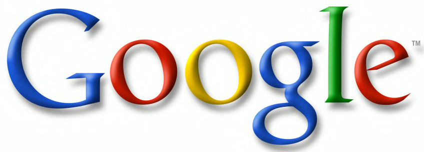

Google

Die bussbücher und die bussdisciplin der kirche

Herman Joseph Schmitz (bp.)



Seine Heiligkeit Papst Leo XIII. hat den Hochwürdigsten Herrn Verfasser durch das nachfolgende Schreiben ausgezeichnet:

Leo PP. XIII.



Venerabilis Frater, salutem et Apostolicam benedictionem. — Accepimus volumen alterum, quod de poenitentiae sacramento, magno diuturnoque studio ac labore, composuisti, Nobisque amantissime offerendum curasti. Quanti autem id opus faciamus, quisque facile colliget ex argumento, quod pertractandum suscepisti; praecipuum quidem illud inter catholicae doctrinae capita, quoque per calumniam sublato, aeterna animorum salus maxime periclitatur. Diligentiam igitur tuam impensumque laborem in vindicanda divina Sacramenti poenitentiae origine magnopere laudamus optamusque vehementer ut liber hic tuus in manibus sit omnium ut et fideles Dei clementia, quae poenitentibus praesto est, frequentes utantur, et qui a Nobis dissident catholica sacra pro veritate aestiment atque amplectantur. Tibi vero dilectionem Nostram testati divinasque gratias, laboris proemia, apprecantes, Apostolicam benedictionem amantissime impertimus.

Datum Romae apud S. Petrum die III Novembris MDCCCXCVIII, Pontificatus Nostri anno vicesimo primo.

Leo P. P. XIII.

DIE

BUSSBÜCHER

UND DAS

KANONISCHE BUSSVERFAHREN

NACH HANDSCHRIFTLICHEN QUELLEN

DARGESTELLT

VON

WEIHBISCHOF HERM. JOS. SCHMITZ

DOCTOR DER THEOLOGIE UND DES K. RECHTS.

DIE BUSSBÜCHER

UND DIE

BUSSDISCIPLIN DER KIRCHE

ZWEITER BAND.

DÜSSELDORF

DRUCK UND VERLAG VON L. SCHWANN

1898.

Vorwort.

Im Anschluss an meine frühere Publication: Die Bussbücher und die Bussdisciplin der Kirche, übergebe ich nach nunmehr fünfzehn Jahren der Oeffentlichkeit die Resultate weiterer Forschungen auf dem Gebiete der Bussbücherliteratur.

Meine vielseitige sonstige Berufsthätigkeit ermöglichte für dieselben nur einen langsamen Fortschritt. Ich war in einer Lage, welche der h. Bernardus mit den Worten kennzeichnet: Scribere me aliquid et devotio jubet et prohibet occupatio. Verumtamen .... id tantillum otii, quod vel mihi de somno fraudens in noctibus intercipere sinor, non sinam otiosum. (Bern. de laud. Virg. M. homil. prooem.) Indessen hat das geistige Band, welches unwillkürlich uns mit literarischen Erzeugnissen wie mit Kindern unseres Geistes verbindet, mir die nöthige Unverdrossenheit erhalten, um die wissenschaftliche Durchforschung der Bussbücherliteratur, wenn auch langsam, zu einer gewissen Mündigkeit weiter zu fördern.

Ein anderer Grund der Verzögerung lag in der Schwierigkeit der zu lösenden Aufgabe. Konnte ich mich früher darauf beschränken, eine Gruppirung der Bussbücher nach äusseren Kriterien vorzunehmen, so war nunmehr, um eine unanfechtbare Grundlage zu ihrer Charakterisirung zu gewinnen, eine eingehende Textkritik der einzelnen Bussbücher unabweisbar. Auch erachtete ich zu diesem Zwecke eine Darstellung des kanonischen Bussverfahrens für nothwendig. Das handschriftliche Material konnte nur durch mühevolle archivalische Nachforschungen erweitert werden; auf Grund sorgfältiger Vergleichung musste der Werth der einzelnen Stücke geschätzt, der Process ihrer eigenartigen Ausgestaltung festgestellt werden, um die inneren Kriterien zur Beurtheilung der einzelnen Erzeugnisse zu gewinnen und eine Darlegung des gesammten Entwickelungsganges der einschlägigen Literatur zu ermöglichen.

Die Erwartungen, welche eine wissenschaftliche Beurtheilung der Bussbücher mit Recht auf eine solche kritische Untersuchung und Feststellung der Texte setzte, haben sich meinem Ermessen nach bestätigt.

Die Anschauungen über Entstehung und Eigenart der verschiedenen Bussbücher dürften eine wesentliche Klärung erfahren, die bisherige Beurtheilung in mancher Hinsicht eine Correctur und vorgefasste Meinungen endgültige Erledigung gefunden haben.

Für das Quellenstudium des kanonischen Rechts haben die gewonnenen Resultate die Bedeutung einer Vertiefung, weil die Bussbücher von dem Ende des VII. Jahrhunderts bis zum XI. Jahrhundert unverkennbar im Mittelpunkt der gesammten kirchenrechtlichen Literatur stehen, dieselbe beleben, vielfach absorbiren und in wechselseitiger Uebereinstimmung die gleiche Eigenart der Entfaltung an sich tragen.

Nach der dogmatischen Seite hin wird bei dem jetzigen Stande der wissenschaftlichen Forschung über den sacramentalen Charakter des Bussinstitutes zu prüfen sein, inwiefern die Bussbücherliteratur den Satz des h. Athanasius belegt: Quemadmodum homo a sacerdote baptizatus Spiritus S. gratia illuminatur, ita qui confitetur in poenitentia per sacerdotem Christi gratia remissionem accipit. (In fragm. c. novatianos. Migne, patrol. gr. 26. 1315 B.)

Die kirchliche Gesetzgebung hat sich bis in ihre äussersten Ausläufe stets in einer den socialen Verhältnissen entsprechenden Entwicklung fortschreitend entfaltet. In der Bussdisciplin spiegelt sich das sittlich-religiöse Leben der Vergangenheit in Licht und Schatten abgetönt nach den Einflüssen der stetig fortschreitenden und sich abklärenden christlichen Cultur. Daher findet der Culturhistoriker und die Religionswissenschaft in der Bussbücherliteratur eine reiche Quelle zur Beurtheilung des profanen und kirchlichen Lebens der Vergangenheit. Allerdings werden in den Busssatzungen zunächst die Normen für die äusseren Busswerke mitgetheilt und zwar vielfach mit einer an Härte grenzenden Strenge, so dass den gestellten Anforderungen gegenüber die Erfahrung sich erklärt: facilius inveni, qui innocentiam servaverint, quam qui congrue egerint poenitentiam. (Ambros. de poenit. l. 2 c. 10 n. 96.) Indessen kann doch nur eine oberflächliche Beurtheilung die innere Gesinnung und den ernsten Willen der Besserung vermissen. Der goldene Untergrund, auf dem sich das kirchliche Bussinstitut aufgebaut hat, ist die Ueberzeugung: Juxta est Dominus iis, qui tribulato sunt corde, et humiles spiritu salvabit. (Ps. 33, 19.) In dem Bestreben, eine vollgültige kanonische Busse zu leisten, ist die Ueberzeugung unverkennbar, dass Gott in den Menschen zerschlagenen und gebeugten Geistes wohnt, in denen er sein Werk des Heilens, Tröstens und Neubelebens wirkt (Is. 57, 15—18.). Ueber den vielfach schroffen

Normen für die Bussleistung schwebt ein mächtig wirkender Ernst, der sich in einer gewissen Gewaltsamkeit äussert, den gedemüthigten Geist und das zerschlagene Herz offenkundig darzuthun; eine erhabene Vorstellung von Gottes Majestät und Heiligkeit, gegenüber welcher die Grösse persönlicher Verschuldung in der lebhaftesten seelischen Empfindung erfasst wird, drängt ersichtlich zu immer weiter gehender Leistung in der Ueberzeugung: in quantum non peperceris tibi, in tantum tibi Deus, crede, parcet. (Tert. de poenit. c. 9.)

Wie bei der Vorbereitung zu meinen: Bussbücher und Bussdisciplin der Kirche, habe ich auch bei den Forschungen zu diesem Werke auf den Bibliotheken des In- und Auslandes überall freundlichstes Entgegenkommen gefunden; namentlich schulde ich diese dankbare Anerkennung dem Bibliothekar des Stiftes Heiligenkreuz, Dr. Georg Pöck, dem Bibliothekar des Stiftes St. Gallen, Dr. Ad. Fäh, dem Präfecten der Vaticanischen Bibliothek, P. Ehrle und Herrn Dr. Keussen auf dem städtischen Archiv zu Köln und einem hochverdienten Gelehrten, der in seiner Bescheidenheit mich ersucht hat, seinen Namen zu verschweigen.

Die Schriftsteller der Vorzeit auf dem Gebiete der Bussbücherliteratur, namentlich die Verfasser der Confessionalien, haben durchweg ihre Publicationen mit der Versicherung begleitet, dass ihre Mühe gross gewesen, das Erreichte ihnen unvollkommen erscheine, und nur der Wunsch, bessere Leistungen zu veranlassen, sie erfülle; damit verbinden sie wie der Archidiacon von Linköping in Schweden in seinem den Klosterschwestern zu Wadstena gewidmeten Werke die Bitte um ein Memento im Gebete. Ich möchte mich ihnen anschliessen, indem ich mir die Worte Innocenz III. aneigne, womit er seine herrliche Messerklärung abschliesst: .... feci diligenter ut potui, non sufficienter, ut volui .... Quoniam non solum benignum imploro lectorem, verum etiam desidero liberum correctorem ..... Finito libro sit laus et gloria Christo.

Köln, am Feste des h. Philippus Neri, den 26. Mai 1898.

Der Verfasser.

Mit oberhirtlicher Genehmigung.

Inhaltsverzeichniss.

Handschriftenverzeichniss.

1. Handschriften der Bibliotheken Italiens.

Cod. Vatic. 4748 A s. XIII S. 37, 47.
„ „ 4748 B s. XIII S. 37, 47.
„ „ 4744 s. XIII S. 37.
„ „ 4745 s. XIII S. 38.
„ „ 1152 s. XIII S. 38.
„ „ (Reg. Christ.) 479 s. IX S. 147.
„ „ 1339 s. X S. 160, 161, 168, 370.
„ „ 1349 s. X S. 162 f., 168, **209—213**, 215 f.
„ „ (Reg.) 263 S. 190.
„ „ 4772 s. XI S. 385, 387 f., **394**, 402 ff.
„ „ 4227 s. XII S. 385, 393.
„ „ (Reg.) 224 s. XIII S. 385, 392, 393.
„ „ 3830 s. XI S. 385 f., **397**, 402.
„ „ 1352 s. XI S. 385, 391, 399, 472.
„ „ 1347 s. X S. 472.
„ Palat. (Vatic.) 485 s. XI S. 660 ff.
„ „ „ 554 s. XII S. 660.
„ „ „ 294 s. XI S. 653 ff., 660.
„ Valicell. D 5 s. VIII S. 35, 37—40, 47, 55 f., 111, 192, 260.
„ „ E 15 s. X S. 198.
„ „ F 92 s. XIV S. 385, 399.
„ „ C 36 s. XI S. 39.
„ „ C 32 s. IX S. 39.
„ „ F 29 s. XI S. 39.
„ „ F 8 s. XIV S. 399, 402.
„ „ B 58 s. XIII S. 388, 401.
„ Barberin. XIV 4 s. XI S. 35.
„ „ XIV 54 s. X S. 35.
„ „ XIV 93 s. XVI S. 39, 178, 192, 195, 198.
„ Ambros. (Mail.) Z. 52 s. X S. 35, **37—40**, 56, 192, 260.
„ Mont. Cass. 372 s. X S. 198.
„ „ „ 451 s. X S. 39, 178, 192, 195, 198.
„ Veron. XXIII s. X S. 257.
„ Bobiens. (Turin.) G V 38 s. X S. **147**.
„ „ „ G VII 16 s. X S. **150**.
„ Orsin. (St. Peter) XI 27 G s. XV S. 722.
„ Reg. Svec. (Vatic.) 412 S. 722.

2. Handschriften der Bibliotheken Frankreichs, Belgiens, Englands, Schwedens, Spaniens u. A.

3. Handschriften der Bibliotheken der Schweiz, Deutschlands und Oesterreichs.



Einleitung.

Die wissenschaftliche Erforschung der Quellen des Kirchenrechts hat auf dem Gebiete der Bussbücherliteratur ihre Aufmerksamkeit vor Allem denjenigen Bussbüchern zugewandt, welche den Namen bestimmter Verfasser tragen; diese angeblichen Verfasser gehören zu den irisch-angelsächsischen Mönchen, welche seit dem VII. Jahrhundert nach dem Frankenreiche einwanderten oder welche mit denselben durch die ihnen zugeschriebenen Schriften in nahe Beziehung gesetzt wurden. Es sind das die Bussbücher Theodor's, Beda's, Egbert's; dazu zählte man dann noch ein angebliches Bussbuch Columban's und ein allerdings bestrittenes Werk Cummean's. Für die Theologen nahm die orientalisch-römische Busspraxis die Aufmerksamkeit besonders in Anspruch; die Juristen wurden auf dem bezeichneten Gebiete, von einem germanistischen Standpunkte beeinflusst, dahin geführt, in den irisch-angelsächsisch-fränkischen Poenitentialien den Ursprung und die Blüthe des Poenitentialwesens zu erkennen. Es war wohl nicht unbekannt, dass die Quellen auch ein Bussbuch unter der Bezeichnung „Poenitentiale Romanum" erwähnen, allein man leugnete die Existenz eines Poenitentialbuches, welches auf die päpstliche Autorität oder auch nur auf seine Benutzung in der römischen Kirche hin diesen Titel beanspruchen könnte[1]) und führte sogar diese Bezeichnung auf einen pseudoisidorischen Kunstgriff zurück.[2])

Die Folge hiervon war, dass man nicht allein den Glanzpunkt der Bussbücherliteratur nach der irisch-angelsächsisch-fränkischen Kirche verlegte, sondern auch speciell für die römische Kirche und für die von ihr beeinflusste Universalkirche überhaupt eine vollständige Unfruchtbarkeit an diesen wichtigen Erzeugnissen eines kirchenrechtlichen Quellencyklus behauptete. Die akatholische Forschung ist noch einen Schritt weiter gegangen; sie hat diese behauptete Unfruchtbarkeit an Bussbüchern auf das Busswesen selbst übertragen und auch für dieses eine Stagnation und vollständige Desuetudo in der römischen Universalkirche vertreten. Schon hierin bekundete sich eine bedenkliche Betonung des Particularismus für die Zeit vom VI.—IX. Jahrhundert. Man hat sich indessen protestantischerseits nicht hierauf beschränkt, sondern ist auf diesem Pfade kirchenrechtlicher Quellenforschung mit sympathischen particularistischen Tendenzen weiterschreitend auf das dogmatische Gebiet hinüber-

[1]) *Angelo Mai*, Collectio nova scriptorum veterum. Diatriba de poenitentiali Roman. VIII. 61.

[2]) *Wasserschleben*, Bussordnungen der abendländischen Kirche (Halle 1851) 52, 72.

gegangen, um den Ursprung der Uebung des Sündenbekenntnisses auf diese irisch-angelsächsisch-fränkischen Mönche und ihre Pflege des Busswesens zurückzuführen. Die Beichte der geheimen Sünden seitens der Gläubigen vor dem Priester soll hiernach lediglich eine Uebertragung der Klosterübung der Mönche auf die Laienwelt gewesen sein. Die Uebung jener, ihre Fehler auch kleinerer Art dem Klosteroberen zu bekennen, sei den Laien nahe gelegt und von diesen aufgegriffen und nachgeahmt worden. Die traditionelle Uebung der Kirche sei stets beschränkt gewesen auf die Bestrafung der drei grossen kanonischen Vergehen, der idololatria, des homicidium und des adulterium, wofern sie öffentlich begangen waren, und dieses Verfahren sei lediglich äusseres Strafverfahren gewesen, so dass sich die Bussleistung nur als ein Mittel erweise, von der Excommunikation befreit zu werden und sich in der Folge auch zu einem rein äusseren Zwangsmittel entwickelt habe.[1]) Für eine Sündenvergebung und eine kirchliche Jurisdiction in dem forum internum verbleibt kein Raum mehr; von einer Einsetzung des Busssakramentes durch Christus kann keine Rede sein. Bei diesen Resultaten konnte die protestantische Forschung den Versuch, die Gründung einer evangelisch-romfreien Culdeerkirche durch die irisch-schottischen Mönche tausend Jahre vor der Reformation zu behaupten, als ein künstlich aufgebautes Luftschloss preisgeben,[2]) um an der Ausräumung der Uebung der Beichte und des Busssacramentes desto zuversichtlicher festzuhalten.

Hieraus ergibt sich, dass sich mit der wissenschaftlichen Durchforschung der Bussbücherliteratur ein apologetisches Interesse in ganz hervorragendem Maasse verbindet.

Ich habe in meinem Buche „Die Bussbücher und die Bussdisciplin der Kirche“ (Mainz 1883, Kirchheim), welches ich als ersten Band zu diesem Werke bezeichnen kann und daher unter *S.* I. stets citiren werde. den Nachweis versucht, dass die römische Universalkirche productiv an Bussbüchern zu derselben Zeit war, wo die erwähnten irisch-angelsächsisch-fränkischen Bussbücher entstanden, und dass diese letztern die Eigenart einer particularistischen Uebung auf dem Gebiete des Busswesens wiedergeben, während die allgemeine kirchliche Uebung sich in den Bussbüchern der Universalkirche mit Busssatzungen kundgibt, welche den geltenden Canones entsprechen und daher auch als römische Bussbücher bezeichnet werden. Die Anwendung dieser „kanonischen Satzungen“ auf das forum internum, welche sich aus den Bussbüchern dieser Gattung zweifellos ergibt, und die darin klar erkennbare Uebung eines Bekenntnisses des Büssers im Geheimen mit entsprechender geheimer Absolution und Reconciliation stellt sich als eine traditionelle Ausgestaltung der kirchlichen Disciplin der Vorzeit dar, deren Aufbau auf der Einsetzung des Busssacramentes durch Christus und der entsprechenden Beichtübung klar erkennbar ist.

---

[1]) *Loening*, Geschichte des deutschen Kirchenrechts (Strassburg 1878) II. 435 f, 472 f. *Hinschius*, Das Kirchenrecht der Katholiken und Protestanten (Berlin 1888) IV. 616 ff, 823 ff., V. 85 ff. *Hauck*, Kirchengeschichte Deutschlands II. 224. *Seebass*, Ueber Columba. *von Lux*, Klosterregel und Bussbuch (Dresden 1883). Zeitschrift für Kirchengeschichte VIII. 459 ff.

[2]) *Loening* l. c. II. 417, 423—432.

Erweist sich dieses Resultat als richtig, dann, so gesteht es die protestantische Forschung unverhohlen ein, ist die von ihr vertretene Theorie einer Negation des Busssacramentes und einer Einführung der Beichtübung durch die irisch-angelsächsisch-fränkischen Mönche unhaltbar.[1])

Ich habe nun in meinem ersten Bande offen eingestanden, dass ich schon in Anbetracht der von mir betonten Neuheit der Wege, und aus anderen Gründen die erreichten Resultate nicht als abschliessende betrachten könne und im Interesse der fortschreitenden Forschung jede Correctur und jeden Wink, wo und wie weiter einzusetzen sei, mit Freuden begrüssen werde. Die zahlreichen und eingehenden Recensionen, welche mein Werk von katholischer und protestantischer Seite erfahren hat, haben solche Andeutungen gebracht und vor Allem haben die Recensionen von Meurer[2]) und Rattinger[3]) in ebenso anregender wie dankenswerther Weise Wege bezeichnet, auf welchen vorzugehen ist.

Um mit den benannten Bussbüchern zu beginnen, so beschränkte sich meine Publication auf die Mittheilung des handschriftlichen mir mittelbar oder unmittelbar bekannt gewordenen Textes, die Untersuchung ihrer Autorschaft und die Sichtung der historischen Mittheilungen. Ich habe inzwischen die verschiedenen in Betracht kommenden Handschriften der einzelnen Bussbücher mit einander verglichen und kann nunmehr auf Grund einer eingehenden Textkritik Fassung und Wortlaut in seiner Ursprünglichkeit feststellen. Es wird sich daraus ergeben, dass die unter den Namen Theodor, Beda, Egbert verbreiteten Poenitentialien nicht von diesen Männern selbst verfasst sind, sondern sich als spätere Aufzeichnungen ihrer angeblichen oder wirklichen dicta darstellen. Erscheint hiedurch ihr Werth gemindert, so folgengemäss auch der angebliche Einfluss auf das Busswesen, welcher diesen Männern zugeschrieben wird. Die wissenschaftliche Durchforschung des handschriftlichen Materials bezüglich des angeblichen Columban'schen Bussbuches von anderer Seite stellt heute das Resultat meiner Erörterungen über die Frage nach der Columban'schen Urheberschaft ausser Zweifel. Columban hat kein Bussbuch für das kirchliche Busswesen verfasst und auch keine dahin gehende Dicta gegeben; seine Autorschaft beschränkt sich ausschliesslich auf seine Klosterregel in zweifacher Fassung. Damit wird die Theorie von einem massgebenden Einfluss Columban's auf das Busswesen im fränkischen Reiche hinfällig und auch die Aufstellung einer Gruppe von Bussbüchern auf Columban'scher Grundlage. Die nunmehr ermöglichte genauere Kenntniss auch der übrigen benannten Poenitentialien auf Grund der handschriftlichen Vergleichungen wird die Entwicklung der Literatur deutlich erkennen lassen.

In dem Maasse, als der behauptete Particularismus auf dem Gebiete des Busswesens und der Bussbücherliteratur durch eine Minderung der Bedeutung der irisch-angelsächsisch-fränkischen Erzeugnisse an Boden ver-

---

[1]) *Pijper*, Geschiedenis der boete en biecht. Eerste deel. Geschiedenis der boete en biecht in de Christelijke Kerk gedurende de zes eerste eeuwen. *'s Gravenhage* Martinus Nijhoff, 1891, XXI. 448, 8[0]. S. 8, 17, 48, 301, 303. Siehe *Vlaming* (Warmond) in der Holländischen Zeitschrift De Katholiek. Dl. C. I. 92—105; 170—212; C. II. 34—64.

[2]) Historisches Jahrbuch der Görres-Ges. (1887) VIII. 122 ff.

[3]) Zeitschrift f. kath. Theol. (Innsbruck) VIII. 176 ff.

liert, gewinnt der Gedanke des Universalismus sichere Unterlage und das gemeinkirchliche Busswesen Voraussetzung und Wahrscheinlichkeit für sich.

Gegenüber der Negation eines Poenitentiale Romanum, habe ich eine Gruppe römischer Bussbücher aufgestellt und Kriterien aus ihrem Inhalt und dessen Anordnung zu ihrer Unterscheidung von Bussbüchern irisch-angelsächsisch-fränkischer Provenienz hergeleitet. Die Uebereinstimmung ihrer Busssatzungen mit den „Canones" und ihre Provenienz aus Schlüssen der Synoden und päpstlichen Decretalen, wenigstens was den Kern ihrer Busssatzungen betrifft, habe ich nachzuweisen versucht.

Hier begegnen sich die verschiedenen Anschauungen über die Entwicklung des Rechts und der Disciplin auf dem Gebiete des Busswesens. Die gekennzeichnete particularistische Richtung ignorirt die rege und umfangreiche synodale Thätigkeit der Kirche im fränkischen Reiche während der Zeit vom VI.—IX. Jahrhundert; sie löst die thatsächliche Entwicklung des Busswesens im fränkischen Reiche von diesen Synoden und deren Canones ab und spricht denselben für die practische Handhabung des Busswesens implicite dadurch Geltung und Anwendung ab, dass sie Einfluss und Regelung des Busswesens für die irisch-angelsächsisch-fränkischen Bussbücher bis zur Ausschliesslichkeit in Anspruch nimmt. Allerdings finden sich in diesen Bussbüchern auch Satzungen, welche an die „Canones" anknüpfen, allein das Charakteristische dieser Bussbücher ist, dass sie die Bussleistung nach den „dicta" jener Männer von hervorragendem Ansehen (Sapientes) regeln und zwar, was die Hauptsache ist, eine *eigenartige* Busse, deren Wesen darin besteht, dass sie im Gegensatz zu der kanonischen Busse dem persönlichen, privaten Gebiete angehört.

Dieser Tendenz einer Aussergeltungsetzung der „Canones" der Synoden gegenüber, ist daran festzuhalten, dass das kirchliche Busswesen nach den Bestimmungen der zuständigen kirchlichen Organe zu beurtheilen: speciell nach den „Canones" der Synoden, welche sich mit dessen Regelung befassten. In diesen Canones ist die massgebende Norm zu erkennen. Wird die Thatsache der Verwerthung von Bussbüchern mit abweichenden Bestimmungen erwiesen, dann kann darin nur ein Beweis für eine Ausnahme von der Regel erkannt werden. Die griechischen Väter berufen sich für ihre Mitteilungen über die im Einzelnen zu leistende Busse nicht allein ausdrücklich auf den „Canon", sondern erklären auch unzweideutig, dass ihnen nicht die Competenz zustehe, nach eigener Entscheidung eine kanonische Norm aufzustellen: „quoniam nos quidem ad canonicam potestatem assequendam fide digni non sumus".[1]) Diese Anschauung ist, wie sich des Näheren ergeben wird, auch in der Folgezeit massgebend geblieben. Die Synoden haben bis in's IX. Jahrhundert hinein die gewissenhafte Beobachtung und Anwendung der Canones für das Busswesen eingeschärft. Dieser Thatsache gegenüber leidet jeder Versuch, die irisch-angelsächsisch-fränkischen Bussbücher als ausschliesslich massgebende Norm für das Busswesen ihrer Zeit und als einzige Zeugen für die damalige Uebung anzusehen, an einer Ueberspannung ihrer Bedeutung. Weder die Intentionen ihrer Verfasser noch ihre Bestimmungen

---

[1]) *Gregor v. Nyssa*, Epistola canon. I., II., III. *Pitra*, Juris eccl. Graec. Historia et Monumenta (Romae 1864) I. 551.

beanspruchen ein solches Maass von Ansehen; sie wollen nur eine Expedienz für Verhältnisse und Fälle bieten, in denen die Anwendung und Beobachtung der „Canones“ unthunlich erscheint; wobei als selbstverständlich vorausgesetzt wird, dass der Regel nach die Busse in Gemässheit der „Canones“ geleistet werde.

Von dieser principiellen Anschauung ausgehend wird die wissenschaftliche Forschung die synodale Thätigkeit der Kirche bezüglich des Busswesens feststellen und verfolgen müssen.

Hierbei ergiebt sich eine erhebliche Schwierigkeit. Die übliche Ausdrucksweise der Synoden und auch der päpstlichen Decretalen, wonach die Busse „juxta canones“, „juxta regulam canonicam“ zu leisten sei, leidet ersichtlich an Allgemeinheit des Ausdrucks und dadurch an Unbestimmtheit. Es drängt sich die ungelöste Frage auf, welche „Canones“ als massgebende Norm in Betracht kommen, und wie die „regula canonica“ zu bestimmen sei. Bezüglich der „Canones“ kommen die der orientalischen Synoden in Frage, insofern ihre Geltung und Anwendung für die abendländische Kirche in Anspruch genommen wird; noch schwieriger wird die Untersuchung bezüglich der „Canones“ bei der Feststellung, ob und welche „Canones“ der Particularsynoden neben denjenigen der allgemeinen Synoden als „usu recepti“ in Geltung waren. Die Untersuchung wird sich hierbei vor Allem auf die kirchlichen Verhältnisse im fränkischen Reiche erstrecken müssen, da sich hier die synodale Thätigkeit der Kirche in besonders reichhaltigem Maasse während des betreffenden Zeitraumes entfaltete und andererseits der massgebende Einfluss der irisch-angelsächsisch-fränkischen Bussbücherliteratur gerade für die fränkische Kirche behauptet wird.

Ich habe mich in dem ersten Bande meiner Bussbücher darauf beschränkt, das geltende allgemeinkirchliche Recht auf Grund der Dionysischen Sammlung zu kennzeichnen und sein territoriales Gebiet zu beschreiben. Hier wird die Forschung sich vertiefen müssen und die geltenden Canones wie die nach ihr bestimmte „regula canonica“ des Näheren zu kennzeichnen haben. Daran schliesst sich die Frage, ob für die „poenitentia canonica“ ausser den „Canones“ noch eine weitere Quelle zur Bestimmung der regula canonica in Betracht kommt; damit wird die Untersuchung sich auf den „Ordo“ erstrecken müssen.

Nach solcher Feststellung der kanonischen Regel für die Busse wird die Entstehung der Bussbücher sowohl der Veranlassung wie der Zeit nach des Näheren zu beleuchten sein, um ihr Verhältniss zu der „kanonischen Regel“ festzustellen. Daran schliesst sich naturgemäss auf Grund der gewonnenen Resultate eine Begründung der Gruppirung der Bussbücher an, wobei die eigenartige Bezeichnung eines Poenitentiale durch das Beiwort „Romanum“ in seiner Beziehung zur „regula canonica“ ihre Erklärung erhält.

Bezüglich der von mir vorgenommenen Abgrenzung der einzelnen Gruppen von Bussbüchern ist nicht mit Unrecht hervorgehoben worden, dass die Grenze als eine fliessende erscheine.[1]) Der Grund liegt darin, dass die Bussbücher uns nicht in ihrer ursprünglichen Gestalt, wie mit Recht vermuthet wird, überliefert sind. Es hat über den Bussbüchern

[1]) *Meurer* l. c. 189 f.

ersichtlich eine Ergänzungstendenz gewaltet. Die Bussbücher der römischen Gruppe mit kanonischem Inhalte haben Zusätze irisch-angelsächsisch-fränkischer Provenienz erhalten, und andererseits sind die ursprünglichen Aufzeichnungen der „Dicta Theodori" und der anderen „Sapientes" umgearbeitet und durch Satzungen aus den verschiedensten Quellen, namentlich auch durch kanonische Bestimmungen ergänzt worden. In der einen wie der anderen Gruppe finden sich auch Bemerkungen lehrhaften und subjectiven Charakters. Die fortwirkende Ergänzungstendenz hat schliesslich zur Production von Bussbüchern geführt, bei denen die ursprünglichen Quellen nicht mehr zu erkennen sind und welche nur als eine Gruppe von Bussbüchern gemischten Inhalts bezeichnet werden können.

Eine Ausscheidung des ursprünglichen Stoffes drängt sich hier als unabweisbare Aufgabe auf. Jeder Fortschritt nach dieser Richtung hin muss als Resultat für die Kenntniss der Literatur der Bussbücher und ihrer Entwicklung sowie für die Beurtheilung ihres Einflusses auf die Gestaltung des Busswesens betrachtet werden.

Wenn ich daher früher in den angeführten Kriterien zur Abgrenzung der verschiedenen Gruppen nur Kennzeichen mehr äusserer Art aufgestellt habe, dann soll nunmehr der Versuch gemacht werden, eine Sonderung auf Grund der Busssatzungen selbst vorzunehmen. Bisher unbekannte handschriftliche Funde haben mir den Weg angezeigt. Auf Grund derselben lässt sich constatiren, dass in den Bussbüchern eine Anzahl von Busssatzungen als „Judicia canonica", eine andere als „Judicia Theodori" und eine weitere als „Judicia Cummeani" angeführt werden und zwar traditionell durch mehrere Jahrhunderte hindurch. Ist auch der Umfagn der so erkannten und in ihrer Eigenart festgelegten Busssatzungen noch ein beschränkter, da sich eine Zahl von Satzungen in den Bussbüchern der verschiedenen Gruppen finden, deren Zugehörigkeit zu der einen oder andern Eigenart nicht festgestellt ist, dann ist doch mit dem Kreis der erkannten Satzungen eine Unterlage, so erachte ich, gewonnen, um festzustellen, dass eine solch dreifach gegliederte Emanation von Busssatzungen für den in Rede stehenden Zeitraum existirt hat und überliefert ist. Die damit festgelegte Thatsache, dass „Judicia canonica" für die Regelung des Busswesens massgebend waren und practische Verwerthung gefunden haben, zerstört an und für sich schon die Theorie von der ausschliesslichen Beherrschung des Busswesens durch die irisch-angelsächsisch-fränkischen Bussbücher und die von einer angeblichen Unfruchtbarkeit der römischen Universalkirche auf dem Gebiete des Busswesens. Veranlassung und Verwerthung der „Judicia Theodori" und „Judicia Cummeani" ausser und neben den „Judicia canonica" ist hiernach zu beurtheilen.

Das so gewonnene Resultat bietet dann weiterhin die Unterlage zur Erkenntniss und Beurtheilung der Bussbücher der verschiedenen Gruppen. Es wird nachzuweisen sein, ob und in wiefern die „Judicia canonica" sich wieder finden in den Bussbüchern der römischen Gruppe; ob und in wiefern die „Judicia Theodori" sich verzeichnet finden in den unter dem Namen Theodor's verbreiteten Bussbüchern, und ob auch die „Judicia Cummeani" in einem Poenitentiale unter seinem Namen wieder zu finden sind. Es erübrigt dann eine Untersuchung der sonstigen noch überlieferten benannten und unbenannten Bussbücher, um festzustellen, ob dieselben

die Autorschaft der Männer, mit deren Namen sie verknüpft werden, beanspruchen können, ob überhaupt diesen Männern eigene „Judicia“ zu vindiciren sind, oder ob diese sämmtlichen, benannten und unbenannten Erzeugnisse nicht sich als Bussbücher gemischten Inhaltes erweisen.

Bei der Untersuchung der einzelnen Gruppen werde ich den Text verschiedener Bussbücher auf Grund von bisher nicht verwertheten Handschriften mittheilen.

Hiermit glaube ich die Veranlagung dieses Buches begründet zu haben.

Zunächst wird die „kanonische Regel“ im Allgemeinen und dann für das Busswesen insbesondere festgestellt. Daran schliesst sich eine Erörterung des „Ordo canonicus“, sodann eine Schilderung des mit der „poenitentia canonica“ verbundenen Rechtszustandes, sowie eine solche des Wesens und der Bedeutung der kanonischen Busse. Eine Darlegung der Entstehung und Gruppirung der Bussbücher wird dann überleiten zur Publikation von Bussbüchern der verschiedenen Gruppen mit einer nach Möglichkeit eingehenden Textkritik. Da die Frage nach der Art der Bussbücher vor der ihrer Zeitbestimmung vorwiegt, ist von einer chronologischen Darstellung Abstand genommen. Indessen wird das Bild der gesammten Bussbücherliteratur in leicht erkennbare Erscheinung treten.



ERSTER THEIL.
Das kanonische Bussverfahren.

Erstes Capitel.
Die kanonische Uebung im Allgemeinen.

Die Bezeichnung *Κανών* d. h. Richtschnur ist den Schriften der Apostel und der ersten christlichen Väter entnommen.[1] Es werden damit die vom Herrn den Aposteln gegebenen Regeln des christlichen Glaubens und Lebens in ihrer Gesammtheit bezeichnet; der Ausdruck findet indessen bald auch Anwendung auf diese Regel im Einzelnen.[2] Schon im ersten Jahrhundert werden neben der h. Schrift die durch die Ueberlieferung der Hauptkirchen bewahrten Vorschriften der h. Apostel und ihrer Nachfolger als „Canon Ecclesiae“ bezeichnet; er bildet den Inbegriff der Sätze, nach denen das kirchliche Leben geordnet wird. Die Tradition concentrirt sich hierbei vorzüglich in der römischen Kirche wegen der potentior principalitas.[3] Wichtig als Zeugniss für den primitiven Rechtszustand der Kirche sind die Berichte und Briefe von Päpsten und Bischöfen — Epistolae s. literae formatae-canonicae.[4] Seit dem IV. Jahrhundert werden die Beschlüsse der Synoden bald allgemein als „canones“ bezeichnet,[5] und zwar im Gegensatz zur Tradition und später auch im Gegensatz zu den *νόμοι* d. h. den Gesetzen der griechischen Kaiser.[6] Im Abendlande wurden bald alle von kirchlichen Organen ausgegangenen Rechtsbestimmungen „canones“ genannt.[7] Vorwiegend ist indessen der Name „Canon“ für die Sätze der Disciplin des kirchlichen Rechts bis in's XII. Jahrhundert der regelmässige geworden und wurde auch durch keinen anderen ersetzt.[8]

Seit der Mitte des VI. Jahrhunderts wird diese Bezeichnung von den Sätzen, nach denen das kirchliche Leben geordnet werden soll, auf die kirchliche Uebung selbst übertragen; mit der kanonischen Uebung wird eine solche kirchliche Observanz bezeichnet, welche in Uebereinstimmung mit diesen Sätzen und kirchlichen Rechtsbestimmungen steht; den Gegensatz bildet eine kirchliche Uebung, welche sich in particula-

---

[1]) *Schneider*, Die Lehre von den Kirchenrechtsquellen (Regensburg 1892) 24. Vgl. Gal. VI. 16, Phil. III. 16.

[2]) *Vering*, Lehrbuch d. Kirchenrechts (Freiburg 1893) 7. *P. Fagnani*, Comment. in Decret. l. I. De Constit. c. Canonum Decret.

[3]) *Irenaeus* adv. haeres. III. 3.

[4]) *Laemmer*, Institut. des kath. Kirchenrechts 2. Aufl. (Freiburg 1892) 27.

[5]) Staatslexikon der Görres-Ges. (Freiburg 1894) III. 769.

[6]) *Vering* l. c.

[7]) Gratian ad c. 2 D. 3 Canonum alii sunt Decreta Pontificum alii statuta Conciliorum.

[8]) *Schulte*, Geschichte der Quellen (Stuttgart 1875) 29. Gratian ad D. 3 princ. § 1: Ecclesiastica constitutio canonis nomine censetur.

ristischer Richtung von diesen kirchlichen Normen entfernt. Die Schwankungen, welche die Terminologie ersichtlich bezüglich der Anwendung der Bezeichnung „Canon" auf die Vorschriften und Sätze im Laufe der Zeit durchgemacht hat, zeigen sich auch in der Anwendung des Terminus auf die in Gemässheit oder im Gegensatz zu diesen Vorschriften und Sätzen sich ausgestaltende Disciplin.

Sehr bezeichnend sind die Verhandlungen der dritten Synode zu Toledo vom Jahre 589. König Reccared hatte nach Annahme des orthodoxen Glaubens alle Bischöfe seines Reiches (Spanien und Gallia Narbonensis) veranlasst, sich zu einer Generalsynode zu versammeln, um die Einrichtung der kirchlichen Disciplin wieder herzustellen „propter instaurandam disciplinae ecclesiasticae formam". Die Häresie, so sprach der König zu den versammelten Bischöfen, habe in der ganzen katholischen Kirche die Abhaltung von Synoden verhindert; jetzt habe Gott, dem es gefallen, durch ihn das Hinderniss der Häresie zu entfernen, ihn ermahnt, die kirchlichen Einrichtungen der Sitte gemäss wieder herzustellen. Es werde den Bischöfen zur Freude gereichen, dass die *kanonische Uebung* wieder zu den von den Vätern ererbten Bestimmungen zurückgeführt werde — quod mos canonicus ad paternos reducitur terminos —. Sie möchten daher zuvor fasten und Gebete verrichten, damit die *kanonische Ordnung*, die in Vergessenheit und Unkenntniss gerathen sei, ihnen als ein göttliches Geschenk wieder zugänglich werde.[1] Der König erklärt sodann, dass er im Vertrauen, die Bischöfe würden durch ihre Unterweisungen die bekehrten Völker immer mehr zu einem lebendigen Verlangen nach der Gemeinschaft der katholischen Kirche entflammen,[2] den Arius sammt seiner Lehre verwerfe, den Glauben der Synoden von Nicaea, den der Synode von Constantinopel, den der Synode von Ephesus und der Synode von Chalcedon annehme und die *Concilien* aller orthodoxen Priester, welche von der Reinheit des Glaubens der genannten vier heiligen Synoden *nicht abweichen*, mit gleicher Verehrung beobachte, denjenigen aber, welcher *alle Concilien* der orthodoxen Bischöfe, die mit den Synoden von Nicaea, Constantinopel, Ephesus und Chalcedon *übereinstimmen*, nicht annehme, anathematisire.[3] Nachdem das Bekenntniss und die Glaubens-

[1]) Non ignotum reor esse vobis, reverendissimi sacerdotes, quod propter *instaurandam disciplinae ecclesiasticae formam* ad nostrae vos serenitatis praesentiam evocaverim. Et quia decursis retro temporibus haeresis imminens, in tota ecclesia catholica agere synodica negotia denegavit; Deus cui placuit per nos ejusdem haeresis obicem depellere, admonuit instituta de more ecclesiastica reparare. Ergo sit vobis jucunditatis, sit gaudii, quod *mos canonicus* prospectu Dei, per nostram gloriam, ad paternos reducitur terminos. Prius tamen admoneo pariter et exhortor, jejuniis vos et vigiliis atque orationibus operam dare, ut *ordo canonicus*, quem a sacerdotalibus sensibus detraxerat longa ac diutina oblivio, quem aetas nostra se nescire fatetur, divino vobis rursus dono patefiat. *Hard.* Conc. III. 468 seq. (quam ... patefiant *Hardouin* l. c.; quae ... patefiat *Bruns* 1, 211; *Mansi* 9, 977, C. quo mit den Varianten quae ... quem ... quaeque — patefiant).

[2]) Sicut enim divino nutu nostrae curae fuit, hos populos ad unitatem Christi ecclesiae pertrahere, ita sit vestrae docibilitatis, catholicis eos dogmatibus instituere, quo in toto cognitione veritatis instructi, noverint ex solido errorem haeresis perniciosae respuere et verae fidei tramitem ex caritate retinere vel catholicae ecclesiae communionem desiderio avidiori amplecti. *Hard.* l. c. 470.

[3]) Fidem sanctam Nicaeni observo et honoro concilii, quam contra eundem rectae fidei pestem Arium trecentorum decem et octo sancta episcopalis scripsit

decrete von allen Bischöfen und den Häuptlingen des ganzen gothischen Volkes unterschrieben, und bei dem h. Opfer vor der h. Communion einstimmig mit lauter Stimme das heilige Symbolum recitirt worden war, forderte er die Bischöfe auf, zur Besserung der Sitten feste Disciplinarvorschriften zu erlassen.[1])

Er erklärte zum Schluss in einem eigenen Edict, dass alle Beschlüsse der Synode, welche vollständig „in canone" enthalten seien, in dauerndem Bestand verbleiben sollen.[2])

Die Verwerthung des Ausdruckes „Canon" ist in diesen Verhandlungen der Synode von Toledo eine sehr mannigfache. Im weitesten Sinne wurde der Häresie gegenüber die gesammte kirchliche Einrichtung als *„mos canonicus"* bezeichnet, welche sich nach den „Satzungen der Väter" zu gestalten habe, und damit erscheint *„ordo canonicus"* als der Ausdruck für die gesammte *kirchliche Ordnung*, deren Beobachtung sich mit der Zugehörigkeit zur Kirche deckt.[3]) Im engeren Sinne wird der Ausdruck Canon zur Bezeichnung der *kirchlichen Disciplin* gebraucht, welche nach der Darstellung des ersten Capitels der Synode darum einer Wiederbelebung bedürfe, weil in Folge der Haeresie die *„kanonische Ordnung"* ausser Uebung gekommen sei. Hierbei wird auch angegeben, welche Bestimmungen für die „kanonische Ordnung der Disciplin" massgebend seien; es sind die *„alten Canones"*. Soll das Ansehen dieser „alten Canones" in Geltung bleiben, so erfahren wir aus demselben Capitel, dann müssen die „Bestimmungen *aller Concilien* und zugleich die *Synodalschreiben* der heiligen *Bischöfe von Rom"* in Kraft bleiben. Was unter *„allen Concilien"* zu verstehen sei, findet sich an zwei Stellen der „professio fidei" aus-

---

synodus. Amplector itaque et teneo fidem centum quinquaginta episcoporum Constantinopoli congregatorum . . . Primae quoque Ephesinae synodi fidem . . . similiter et Chalcedonensis concilii fidem . . . cum omni ecclesia catholica reverenter suscipio. Omnium quoque orthodoxorum venerabilium sacerdotum concilia, quae a suprascriptis quatuor sanctis synodis fidei puritate non dissonant pari veneratione observo. *Hard.* l. c. 471. Qui concilia omnia episcoporum orthodoxorum consona conciliis Nicaeno, Constantinopolitano, primo Ephesino et Chalcedonensi non recipit, anathema sit. l. c. 476.

[1]) De cetero autem pro inhibendis insolentium moribus, mea vobis consentiente clementia, sententiis terminate districtioribus: et firmiori disciplina, quae facienda non sunt, prohibete et ea, quae fieri debent, immobili constitutione firmate l. c. 478. Quia in nonnullis vel haeresis vel gentilitatis necessitatibus per Hispaniarum ecclesias canonicus praetermissus est ordo, dum et licentia abundaret transgrediendi, et disciplinae optio negaretur; dumque omnis excessus haeresis foveretur patrocinio, ut abundantia mali temporis procul esset districtio disciplinae. At nunc pace ecclesiae Christi misericordia reparata, omne quod priscorum canonum auctoritas prohibet, sit resurgente disciplina inhibitum, et agatur omne, quod praecipit fieri: maneant in suo vigore conciliorum omnium constituta, simul et synodicae sanctorum *praesulum Romanorum* epistulae. Nullus deinceps ad promerendos honores ecclesiasticos contra canonum statuta aspiret indignus; nihil ex hoc fiat, quod *sancti patres* spiritu Dei pleni sanxerunt debere non fieri: et qui praesumpserit, severitate priorum canonum distringatur. *Hard.* l. c. 479.

[2]) Has omnes constitutiones ecclesiasticas, quas summatim, breviterque perstrinximus, (sicut plenius in *Canone* continentur,) manere perenni stabilitate sancimus. *Hard.* l. c. 484.

[3]) Cap. V: Compertum est a sancto concilio, episcopos, presbyteros et diaconos venientes ex haeresi carnali adhuc desiderio, uxoribus copulari. . . . Qui vero semper sub canone ecclesiastico jacuerunt si . . . mulierum . . . consortium habuerint, illi canonice . . . distringantur. *Hard.* l. c. 480.

gesprochen. Es sind die Schlüsse der *vier heiligen Synoden* (Nicaenum, Constantinopolit., Ephesin. und Chalcedon.); dazu kommen als die kanonische Regel mitbestimmend, die Beschlüsse der Synoden orthodoxer Bischöfe, welche von den vier grossen Concilien *nicht abweichen,* und die Synodalschreiben der römischen Bischöfe. Diese einzelnen Bestandtheile der „kanonischen Regel" enthalten gemäss Capitel I das, was die „sancti patres Spiritu Dei pleni" bestimmt haben. Dem entsprechen in den folgenden Capiteln die Ausdrücke: „quod et prioribus canonibus", „canonice", „canones antiqui", „priorum auctoritate canonum", „contra canonum instituta". Diese *„kanonische Regel"* ist aber nicht so abgeschlossen, dass sie nicht durch neue Bestimmungen ergänzt werden könnte. Der König verfügt auf Veranlassung der Synode, dass die Bestimmung über die eheliche Gemeinschaft der Juden und Christen den Canones eingereiht werde — „canonibus inserendum" — [1]). Es ist die kanonische Regel auch nicht so unwandelbar, dass sie nicht nach particularen Zeit- und Ortsverhältnissen eine Abänderung erfahren dürfte. Solche Verhältnisse waren für die Synode die Grösse der nothwendigen Reisen und die Armuth der spanischen Kirchen, weshalb die Bestimmungen über die Abhaltung *zweier* Synoden in einem jeden Jahre dahin abgeändert wurde, dass eine solche nur *einmal* im Jahre abgehalten werden soll.[2]) Selbstverständliche Voraussetzung ist bei diesen Ergänzungen und Abänderungen der „kanonischen Bestimmungen", dass sie in wesentlicher Uebereinstimmung mit den vier *„alten Concilien"* und den *„Synodalschreiben"* der *römischen* Bischöfe von den berufenen Organen der Kirche geschehen. Hier war es die Synode. Der Papst übt ein Beaufsichtigungsrecht bezüglich der Beobachtung der „alten Canones" aus, denn in dem Einladungsschreiben des Bischofs Avitus von Vienne zur Synode zu Epaon im Jahre 517 sagt er, der Papst habe ihm Vorwürfe gemacht, dass dies Institut der alten Canones, Provincialsynoden abzuhalten, bisher so sehr in Burgund brachgelegen sei.[3])

Ausser dieser Verwerthung der Bezeichnung „Canon" einerseits im Gegensatz zur Häresie, andererseits zur Bezeichnung der einheitlichen Uebung in Gemässheit der vier *älteren Concilien* und der damit *übereinstimmenden Synoden* und der päpstlichen Synodalschreiben, wird im entfernteren Sinne mit „Canon" jegliche kirchliche Bestimmung gegenüber einer weltlichen bezeichnet; Canon steht dann im Gegensatz zur „Lex."[4])

Die Tradition ist sich gleich geblieben bis in's IX. Jahrhundert hinein und zwar allgemein, wenn man von Landeskirchen sprechen will, in der spanischen, der fränkischen und römischen Kirche. So verliest die Synode von Agde im Jahre 506 in ihrem ersten Canon die *älteren Ver-*

---

[1]) Cap. XIV: Suggerente concilio id gloriosissimus dominus noster canonibus inserendum praecipit, ut Judaeis non liceat, Christianas habere uxores vel concubinas. *Hard.* l. c. 481.

[2]) Cap. XVIII: Praecipit haec sancta et veneranda synodus, ut stante priorum auctoritate canonum, quae bis in anno praecipit congregari concilia, consulta itineris longitudine et paupertate ecclesiarum Hispaniae semel in anno . . . episcopi congregentur. *Hard.* l. c. 482.

[3]) *Hefele* Conciliengeschichte II. 681. *Hard.* l. c. II. 1045.

[4]) Conc. Tolet. VI. a. 601 can. XI: Ideo quisquis a quolibet criminatur, non ante accusatus supplicio dedicetur quam accusatus praesentetur atque *legum et canonum* sententia exquiratur. *Hard.* l. c. 605. *Hinschius* l. c. III. 696, Anm. 10.

ordnungen und mildert die Strenge derselben bezüglich der Bigamie.[1]) Die erste Synode zu Orleans im Jahre 511 erlässt ihre Bestimmungen des Canon 14 und 15 in Gemässheit der *„alten Canones“*.[2]) Die Synode zu Arles im Jahre 524 bezweckte, die „alte Kirchenzucht“ wieder zu beleben, und erlässt demnach vier Canones, welche eigentlich nur Erneuerungen älterer Verordnungen sind.[3]) Die zweite Synode von Toledo im Jahre 531 sprach die fortdauernde Gültigkeit der alten Kirchensatzungen aus.[4]) Auf der zweiten Synode zu Vasson im Jahre 529 begnügte man sich damit, die älteren Canones zu verlesen und fünf neue aufzustellen.[5])

Im Merovinger Reiche zeigt sich seit der ersten Hälfte des VI. Jahrhunderts auf den Synoden das energische Bestreben einer Reform der kirchlichen Disciplin, welche von den merovingischen Königen wesentlich gefördert wurde. Die Verhältnisse und Einrichtungen der Kirche wurden auch hier auf Grund der Canonen der allgemeinen Synoden und der übrigen sonst in der abendländischen Kirche recipirten und anerkannten Concilien geregelt.[6]) Es geschieht in den gleichen Ausdrücken, wie auf den bereits angeführten Synoden.

Auf Befehl der „glorreichen Könige“ — es sind die Söhne Chlodwigs d. Gr. — kamen die Bischöfe *zur zweiten* Synode zu Orleans im Jahre 533 zusammen und bestimmten in Can. 7, das ausser Uebung gekommene Verfahren bei der Ordination eines Metropoliten solle wieder hergestellt werden, und in Can. 17, Frauen, welche den „Canonen“ zuwider die Benediction als Diakonissinen erhalten haben, sollen im Falle sie wieder heirathen, von der Communion ausgeschlossen werden.[7]) Auf der Synode zu Clermont, welche mit Zustimmung des Königs Theodebert von Austrasien, eines Enkels Chlodwigs d. Gr., im Jahre 535 zusammengetreten war, wurden die „alten Canones“ eingeschärft und neue erlassen.[8]) Im Jahre 538 versammelten sich die Bischöfe abermals in Orleans auf der dritten dortigen Synode und gaben als Zweck derselben die „Wiedereinschärfung der alten Kirchengesetze und die Aufstellung neuer“ an;[9]) sie erlassen 33 Bestimmungen über die verschiedensten Fragen der Disciplin. Die vierte Synode zu Orleans im Jahre 541 verordnete in ihrem Can. 6. dass die parochiani clerici von den Bischöfen die „nöthigen Canones“ erhalten sollen, um sie zu lesen.[10]) Die fünfte Synode zu Orleans im Jahre 549 verfügt in Can. 13 *„den alten Canonen gemäss“* über diejenigen, welche Kirchen- oder Armenvermögen zurückbehalten, und bestimmt in Can. 24: „Die *alten Canonen* sollen in Kraft bleiben.“[11]) Im 43. Jahre des Königs

[1]) *Hefele* l. c. II. 650.
[2]) *Hefele* l. c. 663.
[3]) *Hefele* l. c. 703.
[4]) *Hefele* l. c. 721. Id nobis in unum positis placuit, ut si qua in antiquis canonibus minime commemorata sunt, salubri tractatu ac diligenti consideratione instituantur; si qua vero in anterioribus conciliis sunt decreta, sed abusione temporum hactenus sunt neglecta, redivivae ordinationis censuram obtineant. *Hard.* II. 1139 seq.
[5]) *Hefele* l. c. 741.
[6]) *Hinschius* l. c. III. 703.
[7]) *Hefele* l. c. II. 756 ff.
[8]) *Hefele* l. c. 761.
[9]) *Hefele* l. c. 774.
[10]) *Hefele* l. c. 781.
[11]) *Hefele* l. c. III. 4 f.

Childebert wurde die fünfte Synode zu Arles im Jahre 554 abgehalten. In der Präfatio des Protokolls wird auf die Nothwendigkeit häufiger Versammlungen der Bischöfe hingewiesen, wobei die Statuten der Canones verlesen wurden, damit, was bestimmt sei, tadellos beobachtet werde. Darum hielten die in Arles versammelten Bischöfe es für angezeigt, ohne den „alten Canones“ ihre Geltung irgendwie abzusprechen, Einiges nach ihrer Anordnung hinzuzufügen.[1])

Gleich bei Eröffnung der zweiten Synode zu Braga im Jahre 563 erklärte der Metropolit den versammelten Bischöfen, schon seit Langem habe er in Gemässheit der Verordnungen der ehrwürdigen Canones und der Decrete der katholischen und apostolischen Disciplin die Versammlung gewünscht.[2]) Nachdem von dem Glauben der Priscillianistischen Häresie gegenüber gehandelt worden, machte er den Vorschlag, die „alten Canones“ zu verlesen; es schien auch den Bischöfen angezeigt, mit Rücksicht auf die eingerissene Sorglosigkeit die *Regel* „der *heiligen Canones*“ zu hören. Darauf wurden die „Canones der allgemeinen und örtlichen Synoden“ verlesen.[3]) Der Metropolit hielt dann den Versammelten vor, wie sie aus der Verlesung der Canones selbst erkannt hätten, dass nicht nur auf den *Generalsynoden,* sondern auch auf den *örtlichen* die versammelten Bischöfe stets das angeordnet hätten, was der kirchlichen Ordnung förderlich erschien und so wollten sie denn auch einige Capitel aufstellen.[4]) Als letztes Capitel wird aufgestellt, dass Niemand es wagen dürfe, die Vorschriften „der alten Canones“, welche der Synode verlesen worden seien, zu übertreten, widrigenfalls ihn die Strafe der Absetzung treffe.[5]) Bemerkenswerth ist, dass die Synode die „Canones“ aus einem „Codex“ vorlesen liess; wahrscheinlich war es eine der Sammlungen, aus denen in der spanischen Epitome ein Auszug hergestellt ist.[6]) Auf der zweiten Synode von Braga im Jahre 572 erwähnen die Bischöfe Eingangs ebenfalls, dass die Beschlüsse der allgemeinen und speciellen Synoden von ihren Vätern aufgezeichnet worden seien, und wie es Noth thue, dass der Clerus diese Bestimmungen

---

[1]) Ut frequentius aggregatis episcopis, statuta canonum saepius relegendo . . . commendent, ut quod statutum est irreprehensibiliter debeat custodiri . . . rationabile esse credidimus, antiquis canonibus non derogantes, pauca tamen pro eorum ordinatu ... subjungere. *Hard.* l. c. III. 827. *Hefele* l. c. III. 10.

[2]) Diu est, sanctissimi fratres, quod secundum instituta venerabilium canonum et decreta catholicae et apostolicae disciplinae desiderabamus sacerdotalem inter nos fieri debere conventum. *Hard.* l. c. 347.

[3]) Necessarium post hoc arbitror, si vestrae fraternitati videtur, ut instituta nobis sanctorum patrum recensitis antiquis canonibus innotescant . . . Omnes episcopi dixerunt: Placet, quod dictum est et congrua res est, ut quibus fortasse per incuriam abolita sunt ecclesiastica constituta, audiant sanctorum canonum regulam et observent. Relecti ex codice coram concilio tam generalium synodarum canones quam localium. *Hard.* l. c. 349 seq.

[4]) Ecce ex ipsa canonum lectione agnoscat sancta fraternitas vestra, non solum in generalibus conciliis sed etiam in localibus congregatos simul sacerdotes, uno consensu ea quae ecclesiastico conveniebant ordini statuisse. *Hard.* l. c. 350.

[5]) Item placuit ut quaecunque praecepta antiquorum canonum modo in concilio recitata sunt, nullus audeat praeterire. Si quis autem quasi contumax transgreditur ille necesse est ut de suo degradetur officio. *Hard.* l. c. 352.

[6]) *Maassen*, Geschichte der Quellen und der Literatur des kanonischen Rechts (Graz 1870) I. 645 f.

der „Canones“ lese, verstehe und beobachte.[1]) In dem Can. 4 der vierten Synode zu Toledo wird die Eröffnungsfeierlichkeit der spanischen Synoden eingehend beschrieben, und dabei der „Codex Canonum“ ausdrücklich erwähnt, den der Diakon, mit der Albe bekleidet, nachdem die Theilnehmer Platz genommen, in die Mitte bringt, um aus demselben die Capitel über die Tagung der Synoden zu verlesen.[2]) Unter den particulären Concilien dieses „Codex“ werden wir neben den spanischen auch die gallischen zu vermuthen haben. Die genaue Bekanntschaft mit den Vorschriften gallischer Synoden wird nämlich mehrfach bezeugt. So schreibt der Can. 11 des Concils von Tarragona vom Jahre 516 vor, dass für die Mönche vor allem die gallischen Canonen zu gelten haben.[3]) In dem Can. 3 von Lerida vom Jahre 546 werden das Concil von Agde und das erste Concil von Orleans in dieser Beziehung speciell genannt.[4]) Der Can. 2 des Concils von Valencia vom Jahre 546 beruft sich auf den Can. 6 des Concils von Riez, wonach ein benachbarter Bischof die Obhut über eine durch den Tod ihres Bischofs verwaiste Kirche übernehmen soll.[5]) Dass mindestens um die Mitte des VI. Jahrhunderts die „Statuta ecclesiae antiqua“ in Spanien schon bekannt waren, ersehen wir aus dem ersten Concil von Barcelona vom Jahre 540 und dem erwähnten ersten Concil von Braga vom Jahre 563. In Can. 31 des Concils von Barcelona wird Can. 25 der Statuta wörtlich und in Can. 8 und 9 werden dem Sinne nach Can. 20 und 21 wiederholt.[6]) Der Can. 15 von Braga stellt die Verletzung der antiqua canonum statuta auf gleiche Stufe mit der Häresie und bedroht dieselben mit Excommunication.[7])

Dass auch diese päpstlichen Decretalen, welche ja ein Bestandtheil der regula canonica waren, in den „Codex“ mitaufgenommen wurden, unterliegt keinem Zweifel.[8]) Auf der erwähnten Synode zu Braga heisst es nach Verlesung der „Canones“ ausdrücklich: „Relecta est auctoritas sedis Apostolicae ad quondam Profuturum directa episcopum.“[9])

---

[1]) Sancti enim patres ac praedecessores nostri, aut generales synodos undique collecti (colligi) pro unitate rectae fidei fecerunt; sicut in Nicaea contra Arium, ... in Constantinopoli contra Macedonium . . . in Epheso contra Nestorium . . . in Chalcedone contra Eutychen . . . aut certe speciales synodos per suas unusquisque provincias . . . collegerunt; et prout eventus culparum aut qualiscumque excessus exegit, per singulas quoque diffinitas canonum sententias, mediante inter eos Dei spiritu conscripserunt: quas oportet nos legere et intelligere et tenere. *Hard.* l. c. 385.

[2]) Sicque omnibus in suis locis in silentio considentibus, diaconus alba indutus *codicem canonum* in medio proferens, capitula de conciliis agendis pronunciet. Finitisque titulis metropolitanus episcopus concilium alloquatur dicens: Ecce sanctissimi sacerdotes, recitatae sunt ex canonibus sanctorum patrum sententiae de concilio celebrando. *Hard.* l. c. 580.

[3]) Canonum ante omnia Gallicanorum de his constitutione servata. *Hard.* II. 1042.

[4]) De monachis vero id observari placet, quod synodus Agathensis et Aurelianensis noscitur decrevisse. *Hard.* II. 1065.

[5]) *Hefele* l. c. II. 709.

[6]) *Maassen* l. c. 644 und 382 ff.

[7]) Idem placuit, ut hi qui pro haeresi aut pro crimine aliquo excommunicantur, nullus eis communicare praesumat sicut et antiqua canonum continent statuta: quae si quis spernit, voluntarie se ipsum alienae damnationi tradet. *Hard.* III. 351.

[8]) *Maassen* l. c. 645.

[9]) *Hard.* l. c. 350.

Was sonach früher als Inbegriff der „regula canonica“ bezeichnet wird, erscheint uns hier bereits codificirt in dem von der Synode benutzten „Codex“, als dessen Inhalt die Canones der 4 grossen Concilien, die übereinstimmenden Canones der spanischen und gallischen Particularsynoden, die „Statuta ecclesiae antiqua“ mit ihren mehr als hundert Capiteln und Decretalen der Päpste anzunehmen sind. In dem Merovinger Reich begegnet uns ein gleiches Verfahren zum Zwecke, die Kenntniss der geltenden Canones zu erhalten. Unter Zustimmung des Königs Charibert versammelten sich die Bischöfe der Synode zu Tours im Jahre 567, um das, was von den Vätern bestimmt, aber von der kanonischen Uebung abgewichen war, in den alten Stand zurückzuversetzen.[1]) In Betreff der incestuösen Ehen glaubten die Versammelten, es sollten die alten Bestimmungen der Canonen nicht aufgehoben werden. Man hielt es aber für nothwendig, dieselben zu wiederholen, da Einige vorgaben, in Folge der Nachlässigkeit der früheren Priester sei man darüber im Unklaren. In der That brächten sie damit Lügen vor, da man wisse, dass viele und tüchtige Männer durchaus nicht nachlässig gewesen seien, sondern das, was die heiligen Schriften bezeugen, verkündet hätten, daher erschien es ihnen angezeigt, einiges aus den Sammlungen der Bücher auszuziehen und den Canonen einzureihen, damit die so aus den anderen Büchern hergestellte Lesung dem Volke vorgetragen werde.[2]) Es wurden dann Canonen der Synoden von Orleans, Epaon und Clermont nebst Bibelstellen angeführt. Auch dieser Synode war sonach die Uebung geläufig, die Canonen aus vorhandenen Sammlungen zu verlesen. In dem 24. Canon wird von der Synode nochmals die „auctoritas priorum canonum“ erwähnt[3]) und bezeichnend ist die Verwerthung des Ausdruckes „Canon“ in Can. 23 für die gesammte kirchliche Uebung: „Licet hymnos Ambrosianos habeamus in canone.“

Auf Berufung des fränkischen Königs Guntram versammelte sich die Synode zu Macon im Jahre 581 zum Zwecke, „nicht so sehr neue, als die alten Statuten der Väter einzuschärfen“;[4]) sie bestimmt näher die Zeit, wann die „Canones“ verlesen werden sollen. Vom Feste des heiligen Martinus bis zu Weihnachten soll nach Art der vierzigtägigen Fasten an drei Tagen in der Woche gefastet werden und, wie die Synode besonders

---

[1]) Necesse est vigilantissime providere repulso torpore, ut quidquid ab antiquis patribus statutum de *tramite canonico*, quarundam personarum temeritate cernitur imminutum, revocandum est in statum pristinum, ut possint mala admissa corrigi et non admittenda damnari. *Hard.* l. c. 357.

[2]) De incestis vero conjunctionibus censuimus statuta canonum vetera non irrumpi. Satis enim facimus, si in hac parte statuta prisca servemus. Sed propterea fuit iterare necessarium, quia dicunt plures quasi illud per praedecessorum negligentiam sacerdotum illis non fuisset apertum. Sed revera mentiuntur, cum sciamus tales ac tantos viros nullatenus huic negligentiae subjacuisse, sed hoc quod scripturae sanctae testantur assidue praedicasse. Propterea placuit etiam de voluminibus librorum pauca perstringere, et canonibus inserere, ut excepta lectio de aliis libris in unum recitetur ad populum. *Hard.* l. c. 363.

[3]) Illud quoque quamquam priorum canonum sit auctoritate praefixum .... *Hard.* l. c. 365.

[4]) Primo in loco visum nobis est, ut in nomine Domini, non tam nova, quam, prisca patrum statuta sancientes, ad ipsum constituamus, quod titulis praesentibus in canonibus legitur insertum. *Hard.* l. c. 451.

einschärft, sollen an diesen Tagen die Canones verlesen werden, damit sich Niemand mit Unkenntniss mehr entschuldige.[1])

Die durch Chlotar II. berufene Generalsynode von Paris im Jahre 614 erklärt gleich Eingangs, dass die Bischöfe zusammengekommen seien, um sowohl die Bestimmungen der alten Canones nach den Bedürfnissen der Zeit zu erneuern, als gegenüber den von allen Seiten vorgebrachten Klagen Ordnung zu schaffen.[2]) In dem ersten Kanon wird dann verordnet, dass die Bestimmungen der Canones von Allen beobachtet werden sollen; was in früherer Zeit angeordnet sei, müsse auch in der Folge beständig gehalten werden.[3])

Die Synode zu Rheims im Jahre 624 bestätigte die Canones der Generalsynode von Paris.[4])

Die im Auftrag des Königs Chlodwig II. versammelte Synode zu Chalons im Jahre 644 schärft im ersten Canon die Treue im Glauben ein, wie er vor dem Nicaeum bekannt, von den h. Vätern überliefert und von dem Concil zu Chalcedon bestätigt worden sei, und erklärt im zweiten Canon, dass an den Bestimmungen der Canonen unentwegt festgehalten werden müsse.[5]) Der Treue im Glauben entspricht die Treue in Beobachtung der Canones für die Disciplin.

Die Redeweise von den „alten Canones" war somit eine übliche, und man wusste, welche man darunter zu verstehen hatte; nämlich die Bestimmungen der ersten vier grossen Concilien und die mit diesen übereinstimmenden Schlüsse der Particularsynoden. Die Kenntniss dieser geltenden Canones wurde lebendig erhalten durch Verlesung derselben auf den Particularsynoden und bei besonderen Anlässen im Laufe des Jahres. Die Particularsynoden erkannten ihre Hauptaufgabe in der Einschärfung dieser „alten Canones" zum Zwecke einer gewissenhaften Beobachtung; dazu kam dann die Aufstellung neuer Bestimmungen, welche den zeitlichen und örtlichen Verhältnissen Rechnung tragend, als Ergänzungen und Milderungen erscheinen, indessen stets den Hauptzweck hatten, die „alten Canones" in Geltung und Beobachtung zu erhalten.

Dieses Verfahren war unter der Voraussetzung zur Aufrechterhaltung der „kanonischen Ordnung" wirksam, dass die Abhaltung von Particularsynoden nicht ausser Uebung kam. Trat dieser Fall ein, dann musste mit dem Wegfall der durch sie ausgeübten Controle und Anregung Kenntniss und Beobachtung der geltenden Canones schwinden. Andererseits war mit der regelmässigen Abhaltung von Particularsynoden die

---

[1]) Can. IX: Ut a feria sancti Martini usque ad Natale Domini, secunda, quarta, et sexta sabbati jejunetur et sacrificia quadragesimali debeat ordine celebrari. In quibus diebus canones legendos esse speciali definitione sancimus, ut nullus se fateatur per ignorantiam deliquisse. *Hard.* l. c. 452.

[2]) Cum in Dei nomine secundum priscorum sanctorum patrum constitutionem . . . . convenissemus, tam pro renovandis antiquorum canonum statutis, quae praesentis temporis necessarium facit opportunitas iterari, quam his quae ad surgentes undecunque querelarum materias recentis definitionis ordo poposcit institui. . . . *Hard.* l. c. 551.

[3]) Primo in loco ut canonum instituta ab omnibus conserventur et quod per priora temporum spatia praeceptum est, vel deinceps perpetualiter observetur. *Hard.* l. c. 551.

[4]) *Hefele* l. c. III. 77.

[5]) Canonum vero statuta ab omnibus intemerata serventur. *Hard* l. c. 949.

Gefahr vorhanden, dass das Material an Bestimmungen, welche die „alten Canones“ ergänzten, in einem Maasse anwuchs, welches schwer zu übersehen war und verwirrend wirken musste. Je reicher sich das kirchliche Leben entfaltete, um so mehr musste es sich als ungenügend und unhaltbar erweisen, die „alten Canones“ und die mit ihnen übereinstimmenden Canones der Particularsynoden als Regel und Richtschnur für die „kanonische Ordnung“ anzusehen.

Die Uebelstände traten zur Zeit des h. Bonifatius zu Tage. Im fränkischen Reiche vollzog sich damals eine Ausgestaltung der bisherigen Praxis, welche für die Sicherstellung der Regel und Richtschnur der „kanonischen Ordnung“ von der grössten Bedeutung war und es in der Folgezeit geblieben ist.

Nach der Synode in Bourges und in Latona[1]) (660—673) gingen, wie der h. Bonifatius an Papst Zacharias schreibt, achtzig Jahre dahin, ohne dass eine Synode im Frankenlande abgehalten wurde;[2]) die Folge davon war, dass, wie Beide berichten, die kirchliche Disciplin und Zucht vollständig in Verfall gerathen war.[3]) Bonifatius wurde der Träger einer grossartigen kirchlichen Reform auch im Frankenreiche. Was diese Reform kennzeichnete, war derjenige *Anschluss,* den Bonifaz für sich und die fränkische Kirche *an Rom* und die römische Uebung anstrebte. Durch einen lebhaft angeknüpften Verkehr mit Rom suchte er die Einheit mit der römischen Kirche und dem römischen Bischofe, dessen Anordnungen für ihn massgebend waren, fest zu begründen.[4]) Hatten die früheren Synoden in den Decretalen der Päpste eine kanonische Norm erkannt, so lässt sich nicht leugnen, dass Bonifaz einen Schritt weiter ging, indem er die kirchlichen Verhältnisse[5]) auch im Einzelnen nach der römischen, ihm und seinem Missionsbezirk als mustergültig erscheinenden Praxis gestaltete und in der Art der Beobachtung der Canones, die er am vollendetsten am Sitze des Papstes voraussetze,[6]) sich

---

[1]) *Hefele* l. c. 106 f.

[2]) De ecclesiastica religione, quae jam longo tempore, id est, non minus quam per LX vel LXX annos calcata et dissipata fuit .... Franci enim, ut seniores dicunt. plus quam per tempus octoginta annorum synodum non fecerunt, nec archiepiscopum habuerunt, nec ecclesiae canonica iura alicubi fundabant, vel renovabant. Ep. Bonif. ad Zachariam Papam. *Hard.* l. c. 1879. Mon. Germ. hist. Epp. t. 3 pag. 299[29].

[3]) Eo quod omnis ecclesiastica regula, sive disciplina ab eadem provincia funditus est abolita, quod nimis moerendum est: quod per spatia temporum ibidem synodus sacerdotum minime celebrata sit. Ep. Zachar. PP. ad Bonif., *Hard.* l. c. 1881. Mon. Germ. h. l. c. pag. 304[4].

[4]) *Hinschius* l. c. III. 703 ff.

[5]) Hieraus wird auch erklärlich, warum Bonifaz, wie aus seinem Briefe an Geppan und Eoban hervorgeht, gelegentlich seiner dritten Reise nach Rom zu Papst Gregor III. einer *römischen* Synode beiwohnen wollte; er wollte sie als Vorbild und Muster für die demnächst im fränkischen Reiche abzuhaltenden Synoden benützen. *Seiters,* Bonifatius, der Apostel der Deutschen. (Mainz 1845) 268. *Hefele* l. c. 493. Quia carnales homines idiotae, Alamanni vel Bajuarii, vel Franci, si juxta Romanam urbem aliquid fieri viderint, ex his peccatis, quae nos prohibemus, licitum et concessum a sacerdotibus esse putant. Ep. Bonif. ad. Zachar. PP. *Hard.* l. c. 1880. Mon. Germ. h. l. c. 301[8].

[6]) Papst Zacharias schrieb ihm: Absit hoc, ut decessor noster ista praeciperet. Nec enim ab hac Apostolica sede illa diriguntur, quae contraria esse patrum sive canonicum institutis inveniantur. Mon. Germ. h. l. c. 304[21].

und die fränkische Kirche der römischen Kirche conformirte. Bezeichnend hierfür ist das Schreiben, welches Bonifaz nach der im Jahre 747 abgehaltenen fränkischen Generalsynode an Cudbert von Canterbury schickte. „Wir haben“, so schreibt er, „auf unserer synodalen Zusammenkunft beschlossen, und uns bekannt zum katholischen Glauben und zur Einheit und Unterwürfigkeit unter die römische Kirche, welche wir unser Leben lang gegen den h. Petrus bewahren wollen, dessen Stellvertreter wir untergeben bleiben wollen, und dass wir alle Vorschriften des h. Petrus kanonisch zu beobachten wünschen, damit wir zu der ihm anvertrauten Gemeinde gezählt werden. Dieses Bekenntniss haben wir alle einstimmig unterschrieben und nach dem Grabe des h. Petrus des Fürsten der Apostel geschickt, wo dasselbe von dem römischen Clerus und dem Papste unter Glückwünschen aufgenommen wurde. Wir haben auch beschlossen, dass die Satzungen der Canonen und die Rechte der Kirche und die Norm des Klosterlebens auf der Synode verlesen und erneuert werden. Auch soll jeder Bischof, wenn er etwas in seiner Diözese nicht verbessern oder in Ordnung bringen kann, dasselbe vor dem Erzbischof und Allen öffentlich zur Verbesserung vorlegen, *wie die Römische Kirche* uns bei der Weihe eidlich *verpflichtet hat*, damit, wenn ich sehe, dass die Priester und Völker vom Gesetze Gottes abweichen, ich *dasselbe* immer *treu dem Apostolischen Stuhl* und dem *Stellvertreter des h. Petrus zur Abhülfe vorlege.* So meine ich, müssen alle Bischöfe dem Metropoliten und dieser dem Römischen Papste, wenn irgend etwas ihnen bezüglich der Besserung der Völker unmöglich ist, Mittheilung machen.“ [1]) Dass war der Inhalt der charta verae atque orthodoxae professionis et catholicae unitatis, welche wie Papst Zacharias (Epp. 66 bei *Jaffé*) sagt, Bonifaz in Gemeinschaft mit den fränkischen Bischöfen nach Rom gesandt hatte.[2])

So vollzog sich ein inniger Anschluss an den Papst und die römische Kirche,[3]) deren Praxis für die Beobachtung der alten Canones massgebend

---

[1]) Decrevimus autem in nostro sinodali conventu et confessi sumus, fidem catholicam et unitatem et subiectionem Romanae ecclesiae fine tenus vitae nostrae velle servare; sancto Petro et vicario ejus velle subici; synodum per omnes annos congregare; metropolitanos pallia ab illa sede querere; et per omnia praecepta sancti Petri canonice sequi desiderare, ut inter oves sibi commendatas numeremur. Et isti confessioni universi consensimus et subscripsimus et ad corpus sancti Petri principis Apostolorum direximus. Quod gratulando clerus Romanus et pontifex suscepit. Statuimus ut per annos singulos canonum decreta et ecclesiae iura, et norma regularis vitae in synodo legantur et recuperentur . . . . . unusquisque episcopus si quid in sua diocesi corrigere vel emendare nequiverit, id item in synodo coram archiepiscopo et palam omnibus ad corrigendum insinuet eodem modo quo Romana ecclesia nos ordinatos cum sacramento constrinxit, ut si sacerdotes vel plebes a lege Dei deviasse viderim et corrigere non potuerim, fideliter semper sedi Apostolicae et *vicario S. Petri ad* emendandum indicaverim. Sic enim nisi fallor *omnes episcopi* debent *metropolitano et ipsi Romano Pontifici* si quid de corrigendis populis apud eos inpossibile est, notum facere; et sic alieni fient a sanguine animarum perditarum. Mon. Germ. hist. Epp. l. c. 351.

[2]) *Hefele* l. c. 554.

[3]) Hiermit hat weder Bonifaz etwas gethan, was im Widerspruch mit den kirchlichen Anschauungen in Gallien stand, noch hat sich hierdurch erst die oberste Jurisdictionsgewalt des Papstes und damit der römische Primat ausgebildet. Lange vorher hatten die Päpste und die Bischöfe in Gallien durch unzweideutige Aeusserungen dieselbe Rechtsanschauung bekundet; das Verdienst des h. Bonifaz besteht in der

sein sollte. Selbstverständlich musste die Reformbestrebung zunächst eine Erneuerung und Einschärfung der alten „Canones“ anstreben. Das nach langer Unterbrechung der synodalen Thätigkeit im fränkischen Reiche von Carlmann und Bonifaz berufene erste deutsche Nationalconcil, Concilium Germanicum, im Jahre 742, bestimmt, es solle jährlich die Synode gehalten werden, damit die Decrete der Canones und die Rechte der Kirche wieder hergestellt würden und erlässt durchweg seine Verordnungen unter der Bezeichnung: „secundum canones“; die grössere Synode zu Liftinae im Jahre 743 erklärt, dass sie die Canones der alten Väter annehme und die kirchliche Ordnung in den Sitten, der Lehre und dem Dienst wieder herzustellen verspreche.[1]) Papst Zacharias beruft sich auf der römischen Synode auf die „Bestimmungen der h. Väter und der Ca-

---

praktischen Durchführung dieser alten Rechtsanschauung. So hatte bereits Papst Siricius den Himerius episc. Tarracon. im Jahre 385 ermahnt. . . . Quid ab universis posthac ecclesiis sequendum sit, quid vitandum *generali* pronuntiatione decernimus (c. 8). Ad servandos canones et tenenda decretalia constituta incitamus. . . . Et quamquam statuta sedis apostolicae vel canonum venerabilia definita, nulli sacerdotum Domini ignorare sit liberum, utilius tamen . . . . esse . . poterit si ea, quae ad te speciali nomine generaliter scripta sunt, per unanimitatis tuae sollicitudinem, in universorum fratrum nostrorum notitiam perferantur (can. 15). (*Coustant.* Ep. Rom. Pontif. Paris 1721, I. 632 und 637.) Sehr bezeichnend ist in der Beziehung das Schreiben des Papstes Innocenz I.; *es ist als ob dasselbe von einer Ahnung* der wirren Zustände in der fränkischen Kirche vor Bonifaz beeinflusst wäre: Si instituta ecclesiastica, ut sunt a. b. apostolis tradita, integra vellent servare Domini sacerdotes, nulla diversitas, nulla varietas in ipsis ordinibus et consecrationibus haberetur. Sed dum unusquisque non quod traditum est, sed quod sibi visum fuerit, hoc aestimat esse tenendum, inde diversa in diversis locis vel ecclesiis aut teneri aut celebrari videntur ac fit scandalum populis. . . . . Quis enim nesciat aut non advertat, *id quod a principe apostolorum Petro Romanae ecclesiae traditum est ac nunc usque custoditur*, ab omnibus debere servari . . . . *oportet eos hoc sequi quod ecclesia Romana custodit*, a qua eos principium accepisse non dubium est (Ep. ad Decent. Eugub. a. 416. *Coustant.* l. c. 855). In dem Streit über das Vicariat von Arles nimmt Papst Zosimus für sich das Recht in Anspruch, die Beschlüsse der Synode von Turin zu interpretiren (*Zosimus* ep. V ad episc. Viennens. et Narbon.; ep. 7 ad Patroclum; *Coustant.* l. c. 959 f., 961 f.). Papst Coelestin I. nimmt in seinem Schreiben an die Bischöfe von Apulien und Calabrien vom Jahre 429 (*Coustant.* l. c. 1072) das Recht, die Norm für die geltenden Canones und Decretalen zu bestimmen, ganz allgemein in Anspruch: Nulli sacerdotum suos liceat canones ignorare nec quidquam facere quod patrum possit regulis obviare. Quae enim a nobis res digna servabitur, si *decretalium* norma *constitutorum* pro aliquorum libito, licentia populis permissa, frangatur? . . . Talibus itaque fratres carissimi, qui juris nostri i. e. canonum gubernacula custodimus, necesse est obviemus . . . . ne quis . . . . causas generet, quibus *reus constitutis decretalibus fiat.* Ebenso klar drückt sich Leo I. aus. Ne quid vero sit, quod praetermissum a nobis forte credatur, omnia decretalia constituta tam b. record. *Innocentii* quam omnium decessorum nostrorum quae de ecclesiasticis ordinibus et *canonum promulgata sunt disciplinis*, ita a vestra dilectione *custodiri* debere mandamus, ut si quis in illa commiscrit, veniam sibi deinceps noverit denegari (Ep. IV cap. 5 ed. *Ballerin.* I. 616). Endlich soll noch das Gesetz der beiden Kaiser Valentinian III. und Theodosius II. vom Jahre 445 erwähnt werden, wodurch die oberste richterliche Stellung und gesetzgebende Gewalt der römischen Bischöfe namentlich für Gallien und das Abendland anerkannt wurde. Siehe meine Abhandlungen: Der Primat in der Kirche Galliens im Katholik 1887. Jahrg. 67 S. 50 ff; Der Vicariat von Arles, Histor. Jahrb. der Görres-Ges. XII. Bd. Jahrg. 1891 27 ff. *Hinschius* l. c. III. 68 ff. *Loening* l. c. I. 486 ff.

[1]) Et omnis ecclesiastici ordinis clerus, episcopi . . . suscipientes antiquorum patrum canones, promiserunt se velle ecclesiastica jura moribus, et doctrinis et ministerio recuperare. *Hard.* l. c. 1921. Mon. Germ. hist. Legum sectio II, Capitularia regum Franc. T. I pag. 27. seq.

nones".[1]) Als sich die Fürsorge des h. Bonifaz auch auf das westliche Franken ausdehnte, berief auf Veranlassung desselben der Majordomus Pipin die grosse Synode zu Soissons im Jahre 744;[2]) dieselbe erklärte: Vor Allem stellen wir fest, dass der katholische Glaube, den die 318 Bischöfe auf dem Nicaenum festsetzten, in unserm ganzen Reiche verkündet werde und die „judicia canonica" der anderen Heiligen, welche sie auf ihren Synoden festsetzten, und soll demnach das Gesetz Gottes und die kirchliche Regel, welche in den Tagen der frühern Fürsten darniederlag, wieder hergestellt werden.[3])

Die Schwierigkeit, welche sich daraus ergab, dass die „judicia canonica" nicht feststanden und man in Folge dessen im Ungewissen darüber war, welche die Canones antiquorum patrum seien, deren Beobachtung wieder eingeführt werden sollten, drängte sich auch Pipin auf. Dem Rathe der fränkischen Bischöfe im Jahre 747 folgend, wandte er sich an Papst Zacharias um Aufschluss über Fragen, deren Beantwortung der Papst in 27 Capiteln gemäss dem gibt, was von den Vätern überliefert war und durch das Ansehen der heiligen „Canones" sanctionirt war.[4])

Die Entwicklung in dem Verfahren zur Sicherstellung der kanonischen Regel gegenüber der Vergangenheit ist einleuchtend. Die dritte Synode zu Toledo hatte sich in gleichem Falle einfach auf die vier grossen Concilien und die mit ihren Bestimmungen übereinstimmenden Synoden berufen. Die griechische Kirche hatte ihren Codex Canonum, dessen einzelne Bestandtheile auf der trullanischen Synode im Jahre 692 im 2. Capitel aufgezählt wurden mit dem Zusatz, dass es Niemanden gestattet sein solle, die angeführten Canones nicht anzunehmen oder zu entstellen oder ausser ihnen andere Canones, welche mit falschen Inscriptionen versehen worden seien, anzunehmen.[5]) Das siebente allgemeine Concil im Jahre 787 beobachtet noch das gleiche Verfahren, indem es als verbindlich erklärt die heiligen Canones, welche von den Aposteln erlassen wurden, von den sechs allgemeinen Concilia und von den Particularsynoden sowie von den h. Vätern gegeben seien.[6]) Der h. Bonifaz dagegen erbat sich die Bezeichnung

---

[1]) Ut juxta sanctorum patrum et canonum statuta. *Hard.* l. c. 1927.

[2]) *Hefele* l. c. 518.

[3]) In primis constituimus fidem catholicam, quam constituerunt CCCXVIII episcopi in Nicaeno concilio, ut denuntiaretur per universam regionem nostram: et judicia canonica aliorum sanctorum, quae constituerunt in synodis suis: quo modo lex Dei et ecclesiastica regula recuperetur, quae in diebus priorum principum dissipata corruit. *Hard.* l. c. 1932. (Mon. Germ. h. l. c. pag. 29.)

[4]) In dem päpstlichen Erlass „Gaudio magno" schreibt Papst Zacharias: Itaque ut flagitavit a nobis cum vestro consultu superius effatus filius noster Pippinus, ut de omnibus capitulis quibus innotuit responsum demus, in quantum Domino dante valemus; de unoquoque capitulo inferius conscriptum, *juxta quod a sanctis patribus traditum habemus et sacrorum canonum sanxit auctoritas*. . . . Mon. Germ. hist. Epp. t. 3 pag. 480[14].

[5]) Et nulli licere prius declaratos canones adulterare, vel non admittere, vel alios praeter hic propositos recipere canones, a quibusdam falsa adjecta inscriptione compositos, qui veritatem cauponari conati sunt. *Hard.* l. c. 1659.

[6]) Divinos canones amplectabiliter in pectore recondimus, et integram illorum praeceptionem ac immobilem tenemus: tam scilicet illorum qui ab almis et laudabilissimis apostolis sanct. Spiritus tubis editi sunt, quam eorum qui a sex sanctis et universalibus

der geltenden Canones vom Papste und erachtete die Art, in welcher die römische Kirche dieselben beobachtete, auch für die fränkische Kirche massgebend. Papst Zacharias benutzte zu der Antwort an Pipin und die Bischöfe in den „Capitula" die Dionysische Sammlung, worin er den liber canonum und den liber decretorum unterscheidet. [1])

Diese Entwicklung hat ihre Ausgestaltung unter Karl d. Gr. erhalten; ihm überreichte Papst Hadrian I. im Jahre 774 die beiden Sammlungen des Dionysius in einer von den ursprünglichen abweichenden und vermehrten Gestalt, die sog. Dionysio-Hadriana.[2])

Dass Karl d. Gr. noch mehr als seine Vorfahren bestrebt war, die Disciplin der Kirche zu erneuern und durchzuführen, und dass hierbei die Bestimmungen der früheren Canones und die *römische Praxis* massgebend waren, bedarf keiner weiteren Darlegung.[3])

Hiermit ist die Entwicklung in der Zeit vom VI.—IX. Jahrhundert gekennzeichnet. Regel und Richtschnur für die „kanonische Uebung" waren die Canones der vier grossen Concilien und die damit übereinstimmenden Satzungen der Particularsynoden. Die nähere Bezeichnung, welche Satzungen der Particularsynoden mit jenen Canones als übereinstimmend anzusehen und deshalb zu beobachten waren, sowie die Anweisung der Art und Weise, wie im Einzelnen diese Beobachtung zu geschehen habe, wird seit Mitte des VIII. Jahrhunderts vom römischen Papste erbeten. Die römische Praxis erscheint als massgebend. Die kanonische Regel wird durch die römische Uebung näher bestimmt. Im Wesentlichen haben wir nur eine Ausgestaltung des Einflusses der römischen Kirche vor uns, wie wir ihn bereits im I. Jahrhundert fanden. Concentrirte sich damals schon die Tradition der Vorschriften der h. Apostel und ihrer Nachfolger — des „Canon Ecclesiae" — in der römischen Kirche wegen ihren „potentior principalitas", dann war es lediglich eine Consequenz, wenn jetzt, wo die „kanonische Uebung" im fränkischen Reiche unsicher und schwankend geworden war, auf die „kanonische Uebung" der römischen Kirche als mustergültig und massgebend zurückgegangen wurde. Eine bemerkenswerthe Erscheinung in der Terminologie gibt der Entwicklung der „kanonischen Uebung" prägnanten Ausdruck. Für die durch die römische Uebung näher bestimmte kanonische Regel taucht nämlich seit der Mitte des VIII. Jahrhunderts, gleichzeitig mit der durch Bonifaz bewirkten Ausgestaltung der kanonischen Ordnung, das Beiwort „Romanum" in den verschiedensten Ausdrücken auf: „Regula canonica Romana", „Institutio Romana", „consuetudo Romana", „consuetudo Romanorum" etc.[4]) Es wird damit die nähere Bestimmung der kanonischen Regel durch die römische Uebung bezeichnet. Den Gegensatz bildet zunächst eine „kanonische Regel", welche auf den vier grossen Concilien

---

synodis, atque his conciliis quae localiter collecta sunt, in expositionem hujusmodi decretorum promulgati sunt: necnon et eorum, qui a sanctis patribus nostris prolati fuisse probantur. *Hard.* l. c. IV. 486 seq.

[1]) *Maassen* l. c. 437. *Hefele* l. c. 548. *Rettberg*, Deutschlands Kirchengeschichte I. 377. *Hinschius* l. c. 703.

[2]) *Maassen* l. c. 444.

[3]) *Hinschius* l. c. 707.

[4]) *S.* I. 176 ff.

und den mit deren Canones übereinstimmenden Satzungen von Particularsynoden beruht, ohne explicite die „römische Uebung“ im Einzelnen als Norm für die Art ihrer Beobachtung zu betrachten. Da indessen die Tradition der Gesammtkirche sich in der römischen Kirche concentrirte und daher die „römische Uebung“ eine Regulative für die Gesammtkirche im Princip war, so ergibt sich, dass durch das Beiwort „Romanum“ im weiteren Sinne die gemeinkirchliche Art der „kanonischen Uebung“ bezeichnet wurde, im Gegensatz zu jeder particulärrechtlichen Uebung.

Zweites Capitel.

Die „kanonische Regel" für die Bussdisciplin.

Die Regelung der kirchlichen Disciplin in Gemässheit der „Canones" wird auf den Synoden und in den Decretalen der Päpste so allgemein angeordnet, dass schon von vornherein eine Ausnahmestellung für die Bussdisciplin schwer anzunehmen ist. Es fehlt denn auch thatsächlich an jedem Anhaltspunkt für eine dahin gehende Annahme. Im Gegentheil, dieselben Synoden, welche die Beobachtung der „alten Canones" im Allgemeinen einschärfen, beschäftigen sich im Besonderen mit der Regelung der Bussdisciplin und schreiben zu diesem speciellen Zweck ebenfalls die genaue Beobachtung der „Canones" vor.

Charakteristisch ist auch hier wieder die dritte Synode zu Toledo im Jahre 589. In ihrem 11. Canon führt die Synode darüber Klage, dass, wie sie erfahren habe, in gewissen Kirchen Spaniens die Leute nicht „secundum canones", sondern in schändlicher Weise „foedissime" für ihre Sünden Busse leisten. Dieser Missbrauch bestand darin, dass sie „so oft es ihnen beliebt zu sündigen, ebenso oft vom Priester verlangen reconciliirt zu werden. Demgegenüber verordnet nun die Synode, „ut secundum formam canonum antiquorum dentur poenitentiae". Danach sei ein Zweifaches zu beobachten. Zunächst soll derjenige, welcher Busse leistet, „von der Communio ausgeschlossen unter den übrigen Büssern wiederholt sich zur Handauflegung einstellen und dann am Schlusse der Busszeit unter priesterlicher Leitung bewährt in die Gemeinschaft wieder aufgenommen werden." Sodann „sollen die, welche während der Busszeit oder nach der Reconciliation in ihre früheren Vergehen rückfällig werden, nach der Strenge der alten Canones gestraft werden."[1]) Ausschluss von der Communio, eine priesterliche Leitung und Beaufsichtigung, bestimmte liturgische Feierlichkeiten, welche in der Handauflegung gipfeln, Reconciliation und Bemessung des Bussmaasses nach den „alten Canones" erscheinen als Bestandtheile der poenitentia secundum formam canonum antiquorum.

---

[1]) **Quoniam comperimus per quasdam Hispaniarum ecclesias, non secundum canonem, sed foedissime pro suis peccatis homines agere poenitentiam: ut quotienscunque peccare libuerit, totiens a presbytero se reconciliari expostulent; et ideo pro coërcenda tam exsecrabili praesumptione, id a sancto concilio jubetur, ut secundum formam canonum antiquorum dentur poenitentiae: hoc est, ut prius eum, quem sui poenitet facti, a communione suspensum, faciat inter reliquos poenitentes ad manus impositionem crebro recurrere; expleto autem satisfactionis tempore, sicuti sacerdotalis contemplatio probaverit, eum communioni restituat. Hi vero qui ad priora vitia, vel infra poenitentiae tempus, vel post reconciliationem relabuntur, secundum priorum canonum severitatem damnentur. *Hard.* III. 481.**

Die Bestimmungen der übrigen Synoden dieser Periode, in sofern sie nicht einfach auf die Beobachtung der Canones bei Leistung der Busse verweisen, sind der Art, dass sie kanonische Busse voraussetzen, wie der Can. 12 der Synode zu Angers im Jahre 453 über die Schätzung der Busse durch den Bischof;[1] Can. 4 der Synode zu Orange im Jahre 506 über die Busse der Cleriker;[2] Can. 3 der Synode zu Orange im Jahre 441 über die Behandlung der kranken Poenitenten.[3] Andere führen Einzelbestimmungen der alten Canones ausdrücklich an und schärfen deren Beobachtung ein, wie die Synode im Lateran zu Rom im Jahre 487 bezüglich der Gefallenen[4] und die Synode zu Epaon im Jahre 517 bezüglich der Behandlung der Mörder.[5] Andere modificiren die „alten Canones", wie die Synode zu Gerunda im Jahre 517 bezüglich der Cleriker, welche Busse leisteten,[6] oder ergänzen dieselbe wie die Synode zu Arles im Jahre 524 bezüglich der Büsser, welche ordinirt wurden,[7] die dritte Synode zu Toledo im Jahre 589[8] und die sechste Synode zu Toledo im Jahre 638 bezüglich der Büssertracht[9] und die elfte Synode zu Toledo bezüglich der Reconciliation.[10]

Die oben erwähnten Reformbestrebungen des h. Bonifaz beabsichtigten auch speciell auf dem Gebiete der Bussdisciplin die Erneuerung der Beobachtung der „alten Canones". Bereits in der Antwort, welche Papst Zacharias Ende des Jahres 741 Bonifaz auf die Mittheilung von der Errichtung der vier neuen Bisthümer ertheilt,[11] hebt der Papst hervor,

---

[1]) Die, welche ihre Fehler bekennen, sollen zur Busse zugelassen werden nach der Grösse ihres Vergehens und nach der Schätzung des Bischofs. *Hefele* l. c. II. 583.

[2]) Clerikern, welche die Busse verlangen, ist sie nicht zu verweigern. Can. 4 der Synode zu Orange im Jahre 441. *Hefele* l. c. 292. Wer Kirchenbusse gethan hat, darf nicht Cleriker werden. Can. 42 der Synode zu Agde im Jahre 506. *Hefele* l. c. 657.

[3]) Wenn Poenitenten krank werden, so soll ihnen die Communion ohne die versöhnende Handauflegung ertheilt werden. *Hefele* l. c. 292.

[4]) Can. 3: In Betreff der (niedern) Cleriker, der Mönche, gottgeweihten Jungfrauen und Weltleute sollen die Vorschriften des Nicaenum (rücksichtlich der Gefallenen) beobachtet werden. *Hefele* l. c. 615.

[5]) Can. 31: In Betreff der Busse der Mörder, welche dem weltlichen Gericht entgangen sind, gelten die Canones (can. 21 und 23) von Ancyra. *Hefele* l. c. 685.

[6]) Can. 9: Wer in einer Krankheit die benedictio poenitentiae genannt Viaticum, mittelst der Communion empfangen hat, aber nachher, wieder genesen, nicht öffentlich in der Kirche Busse thun musste, der kann in den Clerus aufgenommen werden, wenn er sonst keine Irregularität an sich hat. *Hefele* l. c. 678.

[7]) Keiner, der Busse gethan . . . darf zum Bischof, Priester oder Diakon ordinirt werden. Ein Bischof, der dennoch einen Solchen weiht, darf ein Jahr lang keine Messe mehr lesen. Und thut er letzteres dennoch, so wird er ab omnium fratrum communitate ausgeschlossen. Can. 4. *Hefele* l. c. 704.

[8]) Can. 12: Wenn ein Mann Busse thun will, so müssen ihm zuvor die Haare abgeschnitten werden; die Frau aber muss zuvor das Kleid wechseln, denn es geschieht öfters, dass Laien nach lässiger Busse wieder zu den alten Vergehen zurückkehren. *Hefele* l. c. III. 51.

[9]) Can. 7: Weil es gar oft vorkommt, dass Solche, welche das religiöse Gewand angelegt haben und in den Stand der Poenitenten getreten sind, zum alten Leben zurückkehren, weltliche Kleider tragen und die Haare pflegen, so sollen sie vom Bischof wider ihren Willen in Klöster gesteckt werden. *Hefele* l. c. 90.

[10]) Can. 12: Denen, die in der Todesgefahr sind, soll man sogleich nachdem man sie durch Handauflegung in die Busse versetzt hat, auch die Reconciliation ertheilen. *Hefele* l. c. 116.

[11]) *Hefele* III. 495 f.

Bonifaz möge gegen die unzüchtigen Geistlichen in Gemässheit der Bestimmungen der Canones und der Weisungen vorgehen, welche er von dem Apostolischen Stuhle erhalte; wie er überhaupt in allen Fragen der Sittenverbesserung sich entweder *nach den „Canones"* richten solle, oder in Fällen, wo es sich um neue von den Canones nicht berücksichtigte Vorkommnisse handle, den Papst um Weisungen angehen möge.[1]) Das im folgenden Jahre abgehaltene Concilium Germanicum, welches als die Ausführung dieser päpstlichen Weisungen angesehen werden kann, hält an der kanonischen Regel fest, dass Cleriker nicht der öffentlichen Busse unterworfen werden sollten, modificirt aber die kanonische Uebung ihrer Verweisung in ein Kloster[2]) dadurch, dass es bestimmt, die unzüchtigen Geistlichen sollten in einem Kerker Busse mit Wasser und Brod leisten.[3]) Die Synode zu Liftinae im Jahre 743 oder 745 verordnet alsdann wieder ganz allgemein, dass ehebrecherische und incestuöse Verbindungen in *Gemässheit der Canones* geahndet und nach dem Urtheil der Bischöfe gesühnt werden sollten; die Bestimmungen über die abergläubischen Gebräuche bekunden sodann das Bestreben der Synode, die „Canones" zu ergänzen.[4]) In den 27 Capiteln, welche Papst Zacharias im Jahre 747 an Pipin, die Bischöfe und Fürsten des Frankenlandes nach Art einer Verfassungsurkunde für die fränkische Kirche richtete, beruft sich derselbe in jedem einzelnen Capitel auf die Canones der alten Synoden und die Decretalen der Päpste, speciell auch bezüglich der Busse für die erwähnten Vergehen. Er schärft die Verordnung des Papstes Leo I. ein, wonach Priester und Diaconen nicht der öffentlichen Busse unterworfen werden sollen;[5]) er erneuert die Bestimmung des Concils von Neocaesarea über die incestuosen Ehen und dehnt dieselbe auf alle Grade und die geistige Verwandtschaft aus unter Betonung der in der gesammten Christenheit üblichen Regel und der

[1]) Nam et de sacerdotibus illis, qui falsa opinantur, qui etiam adulteri et fornicatores probantur, ... similiter in eis *canonicam* exercere vindictam quemadmodum de his, de quibus superius a nobis edoctus monstraris. Non enim aliud te agere volumus, praeterquam quae sacri praecipiunt *canones*, vel etiam ab hac Apostolica sede instructus esse dignosceris . . . . . Tua vero sancta fraternitas, si quid de cetero evenerit, ut sacri docent *canones*, studeat emendare in plebibus sibi a Deo commissis. Non enim aliud nobis convenit praedicare, praeter quod a sanctis patribus sumus edocti. Si vero novi aliquid inimici astutia agente acciderit, quod tua sancta fraternitas minime per canonum instituta discernere possit, hoc nobis non pigeat te insinuare. *Hard.* l. c. III. 1883 f.

[2]) Siehe *S. I.* l. c. 138 ff.

[3]) Statuimus similiter ut post hanc synodum . . . . . quisquis servorum Dei, vel ancillarum Christi, in crimen fornicationis lapsus fuerit, in carcere poenitentiam faciat in pane et aqua. Et si ordinatus presbyter sit, duos annos in carcere permaneat; et antea flagellatus et scorticatus videatur et post episcopus adaugeat. Si autem clericus vel monachus in hoc peccatum inciderit, post tertiam verberationem in carcerem missus, vertente anno ibi poenitentiam agat. *Hard.* l. c. 1921 f.

[4]) Can. 3: Similiter praecipimus, ut juxta canonum decreta, adulteria et incerta matrimonia, quae non sunt legitima prohibeantur et emendentur episcoporum judicio. *Hard.* l. c. 1921 seq.

[5]) Cap. XIV: Quod presbyteri, aut diaconi, si in aliquo crimine prolapsi fuerint, non possint per manus impositionem poenitentiae remedium consequi, in decreto beati Leonis Papae capitulo XVI decretum est ita: Alienum est a consuetudine ecclesiastica, ut qui in presbyterali honore aut diaconi gradu fuerint consecrati, hi pro crimine aliquo suo per manus impositionem remedium accipiant poenitendi. Quod sine dubio ex apostolica traditione descendit. Unde hujusmodi lapsis . . . . . secreta est expetenda decessio. *Hard.* l. c. 1903.

religiösen Anschauung der Römer.[1]) Er schärft dann zur Bestrafung des freiwilligen[2]) und unfreiwilligen[3]) Mordes sowie des Ehebruches[4]) die Beobachtung der entsprechenden Bestimmungen der Synode von Ancyra ein, welche die Busszeit festsetzen. Unter Berufung auf die Decretale des Papstes Siricius bestimmt er für abtrünnige unsittliche Mönche und gottgeweihte Jungfrauen eine lebenslängliche Busse.[5]) Die Ausgestaltung der „kanonischen Regel“ unter Bonifaz, welche bezüglich der Disciplin im allgemeinen oben constatirt wurde, tritt somit auch auf dem Gebiete der Bussdisciplin deutlich zu Tage. Die nähern Bestimmungen der in der Bussdisciplin zu beobachtenden Canones und der Art ihrer Beobachtung geschieht im Anschluss an die römische und nach Weisung des Papstes namentlich bei neuen Vorkommnissen.

Bonifaz sah sich allerdings genöthigt, in einem Punkte auf die Uebung der „kanonischen Busse“ zu verzichten. In seinen Statuten erlässt er einige Bestimmungen, welche zur Beurtheilung dessen, was von der kanonischen Busse in Uebung blieb und dessen, was auszuführen als unmöglich bezeichnet wird, von massgebender Bedeutung sind. Bonifaz sagt unter Nr. 31: „Da wir durch eine verschiedenartige Nothlage verhindert werden, die Bestimmung der Canones über die Reconciliation der Büsser vollständig zu beobachten, — so soll sie darum doch nicht ganz unterlassen werden.“ Hieraus geht zunächst hervor, dass Bonifaz als selbstverständlich vorausgesetzt, dass die Reconciliation auch im fränkischen Reiche an und für sich in Gemässheit der Bestimmungen der Canones

---

[1]) Cap. XXII: De his quae duobus fratribus nupserunt, vel qui duas sorores acceperint, in concilio Neocaesariensi, capitulo II continetur: Mulier si duobus fratribus nupserit, abjiciatur usque ad mortem. Verum tamen in exitu propter misericordiam, si promiserit, quod facta incolumis hujus conjunctionis vincula dissolvat, fructum poenitentiae consequatur. Quod si defecerit mulier aut vir in talibus nuptiis, difficilis erit penitentia in vita permanenti. Nos autem, gratia divina suffragante, juxta praedecessorum et antecessorum pontificum decreta, multo amplius confirmantes dicimus, ut dum usque sese generatio cognoverit, juxta ritum et normam Christianitatis et religionis Romanorum, non copuletur conjugiis. Sed nec spiritualem id est, commatrem, aut filiam, quod absit, quis ducat temerario ausu uxorem. Est namque nefas et perniciosum peccatum coram Deo et angelis ejus. In tantum enim grave est, ut nullus sanctorum patrum, neque sanctarum synodarum assertione, vel etiam in imperialibus legibus quispiam judicatus sit; sed terribile judicium Dei metuentes siluerunt, sententiam dare. *Hard.* l. c. 1904 seq.

[2]) Cap. XVIII: De his, qui homicidium sponte perpetraverunt in XXI. capitulo Ancyrani concilii continetur: Qui voluntarie homicidium fecerunt, poenitentiae jugiter se submittant; perfectionem vero circa vitae exitum consequantur. *Hard.* l. c. 1905.

[3]) Cap. XXIV: De his qui homicidium non sponte perpetraverunt, in eodem canone, XXII. capitulo continetur: De homicidiis non sponte commissis, prior quidem definitio post septem annorum poenitentiam perfectionem consequi praecepit, secunda vero quinquennii tempus explere. *Hard.* l. c. 1905.

[4]) Cap. XXV: De his qui adulteras habent uxores, vel ipsi adulteri comprobantur, in concilo Ancyrano, capitulo XIX. continetur: Si cujus uxor adulterata fuerit, vel si ipse adulterium commiserit, septem annorum poenitentia oportet eum perfectionem consequi secundum pristinos gradus. *Hard.* l. c. 1905.

[5]) Cap. XXVI: De monachis et virginibus propositum non servantibus, in libro decretorum beati Siricii Papae, capitulo VI. continetur: . . . . . . Has igitur impudicas detestabilesque personas a monasteriorum coetu, clericorumque conventibus eliminandas esse; quatenus retrusae in suis ergastulis tantum facinus continua lamentatione deflentes, purificato possint poenitudinis igne decoquere. *Hard.* l. c. 1905.

geschehen sollte. Aus verschiedenen Gründen befindet sich aber die fränkische Kirche in einer Nothlage. Diese Nothlage ist ein Hinderniss, die Reconciliation in ihrem vollen Umfange gemäss kanonischer Vorschrift vorzunehmen. Indessen ist kein Grund vorhanden, sie vollständig aufzugeben; sie soll soweit es möglich ist, beobachtet werden. In wiefern sie beobachtet werden kann und soll, gibt Bonifaz in dem Folgenden an: „Es soll daher jeder Priester Sorge tragen, gleich nach Entgegennahme des Bekenntnisses der Büsser sie einzeln unter dem vorgeschriebenen Gebet zu reconciliiren. Den Sterbenden soll ohne Zögern die h. Communion und die Reconciliation gereicht werden“.[1]) Im Unterschied von den kanonischen Bestimmungen, wonach die Reconciliation den Büssern am Gründonnerstag insgesammt ertheilt wurde, solle dieselbe jedem Einzelnen und auch nicht erst nach geleisteter Busse, sondern sofort nach dem Bekenntniss ertheilt werden. Zum h. Abendmahl wurde er aber erst nach geleisteter Busse zugelassen, während der Kranke sofort mit der Reconciliation auch die h. Communion erhielt.[2]) Hieran schliesst sich in der folgenden Nummer eine Bestimmung, welche die Richtigkeit der hier gegebenen Deutung zeigt: „Wer in der Krankheit um die Busse bittet, und zufällig in dem Augenblick, wo der gerufene Priester kommt, seine Sprache verliert in Folge der Krankheit oder in Bewusstlosigkeit verfällt, für den sollen die, welche ihn gehört haben, Zeugniss ablegen, und dann soll er die Busse empfangen, und wenn er sofort zu sterben scheint, soll er durch Handauflegung reconciliirt werden und die h. Eucharistie ihm in den Mund gegeben werden. Wenn er den Anfall überlebt, soll er von den erwähnten Zeugen darüber unterrichtet werden, dass seiner Bitte entsprochen wurde und er den Vorschriften der Busse so lange unterworfen werden, als der Priester, welcher die Busse auferlegt, es bis zu seiner Bewährung für gut findet.“[3]) Hieraus ergibt sich, dass die volle Gemeinschaft dem Büsser durch die h. Eucharistie zu Theil wurde. Der Gesunde sollte vor deren Empfang die Busse leisten und sich bewähren; bei dem Kranken wurde eine Ausnahme darin gemacht, dass ihm die h. Eucharistie sofort mit der Reconciliation gereicht wurde; im Ueberlebungsfalle musste er die Busse nachholen. Es treten die drei Acte, welche die Wiederaufnahme constituirten, klar in die Erscheinung; die Absolution, die Reconciliation und der Empfang der h. Eucharistie. Während nach der „kanonischen Regel“ diese drei Acte erst nach der Leistung der Busse stattfinden, wurden sie durch die Noth

---

[1]) Cap. XXXI: Et quia varia necessitate praepedimur, Canonum statuta de reconciliandis poenitentibus pleniter observare: propterea omnino non dimittatur. Curet unusquisque presbyter statim post acceptam confessionem poenitentium, singulos data oratione reconciliari. Morientibus vero sine cunctatione communio et reconciliatio praebeatur. *Hard.* l. c. 1944.

[2]) Siehe über diese Uebung *S.* I. 72, 301, 337.

[3]) Cap. XXXII: Qui poenitentiam in infirmitate petit, et casu, dum ad eum sacerdos invitatus venit, oppressus in firmitate obmutuerit vel in phrenesim versus fuerit: dent testimonium qui eum audierint et accipiat poenitentiam: et si continuo creditur moriturus, reconcilietur per manus impositionem, et infundatur ori ejus eucharistia. Si supervixerit, admoneatur a supradictis testibus petitioni suae satisfactum et subdatur statutis poenitentiae, quamdiu sacerdos, qui poenitentiam dedit, probaverit. *Hard.* l. c. 1944 seq.

der Verhältnisse im fränkischen Reiche von einander getrennt. Die Absolution fand gleich nach dem Bekenntniss statt und damit die Reconciliation, in sofern dieselbe die Aussöhnung mit Gott bedeutete. In dem Vollgenuss der Mitgliedschaft an der Gemeinde trat er erst mit dem Empfang der h. Eucharistie ein.[1])

Man ist in Anbetracht der genauen Angaben des h. Bonifaz nicht berechtigt, anzunehmen, es sei die „kanonische Busse" überhaupt, oder es seien auch andere Acte derselben, speciell die Beobachtung des Strafmaasses ausser Uebung gekommen. Das würde schon der Gewissenhaftigkeit widersprochen haben, mit welcher Bonifaz bestrebt war, die Anweisungen des Papstes zu beobachten, und unter diesen waren ja in den Capiteln des Papstes Zacharias auch die Verordnungen bezüglich der Bemessung des Bussmaasses in Gemässheit der „Canones". In der folgenden Nummer entzieht aber Bonifaz selbst einer derartigen Annahme vollständig den Boden. Er verordnet ohne irgend welche Einschränkung, dass ein Priester oder Cleriker, wenn er sich mit Wahrsagerei, Divination, Traumdeuterei, mit den sortes und Phylakterien abgibt, den kanonischen Strafen unterliege.[2]) Hier ist von einer Unmöglichkeit in Anbetracht der Zeitverhältnisse keine Rede.

Die Reform, welche Bonifaz anstrebte, bewegte sich sonach speciell auch in der Bussdisciplin auf dem Boden der „Canones" in Gemässheit päpstlicher Weisung und römischer Praxis.

Die verschiedenen Reformsynoden, welche im fränkischen Reiche um das Jahr 813 auf Veranlassung Karls d. Gr. — super statu ecclesiarum corrigendo per totam Galliam[3]) — abgehalten wurden, haben sich durchweg auch mit der Reform der Bussdisciplin beschäftigt, ohne indessen so eingehend, wie es in den Bonifazianischen Statuten geschehen war, im Einzelnen die Observanz der „kanonischen Regel" zu erklären, beziehungsweise nach den obwaltenden Verhältnissen zu modificiren. Es kam diesen Synoden ersichtlich darauf an, die wesentlichen Momente des Busswesens gegenüber den eingetretenen Missständen zu betonen. Wesentlich erscheint auch diesen Synoden zunächst die Observanz der „Canones", der kanonischen Regel; daneben wird dann vor Allem betont, dass für öffentliche Vergehen auch *öffentliche* Busse zu leisten sei. Letzteres war ausser Uebung gekommen; die Wiederherstellung der Observanz der kanonischen Regel nach dieser Richtung hin musste selbstverständlich als das nächste und nothwendigste erscheinen, wenn die kanonische Busse wieder belebt werden sollte.

Die Erlasse dieser Synoden sind in ihrer Ausdrucksweise sehr verschieden. Die Synode zu Arles im Jahre 813 bestimmt in ihrem 26. Canon, dass diejenigen, welche eines *öffentlichen* Vergehens überführt seien, auch *öffentlich* abgeurtheilt werden sollen und *öffentliche Busse* — „secundum canones" leisten sollten.[4]) Es erschien den Vätern der Synode somit

[1]) Siehe hierüber *S.* I. 19, 33, 73 f.

[2]) Cap. XXXIII: Si quis presbyter aut clericus auguria vel divinationes, aut somnia, sive sortes seu phylacteria, id est, scripturas, observaverit, sciat se canonum subjacere vindictis. *Hard.* l. c. 1945.

[3]) *Eginhartus* in chronico anni 813. *Baronius* ad ann. 813, 5. *Hard.* l. c. IV. 1006 unt.

[4]) Can. 26: Ut qui publico crimine convicti sunt, rei publice judicentur, et publicam poenitentiam agant secundum canones. *Hard.* l. c. 1006.

nicht jede öffentliche Busse genügend, sondern die, welche nach der „kanonischen Regel“ geleistet wurde. Die Synode zu Mainz im Jahre 813 begnügt sich damit, im 53. Canon zu bestimmen, dass die, welche Incest begangen haben, wofern sie nicht Busse leisten wollen, so lange von der Gemeinschaft ausgeschlossen werden, bis sie zur Bussleistung zurückkehren.[1]) Die Art der Bussleistung und speciell, dass sie öffentlich geschah, wird somit als bekannt vorausgesetzt. — Die Väter der Reformsynode zu Rheims im Jahre 813 beschäftigen sich in zwei Canones mit der Bussdisciplin. Die Fassung des 12. Canon lässt eine eingehende Erörterung vermuthen. Der leitende Gesichtspunkt dabei war, den Priester zu befähigen, die Busse den Poenitenten „secundum canonicam institutionem“ aufzuerlegen. Die „kanonische Einrichtung“ für die Poenitenz wird als bekannt und verbindlich vorausgesetzt. Die Synode bestimmt: „Nachdem dies Alles geschehen, wurde die Art der Poenitenz erörtert, damit die Priester mit grösserer Sicherheit erkennen, wie sie das Bekenntniss der Büsser abnehmen und den Büssern nach der *kanonischen Einrichtung* die Busse angeben“.[2]) In dem Can. 31 verordnet dann die Synode insbesondere, dass zwischen den Poenitenten die Ausscheidung derer die öffentlich und derer die im Geheimen büssen müssen, sorgfältig zu geschehen habe.[3]) Die dritte Synode zu Tours im Jahre 813 hat vor Allem den Missstand im Auge, dass die Bischöfe und Priester die Busszeit nicht nach der Grösse der Vergehen den Büssern auflegen; die Entscheidungen hierüber würden „varie et indiscrete“ gefällt. Eine Abhülfe will die Synode dadurch herbeiführen, dass sich alle Bischöfe demnächst versammeln, um darüber zu belehren, nach welchem von den alten Bussbüchern vor Allem zu verfahren sei.[4]) Die Ursache der Uebelstände wird somit in der Verschiedenheit der Bussbücher erkannt und zwar ersichtlich in den neueren, im Gegensatz zu den älteren, unter denen dasjenige bezeichnet werden soll, welches massgebend sei. Man wird nicht fehlgreifen, wenn man in dem hier von der Synode empfundenen Bedürfniss nach einem massgebenden Poenitentiale die Veranlassung erkennt, welche bald nach dem Jahre 817 den Bischof Ebbo von Rheims bewog, den Bischof Halitgar von Cambray zu ersuchen, eine Sammlung von Busssatzungen *„ex Patrum dictis canonumque quoque sententiis“* abzufassen.[5])

Die Synode von Chalons im Jahre 813 spricht sich am eingehendsten über die beklagten Missstände und die Art der Reform des Buss-

---

[1]) Can. 53: Ut episcopi incestuosos pariter investigare studeant omnino praecipimus. Et si poenitere noluerint, de ecclesia expellantur donec ad poenitentiam revertantur. *Hard.* l. c. IV. 1016.

[2]) Can. 12: Omnibus his actis, ventilata est ratio poenitentiae, ut sacerdotes certius intelligerent, quomodo confessiones recipere et poenitentiam secundum canonicam institutionem poenitentibus deberent indicare. *Hard.* l. c. IV. 1019.

[3]) Can. 31: Ut discretio servanda sit inter poenitentes, qui publice et qui absconse poenitere debent. *Hard.* l. c. IV. 1020.

[4]) Can. 22: Episcopis et presbyteris diligenti cautela pertractandum est, qualiter hominibus sua sibi delicta confitentibus tempus abstinendi adscribant, ut juxta modum peccati poenitentibus abstinentia indicatur; quoniam varie ab aliquibus sacerdotibus et indiscrete haec judicia proferuntur. Ideo necessarium videbatur nobis, cum omnes episcopi ad sacrum palatium congregati fuerint, ab eis edoceri, cujus antiquorum liber poenitentialis potissimum sit sequendus. *Hard.* l. c. IV. 1026.

[5]) *Canisius,* Lect. antiq. ed. *Basnage* tom. II p. II. pag. 87. Siehe *S.* I. 714.

wesens aus. Bedeutsam ist hier die scharfe Hervorhebung der „kanonischen Regel“ für die Bussdisciplin. Die Väter klagen im 25. Canon, dass die Poenitenz „juxta antiquam canonum institutionem“ an den meisten Orten ausser Uebung gekommen sei; dabei heben sie die wesentlichen Acte der kanonischen Poenitenz, nämlich die Suspension der kirchlichen Rechte und die Reconciliation hervor, fordern öffentliche Bussleistung für öffentliche Vergehen und bezeichnen dieses wieder zu erneuernde Verfahren als „antiqui moris ordo — ordo canonum“.[1]) Diese Bestimmung lässt an Deutlichkeit in Einschärfung der kanonischen Regel für die Poenitenz nichts zu wünschen übrig. — In den Canones 32—36 bekunden die versammelten Väter auf der Synode ihren Eifer und ihre Umsicht zur Wiederbelebung des Busswesens; sie schärfen die Aufrichtigkeit des Sündenbekenntnisses ein, betonen die Nothwendigkeit des Bekenntnisses nicht allein vor Gott, sondern auch vor dem Priester;[2]) ermahnen denselben nicht nach persönlichen Rücksichten, sondern in Gemässheit dessen zu urtheilen: „quod in canonibus sacris invenerit“[3]) verlangen die Uebung der Enthaltung von ausgewählten Speisen und der sonstigen Strengheiten während der Busszeit und verwerfen den Missbrauch, durch Almosen sich von den Bussleistungen loszukaufen; sie schreiben endlich die Lectüre und das Verständniss aller Synodalcanones den Priestern vor: „Cum igitur *omnia consilia canonum,* quae recipiuntur, sint a sacerdotibus legenda et intelligenda“ (Can. 37) um die Laster auszurotten.[4]) Abschliessend verordnen alsdann die versammelten Väter im Can. 38, wie die Bussleistung und nach welchen Normen sie auferlegt werden solle: „Modus autem poenitentiae peccata sua confitentibus aut per antiquorum canonum institutionem aut per sanctarum scripturarum auctoritatem, aut per ecclesiasticam consuetudinem sicut superius dictum est, imponi debet“;[5]) demgemäss wird dann die

---

[1]) Can. 25: Poenitentiam agere juxta antiquam canonum constitutionem in plerisque locis ab usu recessit: et neque excommunicandi neque reconciliandi antiqui moris ordo servatur: ut a domino Imperatore impetretur adjutorium, qualiter si quis publice peccat, publica multetur poenitentia, et secundum ordinem canonum pro merito suo excommunicetur et reconcilietur. *Hard.* IV. 1036.

[2]) Ich gehe hier nicht näher auf die Versuche ein, welche von *Hinschius* l. c. V. 90 und von *Loening* l. c. II. 475 gemacht werden, aus can. 33 der Synode zu Chalons die Folgerung zu ziehen, die Beichte vor Gott habe genügt und die vor dem Priester sei nicht nöthig gewesen. Eine solche Deutung steht im Widerspruch mit der erwiesenen traditionellen Uebung (siehe *Frank,* Bussdisciplin der Kirche [Mainz 1867] S. 208, 238, *S.* I. l. c. 68, 207 f.) und ist gewaltsam.

[3]) Can. 34: . . . . . multo magis in hoc poententiae judicio praecaveri debet, ut nullus sacerdotum unquam . . . . . secus judicet, quam quod in canonibus sacris invenerit, aut quod illi secundum sanctarum scripturarum auctoritatem et ecclesiasticam consuetudinem rectius visum fuerit. *Hard.* l. c. 1037.

[4]) Can. 37: Cum igitur omnia concilia canonum, quae recipiuntur, sint a sacerdotibus legenda et intelligenda, et per ea sit eis vivendum et praedicandum, necessarium duximus, ut ea quae ad fidem pertinent, et ubi de extirpandis vitiis et plantandis virtutibus scribitur, hoc ab eis crebro legatur et bene intelligatur et in populo praedicetur. *Hard.* l. c. 1038.

[5]) Can. 38: Debet: repudiatis ac penitus eliminatis libellis quos poenitentiales vocant, quorum sunt certi errores, incerti auctores: de quibus recte dici potest: Mortificabant animas, quae non moriuntur et vivificabant animas, quae non vivebant. Qui dum pro peccatis gravibus leves quosdam et inusitatos imponunt poenitentiae modos,

vollständige Ausrottung all jener Busslibelle eingeschärft, welche durch ihre willkürlichen Bestimmungen im Gegensatz zu diesen allein massgebenden Normen stehen.

Bezüglich der Priester bestimmt dann noch die Synode in Can. 40 ganz in Uebereinstimmung mit der Praxis der Vorzeit, dass sie zur Klosterbusse angehalten werden sollen.[1])

Die Schlüsse der Väter auf diesen Reformsynoden sind für die Beurtheilung der kirchlichen Disciplin von hervorragender Bedeutung. Dieselben ermöglichen ein Urtheil über die für die Poenitenz in der Vorzeit geltende Norm, welche nunmehr wieder beobachtet werden sollte. Diese Reform ging nach dem klar erkannten und ausgesprochenen Ziele hin, die „kanonische Regel“ für die Bussdisciplin wieder zur vollen Geltung zu bringen; diesem Ziele untergeordnet sind die Bestimmungen, welche die öffentliche Busse für öffentliche Vergehen einschärfen oder die sonstigen Missbräuche in willkürlicher Bemessung der Busszeit bekämpfen.

Hatte schon Bonifaz bei principiellem Festhalten an der Beobachtung der Canones im Einzelnen Milderung eintreten lassen, so machte sich auf den Synoden der karolingischen Zeit diese mildere Richtung, namentlich bezüglich des Eheverbotes und des Kriegsdienstes, geltend. Die Enthaltsamkeit wurde nur für eine bestimmte Zeit verlangt[2]) und die Eingehung einer Ehe nach geleisteter Busse gestattet.[3]) – Der Waffendienst wurde nur während der Busszeit untersagt.[4]) Allein weder in diesen Milderungen, noch in der Betonung, dass öffentliche Busse für öffentliche Vergehen zu leisten sei[5]), kann ein Verschwinden der poenitentia canonica erkannt, oder die Theorie bestätigt gefunden werden, es sei die poenitentia publica an die Stelle der poenitentia canonica getreten.[6]) Die betreffenden Verordnungen sind lediglich eine Reaction gegen den Missbrauch, für öffentliche Sünde nur eine geheime Busse aufzulegen. Dieselben Bestimmungen der Synoden, welche für öffentliche Vergehen eine öffentliche Busse fordern, schreiben für die geheimen Vergehen geheime Busse vor. Die Poenitentia hatte demnach selbst mit Rücksicht auf diese Synodalbestimmungen keineswegs einen ausschliesslich und wesentlich öffentlichen Charakter. Auch war es nicht in das Belieben des Büssers gestellt, zwischen der einen und anderen Art zu wählen; die Entscheidung wurde vielmehr bei dem Bekenntniss der

---

consuunt pulvillos, secundum propheticum sermonem, sub omni cubito manus et faciunt cervicalia sub capite universae aetatis ad capiendas animas. *Hard.* IV. 1038.

[1]) Can. 40: Dictum nobis est, presbyteros propter suam negligentiam canonice degradatos saeculariter gradu amisso vivere et poenitentiae agendae bonum negligere. Unde statuimus, ut gradu amisso, agendae poenitentiae gratia in monasterio, aut canonico aut regulari, mittantur. Si vero hoc fieri causa quaelibet prohibuerit, ubicumque sint, poenitentiam agere non desistant. Si autem amisso gradu saeculariter vivere voluerint, et poenitentiam agere neglexerint, ab ecclesiae communione separentur. *Hard.* l. c. IV. 1038.

[2]) Mainz 851 can. 9, 11; Tribur 895 can. 55.

[3]) Mainz 847 can. 20 Conc. Ticin. 850 can. 9.

[4]) Worms 868 can. 26, 30; Tribur 895 can. 56.

[5]) *Theodulf von Orleans* cap. II. *Mansi* XIII 1015. Arles 813 can. 26. Mainz 847 can. 31. *S.* I. 59 f.

[6]) *Hinschius* V. 100 n. 12.

Vergehen von dem Busspriester getroffen.[1]) Dabei wird ausdrücklich erwähnt, dass in dem einen wie dem anderen Falle die Busse *juxta canones* zu leisten sei, also die kanonische sei.[2]) Durch die Art und Weise der Leistung wird der kanonische Charakter der Busse nicht alterirt;[3]) es gibt eine kanonische Busse, welche öffentlich und eine solche, welche im Geheimen geleistet wurde.

Hiergegen kann auch nicht angeführt werden, dass als „kanonische Busse“ nur die zu erkennen sei, welche in Gemässheit der *älteren* Canones geleistet wurde.[4]) Diesen „älteren Canones“ kann gegenüber den geltenden Canones irgend einer späteren Zeit eine höhere Autorität nicht zuerkannt werden. So wenig wie zur Zeit der „älteren Synoden“ in den einzelnen Provinzen in Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse die Particularsynoden behindert waren, Bestimmungen zu treffen, durch welche die „älteren Canones“ in ihren Strengheiten gemildert oder in ihren vorgeschriebenen liturgischen Uebungen verändert wurden, ebenso wenig kann man diese Befugniss den Provincialsynoden des VIII. und IX. Jahrhunderts aberkennen. Die „älteren Canones“ hatten, wie wir gesehen, nicht die Absicht, die kirchliche Disciplin überhaupt für alle Zukunft festzulegen und hatten dieselbe auch nicht bezüglich der Bussdisciplin; sie bekunden durch die starke Betonung des Rechtes des Bischofes in Leitung des Busswesens und der sorgfältigen Berücksichtigung der Verhältnisse des Büssers vielmehr das Gegentheil.

Somit führt die Untersuchung über die kanonische Regel für die Bussdisciplin zu demselben Ergebniss wie die Untersuchung über die kanonische Regel für die Disciplin im Allgemeinen. Der Gegensatz gegen die kanonische Busse entspricht dem Gegensatz gegen die Canones überhaupt. Unkanonisch ist die Regellosigkeit, welche ihre äusserste Grenze einerseits in der häretischen Abkehr des Novatianischen Rigorismus von der Kirche

---

[1]) Mainz 851 can. 10: Si quis incestum occulte commiserit et sacerdoti occulte confessionem egerit, indicetur ei ***remedium canonicum*** quod subire debuerat, si ejus facinus publicum fuisset; verum quia latet commissum, detur ei a sacerdote consilium, ut saluti animae suae per occultam poenitentiam prospiciat; hoc est, ut veraciter ex corde poeniteat, se graviter deliquisse, et per jejunia vigiliasque atque per sacras orationes cum lacrimis se purgare contendat et sic ad spem veniae per misericordiam dei pervenire confidat. *Theodulf von Orleans* u. 797 cap. II, M. 13, 1015: Adulterium, si quis presbyter perpetraverit sive palatum et publice cognitum, ab ordine sacerdotali cessabit et publica poenitentia X annorum purgabitur. Quod si occulte hoc fecerit et occulte ad confessionem venerit, occulte ei poenitentia imponatur. Relinquatur autem in suo arbitrio, utrum cessare debeat ab illo ministerio, an permanens possit dignam satisfactionem domino exinde facere.

[2]) Siehe *S.* I. l. c.

[3]) *Hinschius* l. c. V. 107 u. 11 bezeichnet das als eine eigenthümlich erscheinende Auffassung: indessen ist dieselbe in den klaren Entscheidungen der Synode von Arles i. J. 813 can. 26, Mainz i. J. 846 can. 31, Pavia i. J. 850 can. 6 deutlich ausgesprochen. Der Schluss „die in Gemässheit der Canones zu leistende Busse — also die öffentliche“ ist in Anbetracht der erwähnten Synodalentscheidungen nicht berechtigt. Auch der Hinweis darauf, dass in der alten Kirche die 4 Bussstufen die Oeffentlichkeit der Busseleistung zur Voraussetzung haben, berechtigt nicht zu dieser Schlussfolgerung, da diese Bussstufen, wie später noch näher dargelegt wird, keineswegs die Bedeutung hatten, dass das Wesen der kanonischen Busse in ihnen könnte erkannt werden.

[4]) So *Hinschius* l. c. V. 100 ff.

und andererseits in dem Laxismus hatte, welcher ein Ausfluss der Willkür war. Unkanonisch musste auch die Busse sein, welche nach den Sentenzen einzelner hervorragender Männer, wie die der irisch-angelsächsischen Mönche, mochte deren persönliche Heiligkeit alle Anerkennung verdienen, bemessen und geleistet wurde. Abgesehen davon, dass diese an die Stelle der Canones der vier ersten Concilien und der damit übereinstimmenden Canones späterer Synoden vielfach ihre Judicia setzten, fehlte ihnen durchweg die Zuständigkeit kirchlicher Organe zur Regelung der Bussdisciplin. Das gilt bezüglich des Bussmaasses, welches sie festsetzen, und bezüglich der Art der Bussleistung.

Somit ergibt sich das Resultat, dass auch für die Bussdisciplin die „kanonische Regel“ durch die Beobachtung der älteren Canones und der mit ihnen übereinstimmenden Schlüsse der Particularsynoden bestimmt war und zwar seit dem VIII. Jahrhundert mit der Tendenz einer Uebereinstimmung mit der Uebung der römischen Kirche.

Drittes Capitel.

Der Ordo der kanonischen Busse.

A. Die forma canonum für die Busse.

Die Canones, welche die Busse regeln, beschränken sich nicht darauf, die Zeit der zu leistenden Busse zu bemessen; sie bestimmen auch die Art dieser Bussleistung, wobei die Impositio poenitentiae, die Leitung und Beaufsichtigung des Büssers durch die kirchlichen Organe und die Reconciliatio besonders hervorgehoben werden. Kommen diese Acte zur Beobachtung, dann verläuft die Poenitenz „secundum *formam* canonum". [1])

Diese „forma", welche die Canones für die Busse fordern, ist seit dem VIII. Jahrhundert durch den „Ordo ad dandam poenitentiam" fixirt. Derselbe enthält die Anweisungen, wonach die Impositio poenitentiae, die Leitung und Beaufsichtigung der Bussleistung durch die kirchlichen Organe und die Reconciliation geschehen sollte, und nebst liturgischen Vorschriften auch die Orationen, welche bei jenen Acten und in der damit verbundenen Liturgie zu verrichten waren. Es entsteht somit die Frage, in wiefern die Anweisungen des uns überlieferten Ordo sich mit den Vorschriften der Canones decken, und speciell ob, wie die Canones eine öffentliche und geheime Leistung der kanonischen Busse unterscheiden, so auch der Ordo Anweisungen für diese verschiedenen Arten der Leistung enthält. In dem Maasse, wie sich eine Uebereinstimmung zwischen dem Ordo und den Canones ergibt, erweisst sich der Ordo als ein Kriterium der kanonischen Busse und in Folge dessen erscheinen dann die Bussbücher, welche den Ordo enthalten und in Verbindung mit demselben die Busssatzungen mittheilen, als solche, welche die kanonische Busse regeln.

Die consuetudo Romana, welche wir bereits als bestimmend für die Beobachtung der Canones erkannt haben, ist für den Cultus und die wesentlichen Theile der Liturgie in noch erhöhtem Grade maassgebend gewesen. Wenn Papst Innocenz I. (402—417) sagt, dass die Tradition der römischen Kirche von allen beobachtet werden müsse, und jene zurechtweist, welche einem anderen Brauche folgen zu müssen glauben, so ist unter diesem Brauche vor Allem das Gebiet des Cultus und der Liturgie im weiteren Sinne zu verstehen. [2]) Unter Karl d. Gr. wurde den Mönchen der römische Choral und den Priestern die h. Messe nach dem Ordo Romanus vorgeschrieben. [3]) Später soll eingehend hiervon die Rede sein. Aus den betreffenden Bestimmungen geht hervor, dass der Ordo

---

[1]) Synode zu Toledo v. J. 589 can. 11. Siehe oben S. 23.

[2]) Can. 11 D. XI. Dass dabei die Verschiedenheit der *speciellen* Liturgie für die h. Messe bestehen konnte, ist selbstverständlich.

[3]) Mon. Germ. Legg. I. 45, 80, 107, 131; Siehe *Schneider* l. c. 74.

Romanus im VIII. Jahrhundert bekannt und als maassgebend anerkannt war. Auf diesen Ordo Romanus wird sich demnach die Untersuchung vor Allem erstrecken müssen.

Der Ordo Romanus in dem „Caeremoniale antiquum sive ordo Romanus et Rituale“ der Handschrift Valicell. D. 5. reicht zweifellos auf den Ausgang des VIII. Jahrhunderts zurück.[1]) Inzwischen habe ich denselben auch in einer Handschrift der Ambrosiana in Mailand gefunden: „Cod. Ambrosian. Z. 52. p. sup. (Ordo Romanus saec. X.)“. Die römische Praxis wird in den Cod. Val. D durch die Rubrik am Charsamstag „secundum Romanum ordinem“ „apud Romanos“ und durch das andere Rubrum „De festis Sanctorum, qualiter apud Romanos celebrantur“ hervorgehoben; die Abweichungen von denselben in der Mainzer Kirchenprovinz und „apud Gallos“ werden besonders und sorgfältig vermerkt. Die Reconciliation dieses Ordo findet sich übereinstimmend auch in den Cod. Barberin. XIV, 4 und Cod. Barberin. XIV, 54.

Es ist sonach zweifellos, dass uns in diesen Handschriften die *römische* Praxis in der Mitte des VIII. Jahrhunderts mitgetheilt wird. In seinen wesentlichen Bestandtheilen reicht der Ordo indessen zeitlich noch höher und zwar bis ins VI. Jahrhundert hinauf.[2])

Die Impositio poenitentiae fand am Aschermittwoch statt. „Ordo feriae IIII in capite Jejunii. Veniunt ad collectam. Hac die flectamus genua pronuntiat Diaconus super populum cum inclinatione capitis. Imprimis praemonere debet sacerdos omnes christianos variis scripturarum testimoniis, quatenus in capite jejunii ad veram confessionem veram poenitentiam festinantius accedant. Denique admonendi sunt, ut coena Domini redeant ad conciliationem“. Nach Erwähnung der Ausnahmefälle, in denen eine Reconciliation sofort stattfinden dürfe, wird der „sacerdos“ angewiesen, wie er den Poenitenten empfangen solle.

Morinus hat nun einen übereinstimmenden „Ordo poenitentiae“ aus einem Sacramentarium publicirt,[3]) welches er nach Gallien und zwar vor das Jahr 750 verlegt; derselbe trägt das Rubrum „Incipit Ordo, qualiter publice vel specialiter agitur modus Poenitentiae secundum Censuram Ecclesiasticam: quod quarta feria quinquagesimae inchoatur“. Die gelegentlichen Bemerkungen: „lectiones secundum Gelasium“, „lectiones secundum Gregorium“ charakterisiren das Sacramentarium als Handbuch der römischen Liturgie, mithin als zugehörig zu den eben bezeichneten Exemplaren des „Ordo Romanus“. Morinus hebt eine charakteristische Eigenthümlichkeit dieses „Ordo poenitentiae“ hervor; es ist der Umstand, dass im Einzelnen der Ritus mitgetheilt wird für die geheime Busse und für die öffentliche Busse und ebenso für eine öffentliche und geheime Reconciliation: „ritus describit, quibus Poenitentia privatim et publice im-

[1]) Siehe *S.* I. l. c. 86 f. Uebereinstimmend mit dem von Melchior Hittorpius publicirten Ordo. Derselbe wird von ihm ebenfalls in's VIII. Jahrhundert versetzt. Ich betone die Zeitbestimmung, weil *Hinschius* bezüglich der von *Morinus* und von mir benutzten „ordines“ bemerkt, ihr Alter namentlich in einzelnen Stücken und in einzelnen Fassungen sei noch nicht genügend untersucht, um sichere Schlüsse zu ziehen. Kirchenrecht 5. Bd. S. 104 Anm. 5.

[2]) Siehe *Probst*, Liturgie des IV. Jahrh. u. deren Reform (München 1893) 360.

[3]) *Morinus* l. c. App. 54.

ponitur; quibus etiam reconciliatio solemniter et privatim conceditur". Das sei in keiner anderen ihm bekannten Handschrift der Fall.[1])

Ich habe nun dieselbe Erscheinung in einer Fuldaer Handschrift des XI. Iahrhunderts gefunden. Die Handschrift befindet sich in der Göttinger Universitäts-Bibliothek Cod. ms. theol. 231. Dieselbe enthält einen „Ordo poenitentiae", welcher dem Ausgang der Merovingerzeit angehört, wie bei der Mittheilung desselben dargelegt werden soll. Auf Fol. 35v dieser Handschrift beginnt der „Ordo" für die „poenitentia privata" unter dem Rubrum „Ordo privatae seu annualis poenitentiae ita persequendus est". Die Vorschriften über die Art und Weise, wie der Priester den Poenitenten empfangen, und welche Fragen er an denselben richten soll, stimmen mit dem eben angegebenen „Ordo Romanus" überein. An diesen „Ordo privatae poenitentiae" schliesst sich an „Incipit ordo agentis publicam poenitentiam".

Der eine wie der andere „Ordo" enthält Anweisungen für den „sacerdos" und zwar solche, welche am Aschermittwoch zu beobachten sind. In den Anweisungen für die „privata poenitentia" heisst es: „Premonere debet omnis sacerdos eos, qui sibi confiteri solent, ut in *capite jejunii* concurrere incipiant ad renovandam confessionen". In den Anweisungen für die „publica poenitentia" heisst es: „Suscipies eum IIII fer. mane caput Quadragesime et cooperies eum cilicio et recludis has orationes dicens".

Zweifellos steht somit nach diesem Ordo der Fuldaer Handschrift und nach dem übereinstimmenden von Morinus benutzten Sacramentarium fest, dass der „sacerdos" am Aschermittwoch sich sowohl mit dem Poenitenten zu befassen hatte, welcher die „privata Poenitentia" zu leisten hatte, wie mit dem, welcher die „publica Poenitentia" zu übernehmen hatte. Martene hat aus einer Handschrift in Tours einen im Uebrigen übereinstimmenden „Ordo" publicirt, welcher indessen die „publica poenitentia" nicht berücksichtigt.[2])

Dem „Sacerdos" liegt es in Gemässheit der Fuldaer Handschrift ob, jedem Poenitenten die entsprechende Busse und Uebung aufzulegen und sollen die einzelnen Poenitenten „in coena Dni." zur „Reconciliation" erscheinen: „Et tunc suscepta secundum prolatam rationem confessione indicat singulis congruam poenitentiam sive observantiam usque in coena Dni. Magnopere intimamus illis in presenti, ut tunc ad reconciliandum festinare nullatenus parvi pendant". Der „Sacerdos" hatte somit die „congrua poenitentia" zu bestimmen und auch die „observantia"; unter letzterem ist offenbar die Entscheidung zu verstehen, ob die Poenitentia als privata oder als publica zu leisten war.[3])

---

[1]) In eo antiquo codice hoc est speciale et in hac causa eximium, quod prae singulis aliis codicibus, quas vidimus, singillatim ritus describit . . . . . *Morinus* l. c. App. 54.

[2]) Ordo IX: Ex duobus antiquis mss. insignis ecclesiae Sancti Gatiani Turonensis ante annos 800 exaratis. Ordo Privatae seu Annualis Poenitentiae; Ita Prosequendus est. *Martene*, De antiquis ecclesiae ritibus, editio novissima (Bassani 1788). Tom. I pag. 279.

[3]) *Theodulf von Orleans* u. d. J. 797, cap. II *Mansi* XIII 1012 A: Capitalia et mortalia crimina publice deflenda sunt, secundum canonum et ss. patrum institutionem. Sed et secreta satisfactione solvi mortalia crimina non negamus . . . . . Poenitentiae quippe modus in sacerdotis pendet arbitrio. Qui sacerdos diligentissime ss. patrum instituta discutiens et intelligens secundum eorum auctoritatem confitentibus poenitentiam indicere debet.

Die specielle Leitung der Büsser bei Leistung der „publica poenitentia" war dem Bischof ausschliesslich reservirt. Das Pontificale gibt das Verfahren des Näheren an. In dem Cod. Vatic. 4748 A und 4748 B schreibt das „Rubrum" vor: „In capite quadragesimae omnes poenitentes, qui publicam susceperunt poenitentiam, ante fores Ecclesiae se representant *Episcopo* sacco induti nudis pedibus vultibus in terram dimissis". Die Entscheidung über die Verpflichtung zu publica poenitentia war hiernach vorher schon gefällt, offenbar von dem „Sacerdos". Der Cod. Vatican. 4744 schliesst jeden diesbezüglichen Zweifel aus durch die Anweisung „Poenitentes, quibus . . . . solemnis est poenitentia injungenda . . . . quorum nomina scribi debent recipientes juxta modum culpae a Poenitentiario Episcopi vel ab his, quibus hoc officium deputatum est". Der Poenitentiar hatte somit dem Bischofe eine Liste der zur poenitentia publica Verpflichteten zu überreichen.

Der Bischof leitete die Ausweisung der „Poenitenten" aus der Kirche zur Leistung der *öffentlichen* Busse und damit einen wesentlichen Act der „Impositio poenitentiae". In der angeführten Handschrift heisst es: „tunc faciat eis Pontifex sermonem ostendens, qualiter Adam pro peccatis ejectus est de paradiso . . . . ipsi de ecclesia ad tempus ejiciendi sunt". Die erwähnten Vaticanischen Handschriften 4748 A und B bezeichnen die Art der Ausweisung noch näher: „postea ministris jubet, ut eos extra januas Ecclesie expellant . . . . demum clauduntur coram eis fores".

Im Allgemeinen verläuft die Ausweisung der Büsser, welche die öffentliche Busse leisten durch den Bischof, in gleicher Weise wie die Ausweisung der Büsser, welche die private Busse leisten durch den Busspriester; [1]) dagegen tritt ein Unterschied darin hervor, dass nach Ausweisung der Büsser zur Privatbusse durch den „Sacerdos", von einem Schliessen der Thüre nicht die Rede ist, während nach Ausweisung durch den Bischof das Abschliessen der Kirchenthüre stets besonders betont wird: „eis extra Ecclesiam ejectis . . . ecclesiae ante oculos eorum claudantur. (Cod. Vat. 4744); Ejectis autem . . . et demum claudantur coram eis fores. (Cod. Vat. 4748 A und B); Ejectis poenitentibus claudatur ostium ecclesiae (Cod. Mus. Brit. Harleian. 2787)." [2]) Die Anweisung entspricht in dem einen und anderen Falle den thatsächlichen Vorgängen.

Bemerkenswerth ist auch die andere Verschiedenheit, dass die Formel, welche der Busspriester bei der Ausweisung zur Leistung der „poenitentia privata" anwendet, in dem Ordo des Cod. Vat. D. 5 und Ambros. Z. 52 in der Einzahl gestellt ist: „ecce ejiceris"; während die Formel für den Bischof bei der Ausweisung zur „publica poenitentia" stets die Mehrzahl gebraucht: „ipsi de ecclesia ejiciendi sunt . . . Ecce ejicimus vos" (Cod. Vat. 4744); „Ipsi pro peccatis suis ab Ecclesia abjiciantur . . .

---

[1]) Die von *Morinus* benutzte Handschrift fasst die Thätigkeit des Einen wie des Anderen in demselben Rubrum zusammen: „Si vero causa Poenitentis fuerit, ut ab Episcopo vel ipso jubente a Presbytero a liminibus Ecclesiae arceri debeat, adducatur in Ecclesiam ante Episcopum vel Presbyterum indutus cilicio: Atque peractis primum omnibus, quae supra taxato Poenitentiam ordine expressa sunt, his verbis instruatur." *Morinus* l. c. App. 58. *S.* I. l. c. 70 ff.

[2]) *S.* I. l. c. 82 f., 100.

eos extra januas Ecclesie expellant" (Cod. Vat. 4748 A und B); „ejectis poenitentibus" (Cod. Mus. Brit. Harleian. 2787).

Von besonderem Interesse ist noch die oben mitgetheilte Anweisung für den Busspriester in der Fuldaer Handschrift durch die Bezeichnung der Poenitenten, welche in „capite jejunii . . . ad renovandam confessionen" sich vor dem Busspriester einfinden sollen. Es sind solche, welche bei dem „sacerdos" zu beichten pflegen, offenbar im Laufe des Jahres: „Premonere debet omnis sacerdos eos, qui sibi confiteri solent, ut in capite jejunii concurrere incipiant ad renovandam confessionem". Die Poenitenten hatten zweifellos bei der „confessio" im Laufe des Jahres die Reconciliation sofort erhalten; das geschah, wie der Ordo Romanus in seinen verschiedenen Exemplaren angibt, wegen einer Reise, einer Beschäftigung oder wegen Abneigung, die Busse vorher zu leisten, kurzum aus Gründen, welche einen Aufschub der Reconciliation nicht gestatteten.[1])

Es ist die Praxis, welche Bonifaz, wie wir sahen, in seinen Statuten verallgemeinert.[2]) Mit dieser sofort nach dem Bekenntniss ertheilten Reconciliation erscheint indess die Bussleistung nicht perfect; der so reconciliirte Büsser hatte sich am Aschermittwoch wieder einzufinden, um das Bekenntniss zu erneuern und dann abgeurtheilt zu werden mit dem Resultat einer Verpflichtung zur privaten oder zur öffentlichen Busse. Das geschah in offenbarer Analogie des Verfahrens mit den Kranken, welche in der Todesgefahr reconciliirt worden waren, aber die Todesgefahr überlebten und alsdann zur Leistung der Busse verpflichtet wurden. Darin hatte Bonifaz die traditionelle kirchliche Praxis erneuert.[3]) Die sofortige Reconciliation vor geleisteter Busse kennzeichnet sich somit als ein Nothact. Dass die Vorstellung mit ihr verbunden war, sie ertheile den Nachlass der Sündenschuld, ist zweifellos; die Erneuerung der Confessio am Aschermittwoch und die ihr entsprechende Reconciliatio am Gründonnerstag konnte sonach nur den Nachlass der Sündenstrafe bezwecken.

Die in den sonstigen Exemplaren des Ordo regelmässig wiederkehrende Vorschrift für den Aschermittwoch: „Premonere debet sacerdos omnes christianos . . . quatenus in capite jejunii ad veram confessionem et veram poenitentiam festinantius accedant . . ." erhält durch die Fuldaer Handschrift eine nähere bedeutsame Erklärung. Die Mahnung konnte an „omnes christianos" ergehen, weil auch diejenigen, welche im Laufe des Jahres die confessio abgelegt und die Reconciliatio erhalten hatten, am Aschermittwoch erscheinen mussten, um das Geschehene zu vervollständigen: „ad veram confessionem et veram penitentiam."

In Gemässheit des Ordo in der Fuldaer Handschrift und dem von Morinus benutzten „Sacramentarium" verlief die „Impositio poenitentiae", welche der Busspriester vollzog, in gleicher Weise sowohl bei der „confessio" im Laufe des Jahres wie bei der am Aschermittwoch, da derselbe „Ordo privatae seu annualis poenitentiae" dabei in Anwendung kam.[4])

---

1) Si autem inest causa itineris . . . . . reconcilia eum statim. *S.* I. l. c. 66 ff.

2) N. 31, N. 32. Siehe oben S. 26 f.

3) l. c. N. 32.

4) Der Ordo in den Handschriften Cod. Vatic. 1152, 4745, 4747, 4748 A u. B, Cod. Bibl. Arundel 149 beginnt durchweg mit der Anweisung: „Quando peccata sua

Am Aschermittwoch trat nur die Ausweisung aus der Kirche hinzu. Der Verlauf der heiligen Handlung war hiernach folgender.

Der Priester nimmt den Poenitenten in Empfang und betet die Oration: „Dne. Deus omnipotens, propitius esto“. . . . . Dann hält er mit dem Büsser ein Colloquium, um dessen Alter und Lebensverhältnisse festzustellen, ihn über die verschiedenen Vergehen zu unterrichten und ihm Ermahnungen zu ertheilen. Er richtet Fragen an ihn über die wichtigsten Glaubensstücke, sowie darüber, ob er das Pater noster und das Credo kann und ob er denen, die ihn beleidigt haben, verzeihen wolle.[1]) Will er das nicht, oder kennt er das Pater noster und Credo nicht, dann soll er zurückgeschickt werden. Im andern Falle legt der Poenitent das Sündenbekenntniss ab. Währenddem der Priester ihm die Grösse der begangenen Sünden vorhält, wirft der Büsser sich zur Erde nieder, um unter Seufzen und Thränen die Zerknirschung seines Herzens zu bekunden; dann erhebt er sich und jetzt fällt der „Sacerdos“ seine Sentenz. Der Poenitent wirft sich nochmals zu Boden und bittet um die Fürbitte des Priesters. Es folgt nun eine Anzahl von Psalmen, Versikeln und Orationen. Nach denselben geht der Priester mit dem Poenitenten in die Kirche hinein „ecclesiam ingressi“. Die vorherigen Handlungen haben also ausserhalb der Kirche stattgefunden. In der Kirche knieen Priester und Poenitenten nieder und beten nach Gelegenheit noch Psalmen und Orationen. Daran schliesst sich die „Missa super poenitentem“ oder „Missa post confessionem“ an. Nach derselben wird dem Büsser Asche aufs Haupt gestreut und das Busskleid angelegt. Dann soll der Büsser aus der Kirche herausgewiesen werden und zwar in Gemässheit folgender Weisung: „Post hanc ejiciendus est ab ecclesia et tali modo increpandus: ‚Ecce ejiceris hodie a sinu matris tue sancte ecclesie propter peccatum tuum sicut Adamus primus homo ejectus est a paradiso propter transgressionem suam.“

Bei der „Confessio“ im Laufe des Jahres schloss das Verfahren mit der „Missa super poenitentem“ oder „Missa post confessionem“ ab. Am Aschermittwoch kam das Bestreuen des Hauptes mit Asche und die Ausweisung aus der Kirche hinzu. Die Celebration der „Missa super poenitentem“ im Laufe des Jahres scheint die Regel gewesen zu sein, aber nicht ausnahmslos stattgefunden zu haben, da ihrer in manchen Exemplaren des „Ordo“ keine Erwähnung geschieht; am Aschermittwoch erscheint sie als ein Theil der Liturgie.

So treten bei der „Impositio poenitentae“ der Busspriester und der Bischof in Thätigkeit; ersterer zweifellos im Auftrage des letzteren — quibus hoc officium deputatum est —.[2]) Das mit dem Busswesen verknüpfte Geheimverfahren sowie die Bestimmung zur öffentlichen Busse ist Sache des Busspriesters; die eigentliche Auflage derselben ist dem Bischof reservirt.

---

vult aliquis confiteri, sacerdos apud se dicat hanc Orationem: Dne. Deus omnipotens- . . . . . In dem Cod. Mont. Cass. 451 und Barberin. XIV 83 heisst es: „Intret in cubiculum suum adorare; si autem non habuerit cubiculum, prius in secreto cordis sui dicat hanc orationem: Dne. Deus omnipotens“ . . . . . Es ist dieselbe Oration wie am Aschermittwoch.

[1]) Die Fragestücke finden sich in dem Ordo des Cod. Barberin. XIV. 93, Monte Cassino 451, Cod. Parisiens. 3800, Cod. Val. C. 36, C. 32, F. 29. *S.* I. l. c. 745 seq.

[2]) Cod. Vatic. 4744. Siehe oben S. 37.

Wenden wir uns zur Reconciliation des Poenitenten. Zweifellos vollzog der Bischof die Reconciliation der öffentlichen Büsser. Damit war ihm auch die Ueberwachung und Leitung ihrer Bussleistung vorbehalten, da die Reconciliation auf Grund des Erkenntnisses stattfand, dass eine „digna poenitentia" geleistet sei. Es wird uns aber auch ausdrücklich mitgetheilt, dass der Bischof die Zeitdauer der öffentlichen Busse bestimmte. Der Busspriester hatte sonach im Geheimverfahren nur entschieden, dass der Poenitent öffentlich zu büssen hatte.[1]) Mit der Entscheidung hierüber wurde das Vergehen, welches als ein öffentliches vorauszusetzen war, mit dem Namen des Poenitenten auf der erwähnten Liste der Poenitenten dem Bischofe mitgetheilt.

Es legt sich die Frage nahe, ob auch eine Reconciliation des Poenitenten stattfand, welcher die occulta oder privata poenitentia geleistet hatte. Dass eine Reconciliation im Nothfalle stattfand und zwar unmittelbar nach der „Confessio" durch den Busspriester ist bereits erwähnt. Allein die Frage bleibt, ob der Poenitent, welcher Aschermittwoch ad renovandam confessionem zurückkehrte und zur Leistung einer „poenitentia privata" verurtheilt wurde, ebenfalls eine Reconciliation am Gründonnerstag erhielt, wie dies bezüglich der Poenitenten nach der publica poenitentia ausser Zweifel steht.

Hierüber sind die Quellen sehr spärlich.

In den Handschriften Val. D. 5, Ambros. Z. 52 und den von Hittorp und Morinus benutzten Handschriften ist mit dem Ordo feriae IIII in capite jejunii (pro imponenda poenitentia) ein „Ordo (reconciliationis) servandus in coena Dni." verbunden, der sich auf die *öffentlichen* Büsser bezieht. Über die Reconciliation der poenitentes occulti geben diese Handschriften keinen Aufschluss. Dagegen findet sich in dem Sacramentarium des Cod. Fuld. 231 ausser dem Ordo private poenitentie und dem Ordo agentis publicam paenitentiam am Aschermittwoch, später für den Gründonnerstag eine *„Reconciliatio poenitentis in Cena Dni."*. Dieselbe bezieht sich ersichtlich auf die Poenitenten der Geheimbusse. Das geht aus folgendem hervor. Zunächst wird in diesem Ordo reconciliationis in Cod. Fuld. 231 der Pontifex nicht erwähnt, dem die Reconciliation der öffentlichen Bussen zustand, und welcher in den vorher angeführten Handschriften ausnahmslos angeführt wird. Sodann hat die Fuldaer Handschrift wohl die Mehrzahl der Orationen mit dem Ordo der angeführten Handschriften gemeinsam, und unter diesen auch solche, welche einen Hinweis auf die Büsser enthalten. Aber es tritt wieder der bereits erwähnte Unterschied zu Tage. In dem Cod. Fuld. 231 apostrophiren diese Orationen den Büsser in der *Einzahl*; in der Liturgie der Reconciliation durch den Bischof geschieht dies in der *Mehrzahl*. Das entspricht auch hier den thatsächlichen Vorgängen. Der Poenitent leistete die Busse im Geheimen, und so musste auch seine Reconciliation als eine geheime mit ihm allein vorgenommen werden; die öffentlichen Büsser dagegen erscheinen vor dem Bischof gemeinsam. Die bezüglichen Orationen enthalten die Bitten: „Deus humani generis . . . . .

---

[1]) *Rudolf v. Bourges* c. 44. *Mansi* 14, 962 D: Quorum autem peccata in publico sunt, in publico debet esse poenitentia per tempora, quae episcopi arbitrio poenitentibus secundum differentiam peccatorum decernuntur. Wörtlich entnommen aus Hraban. M. de clericor. instit. II. 30. *Migne* 107, 338.

vivifica hunc famulum tuum . . . . . assume correctum. Moveant pietatem . . . . . hujus famuli tui lacrimosa suspiria. Tu ejus medere vulneribus; tu jacenti manum porrige . . . . . Tu parce confitenti ut . . . . . judicii te miserante non incidat. Nesciat . . . . . reversus . . . . . nequaquam ultra . . . . . maculetur. Sed integrum sit ei . . . . . quod gratia tua . . . . . reformavit.“ Per.[1]) . . . . . Precor Dne . . . . . ut huic famulo tuo . . . . . confitenti . . . . . et huic famulo tuo placare. Tu ejus precibus . . . . . ut in confessione . . . . . permanens . . . . . celeriter exoret et . . . . . restitutus . . . . . celesti glorie reformetur. Per.[2]) Deus cujus indulgentia . . . . . memento Dne. famuli tui et qui . . . . . circumdatur . . . . . ut des veniam confitenti; parce supplicibus . . . . . Per.[3])

Es fand sonach eine reconciliatio auch nach geleisteter poenitentia occulta oder privata statt.

So greifen die liturgischen Vorschriften des „Ordo“ und des „Pontificale“ ineinander. Die erwähnten Handschriften bieten uns ein Gesammtbild der liturgischen Solemnitäten, welche in dem Bussverfahren während des VIII. Jahrhunderts und früher beobachtet wurden. Der Bischof erscheint als der eigentliche Leiter des ganzen Verfahrens. In seinem speciellen Auftrag und in seiner Vertretung handelt der „sacerdos“ bei der Aufnahme der Poenitenten, bei Abnahme der confessio, bei der Bestimmung, ob eine poenitentia occulta oder publica zu leisten sei, bei der Ausweisung und Reconciliation der Büsser, welche die Geheimbusse zu leisten hatten. Während in all diesen Functionen der Bischof mittelbar durch den Priester thätig ist, functionirt er selbst in den liturgischen Handlungen, welche sich auf die poenitentes publici beziehen, speciell bei deren Ausweisung aus der Kirche und bei deren Reconciliation. Die principale Stellung des Bischofes ist unverkennbar; die Functionen des Busspriesters geschehen in dessen Auftrag und Vertretung und sind in dieser ihrer Eigenart allein richtig zu beurtheilen.

Dieses für das VIII. Jahrhundert handschriftlich nachgewiesene Verfahren entspricht der altkirchlichen Uebung. Clemens von Alexandrien[4]) und Origines[5]) weisen darauf hin, dass in erster Linie der *Bischof* Minister des Busssacramentes sei, dem indessen vorherrschend die Functionen aus

[1]) Statt: Deus humani generis . . . . . vivifica hos famulos tuos . . . . . assume correctos . . . . . Tu eorum medere vulneribus, tu jacentibus manum porrige . . . . . Tu parce confitentibus . . . . . ut nesciant quod terret . . . . . atque reversi . . . . . nunquam vulneribus saucientur . . . . . sed integrum sit eis . . . . . quod gratia tua . . . . . reformavit. *Morinus* l. c. App. p. 67 seq.

[2]) Precor Dne. . . . . . ut his famulis tuis . . . . . confitentibus . . . . . his famulis tuis placare. Tu eorum precibus . . . . . ut in confessione . . . . . permanentes celeriter exorent et . . . . . restituti . . . . . reformentur. Per. *Morinus* l. c.

[3]) Deus cujus indulgentia . . . . . memento nostri . . . . . veniam confitentibus . . . . . ut qui . . . . . circumdamur . . . . . accusamur . . . . . liberemur. Per. *Morinus* l. c.

[4]) *Clemens* strom. l. 7. c. 27 p. 422.

[5]) *Origenes* hom. 1. n. 2. in ps. 37. Das Verfahren der Priester, welche der Kirche vorstehen, mit den Sündern stellt Origenes in Worten dar, welche an die Ausdrücke des „Ordo“ anklingen: Si assumseris peccatorem et monendo, hortando. docendo, instruendo, adduxeris eum ad poenitentiam, ab errore correxeris, a vitiis emendaveris et effeceris eum talem, ut ei converso propitius fiat Deus pro delicto, repropitiasse diceris. *Origenes* in Levit. hom. 5 n. 4 p. 80.

der Kirche auszuschliessen und in sie aufzunehmen, zugeschrieben werden, während der *Priester* als der Arzt bezeichnet wird, dem der Poenitent seinen Seelenzustand offenbart. Das Bekenntniss, welches vor diesem Priester geschieht, wird deutlich unterschieden von dem in conventu ecclesiae. Es war dem Sünder freigestellt, sich einen Priester als Seelenarzt auszuwählen, zu dem er Vertrauen hat. Dem Ermessen des Priesters war es überlassen, zu bestimmen, ob sich der Büsser dieser oder jener Sünde öffentlich anklagen sollte oder nicht. Die Grundsätze, welche der Priester in seinem Urtheil bestimmen sollte, waren die Erbauung der Gemeinde und die Heilung des Sünders.[1]) Wie Origines[2]) so spricht auch Cyprian[3]) von der Exomologese kleinerer Sünden. Offenkundig grosse Verbrechen mussten in dem Bussgericht, welches der *Bischof* mit dem Presbyterium vor versammelter Gemeinde abhielt, nochmals bekannt werden.[4]) Das sind im Wesentlichen dieselben Functionen des Bischofs und Priesters bei dem Bussverfahren und dieselben Beziehungen Beider zu einander, welche uns in jenen handschriftlichen Urkunden über das Bussverfahren im VIII. Jahrhundert überliefert sind.

Die Schlüsse der Synoden gehen von derselben Anschauung aus.

Die Ueberzeugung, dass das Bussverfahren zur Competenz des Bischofs gehörte, spricht sich in der Sorgfalt aus, mit welcher die Synoden zu Ancyra[5]) und Nicaea[6]) bei Normirung der Busse für gewisse Vergehen die Vollmacht des Bischofs hervorheben, über die Bussleistung im concreten Falle zu entscheiden. So hat denn auch sowohl die Synode zu Hippo im Jahre 393,[7]) die carthagische Synode im Jahre 405 und zu

---

[1]) *Origenes* in p. 37 hom. 2 n. 6 p. 100: Tantummodo circumspice diligentius, cui debeas confiteri peccatum tuum. Proba prius *medicum, cui* debeas causam languoris exponere, qui sciat infirmari cum infirmante, flere cum flente, qui condolendi et compatiendi noverit disciplinam, ut ita demum, si quid ille dixerit, qui se prius et eruditum medicum ostenderit et misericordem, si quid consilii dederit, facias et sequaris, si intellexerit, et praeviderit talem esse languorem tuum, qui in *conventu totius ecclesiae* exponi debeat, et curari, ex quo fortassis et caeteri aedificari poterunt, et tu ipse facile sanari, multa hoc deliberatione et satis perito medici illius consilio procurandum est. *Cyprian* ep. 16 c. 2 p. 518: nam cum in minoribus peccatis agant peccatores paenitentiam justo tempore et secundum disciplinae ordinem ad exomologesin veniant et per manus impositionem episcopi et cleri jus communionis accipiat; ep. 18 c. 1: si incommodo aliquo et infirmitatis periculo occupati fuerint, (lapsi) non exspectata praesentia nostra apud presbyterum quemcumque praesentem . . . . . exomologesin facere delicti sui possint . . . . .

[2]) In *Jerem.* hom. 19 n. 8. p. 706.

[3]) *Cypr.* ep. 9 p. 49.

[4]) Siehe hierüber: *Probst*, Sacramente u. Sacramentalien (Tübingen 1872) 260 ff., 286 f., 354 f. und *S.* I. 56 ff.

[5]) Can. 5: Die Bischöfe sollen die Vollmacht haben . . . . . milder zu behandeln oder die Busszeit zu verlängern. *Hefele* l. c. I. 226 e. can. 16. I. 235.

[6]) Can. 12: wobei es den Bischöfen freisteht, auch noch mildere Beschlüsse zu fassen. *Hefele* l. c. I. 415.

[7]) Ut poenitentibus secundum differentiam peccatorum episcopi arbitrio poenitentiae tempora decernantur. Cod. Can. tom. III. op. St. Leon. Ball. p. 79. *Hefele* l. c. II. 58. can. 38 (Hippo): Ut presbyter inconsulto episcopo non reconciliet poenitentem nisi absente episcopo et necessitate cogente: cujuscumque autem poenitentis publicum et vulgatissimum crimen est, quod universa ecclesia noverit, ante absidem manus imponatur. Carthago 387 can. 3 (cod. eccles. Afric. c. 6.): reconciliare quemquam (poenitentium) in publica missa presbytero non licere.

Mileve 402,[1]) zu Angers im Jahre 453,[2]) ungeachtet der bereits vorhandenen von den Synoden erlassenen Bestimmungen der Busse für die verschiedensten Vergehen, das „arbitrium episcopi" als die entscheidende Instanz für das Bussverfahren bezeichnet.[3])

Im Verlauf der Zeit ist an diesem Rechtsverhältniss nichts geändert. In der Zeit der Reaction gegen die Entartung des Bussverfahrens betonen die Synoden[4]) ebenso wie die historischen Zeugnisse,[5]) dass der Bischof der Leiter des Busswesens im Allgemeinen wie in jedem Einzelfalle sei, und der presbyter in seinem Auftrage und in seiner Vertretung das Verfahren mit dem einzelnen Büsser vornehme. Die wissenschaftliche Forschung hat dies auch anerkannt.[6])

Der Ordo in unseren angeführten Handschriften gibt als Tag der Impositio poenitentiae den Aschermittwoch, als Tag der Reconciliation den Gründonnerstag an. Auch hierin kennzeichnet sich die Beobachtung der altkirchlichen, namentlich der römischen Uebung. Die h. Väter wie Gregor von Nyssa geben die Charwoche überhaupt als Zeit der Reconciliation an oder bezeichnen, wie der h. Ambrosius, den Charfreitag, Papst Innocenz I. im Jahre 416 ausdrücklich den Gründonnerstag als den Tag, an welchem in der römischen Kirche die Reconciliation ertheilt wurde.[7])

---

[1]) Sicut Episcopo catholico visum fuerit. *Baller.* l. c. p. 95.

[2]) Can. 12.: Alle . . . . . sollen . . . . . nach der Schätzung der Bischöfe Verzeihung erhalten. *Hefele* l. c. II. 583.

[3]) Siehe *S.* I. l. c. 158 ff.

[4]) Conc. Ticin. 850 c. 11: Inveniuntur nonnulli per diversas provincias et civitates habentes possessiones, qui cum aliquod publice scelus perpetraverint et ab episcopo vel presbyteris loci conventi fuerint, ut poenitudinem gerant, ab alterius civitatis episcopo vel presbytero se jam poenitentiam suscepisse vel suscipere velle fateantur . . . . . Tales ergo ab episcopo civitatis . . . . . ad agendam poenitentiam cogantur. can. 7: Reconciliatio vero poenitentium juxta antiqua *canonum* instituta non a presbyteris sed ab episcopis fieri debet, nisi forte quis in periculo fuerit et se reconciliari devote petierit. Si episcopus absens fuerit debet utique presbyter consulere et sic poenitentem ejus praecepto reconciliare; aliter autem . . . . . nec reconciliatio ullatenus a presbyteris fieri debet. *Hard.* l. c. V. 26 sq. Uebereinstimmend Worms 868 can. 8. Mainz 813 can. 53.

[5]) *Hincm.* cap. superadd. 856 c. l. *Mansi* 15, 491: Ut unusquisque sacerdos maximam providentiam habeat, quatenus, si forte . . . . . criminale peccatum publice perpetratum fuerit, ... hortetur . . . . . . ut infra XV dies ad *nostram* praesentiam publicus peccator . . . . . veniat. *Rudolf v. Bourges* c. 44. *Mansi* 14, 962: quorum autem peccata in publico sunt, in publico debet esse poenitentia per tempora, quae *episcopi* arbitrio poenitentibus secundum differentiam peccatorum decernantur. Quorum autem peccata occulta sunt et spontanea confessione soli tantum modo presbytero ab eis fuerit revelata, horum occulta debet esse poenitentia secundum presbyteri judicium cui confessi sunt, ne infirmi in ecclesia scandalizentur videntes eorum poenas, quorum penitus ignorant caussas. Fast wörtlich entnommen aus *Hraban.* de clericorum instit. II. 30. *Migne* 107, 343 A.

[6]) Siehe *Hinschius* l. c. IV. 716, 721, 723, V. 94 f. 98. *Loening* l. c. II. 449 ff.

[7]) *Coustant* p. 855. Innoc. I ep. 25 ad Decent. n. 10: De poenitentibus . . . . . quinta feria ante pascha eis remittendum Romanae ecclesiae consuetudo demonstrat. *Halitgar* hat die päpstliche Bestimmung in seine Sammlung aufgenommen: lib. III cap. 13: Ex decretis P. P. Innocentii cap. 7: De tempore remissionis poenitentiae. De poenitentibus autem, qui sive ex gravioribus commissis sive ex levioribus poenitentiam gerunt. Si nulla interveniat egritudo, quinta feria ante pascha eis remit-

Die Fastenzeit wird von den h. Vätern ständig als die Zeit des Sündenbekenntnisses und der Busse bezeichnet. [1])

Auf der Synode von Meaux im Jahre 845 wird es als eine althergebrachte Ueberlieferung der h. Väter bezeichnet, dass alle Poenitenten am Aschermittwoch die impositio manuum erhalten, um der Busse obzuliegen. [2])

In diesem Bussverfahren, welches zeitlich durch den Aschermittwoch und Gründonnerstag festgelegt, in den bezeichneten liturgischen Handlungen und Funktionen des Bischofs und des Busspriesters in dessen Auftrag verläuft, vollzieht sich die „Poenitentia secundum *formam* canonum". Die kanonische Art der Bussleistung wird wiederholt eingeschärft.

Die Synoden von Rheims im Jahre 624 oder 625 und Clichy 625 verlangen von dem Flüchtling, dass er die Busse, die ihm auferlegt werde, „canonice" erfülle. [3]) Die Synode von Chalons, welche in ihrem 38. Canon die unächten Bussbücher verwirft, beklagt in ihrem 25. Canon die Abnahme der Bussübung juxta antiquam canonum constitutionem und des *Ordo reconciliandi* nach alter Sitte; sie verlangt dann nicht allein, dass für öffentliche Sünde öffentliche Busse geleistet werde, sondern dass auch „secundum *ordinem* canonum" die Reconciliation stattfinde. [4])

Die Synode zu Paris im Jahre 829 verordnet unter Berufung auf das Concil zu Neocaesarea, in welchem von einer Zeit der Busse nicht die Rede ist, die canonica poenitentia. [5]) Die Synode zu Mainz im Jahre 847 will die Zeit und Art der Busse „per antiquorum canonum institutionem" auferlegt wissen, und zwar so, dass dem, welcher öffentlich gesündigt

---

tendum romane ecclesie consuetudo demonstrat ..... Sane, si quis egritudinem inciderit atque usque ad disperationem devenerit, ei est ante tempus paschae relaxandum, ne de seculo absque communione discedat.

[1]) Eligii Noviomag. (Anfang d. VII. Jahrh.) hom. 6, *Migne* 87, 612: Et quia haec *dominicae coenae* sacra festivitas multa in se habet mysteria, ideo specialiter in ea poenitentibus confugium unicum videtur esse ad dominum, et non solum *publice* poenitentibus .....; hom. 8, l. c. col. 623 B: quo die (Gründonnerstag) etiam poenitentes reconciliantur. .... col. 625 D: si tanta est plaga peccati et ulcus morbi, ut medicamenta talia differentia sunt, auctoritate antistitis debet quisque ab altari removeri ad agendam poenitentiam et ejusdem auctoritate reconciliari. Siehe *Hinschius* l. c. III. 822 n. 4.

[2]) Concilium Meldense can. 76: Ut regia majestas observare praecipiat omnibus rei publicae ministris, quod a divina auctoritate et sanctorum patrum constitutione cautum esse dignoscitur: videlicet ut nemo comitum aut quisquam ex judiciaria potestate, *post quartam feriam,* quae caput jejunii nominatur, in qua omnes poenitentes manus impositionem ad vacandum solummodo poenitentiae et divinis officiis accipiunt, placitum tenere praesumant. *Hard.* l. c. IV. 1499. Siehe hierüber *Frank.* l. c. 364 ff., 765 ff., 832 f. *Hinschius* l. c. IV. 722 n. 3 718 n. 14. V 98 n. 6.

[3]) Can. 7 bez. can. 9: Ille vero qui sanctae ecclesiae beneficio liberatur a morte, non prius egrediendi accipiat libertatem, quam poenitentiam se pro scelere esse facturum promittat, et quod ipsi canonice imponetur impleturum. *Hard.* III. 572.

[4]) Can. 25: Poenitentiam agere juxta antiquam canonum constitutionem in plerisque locis ab usu recessit et neque excommunicandi neque *reconciliandi antiqui moris ordo* servatur, ut ..... qualiter si quis publice peccat publica multetur poenitentia et *secundum ordinem canonum* ..... reconcilietur. *Hard.* l. c. IV. 1036.

[5]) Can. 35: eosque canonicae poenitentiae subdere non negligat. Juxta quod in Concilio Neocaesariensi titulo primo dicitur: Presbyter si uxorem acceperit, ab ordine deponatur. Si vero fornicatus fuerit, aut adulterium perpetraverit, amplius pelli debet, et sub poenitentia cogi. *Hard.* l. c. IV. 1319.

hat, auch öffentliche Busse bestimmt wird, und sowohl die Ausschliessung wie die Reconciliatio „secundum *ordinem* canonum" stattfinde.[1] In all diesen synodalen Entscheidungen wird die Art und Weise der Busse hervorgehoben und zwar mit ersichtlicher Betonung des Verfahrens namentlich der „reconciliatio" und an der Vornahme derselben die Beobachtung des „ordo canonicus" erkannt. In gleicher Weise drückt sich Hinkmar aus; er erkennt in der öffentlichen Busse mit der Handauflegung des Bischofs die kanonische Uebung derselben.[2] Eine Capitulare des IX. Jahrhunderts verbietet ein Aburtheilen über die bekannten Sünden „sine auctoritate canonum"; verlangt eine Auflage der Busse „secundum canonicum *modum*" und verordnet die Handauflegung secundum *canonicam* auctoritatem" unter den Gebeten, welche sich in dem Sacramentar „ad dandam poenitentiam" verzeichnet finden; das soll in gleicher Weise sowohl für die geheime, wie für die öffentliche Busse gelten[3] Dem Ordo poenitentiae wird hier eine „canonica auctoritas" zugeschrieben. Was somit die Busse als eine kanonische charakterisirt, ist nicht nur Zeit und Maass desselben in Gemässheit der Canones, sondern vor Allem auch die Beobachtung des „Ordo" mit seinen Vorschriften für die „impositio poenitentiae" und für die „Reconciliation" unter der Autorität des Bischofs von ihm mittelbar oder unmittelbar vollzogen. Die Reconciliation als der Höhepunkt und Abschluss der bischöflichen Jurisdictionsthätigkeit tritt hierbei ersichtlich in den Vordergrund der Charakterisirung der poenitentia canonica; selbstverständlich sind die anderen Acte, der Impositio poenitentiae, der confessio, absolutio, der Ausweisung aus der Kirche die Voraussetzungen der reconciliatio canonica.

B. Die Custodia canonica.

Die Vorschriften, welche der nachweislich im VIII. Jahrhundert benutzte „Ordo poenitentiae" für die Form der Poenitenz ertheilt, in sofern dieselbe vor Allem die „impositio poenitentiae", und die „reconciliatio" umfasste, schliessen sich, wie dargelegt wurde, an die „Canones" der Synoden der Vorzeit an und stellen sich als eine conforme Ausgestaltung der alten Bussdisciplin dar. Bezüglich der Ueberwachung und Leitung des

---

[1] Can. 31: Modus tempusque poenitentiae peccata sua confitentibus aut per antiquorum canonum institutionem aut per sanctarum scripturarum auctoritatem aut per ecclesiasticam consuetudinem imponi debet a sacerdotibus ..... Sed discretio servanda est inter poenitentes, qui publice et qui absconse poenitere debeant. Nàm qui publice peccat, oportet ut publica mulitetur poenitentia, et *secundum ordinem canonum* pro merito suo et excommunicetur et reconcilietur. *Hard.* l. c. V 14.

[2] ..... veniat et juxta traditionem canonicam publicam poenitentiam cum manus impositione accipiat; l. c. Siehe oben S. 43.

[3] Capit. lib. 5 n. 52: Nemo Sacerdotum populi sibi peccata confitentium sine *auctoritate canonum* judicare praesumat, et ut, quando unicuique priusquam sacerdos sibi scelera sua confitenti juxta praedictum *canonicum modum* poenitentiam tribuit, manus ei secundum *canonicam auctoritatem* imponat cum orationibus, quae in sacramentario ad dandam poenitentiam continentur. Si vero occulte et sponte confessus fuerit, occulte fiat, et si *publice* ac manifeste convictus aut confessus fuerit, publice ac manifeste fiat et publice coram Ecclesia juxta canonicos poeniteat gradus. *Morinus* l. c. VII. c. 23 p. 492. Bened. Levita l. I cap. 116 M. G. hist. Leg. t. 2 pag. 51.

Poenitenten in seiner Bussleistung kehrt in den verschiedenen Exemplaren des Ordo poenitentiae der Ausdruck „includere" als terminus technicus wieder.[1] Dieses „includere" fand nach der impositio poenitentiae am Aschermittwoch statt in unmittelbarem Anschluss an das Bestreuen des Hauptes des Büssers mit Asche. Die Bussleistung geschah demnach in einem Gewahrsam, abgeschlossen von dem Verkehr mit der Aussenwelt und unter einer Beaufsichtigung, welche dadurch selbstverständlich erleichtert wurde. Es fragt sich, ob und in wiefern dieses „includere" des Poenitenten an die Praxis der Vorzeit anknüpft und sich als eine Uebung darstellt, welche in den „Canones" Ursprung und Unterlage hatte.

Im Laufe des VIII. Jahrhunderts begegnet uns in den Bestimmungen der Synoden wiederholt der Ausdruck: „Custodia canonica". Damit wurde bezeichnet, dass Jemand unter specieller Aufsicht des Bischofs stehe, dass sein Leben und sein ganzes Verhalten unter dessen Leitung und Beaufsichtigung geregelt sei. Die Synode zu Mainz im Jahre 813 wendet diesen Ausdruck an, um ihre Forderung zu charakterisiren, welche sie bezüglich der vagabundirenden Cleriker stellte. Es waren Cleriker, von denen die Synode klagt, dass sie ohne Oberen, Bischof oder Abt, ohne ein kanonisches und geregeltes Leben zu führen, sich weder an die Verpflichtungen der Laien noch an die der Cleriker gebunden erachten. Die Bischöfe sollen dieselben ohne Weiteres „sub custodia canonica" zügeln und nicht mehr gestatten, „dass dieselben umherschweifend nach den Begierden ihres Fleisches leben".[2] Diese Cleriker sollen sonach unter die Controle des Bischofs gestellt werden; die Art und Weise dieser Überwachung bleibt den Bischöfen überlassen; jedoch ist ersichtlich denselben nahe gelegt, dass eventuell diesem Vagabundieren der Cleriker durch eine örtliche Sistirung und Einschliessung Einhalt gethan werden solle. Kurz vorher gebraucht die Synode dieselbe Bezeichnung „Custodia canonica" zur örtlichen Bestimmung des Aufenthaltes der Canoniker, der Mönche und Nonnen.[3] Papst Gregor d. Gr. bedient sich dieses Ausdruckes „Custodia" wiederholt in seinen Briefen, um für Cleriker eine Sistirung anzuordnen, welche den Charakter einer Untersuchungshaft hatte; auch gebraucht er den Ausdruck mit Beziehung auf die Bussdisciplin.[4]

Die Terminologie schliesst sich hier offenbar an die Praxis des rö-

---

[1]) *Binterim*, Denkwürdigkeiten 5. Bd. 3. Thl. S. 11. Cod. Vatican. 4748 A u. B; Cod. Val. D. 5. *S.* I. 54, 94, 101.

[2]) Can. 22: De clericis vagis seu de acephalis, id est, de his qui sunt sine capite neque in servitio domini nostri, neque sub episcopo, neque sub abbate, sed sine canonica vel regulari vita degentes ..... Hos neque inter laicos saecularium officiorum studia, neque inter clericos religio tenet divina, sed solutos atque aberrantes sola turpis vita complectitur et vaga: quique dum nullum metuunt, explendae voluptatis suae licentiam sectantur ..... Tales omnino, ubicunque inventi fuerint, praecipimus ut episcopi sine ulla mora eos sub *custodia* constringant *canonica* et nullatenus eos amplius ita errabundos et vagos secundum desideria voluptatum suarum vivere permittant. Sin autem episcopis suis canonice obedire noluerint .... *Hard.* l. c. IV. 1013 seq.

[3]) Can. 20: Deinde dignum ac necessarium est, ut missi ..... simul cum episcopis ..... perspiciant loca monasteriorum ..... Ubi autem aliter inventum fuerit, hoc omnimodis episcopus loci ipsius faciat emendari: ita ut condignam professioni eorum custodiam habeant canonici vel monachi atque nonnanes ..... l. c.

[4]) L. V. ep. 32, L. X, ep. 4, L. XIII ep. 45. *Migne* Patr. tom. LXXVII. p. 758, 1069, 1294 seq.

mischen Rechtes an, wonach im Gegensatz zu dem Carcer publicus eine libera custodia bei Angehörigen höherer Stände in Anwendung kam, wenn dieselben in Untersuchung genommen werden sollten. Die dadurch verfügte Ueberwachung hatte keine bedeutende Beschränkung der persönlichen Freiheit zur Folge.[1]) Die Gefängnissstrafe war nun eines Christen und erst recht eines Clerikers unwürdig,[2]) und so lag es nahe, auf dieselben die übliche gemässigte Freiheitsbeschränkung der Angehörigen höherer Stände, die libera custodia anzuwenden. So wurde die „libera custodia" auf die kirchliche Bussdisciplin übertragen und auf diesem Gebiete zur kirchenrechtlichen „Custodia canonica". Die Aufsicht und Controle, welche der Bischof über den Büsser führt, wird damit bezeichnet, wobei es zunächst dahingestellt blieb, ob der Büsser an einem bestimmten Ort sistirt wurde oder nicht.

Für die öffentlichen Büsser war ersteres der Fall. Das Fuldaer Sacramentar in der erwähnten Göttinger Handschrift 216 gibt eine Bestimmung, welche sich auch in anderen Exemplaren des „Ordo" findet. Das Rubrum zu dem Ordo agentis publicam poenitentiam sagt: „Suscipis eum IIII feria mane caput quadragesimae et cooperies eum cilicio *et recludis*".

Der öffentliche Büsser soll also eingeschlossen werden. Eine solche Uebung hebt Papst Gregor II. in seinem Schreiben an Kaiser Leo den Isaurier hervor. Er erinnert daran, wie der Kaiser den Verbrecher mit der Todesstrafe oder hartem Kerker bestrafe, und fährt dann fort: „Pontifices non ita, sed ubi peccaverit quis et confessus fuerit suspendii vel amputationis capitis loco evangelium et crucem ejus cervicibus circumponunt, eumque tamquam in carcerem in Secretaria, sacrorumque vasorum aeraria conjiciunt, in ecclesiae *Diaconica* et in *Catechumena* ablegant ac visceribus ejus jejunium, oculisque vigilias et laudationem ori ejus indicunt."[3]) Hier werden uns die Oertlichkeiten bezeichnet, in welchen die öffentlichen Büsser eingeschlossen wurden. Es waren die mit der Kirche in Verbindung stehenden Gebäulichkeiten, und zwar für die männlichen das „Diakonikum", für die weiblichen das Katechumeon,[4]), welches auch als locus audientium, als Platz der Büsserinnen der zweiten Bussstufe, angegeben wird.[5]) Auf einen bestimmten Ort der Busseleistung wird auch in dem Ordo reconciliationis am Gründonnerstag hingewiesen, wenn es im Cod. Val. D. 5 heisst: „Tunc egredietur poenitens de loco, ubi poenitentiam gessit" und in Cod. Vatican. 1748 A und B: „egrediuntur penitentes de loco, in quo

---

[1]) *Pauly*, Real-Encyclop. des classischen Alterth. Art.: custodia.

[2]) *Joannes* Diac. Vita S. Gregorii l. 3 c. 47. *Gregor v. Tours* berichtet, wie der König sich dazu habe hinreissen lassen, Cleriker zu fesseln, dann aber: rex recogitans absolutos a vinculo in libera custodia reservat illaesos. Hist. Franc. V. 50.

[3]) Vides, Imperator, pontificum et Imperatorum discrimen? Si quis te offenderit, domum ejus publicas et spolias, solam illi vitam relinquens: tandemque illum etiam vel suspendio necas vel capite truncas vel relegas ..... Pontifices non ita ..... *Hard.* IV. 15.

[4]) Siehe hierüber meine Abhandlung: Die Gefängnissstrafe in ihrer Beziehung zur Bussdisciplin. Katholik (Mainz 1884) I. 6. Heft S. 603 ff. *Kober*, Tübing. Theol. Quartalschr. 59. Jahrg., 1877, 1. Heft S. 1—74 und 4. Heft S. 551—628. Prof. *Kraus Fr. X.*, Realencyclopädie der christlichen Alterthümer (Freiburg 1882) 1. Band. Gefängnisse und Gefängnissstrafe S. 575 f.

[5]) *Binterim*, Denkwürdigkeiten 5. Bd. 3. Thl. S. 11.

poenitentiam fecerunt." Der Ausdruck „includis" in unserem Fuldaer Sacramentar war der früher übliche terminus technicus für „in catechumena ablegare" — „in Secretaria conjicere". Das gregorianische Sacramentarium, womit Chrodegang wörtlich übereinstimmt, verordnet: „Suscipis eum quarta feria in capite quadragesimae et cooperis eum cilicio, oras pro eo et *inclaudis* usque ad coenam Domini." In einigen Codices wird das „inclaudere" des Ordo Romanus durch die Worte erklärt: „Poenitentiam per praefixos gradus injungant." [1])

Wir haben somit eine traditionelle Uebung vor uns, die in ihrem Wesen an Uebungen des weltlichen Rechts angeknüpft hatte. Die mit der „custodia canonica" verbundene Freiheitsberaubung war wie die der „libera custodia" keine entehrende Massregel. Dadurch, dass der Aufenthalt in kirchliche Gebäulichkeiten verlegt wurde, deren Zusammenhang mit den Gotteshäusern ausser Zweifel steht, trat die Vorstellung einer entehrenden Maassregel noch mehr zurück. Die Verwendung der libera custodia als Untersuchungshaft im weltlichen Verfahren benahm ihr auch den Charakter einer Strafe. Verhütung eines Verkehrs mit der Aussenwelt und eine Ueberwachung mit dem Zweck der Untersuchung, wie die Gesinnungen des Bewachten sich ausgestalten, erscheint als wesentliche Eigenthümlichkeit dieser Maassregel; ihre Anwendung auf die Büsser für die Zeit ihrer Bussleistung musste als höchst geeignet im Sinne der „Canones" erscheinen.

Die Continuität dieses Verfahrens wird uns bis ins VIII. Jahrhundert in dem 26. der Kapitula des Papstes Zacharias vom Jahre 747 bezeugt, in welchem bestimmt wird: „Mönche und Nonnen, welche ihre Gelübde nicht halten, sind nach Can. 6 des Papstes Siricius zu bestrafen. Sie müssen aus den Klöstern entfernt und in ergastula eingeschlossen werden.. Thun sie hier beständig Busse, so dürfen sie auf dem Todesbette wieder zur Communion zugelassen werden." [2]) Worauf es hier ankommt, ist die Berufung des Papstes Zacharias bei Anordnung der Absperrungsmaassregel auf die Verordnung des Papstes Siricius. Die Absperrung geschah vor wie

---

[1]) *Binterim* l. c. In der griechischen Kirche trugen die ehebrecherischen und aus dem öffentlichen Leben verwiesenen Frauen die Kleidung der Novizinnen und lebten entweder abgesondert im Klostergebäude oder in besonders dafür errichteten Bussanstalten (*μετάνοιαι*), deren Existenz in das VI. Jahrhundert zurückführt. Einer solchen (*μετάνοια*), welche sich im Canopus, einer Vorstadt Alexandrias, befand, gedenkt der libellus Athanasii presbyteri adversus Dioscorum Act. III Conc. Clalced. Colet Conc. coll. IV. 1285. Justinianus und Theodora errichteten eine solche in Constantinopel. Procop. de aedif. I. 9 p. 200; eine andere der Kaiser Theophilus im Jahre 841. Syn. Magist. de Theophil. cap. 26 p. 645. Eine dritte wird von Theophanes erwähnt I. 460 edd. Bonn. *Zhishmann*, Das Eherecht der orientalischen Kirche, Wien 1864. (Wilh. Braumüller) p. 740.

[2]) De monachis et virginibus propositum non servantibus in libro decretorum beati Siricii Papae capitulo VI continetur: Praeterea monachorum quosdam, atque monacharum, abjecto proposito sanctitatis, in tantam protestaris demersos esse lasciviam, ut prius clanculo vel sub monasteriorum praetextu illicita ac sacrilega se contagione miscuerint, postea vero in abruptum conscientiae desperatione perducti, de illicitis complexibus libere filios procrearint; quod et publicae leges et ecclesiastica jura condemnant. Has igitur impudicas detestabilesque personas a monasteriorum coetu clericorumque conventibus eliminandas esse; quatenus retrusae in suis ergastulis, tantum facinus continua lamentatione deflentes purificato possint poenitudinis igne decoquere, ut eis vel ad mortem saltem solius misericordiae intuitu per communionis gratiam possit indulgentia subvenire. *Hard.* l. c. III. 1905.

nach in derselben Vorstellung bezüglich ihres rechtlichen Charakters, welcher sowohl die Annahme einer Strafverschärfung wie eines Zwanges ausschloss, was später noch des Näheren erörtert werden soll. Die Rücksichtnahme auf Stand und Stellung des Inhaftirten bei Verhängung dieser Maassregel wird wiederholt eingeschärft. In diesem gemilderten Sinne ist der terminus des römischen Ordo „includere“ im VIII. Jahrhundert zu verstehen. Joh. Climacus berichtet, wie ein erfahrener Mönch mit der Aufgabe betraut war, die Bussleistung der Inhaftirten zu überwachen.[1])

Für Cleriker kam in offenbarer Ausbildung der Uebung, die Büsser in den Diaconica oder Decanica[2]) einzuschliessen, bekanntlich frühzeitig die Verweisung in ein Kloster zur Bussleistung in Uebung. Papst Gregor I. erwähnt derselben wiederholt in seinen Briefen[3]) und Kaiser Justinian verordnete dieselbe für Priester und Diakone, welche falsches Zeugniss abgelegt hatten.[4]) Die Synoden bestimmen die Klosterverweisung der Cleriker für Urkundenfälschung und falsches Zeugniss,[5]) Ehebruch,[6]) Wahrsagerei, Blutvergiessen und Simonie.[7]) Das Poenit. Val. II verfügt sie für das Vergehen des Mordes in seinem can. 1; für Ehebruch in can. 17; das Poenit. Casin. can. 25 für das Vergehen mit der filia spiritualis; der Can. poenit. Astesani n. 47 für die Verletzung des Beichtgeheimnisses.[8]) Die Klosterverweisung wurde im gemeinen Recht eine unmittelbare Folge der Deposition.[9]) Die Bussleistung der ins Kloster verwiesenen Cleriker bestand durchweg in der Theilnahme an dem Klosterleben unter Beobachtung der Clausur und in den regelrechten ascetischen Uebungen. Für Nahrung und Kleidung des so büssenden Clerikers musste, allerdings nur durch Darreichung von Wasser und Brod und selten anderer Gerichte, gesorgt sein[10]) und wo nöthig aus dem Privatvermögen des deponirten Clerikers dem Kloster Entschädigung gegeben werden.[11])

Die Bussbücher verhängen auch über Laien die Klosterhaft und zwar

---

[1]) Joh. Climaci scala paradisi. Gradus IV. Col. 1601 p. 65 seq.: Constituerat autem illis, qui praeesset loco, magnum et singularem quendam virum Isaach nomine, qui perpetuam fere orationem ab his, qui sibi servandi tradebantur, exigebat.

[2]) Kaiser Arcadius erwähnt in seiner Constitution v. J. 396 die Decanica: omnia sibi loca hujus Urbis adimenda esse, sive sub ecclesiarum nomine teneantur, sive quae Diaconica appellantur vel etiam Decanica. Zur Erklärung der Bezeichnung „Decanica“ weist Kober auf das Amt der weltlichen „Decani“ hin, welche zu den Bediensteten des Kaiserlichen Palastes zu Constantinopel in der Umgebung des Monarchen gehörten. Die Diakonen nahmen bekanntlich eine ähnliche Stellung in der Umgebung des Bischofes in der kirchlichen Gerichtsbarkeit und in der Armenpflege ein. Meine Abhandlung: Die Gefängnissstrafe etc. l. c. 605; *Kober* l. c. 268 seq.; *Probst*, Kirchliche Disciplin (Tübingen 1873) 99, 103 f.

[3]) Meine Abhandlung: Die Gefängnissstrafe etc. S. 612 f.

[4]) Nov. can. XXIII can. 20.

[5]) Conc. Agath. v. J. 506 can. 50. Conc. Epaon. v. J. 517, can. 22. *Hard.* II. 1003, 1049 seq.

[6]) Conc. Aurel. III v. J. 588 can. 7. *Hard.* l. c. 1425.

[7]) Conc. Tolet. IV v. J. 633 can. 29, 45; Tolet. VIII v. J. 653 can. 3. *Hard.* III. 586, 588, 962.

[8]) *S.* I. l. c. 350, 358, 406, 807.

[9]) *Kober*, Deposition 72 ff. Tübing. Theol. Quartalschrift 47 ff.

[10]) Das bestimmen die Synode zu Auxerre v. J. 578 can. 26; zu Narbonne v. J. 589 can. 6. *Hard.* III. 446, 492.

[11]) *Gregor* M. ep. 18 lib. I.

zur Bestrafung verschiedener Vergehen, namentlich als Busse für den Meineid[1]) — tondatur in monasterio, serviat diebus vitae suae, als Busse für den qualificirten Mord[2]) — aut in monasterio cum lucto peniteat, für Gattenmord[3]) und für Kindsmord.[4])

In den germanischen Staaten finden sich keinerlei Anhaltspunkte für die Einrichtung von kirchlichen Gebäulichkeiten nach Art der Diaconica und Catechumena. Die Ehrfurcht vor der priesterlichen Würde, die Mangelhaftigkeit der weltlichen Rechtspflege, die nach germanischem Gerichtsverfahren gebräuchlichen Ordalien und andere Gründe führten zur Exemtion der Cleriker von dem weltlichen Gerichtsstande und bildeten die kirchliche Gerichtsbarkeit auch in Criminalfällen aus. Unter Karl d. Gr. waren die Cleriker in allen Civil- und Criminalsachen von dem weltlichen Gerichtsstande exemt und ausschliesslich der Jurisdiction der Bischöfe unterworfen, wie aus mehreren Capitularien hervorgeht.[5]) Das führte zur Einrichtung kirchlicher Gefängnisse.

Eine Inhaftirung fand zunächst statt, um die Leistung der Kirchenbusse vorzubereiten und einzuleiten. Das geschah in Ausbildung der von dem h. Augustinus erwähnten Praxis, wonach die Bischöfe den aus den weltlichen Gefängnissen befreiten Verbrecher veranlassten, Kirchenbusse zu leisten. Ist es uns gelungen, so schreibt er, die Verurtheilten aus den Händen der strafenden Gerechtigkeit zu befreien, so schliessen wir sie von der Gemeinschaft des Altares aus, damit sie durch Uebernahme schwerer Kirchenbusse sich selbst strafen..... Der auferlegten Busse sich wahrhaft unterziehen, ist ja nichts anderes als die Selbstvollstreckung der verdienten Strafe..... Es kommt freilich vor, dass Einzelne, nachdem wir sie durch unsere Fürsprache vom leiblichen Tode errettet haben, die versprochene Busse nicht auf sich nehmen.[6]) Die Synode zu Rheims vom Jahre 625 machte die Befreiung von einem ausdrücklichen Versprechen, die kanonische Busse zu leisten, abhängig: Ille vero, qui sanctae ecclesiae beneficio liberatur a morte, non prius egrediendi accipiat libertatem, quam *poenitentiam* se pro scelere esse facturum *promittat* et quod ipsi *canonice* imponitur, impleturum.[7]) Die Einkerkerung der Verbrecher war seitens der weltlichen Macht geschehen; die Kirche benutzte diese Maassregel, um die Bereitwilligkeit zur Bussleistung anzuregen und führte dann die Befreiung aus dem weltlichen Gefängniss herbei.

Eine Ausbildung dieses Verfahrens mit dem durch kirchliche Fürsprache aus dem Gefängniss befreiten Verbrecher war es zweifellos, dass auch seitens der kirchlichen Gerichtsbarkeit, nachdem sich die Exemtion der Cleriker von der weltlichen Gerichtsbarkeit ausgebildet hatte, eine Inhaftirung in kirchliche Gefängnisse zeitweise angeordnet wurde, um die

[1]) Poenit. Valicell. I. Valicell. II. Poenit. Rom. (Halitg.). Poenit. Laurentian. Poenit. Mediolan. *S.* I. l. c. 291, 376, 478, 786, 812. Poenit. Cap. Judic. als Judicium canonicum citirt. *S.* I. l. c. 664.

[2]) Valicell. II can. 6. *S.* I. l. c. 351.

[3]) *Burchard* VI. 39, 40. Canon. Astesani u. Poenit. Mediolan. *S.* I. 803, 819 f.

[4]) *Burchard* VIII. 53. Poenit. Mediolan. *S.* I. 817.

[5]) Cap. v. J. 789 can. 38; Cap. Francof. v. J. 794 can. 39; Cap. v. J. 803 can. 12

[6]) Aug. Ep. CLXII ad Macedonium n. 5, 6, 9.

[7]) Can. 7. *Hard.* III. 572.

Bereitwilligkeit zur Uebernahme der kanonischen Busse vorzubereiten. Die Regel des Chrodegang bestimmte: Wenn ein Canoniker ein grösseres Vergehen begeht, Todtschlag, Unzucht, Ehebruch, Diebstahl oder Aehnliches, so soll er körperlich gezüchtigt, eingesperrt oder ausgewiesen werden. Während er im Kerker ist, darf Niemand mit ihm reden, und nach seiner Befreiung aus demselben muss er nach dem Ermessen des Bischofs öffentlich Busse thun.[1] Auch die Einsperrung, welche der h. Bonifatius über die Häretiker Adalbert und Clemens verfügt hatte, war eine vorübergehende mit dem Zwecke, dieselben zur Leistung der Kirchenbusse zu veranlassen. Der Gesandte des h. Bonifatius, der Priester Deneard erklärte vor dem Papste Zacharias und der Synode in Rom im Jahre 745: Als Eurem apostolischen Befehl gemäss mein Herr, der Bischof Bonifaz, eine Synode im Lande der Franken versammelte, beraubte er die falschen, häretischen und schismatischen Bischöfe, Adalbert und Clemens, des Priesterthums und bewirkte ihre Einsperrung. *Sie aber thun nicht Busse, wie es ihnen auferlegt* wurde, *sondern fahren im Gegentheil fort, das Volk zu verführen.*[2] Die Einsperrung war somit eine vorübergehende; die Bussleistung sollte derselben folgen. Aus diesem Verfahren ergibt sich die Deutung einzelner Bestimmungen der Bussbücher, in welcher die Einkerkerung während einiger Zeit, gewöhnlich während 40 Tagen verfügt wird und dann die Uebernahme der Kirchenbusse. Das Poenitent. Valicell. III. gibt die Disciplin des IX. Jahrhunderts wieder und verfügt bezüglich des Mörders: „Ex decretis Melchiadis P. P. et ex concilio Triburiensi. Si quis spontanea voluntate homicidium perpetraverit, imprimis ille proximos quadraginta continuos dies et noctes juxta ecclesiam inclusus sit nudis pedibus et in laneis vestibus absque femoralibus et in his quadraginta diebus et noctibus nihil sumat, nisi solum panem tantum et puram aquam; in terra nuda sedeat et de terra sumat, quidquid ei porrigitur sine mensa, parva utatur mappa. In terra super mattam in modico stramine dormiat; die ac nocte jugiter Dei misericordiam imploret; cum nullo alio christiano neque cum poenitente ullam communionem habeat in cibo et potu. Considerata tamen qualitate personae vel infirmitate in dominicis diebus et precipuis festis sive etiam quinta feria prout sacerdoti visum fuerit, aliquid pro misericordia ei indulgeatur de vino, de panibus, de pisciculis, de oleribus, de crudis herbis, de leguminibus absque caseo ..... et carne. Et si summa necessitas irruerit, fiat ei misericordia in vestibus et in stratu. Completis XL continuis diebus et noctibus aqua lotus vestimenta et calceamenta accipiat, capillos et ungulas incidat, liminibus ecclesiae Episcopo se repraesentet"; dann wird die Busse verzeichnet, welche der Bischof ihm für die nun folgenden Jahre auferlegt.[3] In den unmittelbar sich anschliessenden Bestimmungen des Poenitentials wird eine Einkerkerung während der ersten vierzig Tage mit der hernach zu leistenden Busse verfügt für denjenigen, welcher einen qualificirten Mord an Verwandten und einen solchen an einem Cleriker verübt hatte. Die Bussbestimmungen der Synode zu Tribur can. 54—58

---

[1] *Hefele* l. c. IV. 21.
[2] *Hefele* l. c. III. 534.
[3] *S.* I. l. c. 779.

verordnen, dass der Mörder zunächst vierzig Tage lang die Kirche nicht betreten dürfe,[1] wobei ebenfalls an eine Einkerkerung zu denken ist.

Eine zeitweise Absperrung, wenn auch anscheinend nicht in einem Gefängnisse, sondern in einem klösterlichen oder priesterlichen Hause wird auch von dem Poenitentiale Mediolanense über den Priester verhängt, welcher Fornication begangen hatte und zwar in Uebereinstimmung mit den Canones poenitentiales Astesani: Tribus mensibus *a ceteris remotus* pane et aqua jejunabit, diebus autem festis modico vino, disciplinis et legumine utetur, sacco indutus humi cubabit, diu noctuque misericordiam Dei implorans. Die Canones Astesani sagen: In tribus mensibus continuis deberes esse inclusus et non exire, ne populus in te scandalizetur.[2] Die Busszeit für das Vergehen wird dann auf zehn Jahre normirt.

Von dieser Inhaftirung zum Zwecke der Vorbereitung von Bussgesinnung und Bussleistung ist die Einkerkerung zu unterscheiden, welche sich als eigentliche kirchliche Strafe mit vorwiegend vindicativem Charakter ausgebildet hat.

Bereits die Synode zu Macon im Jahre 581 bestimmt eine Einsperrung der Cleriker in zwei Fällen, nämlich zur Bestrafung des Tragens von Waffen und ungeziemender Kleidung — triginta dierum inclusione detentus — und zur Bestrafung der Berufung an den weltlichen Richter — honoratior triginta dierum conclusione multetur.[3] Es ist indessen hier wohl an Cleriker zu denken, welche in einer Communität lebten.

Dagegen bestimmt das Concilium germanicum vom Jahre 742 can. 6 zur Bestrafung der Unkeuschheit für den Geistlichen: Busse im Gefängniss bei Wasser und Brod, für den Cleriker oder Mönch: ein Jahr Gefängniss.[4] Das Poenit. Valicell. II. verordnet für dieses Vergehen, dass die Busse „in monasterio" geleistet werde. Die Synode zu Tribur im Jahre 895 gibt das Verfahren an, wie der Bischof gegen Priester und Diakonen vorgehen soll, welche ein unächtes päpstliches Schreiben vorweisen: Penes episcopum sit potestas, utrum eum in carcerem aut in aliam detrudat custodiam.[5] Regino v. Prüm gibt dem visitirenden Bischof anheim, einen simonistischen Priester ohne Weiteres einzusperren: Nam si pro misericordia episcopo placuerit, longo tempore eum poenitendo, quae gessit, in carceris aerumna recludere et usque ad satisfactionem ibi detinere.[6] Ein Capitulare des Bischofs Atto bestraft die Simonie: Sciat se pro hac rapina et saeva cupiditate aut gradum amissurum aut in carceris aerumna longo tempore poenitentiam agendo detinendum.[7] Hieraus erklärt es sich, dass Benedict Levita in einer Stelle seiner Gesetzessammlung aus der Novelle Justinians oder vielmehr aus Julians Epitome statt des zu seiner Zeit nicht mehr verständlichen „decanica ecclesiarum" den Ausdruck „catenae ecclesiarum" setzte.[8]

---

1) *Hefele* l. c. IV. 557.

2) *S.* I. l. c. 800, 827.

3) Can. 5 u. can. 8. Concil. Matiscon. I. *Hard.* III. 452.

4) Can. 6: Statuimus similiter, ut ..... quisquis ..... in crimen fornicationis lapsus fuerit, in carcere poenitentiam faciat in pane et aqua. Et si ordinatus presbyter sit, duos annos in carcere permaneat. *Hard.* III. 1921.

5) Can. 30. *Hard.* VI. p. I. 448.

6) De synodal. causis L. I c. 240. *Migne* 132, 236 B.

7) Capitular. c. 3, 3. D'Achery Spicil. ed. nov. Tom. I p. 406.

8) *Kober* l. c. 40 f.

Papst Innocenz III. machte es den kirchlichen Obern zur Pflicht, Gefängnisse einzurichten [1]) und verordnet für den falsarius: Ut in perpetuum carcerem ad agendam poenitentiam ipsum includas ..... ut commissa defleat. [2]) Im Corpus jur. c. wird die Gefängnissstrafe als Untersuchungshaft, [3]) als vindicative lebenslängliche Strafe verhängt [4]) und es werden eigene Gefängnisse der Bischöfe erwähnt. [5]) Das Concil von Mainz im Jahre 1261 verordnet, dass Kerker in der Nähe der Kathedralkirchen eingerichtet werden. [6]) Bonifaz VIII. billigt die Anwendung des Carcer, damit in demselben die Busse geleistet werde: „Nos tamen non improbamus, si subjectos tibi clericos confessos de criminibus seu convictos ..... in perpetuum vel ad tempus ..... carceri mancipes ad poenitentiam agendam. [7]) Die Synoden des Mittelalters verlangen, dass der Bischof mehrere Gefängnisse habe und bestimmen die Vergehen, über welche Gefängnissstrafe verhängt werden solle. [8]) Das Concil von Trient erwähnt der Gefängnisshaft während der Zeit der Untersuchung — „personalis detentio" und als vindicative Strafe „carceris poena". [9]) Das Poenit. Valicell. II verhängt lebenslängliche Kerkerstrafe über den Traditor — „in carcerem retrusus ..... jugiter poeniteat". [10]) Das Poenit. Cap. Judiciorum bebestimmt für Sodomie die lebenslängliche Kerkerhaft und bezeichnet das als Judicium canonicum: „carceralibus tenebris reclusus poeniteat omnibus diebus vitae suae." [11]) Muratori theilt einen interessanten Ritus mit, nach welchem in der Kirche von Siena um das Jahr 1220 der öffentliche Büsser am Aschermittwoch in den Kerker hineingeführt wurde; es scheint, dass nur öffentliche Mörder in dieser Weise Busse geleistet haben. Ausdrücklich wird hervorgehoben, dass er über alle seine Sünden ein Bekenntniss musste abgelegt haben und sich erklären sollte, ob er freiwillig in den Kerker gehe. In demselben musste er alle Tage mit Ausnahme der Sonntage in pane et aqua fasten; vor der Terz und nach der Complet durfte er mit Niemanden reden; er musste auf Stroh schlafen und durfte nur im Nothfalle den Carcer verlassen; seine gewöhnlichen Kleider musste er ablegen und ein Busskleid anziehen. Vor dem Eintritt in den Carcer warf er sich zum Bekenntniss seiner Schuld zur Erde nieder und wurde dann unter dem Gebete des Priesters in den Kerker hineingeführt. — Im Wesentlichen dürfen wir hierin wohl den Hergang geschildert erkennen, nach welchem bereits seit dem VIII. Jahrhundert der öffentliche Büsser, nachdem er von dem Bischof aus der Kirche gewiesen und die Thüren der Kirche hinter ihm geschlossen waren, dem Gefängniss überliefert wurde. [12])

[1]) Can. 35 X de sent. excomm. 5, 39.

[2]) Can. 27 X de verbor. signif. 5, 40.

[3]) Can. 15 de sent. excomm. VI. 5, 11.

[4]) Can. 3 de poenis VI. 5, 9.

[5]) Can. 18 de haeret. VI. 5, 2.

[6]) Suos carceres habeant juxta ecclesiam cathedralem, can. 34. *Hartzheim*, Conc. Germ. III. 905.

[7]) Can. 3 de poenis VI. 5, 9.

[8]) Conc. Lamb. i. J. 1261. *Hard.* VII. 545; Conc. Mogunt. can. 34. Conc. Trag. a. 1349 can. 14. Conc. Magdeb. a. 1390 can. 19; *Hartzheim*, Conc. Germ. III. 605; IV. 385, 416.

[9]) Sess. XXV de reform. can. 6 u. can. 14.

[10]) *S.* I. l. c. 377.

[11]) *S.* I. l. c. 656.

[12]) *Muratori*, Antiquitates medii aevi. Mediol. 1741 tom. V p. 768: Ritus publicae poenitentiae imponendae publicis homicidiis in Ecclesia Senensi circiter annum 1220.

Aus dieser Darstellung ergibt sich die constante Praxis, die Büsser, welche kanonische Busse leisteten, einer „custodia canonica" zu unterwerfen. Dieselbe hat sich sowohl bezüglich der Oertlichkeit ausgestaltet, wie in ihrer Eigenart, ist sich aber im Wesentlichen gleich geblieben, nämlich darin, dass die Bussleistung seitens der kirchlichen Organe überwacht wurde; sie war damit dem persönlichen Ermessen entrückt,[1] mochte dasselbe sich auf das eigene Gutdünken stützen oder auf die „Dicta" der „Sapientes" oder sonstiger hervorragender Männer, denen nach den „Canones" nicht die dem Bischof zustehende Competenz zur Leitung des Busswesens zuerkannt werden konnte.

Die Beobachtung der Anweisungen des „Ordo poenitentae" erscheint somit als ein Requisit der „poenitenta canonica".

De forma mittendi Poenitentes in carcerem. Forma mittendi in carcerem Poenitentes in Ecclesia nostra talis esse consuevit. Feria quarta in capite Quadragesimae Poenitentes qui pro Homicidio sponte commisso carcerem subire tenentur, debent prius a Patrinis suis poenitentiam recipere de omnibus aliis peccatis. Et postea cum ipsis Patrinis venire ad Episcopalem ecclesiam ante Archipresbyterum vel poenitentiarium Canonicum. Et tunc ipse quaeret ab eo, si de aliis peccatis, quae comiserit, fecerit confessionem et utrum pro illo homicidio carcerem velit intrare. Et ipso recte respondente, de homicidio imponet sibi poenitentiam in hunc modum. Videlicet quod per totam Quadragesimam omni die praeterquam in die dominico jejunet in pane et aqua et centum genuflexiones faciat et centum Pater noster dicat in die et centum in nocte. Et nulli loquetur in die usque ad horam tertiam, nec sero post completorium nec manus sibi abluat nec manutergio abstergat. Et tantum Sacerdos det ei comedere omni die et de uno tantum pulmento, nullos tamen pisces vel anguillas comedat. Indutus jaceat et super paleam. De carcere non exeat nisi ad necessaria naturae. Postea loco carceris ordinato ipse Poenitentiarius Canonicus vel Patrinus ipsius vadit cum eo ad carcerem et cum ventum fuerit ante carcerem Poenitens deponit vestes consuetas et exuens sibi omnes pannos lineos, induit se asperam tunicam et cappam si opus fuerit et caligas sine pedrulibus et scoffones si friguerit, habeat in pedibus, ut ipso habitu se reum protestetur. Et tunc Poenitentiarius primo interrogat eum, utrum vere poeniteat de omnibus peccatis suis. Et si recte responderit, bene est. Sin autem injungat ei prout viderit expedire. Et statim praecipiat ei, ut ante carcerem se in terra extensum projiceat et dicat: mea culpa; peccavi; Domine miserere mei. Et hoc faciat tribus vicibus. Post tertiam vicem jaceat prostratus in terra. Et Sacerdos incipiens: Deus in adjutorium meum intende, dicat septem Psalmos poenitentiales et Litanias et Orationes: Deus qui justificas impios ..... Deus, cui est proprium misereri ..... Exaudi Dne. ..... His dictis Sacerdos aspergat carcerem aqua benedicta et cum incenso benedicto totum locum ex omni parte thurificans. Postea veniens ad Poenitentem, qui jacet in terra, faciat ei confessionem et det sibi aquam benedictam et incensi fumum. Et suscipiens illum per manum introducat, illum in carcerem dicendo hanc Orationem: Commendamus tibi Dne. famulum tuum in via praesenti, ut ab omni malo eum eripias et intercedente beata Maria semper Virgine cum omnibus Sanctis ipsum ad vitam perducas aeternam. Postea studiose admoneat eum, quod injunctam sibi Poenitentiam fideliter exequatur. Et semper de pane sibi apposito faciat tres eleemosynas. Et sit unus solus panis tantae quantitatis, quod de residuo se valeat sustentare.

[1]) *Theodulf von Orleans* cap. II. *Mansi* XIII. 1011 CD: Qualiter vero peccati adhibenda sit medicina secundum canones authenticorum sanctorum patrum esse debet et non secundum placitum hominis nec secundum voluntatem.

C. Der „Ordo" in seinem Wortlaut.

Bereits früher wurde von mir der Wortlaut des „Ordo" in verschiedenen Exemplaren auf Grund mehrerer Handschriften publicirt.[1]) Der inzwischen in der Fuldaer Handschrift der Göttinger Universitätsbibliothek Cod. ms. theol. 231 gefundene „Ordo poenitentiae" ist, wie oben hervorgehoben wurde, von besonderem Interesse.

Die Provenienz der Handschrift wurde von Stephan Beissel in der „Zeitschrift für christliche Kunst"[2]) nachgewiesen und der Fuldaer Malerschule der dortigen Mönche zuerkannt. Die wichtigsten Miniaturen und deren Verhältnisse zu Miniaturen anderer Handschriften wurden von demselben beschrieben; in der Zeitbestimmung hält er an dem XI. Jahrhundert fest. Indessen begegnet uns in den Fragestücken des Ordo die Form des Vulgaerlateins, aus welcher sich die romanischen Futura entwickelt haben: Credis quia ..... resurgere habes et recipere. Diese Formel reicht auf das Ende der Merovinger Zeit zurück; im X. Jahrhundert kommt sie nicht mehr vor; in der Karolinger Zeit lautet sie: Credis ..... quod debeas resurgere.[3])

Der Titel des Sacramentars der Fuldaer Handschrift lautet auf fol. 2: „In Christi nomine incipit liber sacramentorum de circulo anni a sancto Gregorio, papa romano editus, qualiter missa romana celebratur." Die besondere Betonung der in Rom üblichen Liturgie durch den ungewöhnlichen Zusatz „qualiter missa romana celebratur" erinnert an das in der Mainzer Kirchenprovinz vom VIII. bis X. Jahrhundert benutzte „Caeremoniale antiquum sive ordo Romanus et Rituale", welches sich in dem Cod. ms. Valicell. D 5 findet und von mir zur Publication des „Ordo Romanus" verwerthet wurde.[4]) Auch in diesem wird die römische Observanz in der Liturgie durch die Bemerkung in den Rubriken: „De festis Sanctorum qualiter apud Romanos celebrantur" „apud Romanos" zum Unterschied von „apud nos" — „haec sunt, que a Romana sede accepi" hervorgehoben.

Der „Ordo private seu annualis poenitentiae" beginnt in dem Fuldaer Sacramentar auf Blatt 35v. Dieser Ordo stimmt in seinem ersten auf die privata poenitentia bezüglichen Abschnitt im Wesentlichen mit dem des Caeremoniale im Cod. Valicell. D 5 überein; es fehlt der Wortlaut der „Confessio poenitentis"; das officium missae ist verschieden und die Reconciliatio. Uebereinstimmend ist uns dieser Theil des Ordo überliefert in dem Cod. Ambrosian. Z 52 p. sup. saec. X, Ordo Romanus. Die Varianten sind gegenüber von Cod. Valicell. D 5 unbedeutend. Martene hat diesen Ordo ebenfalls publicirt und zwar: „Ex duobus antiquis mss. insignis ecclesiae Sancti Gratiani Turonensis ante annos 800 exaratis. Ordo Privatae Seu Annualis Poenitentiae Ita Prosequendus Est."[5]) In einer nahen Beziehung steht der

[1]) Siehe S. I. 87 ff.
[2]) VII. Jahrg. 3. Heft S. 65 ff. (Schwann, Düsseldorf).
[3]) So im Cod. Paris. 3880.
[4]) S. I. 85 f.
[5]) *Martene*, De antiquis ecclesiae ritibus (Bassani 1788) p. 279.

Ordo der Fuldaer Handschrift auch zu dem Ordo, welchen Morinus [1]) einer Handschrift von Toulouse entnommen hat; er verlegt die Entstehung des Sacramentariums der Toulouser Handschrift in das Jahr 750, die Handschrift selbst in das IX. Jahrhundert. Auch in diesem Sacramentarium finden sich Bemerkungen wie die oben charakterisirten: „lectiones secundum Gelasium“; „lectiones secundum Gregorium“. Dasselbe enthält in dem Wortlaut der Confessio, in einem Tractat de superbia und in den Ammonitiones Stücke, welche zweifellos spätere Zusätze sind und sich in dem Fuldaer Sacramentarium nicht finden. Noch weit reichhaltiger hat sich in der Toulouser Handschrift der „Ordo reconciliationis“ ausgestaltet. Derselbe enthält eine Menge zusätzlicher liturgischer Anweisungen, Gebete, eine längere Anrede und eine Litanei (Morinus app. p. 60—65), alles zweifellos spätere Ergänzungen. Die für den eigentlichen Act der Reconciliation vorgeschriebenen Gebete stimmen mit jenen in der Fuldaer Handschrift überein. Die Ergänzungstendenz tritt somit in diesen verschiedenen Editionen des Ordo deutlich zu Tage; der Ordo im Fuldaer Codex hat ersichtlich den Vorzug der Ursprünglichkeit; ihm ist mit der Toulouser Handschrift die Eigenthümlichkeit gemeinsam, welche sich in den anderen erwähnten Exemplaren des Ordo nicht findet, dass der Ordo poenitentiae die Anweisungen sowohl für die poenitentia privata wie für die poenitentia publica enthält. Die Berücksichtigung der einen und der andern poenitentia, welche Morinus bei Besprechung der Toulouser Handschrift mit Recht als höchst bemerkenswerth bezeichnet, erhält durch die Fuldaer Handschrift erhöhte Bedeutung.

So berührt sich der Ordo in dem Sacramentarium Fuldense mit einer Anzahl im Wesentlichen übereinstimmender Contexte desselben Ordo in anderen Handschriften; seine practische Anwendung im Busswesen steht für die Zeit des VIII. Jahrhunderts ausser Zweifel.

Ich theile nunmehr den Wortlaut des Ordo nach der Fuldaer Handschrift mit. Die Abbreviaturen der Handschrift sind im Abdruck durch liegende Schriftzeichen ausgedrückt. Die Zeilentrennung ist in dem Abdruck dieselbe wie im Original. Der Text ist im Original in zwei Colonnen geschrieben, worauf beim Abdruck keine Rücksicht genommen ist. Die Auflösungen der Abbreviaturen sind durch liegende Schrtft gekennzeichnet; die im Original mit kleineren Schriftzeichen ausgeführten Stellen sind auch im Satz in gleicher Weise kennbar gemacht. Die auf Rasur stehenden Stellen, sowie diejenigen, welche sonstige Eigenthümlichkeiten aufweisen, sind ebenfalls im Abdruck durch [ ] gekennzeichnet.

Ich füge die Varianten ad marginem hinzu und zwar die Varianten des Cod. Ambros. Z 52 unter *a*; des Cod. Valicell. D 5 unter *b*; des Textes bei Martene unter *c*; und des Textes bei Morinus unter *d*.

---

[1]) *Morinus*, Commentarius de disciplina poenitentiae (Antwerpiae 1682). Append. p. 58.

Sacramentarium

Fuld. Cod. M. S. theol. 231 der K. Universitäts-Bibliothek Göttingen.

(**Blatt 85v 2. Col. Z 7 von unten, vorangeht von Col. 1 Z. 1 an: Dominica in quinquag*esima* stat*io* ad *sanctum* Petru*m*.)**

ORDO[1]) PRIUATE SEU AN | NUALIS POENITENTIAE | ITA PROSEQUENDUS | EST.

Premonere[2]) debet [omnis] | sacerdos eos qui sibi confi | teri solent. ut in capite ieiuni*i* |
concurrere incipiant ad reno | uandam confessionem. Et | tunc suscepta[3]) Blatt 86r 1. Col. Z. 1
secundum p*ro*la|tam ratione*m* confessione. | Indicat[4]) singulis congruam | paenitentiam sive obseruan | tiam usq*ue* in caena*m* d*omi*ni. | Magnopere intimans illis | inpresenti. ut tunc ad recon | ciliandum festinare nullaten*us* | parui pendant. Si vero in | ter est causa aut itineris aut | cuiuslibet occupationis. aut | ita forte hebes est ut ei hoc | sacerdos p*er*suadere nequeat. | iniungat ei tam quadrage | simalem quamq*ue* annualem | penitentia*m*. et reconciliet eu*m* | statim.[5]) | Cum autem accesserit penite*ns* | ad sacerdotem.[6]) si laicus est | dimisso baculo. Quisquis | uero ille est siue laicus. siue | clericus. siue monachus. sup | pliciter se inclinet ante sacer | dotem. deinde iubeat eu*m* | sacerdos sedere contra se et | interroget ita dicens. | Credis in patrem et filium et | sp*iritu*m s*anctu*m. Respondeat |
penitens. Credo. Credis | q*uia* iste tres p*er*sonae quas mo | do dixi pater 2. Col. Z. 1
et filius et sp*iritu*s s*anctu*s. | unus d*eu*s sit. Respondeat. | Credo. Credis quia in hac ipsa[7]) carne in qua modo[8]) es | resurgere habes et recipere | siue bonum siue malum p*ro*ut | gessisti. Respondeat.[9]) | Credo. Uis

---

[1]) *a—b:* Ordo feria IIII XLme. In capite jejunii veniunt ad collectam; hac die flectamus genua pronunciante diacono (*b:* pronuntiat diaconus) super populum cum inclinatione capitis. Imprimis praemonere debet sacerdos omnes christianos ex sacris scripturarum testimoniis, quatenus in capite jejunii ad veram confessionem veramque poenitentiam festinantius accedunt. Denique admonendi sunt, ut in cena domini redeant ad reconciliationem. Si vero interest causa aut iteneris. *d:* Incipit Ordo qualiter publice vel specialiter agitur modus Poenitentiae secundum censuram Ecclesiasticam; quod quarta feria quinquagesimae inchoatur. Praemonere debet omnis Sacerdos eos qui sibi confiteri solent . . . . .

[2]) *c:* Praemonere debent omnes Sacerdotes.

[3]) *c:* suscepta . . . . . rationem fehlt.

[4]) *c:* indicet.

[5]) *a—b:* Sicut autem sacrificium offerre non debent nisi Episcopi vel presbyteri, quibus claves regni coelestis tradite sunt, sic nec judicia alius usurpare debet. Si autem necessitas evenerit et presbyter non fuerit praesens, diaconus suscipiat poenitentes et det sacram communionem. Denique quum sacerdos suscipiat poenitentem si laicus est, dimisso baculo, quisquis vero ille est, sive laicus sive clericus, sive monachus suppliciter inclinet se ante sacerdotem.

Tunc sacerdos dicat hanc orationem.

Domine Deus omnipotens propitius esto . . . . .

Deinde jubeat eum sacerdos . . . . . Siehe *S.* I. 88. . . . . . patientur.

Post ista omnia scrutata et poenitentem corroboratum interroget eum sacerdos dicens: Credis in Deum patrem et filium . . . . .

[6]) *c:* ad Sacerdotem poenitens.

[7]) *c:* ipsa fehlt.

[8]) *d:* nunc es.

[9]) *c:* in die judicii fehlt.

dimittere | illis[1]) qui in te peccauerunt | omnia. ut et d*eu*s dimittat tibi[2]) | omnia peccata tua. Ipso di | cente. si non dimiseritis homi | nibus peccata eorum. Nec pat*er* | u*este*r celestis dimittet uobis pec | cata u*est*ra. Si uult dimittere | suscipias eius[3]) confessionem. | et indicas[4]) ei paenitentiam. | Si non uult non suscipias[5]) eius | confessionem. Uolens ergo[6]) | dimittere omnia his qui in se | peccauerunt. confiteatur | omnia peccata sua que recor | dari potest. Quo facto[7]) | fixis in terra genibus[8]) et super | ipsa innixus stans. supplicit*er* | tensis manibus blando ac fle | bili uultu respiciens sacerdote*m*. dicat his uerbis. |

Blatt 86v 1. Col. Z. 1 Multa quidem et innumerabi | lia sunt alia peccata mea[9]) que | recordari nequeo. in factis. in | dictis. in cogitationibus[10]) pro | quibus omnibus misera mens | mea conpungitur. et acri | interdum penitentia cruciat*ur*. | Ideoque consilium immo iu | dicium tuum qui sequester | ac medius inter d*eu*m et peccato | rem ordinatus es homine*m*[11]) sup | plex dep*re*cor. et ut p*ro* eisdem | peccatis meis intercessor exis | tas humiliter imploro. Quo | p*er*dicto. totum se in terram[12]) | p*ro*sternat. et gemitus atque | suspiria uel lacrimas p*ro*ut d*eu*s | dederit. ab intimo corde | p*ro*ducat. Sacerdos uero pa | tiatur eum aliquantisp*er*[13]) iacere | p*ro*stratum. iuxta quod uide | rit eum diuina inspiratione conpunctum. Deinde iu | beat eum sacerdos consurge | re.[14]) Et cum steterit super | pedes suos. cum

---

1) *c:* his.

2) *c:* tibi fehlt. *a—b:* tibi omnia fehlt. *d:* omnia peccata, ut et Deus dimittat tibi tua.

3) *c—d:* suscipiat ejus — *a—b:* suscipias ei.

4) *c:* indicet; *d:* indicat.

5) *c—d:* suscipiat; *a—b:* suscipias ei.

6) *c:* autem; *a—b—d:* vero.

7) *a—b:* recordari potest in haec verba: Confessio poenitentis. Confiteor, tibi Dne pater coeli et terrae ..... Siehe § I S. 89. ..... Misereatur tui omnipotens Deus .....

Precavendum est tamen sacerdoti de suprascriptis vitiis ut ei exortationis gratia ad memoriam reducat, ne quid advers ante Diabolo occultum remaneat.

quo facto fixis genibus .....

d: recordari potest. quod si literas scit, jubeat eum sacerdos hanc Confessionem quae inferius scripta est, intenta mente legere. Si vero non scit literas, legat illam Sacerdos ipse et faciat Poenitentem prosequendo repetere, quae a se per singulas distinctiones pronuntiata fuerint.

Confessio pura coram Deo et Angelis et coram omnibus Sanctis.

Confiteor tibi Dne Pater coeli et terrae .....

Misereatur ..... Amen.

Post haec ipse Poenitens fixis genibus in terram, respiciensque Sacerdotem: iterum dicat: Multa quidem .....

8) *c:* fixis genibus in terra et super ipsis innixus.

9) *c:* mea fehlt — *a—b:* alia fehlt.

10) *d:* pro — cruciatur fehlt. Super quibus consilium, imo judicium tuum supplex optando et deprecando praestolor, et ut pro eisdem peccatis meis non modo tantum, sed indesinenter intercessor existas, humiliter imploro, quatenus judicio tuo cum superno adjutore liberatus atque munitus, oratione praeterea et defensus, accusantem me diabolum in tremendo Dei judicio spernere et evadere possim. Quo dicto totum se.

11) *c:* hominem ordinatus es.

12) *a—c:* in terra.

13) *d:* tantisper eum.

14) *a—b—c—d:* surgere.

tremore[1]) et | humilitate p*rae*stoletur iudiciu*m* | sacerdotis. et indicat[2]) ei sacer | dos abstinentia*m* siue obser | uantiam p*er*pendens subtilit*er* | p*er*sone qualitate*m*. modum[3]) | culpe. intentionem animi. | et corporis uali- 2. Col. Z. 1
tudine*m* siue[4]) | inbecillitatem. Percepta aut*em* | sentention sacerdotis. iterum | p*ro*sternat se paenitens pedib*us* | illius. petens pro se oratione*m* | fieri. ut suggerat ei diuina | uisitatio uirtutem. constant*er* | obseruandi que ei[5]) iniuncta sunt. | et ita reuerenter sacerdotis iudi | cio obtemperare. ac si ab ip | sius diuine maiestatis ore. | oportuna salutis sue medi | camenta susciperet.[6] |)—[7])

TUNC SACERDOS DICAT | SUPER EUM ORATIONES | HAS.[8]) OR*ATIO* | D*omi*ne[9]) d*eu*s omn*i*p*oten*s p*ro*pitius esto m*ihi* | peccatori. Require retro | in unctione AL*IA* | Exaudi[10]) d*omi*ne preces n*ost*ras. Require retro in unctione AL*IA* | Assit q*uaesumus* d*omi*ne[11]) huic famulo tuo | inspiratio gratie salutaris. que | cor eius fletuu*m* ubertate resol | uat. Sicq*ue* se macerando con | ficiat. ut iracundie tue mo | tus idonea satisfactione com | pescat. per AL*IA* |

Da q*uaesumus* d*omi*ne huic famulo tuo | continua*m* purgationis sue | ob- Blatt 37r 1. Col. Z. 1
seruantia*m* penitendo gere | re. et ut hoc efficaciter im | plere ualeat. gratia eum | tue uisitationis et p*rae*ueniat | et subsequatur. p*er* AL*IA* | Preueniat hunc famulu*m* tuum. | Require in unctione AL*IA* | Adesto d*omi*ne supplicationibus | n*ost*ris. Require in unctione AL*IA* | D*omi*ne d*eu*s n*oste*r qui peccatis n*ost*ris of | fenderis. Require in unctione |

QUIBUS DICTIS JUBEAT | SACERDOS POENITENTE*M* | SURGERE DE TERRA. SED | IPSE SURGAT DE SEDILI SUO. | ET SI LOCO V*EL* TE*MPORI*[12]) CONGRU | IT. INGRESSI ECLESIAM ET[13]) | SUPER GENUA UEL CUBI | TOS UTERQUE INNIXUS. | CANTAT.[14]) VII.

---

1) *d:* cum timore.

2) *c:* indicet.

3) *c:* vel modum.

4) *a—b—c—d:* vel.

5) *a—b—d:* illi.

6) *a—b:* Sed et hoc sciendum est, ut cum venerint servi vel ancille ad penitentiam, ne eos cogatis jejunare tantum, quantum divites: quia non sunt in sua potestate; ideoque medietatem eis imponite. Tunc imponat sacerdos septem Psalmos penitentiales: Dne ne in furore etc.

7) *d:* Posthaec Sacerdos instruat eum et doceat qualiter vitia humanum genus decipiant, et quae medela remediorum unicuique vitio obsistat, ex hac subjecta lectione tenorem et seriem vitiorum eorundem atque ipsorum remediorum percurrens. De superbia. — Hier folgt der Tractat; daran anschliessend: „Finitis his salubribus et profusis aliquandin admonitionibus sequitur“ — eine Reihe von Ermahnungen.

8) *c:* Hoc expleto dicat sacerdos super eum has orationes.

9) *a—b:* Post haec dicit sacerdos hanc orationem: Exaudi Dne preces. — Die vorhergehende Oration fehlt.

d: His ita peractis Sacerdos dicat super eum has orationes Dne Deus omnipotens propitius . . . . .

10) *c:* fehlt.

11) *a—b:* Diese Oration fehlt; beide haben an letzter Stelle noch eine Oration: Precor Dne clementie et misericordie tue.

12) *c:* tempore.

13) *a—b:* ecclesiam ingressi. *d:* ingressi in ecclesiam.

SUBIECTOS | POENITENTIE SPALMOS. | CUM CAP*ITULIS* ET P*RE*CIBUS SIBI | CONEXIS

D*omi*ne ne in ira tua.[1]) Kyrie | eleison Chr*ist*e eleison |
2. Col. Z. 1 Kyrie eleison. Ter Pater n*oste*r | Deinde preces et capitul*a*. | D*omi*ne conuertere et eripe anima*m* mea*m*[2]) | Respice et exaudi me d*omi*ne d*eu*s m*eu*s | Illumina oculos meos ne umqua*m* | obdormia*m* in morte et rel*iqua* | Ab occultis meis munda me d*omi*ne et cet*era* | OR*ATIO* Exauditor omnium d*eu*s | exaudi n*ost*rorum fletuum sup | plicem uocem. et tribue infir | mitatibus n*ost*ris p*er*petem sospita | tem. ut dum dignanter gemi | tum n*ost*ri laboris suscipis. tua | nos semper misericordia [conso]*letur* | AL*IUS* PS*AL*MUS. PAT*ER* N*OSTE*R ET P*RE*CES | [Beati quorum remisse s*un*t iniq*ui*tates] | Capitul*um* ut supra[3]) | Delicta iuuentutis et ignor*antias* et cet*era* | Propter Nom*en* tuu*m* d*omi*ne p*ro*pitiab*eris*. | Delictu*m* meu*m* cognitu*m* tibi feci. | S*anct*e d*omi*ne qui remissis | delictis beatitudine*m* te con | fessis attribuis. exaudi uota | presentis familie et confractis | peccati acculeis. spiritali nos | exultatione p*er*funde. p*er* | PATER N*OSTE*R. ET P*RE*CES | D*omi*ne ne in ira tua.[4]) Preces ut sup*ra* | D*omi*ne ante *te* omne desideriu*m* meu*m* | Ne derelinquas me d*omi*ne d*eu*s meus[5]) |
Blatt 87 v 1. Col. Z. 1 Exaudi orat*ione*m meam d*omi*ne et dep*recor* | Co*m*placeat tibi d*omi*ne ut eruas me | OR*ATIO* Emitte d*omi*ne salutare | tuum. infirmitatibus n*ost*ris uul | nerum cicatr[umque] mortaliu*m* | potentissime medicator. ut | omnem gemitum doloremq*ue* | n*ostru*m coram te deplorantes. | ualeamus euincere insultatio | nes aduersantium uitiorum. p*er* | PAT*ER* N*OSTE*R. ET P*RE*CES. | Miserere mei d*eu*s secundu*m* magna*m* | Preces ut supra[6]) | D*omi*ne miserere mei sana an*ima*m mea*m* | Miserere mei d*eu*s miserere mei q*uo*n*ia*m in | te confidit anima mea | Ne au*er*tas[7]) facie*m* a peccatis meis | Ne memineris d*omi*ne iniquitatu*m* n*ost*rar*um* | Adiuua nos d*eu*s salutaris n*oste*r | Persolue[8]) miserationes tuas d*omi*ne | p*er* ineffabile nomen tuu*m* trini | tas[9]) d*eu*s. qui humani pectoris an | trum emundatis uitiis super | candore*m* efficis niuis. innoua | q*uaesumu*s in uisceribus n*ost*ris s*anctu*m tuum | sp*iritu*m. quo laudem tua*m* annun | tiare possimus. ut recto princi | palique [sp*irit*u con]firmati. me | reamur aeternis sedibus in hie | rusalem celesti componi.[10]) qui u*ivis* |

---

13) *c:* decantet — *a—b:* decantant Psalmos: Dne ne in furore — Benedic anima — Miserere — Deus in nomine . . . . . Deinde Kyrie el — Pater noster — Preces: Salvum fac servum . . . . . Oratio*:* Deus cujus indulgentia . . . . . Missa post confessionem. Siehe *S.* I. 93 in beiden Handschriften übereinstimmend, nur die Post comm in *a* verschieden: Ab occultis meis . . . . . Alles Übrige von Cod. Fuld. fehlt.

1) *c:* Dne ne in furore tuo.

2) *c:* Illumina . . . . . fehlt.

3) *c—d:* ut supra fehlt.

4) *c—d:* Dne ne in furore tuo.

5) *d:* Ne derelinquas . . . . . fehlt.

6) *d:* ut supra fehlt.

7) *c—d:* averte.

8) *c:* Largire.

9) *d:* sancta trinitas Deus.

10) *d:* componi, te praestante qui vivis et regnas. Psalm. Dne.

ITEM SPAL*MUS* | D*omi*ne exaudi. *i.* | Kyr*ie* Pat*er* n*oste*r et p*re*ces | D*eus* tu scis insipientia*m* mea*m* | In multitudine mis*ericord*i*ae* | Exaudi me d*omi*ne q*uoni*am benigna e*st.* | Intende anime mee et rel*iqua*[1]) | OR*ATIO* Exorabilis d*omi*ne | intende orationem supplicum | tuorum. ut qui in peccatis de | tenti sicut faenum aruimus. respectu celestis misericor | die consolemur. p*er* | ITE*M*[2]) SPAL*MUS* | De profundis. Kyr*ie* et p*re*ces | Ne p*er*das d*omi*ne cum impiis an*i*ma*m* | Redime me d*omi*ne et miserere mei. | pes enim meus stetit in uia recta.[3]) | OR*ATIO* Intendant q*uaesumu*s d*omi*ne | pietatis tue aures in oratione*m* | supplicum. quia apud te. e*st* | p*ro*pitatio peccatorum. ut | non obseruas[4]) iniquitates n*ost*ras. | sed impertias nobis misericordi | as tuas. p*er* ITEM[5]) SPAL*MUS* | D*omi*ne exaudi. ij. Kyr*ie* et preces | Clamaui ad te d*omi*ne dixi tu es spes mea | Intende in oratione*m* mea*m* q*uoniam* humil*is* | Libera me a persequentib*us* me | Educ de carcere anima*m* meam. | 2. Col. Z. 1

M*e* expectant iusti donec retrib*uas*[6]) | OR*ATIO.* | D*eu*s qui matutinam | sacre resurrectionis tue audita*m* | fecisti iocunditatem. cum ex | inferno rediens replesti terra*m* | gaudiis. quam reliqueras in | obscuris. rogamus potentie | tue ineffabilem maiestatem. | ut sicut tunc cateruam apos | tolicam gaudere fecisti sacra | in anastasi. ita hanc ecclesia*m* | tuam misericordiam expan | sis manibus flagitantem. | splendore celestis iubaris il | lustrare digneris. qui uiuis | Blatt 38r 1. Col. Z. 1

SEQUITUR OFFICIUM. | AN*TIPHONA* Qui cognoscis omnium occulta a peccatis meis | munda me tempus mihi concede ut repe | nitens plangam. peccaui miserere mei sal | uator mundi. SPAL*MUS* Auerte faciem tua*m* | a peccatis meis. GR*ADUALE* Saluum fac | seruum tuum V*el* Auribus p*e*rcipe | Alleluia | V*el* Mittat tibi dominus auxilium de sancto. | et de sion tueatur te. OFF*ERTORIUM* | Exaudi d*eus* orationem mea*m* et ne d*espexeris* V*el* | Conturbatus sum V*el* Ego aut*em* ad d*o*min*u*m | CO*MMUNIO* Ab occultis meis MISSA | POST CONFESSIONE*M* | D*EU*S q*ui* iustificas impium. Req*uire* |

tota*m* missa*m* ubi *pro* amico scripte s*unt.* | LECTIO EPISTOLE BEATI | JACOBI APOSTOLI. | K*ariss*imi. Confitemini alter utru*m* | peccata u*est*ra. Require In rogationibus | SEQ*UENTIA* SA*N*C*TI* EU*ANGELII* SEC*UN*D*U*M LUC*AM* | In illo temp*ore*. Erant appro | pinquantes ad ihm publicani | et peccatores. Require in | dom. iiij. post pentec*osten.* | 2. Col. Z. 1

INCIPIT ORDO AGENTIS | PUBLICAM PAENITEN | TIAM. SUSCIPIS EUM. | IIII. FER*IA* MANE CAPUT | QADRAGESIME. ET | COOPERIES EUM CILI | CIO. ET RECLUDIS HAS | ORATIONES DICENS. | Blatt 38r 2. Col. Z. 12

1 Zeile frei.

---

[1]) *c:* Deus tu scis . . . . . animae meae fehlt.

[2]) *d:* item fehlt. Psalm: De profundis. Pater noster. Et Preces Dne vide humilitatem meam et laborem. Ne perdas cum impiis Deus. Redime . . . . .

[3]) *c:* Ne perdas . . . . . in via recta fehlt.

[4]) *d:* observes.

[5]) *d:* item fehlt. Precor: Adjutor meus . . . . . Deus ne elongeris . . . . . Deus meus in auxilium Dne doce me. Oratio: D. qui matutinam.

[6]) *c:* Clamavi bis retribuas fehlt.

OR*ATIO* | Exaudi d*omi*ne p*re*ces n*ost*ras. ut sup*ra* | Preueniat hunc famulu*m* tuu*m*. ut sup*ra* *a*desto d*omi*ne supplicationibus n*ost*ris. | ut supra OR*ATIO* | D*omi*ne d*eus* n*oster*. qui offensione n*ost*ra | non uinceris sed satisfactione | placaris. ut supra | FER. IIII. AD S*AN*C*T*AM ANA | STASIA*M*. OR*ATIO* AD COL*LECTAM*. |

Blatt 58v 1. Col. Z. 1 Concede nobis d*omi*ne p*rae*sidia mi | litie xp*st*iane s*anct*is inchoare ie | iuniis. ut contra spiritales | nequitias pugnaturi. conti | nentie muniamur auxiliis. | p*er*

[**Es folgt Missa ad** ***sanctam*** **Sabina*m*.**]

Blatt 56v 1. Col. Z. 1 (vorangeht Feria IIII. ad sanctam Mariam) RECONCILIATIO POENI | TENTIS IN CENA D*OMI*NI. PRI | MO DECANTA PSALMUM | QUINQUAG*ESIMUM* CU*M* ANT*I*-*PHONA* | Cor mundum crea in me d*eus* et sp*iritu*m rectum | innoua in visceribus meis. | KYRIE PATER N*OSTE*R | CAPIT*ULUM* ET PRECES |

[S]aluum fac seruum tuum. | Conuertere d*omi*ne usque quo. | Mittat tibi d*omi*n*us* auxilium de s*anct*o. | Illustra faciem tuam sup*er* seruum tuum. | D*omi*ne uide humilitate*m* meam. | Exaudi me d*omi*ne quo*niam* benigna | est misericordia tua. | Ne memineris d*omi*ne iniquitatum | n*ost*rarum antiquarum. | Adiuua nos d*eus* salutaris n*oster* [1]) | ORATIONES | Adesto d*omi*ne supplicationib*us* | n*ost*ris et me qui etiam misericor | dia tua primus indigeo cle | menter exaudi. et mihi quem | non electione meriti. sed dono | gratie tue constituisti operis | huius ministrum. da fiducia*m* | tui muneris exequendi. et | ipse in n*ost*ro ministerio quod |

2. Col. Z. 1 tue pietatis est operare. p*er* AL*IA* | Exaudi d*omi*ne preces n*ost*ras et con | fitentium tibi parce peccatis. | ut quos conscientiae reatus | accusat. indulgentia tuae | miserationis absoluat. p*er* AL*IA* D*EU*S infinite misericordie uerita | tisque inmense. propitiare | iniquitatibus n*ost*ris. et omnibus | animarum n*ost*rarum medere | languoribus ut miserationu*m* | tuarum remissione p*er*cepta. | in tua semper benedictione | letemur. p*er* AL*IA* | D*EU*S sub cuius oculis omne cor | trepidat omnesque conscien | tiae contremescunt. propiti | are omnium gemitibus. ut | sicut nemo n*ostru*m est liber a cul | pa. ita nemo sit alienus a uenia | per d*omi*n*u*m AL*IA* | Pr*aesta* q*uaesumu*s d*omi*ne huic famulo tuo | dignum paenitentiae fructum | ut aecclesie tue s*anct*e a cuius in | tegritate deviarat peccando. | admissorum ueniam conse | quendo. reddatur innoxius. per AL*IA* | D*EU*S humani generis benignis | sime conditor et misericordis |

Blatt 57r 1. Col. Z. 1 sime reformator. qui homi | nem inuidia deaboli ab aete*r* | nitate deiectum unici filii | tui sanguine redemisti. | uiuifica hunc famulum tuu*m* | quem tibi nullatenus mori de | sideras. Et qui non derelin | quis deuium assume corre | ctum. Moueant pietatem | q*uaesumu*s d*omi*ne huius famuli tui lacri | mosa suspiria. Tu eius me | dere uulneribus. tu iacenti | manu porrige salutarem. | Ne aecclesia tua aliqua | sui corporis porcione uastet*ur*. | Nec

---

[1]) *c*—*d* — schliessen hiermit ab. *d* — mit der Schlussbemerkung His expletis, instruat eum diligenter, ne dudum a se commissa scelera iterum repetens instar porcorum polluatur. Sed sine cessatione pro sui custodia ponat sibi ante oculos mentis, hinc culpas operis, illinc distrinctionem extremae animadvesrionis et ita eum dimittat a se.
Das officium missae fehlt in Beiden.

grex tuus detrimentum | sustineat. Nec de familie | tue damno inimicus exultet. | ne renatum lauacro salutari. | mors secunda possideat. | Tibi ergo d*omi*ne supplices p*re*ces. | tibi fletum cordis effundim*us* | Tu parce confitenti. ut im|minentibus poenis sententia*m* | futuri iudicii te miserante | non incidat. Nesciat quod | terret in tenebris. quod stri|det in flammis. Atque ab | erroris uia ad iter reuersus | iustitie. nequaquam ultra | nouis uulneribus saucietur. | Sed integrum sit ei atque p*er* | petuum. et 2. Col. Z. 1
quod gratia tua | contulit. et quod misericordia | reformauit. p*er* AL*IA* | Precor d*omi*ne clementia*m* tuae | maiestatis ac nominis ut huic | famulo tuo peccata et facino | ra sua confitenti uenia*m* dare | et preteritorum criminum er|rata relaxare digneris. qui | [humeris] tuis ouem p*er*dita*m* redu|[xisti] ad caulas. Qui publicani | precibus uel confessione pla|catus es. tu etiam d*omi*ne et huic | famulo tuo placare. Tu eius | p*re*cibus benignus asiste. ut | in confessione flebili p*er*mane*ns* | clem*en*tiam tua*m* celeriter exoret. | et s*anct*is ac sacris altaribus restitu|tus. spei rursus aeterne. et | celesti glorie reformetur. p*er* | AL*IA* D*EU*S cuius indulgentia | nemo non indiget mem*en*to | d*omi*ne famuli tui ill*ius*. et qui | lubrica terrenaque corporis | fragilitate circumdatur. | quesumus ut des uenia*m* con|fitenti. parce supplici. ut | qui n*ost*ris meritis accusamur. |
tua miseratione soluamur. p*er* Blatt 57v 1. Col. Z. 1

SEQUITUR OFFICIUM
De necessitatibus meis. SP*ALMUS* Ad te d*omi*ne | leuaui animam mea*m* | ET SI IN QUADRAGESIMA | EUENERIT. TRACT*US* | OM | NIPOTENS SEM|piterne d*eu*s confitenti huic fa|mulo tuo pro tua pietate pec|cata relaxa. ut non plus ei no|ceat conscientie reatus ad poe|nam. quam indulgentia tuae | pietatis ad ueniam. p*er*
AL*IA* | D*omi*ne s*anct*e pater omn*ipotens* aeterne | d*eu*s. respice sup*er* hunc famulu*m* | tuum qui ab infesta seculi | tempestate demersus flebili| lamentatione suos accessus. | ut fletus ac gemitus eius pie | suscipias. eumque de tene | bris ad lumen reuoces et me |
delam confitenti largire salutis. | Cuius[que confess]ionem liben*ter* | admittens. aecclesie tue puri|ficatum restitue. ac tuo altario | representa. ut ad sacramentu*m* | reconciliationis admissus. una | nobiscum s*anct*o nomini tuo gra|tias agere mereatur. p*er* AL*IA* | Omn*ipotens* et misericors d*eu*s qui | peccatorum indulgentiam | in confessione celeri posuisti. | succurre lapsis. miserere con | fessis. ut quos delictorum cate | na constringit. miseratio tue | pietatis absoluat. p*er* 2. Col. Z. 1
AD ROMANOS | Fr*atre*s. Sp*iritu*s adiuuat infirmitate*m* | n*ost*ram. Nam quid oremus sic*ut* | oportet nescimus. [sed] ipse | sp*iritu*s postulat pro nobis gemi | tibus inenarrabilibus. Qui | aut*em* scrutatur corda. scit quid | deside[ret] quia secundum d*eu*m | postulat pro s*anct*is. GR*ADUALE*
De necessitatibus meis eripe me d*omi*ne V*el* | Ad te d*omi*ne leuaui anima*m* mea*m* V*el* | Etenim uniuersi qui te expectant |

SEQ*UENTIA* S*ANCT*I EU*ANGELII* SEC*UN*D*UM* IOH*ANNEM* | In illo tempor*e*. Subleuatis | ihs oculis in celum dix*it*. Usq*ue* |
ut dilectio qua dilexisti me in | ips[is s]it. et ego in ipsis. OFF*ERTORIUM* | Blatt 58r 2. Col. Z. 1
Miserere mihi d*omi*ne secundum magna*m* V*el* | Q*uoni*a*m* iniquitate*m* mea*m* V*el* tibi soli

peccaui |*SEQUITUR. ORATIO.* Virtutum celestium | d*eu*s de cuius gratiae rore descen | dit ut ad mysteria tua purga | tis sensibus accedamus. pr*aesta* | q*uaesumu*s ut in eorum tractatione. | sollemni honore tibi placitum | deferamus obsequium. p*er* | INF*RA* AC*TIONEM.* | Communicantes et diem sacratissimum celebran | tes quo traditus est d*ominu*s n*oster* ihs | xps. sed et mem*oriam* AL*IA* | Hanc igitur oblationem d*omi*ne | sed et cuncte familie tue qua*m* | tibi offerimus ob diem ieiunii | cene dominice in qua d*ominu*s n*oste*r | ihs xps tradidit discipulis suis | corporis et sanguinis sui myste|ria celebranda quesumus d*omi*ne | placatus intende. ut p*er* multa | curricula annorum salua | et incolumis munera sua tibi | d*omi*no mereatur offerre. | Diesq*ue* n*ost*ros ITEM INF*RA* AC*TIONEM* | Qui hac die antequam tra | deretur accepit panem in | suis *sanct*is manibus eleuatis oculis |

2 Col. Z. 1 in caelum. CO*MMUNIO* Jllumina facie*m* tua*m* AD C*OMMUNIONEM* | Concede q*uaesumu*s d*omi*ne ut p*er*ceptum | noui sacramenti mysterium. et corpore sentiamus et mente. | per

ORATIO[1]) SUPER PENITEN|TES POSTQUAM COMMU|NICAUER*UNT*| D*EU*S qui confitentium tibi cor | da purificas. et accusantes | suas conscientias ab omni uin | culo iniquitatis absoluis. da | indulgentia*m* reis et medicina*m* | tribue uulneratis. ut p*er*cepta | remissione omnium peccato | rum. In sacramentis tuis sincera | deinceps deuotione p*er*maneant | et nullum damnationis aet*er*ne | sustineant detrimentum. p*er*

[Rest der Col. leer.]
[Es folgt Blatt 58 v. In cena d*omi*ni ad mis*sam*.]

---

[1]) Die Orationen finden sich in dem Ordo reconciliationis der Toulouser Handschrift bei *Morinus* l. c. 60. *d* — aber in etwas verschiedener Reihenfolge. Das darauf folgende Officium fehlt und findet sich auch in keiner anderen bekannten Handschrift.

[2]) Diese Oration schliesst den Ordo reconciliationis auch in *d* — mit der Variante: ab omni vinculo iniquitatis. —

Viertes Capitel.

Die rechtliche Stellung des Büssers nach kanonischer Regel.

A. Im Laufe der ersten sechs Jahrhunderte.

Bei der Frage nach der rechtlichen Stellung der Büsser kann es sich selbstverständlich nur um Solche handeln, welche, nachdem sie eines der sog. kanonischen Vergehen — idololatria, homicidium, fornicatio begangen hatten, sich zur Busse meldeten und die Zulassung zu derselben, als eine Gnade von dem Bischofe unter Zustimmung der Gemeinde erlangt hatten.[1]) Dass diejenigen, welche mit einem dieser Vergehen belastet waren, so lange sie nicht unter die Büsser aufgenommen waren, vollständig aus der kirchlichen Gemeinschaft ausgeschlossen waren, bedarf keiner näheren Darlegung. Bezüglich des Vergehens der idololatria war dies selbstverständlich; und bezüglich der beiden anderen kanonischen Vergehen bildete sich eine übereinstimmende Praxis aus.

Die rechtliche Stellung in der Gemeinde war für die Büsser nach kanonischer Regel eine eigenartige; das wird allgemein sowohl bezüglich der orientalischen wie abendländischen Kirche anerkannt. „Stent in ordine poenitentium" sagt die Synode zu Orange im Jahre 441[2]) kurz und treffend. In der allgemeinen Umgrenzung dieser Stellung ist einerseits die Versagung der vollen Rechte der Mitgliedschaft in der Kirche, andererseits aber ebenso deutlich erkennbar, dass der Büsser nicht vollständig getrennt von der Kirche war.[3])

In der morgenländischen Kirche war diese rechtliche Stellung in ihrer stufenweise fortschreitenden Ausgestaltung durch die vier Bussstationen gekennzeichnet, von denen die unterste der Flentes sich erst im IV. Jahrhunderte ausbildete.[4]) Während die zweite und vierte der Bussstationen und selbstverständlich die erste in ihrer Eigenart und auch in ihrer Abgrenzung weniger markirt hervortreten, erscheint die dritte Bussstation der genuflectentes als jene, in welcher der Büsser am längsten und unter der Aufsicht des Bischofes die auferlegten Busswerke zur Bethätigung seiner Lebensbesserung verrichtete, und damit tritt diese Stufe als die wichtigste und eigentliche Bussstation in den Vordergrund. Die Rechtsstellung, in welcher der Büsser sich auf jeder dieser Stationen be-

---

[1]) *S.* I. 19 ff.

[2]) Can. 3.

[3]) *Hinschius*, Kirchenrecht 4. Bd. (Berlin 1888) 722.

[4]) *Frank*, Die Bussdisciplin der Kirche (Mainz 1867) 555 ff. *S.* I. l. c. 50 ff. *Hinschius* l. c. 717. *Funk*, Die Catechumenatsklassen und Bussstationen im christlichen Alterthum, Tübing. Theol. Quartalschr., 68. Jahrg. III. (1886) 367 ff.

fand, ist durch die Benennung derselben und die ihnen entsprechenden Bussleistungen sowie durch die Beaufsichtigung des Bischofs oder des Busspriesters markirt. Man wird zudem die Vorstellung ausschliessen müssen, als sei die Beobachtung dieser Bussstationen in der orientalischen Kirche eine schematische streng verpflichtende Uebung gewesen. Die maassgebende und bestimmende Leitung, welche der Bischof auf das gesammte Busswesen und die einzelnen Büsser ausübte,[1] schliesst eine solche Vorstellung aus, welche zudem dem Wesen und dem Zwecke der Busse würde widersprochen haben. Der Bischof war befugt, in Ansehung der persönlichen Verhältnisse des Büssers (Krankheit, Ehe, Dienststellung) und in Anbetracht des Busseifers sowohl die Zeit, welche in der einzelnen Bussstation zu verbringen war, abzukürzen, als von der einen oder anderen, ja von sämmtlichen Bussstationen zu dispensiren. Das wird uns als Grundsatz berichtet[2] und als Recht und Pflicht der Bischöfe auf den Synoden fast regelmässig ausdrücklich hervorgehoben;[3] die Synode zu Ancyra nimmt in einem Falle von der vierten Station der Consistentes vollständig Abstand;[4] die Synode zu Nicaea lässt in einem anderen Falle von der Beobachtung der ersten und dritten Station Dispens eintreten.[5]

So erscheint sowohl die Abgrenzung der einzelnen Stationen wie die Verpflichtung zu ihrer Beobachtung selbst in der orientalischen Kirche als eine fliessende, in der Praxis von dem Ermessen des Bischofes abhängige. Man wird sonach in der Betonung der vier Bussstationen seitens der griechischen Väter und der ältesten Synoden nicht viel mehr als eine in technische, prägnante Ausdrücke gekleidete Anweisung für den controlirenden Bischof erkennen können, den Büsser nicht vorschnell aufzunehmen, sondern nach Bethätigung einer Bussgesinnung, deren fortschreitende Ausgestaltung sich in solchen Gesinnungen und Busswerken entwickeln sollte, für welche die Bussstationen entsprechende Bezeichnungen waren. Als feste Kernpunkte dieses Processes kennzeichnen sich nach Aussen und in der Liturgie die Verweisung des Sünders unter die Büsser (impositio poenitentiae), die Handauflegung nach der Katechumenenmesse über die Büsser der dritten Station, und die Wiederaufnahme der Büsser in die volle Gemeinschaft — die Ertheilung des Friedens, reconciliatio.

Welches Maass von Einfluss die Abschaffung des Busspriesters durch Nectarius in Constantinopel gehabt hat, soll nicht näher hier untersucht werden. Jedenfalls ist es viel zu weit gegangen, die Abschaffung der Privatbeichte und der öffentlichen Beichte als Folge für den Orient zu behaupten.[6] Zweifellos ist die Uebung einer Ausschliessung von der Theilnahme an der kirchlichen Gemeinschaft für die, welche sich der kanonischen Vergehen schuldig gemacht hatten, nicht aufgehoben worden und damit auch nicht die Nothwendigkeit der Busse, um in den Wiederbesitz

---

[1]) *S.* I. 158 ff.

[2]) ***Basilius*** M. ep. 217 can. 74; ***Gregor. Nyss.*** ep. can. c. 4.

[3]) Ancyra can. 2, 3, 5, 16; Nicaea can. 12; Neocesarea can. 3.

[4]) Ancyra can. 7, 8.

[5]) Nicaea can. 12. Siehe auch ***Basilius*** M. ep. 178 can. 4; ep. 217 can. 61.

[6]) So neuerdings ***Gerh. Rauschen***, Jahrbücher der Christlichen Kirche (Freiburg 1897) 353, 537 ff.

derselben zu gelangen.[1]) Die Klage des Socrates und Sozomenus,[2]) dass in Folge dieses Ereignisses ein Jeder nach seinem eigenen Gewissen ohne seine Sünden zu bekennen, zur Theilnahme an den h. Geheimnissen hinzutrete, ist mit Rücksicht auf die von ihnen erwähnte damals ausgebildete Sitte zu erklären, wonach man sich von dem Busspriester Rath und Entscheidung über Gewissensbedenken erbat, ehe man an den h. Geheimnissen Theil nahm. Dieselbe war dann auch die entferntere Veranlassung zur Abschaffung des Busspriesters. Die kirchliche Abwehr der Novatianischen Irrlehre[3]) hatte diese Sitte, welche in das Busswesen ein über die drei kanonischen Vergehen weit hinausliegendes Gewissensgebiet hineinzog, gefördert und die Reaction nach dem Vorfall unter Nectarius schaffte sie ab, ohne dadurch das vom Bischof geleitete kanonische Busswesen in Frage zu stellen. Da nun später die Bischöfe auf die Handhabung des Busswesens nicht mehr die Sorgfalt[4]) in Anbetracht ihrer sonstigen Amtsgeschäfte verwenden konnten, welche von dem Busspriester angewandt worden war und auch eine allgemeine Erkaltung des religiösen Eifers hinzutrat,[5]) kam die Beobachtung der Bussstationen, welche Sorgfalt der Ueberwachung und Eifer der Gemeinde voraussetzte, ausser Uebung.[6])

Auf die abendländische Kirche blieb, wie allgemein anerkannt ist, die Abschaffung des Busspriesters im Orient ohne Einfluss.[7]) Schon dies dürfte von einer Uebertreibung der Bedeutung dieses Ereignisses abhalten.

Die festen Kernpunkte der Bussinstitution, Zulassung zur Busse, Exomologese und Handauflegung zum Zwecke der Reconciliation finden sich auch im Abendlande und werden von Cyprian hervorgehoben.[8]) Die

---

[1]) So mit Recht *Hinschius* l. c. S. 720 Anm. 4 unter Berufung auf *Bingham*, XVIII. c. 3 S. 12; 8, 140; origines ecclesiasticae or the antiquities of the christian church. (London 1720). *P. Batifol.* nimmt novatianische Einflüsse bei Nectarius an, Compte rendu du troisième Congrès Scientifique international 1894, deuxième Section, Bruxelles, O. Scheppers 1895. *Steitz,* Das römische Busssacrament (Frankfurt 1854) 86. *Frank* l. c. 196 ff.

[2]) Socrates hist. eccl. V. 19. Sozom VII. 17. Die Aufgabe und Bedeutung, welche hier dem Busspriester zugeschrieben wird, ist von Rauschen auf Kosten der primaeren Leitung des Busswesens durch den Bischof übertrieben; die öffentliche Beichte war keineswegs durch eine Beichte vor dem Busspriester in dem Sinne und Umfange abgelöst (S. 540), dass der Bischof seine Befugniss und seine Pflicht der Oberleitung des Busswesens verloren gehabt hätte.

[3]) *Batifol* l. c. 278 seq.

[4]) *Bingham* l. c. *Steitz* l. c. 86.

[5]) *Hinschius* l. c. 720 Anm. 4.

[6]) *Frank* l. c. 196. *Binterim*, Denkwürdigkeiten V. 435 ff. *Frank*, Die verhängnissvolle Beichte. Tübing. Theol. Quartalschr. 49. Jahrg. (1867), 529-538. Dass die geheime Beichte vor dem Priester fortbestand, wird katholischerseits überall festgehalten Die Versuche, welche neuerdings Rauschen macht, nachzuweisen, Chrysostomus habe die Privatbeichte nicht gekannt oder nicht gefordert, sind gänzlich missglückt. Unbeachtet ist dabei gelassen, dass die Voraussetzung irrig ist, Chrysostomus habe an den angezogenen Stellen überhaupt Beweise für die Nothwendigkeit der Beichte bringen wollen. Seine Deutung dieser Stellen ist eine gewaltsame. Unter der Voraussetzung, dass die Privatbeichte eine bekannte Uebung war, sind Schwierigkeiten, die paränetischen Aussprüche des Chrysostomus zu deuten, nicht vorhanden. *Rauschen* l. c. 540 ff.

[7]) *S.* I. 56.

[8]) Ep. 16. Siehe *Karl Müller*, Die Bussinstitution in Carthago unter Cyprian, Zeitschrift f. Kirchengeschichte, XVI. Bd. 1. u. 2. Heft. (Gotha 1895) 2. Heft S. 190. *S.* I. l. c. 27 f.

Gewalt des Bischofes tritt unter Cyprian in Uebereinstimmung mit dem Edict des Papstes Callistus maassgebend sowohl gegenüber der Vollmacht der Martyrer hervor,[1] deren Briefe der Bischof entgegen zu nehmen und zu prüfen hatte und die ohne seine Entscheidung nicht liquidirt werden konnten;[2] sie bethätigte sich auch gegenüber der Gemeinde, an deren Willen der Bischof sich ebenfalls nicht gebunden erachtete, nachdem in Folge der Synode von Carthago im Jahre 251 von Martyrerbriefen keine Rede mehr war.[3] Uebereinstimmend hiermit wird auf den abendländischen Synoden die Vollmacht des Bischofes hervorgehoben, die Sünder zur Busse zuzulassen[4] und die Busszeit ihnen zu bestimmen,[5] die geleistete Busse zu prüfen und über die Wiederaufnahme zu befinden.[6]

Die Büsser konnten unter den Katechumenen der missa catechumenorum beiwohnen.[7] Zur Unterstützung des Bischofes in der Leitung des Busswesens werden auch im Abendlande Busspriester angestellt;[8] ihr verantwortungsvolles Amt, welches hervorragende Tugend verlangt, wird ausgeübt in der Entgegennahme des Bekenntnisses des Büssers im Geheimen und in der Zumessung der Busse sowie in der Ueberwachung der Ableistung derselben.[9] Nach der römischen Gewohnheit findet die Reconciliation fer. V ante pascha statt.[10] Die öffentliche Busse war häufig eine lebenslängliche.[11] Solche Busspriester waren in Rom an den verschiedenen Titelkirchen angestellt.[12] Von Papst Simplicius wird uns berichtet, dass er an St. Peter, an St. Paul und an St. Laurentius Busspriester anstellte.[13]

---

[1]) *Müller* l. c. 1. Heft S. 15.

[2]) *Müller* l. c. 17.

[3]) *Müller* l. c. 40.

[4]) Angers 453 can. 12: Perspecta qualitate peccati secundum episcopi aestimationem erit venia largienda; can. 5: accepta poenitentia.

[5]) Rouen 402 can. 2. Arles II can. 52: cujus poenitentiae communio multo tempore differatur. Valence 374 can. 2. Orange 441 can. 11.

[6]) Siehe *Hinschius* l. c. 721. *S.* I. 158 ff.

[7]) *S.* I. 54 f. *Hinschius* l. c. n. 7. Arles II can. 10: De his, qui in persecutione praevaricati sunt, si voluntarie fidem negaverint, hoc de iis Nicaena synodos statuit, ut V annos inter catechumenos exigant et II inter discommunicantes, ita ut communionem poenitentes non praesumant. In potestate tamen vel arbitrio sit episcopi, ut si eos ex animo errorem deflere et agere poenitentiam viderit, ad communionem pro ecclesiastica humanitate suscipiat. Die drei Jahre der Station der Hörenden und die sieben Jahre der Subsistenz des Nicaenums can. 11 werden in fünf Jahre geändert; Lerida 524 od. 546 can. 9 modificirt dahin: VII annis inter catechumenos orent et II inter catholicos et postea moderatione et clementia episcopi fidelibus in oblatione et eucharistia communicent.

[8]) *Hinschius* l. c. 723.

[9]) Leo ad ep. per Campan. Samn. et Ticen. a. 451 (*Jaffé* 545).

[10]) Innocent. ad Decent. ep. Eugub. a. 416 (*Jaffé* 311).

[11]) Siricius ad Himerium ep. Tarracon. a. 385 (*Jaffé* 255). Leo ad episc. Provinc. Viennen. a. 445 (*Jaffé* 407).

[12]) Hic *(Marcellus)* fecit XXV titulos in urbe Roma, constituit quasi dioeceses propter baptismum et *poenitentiam* multorum qui convertebantur ex paganis. Lib. Pontif. (ed. *Duchesne)* tom. I p. 164.

[13]) Hic *(Simplicius)* 468—483 constituit ad sanctum Petrum principem apostolorum et ad sanctum Paulum apostolum et ad sanctum Laurentium martyrem ebdomadas, ut presbyteri manerent propter poenitentes et baptismum; regio III ad sanctum Laurentium, regio prima ad sanctum Paulum, regio VI vel VII ad sanctum Petrum. Lib. Pontif. l. c. 249. Siehe *Batifol* l. c. 277 seq.

So treten die wesentlichen Uebungen, in denen sich im Orient die Bussinstitution bewegte, uns auch im Abendlande deutlich entgegen. Vor Allem ist das Büsserleben und die Büsserleitung gleichartig der dritten Bussstation des Orients in klar erkennbarer Uebung. [1])

Indessen wird die Beobachtung der Bussstationen für das Abendland bestritten.[2]) Die häufige Erwähnung der Bussstationen auf abendländischen Synoden,[3]) welche dieser Negirung der Bussstationen entgegensteht, wird dahin erklärt, dass diese Synodalbestimmungen bei Erwähnung der Stationen im Abendlande die älteren Entscheidungen der griechischen Synoden wiederholt hätten, lediglich um daran zu erinnern, dass die Büsser erst nach und nach zur Wiederaufnahme gelangen sollten.[4]) Allein abgesehen davon, dass hiermit den abendländischen Synoden ein höchst fremdartiges, für die Zeitgenossen unter der behaupteten Voraussetzung unverständliches Vorgehen zugemuthet wird, lässt sich nicht verkennen, dass diese Erklärungen von einer überspannten Vorstellung über die in den orientalischen Ländern üblichen Bussstationen ausgehen. Wird die praktische Bedeutung derselben auf das oben gekennzeichnete Maass zurückgeführt, dann steht nichts im Wege anzunehmen, dass man im Abendlande die vier Bussstationen in der Theorie annahm, aber in der Praxis ebenso nach den obwaltenden thatsächlichen Verhältnissen der Bussinstitution verallgemeinerte, wie dies in ähnlicher Weise in der Praxis des Orients geschah.[5]) Die zahlreichen Synodalbestimmungen

---

[1]) *S.* I. l. c. 54 f. *Frank* l. c. 598. Petavius de poenitentia l. II c. XI. 6, 7 pag. 257 seq.

[2]) *Funk*, Tübing. Theol. Quartalschrift 61. Jahrg. (1879), II. S. 275—281; Die Catechumenatklassen und Bussstationen im Christlichen Alterthum l. c. 373 ff. Literarische Rundschau f. d. kath. Deutschl. (Freiburg 1883) 16 S. 487. Funk zeigt zum Beweise, dass die abendländische Kirche im Alterthum keine Bussstationen kannte, in einer scharfsinnigen Darlegung, wie die Lateiner bei Uebersetzung der nicänischen Canones, welche die Bussstationen anführen und der entsprechenden sonstigen griechischen Canones (Ancyra etc.) an die Stelle der Bussstation die Busse selbst setzen oder zu Umschreibungen greifen, woraus hervorgehe, dass ihnen das Statut der Bussstationen unbekannt gewesen sei. Indessen, abgesehen davon, dass zugegeben werden muss, dass diese Erscheinung keine stetige ist, findet sie ihre hinreichende Erklärung in der zutreffenden Vorstellung der Lateiner, wonach die Abgrenzung der einzelnen Stationen als eine fliessende erschien. Dass die „ἀκροώμενοι“ von Rufin (*Hard.* I. 324) und And. mit „catechumeni“ wiedergegeben werden, kann nicht auffallend erscheinen, da die „audientes“ hinter und mit den Catechumenen im Abendlande der Catechumenenmesse beiwohnten und mit dieser Einrichtung auch aus der Liturgie verschwanden. (*S.* I. 54 u. 57.) Die Erklärung, welche Funk von der wiederholten Erwähnung der Bussstationen in päpstlichen Decretalen und conciliaren Schlüssen des Abendlandes im IX. Jahrh. gibt, dass damals im Abendlande eine Rückkehr zur Disciplin des Alterthums angestrebt worden sei, wobei man sich an die Canones der griechischen Kirche gehalten habe, ohne zu wissen, dass die Stationenordnung dem Abendlande früher unbekannt war (S. 383), dürfte weniger befriedigen. Die Bussstationen werden im Abendlande auf Synoden nicht nur im IX. sondern auch im V. und VII. Jahrh. erwähnt; die Zumuthung an die Bischöfe des Abendlandes, sie sollten eine so concrete Einrichtung wie die nach Stationen gegliederte Busse eingeschärft haben, ohne die entsprechende Uebung des Abendlandes in der Vorzeit gekannt zu haben, erscheint sehr gewagt. *Hinschius* l. c. 720.

[3]) Siehe *S.* I. 51 f.

[4]) *Morinus* l. c. I. 418. *Frank* l. c. 654. *Hinschius* l. c. 721 Anm. 1.

[5]) Siehe auch meine: Neue Studien, Archiv f. Kirchenrecht, Bd. 51 S. 37.

des Abendlandes, welche die Bussstationen erwähnen, [1]) finden dann ihre einfache Erklärung; die Abstufung der vier Bussstationen war auch den abendländischen Synoden eine geläufige Einrichtung, welche indessen nach der abendländischen Uebung in ihrer Abgrenzung verschwommen war; im Wesentlichen galt sie nur als eine Richtschnur, nach welcher der Büsser durch Gesinnungen und Uebungen, welche diesen einzelnen Stufen entsprachen, geleitet wurde, um die geistige Erneuerung und die Wiederaufnahme in die volle Kirchengemeinschaft zu erlangen. [2])

Die rechtliche Stellung der Büsser hatte stets in der orientalischen wie in der abendländischen Kirche zur Voraussetzung, dass die Büsser sich der Leitung des Bischofes bezw. des Busspriesters unterwarfen und die ihnen vorgeschriebene Busse leisteten. Falls sie das nicht thaten, wurde entweder ihre Busszeit verlängert oder sie wurden aus der Klasse der Büsser vollständig ausgestossen, womit für sie die völlige Ausschliessung aus der Kirche eintrat. [3]) Mit der Uebernahme der Busse erhielten sie das Recht,

---

[1]) Synode in Lateran z. Rom i. J. 487 od. 488: can. 3: In Betreff der niedern Cleriker, der Mönche, gottgeweihten Jungfrauen und Weltleute sollen die Vorschriften des Nicaenums (can. 11) beobachtet werden. Diejenigen, welche ohne Zwang sich zur Wiedertaufe hergeben, sollen, wenn sie tiefe Reue haben, drei Jahre unter die audientes verwiesen werden, sieben Jahre als poenitentes (in der dritten Stufe) der Händeauflegung der Priester unterstellt und zwei Jahre (im vierten Bussgrad) vom Opfern ausgeschlossen sein. Sterben sie, so soll ihnen das Viaticum nicht verweigert werden. Can. 5: Wenn Jemand wegen Krankheit vor Ablauf seiner Busszeit zur Communion zugelassen wurde und dann wieder gesund wird, so soll er nach der nicänischen Vorschrift (can. 13) die noch übrige Zeit seiner Busse unter den Poenitenten des vierten Grades zubringen. Can. 6: Catechumenen, welche sich von den Häretikern haben taufen lassen, sollen drei Jahre unter die audientes kommen und hernach die Händeauflegung empfangen. *Hefele* l. c. 615 f.

Die Quinisexta oder trullanische Synode i. J. 692: can. 87: Wer seine Frau verlässt oder eine andere heirathet, soll ein Jahr in den untersten, zwei Jahre in den zweiten, drei Jahre in der dritten und ein Jahr in den vierten Bussgrad verwiesen werden.

Synode von Constantinopel v. 869. can. 16: Definimus per triennium sequestratos esse: anno quidem uno extra ecclesiam flentes, alio vero anno intra ecclesiam stare usque ad catechumenos, porro tertio consistere cum fidelibus et ita dignos fieri mysteriorum sanctificationibus. *Mansi* 16, 170. *Sess.* IX, l. c. p. 152: Esse illos in duobus annis extra ecclesiam et in aliis duobus annis intra ecclesiam audire divinas scripturas usque ad catechumenos, non tamen ullo modo communicare . . . . . et in aliis tribus annis stare cum fidelibus et mereri divinam communionem in solis dominicis solemnitatibus cum eleemosynis et orationibus atque jejuniis, ita ut tribus diebus hebdomadis, secunda vid. quarta et sexta feria abstineant a carnibus et vino. Nicolaus I Ep. ad Hincmarum. Ep. ad Frorarium, *Hard.* V. 350, 352 bestimmt im ersten Falle für den Mörder eine Busse von 12 Jahren: quorum tribus prioribus ante fores ecclesiae lugendo . . . . . quarto et quinto inter auditores . . . . . residuis praeterea septem annorum curriculis communionem . . . . . suscipere liceat . . . . . In dem anderen Falle bestimmte der Papst die Busse für die Kirchenräuber . . . . . uno anno extra ecclesiam Dei consistere . . . . . secundo vero anno ante fores ecclesiae . . . . . maneant. Tertio vero anno . . . . . inter audientes adstent sine oblatione . . . . . Quarto praeterea anno. . . . . . communioni fidelium restituantur.

[2]) Die Erklärung bei *Hinschius*, wonach die Synodalentscheidungen nur in ihren Ausdrücken an die Bussstationen erinnern, und die Betonung, dass das Maass der Busse in demselben gegenüber den früheren Synodalsatzungen geringer war (IV. 721 n. 1), bietet keine befriedigende Lösung.

[3]) Arles II (443 od. 452) c. 21: Die Poenitentin, welche nach dem Tode ihres

wieder in den vollen Besitz der kirchlichen Gemeinschaft nach vorheriger Absolution und Reconciliation, deren Ertheilung von der Entscheidung des Bischofes über die vollbrachte Bussleistung und gebesserte Gesinnung abhängig war, zu gelangen.

Für die Charakterisirung der rechtlichen Stellung der Büsser ist der Unterschied zwischen Excommunication — Ausschliessung schlechthin ohne Begrenzung auf irgend welche Zeit — und Verweisung unter die Büsser von entscheidender Bedeutung. Allgemein anerkannt ist, dass die Excommunication dem Betroffenen alle seine kirchlichen Rechte entzog, da er nicht mehr rechtlich als Mitglied der Kirche galt.

Nun will man „begrifflich zwischen der Ausschliessung schlechthin und derjenigen, welche unter Normirung einer festen Busszeit angedroht wurde", keinen Unterschied finden.[1] Die öffentliche Busse sei das Mittel gewesen, sich vom Kirchenbanne zu lösen, also ihre Leistung die rechtliche Voraussetzung der Wiederaufhebung desselben, d. h. der Wiederaufnahme in die Gemeinschaft der Kirche.[2] Der Ausgeschlossene habe es durch Uebernahme der Busse, d. h. durch öffentliche Anerkennung und Abbitte des begangenen Unrechts, sowie durch öffentliche Demüthigungen und Kasteiungen (Liegen auf der Erde, Fasten, Almosengeben), und durch die Beweise der Aufrichtigkeit seiner Reue und seiner Besserung in der Hand gehabt, die vollen kirchlichen Mitgliedsrechte wieder zu erlangen.[3] Die Wiederaufnahme habe demnach von der ihm auferlegten Busszeit abgehangen und falls diese durch allgemeine Anordnungen ein für alle Mal bestimmt war, von der in diesen Anordnungen festgesetzten Zeit.

Der öffentliche Büsser habe stets der Excommunication unterlegen und die Busse geleistet, um sich von dieser zu befreien.[4]

Dabei wird für die Zeit bis zum VI. Jahrhundert zugegeben, „dass von einer rechtlichen Verpflichtung, die Bussen zu übernehmen, oder gar von einer Erzwingung dieser Pflicht begrifflich keine Rede sein konnte,[5] und demnach auch die Busse nicht den Charakter des hervorragendsten kirchlichen Strafmittels[6] oder der Censur[7] in der heutigen, herkömm-

---

Mannes einen Andern heirathet oder verdächtigen Umgang hat, wird ausgeschlossen — ab ecclesiae liminibus arceatur. —

Tours (461) can. 8: Si quis post acceptam poenitentiam, sicut canis ad vomitum suum ita ad seculares illecebras, derelicta, quam professus est, poenitentia, fuerit reversus, a communione Ecclesiae vel a communione Fidelium extraneus habeatur. Siehe *Kober*, Kirchenbann (Tübingen 1863) 58. Die Bestimmung wurde wiederholt zu Vannes (465) can. 3.

[1]) So *Hinschius* l. c. IV. 703. Er schliesst sich hierin einerseits *Biener*, Beiträge zur Geschichte des Inquis.-Processes (Leipzig 1827) S. 16, an, welcher der Kirche die Befugniss vindicirt, wegen kirchlicher und bürgerlicher Vergehen den Laien Bussen aufzulegen, und dies durch harte kirchliche Censuren zu ergänzen; so dann *Eichhorn*, Grundsätze des Kirchenrechts, II. 90; ferner *Böhmer*, Jus eccl. prot. lib. V tit. XXXVII § 6 seq., tit. XXXVIII § 1 seq.; *Mejer*, De diversetate summorum poenae principiorum.

[2]) *Hinschius* l. c. 695.

[3]) l. c. 703.

[4]) l. c. 819.

[5]) *Meurer*, Die rechtliche Natur der Poenitenzen, Archiv für Kirchenrecht, 49. Bd. 184.

[6]) *Katz*, Grundriss des kanon. Strafrechts (Berlin u. Leipzig 1881) 42 ff.

[7]) *Permaneder*, Kirchenrecht § 337.

lichen Bedeutung dieses Wortes gehabt habe.[1]) Dagegen habe sich im Laufe des VI. Jahrhunderts die Umgestaltung vollzogen, dass die Busse, d. h. die Verrichtung solcher Busswerke, wie sie bis dahin bei der öffentlichen Busse übernommen wurden, erzwungen werden konnten und durften; die Busse sei von da ab erzwungen worden, namentlich gegen Geistliche jeden Grades; mit dieser Zwangsbusse sei die Excommunication an sich nicht verbunden gewesen."[2])

Hiernach würde in der Zeit bis zum VI. Jahrhundert die Versetzung unter die Büsser der Excommunication begrifflich gleich zu stellen und die Bussleistung als ein nothwendiges Mittel zur Befreiung von der Excommunication anzusehen sein. Folgerichtig wird die Wiederaufnahme als eine nothwendige Wirkung einer Busszeit hingestellt. Die Nothwendigkeit einer Absolution und deren Gewalt wird damit aus dem Wege geräumt. Die Busse erscheint als ein schematisch anwendbares Mittel; der Bischof befindet nicht über die Wiederaufnahme, sondern lediglich über die Vollgültigkeit des angewendeten Mittels, nämlich der Bussleistung und der Busszeit.

Diese Darstellung widerspricht zunächst der Bedeutung der Reconciliation; sie verkennt die Befugnisse und die gesammte Thätigkeit des Bischofs bei der Wiederaufnahme des Büssers.[3]) Sodann erfolgte zweifellos in manchen Fällen die Wiederaufnahme in den vollen Genuss der kirchlichen Gemeinderechte auch ohne Bussleistung;[4]) diese war also nicht das *nothwendige* Mittel für dieselbe. Andererseits wurde die Busse bekanntlich auch freiwillig übernommen;[5]) sie steht also auch nicht in einer nothwendigen Beziehung zur Excommunication.

Die vorzüglichste Stütze glaubt die Theorie in solchen Synodalentscheidungen erkennen zu sollen, welche die Aufhebung der Excommunication mit der Bussleistung in unmittelbare Verbindung setzen, oder eine ausserordentliche Strenge dadurch bekunden, dass sie die Wiederaufnahme in die Gemeinschaft selbst nach geleisteter Busse versagen; hieraus ergebe sich als Regel die Ertheilung der Gemeinschaft nach geleisteter Busse.[6]) Das Eine wie das Andere verordnen die Canones der Synode von Elvira im Jahre 306 in den Ausdrücken „placuit nec in finem eum communionem accipere"[7]) oder „placuit eos in finem communionem accipere".[8])

---

[1]) *Hinschius* l. c. 695 f.

[2]) *Hinschius* l. c. 817 f. 823.

[3]) Siehe meine Abhandlung: Kanonische Kirchenbusse und Ablassertheilung, Katholik (1885) I. 4. Heft S. 355 ff.

[4]) *Cyprian* ep. 4 *Hartel* S. 475 f.: Quod si poenitentiam huius inliciti concubitus sui egerint et ab se invicem recesserint, inspiciantur interim virgines ab obstetricibus diligenter *et si virgines inventae fuerint accepta communicatione ad ecclesiam admittantur*, hac tamen interminatione, ut si ad eosdem masculos postmodum reversae fuerint, aut si cum iisdem in una domo et sub eodem tecto simul habitaverint, graviore censura ejiciantur nec in ecclesiam postmodum tales facile recipiantur. Si autem de eis aliqua corrupta fuerit deprehensa agat poenitentiam plenam. Clermont I can. 12; Orleans III can. 10, 13; Tours II can. 21; Paris V can. 14; Orleans V can. 19.

[5]) Wie *Hinschius* selbst zugesteht l. c. 724.

[6]) *Hinschius* l. c. 699 ff.

[7]) Can. 1, can. 2, can. 3, can. 6, 7, 8, 12, 13, 17, 18, 47, 63, 64, 65, 66, 70, 71, 72, 73, 75. *Hefele* l. c. I. 155 f.

[8]) Can. 3, 10, 13, 47. *Hefele* l. c. 161, 177.

Nun ist es ja richtig, dass seit dem Erscheinen der Decretalensammlung Gregors IX., wo immer das Wort excommunicatio gebraucht wird, darunter der grössere Bann, der gänzlich aus der Kirche ausschliesst, verstanden werden muss.[1]) In der alten Kirche dagegen erscheint ἀνάθεμα als terminus technicus der grösseren Excommunication. Die kirchliche Gesetzgebung bediente sich dieses Wortes, wenn es sich um Verwerfung irriger Lehren und um Bestrafung der Häretiker, wie auf dem Nicaenum[2]) handelt. Die Synode von Gangra schliesst ihre Canones ohne Ausnahme mit ἀνάθεμα ἔστω.[3]) Dieselbe Bedeutung von völliger Ausschliessung hatte das Wort Anathema auch in der lateinischen Kirche.[4]) Es wird das Anathem auch der Excommunication entgegengesetzt; so auf der zweiten Synode von Tours vom Jahre 567 in can. 24, wo es von demjenigen, der kirchliches Eigenthum unrechtmässiger Weise sich angeeignet hat, heisst: „ut non solum excommunicatus, sed etiam anathematizatus moriatur et coelesti gladio feriatur".[5]) Hier kann im Gegensatz zu der mit Anathem bezeichneten völligen Ausschliessung unter Excommunication nur der kleinere Kirchenbann verstanden werden, d. h. die Ausschliessung von der h. Eucharistie und den übrigen Sacramenten, womit bisweilen auch, um die Strafe zu verschärfen, das Verbot des Umganges mit den übrigen Gläubigen verbunden war.[6]) Es ist die seit dem IV. Jahrhundert übliche Suspension von den kirchlichen Mitgliedschaftsrechten, insbesondere von dem Rechte, die Kirche zu betreten, dem Gottesdienste beizuwohnen, am eucharistischen Gebete, am Abendmahle theilzunehmen und bei dem letzteren die Oblationen[7]) darzubringen.[8])

In vereinzelten Fällen wird diese Suspension a communione laica ohne Verweisung unter die Poenitenten verhängt.[9]) Allein das sind Ausnahmen. Durchweg wird mit dieser Suspension das kirchliche Rechtsverhältniss der Poenitenten bezeichnet. Das vierte Concil von Carthago vom Jahre 398 verordnete hinsichtlich derjenigen Poenitenten, die sich den Forderungen der Kirche willig unterworfen hatten, dass, falls sie unversehens auf einer Reise oder auf dem Meere ohne priesterlichen Beistand

---

1) Das verordnete der Papst in can. 59. X. de sententia excomm. 5. 39: Si quem sub hac forma verborum: illum excommunico vel simili, a judice suo excommunicari contingat, dicendum est, eum non tantum minori, quae a perceptione sacramentorum, sed etiam majori excommunicatione, quae a communione fidelium separat, esse ligatum.

2) *Hard.* l. c. I. 421 B.

3) *Hard.* l. c. 533 seqq.

4) Papst Leo I. in seiner epist. synod. an Clerus und Volk von Constantinopel „In notitiam" JK 443 Ep. 50, *Migne* 54, 843 A. Zu vgl. Ep. 88 JK 468, *Migne* 54, 929 A Nos enim sicut Nestorium in sua perversitate anathematizavimus. *Hard.* l. c. II. 30 E.

5) *Hard.* l. c. III. 366 A.

6) Siehe *Kober*, Der Kirchenbann (Tübingen 1863) II. Aufl. S. 25 ff.

7) Mit dem Ausschluss von der Eucharistie war der Ausschluss von der Darbringung der Oblationen verbunden. *Morinus* l. c. l. 4 c. 3 n. 9. *Frank* l. c. 639 f.

8) So *Hinschius* l. c. 718. Er construirt diese Suspension der „communio laica" als eigene Strafe, ohne darin das Rechtsverhältniss der Poenitenten zu erkennen, wie *Kober*, Deposition (Tübingen 1867) 58, auf den er sich beruft, es thut.

9) Synode zu Elvira can. 21: Si quis in civitate positus tres dominicas ad ecclesiam non accesserit, pauco tempore abstineatur, ut correptus esse videatur; can. 56: Magistratus vero uno anno, quo agit duumviratum, prohibendum placet, ut se ab ecclesia cohibeat. *Hefele* l. c. 164, 181.

gestorben seien, für dieselben wie für die eigentlichen Gläubigen Gebete und Oblationen dargebracht werden dürfen; [1]) die Synode von Vaison fügte noch das kirchliche Begräbniss hinzu. [2]) Als Motiv dieser Milde führt das unmittelbar nachfolgende Concil von Arles im Jahre 443 can. 12 an, dass es unbillig wäre, den bussfertigen Poenitenten nach ihrem Tode die „Communio“ zu entziehen, vielmehr sollen sie all jener Rechte und Wohlthaten theilhaftig sein, die den Gläubigen als solchen zukommen. [3]) Wie aus dem Synodalschreiben ad univers. episcopos der Synode zu Rom im Jahre 487 hervorgeht, war die Entziehung der Communio laica gleichbedeutend mit Ausschliessung vom gewöhnlichen Gottesdienste der Gläubigen und mit der *Versetzung unter die Poenitenten.* [4]) Dieses Zeugniss der Synode zu Rom ist um so bedeutsamer, weil dieselbe die Bestimmung der kanonischen Busse für verschiedene Vergehen sich zur besonderen Aufgabe gemacht hat. [5])

Dass der Rechtszustand der Poenitenten in einer Suspension der Communio laica bestand, ergiebt sich auch aus dem äusseren liturgischen Verlauf der Exomologesis. Der Poenitent wird nicht als ein von der Kirche überhaupt Ausgestossener behandelt, sondern als ein krankes Glied der Gemeinschaft, wie Eusebius sich ausdrückt, welches um dieser und seiner selbst willen von dem kirchlichen Verkehr ausgeschlossen, in seinem Rechtszustand suspendirt ist. [6]) Daher auch die stufenweise Wiedererlangung der Ausübung seiner Rechte und der Gemeinschaft im Verlaufe seiner Bussleistungen. Die Reconciliation bildet den Ab-

---

[1]) Can. 79. *Hard.* l. c. I. 983.

[2]) Im Jahre 442. Can. 2. *Hard.* l. c. 1787.

[3]) *Hard.* l. c. II. 774.

[4]) *JK.* 609, *Thiel* 259. Von den Bischöfen, Priestern und Laien, welche gezwungen oder freiwillig die Wiedertaufe empfingen, heisst es in can. 2: usque ad exitus sui diem in poenitentia, si resipiscunt, jacere conveniet, nec orationi non modo fidelium, sed ne catechumenorum omnimodis interesse, *quibus communio laica tantum in morte reddenda est. Hard.* l. c. II. 833.

Siehe *Kober*, Deposition S. 59 f.

[5]) Siehe auch oben S. 24.

[6]) *Eusebius Pamphili.* Ps. 24. Jure dicamus ipsum doctrinam complecti confessionis Deo emissae; qua prior quidem David usus sit, deinde nobis eamdem ipsam tradiderit, ut doceret quo pacto infamum quemque animam curare suam per confessionem oporteat. *εἰκότως φήσομεν διδασκαλίαν περιέχειν τῆς πρὸς τὸν Θεὸν ἐξομολογήσεως, ῃ πρῶτος μὲν αὐτὸς ὁ Δαυὶδ ἐχρήσατο, ἔπειτα δὲ καὶ ἡμῖν παραδέδωκε, παιδεύων, ὅπως χρὴ νοσήσαντα τὴν ἑαυτῶν θεραπεύειν ψυχὸν δι᾽ ἐξομολογήσεως.* (*Migne,* P. P. Gr. XXIII pag. 223 seq.)

Ps. 24. Vers 6, 7. Delicta iuventutis meae et ignorantias meas ne memineris. Haec non tam Davidi congruere arbitror, quam iis qui didicerunt pristina peccata confiteri sua. Non enim reperimus Davidem in adolescentia sua neque in iuvenili aetate peccasse; sed neque per ignorantiam deliquisse. Num igitur doctrina isthaec seu a medico aegris, et iis qui in aetatis flore Dei notitia imbuti sunt, atque in iuvenilibus peccatis volutati, quasi medicina tradita est? ut eruditi, peccata sua per ignorantiam admissa confiteantur, ipsa que Deo revelent, ac tanquam vetera animae suae vulnera ipsi detegant, medicinam et incolumitatem rogantes per misericordiam eius, propter bonitatem tuam, Domine.

Ἁμαρτίας νεότητός μου, καὶ ἀγνοίας μου μὴ μνησθῇς. Οὐχ ἡγοῦμαι ταῦτα τῷ Δαυὶδ τοσοῦτον ἁρμόξειν, ὅσον τοῖς ἐξομολογεῖσθαι ἐπὶ τοῖς πρότερον ἁμαρτήμασιν ἑαυτῶν διδασκομένοις. Οὐ γὰρ εὑρίσκομεν τὸν Δαυὶδ ἐν τῇ νεότητι αὐτοῦ ἡμαρτηκόια, οὐδ ἐντῇ παιδι ἢ ἡλικίᾳ, ἀλλ᾽ οὐδ᾽ ἐν ἀγνοίᾳ γεγενημένον. Μήποτ᾽ οὖν

schluss. Die Apostolischen Constitutionen stellen für dieselbe als Axiom hin: „Non solum enim condonat poenitentibus, sed in priorem dignitatem revocat". Die Vergebung der Sündenschuld ist das Erste — und dann erfolgt die Wiederherstellung in den früheren Stand." [1]) Würde es sich um Aufhebung des Kirchenbannes handeln, dann müsste diese das Erste sein. Diese Auffassung findet sich in den Apostolischen Constitutionen auch durch häufig wiederkehrenden Hinweis auf David und die ihm zu Theil gewordene göttliche Barmherzigkeit ausgedrückt: „Nam quod Deus non solum *ignoscat poenitentibus,* sed et eos *in pristinam dignitatem restituit,* aliunde testatur sanctus David, qui post peccatum in Uriam commissum, precabatur Deum dicens: Redde mihi laetitiam salutaris tui et spiritu principali confirma me". [2])

Der terminus technicus für die Reconciliatio ist *ἀποκαθιστάνειν.* Der Bischof erhält in den Apostolischen Constitutionen die Weisung: „assumptum et conversum redde" — *ἀποκαθίστα* — „gregi seu immaculato ecclesiae populo". [3]) „Pax autem et tranquillus portus et ecclesia Dei Christi, ad quam peccatores, quos absolvis, restitue" — *ἀποκαθίστα* — „sanos . . . . . sospites ecclesiae restitue" — *ἀποκαθίστα.* [4]) Die etymologische Bedeutung von *ἀποκαθίστημι* ist: „restituo, redintegro, reddo in locum pristinum, repono, restituo in pristinum statum". [5]) Dementsprechend schildert Cyprian das gesammte Verfahren: „Nondum poenitentia acta, nondum exomolegesi facta, manus eis ab episcopo et clero imposita, eucharistia illis datur." [6])

Während die Reconciliatio insgesammt als die Wiedererlangung der „Communio" bezeichnet wird, findet sich hier dieselbe in die einzelnen Acte zerlegt: Handauflegung, Zulassung zu der Gemeinschaft des Verkehrs in der Gemeinde und beim Gottesdienste, Eintragung des Namens in die Liste der vollberechtigten Gemeindemitglieder, Ertheilung der h. Eucharistie. Von dieser Wiedereinsetzung in den Vollbesitz der Gemeinderechte ist die absolutio a culpa pro foro interno zu unterscheiden; hierfür war der terminus technicus: *„ἀφιέναι"*; sie wurde durchweg dem Sünder gleich nach dem Bekenntniss ertheilt. Die Didascalia poenitentium in den Apostolischen Constitutionen verordnen: „Poenitentibus autem venia concedenda est. Nam simul ac peccator dixit ex animo sincero: Peccavi Domino! respondet Spiritus sanctus: Et Dominus remisit

ἡ διδασκαλία ὡς παρὰ ἰατροῦ τοῖς γενοσηκόσι, καὶ ἐν τῇ τῆς ἡλικίας ἀκμῇ ἐντὸς γενομένοις Θεοῦ γνώσεως, νεωτερικοῖς ἁμαρτήμασιν ἔγκαλιν δηθεῖσιν, δίκην φαρμάκου παραδέδοται; ὡς ἂν μαθόντες ἐξ ομολογοῖντο τὰ ἐν ἀγνοίᾳ αὐτοῖς πεπλημμελημένα, ἀνακαλύπτοντες τῷ Θεῷ, καὶ ὥσπερ παλαιὰ τραύματα τῆς ἑαυτῶν ψυχῆς ἀπογυμνοῦντες αὐτῷ, δέομενοίτε ἰάσεως καὶ θεραπείας τυχεῖν διὰ τοῦ ἐλέους αὐτοῦ, ἕνεκεν τῆς χρηστότητός σου, Κύριε. Migne, P. P. Gr. XXIII pag. 225.

1) Constitutiones Apostol. lib. II c. 3 n. 24. *Pitra.,* Juris eccl. Graecor. Historia 1864 (Romae 1864) t. 1 p. 165.

2) l. c. c. 5 n. 38 p. 186.

3) l. c. n. 18 p. 155.

4) l. c. n. 19 p. 157.

5) *Henricus Stephanus,* Thesaurus Graec. ling. ed. Hase-Dindorf. Paris. Didot. (1831—1856) vol. VIII vid. s. v. *ἀρίημι* vol. I. 2. Siehe meine Abhandlung: Kanonische Kirchenbusse und Ablassertheilung, Katholik (1885) I. 4. Heft S. 349 ff.

6) Epist. 16. n. 2 *Hartel* 519[4].

tibi peccatum" — *καὶ Κύριος ἀφῆκέ σοι τὴν ἁμαρτίαν.*[1]) Dann wird auf die Vollmacht der Sündenvergebung hingewiesen: „Potestatem enim habes revocandi, et dimittendi confractos cum venia" — *ἐπιστρέφειν καὶ ἀποστέλλειν τεθραυσμένους ἐν ἀφέσει* — „per te Salvator dicit paralytico in peccatis: Remittuntur" — *ἀφέωνται* — „peccata tua, fides tua te salvum fecit".[2]) Unter Hinweis auf die Bitten des Vater unser heisst es: „An non contra vosmetipsos ligatis, cum dicitis vos dimittere et non dimittitis"? — *λέγοντες ἀφιέναι καὶ μὴ ἀφιέντες.* — „An non vestro ori repugnabitis dicendo: Dimittimus et non dimittendo"? — *λέγοντες ἀφιέναι καὶ μὴ ἀφιέντες.* . . . . „Nonne Ezechiam paululum in superbiam elatum, sed postea lacrymose deprecantem a crimine absolvit"? — *ἀφῆκε τοῦ ἐγκλήματος.*[3]) Das Verfahren Christi mit der Sünderin wird als maassgebend bezeichnet; „Idem quoque cuidam mulieri peccatrici ait: Remittuntur tibi peccata multa, quia dilexisti multum" — *ἀφέωνταί σου αἱ ἁμαρτίαι.*[4])

Die etymologische Bedeutung und Anwendung dieses terminus in der Profanliteratur entspricht dieser Verwerthung des terminus in der Bussdisciplin. „*ἀφίημι*: dimittere aliquem (Cic.); frequens est usus de capitivis (Thuc. 5, 21 et alias), sed et verbo ‚absolvo' redditur; absolvo a crimine, libero te debito, condono, remitto tibi debitum, condonare seu remitto crimen — *ἀφιέναι τῆς αἰτίας* (Eurip. Hipp. 1451)."[5])

In all diesen Anordnungen liegt ersichtlich der Nachdruck auf dem unmittelbar und sofortigen Eintritt des Nachlasses der Schuld im Gegensatz zu der nach langer Bewährung eintretenden Reconciliation, womit der Nachlass der Sündenstrafe verliehen wurde.[6])

War so die absolutio a culpa — die sacramentale — nicht an die Vollendung der Busse geknüpft, vielmehr vorher, vielfach gleich nach dem Sündenbekenntniss ertheilt,[7]) dann erübrigte für die Reconciliation noch die absolutio a poena, die Wiedereinsetzung in den suspendirten Vollgenuss der Rechte als Mitglied der Gemeinde und die Ertheilung der h. Eucharistie; damit war dann die restitutio in statum pristinum geschehen.

Die beiden letzteren Acte wurden schon frühzeitig von einander getrennt; der eine betrifft die communio laica, das Recht des profanen und gottesdienstlichen Verkehrs mit der Gemeinde, der andere das Recht des Altars.[8]) Papst Innocenz I. gibt uns in seinem Schreiben an Exuperius, Bischof von Toulouse, darüber Aufschluss. „Gegen solche Leute

---

[1]) lib. II c. 18 p. 151.

[2]) l. c. c. 19 p. 157.

[3]) l. c. n. 20, 21 p. 159 seq.

[4]) l. c. n. 24 p. 166.

[5]) *Henricus Stephanus*, Thesaurus l. c. s. v. *ἀφίημι* vol. I. 2.

[6]) Siehe meine Abhandlung: Kanonische Kirchenbusse und Ablassertheilung l. c. 357 ff.

[7]) *S.* I. 18 f., 33.

[8]) Das Wort Exomologese, das eine Species der Deesis ist, bedeutet nach Eusebius sowohl Ablegung der alten Sünden durch wahre Busse und ein vor Gott gemachtes (Schuld-) Bekenntniss, als auch Eucharistia. *Euseb.* In ps. 91 p. 1171 b. l. c. Siehe auch *Probst*, Liturgie des IV. Jahrh. (Münster 1893) 46.

(die nämlich nach der Taufe während ihres ganzen Lebens den Lüsten der Unenthaltsamkeit ergeben waren, am Ende ihres Lebens jedoch die Busse und die Reconciliation der Communion verlangen) war die frühere Praxis strenger, die spätere durch Vermittlung der Barmherzigkeit gelinder, denn die frühere Gewohnheit hielt fest, dass solchen Menschen die Busse wohl gestattet, aber die Communion verweigert wurde. Da nämlich in jenen Zeiten die Verfolgung häufig war, so wurde, damit die Leichtigkeit, womit man die Communion erlangte, die Menschen nicht sorglos hinsichtlich der Reconciliation mache, die Communion mit Recht verweigert, die Busse jedoch gestattet, damit nicht das Ganze völlig verweigert werde ..... Nachdem aber unser Herr seiner Kirche den Frieden wiedergegeben hat ..... hielt man es für gut, den Verscheidenden die Communion zu geben, und zwar im Hinblick auf die Barmherzigkeit des Herrn, gleichsam als eine *Wegzehr für Abreisende,* und damit es nicht den Anschein hätte, als ahmten wir die schroffe Härte Novatians nach, der die Nachlassung verweigerte.“ [1])

Während man also früher den sterbenden Büssern die h. Eucharistie verweigerte, erklärte der Papst im Jahre 405, dass sie denselben gereicht werden solle. Die vierte Synode von Carthago im Jahre 398, welche, wie wir oben sahen, den auf Reisen verunglückten Poenitenten das Recht der Fürbitte und Oblationen seitens der Gläubigen zuerkannte, bestimmte übereinstimmend mit der Verordnung des Papstes Innocenz I. in ihrem can. 76: Is, qui poenitentiam in infirmitate petit, si casu, dum ad eum sacerdos invitatus venit, oppressus infirmitate obmutuerit, vel in phrenesim versus fuerit, dent testimonium qui eum audierunt et accipiat poenitentiam; et si continuo creditur moriturus, reconcilietur per manus impositionem et infundatur ori ejus Eucharistia. Si supervixerit, admoneatur a supradictis testibus petitioni suae satisfactum et subdatur statutis poenitentiae legibus quamdiu sacerdos, qui poenitentiam dedit, probaverit.[2]) Hier erscheint die Theilnahme an der Eucharistie ebenfalls von der Reconciliatio unterschieden; die Eucharistie wird gestattet, den überlebenden Poenitenten natürlich wieder versagt. Can. 3 der ersten Synode von Orange im Jahre 441 dient zur weiteren Erklärung: Qui recedunt de corpore, poenitentia accepta, placuit sine reconciliatoria manus impositione eis communicari, quod morientis sufficit consolationi secundum definitiones patrum, qui hujusmodi communionem congruenter viaticum nominarunt.[3]) Hiernach unterbleibt die Reconciliation vollständig, die h. Eucharistie wird gereicht und erhält einen auf den Sterbefall bezüglichen Namen.

Wir haben somit Fälle, in denen die Reconciliation ohne die h. Eucharistie, und andere, in denen die h. Eucharistie ohne die Reconciliation ertheilt wurde.

Eine Schwierigkeit, die Rechtsstellung eines Poenitenten zu erklären, welcher die sacramentale Absolution erhalten hatte, ohne kon-

[1]) Consulenti tibi, *Jaffé* K 293 nach der Quesnelliana in *Leonis* M. Opp. III. 182. (*Migne* 56 p. 500.); *Coustant* Ep. Rom. Pontif. Parisiis 1721 p. 789. cap. II *Migne* l. c. 502 C. *S.* I. l. c. 18.

[2]) *Hard.* l. c. I. 976.

[3]) *Hard.* l. c. I. 1784.

sequenter Weise zur Abendmahlsgemeinschaft zugelassen zu sein, ist nicht vorhanden; es war damit keineswegs die Reconciliation der wesentlichsten und practischsten Wirkung entkleidet.[1]) Die absolutio a culpa hatte zunächst die Wirkung der Aussöhnung mit Gott, die absolutio a poena die Wirkung der Aussöhnung mit Gott und mit der Gemeinde durch Aufhebung der suspensio a communione laica. Die Vollendung der Ertheilung „des Friedens" war allerdings die Theilnahme an der Eucharistie; aber es ist durchaus nicht widersinnig, dass dieselbe in bestimmten Fällen unterblieb. Die Suspension dieses Rechtes dauerte zur Strafe oder weiteren Bewährung fort. Das ist um so weniger auffallend, als nicht unwahrscheinlich ist, dass die Versagung der Theilnahme an der h. Eucharistie als eigene Strafe verhängt wurde, ohne dass der Delinquent unter die Büsser verwiesen wurde. Nimmt man eine solche an,[2]) dann kann es nicht auffallend sein, dass der reconciliirte Büsser noch zeitweilig von dem Empfang der Eucharistie ausgeschlossen blieb. Ob in can. 7 der Synode zu Lerida vom Jahre 524 oder 546 die Ausschliessung von der Eucharistie als gesonderte Strafe verhängt wird, ist zweifelhaft. Die Busse war im Geheimen geleistet worden, und es wird ausdrücklich hervorgehoben, dass sie nicht vor Ablauf von einem Jahr ihr Ende in der Theilnahme an der Eucharistie erlangen soll.[3]) Dasselbe gilt von Decretalen der Päpste[4]) und den Bussbriefen des Basilius,[5]) auf die man hinweist.[6])

Die Bestimmungen der Synode von Elvira, wonach in den Fällen grosser Vergehen nicht einmal am Ende des Lebens die „communio" ertheilt werden sollte,[7]) erhalten hiermit ihre Erklärung. Wurde hier

---

[1]) So *Hinschius* l. c. 699 n. 2: Es wird bei dieser Annahme (er polemisirt gegen die in *S.* I. 17 vertretene Ansicht) sich die Widersinnigkeit ergeben, dass man damals einen Christen von seinen Sünden losgesprochen hätte, ohne daraus die Consequenz der Wiederzulassung zur Abendmahlsgesellschaft zu ziehen, also die Lossprechung der wesentlichsten und practischsten Wirkung für die Kirche entkleidet worden wäre.

[2]) *München*, Kanon. Gerichtsverfahren, II. 206. *Schilling*, Kirchenbann, 125, 195. *Hinschius* l. c. 712 nimmt dieselben nicht für das IV. wohl aber für das V. Jahrh. an.

[3]) Lerida can. 7 (can. 11 C. XXII qu. 4): Qui sacramento se obligaverit, ut litigans cum quolibet ad pacem nullo modo redeat, pro perjurio *uno anno a communione corporis et sanguinis domini segregatus reatum suum eleemosynis*, fletibus et quantis potuerit jejuniis absolvat. Siehe über die sonstigen Stellen, auf die man sich mit Unrecht beruft, *Hinschius* l. c. IV. 709.

[4]) Ausdrücklich wird die Busse erwähnt in frag. Gelasii I (492—496; Thiel 1, 503; can. 38 C. XI qu. 3): Qui vero excommunicato scienter communicaverit et amodo saltem in domo simul oraverit atque latebras defensionis, ne quo minus ad satisfactionem perducatur, praebuerit, donec ab excommunicatore poenitentiam accipiat, *corporis et sanguinis domini communione* privatum se esse cognoscat et *secundum canones* poeniteat.

[5]) Ebenso *Basilii* M. ep. (can. II) 24: Viduam, quae in viduarum numerum relata est, hoc est, quae ab Ecclesiae subsidiis alitur, censuit Apostolus nubentem esse despiciendum. Viro autem viduo nulla est lex imposita, sed *digamorum eis poena sufficit*. Porro vidua sexaginta annos nata, si rursus cum viro habitare voluerit boni communione *τῆς τοῦ ἀγαθοῦ κοινωνίας* — non dignabitur, donec ab impuritatis perturbatione cessaverit; und ep. can. III n. 55: qui se latronibus acie adversa objiciunt, si quidem sunt extra communionem, a bono arcentur — *τῆς κοινωνίας εἴργονται* — *Pitra* l. c. 589, 595.

[6]) Siehe *Hinschius* l. c. 711 n. 1 u. 725 f.

[7]) Can. 1, 2, 12, 17, 18 etc. *Hefele* l. c. I. 155 f.

die Ausschliessung aus der Kirchengemeinschaft für immer und ohne Möglichkeit der Wiederaufnahme verfügt,[1]) dann stand die Synode in Widerspruch mit den Edicten der Päpste Zephyrin und Callistus und practisch auf dem Standpunkt der Novatianer.[2]) Papst Innocenz I. will jeden derartigen Schein vermieden wissen.[3]) Fast gleichzeitige Bestimmungen der Synode von Ancyra im Jahre 314 behandeln vielfach dieselben Vergehen, wie die Synode von Elvira; sie geben die Busse an,[4]) aber von einer vollständigen Ausschliessung aus der Kirchengemeinschaft reden sie mit keinem Worte. Man kommt vom Standpunkte der damaligen Busspraxis nothwendig zu dem Ergebniss, dass unter der verweigerten communio in den meisten Fällen die Verweigerung der h. Communion zu verstehen ist.[5]) Dann ist in diesen Bestimmungen von Elvira im Jahre 306 jene frühere Praxis zu erkennen, von welcher Papst Innocenz I. in dem angeführten Schreiben an Exuperius, Bischof von Toulouse, sagt, dass sie die Ertheilung der h. Communion verweigert habe, was zu seiner Zeit nicht mehr geschehen sollte.[6]) Diese Milderung und nichts Anderes[7]) wird auch von Papst Siricius in seiner Epistola ad Himerium Tarracon. vom Jahre 385 hervorgehoben, wenn er von den Rückfälligen, welche an und für sich kein Recht mehr auf die Busse hätten, sagt, dass sie am Gottesdienste theilnehmen könnten und in der Todesstunde die h. Communion erhielten. Möglicherweise ging die Synode von Elvira in einer Beziehung noch über Verweigerung der h. Communion hinaus. Die angeführte Verordnung des vierten Concils von Carthago im Jahre 398, welche von den Gebeten und Oblationen der Gläubigen sagt, dass sie den verstorbenen Poenitenten sollten zu Theil werden,[8]) lässt vermuthen, dass diese Zuwendung der Gebete und Oblationen an die verstorbenen Poenitenten vielfach nicht geschah. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, dass jene auf dem Concil zu Elvira herrschende Strenge nach den schwersten Vergehen, welche grosses Aergerniss in der Gemeinde erregt hatten, auch die öffentlichen Gebete und Oblationen in einzelnen Fällen dem Verstorbenen versagten. Das würde dann auch die Benutzung des allgemeinen Ausdruckes „communio“ in den Bestimmungen von Elvira und in dem Schreiben des Papstes Innocenz I. erklären; es lässt sich ja nicht leugnen,

---

[1]) Wie *Hinschius* l. c. 699 meint.

[2]) *S.* I. 17 f.

[3]) Siehe oben S. 76.

[4]) Man vergleiche can. 1, can. 2, can. 3 von Elvira mit can. 6, can. 7, can. 8, can. 9 der Synode von Ancyra; can. 7 von Elvira mit can. 20 von Ancyra; can. 6 von Elvira mit can. 22 von Ancyra.

[5]) So auch *Hefele* l. c. 155.

[6]) Siehe oben S. 75.

[7]) *Hinschius* l. c. 700 (Anm.) meint, diese Rückfälligen seien für immer geschlossen gewesen; das widerspricht vollständig dem Wortlaut. De quibus, quia jam suffugium non habent poenitendi, id duximus decernendum, ut sola intra ecclesiam fidelibus oratione jungantur, sacrae mysteriorum celebritati, quamvis non mereantur, intersint, a dominicae autem mensae convivio segregentur, ut hac saltem districtione correpti et ipsi in se sua errata castigent et aliis exemplum tribuant, quatenus ab obscoenis cupiditatibus retrahantur. Quos tamen quoniam fragilitate ceciderunt, viatico munere, cum ad dominum coeperint proficisci, per communionis gratiam volumus sublevari. *Coustant* l. c. 629.

[8]) Siehe oben S. 77.

dass derselbe nicht terminus technicus für die Verweigerung der h. Eucharistie ist und wenn in can. 47 der Synode das, was verweigert wurde, mit „communio pacis“[1]) bezeichnet wird, dann ist damit der terminus technicus nicht für die Ertheilung der h. Eucharistie, sondern für die Ertheilung vollständiger Aussöhnung und Wiedervereinigung mit der Gemeinde gebraucht.[2]) Dass die Versagung der Fürbitte der Gemeinde für Verstorbene üblich war, geht auch aus einem Schreiben Cyprians hervor.[3]) Somit wäre in den Bestimmungen von Elvira unter dem, was dem Poenitenten nach besonders ärgerlichem Vergehen im Tode verweigert wurde, die Fürbitte und Oblationen der Gemeinde, vor Allem der Empfang der h. Eucharistie zu verstehen; der Ausdruck „communio“ ist demnach im Sinne von „voller Gemeinschaft“ zu verstehen. Dabei ist selbstverständlich nicht an die früher ertheilte und hiervon unabhängige Absolutio a culpa zu denken und auch zu beachten, dass gegen die Strenge der Synode von Elvira die mildere und normale Praxis zu Ende des IV. Jahrhunderts die herrschende wurde.

Indem wir nunmehr unsere Untersuchungen über die ersten fünf Jahrhunderte abschliessen, sind wir zu dem Resultate gekommen, dass die kirchliche Rechtsstellung des Poenitenten, welcher die kanonische Busse übernommen hatte, in der Suspension der Communio laica bestand.[4]) Hatte der Büsser seine Busse geleistet und sich bewährt, dann erfolgte mit voller Reconciliation die restitutio in pristinum statum. War dies nicht der Fall oder Aergerniss zu fürchten, dann erfolgte unter Umständen eine Reconciliation, aber nicht eine restitutio in integrum; die Ertheilung der Eucharistie wurde versagt[5]) und in der Zeit der „früheren Strenge“ auch die Gebete und Oblationen für den Verstorbenen.

---

[1]) Si quis fidelis habens uxorem non semel sed saepe fuerit moechatus, in fine mortis est conveniendus; quod si se promiserit cessaturum, detur ei communio; si resuscitatus rursus fuerit moechatus, placuit ulterius non ludere eum *de communione pacis*. *Hefele* l. c. 176 f.

[2]) Sehr häufig bei *Cyprian* s. z. B. ep. 15 c. 2 (ed. *Hartel*) p. 515; ep. 16, c. 2, p. 519 (pax ecclesiae); ep. 55, c. 23, p. 641; ep. 57, p. 650. Siehe *Hinschius* l. c. 697 n. 7 u. 700.

[3]) Ep. 1 p. 467: Victor cum contra formam nuper in concilio a sacerdotibus datam Geminium Faustinum presbyterum ausus sit tutorem constituere, non est quod pro dormitione eius apud vos fiat oblatio aut deprecatio aliqua nomine eius in ecclesia frequentetur, ut sacerdotum decretum religiose et necessarie factum servetur a nobis, simul et ceteris fratribus detur exemplum, ne quis sacerdotes et ministros dei altari eius et ecclesiae vacantes ad saecularem molestiam devocet.

[4]) Sie bestand also nicht in der kleinen Excommunication wie *München* a. a. O. 2, 206; *Schilling*, Kirchenbann S. 125, 195; *Kellner*, Buss- und Strafverfahren (Trier 1863) 11; *Walter*, Kirchenrecht § 191, 338; *Richter-Dove-Kahl*, Lehrbuch des Kirchenrechts § 212, 214; *Permaneder*, Kirchenrecht § 337, 338. *Katz*, Grundriss des Kanonischen Strafrechts (Berlin u. Leipzig, Guttentag 1881) bemerkt S. 46 von dem Büsser: „consistentia:“ er sass unter den Gläubigen, nahm aber nicht am Abendmahl Theil; n. 2: Diese Art der Poenitenz war auch die ursprüngliche Form der Excommunication. *Morinus* lib. 4 c. 3. § 9: segregatio est privatio communionis Eucharistiae ad aliquod tempus. Dieser Satz findet sich nicht bei *Morinus* l. c. *Katz* will offenbar nur sagen, dass die Excommunication in der Ausschliessung von der Eucharistie ihren Angelpunkt hatte. *Hinschius* l. c. 712 n. 1 deutet ihn unzutreffend.

[5]) Das geschah in einer Nachbildung der vierten Bussstation, in welcher der Poenitent sich bewähren sollte, zum Vollkommenen gelangen 4. Canon von Ancyra. Siehe *Frank*, Die Bussdisciplin S. 640 f.

Hieraus ergibt sich, wie unzutreffend die kanonische Busse als das Mittel „pro evitanda excommunicatione sive pro reconcilianda ecclesia" bezeichnet wird.[1]) Von Excommunication bei der Busse kann nicht die Rede sein; wurde Excommunicirten die Hoffnung auf die Gunst und Gnade der Zulassung zur Kirchenbusse gelassen, dann wäre es ja ein logischer Fehlschluss, daraus zu folgern, alle Büsser seien excommunicirt gewesen. Es wurde bereits bemerkt, dass eine solche Darstellung an einer lediglich mechanischen Auffassung leide, welche das Busswesen zu einem Strafverfahren veräusserlicht. Weder die Busse war eine Leistung, wodurch wie durch ein nothwendig wirkendes Mittel die Ausschliessung von den Gemeinderechten gehoben wurde, noch war die Reconciliation ein Recht, welches der Poenitent sich erwerben konnte; es hing vielmehr vollständig von dem Urtheil und dem Gutbefinden des Bischofes, welcher die Stellung Gottes vertrat, ab, ob und wann der Büsser die restitutio in pristinum statum erhielt.[2]) Die apostolischen Constitutionen geben uns die Auffassung der alten Kirche wieder: „Judica igitur, episcope, cum potestate, et uti Deus, poenitentes suscipe. Deus enim Deus misericordiae est. Increpa delinquentes, admone aberrantes, stantes hortare ad perseverantiam in bonis, poenitentes admitte, quoniam Dominus Deus cum juramento promisit veniam se poenitentium delictis daturum ..... Hic sermo bene sperare peccatores jussit et salutem, si resipuerint, expectare: ne quasi deplorati criminibus succumbant; sed quo, sperata salute, ad se reversi, defleant coram Deo peccata sua, et oblivionem ab eo, tamquam a bono patre consequantur ..... Tu vero judica quasi Dei jura decernens ..... Et primo quidem potestate fretus, reum condemna, deinde cum misericordia, miseratione et illecebris tuum eum fac et salutem ei pollicitor, dummodo mores commutet et in poenitentiam migret; resipiscentem autem castigando suscipe, memor Domini dicentis, „gaudium oriri in coelo super uno peccatore poenitentiam agente."[3]) Mit dieser Darstellung ist die Auffassung der Poenitenz als eines Mittels, sich vom Kirchenbanne zu lösen und die Wiederaufnahme in die Gemeinschaft der Kirche zu erhalten, vollständig unvereinbar; sie verlegt das, was zur Competenz des Bischofes gehörte, nämlich die restitutio in pristinum statum, in die Competenz des Poenitenten.

B. Angebliche Umgestaltung seit dem VI. Jahrhundert.

Wenden wir uns nun der angeblichen Umgestaltung der kanonischen Busse im VI. Jahrhundert zu, so wird behauptet: „Im Verlauf des

---

[1]) So *J. H. Böhmer* l. c. *Mejer*, De diversitate summorum poenae principiorum, 30 seq. — *Möhl*, Ueber den Zweck der Strafe, 51 ff. und neuerdings als Fundament seiner gesammten Darstellung über das Busswesen *Hinschius* l. c. 695. Es ist die Uebertragung der protestantischen Anschauung von der Busse auf die katholische Kirche. *Friedberg*, Lehrbuch d. Kirchenrechts (Leipzig 1884) § 108 S. 229: Als Zuchtmittel wurden gebraucht (in der lutherischen Kirche) ..... öffentliche Bussen ..... Alle diese Nachtheile ergeben sich als Folge des Kirchenbannes, dem Mahnungen vorausgehen, und der wie alle Strafen nach absolvirten Bussen aufgehoben wird.

[2]) *S.* I. 27 ff., 158 ff.

[3]) L. II. Didascal. poenit. n. 10, 11. *Pitra* l. c. 141 seq.

VI. Jahrhunderts tritt gleichzeitig in der römischen, in der fränkischen und in der westgothischen Kirche die Anschauung hervor, dass die Busse, d. h. die Verrichtung solcher Busswerke, wie sie bisher bei der öffentlichen Busse übernommen wurde, erzwungen werden könne und dürfe; vor Allem werde sie gegen Geistliche als Strafe verhängt. Für die Regel erscheint sie als Nebenstrafe neben einer anderen, so bei Geistlichen neben der Absetzung, oder der Absetzung und Excommunication, ferner neben der letzteren, oder neben der Ausschliessung vom Abendmahl, endlich neben der Suspension; ihrer Dauer nach ist sie entweder eine lebenslängliche oder sie wurde von vornherein auf bestimmte Zeit festgesetzt, oder auch bis zur erfolgten Besserung oder bis zur Aufhebung durch den kirchlichen Oberen, sowie schlechthin ohne jede nähere Bestimmung über ihre Dauer verhängt, in welchem Falle selbstverständlich der kirchliche Obere über die letztere zu befinden hatte. Zur Ableistung der Busse wird der Schuldige nach dem Gebrauche der römischen Kirche und nach den Anordnungen der westgothischen Concilien in ein Kloster oder in eine andere geeignete Oertlichkeit verwiesen. Die fränkischen Concilien erwähnen zwar eine Einschliessung zur Busse selten, aber die Vorschriften, welche die Busse als Strafe festsetzen, sind wohl zum Theil in demselben Sinne aufzufassen.[1])

Es fragt sich, ob die Folgerungen, welche aus diesem Verfahren gezogen werden, aufrecht erhalten werden können. Soll sich daraus der Charakter einer Zwangsbusse ergeben, so müsste nachgewiesen werden, dass dieses Verfahren von dem der Vorzeit verschieden gewesen sei und dass die Freiwilligkeit bei Uebernahme der so gearteten Busse gefehlt habe. Beides trifft nicht zu. Gerade in dem Falle der Verurtheilung des Bischofs Contumeliosus von Riez, welcher für die Uebung der Zwangsbusse als beweisend angeführt wird,[2]) wird betont, dass Contumeliosus die Busse freiwillig in dem Kloster übernommen habe und hervorgehoben, Papst Agapitus I. habe bei Anordnung einer neuen Untersuchung dem Erzbischof Caesarius von Arles mitgetheilt: nach den geltenden Canones habe es dem Verurtheilten, auch wenn er nicht appellirt hätte, freigestanden, zwischen der Privatbusse und der Klosterhaft zu wählen.[3])

Ebensowenig ist in der Verweisung der Cleriker zur Busse in ein Kloster ein Gegensatz gegen die Vorzeit zu erkennen. Justinian hatte bestimmt, dass Priester und Diakone, welche falsches Zeugniss abgelegt hatten, in ein Kloster geschickt werden sollten.[4]) Das entsprach der kirchlichen Praxis der Vorzeit. Papst Leo d. Gr. bemerkte auf eine Anfrage des Bischofs Rusticus von Narbonne, vermöge *apostolischer* Tradition

---

[1]) So *Hinschius* l. c. IV. 817 ff.

[2]) Von *Hinschius* l. c. 816 n. 6: Synode v. Marseille v. J. 533. *Hefele* l. c. II. 752: Pro qua re (i. e. multa turpia et inhonesta) propter disciplinam catholicae religionis, utile ac salubre omnibus visum est, ut supradictus Contumeliosus in Casensi monasterio ad agendam poenitentiam vel ad expianda ea, quae commiserat, mitteretur; *quam rem studio poenitendi et ipse libenter amplexus est.*

[3]) Epist. II ad Caesar. Arelat.: Addendum, quia etsi non esset praedictus episcopus judicationi refragatus, privatam magis potuit secundum canones expetere secessionem, quam severitatem religionis excipere. *Hard.* II. 1180 C.

[4]) Nov. CXXIII cap. 20.

dürften abgesetzte Priester und Diakone zur öffentlichen Busse nicht verurtheilt werden (ut pro crimine aliquo suo per manus impositionem[1]) remedium accipiant poenitendi), sie seien vielmehr bloss anzuhalten, an irgend einen Ort sich zurückzuziehen und daselbst privatim[2]) die zur Genugthuung erforderlichen Werke zu üben. Von einem *Zwang* war hierbei nicht die Rede, vielmehr war die Rücksicht auf den geistlichen Stand maassgebend, indem das Ansehen des Clerikers nach beiden Seiten hin geschont werden sollte. Das zeigt die Entwicklung im fränkischen Reiche; der Can. 4 der Synode zu Orange im Jahre 441, welcher auf der zweiten Synode zu Arles im Jahre 452 wiederholt wurde, lässt dem Cleriker die freie Wahl zwischen der Uebernahme der Busse und dem Klosteraufenthalt: „Poenitentiam desiderantibus clericis non negandam."[3]) Auf den folgenden Synoden wird die Verweisung in ein Kloster für Cleriker, welche Capitalvergehen begangen hatten, angeordnet,[4]) bis dann zur Zeit des Papstes Gregor I. die Detrusio in arctum monasterium mit der Deposition ständig verbunden erscheint.[5])

Diese Verweisung in ein Kloster ist eine Maassregel der Disciplin, welche zunächst mit der Bussleistung und dem dabei in Betracht kommenden Rechtsverhältniss nichts zu thun hatte. Allerdings sollten die Deponirten in dem Kloster zur Leistung von Busswerken angehalten werden,[6]) allein diese Busse hatte vor wie nach den Charakter einer freiwilligen Abtödtung, um sich der Reconciliation würdig zu machen; das setzte freiwillige Busse voraus. Bei dem Versuch, diese Busse als Zwangsbusse darzustellen, wird die bürgerliche Rechtswirkung der Deposition des Clerikers in der Vorzeit, aus welcher die Klosterbusse sich entwickelte, vollständig übersehen; diese bestand in der traditio curiae. Die im Jahre 408 erlassene Verfügung des Kaisers Honorius sagt:[7])

---

1) Dieser Ausdruck beweist, dass von *öffentlicher* Busse die Rede ist. Conc. Agath. ann. 506 can. 15: Poenitentes tempore, quo poenitentiam petunt, *impositionem manuum* et cilicium super caput a sacerdote sicut ubique constitutum est, consequantur. *Hard.* l. c. 999 seq.

2) Epist. CLXVII inquis. 2: Alienum est a consuetudine ecclesiastica, ut qui in presbyterali honore aut in diaconii gradu fuerint consecrati, ii pro crimine aliquo suo per manus impositionem remedium accipiant poenitendi, quod sine dubio ex apostolica traditione descendit ..... Unde hujusmodi lapsis ad promerendam misericordiam Dei privata est expetenda secessio, ubi illis satisfactio, si fuerit digna sit etiam fructuosa. *Migne* 54, 1203 B, 1204 A. Gratian can. 67 Dist. 4. Papst Siricius hatte i. J. 390 an den Bischof Himerius geschrieben: poenitentiam agere cuiquam non conceditur clericorum. *Hard.* l. c. I. 851.

3) Conc. Arausic. I can. 4. Conc. Arelat II can. 29. *Hard.* I. 1784; II. 775.

4) Conc. Agath. can. 50. *Hard.* II. 1003 u. Conc. Aurel. III. 7. *Hard.* l. c. 1425.

5) *Kober*, Deposition 72 ff. *S.* I. 139 ff.

6) *Hinschius* l. c. 819 n. 5.

7) L. 39. Cod. Theod. de episcop. 16, 2: Quemcunque clericum indignum officio suo Episcopus judicaverit et ab Ecclesiae ministerio segregaverit, aut si quis professum sacrae religionis obsequium sponte dereliquerit, *continuo eum Curia sibi vindicet*, ut liber illi ultra ad Ecclesiam recursus esse non possit; et pro hominum qualitate et quantitate patrimonii vel ordini suo vel collegio civitatis adiungatur, modo ut quibuscunque apti erunt publicis necessitatibus obligentur, ita ut conludio quoque locus non sit. Per singulos igitur binae librae auri inferendae aerario nostro a Decemprimis Curialibus exigantur, si aliquibus inlicitam conniventiam et conludia foeda praestiterint; hominibusque improbissimis ab omnibus officiis militiae aditus obstruatur.

Jeden Cleriker, der wegen schlechten Lebenswandels vom Bischofe abgesetzt wurde, sowie alle diejenigen, welche freiwillig ihren Stand verliessen, soll die Curie alsbald, damit der freie Rücktritt ihnen unmöglich gemacht werde, *sich einverleiben* und sie zur Uebernahme jener öffentlichen Verrichtungen anhalten, zu welchen sie nach ihren Vermögensverhältnissen oder persönlichen Eigenschaften gerade tauglich sind; kommen die leitenden Vorstände der Curie durch unerlaubte Connivenz und geheimes Einverständniss dieser Anordnung nicht nach, so haben sie in jedem einzelnen Falle zu Gunsten des Fiscus zwei Pfund Gold als Strafe zu erlegen. In gleicher Weise sollen die Cleriker, von welchen die Rede ist, wegen ihres schlechten Charakters von allen militärischen Aemtern ausgeschlossen sein.

Kaiser Justinian hat diese Verordnung wiederholt und ergänzt.[1]) Bei dem fortgeschrittenen Verfall des Staatslebens war an das Decurionat nicht nur eine Ueberbürdung mit beschwerlichen Geschäften in der städtischen Verwaltung, eine unerträgliche Last und Beschränkung der Freiheit (die glebae adscripti durften die Grenzen der Gemeinde nicht überschreiten) geknüpft,[2]) sondern es war auch eine Stufe der Verachtung geworden, und eine Stellung, welche mit der Makel des Verbrechers einen Sclavendienst, ein servitium, auferlegte.[3]) Die traditio curiae, welche gemäss der angeführten kaiserlichen Constitution an die Deposition als solche geknüpft war, bedeutet nicht bloss eine Entziehung der clerikalen Immunitäten, sie bildete eine vom bürgerlichen Gesetze beigefügte und stets eintretende Zuthat derselben; es war die weltliche Strafe der Abgesetzten, welche von der Staatsgewalt verhängt wurde, um das vom Deponirten begangene Unrecht zu sühnen, denselben für die Zukunft unschädlich zu machen und ihm einen bleibenden Aufenthaltsort und eine entsprechende Beschäftigung anzuweisen.[4])

Von hier aus erklärt sich die Veranlassung und Bedeutung der kirchlicherseits mehr und mehr zur Uebung gelangten Detrusio in arctum monasterium für den Deponirten. Es war ein Act des Mitleides, den die Kirche an den Deponirten übte; sie wollte dieselben aus der grausamen Lage befreien, in welcher sie, „homines improbissimi“, gleich Verbrechern zu den niedrigsten Diensten, zu einem elenden unerträglichen Leben verurtheilt waren, so dass sie häufig verzweifelte Fluchtversuche unternahmen. Die Verweisungen in ein Kloster und die damit verbundenen Bussübungen mussten dem Delinquenten als eine Erleichterung und Vergünstigung erscheinen, abgesehen davon, dass damit ihm der Weg zur Aussöhnung mit Gott geebnet wurde. Auf den Gedanken einer Zwangsbusse kann eine Interpretation der einschlägigen kirchlichen Bestimmungen nur kommen, wenn sie diese bürgerliche Bestrafung ganz ausser Acht lässt. Es wird hiernach auch erklärlich, dass die fränkischen Concilien einer Einschliessung zur Busse selten erwähnen,[5]) vielmehr eine

---

[1]) L. 53 § 1. Cod. de episcop. 1, 3. Nov. CXXIII cap. 14.
[2]) L. 143, 144. Cod. Th. l. t. 12, 1; L. 1, 2. Cod. Th. si curialis relicta civit. 12, 18.
[3]) L. 4, 71, 75, 77. Cod. Th. l. t. 12, 1.
[4]) Siehe *Kober* l. c. 79—87.
[5]) Wie *Hinschius* zugibt l. c. 819.

Nachbildung der römischen Praxis sich erst allmählich in der fränkischen Kirche unter ausdrücklicher Wahrung der freiheitlichen Entscheidung des Deponirten entwickelte. Man hielt an der Anschauung fest, dass die Busse das Mittel sein sollte, sowohl Gott wie auch der Kirche durch aufrichtige Reue und Besserung für die begangenen Vergehen Genugthuung zu leisten, und hat weder ausser Acht gelassen, dass sich diese Sinnesänderung nicht erzwingen lasse, noch den Charakter der Busse geändert.[1])

So erklären sich die Bestimmungen für die Busse der Cleriker im Laufe des VI. Jahrhunderts. Auch die Bussbestimmungen für die Laien sind keineswegs derart, dass man berechtigt wäre, eine Zwangsbusse für dieselben im Laufe des VI. Jahrhunderts anzunehmen. Es wird zugegeben, „dass diese Praxis der Zwangsbusse in einem irgendwie nennenswerthen Umfang allein im Westgothenreich, wo bei der Verquickung von Staat und Kirche und der geringen Achtung vor der freien Persönlichkeit die Concilien in der Lage waren, auch solche Strafen zu verhängen, welche die persönliche Freiheit beschränkten, während die Synoden im Frankenreich eine zwangsweise Einsperrung behufs Erzwingung der Busse gegen Laien nicht angedroht haben".[2]) Die Fälle, auf welche Berufung zum Beweise einer Zwangsbusse für die Laien geschieht, sind eigenartige, welche die Verweisung in ein Kloster als Ausnahme kennzeichnen und rechtfertigen. Wenn Papst Gregor d. Gr. die Fleischessünden der Frauenspersonen mit Verweisung in ein anderes strengeres Kloster ahndet,[3]) wenn der vir clarissimus Bonifatius[4]) und in einem anderen Falle der Neffe eines Bischofes zur Leistung der Busse in's Kloster verwiesen wird,[5]) dann war in all diesen Fällen nicht etwa der Zweck, die Busse der betreffenden Personen durch eine Haft zu verschärfen, im Gegentheil, es war die Rücksicht auf den Stand, die Stellung und das Ansehen dieser Persönlichkeit für die Maassregel der Klosterverweisung maassgebend, wodurch sie vor der mit der öffentlichen Bussleistung verbundenen Beschämung und ihr Stand vor der Verachtung bewahrt werden sollte.[6]) Von gleichen Rücksichten liess Papst Gregor in den Bestimmungen gegen abergläubischen und götzendienerischen Cult sich leiten; er unterschied zwischen den Sclaven und den Freien; für die Ersteren verordnete er körperliche Züchtigung, für die Letzeren eine Busse in passender und würdiger Abgeschlossenheit.[7]) Es kann auch von keiner Zwangsbusse in den Fällen die Rede sein, wo das Asylrecht erst auf das

---

[1]) Wie *Hinschius* behauptet l. c. 821.

[2]) So *Hinschius* l. c. 821 f.

[3]) Lib. IV ep. 9 *Maur.*; *Ew.* IV. 9. *JE.* n. 1281.

[4]) Lib. III ep. 27 *M.*; *E.* III. 27; *JE.* 1231: Et si in vestra cognitione cujusquam eum (Bonifacium virum clarissimum) facinorosi criminis reum esse patuerit, tunc ex nostra auctoritate non solum dominici corporis et sanguinis communione privatus sit, verum etiam in monasterium, ubi poenitentiam agere debeat, retrudatur, ut criminis sui maculas convenienti valeat apud aeternum judicem lamentatione purgare.

[5]) Lib. III ep. 41, 43 *M.*; *E.* III. 40, 42; *JE.* 1245, 1248.

[6]) Siehe meine Abhandlung: Die Gefängnisstrafe in ihrer Beziehung zur Bussdisciplin, Katholik (1884) I. 6. Heft S. 621 f.

[7]) Ep. IX. 65 p. 982 *M.*; *E.* IX. 204; *JE.* 1731; [can. 10, CXXVI qu. 5]: Contra idolorum quoque cultores aruspices atque sortilegos ..... pastorali hortamur invigilare custodia ..... Quos tamen si emendare se a talibus atque corrigere nolle repereris ..... te volumus ..... si quidem servi sunt, verberibus cruciatibusque, quibus ad

Versprechen der Busse zuerkannt wird[1]) oder für rückfällige Büsser die Verweisung in ein Kloster oder als Alternative die Excommunication verhängt wird.[2])

In diesen und ähnlichen Verordnungen kam Milde und Erbarmung der Kirche, nicht aber harter Zwang zum Ausdruck. Der h. Augustinus[3]) hat in seinen Briefen in herrlicher Weise dem Erbarmen und der Menschenliebe Ausdruck gegeben, welche ihn zur unermüdlichen Fürsprache für verurtheilte Verbrecher veranlasst. Der h. Ambrosius bezeichnet es als eine der ersten Pflichten des bischöflichen Amtes, Schonung für Verurtheilte zu erflehen[4]) und sein Biograph[5]) wie seine eigenen Schriften[6]) geben Zeugniss davon, wie er oft selbst bei dem Kaiser seine Stimme zu Gunsten der gerichtlich Verurtheilten erhob. Die gesetzlichen Bestimmungen des Kaisers Honorius, welche den Bischöfen die Erlaubniss zum Besuch des Kerkers ertheilen, lassen deutlich erkennen, dass diese Besuche nicht etwa nur zur Tröstung, sondern auch zum Zwecke der Freilassung geschahen.[7]) Dasselbe ergibt sich aus der Bestimmung Justinians,[8]) wonach die Bischöfe an zwei bestimmten Tagen in jeder Woche die Gefangenen besuchen sollten, um die Processsachen zu prüfen und die Richter zur Milde zu veranlassen. Der h. Augustinus schildert uns,[9]) wie das Verlangen nach Befreiung aus dem Kerker die Verbrecher zu den Füssen der Bischöfe eilen liess, und der h. Ambrosius[10]) hebt rührend von dem Kaiser Theodosius hervor, wie derselbe seinen Bitten um Befreiung der Gefangenen willfahrt habe. Diese Befreiung der christlichen Gefangenen aus dem Kerker konnte aber nicht den Zweck haben, eine Sühnung des Verbrechens überhaupt zu verhindern, oder etwa nur die

---

emendationem pervenire valeant, castigare. Si vero sunt liberi, inclusione digna districtaque sunt in poenitentiam dirigendi, ut ..... cruciatus saltem corporis eos ad desideratam mentis valeat reducere sanitatem.

1) Rheims 624 u. 625 can. 7 u. Clichy 625 can. 9, worauf sich *Hinschius* beruft l. c. 817 n. 2.

2) Toledo IV can. 7 ebenfalls von *Hinschius* l. c. angeführt: ut si quis ingenuorum utriusque sexus ..... ab episcopo ..... comprehensi, rursus legibus poenitentiae in monasteriis subdantur inviti; quod si hoc facere propter aliquem potestatis vigorem difficile fuerit, tunc sicut priscorum canonum statuerunt decreta, quousque ad dimissum ordinem revertantur, excommunicati habeantur.

3) Epist. CLIII ad Macedon. n. 3 *Migne* 33, 654. CXXXIII ad Marcellin. n. 1 ebd. 509.

4) So auch *Sidonius Appollinaris* l. VII ep. 9.

5) *Paulinus,* Vita S. Ambros. c. 37, 38. *Migne* 14, 40 AB.

6) Epist. ad Theodos. Imp. 61. *Migne* 16, 1186.

7) Eam quoque Sacerdoti concedimus facultatem, ut carceris ope miserationis aulas introeat, medicetur aegros, alat pauperes, consoletur insontes, et cum *singulorum causas cognoverit, interventiones suas apud judicem competentem suo jure moderetur.* Append. Cod. Theod. c. 13.

8) Episcopos jubemus, feria quarta aut sexta, eos qui in custodia habentur, visitare et diligenter *inquirere causam* ob quam detinentur, et sive servi sint, sive liberi, sive pro pecuniis, sive pro aliis criminibus, sive pro homicidiis conjecti Magistratus admonere.

9) Contremiscis, conturbaris, pallescis, ad ecclesiam curris, episcopum videre desideras, ad pedes ejus volutaris: Domine concutior, domine in carcerem mittor, miserere mei, libera me. De verb. Apost. serm. 18. *Migne* L. tom XXXVIII. pag. 879.

10) Debeo enim beneficiis tuis, quibus me petente liberasti plurimos de exiliis, de *carceribus,* de ultimae necis poenis. Ep. XL ad Theod. Imp. n. 25. *Migne* L. tom. XVI n. 953.

Entehrung, welche eines Christen unwürdig erachtet wurde,[1]) zu verhüten; es sollte vielmehr der freigelassene christliche Verbrecher nunmehr durch die Kirchenbusse Sühne und Genugthuung vor Gott, der Kirche und der bürgerlichen Gesellschaft leisten. Die Aeusserungen des h. Augustinus über die Befreiung der Verurtheilten aus den Händen der strafenden Gerechtigkeit und seine Beurtheilung der Fälle, in denen der Befreiete sein Versprechen der Bussleistung nicht erfüllte, wurden bereits erwähnt.[2]) Mit ihm übereinstimmend äussern sich der h. Ambrosius[3]) und der h. Chrysostomus.[4])

Sollte dieses Recht und diese Uebung der Befreiung vom Verbrecher durch den Bischof nicht zur Zuchtlosigkeit führen, dann musste die Kirche Vorsorge für eine geordnete feststehende Behandlung der befreieten Verbrecher sorgen. Die Kirche wollte und musste dem bürgerlichen Richter mit der Zusicherung gegenübertreten können, dass die Kirchenbusse eine der bürgerlichen Strafe entsprechende harte und empfindliche Sühne sei,[5]) und daher der Verbrecher nicht geschont, wohl aber gebessert werden sollte. So finden die genauen detaillirten Bussbestimmungen der Synoden und der älteren Bussbücher für criminelle Vergehen, welche von dem weltlichen Recht mit weltlicher Strafe belegt waren, wie Mord, Ehebruch, Meineid, Diebstahl, Zauberei, ihre Erklärung.[6]) Einzelne Synoden nehmen in ihren Bestimmungen ausdrücklich Bezug auf das weltliche Verfahren, welches mit dem Büsser bereits stattgefunden hatte.[7]) Eine öffentliche Busse für criminelle Vergehen, wie Mord etc., würde ohne das Intercessionsrecht der Bischöfe gar nicht zu

---

[1]) Joan. Diac. Vita S. Greg. l. 3, c. 47: *Migne* L. tom. LXXV n. 107. Nam in hoc quod liberi homines caeduntur vel includuntur, ut taceam quod omnipotens Deus offenditur ..... piissimi tamen Imperatoris nostri omnino tempora fuscantur. Hoc enim inter Reges gentium et Imperatores Romanorum distat, quod Reges gentium domini servorum sunt: Imperator vero Romanorum dominus liberorum.

[2]) *Aug.* Ep. d. CLIII ad Macedon. n. 5, 6, 9. *Migne* L. tom. XXXIII pag. 655.

[3]) (Hier in der Behandlung der Ehebrecherin durch Christus) habes, quod sequaris; potest enim fieri, ut ille criminosus possit habe spem correctionis, si sine baptismo est, ut possit accipere remissionem: si baptizatus, ut poenitententiam gerat, et corpus suum pro Christo offerat. *Ambros.* Ep. XXV n. 8. *Migne* L. tom. XVI. n. 893.

[4]) Er kennzeichnet die Verschiedenheit des Verfahrens des bürgerlichen und kirchlichen Richters: Nam qui externum imperium gerit, si adulterum arripuerit, protinus in eum animadvertit. Ecquid porro hinc commodi exsistit? hoc enim non vitium est de medio tollere, sed sauciam animam abigere. At qui hic imperat, non hoc curat ut de nocente supplicium sumat, sed ut vitium evellat. Nam tu quidem perinde facis, ac si morbo aliquo in capite enato, non morbum comprimus, sed caput amputes: ego vero non ita, sed morbum trunco; atque eum quidem a mysteriis sacrisque septis arceo, sed eumdem postea excitatum, ac vitio liberatum melioremque per poenitentiam effectum, rursus assumo. St. Chrysost. in Epist. II ad Cor. hom. XV. (*Migne* G. tom. LXI pag. 510.)

[5]) *Basilius*, dessen Sorge für die Beschützung der Verbrecher gerühmt wird (Gregor. Naz. Orat. 20), sagte von den kirchlichen Normen, die er für die Busse derselben erliess: Nostra correptio non minorem vindictam allatura est, nec lex divina minor futura est cum dignitate, quam sint aliae in communi vita positae leges. Ep. 388. *Migne* Ep. 73 G. tom. XXXII pag. 442.

[6]) *S.* I. l. c. 191, 193 f.

[7]) Die Synode von Epaon im Jahre 517 bestimmte Can. 37: In Betreff der Busse der Mörder, welche dem weltlichen Gericht entgangen sind, gelten die Canones (21 u. 23) der Synode zu Ancyra. *Hefele* II. 685. Can. 28 der Synode zu Orleans im Jahre 541:

erklären sein; sie hätte den Büsser sofort der Gefahr ausgesetzt, von der weltlichen Justiz vor ihr weltliches Forum gezogen zu werden. Der Eventualität einer Flucht oder einer Widersetzlichkeit des befreieten Verbrechers war vorgebeugt durch die Einschliessung des Büssers in das Diaconicum und Catechumenon, wovon bereits die Rede war.

Weigerte sich der auf Fürbitte des Bischofs von dem weltlichen Arm freigegebene Verbrecher, die Busse zu leisten, oder gab er das Büsserleben auf, dann musste es selbstverständlich erscheinen, dass derselbe nicht etwa freigegeben wurde, sondern in dem kirchlichen Gewahrsam zurückgehalten wurde oder der Excommunication verfiel. So finden die Bestimmungen der Synoden von Toledo, auf die man sich zum Beweise einer angeblichen Zwangsbusse beruft,[2]) ihre sachgemässe Erklärung; es ergibt sich hieraus auch das Verständniss der Synode von Rheims, welche den vom Tode auf bischöfliche Fürsprache Befreiten erst nach dem Versprechen kanonischer Bussleistung die Freiheit gibt;[3]) ebenso finden jene zahlreichen Bestimmungen des VIII. und IX. Jahrhunderts, welche über den Verbrecher die Excommunication verhängten,[4]) ihre Deutung.

Wer absichtlich einen Mord begangen hat, darf, wenn er auch vom Fürsten oder von den Eltern (des Ermordeten) von Strafe befreit ist, vom Bischof mit gebührender Busse belegt werden.“ *Hefele* l. c. II. 782.

[1]) *Binterim,* Denkwürdigkeiten, 5. Bd. 3. Thl. S. 11. Cod. Valicell. D 5; Cod. Vatican. 4748 A u. B. *S.* I. 54, 94, 101.

[2]) Toledo VI can. 7 siehe oben S. 84; Toledo XI can. 5 und Toledo XII can. 2, auf welche *Hinschius* sich beruft, S. 821 n. 3.

[3]) Can. 7 der Synode von Rheims 624—625, welche *Hinschius* anführt als Zwangsbusse: Ille vero qui sanctae ecclesiae beneficio liberatur a morte, non prius egrediendi accipiat libertatem, quam poenitentiam se pro scelere esse facturum promittat et quod ipsi canonice imponetur, impleturum. *Hard.* l. c. III. 572.

[4]) Siehe bei *Hinschius* V. 86 ff. Die kirchliche Rechtsentwicklung hatte seit dem Edict Chlotars II. (a. 614 c. 5. *Pertz*, Monumenta Tom. III p. 14) bis auf Karl d. Gr. dahin geführt, dass die Cleriker in allen Civil- und Criminalsachen von dem weltlichen Gerichtsstand exemt und ausschliesslich der Jurisdiction der Bischöfe unterworfen waren, wie aus mehreren Capitularien ganz unzweideutig hervorgeht. (Capit. vom Jahre 789 can. 38; cap. Francofurtense vom Jahre 794 can. 39. Siehe meine Abhandlung: Die Gefängnissstrafe etc., Katholik l. c. S. 616 ff.) Selbstverständlich verfielen die, welche sich dieser Gerichtsbarkeit nicht fügten, der Excommunication. So ist, worauf sich *Hinschius* l. c. V. 87 n. 3 beruft, *Theodulf* v. Orleans can. 26—27 (*Rudolf* v. Bourges 850 can. 36, Mainz 847 can. 28) zu verstehen: Ut episcopi incestuosos punire et investigare studeant omnino decrevimus: qui si poenitere noluerint, de ecclesia expellantur, donec ad poenitentiam revertantur. Quod si sacerdotum noluerint admonitionibus aurem accomodare, volentes in pristinis perdurare criminibus, oportet eos per saecularis potentiae disciplinam a tam prava consuetudine coerceri. (Wiederholt Worms 868 can. 79 M. 15, 882.) Laien, welche Verbrechen begangen hatten, verfielen zunächst der kirchlichen Gerichtsbarkeit; ein nothwendiges Correlat derselben waren die Zwangsmittel, selbst die Anrufung des weltlichen Arms, gegen Jene, welche die Busse verweigerten. Siehe *Hinschius* l. c. V. 86 ff. Sollte das Vergehen überhaupt gesühnt werden, dann ergab sich für den Verbrecher die nothwendige Alternative, entweder freiwillig die Busse zu leisten, oder einer Zwangsstrafe anheimzufallen, für welche es in dieser Zeit auch kirchliche Gefängnisse gab. Siehe meine Abhandlung: Die Gefängnissstrafe etc., S. 616 ff. Sehr klar spricht sich über das Verfahren aus der Reichstag zu Coblenz im Jahre 860 can. 6: Ut nemo episcoporum hominem peccantem ab ecclesia et christiana communione alienet, donec illum secundum evangelicum praeceptum, ut ad emendationem et poenitentiam redeat, commonitum habeat. Qui peccans, si commonitus inobediens et incorrigibilis permanserit et ad emendationem redire noluerit, regiam

Der mit der Einsperrung verbundene Zwang erscheint sonach nicht als eine Eigenart der kanonischen Busse, sondern als die Folge der Vergünstigung, welche dem Verbrecher durch die bischöfliche Intervention zum Zwecke der Befreiung aus dem Arme der weltlichen Justiz zu Theil geworden war;[1]) sie ist nicht eine Folge der kanonischen Busse. Wie die Verweisung zur Klosterhaft für den zum Decurionat verurtheilten deponirten Cleriker eine Wohlthat war, ebenso war die Verweisung in das kirchliche Gewahrsam für den dem Laienstand angehörigen Verbrecher eine Vergünstigung, welche sie auf ihr Flehen und ihre Thränen hin durch die Intercession der Bischöfe erhielten. Die Bussleistung selbst, welcher sich nun der Verbrecher unterzog, war seine freie Entschliessung. War dann die Schuld vor Gott getilgt,[2]) dann war auch die Schuld vor der menschlichen Gesellschaft und der bürgerlichen Ordnung gesühnt. Es war die grossartige Auffassung der christlichen Gesellschaft maassgebend, wonach Schuld und Strafe von Gott gerichtet wird, und die Bekehrung des Sünders zu Gott auch die gesellschaftliche Aussöhnung zur Folge hatte. So ist das Verfahren mit dem begnadigten Verbrecher in der kanonischen Bussdisciplin, welches als Beweis der Zwangsbusse herangezogen wird,[3]) der schlagendste Beweis für die höchste ethisch-christliche Auffassung der Busse als des Mittels der Aussöhnung mit Gott und mit der kirchlichen und bürgerlichen Gemeinschaft. Auf dieses Maass ist die Umgestaltung der kanonischen Busse und der Rechtsstellung des Büssers im Laufe des VI. Jahrhunderts zu beschränken. Die kanonische Busse war in ihrer rechtlichen Wirkung auf den Büsser eine „Suspension der kirchlichen Gemeinderechte“ und eine Unterstellung desselben unter die specielle Leitung des Bischofs bezw. des Busspriesters, um seine Bewährung in der Bussgesinnung zu bethätigen in Leistungen, welche in ihrer Eigenart unter Berücksichtigung der socialen, politischen und kirchlichen Verhältnisse bestimmt wurden.

---

vel reipublicae potestatem per se episcopus vel per ministros suos adeat, ut constringatur et ad emendationem ac poenitentiam peccator redeat. Qui etiam si ita ad correctionem perduci nequiverit, tunc secundum leges ecclesiasticas medicinali separatione a communione ecclesiastica segregetur. *Hard.* l. c. V. 505. *Pertz*, Monumenta, tom. III Leg., tom. I. 470.

[1]) Siehe meine Abhandlung: Die Gefängnissstrafe in ihrer Beziehung zur Bussdisciplin, Katholik (1884) I. 5. u. 6. Heft.

[2]) Auch die Bestimmung der Busse auf Lebenszeit begründet nicht die Annahme einer Zwangsstrafe, wie *Hinschius* annimmt (l. c. V. 89). Abgesehen davon, dass auch die Synoden der ersten Jahrhunderte lebenslängliche Bussen verhängen, musste die Grösse des Vergehens in vielen Fällen die Anschauung rechtfertigen, dass eine Besserung des Verbrechers und eine Aussöhnung mit Gott nur von einer lebenslänglichen Busse zu hoffen sei.

[3]) Von *Hinschius* l. c. IV. 821, V. 85 ff.

Fünftes Capitel.

Wesen und Bedeutung der kanonischen Busse.

Die kanonische Bussleistung verlief in den Acten der „Impositio poenitentiae", der Leistung der Busswerke unter der Controle seitens kirchlicher Organe und der „Reconciliation". Die hierfür geltende Regel war enthalten in den „Canones" und in dem „Ordo poenitentiae". Die Entscheidung über die Zulassung zur Poenitenz, die Art ihrer Leistung und die Wiederaufnahme durch Ertheilung der Reconciliation lag in der Competenz des Bischofes.

Diese Vollmacht des Bischofes wird nach allen Richtungen hin aufrecht erhalten und als eine unbeschränkte gekennzeichnet. Cyprian nimmt sie gegenüber den Martyrerbriefen und der Fürbitte der Gemeinde für sich in Anspruch;[1] die Synoden von Nicaea und Ancyra vertreten dieselbe gegenüber der Einrichtung der vier Bussstufen.[2] Der „Ordo penitentiae" enthält in unverkennbarem Hinblick auf die Bussatzungen der Bussbücher die Anweisung für den Bischof, das Bussmaass nach seinem Ermessen zu bestimmen; die Synoden betonen gegenüber ihren eigenen Erlassen die Befugniss fast regelmässig. So will die Synode von Nicaea, dass „die Gesinnung und Reue" derjenigen, welche Kriegsdienste zur Bekämpfung des Christenthums geleistet hatten, geprüft werden. „Die unter Thränen ihre Umkehr bekundeten, können nach Vollendung ihrer Zeit unter den audientes billiger Weise an den Gebeten theilnehmen, wobei es dem Bischofe freisteht, auch noch andere Beschlüsse ihretwegen zu fassen."[3] Zu Gunsten der Diakonen, welche geopfert hatten, sagt die Synode zu Ancyra: Wenn einige Bischöfe ein Einsehen haben wollen mit ihrer Anstrengung (eifriger Busse) und Verdemüthigung, und ihnen mehr einräumen oder entziehen wollen, so sollen sie dazu berechtigt sein.[4] Auch soll der Bischof entscheiden: ob die (welche an heidnischen Festen theilgenommen hatten) sogleich zur Darbringung der Gaben (beim h. Opfer) zuzulassen seien, und dabei das ganze Leben jedes Einzelnen in Betracht ziehen.[5] Für Gregor den Thaumaturgen ist der Umstand der Selbstanklage ein Grund zur Milderung.[6] Gregor von Nyssa betont die Sinnesänderung, nach deren Intensivität die Ausdehnung der Strafe abgekürzt werden soll.[7] Die Synode von Laodicea bestimmt, dass

---

[1] Ep. 16 (517 ff.). Siehe oben S. 67.
[2] Siehe oben Nicaea can. 12, Ancyra can. 2, 3, 5, 7, 8, 16, Neocaesarea can. 3.
[3] Can. 11. *Hefele* l. c. I. 414.
[4] Can. 2. *Hefele* I. 223.
[5] Can. 7 l. c.
[6] Can. 7, 9. *Pitra* l. c. 565.
[7] Can. 5. *Pitra* l. c. 624.

Sünder verschiedener Art: wenn sie ausharrten im Gebete des Bekenntnisses und der Busse, und sich von dem Bösen gänzlich abgewandt haben, nachdem ihnen nach Maassgabe ihres Falles eine Busszeit bestimmt war, aus Rücksicht auf das Mitleid und die Güte Gottes wieder in die Gemeinschaft eingeführt werden sollen. [1]) Die Synode von Ancyra stellt es als Grundsatz hin: Die Bischöfe sollen die Vollmacht haben, nach Prüfung des Benehmens der Einzelnen sie milder zu behandeln oder die Busszeit zu verlängern. [2])

Von hier aus lässt sich die Frage entscheiden, worin das Wesen und die Bedeutung der „poenitentia canonica" zu erkennen ist.

Man hat das Wesen derselben für die Zeit bis zum V. Jahrhundert in der Beobachtung der vier Bussstufen und in der allmählichen Wiederaufnahme in die Gemeinschaft und deren Rechte, [3]) für die folgende Zeit bis zum VII. Jahrhundert darin, dass sie öffentlich in der Kirche übernommen wurde und der Büsser sich öffentlichen Demüthigungen unterwirft, [4]) für die Zeit seit dem VII. Jahrhundert in ihrem Zwangscharakter und ihrer öffentlichen Uebernahme [5]) und für die Zeit seit dem XIII. Jahrhundert in der feierlichen liturgischen Uebernahme unter Handauflegung des Bischofes und in der Feierlichkeit der Reconciliation, in ihrer Nichtwiederholbarkeit, sowie darin erkennen wollen, dass der Geistliche, welcher sie übernommen hatte, für immer von der Ausübung seines „Ordo" und vom Kirchendienst ausgeschlossen war. [6])

Diese Auffassung wird nicht befriedigen; sie geht von Voraussetzungen aus, welche nicht zutreffen. Die Annahme einer schematischen Beobachtung der vier Stufen, einer ausschliesslichen Inanspruchnahme des kanonischen Charakters für die öffentliche Busse, eines Zwangscharakters der kanonischen Busse und einer wesentlichen Bedeutung der Solemnität ist unhaltbar.

Vor Allem wird hierbei der maassgebende Einfluss und die unbeschränkte Leitung verkannt, welche dem Bischofe bezüglich der „poenitentia canonica" zustand.

Eine allseitige Würdigung dieser Competenz des Bischofes führt zu der Anschauung, dass die poenitentia canonica dem Privatgebiet entzogen, den Charakter eines kirchlichen Actes hatte; sie gründete sich auf die Anordnung der Kirche; ihr Wesen und ihre Bedeutung war ein Ausfluss des Willens der kirchlichen Gesetzgebungsgewalt. Darin, dass sie eine Einrichtung der Kirche war und nach der Bestimmung der kirchlichen Organe geleistet wurde, liegt das Wesen der kanonischen Busse, ihre Bedeutung in der von der Kirche mit ihr verbundenen Rechtswirkung.

Jede Busse, welche nach eigenem Ermessen oder nach den Rathschlägen und „dicta" irgend welcher hervorragender Männer, denen eine kirchliche Zuständigkeit nicht zukam, geleistet wurde, konnte sich weder als eine Einrichtung der Kirche darstellen noch irgend welche kirchliche

---

[1]) Can. 2. *Hefele* l. c. I. 751.
[2]) Can. 5 *Pitra* l. c. 624.
[3]) *Hinschius* l. c. IV. 716 f.
[4]) *Hinschius* l. c. V. 94 f.
[5]) *Hinschius* l. c. V. 101.
[6]) *Hinschius* l. c. V. 112.

Rechtswirkung beanspruchen; sie wurzelte auf dem Privatgebiet und gehörte ihm an.

Das Zutreffende dieser Anschauung ergibt sich namentlich aus den Wirkungen, welche mit der Reconciliation verbunden waren.

Wir haben bereits darauf hingewiesen, wie die apostolischen Constitutionen dem Bischofe die Fülle der Gewalt gegenüber dem Büsser zuschreiben; sie kennzeichnen das Urtheil des Bischofs als ein solches, welches in göttlicher Stellvertretung geschah: Judica ..... episcope cum potestate, et uti Deus, poenitentes suscipe ..... judica quasi Deo jura decernens. [1])

Auch wurde bereits hervorgehoben, dass es sich bei der Reconciliation um den Nachlass der Sünden*strafe* handelt, nachdem die Schuld bereits vergeben war: non solum condonat poenitentibus, sed in priorem dignitatem revocat. [2]) Die Ertheilung der Reconciliation mit ihrer vollen Wirkung des Nachlasses der Sündenstrafen und der „restitutio in pristinam dignitatem“ [3]) konnte regelrecht nur von dem Bischofe für den öffentlichen Sünder geschehen. Allerdings wird für den Nothfall auch der Diakon als Spender erwähnt. So auf der Synode zu Elvira in can. 32: Apud presbyterum, si quis gravi lapsu in ruinam mortis inciderit, placuit agere poenitentiam non debere, sed potius apud episcopum; cogente tamen infirmitate necesse est, presbyterem communionem praestare debere et diaconem si ei jusserit sacerdos. [4]) Die Verordnung stimmt mit der Aeusserung Cyprians überein: apud presbyterum quemcumque presentem, vel si presbyter repertus non fuerit et urgere exitus coeperit, apud diaconum quoque exomologesin facere delicti sui possint, ut manu eis in poenitentiam imposita veniant ad Dominum cum pace. [5]) Dass es sich hier nicht um die Absolutio a culpa handelt, geht schon daraus hervor, dass Cyprian wiederholt diese Gewalt nur den Priestern und Bischöfen zuerkennt. [6]) Entscheidend ist die Terminologie; „exomologesin facere“ bedeutet nicht die Ertheilung der Absolutio a culpa, sondern die Verdemüthigung und Bussleistung des Büssers zum Zwecke, die Reconciliation zu erhalten; communionem praestare ist der Ausdruck für die Wiederherstellung der vollen kirchlichen Gemeinschaft. Die bereits angeführte Synode von Carthago im Jahre 398 sagt in ihrem can. 76, wie bereits erwähnt wurde, was in dem Nothfalle mit dem Kranken geschehe: si continuo creditur moriturus, reconcilietur per manus impositionem et infundatur ori ejus Eucharistia, es wird ihm die Reconciliation ertheilt und die Eucharistie. [7]) Diese Reconciliation war nicht die Absolution a culpa — die hatte er vorher erhalten: „accipiat poenitentiam“ wird nur für den *bewusstlosen* Kranken angeordnet. Zudem verhängt der folgende can. 78 der Synode: „Poenitentes qui in infirmitate viaticum Eucharistiae acceperint, non se credant absolutos sine manus impositione, si super-

---

[1]) Constit. Apostol. Lib. II. Didascal. poenit. n. 10, 11. *Pitra* l. c. 141 seq.

[2]) Constit. Apostol. l. c. 165.

[3]) l. c. p. 186.

[4]) *Hefele* l. c. I. 168.

[5]) Ep. 12. l. c. *(Migne)*. 18 c. 1 *(Hartel)*.

[6]) *Binterim*, Denkwürdigkeiten, 5. Bd. 2. Thl. S. 201 ff.

[7]) Siehe oben.

vixerint.[1]) Die Sündenvergebung war bei dem Empfang der Eucharistie zweifellos vorhergegangen; die noch nachher geforderte absolutio durch die manus impositio der Reconciliation kann sonach nur die Absolution a poena bedeuten. Damit übereinstimmend sagt die erste Synode von Orange im Jahre 441 can. 3: Qui recedent de corpore poenitentia accepta, placuit sine reconciliatione manus impositione eis communicari, quod morientis sufficit consolationi secundum definitionem patrum, qui hujusmodi communionem viaticum nominarunt.[2]) Auch hier bedeutet:' „poenitentia accepta" die Absolution von der Sündenschuld vor dem Empfang der Eucharistie; die „reconciliatoria manus impositio" ist Nachlass der Sündenstrafe und Wiedereinsetzung in den Genuss der Gemeinderechte. — Die Funktion, welche dem Diakon demnach im Nothfalle zustand, war die Reconciliation und zwar mit der Wirkung der Wiedereinsetzung in die kirchliche Gemeinschaft, ob immer auch mit der Wirkung des Nachlasses der Sündenstrafe, bleibt zweifelhaft. Es fehlt an Ausdrücken für seine Funktion, welche die „restitutio in pristinum statum" betonen. Die Instruction des „Ordo Romanus" in dem Cod. Valicell. D 5 erkennt ausdrücklich die Absolutionsgewalt dem Diakon ab und gibt ihm lediglich die Befugniss für den Nothfall, die Aufnahme in die *volle Gemeindemitgliedschaft* und die h. Eucharistie dem Büsser zu spenden: Sicut autem sacrificium offerre non debent, nisi Episcopi vel presbyteri, quibus claves regni coelestis traditae sunt, sic nec judicia alius usurpare debet. Si autem necessitas evenerit et presbyter non fuerit praesens, *diaconus suscipiat poenitentes* ac det sacram communionem. Das Poenitentiale Casinense hat die Variante: „diaconus suscipiat poenitentem ad communionem". Dies Poenitentiale Romanum (Halitgarii) betont die „satisfactio" für die Function des Diakons: Si autem necessitas evenerit et presbyter non fuerit praesens, suscipiat diaconus poenitentem, ad satisfactionem vel (et) sanctam communionem.[3]) Hieraus ergibt sich, dass im Nothfalle der Diakon die h. Eucharistie und die Wiedereinsetzung in den Vollgenuss der Gemeinderechte ertheilte; dass dagegen die Uebung schwankte bezüglich der Reconciliation mit der Wirkung des Nachlasses der Sündenstrafen.[4])

---

[1]) *Hard.* I. 983.

[2]) *Mansi* VI. 435; *Bruns*, Biblioth. eccles. t. I p. II. 117.

[3]) *S.* I 1. c. 88, 398, 472.

[4]) Nach *Hincmar* 856 can. 1, *Mansi* XV. 491 wurde den Kranken erst bei ihrer Genesung nach vollendeter Busse die Reconciliation gespendet, während nach *Ricolf* von Soissons can. 9 *Mansi* XVIII. 85 die Reconciliation mitunter gewährt wurde, aber dann darüber gewacht wurde, dass die Büsser die Busse wieder aufnahmen. Die Annahme, dass der Kranke nur eine bedingte Reconciliation erhalten habe, ist unhaltbar. Die nachträgliche Bussübung, welche er im Falle seiner Genesung nach can. 13 des *Nicaenums* zu leisten hatte, war nichts weiter als eine freiwillige Bethätigung der Bussgesinnung, die er auf dem Krankenbette bekundet hatte. De his qui ad exitum veniunt, etiam nunc lex antiqua regularisque servabitur, ita ut si quis egreditur e corpore, ultimo et necessario viatico minime privetur. Quod si desperatur et consecutus communionem oblationisque particeps factus, iterum convaluerit, sit inter eos qui communionem orationis tantummodo consequuntur. Generaliter autem omni cuilibet in exitu posito et poscenti: sibi communionis gratiam tribui, episcopus probabiliter (al. postquam probaverit) ex oblatione dare debebit. *Pitra* l. c. 433. Cyprian bezeichnet das Recht der vollen Gemeinschaft für den Genesenden als eine Consequenz der Ertheilung der pax im Falle lebensgefährlicher Erkrankung: Ep. 52 (56) 55[6] (627)

Die Annahme, der Diakon habe die Absolutionsgewalt von der Sündenschuld gehabt, lässt sich durch Nichts begründen.[1])

Die Beschränkung der Befugnisse des Presbyters und des Diakons bezüglich der Reconciliation auf den Nothfall ist eine Bestätigung dafür, dass die Reconciliation der Regel nach zur ausschliesslichen Befugniss des Bischofes gehörte.

Die Wirkung der durch den Bischof ertheilten Reconciliation war der Nachlass der Sündenstrafe und zwar so, dass *dieser Nachlass stets und sicher eintrat* mit einer Gültigkeit nicht nur vor der Gemeinde, sondern auch *vor Gott.*

Darauf deuten die Vergleiche hin, deren sich die Apostolischen Constitutionen zur Bezeichnung der Wirkung der Reconciliation bedienen; sie erinnern an die Wiedereinsetzung des Königs Manasses in seine Herrschaft, sowie an die Heilung des Gichtbrüchigen. Daran knüpfen sie die Mahnung an den Bischof: Pax autem et tranquillus portus est ecclesia Dei Christi: ad quam peccatores, quos absolvis, restitue sanos, incontaminatos, studiosos, in bonis operibus strenuos.[2]) Bedeutsamer ist die Gleichstellung der Wirkung der Reconciliation mit jener der Taufe: Ita igitur et tu facito, o episcope! et quemadmodum ethnicum baptismo lotum, post didascaliam in ecclesiam inducis, similiter super hunc manus impone, tamquam poenitentia repurgatum, omnibusque pro eo deprecantibus, restitues eum in antiqua ejus pascua, *eritque loco baptismi impo-*

Postea tamen quam subventum est et periclitantibus pax data est, offocari a nobis non possunt aut opprimi aut vi et manu nostra in exitum mortis urgeri, ut quoniam morientibus pax datur, necesse sit mori eos qui acceperint pacem, eum magis in hoc indicium divinae pietatis appareat, quod qui pignus vitae in data pace percipiunt, hic quoque ad vitam percepta pace tenentur. Et id circo si accepta pace commeatus a Deo datur, nemo hoc debet in sacerdotibus criminari, cum semel placuerit fratribus in periculo subveniri. ***Dionysius*** von Alexandrien bezeichnet es als widersinnig, solche von der Krankheit Genesene wieder unter das Joch der Strafe zu bringen, räth ihnen aber an, sich freiwillig zu strafen und zu demüthigen: Qui vero sub exitum vitae adducti, si indigeant venia eamque precibus exposcant. Concedi . . . . . firma tamen fide rati, se, modo inde soluti evadant, remissionem habituros et poenae aeternae levamen, veram utique esse et firmam Domini benignitatem: sane eos dimitti liberos, Deo digna suadet agendi ratio et humanitas. Si tamen interea vitae superstiterint, rursus eos in vincula conjici et peccatorum onere premi, nullus ego aptum existimem. Quum enim semel expediti et Deo reconciliati, iterumque divinae gratiae participes, liberi demum ad Dominum mandati fuerint, re nulla interim ab illis secus acta, eosdem criminis reos iterum agere, maxime ineptum est . . . . . Si quis interea, postquam convaluerit, majori indigere conversione videatur, ei auctores sumus, ut sponte humiliet se et affligat et coarctetur, tum quid ipsi prosit meditatus, tum quid caeterus deceat, tum quid omni extraneorum reprehensione vacet: quibus si obtemperaverit, non inutile erit. Si non audierit, immo contradixerit, tum id ipsum erit crimen sufficiens ad posteriorem separationem. Epist. ad Cononem (4) n. 2. ***Pitra*** l. c. 546 f. Siehe auch ***Dittrich***, Dionysius d. G. Freiburg 1867 S. 64; ***Probst***, Sakramente und Sakramentalien, Tübingen 1872 S. 343 ff. Das Poenit. Rom. (***Halitg.***) sagt: jejunet postea; das Poenitentiale des Cod. Siculus bei ***Morinus*** (l. c. App. p. 29) verordnet für den Genesenen: statim currat ad ecclesiam et accipiat consilium poenitentiae. Die Leistung der Busse war also nur noch ein Rath. Siehe meine Abhandlung: Kanonische Kirchenbussen und Ablassertheilung, Katholik (1885) I. 5. Heft S. 494 ff.

[1]) Vertreten wird die Ansicht von ***Morinus*** l. c. lib. VIII. c. 23, ***Loening*** l. c. II. 477, ***Hinschius*** l. c. V. 90, IV. 85 n. 3 u. 826.

[2]) Constit. Apostol. lib. II. can. 3 n. 19. ***Pitra*** l. c. 157.

sitio *manuum;* etenim *per impositionem manuum* nostrarum Spiritus Sanctus dabatur credentibus ..... Nam quod Deus non solum ignoscat poenitentibus, sed et eos in pristinam dignitatem restituat. .....[1]) Die Wirkung wird hier nicht etwa der Bussleistung, sondern ausdrücklich der „impositio manuum“ zugeschrieben und das tertium comparationis ist zwischen Taufe und Busse hier zweifellos der *volle* Nachlass der Sünden*strafen.*[2]) Den h. Vätern ist die Gleichstellung der poenitentia mit dem baptisma geläufig; so sagt der h. Ambrosius: Sicut unum baptisma, ita una poenitentia, quae publice agitur.[3]) Der Ordo poenitentiae drückt sich in gleicher Weise über den *vollen vor Gott* gültigen Nachlass der Sündenstrafen durch die Reconciliation aus. Die Ausweisung der Büsser aus der Kirche und ihre Wiedereinführung am Gründonnerstag vergleicht er mit der Ausweisung Adams aus dem Paradiese, dem Orte der Straflosigkeit: Qualiter Adam pro peccatis ejectus est de paradiso ..... Omnipotens Deus faciat vos reverti cum fructu poenitentiae. Der Archipresbyter redet den Bischof an: Redintegra in eis, Apostolice Pontifex, quidquid ..... corruptum est et ..... per divinae reconciliationis gratiam fac homines proximos Deo, ut ..... nunc jam placere se Domino in regione vivorum devicto mortis suae gratulentur auctore. In der Praefation fleht der Pontifex zu Gott: Ergo clementissime Domine, hos ..... clemens recollige et tuae ecclesiae gremio redde, ut nequaquam valeat de iis triumphare hostis, sed *tibi reconciliet* filius tibi aequalis. Die Absolutionsformel erfleht für den Reconciliirten die Gemeinschaft der Heiligen: Mereantur deinceps cum justis atque sanctis in conspectu tuo adstantibus absoluti manere .....[4])

Die hier sich kundgebende Anschauung schliesst jeden Zweifel daran aus, dass die Wirkung der Reconciliation ein Ausfluss der kirchlichen Jurisdiction war, und kraft dieser Gewalt der Kirche mit der nothwendigen Folge von Ursache und Wirkung eintrete. Auch lassen die angeführten Zeugnisse keinen Zweifel darüber, dass die Reconciliation als gültig und wirksam vor Gott gedacht war.

Die Ansicht, die Ertheilung des Friedens bedeute nur, dass die irdische Kirche dem Sünder verzeihe, d. h. ihre Strafe aufgebe, ihn wieder in ihre irdische Gemeinschaft zulassen und ihm ihre Gnadenmittel wieder zuwende, es dagegen der Zeit fernliege, an einen Richterspruch zu denken, den der Priester d. h. der Bischof im Namen Gottes ausübe, hat neuerdings auf Grund der Schriften Cyprians eine ebenso sachkundige, wie gründliche Widerlegung erfahren.[5])

Bei Cyprian besteht die Kirche niemals bloss als irdische Gemein-

---

[1]) l. c. n. 38 p. 186.

[2]) Nicht aber, wie *Morinus* und *Binterim* meinen, der sacramentale Charakter. Siehe *Pohle*, Historisch-polit. Blätter, 88. Bd. II Jahrg. 1881 S. 342.

[3]) *Ambros.* de poenit. l. II c. 10, *Migne* P. P. L. tom. XVI col. 520.

[4]) *S.* I. 75 ff., 95 ff. Siehe auch meine Abhandlung: Katholische Kirchenbusse und Ablassertheilung, Katholik (1885), I. 4. Heft. S. 481 ff.

[5]) Von Prof. Müller (Breslau) in der Zeitschrift für Kirchengeschichte, XVI. Bd., 1. u. 2. Heft l. c., gegenüber den evangelischen Gelehrten, welche diese Ansicht vertreten und gegenüber der Schrift von *Götz*, Die Busslehre Cyprians, eine Studie zur Geschichte des Busssacraments (1895). *Hinschius* V. 129 f.

schaft. Die urchristliche Anschauung von der Kirche als der himmlischen Gemeinde, die in die irdische Welt hineinragt, das Eigenthum, die Braut Gottes, sein Haus und sein Tempel ist, konnte die Zugehörigkeit zu ihr, den Frieden mit ihr nur als identisch mit der Hoffnung auf das künftige Heil auffassen. Die Sünde gegen die Gemeinde ist auch bei Tertullian identisch mit der Sünde gegen den h. Geist, der das Wesen der Gemeinde ausmacht.[1]) Und wenn andererseits der Sünde wie der Genugthuung eine Beziehung auf die Gemeinde gegeben wird, so bedeutet das nicht, dass die Gemeinde beleidigt, ihrer Ordnung verletzt sei und sie darum wieder ausgesöhnt werden müsse, sondern dass sie Aergerniss genommen habe, und durch die Busse wieder erbaut und erweicht werde, dem Sünder ihre Fürbitte zuwende.[2]) Darum ist auch der wirkliche Zweck der Busse nur Genugthuung an Gott, Versöhnung des erzürnten Gottes, seine Vergebung.[3]) Auch die Ausdrücke, in denen die Fürbitte der Martyrer für die Büsser gekennzeichnet wird, gehen von dieser Anschauung aus. Die einen beziehen sich auf die Vergebung Gottes, die andern auf den Frieden der Kirche; sie bitten bei Gott für die Gefallenen um Vergebung;[4]) sie empfehlen der Gemeinde die Sünder zum Frieden oder bitten für sie darum.[5]) Beide Ausdrücke gewinnen aber erst dadurch das rechte Licht, dass Friede und Vergebung auch wieder als ganz identisch erscheinen.[6]) Auch die Anordnung Cyprians aus Gründen der Milde und des Vertrauens auf die Barmherzigkeit Gottes, die Gefallenen „vorläufig"[7]) wieder in die Gemeinde aufzunehmen, ist von dem Gedanken getragen, dass die Gemeinde der künftigen Herrlichkeit keine andere sei, als die Gemeinde der Jetztzeit. Wer ausserhalb der Kirche steht, der ist schon gerichtet. Was auf Erden gebunden ist, das ist auch im Himmel gebunden; wer aus der irdischen Gemeinde ausgeschlossen ist, kann auch in die himmlische nicht eingehen. Wer aber auf Grund seiner Busse wieder in die Gemeinde aufgenommen wird, erhält freilich nicht die Gewissheit, aber

---

1) *Tertullian*, de pudic. 19 (838[9] Oehler) mit 15 (825[20]), 16 (826[19]).

2) *Cyprian* de lapsis (*Hartel* 264[5] ff.). *Morinus* l. c. II. 8. S. 84 ff. *Müller* l. c. 189.

3) Der Gedanke kehrt fortwährend bei Cyprian wieder. So fordert der römische Clerus 30[6] (554[9] f.) zum Gebete dafür auf, ut effectus *indulgentiae* lapsorum subsequatur paenitentiam. So bezeichnen die römischen Konfessoren 31[7] (563[11] ff.) die Busse als das Mittel, abzuthun (delere), was man begangen hat. Als das Ergebniss der Busse erscheinen die expiata delicta, sowie die offensa placata indignantis Domini et minantis De lapsis 13 (246[20–22]), 16 (248[22]), (263[15, 24]), *Müller* l. c. 191.

4) *Cyprian* ep. 18[1] (524[1]), 19[2] (525[16] f.), 37[4] (578[23] ff.).

5) *Cyprian* 15 ff. (513[17], 514[6], 515[4], 521[18], 523[16], 516[4, 6]).

6) Vergl. z. B. *Lucian* nach *Cyprian* 27[3] (543[14]) mandat pacem dari et peccata dimitti. Der römische Clerus wies den Anspruch einzelner Gefallenen, welche auf die Martyrerscheine ein Recht der Friedensertheilung stützten, zurück: Cyprian wendet sich gegen gewisse Presbyter, welche ohne Bischof den Frieden gaben 15[1] (514[2] ff.): ut ea quae a vobis ipsis et circa Deum caute et circa sacerdotem Dei honorifice fiunt a quibusdam presbyteris resolvantur, qui nec timorem Dei nec *episcopi honorem* cogitantes, cum vos *ad me* litteras direxeritis, quibus examinari desideria vestra et quibusdam lapsis pacem dari postulastis.

7) 55[17 u. 29] (636[7] u. 647[13] ff.): libellaticos interim admitti; und: qui ex toto corde paenituerint et rogaverint in ecclesiam debent interim suscipi.

doch die Möglichkeit auch das Heil zu gewinnen.[1]) Darum erscheint neben der Vergebung Gottes auch der kirchliche Friede als Ziel der Busse.[2]) Es ist darum nicht richtig, die Bedeutung der irdischen Kirche für den Büsser nur oder vorwiegend darin zu suchen, dass er nunmehr die Unterstützung des Priesters und vor Allem das Heilmittel der Eucharistie erhalte. Die Hülfe des Priesters wird dem Bussfertigen *vor* der Wiederaufnahme zu Theil und nicht die Eucharistie, sondern der Friede selbst ist das Pfand des Lebens, die Hülfe der heilsamen Hoffnung, der Trost der Sterbenden. Der Antheil an Opfer und Eucharistie ist nur die selbstverständliche Folge des Friedens.[3]) Auch solche Aeusserungen, in denen man ganz besonders den Gedanken gefunden hat, dass die Wiederaufnahme ihre Beziehung zum Heil erst durch die Eucharistie bekomme, führen doch nicht weiter, als dass der Antheil an der Eucharistie die werthvollste Folge und ein besonders unentbehrliches Gut der Gemeinschaft sei.[4]) — Hieraus erklären sich auch die synodalen Bestimmungen, welche in der Folge für den Nothfall den Empfang der Eucharistie von der Reconciliation trennen; die erstere dem Kranken gewähren, dagegen nicht immer die Reconciliation, in sofern dieselbe den Vollbesitz der „pax ad Dominum" durch die Tilgung der Sündenschuld einschloss.

Diese Anschauungen über die Gültigkeit der pax und der Reconciliation vor Gott sind sich auch in den folgenden Jahrhunderten im Wesentlichen gleich geblieben. Mochten die Bussleistungen in der Folge sich verschiedenartig ausgestalten, mochte das Verfahren ein öffentliches sein oder ein geheimes sein, die Reconciliation erscheint in der Sprache der Liturgie und in der gesammten kirchlichen Anschauung als die „restitutio in antiqua pascua", eine volle Aussöhnung vor Gott und der Gemeinde.

Eine solche Wirkung kann nur ein Ausfluss der kirchlichen Jurisdiction sein; damit erscheint Wesen und Bedeutung der poenitentia canonica; sie ist eine kirchliche Institution mit den kirchlichen Rechtswirkungen einer vollen Tilgung der Sündenstrafen und vollen Erlangung des „pax ad Dominum". Jede nach subjectivem Ermessen geleistete Busse ist nach ihrem innern Wesen und Bedeutung eine subjective Leistung; von den bezeichneten kirchlichen Rechtswirkungen kann dabei nicht die Rede sein. Eine solche Busse subjectiven Charakters war die, welche in Gemässheit der irisch-angelsächsisch-fränkischen Weisthümer und Bussbücher geleistet wurde.

---

[1]) Die Zuversicht, dass der Reconciliirte das Heil erlange, wird in dem Ordo des Cod. Paris 3880 (*S.* I. l. c. 756 f.) sehr stark ausgedrückt in der Absolutionsformel: Tu ..... quantum nostre est potestatis, *absolutus sis ac reconciliatus* sis a nobis et domino ejusdemque misericordiae commendatus, et ab omni penitentiae et excommunicationis vinculo absolutus, *ut placide et tranquille ad lucem aeternam transire valeas.*

[2]) *Cyprian* 55[28] f., 57[1] (651[3] ff.): quando permiserit ipse et legem dederit, ut ligata in terris et in caelis ligata essent, solvi autem possent illic, quae hic prius in ecclesia solverentur.

[3]) Es ist fast immer nur von pax die Rede. Vergl. 18[1] (524[7]) veniant ad Dominum cum pace; 19[2] (525[19] f.); cum pace ad Dominum remittantur; 57[1] (651[2] ff.); de seculo recedentes sine communicatione et pace ad Dominum dimitterentur; 55[13] (632[22]) pignus vitae in data pace; ibid.[17] (636[12]) cum solacio pacis et communicationis abscedere; 57[1] (651[1]) spei salutaris subsidium; 66[5] (730[14]) spes salutis et pacis.

[4]) *Müller* l. c. 204 f.

Diese Verschiedenheit deutet das Theodor'sche Bussbuch an (I. 13; in der Sangallener Handschrift Abschlussbestimmung): „Reconciliatio poenitentium in coena Domini tantum est ab episcopo et consummata poenitentia ... Reconciliatio ideo in hac provincia non est, quia et publica poenitentia non est."

Wenn die Reformsynoden im IX. Jahrhundert betonen,[1]) für die öffentlichen Sünden sei auch öffentliche Busse zu leisten, dagegen die geheime Busse nur für geheime Vergehen zulassen wollen, dann war damit keineswegs ein neues Princip für das Busswesen aufgestellt, sondern nur eine Regel scharf betont, welche für die Handhabung der kanonischen Busse von jeher massgebend war. Das Bestreben, das Wesen der kanonischen Busse in der öffentlichen Leistung zu erkennen, bekundet eine lediglich äussere Auffassung und führt in seiner Durchführung zu grossen Willkürlichkeiten.[2])

---

[1]) Chalons 813 can. 25 *Mansi* XIV. 98; Rheims 813 can. 31, *Mansi* XIV. 80; Arles 813 can. 26 l. c. pag. 62; Mainz 847 can. 31 *Mansi* XIV. 912; *Rudolf von Bourges* can. 34, *Mansi* l. c. 959; *Hraban*, *Maurus* de cleric. instit. II. 30. *Migne* L. 107, col. 342. *Hincmar* cap. superadd. 857 c. 1, *Mansi* XV. 491.

[2]) So bei *Hinschius* l. c. V. 100 n. 12 f., welcher die Bestimmung der Synode von Chalons can. 7 (nicht can. 36, wie er angibt) bezüglich habsüchtiger Bischöfe und Priester: poenitentiae canonicae sive regulari ..... subjaceant, und can. 18 bezüglich incestuoser Bischöfe: Constituimus, ut incestuosi juxta canonicam sententiam poenitentia multentur — auf die Unterwerfung der Bischöfe und Priester unter die *öffentliche* Busse deutet, wozu absolut kein Anlass vorliegt, wenn nicht willkürlich poenitentia canonica und publica identifizirt werden. In dem Can. 40 sagt dasselbe Concil, wie die Busse von den Priestern, selbst wenn sie degradirt waren, geleistet werden sollte: Unde statuimus, ut grado amisso, agendae poenitentiae gratia *in monasterio*, aut canonico aut regulari, mittantur. Si vero hoc fieri causa quaelibet prohibuerit, ubicunque sint, poenitentiam agere non desistant. (*Mansi* tom. XIV pag. 95 seq.) Die Priester thun also nicht *öffentlich* Busse, sondern sie verrichten Klosterbusse ganz nach der Praxis der alten Kirche. Ebenso im Widerspruch mit dem Wortlaut wird von *Hinschius* can. 35 der Synode von Paris im Jahre 829 gedeutet, welcher bezüglich der abgesetzten Priester bestimmt: eosque canonicae poenitentiae subdere non negligat, da unmittelbar anschliessend derselbe Canon sich auf die Synode von Neocaesarea beruft: Presbyter si uxorem acceperit, ab ordine deponatur, und damals doch von einer öffentlichen Busse der Presbyter nicht die Rede sein konnte. Auch die Deutung des Can. 43 derselben Synode von *Hinschius* (l. c. V. 101), wonach Ordensleute der publica poenitentia unterworfen worden seien, ist verfehlt: Si forte aut abbatissa aut alia quaelibet sanctimonialis ..... in tantam audaciam proruperit ..... congrua ab episcopo suo correctione coerceatur, et poenitentiae canonicae usque ad satisfactionem subdatur. Dass hier eine öffentliche Busse angeordnet werden soll, ist ebenso unverständlich, wie die Aeusserung von *Hinschius*, wonach aus der Verordnung der canonica poenitentia noch nicht folge, dass diese Busse eine kanonische im eigentlichen und im Sinne der alten canones gewesen sei (l. c. 100 n. 12). *Hinschius* beruft sich an der angezogenen Stelle auch auf den angeblich von mir unbeachteten *Theodulf von Orleans*. Indessen drückt sich *Theodulf* gerade so wie die Synoden der Reaction in Cap. II 1011 *Mansi* 13, 995 aus, wo er ebenfalls die Beobachtung der kanonischen Busse einschärft: Qualiter vero peccati adhibenda sit medicina secundum canones *authenticorum* sanctorum patrum esse debet et non secundum placitum hominis nec secundum voluntatem..... Die betreffenden Stellen sind zudem nicht ausschliesslich von der poenitentia publica zu verstehen; Cap. II *Mansi* 13, 1015: Adulterium si quis presbyter perpetraverit sive palatum et publice cognitum, ab ordine sacerdotali cessabit et publica poenitentia X annorum purgabitur — wird die Publicität des Delicts ausdrücklich hervorgehoben. Aber wenn es weiter heisst: Fornicationem si perpetraverit, eodem modo purgabitur VII annis, si vero sodomitice i. e. cum masculo collapsus sit, eodem

Eine wesentliche Umgestaltung der kanonischen Busse in ihrer kirchlichen Bedeutung und Wirksamkeit kann auch nicht für die Periode seit Gratian behauptet werden, wo die Terminologie die Bezeichnung „poenitentia solemnis" mit Vorliebe anwandte.[1])

Die äusseren Solemnitäten der poenitentia canonica, namentlich bei der impositio poenitentiae und bei der Reconciliatio, hatten dazu Veranlassung gegeben, indessen würde man mit der Annahme fehlgreifen, es sei nun etwa das Wesen der canonica poenitentia in diesen äusseren Solemnitäten erkannt worden. Die veränderte terminologische Bezeichnung ist durch die vielfache Uebung der Busssurrogate, namentlich der Wallfahrten veranlasst worden; diesen *öffentlichen* Bussleistungen der Wallfahrten ohne Impositio poenitentiae und Reconciliation gegenüber bedurfte es eines besonderen Terminus, um jene Busse zu kennzeichnen, welche unter Anwendung dieser Acte sich als die kanonische Bussinstitution der Kirche erwies — daher der Ausdruck „poenitentia solemnis". Vor wie nach hat man ihr inneres Wesen in dem Ausfluss der kirchlichen Jurisdiction erkannt.

In der Prager Dom-Bibliothek findet sich in dem Cod. C. 110 (saec. XIV) eine interessante Handschrift, welche unter der Bezeichnung „tractatus de poenitentia" die dreifache Poenitenz, welche man nunmehr zu unterscheiden pflegte, klar auseinander setzt, nämlich eine poenitentia solemnis, eine publica, eine privata.[3]) Die solemnis sei die,

modo XV annis expiabitur. Similis forma et de diaconis et de his, qui in sacris ordinibus constituti sunt, observanda ita vid. ut diaconus VII annis poeniteat pro adulterio, pro fornicatione vero V annis, pro sodomitico X annis, pro adulterio V annis, pro fornicatione annis III, pro sodomitico VII annis. Secundum praefixos gradus usque ad ultimum gradum ecclesiasticum observantia talis habeatur, dann steht keineswegs fest, dass diese Delicte als öffentliche angenommen sind und noch weniger, dass die angegebene Busse *öffentlich* zu leisten war.

[1]) *Hinschius* l. c. V. 111. Dict. Gratiani zu can. 61 Dist. 50: Est quaedam poenitentia que solemnis appellatur, que semel tantum in ecclesia conceditur, de qua *Ambrosius* ait: Sicut unum est baptisma, ita unica est poenitentia.

[2]) *S.* I. l. c. 150 f.

[3]) Es wird in naher Uebereinstimmung mit *Rob. Flamesburiensis* (*S.* I 117, 834 f.) u.A. ausgeführt: Poenitentia alia solemnis, alia publica, alia privata. Solemnis est, quae fit in capite jejunii, quando cum solemnitate in cinere et cilicio inchoatur. Haec etiam dicitur publica, quia fit publice. Publica non solemnis est, quae fit sine praedicta solemnitate, ut peregrinatio. Privata est, quae singulariter fit in domo vel coram sacerdote. Solemnem nullus injungit nisi episcopus vel sacerdos auctoritate episcopi nisi in necessitate. Publicam vel privatam potest quilibet sacerdos injungere. Solemnis poenitentia clerico non injungitur. Qui vero semel eam perigit, deinceps non promovetur, nec ipsa iteratur. Item solemniter poenitens non contrahet matrimonium, quum haec vitia impediunt matrimonium contrahendum. Incestus, raptus sponsae ..... Solemnis poenitentia injungitur pro parricidio vel uxoricidio vel filii oppressione; pro sacerdotis interfectione et hujusmodi enormibus. Item solemnis poenitentia nunquam injungatur pro occuto peccato nec etiam publica, quum hoc esset prodere peccatores nisi poenitens hoc ratum habeat, ut ad majorem penitentiam et verecundiam sibi imponatur.

Im Wesentlichen übereinstimmend äussert sich *Henricus de Segusia*, † 1271, Cardinal *Hostiensis*, in seiner summa aurea ad tit. de off. archipresb. I. 24 n. 3; auch er unterscheidet eine poenitentia *solemnis*, eine *publica* (ad tit. de poenit. V. 38 n. 55) ..... quae fit in facie ecclesiae non cum praedicta solemnitate, sed quando injungitur peregrinatio per mundum cum baculo et pera benedictis, quam quilibet sacerdos potest injungere und eine „privata", que quotidie fit a justis ..... quando aliquis solus et secreta sacer-

welche in capite jejunii feierlich mit Asche und Bussgürtel auferlegt werde. Die „publica“ sei jene, welche ohne diese Feierlichkeit geleistet wurde, wie beispielsweise die „peregrinatio“. Die „privata“ geschehe einzeln zu Hause oder auch vor dem Priester. Die „solemnis“ könne Niemand als der Bischof auflegen; der Priester nur in dessen speciellem Auftrage oder im Nothfalle. Dagegen könne die publica und die privata von jedem Priester auferlegt werden. Die solemnis poenitentia sei unvereinbar mit dem Clerikalstande, verhindere die Aufnahme in denselben und könne nicht wiederholt werden; auch sei dieselbe ein Ehehinderniss. Die solemnis poenitentia werde nur für die schweren Vergehen, und zwar nur wenn sie öffentlich seien, nicht aber pro occulto peccato auferlegt, wenn nicht der Poenitent zum Zwecke grösserer Busse und Beschämung das wünsche.

Insofern decken sich nicht „poenitentia solemnis“ und „poenitentia canonica“, als die „poenitentia canonica“ auch für die geheimen und im Geheimen gebüssten Vergehen auferlegt werden konnte, während die „poenitentia solemnis“ nur für öffentliche oder veröffentlichte Vergehen geleistet wurde.

---

doti confitetur. Auch er erkennt das Wesen der poenitentia solemnis nicht etwa in der äusseren Förmlichkeit, sondern in der Impositio durch den Bischof: Scias quod dupliciter dicitur solemnis poenitentia: uno modo quia solemniter agitur: et de hac intelligo, quod sacerdotalis officii est, et delegari potest, alio modo, quia solemniter imponitur sc. per manus impositionem episcopalem et cum publica missa ..... quando traditur monasterio pro peccato commisso ..... improprie sic appellatur (50 Dist. si ille c. 58) ..... proprie autem dicitur illa solemnis quae fit in capite quadragesime cum solemnitate de qua habes 50 Dist. in capite (64) (Host. ad tit. de poenit. cit. n. 55). Die poenitentia solemnis kann auch nach ihm nicht wiederholt werden, und nicht von einem Cleriker übernommen werden, wohl aber kann ein Priester öffentliche Busse leisten. Tunc enim sacerdos publicam potest facere poenitentiam 38 Dist. presbyter 9. 30; Dist. si quis presbyter 17, sed non solemnem, de qua habes 50 Dist. c. 64). — Bezüglich der Reconciliation bemerkt er, dass dieselbe eine publica und eine privata sein kann; letztere aber nur in speciellem Auftrag des Bischofs von dem Presbyter ertheilt wird (de officio archipresb. l. c. n. 8): Item reconciliatio, alia publica et haec demandari non potest, alia privata et haec demandari potest..... Puto securius, quod non intromittat se archipresbyter nisi consulto Episcopo qui Poenitentiam imposuit, sicut servat consuetudo. So wird auch in diesem Zeitraum noch daran festgehalten, dass eine reconciliato stattfand für eine Geheimbusse, denn eine solche ist hier offenbar unter der poenitentia privata zu verstehen; aber nur im speciellen Auftrag des Bischofs konnte diese Reconciliation geschehen. — Deutlich tritt diese Bezeichnung der Geheimbusse als eine poenitentia occulta bei *Bernard. Papiens.* summa decret. V. 33, § 3 hervor, wenn er unterscheidet: Species poenitentiae sunt duae: Nam alia privata, alia solemnis, *privata pro occulto* peccato, solemnis pro manifestis et gravioribus solet imponi: item solemnis triplex invenitur, scil. per intromissionem in monasterium vel aliam domum districtae religionis, per carenam, per peregrinationem, per intromissionem in monasterium vel aliam religiosam domum ut Dist. 50 c. 64. § 4; Poenitentiam autem privatam imponere potest quilibet sacerdos, solemnem vero solus episcopus vel majoris ecclesiae archipresbyter, ut ar. Dist. 50 c. 64. (ed. Laspeyres). Hier wird die „poenitentia canonica“ eingetheilt in eine „solemnis“ und „privata“ im Sinne der Vorzeit. „privata“ ist gleichbedeutend mit occulta; eine „poenitentia publica“ wird nicht ausgeschieden. — *Raymundus* l. 3 Summae tit. XXXIV de Poenitentiis et remissionibus § 3 theilt wieder ein wie oben: Species poenitentiae sunt tres: Nam alia est solemnis, alia publica, alia privata. Die Aussprüche anderer Scholastiker bei *Morinus* l. c. lib. V cap. 25 p. 320 seq.; bei *Fagnan.* Comment. in 5. lib. Decretal. De poenit. et remiss. cap. Manifesta p. 288 seq. cap. Quaesitum p. 300 seq. (Ed. Colon. 1705.)

Das veranlasst uns, auf die analoge Entwicklung zwischen Busse und Gelübde bezüglich ihrer beiderseitigen Rechtsverhältnisse und Rechtsentwicklung hinzuweisen. Wesen und Bedeutung der poenitentia canonica erhält dadurch eine weitere Beleuchtung.

In der orientalischen Kirche unterschied man bereits zur Zeit des h. Basilius zwischen dem Privatgelübde, welches eine reine Sache der Gewissenspflicht war ohne alle rechtliche Wirkung, und dem Gelübde, das von geweihten Laienjungfrauen oder von Klosterfrauen abgelegt wurde.[1]) Die Aufnahme in den Stand der Laienjungfrauen geschah durch die Auflegung des flammeum, d. i. des Schleiers, den diese Jungfrauen aus der Hand des Bischofs erhielten.[2]) Ihre Namen wurden in den Kirchenbüchern verzeichnet und daher erhielten sie die Bezeichnung „kanonische Jungfrauen".[3]) Sie konnten das Laiengewand weiter tragen[4]) und lebten entweder bei ihren Eltern und Verwandten[5]) oder auch in klosterartigen Vereinen.[6]) Sie waren zur lebenslänglichen Ehelosigkeit darum verpflichtet, weil sie als Bräute Christi[7]) ihre Jungfräulichkeit als reines Opfer dargebracht hatten und *dieses von der Kirche feierlich angenommen worden war.*[8]) Der 19. Canon von Ancyra erklärte Alle, welche Jungfrauschaft gelobt und das Versprechen brachen, als Bigami.[9]) Basilius stellte sie den Ehebrechern gleich;[10]) er verlangte die Trennung und Auflösung solcher Verbindungen, da sie als fornicatio zu beurtheilen seien.[11]) Damit hatte Basilius die kanonischen Jungfrauen hinsichtlich der Verletzung des Keuschheitsgelübdes und deren Wirkung auf die gleiche Linie mit den Klosterfrauen gestellt, was auch der Ansicht Cyprians entsprach.[12]) Auch von den Klosterfrauen gilt, dass das Klostergelübde nur vor dem Bischof abgelegt werden kann.[13]) Das Ehehinderniss dieser Klosterfrauen fällt erst dann weg, wenn es sich durch rechtskräftiges Urtheil des competenten Richters herausgestellt hat, dass das Klostergelübde ein ungültiges ge-

---

[1]) Can. 19 S. *Basil.* Syntagma IV. 145. *Zhishman*, Das Eherecht der orientalischen Kirche (1864) S. 484.

[2]) *Hieron.* Ep. 12 ad Gaudent. de Pacatulae educat. tom. I. 114—118 (ed. Paris 1578). (*Migne* t. 22 col. 1095). Ep. 15. ad *Marcellam.* De laud. Asellae tom. I. 141—142. *Migne* l. c. 427). Ep. ad *Demetri* tom. IX. 2—27. (*Migne* l. c. 1107). Epitaph. *Paulae* matris tom. I. 237 (l. c. 903). De virg. serv. tom. I. 65 (*Migne* l. c. col. 1108): Scio, quod ad imprecationem pontificis flammeum virginalem sanctum operuerit caput, et illud apostolicae vocis insigne celebratum sit. Volo autem, vos omnes virginem castam exhibere Christo (II. Cor. XI. 2). *Ambros.* De virgin III cap. 1; De virgin. lapsu cap. 5. ed. Colon. 1616. tom. IV. 223, 214. *Zhishman* l. c. 486.

[3]) *Socrates* Hist. eccl. I. cap. 17. *Zhishman* l. c.

[4]) *Balsam.* ad. can. 16. *Chalced.* Synt. II. 257. *Zhishman* l. c. 487.

[5]) Can. 18. *S. Basil.* Synt. IX. 141. *Zhishman* l. c.

[6]) *Athanas.* Vita *S. Antonii* tom. I. 317. (*Migne* P. P. G. tom. 26 col. 843.)

[7]) *Athanas.* ad Imper. Const. Apolog. cap. 33. tom. I. 317. (*Migne* l. c. t. 25 col. 639).

[8]) Can. 18. *S. Basil.* Synt. IV 141. *Zhishman* l. c.

[9]) *Hefele* l. c. I. 238.

[10]) Can. 18. *S. Basil.* *Zhishman* l. c.

[11]) *Basil.* Ep. ad Amphil. can. 6: Canonicarum fornicatio pro matrimonio non reputetur, sed earum conjunctio omnino divellatur, hoc enim et Ecclesiae ad securitatem est utile et non dabit haereticis adversus nos ansam, quod propter peccandi libertatem ad nos attrahamas. *Pitra* l. c. I. 580.

[12]) *Cyprian.* De habitu virg. c. 20 (201[20] ff.)

[13]) Can. 6. *Carth.* Synt. *Zhishman* l. c. 493.

wesen ist. Competenter Richter ist nur der Bischof. So lange sein Urtheil nicht gefällt ist, dauert das Ehehinderniss fort.[1])

Die Analogie der einzelnen Acten, der Aufnahme durch den Bischof in den Stand der Jungfrauen, der Abnahme des Gelübdes, der Beaufsichtigung seitens des Bischofs, mit den entsprechenden Acten der kanonischen Busse tritt in deutliche Erscheinung.

In dem Abendlande begegnet uns ebenfalls die altkirchliche Unterscheidung zwischen Privatgelübden und solchen, welche vor dem Bischof abgelegt und durch ihn von der Kirche acceptirt wurden. Papst Siricius stellte eine Ehe, welche entgegen dem Gelübde letzterer Art eingegangen war, auf die gleiche Stufe mit dem adulterium, während er die Ehe unter Verletzung eines Privatgelübdes zwar als wortbrüchig verurtheilt, aber als wirkliche Ehen ansieht.[2]) Die Synode zu Orange im Jahre 441 verfügt, dass das Gelübde der Viduität *vor dem Bischof* im Secretarium abgelegt werde und das Wittwenkleid von dem Bischof überreicht werde.[3]) Die dritte Synode zu Paris im Jahre 557 unterscheidet zwischen den gottgeweihten Jungfrauen und denen, welche die weltlichen Kleider bei dem Gelübde der Jungfräulichkeit abgelegt hatten,[4]) unter denen die „Canonicae" zu verstehen sind. Die zweite Synode zu Tours im Jahre 567 unterscheidet in gleicher Weise einerseits Virgines: „quae necdum sacro velamine (ab Episcopo) tectae, tamen sponsio earum a Domino tenebatur", andererseits solche: „quae Christo spiritualiter nupserunt et velari a Sacerdote meruerunt." Bei dem Letzteren ist die Auflegung des Schleiers durch den Bischof die Ursache der Verpflichtung zu dem Gelübde mit der Folge der Ungültigkeit einer etwa später eingegangenen Ehe; bei der Ersteren verbleibt allerdings ebenfalls die Verpflichtung zum Festhalten an dem Gelöbniss,[5]) aber nur in dem Falle, dass sie drei Jahre in einer Klostergemeinschaft oder zu Hause unter Beobachtung der Clausur während eines Jahres zugebracht hatten und dann die Eingehung einer Ehe versuchten, trat die Wirkung der Ungültigkeit ein.[6]) Darüber herrscht Einstimmigkeit, dass das Gelübde einer Jungfrau nur dann rechtliche Folgen hatte, wenn sie von dem Bischof gesegnet und mit dem Schleier bekleidet worden war.[7]) Die Synode zu Carthago im Jahre 386 (can. 3) erklärt die

---

[1]) Siehe *Zhishman* l. c. 498 f.

[2]) *Siricius* ep. 10 (*Coustant* 688 al. Synod. Innocentio I. Pont. *Hefele* II. 88. *Jaffé* 286) si Virgo velata jam Christo, quae integritatem publico testimonio professa a Sacerdote prece fusa benedictionis velamen accepit, sive incestum commiserit furtim seu volens crimen protegere, adultero mariti nomen imposuit, tollens membra Christi faciens membra meritricis. Dagegen: Item puella, quae *nondum* velata est, sed proposuerat sic manere, licet non sit in Christo velata, tamen quia proposuit, et in conjugio velata non est, furtivae nuptiae appellantur, ex eo quod matrimonii coelestis praeceptum non servaverit. Ebenso *Innocent.* I. ep. 2 ad *Victricium* cap. 10 (*Coustant* 754 seq. *Jaffé* 286).

[3]) *Hefele* II. 295. Als Secretarium wurden die gesammten Gebäulichkeiten an der Kirche bezeichnet, deren Einzeltheile aus dem Diaconicum, Catechumenon, Salutatorium und Metatorium bestanden.

[4]) *Hefele* II. 13.

[5]) *Hefele* III. 26 can. 20.

[6]) Fünfte Synode zu Orleans im Jahre 549 can. 19. *Hefele* III. 4. Vergl. *Thomassin.* Vetus et nova Ecc. Disciplina (Venetiis 1773) tom. I. 450 seq.

[7]) *Loening* l. c. II. 403, I. 358, wo auch die kaiserlich weltlichen Gesetzbestimmungen angegeben werden.

Benediction einer Jungfrau, die sich feierlich durch Gelübde Gott geweiht hat, für eine dem *Bischof ausschliesslich* zustehende Befugniss. In gleicher Auffassung verbietet die Synode zu Riez im Jahre 439 dem Presbyter die Benediction der Jungfrauen, gestattet sie aber dem Chorbischof Armentarius.[1]) Ein Priester darf nur mit Zustimmung des Bischofs, wie der 34. Canon der Synode zu Hippo (im Jahre 393) bestimmt, Jungfrauen benediciren.[2]) Unmittelbar vorher im can. 30 hatte die Synode bezüglich der Reconciliation der Poenitenten verordnet, dass dieselbe von dem Priester nicht ohne Zustimmung des Bischofs, es sei denn, dass derselbe abwesend ist und so ein Nothfall vorliegt, vorgenommen werden dürfe. Gehen hier Bestimmungen über das Gelübde der Jungfrauen und der poenitentia canonica neben einander, so hatte eine Synode zu Carthago kurz vorher (im Jahre 386) die Competenzen auf dem einen und anderen Gebiet in dem can. 3 und 4 zusammengefasst: „Priester dürfen die Weihe des Chrismas, die Benediction der Jungfrauen und die Reconciliation der Poenitenten nicht vornehmen. Nur wenn der Bischof verhindert ist, darf ein Priester mit Erlaubniss desselben die Reconciliation des Poenitenten vornehmen.“[3])

Die analogen Acte sind augenfällig. Der Auflegung des Schleiers bei den Jungfrauen entspricht die Impositio poenitentiae bei den Büssern; in beiden Fällen geschieht eine Eintragung der Betreffenden in eine Liste; auch der fernere Aufenthalt der Betreffenden zeigt analoge Einrichtungen. Die Jungfrauen konnten bei ihren Verwandten leben oder in einer Klostergemeinschaft, wie andererseits die Büsser entweder ihre Busse geheim oder öffentlich, bezw. in einem Kloster oder sonstigen abgeschlossenen Gebäude zu verrichten hatten. Die Verwerthung der Bezeichnung „Canonice“ trifft bei den Einen und den Anderen zu und auch die auf den Nothfall beschränkte Befugniss des Priesters.

Wesen und Bedeutung des öffentlichen Gelübdes ergibt sich aus der Betonung der ausschliesslichen Competenz, der nothwendigen Intervention des Bischofes und der daraus folgenden Rechtswirkung.

Die Unterscheidung zwischen einem öffentlichen Gelübde, welches öffentlich abgelegt wurde und von dem Bischofe unter gewissen Feierlichkeiten entgegengenommen wurde einerseits und einem anderen Gelübde, welches ohne diese Verstärkung statthatte, reicht bis in die älteste Zeit hinauf. Die beiden Classen bestanden neben einander.[4]) Die Verletzung

---

[1]) *Hefele* l. c. II. 290; Status. eccl. antiq. c. 11.

[2]) *Hefele* l. c. II. 59.

[3]) *Hefele* l. c. II. 49.

[4]) Die Ansicht, welche *Schoenen*, Das Wesen der Gelübdesolemnität, Tübinger Theol. Quartalschr. (1874) 56. Bd. S. 206 ff., 447 ff., 496 ff., 57. Bd. S. 102, bezüglich der Beziehungen dieser beiden Gelübde vertritt, ist nicht zu halten. Unter Bezugnahme auf das Schreiben *Innocenz* I. ep. 2 ad Victric. c. 12, 13, *Jaffé* 286: Quae Christo spiritualiter nubunt et a sacerdote velantur, si publice postea nupserint, non eas admittendas esse ad poenitentiam agendam, nisi hi, quibus se junxerant a mundo recesserint ..... quae necdum sacro velamine tectae ..... si forte nupserint, his agenda aliquanto tempore poenitentia est (c. 9 u. 10, C. 27 qu. 1) will *Schoenen* (entgegen der Ansicht von *Schulte*, Handbuch des kathol. Eherechts [Giessen 1855] S. 215 Anm. 6, welcher hier die Gelübdedistinction anerkennt) nur eine Berücksichtignng der beiden in der alten Kirche bestehenden Classen gottgeweihter Jungfrauen erkennen, von denen die eine, gleichsam die *Vorbereitungsanstalt* der andern, dieser die erprobten Kandidatinnen zuführte. Während die Mitglieder der zweiten bevorzugten Abtheilung aus den Händen des Bischofs den

beider Gelübde wird bestraft; die Verletzung des ersteren hat die Trennung der Ehe zur Folge; auch dieser ehetrennenden Wirkung wird der Strafcharakter zuerkannt.[1])

Die Ausschliesslichkeit der Competenz des Bischofs zur kanonischen Abnahme des Mönchsgelübdes, die Betonung der Nothwendigkeit, dasselbe in Gegenwart der Gemeinde abzulegen, die Verpflichtung des Bischofes zur Obsorge für die kanonischen Jungfrauen und die ihm zustehende Entscheidung über die etwaige Nichtigkeit des Gelübdes sind die Momente, welche in der griechischen Kirche besonders stark hervortreten.[2]) Sie haben aber auch in der lateinischen die Entwicklung der Rechtsverhältnisse bestimmt und zu der Erklärung Bonifaz VIII. (Cap. Unic. XV. de voto et vot. red. in VI) geführt: „Nos igitur attendentes quod voti solemnitas *ex sola constitutione ecclesiae* est inventa praesentis declarandum duximus oraculo sanctionis ..... illud solum votum debere dici solemne ..... quod solemnizatum fuerit per susceptionem sacri ordinis, aut per professionem expressam vel tacitam, factum alicui de religionibus per sedem apostolicam approbatis .....“ Das Wesen der Gelübdesolemnität kann hiernach nicht in der irritirenden Wirkung auf die Ehe erkannt werden;[3]) in den ersten acht Jahrhunderten beschränkte sich die Kirche lediglich auf das Verbot solcher Ehen, ohne zwischen Ungültigkeit und Unerlaubtheit zu unterscheiden, wenn auch die Grundlagen hierfür in den früheren kirchlichen Bestimmungen gegeben waren. Auch ist dasselbe nicht in der Solemnität zu erkennen, denn, wenn auch die Entgegennahme des Gelübdes seitens des Bischofes an und für sich schon eine Feierlichkeit ist und insofern eine solche als ein nothwendiges Requisit erscheint, so waren die Feierlichkeiten und Förmlichkeiten doch accidentieller Natur, und der vielfachen Umgestaltung im Laufe der Zeit unterworfen.[4])

Wesentlich für das (seit Gratian gleichzeitig mit der Bezeichnung der poenitentia solemnis als votum solemne bezeichnete) Gelübde ist stets gewesen, dass dasselbe dem Privatgebiet entzogen, zu einem *öffentlichen kirchlichen Acte* sich gestaltete, dessen Bedeutung und Verbindlichkeit nicht mehr dem persönlichen Ermessen unterlag, sondern „ex sola constitutione ecclesiae“, ein Ausfluss der kirchlichen Jurisdictionsgewalt war. Die Gelübdesolemnität erscheint als eine *Einrichtung der kirchlichen Gesetzgebung;* ihre genaue Umgrenzung, die Bestimmung der einzelnen

---

heiligen Schleier (velum consecrationis, flamineum virginale, siehe *Du Cange* Glossar. med. et infin. latin. (Basil 1762) s. v. velum, wo nach *Durand* ein fünffaches Velum unterschieden wird) erhielten und hiernach sacrae, consecratae oder in Folge der Eintragung in die Liste derer, welche aus dem Kirchenvermögen unterhalten wurden — canon — canonicae genannt wurden, hätten zu der ersteren Alle gehört, welche ohne zu der Rangstufe der letzteren emporgestiegen zu sein, Gott ihr Leben zu widmen gelobt hatten. Diese Vorbereitungstheorie ist unhaltbar und geht auch nicht aus *Thomassin* l. c. cap. 42 hervor.

[1]) *Freisen*, Geschichte des Eherechts (Paderborn 1893) S. 718.

[2]) *Zhishman* l. c. 493, 498.

[3]) Wie *Weckesser*, Das feierliche Keuschheitsgelübde, Archiv für kathol. Kirchenrecht, 76. Bd. (1896), 4. Heft S. 86 ff., zu beweisen sich bemüht.

[4]) Die Solemnität wird besonders betont von *Nilles S. J.*, Disputationes academicae juris eccl. fascic. I. (Oeniponte 1886). Dass das Wesen der Gelübdesolemnität nicht in dessen Publicität, noch in der Traditio an der Kirche, noch in der Acceptatio seitens derselben zu erkennen ist, bedarf keiner weiteren Darlegung. Siehe *Schoenen* l. c.

Requisita, ihr Fortbestehen in der Zeitdauer ihrer Rechtsgültigkeit hängt ausschliesslich von der Entscheidung eben derselben Gesetzgebungsgewalt ab.[1])

Die Entwicklung bezüglich der „poenitentia canonica“ hat sich hiermit gleichartig ausgestaltet.[2]) Auch die „poenitentia canonica“ war ihrem Wesen und ihrer Bedeutung nach eine Einrichtung der Kirche; ihre Rechtswirkungen waren von derselben kirchlichen Gesetzgebungsgewalt abhängig; dem Privatgebiet war sie vollständig entzogen und in dieser Beziehung unterscheidet sie sich von der auf dem Privatgebiet und persönlichem Ermessen wurzelnden Poenitenz, welche ihre Regelung in der „dicta“ der angelsächsisch-irisch-fränkischen Mönche hatten.

---

[1]) Auf dem Gebiete der Ehegesetzgebung begegnet uns eine gleichartige Erscheinung.

[2]) Auch bezüglich des Eheverbotes für den Poenitenten, bei welchem in der ersten Zeit zwischen Unerlaubtheit und Ungültigkeit nicht unterschieden wurde.



ZWEITER THEIL.

ERSTER ABSCHNITT.

Die Bussbücher im Allgemeinen.

Erstes Capitel.

Die Entstehung der Bussbücher.

I. Die unbenannten Bussbücher der kanonisch-römischen Gruppe.

Die kirchliche Regel, die Busse in Gemässheit der „Canones" zu bestimmen, sowie das Recht des Bischofes in der Leitung des Büssers und des Busswesens wird auf den verschiedenen Synoden auch noch zu einer Zeit betont, in welcher zweifellos Bussbücher in Gebrauch waren. Die Synoden haben unechte Bussbücher zurückgewiesen, aber kein bestimmtes Bussbuch als ausschliesslich massgebend bezeichnet, geschweige denn ein solches mit officiellem Ansehen ausgestattet.[1]) Die Bussbücher konnten unter diesen Umständen nur den Charakter von Anweisungen für die Handhabung der Bussdisciplin haben, ohne selbst bestimmende und geltende Regel zu sein; die „kanonische Regel" blieb in ihrer vollen Geltung. Es konnten daher die Bussbücher keine Aenderung des geltenden Straf- und Disciplinarstrafrechtes herbeiführen und eine Umgestaltung des Busswesens, insofern darunter die zu Recht bestehende Disciplin verstanden wird, kann von der Verbreitung bestimmter Bussbücher nicht behauptet werden.[2]) Die Bussbücher sind allerdings Zeugen der *Uebung* und bekunden die Abweichung und Conformität bezüglich der kanonischen Regel in der practischen Beobachtung derselben, sie sind Zeugen einer Entartung der kanonischen Bussdisciplin, wie einer Wahrung derselben; aber eine Aufhebung der kanonischen Regel konnten sie nicht herbeiführen noch an und für sich eine desuetudo legitimiren.

Die erste Spur einer Codificirung von Bussbestimmungen hat man in dem bekannten „libellus" finden wollen, dessen Cyprian im Schreiben ad Antonianum[3]) erwähnt. Es handelte sich um die Aufnahme der in der Verfolgung Gefallenen. Cyprian berichtet, er sei mit einer grossen Anzahl von Bischöfen zusammengekommen, um ein Verfahren der Mässigung zu

---

[1]) Siehe *S.* I. l. c. 158 ff. Dritte Synode zu Tours im Jahre 813, *Hard.* l. c. IV. 1036.

[2]) *Hinschius* IV. 829. Anm. 1. *Loening* l. c. II. 472 ff.

[3]) Ep. 52 (56) 55^{6} (627^{13} ff.): Secundum quod ante fuerat destinatum, persecutione sopita, cum data esset facultas in unum conveniendi, copiosus Episcoporum numerus, quos integros et incolumes fides sua et Domini tutela protexit, in unum convenimus, et scripturis diu ex utraque parte prolatis, temperamentum salubri moderatione libravimus, ut nec in totum spes communicationis et pacis lapsis denegaretur ..... nec tamen rursus censura Evangelica solveretur, ut ad communicationem temere prosilirent, sed traheretur diu Poenitentia et rogaretur dolenter paterna clementia et examinarentur causae.....

berathen, wonach den Gefallenen nicht alle Hoffnung auf Wiedervereinigung versagt werden solle, damit sie sich nicht in der Verzweiflung von der Kirche vollständig trennten, andererseits aber auch nicht die evangelische Strafe aufgehoben werde und voreilige Wiederaufnahme stattfinde. Es solle daher die Busse verlängert, reumüthige Gesinnung bethätigt werden, ehe Milde eintrete, und es seien die individuellen Verhältnisse zu prüfen: „examinarentur causae et voluntates et necessitates singulorum secundum quod libello continetur, quem ad te pervenisse confido, ubi singula placitorum capita conscripta sunt."

Man hat nach dem Vorgange von Baronius und Benedict XIV. in diesem „libellus", welcher leider verloren gegangen ist, ein „liber Poenitentialis" vermuthet.[1]

Hierbei ist indessen zu beachten, dass Cyprian in seinen Briefen wohl die Gesichtspunkte angibt, nach denen bei Behandlung der Poenitenten zu verfahren sei, aber niemals eine bestimmte Busse allgemein oder auch nur einem Einzelnen zum Voraus vorschreibt; er behält sich die Untersuchung eines jeden einzelnen Falles vor; und wenn er Bedenken trägt, selbst zu entscheiden, beruft er ad hoc die Bischöfe zu einer Synode, um die Frage der Aufnahme der „Lapsi"[2] und der „gefallenen Jungfrauen" zu entscheiden;[3] er theilt mit, wie er in der Berathung mit sechs anderen Bischöfen zu dem Resultate gelangt sei, dass Diejenigen, welche in wiederholtem grausamen Martyrium zuletzt den Glauben verleugneten, eine dreijährige Busse zu leisten hätten;[4] in schwierigen Fällen berichtet er an Papst Cornelius, von dem er dann zu seiner Genugthuung sagen kann, dass derselbe auf einer Synode mit anderen Bischöfen über das Maass der anzuwendenden Milde oder Strenge mit ihm gleicher Meinung gewesen sei.[5]

Soviel steht fest, dass weder Cyprian noch die gleichzeitigen Synoden, noch der Papst in Rom zum Voraus für die Vergehen ein bestimmtes Maass oder eine bestimmte Zeit der Busse feststellten.[6]

---

[1]) *Baronius* ad. a. 254 n. 89: Videtur libellus iste a synodo scriptus, quo singula capitula placitorum continebantur, singulos lapsorum expressisse casus et tempus et modum poenitentiae singulis delinquentibus iidem praescriptos habuisse eademque plane fuisse capita, quae etiam alio nomine „Poenitentiales canones" antiquitas nominavit. *Benedict* XIV. de synod. dioec. lib. XI cap. 11 n. 3. *Morinus* l. c. lib. IV cap. 14 n. 10.

[2]) Ep. 14, c. 3. (Ep. 20 c. 3 pag. 529).

[3]) Ep. 62 (Ep. 4 pag. 472).

[4]) Ep. 53 (Ep. 56 u. 2 pag. 649): quibus existimamus ad deprecandam clementiam Domini posse sufficere, quod triennio jugitur ac dolenter ut scribitis, cum summa poenitentiae lamentatione planxerunt.

[5]) Ep. 52 (Ep. 55 c. 6 pag. 628).

[6]) Diese Thatsache wird auch constatirt von *Müller* l. c., Zeitschrift für kathol. Kirchengeschichte l. c. XVI Bd. II S. 191 Anm. 3. *O. Ritschl*, Cyprian von Carthago und die Verfassung der Kirche (1885) S. 193. *C. Götz*, Die Bussbücher Cyprians. Eine Studie zur Geschichte des Busssacramentes (1895) S. 16 f. *Fechtrup*, Der h. Cyprian I. (Münster 1878) S. 130: Uebrigens scheint es mir durchaus nicht, dass auf unserem Concil (im Jahre 251) in der Weise, wie es später in der Poenitentialcanonen geschah, für die verschiedenen Arten der Bücher eine *genau bestimmte Bussfrist* festgesetzt wurde, da Cyprian überall nur ganz allgemein von einer langen und vollen, d. h. dem Vergehen entsprechenden Busse spricht. Es wird daher die Annahme nicht irrig sein, dass die Synode die Bestimmung, wann jeder einzelne Büsser den Frieden wieder er-

Hieraus ergibt sich die Grundlage zur Beurtheilung des Inhaltes jenes verlorenen „libellus"; man wird in demselben die Aufzeichnung der stattgefundenen *Untersuchungen* über die Einzelfälle zu vermuthen haben, also die nähere Bezeichnung des einzelnen Vergehens, die Begründung der Strenge oder Milde in jedem Einzelfalle, die abgegebenen Gutachten und die Entscheidungen: „singula placitorum capita".

Die Verschiedenheit von dem Inhalte der späteren Bussbücher ist augenfällig. Diese enthalten Satzungen, welche im Voraus und allgemein die Busse für die einzelnen Vergehen normiren; sie schildern nicht concrete Fälle der Vergangenheit und deren Aburtheilung, sondern geben allgemeine Normen. Der Cyprian'sche libellus hätte denselben höchstens als Quelle dienen können.

Dasselbe Verfahren, welches Cyprian eingeschlagen hat, blieb in seiner Art das gleiche auf den älteren Synoden. Die Canones der Synode zu Nicaea, von Neocaesarea, von Ancyra behandeln concrete Fälle und bestimmen für die vorgekommenen Vergehen die zu leistende Busse. Die Charakterisirung des vorgekommenen Falles tritt bald mehr,[1] bald weniger deutlich[2] in den Vordergrund. Die Synode zu Epaon im Jahre 517, welche eine Reform des gesammten kirchlichen Lebens in Burgund intendirte, geht noch ersichtlich von den concreten und häufigsten Fällen der Verletzung kirchlicher Disciplin aus und erneuert in Beziehung auf diese Fälle die alten Canones der Synode von Ancyra.[3] Erst auf den Synoden zu Nantes im Jahre 658 und zu Emerita im Jahre 666 macht sich ein Bestreben systematischer Reform durch Erlass allgemeiner Bestimmungen geltend, welches auf der fränkischen Generalsynode zu Liftinae im Jahre 743 zum vollen Durchbruch und zur Ausgestaltung gelangt.

Auch die kanonischen Briefe der griechischen Väter, auf welche als Quellen die späteren Bussbücher vielfach verweisen, gehen in den Bussbestimmungen von concreten Fällen aus, über welche sie ihre Sentenz mittheilen; es ist die während der Verfolgungszeit wiederkehrende Osterfeier, welche Petrus dem Alexandriner Veranlassung gibt,[4] über die Gefallenen zu urtheilen; dem Gregor von Neocaesarea sind besonders frappante Fälle der Grausamkeit gemeldet;[5] Basilius ist über bestimmte Fälle befragt

---

langen sollte, den Bischöfen vorbehielt..... denn hätte die carthagische Synode selbst feste Busszeiten angesetzt und nicht den Bischöfen das Recht der Bussbestimmung in den einzelnen Fällen überlassen, so hätte Cyprian sicher nicht verfehlt, dem afrikanischen Bischofe gegenüber, vor dem er den Cornelius rechtfertigen musste, auf den Widerspruch des Verfahrens des römischen Bischofes mit den Beschlüssen unserer Synode Bezug zu nehmen und den gerade hierin liegenden Stein des Anstosses zu entfernen. Da aber davon keine Spur sich findet, so hatte *Antonian* nur daran Aergerniss genommen, dass *Trofimus* gar so bald die Kirchengemeinschaft wiedererlangt hatte. Bisher hatte Cyprian stets in Uebereinstimmung mit der afrikanischen wie auch besonders der römischen Kirche gehandelt.

[1]) Vergl. Can. 25 der Synode zu Ancyra: Jemand, der eine Braut hatte, verfehlte sich .... Er heirathete hernach die Braut. *Hefele* l. c. I. 242.

[2]) Die Canones der Synode zu Elvira vom Jahre 306 nähern sich allgemeinen Bestimmungen.

[3]) *Hefele* II. 682 ff.

[4]) *Pitra* l. c. I. 551.

[5]) *Pitra* l. c. 564.

worden und ertheilt seine Antworten bezüglich der Behandlung der Poenitenten.[1])

Nun ist es zweifellos, dass, wie die kanonischen Briefe, so die Synodalentscheidungen den Bussbüchern als Quellen gedient haben und als solche von denselben angeführt werden,[2]) allein diese Entscheidungen haben in den Bussbüchern eine Fassung im Wortlaut erhalten, welche sich von dem concreten Falle abhebt und den Charakter einer allgemeinen objectiven Norm annimmt; die so hergestellten Bestimmungen sind dann systematisch geordnet.

Das älteste Beispiel einer solchen systematisirenden Arbeit für die kirchlichen Rechtssammlungen überhaupt haben wir in der systematischen Sammlung „Breviatio canonum“ des Fulgentius Ferrandus in Afrika zur Zeit der ersten Hälfte des VI. Jahrhunderts; in Spanien gegen Ende desselben Jahrhunderts in den „Capitula Martini“; im fränkischen Reiche haben seit der Mitte des VIII. Jahrhunderts einzelne Bischöfe, gewöhnlich auf der Diözesansynode Statuten zum practischen Gebrauch ihres Clerus in dem Bestreben erlassen, die Verordnungen der älteren Synoden und der Provinzialsynoden an die Verhältnisse der Diözese anzupassen und in's practische Leben einzuführen. Hierher gehört die Regula Chrodegangs um 760 und die in ihrer Echtheit allerdings bezweifelten, und sicher später umgearbeiteten Statuta S. Bonifatii († 755).[3])

Zu dieser Art der Erzeugnisse mit dem ersichtlich gleichen Zwecke der Anpassung der älteren Canones an die zeitlichen und örtlichen Verhältnisse gehören die Bussbücher, welche die Regelung der kanonischen Busse sich zur Aufgabe stellen und von mir der römischen Gruppe zuerkannt wurden;[4]) sie enthalten objective Normen für die Abbüssung der einzelnen Vergehen, welche in einer Form gleich der der Canones der Synoden durchweg den Fall des Vergehens setzen, aber nicht mehr in concreter, sondern in abstracter imaginärer Auffassung; diese Normen sind systematisch geordnet und die gesammte Veranlagung der Sammlung trägt den Charakter und die Eigenart jener „Capitula und Statuta“, welche in der angegebenen Zeit zur Reform des gesammten kirchlichen Lebens entstanden sind. Man wird die Entstehungszeit dieser Bussbücher nicht hinter die erste Hälfte des VIII. Jahrhunderts zurückdatiren können.

Bis in's VII. Jahrhundert hinein wurde die Kenntniss der Canones bezüglich des Busswesens in gleicher Weise wie die der geltenden Canones überhaupt dem Clerus und dem Volk vermittelt, es geschah dadurch, dass gemäss den wiederholten Bestimmungen der Synoden, namentlich der Synode zu Agde im Jahre 506, zu Vaison im Jahre 529, von Arles im Jahre 554, zu Braga im Jahre 563 und 572, der vierten Synode zu Toledo im Jahre 633 die geltenden und zu beobachtenden Canones bei angezeigter Gelegenheit dem Volke verlesen wurde.[5]) Wie dieses Verfahren sich für die gesammte

---

[1]) *Pitra* l. c. 576.

[2]) *S.* I. l. c. 34 ff. Vergl. die Citationen der älteren Synoden in dem Poenit. Valicell. I. l. c. 267 seq.

[3]) *Schneider,* Die Lehre von den Kirchenrechtsquellen, l. c. 60 f., 67. *Maassen* l. c. 799 ff.

[4]) *S.* I. l. c. 227 ff.

[5]) Siehe oben S. 12 ff.

Disciplin seit dem VIII. Jahrhundert nicht mehr als ausreichend erwies und die Abfassung der „Capitula und Statuta“ veranlasste, so erwies es sich auch speciell auf dem Gebiete der Bussdisciplin als unzureichend und veranlasste hier die Abfassung der Bussbücher.

Dass in Rom ein Poenitentiale um das Jahr 866 benutzt wurde, geht aus den Verhandlungen hervor, welche Papst Nicolaus I. mit den bulgarischen Abgesandten gepflogen hat. Dieselben hatten um ein „Judicium poenitentiae“ gebeten: das war der technische Ausdruck für ein Poenitentiale; die Bussbestimmungen des kanonischen Theodor'schen und Cummean'schen Cyklus tragen, wie wir sehen werden, durchweg eine dahin lautende Inscription. Eine Einzelentscheidung kann unter dem judicium poenitentiae des Papstes nicht verstanden werden, da eine solche in den Responsa des Papstes bezüglich zweier Fälle, des Verwandtenmordes und der Verletzung der Quadragesimalfasten erwähnt, aber dem örtlichen Bischofe oder Busspriester anheimgegeben wird.[1]) Dagegen wird von dem Judicium poenitentiae gesagt, dass die vom Papste abgesandten Bischöfe Paulus von Populonia und Formosus von Porto dasselbe mitbringen werden, oder aber der für die Bulgaren ordinirte Bischof werde dasselbe vorlegen, da es nicht in die Hände von Laien kommen solle.[2]) Anfrage wie Antwort setzen deutlich die Handhabung eines Penitentiale voraus.

Neuere Untersuchungen über die in der Handschrift 230 des Gräfl. Rumianzow'schen Museums aufgefundene Zapowied sw. otec und eine Vergleichung der 51 Capitel derselben legen die Vermuthung nahe, dass das Penitentiale, welches die Gesandten vom Papst den Bulgaren brachten, mit „Zapowied“ inhaltlich übereinstimmte und die Nummern 1—90 des sogenannten Penitentiale Merseburgense enthielt.[3])

Erscheint es zur Zeit des Papstes Nicolaus I. als eine bekannte Thatsache, dass in Rom ein Penitentiale benutzt wurde, dann bleibt es Gegenstand der Untersuchung für die vorherige Zeit bis hinauf zum Anfang des VIII. Jahrhunderts festzustellen, ob und welches uns noch erhaltene Penitentiale damals schon in Rom benutzt wurde; von dem Penitentiale Valicellanum I steht dies fest.[4])

Die Bussbücher, um welche es sich hier handelt, entbehren jeglicher Benennung oder Andeutung ihres Autors; damit fehlen entsprechende An-

---

[1]) Poenitentiae, quam antistes loci vel presbyter consideravit, absque dubio submittatur..... Quid de eo, qui quadragesimali tempore cum uxore sua coierit, sit judicandum, episcopi vestri et sacerdotis, qui ab eo constituetur, arbitrio considerandum ac diffiniendum committimus. *Mansi* tom. 15 pag. 412 u. 419.

[2]) Judicium poenitentiae, quod postulastis, epscopi nostri, quos in patriam vestram misimus, in scriptis secum utique deferent, aut certe episcopus, qui in vobis ordinabitur, hoc cum opcertuerit, exhibebit; nam saeculares tale quid habere non convenit, l. c. Siehe *S.* I. l. c. 160. *Meurer*, Recension, Historisches Jahrbuch der Görres-Ges. VIII. 135.

[3]) *Blumenstok* im Referat über Suworow, Zur Frage über die occidentalen Einwirkungen auf das altrussische Recht, in seinen Beiträgen zur Kenntniss gegenseitiger Beziehungen des orientalischen und katholischen Kirchenrechts, Zeitschrift für Kirchenrecht (Friedberg) III. 2. S. 199 ff. Nach einer anderen Handschrift wurde „Zapowied“ von *Geitler* in Euchologium glag. spom. etc. (Agram 1882) herausgegeben. Meine Abhandlung: Spuren eines römischen Bussbuches im orientalischen Kirchenrecht, Archiv für kathol. Kirchenrecht (*Vering*), 70. Bd. S. 278 ff.

[4]) Siehe *S.* I. 227 ff. *Meurer* l. c. 140.

haltspunkte, auf Grund ihrer Autorschaft Veranlassung und Zeit ihrer Entstehung näher zu bestimmen.

Dagegen tragen dieselben Inscriptionen, welche ausser Zweifel stellen, dass ihre Satzungen nicht Anweisungen einzelner hervorragender Männer sind, sondern die „kanonische Regel" wiedergegeben. Dahin gehört die Inscription „Sequuntur Leges Canonicae" in dem Valicell. I; die Inscription „Item alii canones" Penitentiales vetustiores" in dem Valicell. II;[1] dementsprechend ist in Uebereinstimmung mit der von uns dargestellten Entwicklung der Bezeichnung der „kanonischen Regel" in der Mitte des VIII. Jahrhunderts die Betitelung „Ex penitentiale Romano" in dem Penitentiale Arundel;[2] die Inscription „Penitentiarum Summorum Pontificum" in dem Penitentiale Casinense[3] und die Bezeichnung des Halitgar für das von ihm aufgenommene Penitentiale „quem de scrinio Romanae ecclesiae adsumpsimus".[4]

Für die Bestimmung von Zeit und Ort der Entstehung dieser Poenitentialien der kanonisch-römischen Gruppe ist ihre Verbindung mit einem „Ordo" von hervorragender Bedeutung.

Unter den zahlreichen überlieferten „ordines romani" ist der „ordo rom. vulgatus" der älteste und reichhaltigste. Einzelne Theile desselben stammen aus der Zeit vor Gregor I. (Gelasius) allein in seiner jetzigen Gestalt, in welcher römische und gallische Gebräuche verschmolzen sind, gehört er dem VIII. Jahrhundert an.[5]

Das auf die „Penitentia" bezügliehe Stück dieses Ordo rom. vulg. unter der Inscription „Ordo ad dandam penitentiam" ist von mir früher aus dem Cod. Valicell. D 5[6] und anderen übereinstimmenden Handschriften,[7] oben aus dem Sacramentarium der Fuldaer Handschrift publicirt; dabei wurde auf die rubrikalen Bemerkungen in den Worten „secundum ritum Romanum"[8] und ähnlichen aufmerksam gemacht. Der mit den Bussbüchern der römischen Gruppe verbundene Ordo ist ein Auszug in geringerer oder grösserer Vollständigkeit aus diesem „Ordo ad dandam penitentiam" des „Ordo Rom. vulg.", wie später im Einzelnen nachgewiesen werden wird.

Hierdurch treten die Bussbücher dieser römischen Gruppe in eine organische Beziehung zu dem „Ordo Romanus".

In dieselbe Zeit des VIII. Jahrhunderts und zweifellos auch auf dieselben Factoren, welche diesem Ordo Rom. vulg." eine ergänzende und umgestaltende Fassung gegeben haben, ist die Entstehung der mit diesem Ordo verbundenen Bussbücher mit kanonischen Satzungen und unter der

---

[1]) *S.* I. 350.
[2]) l. c. 437.
[3]) l. c. 397.
[4]) l. c. 466.
[5]) *Schneider* l. c. 74. *Mabillon,* Iter Italicum (Paris 1724), tom. II. (*Migne* p. I. 78, 851—1372). *Melchior Hittorpius,* de divin. cath. eccl. officiis Col. 1568 u. *G. Ferrarius,* Rom. 1591, Paris 16 u. 1624; vergl. *Cl. Meckel* in Tübing. Theol. Quartalschr. (1862) 44, 50. *S.* I. l. c. 64 f.
[6]) *S.* I. l. c. 87 ff.
[7]) Cod. Vatic. 1152, 4745, 4747, 4748 A u. B, l. c. 75 ff., 96 ff.
[8]) Siehe oben S. 35 f.

Bezeichnung „Romanum“ zurückzuführen.[1]) Diese innige Beziehung tritt auch in der Erscheinung zu Tage, dass so wie in dem „Ordo Rom.“ auch in den angehängten Penitentialien römische und gallisch-fränkische Bestimmungen verschmolzen sind. Wie dann unter Karl d. Gr. den Mönchen der römische Choral und für die h. Messe der „Ordo Rom.“ vorgeschrieben wurde,[2]) so wird auf der Versammlung zu Aachen im Jahre 802 unter dem „Capitula examinationis generalis“ für den Priester auch angeordnet, „dass er das Poenitentialbuch wisse und verstehe“[3]) und im Laufe des Jahrhunderts von Regino dieses Poenitentialbuch näher bezeichnet unter den Fragen der inquisitio episcopalis „si habent poenitentiale Romanum.“[4])

Wenn auch keine unmittelbare, so wird man doch eine entferntere Mitwirkung der Synoden bei Entstehung dieser Bussbücher in Anbetracht der Sorgfalt annehmen müssen, welche dieselben der Hebung der Disciplin überhaupt und speciell der Bussdisciplin widmeten.[5]) Bezüglich der Zeit der Entstehung dieser Bussbücher ist an der ersten Hälfte des VIII. Jahrhunderts festzuhalten.

---

2. Die benannten Bussbücher der irisch-angelsächsisch-fränkischen Gruppe.

Die ältesten Namen, mit denen ein Poenitentiale in Verbindung gebracht worden ist, sind die des Finnian, † 589 in Maghbile, und des Columban, † 615 im Kloster Bobbio. Ohne an dieser Stelle auf die Columbanfrage näher einzugehen, sei nur bemerkt, dass die Annahme, er habe ein Penitentiale verfasst, durch seine „Regula coenobialis“ entstanden ist, welche Klosterpenitenzen der Mönche für Vergehen gegen die Klosterdisciplin enthielt; das zehnte und das letzte Capitel dieser regula coenobialis trägt auch die Ueberschrift „de poenitentia“ und enthält insbesondere solche Klosterpenitenzen für verschiedene kleinere Vergehen gegen die Hausordnung und die Klosterregel. Die Regula coenobialis wird in einigen Handschriften geradezu als „Penitentiale“, in anderen als „Columbani liber de quotidianis poenitentiis monachorum“[6]) bezeichnet. Dass eine solche Zusammenstellung von Klosterpenitenzen ganz anderer Art als ein Penitentiale ist, welches die Kirchenbusse und die Normen feststellt, nach denen sie geleistet werden soll, ist einleuchtend.[7])

Das „Penitentiale“ des Finnian (Vinniai) beschränkt sich durchweg auf die Vergehen der Körperverletzung und der Unzucht; es behandelt zunächst die Vergehen der Cleriker, dann die der Laien. Durch die Dürftigkeit des Inhalts, die hervorragende Berücksichtigung der Gedankensünden

---

[1]) *S.* I. l. c. 63 ff. *Hildenbrand*, Untersuchungen über die germanischen Bussbücher (Würzburg 1851) 75 ff.

[2]) Mon. Germ. Legg. *(Pertz)* I. 45, 80, 107, 131; *(Boret.)* I. 80, 230, 234, 121.

[3]) *Binterim*, Pragm. Geschichte der Concilien (Mainz 1836) 2. Bd. S. 449 f.

[4]) De synodal. causis et disciplinis eccl. l. I, inquisitio 96. tom. II Concil. Germ. 441.

[5]) *S.* I. l. c. 161 ff.

[6]) *Holstenius*, Cod. Reg. (Aug. Vind. 1759) tom. I p. 189, Col. 2; Cod. Reg. (Paris 1663) pars II, p. 98. Bibl. Patr. max. tom. XII p. 6.

[7]) Siehe meine Abhandlungen: Neue Beiträge zur Geschichte der Poenitentialbücher, Archiv für kathol Kirchenrecht (*Vering*) 51. Bd. S. 22 ff.; Zu Columbans Klosterregel und Bussbuch, Archiv l. c. 59. Bd. S. 217 ff.

unterscheidet sich dasselbe von den hier in Betracht kommenden Bussbüchern. In seiner überlieferten Gestalt gehört es allem Anscheine nach einer späteren Zeit an; wahrscheinlich dem VIII. Jahrhundert.[1])

Nach Inhalt, Veranlagung und Zweckbestimmung sind die irisch-angelsächsisch-fränkischen Bussbücher untereinander verwandt, welche mit den Namen des Theodor, Beda, Egbert und Cummean geschmückt sind.

Die Entstehung der Satzungen dieser Bussbücher denkt sich Hildenbrand nach Analogie einer Rechtssitte der Germanen auf profanem Gebiete. Die ältesten germanischen Rechtsaufzeichnungen enthalten Zusammenstellungen der Geldsummen, welche je nach den verschiedenen Arten und Graden der Friedens- und Rechtsbrüche dem Verletzten von dem Missethäter entrichtet werden mussten. Die ursprüngliche Quelle war natürlich dieselbe wie die des Rechts überhaupt, nämlich das Volksbewusstsein, das sich in der Gewohnheit äusserte. Entstanden Zweifel über die letztere, oder war man mit derselben unbekannt, so pflegte man sich mit Anfragen an Männer, die im Rufe der Rechtskunde standen, zu wenden. Gerade in Beziehung auf Zahlenbestimmungen nämlich bildet sich das Herkommen am schwierigsten und unsichersten aus und vorzüglich in dieser Hinsicht ist daher bewusste Festsetzung nothwendig. Für eine solche detaillirtere Taxation der Bussen bot sich die Autorität eben jener Rechtskundigen, bei denen man über die bestehenden Gewohnheiten Auskunft fand, als natürlichen Anhaltspunkt dar. Die Aussprüche solcher Männer hatten daher eine doppelte Beschaffenheit; theils gaben sie Zeugniss über das in der Vergangenheit ausgebildete Gewohnheitsrecht, theils producirten sie selbst den Inhalt für ein entstehendes Herkommen, indem ihre Aussprüche im Rechtsleben (Weisthümer) mit einer opinio necessitatis aufgenommen und angewandt wurden.

Die kirchliche Bussdisciplin berührte sich mit diesen Formen des weltlichen Rechts bei den Germanen; weltliche und kirchliche Busssatzungen gingen sogar neben einander her und bezogen sich manchmal ausdrücklich auf einander. Diese kirchlichen Bussen waren für manche Vergehen in den Kirchengesetzen bestimmt und die Canonen und Decretalen, in welchen Busssätze vorkamen, wurden in der Folge auch besonders gesammelt.[2]) Die Anzahl dieser kanonischen Bussbestimmungen war aber gegenüber der unendlichen Mannigfaltigkeit der Verschuldungen nur eine geringe, so dass die Zumessung der Busse in der Regel dem bussrichterlichen Ermessen überlassen blieb. Für dieses bildete sich zwar in den Hauptzügen ein Herkommen in den kirchlichen Sprengeln aus, im Einzelnen aber konnte dies aus demselben Grunde nicht zu einer genügenden Entfaltung kommen, welcher oben bezüglich der Geldbussen angegeben wurde, indem es auch hier vorzüglich auf Zahlenbestimmungen, nämlich die Zahlen der Jahre, Monate, Wochen oder Tage ankam, welche die Busse dauern sollte. In zweifelhaften Fällen, welche demnach sehr häufig vorkommen mussten, pflegte man sich an die Autorität angesehener Kirchenvorsteher oder anerkannter kirchlicher Autoren zu halten. Diese

---

[1]) *S.* I. l. c. 497 ff.

[2]) *Hildenbrand*, Untersuchungen über die germanischen Poenitentialbücher (Würzburg 1851) 1—4.

wurden theils in einzelnen Fällen mit Anfragen um Belehrung angegangen, theils verfassten sie selbst mehr oder minder umfangreiche Bussregister als Leitfaden für das Ermessen der mit Verwaltung der Bussdisciplin betrauten Cleriker. So entstanden Hülfsbücher für die Busszumessung — die „libri poenitentiales“. Die Satzungen, welche sie enthielten, beruhten zum Theil auf den Canonen und dem Herkommen, soweit aber diese nicht ausreichten, auf dem eigenen Ermessen der Verfasser, ja manchmal erlaubten sich die Verfasser in Anbetracht der geänderten Zeitumstände, selbst von ausdrücklichen kirchengesetzlichen Vorschriften abzuweichen, und unterschieden dann ihr Weisthum (Consilium) von den Canonen. Am frühesten fand dies bei den Angelsachsen statt, welche in vielfacher Berührung mit der altbritischen Kirche standen, und bei welchen griechische Einflüsse durch einen ihrer merkwürdigsten Kirchenvorsteher vermittelt wurden.[1])

Gegen diese Darstellung wird, wenn die Analogie mit der weltlichen Rechtssitte nicht über Gebühr urgirt wird, nichts einzuwenden sein. Der Inhalt der unter den Namen Vinnian, Theodor, Beda, Egbert, Cummean verbreiteten Poenitentialien entspricht diesem Hergang ihrer Entstehung. Die Verfasser derselben nehmen auch ausdrücklich Bezug auf die von diesen hervorragenden Männern ausgegangenen Belehrungen und Weisthümer. So hebt der Verfasser des Poenitentiale Vinniai im Epilog die Autoren der Weisthümer und die Mannigfaltigkeit der Fälle hervor, welche eine Belehrung bedürften.[2])

Der Verfasser des Theodor'schen Poenitentials betont im Prolog ebenfalls die Anfragen: „Horum igitur maximam partem fertur ..... Eoda praesbyter cognomento christianus a venerabili antistite Theodoro sciscitans accepisse.“

Der Verfasser des unter dem Namen Beda's verbreiteten Poenitentials versichert im Prolog „paucissima haec que sequuntur ex priorum monumentis excerpsimus, in quibus tamen omnibus non auctoritate censoris, sed consilio potius compatientis usi sumus.“[3]) Im Prolog des Poenitentiale Egberti werden u. A. auch die „dicta und sententiae Theodori“ als die Quelle der Busssatzungen bezeichnet.[4]) Der Excarpsus unter dem Namen des Cummean beruft sich auf die „seniorum traditiones“.[5])

Hierbei ist die Erscheinung wohl zu beachten, dass die Literatur dieser Poenitentialien in ihrer fortschreitenden Entwicklung immer reichhaltigere Erzeugnisse aufweist.

Der Umfang der Einzelfälle, welche in den Kreis der Belehrungen und Busssätze hineingezogen werden, erweitert sich in den Cummean'schen Bussbüchern der zweiten Hälfte des VIII. Jahrhunderts immer mehr, bis er in dem zuerst von der Recordcommission in den Ancient laws of England herausgegebenen Poententiale (Pseudo) Theodori[6]) zu Anfang des

[1]) *Hildenbrand* l. c. 4.
[2]) *S.* I. l. c. S. 509.
[3]) *S.* I. 556.
[4]) l. c. 574.
[5]) l. c. 611.
[6]) Abgedruckt bei *Kunstmann,* Die lateinischen Poenitentialbücher der Angelsachsen S. 43 ff. und bei *Wasserschleben*, Die Bussordnungen der abendländischen Kirche (Halle 1851) 566 ff.

IX. Jahrhunderts alle erdenklichen Fälle mit allen möglichen specifischen Unterarten zur Beantwortung heranzieht. Die Tendenz, den Wünschen nach bestimmten Satzungen für alle etwa vorkommende Einzelfälle entgegenzukommen, ist unverkennbar; sie macht sich auf Kosten einer systematischen Anordnung des Stoffes, welche immer mehr vermisst wird, geltend. Dieser Verlauf entsprach der Natur der Verhältnisse. Hatte man einmal die Entscheidung hervorragender Männer in zweifelhaften Fällen angerufen, so konnte es nicht fehlen, dass auch Unberufene auf diesem leicht gangbaren Wege ihre Ansichten als Entscheidungen von gleichem Werthe verbreiteten.

Die sämmtlichen Poenitentialien der irisch-angelsächsisch-fränkischen Provenienz beziehen sich auf eine Uebung, welcher die kanonische Busse mit ihrer öffentlichen Leistung und liturgischen Feier unbekannt war. Die diesbezügliche ausdrückliche Erklärung[1]) im Theodor'schen Poenitential ist in die Cummean'schen „fränkischen Bussbücher" übergegangen. In das geheime Verfahren der geheimen Busse wurden nicht allein die Unterarten der drei Hauptvergehen „idololatria, homicidium, adulterium", sondern auch alle sonstigen Vergehen, selbst geringfügiger Art, und Gedankensünden, zur bussgerichtlichen Cognition hineingezogen, zweifellos in einer gewissen Analogie mit der klösterlichen Uebung der Mönche, welche für die geringen Verletzungen der Klosterregel Klosterpenitenzen erhielten. Der Versuch, den Einfluss der Columban'schen Mönchsregel noch hierüber hinaus auszudehnen, entbehrt jeglicher Unterlage.

Für die Kritik ergibt sich hieraus eine höchst bedeutsame Folgerung. Man hat es für wahrscheinlicher gehalten, dass ein Copist in ein ordnungsloses Original Ordnung hineinbrachte, als dass die vorgefundene Ordnung wegen anderweitiger Zusätze vernachlässigt wurde; darauf fussend hat man die untergeordneten Poenitentialien als die Quellen der geordneten Sammlungen und daher für älter als diese erklärt.[2]) Indessen wurde andererseits anerkannt, dass bezüglich der Poenitentialien diese grössere Wahrscheinlichkeit durch entgegengesetztes Beweismaterial völlig entkräftet werden,[3]) welches sich aus dem eigenthümlichen Verlauf der Entstehung und Entwicklung der Poenitentialien ergebe. Hildenbrand gesteht, er

---

[1]) Reconciliatio ideo in hac provincia publice statuta non est, quia et publica poenitentia non est, *Theod.* I. 13, 4. Siehe *S.* I. l. c. 535. Eine Interpretation des in hac provincia in dem Sinne in hoc loco ist schon darum unstatthaft, weil diese Bestimmung sich über die angelsächsische Provinz hinaus auch durch Bussbücher im fränkischen Reiche ausgedehnt hat.

[2]) So sagt *Loening* von dem Poenitentiale Valicell. I, welches ich zuerst im Archiv für kathol. Kirchenrecht (*Vehring)*, 33. Bd. S. 3 ff. publicirte: Das offenbar spätere Poenitential versucht die Canones der älteren Sammlung in einer systematischern Anordnung zusammenzustellen. Geschichte des deutschen Kirchenrechts, II. Bd. S. 479 Anm. 1. *Wasserschleben* bemerkt zu demselben Poenitentiale: Was vor Allem das Poenitentiale Valicell. I betrifft, so hätte dem Verfasser schon an sich bei der völligen Planlosigkeit der mit jenem nahe verwandten Merseburger Bussordnung im Vergleiche zu der systematischen Anordnung des Materials im Poenitentiale Valicell. die Annahme im höchsten Grade bedenklich erscheinen sollen, dass letztere die Quelle der ersteren sei. Theol. Literaturztg., 5. Jahrg. Nr. 26 (1883) 615 f.

[3]) So *Lehmkuhl,* Laacher Stimmen, XXVII. 2. S. 212.

habe anfänglich die bezeichnete Wahrscheinlichkeit vertreten,[1]) sei aber durch sorgfältige Vergleichung der übrigen uns bekannten Stücke des Theodor'schen Quellencyklus zur Ueberzeugung vom Gegentheil gelangt.[2]) Eine Vergleichung der inzwischen mehr und mehr bekannten Stücke des Cummean'schen Cyklus setzt dieses Resultat ausser allem Zweifel.

Nach bestimmten Gesichtspunkten geordnete Sammlungen sind die älteren Erzeugnisse; diese sind durch eine immer reichhaltigere Ergänzung ausgestaltet worden und erhielten so die Gestalt der jüngeren ungeordneten Sammlungen.

Die Tendenz dieser Poenitentialbücher der irisch-angelsächsisch-fränkischen Gruppe war, an die Stelle der mit der kanonischen Busse verbundenen Förmlichkeit, Verminderung der kirchlichen Rechtsstellung und öffentlichen Leistung der Busswerke ein vereinfachtes Verfahren für das Busswesen zu setzen. Dasselbe nahm von diesen essentiellen Acten der kanonischen Busse Abstand und zog nicht mehr das gesammte Leben des Büssers in die Bussleistung hinein, sondern beschränkte sich darauf, einzelne Busswerke für eine Zahl von Jahren, Monaten und Tagen zu bestimmen. Ersichtlich wurde hierbei mit der Unkenntniss bezüglich des Wesens der kanonischen Busse gerechnet; auch wurde nicht mehr die Bewährung in der Bussgesinnung, die vom Bischofe anzuerkennen war, in den Vordergrund gestellt, sondern die äussere Leistung von Busswerken und auch in der Zumessung dieser trat eine *generelle* Milderung ein, während bei der kanonischen Busse nur eine solche im Einzelfalle unter Berücksichtigung der Bussgesinnung gewährt wurde.

Es kommen Bestimmungen vor, welche als mildere Satzungen dem gegenüber gestellt werden, was der „Canon" festsetze.[3]) In anderen wird die Bestimmung der antiqui patres einfach herabgesetzt.[4]) Der strengeren Sentenz gegenüber wird darauf hingewiesen, dass Andere anders und zwar milder urtheilen.[5]) Wo der Gegensatz gegenüber dem Canon sehr schroff hervortritt, wird die Milderung durch Hinweis auf die „necessitas" begründet und als Nothfall hingestellt,[6]) wie denn überhaupt nachdrücklich hervorgehoben wird, dass Noth und Irrthum entschuldigen.[7]) Endlich wird die menschliche Schwäche als Motiv bezeichnet, warum als Consilium eine bedeutende Milderung gegenüber den kanonischen Bestimmungen und zwar

---

[1]) In *Richters* und *Schneiders* kritischen Jahrbüchern für deutsche Rechtswissenschaft, Bd. VII S. 502 ff.

[2]) *Hildenbrand*, Untersuchungen über die germanischen Poenitentialbücher l. c. 13.

[3]) Poenitentes secundum canones non debent communicare ..... nos autem pro misericordia post annum ..... licentiam damus, in *Theod.* I. 12, 4. *Cummean* XIV. 6. Siehe *S.* I. 534, 644.

[4]) ..... antiqui patres instituerunt usque ad exitum vitae, nunc *humanius* definitum est, X annos poeniteat. *Cummean* VI. 3. l. c. 529.

[5]) Si autem scit et neglexerit et postea poenitentiam egerit, X annos poeniteat, alii judicant VII et humanius V a. p. *Theod.* I. 5, 7. *Cummean* XI. 25. Alias ab eo aliterque judicatum est *Theod.* I. 2, 15, l. c. 529 u. 526, 638.

[6]) Ergo si hoc *Theodorus* ait, pro magna tantum necessitate, ut dicitur consultum permisit. *Theod.* I. 5, 2. l. c. 528.

[7]) . . alius, quod necessitas cogit. *Theod.* I. 7, 6; si autem pro munditia licitum putaverint. *Theod.* I. 10, 2. l. c. 531, 533.

allgemein gegeben wird.[1]) So ist die Tendenz principieller Milderung nach allen Richtungen hin unverkennbar. Die Redemtionen, welche wohl als eine Nachbildung der germanischen Compositionen des weltlichen Rechts anzusehen sind, waren das Endergebniss dieser Tendenz; sie gestatten eine Ablösung der Busswerke, namentlich der Fasten für Almosen, ja sogar die Verrichtung der Busse durch einen Ersatzmann. Verzeichnisse dieser Redemtionen kehren in den Bussbüchern dieser irisch-angelsächsisch-fränkischen Gruppe fast regelmässig wieder.[2])

Tritt schon hierin eine unverkennbare Anlehnung an das weltliche Recht hervor, so ist dies noch mehr in den die Ehegesetzgebung berührenden Bestimmungen der Fall, und da erhalten wir auch werthvolle Anhaltspunkte zur Bestimmung der Blüthezeit dieser Literatur. Bezüglich der kirchlichen Doctrin kann ein Zweifel nicht Platz greifen. Es wird allseitig zugegeben, dass sich aus den ersten drei Jahrhunderten kein Zeugniss dafür findet, dass die Kirche die Wiederverheirathung eines geschiedenen Ehegatten bei Lebzeiten des anderen Theils für schriftgemäss gehalten hätte. Die Kirchenväter, welche die Frage erörtern, erklären es ohne Ausnahme als Pflicht auch des unschuldigen Theils, auf die Eingehung einer zweiten Ehe zu verzichten.[3]) Der h. Augustinus fasst die Lehre der Kirche in den Worten zusammen: „Licite dimittitur uxor ab causam fornicationis, sed manet vinculum prioris. Propter quod fit reus adulterii, quicumque duxerit dimissam ob causam fornicationis.“[4]) Papst Innocenz I. vertritt diese Doctrin in den beiden Briefen an Exuperius, Bischof von Toulouse,[5]) und an Victricius, Bischof von Rouen;[6]) Papst Leo I. in seinem Brief an Nizetas[7]) für den Fall der Gefangenschaft oder Verschollenheit des Mannes. Die Synode von Angers im Jahre 453 erklärte schlechthin: Wer die Frau eines Andern bei dessen Lebzeiten heirathet, soll excommunicirt sein.[8]) Die von dem h. Patricius abgehaltene irische Synode zwischen den Jahren 450—456 bestimmte: Wenn eine Christin ihren Mann verlässt und einen andern heirathet, so wird sie excommunicirt.[9]) Die elfte carthagische Synode hatte bereits im Jahre 407

---

[1]) . . primus canon judicavit X annos poenitere, secundos canon VII sed pro infirmate hominis per consilium dixerunt, III annos poeniteat. *Theod.* I. 2, 18 auch *Cummean* III. 2; l. c. 527, 656.

[2]) Siehe *S.* I. 144 ff.

[3]) So *Loening* l. c. II. 607. Die betreffenden Stellen aus dem Hirtenbrief des Hermas, aus Justinus Martyr, Irenaeus, Tertullian, Cyprian, Clemens von Alexandrien, Origines und anderen, siehe bei *May*, Geschichte des christlichen Eherechts I. 11 ff. Auf die unzutreffende Deutung der Hermasstelle Mandat. IV. c. 1 (*Gebhardt-Harnack*: Hermae pastor graece add. lat. vers. recent. e cod. Palat. recent. O. Lips. 1877) bei *Geffcken*, Zur Geschichte der Ehescheidung vor Gratian (Leipzig von Veit. 1894) S. 19 Anm. 1 und bei *Freisen*, Geschichte des kanonischen Eherechtes (Paderborn, Schöningh 1878), S. 770, gehe ich nicht näher ein.

[4]) De conjugiis adulterinis II. 4. Ed. *Maurin.* (Paris 1837) VI. 686.

[5]) Ad Exsuperium, episc. Tolosan. c. 6. *Coustant* 789. *Jaffé* l. c. I. 45.

[6]) Ad Victricium episc. Rothomag. can. 12 *Coustant* l. c. 746.

[7]) *Leonis* M. opera edd. Ballerini Venet. I. col. 1329 seq.

[8]) Can. 6 *Hefele* l. c. II. 582. Hi quoque, qui alienis uxoribus superstitibus ipsarum maritis nomine conjugii abutuntur, a communione habeantur extranei. *Mansi* VII. 901.

[9]) Can. 19 *Hefele* l. c. 586. Mulier christiana, quae acceperit virum honestis nuptiis et postmodum discesserit a primo et junxerit se adulterio, quae haec fecit, ex-

verordnet: Getrennte Ehegatten dürfen nicht wieder heirathen, sondern sollen sich versöhnen oder als geschiedene leben, und dann den Zusatz hinzugefügt: Auch soll hierüber ein kaiserliches Decret erbeten werden.[1]) Denselben streng kirchlichen Standpunkt vertritt die Synode von Orleans im Jahre 533: Geschlossene Ehen können, wenn Erkrankung eintritt, nicht durch den Willen (der Parteien) wieder aufgehoben werden.[2]) In gleicher Auffassung verordnet die Synode zu Nantes im Jahre 658: Wenn ein Gatte Ehebruch begeht, so kann der andere Gatte sich von ihm trennen, darf aber nicht mehr heirathen. Der Schuldige wird mit siebenjähriger Busse belegt. Will der unschuldige Theil die Ehe mit dem schuldigen fortsetzen, so müssen beide sieben Jahre Busse thun.[3]) Auf die Bestimmungen der Synode zu Hereford im Jahre 673[4]) und der zu Toledo im Jahre 681,[5]) welche übereinstimmend die Wiederverheirathung im Falle der Scheidung wegen Ehebruch verbieten, soll nicht näher eingegangen werden. Bemerkenswerth ist noch das Capitulare von Soissons im Jahre 744, welches bestimmt: So lange ein Mann lebt, darf kein Anderer seine Frau heirathen; und ebenso darf eine Frau, so lange ihr Mann lebt, keinen Anderen heirathen und kein Mann seine Frau entlassen, ausser wenn sie im Ehebruch ertappt worden ist.[6]) Im Jahre 716 betont Papst Gregor II. in einer Instruction, welche er einer nach Bayern bestimmten Gesandtschaft mitgab, den von den Aposteln her überlieferten Standpunkt; er hebt die unlösbare Verbindung zwischen Mann und Weib unter Berufung auf die Paulinischen Briefe hervor: ita, juxta doctrinam apostolicam, *Unusquisque vir suam uxorem habeat.* Et non licere invicem fraudare, nisi ex consensu ad tempus, ut vacent orationi, dicente de hoc ipso apostolo: *Alligatus es uxori? noli quaerere solutionem*; idest, superstite conjuge, ad alteram semine concupitam non velle transire, quia eodem doctore gentium adstruente: Qui fornicatur, *in corpus suum peccat*, hoc est, in uxore propria, cum qua unum corpus est.[7]) Angesichts dieser klaren Aeusserung des Papstes Gregor II. kann die Stelle in seiner Antwort an Bonifaz, wie

communicationis sit. *Mansi* VI. 517. *Freisen* l. c. folgert aus can. 26 der zweiten irischen Synode entgegen den Interpretationen *Hefele's* II. 587, die Wiederverheirathung sei im Falle der Scheidung wegen fornicatio gestattet gewesen. Indessen ist der Wortlaut sehr schwer verständlich.

[1]) *Freisen* l. c. 774 und nach ihm *Geffcken* l. c. 81 deutet merkwürdiger Weise den Zusatz dahin, die Bischöfe hätten sich nicht zugetrauet, diesen Beschluss durchführen zu können. Das ist ersichtlich eine Verdrehung; die Bischöfe wünschten eine Geltung für die Bestimmung auch im weltlichem Rechte.

[2]) Can. 11 *Hefele* l. c. II. 757. Constracta matrimonia accedente infirmitate nulla voluntatis contrarietate solvantur. Quodsi qui ex conjugibus fecerint, noverint, se communione privandos. *Mansi* VIII, 837. *Freisen* l. c. 781 bemerkt dazu: Die Stelle schliesst sich an Lex Rom. Visig. Paul. sent. II. 28 § 4 in dem Sinne der westgothischen Interpretation.

[3]) Can. 12 *Hefele* l. c. 105: vir vero ejus, illa vivente nullatenus aliam accipiat. *Mansi* VIII. 829.

[4]) Can. 10. *Hefele* l. c. III. 113.

[5]) Can. 8. *Hefele* l. c. III. 318.

[6]) Cap. 9 *Hefele* l. c. III. 521: Nec marito vivente suam mulierem alius accipiat, nec mulier vivente suo viro alium accipiat: quia maritus mulierem suam non debet dimittere, excepto causa fornicationis deprehensae. *Hard.* III. 1984.

[7]) Cap. VI. Capitulare Gregorii P. P. II. . . . . . euntibus cum Domini auxilio in Baioariam. *Hard.* l. c. 1862; *Mansi* XII. 259. Es kann dahin gestellt bleiben, ob die

es in dem Falle zu halten sei, wenn eine Frau durch Krankheit unfähig sei, die eheliche Pflicht zu leisten,[1]) nur von einer Krankheit vor der Copula verstanden werden und demnach nur auf die Auflösung der nicht consumirten Ehe gedeutet werden.[2])

In seiner Antwort auf verschiedene Anfragen Pipin's beruft sich Papst Zacharias auf den 48. Canon Apostol. zur Bestätigung der Bestimmung, dass der Laie, welcher seine Frau entlasse und wieder heirathe oder die entlassene Frau eines Anderen zu sich nehme, der Excommunication verfalle;[3]) er bezieht sich dann auf den 69. Canon Concil. Afric. zur Bestätigung der weiteren Bestimmung,[4]) dass in diesem Falle der Entlassung keine anderweite Ehe der Geschiedenen, sondern eine Aussöhnung stattfinden müsse, widrigenfalls die Betreffenden zur Bussleistung verpflichtet würden. Die Canonensammlung unter dem Namen Dionyso-Hadriana, welche im Jahre 774 vom Papst Hadrian Karl d. Gr. übergeben wurde und im fränkischen Reiche recipirt wurde, enthält ebenfalls diese beiden Bestimmungen.[5]) Die Synode zu Friaul unter Paulinus im Jahre 796 im Longobardenreiche, welches inzwischen der fränkischen Monarchie einverleibt war, bestimmte in ihrem 10. Canon: Wird eine Ehe wegen Ehebruchs getrennt, so darf doch kein Theil bei Lebzeiten des andern sich wieder verheirathen; die Ehebrecherin aber selbst nicht nach dem Tode ihres Mannes.[6])

Gesandtschaft wirklich nach Bayern hinkam, da es sich hier zunächst nur um den Standpunkt des kirchlichen Rechts in dieser Zeit handelt. Siehe *Rettberg*, Kirchengeschichte II. 212; *Loening* l. c. II. 625; *Freisen* l. c. 782 Anm. 28.

[1]) Can. 2. Epistola Gregorii II. ad Bonifacium Presb. (a. 726): Nam quod proposuisti, quod si mulier infirmitate correpta non valuerit debitum viro reddere, quid ejus faciat jugalis? Bonum esset, si sic permaneret, ut abstinentiae vacaret. Sed quia hoc magnorum est, ille qui se non poterit continere, nubat magis; non tamen subsidii opem subtrahat ab illa, quam infirmitas praepedit, et non detestabilis culpa excludit. *Hard.* l. c. 1858; *Grat.* c. 18 C. 32 qu. 7.

[2]) Die verschiedene Deutung der Ictorum siehe bei *Freisen* l. c. 831 n. 8. *Hinschius*, Das Ehescheidungsrecht nach dem angelsächsischen und fränkischen Bussordnungen. Zeitschrift für deutsches Recht 20. Bd. 1. Heft, S. 82 versteht die Stelle von einer impotentia subsequens. Der Grund, dass sonst die Verpflichtung des Mannes, die Frau zu erhalten, nicht erklärt werden könnte, ist bedeutungslos. Auch ist die Ausdehnung des Falles auf die Impotenz des Mannes willkürlich. *Loening* l. c. II. 623 seq. n. 2 unterscheidet nicht bezüglich der Zeit der Impotenz. *Schulte*, Eherecht 88, Anm. 14 hält an einer impotentia antecedens fest.

[3]) Can. 7: Delaico pellente suam conjugem ex canone sanctorum Apostolorum, capitulo XLVIII. Si quis laicus uxorem propriam pellens, alteram vel ab alio dimissam duxerit, communione privetur. *Hard.* l. c. 1902.

[4]) Can. 12: De his, qui uxores aut viros dimittunt, ut sic maneant, ex concilio suprascripto Africano, capitulo LXIX ite continetur: Placuit ut secundum evangelicam et apostolicam disciplinam, neque dimissus ab uxore, neque dimissa a marito, alteri conjungantur; sed ita maneant, aut sibi invicem reconcilientur: quod si contemserint, ad poenitentiam redigantur. *Hard* l. c. 1908.

[5]) Eccl. regulae n. 43: Si laicus uxorem suam pellens, alteram vel ab alio dimissam duxerit, excommunicetur. *Hard* l. c. 2086. Canones Conc. Afric. n. 76. Ut desertores uxorum vel desertrices maritorum, aut ita permaneant, aut sibi reconcilientur. *Hard* l. c. 2051.

[6]) *Hefele* l. c. III. 719. Item placuit, ut resoluto fornicationis causa jugali vinculo, non liceat viro, quamdiu adultera vivit, aliam uxorem ducere, licet sit illa adultera; sed nec adulterae, quae poenas gravissimas vel poenitentiae tormentum luere debet, alium accipere virum, nec vivente nec mortuo, quem non erubuit defraudare, marito.

In diesen Bestimmungen kennzeichnet sich das fortgesetzte sorgfältige Bestreben der kirchlichen Gesetzgebung, die von den apostolischen Zeiten überlieferte und von den Kirchenvätern vertretene Doctrin über die Unauflöslichkeit der Ehe aufrecht zu erhalten und die Praxis nach derselben zu gestalten. Dass diese streng kirchliche Doctrin, welche der römischen Lehre entsprechend vor Allem von den Päpsten während der Karolingerzeit in der kirchlichen Ehegesetzgebung vertreten wurde und dass diese Ehegesetzgebung der Kirche auch rückhaltloser Anerkennung seitens der fränkischen Staatsgewalt in dieser Periode sich erfreute, darüber herrscht Einstimmigkeit.[1] Wir haben somit in diesen Bestimmungen das seit der apostolischen Zeit von den h. Vätern auf den Synoden und den römischen Päpsten vertretene *gemeinkirchliche* Recht zu erkennen.

Im Gegensatz zu diesen gemeinkirchlichen Rechtsbestimmungen zeigt sich nun im fränkischen Reiche im Verlaufe des VIII. Jahrhunderts[2]

---

[1]) *Geffcken* l. c. 29 f., 53 f., 58, 61.

[2]) Die Bestimmungen der Synoden von Arles im Jahre 314 und Vannes im Jahre 465 kommen hier nicht in Betracht. Wenn es in Can. 10 der Synode zu Arles heisst: Ut is, cujus uxor adulteravit, aliam illa vivente non accipiat. Dehis, qui conjuges suas in adulterio deprehendunt, et iiden sunt adolescentes fideles et probibentur nubere, placuit, ut in quantum possit, consilium iis detur, ne viventibus uxoribus suis licet adulteris alias accipiant, so kann hier von einer zurückhaltenden Weise in der das *Princip* des Wiederverheirathungsverbotes gewahrt wird, wie *Geffcken* l. c. 22 meint, nicht die Rede sein. Und wenn es in dem, einem Concil von Arles zugeschriebenen can. 24 (Siehe *Hefele* I. 216) heisst: Placuit, ut quantum potest, inhibeatur viro, ne dimissa uxore vivente liceat, ut aliam ducat super eam; quicunque autem fecerit, alienus erit a catholica communione, so ist es wieder eine ganz willkürliche Behauptung von *Loening* l. c. II 609, es sei hier das Verbot der Wiederverheirathung wenigstens für jüngere Männer fallen gelassen und ebensowenig kann man mit *Geffcken* l. c. 23 hierin eine Modification der kirchlichen Doctrin erkennen. Es wird im Gegentheil hier die Doctrin und das Princip klar und deutlich ausgesprochen (siehe *Freisen* l. c. 771); es handelt sich nur um die practische Durchführung des Verbotes. Da konnte es mit Rücksicht auf die menschliche Schwäche (Epiphanius, Penarion lib. 59 c. 4) angezeigt erscheinen, von Anwendung der schärfsten Strafe der Excomminication Abstand zu nehmen. Ich kann mich auch bezüglich des can. 2 der Synode zu Vannes im Jahre 465: Eos quoque, qui relictis uxoribus suis, sicut in Evangelio dicitur, excepta causa fornicationis sine adulterii probatione alias duxerint, statuimus a communione similiter acendos nicht mit der Deutung *Freisen* l. c. 776 einverstanden erklären, wonach mit dieser Bestimmung die römische kirchliche Ansicht von der Unauflöslichkeit der Ehe aufgegeben sei. Ebensowenig ist die Ansicht *Loening* l. c. 612, wonach hier eine Ausnahme für den Fall des erwiesenen Ehebruchs zu Gunsten der milderen Ansicht gemacht sei. Der Canon findet vielmehr seine Erklärung in den Worten: sine adulterii probatione, ohne Beweisführung vor dem kirchlichen Forum und ohne dessen Entscheidung abzuwarten und zwar ist diese Bestimmung zusammenzuhalten mit der wenig späteren, aber viel deutlicheren Bestimmung der Synode von Agde im Jahre 506 can. 2: Laien, welche sich von ihren verbrecherischen Frauen, ohne den Spruch der Comprovincialbischöfe abgewartet zu haben, scheiden, um widerrechtliche Verbindungen einzugehen, sind aus der Kirchengemeinschaft und vom Verkehr mit den Gläubigen auszuschliessen. Vgl. can. 1 Caus. XXXIII q. 2 und can. 2 des Concils von Vannes. *Hefele* l. c. II 654. Saeculares qui conjugale consortium nulla graviori culpa dimittunt, vel etiam dimiserunt et nullas causas discidii probabiliter proponentes propterea sua matrimonia dimittunt, ut aut illicita aut aliena praesumant, si antequam apud episcopos comprovinciales discidii causas dixerint et priusquam judicio damnentur, uxores suas abjecerint, a communione ecclesiae et sancto populi coeto pro eo, quod fidem et conjugia maculant, excludentur. Hier wird ganz deutlich dargestellt, dass

sowohl in der Theorie wie in der Praxis eine Abweichung nach der laxeren Auffassung hin bezüglich der Unauflöslichkeit der Ehe a vinculo und auch bezüglich der Ausdehnung der sonstigen kirchlichen Ehehindernisse. Diese Abweichung geschah in unverkennbarem Anschluss an das weltliche germanische Recht und unter dessen Einfluss. Die Quellen dieser Abweichung sind, abgesehen von einigen päpstlichen Schreiben, die fränkischen Synoden zu Verberie im Jahre 753 und zu Compiègne im Jahre 757. Der Nachweis, dass die Bestimmungen der Poenitentialien irisch-angelsächsisch-fränkischer Provenienz in Uebereinstimmung mit den

---

in allen Fällen und zwar unter Androhung der Excommunication das kirchliche Forum die Beweisgründe und das Erkentniss in Ehescheidungssachen sich vorbehalte.

Man hat auch von *Basilius* behauptet, er habe den principiellen Standpunkt des Verbotes einer Wiederverheirathung im Falle der Ehescheidung wegen adulterium nicht bewahrt, *Geffcken* l. c. 80 oder eine Scheidung mit diesem Erfolg zugelassen, *Freisen* l. c. 772, Anm. 5. Indessen auch das ist unzutreffend. Man beruft sich auf seine epistola ad Amphilochium can. 9: Domini autem dictum secundum sententiae consequentiam ex aequo et viris et mulieribus convenit, quod non licet a matrimonio discedere, praeterquam propter fornicationem. Consuetudo autem non ita habet, sed in mulieribus quidem multum accurato et diligenter observari invenimus, quum Apostolus quidem dicat . . . . Consuetudo vero etiam adulteros viros, et in fornicationibus versantes, jubet a mulieribus retineri, quare, quae cum viro dimisso cohabitat, nescio an possit adultera appellari . . . . quare, quae relinquit, est adultera, si ad alium virum accessit. Qui autem relictus est, est dignus venia, et quae ei cohabitat, non ideo condemnatur. Sed si vir, qui ab uxore discessit, accessit ad aliam, est et ipse adulter, quoniam facit eam adulterari, et quae ei cohabitat, est adultera, eo quod alienum virum ad se traduxit. Dazu bemerkt zutreffend Card. *Pitra* Juris Eccl. Graec. Historia et Monumenta Romae (1864) tom. I. 614 n. 11: Sequitur in IX canone Basilius romanas leges, quas tamen fatetur cum evangelio minus consentire: lex Constantini jubet: in repudio mittendo, a femina haec sola crimina inquiri, si honicidam vel medicamentarium vel sepulchrorum dissolutorem maritum suum esse probaverit. At eadem lege viris conceditur, ut adulteras uxores dimittant. Alterum discrimen hoc in canone uxores inter et maritos ponitur, quod uxor injuste dimmissa, si ab alio ducatur, adulterii notam non effugiat; dimissus autem injuste maritus nec adulter sit, si aliam ducat, nec quae ab eo ducitur adultera. Tertium adjicitur discrimen ex can. XXI, quo vir, si cum libera peccaverit, fornicationis nomine damnatur; adulterii vero, uxor eodem peccato polluta: dequibus candide Basilius ait et caute: „Atque horum quidem ratio non facilis, sed consuetudo sic invaluit.“ Caeterum vel apud Caesarienses et Basilium haec aliquando varia fuisse testantur ipsius Basilii Moralia in Reg. LXXV (tom. II p. 308) qua statuitur: virum ab uxore aut uxorem a viro non debere separari, nisi quis deprehendatur in adulterio; utrique vero, sive repudient, sive repudientur, novas interdici nuptias. Wie Can. 35, 36, 37 desselben Briefes des *Basilius* auf eine Erlaubtheit der Scheidung von *Freisen* l. c. 722 n. 5 gedeutet werden können, ist nicht ersichtlich; ebensowenig wie nach Can. 48 desselben Briefes die Frau hinsichtlich des Scheidebriefes anders als der Mann gestellt sei, da die Gleichstellung im Schlusssatz: Quomodo enim potest vir quidem esse reus, ut auctor adulterrii, mulier autem nulli esse culpae affinis, quae adultera appellata est, propter consuetudinem cum alio viro? *Pitra* l. c. 594 ausdrücklich vorausgesetzt wird. Klar und deutlich stellt sich Basilius auf den gemeinkirchenrechtlichen Standpunkt in dem Can. 77 desselben Briefes ad Amphil.: Qui mulierem quidem sibi legitime copulatam dimittit, et aliam ducit, secundum Domini sententiam, adulterii judicio subjicitur, et a patribus nostris canonice statutum est, ut ii anno defleant, biennio audiant, triennio substernantur, septimo cum fidelibus consistant et ita oblatione digni habeantur, si cum lacrymis poenitentiam egerint. — Angesichts dieser klaren Bestimmung muss jeder Versuch bei Basilius eine Abweichung von der gemeinkirchlichen Doctrin und gesetzlichen Bestimmung als vergeblich angesehen werden. Siehe auch die Widerlegung der Mauriner bei Card. *Pitra* l. c. 617.

erwähnten Synoden diese von dem gemeinkirchlichen Rechte abweichenden Satzungen für die Praxis des Busswesens wiedergeben, bietet ein hervorragendes Moment zu der kritischen Beurtheilung dieser Poenitentialien und ihrer Entstehung.

Heben wir zunächst die charakteristische Erscheinung bezüglich des Verbotes der Verwandtschaftsehen hervor.

Das Bestreben der Kirche, die Verwandtschaftsverbote möglichst weit auszudehnen, ist in der Entwicklung des gemeinkirchlichen Rechts der ersten Jahrdunderte unverkennbar. Die betreffenden Bestimmungen drücken sich in verschiedener Weise aus; die einen sagen, Verwandte dürfen sich überhaupt nicht heirathen; die anderen sagen, die Ehe ist bis zu einem *bestimmten* entfernten Grade verboten. Ein Beispiel bietet der Can. 30 der Synode von Epaon im Jahre 517, welcher in Uebereinstimmung mit dem Can. 61 der Synode von Agde im Jahre 506 das Eheverbot bis zur sobrina ausdehnt, dann aber in der Hispana eine veränderte Fassung erhält, indem unter Weglassung des Wortes sobrinaeve der Zusatz hinzugefügt wurde: aut qui ex propria consanguinitate aliquam aut quam consanguineus habuit, concubito polluat aut duxerit uxorem.[1]) Da indessen die Bezeichnung eines bestimmten Grades, — gewöhnlich war es der siebente Grad —, soweit ging, dass von einer Verwandtschaft überhaupt nicht mehr die Rede sein konnte, so decken sich thatsächlich die beiden Arten von Bestimmungen. Pseudo-Isidor hält offenbar die beiderseitigen Bestimmungen für gleichwerthig, indem er zu Anfang des Briefes Gregors an Felix sagt: „aut infra affinitatis lineam, id est usque ad septimam generationem" und an einer anderen Stelle desselben Briefes bemerkt: „Usque ad septimam observare decernimus generationem et quamdiu se agnoscunt affinitate propinquos."[2]) Die Kirche hat hierbei die im weltlichen Recht betreffs der Erbfolge geltenden Satzungen auf das Eherecht angewandt. Das römische Recht dehnte die Grenze der Verwandtschaft für die Erbberechtigung auf den siebenten Grad aus; das deutsche Recht zum Theil auf das siebente geniculum. Nur die erbberechtigten Personen sind verwandt; soweit daher die Erbberechtigung geht, soweit kann man nicht heirathen.[3]) — Soviel ist gewiss, dass die Synode zu Clermont (Concilium Avernense) im Jahre 534,[4]) die dritte[5]) und vierte[6]) Synode zu Orleans im Jahre 538 und 541, die dritte Synode zu Paris im Jahre 557,[7]) die Synode zu Tours im Jahre 567,[8]) die Synode von Auxerre im Jahre 585,[9]) die Synode zu Paris im Jahre 614 die Ehe zwischen verwandten Personen verbieten, indem sie entweder die verwandten Personen in den entferntesten Graden anführen oder schlechthin

---

[1]) *Hinschius*, Decretales Pseudo-Isidor 336.

[2]) *Hinschius* l. c. 749, 751. Beide Bezeichnungen sind vereinigt in c. 16 C. 35 qu. 2 und c. 20 § 1 C. 35 qu. 2. Siehe *Freisen* l. c. 382.

[3]) *von Scherer*, Ueber das Eherecht bei Benedict Levita und Pseudo-Isidor (1879) 29. *Freisen* l. c. 382 f.

[4]) Can. 11, worauf die sobrina erwähnt wird. *Hefele* II. 762; *Mansi* VIII. 786.

[5]) Can. 10. *Hefele* l. c. 776; *Mansi* l. c. 861.

[6]) Can. 27. *Hefele* l. c. 782; *Mansi* IX. 800.

[7]) Can. 4. *Hefele* III. 12.

[8]) Can. 21. *Hefele* l. c. II. 26.

[9]) Can. 27—32. *Hefele* l. c. III. 46.

das Verbot auf alle verwandte Personen ausdehnen. Es bietet sich uns hier das Bild einer ausserordentlich regen Thätigkeit der Synoden im fränkischen Reich zum Zwecke der Verhütung von Verwandtschaftsehen. Die Synode zu Rheims im Jahre 624—625[1]) fasst in ihrem 8. Canon, welcher dann auf der Synode zu Clichy bei Paris Can. 10 wiederholt wurde, die geltenden kirchlichen Bestimmungen zusammen und kennzeichnet deren Anerkennung seitens der staatlichen Gewalt, indem sie erklärt, dass von der weltlichen Gewalt mit Verlust der Aemter, auch im Militär, und mit Beschlagnahme des Vermögens bestraft werde „si quis infra praescriptum canonibus gradum incestuoso ordine cum his personis, quibus a divinis regulis prohibetur, se conjunxerit".[2])

Im XI. Jahrhundert wurde das Verbot der Ehen bis zur siebenten generatio vielfach wiederholt und wurde nun gemeines Recht.[3])

Die unter Papst Gregor II. am 5. April 721 in der St. Peterskirche gefeierte römische Synode zählt in ihren ersten Bestimmungen verschiedene Personen auf, welche unter das Verbot der Verwandtschaftsehe fallen und erklärt dann im Can. 9 allgemein: Si quis de propria cognatione, vel quam cognatus habuit, duxerit uxorem, anathema sit, et responderunt omnes tertio: anathema sit.[4])

Derselbe Papst Gregor II. lässt nun aber bald nachher im Jahre 726 eine Milderung für die Deutschen eintreten. Auf Vorstellungen des h. Bonifatius über die Schwierigkeit, die Eheverbote in den entfernten Verwandtschaftsgraden zu beobachten, erwidert der Papst, dass es allerdings angezeigt sei, soweit als die Verwandtschaft erkennbar sei, eine Ehe nicht einzugehen, aber da einem so barbarischen Volke gegenüber mehr die Milde als die Strenge angezeigt erscheine, so solle zugegeben werden, dass post quartam generationem eine Ehe stattfinde.[5]) Dieses Indult berührt sich mit einer ähnlichen Concession, welche früher Papst Gregor I. in einem bezüglich seiner Echtheit stark angefochtenen Schreiben an Augustinus, den neubekehrten Angelsachsen gemacht haben soll, und worüber Bonifaz, der wohl an der Richtigkeit derselben Zweifel hegte, von Nothelm, Erzbischof von Canterbury, Aufklärung erbat;[6]) danach soll den Angelsachsen die Ehe zwischen Verwandten in der tertia vel quarta generatio gestattet, dagegen in secunda verboten worden sein.[7])

---

[1]) Can. 16. *Hefele* l. c. III. 70.

[2]) *Hefele* l. c. 75, 77. *Mansi* X. 595.

[3]) *Freisen* l. c. 393.

[4]) *Hefele* l. c. 362. *Mansi* XII. 263.

[5]) Dicimus, quod opportuna quidem, quamdiu se agnoscunt affinitati propinquos, ad hujus copulae non accedere societatem; sed quia temperantia magis et praesertim in tam barbaram gentem placet plus quam districtione censurae, concedendum est: ut post quartam generationem jungantur. Monumenta Mogunt. ed. *Jaffé* p. 88. *Mansi* l. c. 245.

[6]) *Binterim,* Denkwürdigkeiten, 6. Bd. 2. Thl. S. 396. *Nürnberger*, Katholik (Mainz 1882) 65. An der Echtheit des Gregorianischen Briefes an Augustinus wird vielfach gezweifelt. Siehe hierüber *Freisen* S. 380 Nr. 26.

[7]) *Gregor.* Ep. XI. 64 c. 6: Quaedam terrena lex in Romana republica permittit, ut sive fratris et sororis seu duorum fratrum germanorum vel duarum sororum filius et filia misceantur. Sed experimento didicimus ex tali conjugio sobolem non posse succrescere, unde necesse est, ut jam tertia vel quarta generatio fidelium licenter sibi jungi debeat. Nam in secunda, quam praediximus, omnino debet abstineri. *Jaffé* n. 1414. *Opp.* VIII. 297.

Bereits Papst Gregor III. widerrief das Indult seines Vorgängers, indem er an Bonifatius schrieb, er solle die Ausdehnung der Blutsverwandtschaft bis zur siebenten Generation beobachten.[1]) Papst Zacharias erklärte auf der römischen Synode im Jahre 743, er wolle zwar nicht in Zweifel ziehen, was die Deutschen von einer ihnen durch Papst Gregor gegebenen Erlaubniss erzählten, in der vierten Generation der Blutsverwandtschaft zu heirathen, aber es sei ihnen das offenbar nur so lange, als sie noch rudes et ad fidem invitandi waren, gestattet worden; er habe jetzt den Erzbischöfen und Bischöfen jener Provinz auf ihr Verlangen die apostolischen Vorschriften zu erhalten, das Gehörige geantwortet. Im Jahre 747 erklärte dann Papst Zacharias in einem Schreiben an Pipin, wovon er dem Bonifatius Mittheilung macht: dicimus, ut dum usque sese generatio cognoverit, juxta *ritum et* normam Christianitatis et religionem Romanorum non copulentur conjugiis.[2]) Hiermit war seitens der Päpste das gemeinkirchenrechtliche Verbot von Verwandtschaftsehen überhaupt oder bis zum siebenten Grade wieder betont.[3])

Das von Gregor II. dem Bonifatius für die Deutschen bewilligte Privileg muss als sehr bedeutungsvoll und als eine arge Abweichung von der gemeinkirchlichen Anschauung angesehen worden sein. Das geht nicht allein aus dem Widerruf desselben durch Papst Gregor III. und Papst Zacharias[4]) hervor, sondern auch aus der Entschiedenheit, mit der dasselbe von Benedikt Levita, Rabanus Maurus und Hinkmar von Rheims bekämpft wurde,[5]) wobei die Ausdrücke gradus, generatio, propinquitas wie in den Beichtbüchern als gleichbedeutend gebraucht werden.[6]) Ob man sich bei Beurtheilung dieses Privilegs des Unterschiedes zwischen der germanischen und kanonischen Verwandtschaftszählung immer bewusst gewesen ist, ob man den Grundsatz, die Grenze der Verwandtschaft wird durch den siebenten Grad bezeichnet, und was der siebente Grad ist, wird durch die jedem Volke eigenthümliche Berechnungsweise bestimmt,[7]) immer beobachtet hat, ob die fränkische Kirche die römisch-kirchliche Ausdrucksweise in ihre Muttersprache stets übersetzt[8]) oder ob auf die Ausdehnung des Eheverbotes auf den siebenten Grad germanischer Berechnung eine Vermischung des germanischen Begriffs der Generation mit dem siebenten römischen Grade eingewirkt hat,[9]) das mag dahingestellt sein. Soviel scheint gewiss, dass, während die Päpste Gregor I., Gregor II.,

---

[1]) progeniem vero suam unumquemque usque ad septimam observare decernimus generationem. *Jaffé* n. 1724, Monumenta Mogunt. 93.

[2]) *Jaffé* l. c. n. 1750 seq. *Hefele* III. 517.

[3]) Siehe *S.* I. l. c. 368 ff.

[4]) Eine bisher unbekannte, von *Nürnberger*, Katholik (Mainz 1882), II. 72 veröffentlichte Decretale von *Zacharias*, an deren Echtheit übrigens gezweifelt wird, erwähnt auch ausdrücklich die siebente Generation: Sic enim de generatione horum dicimus, ut nullo modo accipiat de sua cognatione uxorem, nisi completa sit et transacta septima generatio. Siehe *Freisen* l. c. 384 f.

[5]) Siehe die Stellen bei *Freisen* l. c. 388, 390, 406, 415.

[6]) *Freisen* l. c. 388, 390. Siehe auch *Loening* l. c. 561 Anm. 1.

[7]) *Loening* l. c. 560.

[8]) *Freisen* l. c. 412 f.

[9]) *Eichhorn*, Staats- und Rechtsgeschichte I. 713. *Richter-Dove* S. 928. *Loening* l. c. 561 Anm. 1.

Gregor III. kanonisch computirten,[1]) im Frankenreiche die germanische Computation der Verwandtschaft üblich war[2]) und sich auch schon hierin eine Verschiedenheit von der römisch-kirchlichen Uebung zeigt.

Indessen verblieb es nicht bei diesem allerdings nur sehr vorübergehend gewährten päpstlichen Privileg. Im Gegensatz zu dem traditionell gemeinkirchlichen Standpunkte der angeführten Synoden im fränkischen Reiche während des VIII. Jahrhunderts, aber in vollständiger Uebereinstimmung mit dem Privileg Gregors II. stehen die Entscheidungen[3]) der Synode zu Verberie im Jahre 753 und der Synode zu Compiegne im Jahre 757. Die Synode zu Vermeria[4]) (Verberie in der Diözese Soissons) bestimmte in ihrem 1. Canon: In tertio genu (geniculo) conjuncti separantur et post poenitentiam actam, si ita voluerint, licentiam habent aliis se conjungere. In quarta autem conjunctione si inventi fuerint, eos non separamus, sed poenitentiam eis judicamus (indicimus): attamen si factum non fuerit, nullam facultatem conjungendi in quarta generatione damus."[5]) Der Unterschied, welcher hier zwischen der noch zu schliessenden und der bereits abgeschlossenen Ehe gemacht wird, lässt erkennen, dass der dritte Verwandtschaftsgrad deutscher Zählung ein impedimentum dirimens, der vierte nur ein impediens bewirkte. Da nun die quarta generatio germanischer Zählung der quinta generatio kanonischer Zählung entsprach, so stimmt die Entscheidung der Synode, es solle in quarta generatione keine Trauung stattfinden, mit dem Privileg Gregors II. überein, der post quartam generationem, also in quinta generatione, die Ehe erlaubte.[6])

Die Synode zu Compiegne im Jahre 757[7]) bestimmte im Can. 1: Si in quarta progenie reperti fuerint conjuncti, non separamus: in tertia

---

[1]) So *Freisen* l. c. 413, 425; dagegen hält Loening es für unbezweifelt, dass Gregor II. in seinem Schreiben an Bonifaz germanisch computirte. *Loening* l. c. 557 Anm. 1.

[2]) *Freisen* hat die verschiedenen Verwandtschaftszählungen gründlich und weitläufig dargelegt (S. 406—439). Er kommt zu dem Resultate, dass die canonische Computation eine rein kirchliche und in Deutschland nicht recipirte Sache (S. 438), vielmehr ein Product der römischen Kirche sei (S. 436); die Kirche habe in alter Zeit die germanische Computation nicht gekannt. Im fränkischen Reiche dagegen wurde constant germanisch computirt (S. 420). Das Concil von Verberie und Compiegne, Poenitentiale Theod., computirten germanisch (S. 408, 410, 412, 420); wogegen Gregor, Poenit. 78 und Dach. 157 kanonisch computirt haben soll, was aber nicht einwandfrei erscheint, da sie zu derselben Quelle wie Theodor gehören. Benedict Levita und Pseudo-Isidor (S. 413) und Hincmar (S. 415) computirten germanisch; dagegen Bonifaz (S. 413) und Rabanus Maurus (S. 412) kanonisch. Die quarta generatio nach germanischer Computation war die quinta generatio der kanonischen Computation (S. 412). Der siebente Grad nach kanonischer Ausdrucksweise war der sechste Grad nach germanischer Ausdrucksweise (S. 419). Der wenig höfliche Ausfall (S. 411 Anm. 9) bei Freisen gegen meine Darlegung in S. I. 368 f., die sich übrigens mit der von *Loening* (S. 561) gegebenen deckt, richtet sich selbst.

[3]) *Freisen* gibt das zu l. c. 412.

[4]) Die Acten sind zuerst von *Sirmond* aus einer Metzer Handschrift publicirt worden (*Hard.* III. 1991). Pipin wohnte der Synode nicht bei; die kanonische Ordnung und Reform begann im fränkischen Reiche erst auf der Synode zu Verneuil im Jahre 755. Siehe *Hefele* l. c. III. 573.

[5]) *Hard.* l. c. 1991.

[6]) *Freisen* l. c. 385, 412.

[7]) Pipin wohnte derselben bei, ebenso Herzog Tassilo von Bayern und zwei päpstliche Legaten. *Hefele* l. c. III. 593.

vero si reperti fuerint, separentur. Et eos, qui unus in quarta, alius in tertia sibi pertinent, et conjuncti inveniuntur, separamus", und in Can. 2: Si duo in tertio loco sibi pertinent, sive vir, sive femina; aut unus in tertio et alter in quarto, uno mortuo non licet accipere uxorem ejus: et si inventi fuerint, separentur. Una lex est de viris et de feminis.[1]) Während diese Bestimmungen zu Compiegne principiell an dem Privilegium des Papstes und den Bestimmungen von Verberie festhalten, erscheint die Hervorhebung des Falles einer Verwandtschaft in ungerader Linie bemerkenswerth; sie legt die Vermuthung einer beabsichtigten Einschränkung der auf Grund der Synode zu Verberie sich stützenden Praxis nahe; auch die Betonung der Gleichstellung von Mann und Frau lässt eine Gegenwirkung gegen die durch das römische und germanische Recht begünstigte Vorstellung von einer Bevorzugung des Mannes vor der Frau[2]) im Eherecht vermuthen.

Zur Beurtheilung dieser Bestimmungen von Verberie und Compiegne ist eine Aeusserung der Präfatio der Canones eines Concilium Vernense (Verneuil) vom Jahre 755, also einer gleichzeitigen Synode, sehr bezeichnend. Pipin hatte alle Bischöfe Galliens zur Reformsynode berufen — recuperare aliquando cupiens instituta canonica. Es sei allerdings jetzt vollständig noch nicht möglich, er hoffe aber bei andauerndem Frieden es in nächster Zukunft zu erreichen, was er wünsche, dass nämlich die „canones ad plenum, melius, perfectius, integreque inantea" beobachtet würden. Wenn das der Fall sein werde, dann „cessent haec, quae necessitate cogente ex sacris canonibus remissius sunt excerpta". Unter diesem Gesichtspunkt vorübergehender, durch die Verhältnisse nöthig gewordener Duldung sind zweifellos auch die Ehebestimmungen von Vermeria und Compiegne zu beurtheilen.[3])

Mit dieser Bestimmung über die Verwandtschaftsehen der beiden genannten Synoden und dadurch mittelbar mit dem Gregorianischen Privileg steht nun eine Bestimmung des Poenitentiale Theodori II. 12 § 25 in unverkennbarer inhaltlicher und wörtlicher Uebereinstimmung; sie lautet: „Ergo in quinta generatione conjungantur, quarta si inventi fuerint non separentur, tertia separentur."[4]) Diese Bestimmung findet sich wörtlich wieder in den Capitula Dacheriana (Theodori) c. 121; bei Theodor (Canones Gregorii) lautet die Bestimmung c. 78: Secundum Graecos in quarta propinquitate carnis libet nubere, sicut in lege scriptum est, secundum Romanos in V, in IV tamen non solvunt cumjugium, postquam factum fuerit. In tertia tamen propinquitate non licet uxorem alterius accipere post obitum ejus.[5]) Das im fränkischen Reiche verbreitete Poenitentiale Pseudo-Egberti hat die Bestimmung c. 28 in folgendem Wortlaut: In quinta propinquitatis gradu licet caris hominibus in matrimonium ire, et si in quarto inventi fuerint, ne separentur; in tertio gradu separentur.[6]) Der Excarpsus (Cummeani) III. 24 hat dann die Be-

1) *Hard.* l. c. 2004.
2) *Freisen* l. c. 780 ff.
3) *Hard.* l. c. 1994 ff.
4) *S.* I. 547.
5) Siehe unten, wo die Canones Gregorii mitgetheilt sind.
6) *Wasserschleben* l. c. 311 seq.

stimmung wieder wörtlich wie das Poenitentiale Theodori II. 12 § 25 und unter dem Rubrum „De Theodori poenitentiale".[1]) Das Poenitentiale Martenianum, welches als gleichzeitig mit der Synode zu Compiegne bezeichnet wird, gibt die Bestimmung wie folgt: Invenimus etiam in aliorum decretis, quod si nescienter sicut adsolet, contra ecclesiasticam constitutionem per negligentiam nostri temporis sacerdotum, in quarto vel quinto vel sexto gradu cognationis, i. e. consanguinitatis, in conjugio copulati fuerint, non separentur, sed tamen istud non inlegitime, sed venerabiliter concessum esse noscatis. Idcirco prius cavendum est, ne hoc omnino proveniat. In tertio vero vel secundo, quod absit, gradu, si contigerit talis copula, separari oportet."[2]) Sehr bezeichnend ist hier der Hinweis auf die Unwissenheit der Priester, auf welche die Uebung zurückgeführt wird, die allerdings das Privilegium für sich habe;[3]) ersichtlich ist aber dabei das Bestreben, zu der gemeinkirchlichen Uebung zurückzukehren.

Die Uebereinstimmung dieser Bestimmungen in den Poenitentialien der angelsächsisch-fränkischen Gruppe mit den Satzungen der Synoden zu Verberie und Compiegne, sowie mit dem Gregorianischen Privileg lässt uns die Träger jener Bewegung erkennen, welche auf eine Milderung der von Rom aus gestützten gemeinkirchlichen Uebung bezüglich der ausgedehnten Verwandtschaftsverbote für die Ehe erkennen. Es sind zweifellos die angelsächsischen Mönche, welche seit Columban nach dem Festlande herübergekommen waren, hier ihre klösterlichen Niederlassungen in grosser Zahl gegründet hatten und in ihren kirchenrechtlichen Sonderheiten bereits zur Zeit Columbans hervortraten.[4]) Darauf deutet auch der Umstand hin, dass Beda († 735) den angeblichen Brief des Papstes Gregor I.[5]) an den angelsächsischen Missionar Augustinus in seine Kirchengeschichte aufnahm und ihm dadurch das Ansehen der Echtheit gab, die mit Recht angefochten wird; dieselbe wurde in England gar nicht, wohl aber von Bonifaz, wie aus seinen drei Briefen[6]) vom Jahre 735 hervorgeht, ernstlich

---

[1]) *S.* I. l. c. 624. De Theodori poenitentiale. In quinta generatione conjungantur, quarta si inventa fuerit, non separentur, tertia separentur. In tertia tamen propinquitate non licet uxorem alterius accipere post obitum ejus.

[2]) Can. 31. *Wasserschleben* l. c. 49, 289.

[3]) Sehr beachtenswerth ist auch can. 33: De consanguinitatis conjugio intellige quid lex loquitur, nec minus nec plus; quod autem observatur apud nos, ut quatuor genera dividantur, nec vidisse dicunt nec legisse. In der Canonensammlung des Cod. Emmeran. E. XC. 1 (sec. IX) lautet der Canon: De consanguinitate in conjugio intelligite, quod lex loquitur, neque minus neque plus; quod autem observatur apud *vos*, ut in IIII generatione confirmanda dividantur, neque audisse neque legisse Romanis sedantur. Auch hier ist die Verschiedenheit der Uebung apud vos angedeutet. Ob mit der hier und wiederholt vorkommenden, auch in der oben angeführten Stelle des Poenitentiale Theod. II. 12 § 25. — In tertia propinquitate carnis licet nubere . . . . . sicut in lege scriptum est . . . . . vorkommenden Berufung — in lege — das weltliche Recht verstanden ist, lasse ich dahingestellt. Nach dem Rescript des Arcadius, welches auch Justinian in seine Sammlung c. 19 Cod. de nupt. (V—4) aufnahm, war die Ehe nur bis zum zweiten Grade verboten. Siehe hierüber *Freisen* l. c. 375 ff.

[4]) Siehe Archiv für Kirchenrecht *(Vehring)* Bd. 71, Meine Abhandlung, Sebass und Hinschius in ihrer Stellung zur Columbanfrage, S. 452.

[5]) Die Echtheit wird angezweifelt von *v. Scherer*, Historisches Jahrbuch der Görres-Ges. Bd. V S. 251; *Schulte*, Eherecht, 165 Anm. 33; *Richter*, Kirchenrecht, 926 Anm. 11; *Rettberg*, Kirchengeschichte II. 760; *Berardi*, Grat. can. II. 2 p. 120.

[6]) An Bischof Pehthelm von Witrne († 735), den Erzbischof Nothelm von Canterbury (735—739) und den Abt Dud. Siehe *v. Scherer*, Histor. Jahrbücher l. c. 249 ff.

bezweifelt.[1]) Beda stand unter angelsächsischem, Bonifaz unter römischem Einfluss. Beachtet man dabei die in der Literatur der Poenitentialien ersichtlich hervortretende Tendenz, Weisthümer, welche gewohnheitsmässig beobachtet wurden, auf hervorragende Männer zurückzuführen, dann erscheint es erklärlich, wie diese Bestimmung bezüglich der Einschränkung der Verwandtschaftsverbote mit dem Namen Gregor I. und dem Theodors, des angeblichen Verfassers eines Bussbuches, in Verbindung gebracht wurde. Worauf es aber vor Allem ankommt, ist die klar in die Erscheinung tretende Beziehung dieser Theodor'schen Satzungen mit den erwähnten Synoden von Verberie und Compiegne. Die Annahme einer Gleichzeitigkeit für diese Bestimmungen in den erwähnten Bussbüchern und den beiden Synoden kann nicht abgewiesen werden und ebenso wenig kann in Anbetracht des Gegensatzes, in welchem diese beiden Synoden zu den anderen fränkischen Synoden dieser Zeit stehen, bezweifelt werden, dass eine gleiche abweichende Tendenz wie die Beschlüsse zu Verberie und Compiegne so auch diese Busssatzungen der angelsächsisch-fränkischen Bussbücher beeinflusst hat. Somit erscheinen diese Bussbücher als Träger der an das germanische Recht sich anschliessenden Richtung einer Milderung der Verwandtschaftsverbote auf dem wichtigen Gebiete der kirchlichen Ehegesetzgebung; diese Richtung hatte in der Mitte des VIII. Jahrhunderts Bedeutung und Einfluss, im Gegensatze zu der von Rom aus vertretenen gemeinkirchlichen strengen Observanz. Art und Zeit der Benutzung dieser angelsächsisch-fränkischen Bussbücher ist damit festgestellt und zugleich der Gegensatz zu der römisch-kanonischen Uebung. Dagegen lassen, wie ich früher darlegte, die Bussbücher der römischen Gruppe nicht allein diese Theodor'schen Satzungen über die Einschränkung der Verwandtschaftsverbote vermissen; sie enthalten vielmehr entgegengesetzte, mit der gemeinkirchlichen römischen Observanz bezüglich der Ausdehnung der Verwandtschaftsverbote bis zum siebenten Grade übereinstimmende Satzungen.[2])

Allein nicht nur bezüglich der Verwandtschaftsverbote, auch bezüglich der Trennung der Ehe vom Bande und der Wiederverheirathung der Geschiedenen stehen die Satzungen der beiden Synoden von Verberie und Compiegne und die mit ihnen übereinstimmenden Dicta der angelsächsisch-fränkischen Bussbücher in einem schroffen Gegensatz zu der oben gekennzeichneten gemeinkirchlichen, vor allem in Rom vertretenen Rechtsanschauung und Praxis. Die eingehenden wissenschaftlichen Erörterungen

---

[1]) *Bonifaz* schrieb an Nothelm, er möchte ihm doch ein Exemplar dieses Briefes zusenden, in welchem das genannte Recht enthalten sei: in qua inter cetera capitula continetur, quod in *tertia* generatione propinquitatis fidelibus liceat matrimonium copulare .... et ut scropulosa cautela diligenter investigare studeatis: si illa conscriptio supradicti patris nostri s. Gregorii esse comprobetur, an non. Quia in scrinio romana eecclesiae, ut (affirmant) scrinarii cum ceteris exemplaribus supra dicti pontificis, quaesita non inveniebantur. *Nürnberger*, Katholik (Mainz 1882) S. 65. Siehe *Freisen* l. c. 380 Anm. 26.

[2]) Siehe *S.* I. l. c. 344 ff., 367 ff., 390 ff. Vergl. auch *Geffcken* l. c. 92, welcher den Unterschied zwischen dem Eherecht der Bussbücher und demjenigen nach streng römischem Muster anerkennt.

von Hinschius[1]) und Freisen,[2]) deren Resultate jüngst von Geffcken[3]) in einer Monographie zusammengestellt wurden, gestatten es, mich auf eine kurze Uebersicht derselben zu beschränken.

Die Fälle, in denen eine affinitas ex copula illicita eintrat, nämlich in Folge dieses Vergehens mit einer Stieftochter (can. 2 Verberie), mit der Stiefmutter (can. 10 Verberie), mit der Base der Frau (can. 18 Verberie), mit der Schwägerin (can. 10 Compiegne), mit der Braut des Sohnes (can. 13 Compiegne), mit einer Frau und ihrer Tochter (can. 17 Compiegne) oder mit zwei Schwestern (can. 18 Compiegne) kommen hier nicht in Betracht. Durch das impedimentum affinitatis, welches in Folge der copula eintrat, war die Ehe ipso jure gelöst; die Fortsetzung derselben würde einen Incest in sich geschlossen haben; ausserdem war der Incestuose, wenn er einen Incest in gewissen näheren Graden beging, zur Strafe zeitlebens unfähig, eine Ehe einzugehen.[4]) Es war indessen im Gegensatz zur römischen Kirche nicht nur die Blutsverwandtschaft, sondern auch die Schwägerschaft übereinstimmend, sowohl durch die Synode zu Verberie (can. 1) und Compiegne (can. 4) auf den 3. Grad, wie in dem Poenitentiale des Theodor II. 12 § 27 und in dem Excarpsus (Cummeani) III. 25 und Ps.-Egb. can. 26 beschränkt: Aequaliter vir conjungitur in matrimonio eis, qui sibi consanguinei sunt et uxoris suae consanguineis post mortem uxoris.[5]) Es galten dieselben Grenzen für die Schwägerschaft wie für die Blutsverwandtschaft, nach den römischen Bestimmungen die ausgedehnten, nach den germanischen und denen der Bussbücher die eingeschränkteren.[6])

Der einfache Ehebruch wird als trennender Ehescheidungsgrund von den Synoden nicht angeführt; es folgt aber keineswegs daraus, dass die Synoden denselben nicht anerkannt haben. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, da sie andere Gründe anerkannten, eine Trennung vom Bande überhaupt also billigten. Da lag der Fall des Ehebruches am nächsten, weil sich um diesen die Controverse und die kirchliche Gesetzgebung bezüglich der Frage der Ehescheidung, wie wir sahen, bewegte. Augenscheinlich befassten sich die beiden Concilien nur mit den Fällen des qualifizirten Ehebruches, in denen die Scheidung ipso facto eintrat und nicht dem Belieben des unschuldigen Theiles anheim gegeben war.[7])

Dagegen kommen in den Bussbüchern der angelsächsisch-fränkischen Gruppe Bestimmungen über Auflösung der Ehe auf Grund des einfachen Ehebruches wiederholt vor. Hatte die Frau einen Ehebruch begangen, so konnte der Mann sie entlassen und Beide, erstere nach geleisteter Busse, letzterer, wenn es seine erste Frau war, konnten zu einer anderen Ehe übergehen; die Frau konnte den ehebrecherischen Mann nur entlassen, wenn derselbe in's Kloster ging. Die Bestimmung lautet Poenit. Theod. II. 12 §§ 5, 6: Si cujus uxor fornicaverit (fornicata fuerit: Cod.

[3]) Das Ehescheidungsrecht nach den angelsächsischen und fränkischen Bussordnungen in der Zeitschrift für deutsches Recht 20. Bd. (1861) S. 66—88.
[1]) Geschichte des kanonischen Eherechts l. c. S. 782—792.
[2]) Zur Geschichte der Ehescheidung vor Gratian (Leipzig 1894).
[4]) *Freisen* l. c. 452 ff., 465, 785.
[5]) *S.* I. l. c. 547.
[6]) *Freisen* l. c. 443 ff.
[7]) *Freisen* l. c. 785.

Darmst.) licet dimittere eam, et aliam accipere, hoc est, si vir dimiserit uxorem suam propter fornicationem, si prima fuerit, licitum est, ut aliam accipiat uxorem; illa vero, si voluerit poenitere peccata sua post V annos (duos annos: Cod. Darmst.) alium virum accipiat (alium accipiat virum: Cod. Darmst.). Mulieri non licet virum dimittere (dimittere virum) licet sit fornicator, nisi forte pro monasterio. Basilius hoc judicavit.[1]) Die Bestimmung findet sich auszugsweise[2]) in den Canones Gregorii (Theodori), mit abweichendem Wortlaut in dem Capit. Dacher. Theodori, auszugsweise in dem Poenitentale Capit. Judiciorum[3]) unter dem Rubrum Judicium Theodori und in dem Poenit. Pseudo-Egberti.[4]) Wollte der Mann die ehebrecherische Frau behalten, so war er zur Leistung einer zweijährigen Busse verpflichtet.[5]) Der Gegensatz zu der gemeinkirchlichen von Rom aus aufrecht gehaltenen Praxis sowie zu den Bestimmungen der Bussbücher der römischen Gruppe ist ersichtlich.[6])

In dem Theodor'schen Poenitentiale ist auch die Standesveränderung als Grund der Ehetrennung aufgestellt. Zunächst der Fall einer Standesminderung, indem der eine Theil in Sclaverei verfällt. Der Can. 6 der Synode zu Verberie handelt ersichtlich von dem Ehehinderniss des error redundans in personam.[7]) Dagegen bestimmt das Poenitentiale Theodori die Auflösung der ersten Ehe und gestattet Wiederverheirathung für den Fall, dass der Mann durch sein Vergehen sich den Verlust der Freiheit zuzieht. Theod. II. 12 § 8: Maritus, si se ipsum (ipse Cod. Darmst.) in furto aut fornicatione servum facit vel quocunque peccato, mulier, si prius non habuit conjugium, habet potestatem post annum alterum accipere virum; digamo autem non licet.[8]) Die Bestimmung findet sich in Cap. Dach. Theod. can. 105 und Canones Gregorii Theod. can. 175, sowie in dem Poenitentiale Cap. Judic. c. IX § 1 unter dem Rubrum „Judicium Theodori" ohne den Zusatz die zweite Ehe betreffend.[9])

Standeserhöhung ist ebenfalls ein Grund der Ehescheidung. Theod. II. 13 § 4: Si servum et ancillam dominus amborum in matrimonium conjunxerit, postea liberato servo vel ancilla, si non potest redimi, qui in servitio est,

---

[1]) *S.* I. l. c. 545. Sowohl die Canones Gregorii (Theodori) wie das Theodor'sche Bussbuch des discipulus Umbrensium und das Poenitentiale (Pseudo)Bedae werden später unter Vergleichung der betreffenden Handschriften mitgetheilt werden.

[2]) Can. 82: Si vir dimiserit ..... alium virum accipiat. Can. (Gregor.) 104: Si polluta fuerit mulier, vir ejus habet potestatem, utrum vult nubere cum ea, an dimittere. Can. 163 (Dach.): Cujus uxor fornicata, licet eam dimittere et aliam accipere. *Wasserschleben* l. c. 155, 159.

[3]) Si vir dimiserit ..... alterum virum accipiat. *S.* I. 660.

[4]) Can. 19: Si uxor alicujus viri adulteravit, marito licet eam dimittere et aliam ducere, si ea prima sit uxor; si secunda sit vel tertia, non licet ei tunc aliam ducere. *Wasserschleben* l. c. 308.

[5]) Poenit. Theod. II. 14, 4: Si quis vir uxorem suam invenerit adulteram et noluit dimittere eam, sed in matrimonio suo adhuc habuerit, annos II poeniteat, II dies in hebdomada et jejunia religionis aut quamdiu ipsa poeniteat, abstineat se a matrimonio ejus, quia adulterium perpetravit illa, und Poenit. XXXV Cap. VII, 10 unter dem Rubrum: Judicium Theodori. *S.* I. 535, 658.

[6]) Siehe *S.* I. 284, 365, 448 f. von *Freisen* zugegeben S. 790 Anm. 41.

[7]) Wird von *Freisen* l. c. 788 bestritten.

[8]) *S.* I. l. c. 546.

[9]) *S.* I. l. c. 660.

libero licet ingenuo conjungere;[1]) übereinstimmend Canones Gregorii (Theod.) can. 73 und Pseudo-Egberti can. 25.

Die Synode zu Verberie bestimmte in can. 9: Wenn Jemand gezwungen ist, in eine andere Provinz zu fliehen, und seine Frau will ihm, obgleich sie könnte, nicht folgen, so darf letztere, so lange er lebt, keinen Anderen heirathen, er aber mag, wenn er keine Hoffnung mehr hat, in seine Heimath zurückzukehren, und sich nicht enthalten kann, eine Andere heirathen. Jedoch muss er dafür Busse thun.[2])

Damit in Zusammenhang stehen zweifellos die Bestimmungen des Poenit. Theod. bezüglich derer, die in Gefangenschaft gerathen. Sie sind verschiedenartig; die Einen geben die Erlaubniss der Wiederverheirathung ohne die Ehe zu lösen, da sie verpflichten, im Falle es möglich ist, zu der ersten Frau zurückzukehren. Poenit. Theod. XII. 12 § 20 seq.: Si in captivitatem per vim ductam redimere non potest, post annum potest alteram accipere. Item si in captivitatem ducta fuerit, vir ejus V annos expectet, similiter autem et mulier, si viro talia contigerint. Si igitur vir alteram duxerit uxorem, priorem de captivitate reversam accipiat, posteriorem dimittat; similiter autem illa, sicut superius diximus, si viro talia contigerint, faciat.[3]) Die weiteren Bestimmungen erwähnen den „hostis", setzten also einen Kriegsfall voraus. Poenit. Theod. l. c. 23 seq.: Si cujus uxorem hostis abstulerit et ipse eam iterum adipisci non potest, licet aliam tollere, melius est sic facere quam fornicari: Si iterum post haec uxor illa venerit ad eum, non debet recipi ab eo, si aliam habet, sed illa tollat alium virum sibi, si unum ante habuerat. Eadem sententia stat de servis transmarinis.[4]) Bezeichnend ist die Begründung — melius est sic facere quam fornicari — dem Sinne nach in Uebereinstimmung mit der Synode von Verberie. Diese letzteren Bestimmungen, nicht die ersteren, finden sich auch Can. Greg. (Theod.) 72; in Cap. Dach. Theod. can. 160[5]) finden sich die Ersteren auszugsweise, die Letzteren vollständig can. 36; im Excarpsus (Cummeani) ist der Wortlaut verschieden.[6]) Die letztere Bestimmung unterscheidet sich dadurch von der Ersteren, dass die zweite Ehe als gültig festgehalten wird, auch wenn die Rückkehr der ersten Frau stattfindet; das soll nur gelten im Kriegsfalle und für überseeische Gefangene, also für solche, welche in Gefangenschaft von Seeräubern gerathen.[7]) Es handelt sich ersichtlich um den Fall,

---

[1]) *S.* I. l. c. 548. Capit. Dach. Theod. stellen in can. 35 nur allgemein auf: Ingenuus cum ingenua conjungi debet. *Wasserschleben* l. c. 148. Das Confess. Pseudo-Egberti can. 25 hebt für den Fall hervor, dass der Consensus bei der Ehe frei ertheilt war: Si servus et ancilla mutua voluntate se conjunxerint, et si postea alter eorum liber factus sit et servilem redimere nequeat, eorum quicunque liber sit, licebit ei servili libertatem obtinere. *Wasserschleben* l. c. 310.

[2]) *Hefele* l. c. III. 547. — [3]) *S.* I. l. c. 547. — [4]) *S.* I. l. c. 547.

[5]) Can. 160: Si in captivitatem per vim ducta est, post annum aliam accipere.

[6]) Poenit. *(Cummeani)* Remense can. 33: Cum uxorem hostes abstulerint et non poterit recuperare eam, licet ei aliam prendere uxorem quam fornicare. Si postea redit uxor, non debet recipere eam. si aliam habet sed ipsa recipiat alterum virum, si unum antea habuit. *S.* I. l. c. 649 f.

[7]) *Freisen* klärt die Verschiedenheit nicht auf (l. c. 789 n. 40). *Hinschius* l. c. ist der Ansicht, die Bestimmungen gehörten verschiedenen Zeiten an; Theodor habe später die strengere Ansicht geltend machen wollen durch Ungültigkeitserklärung der zweiten Ehe. Diese Deutung ist unbegründet.

dass der Gefangene verschollen ist und daher für todt zu erklären ist. Basilius spricht das ausdrücklich in Can. 36 aus und will darum die Frauen der Soldaten milder behandelt wissen — quod major sit mortis suspicio.[1]) Diese mildere Beurtheilung soll ihnen zum Unterschied von Jenen, die in Abwesenheit ihrer Männer heirathen, zu Theil werden; für diese sollte gelten, was Basilius in Can. 31 bestimmte: Quae cum vir secessit, et non apparet, antequam de ejus morte certior facta sit, cum alio cohabitavit, moechatur.[2]) Hatte also die Frau geheirathet im Falle ihr Mann im Krieg oder von Seeräubern in Gefangenschaft geführt worden war, dann galt nicht von ihr: „moechatur." Diese Gefangenschaft wurde somit der Todeserklärung gleich beurtheilt. Hier finden sich die Spuren der Entwicklung dieser verschiedenen Beurtheilung. Die von Basilius beanspruchte Milde für die erwähnten Fälle, hat bei Theodor zu dem Weisthum geführt, wonach auch im Falle der Rückkehr die Gültigkeit der zweiten Ehe aufrecht erhalten wurde. Das stand im Widerspruch zur römischen Praxis, welche Papst Leo in einem Schreiben an den Bischof von Aquileja vertrat.[3])

Die gegenseitige Uebereinstimmung der Gatten ist ebenfalls ein Grund der Ehescheidung a vinculo, aber unter bestimmten Voraussetzungen. Die beiden erwähnten Synoden lassen diesen Scheidungsgrund deutlich erkennen; die Bussbücher der angelsächsisch-fränkischen Gruppe geben ausdrückliche dahin gehende detaillirte Satzungen. Die Synode zu Verberie sagt in ihrem Can. 21: Wer zugab, dass seine Frau den Schleier nahm, darf keine andere heirathen.[4]) Wie es sein soll, wenn er es nicht zugab, wird nicht gesagt, lässt sich aber errathen. Die Synode zu Compiegne spricht sich an zwei Stellen darüber aus. Im Can. 6 sagt sie: Wenn eine Frau ohne Zustimmung ihres Mannes den Schleier genommen hat, so kann der Mann, wenn er will, sie wieder zur Ehe zurückfordern. Will er das nicht, so tritt die in Can. 16 für diesen Fall gegebene Bestimmung in Kraft: Wenn ein Mann seiner Frau gestattet hat, in ein Kloster einzutreten, oder ausserhalb des Klosters den Schleier zu tragen, so darf er eine Andere heirathen. Ebenso verhält es sich bei einer Frau.[5]) Im Falle der Zustimmung wird hier also die Wiederverheirathung gestattet; dass dieselbe gestattet war, wenn die Reclamation des Mannes erfolglos blieb, ist wohl zweifellos. Hierhin gehört auch der Can. 14 derselben Synode, welcher zwischen Bestimmungen steht, die alle sich ausschliesslich auf die Ehe beziehen: Wenn eine Frauensperson freiwillig den Schleier genommen hat, so muss sie darin verharren.[6]) Die Veranlassung, dies besonders zu betonen, war für die Synode in der nachfolgenden Erlaubniss der Wiederverheirathung des Mannes gegeben, da er

---

[1]) Can. 36: Militum uxores, quae, cum mariti ipsarum non appareant, nupserunt, eidem rationi subjiciuntur, cui et quae propter maritorum peregrinationem ac absentiam, reditu non expectato, nupserunt; sed res nonnullam hic veniam admittit, quod major sit mortis suspicio. Card. *Pitra* l. c. 592.

[2]) Card. *Pitra* l. c. 591.

[3]) Siehe darüber *S.* I. l. c. 285 ff.

[4]) *Hefele* l. c. III. 576.

[5]) *Hefele* l. c. 593, 595.

[6]) *Hefele* l. c. 594.

ja andernfalls einem Conflict der Pflichten gegen die erste und zweite Frau ausgesetzt war. Die Synode lässt die Einwilligung des Mannes noch für einen anderen Fall, nämlich für den der Krankheit speciell des Aussatzes entscheidend sein und zwar in Can. 19: Wenn ein Aussätziger seiner gesunden Frau gestatten will, einen Anderen zu heirathen, so darf sie es thun; ebenso der Mann einer aussätzigen Frau.[1])

Die erwähnten Bussbücher haben diese Bestimmungen ersichtlich ausgestaltet. Das Poenitentiale Theodori stellte in II. 12 § 7 den principiellen Satz auf: Legitimum conjugium non licet separari (separare Cod. Darmst.) sine consensu amborum;[2]) ebenso das fränkische Poenit. Remense (Cummeani).[3]) Dieser Satz wird nun, was in den römischen Bussbüchern, die ihn ebenfalls enthalten, nicht geschieht,[4]) des Nähern in seinen Ausnahmebestimmungen erläutert. Es folgt bei Theodor unmittelbar II. 12 § 8: Potest tamen alter alteri licentiam dare, accedere ad servitutem Dei in monasterium et sibi nubere si in primo connubio erit, secundum Grecos, et tamen non est canonicum, si autem in secundo, non licet tertium vivente viro vel uxore;[5]) übereinstimmend in Can. Greg. (Theod.) can. 84 und Poenit. Remense (Cummeani) can. 30.[6]) Cap. Dach. Theod. betonen nur die Nothwendigkeit der Erlaubniss.[7]) In Poenit. Capit. Judic. ist die Bestimmung auszugsweise.[8]) Dass hiermit die Scheidung bei gegenseitigem Einverständniss unter der Voraussetzung, dass der eine Theil sich zum klösterlichen Leben entschliesse, gestattet werde, ergibt sich aus einer weiteren Bestimmung, welche unter dieser und noch einer anderen Voraussetzung die Scheidung ebenfalls auf das Einverständniss Beider hin gestattet, Poenit. Theod. II. 12 § 12: Vir et mulier in matrimonio, si ille voluerit Deo servire et illa noluerit aut illa voluerit et ille noluerit, vel ille infirmatus seu (aut: Cod. Darmst.) illa infirmata, tamen omnino cum consensu amborum separentur;[9]) übereinstimmend Cap. Dach. Theod. can. 111. Der Fall der Krankheit trifft sich mit dem Falle des Aussatzes, für welchen die Synode von Compiegne die Scheidung und Wiederverheirathung gestattet.

---

[1]) *Hefele* l. c. 595.

[2]) *S.* I. l. c. 545. *Freisen* l. c. 790 bestreitet, dass der mutuus dissensus als Aufhebungsgrund der Ehe analog dem römischen Recht (Nov. 140) gegolten habe.

[3]) *S.* I. l. c. 649.

[4]) *S.* I. l. c. 284.

[5]) *S.* I. l. c. 546.

[6]) *Wasserschleben* l. c. 170. *S.* I. 649.

[7]) Can. 158: Non licet separari sine consilio (consensu) amborum, sed alter alteri potest licentiam dare. *Wasserschleben* l. c. 159.

[8]) Potest alter alteri licentiam dare, ad servitium Dei accedere in monasterium et sibi nubere, si in primo conjugio est, secundum grecos tamen non est canonicum. Si autem in secundo, non licet. *S.* I. l. c. 660. Es ist nicht zutreffend, wenn *Freisen* meint, in der Bemerkung „non est canonicum" liege ein Verbot seitens *Theodor* ausgedrückt; es kommt dem Theodor'schen Bussbuch gar nicht darauf an, die Bestimmungen, welche kanonisch sind, besonders einzuschärfen. Auch würde eine lediglich historische Mittheilung, zu der in diesem Falle die Satzung in ihrem wesentlichen Theile herabsinken würde, gar keinen Zweck haben.

[9]) *S.* I. l. c. 546. Nov. 22. c. 5 bestimmte, dass die vita melior einseitig von dem einen Gatten erwählt werden könne.

In der Bussbestimmung des Theodor wird ersichtlich die beiderseitige Einwilligung als die Grundlage der Scheidung betont. Er gibt in demselben Abschnitt auch eine Bestimmung für den Fall, dass die Trennung ohne diese beiderseitige Einwilligung geschehen war, und zwar in § 19: Si mulier discesserit a viro suo dispiciens eum, nolens revertere et reconciliari viro post V annos, cum consensu episcopi aliam accipere licebit uxorem.[1]) Hier wird zunächst eine fünfjährige Wartezeit angeordnet, und wenn dann die Frau nicht zurückkehrt, wird eine Einwilligung des Bischofs, welche wohl als Ersatz für die Nichteinwilligung der hartnäckigen Frau anzusehen ist, gefordert. Die Bestimmung findet sich in gleichem Wortlaut in Can. Gregor. (Theod.) can. 70, Poenit. Martenian. can. 69 und Ps.-Egb. can. 26.[2]) Nun war offenbar der Fall möglich, dass der verlassene Gatte die Wartezeit nicht inne gehalten hatte, zu einer neuen Ehe geschritten war und nun seine Frau mit Sinnesänderung zu ihm zurückgekehrt war; für diesen Fall galt die Bestimmung, welche sich bei Theod. I. 14 § 13 findet und zwar unter den Bestimmungen über die Pflichten der Eheleute; der Mann musste wegen des voreiligen Schrittes und weil er den Consens des Bischofes nicht eingeholt hatte, ein Jahr Busse thun; die Frau je nachdem sie unversehrt geblieben war oder nicht, ein bezw. drei Jahre büssen: Si ab aliquo sua discesserit uxor, I annum poeniteat ipsa si impolluta revertatur ad eum, ceterum III annos, ipse unum, si alium duxerit. Die Bestimmung findet sich auch im Excarpsus (Cummeani) III. 31 und Cap. Judic. IX. 2.[3])

So ergibt sich aus den Bussbüchern der angelsächsisch-fränkischen Gruppe im Anschluss an die Synode von Verberie und Compiegne eine ausgebildete Casuistik für die Wiederverheirathung im Falle der Trennung auf gegenseitiges Einverständniss. Der Gegensatz gegen die Bussbücher der kanonisch-römischen Gruppe ist frappant. Das Poenit. Valicell. I can. 37 bringt ebenfalls die principielle Bestimmung: Legitimum conjugium non licet separare nisi fuerit consensus, verbietet dann aber unmittelbar in der folgenden Bestimmung eine Wiederverheirathung in den schärfsten Ausdrücken unter Androhung der Excommunication: Si quis legitimam uxorem dimiserit et acceperit aliam, illi tales cum Christianis non manducent, nec ullus cum eis communis sit, sed excommunicati a Christianis.[4]) Nichtauflösung des Ehebundes und Verbot der Wiederverheirathung wird im Judicium Clementis ausdrücklich hervorgehoben: Legitimum conjugium non licet separari, nisi consensus fuerit — *ut innupti maneant.*

---

[1]) *S.* I. l. c. 546.

[2]) *Wasserschleben* l. c. 169, 298, 311.

[3]) *S.* I. l. c. 536, 625, 660. So hebt sich der Widerspruch, welchen *Freisen* als unlösbar bezeichnet, l. c. 787 Anm. 35. Von einer Gestattung sofortiger Wiederverheirathung, wie *Hinschius* l. c. 70 meint, ist keine Rede; wozu denn die Busse des Mannes bei Rückkehr der Frau? Bezeichnend ist auch, dass die Cap. Dach. Theod. can. 159 (*Wasserschleben* l. c. 159) die Wartezeit bereits auf zwei Jahre herabsetzen und dann die Wiederverheirathung mit Wissen des Bischofes gestatten. Das lässt häufige Fälle einer Nichtbeobachtung der Wartezeit vermuthen.

[4]) Die beiden Bestimmungen sind übergegangen in das Poenit. Merseburg. can. 123 und 124 und Poenit. Vindob. can. 90 und 92. Es widerspricht geradezu den Thatsachen, wenn *Geffcken* behauptet (l. c. 66) bezüglich des Valicell. I: Ueber die Wiederverheirathungsbefugniss verlautet indessen für den Fall nichts. *S.* I. l. c. 284, 704.

Ausserdem wird dann can. 14 in Uebereinstimmung mit Valicell. I can. 38 bestimmt: Si quis uxorem legitimam dimittit et aliam ducit, excommunicetur a Christianis, etiam si illa prior uxor consentiat.[1]) Im schroffen Gegensatz zu der Casuistik der Bussbücher angelsächsisch-fränkischer Provenienz wird dem „consensus" die Wirkung einer Auflösung der Ehe aberkannt. Er kann niemals eine Wiederverheirathung getrennter Ehegatten legitimiren.

Die übrigen Bussbücher der römischen Gruppe, soweit sie den Fall erwähnen, stehen auf demselben verbietenden Standpunkte. Das Poenitentiale Roman. (Halitgar) verhängt die Excommunication wie das Poenitentiale Valicell. I für den Fall der Wiederverheirathung und erklärt, dass die so geheirathete Person nicht rechtmässige Frau sei.[2]) Das Poenitentiale Valicell. II hat can. 38 in Uebereinstimmung mit der Synode von Nantes vom Jahre 658 die Verordnung, dass der Mann, im Falle eines Ehebruches der Frau, nicht bei Lebzeiten der Frau eine Andere heirathen dürfe und wenn er bei der ehebrecherischen Frau bleiben wolle, mit ihr Busse leisten müsse.[3])

Der allgemein kirchliche Rechtsstandpunkt in der Ehegesetzgebung wird auch in den irischen und altbritischen Bussbüchern vertreten. Die Canones 41—45 des Poenitentiale Vinniani schärfen das *Verbot* der Eingehung einer anderen Ehe ein für den Fall der Sterilität der Frau, des Ehebruches, des böswilligen Verlassens und der Entlassung der Frau seitens des Mannes.[4])

Auch die mit dem Namen des Adomnanus, eines Nachfolgers Columban's, des Abtes von Jona verbundenen Canones einer britischen

---

[1]) *Wasserschleben* l. c. 434 f. Gleicher Weise heisst es im can. 46 des Poenit. Hubert.: Si quis repudiatam duxerit uxorem, abjiciatur a thoro conjugii et agat poenitentiam anno I. Ipse dominus dixit, qui dimissam duxerit, adulterat. *Wasserschleben* l. c. 383. In dem römischen Bussbuch Valicell. I can. 37 ist der Zusatz „ut innupti maneant" weggefallen, offenbar durch eine Nachlässigkeit des Copisten; der Canon ist verstümmelt. Das folgt aus dem Umstand, dass hier wie in dem Jud. Clem. das Verbot der Wiederverheirathung unmittelbar mit can. 37 verbunden ist. Das Valicell. I und das Jud. Clem. steht also auf dem correcten, gemeinkirchlichen Standpunkt der Unauflöslichkeit der Ehe. *Benedict Levita* bekundet hier wie sonst seine strenge kirchliche Ansicht, gibt aber dem Canon eine vom Valicell. I verschiedene Fassung und lässt dadurch errathen, dass ihm ein anderes Original als das Valicell. I vorgelegen; auch ergibt sich daraus, dass das Valicell. I älter ist. Bei *Benedict* lautet der Canon: legitimum conjugium non licet separari sine consensu amborum ita tamen, ut ambo Deo serviant innupti; potest autem alter alteri licentiam dare accedere ad servitium Dei, si ipse tamen vel innuptus vel innupta permanserit. (*Freisen* l. c. 791.) Die Statuten des *Bonifaz* vom Jahre 745 ermahnen in Nr. 35 die Priester, gegen die zahlreichen unerlaubten Ehen zu wirken und erklären jede Scheidung mit Ausnahme der Fornikation und des Eintrittes in's Kloster für ungültig; selbstverständlich durfte auch in diesem Falle eine Wiederverheirathung nicht stattfinden: Admoneat etiam unusquisque presbyterorum publice plebem, ab inlicitis connubiis abstinere: et secundum Domini mandatum, legitimum conjugium nequaquam posse ulla occasione separari, excepta causa fornicationis, nisi cum consensu amborum et hoc propter servitium Dei. *Hard.* l. c. III. 1945 seq.

[2]) Si quis legitimam uxorem habens dimiserit illam, et aliam duxit, illa quam duxit, non est illius. *S.* I. l. c. 487.

[3]) *S.* I. l. c. 365.

[4]) *S.* I. 507 f.

Synode verbieten mit einer bemerkenswerthen Motivirung die Wiederverheirathung.[1])

Als Resultat der Untersuchungen ergibt sich eine höchst bedeutungsvolle inhaltliche Uebereinstimmung zwischen den Bestimmungen der unter den Namen Theodor und Cummean verbreiteten angelsächsisch-fränkischen Bussbücher mit den Erlassen der Synode zu Verberie 753 und Compiegne 757. Da die auf Theodor († 690) und Cummean († 711) zurückgeführten dicta über die Bussleistung nicht von ihnen selbst aufgezeichnet wurden, vielmehr zweifellos erst später zu den mit ihren Namen geschmückten Bussbüchern in der uns überlieferten Gestalt verarbeitet wurden, so fällt auch zeitlich die Entstehung dieser Bussbücher mit den erwähnten Synoden zusammen. Man könnte auch aus dem Umstande, dass can. 19 der Synode von Compiegne, wie oben dargelegt wurde, den Aussatz speciell erwähnt, während bei Theodor in der entsprechenden Bestimmung allgemein von der Krankheit die Rede ist, den Schluss ziehen, dass das Theodor'sche Bussbuch nach dieser Synode entstanden sei, da für die Bussbücher eine Verallgemeinerung des Falles nahe lag, während umgekehrt eine Beschränkung einer Bestimmung über Krankheit im Allgemeinen auf den Fall des Aussatzes für die Synode unmotivirt und unerklärlich gewesen wäre.[2])

Die Ausnahmestellung, welche die beiden Synoden in ihren Ehebestimmungen unter den fränkischen Synoden dieser Zeit einnahmen, ist schon oben gekennzeichnet. Hier soll nur noch darauf hingewiesen werden, dass die fränkischen Bischöfe auf der Synode zu Verberie gegen die durch die weltliche Majorität und den König erlassene Bestimmung (can. 18) protestirten[3]) und es überhaupt eine bis jetzt unentschiedene Frage ist, ob die Canones der Concilien von Verberie und Compiegne weltliche Gesetze (capitularia) oder kirchliche Beschlüsse (canones) sind.[4])

---

[1]) *S.* I. 500 f. *Wasserschleben* l. c. 122 can. 16: De meretrice conjuge sic idem interpretatus est, quia meretrix erit decusso proprii mariti jugo et secundi mariti inito vel tertii; cujus maritus illa vivente alteram non suscipiet, quia nescimus illam auctoritatem, quam legimus in quaestionibus Romanorum, utrum idoneis an falsis testibus ornatam fuisse. Der hier ausgesprochene Zweifel deutet auf die Unsicherheit der Quellen entgegenstehender Uebung hin. Die Begründung trifft sich mit dem Gedanken des h. Hieronymus Comm. ad c. 19 Math. v. 9: Et quia poterat accidere, ut aliquis calumniam faceret innocenti et ob secundam copulam nuptialem veteri copulae crimen impingeret, sic priorem dimittere jubetur uxorem, ut prima vivente secundam non habeat. Siehe auch *Freisen* l. c. 773 f. Der Can. 5, welcher der zweiten irischen Synode unter Patritius zugeschrieben wird (bei *Mansi* VI. 521), verbietet ebenfalls die Wiederverheirathung: Si alicujus uxor fornicata fuerit cum alio viro, non adducat aliam uxorem, quamdiu viva fuerit prima uxor. Si forte conversa fuerit et agat poenitentiam, suscipiet eam et serviat ei in vicem ancillae etc.

[2]) Damit übereinstimmend nimmt *Wasserschleben* eine Entstehung des Poenit. Martenian. nach der Synode von Verberie an (S. 49).

[3]) *Hefele* l. c. 576.

[4]) Siehe *Freisen* l. c. 462 Anm. 2; *Sdralek*, Gutachten 157; *v. Scherer* l. c. 34. Auf der Synode zu Verberie wird in can. 15 auch die Nachstellung nach dem Leben des einen Ehegatten als Scheidungsgrund und Berechtigung zur Wiederverheirathung für den unschuldigen Gatten angeführt. Siehe auch *Hinschius* l. c. 81. In den Bussbüchern kommt indessen dieser Fall nicht vor. — Uebereinstimmend mit der Synode von Verberie can. 1 gestattet das Poenit. Theod. II. 12 § 5 auch nach geleisteter poenitentia die Eingehung einer neuen Ehe. Die Busse war hiernach kein Ehehinderniss; als solches wurde sie noch auf der Synode zu Arles 443 oder 452 can. 22, zu Angers 455

Entstehungszeit und Tendenz der angelsächsisch-fränkischen Bussbücher in ihren Milderungen und in ihrer stark ausgeprägten Anlehnung an das weltliche deutsche Recht ist hiermit klargestellt. Dass dieser letzteren die römische Anschauung widersprach, hatte bereits Papst Gregor d. Gr. (601) in can. 19 C. 27 q. 2 gerade bezüglich der Zulassung einer Wiederverheirathung nach geschehener Ehetrennung hervorgehoben: Verum sciendum est, quia etsi hoc lex humana concessit, lex tamen divina prohibuit.

Zunächst war es die Karolingische Gesetzgebung, welche hier eingriff und namentlich im Capit. Wormat. (v. 829) c. 20 — Capit. populo annuntianda ..... quod nisi causa fornicationis ut Dominus ait, non sit uxor dimittenda, sed potuis sustinenda, et quod his, qui causa fornicationis, dimissis uxoribus alias dicunt, Domini sententia adulteri esse notentur — die kirchliche Anschauung wieder sanctionirte; Bestimmungen, welche sich bei Benedict Levita wiederholt finden (I. 79, II. 87, 235; III. 382). Vor allem aber führte gegen den verhängnissvollen Einfluss der angelsächsisch-fränkischen Bussbücher auf dem wichtigen Gebiete der kirchlichen Ehedisciplin die gesunde Reaction des kirchlichen Lebens auf den Synoden des IX. Jahrhunderts eine kräftige Sprache.[1]) Indessen, überwunden war auch damit die antikirchliche Richtung noch nicht. Burchard v. Worms hat (lib. IX cap. 54) noch den erwähnten 9. Canon der Synode von Verberie: Si quis necessitate inevitabili in alium ducatum seu provinciam fugerit ..... aliam uxorem .... potest accipere, aufgenommen.[2]) Das Tridentinum und der h. Carl Borromaeus lassen die Ueberzeugung von diesem schädigenden Einfluss errathen: ut Canones Poenitentiales saltem, qui *ante Theodorum* cantuariensem in ecclesia Dei usurpati sunt, restituerentur.[3])

Wir schliessen diese Darstellung mit dem Hinweis darauf, dass, so verschieden Tendenz und Veranlassung der Entstehung der Poenitentialien der kanonisch-römischen Gruppe von jener der angelsächsisch-fränkischen Gruppe ist, doch die Zeit in welcher die Literatur der einen und der anderen Erzeugnisse sich entwickelt hat, dieselbe ist, nämlich die Mitte des VIII. Jahrhunderts.

---

can. 5, zu Tours 462 can. 8, zu Vannes 465 can. 8, zu Orleans 511 can. 11 aufgestellt. Da indessen, wie auch aus den Auseinandersetzungen Hincmars hervorgeht (*Schroers* 206 ff., *Freisen* l. c. 564 ff.), nur die publica poenitentia als Ehehinderniss galt, so lassen sich aus den angeführten Bestimmungen der Synode von Vermeria und Theodor's keine Schlüsse für eine Abweichung und Milderung gegenüber dem gemeinkirchlichen Recht ziehen.

[1]) Can. 38 der Synode zu Chalons im Jahre 813 und Can. 32 der Pariser Synode vom Jahre 829. Siehe *S.* I. 712 ff.

[2]) Siehe auch *Hinschius* Zeitschrift f. deutsches Recht (XX. Bd.) S. 82.

[3]) *Muratori*, Antiquitates ital. diss. 68 p. 764. *S.* I. l. c. 524.

Zweites Capitel.

Die Gruppirung der Bussbücher.

A. Das Beiwort „Romanum".

Die von mir aufgestellte Gruppirung der Bussbücher, wonach eine Gruppe der römischen Bussbücher, eine solche der angelsächsischen und eine solche der fränkischen oder gemischten Bussbücher zu unterscheiden ist, wurde in der Kritik vielfach angefochten.[1]) Zumeist geschah dies bezüglich der Aussonderung einer römischen Gruppe. Ist die Aufstellung derselben unbegründet, dann beschränkt sich die ganze Literatur der Bussbücher auf irisch-angelsächsisch-fränkische Erzeugnisse; damit wird eine Unterlage gewonnen, auf welcher eine Unfruchtbarkeit an Bussbüchern in der römischen Kirche behauptet wird und andererseits die übertriebene Betonung des Einflusses der irisch-angelsächsisch-fränkischen Bussbücher auf das gesammte Busswesen gestützt wird.[2])

Die Polemik ist durchweg ausgegangen von einer über das berechtigte Maass hinausgehenden Deutung des Beiwortes „Romanum", indem man in diese Bezeichnung eine autoritative Anerkennung der römischen Kirche hineinlegte und ausserdem eine örtliche Entstehung und Benutzung eines so bezeichneten Poenitentiale als unumgänglich nothwendiges Requisit zur Berechtigung dieser Bezeichnung hinstellte. Das eine wie das andere erklärt man für die der römischen Gruppe zugewiesenen Bussbücher als nicht erwiesen.[3])

---

[1]) Siehe *S.* I. l. c. 186 ff.

[2]) Das geschieht von ***Wasserschleben*** l. c. 4 und 13. ***Loening*** l. c. II. 435 f., 472 f. ***Hinschius*** l. c. IV. 824 f. ***Hauck***, Kirchengeschichte Deutschlands II. 224. Siehe dagegen meine Abhandlungen: Die Controverse über das Poenitentiale Romanum. Archiv für kathol. Kirchenrecht (*Vering*) 33. Bd. S. 3 ff., Neue Beiträge, l. c. 51. Bd. S. 26 ff., Columban, l. c. 49. Bd. S. 3 ff., Das Poenitentiale Romanum und die Bussordnung Halitgar's, l. c. 63. Bd. S. 391 ff., Spuren eines römischen Bussbuches, l. c. 70. Bd. S. 285 ff.

[3]) Der Recensent in der Zeitschrift für das ges. Strafrechtsw. V. 536 sagt: Vor Allem aber ist es dem Verfasser trotz aller Bemühungen in keiner Weise gelungen, ein wirklich ***römisches***, d. h. unter Auctorität der römischen Kirche entstandenes und in Rom selbst gebrauchtes Poenitential nachzuweisen. ***Wasserschleben*** sagt in seiner Recension in der Theol. Literaturzeitung (1883) Nr. 26 S. 615: Ebensowenig ist nachgewiesen, dass das Bussbuch je in Rom eingeführt oder gar durch den Einfluss der maassgebenden Organe der Universalkirche in den verschiedenen Nationalkirchen zur Geltung gekommen und den dort abgefassten Poenitentialien zu Grunde gelegt worden sei. Nach meiner Ansicht gehören die vom Verfasser als ***römische*** bezeichneten Bussbücher sämmtlich zu den ***fränkischen***. ***Duchesne***, Bulletin critique (1889) Nr. 19 p. 369: Le texte en question doit être considéré plutôt comme venant de France, que comme originaire de Rome. Die weitere Bemerkung trifft die Sache gar nicht: Or cela est d'autant moins démontré que notre pénitentiel est engagé dans un sacramentaire grégorien et que tous les sacramentaires grégoriens que nous connaissons jusqu'à ce jour dérivent les livres envoyés par le pape Hadrien à Charlemagne. Ich habe mit-

Was das erstere betrifft, so ist eine autoritative Anerkennung der römischen Kirche für irgend ein Bussbuch von mir nicht in Anspruch genommen worden, vielmehr in Anbetracht der hinter solcher Anerkennung weit zurückstehenden Bedeutung der Bussbücher ausdrücklich verneint worden.[1])

Bezüglich der örtlichen Entstehung und Benutzung eines römischen Bussbuches ist mit der Behauptung, dasselbe sei fränkisch,[2]) die Frage, um die es sich handelt, nicht entschieden. Das wäre nur dann der Fall, wenn das Wort „Romanum" eine ausschliesslich örtliche Bezeichnung wäre und andererseits nachgewiesen wäre, dass die Uebung der „fränkischen" Kirche in einem Gegensatz zu der römischen Kirche im engeren Sinne gestanden habe. Das ist nicht der Fall.[3]) Es wurde wiederholt

getheilt, dass das Poenitentiale sich in einem Codex befindet, der nicht ein Sacramentarium, sondern ein Missale enthält, dessen Bestandtheil es ist; dass aber die leges canonicae — also die eigentlichen Busssatzungen — älter seien als der Ordo und das Missale. *Hinschius* l. c. V. 92: Kann man auch zugeben, dass der das Poenit. Valicell. I enthaltende Codex im X. Jahrhundert in Rom benutzt ist, so schliesst dies die Annahme, dass es sich um ein fränkisches, dorthin gebrachtes Bussbuch handelt, nicht im Entferntesten aus. Auch *v. Scherer* ist in seinem Handbuch des Kirchenrechts I. Bd. S. 209 der Meinung: Das Charakteristische der Ansicht von *Schmitz* liegt in der festgehaltenen Wahrheit der oft behaupteten römischen Heimath der verschiedenen sogen. Poenit. rom. Den Beweis hierfür erachte ich nicht für erbracht. Dagegen hält *Meurer* l. c. 140 den Beweis für erbracht, dass in der römischen Localkirche ein Bussbuch mit vorwiegend kanonischem Inhalt im Gebrauch war.

[1]) *S* I 158 ff.

[2]) Literarisches Centralblatt (1883) Nr. 37 S. 1310 heisst es: S. 268 (*S.* I.) wird den Priestern und Diakonen Strafe angedroht, falls sie die eheliche Gemeinschaft fortsetzen, während doch nach römischer Anschauung auch die Subdiakonen zu erwähnen gewesen wären. Der Verfasser hilft sich mit Berufung auf eine Synode von Tours; aber die ist doch fränkisch und steht in einem Gegensatz zur römischen Rechtsauffassung. Thatsächlich habe ich dargelegt, dass der betreffende Busscanon auf die Synode von Agde und Innocenz I. zurückzuführen ist. Uebrigens steht Tours nicht im Gegensatz zur römischen Rechtsauffassung. Auch *Funk*, Theol. Quartalschr. (1884) II. 315 schreibt: Der Inhalt des angeblich römischen Poenitentials stimmt in der Hauptsache so vollkommen mit anderen und namentlich den fränkischen Bussbüchern überein, dass sein Ursprung kaum zweifelhaft sein kann. Siehe auch meine Antikritik im Archiv für kathol. Kirchenrecht 51. Bd. S. 32 ff.

[3]) Das ist auch von anderer Seite anerkannt worden. *Lehmkuhl,* Stimmen aus Maria Laach XXVII. 2. S. 208 f. Ginge man nicht weiter, als zu behaupten, das sog. römische Bussbuch sei kein ursprüngliches, es sei sein Gebrauch von Aussen her erst später nach Rom verpflanzt: so läge darin eigentlich gar nichts Verfängliches, und nicht einmal etwas so Sonderbares, dass man bis zu seinem evident erbrachten Beweis gegen solche Annahme sich sträuben müsste. Thatsächlich haben ja schon längst auch katholische Gelehrte so geurtheilt. Will man aber mit dem Bussbuch die ganze Bussdisciplin als eine erst später und allmählich eingebürgerte darstellen, so kann sich zu solcher Behauptung nur Jemand versteigen, welcher sich von einem Einblick in die Schriften der Väter der ersten Jahrhunderte abschliesst. Uns würde es an sich nicht wundern, wenn Rom wirklich in diesem Punkte des Bussbuches zurückgeblieben wäre. Dass man anderswo früher, als eben dort, das Bedürfniss der zu Buch gebrachten Sammlung der Busssatzungen fühlte, und auf schleunigere Abhülfe dachte, wäre sehr wohl anders erklärlich. Wenn man in Rom eine bessere und genauere Kenntniss der bestehenden Busscanones hatte, dann konnte ein so hohes Bedürfniss nach Codificirung derselben, weil es nicht vorlag, auch nicht gefühlt werden. Dass aber später anderswo gefertigte Sammlungen, weil sie eben doch eine grosse practische Bequemlichkeit hatten, in Rom auch in Umlauf gekommen und nach Ausscheidung des nicht Zuträglichen in Uebung gesetzt wären, liesse sich sehr wohl mit der Hegemonie der römischen Kirche in Einklang bringen.

dargelegt, wie die fränkischen Synoden die kanonische Regel für das Busswesen in Uebereinstimmung mit der römischen Kirche aufstellten.[1]) Eine Ausnahme machen nur die fränkischen Synoden zu Verberie (753) und Compiegne (757), welche in ihrem Anschluss an das weltliche deutsche Recht eine Ausnahmestellung unter den fränkischen Synoden einnehmen und deren Bestimmungen allerdings von den angelsächsisch-fränkischen Bussbüchern eines Theodor und Cummean vertreten, aber von den nachfolgenden fränkischen Synoden bekämpft wurden. Eine Uebereinstimmung von Busssatzungen mit *diesen* fränkischen Synoden wird ersichtlich ein Kriterium für die Zugehörigkeit zu der Theodor'schen-Cummean'schen Gruppe abgeben.

Das Beiwort „Romanum" bezeichnet, wie wir sahen, die consuetudo und Tradition der römischen Kirche in Beobachtung der kanonischen Regel. Die historische Veranlassung auf diese „consuetudo Romana" zurückzugreifen, um der Unsicherheit bezüglich der geltenden Canones abzuhelfen, wurde dargelegt. Hälitgar betont für das Busswesen im 3. Buche seiner Sammlung wiederholt das Festhalten an der „romane ecclesie consuetudo".[2]) Papst Innocenz I. (402—417) schärfte bereits ein, dass die römische Tradition von Allen beobachtet werden müsse[3]) und tadelt diejenigen, welche dem Brauche irgend einer anderen Kirche folgen zu müssen glaubten: aut novitates inducunt, aut alterius ecclesiae, quam Romanae existimant consuetudinem esse servandam. Papst Nicolaus I. (858—867) antwortet dem Bischof Ado von Vienne in gleichen Ausdrücken über die Einführung der römischen Gewohnheiten (Liturgie) in anderen Kirchen; er beklagt die Abweichungen von den überlieferten „ordines" und schärft ein, es sei nicht die „consuetudo" anderer Kirchen, sondern die der römischen zu beobachten.[4])

Es unterliegt somit keinem Zweifel, dass die Anschauung eine constante war, die „consuetudo Romana", womit vor Allen die Liturgie in ihrem ganzen Umfange bezeichnet wurde, sei auch für die andern Kirchen maassgebend und auch von diesen zu beobachten; das Beiwort „Romanum" deutet das Festhalten an der „consuetudo Romana" an; unter Berücksichtigung ihrer maassgebenden Bedeutung für die anderen Kirchen erhält dann das Beiwort „Romanum" auch den Sinn von „gemeinkirchlich".

Die Anwendung des Beiwortes „Romanum" wird seit Anfang des VIII. Jahrhunderts üblich; sie ist namentlich in der irischen Sammlung constatirt;[5]) gebräuchlich ist sie in der Benennung des „Ordo Romanus" seit dieser Zeit.[6])

---

[1]) Siehe oben S. 28 ff.

[2]) Lib. III cap. XIII: De penitentibus autem ..... remittendum romanae ecclesie consuetudo demonstrat. Cap. XVI .... prout potuimus respondere curavimus, ut ecclesia tua Romanam consuetudinem, a qua originem ducit, servare valeat atque custodire.

[3]) C. 11 D. XI: oportet eos hoc sequi, quod ecclesia Romana custodit. *Schneider* l. c. 74.

[4]) *Jaffé*, Reg. Pontif. n. 2772; *Mansi*, Conc. XV. 450; *Migne*, p. I. 119, 889. Si institua ecclesiastica, ut sunt a beatis Apostolis tradita, integra vellent Domini sacerdotes observare, nulla varietas, nulla diversitas in ipsis ordinibus ac consecrationibus haberentur ..... vel si qui a Romanae ecclesiae institutionibus errant, aut commoneas, aut judicare non differas, ut scire valeamus, qui sunt, qui aut novitates inducunt, aut alterius ecclesiae quam Romanae existimant consuetudinem esse servandam.

[5]) *S.* I. l. c. 175 f.

[6]) *Schneider* l. c. 74.

In Anbetracht der unmittelbaren Beziehung der römischen Bussbücher zur Liturgie und mit Rücksicht auf ihre Verbindung mit dem „Ordo Romanus“, dem sie als ergänzende Bestandtheile eingefügt sind, wird man die Folgerung nicht abweisen können, dass das Beiwort „Romanum“ bei einem Penitentiale in gleicher Weise zu deuten ist, wie bei dem „Ordo Romanus“.

Dass eine örtliche Beziehung auf Rom der Bezeichnung zu Grunde liegt, ist zweifellos, aber daraus folgt noch nicht, dass ein Poenitentiale Romanum nur dann diese Bezeichnung beanspruchen kann, wenn der Beweis erbracht ist, dass es thatsächlich in Rom benutzt worden ist.[1]) Die Verwerthung dieser Bezeichnung hat dieselbe von der örtlichen Beziehung abgehoben und zu einer sachlichen gemacht, deren Object die „consuetudo Romana“ ist.

Wie nämlich von dem „Ordo Romanus“ verschiedene Redactionen vorliegen, so auch von dem „Poenitentiale Romanum“. Die „consuetudo Romana“ ist niemals so starr und mechanisch aufgefasst worden, dass particuläre Gebräuche und die Berücksichtigung örtlicher Verschiedenheit ausgeschlossen gewesen wären. Wie in den „Ordines Romani“ gallisch-fränkische Gebräuche Aufnahme gefunden haben, so sind in den römischen Poenitentialien gallisch-fränkische Satzungen aufgenommen worden. Das geschah in dem Geiste und nach Analogie der überlieferten Rechtsanschauung, wonach die Canones der vier ersten Synoden und die Schlüsse der Particularsynoden, welche „consona“ waren, als kanonische Regel galten; es lag auf dem Gebiete des Busswesens um so näher, je mehr hier die Berücksichtigung der örtlichen und persönlichen Verhältnisse des Poenitenten eingeschärft wurde. Unter den verschiedenen Redactionen eines Ordo Romanus und eines Poenitentiale Romanum können demnach solche sein und sind solche, welche ausserhalb Rom's entstanden sind, aller Wahrscheinlichkeit nach im fränkischen Reiche, aber die „consuetudo Romana“, wenn auch mit fränkischen Satzungen vermischt, wiedergeben; mit Rücksicht auf die principiell festgehaltene und zu Grunde gelegte „consuetudo Romana“ können sie das Beiwort „Romanum“ mit Recht beanspruchen. Mit der Bemerkung, dass die eine oder andere Bestimmung in diesen Bussbüchern „fränkisch“ oder „longobardisch“ sei, ist demnach eine Aberkennung des Beiwortes „Romanum“ keineswegs motivirt.[2])

---

[1]) Mit dem Nachweis, dass ein bestimmtes Poenitentiale in Rom thatsächlich benutzt wurde, ist an und für sich noch wenig erreicht. Es klingt ja paradox, aber es ist an und für sich nicht unmöglich, wie ein Recensent hervorhebt, dass auch in Rom zu irgend einer Zeit unächte und entstellte Bussbücher in Gebrauch waren. Dann wäre die „consuetudo Romana“ in Rom verletzt worden. Der örtliche Gesichtspunkt allein kann also kein durchschlagendes Kriterium sein. Ich habe mich darum nicht darauf beschränkt, bei dem Poenitentiale Valicell. I hervorzuheben, dass es in Rom factisch benutzt worden ist, sondern auch diejenigen Momente nachgewiesen, welche in demselben die „consuetudo Romana“ bei Regelung der poenitentia canonica erkennen lassen.

[2]) Der Recensent im Literarischen Centralblatt (1883) Nr. 37 S. 1311: Ja, wir gehen noch weiter und meinen geradezu die Heimath der vom Verfasser für römisch gehaltenen Bussbücher bezeichnen zu können. Diese finden wir in der Lombardei ..... dafür spricht das Wort „barbanus“ anstatt des in Rom allein gebräuchlichen „patruus“; barbanus aber ist longobardisch. Auch erkläre es sich so leicht, dass das

In den von mir der römischen Gruppe zugetheilten Bussbüchern kommen einzelne Satzungen irisch-angelsächsischer und fränkischer Provenienz vor; das ist von mir stets hervorgehoben worden. Die Veranlassung dieser Zusätze ist eine sehr verschiedene gewesen. Es können diese Satzungen eine particuläre Uebung und Rechtsanschauung des örtlichen Gebietes wiedergeben, in welchem das römische Poenitentiale unter sonstiger Beobachtung der „consuetudo Romana“ in Gebrauch war. Es kann die ergänzende Tendenz für das Verfahren bestimmend gewesen sein, solche Satzungen aufzunehmen, um eine wirkliche oder vermuthete Lücke des ursprünglichen Textes des römischen Bussbuches auszufüllen, indem es so möglich wurde, für einen Fall eine Bestimmung zu bieten, der in dem römischen Bussbuch nicht vorgesehen war. Die Versuchung zu einer solchen Ergänzung lag um so näher, als die Verfasser der irisch-angelsächsisch-fränkischen Bussbücher die kanonischen Bestimmungen keineswegs von ihren Sammlungen ausgeschlossen haben. Von dem unter dem Namen Theodor's verbreiteten Bussbuch wird allseitig zugestanden, dass der Verfasser desselben „das geltende Kirchenrecht“, namentlich die „Dionysische Sammlung benutzt habe“.[1]) In einer Anzahl von Bestimmungen dieses Theodor'schen Bussbuches wird die „kanonische Regel“ mit ihrer Berücksichtigung der kanonischen öffentlichen Busse angeführt, obschon eine solche in dem Gebiete dieses Theodor'schen Bussbuches, wie ausdrücklich hervorgehoben wird, nicht in Uebung stand; auch wird wiederholt darauf hingewiesen, was „in Canone“ bestimmt war.[2]) Finden sich in den „römischen Bussbüchern“ somit Satzungen aus dem Theodor'schen Poenitentiale, dann kann auf Grund dieser Erscheinung eine Folgerung gegen die Berechtigung des Beiwortes „Romanum“ nur gezogen werden, wenn der Nachweis erbracht ist, dass es sich um genuine Sentenzen Theodor's handelt.

Eine Anzahl von irisch-angelsächsisch-fränkischen Bestimmungen in den römischen Bussbüchern ist ersichtlich auf die Willkür von Copisten

---

eine Bussbuch in Monte Cassino, dessen Beziehungen zu den Longobarden bekannt sind, aufgefunden wurde. Thatsächlich kommt das Wort „barbanus“ allerdings in der lex Longobard. lib. 2 tit. 55 § 1 vor, indessen wie *Du Cange* (Glossarium tom. I p. 1 Basil. 1762: Barbanus) bemerkt, hat sein Gebrauch sich über ganz Italien verbreitet, wie unter Anderem aus einer Chronica von *Benevent* hervorgeht. Dass aber gerade die Benedictiner von Monte Cassino, unterstützt durch den Papst Gregor I., bestrebt waren, die römische Observanz zur Geltung zu bringen, ist bekannt.

[1]) *Wasserschleben*, Die Bussordnungen l. c. 26; er führt auch die Parallelstellen des Theodor zur Dionysischen Sammlung an. Theol. Literaturzeitung l. c. 614.

[2]) *Theod.* I. 5 § 10: XII annos poeniteat, IV horum extra ecclesiam et VI inter auditores et II adhuc extra communionem —; § 14: III annos extra ecclesiam et VII annos peniteat in ecclesia inter poenitentes et II annos ad hoc extra communionem; I. 2 § 17: alias in canone; I. 14 § 24: secundum canones decennium judicatur; I. 9 § 12: hoc iterum a Romano Pontifice sedis apostolicae aliter judicatum esse adseritur; I. 14 § 14: de hoc in canone eodem modo dicitur; I. 5 § 2: Hunc Innocentius Papa nec post poenitentiam clericum fieri canonum auctoritate permittit. Ergo si hoc Theodorus ait, pro magna tantum necessitate, ut diciter consultum permisit, qui nunquam Romanorum decreta mutari a se saepe jam dicebat voluisse. I. 12 § 4: Poenitentes secundum canones non debent communicare ante consummationem poenitentiae, nos autem pro misericordia post annum vel menses sex licentiam damus. Hieraus erklärt sich auch die Inscription zweier von Hildenbrand auf der Münchener Bibliothek gefundener Fragmente: Excerpta Theodori de canonibus. *Hildenbrand* l. c. 47; *Maurer* l. c. 139.

zurückzuführen; dieselben haben Zusätze gemacht, welche mit den sonstigen Bestimmungen des betreffenden römischen Bussbuches im directen Gegensatz stehen;[1] sie haben die ursprüngliche Fassung der kanonischen Bestimmung des römischen Bussbuches durch Hinzufügung irisch-angelsächsischer Satzungen umgestaltet;[2] endlich haben sie auch durch Schreibfehler die kanonischen Bestimmungen ihrem ursprünglichen Sinn vollständig entfremdet.[3]

---

[1]) Dahin gehört Poenit. Valicell. I: Si quis, cujus uxorem hostis abstulerit, et non potest eam redimere, licet eum aliam accipere si postea redierit, alium virum accipiet et illa; sic et de servis transmarinis. Die Bestimmung steht in schroffem Gegensatz zu Can. 38, wo jede Auflösung des Ehebundes verboten wird.

[2]) Ein Beispiel hierfür ist Can. 1 des Valicell. I; man hat darin eine nach dem fränkisch-germanischen Compositionssystem ausgebildete Rechtsgewohnheit erblickt. *Meurer* l. c. 137 Anm. macht darauf aufmerksam, dass der Passus „more Cain vagus et profugus sit super terram" eine latinisirte Form für die germanische Friedlosigkeit zu sein scheine; das „satisfaciat parentibus ejus, quem occidit, vicem filii reddens et dicens: quaecunque vultis, faciam vobis", sei ein an die Familie zu entrichtendes und auf Vertrag (compositio) beruhendes germanisches Wehrgeld. Die Bestimmung sei aus Columban genommen. Letzteres ist unzutreffend, sie stammt aus dem Poenitentiale Vinniai can. 23 her. — Nun ergibt eine Vergleichung, dass die Bestimmung im Poenitentiale Cassinense can. 1, Roman. (*Halitg.*) can. 1, Vindob. can. 1, Floriacense can. 1 einfach lautet: Si quis clericus homicidium fecerit, X annos poeniteat, III (IV) ex his in pane et aqua. Das ist die ursprüngliche Fassung. In dem Valicell. II ist der Zusatz hinzugefügt worden, „verumtamen prius satisfaciat parentibus illius", der mit dem germanischen Wehrgeld nichts zu thun hat, aber einem späteren Copisten, wahrscheinlich einem irischen Mönche, Veranlassung wurde, die Bestimmung aus Vinnian hinzuzufügen; so ist dann die Fassung im Poenit. Valicell. I, im Poenit. Bruxell. und Poenit. Merseb. I entstanden ist.

[3]) Ein Beispiel hierfür gibt Theod. I. 12 § 7 und Excarpsus (*Cummeani*) XIV. 13: Confessio autem Deo soli agatur, licebit, si necesse est. Hierauf gestützt, haben *Loening* II. 474 und *Hinschius* IV. 826 die Theorie vertreten, es habe das vor Gott abgelegte Bekenntniss genügt, jenes vor dem Priester sei von Theodor in die Busspraxis eingeführt und dann später im fränkischen Reiche zunächst so, dass das Bekenntniss vor Gott auf den Nothfall beschränkt worden sei, aufgenommen worden. Auch hier hat die handschriftliche Vergleichung Aufklärung gebracht. Dieselbe ergibt, dass die Bestimmung in allen Sammlungen mit Ausnahme der Cap. Dach. (Theod.) von ihrer richtigen Stelle abgesprengt ist und so Zusammenhang und Verständniss verloren hat. Hier findet sie sich in der folgenden Form: Episcopus, presbyter, diaconus confiteri debent peccatum suum. Confessio Deo soli, si necesse est, agi licet. — Die Beichte vor dem Priester ist hier ausser Zweifel gestellt. Der Fall handelt aber von der Beichte des Bischofes, des Priesters und des Diakons; dass für diese ein Nothfall, wie beispielsweise die Celebration eintreten kann, ist klar, und ebenso bekannt, dass wenn dann die copia confessarii fehlt, der actus contritionis hinreicht. Nun fehlt aber in der hervorragenden Handschrift Cod. Darmst. 91 „Deo"; es heisst einfach „confessio soli agi debet", was dann den Sinn gibt, dass die Beichte der Cleriker getrennt von den Laien abgelegt wird. — Aehnlich verhält es sich mit dem Rubrum des Poenitentiale „Capitula Judiciorum" im Cod. Vindob. 116 und Cod. Sangall. 150 „Judicium canonicum Cummeani". *Meurer* l. c. 135 folgert daraus: auch die Weisthümer der „sapientes", welche doch gerade den Gegensatz zu den „Canones" bilden (Poenit. Theod. c. 12 n. 4), errangen sich zum Theil gesetzliche Bedeutung und werden deshalb mitunter kanonisch genannt. Sprechen doch selbst die Cap. Judic. c. 84 von einem judicium „canonicum Cummeani", was nicht zu verwundern ist, wenn man bedenkt, dass auch die sapientes sive doctores in erster Linie aus den synodalen Busssatzungen, aus den „Canones", schöpften. — Die Schlussfolgerung wäre richtig, wenn die Voraussetzung zutreffend wäre. Ich habe nun aber den Cod. Sangall. 150 eingesehen und gefunden, dass „Cummeani" gar nicht dort steht, es heisst einfach „Judicium canonicum". In der Handschrift Cod. Vindob. 116, die wir überhaupt als minderwerthig kennen lernen werden, ist das „Cummeani" ein Zusatz des Copisten, welcher im Ungewissen darüber blieb, ob er

Es lässt sich nicht verkennen, dass diese Zusätze, wenn sie in grossen Umfange vorhanden sind, den Charakter des römischen Bussbuches zu verwischen geeignet sind. Indessen nach eingehender Durchforschung des Entwicklungsganges der Bussbücherliteratur lässt sich in den meisten Fällen leicht erkennen, ob ein Poenitentiale zu der römischen oder zur gemischten Gruppe gehört. Entscheidend für die Zuerkennung des Beiwortes Romanum bleibt die Feierlichkeit bei der Auflage und Leistung der Busse, die eigenartige Rechtsstellung des Büssers, die Conformität der Busssatzungen mit den „Canones" und die „Reconciliation" Dort ist die kanonische Regel vorhanden, deren Beobachtung seit dem VIII. Jahrhundert in Gemässheit der consuetudo Romana geschah. Der Ordo Romanus enthält die liturgischen Vorschriften bei Auflegung und Leistung der Busse, die Liturgie der Reconciliation, die Anhaltspunkte zur Beurtheilung der Rechtsstellungen des Büssers. Die Verbindung von Busssatzungen mit diesem „Ordo" bleibt daher ein hervorragendes Kriterium zur Beurtheilung ihrer Zugehörigkeit zur römischen Gruppe. Dazu kommt dann als weiteres Kriterium die Feststellung, dass diese Busssatzungen nicht die „Dicta" der Sapientes — Theodor, Breda, Egbert, Cummean

---

canonicum oder Cummeani lesen sollte; die Sangallenser Handschrift bekundet diese Ungewissheit an anderer Stelle, nämlich in der Inscription zu c. 22: Judicium canonicum *vel* Cummeani. — Bedeutsam ist auch Valicell. I can. 37: Legitimum conjugium non licet separare nisi fuerit consensus amborum, woraus sich ergeben würde, dass Scheidung auf gegenseitige Einwilligung erfolgen könne. Eine Vergleichung mit Judic. Clement. und Benedict Levita ergibt, wie bereits oben erwähnt wurde, dass der Zusatz „ut innupti permaneant" weggefallen ist. Es ist also offenbar von einer Trennung von Tisch und Bett die Rede. — *Meurer* l. c. 138 hebt hervor, dass can. 83 Valicell. II hat: qui in matrimonio sunt, custodiant se VII dies antequam communicent et postea VII, — dagegen habe Poenit. Cassinense can. 65: III dies ante communionem. Neben der Constatirung des Widerspruches, bezeichnet er nun den ersten Bussatz als unvereinbar mit der im Poenit. Cassinense ausgesprochenen römischen Sitte, wonach man jeden Sonntag die h. Communion empfing. Allein abgesehen davon, dass diese Sitte nur empfohlen, die Unterlassung der h. Communion aber erst, wenn sie bis zum dritten Sonntage ausgedehnt wird, unter Bussstrafe gestellt wird: Poenit. Cassinense can. 91: Omni die dominica debent Christiani in ecclesiam intrare et communionem suscipere, quia Greci sine intermissione omni die communicant; et qui tertia dominica fecerit, et non susceperit corpus Domine in se, excommunicetur, sicut docent canones, — ist die Bestimmung von VII dies im Valicell. II zweifellos ein Lesefehler für III dies, wie aus Theod. I. 12, 3 und Cummean XIV. 5, welche III dies haben, klar hervorgeht. Ein Lesefehler von III statt VII ist sehr erklärlich. Eine andere Deutung ergibt sich aus dem Poenit. Laurentianum (*S.* I. 791) c. 57: Omnis homo ante sacram communionem a propria uxore abstinere debet, III aut V aut VII dies. Die Bestimmung kann demnach auch in dem Sinne aufgefasst werden, dass die Dauer der Abstinenz dem Belieben überlassen blieb. — *Ratzinger,* Geschichte der kirchl. Armenpflege, 2. Aufl. (Freiburg 1884) S. 200, konnte sich den Canon des Valicell. I: Decimas non sunt legitimas dare nisi pauperibus et peregrinis, nec non cogitur presbyteris decimas dare. nicht erklären. Er nimmt einfach an, ich habe falsch abgeschrieben; presbyteris statt presbiter — und später *sive* statt *sicut* laici ad suam ecclesiam. Ich habe inzwischen auf Grund des Hamilton'schen Textes des Theodor'schen Bussbuches, welcher *„presbytero"* und *„sive"* hat, nachgewiesen, dass an der Genauigkeit meiner Wiedergabe des Textes des Valicell. I nicht gezweifelt werden kann und meine Lesart eine Bestimmung gibt, welche der practischen Uebung ebenso wie den kanonischen Bestimmungen jener Zeit über die Abgabe des Zehnten vollständig entspricht. Vergl. Archiv für kath. Kirchenrecht 54. Bd. S. 387 ff. — Der Recensent in dem Literarischen Centralblatt l. c. will die Ueberreste heidnischer Gewohnheiten mit dem christianisirten Italien nicht im Einklang finden. Ich habe demgegenüber das Vorhandensein derselben in Italien bis in's VIII. Jahrhundert dargelegt. Archiv für kathol. Kirchenrecht 51. Bd. S. 39 f.

als maassgebend für die Auflage der Busse hinstellen, — sondern sich in Uebereinstimmung mit den „Canones“ und als deren Ausgestaltungen für das Busswesen erweisen.

B. Die Provenienz der „kanonischen“ Satzungen in den Bussbüchern der römischen Gruppe.

Ein bedeutsames Kriterium für die Zuerkennung eines Poenitentials zur römischen Gruppe ist in der Verschiedenheit der Reihenfolge der Vergehen in diesen Bussbüchern gegenüber der in den Bussbüchern der irisch-angelsächsisch-fränkischen Gruppe zu erkennen. Die angelsächsischen und die ihnen verwandten Bussordnungen classificiren die Vergehen nach dem Schema der acht Hauptsünden, durchweg in Uebereinstimmung mit der durch Cassian eingeführten Octoade.[1]) Dagegen behandeln die Bussbücher der römischen Gruppe an erster Stelle das „homicidium“, dann die verschiedenen Arten der Unzucht, des Diebstahls, des Meineids, der Zauberei, des Gottesraubes, der Unmässigkeit, die Vergehen gegen die Heiligkeit des Opfers und der Sacramente in einer Anlage, welche den Strafsätzen der Mosaicarum et Romanarum legum collatio entspricht.[2])

Die Bedeutung dieses Kriteriums ist von der Kritik nicht entkräftet worden und eine anderweitige Erklärung dieser Erscheinung nicht versucht worden.

Eine Hauptfrage in der vorliegenden Controverse über die Aufstellung einer Gruppe „römischer Bussbücher“ war die nach der Provenienz von rund 120 Canones, welche sich in diesen Bussbüchern der römischen Gruppe finden, während sie in den Bussbüchern der irisch-angelsächsisch-fränkischen Gruppe nicht vorkommen.[3]) Die Kritik konnte sich der Aufgabe nicht entziehen, die Provenienz dieser in Frage stehenden Canones der römischen Gruppe nachzuweisen.

Der Versuch, diesen Nachweis dadurch zu liefern, dass eine Anzahl von Satzungen in dem Poenitentiale Valicell. I auf britische und angelsächsische Bussbücher zurückzuführen unternommen wird, darf als misslungen bezeichnet werden.[4]) Es ist dabei ausser Acht gelassen, dass in jenen

---

[1]) *Cassiani* instit. coenob. lib. V—XII.

[2]) *S.* I. l. c. 192 ff. *M. Sdralek*, Wolfenbüttler Fragmente I. Bd. 2. Heft (Münster i. W. 1891, Schöningh) S. 85 f.

[3]) Meine Abhandlung: Neue Studien über die Bussordnungen, Archiv für kathol. Kirchenrecht (*Vehring*) 51. Bd. S. 37.

[4]) *Hinschius* l. c. V. 92 glaubt zu einem überzeugenden Resultat gelangt zu sein, indem er schreibt: „Ich bin jetzt in der Lage, gegenüber den Aufstellungen von Schmitz nachzuweisen, dass das von ihm herausgegebene poenit. Valicell. I in einer Reihe von Bestimmungen britische Bussbücher benutzt hat.“ Er führt dann 22 Canones dieses Poenitentials an, welche er in Parallele mit den Busscanones des Theodor'schen Bussbuches stellt und 8 Canones, welche er auf Busssatzungen anderer Bussbücher der irisch-angelsächsischen Gruppe zurückführt. Er schliesst mit den Worten: „Damit widerlegen sich eine ganze Anzahl von Ausführungen zu den citirten Capiteln und es fehlt jede Berechtigung, das Poenitentiale seiner selbständigen Bestandtheile oder Aenderungen wegen als ein ursprünglich-römisches zu bezeichnen.“ Hier wird übersehen, dass es gerade auf die selbständigen Bestandtheile und Aenderungen sowie auf den Nachweis ihrer Provenienz ankommt.

irisch-angelsächsischen Bussbüchern auch kanonische Satzungen vorkommen, andererseits in den römischen Bussbüchern sich irisch-angelsächsische Zusätze finden [1]), und endlich dass, wenn dieselben Fälle in den Bussbüchern der einen und anderen Gruppe behandelt werden, damit noch nicht eine Provenienz für die Satzungen der römischen Gruppe nachgewiesen ist, so lange nicht auch die Eigenartigkeit in der Rechtsanschauung und der Bestimmung des Bussmaasses als übereinstimmend dargelegt ist.[2]) Eine Widerlegung des Versuches im Einzelnen erscheint demnach nicht erforderlich.

Weit mehr Beachtung verdient der Versuch, die Provenienz der fraglichen Canones der römischen Gruppe auf ein Poenitentiale Columban's zurückzuführen, wobei dann die Hypothese von dessen bahnbrechenden Einfluss vertreten wird, und der andere Versuch, das sog. Poenitentiale Merseburgense als die Quelle des Poenit. Valicell. I hinzustellen.[3])

Die Columbanfrage ist in jüngster Zeit Gegenstand lebhafter Controverse gewesen.[4])

Ich habe als Resultat eingehender Untersuchung festgestellt, dass das von Wasserschleben vertretene Columban'sche Bussbuch weder Columban zum Verfasser habe, noch zur Zeit seiner unmittelbaren Schüler entstanden ist. Die gespannten Beziehungen, in denen Columban zum fränkischen Episcopate lebte, sein ausgesprochener Wunsch in klösterlicher Waldeinsamkeit sich in die kirchlichen und disciplinären Verhältnisse der fränkischen Diözesen nicht einzumischen, und der Mangel jeglicher An-

---

[1]) So bringt *Hinschius* Valicell. I. 96 in Parallele mit *Theod.* II. 11 §§ 7—9. Si qui casu porci et pulli manducaverint — ohne zu beachten, dass ich diesen Canon im Valicell. I. 96 als späteren Zusatz bezeichne (*S.* I. l. c. 320) und ohne zu berücksichtigen, dass die charakteristische Bemerkung, welche die Rechtsstellung berührt: Qui Christianus est, cum pagano non debet nec edere nec bibere neque cum illorum vasculo, im Valicell. I. 96 vorhanden ist, während sie in den Bussbüchern der angelsächsischen fränkischen Gruppe bei Wiedergabe dieser Bestimmung mit übrigens sehr bedeutenden Varianten sich nicht findet.

[2]) So wird von *Hinschius* die Bestimmung Valicell. I. 13: Si quis fornicaverit sicut sodomite fecerunt X annos poeniteat, III ex his in pane et aqua et nunquam cum alio dormiat, in Uebereinstimmung gebracht mit *Theod.* I. 232: Qui saepe cum masculo aut cum pecode fornicat X annos ut poeniteat, judicavit. Indessen abgesehen von der in die Augen fallenden Verschiedenheit dieser beiden Bestimmungen wird der Canon des Valicell. I. 13 in dem Poenitentiale Cap. Judic. VII. 1, und von *Anselm.* XI. 103 ausdrücklich als „Judicium canonicum" im Gegensatz zu Theod. und Cummean bezeichnet, während die Bestimmung bei Theod. in übereinstimmend feststehendem Wortlaut in den Bussbüchern der angelsächsisch-fränkischen Gruppe vorkommt. — Aehnlich verhält es sich mit den übrigen Bestimmungen des Valicell. I, welche Hinschius in eine gleiche Parallele zwingen will.

[3]) Theol. Literaturzeitung l. c. 615; *Hinschius* l. c. IV. 824 f.

[4]) *O. Sebass*, Inauguraldissertation über Columban von Luxeuil's Klosterregel und Bussbuch (Dresden 1883, Lehmann'sche Buchdruckerei). Analecten von demselben in der Zeitschrift für Kirchengeschichte 8. Bd. 3. Heft (1886) S. 459 ff. Neues Archiv der Ges. für ältere deutsche Geschichtskunde 17. Bd. 2. Heft S. 245 ff. Das Poenitentiale Columbani in den Analecten der Zeitschrift für Kirchengeschichte 14. Bd. 3. Heft S. 430 ff. *Gundlach*, Zu den Columbanbriefen, Neues Archiv der Ges. für ältere deutsche Geschichtskunde 17. Bd. 2. Heft S. 427, 15. Bd. S. 499; Monumenta Germaniae, Ep. tom. III (Berolin. 1892) p. 154 seq. Meine Abhandlungen über Columban. Archiv für kathol. Kirchenrecht 49. Bd. S. 3 ff., 51. Bd. S. 3 ff., 59. Bd. S. 209 ff., 71. Bd. S. 436 ff.

deutung in seinen eigenen Briefen,[1]) dass er ein Poenitentiale verfasst habe, lassen seine Autorschaft ebenso wie seine angeblich reformatorische Umgestaltung im fränkischen Reiche als höchst unwahrscheinlich erscheinen. Zahlreiche Synoden im fränkischen Reiche im Laufe des VI. und VII. Jahrhunderts beschäftigen sich mit der Regelung des Busswesens, ohne eines Columban'schen Poenitentials zu erwähnen. Durch die stetige Betonung der kanonischen Observanz auf dem Gebiete des Busswesens stehen die Bestimmungen dieser Synoden im directen Gegensatz zu der Uebung in den Columban'schen Klöstern.[2]) Es fehlt auch an allen äusseren historischen Nachrichten über eine behauptete Autorschaft Columban's bezüglich eines Poenitentials und zwar dort, wo man mit Recht solche vermuthen muss. Jonas von Susa, der fast gleichzeitige Lebensbeschreiber Columban's, zählt dessen Schriften auf, aber ein Poenitentiale erwähnt er nicht;[3]) eine vatikanische Handschrift (Cod. Reg. Christ. 479 saec. IX fol. 55) hat uns das Bücherverzeichniss des Klosters St. Peter zu Resbach in Burgund, von einem Schüler Columban's gestiftet, überliefert. In demselben werden wohl „duo poenitentiales Halitgarii, — unus Rhabani Mauri (Nr. 73—75)“ erwähnt, aber ein Bussbuch Columban's wird nicht aufgeführt.

Wenden wir uns zu den handschriftlichen Quellen, auf welche sich die Annahme der Abfassung eines Poenitentials seitens Columban stützt, so hat Wasserschleben lediglich den Flemming'schen Text mitgetheilt. Flemming hat seinen Text aus einer Bobienser Handschrift erhalten, von welcher er nur zu sagen weiss, sie sei: vetustissimus per Boniprandum quendam (Monachum ut arbitror, Bobiensem) accurate transcriptus.[4]) Wasserschleben selbst gesteht: Ein Blick auf diesen Flemming'schen Text zeigt, dass derselbe das Werk leider unvollständig enthält, und namentlich im Anfange jedenfalls Lücken sind. Umsomehr ist zu beklagen, dass selbst die eifrigsten und ausgedehntesten Nachforschungen nach andern Handschriften dieser interessanten Bussordnung gänzlich erfolglos geblieben sind.[5])

Sebass glaubte die von Wasserschleben vermisste Ergänzung in dem zweiten Theile der Regula coenobialis[6]) des Columban und zwar von Cap. 10 ab gefunden zu haben. Die Autorschaft Columban's bezüglich dieser regula coenobialis ist strittig;[7]) ihren wesentlichen Bestandtheilen nach rührt sie von Columban her;[8]) sie bestand in einer mündlich überlieferten, gewohnheitsmässigen Observanz, deren wesentlicher Inhalt auf

[1]) Ut mihi liceat cum vestra pace et caritate in his silvis *silere* et vivere juxta ossa nostrorum fratrum decem et septem defunctorum, sicut usque nunc licuit nobis inter vos vixisse duodecim annos. Constat enim nos in nostra esse patria, dum nullus istorum suscipimus regulas Gallorum, sed in desertis sedentes nulli molesti, cum nostrorum regulis manemus seniorum. Ep. Columb. Monumenta Germaniae Ep. tom. III p. 165, 161; *Gundlach* l. c. 15. Bd. S. 510.

[2]) Siehe meine Abhandlung: Archiv für kathol. Kirchenrecht 71. Bd. S. 448 f.

[3]) Vita S. Columbani abbatis Auctore Jona, monacho Bobiensi fore aequali. Act. S. S. O. S. B. tom. II.

[4]) *Flemming*, Collectanea sacra (Lov. 1667) p. 41.

[5]) *Wasserschleben* l. c. 54 f.

[6]) *Holstenius*, Cod. regular. (Paris 1663) II. 98 seq.

[7]) Meine Abhandlung Archiv 51. Bd. S. 4.

[8]) *Loening* l. c. II. 436 f.

Columban zurückzuführen ist.[2]) In den Handschriften trägt sie die verschiedensten Bezeichnungen; nur in einer wird sie Columban zugeeignet.[1]) Benedict von Aniane gab ihr die zusätzliche Inscription: „Incipit Poenitentialis ejusdem (columbani)." Der Versuch eine Zweitheilung dieser regula coenobialis von Cap. 10 ab nachzuweisen und in dem letzteren die Ergänzung des Flemming'schen Poenitentiale (Columban's) zu erblicken, muss als vollständig misslungen bezeichnet werden, da die in dem Capitel aufgezählten Vergehen, nicht etwa sich als solche erweisen, welche eine Ausschliessung vom h. Abendmahl zur Folge haben konnten,[2]) sondern Uebertretung der klösterlichen Haus- und Lebensordnung behandeln, deren Bekenntniss: ante mensam, ante introitum lectulorum vel ubi cunque (cuicunque) fuerit facile dare geschah und deren Bestrafung von dem „Praepositus mensae" vor der Klostergemeinde durch Bezeichnung von Psalmengebeten oder Stockschlägen erfolgte.[3]) Es sind Klosterpenitenzen und dieser ihrer Eigenart entspricht die Inscription, welche das Verzeichniss trägt: „de quotidianis poenitentiis monachorum — Poenitentialis." Dazu kommt, dass die Bestimmungen, welche Sebass aus dem Cap. XV und Cap. X und XI als Ergänzungen des Flemming'schen Poenitentials (Columban's) herübernehmen will, sich zum grössten Theil bereits in dessen Cap. VI und XXIV bezw. IX—XII vorfinden.[4]) Der Gedanke jener Ergänzung konnte nur bei vollständiger Verwechslung eines Poenitentiale klösterlicher Disciplin mit einem Poenitentiale des kirchlichen Busswesens aufkommen.

Die einzige Stütze für die Columbanhypothese bezüglich seiner Abfassung eines Poenitentials bieten zwei Bobienser Handschriften, welche thatsächlich den Flemming'schen Text enthalten. Mit ihnen steht und fällt die Hypothese, da es an anderen sonstigen handschriftlichen Quellen fehlt und zudem in den Bussbüchern kein Citat aus einem Columban'schen Poenitential vorkommt. Die beiden Handschriften befinden

---

[2]) So äussert sich bereits *Brockie*, der Prior des Schottenklosters in Regensburg im vorigen Jahrhundert: Interea haec St. Columbani Regula novem capitibus constans, cui et hic decimum adjecit *Holstenius*, non omnia ad perfectionem vitae monasticae praecepta necessaria tradit. sed generalia tantum statuta praescribit; ita ut *viva potius voce*, quam scripta Regula Monachos suos direxisse videatur. *Holstenii*, Cod. Regul. observationibus critico-historicis a P. Mariano Brockie illustratus. August. Vind. 1759 pag. 169.

[1]) Codex *Oxenhusan.:* S. Columbani Regula coenobialis seu de quotidianis poenitentiis monachorum. Codex *Augustan. Udalr.*: Regula coenobialis Fratrum de Hibernia (Hibernensium). Codex *Sangall.* 915: Regula coenobialis patrum. In dem Codex, den Holstenius benutzt (derselbe entstammte einem Trierer Codex und ist abschriftlich als Kölner Codex dem Holstenius übergeben worden), schliesst sich die Regel als Bestandtheil der Regula mon. und zwar als 10. Capitel an unter dem Titel: „De diversitate culparum" und der im Text angeführten zusätzlichen Inscription seitens Benedicts von Aniane. — *Sebass* selbst gibt zu, dass wir in ihr nicht die genaue Columban'sche Regel besitzen. Dissert. l. c. 96.

[2]) Wie *Sebass* behauptet, Zeitschrift für Kirchengeschichte S. 463.

[3]) Regula coenob.: Itaque fratres hujusmodi statutum est a sanctis Patribus, ut demus confessionem de omnibus, non solum capitalibus criminibus sed etiam de *majoribus negligentiis* . . . . . ut detur *confessio ante mensam*, ante introitum *lectulorum*, vel *cuicunque* fuerit facile dare. . . . . Poenitentias minutas juxta mensam si fecerit, Praepositus mensae imponat et amplius viginti quinque percussiones simul non dentur.

[4]) Siehe meine Abhandlung: Archiv für kathol. Kirchenrecht Bd. 51 S. 15 f. Bd. 59 S. 218 ff.

sich auf der Turiner Nationalbibliothek und sind neuerdings sorgfältig untersucht und beschrieben worden.[1]) Die ältere trägt die Signatur G V 38; sie wird in's X. Jahrhundert, von dem Beamten der Turiner Nationalbibliothek Ottino dagegen in's XII. Jahrhundert versetzt; sie enthält Collectanea der verschiedensten Art; zunächst die Regel des h. Benedict; dann Hymnen, dann die Regel Columbans, hierauf gemäss der Inhaltsangabe von einer Hand saec. XV: Ejusdem (Columbani) epistolae sive exortationes nr. XIII. De octo principalibus viciis. De penitentiis pro criminibus injungendis. Anmonitiones valde utiles. Item de poenitentia imponenda. Das letzte Stück steht in keinem Zusammenhang mit Columban. Es folgt dann in dem Context des Codex fol. 81a unter dem Rubrum: Incipit regula coenobitarum et epistolae domni Columbani XIII et poenitentiale, zunächst mit der Inscription: Incipit regula monachorum, die „regula coenobialis“ Columbans, welche schliesst mit „Finit regula“. Daran reiht sich an „Incipit instructio sancti Columbani abbatis ad monachos de sede (fide)“; es sind die 13 Capitel der Instructio abschliessend mit den Worten: in secula seculorum. Amen. finiunt epistolae. Ora pro me, quicunque hec legeris, ut Domini misericordiam habere merear. — Damit ist ein Abschluss so deutlich wie möglich ausgesprochen.

Nunmehr folgt unter dem Rubrum: Incipit de octo vitiis principalibus, die Octoade des Papstes Gregor I.,[2]) nach welcher das Colloquium veranlagt ist, das der Busspriester mit dem Büsser führte; dieselbe findet sich als Einleitung zu verschiedenen Poenitentialien u. A. zu dem Egbert-schen Bussbuch.[3]) Auf fol. 125a schliesst die Octoade ab mit den Worten: per Dei timorem vincuntur. finit de octo principalibus vitiis. Jetzt folgt der Flemming'sche Text: „Incipit de poenitentia: Poenitentia vera est penitenda non admittere sed admissa deflere,“[4]) er schliesst auf fol. 126a mit „ut justus juste vivat. Amen.“ Nicht die geringste Andeutung wird gemacht, dass diese Bussbestimmungen von Columban herrühren. Von der deutlich abgeschlossenen Columban'schen Instruction sind sie durch die Octoade getrennt. An die Bussbestimmungen reiht sich an „cum jam de moribus“, es ist der siebente Brief Columban's bis fol. 128a — quae per vim rapiunt regnum coelorum. Finit. Nach dieser Abschlussbemerkung folgt der zweite Theil des Flemming'schen Textes: Diversitas culparum diversitatem facit poenitentiam; er wird fortgeführt bis zur Mitte des Can. 19, wo er fol. 130b abbricht mit den Worten: si semel aut bis fecit sed dat primum proximo suo damnum quod fecit et tribus. Auch für diese Bussbestimmungen fehlt jede Andeutung, welche auf Columban hinweisen könnte. Flemming war also durch Nichts berechtigt, auf Grund dieser Handschrift die beiden Stücke dem Columban zuzuschreiben und ebensowenig befugt, die beiden Stücke zusammenzuschweissen. Zu Letzterem gab die Handschrift gar keine Veranlassung. Auch nicht der Inhalt selbst, da die Bestimmungen unter Nr. 4—7 des

---

[1]) Von *Gundlach* l. c. und *Sebass* l. c. 17. Bd. des Neuen Archivs der Ges. für ältere deutsche Geschichtskunde.

[2]) Lib. 3. Moral. c. 31.

[3]) *S.* I. l. c. 66, 575.

[4]) *S.* I. 594 f.

ersten Theiles auch im zweiten Theile vorkommen.[1]) Flemming hat sich durch das Rubrum des Codex auf fol. 81a: Incipit regula . . . . et poenitentiale verführen lassen. Er suchte nach dem Poenitentiale und glaubte dasselbe in den beiden heterogenen Stücken von Bussbestimmungen gefunden zu haben ohne zu beachten, dass die regula coenobialis des Columban selbst hier wie auch von Benedict von Aniane im IX. Jahrhundert als „Poenitentiale" bezeichnet wird, weil sie, wie bereits hervorgehoben wurde, die Klosterpenitenzen für die Vergehen gegen die klösterliche Disciplin enthielt.

Die zweite noch vorhandene Bobienser Columbanhandschrift bei Ottino unter Nr. 62, in der Turiner Nationalbibliothek unter G VII 16 verzeichnet, ist von Sebass in dem jetzt vorliegenden Catalog der Bobienser Handschriften der Turiner Nationalbibliothek gefunden worden und von ihm in's X. oder XI. Jahrhundert versetzt. Sebass muss nothgedrungen wie Gundlach[2]) bemerkt, den Werth dieses Fundes auf ein bescheidenes Maass herabsetzen, indem er selbst von dieser Handschrift sagt: Dieser zweite Codex, welcher etwa um ein Jahrhundert später als der erste entstanden sein dürfte, ist allem Anschein nach unter Vorlage des letztern oder nach der gleichen Vorlage wie jener ausgearbeitet. Die Varianten sind meistens nur orthographischer Natur oder der Art, dass sie als stillschweigende Verbesserungen eines verständigen Abschreibers angesehen werden können.[3]) — Der Werth dieser Handschrift bemisst sich sonach nach der bereits charakterisirten G V 38 und damit zerfällt auch ihre Bedeutung für die Columbanfrage.

Das erste Vorsatzblatt dieser Handschrift, nicht paginirt, hat auf der Rückseite folgende drei Hexameter von einer gleichzeitigen Hand:

„Obtulit hunc librum Boniprandus[4]) mente libenti
Columbae, eximio patri. Qui legeris ergo
Dic: veniam largire Deo meritumque repende."

Dann von jüngerer Hand in grossen Zügen: „In hoc volumine infrascripta continentur, videlicet Regula ..... epistolae[5]) ..... exortationes[5]) ..... sancti Columbani abbatis. Ejusdem instructiones sive sermones 14. Ejusdem exortationes. Ejusdem exortatio de penitentia". Dem entspricht der Context der Handschrift. Nach heterogenen Stücken über die Schöpfung und die Sünde Cains beginnt auf fol. 2: Liber sancti Columbani de Bobio. Incipiunt capitula regulae. fol. 13b: Incipit instructio ejusdem de fide. fol. 59a: Incipit de VIII vitiis principalibus — es sind die im Inhaltsverzeichniss angegebenen exortationes und dann auf fol. 60a: Incipit exortatio ejusdem: die im Inhaltsverzeichniss angegebenen exortatio de penitentia. Damit schliesst der Columban'sche Stoff ab. Nun

[1]) *S.* I. l. c. 595. *Wasserschleben* gibt die zufällige Verbindung der beiden Stücke zu l. c. 55.

[2]) Zu den Columbanbriefen l. c. 426.

[3]) l. c. 252.

[4]) In dem *Boniprandus* haben wir einen Copisten zu vermuthen, welcher mit gleichem Widmungsvers in dem Cod. Vatican. 5763: Isidori tractatus ethymol. auftritt und hier die Handschrift dem Andenken Columban's widmet; er gehört nach *Sebass* dem XI. Jahrhundert an.

[5]) Klein übergeschrieben.

folgt eine Menge heterogener Stücke. Zunächst fol. 62 b: Incipit de penitentia der erste Theil und fol. 64 a: Diversitas culparum der zweite Theil des Flemming'schen Textes. fol. 71 a: Philippi presbyteri exemplum. fol. 71 b: Augustinus in libro civitatis Dei und noch drei Blätter mit liturgischen Gesangestexten.

Wenn nun auch hier die beiden Flemming'schen Stücke nicht durch den zwischen geschobenen Brief Columban's wie in der ersten Handschrift, von einander getrennt sind, so fehlt doch auch hier jegliche Andeutung, dass die beiden Stücke zusammengehören und erst recht dafür, dass sie von Columban herrühren; das Inhaltsverzeichniss spricht dagegen. Dieser Mangel jeglicher Hindeutung auf Columban ist um so bemerkenswerther, weil dieser zweite Codex in dem ersten seine Vorlage gehabt hat. Würde der Copist im X. Jahrhundert der Meinung gewesen sein, das Poenitentiale habe in Columban seinen Verfasser, dann war ihm hier alle Veranlassung gegeben, das was in der Vorlage nicht ausgesprochen war, in seiner Copie ausser Zweifel zu stellen.

Es kommt noch eine dritte Handschrift in Betracht. Jodocus Metzler hat im XVII. Jahrhundert eine Papierhandschrift durch Abschrift eines Bobienser Codex hergestellt. Dieselbe gehört der Stiftsbibliothek zu St. Gallen v. 1346 an. Es bleibt dahingestellt, ob Metzler und Flemming eine der beiden oben bezeichneten Handschriften[1]) oder eine dritte als Vorlage benuzt hat, welche nur in Verwandtschaft mit denselben stand. Gundlach gibt den Inhalt derselben an. Unter der Inscription: Incipiunt instructiones aut epistolae sancti Columbani abbatis transcriptae ex manuscripto codice monasterii Bobiensis litteris Hibernicis confecto — finden sich auf den ersten 58 Seiten die 13 Capitel der Instructio Columbans. — Daran schliessen sich unter der Inscription: Scripsit praeterea sermonem de caritate Dei et proximi fünf Briefe Columbans, zwischen denen fol. 58 ein fremdes Stück: In ecclesia Dei und fol. 73 das Stück: Octo sunt vitia eingeschoben ist. Die vier letzten Briefe tragen die gemeinsame Ueberschrift: Sequuntur epistolae quaedam sancti Columbani scriptae ad diversos. Die Flemming'schen Poenitentialstücke: Poenitentia vera, und: Diversitas culparum fehlen in der Handschrift. Entweder hat also der Bobienser Codex, den Metzler als Vorlage benützte, diese Poenitentialstücke überhaupt nicht gehabt, oder Metzler war der Meinung, sie rührten nicht von Columban her; das Erstere ist das wahrscheinlichere.

Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass Flemming sich bei der Aufstellung eines Poenitentiale Columbani darüber nicht klar war, dass die regula coenobialis mit dieser Benennung bezeichnet wurde. In der Maxima bibl. Lugd. (XII. 2) befindet sich eine Bemerkung, welche dies weiter erklärt; sie rührt nach der Meinung Gundlach's von Flemming her. Er berichtet über eine Mittheilung eines alten Bibliothekars des Klosters Bobio, wonach mehrere Columban'sche Werke unter Paul V. theils nach Rom, theils nach Mailand gebracht worden seien; er zählt sie nach seiner Erinnerung auf: ex quibus pro memoria tanti patris et fundatoris tantum

[1]) So *Sebass* l. c.
[2]) So *Gundlach* l. c.

remansit — illius senis industria — codex ille, in quo ..... Sermones continentur cum Regula monastica et Libro poenitentiarum, item alius liber, in quo ipsius sancti epistolae aliquot collectae extant, — hier ist unter dem liber poenitentiarum zweifellos die regula coenobialis gemeint, welche sich ja auch thatsächlich in der Bobienser Handschrift findet.

Es darf somit als Resultat der bisherigen wissenschaftlichen Forschung bezeichnet werden, dass Columban weder ein Poenitential für das kirchliche Busswesen verfasst, noch darauf bezügliche Busssatzungen gegeben hat; wohl aber Straf- und Busssätze für die Uebertretung der klösterlichen Disciplin, welche sich in seiner regula coenobialis verzeichnet finden.[1]

An diesem Resultat wird nichts geändert, wenn die eifrigsten Verfechter[2] der Columbantheorie sich darauf zurückziehen, dass kein Grund vorliege, wesshalb wir nicht in dem Hauptbestandtheil des Poenitentials, in dem Capitel 12—37 das Bussbuch Columban's anerkennen sollen. Neun dieser Capitel enthalten Busssatzungen, welche von Vinnian herrühren, 5 Capitel sind der regula coenobialis des Columban entnommen, und der Rest gehört zu dem Stoff der römischen Bussbücher.[3] Der Inhalt dieser Canones weist somit keineswegs auf Columban hin. Auf die Erwähnung der Bonosiaci in Cap. 25 wird ein besonderes Gewicht gelegt.[4] Es ist ja allerdings zuzugeben, dass diese Secte in der zweiten Hälfte des VII. Jahrhunderts im fränkischen Reiche verbreitet war, aber derselbe Canon kommt sowohl in dem Excarpsus (Cummean's) (XI. 18), wie in den Capitula Judiciorum (XXVI. 2) vor, und zwar ohne irgendwelche Bezugnahme auf Columban und ohne Erwähnung der Bonosiaci.[5] Die specielle Bezeichnung der Haeretici als Bonosiaci ist ein Zusatz irgend eines Copisten aus dem VII. Jahrhundert. Auf den Synoden dieser Zeit begegnen wir einem gleichen Verfahren. Die Synode von Clichy bei Paris im Jahre 626 wiederholt die Canones der Synode zu Rheims vom Jahre 625, aber so, dass in Can. 5, wo von Häretikern die Rede ist, nun auch die Bonosiaci speciell genannt werden.[6] — Die Bestimmungen im Cap. 19 des angeblichen Columban'schen Poenitentiale: „data ..... sacerdoti poenitentiam judicanti epula" bekundet einen Missbrauch im Busswesen, den die Synode von Chalons im Jahre 813 auf das Schärfste (can. 16 und 17) tadelt; die Bestimmung gehört zweifellos dem Ende des VIII. Jahrhunderts an.[7]

Somit hat die Columbanhypothese auch in dem Inhalt der Flemming'schen Canones keinerlei Stütze; sie wird vielmehr durch denselben widerlegt. Der Versuch, die wenigen, zudem verschiedenen Zeiten angehörigen, verworren zusammengestellten 13 Canones, deren Provenienz

---

[1]) Damit ist der Phantasie der *Ebrard*'schen irisch-schottischen Missionskirche, welche Columban im fränkischen Reiche soll gestiftet haben, erst recht jeder Boden entzogen. *S.* I. 6, 206 ff.

[2]) *Sebass*, Zeitschrift für Kirchengeschichte 14. Bd. 3. Heft S. 430. *Hauck*, Kirchengeschichte Deutschlands (Leipzig 1887, J. E. Hinrichs) I. 255.

[3]) Siehe die einzelnen Bussbestimmungen in ihrer Provenienz bezeichnet in *S.* I. l. c. 594 ff.

[4]) Von *Wasserschleben* l. c., *Sebass* l. c.

[5]) *S.* I. l. c. 638, 671:

[6]) *Hefele* l. c. III. 77.

[7]) Siehe meine Abhandlung: Archiv für kathol. Kirchenrecht 71. Bd. S. 454 f.

weder auf Vinnian noch auf der regula coenobialis beruht, als eine Quelle für den gemeinsamen, 120 Canones umfassenden Grundstoff der römischen Bussbücher darzustellen, ist ein so vergebliches Bemühen, dass kein Wort darüber zu verlieren ist.

Es erübrigt noch die andere Hypothese zu untersuchen, wonach das Poenitentiale Merseburgense die Quelle des Poenitentiale Valicell. I sein soll. Das wohlgeordnete Poenitentiale Valicell. I wird als eine Umarbeitung des Merseburgense bezeichnet zu dem Zwecke, das ungeordnete Material in bestimmter Ordnung zu gruppiren.[1])

Zunächst ist zu bemerken, dass das Poenitentiale Valicell. I in der Anordnung und in dem Wortlaut der meisten Busscanones mit dem Poenit. Romanum des Halitgar übereinstimmt. Von diesem sagt Wasserschleben: Im Romanum II. 15, 16, VI. 8, 10, sind Canones der Synode von Ancyra nach der Dionysischen Version excerpirt; ein neuer Beweis, dass diese Version lange vor Karl d. G. in der fränkischen Kirche bekannt war. Den Vorzug höheren Alters, das Gepräge grösserer Originalität haben das Römische, Pariser und Bobi'sche Beichtbuch, während bei den übrigen der Charakter von Excerpten mehr hervortritt. Alle diese Poenitentialien mit Ausnahme des Merseburger und Wiener, gehören gewiss dem VII. höchstens der ersten Hälfte des VIII. Jahrhunderts an, weil in ihnen noch keine Spur Theodor'scher Fragmente enthalten ist; Nr. c. und f. (die Merseburger und Wiener Bussordnung) in vorliegender Fassung sind jedenfalls jüngeren Ursprungs, denn Theodor und Cummean sind in ihnen benützt, aber nur in Anhängen, welche durch Quelle und Inhalt sich scharf trennen von der unvermischten, jedenfalls älteren Hauptsammlung. Am interessantesten ist das Poenitentiale Romanum ..... die Canones von Ancyra (Dionys) und fränkische Synoden sind benutzt; *dagegen ist es* die Quelle mehrerer Capitel des Merseburger Poenitentials; z. B. Merseb. 47, 48, 49, 50, 51 sind Excerpte aus dem Rom. III. 4, VI. 8, 9, 10, VII. 10.[2])

Diese Charakteristik des Poenit. Rom. (Halitgar's) und des Merseburgense ist zutreffend; klar und deutlich zieht Wasserschleben die Consequenz, das Poenit. Rom. (Halitgar's) ist die Quelle des Merseburgense; das umgekehrte kann also nicht behauptet werden.

Was aber von dem Poenit. Rom. (Halitgar's) gilt, das trifft auch bei dem Poenitentiale Val. I zu.

Das Poenitentiale Val. I trägt das Gepräge höheren Alters und grösserer Originalität. Dasselbe ist, wie wir sahen, verbunden, eingeleitet und abgeschlossen durch den „Ordo Romanus", welcher dem Merseburgense fehlt. Diesem geht vielmehr der Sermo des Johannes Cassianus vorauf, welcher sich in dessen Schrift: Collationes S.S. Patrum libri XXIV, De octo principalibus vitiis (Coll. V c. 2, 16) findet;[3]) schon durch dieses Vorstück charakterisirt sich das Merseburgense als eine compilatorische Arbeit.

Das Gepräge grösserer Originalität tritt bei dem Poenit. Val. I sehr

---

[1]) So *Loening* l. c. II. 479 Anm. 1. *Wasserschleben* Theol. Literaturzeitung (1883) Nr. 26 S. 616.

[2]) *Wasserschleben* l. c. 58 f.

[3]) l. c. 387 n. 2.

deutlich in der Inscription: „Sequuntur Leges Canonicae“,[1] sowie in dem Umstande hervor, dass dem Context wiederholt eine Glossa hinzugefügt ist (can. 1, 42, 67, 69, 72, 74, 75, 80, 81, 84, 87, 88, 91, 117). Auch werden zu den Bussbestimmungen „die Canones“ der älteren Concilien und Synoden als Quellen angeführt und zwar die von Ancyra (can. 15, 20, 24, 82, 88), Chalcedon (can. 17), Neocaesarea (can. 22, 23, 39, 43), Nicaea (can. 44, 54), Gangra (can. 92, 106, 108); ausserdem werden die Canones Apostolorum (can. 38, 103) und die Decretalen des Papstes Leo I. (can. 40) citirt. Alle diese Berufungen fehlen in dem Merseburgense.

Sprechen schon diese Erscheinungen in Valicell. I entschieden dagegen, dass dasselbe aus dem Merseburgense hervorgegangen sei, so zeigt eine Vergleichung der Bussbestimmungen der beiden Poenitentialien bei aller Uebereinstimmung doch solche Verschiedenheit, dass das Verhältniss einer Quelle für das Merseburgense zum Valicellanum nicht angenommen werden kann. So enthält can. 10 Val. bei sonstiger Uebereinstimmung mit Merseb. 18 das Wort „clericus“; can. 29 stimmt inhaltlich mit Merseb. 46, hat aber einen ganz verschiedenen Wortlaut; in can. 20 Val. wird die Bestimmung des Ancyranum (can. 15) wiedergegeben, in dem entsprechenden can. 51 des Merseb. geschieht dies nur in ganz kurzem Auszug; can. 58 des Val. entspricht dem can. 55 des Merseb., hat aber zusätzliche Bestimmungen bezüglich des wiederholten Diebstahls des Laien; can. 54 Val. gibt den Busssatz an, während Merseb. can. 20 bei sonstiger Uebereinstimmung einfach sagt: „ut supra“. Bei inhaltlicher Uebereinstimmung differiren im Wortlaut oder im Bussansatz Val. can. 14 und Merseb. 8; Val. 49 und Merseb. 6; Val. 51 und Merseb. 62; Val. 57 und Merseb. 7; Val. 63 und Merseb. 38; Val. 65 und Merseb. 24; Val. 70 und Merseb. 65; Val. 87 und Merseb. 23; Val. 70 und Merseb. 65; Val. 109 und Merseb. 42; Val. 111 und Merseb. 26; Val. 119 und Merseb. 17; Val. 126 und Merseb. 83. Val. 78 Si quis a fide Domini discesserit fehlt im Merseburgense; Mersb. 140, 144—149, 152—156, 157—169 fehlen im Valicellanum.

Es besteht auch die Angabe des Zweckes nicht vor der Kritik, den man der Abfassung des Valicellanum unterschiebt; es soll der einer systematischen Anordnung des im Merseburgense ungeordneten Materials gewesen sein. Dasselbe Material findet sich nämlich bereits in derselben systematischen Ordnung wie im Valicellanum, auch im Poenitentiale Romanum des Halitgar, welches dem VII. Jahrhundert nach Wasserschleben angehört; es lag also gar keine Veranlassung für eine derartige abermalige systematische Anordnung vor. Dadurch, dass dieses Poenitentiale Romanum als Quelle des Merseburgense angegeben wird, widerlegt sich auch der Einwand,[2] es sei nicht anzunehmen, dass die ungeordnete Sammlung aus der geordneten entstanden sei, wohl aber dass das Umgekehrte der Fall gewesen sei; Ersteres muss angenommen werden, wenn das Poenitentiale Romanum des Halitgar als Quelle des Merseburgense gelten soll.

Die Hypothese das Valicellanum sei aus dem Merseburgense entstanden, ist somit hinfällig.

---

[1]) *S.* I. l. c. 247.

[2]) Den man wiederholt gegen meine Darstellung geltend gemacht hat — so in der Theol. Literaturzeitung l. c. und im Literarischen Centralblatt l. c.

Man hat bei deren Aufstellung zudem nicht beachtet, dass wenn sie richtig wäre, doch zur Sache selbst Nichts gewonnen wäre. Es würde von Neuem die Frage auftauchen, woher denn dieses umfangreiche Material an Bussbestimmungen herrühre, welches sich mit mancherlei Schreibfehlern und Entstellungen in dem Merseburgense vorfindet, da seine Verschiedenheit von den Satzungen Vinnian's, Theodor's, Cummean's, Beda's und Egbert's ausser Zweifel steht. — Diese Frage erheischt um so mehr eine Beantwortung, da eine Gruppe von anderen Poenitentialien in ihren Busssatzungen, im Wortlaut aber in reinerer Form mit dem ersten Theile des Merseburgense übereinstimmen; es sind das die von Wasserschleben mitgetheilten und in ihrer Verwandtschaft zum Poenitentiale Romanum (Halitgar's) und zum Merseburgense anerkannten Poenitentialien Parisiense, Hubertense, Bobiense und Vindoboniense; ich habe inzwischen ein ebenfalls hiermit übereinstimmendes Poenitentiale in dem Codex 8780—8793 Bibl. regiae Bruxellensis entdeckt. Ich bezeichne dasselbe als Poenitentiale Burgundense; das Poenitentiale Floriacense war nur im Auszuge Wasserschleben bekannt; ich werde seinen vollständigen Context unten mittheilen.

Wasserschleben gibt den Vorzug höheren Alters dem Bobiense, welches einem in Unzialen geschriebenen Codex Bobiensis des VII. oder VIII. Jahrhunderts entnommen ist und dem Parisiense, welches einer ebenfalls in Unzialen geschriebenen Pariser Handschrift (Nr. 7193) des VIII. Jahrhunderts entnommen ist; das Floriacense hält er für älter als das Merseburgense. Mit dem Poenitentiale Hubertense stimmt in der Reihenfolge das Poenitentiale Burgundense überein.

Das Bobiense enthält 38 Nummern, das Parisiense 33, das Hubertense 43, das Burgundense 39, das Floriacense 48 Nummern und 11 zusätzliche Nummern am Schluss. — Das Auffallende ist nun, dass der Inhalt dieser Nummern, abgesehen von ganz vereinzelten Zusätzen und Auslassungen in übereinstimmender Reihenfolge mit den ersten 39 Canones des Merseburgense steht. Die Canones decken sich inhaltlich und meistens im Wortlaut. Von Can. 40 des Merseburgense an hat das Parisiense noch 9, das Hubertense noch 2, das Bobiense noch 7, das Bruxellense noch 2 versprengte Nummern. Damit sind die ersten 39 Canones des Merseburgense als ein Stoff gezeichnet, welcher gesondert in einer Reihe von Poenitentialien vorkommt und den ausschliesslichen Inhalt derselben, abgesehen von den zersprengten Zusätzen, bildet. Der Can. 40 des Merseburgense findet sich weder in dem Valicellanum noch in irgend einem der erwähnten Poenitentialien. Diese Erscheinung legt nahe, die ersten 39 Canones in dem Merseburgense als einen Theil für sich zu beurtheilen. Als ein solcher werden sie auch durch die folgenden Canones 41 und 42 des Merseburgense charakterisirt, denn diese enthalten Vorschriften über die Umwandlung des Fastens in Gebet und Almosen, welche sich regelmässig sonst am Schlusse eines Poenitentials befinden. Mit dem Can. 90 endigt ein zweiter Abschnitt in dem Merseburgense, den auch Wasserschleben äusserlich gekennzeichnet hat. Das wird dadurch ausser allem Zweifel

---

[1]) Herausgegeben von *Geitler* im Euchologium glag. spom. etc. (Agram 1882).

gestellt, dass die „Zapowied sw. otec“, [1]) das slavische Poenitentiale der Bulgaren, die Can. 1—90 des Merseburgense, aber nichts von dem darauf folgenden Material enthält. Es haben also die ersten 90 Can. eine bedeutsame Verbreitung für sich getrennt gefunden. Die nach Can. 90 im Merseburgense folgenden Satzungen charakterisiren sich durch zahlreiche Bestimmungen aus dem Theodor'schen Bussbuch, welche in diesen Abschnitt aufgenommen sind.

Somit zerfällt das Merseburgense in drei Theile; es ist eine Compilation von drei Excerpten verschiedener Vorlagen. Es lässt sich auch constatiren, welche Vorlage dem dritten Theile gedient hat. Derselbe beginnt mit dem Canon über die ebrietas des Clerus, womit auch das Theodor'sche Poenitential beginnt und enthält zudem 12 nachweisbar Theodor'sche Bestimmungen. Die Vorlage des dritten Excerpts war demnach ein Theodor'sches Poenitential. Prüft man dagegen die Anordnung des Materials in dem ersten Theil, so erweist sich dieselbe mit dem Homicidium beginnend, als die in den römischen Bussbüchern übliche; ihnen entsprechen auch inhaltlich die Bestimmungen dieses Theiles. Die Unordnung in dem Merseburgense rührt also daher, dass dem ersten Excerpt aus einem Poenitentiale Romanum ein zweites und ein drittes aus Theodor ergänzend hinzugefügt wurde, in welchen weitere Specialfälle der im ersten Theile verzeichneten Vergehen behandelt werden.

Durch diese Darlegung dürfte die Hypothese, in dem Merseburgense eine Quelle der von mir der römischen Gruppe zuerkannten Bussbücher, speciell des Poenit. Valicell. I, zu erkennen, unhaltbar erscheinen; sie besteht eben so wenig vor der Kritik, wie die Columban-Hypothese.

Als Resultat ergibt sich, dass die Provenienz der kanonischen Satzungen in den Bussbüchern der römischen Gruppe weder auf ein angebliches Columban'sches Bussbuch, gegen dessen Existenz durchschlagende Gründe sprechen, noch auf das Merseburger Poenitentiale, welches sich als eine Compilation aus verschiedenen Quellen erweist, zurückgeführt werden kann. Es sind vielmehr die Busssatzungen dieser der römischen Gruppe zuerkannten Bussbücher inhaltliche Excerpte aus den für die Regelung der Bussdisciplin geltenden Canones der Synoden; sie wollen die „kanonische Regel“ in den Busssatzungen mittheilen, eine Absicht, welche in der Inscription des Poenit. Valicell. I „Sequuntur Leges Canonicae“ einen prägnanten Ausdruck findet. [1]) Die wiederholt wiederkehrenden Berufungen auf die älteren Synoden in dem Poenit. Valicell. I, auf welche bereits hingewiesen wurde, [2]) bekunden deutlich den Charakter einer solchen inhaltlichen Wiedergabe der kanonischen Synodalbestimmung. Im Einzelnen habe ich nachgewiesen, wie die Busssatzungen des Poenit. Valicell. I und der anderen zur römischen Gruppe gehörigen Bussbücher mit der „kanonischen Regel“ für die Bussdisciplin, wie sie in den Canones der Kirche zum Ausdruck gelangt ist, übereinstimmen. [3]) Allerdings trägt keines dieser Bussbücher die Titulatur eines „Poenitentiale Romanum“, auch nicht das sog. Poenitentiale Romanum des Halitgar; indessen hat

[1]) Siehe auch oben S. 110.
[2]) Siehe oben S. 154.
[3]) S. I. 180 f., 247 ff.

die Literatur diesem Poenitentiale das Beiwort Romanum gegeben, einmal weil Halitgar versichert, er habe dasselbe e scrinio Romanae ecclesiae entnommen und dann weil dasselbe mit einem „Ordo canonicus“ verbunden ist, der seit dem VIII. Jahrhundert als „Ordo Romanus,“ wie wir sahen, bezeichnet wurde. Da nun andererseits sich ergeben hat, dass unter der Bezeichnung „Poenitentiale Romanum“ eine Gruppe von Bussbüchern zu verstehen ist,[1]) und in den von mir aufgefundenen Poenitentialien die kanonischen Bussatzungen und zwar vielfach in wörtlicher Uebereinstimmung mit dem Poenitentiale Romanum des Halitgar enthalten sind, da ferner diese Poenitentialien ebenfalls mit einem Ordo Romanus verbunden sind, so habe ich die betreffenden Poenitentialien der römischen Gruppe zugetheilt und sie als römische Bussbücher bezeichnet. Diese Bezeichnung ist selbstverständlich von secundärer Bedeutung. Hieraus ergibt sich auch, wie wenig der von der Kritik erhobene Einwurf zu bedeuten hat, keins der von mir der römischen Gruppe zuerkannten Bussbücher trage die Titulatur: Poenitentiale Romanum.[2])

Die Bussbücher, welche die kanonischen Satzungen enthalten, sind nach zwei verschiedenen Richtungen zu unterscheiden. Die Einen enthalten Bestimmungen, welche die Uebung der öffentlichen kanonischen Busse voraussetzen; es sind solche Bestimmungen, welche eine Verminderung der äusseren kirchlichen Rechtsstellung anordnen. Diese Bussbücher haben somit, wenn nicht ausschliesslich, so doch auch bei Regelung des öffentlichen kanonischen Busswesens gedient. In dem Poenit. Valicell. I[3]) wird die Deposition verhängt in can. 8, 55, 102; der Ausschluss vom Gebete und den Oblationen in can. 6, 77, 114; die Klosterverweisung in can. 19; Ausschliessung aus der Kirche und Excommunication in can. 38, 72, 73, 78, 106, 108, 114.

In dem Poenitentiale Valicell. II[4]) wird über Cleriker niedern und höheren Grades die Deposition verhängt, in can. 1, 3, 18, 19, 32, 33, 50; Cessatio a divinis can. 31; Verlust des Episcopatus und des Presbyteratus can. 17, 18, 32, 36; Verbot zu höheren Weihen aufzusteigen can. 4, 33; Ausschluss vom Sacramentenempfang und Excommunication can. 7, 28, 41, 52, 54, 55, 72; Klosterbusse can. 1, 6, 17, 18, 32, 48; Exilirung can. 3, 6; Degradation can. 17; Verbot des Kriegs- und Waffendienstes can. 5, 7, 11; Eheverbote can. 7, 28, 38, 41; Versagung des Begräbnisses can. 9.

Nicht minder ist das in dem Poenitentiale Casinense[5]) der Fall. In demselben wird Deposition verfügt can. 1, 12, 23, 25, 32, 36, 41, 42, 105; Aufsteigen zu höherem Ordo verboten can. 1; Klosterbusse verhängt can. 5, 25; Exilirung can. 24, 105; Eheverbote erlassen can. 13, 56; Excommunication can. 26, 28, 88, 91, 93.

---

[1]) *S.* I. 167 ff.

[2]) In der Recension der Theol. Literaturzeitung (1883) Nr. 26 S. 615 hebt *Wasserschleben* besonders hervor: Aus den Notizen des Verfassers ergibt sich, dass das Bussbuch nirgend als Poenit. Romanum bezeichnet ist.

[3]) *S.* I. 247.

[4]) l. c. 350 ff.

[5]) l. c. 401 ff.

In dem Poenitentiale Arundel[1]) wird verfügt Excommunication in can. 21, 38, 49, 51; die cessatio a divinis und der Verlust des locus ordinis can. 88; Eheverbot can. 77; Verweigerung des Begräbnisses can. 14; die Oeffentlichkeit des Vergehens mit besonderen Bussansatz hervorgehoben can. 41.

In dem Poenitentiale Romanum des Halitgar[2]) wird verhängt Ausschluss von den Oblaten und Excommunication can. 41, 43, 54; Degradation can. 56; Klosterbusse can. 25; Eheverbot can. 12.

Andere Bussbücher, namentlich die angeführten Poenitentialien Hubertense, Bobiense, Burgundense, Parisiense, Floriacense, berücksichtigen nur die geheimen Bussen; sie bringen durchweg ihre Bussbestimmungen unter der Bezeichnung von „Judicia“. Inhaltlich stimmen diese „Judicia“ mit den kanonischen Satzungen überein; es sind Sentenzen, welche auf Grund derselben gefällt sind; sie entfernen sich aber im Wortlaut mehr von den synodalen Schlüssen als die Bestimmungen der oben angeführten Poenitentialien der römischen Gruppe, welche auch die öffentliche Busse berücksichtigen. Auf Grund ihrer Uebereinstimmung mit den kanonischen Satzungen sind sie der römischen Gruppe zuzuerkennen. Näheres über ihre Entstehung und ihre Beziehungen unter einander soll bei Mittheilung ihres Contextes dargelegt werden.

---

[1]) *S.* I. l. c. 487 ff.
[2]) l. c. 474 ff.

Drittes Capitel.

Die dreifachen „Judicia poenitentiae".

Das bisher gewonnene Resultat der Feststellung einer Gruppe römischer Bussbücher gegenüber der irisch-angelsächsisch-fränkischen Gruppe leidet unverkennbar daran, dass keine Bussbücher bisher vorliegen von nur kanonischem Inhalt und keine, die ausschliesslich Weisthümer enthalten. Ein sachkundiger Recensent hat hierauf zutreffend hingewiesen.[1]) Er hebt hervor, dass in den Satzungen der römischen Bussbücher nur der Inhalt der Canones wiedergegeben wird, und zwar nicht ohne ein subjectives Gepräge, welches diesen Satzungen aufgedrückt ist, und andererseits die Weisthümer oder Rechtsbelehrungen in den angelsächsisch-fränkischen Bussbüchern ihren Ausgangspunkt von früheren conciliarischen Bestimmungen nehmen und oft nur wenig ändern; die Grenze zwischen den kanonischen Satzungen in den römischen Bussbüchern und den Weisthümern in den angelsächsisch-fränkischen Bussbüchern sei demnach eine fliessende.

Das lässt sich nicht verkennen. Diese Unsicherheit der Grenze zwischen den „kanonischen Satzungen" und den „dicta" der „Sapientes" verursacht die grösste Schwierigkeit für die Abgrenzung der verschiedenen Gruppen der Bussbücher.

Hier kann sich eine Aussicht, zum Ziele zu gelangen, nur dann eröffnen, wenn in dem handschriftlichen Befund der uns überlieferten Bussbücher solche Erzeugnisse nachgewiesen werden, in denen die kanonischen Satzungen den „dicta" der Sapientes gegenüber gestellt sind. Es bleibt dann der Forschung überlassen nachzuweisen, dass die Titulirung der kanonischen Satzungen und die der ihnen gegenüber gestellten „dicta" der Sapientes sowie die Gegenüberstellung selbst eine traditionelle und zuverlässige ist. In dem Maasse als dieser Beweis erbracht wird, ist das gesuchte Resultat gefunden.

Die wissenschaftliche Forschung hat bisher einen dahingehenden Versuch noch nicht gemacht; sie hat sich lediglich darauf beschränkt, die Bussbücher mitzutheilen und sie einer römischen Gruppe, oder einer Gruppe Theodor'scher, Cummean'scher und Columban'scher Grundlage zuzutheilen.[2]) Es konnte nicht ausbleiben, dass die Zutheilung eines einzelnen Bussbuches zu der betreffenden Gruppe bestritten wurde; ja die Aufstellung jeder einzelnen Gruppe konnte in Frage gestellt werden. Der Versuch, eine Gruppe von Bussbüchern auf Columban'scher Grundlage abzugrenzen, muss nach unsern obigen Darlegungen als gänzlich misslungen

---

[1]) *Meurer* l. c., Jahrbücher der Görres-Ges. 8. Bd. (1887) S. 139.

[2]) So auch *Wasserschleben* in seinem Werk: Die Bussordnungen etc.

betrachtet werden. Diese Gruppe scheidet sonach aus; es bleibt nur noch die Frage nach einer Gruppe römischer Bussbücher, und nach einer solchen auf Theodor'scher und Cummean'scher Grundlage. Dabei ist wohl zu berücksichtigen, dass auch ein Nachweis, welches die genuinen Satzungen Theodor's und welches die genuinen Satzungen Cummean's sind, bisher nicht unternommen wurde.

Bei dieser Sachlage muss jede Unterlage, welche es ermöglicht, eine Gegenüberstellung der kanonischen Satzungen zu den dicta Theodor's und Cummean's nachzuweisen, als höchst bedeutsam für die Kenntniss der Bussbücher, für ihre Gruppirung und die Entwicklung der gesammten Literatur dieser Art erscheinen.

Es ist mir nun inzwischen ein handschriftlicher Fund eines Bussbuches gelungen, welches der bisherigen Forschung vollständig entgangen ist und höchst eigenartig ist. Das Bussbuch weist die Forschung auf den Weg der Erkenntniss einer solchen Gegenüberstellung der Busssatzungen der verschiedenen Provenienz hin, breitet neues Licht über bisher schon bekannte Bussbücher und über eine Eigenart der Entwicklung der Literatur aus, welche bisher unbeachtet geblieben ist.

Zunächst soll auf die Erscheinung hingewiesen werden, dass in einer Anzahl von kirchlichen Rechtssammlungen Busssatzungen unter der Inscription „Judicia" mitgetheilt werden. Die ersten Spuren dieser Bezeichnung finden sich auf der Synode zu Berghampstead im Jahre 697, welche von dem Könige Withred veranstaltet wurde. In einer sächsischen Handschrift werden die Satzungen dieser das weltliche Rechtsgebiet vielfach berührenden Synode „judicia Withred: regis Cantuariorum" genannt.[1]) Theiner bemerkt bei der Besprechung der Canonum collectio des Cod. Vatican. 1339, es sei eine Specialität der collectio hibernensis (saec. VIII), dass die Decretalen der Päpste und der Synoden als judicia angeführt werden.[2]) Die unter Pipin im Jahre 744 zu Soissons versammelte Synode bezeichnete ihre Erlasse und die der Synoden überhaupt als „Judicia". — „In primis constituimus fidem catholicam, quam constituerunt CCCXVIII episcopi in Nicaeno concilio, ut denuntiaretur per universam regionem nostram: et „judicia canonica" aliorum sanctorum, quae constituerunt in synodis suis."[3])

Es wurde bereits hervorgehoben, dass die der römischen Gruppe zugehörigen Bussbücher, Poenitentiale Hubertense, Burgundense, Bobiense,

---

[1]) *Hard.* l. c. IV. 1037.

[2]) *Theineri,* Disquisitiones criticae (Romae 1836) pag. 279: Modo omnino singulari auctor noster illa fragmenta semper sub nomine Judicium Theodori, Cummeani, Bedae etc. citat. Hic citandus modus unius collectionis hibernensis proprius est, in qua pontificum decretalium fragmenta, nec raro etiam synodorum canones sub inscriptione „judicium" afferuntur. In der Publication „der irischen Canonensammlung" von *Wasserschleben* (Giessen 1874) Einl. XIII findet sich diese Bezeichnung nicht. Er sagt über die drei von *Theiner* benutzten Handschriften (Cod. Vatican. 1339, Cod. Neapolitan. „Canonum epitome" und Cod. Casinensis „Canonum epitome"): in welchem Umfange eine Benutzung der irischen Sammlung in diesen drei Werken stattgefunden hat, bin ich ausser Stande, festzustellen. Jedenfalls trifft die Bemerkung Theiner's bezüglich dieser drei Handschriften zu.

[3]) *Hard.* l. c. III. 1932 can. 1.

[4]) *Basnage* in der Vorrede zu den Lectiones antiq. von *Canisius,* p. 62. *Wasserschleben* l. c. 85.

welche dem VIII. Jahrhundert entstammen, ihre Satzungen als „Judicia“ bezeichnen. Das Poenitentiale Gregorii III, dessen Entstehung in die Zeit nach dem Werke des Halitgar verlegt wird, betitelt seine Satzungen als „Judicia congrua poenitentibus“.[1])

Das sog. Poenitentiale Pseudo-Theodori, der ersten Hälfte des IX. Jahrhunderts angehörig,[2]) bringt die Bussbestimmungen für die nach der Octoade geordneten Vergehen unter dem Rubrum „Incipiunt Judicia Poenitentium“.

Die Bezeichnung der Schlüsse der Synoden und insbesondere der Bussbestimmungen als „Judicia“ war somit seit Beginn des VIII. Jahrhunderts üblich.

Wenden wir uns nun zu der Erscheinung, dass die Judicia poenitentiae verschiedener Provenienz einander gegenüber gestellt werden, so finden sich in der Collectio Anselmi (saec. IX) Judicia canonica, Judicia Theodori und Judicia Cummeani für die Busse citirt.[3]) Dasselbe ist der Fall in der Collectio Vaticana des Cod. Vat. 1339 saec. X,[4]) sowie in der Collectio Saviniana[5]) und in der Collectio Valicell. E 15.[6])

Diese Judicia sind indessen in diesen Sammlungen vereinzelte, dürftige Erscheinungen, welche an und für sich nicht geeignet sind als Unterlage der Beweisführung zu dienen.

Bedeutsamer ist schon eine Gruppe von Handschriften, welche Victor Krause beschrieben hat;[7]) es sind dies die Handschriften, welche wie später näher angegeben werden soll, wiederholt Gegenstand kritischer Untersuchungen gewesen sind und zur Publication des Poenitentiale (Pseudo) Bedae benutzt wurden,[8]) nämlich Cod. Monac. 3853 (Aug. 153) (saec. X), welcher auf Cod. Monac. 3851 (Aug. 51) beruht, Cod. Heiligenkreuz 217 (saec. X) und Cod. Paris. 3878 (saec. X). Die Handschrift Heiligenkreuz enthält fol. 153 seq. entsprechend Cod. Monac. fol. 129—157 eine Canonensammlung von 77 Capiteln, unter denen es, wie später im Einzelnen angegeben werden wird, eine Anzahl „Judicia canonica, Judicia Theodori und Judicia Cummeani“ gibt.

Diese Judicia sind Excerpte aus einem Poenitentiale, welches zuerst Wasserschleben aus der Handschrift Cod. Vindob. jur. can. 116 (saec. X) unter der Bezeichnung „Poenitentiale XXXV Capitulorum“ publicirt hat und nach ihm von mir mitgetheilt wurde.[9]) Wasserschleben bezeichnete dieses Poenitentiale als eines der interessantesten und reichhaltigsten, fand aber, dass einige Verwirrung in der Bezeichnung der Quellen herrsche.[10])

---

1) *Hard.* l. c. 1871.
2) *Wasserschleben* l. c. 566 ff.
3) *Wasserschleben*, Beiträge l. c. 151.
4) *Theiner*, Disquisitiones l. c. p. 285.
5) *Wasserschleben* l. c. 161.
6) *Wasserschleben* l. c. 147.
7) Im Neuen Archiv der Ges. für ältere deutsche Geschichtskunde XIX. Bd. (1894) S. 87—139.
8) *Kunstmann* l. c. 40 ff. und *Wasserschleben*, Bussordnungen S. 249 ff.
9) Siehe *S.* I. l. c. 653 ff.
10) *Wasserschleben*, Bussordnungen l. c. 69 f.

Das Poenitentiale hat in den Handschriften den Titel: „Incipiunt Capitula Judiciorum Poenitentiae.“

Die Capitel dieses Poenitentiale tragen durchweg die Inscription „Judicium canonicum“; „Judicium Theodori“; „Judicium Cummeani“. Die „Judicia“ sind somit nach ihrer verschiedenen Provenienz einander gegenübergestellt. Eine Untersuchung der Zuverlässigkeit dieser Inscriptionen hat bisher nicht stattgefunden; sie wird uns, wenn die Zuverlässigkeit sich ergibt, der Lösung der Frage näher bringen.

Die Eintheilung in 35 Capitel ist der Handschrift Sangall. 150 fremd; ich werde das Poenitentiale seinem Rubrum entsprechend als „Poenit. Capitul. Judiciorum“ citiren.

Eine Vergleichung der Wiener und der Handschrift Sangall. 150 hat ergeben, dass abgesehen von einigen Varianten in den beiden Handschriften mehrere Inscriptionen vorhanden sind, welche in dem Abdruck keine Aufnahme gefunden haben und namentlich, dass mehrere Inscriptionen, welche unzutreffend oder verwirrend wirken, durch die Handschrift Cod. Sangall. 150 richtig gestellt werden und von der Heiligenkreuz-Handschrift bestätigt werden.

Ich habe nun ausserdem die Handschrift Cod. Vatican. 1349 zur Vergleichung herangezogen; sie enthält eine Sammlung in 9 Büchern. Die Ballerini haben die Ueberschriften der Bücher mitgetheilt.[1] A. Mai hat in seinem Spicilegium die Capitelrubriken der Sammlung publicirt,[2] aber wie Merkel[3] bemerkt, „der Handschrift gegenüber in höchst unzuverlässiger Weise“. Wie Maassen vermuthet, hat die Sammlung einen grossen Theil der irischen Sammlung in sich aufgenommen.[4] Die Handschrift gehört dem Anfang des X. Jahrhunderts an.[5]

Hier kommt nur das 9. Buch der Sammlung in Frage, welches betitelt ist: „De judicio Poenitentium.“

In diesem 9. Buche, welches 170 Capitel enthält, sind die Capitula des „Poenitentiale Cap. Judic.“ mit wenigen Ausnahmen und durchweg mit den gleichen Inscriptionen: „Judicium canonicum“, „Judicium Theodori“, „Judicium Cummeani“ aufgenommen; dazu die meisten Capitel des oben angeführten Poenitentiale Gregorii III und eine grosse Anzahl sonstiger Bestimmungen, welche auf Schlüsse von Synoden und päpstliche Decretalen zurückgeführt werden, ohne dass die Angabe dieser Provenienzen auf Zuverlässigkeit Anspruch erheben kann. Ich werde den Wortlaut dieses 9. Buches, welcher bisher unbekannt geblieben ist, soweit er hier von Interesse ist, in Verbindung mit den Poenitentiale Cap. Judiciorum mittheilen.

Wir haben somit die Erscheinung, dass in einer erheblichen Anzahl von Sammlungen dieselben Busssatzungen als Judicia canonica, Judicia Theodori und Judicia Cummeani mit grosser Uebereinstimmung bezeichnet und gegenübergestellt wurden. Es liegt eine traditionelle Uebung vor,

---

[1]) De ant. coll. can. P. IV c. XVIII n. 6.

[2]) Spicilegium Romanum (Romae 1841) tom. VI pag. 396 seq.

[3]) *Savigny*, Geschichte des römischen Rechts i. M. Bd. 7 S. 73.

[4]) *Maassen*, Geschichte der Quellen (Graz 1870) I. Bd. S. 886. Er hofft, noch einmal Gelegenheit zu haben, die Sammlung ausführlicher zu beschreiben und eingehender zu würdigen.

[5]) *A. Mai*, Spicilegium l. c. 397.

deren massgebende Bedeutung für die Feststellung der kanonischen Satzungen und der Judicia Theodori und Cummeani nicht verkannt werden kann; sie erstreckt sich vorzüglich auf Sammlungen in der Zeit vom VIII. bis X. Jahrhundert. Eine Unterlage für eine bestimmte Abgrenzung der Busssatzungen nach den verschiedenen Provenienzen und auch der Bussbücher selbst ist damit gewonnen. Diese dreifachen Judicia sind nicht der ausschliessliche Inhalt des Poenitentiale Capp. Judic.; in Cap. XI 4 wird ein Scotorum Judicium citirt; die Bezeichnung ist aber in den Handschriften keine constante; in der Wiener Handschrift findet sich Cap. VIII 3 ein Auszug aus dem Schreiben des Papstes Zacharias an Pipin v. J. 741. Letzterer fehlt indessen in der St. Gallener Handschrift. Die Tendenz der Ergänzung macht somit sich schon in der Wiener Handschrift gegenüber der St. Gallener geltend. Das Poenit. Capit. Judic. gehört dem Ende des VIII. Jahrhunderts an.[1]) In dem spätern 9. Buch der Collectio canonum des Cod. 1349 hat diese Ergänzungstendenz zur Aufnahme einer grossen Menge fremdartiger Stücke geführt.

Ueber das hier gewonnene Resultat verbreitet das eigenartige Poenitentiale neues Licht, welches ich in der Handschrift der St. Gallener Klosterbibliothek, Cod. Sangall. 150, gefunden habe.

Die Handschrift ist zum Theil bereits wissenschaftlich ausgebeutet worden; sie enthält das Poenitentiale Capp. Judic. mit der Praefatio Cummeani,[2]) das Poenitentiale Vinniai,[3]) das Poenitentiale Sangallense[4]) und das zweite Buch des sog. Theodor'schen Bussbuches. Näheres hierüber wird bei der unten folgenden Mittheilung dieser Bussbücher dargelegt werden. Diese Bussbücher entbehren der liturgischen Stücke und haben den Charakter systematischer Sammlungen mit Ausnahme des Poenitentiale Sangallense.

Unbeachtet ist bisher geblieben ein Poenitentiale, welches auf fol. 323 der Handschrift beginnt.

Dasselbe hat unter dem Rubrum „Qualiter suscipi debeant penitentes“ zunächst die „Instructio“ über die Aufnahme der Büsser; es ist dieselbe Instructio, welche die zur römischen Gruppe gehörigen Bussbücher Valicell. I und Poenitentiale Romanum (Halitgarii) einleitet.[5]) Hieran reihen sich eine liturgische Anweisung an den „episcopus sive presbyter“ für die Annahme des Büssers und Orationen, deren Zugehörigkeit zu dem „Ordo Romanus“ später im Einzelnen nachgewiesen werden soll. Das Poenitentiale hat also dem practischen Gebrauch gedient.

Hieran schliessen sich die Busssatzungen und zwar De Homicidiis, De fornicatione, Iterum de Homicidiis, De perjurio, De furtu, De falso testimonio, De Avorsis, De Maleficis, De Sacrificiis, De Pollutionibus, De quibusdam capitulis; — die Reihenfolge ist die den römischen Bussbüchern eigenthümliche[6]) — es sind 40 Canones.

---

[1]) *S.* I. 600.

[2]) Siehe *S.* I. l. c. 604.

[3]) l. c. 502.

[4]) Siehe *Wasserschleben* l. c. 424.

[5]) *S.* I. 241, 471.

[6]) Ich habe auf die Ordnung und Reihenfolge in der „Lex Dei“ hingewiesen. Einen weiteren Anhaltspunkt bietet der 2. Canon des Concilium Bracarense II (oder III)

Diese Busscanones mit Ausnahme von dreien (33, 35, 38) finden sich in durchweg wörtlicher Uebereinstimmung in dem Poenit. Capp. Judic. als „Judica canonica" angeführt.

An diese „Judicia canonica" reihen sich in der St. Gallener Handschrift unmittelbar unter dem Rubrum: „Incipiunt Theodori Episcopi ...." weitere Busssatzungen an: „De homicidiis, De fornicatione, De perjurio, De Furtis Theodori; De Hebrietate Theodori; De maleficis Theodori" – es sind 38 Bussbestimmungen in derselben Reihenfolge wie die Canones des ersten Theiles.

Diese Bussbestimmungen mit Ausnahme von 5 Nummern (12, 15, 16, 19, 20) finden sich sämmtlich in dem Poenitent. Capp. Jud. als Judicia Theodori angeführt.

An diese Judicia Theodori schliessen sich unmittelbar an unter dem Rubrum „Judicium Comeani" weitere Busssatzungen und zwar: „De homicidiis, De fornicatione, De perjuriis Judicium Commeani, De furtis Judicium Commeani, De falso Judicio Commeani; De Hebrietate Judicium Commeani, De Sacrificium Judicium Commeani; es sind 32 Busssatzungen in derselben Reihenfolge wie die des ersten und zweiten Theiles. Diese Busssatzungen mit Ausnahme von 4 Nummern (9, 12, 23, 25) finden sich sämmtlich in den Poenit. Capp. Judic. als Judicia Cummeani angeführt. Mit der 32. dieser Busssatzungen bricht der Text ab; auf der Rückseite des Blattes fol. 344 folgt unter dem Rubrum „Item Alia Missa"[1] ein Messformular. Zu vermuthen ist, dass ein Messformular ausgefallen ist, welches aller Wahrscheinlichkeit nach eine Missa super poenitentem enthielt. An der practischen Veranlagung des Poenitentiale kann somit nicht gezweifelt werden.

Das Ergebniss der Auffindung dieses Poenitentials ist ein zweifaches; zunächst eine weitere Bestätigung der Inscriptionen der Bussbestimmungen des Poenit. Capp. Judic. als Judicia canonica, Judicia Theodori, Judicia Cummeani. Für das Zutreffende dieser Bezeichnung liegt ein neuer Belag vor. Es sind im Wesentlichen die gleichen Busssatzungen, welche unter diesen Inscriptionen vom VIII. bis zum X. Jahrhundert überliefert sind.

Das zweite Ergebniss ist eine Bestätigung der Gegenüberstellung dieser dreifachen Judicia. Während in dem Poenit. Capp. Judic. und in ihren gleichartigen Erzeugnissen bei der Behandlung eines jeden einzelnen Vergehens die sämmtlichen Judicia der verschiedenen Provenienz zunächst die Judicia canonica, dann die Judicia Theodori, dann die Judicia Cummeani mitgetheilt wurden, ist in diesem Poenitentiale Sangallense die Auseinanderscheidung

vom Jahre 572 in der Anweisung an den visitirenden Bischof: Postquam ergo in his suos clericos discusserint, vel docuerint episcopi; alia die, convocata plebe ipsius ecclesiae, doceant illos, ut errores fugiant idolorum, vel diversa crimina, id est homicidium, adulterium, perjurium, falsum testimonim, et reliqua peccata mortifera. *Hard.* l. c. III. 386. Vergl. c. 1 (August.) Dist. LXXXI: Crimen autem est peccatum grave, accusatione et damnatione dignissimum ..... homicidium, adulterium, aliqua immunditia fornicationis, furtum, fraus. sacrilegium et cetera hujusmodi; Dist. XXV. P. III. § 6 (August.) fügt hinzu: falsum testimonium, rapina, superbia, invidia, avaritia et si longo tempore tenentur, iracundia, et ebrietas, si assidua est. *Hinschius* l. c. IV. 38 n. 6. Die römische Reihenfolge tritt hier klar zu Tage.

[1]) In derselben heisst es im Pater noster: Tunc dicit *Dominus Papa* interveniente sono nullo hanc orationem.

und Gegenüberstellung eine weit schärfere und in die Augen fallende. Zunächst kommen alle „Judicia canonica“ über sämmtliche Vergehen, dann die Judicia Theodori über sämmtliche Vergehen und dann die Judicia Cummeani über sämmtliche Vergehen. Die Grenze ist keine fliessende; die Gegenüberstellung ist so vollständig wie möglich. Das Poenitentiale gibt seine Satzungen in drei getrennten Abtheilungen.

Ich werde daher dieses Poenitentiale als Poenitentiale Sangallense tripartitum bezeichnen.

Abgesehen von einer bedeutsamen Bereicherung der Literatur der Bussbücher durch dieses Poenitentiale bietet dasselbe eine Unterlage zur Beurtheilung des Entwickelungsganges der gesammten Bussbücherliteratur.

Was zunächst die Zeitbestimmung des Poenit. Sangallense tripartitum betrifft, so ist dasselbe in die zweite Hälfte des VIII. Jahrhunderts zu versetzen. Wasserschleben schreibt die Handschrift Sangall. 150 dem IX. Jahrhundert zu.[1])

Die Annahme, dass das Sangall. tripart. ein Excerpt aus dem Poenit. Cap. Judic. sei, muss von vornherein als ausgeschlossen betrachtet werden. Dagegen spricht die Verbindung der Busscanones in dem Sangall. tripart. mit dem „Ordo“ und seine daraus sich ergebende practische Veranlagung. Die theoretischen Sammlungen, zu denen das Poenit. Capp. Judic. gehört, sind aus den practisch veranlagten Bussbüchern entstanden, nicht umgekehrt; das ganze Gepräge des Poenit. Capp. Judic. ist das der theoretisch-wissenschaftlichen Belehrung. Die Bestimmung Nr. 39 im ersten Theile des Sangall. tripart.: Si quis ira percusserit et sanguinem fuderit kehrt im can. 12 der Synode zu Rouen um das Jahr 650 wieder, aber mit milderen Bussansätzen.[2]) Gegen die Annahme, das Sangall. tripart. als ein Excerpt aus dem Poenit. Cap. Judic. anzusehen, spricht endlich der Umstand, dass eine Anzahl von Capiteln des Poenit. Capp. Judic. keine Aufnahme in das Sangall. tripart. gefunden hat; dasselbe stellt sich als weit dürftiger dar. Es fehlen in dem Sangall. tripart. ganz oder theilweise 18 Capitel des Poenit. Capp. Judic.; nämlich Capp. VI; VIII 3; IX 1 und 2; X 5 und 6; XIV 1 und 2; XV 6; XVI 2, 3, 5; XXI; XXIII 1 und 3; XXV bis XXVII; XXVIII 1 und 2; XXX 1 und 2; XXXI – XXXIII, XXXV 2 und 3. Welcher Grund sollte vorgelegen haben für den Excerpisten, diese Bestimmungen von dem Sangall. tripart. auszuschliessen? Die Beschränkung ist nur so zu erklären, dass bei der Zusammenstellung der Judicia in den drei Abtheilungen des Sangall. tripart. keine weiteren Judicia bekannt waren. — Bei der Besprechung der einzelnen Bussbestimmungen des Sangall. tripart. werden sich im Einzelnen weitere Anhaltspunkte dahin ergeben, dass dasselbe ein von dem Poenit. Capp. Judic. unabhängiges Erzeugniss ist, dem die Priorität der Zeit nach zukommt.

---

[1]) *Wasserschleben* l. c. 108, 425.

[2]) Rouen can. 12 hat für den Laien 20 Tage gegenüber 40 Tagen im Sangall. tripart., für den Cleriker 30 Tage gegenüber 2 Quadragesimen im Sangall. tripart. Can. 12; *Rothomag*: Si quis alium per iram percusserit et sanguinem effuderit, si laicus est, viginti dies peniteat, clericus triginta. Illi autem qui gradum habent amplius pelli debent. Diaconus sex menses, presbyter unum annum, episcopus duos annos et sex menses. *Hard.* l. c. IV. 206.

Aus der dreifachen Gliederung des Poenitentiale Sangall. tripart. ergibt sich, dass es Bussbücher gegeben hat, welche ausschliesslich Judicia canonica und solche, welche ausschliesslich Judicia Theodori und solche, welche ausschliesslich Judicia Cummeani enthielten. Nur so ist die Entstehung des Sangall. tripart. erklärlich. Wollte man annehmen, die verschiedenen Judicia seien aus der Verbindung und Mischung, in welcher sie sich in den Poenit. Capp. Judic. finden, ausgelesen und in den drei Abtheilungen separirt worden, so würde man damit eine Arbeit annehmen, welche höchst unpractisch, zwecklos und der weiteren Entwicklung der Bussbücher widersprechend erscheinen muss. Uebersichtlicher und für den Gebrauch practischer ist ja zweifellos die Zusammenstellung der verschiedenen Judicia in dem Poenit. Capp. Judic. Es bleibt somit nur die Annahme, dass die Judicia canonica des Poenit. Sangall. tripart. aus einem Bussbuch mit ausschliesslich kanonischen Satzungen, die Judicia Theodori aus einem Bussbuch mit ausschliesslich Theodor'schen Satzungen und die Judicia Cummeani aus einem Bussbuch mit ausschliesslich Cummean'schen Satzungen geschöpft wurden. Bezüglich der Theodor'schen Satzungen liegt thatsächlich eine Sammlung vor, welche die Theodor'schen Satzungen ohne die Judicia canonica und ohne die Judicia Cummeani enthält, nämlich die Theodor'schen Canones (Gregorii), welche später mitgetheilt werden sollen. Bezüglich der Judicia canonica liegen die Bussbücher der römischen Gruppe vor, in welchen diese kanonischen Satzungen sich finden. Für die Judicia Cummeani ist uns ein Bussbuch mit ausschliesslich Cummean'schen Satzungen nicht überliefert worden.

Hierbei ist zu beachten, dass die Judicia canonica des Sangall. tripart. in den Poenitentialien der römischen Gruppe mit dem Gepräge grösserer Ursprünglichkeit wiedergegeben sind; sie schliessen sich vielfach in dem Wortlaut den conciliarischen Bestimmungen an und werden auch unter Berufung auf dieselben mitgetheilt. Die Gestalt, wie diese kanonischen Satzungen in dem Sangall. tripart. und entsprechend in dem Poenit. Capp. Judic. enthalten sind, bekundet eine Bearbeitung ihres ursprünglichen Wortlautes, namentlich darin, dass die Bussansätze durchweg in einer Scala mit Rücksicht auf die verschiedenen klerikalen Grade angegeben sind. Diese Erscheinung ist den conciliarischen Bestimmungen durchweg fremd. Dasselbe ist bei den Judicia Theodori allerdings in vermindertem Maasse der Fall. Die Judicia Theodori des Sangall. tripart. sind nicht immer wörtliche Wiedergabe der Theodor'schen Canones (Gregorii); der Wortlaut hat Umstellungen und Veränderungen erfahren und manchmal geschieht nur inhaltliche Wiedergabe.

Bedeutsam ist auch, dass die Judicia canonica in dem Sangall. trip. an die Spitze gestellt werden. Man wird den Vorrang der Geltung und der Entstehungszeit hierin angedeutet erblicken dürfen.

Der Entwicklungsgang der Literatur der Bussbücher dürfte folgendermaassen verlaufen sein. Zunächst sind Bussbücher mit kanonischen Satzungen jedenfalls bereits zu Anfang des VIII. Jahrhunderts entstanden. Gegen Mitte des VIII. Jahrhunderts sind die überlieferten Judicia Theodori und die Judicia Cummeani aufgezeichnet worden.

Man hat dann, aus welchem Beweggrund wird sich gleich ergeben, in ein und demselben Poenitentiale, sowohl die Judicia canonica, wie die Judicia Theodori und die Judicia Cummeani in drei sich folgenden Abtheilungen zusammengestellt. Das Sangall. tripart. ist ein Erzeugniss dieser Art.

Zweifellos aus Rücksichten der Uebersichtlichkeit und der practischen Verwerthung sind alsdann die Judicia dieser drei Abtheilungen in einander geschoben worden in der Weise, dass bei jedem Vergehen sowohl die Judicia canonica, wie die Judicia Theodori und die Judicia Cummeani angegeben wurden; ein Erzeugniss dieser Art ist das Poenit. Capp. Judic. In diesem Stadium der Entwicklung sind in den Bussbüchern der römischen Gruppe mit kanonischen Satzungen auch vereinzelte Zusätze Theodor'scher oder Cummean'scher Provenienz hinzugesetzt worden, welche die Ursprünglichkeit dieser Bussbücher entstellten und heute das Bedauern verursachen, dass uns keine Bussbücher mit ausschliesslich kanonischen Satzungen überliefert sind.

Das Bestreben möglichst reichhaltige Bussbücher herzustellen, um für alle möglichen Fälle Satzungen zu bieten, entsprach dem Verfall des Busswesens gegen Ende des VIII. Jahrhunderts; es führte dazu, aus den verschiedenen Poenitentialien und sonstigen Quellen Bussbücher herzustellen, wobei man die Provenienz der Satzungen nicht mehr wie es in dem Poenit. Capp. Judic. noch geschah, angab, dagegen mit Vorliebe wirkliche oder angebliche conciliarische Bestimmungen anzog; die Ergänzungstheorie führte dazu, auch Klosterpenitenzen mit aufzunehmen. Man titulirte diese Erzeugnisse als „Excarpsus ex diversis penitentialibus et canonibus“ oder in ähnlicher Weise. Ein Werk dieser Art ist der „Excarpsus (Cummeani)“. Ich habe diese und ähnliche Erzeugnisse als Bussbücher „gemischten Inhaltes“ bezeichnet.

Das kritiklose Verfahren und die willkürlichen Redemtionsanweisungen, welche man mit diesen Erzeugnissen noch verband, veranlasste die bekannte Reaction der Synoden zu Anfang des IX. Jahrhunderts gegen die unächten Poenitentialien: „quorum sunt certi errores, incerti auctores.“ [1]) Indessen die Reaction war nicht stark genug, ihre Absichten durchzusetzen. Es entstanden weitere Erzeugnisse derselben Art, denen auch noch die Bezeichnung „Excarpsus“ zugelegt wurde. Dahin gehören die unter dem Namen Beda's und Egbert's verbreiteten Bussbücher des IX. Jahrhunderts. Diese Art der Production von Bussbüchern hat sich fortgesetzt bis auf Burchard, dessen „Corrector“ das gleiche Bestreben der Vielseitigkeit zeigt, Satzungen der verschiedensten Art und Provenienz kritiklos zusammenzustellen. Die Bezeichnung und auch die Kenntniss der Provenienz der Busssatzungen ging hierbei in den Bussbüchern vollständig unter. Daher erklärt sich auch die Angabe unrichtiger, willkürlicher Quellen für die Busssatzungen in den Decreten Gratian's. — Ein ernstes Streben tritt uns in den allgemeinen kirchlichen Rechtssammlungen des X. Jahrhunderts entgegen; diese geben wieder die Provenienz der Busssatzungen bei jeder einzelnen Bestimmung an und citiren wieder in zutreffender Weise die Judicia canonica, Judicia Theodori und Judicia

[1]) Synode von Chalons im Jahre 813 can. 38.

Cummeani. Hierhin gehört die Çollectio Anselmi, die Collectio Vatican. des Cod. Vatican. 1339 und die Collectio prisca des Cod. Vatican. 1349.

Es erübrigt nun noch zur Charakterisirung des Sangall. trip. anzugeben, welches die Veranlassung zur Zusammenstellung der drei Abtheilungen der „Judicia" war. Hierzu bedarf es einer näheren Untersuchung der einzelnen Abtheilungen.

Zunächst soll darauf hingewiesen werden, dass durch das Poenit. Sangall. trip. einzelne Inscriptionen der Capitula des Poenit. Capp. Judic. eine Correctur erhalten.

Cap. X, 4 des Poenit. Capp. Judic. trägt die ganz vereinzelte Inscription „Scutorum Judicium". Das Sangall. trip. enthält diese Bestimmung in seinem ersten Theile, stellt sie demnach als „Judicium canonicum" dar; auf die Inscription „Scutorum Judicium" sind somit keine Schlüsse zu bauen.

Cap. XXII hat in der Sangallener Handschrift die Inscription: „Judicium canonicum vel Cummeani". In dem Poenitentiale Sangall. trip. wird dasselbe (Nr. 21 des dritten Theiles) als Judicium Cummeani angeführt und somit der Zweifel gehoben.

Wenden wir uns nun zu einer Charakteristik des ersten Theiles des Poenit. Sangall. trip., so tritt in demselben die absteigende Scala für die verschiedenen Rangstufen der Hierarchie vom Bischof angefangen bis zu dem niedern Cleriker und dem Laien besonders hervor; ausserdem wird fast regelmässig eine Disciplinarstrafe, welche dem forum externum angehört, angedroht. Es ist vor Allem die Strafe der Deposition und die für immer verhängte Unfähigkeit, in eine höhere kirchliche Stellung oder zu höheren Weihen befördert zu werden.

So Nr. 1: deponatur — ad gradus cujuslibet sacerdotii accedere non presumat. Nr. 2: ab omni officio deponatur — absque honore sit — ad quoslibet sacerdotii gradus accedere non presumant. Nr. 3: deponatur et nunquam ad honorem sacerdotii revertatur — deponatur et excommunicetur — ad honorem sacerdotii nunquam accedant. Nr. 4: deponatur — ad gradus sacerdotii nunquam accedere presumant. Nr. 5: deponatur — ad sacerdotii gradus accedere nunquam presumant. Nr. 6: ad sacerdotii gradus nunquam accedere presumant. Nr. 7: priventur a sacerdotii gradibus. Nr. 8: deponatur. Nr. 9: a communione priventur. Nr. 15: et deponatur. Nr. 16: deponatur usque dum poeniteat — et deponatur.

Diese Strafen setzen ein öffentliches Verfahren voraus und bekunden damit, dass die betreffenden Bussbestimmungen für die öffentliche Bussdisciplin bestimmt waren.

Darauf deutet auch die wiederholte Erwähnnng der Zulassung zur Communion des h. Abendmahles und die davon unterschiedene Zulassung zur Communion der vollen Kirchengemeinschaft hin, welche durch die Reconciliation erfolgte. So wird in Nr. 1 lebenslängliche Busse für die höheren Grade des clerikalen Standes bestimmt: peniteat et deponatur cunctis diebus vite sue peregrinando finiat — dagegen für den einfachen Cleriker und Laien: si vero bene egerint penitentiam reconcilientur. In Nr. 2 wird ebenfalls im Gegensatz zu der lebenslänglichen Busse für die höheren Cleriker: „in peregrinatione dum vivit" bezüglich des ein-

fachen Clerikers und Laien bestimmt: „Communionem in fine vitae mereantur. Si autem bene egerint poenitentiam ad communionem reconcilientur. In Nr. 3 wird für den Presbyter bestimmt: excommunicetur ..... post actam penitentiam ad communionem reconcilietur — dagegen für den Diakon und den Mönch: a communione priventur, acta penitentia reconcilientur ad communionem. In Nr. 4: ad communionem reconcilientur". Nr. 5 hat: suspendantur a communione usque dum compleant poenitentiam. Nr. 6: priventur a communione. Nr. 9: Iterum atque iterum eis contigerit, a communione priventur. Nr. 14: acta penitentia sic reconcilientur. Nr. 32: a communione ipsa die privetur.

Die stetige Hervorhebung der Reconciliation lässt keinen Zweifel darüber, dass es die kanonische, öffentliche Busse ist, welche nach diesen Satzungen geregelt werden sollte. Von der Wiedereinsetzung in den früheren Stand wird die Ausschliessung von dem h. Abendmahl bezw. die Zulassung zu demselben unterschieden.[1]) Dass diese Bestimmungen nicht die Privatbusse, sondern die feierliche öffentliche Busse betreffen, wird allseitig zugegeben.[2]) Die Strafe der Deposition und namentlich der Ausschluss von der Ordination entspricht dem von dem IV. bis VII. Jahrhundert geltenden gemeinkirchlichen Rechtssatze: Publicos poenitentes non esse ordinandos.[3]) Der Ausschluss von dem Empfang der Weihen oder vom Aufsteigen zur höheren clerikalen Rangstufe erfolgte nicht wegen der Bussleistung als solcher, als ob diese etwas Entehrendes gewesen sei,[4]) auch nicht darum, weil selbst die Poenitenz nicht die nöthige Reinheit für den Clerikerstand habe wiederherstellen können,[5]) sondern wegen des öffentlich bekannt gewordenen kanonischen Vergehens, welches den defectus famae zur Folge hatte.[6])

Bemerkenswerth ist auch, dass bei Theodor und in den von ihm abhängigen Bussbüchern der Fall des öffentlichen Bekanntwerdens ausdrücklich hervorgehoben wird, so bezüglich des adulterium;[7]) für die Uebung der kanonischen Busse, auf welche sich der erste Theil des Sangall. trip. in Uebereinstimmung mit den römischen Bussbüchern bezieht, bedurfte es einer solchen ausdrücklichen Hervorhebung nicht; es war selbstverständlich. Hierin tritt der Gegensatz zu der angelsächsischen Uebung unverkennbar zu Tage.

---

1) Kanonische Kirchenbusse und Ablassertheilung, Katholik (1885) Bd. I Heft 4 S. 368 ff.

2) *Hinschius* sagt bezüglich der hier angeführten auch in den Capitula Judic. befindlichen Satzungen: Wenn (diese Bestimmungen) bei Angabe der Busse für die von Geistlichen verübte Tödtung und die von diesen begangenen Fleischesvergehen neben der Fernhaltung vom Abendmahl auch die Deposition androhen, so zeigt dies deutlich, dass es sich hier nicht bloss um die freiwillig übernommene Privatbusse, bei welcher von der Absetzung keine Rede war, handeln kann; l. c. V. 103 Anm. 6.

3) *Hinschius* l. c. I. 39, *Frank*, Die Bussdisciplin der Kirche (Mainz 1869) 691 ff.

4) So *Binterim*, Denkwürdigkeiten 5. Bd. 2. S. 420.

5) So *Hinschius* l. c.

6) *Frank* l. c. 694.

7) *Theodor*. I. 9 §§ 4 und 5; Excarpsus (Cumm.) III. 6, 7: Si quis presbyter aut diaconus uxorem extraneam duxerit in conscientia populi, deponatur. Si adulterium perpetraverit cum illa et in conscientiam devenit populi, projiciatur extra ecclesiam et poeniteat inter laicos quamdiu vixerit. *S.* I. 533 und 623.

Die hier angedrohten Disciplinarstrafen waren geltendes kirchliches Recht,[1]) sie reichen zurück auf die apostolischen Canones,[2]) wurden auf den Synoden zu Nicaea,[3]) Ancyra,[4]) Elvira[5]) u. A.[6]) eingeschärft und konnten natürlich nur so lange aufrecht erhalten werden, als die feierliche öffentliche Busse in Uebung war, womit ein kanonisches Verfahren vor dem Bischof verbunden war. Zur Zeit des Bonifaz in der Mitte des VIII. Jahrhunderts wurde die Durchführung dieser Verordnung gegen schuldige Bischöfe wegen ihrer einflussreichen Stellung und gegen schuldige Priester wegen Priestermangels vereitelt.[7])

Im IX. Jahrhundert erscheinen diese Strafen nicht mehr als Folgen der Busse, sondern werden, wie Rhabanus Maurus und Hincmar hervorheben nur dann verhängt, wenn die Vergehen öffentlich bekannt geworden und eine Ueberführung im Rechtswege stattgefunden hatte.[8]) Die Bestimmungen im Sangall. tripart. weisen somit auf die frühere Rechtsanschauung und Praxis hin; sie lassen den Anfang des VIII. Jahrhunderts als Zeit der Entstehung des Poenitentials erkennen.

Im Gegensatz zu diesen Bestimmungen des ersten Theiles, welche die Uebung der öffentlichen kanonischen Busse voraussetzen, finden sich unter der Inscription „Incipiunt Theodori Episcopi“ in dem zweiten Theile des Sangall. tripart. solche Bestimmungen, welche unzweifelhaft eine Uebung der Privatbusse regeln.

Eine solche ist die Bestimmung Nr. 6: „qui occiderit clericos et monachos judicium episcopi est *aut arma relinquat* et Dno serviat . . . . . si *non vult arma relinquere*“. Das Verlassen des Kriegsdienstes wird dem Belieben des Büssers anheim gegeben. Das widerspricht der mit der öffentlichen Busse im Morgen- und Abendlande verbundenen Uebung, wonach dem Büsser der Kriegsdienst untersagt war, gleichviel ob ihm

---

[1]) *Hinschius* l. c. IV. 829.

[2]) Can. 61: Si qua accusatio contra fidelem fiat fornicationis aut adulterii vel cujuspiam rei nefariae, et convictus fuerit, is ad clerum ne provehatur. *Pitra* l. c. 28.

[3]) Can. 2: Si vero processu temporis aliquod delictum animae circa personam reperiatur hujusmodi, et a duobus vel tribus testibus arguatur, a clero talis abstineat. Si quis autem praeter haec fecerit, quasi contra magnum concilium se efferens, ipse de clericatus honore periclitabitur. *Pitra* l. c. 428.

[4]) Can. 1: offere vero aut alloqui populum, aut omnino sacerdotalibus officiis fungi non licere. Can. 2: cessent vero ab omni sacro ministerio, sive a pane sive a calice offerendo vel praedicando.

[5]) Can. 33: Placuit in totum prohibere episcopis, presbyteris et diaconibus vel omnibus clericis positis in ministerio, abstinere se a conjugibus suis et non generare filios; quicunque vero fecerit, ab honore clericatus exterminetur. *Hefele* I. 168 Toledo XIII can. 10: Wenn ein Bischof oder Priester in einer Krankheit in den Stand der Poenitenten eingetreten ist, aber dabei sich keines crimen mortale schuldig bekannt hat, so soll er nach wiedererlangter Genesung zum priesterlichen Amt zurückkehren, nachdem er zuvor durch den Metropoliten die gewöhnliche Reconciliation der Poenitenten empfangen hat. *Hefele* III. 321.

[6]) Siehe *Thomassinus*, Vetus et nova Ecclesiae Disciplina tom. II lib. I cap. 56 n. 1—12, welcher auch n. 4 seq. die Frage erörtert, ob und welche Sünden durch die Ordination getilgt würden. *Frank* l. c. *Morinus* l. c. IV. c. 13 seq.

[7]) Ep. Bonifac. ad Daniel. a. 732—746 und ad Egb. Eborac. a. 735—755 (*Jaffé* S. 158, 250). *Hinschius* l. c. I. 39 Anm. 8.

[8]) *Rhabani Mauri* ep. ad Heribaldum n. 853 (Hartzheim conc. Germ. 2, 190, c. 34 Dist. L) Hincmari Rhem. de divort. Loth. interr. XI. (*Op.* ed. Sirm. 1, 624), *Hinschius* l. c. Anm. 9.

der Kriegsdienst zum Falle gedient hatte oder nicht.[1]) Die Synode von Nicaea bestraft in ihrem Canon 12 die Wiederaufnahme des Kriegsdienstes mit verschärfter Busse,[2]) und Papst Leo hält bei aller Milderung der Busspraxis doch dieses Verbot aufrecht.[3])

Auf die Privatbusse deutet auch die wiederholte Bezeichnung des „consilium“ im Gegensatze zu dem, was „in canone“ bestimmt sei, und zwar mit der ersichtlichen Tendenz bedeutender Milderung. Nr. 4: „in canone X annis est poenitentia ei, sed per consilium VI annis. Nr. 13: secundo VII ..... per consilium III annos poenitentiae ei. Nr. 15: X annos poenitentiam judicavit. Nr. 16: VII annos peniteat. Alii judicant per consilium III. Nr. 18: judicavit, et vapulent. Nr. 29 bezüglich der Restitution nach begangenem furtum: si non vult aut non potest constitutum tempus poeniteat ..... aut quomodo judicat sacerdos. Auch wird in diesem zweiten Theil einfach verfügt: poeniteat, ohne nähere Bestimmung der Art der Busse, während in dem ersten Theile regelmässig der Zusatz wiederkehrt in pane et aqua. Dazu kommt das negative Moment, dass keinerlei Disciplinarstrafen im Gegensatz zum ersten Theil angedroht werden.

Daraus ergibt sich zweifellos, dass dieser zweite Theil die Privatbusse zur Voraussetzung hat.

In dem dritten Theile des Poenitentials unter der Inscription: „Judicium Cumeani“ sind zunächst drei Bestimmungen Nr. 10—12 bemerkenswerth. Sie enthalten die Busse derjenigen, welche sich durch verschiedenartige Fornication versündigt hatten. Sie betonen ausdrücklich die eheliche Enthaltsamkeit während der Busszeit — sine vino et sine carne, sine armis et sine uxore — in pane et aqua et sine uxore propria — sine uxore et sine deliciis. In der abendländischen Kirche galt nachweisbar seit dem IV. Jahrhundert der Satz, dass derjenige, welcher eine öffentliche Busse zu leisten hatte, während der Dauer der Busszeit sich der ehelichen Gemeinschaft wie des Abschlusses einer Ehe zu enthalten habe; selbst nach vollbrachter Busse sollte der eheliche Verkehr und die Abschliessung einer Ehe verboten sein.[4]) Dieses geltende Recht der römischen Kirche erfuhr eine Einschränkung durch Papst Leo I. bezüglich der jugendlichen Büsser, denen nach vollbrachter Busse die Eingehung einer Ehe gestattet wurde.[5]) Wie aus den Bestimmungen der Synode von Arles im Jahre 443 ad. 452 (can. 13 und 21 C. 33 q. 4.)[6]) und can. 8 der Sy-

[1]) *Frank* l. c. *Hinschius* l. c. IV. 722 Anm. 10.

[2]) Can. 12: ita ut ..... et beneficiis militiam repeterent, hi decem annis .... in afflictione permaneant. *Pitra* l. c. 432.

[3]) Leo I. ep. ad Rusticum Narb. (can. 3 Dist. V. de pen.). Contrarium est omnino ecclesiasticis regulis post poenitentiae actionem redire ad militiam saecularem.

[4]) *Freisen* l. c. 561 nach c. 12 C. 33 q. 2 von Siricius (a. 385) an Himerius ..... qui acta poenitentia ..... nova conjugia et inhibitos denuo appitivere concubitus.

[5]) Nicht während der Busszeit, wie *Loening* meint l. c. II. 568 Anm. 2. Leo I. ep. ad Rusticum Narb. (c. 14 C. 33 q. 2). De his qui *post* poenitentiam uxores accipiunt. In adolescentia constitutus si ..... poenitentiam gessit et postea ..... copulam uxoris elegit ..... rem videtur fecisse venialem. *Ballerini Leonis* M. Opp. I. 425. *Freisen* l. c. *Frank* l. c. 674 f.

[6]) Es wird die Zulassung Verheiratheter zur Busse von der Erlaubniss des anderen Ehetheiles abhängig gemacht.

node von Tours [1]) im Jahre 462 hervorgeht, galt in der fränkischen Kirche die Praxis, dass, wer einmal Poenitenz übernommen hatte, zum Stande der Poenitenten gehörte und zu den saecularia, zu denen auch die Ehe gehörte, nicht zurückkehren durfte. Die Synode von Nantes im Jahre 658 unterwarf den unschuldigen Mann derselben Busse, welche seine ehebrecherische Frau zu leisten hatte, wofern er mit ihr die Ehe nach geleisteter Busse fortsetzen wollte.[2])

Das Poenit. Sangall. trip. sagt in seinem dritten Theile unter der Judicia Cummeani nichts von dem Verbot der Fortsetzung der ehelichen Gemeinschaft nach der Busse. Nur für die Zeit *während* der Bussleistung wird in den angeführten Bussbestimmungen Nr. 10—12 für die Vergehen der Fornicatio und für diese ausschliesslich die Enthaltsamkeit vorgeschrieben. Der Gegensatz zu der Observanz der kanonischen öffentlichen Busse, in welcher die Enthaltsamkeit *während* und *nach der* Busse selbstverständlich war,[3]) tritt um so mehr hervor, als diese Observanz in den kanonischen Satzungen des ersten Theiles des Sangall. trip. ausdrücklich mit den Worten hervorgehoben wird: Hi suprascripti nunquam cum alio dormiant. Die Cummean'schen Bestimmungen Nr. 10—12 berühren sich mit Nr. 37—38 des Poenitentiale Vinniai[4]) und mit Nr. 18 des fälschlich Columban zugeschriebenen Bussbuches.[5])

Es tritt uns in diesem dritten Theile noch eine andere specielle Eigenthümlichkeit entgegen. Es ist die Klosterbusse. Nr. 6 handelt von der Fornicatio. Die Bussansätze sind gegenüber der Bestimmung im ersten Theil für denselben Fall ausserordentlich milde; für den Bischof, den Presbyter und Diakon werden Fasten während 4 Quadragesimen im Jahre vorgeschrieben; dabei wird besonders hervorgehoben: ex intimo corde culpas defleat suas, obaedientiamque libentissime suscipiat. Hierunter kann nur der klösterliche Gehorsam verstanden sein; aus dem Zusatz: psalmos cum fratribus canat, ne penitus anima jejuna tanto tempore intereat, geht deutlich hervor, dass der Poenitent sich in einer klösterlichen Gemeinschaft während seiner Busszeit befindet; und doch wird er nicht etwa als Monachus bezeichnet. Wir haben es also mit einem Episcopus, Presbyter und Diakonus zu thun, welcher Klosterbusse leistet.

In Nr. 15 werden die Bussansätze für Knaben bestimmt, welche miteinander unzüchtige Handlungen begehen. Bezüglich des inlecebrosum osculum heisst es: si post annum XX idem adulti commiserint, XL diebus, separati a mensa extorresque ab ecclesia cum pane et aqua vivant. Die Ausschliessung von dem gemeinsamen Tisch setzt eine Klostergemeinschaft voraus und lässt uns in den Delinquenten Zöglinge errathen; auch die Unterscheidung des Alters wird dann erklärlich. Deutlich weist auch Nr. 19 auf klösterliche Verhältnisse hin. Diebstähle, welche an Esswaaren

---

[1]) Die Bestimmung berührt sich mit dem citirten Brief des Siricius; die poenitentia wurde dem votum continentiae gleichgestellt. *Hefele* II. 588.

[2]) *Freisen* l. c. 563. *Frank* l. c. 678.

[3]) *Freisen* l. c. S. 571.

[4]) *S.* I. l. c. 507.

[5]) n. 18: non illis liceat suas cognoscere uxores nisi post poenitentiam transactam, de media namque poenitentia oder wie es Cod. II heisst: dimidia namque penitentia non debet esse. Was auf die Hälfte der Busszeit gedeutet wird. *Seebass*, Zeitschrift für Kirchengeschichte (Brieger) 14. Bd. 3. Heft S. 445. *S.* I. l. c. 599.

begangen werden, sollen gebüsst werden: si vero quarto furaverit jugi exilio sub alio abbate peniteat. Im Falle der Fehler zur Gewohnheit wird, soll die Ueberweisung an einen andern Abt geschehen, was die vorhandene Zuständigkeit eines Abtes voraussetzen lässt. Eine Verschärfung tritt ein, wenn der Diebstahl sacrilegischer Art wird: Si quis furaverit consecrata, ut supra diximus, reclausus poeniteat. Die Inhaftirung wird angeordnet, und zwar wie sich aus dem Zusammenhang ergibt in einer Klosterzelle. — Inclaudere war in der römischen Ausdrucksweise der terminus technicus für die Ausscheidung des Büssers von den Gläubigen zur Bussleistung; es gab indessen wie aus den Capitula des Papstes Zacharias vom Jahre 747 unter Berufung auf die Verordnung des Papstes Siricius hervorgeht, auch in den Klöstern besondere Haftlocale zur Leistung der Busse seitens der Mönche, und um ein solches Haftlocal für büssende Mönche handelt es sich hier.[1])

Manche andere Bemerkungen in den Judicia Cummeani des Poenitentials lassen ebenfalls die Zugehörigkeit zu einer klösterlichen Gemeinschaft oder ein Leben unter klösterlicher Ordnung vermuthen. So in Nr. 1: si autem post *votum* perfectionis. — Nr. 3: Si quis *fratrem* cum furore. — Nr. 4: Si quis *fratrem* contristat. — Nr. 5: qui odit *fratrem* suum. — Nr. 14: Si puer de seculo veniens. — Nr. 20: qualem *fratri* imposuit.

Dieser dritte Theil regelt somit eine Bussübung, welche in Klöstern geleistet wurde; als Büssende erscheinen Mitglieder des Weltclerus, welche in Gemässheit der Uebung seit dem VI. Jahrhundert statt der öffentlichen Busse unterworfen zu werden, in Klöster verwiesen wurden, wo sie unter der Controle der Vorgesetzten bei vollständiger Beobachtung der Klosterdisciplin die Busse leisteten,[2]) ausserdem sind Mitglieder der Klostergemeinde von den Bussbestimmungen in's Ange gefasst; auch Laien werden erwähnt, sei es dass dieselben in's Kloster zur Busse sich zurückzogen oder Privatbusse nach Anweisung der Mönche leisteten.

Demnach setzt sich das Poenitentiale Sangallense tripartitum aus drei Theilen zusammen, von denen der erste die kanonischen Bussbestimmungen für die Leistung der öffentlichen kanonischen Bussübung mittheilt, der zweite die Weisthümer Theodor's unter Voraussetzung der Privatbusse und der dritte die Satzungen Cummeans unter Voraussetzung der Klosterbusse angibt. Die Theodor'schen und Cummean'schen Satzungen erscheinen als Ergänzungen der kanonischen Bussansätze und zwar unter den beiden bisher von der Forschung nicht beachteten Gesichtspunkten der Uebung einer Privatbusse und der Uebung einer Klosterbusse.

Das Auffallende einer solchen Verbindung Theodor'scher und Cummean'scher Satzungen mit den kanonischen Bussbestimmungen lässt sich nicht verkennen. Da die practische Veranlagung des Sangall. tripart. zweifellos ist, so ergibt sich für die kirchliche Observanz auf dem Gebiete des Busswesens für die Zeit der Benutzung des Poenitentials, dass eine ausschliessliche Verpflichtung zur kanonischen Bussleistung nicht aner-

[1]) Meine Abhandlung: Die Gefängnissstrafe in ihrer Beziehung zur Bussdisciplin. Katholik (Mainz 1884) Bd. I Heft 6 S. 609 ff., 618 ff.

[2]) Siehe *S.* I. 139 ff.

kannt war, vielmehr eine Auswahl zwischen den verschiedenen Arten der Observanz stattfand. Das Poenit. Sangall. tripart. setzt voraus, dass einzelne Büsser sich der kanonischen Busse unterwarfen, andere die Privatbusse in Gemässheit der Theodor'schen Satzungen und andere die Klosterbusse in Gemässheit der Cummean'schen Satzungen leisteten. Da sich keinerlei Andeutungen darüber finden, welche dieser Arten der Bussleistungen den Vorzug hatte, wenn man nicht eine solche in dem Umstand erblicken will, dass die kanonischen Satzungen an erster Stelle mitgetheilt werden, so ist wohl der Schluss berechtigt, dass es dem Belieben des Büssers oder dem Ermessen des Busspriesters anheimgegeben war, welche Art der Bussleistung übernommen wurde. — Das alles weist uns auf den Einfluss hin, den angelsächsisch-irische Mönche auf das Busswesen im fränkischen Reiche um die Mitte des VIII. Jahrhunderts ausübten. Dass hiermit der Verfall des Busswesens herbeigeführt werden musste, ist einleuchtend; nachdem dann Bussbücher entstanden, welche die Bussbestimmungen der verschiedenen Provenienz untereinander vermischten, musste dieser Verfall noch beschleunigt werden.

Es soll nun zunächst der Wortlaut des Poenit. Sangall. tripart. mitgetheilt werden. Daran schliesst sich an die Mittheilung des Poenit. Capp. Judic. auf Grund der verschiedenen Handschriften. Es soll dann eine Vergleichung der Judicia canonica des Poenit. Sangall. trip. mit den Busssatzungen der römischen Bussbücher, eine Vergleichung seiner Judicia Theodori mit der überlieferten Sammlung der Theodor'schen „dicta" und dann eine Vergleichung der Judicia Cummeani des Sangall. trip. mit den in anderen Sammlungen uns überlieferten Judicia Cummeani geboten werden. Aus dieser Vergleichung ergibt sich eine Bestätigung der Bussbücher der römischen Gruppe, eine solche für die Aufzeichnungen der Theodor'schen Weisthümer und eine solche für die Ueberlieferung der Cummean'schen Satzungen.

ZWEITER ABSCHNITT.

Dreigegliederte Bussbücher.

Erstes Capitel.

Das Poenitentiale Sangallense tripartitum.

Die Handschrift des Cod. Sangall. 150 ist nicht unbekannt geblieben. Wasserschleben führt diese St. Gallener Handschrift in dem Verzeichniss der von ihm selbst theils im Original, theils in Copieen, Excerpten oder Collationen benutzten Handschriften auf.[1] Er bezieht sich auf dieselbe bei Publication des Poenitentiale Vinniai,[2] des Poenitentiale XXXV capitulorum (Cummeani)[3] und des Poenitentiale Sangallense.[4] Es sind Bussbücher, welche durchweg dem VIII. Jahrhundert angehören.[5] Die Handschrift selbst in octavo versetzte Wasserschleben zutreffend ins IX. Jahrhundert.[6]

Auf der Rückseite des ersten Blattes hat der Codex folgendes Inhaltsverzeichniss:

---

[1]) *Wasserschleben*, Bussordnungen, l. c. VII. f.
[2]) l. c. 108.
[3]) l. c. 505.
[4]) l. c. 425.
[5]) *S.* I. l. c. 498 f. *Wasserschleben* l. c. 69, 57 f.
[6]) *Wasserschleben* l. c. 108, 425.
[7]) Der Bibliothekar fügt noch hinzu: Poenitentiales Vinniani p. 365. Pag. 285 bis 322 incl. copirt für Rev. Arthur Wert. Haddan, Barton Rectory; Moreton in Marsch Angleterre O. A. (1862). Fr. Bucheggor. Auch die Bezeichnung der paginae ist aus der nämlichen späten Hand.

Des Näheren ist der Inhalt des Codex soweit er hier in Betracht kommt folgender:

Auf pag. 281 unter dem Rubrum „Incipit de fide catholica excarpsum“ folgt eine Aufforderung an die „fratres carissimi“ zum Glauben an die im Einzelnen aufgezählten Articuli fidei, zur Nachahmung auf dem Wege der Selbstverleugnung und zur Besserung des Lebens dessen, der sich für uns verdemüthigt und in den Tod dahingegeben hat. Daran unmittelbar anschliessend folgt „Prefatio Cummeani Abbatis in Scothia ortus. De remediis vulnerum secundum priorum patrum deffinitionem“[1] ..... coercere debet. Explicit prefatio Cummeani abbatis Incipiunt capitula judiciorum poenitentie; es ist das Capitelverzeichniss und der Text des Poenitentiale Capitulorum mit später anzugebenden Varianten[2] bis esse in paradiso.[3] Hieran schliesst sich unmittelbar an pag. 318: „Incipiunt Capitula Scarpsi de judicio penitentie Beati Gregorii“, es sind Fragestücke und Beantwortungen bezüglich der Taufe und der Ehe; dann „Scarpsum de judicio penitentie Beati Gregorii Pape ad Augustinum“, ebenfalls Fragestücke und Beanwortungen über die Taufe und die h. Communion bis zur Beantwortung der Fragen bezüglich der nocturna inlusio. Explicit.

Hierauf ist eine halbe Seite frei und es beginnt pag. 323 mit den Worten: „Qualiter suscipi debeant“ das Poenitentiale tripartitum. Der Text desselben bricht ab auf pag. 350. Die folgenden Blätter sind ausgeschnitten. Auf pag. 355 beginnt der Text mit den Worten: „non vult habitare“; welche sich in der Mitte der Bussbestimmung vom Poenit. Theodori 12 § 10 findet;[4] das zweite Buch des Theodor'schen Poenitentiale stand zweifellos auf den ausgeschnittenen Blättern; vorhanden ist nur noch der Rest des zweiten Buches Cap. XII von § 10 bis Cap. XIV; zugefügt sind die Reconciliationsvorschriften aus dem ersten Buche des Theodor I. 13 §§ 1—4[5] ..... poenitentia non est. Derselbe Abschluss des zweiten Buches des Theodor findet sich im Cod. Darmst. 91. — Hieran schliesst sich unmittelbar das Rubrum: „In Christi nomine incipit ordo ad dandam poenitentiam secundum Seniorum Patrum traditionem. Qualiter confessionem unusquisque Sacerdos suscipi debeat“ pag. 360. Es ist das von Wasserschleben publicirte und benannte „Poenitentiale Sangallense“[6] bis Si laicus XXX diebus. Explicit.[7] Hieran unmittelbar anschliessend folgt: Penitentialis Vinniani. Si quis in corde ..... mit einigen später von mir anzugebenden Varianten.[8] Dasselbe bricht mitten im Text der Nr. 46 ab[9] mit den Worten: ..... nocte dominica vel sabbati abstineant se ab invicem; hieran schliesst sich eine: Admonitio ad populum, qualiter Christianus debet vivere. Audite filii mei et intelligite etc.

---

1) *S.* I. l. c. 611.
2) l. c. 653 ff.
3) l. c. 676.
4) l. c. 546.
5) l. c. 535.
6) *Wasserschleben* l. c. 425.
7) Wie bei *Wasserschleben* l. c. 429.
8) *S.* I. l. c. 502.
9) l. c. 504.

Die Handschrift ist also das Werk eines Copisten, der die verschiedensten Poenitentialien aufgenommen hat; dass ihm für das Poenitentiale Capitulorum eine andere Vorlage diente als die des Cod. Vindob. jur. can. 116 saec. X, in welchem das Poenitentiale Capitulorum ebenfalls enthalten ist, wird später gezeigt werden.

Bemerkenswerth ist die Erscheinung, dass der Copist die bedeutendsten uns bis heute überlieferten Poenitentialien mittheilt; das Poenitentiale Capitula Judiciorum, das Poenitentiale Theodori und das Poenitentiale Vinniani. Diese drei Bussbücher entbehren der liturgischen Stücke und haben den Charakter systematischer Sammlungen.

Ausser diesen drei Sammlungen theilt er zwei Poenitentialien mit, welche ersichtlich eine practische Veranlagung und Bestimmung haben. Das eine ist das von Wasserschleben mitgetheilte Poenit. Sangall.[1]) Dasselbe trägt die Inscription: *Ordo ad dandam penitentiam* secundum Seniorum Patrum traditionem, qualiter confessiones unusquisque Sacerdos suscipi debeat. In dem liturgischen Vorstück werden dem Priester die practischen Anweisungen zur Abnahme der Privatbeichte gegeben, und die Psalmen und Gebete, welche zu sprechen sind, bezeichnet. Dann folgen die Decreta Patrum; es sind 52 Busssätze für die, welche *in criminalibus culpis* sich befinden. In seiner ganzen Veranlagung charakterisirt sich dieses Poenitential als ein Erzeugniss aus dem Anfang des IX. Jahrhunderts.[2])

Es war dem Copisten nicht darum zu thun, Bussansätze überhaupt mitzutheilen; er würde sich dann auf die drei systematischen Sammlungen beschränkt haben, er wollte vielmehr im diplomatischen Interesse die verschiedenen Bussbücher überliefern. Damit hat er auch der heutigen Durchforschung der Bussbücher-Literatur gedient.

Das zweite practisch veranlagte Poenitentiale des Codex ist das Poenitentiale Sangallense tripartitum.

Die Copie welche uns hier von dem Sangall. tripart. geboten wird, leidet an Schreibfehlern, die ersichtlich die Folge einer flüchtigen Schreibweise sind; der Text der Handschrift bricht bei Mittheilung der Judicia Cummeani ab. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat dem Copisten noch das Formular einer Missa super penitentem vorgelegen.

Ich lasse nunmehr den Wortlaut des Poenitentiale folgen; die Numerirung ist von mir hinzugefügt. Die Auflösungen der Abbreviaturen sind durch liegende Schrift angedeutet:

Poenitentiale Sangallense tripartitum.

Cod. Sangall. 150 pag. 323.

Rbr. Qualit*er* suscipi debeant penitentia*les*.

Quotiescunq*ue*[3]) Chri*sti*anis, qui ad paenitentia*m* accedunt jejunia damus et nos co*m*municare eis debemus jejunio una aut duab*us* ebdomatib*us* vel quantu*m* possumus, ut n*on* dicatur nobis quod sacerdotib*us* judeorum dictum est a d*omi*no salvatore: Ve vobis legisperitis qui adgravatis

[1]) ***Wasserschleben*** l. c. 425.

[2]) *S.* I. 845 ff.; 771, 795.

[3]) Siehe Einleitung zum Poenitentiale (Roman.) Valicell. I *S.* I. 241, sowie Einleitung zum Poenitentiale Romanum des Halitgar l. c. 471.

homines et inponitis sup*er* humeros eorum onera gravia. Ipsi aut*em* uno digito virga[1]) non tangitis sarcinas ipsas. Nemo enim potest cadentem levare sub pondus nisi inclinaverit se, ut porrigat ei manum; neq*ue* ullus medicoru*m* vulnera infirmantium potest curare nisi foetorib*us* particeps fuerit.

Ita quoq*ue* nullus sacerdotu*m* peccatoru*m* vulnera curare potest aut ab animab*us* peccata auferre nisi pro instante necessitate sollicitudine*m* et orationes et lacrimas adhibuerit. Necesse e*st* ergo sollicitos nos esse pro peccantib*us*, quia sumus alterutru*m* membra et si quid patitur unu*m* me*m*bru*m* compatiuntur omnia membra. Ideoq*ue* et nos, si viderimus alique*m* in peccatis jacente*m*, festinemus eu*m* ad paenitentia*m* p*er* no*st*ram doctrina*m* revocare et quotiescu*n*q*ue* dederis consilium peccanti simul da illi penitentia*m* et dic ei statim quantu*m* debeat jejunare et redemere peccata sua, ne forte obliviscaris quantu*m* eum oporteat pro suis peccatis jejunare et necesse sit tibi, ut iteru*m* exquiras ab eo peccata ejus. Ille aute*m* forsitan erubescit peccata sua iteru*m* confiteri ut inveniatur jam amplius judicari a te. Neq*ue* enim omnes clerici, qui inveniunt hanc scriptura*m* usurpare debent aut legere nisi soli illi, quib*us* necesse est hoc e*st* pr*esbyteris*. Sicut[2]) eni*m* sacrificium offerre n*on* debent nisi epi*scopi* et pr*esbyteri* quib*us* regni caelestis vel clavis potestas tradita est, sic nec judicia ista alii usurpare debent. Si aut*em* necessitas evenerit et pr*esbyter* n*on* fuerit praesens, diaconus suscipiat paenitentiam.

Sicut ergo superius diximus, humiliare se debet, ep*iscopus* sive pr*esbyter* et cu*m* tristitia et gemitu lacrimisq*ue* orare n*on* solu*m* pro suo delicto, sed *e*tia*m* pro omnium Christianorum, ut possit cu*m* paulo apostolo dicere: quis infirmatur et ego non infirmor, quis scandalizatur et ego n*on* uror.

Cum ergo venerit aliquis ad sacerdote*m* confiteri peccata, prius in secreta cordis sui hec apud se debet orare.

Orat*io*. Dne[3]) D*eu*s omnip*otens* p*r*opitius esto mihi peccatori, ut me pro peccantib*us* et peccata sua confitentib*us* dignu*m* inter te et ipsos mediatore*m* constituas; quiq*ue* peccatoru*m* morte*m* n*on* vis, sed ut convertantur et vivant, suscipe orationem servi tui, qua*m* p*ro* famulis famulab*us*q*ue* tuis ante conspectu*m* glorie tue penitere cupientib*us* effundo, ut pariter eos et a peccatis exuas in futuru*m* et ab omni crimine inlesos custodias.

Cum aut*em* accesserit ad te dic sup*er* eu*m* hanc orat*ionem*:

---

1) „vestro“ Valicell. I l. c.

2) Sicut ..... bis: suscipiat paenitentiam fehlt in Vallcell. I l. c. S. 242, findet sich aber in der im Allgemeinen übereinstimmenden Einleitung des Poenit. Roman. des Halitgar l. c. 477 und des Poenit. (Romanum) Casinense l. c. 397 ff. Statt diaconus suscipiat paenitentiam heisst es im Casinense: diaconns suscipiat penitentem ad communionem. In dem Poenit. Roman. des Halitgar: suscipiat diaconus poenitentem ad satisfactionem vel sanctam communionem l. c. 472.

3) Die Oration findet sich übereinstimmend in dem Ordo Romanus vor Abnahme der Beichte vorgeschrieben: Cod. Paris ms. lat. 3880; Cod. Monte Cassino 45 fol. 386; Cod. Barberin XIV. 93; Poenit. Roman. des Halitgar; Poenit. Valicell. I *S.* I. l. c. 752, 746, 472, 239. *Morinus* l. c. App. pag. 6. 22. *Muratori*, Antiq. med. aevi. tom. V pag. 726. *Mediolani* 1741.

Deus [1]) qui omnium confitentium tibi corda purificas et accusantibus suam conscientiam ab omnium vinculo iniquitatis absolvis da indulgentiam captivis et medicinam tribue vulneratis, ut exclusa dominatione peccati liberis tibi mentibus famulentur per *et alia* oratio.

Da nobis [2]) Domine, ut sicut publicani precibus et confessione placitus es, ita et huic famulo tuo placare domine, ut in confessione fideli permanente et propiciatione perpetua clementiam tuam celeriter exoret sanctisque altaribus et sacramentis eum restituas, sursum caelestis gloriae mancipetur.

De Homicidiis.

1. Si quis episcopus homicidium fecerit, XV annos peniteat et deponatur cunctos dies vite sue peregrinando finiat, presbyter XII annos peniteat et tribus ex his in pane et aqua et deponatur superiori sententia. Diaconus X annos peniteat, tres ex his in pane et aqua. Clericus vel laicus VII annos peniteat, III in pane et aqua, ad gradus cujuslibet sacerdotii accedere non presumant, si vero bene egerint penitentiam reconcilientur.

De fornicatione.

2. Si quis fornicaverit, ut sodomite fecerunt episcopus XXV annos peniteat, V ex his in pane et aqua et ab omni officio deponatur, peregrinando finiat omnes dies vitae suae. Presbyter XII annos peniteat, V ex his in pane et aqua, superiori sententia deponatur. Diaconus aut monachus XII annos peniteat, III ex his in pane et aqua absque honore sit et in peregrinatione dum vivit. Clericus vel laicus X annos peniteat, III in pane et aqua. Hi suprascripti nunquam cum alio dormiant, ad quoslibet sacerdotii gradus accedere non presumant; annis penitentiae suae a vino et a carnibus abstineant excepto si infirmitas accesserit, usque ad recuperationem solvantur; Communionem in finem vite mereantur. Si autem bene egerint penitentiam ad Communionem reconcilientur.

3. Si quis cum Deo sacrata fornicaverit, episcopus XV annos peniteat, III ex his in pane et aqua et deponatur et nunquam ad honorem sacerdotii revertatur; presbyter XII annos, III ex his in pane et aqua similiter et deponatur et excommunicetur excepto si egritudo accesserit; post actam penitentiam ad communionem reconcilietur. Diaconus et monachus VII annos peniteat, III in pane et aqua et deponatur. Clericus vel laicus V annos peniteat, II in pane et aqua, ad honorem sacerdotii nunquam accedant, a communione priventur, acta penitentia reconcilientur ad communionem.

4. Si quis cum uxore alterius fornicaverit, episcopus XII annos peniteat, III in pane et aqua et deponatur, presbyter X annos, III in pane et aqua et deponatur; Diaconus vel monachus VII annos peniteat, III in pane et aqua et deponatur; Clericus vel laicus V, II in pane et aqua. Omnes isti a communione priventur usque dum compleant penitentiam,

[1]) Die Oration findet sich wörtlich in der Instructio des römischen Penitentiale Casinense. *S.* I. 399. Diese und die vorhergehende Oration findet sich in dem von *Morinus* benutzten Codex Holstenius, welcher den Ordo Romanus enthält. *Morinus* Comm. App. pag. 22 und 29.

[2]) Diese und die beiden vorhergehenden Orationen finden sich in gleicher Fassung in dem Ordo bei *Morinus*, Comment. hist. App. p. 22; 25.

postea ad communionem reconcilientur; nam ad gradus sacerdotii nunquam accedere presumant.

5. Si quis cum vidua fornicaverit vel cum sponsa alterius, episcopus XII annos peniteat, III in pane et aqua et deponatur; presbyter X annos, III in pane et aqua et deponatur; Diaconus vel monachus VII, III in pane et aqua et deponatur; Clericus vel laicus V, II in pane et aqua. Hi suprascripti suspendantur a communione usque dum compleant penitentiam, nam ad sacerdotii gradus accedere nunquam presumant.

6. Si quis cum cognata aut sorore vel cum matre sua fornicaverit, episcopus XV annos peniteat, III in pane et aqua; presbyter XII annos, III in pane et aqua; Diaconus vel monachus X, III in pane et aqua; clericus vel laici VII, III in pane et aqua, priventur a communione et ad sacerdotii gradus nunquam accedere praesumant.

7. Si quis cum ea, quam propter Dominum Deum reliquid uxorem postea cum ea peccaverit, episcopus XII annos peniteat, III in pane et aqua, presbyter X, III in pane et aqua, Diaconus vel monachus VII, III in pane et aqua, priventur a sacerdocii gradibus. Clericus vel laicus V, II in pane et aqua.

8. Si quis cum quadrupedia fornicaverit, episcopus XII annos, III in pane et aqua et deponatur; presbyter X, III in pane et aqua et deponatur, Diaconus vel monachus VII, III in pane et aqua; Clerici vel laici IIII in pane et aqua.

9. Si quis concupiscens non potuerit peccare aut noluerit mulier, episcopus VII annos peniteat, presbyter V, Diaconus vel monachus III, clerici vel laici I annum peniteat. Iterum atque iterum eis contigerit, a communione priventur I annum.

10. Si quis virginem aut viduam rapuerit, III annos peniteat in aqua (sic!) et aqua.

Iterum de Homicidiis.

11. Si quis ad homicidium faciendum consenserit et factum fuerit, VII annos peniteat, III ex his in pane et aqua. Si autem voluerit et non potuerit, III annos penitetat.

12. Si quis nolens homicidium fecerit, V annos peniteat, II ex his in pane et aqua.

De perjuriã.

13. Si quis acoactus qualibet necessitate aut nesciens perjuraverit, III annos peniteat in pane et aqua.

14. Si quis episcopus aut presbyter perjuraverit, VII annos peniteat, III in pane et aqua et deponatur usque dum compleant penitentiam et iterum nunquam jurent et acta penitentia sic reconcilientur.

De furtu.

15. Si quis furaverit caballos aut boves vel caetera peculia seu casas fregerit aut sepulchra violaverit aut consenserit, episcopus VII annos peniteat, III in pane et aqua; Presbyter similiter. Diaconus vel monachus VI, II in pane et aqua et deponatur; clerici vel laici III peniteant, I in pane et aqua.

De falso testimonio.

16. Si quis falsu*m* testimoniu*m* dixerit, ep*iscopus* et pr*esbyter* VII an*nos* pen*iteant*, III in pan*e* et aq*ua* et deponatur usq*ue* du*m* pen*iteat*. Diac*onus* V an*no*s, III in pan*e* et aq*ua* et deponatur. Clerici *vel* laici III an*no*s pen*iteant*, I in pan*e* et aq*ua*.

De Avorsis.

17. Si q*uis* infante*m* oppresserit, III an*nos* pen*iteat* in pan*e* et aq*ua*.

18. Si quis conceptu*m* mulieris deciperit, II an*no*s in pan*e* et aq*ua* et V quadragesimas jejunet.

De Maleficis.

19. Si quis maleficus fuerit, inmissor tempestatis V an*nos* pen*iteat*, III in pan*e* et aq*ua*.

20. Si quis ariolus aut arospices conduxerit aut aliqua maleficia fecerit vel auguriaberit, III an*no*s in pan*e* et aq*ua*.

21. Si q*uis* in K*alendis* Jan*uarii* consuetudine paganoru*m* cu*m* cervulo (sic!) aut qualibet vetula ambulaverit, III an*nos* pen*ideat*.

22. Si quis p*er* invocationem demoniu*m* homines nocuerit, V an*nos* pen*iteat*, I in pan*e* et aq*ua*.

23. Si quis ad arbores aut ad fontes *vel* ubicu*nque* excepto nisi in eccle*sia* votu*m* voverit aut solvere presu*m*pserit, III an*no*s p*ro* hoc sacrilegio in pane et aq*ua* pen*iteat*.

24. Si q*uis* ariolando aliquas divinationes fecerit, V an*no*s pen*iteat*, II in pan*e* et aq*ua*.

25. Si q*uis* sortes quas contra ratione*m* s*an*cto*rum* vocant, sortitus fuerit, III an*nos* pen*iteat* in pan*e* et aq*ua*.

26. Si q*uis* domu*m* cujuscu*nque* *ve*l area*m* cremaberit, III an*no*s in pan*e* et aq*ua*.

27. Si q*uis* sepulchri violator fuerit, V an*nos* pen*iteat*, III in pan*e* et aq*ua*.

28. Si qua mulier avorsu*m* voluntarie fecerit, III an*nos* pen*iteat* et si nolens trib*us* quadragesimis pen*iteat*.

29. Si q*uis* voluntarie quodcu*nque* me*m*bru*m* truncaberit, I ann*um* pen*iteat*.

De Sacrificiis.

30. Si quis sacrificium neglexerit aut p*er*diderit, I an*num* pen*iteat*.

31. Si quis p*er* ebrietate*m* p*er*ceptum sacrificiu*m* vomuerit, III quadrag*esimas* in pan*e* et aq*ua* pen*iteat*. Si vero p*er* infirmitate*m* fuerit, un*am* ebdomada*m* pen*iteat*.

De Pollutionibus.

32. Si quis in nocte cogitavit fantasiam luxurie et post in somno pro hac pollutus fuerit, ep*iscopus* XL psalmos, pr*esbyter* XXX, monachus XXIIII p*er* unu*m*quodque psalmu*m* cu*m* gloria totidem genuflexu metanias prosternatur, lavetur et a co*m*munione ipsa die privetur. Si

quis sine cogitatione pollutus fuerit, sacerdos XX psalmos cu*m* XX metanias canat et ad sacrificium si necesse fuerit accedat.

33. Si q*uis* semen excitaverit, prima vice XX dies, si secunda, XL d*ies* addatur jejunium.

34. Si subrepserit cogitatio noxia et sic effusu*m* fuerit semen, si sacerd*os* una*m* ebd*omadam* in pan*e* et aq*ua* pen*iteat*. Si aut*em* manu tetigerit, trib*us* ebd*oma*dib*us*. Si quis saepe p*er* violentiam semen fuderit, XX dies peniteat.

De quibusdam Capitulis.

35. Si q*uis* manducaverit sanguine*m* aut morticinu*m* aut idolis immolatu*m* et n*on* fuit ei necesse, jejunet XI ebd*omad*a*s*.

36. Si q*uis* usuras undecu*n*que exierit, III an*nos* peniteat in pan*e* et aq*ua*.

37. Si q*uis* servum aut quemcu*n*q*ue* homine*m* quolibet ingenio in captivitate*m* duxerit *ve*l transmiserit, III an*nos* in pan*e* et aq*ua* pen*iteat*.

38. Si q*uis* per potestate*m* aut quolibet ingenio res alienos (sic!) malo ordine tulerit *ve*l invaserit, III an*nos* in pa*ne* et aq*ua* pen*iteat*, elimosinas multas faciat.

39. Si q*uis* ira p*er*cusserit et sanguine*m* fuderit *ve*l debilitaverit, solvat ei primu*m* opera et medicu*m* querat et si laicus e*st*, XL dieb*us* in pan*e* et aq*ua*, si clericus e*st*, duab*us* quadrag*esimas*, si diaconus, VI m*en*sib*us*, si pr*es*b*y*t*er* I an*num*.

40. Si q*uis* venationes quascu*n*q*ue* exercuerit, Clericus unu*m* an*num*, Diac*onus* II, pr*es*b*y*t*er* III an*nos* pen*iteat*.

Incipiunt Theodori Episcopi.

De homicidiis.

1. Qui multa mala fecerint id e*st* adulterium cu*m* pecode et cu*m* muliere et furtu*m* fecerit, monasteriu*m* introeat et penit*eat* usq*ue* ad morte*m*.

2. Si homicida sit, X an*nos* pen*iteat* et nu*n*qua*m* mutet nisi die dominica die.

3. Si paupercula occidit filiu*m* suu*m* in chanone dicitur, VI an*nos* poenitentiae.

4. Infans triu*m* annoru*m* sine baptisma mortuus fuerit, III an*nos* pen*iteat* pr*es*b*y*t*er*. Pat*er* et mat*er*, qui necant fili*um* suu*m* sine baptismo, in canone X annis e*st* penitentia ei, sed p*er* consiliu*m* VI an*nos*.

5. Mulier que concepit et occidit filiu*m* suu*m* in utero ante XL dies, I ann*um* pen*iteat*, si post dies XL occidit, quasi homicida debet penitere.

6. Qui occiderit ep*iscopu*m *ve*l pr*es*b*y*t*eru*m, regi dimittendus e*st* ad judicandum; qui occiderit clericos et monachos, judiciu*m* ep*iscopi* e*st*, aut arma relinquet et Deo serviat aut VII annos pen*iteat*.

6a. Qui occiderit homine*m*, XL d*ies* abstineat se ab ecclesia.

6b. Qui occiderit hominem per rixam X annos peniteat.

6c. Qui occiderit propter vindictam patris vel fratris sui, III annos peniteat.

6d. Si laicus occiderit alterum odii meditatione, si non vult arma relinquere, peniteat VII annos sine carne et sine vino; si casu, I annum; si per iram, III annos.

6f. Si cum rege in prelio occiderit hominem, XL dies peniteat. Si per poculum aut artem aliquam, VII annos seu amplius.

De Fornicatione.

7. Si quis maritus vel si qua mulier votum habens virginitatis ad jungitur uxori, postea non dimittat uxorem, sed III annos peniteat, sic stulta vota frangenda sunt et importabilia.

8. Si quis invenerit uxorem suam adulteram et non vult dimittere eam, II annos peniteat aut quandiu ipsa peniteat, abstineat se a matrimonio ei qui adulterium illic properavit.

9. Monachus fornicationem faciens VII annos peniteat.

10. Si cum sorore fornicatur, XV annos peniteat nisi dominica die tantum non mutet. Si cum matre fornicaverit, XII annos peniteat et nunquam mutet nisi dominica die.

11. Si masculus cum masculo fornicaverit, X annos peniteat.

12. Si coierit masculo post XV annos, XX annos peniteat.

13. Qui sepe fecerit fornicationem, primus canon judicavit X annos peniteat, secundo VII, sed pro infirmitate hominis et per consilium III. annorum poenitentia ei.

14. Qui cum pecoribus coierit, XV annos peniteat.

15. Qui sepe cum pecode aut cum masculo, X annos penitentiam judicavit.

16. Si mulier cum muliere, III annos peniteat. Fornicationem sepe faciens, VII annos peniteat. Alii judicant per consilium III.

17. Si mulier sola cum seipsa coitum habet, III annos peniteat.

18. Pueri si fornicationem faciunt in semetipsos judicavit, ut vapulent(ur).

19. Si semen per os mittit, III annos peniteat.

20. Si sodomite, VI annos et molles I, si et mulier adultera, VI annos peniteat.

21. Si vir cum muliere sua retro vel in terga coierit, penitere debet sicut de animalibus.

22. Si menstrua tempore coierit vir cum muliere, XL dies peniteat.

23. Si osculatus est presbyter per desiderium feminam, XX dies peniteat.

24. Si semen per osculum mittit, XL dies peniteat.

25. Si per cogitationem presbyter semen fudit, ebdomadam peniteat.

25b. Si tangit manu, III ebdomadas peniteat.

25c. Si quis sepe p*er* violentia*m* cogitationis semen fudit, XX dieb*us* pen*iteat*; si sem*en* excitaverit, prima vice XX dieb*us*, secunda XL, si plus, addatur jejunium.

26. Mulier, qui sem*en* viri sui miscuerit in cibu*m*, ut inde plus ei amor accendatur, VII an*nos* pen*iteat*.

De perjurio.

27. Si juraverit quis in manu hominis apud grecos nihil e*st*. Si vero juraverit in manu ep*iscopi* vel pr*esbyteri* v*el* diac*oni* seu in altare seu in cruce consecrata et mentitus e*st*, III an*nos* pen*iteat*; si aut*em* in cruce n*on* consecrata, I an*num* pen*iteat*.

28. Qui p*er*jurium fecerit in ecclesia, X an*nos* pen*iteat*; qui vero p*er* necessitate*m* coactus e*st*, III quadragesim*as*.

De Furtis. Theodori.

29. Si quis vult confiteri peccata sua ep*iscop*o vel pr*esby*ter*o*, si furtu*m* fecerit, debet restituere et reconciliare cu*m* illo que*m* offendit et multu*m* breviabit penitentia*m* suam p*er* om*nia*; si n*on* vult aut n*on* potest, constitutu*m* tempus pen*iteat*. Qui sepe fecerit furtu*m*, VII an*nos* pen*iteat*, aut quomodo judicat sacerdos.

De Hebrietate. Theodori.

30. Si quis ep*iscopu*s aut pr*esbyter* vel diaconus seu aliquis de ordinatis in consuetudine habet vitiu*m* ebrietatis aut desinat aut deponatur.

31. Si ep*iscopu*s, pr*esbyter* aut diaco*nus* p*er* ebrietate*m* vomitu*m* fecerit, XL dies pen*iteat*, si monachus XXX.

32. Si laicus fidelis p*er* ebrietate*m* vomitu*m* facit, XV dies pen*iteat*.

33. Si ep*iscopu*s, pr*esbyter* aut diaco*nus* v*el* monachus p*er* infirmitate*m* aut quia longo te*m*pore se abstinuerit et in consuetudine n*on* erat ei, multu*m* manducare et bibere et pre gaudio in nat*ivitate* Dni aut in pascha aut p*er* alicujus sa*nct*oru*m* co*m*memorationem et tam*en* n*on* plus accepit quam decretu*m* e*st*, nihil nocet.

De maleficis. Theodori.

34. Mulier quae posuit filia*m* sua*m* sup*er* tecta pro sanitate febris v*el* in fornacem, V an*nos* pen*iteat*.

34a. Post partum ide*m* ante dies XL qui nupserit, XX dieb*us* pen*iteat*.

34b. Qui nupserit die dominico petat a Dno indulgentiam et III dies pen*iteat*.

35. Si sanguinis exierit de dentib*us* n*on* e*st* peccatu*m*.

36. Qui manducat carne*m* inmunda*m* a lupe consu*m*pta (sic!), XL dies pen*iteat*.

37. Mulier quae sanguinem viri sui pro remedio gustaverit, XL dies je*junet*.

38. Qui manducat et postea co*m*municat, VII d*ies* pen*iteat*.

Judicium Commeani.

De homicidiis.

1. Si quis odii meditatione homicidium fecerit, relictis armis mundo mortuus usque ad mortem Deo vivat; si autem post votum perfectionis cum peregrinatione perenni mundo moriatur. Si quis homicidium fecerit per furorem et non ex meditatione, III annos cum pane et aqua vivat, elymosinisque et orationibus frequentetur. Si quis nolens occidit proximum suum, I annum peniteat.

2. Si quis per rixam ictu jactans debilem ac deformem fecerit hominem, reddat impensas ad medicos et macule precium donec sanetur restituat et dimidium annum peniteat. Qui vero non habet, unde restituere possit, I annum peniteat. Si quis ictum proximo dederit et non nocuit, I vel II quadragesimas in pane et aqua.

3. Si quis fratrem cum furore maledicit, placeat ei, cui maledixit et VII dies remotus cum pane et aqua vivat.

4. Si quis fratrem contristat juste vel injuste, conceptum rancorem ejus satisfactione liniat et sic potest orare; sin autem impossibile est recipi ab eo, peniteat judice sacerdote. Hic autem qui non recipit eum, quanto tempore inplacabilis manserit, tanto tempore in pane et aqua vivat.

5. Homicida est qui odit fratrem suum et quamdiu non abicerit odium, in pane sit et aqua et ei, quidem (quem) oderat, caritate non ficta copuletur.

De fornicatione.

6. Episcopus faciens fornicationem degradetur, et XII annos peniteat; presbyter aut diaconus faciens fornicationem naturalem prelato antem monachus voto, II annos peniteat; veniam omni hora roget, suppositiones faciat in unaquaque ebdomada exceptis quinquagesime diebus per quatuor quadragesimas anni superaddat aliquid prout virtus ejus est. ex intimo corde culpas defleat suas, obaedientiamque pre omnibus libentissime suscipiat, post annum et dimidium eucharistiam sumat et ad pacem veniat, psalmos cum fratribus canat, ne penitus anima jejuna tanto tempore intereat.

7. Si quis peccaverit cum pecode, I annum peniteat; si ipse solus, III quadragesimas, si cum gradu annum I; puer X annorum XL diebus peniteat. Mechator matris tribus annis cum peregrinatione perenni peniteat.

8. Effundens semen in os femine, III annos peniteat; si consuetudine adsueti fuerint, VII annos peniteant. Mechantes in labiis, IIII annos peniteant; si vero in femoribus, V annos peniteant.

9. Clericus semel fornicationem faciens I annum peniteat in pane et aqua; si genuerit filium, VI annos exul peniteat.

10. Si quis laicus fornicatus et sanguinem fundens conversus fuerit, III annos peniteat. In primo anno cum pane et aqua, reliquorum cum tribus quadragesimis in totis tribus, sine vino et sine carne, sine armis et sine uxore.

11. Si quis laicus maculans uxor*em* proximi sui virginem, I an*num* in pan*e* et aq*ua* et sine uxore p*ro*pria.

12. Si quis puella*m* Dei maculaverit et genuerit ex ea filium, III annoru*m* inhermes, in primo cu*m* pane et aq*ua*, in alio autem sine vino et carne peniteat; si vero n*on* genuit, I annum et dimidium pen*iteat* sine uxore et sine deliciis.

13. Viri inter femora fornicantes primo I an*num* pen*iteant*, si in terga fornicaverin*t*, si pueri sunt, II an*no*s pen*iteant*, si viri, III an*nos* pen*iteant*; si eis consuetudinem venerit et modus pen*itentiae* a*d*datur judice sacerdote. Si desideria sua labiis complent, III an*no*s pen*iteant*; si in consuetudine*m* fuerint adsueti, IIII an*nos* pen*iteant*.

14. Si puer de sec*u*lo veniens cu*m* aliqua puella fornicare nitens n*on* inquinatur, XX dieb*us* penite*at*; si aute*m* coinquinatus e*st*, C dies pen*iteat*; si aut*em* ut moris e*st* suam conplent voluntatem, I an*num* pen*iteat*.

15. Minimi fornicationem imitantes et irritantes se invice*m* sed coinquinati non sunt pr*opter* aetatis inmaturitatem, XX dieb*us* pen*iteant*; si frequenter se in hoc vitio incitant, XL dies pen*iteant*. Puer qui sacrificiu*m* co*m*municat, peccans cu*m* pecode, C dies pen*iteat*. Si pueri ante vicesimu*m* an*num* se invice*m* manib*us* coinquinant, si confessi fuerit (sic!) antequa*m* communicaverint, XX dies pen*iteant*. Si iteraverint post penitentia*m*, C diebus in pan*e* et aq*ua* sint. Si vero frequentius, separentur et annu*m* I pen*itant*. Supradicta aetas inter femora fornicans, C dieb*us*, id iterans annu*m* I pen*iteat*. Osculu*m* non simplicit*er* faciens, trib*us* sup*er*positionib*us* emendetur. Inlecebrosum osculu*m* sine coinquinatione VII sup*er*positionib*us*; si cu*m* coinquinatione sive amplexu X sup*er*positionib*us*; si post annu*m* XX ide*m* adulti comiserint, XL dieb*us* separati a mensa extorresq*ue* ab eccle*si*a cum pan*e* et aq*ua* vivant. Puer parvus obpressus a majore, X aetatis annos habens, ebd*omadam* dieru*m* jejunet; si consenserit, XX diebus pen*iteat*. Vir semetipsum quoinquinans, C dieb*us* pen*iteat*; si iterat semetipsu*m* fedari, an*num* I pen*iteat*, si diligentius mente tantu*m* aliqua*m*, VI dieb*us* pen*iteat*; si aut*em* dix*erit* et *no*n e*st* receptus ab ea, CL dieb*us* pen*iteat*.

16. Qui concupiscet mente*m* fornicari et non potuit maxime in trib*us* quadrag*esimis*, an*num* pen*iteat*.

17. Qui p*er* turpiloquiu*m* vel aspectu quoinquinatus e*st*, n*on* tamen voluit fornicare corporaliter, XX dieb*us* peniteat v*e*l XL juxta qualitate*m* peniteat. Si aut*em* inpugnatione cogitationis violenter coinquinatus e*st*, VII dieb*us* pen*iteat*. Si quis diu inluditur fornicari cogitatione, tepidus ei resistens, I *ve*l II *ve*l plurib*us* dieb*us* quantu*m* exigitur diuturnitas cogitationis, tantu*m* pen*iteat*. Si q*uis* in somnis voluntarie pollutus e*st*, surgat canatq*ue* genua flectendo VII psal*mos*, in crastino cu*m* pan*e* et aq*ua* vivat v*e*l XXX psalmos flectendo genua in unius cujusq*ue* fine canat. Si quis nolens in somno peccare sive pollutus sine voluntate, XV psalmos canat; peccans n*on* pollutus, XXIIII psalmos canat.

De perjuriis. Judicium Commeani.

18. Si quis p*er*jurat, IIII an*nos* pen*iteat*. Si q*uis* ducit alium in

perjurium ignorantem, VII annos peniteat. Qui autem ductus est ignorans et postea recognoscit, annum I peniteat. Si quis suspicatur quod in perjurium ducitur, tamen jurat pro consensum (sic!), II annos peniteat.

De furtis. Judicium Commeani.

19. Qui furatur cibum, XL diebus peniteat. Si iterum, III quadragesimas; si tertio, annum I; si vero quarto furaverit, jugi exilio sub alio abbate peniteat. Parvulus X annorum furtum faciens, XX dies peniteat. Si vero post XXX annos aliquid modice furatus fuerit, XX diebus peniteat. Si quis in majoribus fecerit furtum semel, I annum peniteat; si iterum II; si puer, XL vel XXX diebus ut est aetas aut qualitas eruditionis. Si quis aliena diripit, quolibet modo reddat quadruplum ei cui nocuit; si non habet unde redderet, peniteat ut supra diximus. Si quis furaverit consecrata, ut supra diximus, reclausus peniteat. Si puer XX annorum aliquid modice furtum fecerit, X diebus peniteat. Si vero in virilitate aliquid tale acciderit, XX diebus peniteat; iterans autem C diebus peniteat. Si hoc in consuetudinem venerit, annum I peniteat.

De falso. Judicio Commeani.

20. Si quis falsum testimonium dicens placeat proximo suo qualem fratri inposuit, tali judicio damnetur judice sacerdote.

De Hebrietate. Judicium Commeani.

21. Inebriatus igitur vino vel quolibet liquore si votum sanctitatis habuerit, XL diebus in pane et aqua jejunet; Laici vero VII diebus in pane et aqua. Qui cogit aliquem humanitatis gratia ut inebrietur, similiter ut ebrius peniteat. Si per odium ut homicida judicetur. Qui psallere non potest elinguis, superponat.

De Sacrificium. Judicium Commeani.

22. Si casu negligens qui sacrificium aliquid perdens, relinquens feris et altilibus devorandum si excusabiliter III quadragesimas peniteat; sin vero annum I peniteat.

23. Si sacrum terratenus negligendo ceciderit, superpositiones faciat.

24. Qui non bene custodierit sacrificium et mus comederit ex eo, XL diebus peniteat.

25. Qui autem perdiderit in ecclesia aut pars ceciderit et inventa non fuerit, XX diebus peniteat.

26. Si sacrificium vomuerit, XL diebus in pane et aqua vivat; si infirmitatis causa VII diebus; si vero in ignem projecit, C psalmos canat; si vero canes lambuerint talem vomitum, C diebus vomens peniteat. Qui sacrificium vomit saturitate ventris, si ignem projecit, XX diebus peniteat, sin autem, XL diebus; qui vomit sacrificium et canes lambiunt, C diebus peniteant; Qui autem sacrificium vomit in ignem, C psalmos canat; si vero, VII diebus peniteat.

27. Qui perdiderit suum chrismale aut solum sacrificium in regione qualibet et non invenitur, III quadragesimas vel I annum peniteat.

28. Qui p*er*fundens aliquid de calice sup*er* altare, quando auferet linteamen, VII diebus pen*iteat*; quodsi amplius, VII sup*er*positiones pen*iteat*.

29. Si accedente casu de manu sacrificium ceciderit in stramentu*m*, VII diebus pen*iteat*. Si q*uis* vero neglexerit accipere sacrificiu*m* et n*on* interrogat nec aliquid causae excusabilis exstiterit, sup*er*ponat et qui acciperit sacru*m* pollutus so*m*no, sic pen*iteat*.

30. Qui negligentia*m* erga sacrificiu*m* fecerit ut siccans vermib*us*que consumptu*m* ad nihilu*m* devenerit, III quadrag*esimas* in pan*e* et aq*ua* peni*teat*. Si integru*m*, sed inventi fuerint in eo vermes, co*n*burant*ur* et cinis e*is* sub altare abscondatur et qui neglexerit, XL dieb*us* pen*iteat*. Si cu*m* amissione saporis fuerit discoloratu*m* sacrificiu*m*, XXX dieb*us* pen*iteat*. Conclutinatu*m* vero, VII dieb*us* pen*iteat*.

31. Qui merserit sacrificium, continuo bibat aqua*m* quae in chrismale est, sumat sacrificium et VII dieb*us* culpa*m* defluant (sic) et si ceciderit sacrificium de manu offerentis terratenus et n*on* invenitur omne quodcu*n*q*ue* inventu*m* fuerit in loco in quo ceciderit, comburatur et cinis ut supra abscondatur et sacerdos dimidio anno damnetur.

32. Si vero inventu*m* fuerit sacru*m*, locus scopa mundetur et stramen ut supra ignetur et sacerdos XXX dieb*us* pen*iteat*. Si usq*ue* ad altare fuerit tantu*m* lapsu*m*, sup*er*positiones. Si vero aliquid de calice p*er* negligentia*m* stillaverit in t*er*ra*m*, lingua la*m*batur, tabula radatur, igne sumatur ut supra celetur XL dieb*us* pen*iteat*. Si sup*er* altare stillaverit calix, sorbeat minister stilla*m* et VI dieb*us* pen*iteat* et linteamina que tetigit stilla, abluat III vices calice sup*er*posito et aquam.

Hier bricht die Handschrift ab; es folgen zwei unbeschriebene Zeilen auf derselben Seite, dann folgt auf der Rückseite (pag. 344) unmittelbar:

Item Alia Missa.

Pretende nobis Dne misericordia*m* tua*m* ut que votis expetimur conversatione tibi placita consequamur p*er*.

*Sup. Obl*ata.

Donis celestib*us* da q*uaesumus* Dne libera m*en*te servire ut, munera que deferimus et medellam nob*is* operentur et gloria*m* p*er* Dn. n*o*str*um* Jes*u*m.

Resp. populus. Am*en*. Et sacerdos: „D*o*min*us* vobiscu*m*“ et pop*ulus*: „Et cu*m* spi*ritu* tuo“. Et sac*er*dos: „Sursu*m* corda“; et populus: „Habem*us* ad Dnum.“ Et sacerdos: „Gratias agam*us* Dno. Deo n*ost*ro“ et pop*ulus*: „Dignu*m* et justu*m* e*st*“.

Vere dignum et justum e*st* . . . . osanna in excelsia. Et sacerdos: Te igitur clementissime pat*er* p*er* Jes*u*m Ch*rist*u*m*, filiu*m* tuu*m* Dnum. n*ostrum* supplices rogamus et petim*us*, uti accepta habeas et benedicas . . . . . Memento Dne. famuloru*m* famularu*m*que tuaru*m*: *hic nomina vivoru*m *memorentur si volueris. Sed n*on *Dominica Die nisi ceteris die*bus. Et omniu*m* circumstantium, quoru*m* tibi fides cognita e*st* et nota devotio, qui tibi offerunt hoc sacrificium laudis pro se suisque omnibus . . . . .

Co*m*municantes et memoria*m* venerantes imprimis gloriose se*m*p*er* virginis Marie . . . . . Cosme et damiane. *Si fuerit natale sa*ncto*r*u*m*. *Hic*

dicat „sed et diem natalicii Beati(orum) illius(orum) (sind spätere Correcturen) *celebrantes*“. Et omnium sanctorum quorum meritis .... per Xtum. Dnum. nostrum. *Hic inclinat se usque ad altare dicens:* Hanc igitur oblationem ..... numerari per Xtum. Dnum. nostrum. *Hic eriget se rursum sola oblata hic benedicit:* Quam oblationem ..... acceptabilemque facere dignare. *Hic ambos signat id est oblationem et calicem.* Ut nobis corpus ..... feceritis in mei memoriam facietis.

Unde et memores sumus ..... de tuis donis ac datis „*Surgamus. hic quattuor vicibus solam oblatam signat et in quinta vice super calicem solum crucem faciens.* Hostiam puram ..... salutis perpetue. Supra quae propitio ..... immaculatam hostiam. *Hic inclinat se iterum juxta altare dicens:* Supplices te rogamus omnipotens Deus. *Hic orat apud se quod voluerit. Deinde dicit:* Jube hec perferri per manus angeli tui. — .... majestatis tue. *Hic se erigat hec verba dicens.* Ut quotquot ex hac alteris participatione sacrosanctum ..... gratia repleamur per Chr. Dnum. nostrum. *Hae orationes que dicuntur una super Dipticius* (sic) *altera post lectionem Nominum et hoc cottidianis vel in agendis tantum modo Diebus.*

Memento etiam Dne. eorum nominum, qui nos precesserunt cum signo fidei et dormiunt in somno pacis. *Et recitantur deinde postquam recitata fuerint. Dic:* Ipsis Dne. et omnibus in Xto. quiescentibus ..... deprecamur per eundem Xtum. Dnum. nostrum. Nobis quoque peccatoribus ..... sed veniae largitor admitte per Xtum. dnum. nostrum.! *Hic Archidiaconus erigens se venit et involvens calicem mappula levat illum contra Dnum Papam.* Per quem hec omnia Dne semper bona creas. *Hic ambo signat id est oblationem et calicem tribus vicibus singulis singulas faciens cruces* sanctificas, vivicas, benedicis et prestas nobis. *Hic levat Dominus Papa oblationum duas usque ad oram calicis et tangens eum de oblationibus tenente illum Archidiaconus.* Per ipsum et cum ipso et in ipso est tibi *Do. patri omnipotenti in unitate spiritus sancti omnis honor et gloria. Tunc dic in altum.* Per omnia secula seculorum. Amen. *Tunc reponit oblationem in altare et dicit in altum:* Oremus *Deinde dicit.* Precepti salutaribus moniti et divina institutione formati audemus dicere. Pater noster ..... sed libera nos a malo. Tunc dicit Dominus. *Papa interveniente sono nullo hanc orationem.* Libera nos quaesumus Dne. ab omnibus..... Petro et paulo atque andrea et sancto stephano protomartyre tuo et beatis confessoribus tuis ilario, martino atque benedicto cum omnibus sanctis. *Nominat et quales voluerit Sanctos vel Quantos commemorat.* Da propicius pacem ..... perturbatione securi per dnum. *Deinde Dic.* Pax dni. nostri Jesu —

Hier bricht der Text ab auf pag. 350. Die folgenden Blätter sind ausgeschnitten und der Text beginnt wieder auf fol. 355: non vult habitare. (Theodor. II. 12, 10.)

Zweites Capitel.

Beziehungen des Ordo im Sangallense tripartitum zum Ordo Romanus.

Der Ordo ad dandam poenitentiam enthält, wie bereits dargelegt wurde,[1] die Beschreibung und Anweisung zur Vornahme jener liturgischen Acte, in denen die Poenitenz „secundum formam canonum“ verlief; demnach ist er ein charakteristisches Merkmal der poenitentia canonica. Der Umstand, dass in dem Sangallense tripartitum ein Ordo den Busscanones vorausgeht, spricht somit schon dafür, dass dasselbe die Regelung der „poenitentia canonica“ bezweckt.

Der Ordo in dem Sangallense tripartitum ist allerdings dürftig. Die genauen und eingehenden rubrikalen Vorschriften, welche der Ordo Romanus ad dandam poenitentiam enthält, werden in demselben vermisst; ebenso die Mehrzahl der in diesem verzeichneten Orationen. Der Ordo des Sangallense tripartitum in vorliegender Gestalt ist zweifellos das Excerpt eines Copisten. Eine Untersuchung der von ihm mitgetheilten Stücke wird ergeben müssen, ob und in wie weit es Theile des überlieferten Ordo Romanus ad dandam penitentiam sind und daher dieser in ihnen wieder zu erkennen ist. Unter diesen Stücken sind die Orationen und die Instructio zu unterscheiden.

A. Die Orationen im Ordo des Sangallense tripartitum.

Der Ordo des Sangallense tripartitum enthält drei Orationen. Diese drei Orationen finden sich wieder in dem Ordo ad dandam poenitentiam des Cod. Düsseldorp. (Essend.) B 113[2]) und in den Publicationen dieses Ordo von Muratori[3]) nach den Handschriften zu Bobio, von Morinus[4]) nach dem Cod. Siculus und von Martène[5]) nach einer Handschrift in Tours. Im Wesentlichen übereinstimmend ist dieser Ordo einschliesslich jener drei Orationen des Sangallense tripartitum in Verbindung mit einem Poenitentiale gesetzt, nämlich in dem von mir der römischen Gruppe zugetheilten Poenitentiale Valicell. I,[6]) als Einleitung zu dem Poenitentiale Bedae in einer Handschrift des Klosters Heiligenkreuz, Cod. San. Cruc. (saec. X), namentlich aber mit verschiedenen Büchern der Sammlung des Halitgar. Im Cod. Vatican. Reg. 263 geht der Ordo dem dritten und vierten Buche des Halitgar voraus; den drei letzten Büchern der Sammlung des Halitgar ist er verbunden in der Pariser Handschrift 3878; und in der

---

[1]) Siehe oben S. 34 ff.
[2]) *S.* I. 116, 554, 735.
[3]) Antiquitates Ital. l. c. tom. V. 725.
[4]) l. c. App. 29.
[5]) De ant. eccl. Rit. (Autw. 1736) I. 289.
[6]) *S.* I. 239 ff.

Hamilton-Handschrift 290 der Berliner Bibliothek. Das sechste Buch des Halitgar, das sog. Poenitentiale Romanum, wird in Verbindung mit der Dacheriana durch diesen Ordo in den Handschriften Cod. lat. Paris. 2341 (Coll. 323; Reg. 3647) und Cod. lat. Paris. 3879 eingeleitet. Gesondert findet sich dieses sog. Poenitentiale Romanum mit dem Ordo in einer Anzahl von Handschriften.[1])

Dass dieser so vielfach überlieferte Ordo ad dandam penitentiam ein Theil des Ordo Romanus ist, kann nicht bezweifelt werden.[2]) Von besonderer Bedeutung ist die Verbindung dieses Ordo mit verschiedenen Büchern des Halitgar'schen Werkes. Dass diese Verbindung eine ursprüngliche ist, wird später des Näheren dargelegt werden. Die Tendenz des Halitgar'schen Werkes war die einer Reaction gegen unächte und verwerfliche Busslibellen; die an Halitgar gerichtete Bitte des Bischof Ebbo von Rheims wünscht eine Sammlung der Satzungen: ex Patrum dictis canonumque quoque sententiis und er selbst betont, dass er die Regel der Busse gebe: quemadmodum in canonibus continetur. Entsprechend lautet der Titel des dritten und vierten Buches seines Werkes: de ordine poenitentium und der des fünften Buches: de regulis canonice prolatis. Bezweckte so die Sammlung des Halitgar die regula canonica für das Bussverfahren wieder in Uebung zu setzen, dann ergibt sich bezüglich des von ihm aufgenommenen Ordo, dass derselbe von Halitgar als „Ordo canonicus" beurtheilt wurde. Damit ist eine gleiche Schlussfolgerung für den Ordo des Sangallense tripartitum, welcher die drei Orationen des bezeichneten Ordo bei Halitgar enthält, gegeben.

Die erste und dritte Oration des Ordo im Sangallense tripartitum findet sich auch in dem Ordo des Sacramentarium Fuldense, welcher oben[3]) näher beschrieben und als „Ordo Romanus" nachgewiesen ist.

Die dritte Oration des Ordo im Sangallense tripartitum kehrt auch in dem „S. Gregorii Papae Liber Sacramentarius" einer Handschrift des Klosters Rheinau wieder. Dieselbe befindet sich jetzt in der Cantonal-Bibliothek in Zürich XLIII fol. 183 saec. IX.[4]) Die betreffende Oration: „Da nobis Dne ut sicut publicani precibus" folgt unter dem Rubrum:

---

[1]) *S.* I. 470 ff.

[2]) Siehe auch oben S. 35.

[3]) Siehe oben S. 57 ff.

[4]) Cod. Rhenoviens. XLIII. Der Katalog hat zu der Handschrift folgenden Vermerk: Aetas hujus Mspti. maxime dependet et definienda est ex persona Ludovici, cujus nomen in Missa tempore synodi pro Rege dicenda bina vice exprimitur et sub cujus regimine codicem exaratum fuisse manifeste constat. Illmus Gerbertus in sua veteri liturg. Alem. p. I disq. 2. cap. I fol. 95 censet hunc Ludovicum alium non esse a Ludovico Germanico ea potissimum ratione motus, quod is alias se erga nostrum monasterium testantibus diplomatibus exhibuerit munificum. Quae ratio cum veritate omnino nitatur, nec ipsa scriptura codicis huic aetati adversa si videatur lubenti animo censuram Illmi et eruditissimi Antiquarii complector. Quod si quispiam fortassis inspecto Codice, mordicus contendit characterem in tempore Ludovici Germanici haud quadrare et nonnisi saeculum Xmum sapere, is in locum Ludovici Germanici Ludovicum infantem, ultimun ex stirpe carolingica Germaniae regem substituat oportet. Ceterum obiit Ludovicus Germanicus anno 876. Ludovicus infans autem anno 911 de quo ultimo nulla prorsus occurrit mentio in actis Archivii nostri. Die Handschrift enthält ausserdem den Ordo poenitentiae des Pontificale Romanum von fol. 259 ab, ganz so, wie ich denselben publicirt habe, *S.* I. l. c. 75 bis 85.

Deinde Oratio super penitentem, nach den Orationes ad visitandum infirmum. Es ergibt sich hieraus, dass die Beschränkung der Mittheilung von Orationen des Ordo auf einzelne derselben, wie sie in dem Sangallense tripartitum vorliegt, keineswegs eine seltene Erscheinung ist, andererseits begegnet uns dieser Ordo vielfach mit späteren Zusätzen ausgestattet. Das bietet uns ein Bild der Entwickelung desselben im Laufe der Zeit, lässt aber zugleich auch die Continuität der Beobachtung dieses Ordo während mehrerer Jahrhunderte und die Geltung seiner wesentlichen Stücke, wozu die Orationen des Sangallense tripartitum gehören, erkennen.

Sowohl in der Hamilton'schen Handschrift wie in dem Poenitentiale Valicell. I hat der Ordo die sonst in dem Ordo Romanus nicht befindliche rubrikale Vorschrift: „dicat sacerdos letanias"; in dem Ordo bei Muratori wird der Wortlaut der letania mitgetheilt. Ausserdem hat die Hamilton'sche Handschrift und das Poenitentiale Valicell. I die „Missa super penitentem" und zwar in übereinstimmendem Wortlaut. Das Evangelium dieser Missa: „Duo homines ascenderunt in templum" findet sich in der sonst verschiedenen „Missa post confessionem" des Ordo Romanus im Cod. Valicell. D 5[1]) und Cod. Ambros. Z. 52.[2])

Dieses Evangelium scheint sonach ein ständiger Theil der Missa super penitentem gewesen zu sein; die übrigen Theile der Messe variiren; ein liturgisches Vorkommniss, welches für die damalige Zeit nicht auffallend sein kann. Es lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen, ob mit dem Sangall. trip. ein Messformular für eine Missa super penitentem verbunden war, da der Text desselben am Schlusse der Cummean'schen Satzungen abbricht; indessen ist es wahrscheinlich, da das folgende Rubrum lautet: „Item alia Missa". Der abgebrochene Text des Poenitentials hat also vermuthlich in seiner ursprünglichen Gestalt ebenfalls mit einer Missa und zwar super penitentem geschlossen.

Der Ordo ad dandam penitentiam hat eine sehr bemerkenswerthe Ergänzung durch die Hinzufügung von Fragestücken in der Folge erhalten. Dieselben dienten dem Busspriester als Leitfaden bei der Gewissenserforschung des Poenitenten zum Zwecke seines Sündenbekenntnisses. Exemplare eines in dieser Gestalt bereicherten Ordo sind von Morinus[3]) aus einem Cod. Casinensis, den er durch Vermittlung des Lucas Holstenius benutzte und von mir[4]) aus den Handschriften Cod. Barberin. XIV, 93 (Copie saec. XVI) und Cod. Monte Cassin. 451 (saec. X) publicirt worden.

In dem Ordo des Cod. Paris. Mazarin. 3880 ist die Uebersichtlichkeit dieser Fragestücke noch dadurch vermehrt, dass dieselben in drei Gruppen de viris, de mulieribus, de presbyteris geschieden sind.[5]) Practische Verwerthung hat der Ordo in der so ausgestatteten Gestalt in der Zeit vom IX.—XI. Jahrhundert gefunden. Burchard hat in seinem Corrector, mit dem er vorwiegend practische Zwecke verfolgte, 197 Frage-

---

[1]) *S.* I. 85.
[2]) Siehe oben 35.
[3]) *Morinus* l. c. App. 22, 29.
[4]) *S.* I. 745 ff.
[5]) *S.* I. 754.

stücke im 5. Capitel aufgenommen. Dieselben zeigen eine nahe Verwandtschaft mit den Fragestücken in den angeführten Exemplaren des „Ordo“ und sind aller Wahrscheinlichkeit nach aus einem solchen von Burchard entnommen und verarbeitet worden.[1]) Burchard hat mit seinem Corrector auch den Ordo ad dandam penitentiam als Einleitung in Verbindung gebracht; wenigstens ist uns der Corrector mit dem „Ordo“ in einer grossen Anzahl von Handschriften überliefert.[2])

In diesen mit Fragestücken versehenen Exemplaren des Ordo finden sich die sämmtlichen drei Orationen des Ordo im Sangall. trip. Der Umstand, dass der Ordo Sangall. trip. nicht mit Fragestücken versehen ist, berechtigt zu der Annahme, dass demselben ein höheres Alter zukommt.

So kennzeichnen sich die Orationen des Sangall. trip. als Bestandtheile des Ordo, welcher als Ordo canonicus in Geltung war und als Ordo Romanus bezeichnet wurde.

In der Zeit der Reaction hat man die Wiederbelebung der kanonischen Uebung durch die Beobachtung und practische Anwendung desselben angestrebt. Als sich Bedürfnisse fühlbar machten, denen derselbe nicht entsprach, hat man nicht etwa Neues an seine Stelle gesetzt, sondern in sorgsamer Wahrung seines wesentlichen Inhaltes durch ergänzende Stücke namentlich durch die Fragestücke Abhülfe geschaffen.

B. Die Instructio im Sangallense tripartitum.

Der Ordo im Sangall. trip. ist durch eine Instructio ergänzt, welche mit den Worten beginnt: Quotiescunque Christiani ad penitentiam accedunt. Diese Instructio findet sich in einer grossen Anzahl von Exemplaren des Ordo ad dandam penitentiam. Zunächst in dem Ordo des sog. Poenitentiale Romanum, welches von Halitgar mit seiner Sammlung verbunden wurde, aber getrennt von dieser in zahlreichen Handschriften überliefert ist,[3]) ferner in dem Ordo des Poenitentiale Casinense[4]) und des Poenitentiale Merseburgense,[5]) in dem Ordo Romanus des Cod. Heiligenkreuz 217, des Cod. Düsseldorp. B 113, und der Bobienser Handschriften bei Muratori. Die Verbindung desselben mit dem Ordo des Poenitentiale Pseudo-Bedae[6]) und mit dem des Pseudo-Egbert bei Morinus[7]) ist nicht nachgewiesen und jedenfalls keine ursprüngliche.

Von besonderem Interesse ist die Verbindung der Instruction mit dem Ordo des Poenitentiale Valicell. I. Eine Vergleichung des Ordo dieses Poenitentials mit dem Ordo in der Sammlung des Halitgar nach der Hamilton-Handschrift ergibt, dass das Poenitentiale Valicell. I einen doppelten Ordo hat; zuerst den mit Halitgar-Hamilton übereinstimmenden

---

[1]) *S.* I. 742 f., 763 f.

[2]) *Wasserschleben* l. c. 90 führt mehrere Handschriften an. Ich habe den Corrector mit den Ordo gefunden in Cod. Vatican. 4772, Cod. Vatican. Regin. 224, Cod. Valicell. B 58; in einem Cod. Francofurt. Siehe *S.* I. 765; neuerdings in einer Handschrift des Klosters Gottweih; Cod. Gottw. 343 (schwarz) 305 (roth) saec. XV.

[3]) *S.* I. 470.

[4]) *S.* I. l. c. 397.

[5]) l. c. 701.

[6]) *Wasserschleben* l. c. 248.

[7]) l. c. App. 12.

und daran anschliessend einen zweiten Ordo, welcher sich an die Instruction „Quotiescunque Christiani ad penitentiam accedunt" unter dem Rubrum „*Item ordo* ad dandam poenitentiam" anreiht. Unter diesem Rubrum werden einige Psalmen angegeben und bezüglich der Gebete wird dann mit der Weisung: „dicit orationes ut superius repperitur" auf die Orationen des ersten Ordo verwiesen.[1]) Die Verbindung des zweiten mit dem ersten „Ordo" ist also eine vorsätzliche.

Diese höchst auffallende Erscheinung lässt sich nur so erklären, dass der Copist des Poenitentiale Valicell. I in compilatorischer Tendenz den zweiten Ordo mit der Instruction „Quotiescunque" im X. Jahrhundert dem älteren ersten Ordo hinzufügte. So erklären sich denn auch die Redemtionsvorschriften und die auffallenden Anweisungen über die Wochenfasten ohne die Beobachtung der Samstagfasten in diesem zweiten Ordo, welche im Widerspruch mit Anweisungen des ersten Ordo und mit einer Bestimmung der unter den Rubrum „Leges Canonicae" anschliessenden Busssatzungen stehen. Jedes Argument auf Grund dieser widersprechenden Bestimmungen gegen die Zugehörigkeit dieses Poenitentials zu der römischen Gruppe wird damit hinfällig, da wir es ersichtlich mit einem späteren Zusatz zu thun haben.[2])

Eine eingehende Untersuchung der Instruction „Quotiescunque Christiani" hat bisher nicht stattgefunden. Auf Grund des oben angegebenen Materials wird man den Kern derselben auf das VIII. Jahrhundert zurückführen müssen.

Die Instruction zerfällt in zwei Theile, welche sowohl im Valicell. I, wie in dem Poenitentiale Romanum (Halitgar) durch die Oration des

---

[1]) *S.* I. l. c. 241.

[2]) Solche Versuche sind gemacht worden von *Duchesne* im Bulletin critique l. c. Nr. 19 und im Literarischen Centralblatt l. c. Nr. 37. Siehe auch meine: Antikritik im Archiv für kath. Kirchenrecht (*Vehring*) Bd. 51 S. 26 f., Bd. 63 S. 393 f. *Hinschius* l. c. V. 104 n. 5. Die Versuche stützen sich auf die Anweisung in dem zweiten später hinzugefügten Ordo des Poenit. Valicell. I: Qui ergo tota septimana jejunat pro peccatis sabbato et dominica die manducet et bibat quidquid ei aptum fuerit. (*S.* I. 242.) Da es sich um einen späteren Zusatz eines Copisten handelt, fehlt der Argumentation gegen das Poenitentiale jede Grundlage. Man beruft sich darauf, dass in Rom am Samstag gefastet worden sei. Indessen steht die Thatsache dieser Uebung keineswegs fest. Den Neuerungen der Montanisten gegenüber, welche ausser dem bisher üblichen Fasten in der Charwoche noch eine weitere bestimmte Fastenzeit einführten (zwei Wochen im Jahre, mit Ausnahme des *Sonnabends* und des Sonntags) erkannte die römische Kirche, (wie *Hagemann* die römische Kirche Freiburg 1864 S. 72 nachweist) nur *eine gesetzliche* gebotene Fastenzeit an, die Tage wo die Kirche des Bräutigams beraubt ist, nämlich Freitag und Sonnabend in der Charwoche. Ausserdem gab es Fasten, welche auf bestimmte Wochentage (Mittwoch und Freitag) das ganze Jahr hindurch verlegt waren, die sog. Halbfasten oder Stationen, aber die Beobachtung war eine freiwillige. Das Trullanum verbot unter Berufung auf die Canon. Apost. die Samstagfasten, von der die Synode gehört hatte, dass sie in Rom vorkämen: can. 55: Quoniam intelleximus in Romanorum civitate, in sanctis Quadragesimae jejuniis, ejus sabbatis jejunare praeter ecclesiasticam traditam observationem: sanctae synodo visum est, ut in Romanorum quoque ecclesia inconcusse vires habeat canon qui dicit: Si quis clericus inventus fuerit in sancto die dominico vel sabbato jejunare, praeter unum et solum, deponatur: sin laicus, segregetur (Can. Apostol. 66). *Hard.* III. 1682. — Ueber die Berichte der Geschichtsschreiber Sozomenes und Cassiodor, am Samstage werde nicht gefastet, siehe *Quesnellii* dissertatio sexta in S. Leonis M. Oper. (*Ballerini*) tom. II p. 1069.

„Ordo Romanus", „Dne. Deus omnipotens, propitius est" geschieden sind. Der erste Theil beginnt mit „Quotiescunque Christiani" und endigt mit der Anweisung des Ordo Romanus[1]: „Cum ergo venerit aliquis ad sacerdotem confiteri peccata sua ..... intret in cubiculum ..... dicat hanc Orationem." Der Inhalt des ersten Theiles der Instruction ist nichts anderes als eine Amplification der Anweisung des Ordo Romanus, den Poenitenten mit Milde, Mitleid und Erbarmen aufzunehmen. In dem Ordo des Cod. Paris. 3880 wird dies kurz durch die rubrikale Vorschrift ausgedrückt: sacerdos suscipiat eum cum omni hylaritate et benevolentia.[2]

Der zweite Theil der Instruction folgt nach der bezeichneten Oration und beginnt mit den Worten: „Videns autem ille, qui ad poenitentiam venit, sacerdotem tristem ..... magis ipse tristatur et exhorrescit peccata sua ....." Dieser Theil enthält die Anleitung, wie der Priester in dem Poenitenten nach der abgelegten Confessio einen tiefen Reueschmerz anregen und dann mit Rücksicht auf dessen Alter und Lebensstellung die Busse bestimmen und mildern soll. Diese Anleitung dient zur Beobachtung der Weisung, welche der Ordo Rom. poenitentiae in folgenden Worten gibt: „Sacerdos vero patiatur eum aliquantisper jacere prostratum juxta quod videt eum divina inspiratione compunctum. Deinde indicat ei sacerdos abstinentiam ..... perpendens subtiliter personae qualitatem, modum culpae, intentionem animi et corporis valetudinem et imbecillitatem"[3] oder „Dehinc consideret si dives sit an pauper, si Dominus aut servus ..... omnia consideret et secundum quod poterit agere, imponat illi poenitentiam et cui non potest imponere jejunium, imponat eleemosynam vel orationem ..... sed antequam imponat poenitentiam, debet ostendere quam grave est illud malum".[4]

Die liebevolle Aufnahme des Poenitenten und die Erweckung ernster Reue, das sind die verschiedenen Acte, auf welche die Instruction in ihren beiden Theilen sich bezieht. Sachgemäss schliessen sich an den zweiten Theil, der die Zuweisung der Busse behandelt die Redemtionsvorschriften an. In dem einen und anderen Theil ist die Instruction eine weitere Ausführung der rubrikalen Vorschriften des Ordo und eine Anleitung zu deren Beobachtung.

Die Instruction findet sich nun in den bezeichneten Handschriften in sehr verschiedener Ausdehnung. Die Instruction des Poenitentiale Merseburgense entbehrt des zweiten Theiles „Videns autem ille"; nach der Oration: Dne. Deus omnipotens, welche den ersten Theil der Instruction abschliesst, folgt nur noch der letzte Satz des zweiten Theiles der Instruction, welcher eine verschiedene Behandlung der Freien und der Knechte einschärft: Et hoc scitote fratres ut dum venerit ad vos servi .....

Das Poenitentiale Pseudo-Bedae hat den ersten Theil der Intruction; dann die Oration und von dem zweiten Theile „Videns autem ille", nur

---

[1] *S.* I. l. c. 98 und 746.

[2] *S.* I. l. c. 752.

[3] So in Cod. Valicell. D 5. *S.* I. l. c. 91.

[4] So in den zahlreichen Codices, die den Ordo Rom. der Privatbeichte enthalten. *S.* I. l. c. 99. Aehnlich in dem Ordo der Handschrift Cod. Mont. Cass. 451. *Barberin.* XIV. 93, Paris. 3880 *S.* I. 746 ff., 751 ff.

die beiden ersten Sätze, welche mit „suscipe eum" schliessen.[1]) Hiermit stimmt die Instruction des Ordo im Cod. Düsseldorp. B 113 vollständig überein.

Das Poenitentiale Casinense hat den ersten Theil der Instruction und den zweiten Theil „Videns autem ille" unmittelbar anschliessend bis zu einem weiteren Abschnitt derselben „jejunare quarta sive sexta feria"; es fehlen also alle Redemtionsvorschriften. Erst nach diesem Stücke des zweiten Theiles folgt die Oration „Dne. Deus omnipotens". Die Zweitheilung der Instruction ist also hier vermischt.[2])

Die Instruction in der Publication von Muratori auf Grund der Bobienser Handschriften springt aus den ersten Theile bei den Worten: „demus ei poenitentiam statim quantum debet jejunare" in den zweiten Theil über; sie fährt fort mit der erwähnten Weisung am Schlusse des zweiten Theiles über die verschiedenartige Behandlung der Freien und der Knechte: „Et hoc scitote fratres ut dum venerint ad vos servi —". Daran reiht sich dann ein Satz aus der Mitte des zweiten Theiles „Omnis itaque poenitens" und zum Schluss die Redemtionsanleitung.[3])

Eine stark ausgeprägte Uebereinstimmung zeigt sich zwischen dem Poenitentiale Valicell. I und dem Poenitentiale Romanum (Halitgar) in den Handschriften Cod. Sangall. 679 und Cod. Corbej. (Paris. lat. 12315) von D. Menard und Morinus benutzt.[4]) In dem einen wie in dem anderen finden sich die beiden Theile der Instruction und zwar mit den Redemtionsvorschriften am Schluss.

Da in allen anderen Exemplaren des Ordo die Mittheilung der Instructio variirt, so liegt in Anbetracht der hier vorhandenen Uebereinstimmung die Vermuthung nahe, dass der Copist, welche die Instruction mit ihrem Ordo als zweiten Ordo in das Poenitentiale Valicell. I aufnahm, ein Exemplar des Poenitentiale Romanum (Halitgar) vor sich hatte. Diese Uebereinstimmung erstreckt sich auch auf die Bestimmung der Wochenfasten mit der Anweisung bezüglich der Samstagfasten.[5]) Dagegen fehlt in dem Poenitentiale Valicell. I eine Bestimmung, welche in der Instruction des Poenitentiale Romanum des Halitgar lautet: Sicut enim sacrificium offerre non debent nisi episcopi et presbyteri quibus claves regni coelorum traditae sunt, sic nec judicia ista alii usurpare debent. Si autem necessitas evenerit, et presbyter non fuerit praesens, suscipiat diaconus poenitentem ad satisfactionem vel sanctam communionem. Im Cod. Heiligenkreuz, im Poenitentiale Merseburgense, im Poenitentiale Pseudo-Bedae und im Poenitentiale Casinense heisst es in derselben Bestimmung: „suscipiat diaconus poenitentem ad sanctam communionem". Bei Muratori fehlt der ganze Passus. Die hier gekennzeichnete

---

[1]) *Wasserschleben* l. c. 252.

[2]) *S.* I. 397 ff.

[3]) Antiquitates l. c. 722.

[4]) In den Codd. Sangall. 570 und 277 finden sich nur die liturgischen Stücke der Instruction und zwar ausgehoben aus ihren beiden Bestandtheilen; die Instruction selbst ist nicht vorhanden.

[5]) Alle Argumente, welche aus dieser Bestimmung gegen die römische Provenienz des Valicell. I stützt, würden sonach auch gegen das Poenitentiale Romanum des Halitgar sprechen.

Praxis und die überspannten Befugnisse für den Diakon, welche man daraus hat herleiten wollen, sind bereits gewürdigt worden.[1]) Der Compilator des Poenitentiale Valicell. I, dem die Bestimmung wohl bedenklich erschien, liess sie ausfallen, während er im Uebrigen die Instruction vollständig nach dem Poenitentiale Romanum aufnahm.

Abgesehen von dieser Bestimmung ist die Uebereinstimmung zwischen dem Poenitentiale Valicell. I und dem Poenitentiale Romanum des Halitgar augenfällig. Es drängt sich die Annahme auf, dass der Copist des Poenitentiale Valicell. I sich mit dem Ordo canonicus als liturgisches Vorstück zum Poenitentiale nicht begnügen wollte und daher aus Gründen der practischen Verwertung des Poenitentials noch die Instruction mit dem abgekürzten Ordo, welche er als die Einleitung des Poenitentiale Romanum kannte, hinzufügte. So berührt und verbindet sich denn in dem Poenitentiale Valicell. I die Praxis der Vorzeit, welche in dem „Ordo ad dandam poenitentiam“ ihre Anleitung zu der Beobachtung der kanonischen Form der Poenitenz hatte, mit der späteren Praxis, welche in einem durch die Instruction ergänzten Ordo, so wie derselbe mit dem Poenitentiale Romanum überliefert ist, ihre Anweisung zur Regelung des kanonischen Bussverfahrens hatte.

Die Entwicklung, welche die Instruction genommen hat, wird nun klar. Ursprünglich bestand dieselbe nur aus ihrer jetzigen ersten Hälfte. Die zweite Hälfte „Videns autem ille“ ist später hinzugefügt worden; diese zweite Hälfte besteht wieder aus vier Stücken; das erste geht bis „suscipe eum“, damit endigt Pseudo-Bedae und Cod. Düsseldorp.; das zweite geht bis „jejunare sive IIII fer. sive Parasceve“, damit endigt Poenit. Casinens.; das dritte geht bis „pauperibus Christianis erogandum“, damit endigt Cod. Heiligenkreuz; das vierte Stück bestehend aus dem Satze „et hoc scitote“ findet sich ohne das Vorhergehende im Merseburgense; schliesst aber in Verbindung mit dem Vorhergehenden die Instruction in ihrer ganzen späteren Ausdehnung, im Poenitentiale Valicell. I und Poenitentiale Romanum des Halitgar ab. Die Entwicklung ist die einer successiven Erweiterung. Die Tendenz der Poenitential-Literatur im Laufe der Zeit immer reichhaltigern Stoff zu bieten, ist auch hier wieder maassgebend. Der Vorzug der Ursprünglichkeit und des höheren Alters kommt daher der Instruction in den Exemplaren zu, welche dieselbe in der eingeschränktesten Form enthalten, das heisst von dem zweiten Theile „Videns autem ille“ nur die beiden ersten Sätze bis „suscipe eum“. Die weiteren drei Stücke des zweiten Theiles harmoniren auch inhaltlich nicht mit dem ersten Theil; sie enthalten die Bestimmungen über die Wochenfasten ohne die Samstagfasten und die Redemtionen; es sind Zusätze der späteren Zeit.[2])

---

[1]) Siehe oben S. 91.

[2]) Aus der Thatsache dieser Zusammenstellung der Instructio im Poenitentiale Valicell. I ergibt sich, dass die Argumentationen von Prof. Duchesne gegen die römische Provienz desselben ohne alle Grundlage sind, und dass auch der Recensent in den Liter. Centralblatt 1883 Nr. 37 S. 1310 mit seiner Bemerkung: Wir müssen die Bussbücher als Einheiten ansehen und können unmöglich legitimirt sein, in bestimmten Theilen derselben den ursprünglichen Kern anzunehmen, eine in der Sache durchaus nicht gerechtfertigte Forderung aufstellt.

Der Cod. Sangall. 150 hat die Instruction: „Quotiescunque Christianis qui ad poenitentiam accedunt“; aber nur den ersten Theil. Der zweite Theil „Videns autem ille“ fehlt vollständig; es finden sich nicht einmal die beiden ersten Sätze desselben. Auf den ersten Theil der Instruction folgt vielmehr sofort die Oration „Dne. Deus omnipotens, propitius esto“ und auf diese die Weisung: „Cum autem accesserit ad te dic super eum“, gerade wie in dem Ordo ad dandam poenitentiam in dem Cod. Cass. '451 und Cod. Barber. XIV 93, den wir als den Ordo canonicus kennen lernten.

Eine Vergleichung der Instruction nach den verschiedenen Handschriften mit dem Wortlaut derselben im Sangall. trip. ergibt, dass der Codex Sangallense, den ich mit A bezeichne, die ursprüngliche, älteste Lesart hat, sowohl im Rubrum der Instruction, wie an mehreren leicht erkennbaren Stellen. Von den übrigen Handschriften stimmen am meisten überein das Poenitentiale Pseudo-Bedae,[1] mitgetheilt nach Cod. August. 153 saec. XI und bei der Vergleichung unter D angeführt, mit dem Poenitentiale Casinense von mir nach Cod. Monte Cassino 372 mitgetheilt,[2] bei der Vergleichung unter E angeführt; sodann die Handschriften des Codex Heiligenkreuz 217, unter F angeführt und das Poenitentiale Valicell. I nach der Handschrift Cod. Valicell. E 15 bei der Vergleichung unter G angeführt.

Die Instruction „Quotiescunque Christiani“ ist meiner Ansicht nach in ihrem ersten Theile und in dem ersten Abschnitt des zweiten Theiles: Videns .... suscipe eum, aus den Rubriken des Ordo Romanus ad dandam poenitentiam entstanden. Diese Rubriken haben eine paraphrasenartige Ausgestaltung erhalten. Die verschiedenen Stücke des zweiten Theiles sind Zuthaten späterer Copisten, welche planlos Anweisungen aus verschiedenartigen Schriftstellern und Poenitentialien herausgenommen und der Instruction eingefügt haben.

Die Folgerungen welche sich daraus für das Poenitentiale Sangall. trip. ergeben, sind einleuchtend. Die Instruction ist in ihrer ursprünglichen Reinheit in demselben enthalten und gehört einer früheren Zeit an, als alle bisher bekannten Exemplare desselben. Wir haben in dem Sangall. trip. die älteste Gestalt der Verbindung der Instruction mit dem „Ordo (canonicus) ad dandam poenitentiam“ vor uns; aus ihr hat sich durch spätere Zusätze die Gestalt der Instructio und des abgekürzten Ordo entwickelt, welcher die Einleitung des sogenannten Poenitentiale Romanum (Halitgar) bildet. Spätestens gehört die Instruction mit dem Ordo im Poenitentiale Sangall. trip. der ersten Hälfte des VIII. Jahrhunderts an. Eine Mittheilung der Instruction nach den verschiedenen Handschriften lässt die Varianten klarer in die Erscheinung treten und gibt zugleich ein Bild ihrer successiven Entwicklung. Ich erachte daher eine solche Vorführung der Instruction für nothwendig.

---

[1]) *Wasserschleben* l. c. 248 ff.; wird weiter unten im Wortlaut mitgetheilt werden.
[2]) *S.* I. 397.
[3]) *S.* I. 241.

Die Instruction „Quotiescunque Christiani" mit dem Ordo

nach dem Poenitentiale Sangallense[1]) tripartitum: A
„ „ Poenitentiale Merseburgense[2]): B
„ „ Cod. Düsseldorpiense[3]): C
„ „ Poenitentiale Pseudo-Bedae[4]): D
„ „ Poenitentiale Casinense[5]): E
„ „ Cod. San-Cruciens[6]): F
„ „ Poenitentiale Valicell. I: G
„ „ Poenitentiale Romanum Halitg.[7]): H.

Der Text stützt sich auf die Publication des Merseburgense nach Wasserschleben, der indessen von der Handschrift des Merseburgense wesentlich differirt;[8]) die Varianten der Merseburger Handschrift gegenüber dem Abdruck bei Wasserschleben sind unter B angegeben.

A, B: *Qualiter suscipi debeant poenitentes.*[9])
C: *Incipit ordo, qualiter suscipere debeant poenitentem Epi. et psbri.*
D: *Qualiter suscipere debeant poenitentes episcopi vel presbyteri.*
E: *Incipit, qualiter suscipi debeant poenitentes.*
F: *Qualiter suscipere debeant poenitentes episcopi et presbyteri.*
G: *Incipit qualiter suscipere debent poenitentes Episcopi seu Presbyteri.*
H: *Quomodo poenitentes sint suscipiendi judicandi sive reconciliandi.*

Quotiescunque Christianis [C, D, E, F, G, H: Christiani ad poenitentiam] qui ad paenitentiam accedunt jejunia damus et nos communicare eis debemus jejunio unam [A, B: una et duobus ebdomatibus vel quantum] aut duas septimanas, aut quantum possumus, ut non dicatur [D, E: a nobis] nobis, quod Judaeorum [A, B, F, G: sacerdotibus Judaeorum dictum est a Dno Salvatore — D, E: quod dictum est sacerdotibus Judaeorum (a Dno Salvatore fehlt)] sacerdotibus dictum est a Domino Salvatore: Vae vobis, legisperiti, [A, B: legisperitis] qui adgravatis homines et imponitis super humeros [D, E: super humera] eorum onera gravia et importabilia, [A, B, G, H: et importabilia fehlt] ipsi autem uno digito [A, B: digito virga vestro] vestro non tangitis sarcinas ipsas. Nemo autem potest sublevare jacentem [A: cadentem levare sub pondus — D, E, F, G, H: enim potest sublevare cadentem] sub pondere, nisi [C: nisi prius] inclinaverit se, ut porrigat [A, B, D, E, F, G, H: porrigat ei] manum, neque ullus medicorum vulnera infirmantium potest curare [D, E, F: infirmantium curare potest] nisi foetoribus particeps fuerit. Itaque

---

1) Cod. Sangall. 150 fol. 323.
2) Cod. Merseb. 103.
3) Cod. Düsseldorp. (Essen) B 113.
4) *Wasserschleben* l. c. 250. Das Poenitentiale wird unten mitgetheilt.
5) *S.* I. l. c. 396.
6) Cod. San-Cruc. 217 fol. 47.
7) *S.* I. 241, 471, wird unten mitgetheilt. Die Reihenfolge der Handschriften ist nach dem Alter und der Integrität geordnet; so dass mit jeder folgenden Handschrift Zusätze bezw. spätere Textveränderungen erkennbar werden.
8) Die Handschrift Merseb. 103 ist auf meine Veranlassung aufs Neue genau mit den Text bei Wasserschleben collationirt worden (durch Dr. Veckenstedt-Halle); es haben sich bedeutende Varianten ergeben, welche ich unter B angebe.
9) A und B haben zweifellos die ursprüngliche Fassung.

[A, B, D, E, F, G, H: **Ita quoque**] quoque nullus sacerdotum vel pontifex [A: **vel pontifex fehlt**] peccatorum vulnera curare potest, aut [A: **ab**] animabus peccata [B: **animae peccata**] auferre, nisi per instantem sollicitudinem et orationem cum lacrymis [A: **pro instante necessitate sollicitudinem et orationes et lacrimas adhibuerit** — D, E, F, G, H: **nisi praestante sollicitudine et oratione lacrimarum**]. Necesse est ergo nobis [D, E, F, G: **nobis fehlt** — A: **nobis fratres carissimi fehlt**] fratres carissimi, [C: **fratres carissimi fehlt**] sollicitos [A: **nos**] esse pro peccantibus, [D, E: **esse peccantibus** — F: **fratres carrissimi sollicitantibus esse pro peccantibus**] quia sumus alterutrum membra, et si quid patitur unum membrum, compatiuntur alia membra [A, B, D, E, G, H: **omnia membra**]. Ideoque [D, G: **Itaque**] et nos [C: **et nos fehlt**] si viderimus aliquem in peccatis jacentem, festinemus eum ad poenitentiam per nostram doctrinam vocare [A: **revocare**], et quotiescunque dederis consilium peccanti, simul [D, E, F, G: **simulque da illi poenitentiam statim** — C: **simulque demus illi statim poenitentiam** — H: **peccanti da illi poenitentiam statim**] da ei poenitentiam, et dic ei statim quantum debet [A, B: **debeat**] jejunare, et redimere peccata sua, ne forte obliviscaris, quantum eum oporteat pro suis peccatis jejunare, et necesse [A: **sit**] tibi erit [D, E, F, G: **tibique necesse erit, ut iterum peccata exquiras ab eo** — C: **nobis vero non sit necesse ut iterum exquiras ab eo peccata** — H: **ita quod necesse sit, ut iterum exquiras ab eo peccata**], ut iterum exquiras ab eo peccata ejus. Ille autem forsitan erubescens iterum peccata sua confiteri et initietur [A, B: **erubescit peccata sua iterum confiteri ut inveniatur** — D, E, F, G: **erubescet ..... invenietur** — C, H: **erubescet ..... et iterum amplius judicari**] jam amplius judicare [A: **judicari a te**]. Non enim [A: **Neque enim omnes**] omnes clerici [A, B: **clerici (B: debent) qui inveniunt**] hanc scripturam usurpare [A: **debent**] aut legere [A: **legere nisi soli** — C: **..... usurpare vel legere debeant ..... hoc est episcopis et sacerdotibus** — D: **Non etiam ..... aut legere debent ..... hoc est episcopis, presbyteris** — E, H: **..... usurpare debent vel legere ..... hoc est episcopis, presbyteris** — F: **Non etiam ..... usurpare debet aut legere ..... hoc est episcopi et presbyter** — G: **..... aut legere debent hoc est presbyteris**] debent, qui inveniunt eam, nisi soli illi, quibus necesse est, hoc est, presbyteri. Sicut enim sacrificium offere non debent [F: **debent fehlt**] nisi episcopi et presbyteri, quibus [A: **regni caelestis tradita est; clavis fehlt** — B: **clavis regni celestis tradita est** — D, E, H: **regni celestis**] claves regni coelorum traditae sunt, sic nec judicia ista alii usurpare debent. Si autem necessitas evenerit et presbyter non fuerit praesens, suscipiat diaconus [A, B, D, E, F: **diaconus suscipiat**] poenitentem [C, D, E, F, H: **penitentem**] ad sanctam communionem [C, H: **ad satisfactionem vel sanctam communionem** — G: **Sicut enim ..... Si autem ..... communionem fehlt**]. Sicut ergo superius diximus, humiliare se debent episcopi, sive presbyteri [A, B: **debet episcopus sive presbyter**], et cum tristitia [C, D, E, F, G, H: **tristitiae gemitu**] et gemitu, lacrymisque orare, non solum pro suis delictis [A, B: **suo delicto**], sed etiam pro Christianorum omnium [A, B: **omnium Christianorum**], ut possint [A: **possit**] cum B. Paulo [A: **Apostolo**] dicere [C, D, E, F, G: **cum beato dicere Paulo**]: Quis infirmatur, et ego non infirmor? Quis scandalizatur, et ego non uror? [D, F: **infirmor et cetera. Cum ergo ...** — C, E, G, H: **infirmor; quis scandalisatur et ego non uror?**] Cum ergo venerit aliquis [D: **quis**] ad sacerdotem confiteri peccata [A: **prius in secreta cordis sui in hec apud se debet orare. Hiermit schliesst**

die instructio in A [1])] sua, manda ei, ut exspectet modicum, donec intret in cubiculum tuum ad orationem. Si autem cubiculum non habueris, [B: non habueris cubiculum] tamen tu sacerdos in corde tuo dicas orationem: [C, D, F, G, H: quis .... ei sacerdos ..... cubiculum suum ..... tamen tunc sacerdos in corde suo dicat hanc orationem. — E hat nach uror? den Passus: Videns autem illi ..... bis sexta feria, dann: Cum ergo venerit aliquis ad, wie D]:

Domine Deus omnipotens, propitius esto mihi peccatori, ut condigne possim tibi [C, D, E, F, H: tibi fehlt] gratias agere, qui me [B: sed me] indignum propter tuam misericordiam dignum [C, D, E, F, H: ministrum] fecisti offici sacerdotali, et me exiguum et humilem [C, D, E, F, H: exiguum humilemque] mediatorem constituisti ad orare et intercedere [C, D, E, F, H: ad orandum et intercedendum] ad Dominum nostrum Jesum Christum pro peccantibus et [B: et fehlt] ad poenitentiam se vertentibus. Ideoque Dominator Domine [B: Domine Dominator], qui omnes homines vis salvos fieri, et ad agnitionem veritatis pervenire [C, D, E, F, H: venire], qui non vis mortem peccatorum, sed ut convertantur et vivant, suscipe orationem meam, quam fundo ante conspectum clementiae tuae pro famulis et famulabus tuis, quia [D, F: qui] ad poenitentiam venerunt, per Dominum nostrum. [C, E, H mit dem Schlusszusatz: qui ad poenitentiam venerunt tribue eis remissionem peccatorum omnium suorum, per Dominum nostrum. — G hat den Wortlaut der Oration nicht, sondern nur: dicat hanc orationem ut supra. — Bei B schliesst sich an per Dominum nostrum: Et hoc scitote, fratres, ut si venerint ad vos servi vel ancillae quaerentes poenitentiam, non eos gravetis, neque cogatis tantum jejunare, quantum nubili, quia servi vel ancillae non sunt in sua potestate, ideoque medietatem poenitentiae eis imponite. Hiermit schliesst die Instruction in B ab.]

Videns autem ille, qui ad poenitentiam venit, sacerdotem tristem et lacrymantem pro suis facinoribus [E: suo facinore], magis ipse in [C, D, F, G: in fehlt] timore Dei perculsus, amplius tristatur et exhorrescit peccata sua. [E: tristatur et timet. Hieran schliesst an: Postea si vides eum ex toto corde conversum apprehende manum ejus dexteram et promitte emendationem vitiorum suorum et duc eum amoto altari, ut confiteatur peccata sua. Eum vero qui potest festinanter jejunare, quod impositum est .....] Et unumquemque hominem, accedentem ad poenitentiam, si videris acriter et assidue stare in poenitentia, suscipe illum [G: eum. – C, D: hiermit schliesst die Instruction in beiden Handschriften ab]. Qui vero potest jejunare quod impositum est ei, noli prohibere [G: prohibere eum — prohibere, magis (eum sed permitte fehlt)], sed permitte. Magis enim laudandi sunt, [E: magis ..... sunt hi, qui ..... festinant et sic da ei mandatum, ut de cetero non peccet quia si jejunaverit ..... quod ei dictum est, purificabitur. Quod ..... vel peccata ..... fuerit, sic vere est, quomodo canis ad vomitum suum revertatur verum tamen currat nunquam desperet. Omnis autem poenitens non solum hoc ..... mandatum est, sed et postquam jussa compleverit, debet ex se ipso quantum ei actum fuerat, jejunare quarta sive sexta feria: Cum ergo venerit aliquis ad ..... siehe oben intret in cubiculum ..... dicat hanc orationem: Domine Deus omnipotens ..... Hiermit schliesst die Instruction in E.] qui celeriter debitum pondus persolvere [F: pondus persolvunt, quia] festinant, quia jejunium debitum est. Et

[1]) Den Wortlaut der Oration siehe oben Seite 178; er schliesst sich an den Wortlaut der Oration im Ordo Rom. poenitentiae an.

sic date mandatum his, qui poenitentiam agunt, quia si jejunaverit et compleverit, quod illi mandatum est a sacerdote, purificabitur a peccatis. Quod si iterum ad pristinam consuetudinem vel peccatum reversus fuerit, sic est, quomodo canis, qui revertitur ad vomitum suum [F: **sic est sicut canis ..... ad proprium vomitum suum**]. Omnis itaque poenitens non solum [F, G: **solum hoc debet**] debet jejunare, quod illi mandatum est a sacerdote, verum etiam, postquam compleverit ea quae illi jussa sunt, debet, quantum ipsi visum fuerit, jejunare sive tetradas, sive parascevas [F: **jejunare sive tetrardas et parasceven** — G: **jejunare sive IIII feria sive Parasceve**]. Si egerit ea, quae illi sacerdos praeceperit, peccata ejus dimittentur [G: **Si enim egerit ..... peccata ei remittentur**], si vero postea ex sua voluntate jejunaverit [F: **jejunet**], mercedem sibi acquiret et regnum coelorum [F: **et vitam aeternam**]. Qui ergo tota septimana [F: **tota hebdomada**] jejunat pro peccatis suis, sabbato et dominica die manducet; et bibat quidquid ei appositum [F, G: **ei aptum**] fuerit. Custodiat tamen se a crapula et ebrietate; quia luxuria [F: **a crapula et ebrietate quia omnis luxuria** — G: **a crapula ventris vel ebrietate, quia omnis luxuria**] de ebrietate nascitur. Ideo B. Paulus prohibuit dicens: Noli [F, G: **nolite**] inebriari vino, in quo est luxuria, non, quia in vino est luxuria, sed in ebrietate. [F: **Unmittelbar anschliessend der Schlusssatz: Et hoc scitote, fratres, ut ..... wie unten ..... illis imponite. Dann folgt: Si quis forte .....**] Si quis forte non potuerit [F: **poterit**] jejunare, et habuerit, unde dare possit ad redimendum [F: **unde possit redimere** — G: **dare ad remedium**], si dives fuerit, pro septem hebdomadibus det solidos XX; si autem non habuerit tantum [F: **si tantum non habuerit,**] unde dare possit [G: **unde daret**], det solidos X; si autem multum pauper fuerit, det solidos III. Neminem [G: **det III, redimere vero non conturbet**] vero conturbet, quia jussimus XX solidos dare, aut minus, quia, si dives fuerit, facilius est illi dare solidos XX, quam pauperi solidos III [F: **quam pauperi III**]. Sed unusquisque adtendat, cui dare debet, sive pro redemptione captivorum, sive super sanctum altare [G: **sive pro sancto altari**], sive pauperibus christianis erogandum. Et hoc scitote, fratres, ut dum venerint ad vos servi vel ancillae, quaerentes poenitentiam, non eos gravetis, neque cogatis tantum jejunare, quantum divites, quia servi et ancillae non sunt in sua potestate, ideoque medietatem poenitentiae illis imponite.

Explicit prologus [F, G: **fehlt**].

Incipiunt orationes ad dandam poenitentiam.

[G: **Item ordo ad dandam poenitentiam**].

In primis dicat sacerdos psalmum XXXVII: Domine, ne in furore tuo arguas me. Et postea dicat: Oremus, et psalmum CII: Benedic anima usque: renovabitur. Et iterum dicat: Oremus et psalmum L: Miserere usque: iniquitates meas dele. Post haec psalmum: Deus in nomine tuo, et dicat: Oremus. Deinde psalmum: Quid gloriaris usque: videbunt justi, et dicat hanc orationem: [G: **In primis ..... dicit orationem ut superius repperitur. Hiermit schliesst die Instruction und der Ordo in G**].

Oremus. Deus cujus indulgentia nemo non indiget, memento, Domine, famuli tui ill., et qui lubrici terrenique corporis in fragilitate nudatur, [F: **cuncti indigent ...... memento famuli ..... lubrica terreni corporis fragilitate nudatus est**], quaesumus, ut des veniam confitenti, parce supplici,

ut qui nostris meritis accusamur, tua miseratione salvemur. Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Aliter. Deus sub cujus oculis omne cor trepidat [F: patet], omnesque conscientiae contremiscunt, propitiare omnium gemitibus et cunctorum medere vulneribus [F: languoribus], ut sicut nemo nostrum liber est a culpa, ita nemo sit alienus a venia. Per Dominum.

Aliter. Deus infinitae misericordiae veritatisque immensae, propitiare iniquitatibus nostris, et omnibus animarum nostrarum medere languoribus, ut miserationum tuarum remissione percepta, in tua semper benedictione laetemur. Per Dominum.

Aliter. Precor, Domine, clementiae et misericordiae tuae majestatem, ut famulo tuo [F: illo] peccata et facinora sua confitenti veniam relaxare digneris, et praeteritorum criminum culpas indulgeas, qui humeris tuis ovem perditam reduxisti, qui publicani preces confessione placatus exaudisti. Tu etiam huic famulo tuo placare, Domine, tu ejus [F: hujus] precibus benignus aspira, ut in confessione placabilis permaneat, fletus ejus et petitio perpetuam clementiam tuam celeriter exoret, sanctisque altaribus et sacramentis restitutus, spei rursus aeternae vitae [F: vitae fehlt] et coelestis gloriae mancipetur. Per Dominum.

Manus impositio [F: fehlt].

Domine sancte, pater omnipotens, aeterne Deus, qui per Jesum Christum filium tuum Dominum nostrum vulnera nostra curare dignatus es, te supplices rogamus et petimus nos humiles tui sacerdotes, ut precibus nostris aurem tuae pietatis inclinare digneris remittasque omnia crimina, et peccata universa condones, desque huic famulo tuo pro suppliciis veniam, pro moerore laetitiam, pro morte vitam, ut de tua misericordia confidens pervenire mereatur ad vitam aeternam. Per Dominum.

Drittes Capitel.

Das Poenitentiale Capitula Judiciorum.

Zur Publication dieses Poenitentiale, welches bereits Wasserschleben als eines der interessantesten und reichhaltigsten Poenitentialien bezeichnet, sind bisher nur die Handschriften Cod. Vindob. jur. can. Nr. 116 und Sangall. Nr. 150 verwerthet worden. Ich habe inzwischen diese beiden und noch andere in Betracht kommende Handschriften einer genauen Prüfung unterzogen und kann nun, nachdem ich früher den Text des Poenitentials nach der Publication von Wasserschleben mittheilte,[1]) denselben auf Grund der Handschriften zuverlässig feststellen.

Das Verhältniss des Sangall. trip. zum Poenit. Cap. Jud. wurde bereits dargelegt. Die Capitula, welche sich im Sangall. tripart. von einander geschieden in drei Abtheilungen vorfinden, sind in dem Poenit. Cap. Jud. in der Weise verbunden, dass für jedes einzelne Vergehen durchweg zuerst das Judicium canonicum, dann das Judicium Theodori und dann das Judicium Cummeani mitgetheilt wird. Bemerkenswerth ist, dass die Reihenfolge, in der die verschiedenen Judicia angeführt werden, in beiden Poenitentialien dieselbe ist.

Die Bedeutung des Poenit. C. J. muss heute mit Rücksicht auf die Entdeckung des inhaltlich übereinstimmenden Sangall. tripart. noch höher erscheinen und je mehr es gelingt, die in diesen beiden Poenitentialien titulirten Judicia in anderen Sammlungen wiederzufinden, um so mehr wächst diese Bedeutung und um so sicherer ergibt sich das für die Kenntniss der Bussbücher entscheidende Resultat einer Feststellung der judicia, welche als canonica, als die des Theodor und als die des Cummean anzusehen sind.

Die Untersuchung wird sich vor Allem auf die Feststellung der Inscriptionen der judicia und dann auf diese selbst erstrecken müssen.

Die Publication des Textes bei Wasserschleben ist auf Grund der Handschrift, Cod. Vindob. jur. can. Nr. 116 antea 2223 (Octav) saec. VIII. IX. geschehen. Die Handschrift soll bei Mittheilung des ebenfalls in ihr enthaltenen Theodor'schen Bussbuches näher gewürdigt werden; es wird sich dann ergeben, dass sie minderwerthig ist.

Den Vorzug vor ihr verdient die St. Gallener Handschrift Nr. 150, saec. VIII, welche bereits oben charakterisirt wurde.[2])

Eine Durchsicht der Handschrift Vindob. 116 (2223) hat nun ergeben, dass der Wasserschleben'sche Abdruck nicht einmal genau den Text der Handschrift wiedergibt. In Cap. XX ist ein Satz: Qui permanet etc. von dem Schluss des Passus in die Mitte desselben beim Abdruck gerathen. Wichtiger für die vorliegende Untersuchung ist, dass die Inscription zu

---

[1]) S. I. 653 ff.

[2]) Siehe oben S. 178 f.

Cap. XXII: canonicum judicium in dem Abdruck ganz weggefallen ist; in dem Cod. Sangall. lautet die Inscription: Judicium canonicum vel Cummeani; die Wiener Handschrift entscheidet somit für Judicium canonicum. Zu Cap. XXIII hat der Wasserschleben'sche Abdruck: Judicium canonicum, während die Wiener Handschrift: Judicium Theodori in Uebereinstimmung mit der St. Gallener Handschrift hat. Zu dem Schlusssatz des Cap. XXVIII: Si quis dilaturas ist die Inscription der Wiener Handschrift: Cummeani bei dem Abdruck ausgefallen. In Cap. XXX ist bei dem Abdruck eine Umstellung in dem Satze: Si vero verbositatem, unterlaufen; in dem Cap. XXXV ist die Bestimmung bezüglich des clericus bei dem Abdruck ausgefallen. Kleinere Abweichungen des Abdrucks von dem Text der Wiener Handschrift sollen hierbei nicht erwähnt werden.

Gehen wir nunmehr zu einer Vergleichung der St. Gallener Handschrift mit der Wiener Handschrift über, so ist die Richtigstellung der Inscription zu Cap. XXXIV zunächst hervorzuheben. Die Wiener Handschrift hat: Judicium canonicum Cummeani. Das gab Veranlassung, von einer Verwirrung in den Inscriptionen zu reden[1]) und liess den Zweifel aufkommen, ob überhaupt die Scheidung zwischen den drei Quellen dem Verfasser bewusst und von ihm beabsichtigt war. An Versuchen, den Widerspruch zu heben, hat es nicht gefehlt.[2]) Die Handschrift Sangall. löst den Zweifel; sie hat zu dem Capitel die Inscription: Judicium canonicum; es fehlt Cummeani. Sie erklärt somit hier das Dunkel der Wiener Handschrift auf, während umgekehrt diese in dem oben angeführten Cap. XXII den gleichen Zweifel in der Inscription der St. Gallener Handschrift beseitigt. In beiden Fällen hat aller Vermuthung nach ein Copist die ihm unleserliche Inscription canonicum durch eine dubiose Hinzufügung — vel — Cummiani ergänzt. — Eine Richtigstellung der Inscription ergibt sich gegenüber der Wiener Handschrift auch für Cap. XXVI 3 aus der St. Gallener Handschrift; in ihr fehlt Judicium Cummeani, welches in ersterer dem: Item unde supra hinzugefügt ist, während vorhergeht: Judicium Theodori. Folgende Inscriptionen der St. Gallener Handschrift fehlen in der Wiener Handschrift vollständig: Cap. IV Judicium canonicum; Cap. VI Judicium canonicum; Cap. X, 1 Judicium canonicum; Cap. X, 2 Judicium Theodori; Cap. XVIII Judicium canonicum; Cap. XX1 Judicium canonicum; Cap. XXV Judicium Cummeani; Cap. XXVIII Judicium Cummeani; Cap. XXXIII Judicium canonicum. Die St. Gallener Handschrift bietet sonach eine wesentliche Bereicherung der Inscriptionen.

Zwei Varianten der Handschrift Sangall. 150 gegenüber der Wiener Handschrift sind von hervorragender Bedeutung für die nähere Bestimmung der ersteren. In Cap. VIII, 3 handelt es sich um den Fall: Mulier si duobus fratribus nupserit. Die Handschrift Vindob. 116 gibt den Canon in wörtlicher Uebereinstimmung mit dem 22. Cap. des Schreibens des Papstes Zacharias an den Majordomus Pippin vom Jahre 741.[3]) Dagegen bringt die Handschrift Sangall. 150 die Bestimmung im Anschluss an

[1]) *Wasserschleben* l. c. 69 ff.
[2]) *Meurer*, Recension: Historisches Jahrbuch der Görres-Ges. (1887) VIII. 135.
[3]) *Hard.* l. c. IV. 1890.

Can. 2 der Synode von Neocaesarea[1]) (vom Jahre 314—325) und in wörtlicher Uebereinstimmung mit Can. 56 des Poenitentiale Casinense.[2]) Somit liegt der Text der Wiener Handschrift in der zweiten Hälfte des VIII. Jahrhunderts, während für denjenigen des Sangall. eine frühere Zeit, also spätestens die erste Hälfte des VIII. Jahrhunderts, in Anspruch zu nehmen ist.

Die Bestimmung in Cap. XXVI, 1: Si quis a catholica ecclesia transierit ad heresim wird in der Wiener Handschrift wiedergegeben mit dem Zusatz des Theodor'schen Bussbuches des discipulus Umbrensium I. Th. V, 2: Ergo si hoc Theodorus ait pro magna tantum necessitate, ut dicitur consultum permisit, qui nunquam Romanorum decreta mutari a se saepe jam dicebat voluisse;[3]) in dieser Bemerkung tritt die Privatarbeit des discipulus Umbrensium deutlich hervor. Der Text in der St. Gallener Handschrift dagegen schliesst sich an Can. 28 und 49 der Theodor'schen Canonen (Canones Gregorii) an, welche die Quelle des discipulus Umbrensium waren, und entbehrt wie diese der angeführten Bemerkung. Die Vorlage des Cod. Sangall. war demnach nicht die Arbeit des discipulus Umbrensium, welche in die Mitte des VIII. Jahrhunderts fällt, sondern die Aufzeichnung der Theodor'schen Canonen (Canones Gregorii). Das lässt ebenfalls auf eine frühere Zeit für den Text des Sangall. schliessen.

Somit ergibt sich, dass nicht nur die Handschrift Sangall. 150 älter als die Wiener Handschrift ist, sondern auch ihre Recension der Capitula den Vorzug höheren Alters und grösserer Ursprünglichkeit vor der der Wiener Handschrift für sich hat. Der Werth der ihr eigenthümlichen Inscriptionen ist damit festgestellt.

Eine Anzahl von Bestimmungen der Capitula Judic. findet sich in dem Cod. 217 der Bibliothek des Stiftes Heiligenkreuz bei Wien. Dieselbe ist wiederholt Gegenstand kritischer Untersuchungen gewesen.[6]) Jüngst hat Victor Krause die Handschrift und ihre Beziehungen in einer Abhandlung über „die Münchener Handschriften 3851, 3853 mit einer Compilation von 181 Wormser Schlüssen" untersucht.[7])

Der Cod. Ms. St. Crucis 217 hat 330 Bl. kl. Fol., welche 26 cm hoch und 19 cm breit sind, und stammt aus dem X. Jahrhundert.

Ein Edict des Herzogs Bolezlaus von Böhmen vom Jahre 992 ist dem Cod. zweifellos später einverleibt worden. Die Schrift des Cod. ist die Minuskel des X. Jahrhunderts; auf fol. 30b und 94b mit einfachen

---

[1]) Mulier, si duobus fratribus nupserit, abjiciatur usque ad mortem: verum tamen in exitu propter misericordiam, si promiserit, quod facta incolumis, hujus conjunctionis vincla dissolvat, fructum poenitentiae consequatur. Quod si defecerit mulier aut vir in talibus nuptiis, difficilis erit poenitentia in vita permanenti. *Pitra* l. c. I. 451.

[2]) *S.* I. l. c. 412.

[3]) *S.* I. l. c. 528.

[4]) *S.* I. l. c. 627.

[5]) l. c. 296.

[6]) *Pertz*, Archiv Bd. X p. 595. *Wattenbach*, Archiv III, IV, X. *Friedr. Schulte* im Sitzungsberichte der Akademie der Wissensch. hist. phil. Classe Bd. 57 3. Heft 559—616. *Xenia Bernardina* II. 1.

[7]) Neues Archiv etc. XIX. 87—139.

rothen Arabesken in den Initialen verziert. Die Schreiber wechseln von einer Quaternione zur andern; daher am Ende häufig ein leerer Raum, in den dann später fremde Texte eingetragen worden sind, so das erwähnte Edict und auf fol. 5b ein Brief des Papstes Stephan an König Swatopluck. Die Handschrift stammt aus Frankreich.

Der Inhalt des Cod. zerfällt in zwei Theile; der erste enthält „Canones poenitentiales", der zweite enthält „Leges", wie eine spätere Hand am oberen Rande von fol. 185a in Cursivschrift bemerkte.[1]) Die hier in Betracht kommenden Stücke finden sich im ersten Theile.

---

[1]) Ich verdanke die genaue Beschreibung der Handschrift den liebenswürdigen Bemühungen des Herrn Dr. Gregor Pöck, Bibliothekar der Stiftsbibliothek Heiligenkreuz. Der Inhalt des Cod. ist im Einzelnen folgender:

I. Canones Penit.

1. Fol. 1a—5a, 7a—29b. Capitelverzeichniss.
2. Fol. 5b—6b. Epistola Stephani. Pape. Ablvens. Polcum. (sic) Regem. Anfang: Stephanus eps. servus servorum di zuentopolco regi slavorum. Quia te zelo fidei. Schluss Fol. 78a—81a. Ende: procul excludi precipimus.
3. Fol. 30b. Incipit Prologus Paenitentialis. Anf.: Diversitas culparum. Ende: Fol. 33b. sequentis operis libillo inserendum.
4. Fol. 33b—37a. Lib. I. paenitentialis. Anf.: Incipiunt capitula libri I paenitentialis Ende: putatur esse concessum. (Vgl. *Hrabani Mauri* opera, Ed. Colon. 1626. Tom. VI p. 115.)
5. Fol. 37a—41b. Lib. II. De judicio penitentiae laicorum. Anf.: Sane quia de livore. Ende: Nunc vero ad judicia clericorum transeundum est. (Vgl. *Hr. Maur.* ibid. p. 118.)
6. Fol. 41b—45a. Incipiunt regulae de ministris ecclesiae si deviaverint. Lib. III. Anf.: De presbyteris, qui uxores. Ende: tunc caro delectari sine animo nequeat. (Vergl. *Hrab. Maur.* l. c. p. 110 seq.)
7. In demselben Buche nach kurzer Vorrede Fol. 45a—47a. Bedae presbyteri: De remediis peccatorum. Anf.: De remediis peccatorum paucissima. Ende: ut alii timorem habeant. Daran schliesst sich
8. Fol. 47a—50b und 53a—54b. Qualiter suscipere debeant penitentes episcopi et presbyteri. Anf.: Quotiescunque christiani. Ende: miseratio tuae pietatis absolvat. Per domin. Darinnen eingeschoben ist
9. Fol. 51a—53a. Incipit ammonitio et exortacio epicopalis de ammonicione ad presbiteros. Anf.: Postquam protoplasti astutis. Ende: imperat p. omn. secla. secli. Amen.
10. Fol. 54b. Anf.: De fornicatione. Vom Capitelverzeichniss sind nur 12 Capitel vorhanden, da 8 Blätter aus dem Cod. herausgeschnitten sind; ebenso fehlt der Anfang des lib. IV, welches
11. Fol. 55a vorhanden ist vom Ende des Cap. XXI: Qui perfuderit calicem in solemnitatibus XXX d. p. Fol. 63a schliesst mit: sed ante audita diligenter inquirat.
12. Fol. 63a—76a und 82a—93b. lib. V. Anf.: Incipit epistola Hrabani archiepiscopi ad Heribaldum alcedronensis ecclesiae episcopum. Capitula quedam in pietacio (sic!) conscripta. Ende: sua gratia pervenire concedat. (Editio Canisius-Basnage II 2 293—312.) Eingesehoben ist
13. Fol. 76a. Das oben erwähnte Edict des Herzogs Bolezlaus von Böhmen. Fol. 77a und b ein Fragment unbekannter Provenienz. Fol. 78a—81b. vide oben sub 2.
14. Fol. 94a—183a lib. VI. enthält: Epistola Hrabani archiepiscopi ad Regibaldum chorepiscopum. Anf.: Reverentissimo . . . . . Ende: remuneret sempiterna.—Fol. 101b. Epist. Hrabani ad Humbpertum episcopum. Anf.: Domino vere sancto. Ende: pervenire confidat (Edit. Mansi XVI. 863 — vergl. auch Hrab. Mauri opera, Ed. Colon. 1626 Tom. VI. p. 165.) — Fol. 106a—152b. Capitula sinodi Wormiacensis. Anf.: I. professio fidei episcoporum. Ende: et judicamus et esse volumus. — Fol. 152a—183a. (Alia collectio). Anf.: De constitutione niceni concilii et de credulitate. Ende: Domum esse orationis.

II. Leges.

15. Fol. 183a—184a. De lege Moyses hepreorum gentis. Anf.: Primo omnium divinas leges. Ende: refrenetur nocendi facultas (Prologus legis Bajuwariorum. MG. LL. III. 257).

Die Sammlung von Busscanonen, fol. 30—106, welche beinahe ganz mit den drei letzten Büchern Halitgar's übereinstimmen,[1]) und die Briefe Hraban's mit den Anhängen, sind hier zu einem Gesammtwerke von sechs Büchern zusammengeschweisst. Nach dem 3. Buche dieses Werkes, von dem im Codex indessen wegen des Ausfalles von acht Blättern nur der Anfang des Capitelverzeichnisses sich findet, ist das Poenitentiale Pseudo-Bedae,[2]) fol. 45a eingeschoben. Hierauf folgt das 4. Buch fol. 54b[3]) dann das 5. und 6. Buch. An dasselbe schliesst sich fol. 106 die Wormser Compilation an bis fol. 152. Hierauf folgt fol. 153b, eine Canonensammlung von 77 Capiteln. In dieser Sammlung auf fol. 165b beginnen die Excerpte aus unserem Poenitentiale „Capitula Judiciorum"; es sind Cap. I, 1—3; Cap. II, 1—2; Cap. VI; Cap. VIII, 1; Cap. IX, 1—2; Cap. XIII; Cap. XIV, 1—2; Cap. XXIII, 1;[4]) Cap. XVI, 5; Cap. XX, 1; Cap. XXI; Cap. XXIII, 2 (eine Bestimmung);[5]) Cap. XXX, 1;[6]) Cap. XXXIV, 1. Vorher auf fol. 61a und b in dem 4. Buche der Busscanonensammlung finden sich noch Cap. XV, 1; Cap. XV, 4; Cap. XV, 2—3.[7])

Die Inscription dieser Capitula in dem Cod. Sancrucien sind die-

---

16. Fol. 184a—204b. Lex Alamannorum. Anf.: De liberis, qui res suas ad ecclesiam dei tradunt. Ende: dereliquid. (M. G. LL. III. 6.)
17. Fol. 205a—266b. Ansegisi capitularia. Anf.: der Praefacio. Domin. ante per secula. Ende: in aestate observandum esse possit.
18. Fol. 266b—273a. Incipiunt capitula que Luodovicus cesar et Hlotharius imperator filius ejus cum consensu eorum fidelium dederunt. Anf.: cap. I. de liberis hominibus qui fidelitatem. Ende: ministerium amittat.
19. Fol. 273a—276d. (aliae leges) Anf.: cap. I. de his, qui in tercio genuclo conjunguntur. Ende: aliam non accipiat.
20. Fol. 276a—282b. (aliae leges) Incipiunt capitula. Anf.: De conjunctionibus, si in quarta. Ende: a quocumque etiam pervasa.
21. Fol. 283a—330b. (Aliae leges) Anf.: cap. I. de eo, qui infra regnum. cap. 8—10. Capitula in Colonia prolata; cap. 11—21. Capitula apud Lauriacum acta in pago Andegavensi a. 843. — cap. 22—49. Apud Meldensem urbem in sinodo a. 845. — cap. 50—54. In loco qui dicitur pistis. a. 844. — cap. 52 (sic!) — c. 58. Karolomannus ad palatium vernis. a. 884. — cap. 59—70. de sinodo, quae habita est ad Suessionis civitatem a. 854. cap. 71—92 in aquis palatii a. 888. — Capitulare, quod constituit in Papia cap. 1—72 endet mit cap. 64 circa divinum cultum omnibus. Schluss von cap. 64—72 fehlt.

[1]) *Kunstmann*, Die lateinischen Poenitentialbücher der Angelsachsen S. 39 f.

[2]) Nicht wie *Krause* S. 128 schreibt fol. 1—39.

[3]) Siehe *Wasserschleben* 249 beginnend mit „de remediis peccatorum". *Krause* irrt in der Annahme, dass dasselbe fehlt (S. 128), nur ist der Anfang fehlerhaft.

[4]) Cap. XXIII, 1 wird bezeichnet als Judicium Theodori. Nach canibus dentur folgen im Cod. folgende Sätze: Animalia coitu hominum polluta occidantur carnesque canibus proiciantur, sed quod generant, adsumatur in usum et corium, ubi est indubium, non occidant. Aves animalia et cetera si in retibus strangulantur non sunt comedenda hominibus, nec quod accipiter oppresserit si mortua inveniuntur: quia a quatuor capitulis precipimur in actibus apostolorum abstinere a fornicatione et sanguine et suffocato et idolatria. Pisces vero licet comedere, quia alterius naturae sunt. Si apes hominem occiderint, debent occidi apes festinanter et mel manducetur.

[5]) Judicium Theodori. Infirmis omni hora licitum est cibum et potum sumere, quandocunque desiderant vel possunt .....

[6]) Cap. XXX, 1 bis: Greci omni dominica communicant.

[7]) Die letzteren sind von *Wasserschleben* als Zusatz zum Poenitentiale Pseudo-Bedae abgedruckt, l. c. p. 280 seq.

selben wie in der Münchener und Sangallenser Handschrift. Zu Cap. XV, 1 fehlt in der Inscription: canonicum, und XV 2 fehlt die Inscription überhaupt. Von Bedeutung ist die Bestätigung der Inscription zu Cap. XXXIV als Judicium canonicum durch die Handschrift von Heiligenkreuz in Uebereinstimmung mit der Wiener Handschrift gegenüber der Sangallenser Handschrift, welche das verwirrende „Judicium canonicum Cummeani“ hat. Die Handschrift von Heiligenkreuz liefert somit einen weiteren Beitrag zur Bestätigung der Inscriptionen in dem Poenitentiale C. J.

Die Zusätze, welche die Handschrift von Heiligenkreuz zu C. XXIII, 1 hat: „Animalia coitu hominum polluta“ und „Aves animalia et cetera si in retibus strangulantur“ finden sich nicht in den Capitula Judiciorum und auch nicht in dem Sangallense tripartitum, wohl aber in dem Theodorschen Bussbuch des discipulus Umbrensium II, Th. XI 2, 9 und unter den Canones Theodori (Canones Gregorii) Nr. 139 und 143; sie gehören zur dritten Klasse der Judicia Theodori, deren Authentie am wenigsten belegt ist.

Von dieser Heiligenkreuzer Handschrift hat Krause nachgewiesen, dass sie eine Copie der Münchener Handschrift Cod. Monac. 3853 (August. 153) membr. quarto saec. X 318 fol. ist. Kunstmann und nach ihm Wasserschleben[1]) haben die Münchener Handschrift benutzt und das Bussbuch des Pseudo-Bedae nach ihr publicirt. Der Inhalt der Handschrift,[2]) welcher im Wesentlichen mit dem Cod. Heiligenkreuz übereinstimmt, ist von Krause genau angegeben. Ich habe dieselbe einer Durchsicht unterzogen und kann die Angaben von Krause nur bestätigen. Nach der erwähnten Busscanonensammlung, welche den drei letzten Büchern der Sammlung des Halitgar entspricht, folgt fol. 15 der Handschrift das Poenitentiale des Pseudo-Bedae;[3]) an dasselbe sind einige Zusatzbestimmungen de perjurio auf fol. 39 der Handschrift angereiht; es sind dieselben, welche sich in der Handschrift Heiligenkreuz von fol. 61a an finden und zwar in derselben Reihenfolge. Indessen enthalten sie in der Münchener Handschrift einige Varianten, welche ich angeben werde.

Die ebenfalls von der Münchener Handschrift hergeleitete, von Krause als eine Copie der Heiligenkreuzer Handschrift nachgewiesene Handschrift Parisiens. 3878 kommt, weil sehr lückenhaft, hier nicht weiter in Betracht.

Weit bedeutungsvoller als diese beiden Handschriften ist für die Würdigung des Poenit. Cap. Jud. die Handschrift Cod. Vatic. 1349 (membr., ff. 225, alt. 360 X, larg. 26, litteris Beneventanis saec. IX exaratus). In den Untersuchungen über das Poenitent. Cap. Jud. ist diese Handschrift bisher nicht ausgebeutet worden. Ueber dieselbe ist nicht nur

[1]) l. c. 248 ff.

[2]) Die Handschrift ist, wie *Kunstmann* l. c. hervorhebt, der Capitularia wegen, die sie enthält, vielfach von *Zapf*, *Spiess*, *Hirsching* und Andern, zuletzt von *Pertz* (monumenta Germaniae historica Tom. III., legum T. I p. 266) beschrieben worden. Die Handschrift Cod. Monac. 3853 beruht ihrerseits wieder auf Cod. Monac. 3851 (Ang, 151) membr. 4°, saec. IX 75 fol. Katalog der Münchener Hss. III 2. codd. lat. I, 2 S. 124 ebenfalls von *Krause* eingehend beschrieben (*Vict. Krause* l. c. S. 88 ff.)

[3]) Siehe Abdruck bei *Kunstmann* und *Wasserschleben* l. c.

von Angel. Mai Spicilegium Romanum tom. VI, 396,[1]) sondern auch von Maassen, Geschichte der Quellen[2]) und Merkel[3]) berichtet. Wie mir der Bibliothekar der Vaticanischen Bibliothek mittheilt hat seitdem Paul Tournier, Prof. an der Universität zu Grénoble die Sammlung einer Untersuchung unterworfen.

Maassen bemerkt: „Die Ballerini[4]) haben aus der Valicellanischen Handschrift Cod. Valicell. A 18 die Ueberschriften der Bücher mitgetheilt; im Uebrigen ist die Sammlung von ihnen nicht näher untersucht. Doch machen schon sie darauf aufmerksam, dass die Rubrik des sechsten Buches die Benutzung der irischen Sammlung erkennen lassen. Dieselbe ist nämlich dem Titel entlehnt, den diese Sammlung in der valicellanischen Handschrift führt." Daraus dass Merkel diese Sammlung in neun Büchern als Quelle einer der folgenden Periode angehörigen Sammlung in fünf Büchern (im Cod. Vatic. 1349) erklärt[5]) und Theiner in dieser den Stoff der irischen Sammlung – totam collectionis Hibernensis materiam in nostra collectione quinque librorum excerptam ac tractatam – erkennt,[6]) schliesst Maassen, dass die Sammlung in neun Büchern einen grossen Theil des Materials der *irischen Sammlung* in sich aufgenommen hat. Dem stimmt Wasserschleben in der Einleitung zu seiner Publication der irischen Sammlung zu; Aus den Mittheilungen von Angel. Mai geht nach seiner Ansicht hervor, dass der grösste Theil der sog. Collectio Dacheriana, sowie der irischen Sammlung zum Theil mit den Bücheraufschriften und zwar in der erweiterten Form des Cod. Valicell. in die ersten acht Bücher aufgenommen ist. Soweit die Rubriken bei Mai einen sichern Anhalt gewährten, sagt Wasserschleben, habe er die Parallelstellen bei den einzelnen Capiteln angegeben.[7]) Ehrle bestätigt das Vorhandensein der irischen Sammlung in der Handschrift Vatic. 1349.

Diese Sammlung in neun Büchern hat zwei Vorreden, welche in der Handschrift Cod. Vatic. 1349 auf fol. 119 dem sechsten Buche vorausgehen, von Angel. Mai aber dem ersten Buche, weil für die Sammlung überhaupt maassgebend, vorausgeschickt werden.

---

[1]) Romae, Typis Collegii Urbanii MDCCCXLI (*Angelo Mai*)

De sequente collectione canonica monitum.

Nunc si bibliothecae pontificalis in canonica re divitias patefacere velim, longi nimis sermonis initium faciam. Certe de nobilissimis aliquot graecis codicibus alio loco et tempore dicam; etenim canonici Graecorum iuris insigni aliquo opere augendi cupiditate non vana iamdiu incensus sum. Unus nunc latinus prae ceteris me movit codex vatic. 1349, quem nemo, ut puto, praeter Ballerinios dissert. de collect. can. part. IV. cap. XVIII. 6. commemoravit, qui temporis augustiis, ut aiunt pressi et difficultate scripturae territi, vetustam hanc prae ceteris collectionem expendendam aliis reliquerunt. Ego igitur hoc diligenter excusso codice, rem utiliorem me facturum putavi, si eius singilatim capitula seu titulos, ut de Anselmo feci, recitarem, quam si multos nominetenus praedictae bibliothecae codices recenserem, quorum nuda notitia bibliographicam classem augeret, scientiam iuris canonici non iuvaret. Est is codex membraneus foliorum maiorum 225, litteris langobardicis valde implenis exaratus, titulis rubricatis saeculi X. incipientis aetatem referens, ideoque lucensi Anselmo vetustior.

[2]) l. c. I. 885 f. conf. Sitzungsbericht der Wiener Akademie der Wissensch. LIII. 396.

[3]) Bei *Savigny*, Gesch. des röm. Rechts VII. 72.

[4]) De ant. coll. can. P. IV c. XVIII n. 6.

[5]) *Savigny* l. c. 73.

[6]) Disquisitiones Criticae p. 278.

[7]) *Wasserschleben*, Die irische Canonensammlung (Giesen 1874) S. XIV.

Die erste Vorrede bildet in der valicellanischen Handschrift den Titel der irischen Sammlung.[1]) Sie lautet: Incipit gratissima canonum collectio quae scripturarum testimoniis et sanctorum dictis roborata legentem laetificat; ubi si quippiam discordare videtur, illud ex eis eligendum est, quod majoris auctoritatis esse decernitur. Die zweite Vorrede findet sich in den beiden Handschriften der irischen Sammlung in der Valicellana und in der von Saint-Germain und rührt sonder Zweifel von dem Autor selbst her.[2])

Dieselbe lautet: Synodicorum[3]) exemplarium innumerositatem conspiciens ac plurimorum ex ipsis obscuritate[m] rudibus inutilem[4]) providens, nec non ceterorum diversitatem inconsonam destruentemque,[5]) magis quam aedificantem perspiciens,[6]) brevem[7]) ac consonam ex[8]) ingenti silva scriptorum in unius voluminis textum expositionem digessi, plura addens,[9]) ut plura describerentur, singulorum nomina singulis testimoniis praescripta composui,[10]) ne quis velut incertum quid pro quo dicat,[11]) ut[12]) cum generales titulos quos necessario proposuimus, recurrat, numeros diligenter observet: quibus observatis, quaestionem quam voluerit, sine ulla cunctatione repperiet. Explicit praefatio.

Mai hat in seinem Spicilegium tom. VI pag. 396 die Capitelrubriken der Sammlung mitgetheilt aber wie Merkel bemerkt „der Handschrift gegenüber in höchst unzuverlässiger Weise“.[13])

Gleich der Inhalt der ersten Folien der Handschrift Vatic. 1349 ist von Mai mangelhaft wiedergegeben.[14])

Auf Fol. 3 beginnt die Inhaltsangabe: In isto volumine habentur extractus sanctorum patrum vel ex canonum plurimorum conciliorum

---

1) *Maassen* l. c. 878. *Wasserschleben* l. c. S. 1.

2) *Maassen* l. c. 878.

3) Cod. Sang. Senodorum.

4) Cod. Sang. u. Cod. Val.: minus utilem.

5) Cod. Sang. u. Cod. Val.: destruentem.

6) Cod. Sang. u. Cod. Val.: prospiciens.

7) Cod. Sang. u. Cod. Val.: planamque ac.

8) Cod. Sang. u. Cod. Val.: De.

9) Cod. Sang. u. Cod. Val.: addens, plura minuens plura eodem tramite dege[re]ns, plura sensu ad sensum neglecto verborum tramite adserens, hoc ergo solum in omnibus contendens, ne, meo juditio quae videbantur velut commendatia describerentur Singulorum.

10) Sang.: possui ne.

11) Sang.: quis quodque dicat minus luceat.

12) Sang. u. Cod. Val.: ut — observet fehlt, statt dessen: Sed hoc lectorem non fallat, ut cum ad generales titulos, quos necessario preposuimus, recurrat, numeros diligenter observet. E quibus .....

13) *Maassen* l. c. 886.

14) Ich notire einige Ergänzungen:

F. 1 leer.

F. 2vo nachträglich zwei Stücke eingeschrieben: 1) inc.: Ex epistola canonica. De his vero, qui de propria cognatione vel his similibus incestis coniunctionibus in conjugio se sociant ..... desin.: canonice subiaceaut sententie. 2) inc.: Ego Clementes Romanus [zuerst Romamanus] pontifice inveni [zuerst invenit] in canones apostolorum hoc quod dominus dixit ad beatum Petrum apostolum magister meus, de istis duodecim dies veneris, quibus omnes christianos debuit ieiunare in pane et aqua usque ad vesperum ..... desin.: sicut fuerit in terminum rogationis dies veneris pre sua sancta domini.

et synodicorum sed ex decretaliorum pontificorum libris novem. Primus de ordine clericorum vel ordinatione. II. de concilia celebratione vel synodorum. III. de monasteriis ecclesiasticis. IIII. de monachis vel monialibus. V. de gratia baptizandorum vel de christianitate. VI. de gratissima canonum collectione, quae scripturarum testimoniis et sanctorum dictis roborata, ubi si quidpiam discordare videatur, illud (ex) eis eligendum est, quod majoris auctoritatis esse decernitur. Hierauf folgt: fol. 3 In Christi nomine incipit liber canonum exposita a multis doctoribus. Primus ordo clericorum — Cleros et clericos hinc appellatos quia Mathya sorte electus est, cleros enim (v?) grece sors vel hereditas dicitur.

Die Ueberschriften der anderen Bücher lauten: VII. de homicidiis et sceleribus et vindictis eorum, de conjugationibus licitis vel illicitis, de adulteriis et fornicatione, de furto et de jejuniis et orationibus; VIII. De utilitate poenitentiae; VIIII. De judicio poenitentiam.

Der Umstand, dass die Inhaltsangabe auf fol. 3 nur sechs Bücher ergibt, legt die Vermuthung nahe, dass mit dem sechsten Buche die Absicht bestand, die Sammlung abzuschliessen; dann würden die beiden Vorreden, welche dem sechsten Buche folgen den Epilog des Werkes gebildet haben.

Das erste Buch hat 192 Capitel, das zweite beginnend fol. 36 der Handschrift hat 272; das dritte fol. 75 hat 107; das vierte fol. 93 hat 90; das fünfte fol. 105$^{v.}$ hat 120; das sechste fol. 119$^{v.}$ hat 264; das siebente fol. 143 hat 227; das achte fol. 176$^{v.}$ hat 101; das neunte fol. 197 hat 170 Capitel.

Die Erklärung des Verfassers der irischen Sammlung dass er oft abgekürzt, oft hinzugesetzt, oft nur den Sinn des Zeugnisses wiedergegeben, endlich, dass er die einzelnen Autoritaten mit Inscriptionen versehen habe, findet Maassen durch die eigene Untersuchung bestätigt. Der Verfasser, so fügt Maassen hinzu, hätte nicht unerwähnt lassen sollen, dass er nicht selten den Zeugnissen Namen gegeben hat, die ihnen gar nicht zukommen.[1])

Das gilt vollständig auch von der Sammlung in neun Büchern der Handschrift Cod. Vatic. 1349, welche dieselben Vorreden wie erwähnt, besitzt und das Material der irischen Sammlung enthält.

Neben der Inscription Sinodus Hibernensis begegnen uns ebenso wie in der irischen Sammlung in nicht wenigen Fällen die Inscriptionen: Sinodus Romana, Romani dicunt, Institutio Romana, Disputatio Romana, Regula canonica Romana von denen Maassen sagt, dass sie Zeugnisse über die römische Rechtsansicht enthalten. Dann führt Maassen eine Anzahl von Inscriptionen auf, welche falsch gebraucht sind, von denen andre ganz erfunden sind, und andre vielleicht nur in ihrer Begründung nicht mehr nachweisbar sind.[2])

Die jüngste Autorität der Sammlung, fährt Maassen fort, deren Alter sich bestimmen lässt, ist Theodorus († 690). Sie kann daher jedenfalls nicht lange nach dem Ende des VII. Jahrhunderts verfasst sein. Dass ihre Entstehung nicht weit in das VIII. Jahrhundert hineinreicht, ist nur

---

[1]) *Maassen* l. c. 879.
[2]) l. c. 883.

deshalb wahrscheinlich, weil es sonst schwer zu erklären sein würde, dass unter den kirchlichen Schriftstellern Beda ganz fehlte.[1])

Da Gleiches in der Sammlung des Cod. Vatic. 1349 der Fall ist, so ist hiermit auch für diese die Zeit der Entstehung bestimmt.

Das neunte Buch der Sammlung des Cod. Vatic. 1349, welches uns hier vor Allem interessirt, unter dem Titel „de judicio paenitentium" citirt in den Inscriptionen seiner 170 Capitel[2]) unter Anderem: Ex concilio

---

[1]) *Maassen* l. c. 884.

[2]) Die Capitelrubriken des neunten Buches lauten nach *Mai* (p. 465):

Capitula Libri Noni de iudicio paenitentium etc.

1. De his, qui voluntarie homicidium fecerint, aut nolentes. — 2. De homicidio clericorum. — 3. De his qui se ipsos occidunt. — 4. Judicium paenitentiae de homicidio. — 5. Judicium Theodori, unde supra. — 6. Judicium Commeani, unde supra. — 7. Judicium Canonicum de sanguinis effusione. — 8. Judicium rursus Commeani, unde supra. — 9. De oppressis infantibus et aborsis. — 10. De mulieribus fornicariis et aborsum facientibus. — 11. De eadem re iudicium Theodori et Gregorii. — 12. De infantibus, qui mortui iuveniuntur ad latus mulieris. — 13. De infantibus qui sine baptismo moriuntur. — 14. De his qui membra sua abscidunt. — 15. De his qui ducatum paebent barbaris, Commeani iudicium. — 16. De adulterio. — 17. De fornicatione. — 18. De sodomitis. — 19. De his qui semel animalibus commiscuerunt. — 20. De his qui cum quadrupedibus peccaverunt. — 21. De luxuria, et adulterio, et fornicatione. — 22. De concupiscentia consummata. — 23. De coniunctione cum propinquis, et de adulteris. — 24. De incestis coniunctionibus. — 25. De raptibus, et de incestis nuptiis. — 26. De violentia in mulierem. — 27. De viris coniugatis postea in adulterium lapsis. — 28. Quomodo debeat viro servare fidem mulier. — 29. De viro, cui mortua fuerit uxor. — 30. De viro cui hostis abstulerit uxorem. — 31. De bigamo et trigamo, iudicium synodale. — 32. De uxoribus dimissis et inlicitis temporibus nubendi, iudicium canonicum. — 33. Item de uxoribus dimissis. — 34. De viro, qui reliquerit uxorem suam et duxerit aliam. — 35. De his qui uxores aut quae viros dimittunt, ut sic maneant. — 36. De viro et muliere turpitudinem facientibus. — 37. De eo qui in publica quadragesima peccaverit cum sua uxore, iudicium synodale. — 38. Ut vir non dimittat uxorem suam, nec mulier virum suum. — 39. De vitio luxuriandi, et de ludis puerilibus, et immundis pollutionibus. — 40. De pollutione. — 41. Capitula Serapionis de fornicatione. — 42. De his qui donum Dei student mercari. — 43. De filia spiritali. iudicium synodale. — 44. De his qui in ecclesia fornicantur, iudicium quod supra. — 45. De suspecta sacerdotum infamatione. — 46. De femina quae in fornicatione deprehensa est cum clerico post diem ordinationis suae, aut quasi coniugium copulavit. — 47. Ut episcopus, presbyter, vel diaconus seu subdiaconus, si pro criminalibus damnati fuerint, minime communione priventur. — 48. De adulteriis honoratorum clericorum. — 49. De subdiacono. — 50. De diversis ordinibus qui ab uxoribus abstinere debent. — 51. De criminalibus culpis. — 52. Quod sacerdotes et levitae cum mulieribus commisceri non debeant. — 53. De fornicatione cum pagana. — 54. De fornicatione cum commatre, vel filia de sacro fonte. — 55. De incestis fornicationibus. — 56. De his qui cum filia sua vel sorore fornicantur. — 57. De fornicatione cum matre sua. — 58. De eo qui saeculo renuntiaverit, et postea ad saecularem habitum reversus sit. — 59. De stultis votis frangendis. — 60. De furto ecclesiae. — 61. De incendio. — 62. De furto et incendio et sepulchro violato. — 63. De eo qui cibum furatur. — 64. De violatis sepulcris. — 65. De re aliena non tollenda. — 66. De eo qui hominem exspoliaverit. — 67. De eo qui patrem expulerit, vel hominem captivaverit. — 68. De praeda ex hoste capta et de eo qui monasteria expoliaverit. — 69. De periurio. — 70. De iuramento voluntario. — 71. De periurio et falso testimonio et mendacio. — 72. De falso testimonio iudicium canonicum. — 73. De mendacio. — 74. De his qui sacramento se obligant ne ad pacem redeant. — 75. De sacramento vel voto solvendo. — 76. De falsis testibus. — 77. Theodori de falso testimonio. — 78. De his qui accusant nec probant. — 79. De maleficiis. — 80. De maleficiis, beneficiis, sortilegis, hariolis et divinis. — 81. De sortilegis. — 82. De discretione erga poenitentes. — 83. De his qui daemonibus immolant. — 84. De

Agatensi, Gregorius und zwar 35 Mal; Judicium sinodale, Synodus romana Conc. helyberitan., Conc. chalcedon; Capitula Serapionis, Can. Apostol., Decret. papae Eugenii (654), hieronymus, Conc. nicen. Synod. penitential.

---

auguriis vel divinationibus. — 85. De idololatria. — 86. De his qui vota sua alibi quam ad ecclesiam dissolvunt. — 87. Si quis kal. can. consuetudine paganorum cum cervulo aut qualibet vecula [cfr. Cangium in vocabulo „vetula"] ambulaverit. — 88. De mathematicis et inmissoribus tempestatum. — 89. De clericis usurariis. — 90. De usuris vel cupiditate sen avaritia. — 91. De his qui hospitem non recipiunt et mandata evangelica non implent. — 92. De dilectoribus mundi. — 93. De acceptione personarum. — 94. De ebrietate. — 95. De abstinentia a vino propter luxuriam. — 96. De gula et ebrietate. — 97. De suffocato et sanguine non edendo. — 98. De morticino non edendo. — 99. De his qui sanguinem comedunt. — 100. De his qui in quadragesima carnem comedunt. — 101. Quod infirmo licet omni hora comedere. — 102. De discretione ciborum, et de his qui immunda comedunt. — 103. De sordidato non edendo. — 104. De venatione clericis prohibenda. — 105. De superbia, blasphemia, et iactantia. — 106. De haeresibus et contentionibus. — 107. De eo qui negligit audire praecepta Dei. — 108. De inobedientia et excusatione vel correptione. — 109. De delatis et delatoribus, et de non indulgendo malis cogitationibus. — 110. De delatoribus. — 111. De his qui patri et matri iniuriam faciunt. — 112. De his qui in patrem aut matrem per iracundiam manus erexerint. — 113. De his qui compatrem vel commatrem non conservant. — 114. De discordantibus. — 115. De his qui ob odium ad pacem non revertuntur. — 116. De excommunicatis. — 117. De non recipiendis muneribus a malis hominibus. — 118. De denuntianda iniquitate. — 119. De clericis vel laicis qui offendunt proximos suos. — 120. De ira, tristitia, odio, et maledicto. — 121. De detractione, murmurio, et invidia. — 122. De accidia, sompnolentia, et instabilitate. — 123. De praesumptione baptizandi. — 124. De his qui baptismum iterant. — 125. De his qui rebaptizati sunt, quantum paeniteant. — 126. De legitimo baptismo, et quod succurrendum est infirmo. — 127. Item de baptismo. — 128. De homine qui baptizavit filium de se genitum. — 129. De homine qui filios suos nesciens suscepisset. — 130. De compatribus ex coningio. — 131. De dominico die canonica et apostolica doctrina. — 132. De operibus diei dominici, et de his qui in eodem die ieiunant, vel indictum ecclesiae ieiunium contempnunt. — 133. De sacrificio. — 134. De neglientia erga sacrificium et errante presbytero in missa. — 135. De communione percipienda. — 136. De his qui multa mala fecerint et de mitigatione paenitentiae. — 137. De paenitentia morientibus non neganda. — 138. De his qui paenitentiam in infirmitate petunt. — 139. De his qui petunt paenitentiam et fuerunt linguae officio privati. — 140. De his qui paenitentiam accipiunt, et cum relevati fuerint, eam agere nolunt. — 141. De eadem re. — 142. De communione privatis et ita defunctis, et de missis mortuorum. quando celebrandae sint. — 143. De remissione non quaerenda post mortem, cum in vita non fuerit quaesita. — 144. De quattuor modis quibus adiuvantur animae defunctorum. — 145. De cura eorum qui repentina morte sublati sunt. — 146. De his pro cuius anima dubitatur. — 147. De discretione poenae. — 148. Ut hi qui non potuerint ieiunare, redimant se de substantia sua secundum qualitatem possessionis suae. — 149. De eadem re ex alio paenitentiali. — 150. Editio Bonifacii episcopi de discretione paenitentiae. — 151. De eadem re. — 152. De eadem re. — 153. Quod non omnes uno modo sint instruendi. — 154. De communione post acceptam paenitentiam vel antea. — 155. De divite vel potente aut minoris ordinis, quomodo se redimant a criminalibus culpis. — 156. De diebus qui non computantur in paenitentia, et de diversitate temporum ieiunii. — 157. De ieiunis in anno statuta canonica. — 158. De diversis ieiunii temporibus. — 159. De origine biduanae seu triduanae. — 160. De indicto ieiunio. — 161. De octo vitiis principalibus. — 162. Proles de supradictis vitiis. — 163. De octo principalibus vitiis, superbia, gula, fornicatione, avaritia, ira, acedia, tristitia, cenodoxia. — 164. De horis canonicis celebrandis. — 165. De his qui officium suum neglegunt. — 166. Quod non liceat servis Dei pugnare nisi pro magna necessitate. — 167. De clericis qui uxores habent, et sacerdotio volunt fungi. — 168. Ut clericorum prohibeatur carnale consortium. — 169. Ut gradum regiminis nullus recipiat, antequam subesse didicerit. — 170. Ut ad sacrum altaris ministerium indoctus et temerarius nemo accedat.

Concil. cartagin., Concil. neocesariense; Ex decretis papleonis., Concil. hilerdens., Epist. Augustini.

Ausser den mit diesen Inscriptionen versehenen Capiteln enthält dieses neunte Buch der Sammlung alle Capitel ohne Ausnahme, welche sich in dem Poenit. Cap. Jud. finden und zwar was zu beachten ist in derselben Reihenfolge wie in dem Poenit. Cap. Jud. aber so, dass zwischen den verschiedenen Capiteln die fremdartigen Stücke unter den eben angegebenen Inscriptionen eingereiht sind. Dieser gemeinsame Stoff reicht in der Sammlung des Cod. Vatic. 1349 mit dem Poenit. Cap. Jud. bis Cap. 137: De poenitentia morientibus non neganda. Die noch folgenden 33 Capitel in der Vaticanischen Sammlung behandeln Belehrungen de discretione paenitentiae unter Anderm auch die „Edictio Bonifacii“ [1]) und Redemtionsvorschriften.

Ueber das Verhältniss des Poenit. Cap. Jud. zu der Sammlung des Cod. Vatic. 1349 kann kein Zweifel obwalten. Der Verfasser der Sammlung hat das Poenit. Cap. Jud. vorgefunden, dasselbe aufgenommen und durch andere Stücke ergänzt; ein Verfahren, welches in der Einleitung zur Sammlung angedeutet wird und in derselben durchweg in die Erscheinung tritt. Die Vermuthung, dass etwa umgekehrt das Poenit. Cap. Jud. ein Auszug aus dieser Sammlung ist, muss als ausgeschlossen erscheinen; dagegen spricht, dass das Poenit. Cap. Jud. in seiner feststehenden Gestalt in mehreren Handschriften verbreitet ist; dass unerklärlich bleiben würde, warum der Excerpist nicht andere Judicia gleich werthvoll der Vaticanischen Sammlung entnommen hat und dass endlich in dem Poenit. Cap. Jud. eine Menge Inscriptionen zu den Capiteln sich finden, welche in der Sammlung fehlen. Dazu kommt, dass die Anordnung des Materials in dem Poenit. Cap. Jud. eine so eigenartige und von der des neunten Buches im Cod. Vatic. so verschiedenartige ist, dass die Wiedergabe dieses Materials in dieser Anordnung ganz unerklärlich wäre, wenn sie nicht dem Verfasser der Sammlung vorgelegen hätte. Hier ist wieder die Ergänzungstheorie, die uns in der Bussbücherliteratur so oft begegnet, entscheidend. Der Verfasser der Sammlung wollte möglichst vollständiges Material bieten, daher fügte er die erwähnten Stücke hinzu. So liegt der Gang der Entwickelung klar zu Tage. Die Judicia sind zuerst in der Anlage des Sang. tripart. vereinigt worden, dann mit Zusätzen in der Anlage des Poenit. Cap. Jud. versehen worden, und haben alsdann bei der Aufnahme in die Sammlung des Cod. Vatic. noch weitere Zusätze erhalten.

In der Sammlung des Cod. Vatic. 1349 finden sich folgende Judicia canonica, die in dem Poenit. Cap. Jud. nicht enthalten sind: fol. 201 v: Judicium canonicum. Omnis itaque christianus abstinere debet a propria uxore; fol. 205 v: Judicium canonicum. De adulteriis honoratorum clericorum; Judicium canonicum de diversis ordinibus; fol. 207: Judicium canonicum de juramento voluntario: fol. 208 v: Judicium canonicum de idolatria; Judicium canonicum de clericis qui sunt usurarii; fol. 210: Judicium canonicum de his qui sanguinem comedunt; fol. 212 v: Judicium canonicum. Delatoribus; fol. 212: Judicium canonicum de discordantibus;

[1]) Dieselbe findet sich auch in dem Poenit. Pseudo-Beda Cap. XLVI. Siehe unten und *Wasserschleben* Bussordnungen S. 278.

Judicium canonicum de clericis excommunicatis; fol. 213v: De his qui rebaptisati sunt — similiter canonicum; fol. 214v: de dominica die canonicam, apostolicamque doctrinam; fol. 215v: Judicium canonicum. De communione percipienda.

Der Cod. Vatic. 1349 bietet somit eine erhebliche Bereicherung der Judicia canonica.

Während die Sammlung des Cod. Vatic. 1349 alle Capitel des Poenit. Cap. Jud. enthält, fehlen ihr bei 34 Bestimmungen Inscriptionen, welche das Poenit. Cap. Jud. nach der Sangallener bezw. Wiener Handschrift hat.

Zu mehreren Bestimmungen ist in dem Cod. Vatic. die Inscription abweichend von den bei den Handschriften angegeben.

So hat Cod. Vatic. zu Cap. VII 1: Judicium Theodori, während die beiden anderen Handschriften zutreffend Judicium canonicum haben; zu Cap. VIII 1: Judicium Cummeani, während die beiden Handschriften zutreffend Judicium canonicum haben; zu Cap. IX 1: Judicium canonicum, während die beiden Handschriften Judicium Theodori haben; zu Cap. XII 1 und Cap. XV 1: Judicium Theodori, während die beiden Handschriften Judicium canonicum haben; zu Cap. XX Judicium Cummeani, während die beiden Handschriften Judicium canonicum haben; zu Cap. XXI: Judicium synodale, während die Sangallener Handschrift Judicium canonicum hat und in der Wiener Handschrift die Inscription fehlt; zu Cap. XXVI: Judicium canonicum Apostolicumque dagegen in den beiden Handschriften: Judicium Theodori.

Im Ganzen stimmen 15 Inscriptionen in dem Cod. Vatic. 1349 mit denen des Poenit. Cap. Jud. nach den beiden Handschriften überein. Der Zusatz zu Cap. XII 3: qui furatus fuerit, und der Zusatz zu Cap. XXIII 1: Animalia, welcher sich in der Sangallener aber nicht in der Wiener Handschrift findet, ist auch im Cod. Vatic. vorhanden. Die Berufung auf den Canon Ancyran zu Cap. XVI 2 in der Sangallener und Wiener Handschrift fehlt im Cod. Vatic., ebenso die Inscription zu Cap. XVI 3: de romano penitentiali, welche in den beiden Handschriften sich findet. Der Passus im Cap. XXVI: Hoc Theodorus, welcher sich nicht in der Sangallener Handschrift wohl aber in der Wiener Handschrift findet, fehlt auch im Cod. Vatic.; daraus folgt, dass auch der Verfasser der Sammlung der Vaticanischen Handschrift nicht das Theodor'sche Bussbuch des discipulus Umbrensium, sondern die Theodor'schen dicta, wie sie in den Canones Gregorii zusammengestellt sind, vor sich hatte.

Wenn nun auch die Bestätigung der Inscriptionen des Poenit. Cap. Jud. durch den Cod. Vatic. eine verhältnissmässig geringe ist, so ist dessen Bedeutung für das Paenitentiale doch eine sehr bemerkenswerthe. Die Thatsache wird durch die Sammlung des Cod. Vatic. festgestellt, dass das Poenit. Cap. Jud. um die Wende des VII. zum VIII. Jahrhundert verbreitet und für so werthvoll erachtet wurde, dass der Verfasser der Sammlung die Judicia in dieselbe aufnahm und zwar in durchweg übereinstimmendem Wortlaut, den er allerdings durch Zuthaten vermehrte. Die Judicia canonica, welche er noch hinzufügte, sind insofern von Werth, als sie die weiteren Bestimmungen erkennen lassen, welche wenigstens von dem Verfasser, dem allerdings der Vorwurf willkürlicher Benennung seiner Capitel nicht erspart werden kann, als judicia canonica angesehen wurden.

Ich werde aus dem Cod. Vat. die betreffenden Stücke, welche als Judicia canonica bezeichnet sind, und sonstige Stücke von Bedeutung, bei dem Abdruck des Poenit. Cap. Jud. unter: Cod. Vatic. in gesondertem Druck als Zusätze zu jeder Nummer mittheilen, so dass der fortlaufende Text das Poenit. Cap. Jud. nach der Handschrift Cod. Sangall. 150 wiedergibt. Die Varianten des Cod. Vindob. 116 (2223) sind unter *a*, die des Cod. Sancruc. 217 sind unter *b*, die des Cod. Monac. 3853 unter *c* mitgetheilt.

Cod. Sang. 105 fol. 285.
Cod. Vindob. 2223 (jur. can. 116) fol. 22.
Cod. Sancruc. 217 fol. 165 v.
Cod. Monac. 3853 fol. 39.

Incipiunt Capitula Judiciorum Penitentiae.

[*a*: Die Inscription fehlt. *b*: Das ganze Register fehlt. *c*: Der ganze Text bis Cap. XV fehlt.]

I. De homicidio.
II. De sanguinis effusione.
III. De oppressis infantibus vel abortis.
IV. De his, qui sine baptismo moriuntur.
V. De his, qui membra sua abscindunt.
VI. De his, qui ducatum prebent barbaris.
VII. De fornicationibus vel adulteriis vel reliquis ingeniis fornicandi.
VIII. De raptis et incestis nuptiis.
IX. De uxoribus dimissis et inlicitis temporibus nubendi.
X. De vitiis luxuriandi, de pollutionibus et ludis puerilibus.
XI. De his, qui postquam se Deo devoverint, ad secularem revertuntur et de stultis votis frangendis.
XII. De furto et incendio et sepulchrorum violationibus.
XIII. De eo, qui patrem expulit et qui hominem captivavit.
XIV. De preda in hoste capta et de eo, qui monasteria expoliat.
XV. De perjurio et falso testimonio et mendacio.
XVI. De maleficis, veneficis, sortilogis, ariolis vel divinis.
XVII. De his, qui vota sua alibi, quam ad ecclesiam Dei solvunt.
XVIII. De his, qui cervulos vel vecula ducunt.
XIX. De mathematicis et inmissoribus tempestorum.
XX. De usuris vel cupiditate seu avaritia.
XXI. De his, qui hospites non recipiunt et mandata evangelica non implent.
XXII. De gula et ebrietate vel vomitu.
XXIII. De discretione ciborum et de his, qui inmunda comedunt.
XXIV. De venationibus.
XXV. De superbia, blasphemia et jactantia.
XXVI. De heresibus et contentionibus.
XXVII. De inobedientia et excusatione vel correptione.
XXVIII. De dilaturis et indulgentia malarum.
XXIX. De ira, tristitia, odio et maledicto.
XXX. De detractione, murmurio et invidia.
XXXI. De acedia, somnolentia et instabilitate.

XXXII. De his, qui baptismum iterantur.
XXXIII. De operibus diei dominicae et de his, qui eodem die jejunant vel interdictum aeclesiae jejunium contemnant.
XXXIV. De negligentia erga sacrificium et errante in missa presbytero.
XXXV. De his, qui multa mala fecerint et de mitigatione penit. ac reconciliatione penitentium ad communionem.

Expliciunt elenci [*a*: fehlt].

C. I. **De homicidiis.**

Judicium canonicum.

1. Si quis homicidium fecerit, episcopus XV annis penit. et deponatur. Cunctos dies vitae suae peregrinando fineat. Presbyter XII annis, VI [*b*: III] ex his i. p. e. a. et deponatur superiori penitentia [*b*: sententia.] Diac. X ann. penit., III ex his i. p. e. a. Clericus vel laicus VII ann. penit., III ex his i. e. p. a. [*b*: Clericus ..... i. p. e. a. fehlt.] Ad gradus cujuslibet sacerdotii accedere non presumat. Si bene [*b*: Si vero bene] egerit penitentiam, reconcilietur ad communionem [*b*: ad communionem fehlt]. Si quis homicidium [*b*: ad homicidium] faciendum consenserit et factum fuerit, VII ann. penit., III ex his [*b*: ex his fehlt] i. p. e. a. Si autem voluerit et non potuerit, III ann. paenit. Si quis nolens homicidium fecerit, V ann. penit., II ex his i. p. e. a. [In *c* fehlt der ganze Text bis Cap. XV.]

Cod. Vat. fol. 197

De his qui voluntarie homicidium fecerit aut nolente.

Ex concilio agatensi. I.

Si quis voluntarie [1]) homicidium fecerit ad januam ecclesie catholice semper subjaceat, ad communionem in exitum vite sue recipiat. Si autem non voluntate sed causa aliquid homicidium fuerit factum, prior canon VII ann. penit., secundus canon V mandavit.

De homicidium clericorum. Gregorius II.

Qui occiderit episcopum aut presbiterum vel diaconum regi dimittendum est ad judicandum. Qui occiderit minoris ordinis clericum, in judicio episcopi est judicandum ut arma relinquat et in monasterio deo serviat, vel VII ann. cum luctu penit. Si quis clericus homicidium fecerit, X ann. penit. et ex his VII ann. exul fiat; qui patrem vel matrem, sororem aut fratrem occiderit secundum antiquam definitionem XX ann. penit., secundum humaniorem diffinitionem XV et VII ann. exul fiat. Si laicus occiderit alterum laicum, XV dies abstineat se ab ecclesia et secundum antiquam diffinitionem X ann. penit., humanius diffinierunt VII. Si odii meditatione X ann. penit. seu amplius, quia magnum scelus est malum vel odium meditare; si per iram V, si pro vindicta patris vel matris III, si casu V vel II secundum modum culpe, si in prelio XV dies. Si qua femina furore zeli accensa flagris verberaverit ancillam suam ita ut intra III dies animam cum cruciatu effundat, si voluntatem VII ann. penit., si casu V, quod si infra tempora constituta fuerit infirmata accipiat communionem.

De hi qui se ipsos occidunt. III

Nullius oblatione recipiantur qui se ipsos occidunt; similiter et qui scelere suo punitur.

---

[1]) Librarius scripsit si q; alias qs; quotiescunque ergo inveneris quis in hac transcriptione ad signum qs tribuito.

Judicium paen. de homicidio. IIII. Cod. Vat. fol. 197 v

1. Si quis homicidium fecerit, si episcopus XV annis paeniteat et deponatur. Cunctos dies vitae suae peregrinando finiat, Presbyter XII annis paeniteat, V ex his in pane et aqua et deponatur superiori sententia. Diac. X ann. paenit., III ex his in pane et aqua. Clericus et laicus VII ann. paenit., III ex his in pane et aqua et ad gradus cujuslibet sacerdotii accedere non praesumat. Si vero bene egerit paenitentiam, reconcilietur ad communionem. Si quis ad homicidium faciendum consenserit et factum fuerit, VII ann. paenit., III ex his in pane et aqua. Si vero voluerit et non potuerit, III ann. paenit. Si quis nolens homicidium fecerit, V ann. p., II ex his in pane et aqua.

Item unde supra. Judicium Theodori.

2. Si quis occiderit episcopum vel presbyterum, regi dimittendus est ad judicandum. Qui occiderit monachum vel clericum, judicium episcopi est, arma relinquat et Deo serviat [*b*: serviat et VII annos] vel X sive XII ann. paenit. Qui occiderit hominem per rixam, VII [*b*: X] ann. penit. Qui vero propter vindictam patris vel fratris, III ann. paenit. Si conposuit parentibus, dimidio spatio. Si [*a*: Si quis] laicus occiderit alterum odii meditatione, si non vult arma relinquere, paenit. VII ann. sine carne et vino. Si quis cum rege in proelio occiderit hominem, XL dies [*b*: diebus] paenit. Si per poculum aut artem aliquam malam, VII ann. paenit. seu amplius. Qui jussione domini sui hominem occiderit, XL diebus paenit. Si mater filium suum occiderit, XV ann. penit., et nunquam mutet nisi die dominica. Si paupercula occidit [*b*: occiderit] filium suum, in canone dicitur VI annis [*b*: annis sit] paenitentia ejus.

Judicium Theodori. Unde supra. Cod. Vat.

2. Si quis ..... presbyterum audiac., (sic! vielleicht *vel diaconum) regi ..... Deo serviat vel X ann. paenit. sive XII. ..... rixam, X ann. paenit. ..... Si composuit ..... spatio paen. Si laicus ..... artem aliquid malam ..... XL dies ..... mutet cibum nisi de dominico. Si paupercula occiderit ..... dicitur VII ann. paenit. Si quis pro lucro terreno occiderit hominem deponat arma sua et paenit. usque ad mortem. Si quis per scandalum volens fecerit homicidium, X ann. paen.*

Item und supra. Judicium Cumineani [*a*: Commeani].

3. Si quis odii meditatione homicidium fecerit, relictis [*b*: rejectis], armis usque ad mortem mortuus mundo Deo vivat. Si autem post votum perfectionis, cum peregrinatione perenni mundo moriatur. Si quis homicidium fecerit per furorem et non ex meditatione, III ann. paenit. cum pane [*b*: in pane] et aqua elymosinisque et orationibus frequentet [*a*: frequentetur]. Si quis nolens occiderit proximum suum, I ann. penit.

Unde supra. Judicium Commeani. Cod. Vat.

3. Si quis hodii ..... mortem mortuo ..... peregrinatione perhenni ..... ex meditationem, ... aqua, elemosinis quoque et orationibus frequent. .... seu amplius, sicut supra scriptum est, secundum modum culpe paen.

Si quis nolens occiderit proximum suum I an. seu amplius sicut supra scriptum est secundum modum culpe paenit. (Gregorius.) Si quis per iram alium percusserit aut debilitaverit, XL dies paenit.

C. II. ***De sanguinis effusione.***

Judicium canonicum.

1. Si quis aliquem per iram percusserit et sanguinem fuderit aut debilitaverit, solvat ei prius opera [*b*: opera et impensas] et medicum quaerat

et si laicus est, XL dies i. p. e. a. penit. Si clericus [*b*: clericus est] II XLmas, si diaconi [b: diaconus] VII menses [*b*: mensibus] presbyteri, [*b*: presbyter] I ann. penit.

Cod. Vat. fol. 198

Judicium canonicum. De sanguinis effusione. V.

1. Si quis ..... querat. Et ..... in pane et aqua paenit. Si clericus, duas quadragesimas paenit., si diaconus, VII mensibus, si presbyter, I ann. paenit. Si quis percusserit alicui et non leserit ei, I aut duo vel III quadragesimas paenit. secundum gradu suo.

Item unde supra. Judicium Cummeani.

2. Si quis per rixam [*b*: per iram] ictum jactans debilem ac deformem fecerit hominem, reddat inpensas ad medicos et macule praetium et opus ejus donec sanetur, restituat et dimidio anno [*b*: dimidium annum] paenit. i. p. e. a. Qui vero non habet unde restituat, I ann. penit. Parvuli se invicem percutientes VII dies. Si vero adulescentes, XL dies [*b*: diebus] penit.

Cod. Vat.

Unde supra. Judicium Commeani.

2. Si quis ..... debilem aut ..... dimidium ann. paenit. in pane et aqua ..... VII diebus paen. ..... paenit.

C. III. **De oppressis infantibus vel aborsis.**

Judicium canonicum.

1. Si quis infantem suum oppresserit, III ann. paenit., I ex his i. p. e. a., abstineat se a luxuria tempus paenitentiae. Si quis conceptum mulieris deceperit, I ann. paenit. i. p. e. a. Si qua mulier aborsum voluntarie fecerit, III ann. paenit., si nolens III XL. Mulieres, que fornicantur et partus suos necant, et ille, quae agunt utero conceptos excutiant, antiqui patres constituerunt, usque ad exitum vitae. Nunc vero humanius diffinitum est, X ann. paenit. [*b*: das ganze Cap. III fehlt].

Cod. Vat.

De oppressis infantibus et aborsis.

1. Si quis ..... in pane et aqua, et astineat se a luxuria tempore ..... si nolens, III quadrag. ..... et partu suo ..... agunt ut uteros paenitere.

De mulieribus fornicariis et aborsum facientibus: Si qua mulier fornicaverit et infante qui exinde fuerit natus occiderit .....

Item unde supra. Judicium Theodori.

2. Mulier, quae concepit et occidit filium suum in utero ante XL dies, I ann. paenit. Si post XL dies, ut homicida debet paenit. Pater aut mater, qui necant filium suum ante baptismum, X annorum est paenitentia, sed per consilium judicatum est VII.

Cod. Vat. fol. 198 v

Judicium Theodori et Gregorii.

2. Mulier .... filium aut filiam in ..... post XL dies, quasi homicida paenit. (Hier sind einige Sätze [„Gregorii"] eingeschaltet.) *Pater ..... qui necaverunt ..... paenitentia ejus, sed ..... est.*

De infantibus qui mortui inveniuntur ad latus mulieris. .....

C. IV. **De his, qui sine baptismo moriuntur.**

Judicium canonicum [fehlt in *a*].

Cujus parvulus per negligentiam sine baptismo moritur, III a. i. p. e. a. paenit. Infans infirmus et paganus commendatus presbytero si mor-

tuus fuerit sine baptismo, presbyter deponatur et si negligentia parentum fuerit, I ann. paenit. [Cap. IV fehlt in *b*].

De infantibus, qui sine baptismo moriuntur. Cod. Vat.

Cujus ..... per neglegentiam sine baptismo moriuntur, (sic!) ..... *commendatus a presbytero, si moritur sine ..... si neglegentia parentum fuit,* .....

C. V. ***De his, qui membra sua abscidunt.***

Judicium canonicum.

[*a*: Judicium canonicum de his, qui membra sua abscidunt.]

Si quis quodlibet membrum voluntarie sibi absciderit, III ann. paenit., I ex his i. p. e. a. [Cap. V fehlt in *b*].

De his, qui membra sua abscidunt. Commeanum. Cod. Vat.

Si quodlibet membrum suum voluntarie absciderit, III ..... in pane et aqua
Si quis quodlibet hominem voluntarie (Gregorius) membrum suum truncaverit III ann. penit.

C. VI. ***De his, qui ducatum praebent barbaris.***

[*a*: prebens presbyteris].

Judicium canonicum [fehlt in *a*].

Si quis ducatum praebet barbaris, XIV ann. paenit., si tamen non acciderint strages christianorum. Sin vero, rejectis [*a*: rejeces] armis usque ad mortem mundo mortuus Deo vivat.

De his, qui ducatum praebet (sic!) *barbaris. Commeani judicium.* Cod. Vat.

Si quis ... acciderint et fuerit (sic!) *strages christianorum. Si autem, relictis ...*

De adulterio. Gregorius. XIII.

Adulterium dicitur qui alterius violat uxorem vel sanctemoniale. Adulter vocatur violator maritalis pudoris eo quod alterius thorum polluat. Si episcopus adulterium commiserit, XV an. penit., presbiter XII, diac. X, subdiac. VII, clericus et laicus V. .....

De fornicatione. Gregorius. XIIII.

Si quis pontifex faciens fornicationem, secundum humaniorem diffinitionem XII ann. penit., presbiter X, diaconus VII, subdiac. V, clerici et laici IIII. Si cum sancte moniale intellegant se adulterium perpetrasse et secundum antiquam diffinitionem plus addatur jejunium. Episcopus XX ann. penit., presbiter XV, diac. et monachus XII, subdiac. X, clerici et laici VII. Qui sepe faciunt fornicationem, sive clerici sive laici sive femine, primus canon judicavit VII ann. penit. Sed si paruerint, humanius diffinietur, ut IV ann. eorum penitentia sit.

De sodomitis. Gregorius. XV.

Si quis ordinatus in scelere sodomitico coinquinatus fuerit qui in tantu (!) coram deo abominabile describile (!) describitur vitium, ut etiam ignem et sulphorem eorumdem civitatem leguntur subversas. Si episcopus fuerit, XXV ann. penit., presbiter XX, diac. XV, subdiac. XIV, clerici et laici XII secundum antiquam constitutionem penit. Quidam humanius diffinierunt: Si presbiter fuerit XV ann. penit., diac. XIV, subdiac. XII, clerici et laici X. Illi autem qui nesciunt vim ujus (!) flagitii VII vel V seu III ann. prefixerunt ut penit.

Pueri qui illud exercere, sciunt oportet ut emendare festinent, videlicet L dies penit. Insuper et verberibus efficiantur, quia necesse est ut seges quae male pollulat resecetur.

De his qui sine (!) animalibus commiscuerunt. Gregorius. XVI. Cod. Vat. fol. 199

Si quis autem post XX ann. habens uxorem, in hoc fedissimo vitio corruerint, si cum bacca, vel ceteris animalibus XV ann. penit. et lac ejus nec

caro nullatenus manducetur sed canibus tradatur; secundum humaniorem diffinitionem juniores aetate minusque capaces X vel VII, seu V sive III etiam usque ad I ann. penitentia ei detur secundum peccatum suum.

De his qui cum quadrupedia peccaverunt. Judicium sinodale. XVII.

Si quis cum quadrupedia peccaverit sive pecora sive capra sive vacca aut qualibet (!) animale; nullus inde manducet, neque lacte, neque carnem nec ad semen reservetur; sed cito occidetur et in deserto proiciatur ut a bestiis et feris vel canibus devorentur: homo ille non est dignus inter christianos conversare donec convertatur ad penitentiam. Et si ex toto corde cum lacrimis et timore dei conversum fuerit, XV ann. penit., et si mulierem habuerit, XXV annorum penit.

C. VII. ***De fornicationibus vel adulteriis et reliquis ingeniis fornicandi.***

[Cap. VII fehlt in *b*.]

Judicium canonicum.

1. Si quis fornicaverit, ut sodomite fecerunt, episcopus XXV ann. paenit., V ex his i. p. e. a. et ab omni officio deponatur, peregrinando finiat dies vitae suae. Si autem senex aut eger fuerit, carceralibus tenebris reclusus paenit. omnibus diebus vitae suae. Presbyter XV ann. paenit., V ex his i. p. e. a., superiori sententia deponatur. Diaconus et Monachus XII ann., III ex his i. p. e. a. et deponatur, peregrinando vitam suam finiat. Clericus et laicus X ann. paenit., III ex his i. p. e. a. Hi suprascripti numquam cum alio dormiant. Ad quoslibet sacerdotii gradus accedere nunquam praesumat. Annis paenit. suae a vino et a carnibus abstineant. Accepto (sic!) si infirmitas acciderit, usque ad reparationem solvantur. Communionem in finem vite mereantur. Si autem bene egerint penitentiam, reconciliantur ad communionem.

Cod. Vat. fol. 199 v *De luxuriis et adulteriis et ingeniis fornicandi.*

Judicium Theodori.

1. Si quis . . . . . sicut sodomite . . . . . et superiori . . . . . XII ann. paen. . . . . suam finiant . . . . . Hii supradicti numquam cum aliis dormiant et ad . . . . . Annis paenitentiae suae a vino et carnibus abstineant. Excepto . . . . . in finem vitae sue . . . . . penitentia, reconcilientur . . . . .

2. Si quis cum Deo sacrata fornicaverit, episcopus XI [*a*: XV] ann. paenit., V ex his i. p. e. a. et deponatur, ut nunquam ad honorem sacerdotii revertatur. Presbyter XII ann. III ex his i. p. e. a., similiter deponatur. Diaconus et monachus VII [*a*: X] ann., III ex his i. p. e. a. et deponatur. Clericus et laicus V ann., II ex his i. p. e. a. [*a*: **et deponatur**], ad honorem sacerdotii nunquam accedant. Post actam paenit. ad communionem reconcilientur.

Cod. Vat. *2. Si quis . . . . Presbyter XII ann. pen. . . . . . monachus X ann. pen. Nonnulli praefixerunt VII, ... laicus VII ann. pen. Nonnulli praefixerunt V, ...*

3. Si quis cum uxore alterius adulteraverit episcopus XII ann., III ex his i. p. e. a. et deponatur, presbyter X, III ex his i. p. e. a. et deponatur. Diaconus et monachus VII, III ex his i. p. e. a. et deponatur. Clericus et laicus V ann. paenit., II ex his i. p. e. a.; hii supra scribti a communione priventur. Post actam paenit. reconcilientur ad communionem, nam ad sacerdotium nunquam accedant [*a*: **accedant fehlt**].

De quo supra. Cod. Vat.

3. Si quis cum uxorem (sic!) *alterius adulteraverit. in can. legitur, episcopus XV ann. paen., presbyter XII, diac. et monachus X, clericus et laicus VII. Humanius diffinierunt: Episcopus XII ann. paen. . . . . . hi supra dicti . . . . . paenitentiam . . . . ad sacerdotii gradum accedere numquam praesumant.*

4. Si quis vidua vel sponsa alterius fornicaverit, episcopus XII ann. paenit., III ex his i. p. e. a. et deponatur. Presbyter X, III ex his i. p. e. a. et deponatur. Diaconus et monachus VII, III ex his i. p. e. a. et deponatur. Clericus et laicus V, II ex his i. p. e. a., a communione priventur et a sacerdotio.

Unde supra judicium. Cod. Vat.

4. Si quis cum vidua aut sponsa . . . . ., et a communione . . . . . sacro ordine.

5. Si quis cum cognata aut sorore vel cum matre sua fornicatus fuerit, episcopus XV ann., presbyter XII, diaconus vel monachus X, clericus vel laicus VII, omnes hii III ex his i. p. e. a., a communione et sacerdotio priventur.

5. Si quis . . . . . vel matre vel cum comatre fornicaverit, ... pen., presbyter Cod. Vat. *. . . . . a communione priventur et a sacro ordine.*

6. Si quis cum ea, quam propter Deum reliquit, uxore fornicatus fuerit, episcopus XII ann. paenit., III ex his i. p. e. a., presbyter X, III ex his in pane et aqua. Diaconus et monachus VII, III ex his i. p. e. a. et priventur a sacerdotio. Clericus et laicus V ann., II ex his i. p. e. a.

6. Si quis . . . . . reliquit uxorem, fornicaverit . . . . . privetur a sacerdotiis (sic) Cod. Vat. *gradus* (sic) . . . . .

7. Si quis cum quadrupediis fornicaverit, episcopus XII ann., III ex his i. p. e. a., presbyter X, III ex his i. p. e. a. Diaconus et monachus VII, III ex his in pane et aqua. Clericus vel laicus [*a*: clerici et laici] III, I ex his i. p. e. a. Omnes hii sacerdotio priventur.

7. Si quis . . . . . quadrupedia . . . . . et depon., presbyter . . . . . et depon., diac. Cod. Vat. *et monachus VII, III ex his i. p. e. a. et depon., clericus et laicus V, I ex his i. p. e. a. et a* (sic) *sacerdotii gradum non accedant.*

8. Si quis concupiscit [*a*: concupiscens] fornicari et non potuerit aut mulier non susceperit eum, episcopus VII ann., presbyter V., diaconus vel monachus III, I ex his i. p. e. a., clerici et laici II ann. paen.

8. Si quis . . . . . clericus et laicus . . . . . paen. Cod. Vat.

9. Si quis per semetipsum quocumque ingenio fornicaverit, episcopus III ann., I ex his i. p. e. a., presbyter II ann., dimidio in p. e. a., diaconus et monachus I i. p. e. a., clerici et laici dimidio ann. paenit. et si iterum atque iterum eis contigerit, a communione priventur I ann.

9. Si quis . . . . . presbyter II, dimidium ex his . . . . . laicus dimidium . . . . . Cod. Vat. *priventur et I ann. paen.*

Item unde supra. Judicium Theodori.

10. Si quis masculus cum masculo fornicatus fuerit, X ann. penit. Qui sepe fecerit fornicationem, primus canon judicavit, X ann. penitere, secundus VII. Sed pro [*a*: in pro] infirmitate hominis et per consilium dixerunt [*a*: dixerit] trium annorum penitentiam ei [*a*: ejus]. Qui cum pecoribus coierit, V ann. penit. Monachus fornicationem faciens, VII ann. paenit. Si quis cum matre vel sorore fornicat, XV ann. paenit. et non

mutet nisi tantum die dominica. Si quis uxorem suam invenerit adulteratam et non vult dimittere eam, sed in matrimonio habere, II ann. paenit. aut quamdiu illa paenit., abstineat se ab ea.

Cod. Vat. *Item unde supra. Judicium.*

10. Si quis masculum (sic) *..... fecerit fornicatione. ..... dixerunt IIII ann. penitentia ejus fiat, sive III. ..... sorore fornicaverit, ... mutet cibum nisi die dominicorum* (sic)*. ..... se a matrimonio eius.*

Item unde supra. Judicium Cummeani.

11. Episcopus faciens fornicationem degradetur et XII ann. paen., presbyter aut diaconus faciens fornicationem naturalem, prelato ante monachi voto, III ann. paenit. In inferiori gradu quis monachus positus III quidem ann. paenit., sed mensura non gravetur panis, si operarius est.

Cod. Vat. *Unde supra. Judicium.*

11. Episcopus fornicationem faciens ..... diaconus fornicationem faciens .... inferiori quisquis monachi (sic) *possit ..... operarius est.*

12. Si quis peccaverit cum pecude, IV ann. paenit. Moechator matris in tribus annis cum peregrinatione perenni paeniteat.

Cod. Vat. *12. Si quis ..... III ann. paenit. ..... perenni peniteat.*

13. Si quis laicus fornicans et sanguinem fundens conversus fuerit, III ann. penit., inprimis in tribus quadragesimis i. p. e. a. Reliquis vero in totis tribus sine vino et carne, sine armis sine uxore. Si quis laicus maculaberit uxorem proximi sui vel virginem, I ann. c. p. e. a. sine uxore propria paenit.

Cod. Vat. *13. Si quis .... paen., in primo ..... XLme, reliqua c. p. e. a. in totis .... maculaverit ..... propria paenit.*

14. Quis concupiscit mente fornicari et non potest, I ann. maxime in III quadragesimis paenit. Diligens mente tantum aliquam, VII dies paenit. Si autem diligit [*a*: dixit], et non est susceptus ab ea, XL dies paenit.

Cod. Vat. *14. Quis ..... quadragesime paenit. ..... XL dies paenit.*

15. Si vir semetipsum coinquinat primo, C dies paenit., iterans I ann. paenit. Viri inter femora fornicantes primo I ann. paenit., si iteraverint, II ann. paenit. Si in terga fornicantur, III ann. paenit. Si desideria sua labiis conplent, III ann. paenit. Si in consuetudinem fuerint adsueti, IV ann. paenit.

Cod. Vat. fol. 200 *15. Si vir ... C diebus penit., id iterans ... si iterans ... fornicatio .... pen.*

De concupiscentia consumata. Gregorius. XVIII.

In canone neocesariaonse ita habetur .....

De incestis conjunctionibus. Gregorius. XXI.

Incestum dicuntur propter inlicitam commixtionem .....

C. VIII. **De raptis et incestis nuptiis.**

Judicium canonicum.

1. Si quis virginem aut viduam rapuerit, III ann. i. p. e. a. paenit.

Cod. Vat. fol. 200 v *De raptis et incestis nuptiis. Judicium Commeani.*

1. Si quis virginem ..... paenit.

2. Si quis more pecorum cum propinqua sanguinis sui incestis nuptiis conjuncti sunt [*a*: conjunxerint] ante vicesimum aetatis suae annum, X

ann. in paenitentia exactis, orationi tantum incipiant communicari. Post triginta vero ann. ad communionem cum oblatione suscipiantur. Discutiatur et vita eorum, quae fuerit tempore paenitentiae et ita hanc humanitatem consequantur. Quod si quis abusi sunt hoc crimine prolixiori tempore post XX [*a*: X] annos etatis et uxores habentes hoc crimen incurrerint, XXV ann. paenit. et jam acta [*a*: acta penitentia] ad communionem orationum admittantur et post [*a*: ita post] alium quinquennium ad plenam communionem cum oblatione suscipiantur. Quod si aliqui uxores habentes et per L aetatis suae annos in hoc prolapsi sunt, ad exitum vitae tantum communionem mereantur.

2. Si quis .... coniuncti sunt .... oratione ..... Post XX vero ..... post XX annos aetatis uxores ..... paenit. Post paenitentiam actam ad ..... habentes post quinquaginta ..... communicare mereantur. Cod. Vat.

3. Mulier, si duobus fratribus nupserit, abjici eam debere usque ad obitum mortis, sed propter humanitatem in extremis suis communioni eam reconciliari, ita tamen ut si forte sanitatem receperit, matrimonio soluto ad penitentiam admittatur; quod si defuncta fuerit, mulier hujusmodi consortio alligata, difficilis erit penitentia remanenti; quam sententiam tam mulieres quam viri tenere debent.

[*a*: Vicesimo secundo cap. De his, quae duobus fratribus nupserint vel qui duas sorores uxores acceperint, In concilio neocesariense capitulo secundo continentur: Mulier si duobus fratribus nupserit, abjiciatur usque ad mortem, verumtamen in exitum propter misericordiam, si promiserit, quod factum incolumis hujus conjunctionis vincla dissolvat, fructum paenitentiae consequatur. Quod si fecerit mulier aut vir in talibus nuptiis, dificilis erit paenitentia in vita permanenti. Nos autem gratia divina suffragante juxta predecessorum et antedecessorum nostrorum pontificum decreta multo amplius confirmantes dicimus, ut, dum usque sese generatio cognoverit, juxta ritum et normam christianitatis et religione Romanorum non copulenter conjugiis, sed nec spiritalem cummatrem aut filiam, quod absit, quis ducat temerario ausu uxorem, namque nefas et perniciosum peccatum coram Deo et angelis ejus in tantum enim grave est, ut nullus sanctorum patrum atque sacrorum sinodum adsertiones vel etiam in imperalibus legibus quippiam judicatum sit, sed terribilem Dei judicium metuentes siluerunt sententiam dare.]

3. Mulier si duo fratribus nupserit abici eam debeb. usque ad hobitum mortis si propter humanitatem in extremis suis comm. eccl. reconciliari, ita tamen ut si forte sanitatem reciperet, matrimonio soluto ad paenitentiam ammittatur. Quodsi defuncta fuerit mulier, huiusmodi consortio alligata, difficilis erit paenitentia remanenti; quam sententiam tam mulieres quam viri tenere debent. Cod. Vat.

Synodus romana.

Clericus qui semel fornicans providentia sacerdotis paenit. secundum qualitate fornicationis; si genuerit filium VII ann. exul penit.; .....

Si quis (!) masculum cum masculo fornicetur X ann. penit. Mollis I ann. penit. Si qua mulier cum altera muliere coitum fecerit, III ann. penit. Si cum seipsa sola IIII ann. penit.

XXIII. Si quis virginem corruperit nec ea postea sibi uxorem acciperit aut sponsam alterius tale facinus adtentaverit, secundum antiquam diffinitionem V ann. penit., humanius diffinierunt III annos.

De violentia mulieris ex decretis pontificum. XXIIII. Cod. Vat.

Si quis per vim violaverit mulierem aut in hoste aut in quocumque locum fol. 200 v
et illa noluit consentire non cogatur ea penitere, quia fornicavit; homini vero

illi dupplum imponite jejunium. Si uxorem habuit, placuit sancto concilio ut VII ann. penit., si est sine uxor V seu amplius propter violentia mulieri si praeter conscientia ejus.

De viris conjugatis postea in adulterio lapsis. Concilium heliberitanum.

Si quis forte habens uxorem tantum semel fuerit lapsus, V ann. penit. et sic reconciliari a comm. nisi necessitas coegerit ante tempus dari communionem. Quomodo se debeat vir servare fidem mulieris.

Concilii calcidonensis. XXVI.

Sinodus docuit viros servare fidem conjugibus .....

De viro cui morta fuerit uxor; ex decretis pontificum. XXVII.

Vir cujus mortua fuerit uxor, ...

De viro cui hostis abstulerit uxor: ut supra XXVIII.

Si cujus uxorem hostis abstulerit et non potest redimere eam, licet ei post annum alia accipere, si unam habuit, melius est quam fornicari; si postea reditur uxor illa, non debet recipere ea, si alia habet, sed ipsa accipiat alterum virum, si unum habuit: eadem sententia stat de servis transmarinis.

De vigamo et trigamo judicium synodale XXVIIII.

Bigamus penit. I ann. .....

C. IX. ***De uxoribus dimissis et inlicitis temporibus nubendi.***

Judicium Theodori.

1. Si quis gentilis dimiserit uxorem gentilem, in potestate ejus erit post baptismum habere eam an non habere. Simili modo si unus baptizatus est et alter gentilis. [Si quis ..... alter gentilis fehlt in *b*]. Si cujus uxor infidelis est vel gentilis et non potest eam convertere, dimittat eam. Si vir dimiserit uxorem suam propter fornicationem, si prima fuerit, licitum est, ut aliam accipiat. Illa vero si noluerit [*b*: si potuerit] paenitere peccata sua post quinque annos alterum virum accipiat. Potest alter alteri licentiam dare, ad servitium Dei accedere in monasterium et sibi nubere, si in primo conjugio est, secundum grecos tamen non est canonicum. Si autem in secundo, non licet. Maritus si [*b*: si fehlt] se ipsum in furto aut in fornicatione servum fecerit, mulier habeat potestatem, alterum virum accipere. Mulier tribus mensibus debet abstinere a viro suo, quando concepta est, antequam pariat. Post partum ante XL dies, qui nubserit, XXX diebus penit. Qui nubserit die dominico VII [*a*: IV] dies penit. [Mulier tribus ..... VII dies penit. fehlt in *b*.]

Cod. Vat. fol. 201 *De uxoribus ..... Judicium canonicum.*

Si quis gentilis ..... aliam accipit. Illa vero si voluerit vel potuerit ..... primo conubio est ..... in furtum ..... debet se abstinere ..... quando concepit, ... qui nupserit, XX dies paen.

Item unde supra. Judicium Cummeani.

2. Si ab [*b*: Si quidam ab] aliquo sua discesserit uxor et iterum reversa fuerit, suscipiat eam sine dote et ipsa I ann. paenit. i. [*b*: cum] p. e. a.. sic et ipse, si aliam duxerit. Cujus uxor sterilis est, et ille et illa continentes sint.

Judicium canonicum [*a*: die Inscription fehlt].

Si quis menstruo tempore coierit cum muliere, XL dies paenit. Qui in matrimonio est, in quadragesimis anni et sabbatis et dominicis diebus [*a*: dominica die] et noctibus et in certis ac precipuis festivitatibus et

in concepto semine et menstruo tempore continens debet esse et III dies, antequam communicet, abstineat se uterque. [Si quis menstruo ..... uterque fehlt in *b*.]

Judicium canonicum. Cod. Vat.

Omnis itaque christianus abstinere debet a propria uxore tempore paenitentiae et in quadragesime anni, et in sabbatis et dominici diei noctibus et in certis ac praecipuis festivitatibus, et IIII. et VI. fer. et ab inconcepto semine usque XL dies post partum, et menstruo tempore et III dies antequam communicet. In Judicium canonicum legitur: Vir contineat se ab uxore sua III menses antequam parturiat, et si nupserit XX diebus paenit.; post partum ante XL qui nupserit, XXX diebus pen., similiter et mulier si ista detestabilis consenserit. Fortasse aliquibus videtur esse onerosum hoc praeceptum; praevet (sic) *se argumentum, ut dicat: uxor mea est, facio quod me delectat. Audiat sanctissimum papam gg* (Gregorium) *et Aug dicentes:* (Es folgen die Stellen über Ehe und Jungfräulichkeit, zum Schluss): *Qui nupserit die dominico IIII ebd. pen. Gg.* (Gregorius) *petat a deo indulgentiam et ille IIII dies penit. Si quis menstruo tempore cogerit* (sic) *cum muliere, XL d. paen. In quadragesima vero publica si penituerit homo sua conjuge, ante octaba* (sic) *pasche, I ann. pen. vel suum praetium redimat se, ad ecclesiam vel pauperibus dividat, vel XXX sol. reddat. Si per ebrietate* (sic) *vel aliqua causa acciderit sine consuetudine, XL dies paen.*

De uxoribus dimissis. XXXI.

Scriptum est enim in deuteronomio: .....

De viro qui relinquens uxorem suam et duxerit aliam. Gregorius. XXXII.

Si quis vir habens uxorem et duxerit aliam demissa eaque (!) prius legitime accepit, non est illius uxor sed meretrix. .....

De his qui uxores aut que viros dimittunt ut sic maneant. Judicium canonicum. Cod. Vat. fol. 201 v

Placuit ut secundum evangelicam et apostolicam disciplinam ne dimissus ab uxore, neque dimissa a marito alteri conjugatur sed ita maneant ut sibimet reconcilientur. Quod si contempserint ad pentia (!) redigantur; in qua causa legem imperialem petendam promulgari.

De viros et mulieres turpitudinem facientibus. Gregorius.

Si quis vir cum sua uxore retro nupserit .....

De his qui in publica quadragesima peccaverit cum sua uxore. Judicium synodale.

Si vir cum sua uxore in quadragesima publica nupserit .....

C. X. **De vitiis luxoriandi et de inmundis pollutionibus et ludis puerilibus.**

Judicium canonicum [die Inscription fehlt in *a*].

1. Si vir cum muliere sua retro nubserit, XL diebus paenit. Si autem in terga, paenit. sicut de animalibus. Si mulier cum se ipsa sola coitum habet, III ann. paenit. Pueros, qui fornicationem faciunt inter semet ipsos, judicavit canon vapulari. Pueri soli sermocinantes et transgredientes statuta seniorum tribus superpositionibus emendentur. Osculum non simpliciter facientes VII [*a*: VI] superpositiones. Si autem inlecebrosum osculum, sed sine inquinamento, VIII superpositiones. Si vero cum inquinatione [*a*: coinquinatus] vel amplexu, X superpositionibus emendentur. Si post annum vicesimum, id est adulti id comittunt, XL diebus separati a mensa extorresque ab ecclesia i. [*a*: cum] p. e. a. vivant. Minimi vero fornicationem imitantes et irritantes se invicem, sed coinquinati non sunt propter etatis inmaturitatem, XXX diebus paenit. Si frequenter

se in hoc vitio incitaverint, XL diebus paenit. Puer qui sacrificium communicat peccans cum pecude, C diebus paenit. Si pueri ante XX ann. se invicem manibus coinquinant et conversi fuerint, antequam communicent, XX diebus. Si id iteraverint post paenitentiam, C diebus i. p. e. a. paenit. Si vero frequenter, separentur et I ann. paenit. Supra dicta aetas inter femora fornicans, C diebus paenit., id iterans, I ann. paenit. Puer parvus oppressus a majore, decimum annum aetatis habens, ebdomada dierum jejunet, si consenserit [*a*: consensit], XX diebus paenit. Puer de seculo veniens cum aliqua puella nititur fornicari nec coinquinatus, XX diebus paenit. Si autem coinquinatus est, C diebus paenit. Si vero, ut moris est, suam compleat voluntatem, I ann. paenit.

Cod. Vat. fol. 202 *De vitiis luxuriandi et ludis puerilibus inmundis pollutionibus.*

1. Si vir ..... coitum habet, IIII ann. .... facientes VII superpositionibus. Una superpositio X ictibus flagellorum est. Si ..... superpositionibus. Si vero cum quo-inquinatione vel complexu, X superpositionibus. Si post annos XX, id est adulti idem ..... inmaturitatem XX dies ..... XL dies ..... C dies ..... manibus coinquinaverint et confessi fuerint, antequam communicaverint, XX dies paen. Si id itaverint, C dies ..... Si supradicta aetas ..... C dies ..... majore, X annos aetatis ..... VII vel XX dies ..... saeculo veniens cum alia puella ..... coinquinatur, ... suam compleverit ..... I ann. paenit.

Judicium Theodori [die Inscription fehlt in *a*].

2. Si osculatus est presbyter per desiderium feminam, XX diebus paenit. Si semen per osculum mittit, XL diebus paenit. Si per cogitationem presbyter semen fudit, ebdomada I paenit. Si manu tetigit, III ebdomadas. Si quis sepe per violentiam concitationis hujus [*a*: hujus fehlt] semen fudit, XX diebus penit.

Cod. Vat. *Unde supra. Judicium.*

2. Si osculatus ..... XL dies ..... ebdomadas paen. ..... cogitationis ..... dies paen.

Judicium Cummeani. [*a*: Judicium Cummeani. Unde supra.]

3. Qui per turpiloquium vel aspectum coinquinatus est, non tamen voluit fornicari corporaliter, XX vel XL dies paenit. juxta qualitatem peccati. Si autem inpugnatione cogitationis violenter coinquinatus est, VII dies paenit. Si quis diu inluditur fornicaria cogitatione tepidius ei resistens, I vel II vel pluribus diebus, quantum exigerit diuturnitas cogitationis, paenit. Si quis in somnis voluntarie pullutus fuerit, surgat canatque genua flectendo VII psalm. et in crastino i. p. e. a. vivat vel XXX psalm. flectendo genua canat. Si nolens in somnis peccare sive pollutus sine voluntate, XV psalm. canat. Qui semen dormiens in aecclesia fuderit, III diebus paenit., peccans non pollutus XXIV psalm. canat. [*a*: canat fehlt].

Cod. Vat. [Judicium Cummeani. Unde supra fehlt.]

Qui per .... corporaliter, coinquinatus est, VII vel XX vel XL .... Si quis inluditur cogitatione fornicationis tepidius .... voluntarie pullutus est, surgat genua flectendo VII psalm. canat ..... flectendo genua canat. Qui semen dormiens ....

Scotorum Judicium.

4. Si quis in nocte cogitavit fantasiam luxuriae et sic in somno pollutus est, episcopus XL psalm., presbyter XXX, monachus XIV cum

totidem metaneis, lavetur aqua et a communione ipsa die privetur. Si quis sine cogitatione pollutus fuerit, sacerdos XX psalm. cum XX metaneis canat et ad sacrum officium, si necesse fuerit, accedat.

5. Mulieres menstruo tempore non intrent in aecclesiam, neque communicent, nec sanctimoniales nec laice, quod si presumpserint, III ebdom. penit.

6. Beatus vero Gregorius papa romanus menstruatis [*a*: menstruae] utrumque concessit, quod hic prohibetur, sed et laude eas dignas dixit, si pro humilitate ab his temperent.

[Scotorum Judicium fehlt.] Cod. Vat.

4. Si quis sine cogitatione pullutus fuerit sacerdos XX, psalm. cum metaniis canat et ad sacrum officium, si necesse fuerit, accedat. Si quis in nocte cogitaverit fantasiam et sic in somno pollutus est, episcopus XL psalm. canat, presbyter XXX, monachus XXIV psalmi totidem cum metaniis, lavetur et a communione ipsa die privetur.

De pollutione. Gregorius. XXXVII. Cod. Vat. fol. 202 v

Si quis per inpugnatione pollutione mentis violenter coinquinatus est, VII dies penit. . . . . .

Capitula serapionis de fornicatione.

Fornicationis genera sunt tria: . . . . .

De menstrua XXXVIII.

Vir ad mulierem menstruo tempore non accedat, quod si fecerit XL dies penit. Mulieres menstruo tempore non intrent in ecclesia, nec sanctimonialis nec laica, quod si presumpserit, III ebdom. penit. Nonnulli patres ita definierunt: Si qua mulier . . . . .

Unde supra.

Si qua mulier ante mundum sanguinem . . . . .

De his qui donum dei studet mercari. Concilium calcidonense. XXXVIIII.

Si quis episcopus per pecunias fecerit ordinationem gratiam . . . . .

In canone apostolorum.

Si quis episcopus aut presbiter aut diac. per pecunias optinuerit dignitatem . . . . .

De filia spirituale. Judicium synodale. XL.

Si quis autem sacerdos cum filia sua spirituali fornicetur, sciat se grave adulterium commisisse; . . . . .

De his qui in ecclesia fornicatur. Judicium quo supra. XLI. Cod. Vat. fol. 206

De suspecta sacerdotum infamatione, ex decreto papae eugenii. XLII.

Si quis episcopus aut presbiter aut diaconus vel etiam subdiaconus de quacumque femina crimine fornicationis in suspicionem venerit . . . . .

Hieronimus ad nepotionum (!)

Hospitiolum tuum aut raro aut numquam mulierum pedes terant; . . . . .

Concilio niceno. Cod. Vat. fol. 206 v

Omnis qui in clero est constitutus funditus non licere subintroductam habere mulierem . . . . .

Synodus penitentialis dg.

Si quis sacerdos cum filia sua spirituali fornicaverit, sciat se grave adulterium commiserit. . . . . .

Judicium de femina que in fornicatione reprehensa est cum episcopo aut presbitero vel diaconus post die ordinationis sue aut quasi conjugia copulavit. Epistola ormisde papae per universas provincias: similiter eugenii papae, theodorus archiepiscopus et commeanus abbas sic constituerunt. XLIII.

Si qua femina in fornicatione reprehensa fuerit cum episcopo aut presbitero vel diacono post accepta levitica benedictione aut ipsa confessa aut ab aliis revicta non sepe sed semel lapsa est, placuit sancta synodus secundum antiquam et humaniorem definitionem V ann. penit. II ex his in pane et aqua. Si autem semel tantum et iterum, VII ann. paenit. III ex his in pane et aqua.
Cod. Vat. fol. 204 Rursum, si vero iterum atque iterum sed tamen non multum perseveravit, X ann. paenit. III ex his in pane et aqua et non communicet ante accepta penitentiam nisi praevenerit diem mortis . . . . .

fol. 204 v Ut episcopus, presbiter vel diaconus seu subdiaconus si pro criminalibus damnati fuerint, minime communione priventur. In canone apostolorum. Episcopus aut presbiter seu diaconus, qui in homicidium aut in adulterium vel in fornicationem sive in perjurio seu in furto captus est, deponatur non tamen communione privetur. Dicit enim scriptura: Non judicavit dominus bis in idipsum. Similiter reliqui ministri ecclesie.

Judicium canonicum.

Si autem presbiter aut diaconus crimen capitale commiserit, idest homicidium, adulterium, fornicationem perjurium furtum et his similia depositus in monasterio retrudatur quandiu vixerit, ibi tantummodo communio sumenda est.

Epistola syricii papae ad genesium episcopum.

Qui ordinatus est episcopus vel presbiter et aliquando tempore missam fuit et postea uxorem duxerit . . . . .

Concilium cartaginensem.

Quorumdam clericorum . . . . .

Concilium neocesariense.

Episcopus, presbiter, diaconus etiam subdiaconus cum uxore propria dum laici constituti, quod si postea cum illa se conjunxerit . . . . .

Ex concilio carthaginense.

Cod. Vat. fol. 205 De episcopis, presbyteris, diaconibus, subdiaconibus divinarum legum est disciplina, ut incontinentes repertis . . . . .

Ex decreti papleonis.

Episcopis atque presbyteris vel diaconis qui cum essent laici sive lectores, licito et uxores ducere et filiis procreare potuerunt, sed cum ad praedictos pervenerint grados . . . . .

De adulteriis honeratorum clericorum. Judicium canonicum.

De adulteriis honoratorum clericorum id observandum est, ut si quis adulterasse aut confessus fuerit vel convinctus depositus ab officio, communione
fol. 205 v concessa, in monasterio toto vite sue tempore retrudatur. Si quis clericus furtum aut falsitatem commiserit, quia capitalia et ipsa sunt crimina, communione concessa, ab ordine degradetur.

De subdiacono. XLIIII.

Subdiaconus qui fornicaverit aut adulteraverit vel uxorem ducere praesumpserit, deponatur et separetur et illa adultera, que si ei ausa in tali nefando conjugio copulare, sit in potestate episcopi quid de ea facere velit.

De diversis ordinibus ab uxoribus abstinendis. Judicium canonicum XLIV.

Sacerdotes dei et diaconi vel qui sacramenta dei contrectant, pudicitie custodes ab uxoribus se abstineant. Sin autem ab officio sacerdotale abstineantur. Presbiter vel diaconus qui uxorem duxerit vel adulterium commiserit, ab ordine ecclesiasticum deponi devere et extra ecclesia abiciatur: ad penitentiam eos intra laicos redigi oportet, cujus penitentiam talis sit: cilicium et cinis ei imponatur, comam capillet, et veste mutet et in monasterio retrudatur. Ibi tantummodo quandiu vixerit communio sumenda.

De criminalibus culpis. Judicium synodale. XLVII.
Si quis presbiter aut diaconus duxerit uxorem . . . . .

De fornicatione cum pagana. XLVIII.
Si quis christianus fornicans cum gentile femina, ejiciantur ab ecclesia et sic penit. . . . . .

De fornicatione cum comatre vel filia de sacro fonte, epistola gurdiani episcopi ad sanctum defendedem episcopum urbis rome. XLVIIII.
Scitis quia quoniam sunt septem dona spiritus sancti, ita septem sunt dona baptismi . . . . .

De incestis fornicationibus. Gregorius. L. Cod. Vat. fol. 206
Si qui novercam . . . . .

De his qui cum filia sua vel sorore fornicaverint. Gregorius. LI.
Si quis cum filia sua vel sorore tam funestu atque nefarium vitium perpetraverit . . . . .

De his qui cum sua matre fornicaverint. Gregorius. LII.
Si filius cum matre tam scleratissimus atque nefandissimus vitium . . . . .

De fornicatione cum matre sua. Synodus romana. LIII.
Si quis cum matre sua fornicaverit, XV ann. paeniteat et nunquam mutet cibum nisi die dominicum. . . . . .

De his qui seculum renuntiaverit et postea ad seculare habitu reversus. Gregorius.
Si qui renuntiavit seculum et postea reversus in secularem habitum . . . . .

De clerici dimissi. LV.
Si qui se deo voverit et propter amorem dei sive a se vel a parentibus voluntatem comam capitis sui deposuerit et clericus effectus fuerit et postea dimiserit se . . . . .

C. XI. ***De his, qui postquam se Deo divoverunt** [a: divoverint] **ad seculum revertuntur et de stultis votis frangendis.***

Judicium canonicum.

1. Si quis clericus aut monachus, postquam se Deo devoverit, ad saecularem habitum iterum reversus fuerit aut uxorem duxerit, X ann. paenit., III ex his i. p. e. a. et nunquam postea in conjugio copulentur; quod si noluerint, sancta sinodus vel sedes apostolica separavit eos a communione et convivio catholicorum. Similiter et mulier, postquam Deo voverit, si tale scelus admiserit, pari sententiae subjacebit.

[Judicium canonicum fehlt.] Cod. Vat. fol. 206
De eo, qui postquam se Deo voverit ad seculum revertitur vel stultis votis frangendis.
Si quis . . . . Deo voverit, ... scelus commiserit, pari sententiae subjaceat.

Item unde supra. Judicium Theodori.

2. Si quis maritus vel si qua mulier votum habens virginitatis adjungitur uxori, postea non dimittat uxorem, sed III ann. paenit. Sic stulta vota frangenda sunt et importabilia. Mulieri non licitum est votum vovere sine licentia viri sui, sed si voluerit dimitti potest, et paenit. judice sacerdote. Licitum est episcopo, votum solvere. Monacho non licet votum [a: votum fehlt] solvere sine licentia abbatis sui at si voluerit [a: at si voluerit fehlt], si voverit, sic dimittendus est, si jusserit abbas ejus.

Cod. Vat. *De votis stultis frangendis.*

Si quis maritus .... virginitatem et adjungitur uxoris ..... si voverit, ... paenitentiam indicet sacerdos. Monachis non licet votum vovere .....

De furto ecclesie. Gregorius.

De furtis ecclesie, ex persona furis pensare oportet, qualiter valeat, corrigit, ...

Ex decreto papleonis.

Si quis de ministerio sancte ecclesie qualecuque opus quislibet fraudaverit .....

Sinodus romana.

De ecclesia ubi non fuerint XL dies missas celebrata neque ullo officio, non licet ibi missas canere, ...

De furtu. Gregorius. LVIII.

Cod. Vat. fol. 206v Si quis furtum capitalem commiserit, idest aurum, argentum, quadrupedus vel domus effringerit, ...

Unde supra. Gregorius.

Quicumque furtivum comederit et scit, si pauper est vel hebes, VII dies penit., si sani qui sciunt, XL dies penit. Qui sepe hoc faciunt, III quadragesimas penit.

De incendio. Gregorius. XLVIII.

Si quis terram aut domum cujuscumque voluntarie igne cremaverit, secundum antiquam diffinitione V ann. paenit., humanius diffinierunt III.

C. XII. **De furto et incendio et sepulchrorum violatoribus.**

Judicium canonicum.

1. Si quis furatus fuerit cavallos aut boves vel cetera peculia seu casas fregerit, episcopus VII ann. paenit., III ex his i. p. e. a. et deponatur. Presbyter similiter vel V. Monachus et diaconus IV, I ex his i. p. e. a. Clericus vel laicus II, medio i. p. e. a. Si quis domum vel aream cujuscumque igni cremaverit, III ann. paenit. i. p. e. a. Si quis sepulchri violator fuerit, V ann. paenit., II ex his i. p. e. a.

Cod. Vat. fol. 207 *De furto et incendio et sepulchro violato.*

Judicium Theodori. Similiter et papa Leo de c. u.

Si quis furatus ..... Diaconus et monachus ..... Clericus et laicus II, dimidio ..... cujuscumque igne ..... II i. p. e. a.

Item unde supra. Judicium Theodori.

2. Pecunia ecclesiastica adsumta [*a*: adsumta fehlt] furata sive rapta reddatur in quadruplum, popularia vero dupliciter. Si quis aliquid de ministerio sanctae ecclesiae furatus fuerit, VII ann. paenit., III ex his i. p. e. a. et reddat in integrum, quod abstulit. Qui sepe fecerit furtum, VI ann. paenit., aut quomodo judicaverit [*a*: judicat] sacerdos. Si quis vult confiteri peccata sua episcopo aut presbytero [*a*: sacerdoti], si furtum, fecit, debet restituere et reconciliari cum illo, quem offendit et multum previabitur paenitentia ejus. Si vero non vult aut non potest, constitutum tempus [*a*: constituto tempore] paeniteat per omnia.

Cod. Vat. *2. Pecunia ..... ecclesiae furaverit, ... Qui saepe ..... episcopo aut presbytero ..... breviabitur paenitentia ..... non vult vel non potest .....*

Item unde supra. Judicium Cummeani.

3. Si quis fecerit furtum semel, I ann. paenit., si iterum II. Si quis aliena diripit quolibet modo, reddat quadruplum ei, cui nocuit. Si non

habet, unde reddat, peniteat sicut supra diximus. Si quis furatus fuerit consecrata, penit. ut supra diximus, sed inclausus. [Der Rest: Qui furatus ..... I annum peniteat fehlt in *a*, findet sich aber im Cod. Vat.] Qui furatus fuerit cibum, XL diebus peniteat; si iterum III quadragesimas; si tertio I annum. Si vero quarto jugi exilio sub alio abbate peniteat. Parvulus X annorum furtum faciens VII dies peniteat. Si post vicesimum aetatis suae annum aliquid modice huic furti acciderit, XX dies peniteat vel XL, ut est aetas vel qualidas eruditionis. Si vero in virilitate huic aliquid modice furti acciderit, XL dies peniteat, id iterans C diebus. Si hoc ei in consuetudinem venerit I annum peniteat.

Item unde supra. Judicium Cummeani. Cod. Vat.

3. Si quis furtum semel ..... iterum II ann. paen. ..... consecratam, sicut supra diximus, inclausus paen. De his qui cibum furat. Qui furatus ..... si quarto jugi ..... Si vero in viri aetate ..... I ann. paeniteat.

De violandis sepulchris. Gregorius.

Si quis clericus aut laicus in demoliendis sepulchris fuerit reprehensus, quia facinus hoc pro sacrilegio, legibus publicis sanguineum dicatur; .....

De res aliena tollenda. Judicium synodale.

Si quis per potestatem aut quolibet ingenio res aliena malo ordine tulerit vel invaserit, quadruplum reddat ei, cui abstulerit; .....

De eo qui hominem expoliaverit ut supra.

Si quis hominem expoliaverit in via, si ex gradu ecclesiasticus fuerit, VII ann. penit., III in pane et aqua et penitus deponatur. Si laicus fuerit, Cod. Vat. fol. 207v
V ann. penit., III ex his in pane et aqua.

C. XIII. **De eo, qui patrem expulit et qui hominem captivavit.**

Judicium canonicum.

Si quis patrem aut matrem expulerit, impius vel sacrilegus judicandus est, paenit. autem aequali tempore, quamdiu in impietate extiterit. Si quis [*c*: quis fehlt] laicus monachum venalem duxerit, aut intret in monasterium Deo servire aut humanum subeat servitium, id est tradat se homini in servitium. Si quis servum aut quemcumque hominem quolibet ingenio in captivitatem duxerit aut transmiserit, III ann. i. p. e. a. paenit. [*b*: Si quis servum ..... paenit. fehlt].

De eo, qui patrem expulit et hominem captivavit. Cod. Vat.

Si quis patrem vel matrem expulit, ... Si quis laico ..... transmiserit, si fieri potest restituat eum in pristinum salutem (sic) *et brevietur paenitentia eius. Si vero non voluerit, III ann. integros i. p. e. a. paenit. Si autem non potuerit, secundum modum culpae et arbitrio sacerdotis paen.*

C. XIV. **De preda in hoste capta et de eo, qui monasteria expoliat.**

Judicium Theodori.

1. De pecunia, quae in aliena provincia ab hoste altero superante rapta fuerit, tertia pars ad aecclesiam vel pauperibus tribuatur et raptor XL dies paenit., quia jussio regis erat.

De praeda in hoste capta et de eo, qui monasteria expoliavit. Cod. Vat.

1. De pecunia ..... pars ecclesiae ..... regis fuit.

Judicium Cummeani.

2. Si quis monasteria expoliat, falso se dicens captivos [*a*: captivos se] redimere, III ann. paenit., I ex his i. p. e. a. [*b*: III ann. ..... e. a. fehlt]

et omnia, quae tulit, eis restituat vel pauperibus det. [*b* hat noch: unum annum i. p. e. a. peniteat et omnia quae habet det pauperibus et duos annos sine vino et carne vivat.]

Cod. Vat. *2. Si quis ..... IV ann. paenit. i. p. e. a. ..... eis restituet ..... det.*

De perjurio. Gregorius.

Si quis in altare ubi reliquie habentur vel in evangelio perjurium incurrerit, secundum antiqua diffinitione VII ann. penit. Qui alium in perjurium ignorante inducit, et ipse similiter VII ann. paenit. Qui autem deductus est ignorans et postea recognoscit, II ann. paenit. Qui enim suspicatur, quod in perjurium deducatur, tamen jurat per consensu et ipse similiter II ann. paenit. Si quis coactus pro qualibet causa necessitatis III ann. paenit. Si quis vero in manu episcopi vel presbiteri aut in cruce consecrata secundum antiqua diffinitione III ann. paenit., humanius diffinierunt I ann. paenit.

De juramento voluntarie. Judicium canonicum. LXVII.

Si quis voluntarie juraverit et non custodierit sacramentum ille sic judicatur; si qui dominum contempnetur aut negat et tarde a communione suscipiatur nisi aliqua infirmitas supervenerit aut circa finem vite, aliter nullus eum potest absolvere; ipse enim se ipsum ligavit et dominum contempsit, tamen ad penitentiam suscipiatur et penit. VII ann. aut quali fuerit causa vel secundum grados intueantur et ita penit.

C. XV. ***De perjurio, falso testimonio, mendacio.***

Judicium canonicum [Hier beginnt *c*: Judicium Commeani].

1. Si quis perjurium fecerit, episcopus XII ann. paenit., III [*b*: IIII] ex his i. p. e. a., presbyter X [X fehlt in *b* u. *c*], III ex his [ex his fehlt in *b* u. *c*] i. p. e. a., diaconus vel [*a*, *b*, *c*: et] monachus VII, III ex his [*b*: ex his fehlt] i. p. e. a., subdiaconus VI, II ex his [*b*: ex his fehlt] i. p. e. a., et deponatur, usque dum compleant paenitentiam et numquam jurent [*a*: intrent] postea et acta paenitentia sic reconcilientur. Clericus V, II ex his i. p. e. a. [*b*: et deponatur bis: laicus fehlt], laicus III, I ex his [*b*: ex his fehlt] i. p. e. a. Si quis coactus [*c*: subdiaconus bis: coactus fehlt] qualibet necessitate aut nesciens perjuraverit, III ann. paenit., I ex his [*b*: ex his fehlt] i. p. e. a. Si laicus per cupiditatem perjurat [*b*, *c*: perjuraverit], totas res suas vendat [*b*: vendit] et det pauperibus et conversus in monasterium usque ad mortem serviat Deo. Si autem non per cupiditatem, sed mortis periculum incurrit, III ann. paenit. inermis, exul. i. p. e. a. et duos abstineat [*c*: inermis, exul penit. ..... duobus abstineat] a carne et vino et dimittat pro se servum aut ancillam ingenuam et pro aliis [*b*, *c*: aliis fehlt] II ann. elymosinam faciat et sic [*b*, *c*: sic fehlt] post VII ann. judicio sacerdotis communicet. [*b*, *c*: Hierauf folgt n. 4: Si quis falsum testimonium ..... darauf folgt n. 2 und n. 3.]

Cod. Vat. *De perjurio et falso testimonio et mendacio.*

Judicium Theodori.

1. Si quis ..... et depon., subdiaconus ..... dum compleat ..... numquam juret ..... Clericus VII, III ..... laicus III, I i. p. e. a. ..... incurrit III ann. paenit. i. p. e. a. inhermis ..... abstineat se a vino et carne et dimittat ..... elemosinam faciat et post VI ann. ..... judicio sacerdotis communicet.

Item de perjuriis. Judicium Theodori.

2. Si quis juraverit in manu hominis, apud grecos nihil est. Si vero juraverit [*a*: juraverit fehlt] in manu episcopi vel presbyteri aut diaconi

seu in altari vel in cruce consecrata et mentitur [*b*, *c*: mentitus est], III ann. paenit. Si vero in cruce non consecrata, I ann. paenit. Qui perjurium fecerit in ecclesia, X ann. penit Qui necessitate coactus perjurat, III aut [*a*, *b*, *c*: aut fehlt] XL penit.

2. Si quis . . . . . Si vero juraverit in manu episcopi vel presbyteris aut diac. seu in altari vel crucem consecratam, ... Si vero in crucem non consecratam . . . . . Cod. Vat.

Item de perjuriis. Judicium Cummeani [*b*, *c*: die Inscription fehlt].

3. Si quis perjuraverit [*b*: perjuravit], IV ann. paenit. Si quis duxerit alium in perjurium ignorantem, III ann. paen. Qui autem ignorans ductus est et postea recognoscit, I ann. paenit. Qui vero suspicantur [*a*: suspicatur], quod in perjurium ducti [*a*: ductus — *b*: quod perjurium ducitur — *c*: ductus est ignorans in perjurium et postea . . . . . quod perjurium ducitur], tamen jurat pro consensu, II ann. paenit.

(Die Inscription fehlt: Vat.)

3. Si quis perjuraverit . . . . . in perjurem ducitur . . . . . II *a. paenit.* Cod. Vat.

Item de falso testimonio. Canonicum judicium [*a*, *b*, *c*: Judicium canonicum].

4. Si quis falsum testimonium dixerit, episcopus VII ann., [*c*: VII ann., III in pane et aqua] presbyter V paenit., III ex his i. p. e. a. et diaconus vel monachus IV, II ex his i. p. e. a. et deponantur [*a*: deponatur], usque dum complent paenit. Clericus vel laicus III ann., I ex his [*c*: ex his fehlt] i. p. e. a. Qui consenserit ad falsum testimonium, II ann. paenit. [*b* u. *c*: ann. paen. V. — Hier folgt in *b* u. *c* jetzt XV 2: Si quis perjuraverit. c hat nur XV 1—5. Alles übrige fehlt in c.]

De falso testimonium. Judicium canonicum. Cod. Vat.

4. Si quis falsum . . . . . ann. p., presbyter V, III ex his i. p. e. a. diaconus . . . . . complet paenit. Clerici vel laici III ann. p., I i. p. e. a. . . . . .

Item de falso testimonio. Judicium Cummeani.

5. Falsum testimonium dicens placeat primum proximo suo, qualeque fratri intulit, tali judicio damnetur judice sacerdote. [Cap. XV 5 u. 6 fehlt in *b*.]

Item de falso testimonio. Judic. Cumm. Cod. Vat.

5. Falsum . . . . . damnetur sacerdote.

De mendacio. Judicium Cummeani.

6. Si quis mendacium fecerit per ignorantiam et non nocuit alicui, confiteatur ei, cui mentitus est et sacerdoti et ore tacendo damnetur vel V psalter. canat. Si vero de industria, III dies taceat vel si praeest, XXX psalm. canat. Si quis mendacium fecerit pro cupiditate, placeat largiter ei, quem frustravit.

De mendacio. Cod. Vat.

6. Si quis . . . . . tacendo I die damnet vel XV psalmos. . . . . . taceat aut C psalmos canat . . . . . frustravit et I ann. p.

De perjurio et falso testimonio etc.

Si quis mendacium fecerit per cupiditate, placeat largiter ei, quem frustravit et I ann. paenit.

De his qui sacramento se obligant, ne ad pacem redeant. Concilium hilerdense. LXVIIII.

Qui sacramento se obligaverint . . . . .

Cod. Vat. fol. 208

De sacramenta solvendum vel vota. LXX.

Hieronymus. Tria juramenta vel vota solvenda sunt. Primum, cum quis male jurat .....

Synodus hibernensi.

Juramentum filii et filie nesciente patre; .....

De falsis testibus. Gregorius.

Falsus testes prout est crimen abstinebitur. Si tamen non fuerit mortale ....

Theodori de falso testimonio.

Si quis falsitatem commiserit, si mortale est, VII ann. paenit., similiter qui consenserit.

Synodus.

Si quis mendacium dixerit per ignorantiam et non nocuit .....

Gregorius. De his qui accusant nec probant. LXXII.

Si quis episcopum vel presbyterum aut diaconum falsis criminibus appetierit et probare non potuerit, nec in finem dandam eis communionem censuimus.

De maleficiis. Gregorius. LXXIII.

Maleficia dicuntur que male facte vel credite auctores suos excruciant ....

C. XVI. ***De maleficis, veneficis, sortilogis, ariolis vel divinis.***

Judicium canonicum.

1. Si quis maleficio suo aliquem perdiderit, VII annos paenit., III ex his i. p. e. a. Si quis per amorem veneficus fuerit et neminem perdiderit, si clericus est, I ann. penit. i. p. e. a. Si diaconus III, I ex his i. p. e. a. Si sacerdos V, II ex his i. p. e. a. Si laicus dimidium [*a*: dimidio]. Si per hoc mulieris partum quisque deceperit, III ann. unusquisque superaugeat i. p. e. a., ne homicidii reus sit. Si quis sortes, quas contra rationem sanctorum vocant vel alias sortes habuerit vel qualicumque ingenio sortitus fuerit, III ann. paenit., I ex his i. p. e. a. Si quis ariolos, id est divinos aut aruspices, qui auguria colunt, qui per aves aut quocumque ingenio auguriantur, introduxerit in domum suam ad ariolandum, III ann. paenit., I ex his i. p. e. a. Si quis ariolando aliquas divinationes fecerit, quia et hoc demonum est, V ann. paenit., II ex his i. p. e. a. Si quis ad fanum communicaverit, XL dies paenit. in pane et aqua et si pro cultu hoc fecerit, III ann. paenit. [*b*: C. XVI 1—4 fehlt.]

Cod. Vat. fol. 268v

De maleficiis, beneficiis, sortilegis, ariolis vel divinis.

1. Si quis ..... per amorem beneficus ..... Si presbyter V ..... dimidio ann. p. ..... III ann. p. ..... ne homicidii reus sit.

De sortilegis. Si quis sortes .....

De ariolis. Si quis ariolos ..... aut quocumque ..... daemonum ..... aqua. Si autem pro cultu ..... III ann. paenit.

De canone Anquiritano [*a*: ancyrano].

2. Qui auguria, aruspicia sive somnia vel divinationes quaslicet secundum morem gentium observant aut in domos hujusmodi homines introducunt ad exquirenda aliqua arte maleficia aut ut domos suas lustrent, isti, si de clero sunt, abiciantur. Si vero saculares confessi fuerint, V ann. paenit., secundum regulas antiquitus constitutas.

Cod. Vat.

(Die Inscription fehlt: Vat.)

2. Quia auguria, auspicia ..... quaslibet ..... ad exquirendam aliquam artem maleficiam ..... antiquas constitutas.

[*a*: Discretio erga penitentes.]

3. Qui cibum immolatum commederit et postea confessus fuerit, considerare debet sacerdos personam, in quali aetate vel quommodo edoctus est et qualiter ei contigerit et ita auctoritas sacerdotalis circa infirmum moderetur et hoc in omni paenitentia et confessione semper cum omni diligentia conservetur.

De discretio erga penitentem. Cod. Vat.

3. Qui cibum .... comederint .... etate .... eductus (sic) *est et qualiter .... conservetur.*

Judicium Theodori [*a*: Judicium fehlt].

4. Qui immolant demonibus in minimis, I ann. paenit., qui in magnis, X ann. paenit. Si qua mulier filium aut filiam suam super tectum aut in fornacem posuerit pro sanitate, V ann. paenit. Similiter et qui grana arserit, ubi mortuus est homo, pro sanitate viventium et domus, V ann. paenit.

Judicium Theodori. Cod. Vat.

4. Qui immolat ..... X a. pen. Si qua ..... tectum vel in fornace .... domus. (Rest fehlt.)

De romano penitentiale [*b*: de Romano penitentiale fehlt].

5. Daemoniosos licet tenere petras vel holera habere sine incantatione. Si qua mulier divinationes diabolicas fecerit, I ann. vel tres quadragesimas vel I juxta qualitatem culpae paenitentiae. [*b*: Si qua mulier ..... paenitentiae. fehlt.]

[De Romano poenitentiale fehlt: Vat.]

5. Daemoniosos ..... vel olera ..... seu II juxta ..... paen. Cod. Vat.

De his qui demonibus immolat. Gregorius.

Qui immolat demonibus in minimis causis idest ad fontes vel ad arbores I ann. paenit. .....

De auguriis vel divinationibus. Gregorius. LXXVI.

Augures dicuntur qui in volatus avium vel voces intendunt. Ariolis ....

De idolatria. Judicium canonicum. Gregorius. LXXVII.

Prohiberi placuit ut cum rationes suas accipiunt possessores, quicquid ad idolum datum fuerit accepto non fuerat, si potest, interdictum fecerint, per quinquennii spatia temporum a communione esse arcendos.

C. XVII. ***De his, qui vota sua alibi, quam ad ecclesiam Dei solvunt.***

Judicium canonicum.

Si quis ad arbores vel ad fontes aut ad angulos vel ubicumque nisi ad aeclesiam Dei votum voverit aut solverit, pro hoc sacrilegio III annos poenit., I ex his i. p. e. a. et qui ibidem ederit aut biberit, I annum poenit.

[*b*: C. XVII bis C. XVIII fehlt.]

De his, qui vota sua alibi, quam ad ecclesiam dissolvunt. Cod. Vat. fol. 209

Canonicum.

Si quis ..... eclesiam votum vovunt aut dissolvunt ..... annos p. ..... qui ibi comederit vel biberit, I annum p.

C. XVIII. ***De his, qui cervulos vel vecula ducunt.***

Judicium canonicum [*a*: die Inscription fehlt].

Si quis in calendas januarias consuetudine paganorum cum cervulo aut qualibet vetula [*a*: vecula] ambulaverit, III annos paenit., quia et hoc demonum est.

Cod. Vat. *De his, qui cum cervulos vel vecula ducunt. Canonicum.*

Si quis in kal. Jan. . . . . . quia hoc daemonum est.

C. XVIIII. **De mathematicis et inmissoribus tempestatum.**

Judicium canonicum.

Si quis mathematicus fuerit et per invocationes daemonum mentes tulerit, V annos paenit., II ex his i. p. e. a. Si quis inmissor tempestatum fuerit, V annos paenit., II ex his i. p. e. a.

Cod. Vat. *Judicium canonicum.*

Si quis . . . . . II i. p. e. a. . . . . . tempestatis fuerit . . . . II *ex his i. p. e. a.*

De clerici qui sunt usurarii. canonic. LXXXXI.

Si quis clericus pecuniam dederit ad usuram, aut conductor alieni rei voluerit esse, aut turpis lucri gratie genus aliquid negotiationis exercuerit, depositus de clero a comm. alienus fiat.

De usura.

Hieronymus. Putant quidam usuram tantum esse . . . . .

C. XX. **De usuris vel cupiditate seu avaritia.**

Judicium canonicum.

1. Si quis usuras undecumque exierit, [*b*: exigerit.] III annos paenit., [*b*: poenit. i. p. e. a. I ex his] I ex his i. p. e. a.

Judicium Cummeani [*a*: Judicium Cummeani fehlt].

2. Thesaurizans superflua in crastinum tempus per ignorantiam, tribuat illa pauperibus. Si autem per contemptum [*a*: pro contemptu] arguentium, elemosina et jejunio sanetur judice sacerdote [*a*: sacerdotii]. Qui repetit auferentem, [*b*: auferenti] quae sua sunt, contra interdictum [*b*: indictum] domini, tribuat indigentibus, que repetivit. Qui permanet in avaritia, alienetur.[*b*: Die Bestimmung: Qui permanet . . . . alienetur ist bezüglich ihrer Stellung vertauscht mit dem letzten Satze: Clericus habens . . . . .] Si quis cupidus aut avarus aut superbus [*b*: aut ebriosus] aut fratrem suum odio habens vel alia his similia inlectus fuerit, III annos paenit. et juxta res [*b*: vires] suas elemosinam faciat. Clericus habens superflua, donet ea pauperibus, sin autem, excommunicetur.

Cod. Vat. *Judicium Commeani.*

Si quis usuras . . . . . exigerit . . . . . per contemptum . . . . . sacerdote. Qui id repetit ab auferente, ... superbus aut ebriosus . . . . . juxta vires . . . . . Qui permanet in abundantia, alienetur. (NB. Qui permanet . . . . . alienetur hat dieselbe Stellung wie in *b*.)

C. XXI.

De his, qui hospites non recipiunt et mandata evangelica non implent.

Judicium canonicum [*a*: fehlt].

[In *b* fehlt die ganze Ueberschrift: C. XXI. De his . . . . . Judicium canonicum.]

Si quis non implet quodlibet eorum, de [*a*: pro quibus] quibus Dominus dictus est [*b*: locutus est]: Venite benedicti patris mei [*b*: mei, percipite regnum] et cetera. Id est, qui hospites non recipit nec eis pedes lavat, nudum [*a* u. *b*: lavat infirmum non visitat, nudum . . . . .] non vestit, elimosinam non facit, carceres non requirit, quanto tempore sic mansit, tanto peniteat.

De his, qui hospitem non recipiunt et mandata evangelica non implent. Cod. Vat.
Judicium sinodale.

..... *Dominus dicturus* ..... *mei percipite regn. et cetera.* ..... *visitat, mortuum non sepelit, nudum* ..... *tanto paeniteat.*

Synodus. fol. 209 v

Quicumque hospites, peregrinos, pauperes non susceperit, ...

De dilectoribus mundi.

Ysidorus. Magis torquetur impius mundi exagerando commoda .....

De acceptione personarum. epistola augustini ad hieronymum.

Scriptum est enim: Si introierit in conspectu vestrum vir aureum anulum habens in veste candita, ...

De ebrietate.

Placuit secundum antiqua diffinitione, si quis episcopus, aut presbiter, aut diaconus in consuetudinem habuerit vitium ebrietatis, aut desinat aut deponatur, sed humanius diffinierunt ut episcopus, presbiter vel diaconus per ebrietate vomitum facientem XL dies penit., clerici vel laici VII. Si presbiter aut diaconus pro infirmitate aut qui longum tempus se abstinuerint, et in consuetudinem non erat eis multum manducare et bibere, et pro gaudio natalis domini aut pasche, saltim pro alicujus sanctorum commemoratione hoc fecerunt, et tamen plus non acceperunt quam decretum est a senioribus, nihil eis nocuit; prorsus quicumque taliter inebriatur ut statu mentis mutet et lingua balbuti et oculi turbantur et ventris distensio, dolor insequitur et tunc evomuerint eucharistiam, episcopus XC dies paenit., presbiter LXX, diaconus XL, subdiaconus XX, clerici et laici X, et si canes comedunt tale vomitum, C dies paenit., si non sciunt XL. Si infirmitas id agere compulerit in domino pendat arbitrio. Qui cogit aliqu[e]m humanitatis gratia ut inebriatur, ut ebrius penit.; si per odium, aut aliquam nequitia, judicio sacerdotis penit., hoc est XL dies.

De vino abstinens propter luxuria. LXXXV.

Hieronymus. Venter mero estuans cito dispumat .....

C. XXII. ***De gula et ebrietate vel vomitu.***

Judicium canonicum vel Cummeani.

[*a*: Judicium ..... Cummeani fehlt. *b*: das ganze Capitel fehlt.]

1. Qui anticipat horam canonicam vel suaviora ceteris sumit gule tantum, caena careat vel II dies paenit. i. p. e. a. Qui autem superfluam ventris distentionem doloremque sentit, I die paenit. i. p. e. a. Si autem ad vomitum sine infirmitate, VII dies paenit. Inebriati vino vel aliquo liquore contra interdictum Domini salvatoris, si votum sanctitatis habuerit, XL dies paenit. i. p. e. a., laicus VII. Qui coegerit hominem humanitatis gratia, ut inebrietur, ut ebrius paenit. Si per odium, ut homicida judicetur. Qui psallere non potest stupens e linguis, superponat. Si quis sacrificium vomuerit, XL dies paenit, i. p. e. a. Si autem infirmitatis causa, VII diebus. Si vero in ignem projecit, C psalmos canat. Si certe canes lambuerint talem vomitum, C dies vomens paenit. Si in die, quando communicaverit sacrificium, ante mediam noctem vomerit, III superpositiones faciat. Si post mediam noctem, II, si post matutinas, I.

(Die Inscription fehlt: Vat.)

1. Qui anticipat .... *tantum cura, caena careat, vel duobus diebus vivat in* .... Cod. Vat. fol. 210
laici vero VII. Qui cogit ..... *vomerit* .... *diebus p. Si vero in igne projecerit* .... *C dies paenit.* ..... *ante media nocte vomuerit* ..... *post media nocte* ..... *matutinum I.*

Judicium Theodori de ebrietate.

2. Si quis episcopus, presbyter aut diaconus vel aliquis de ordinatis in consuetudine habet vitium ebrietatis, aut desinat aut deponatur. Si presbyter aut diaconus per ebrietatem vomitum facit, XL dies paenit., monachus XXX, laicus XV. Si presbyter, diaconus vel monachus per infirmitatem aut quia longo tempore se abstinuerit et in consuetudine non erat ei multum manducare et bibere et pro gaudio in natale Domini aut in pascha aut in alicujus commemoratione sanctorum et tamen non plus accepit, quam decretum est a majoribus, nihil nocuit. Si episcopus jusserit, non nocet illi, nisi et ipse similiter faciat.

Cod. Vat. *2. Si quis episcopus aut ..... in consuetudinem ..... per ebrietate vomitum ..... diaconus, monachus ..... manducare aut bibere ..... pascha vel in cujuslibet ..... similiter fecerit.*

De suffocato sanguinis ne non edendo. Gregorius. LXXXVII.

Suffocatum dicimus quod sine sangnine effusione perimitur, ...

De morticina non edenda. Gregorius. LXXXVIII.

Qui morticina comederit inscius XX diebus penit., sciens XL.

De his qui sanguine commedunt. Canonicum. LXXXVIIII.

Si quis manducaverit sanguinem aut morticinum aut idolis immolatum et non fuit ei necessitas, quod si audivit aliquando quia prohibitum cibum est, idcirco temeritate sua XL dies paenit., si inscius XX aut secundum qualitate pollutionis.

De his qui in quadragesima carnem comedunt. Apostolicum. XC.

Si quis in quadragesima carne comederit II ann. paenit., I ex his in pane et aqua.

De infirmo licet omni hora comedere. Judicium synodale.

Infirmus licet omni hora cibum et potum sumere quando praevalet .....

C. XXIII. ***De discretione ciborum et de his, qui inmunda comedunt.***

Judicium Theodori [*a*: **Judicium canonicum**].

1. Greci carnem morticinam non dant porcis suis, pellibus ad calciamenta utuntur et lanis et carnibus, tamen non in sanctum aliquod. Si casu comedunt porci carnes morticinas aut sanguinem hominis [*a*: **hominis bibunt**], non habiciendas [*a*: **habiiciendas**; *b*: **abjiciendas**] credimus, similiter nec gallinas [*b*: **nec gallina**]. Si vero porci cadavera mortuorum [*b*: **cadavera hominis**] lacerantes manducant, comedi porci prohibentur usque dum macerentur et post circulum anni. Animalia, quae a feris et canibus consumuntur, non sunt comedenda ab hominibus, nisi forte adhuc viva occidantur, sed porcis et canibus dentur. [*b*: **dentur. Animalia coitu hominum polluta occidantur; carnesque canibus projiciantur, sed quod genuerunt, adsumatur in usum et corium ubi est indubium, non occidant. Aves, animalia et cetera si in retibus strangulantur, non sunt comedenda hominibus, nec quod accipiter oppresserit, si mortua inveniuntur: quia a quatuor capitulis precipimur in actibus apostolorum abstineri a fornicatione et sanguine et suffocato et idolatria. Pisces vero licet comedere, quia alterius naturae sunt. Si apes hominem occiderint, debent occidi apes festinanter et mel manducetur.**] Equus non prohibetur ad manducandum, tamen non est consuetudo. Leporem licet comedi et [*a* u. *b*: **comedere**] bonum est pro dysinteria [*b*: **dissenteria**] et fel ejus mixtum cum pipere pro dolore [*b*: **pro dolore jecoris**]. Si [*b*: **Si**

cervus .... nihil est fehlt] cervus aut capreus inventi fuerunt mortui, non sunt comedendi. Qui manducat carnem inmundam et a feris consumptam, XL paenit., si necessitas cogit, nihil est.

De discretione ciborum et de his, qui inmunda comedunt. Ejusdem.[1]) Cod. Vat. fol. 211

1. Greci carnes morticinas .... et lana ..... sanctum aliquid. ..... non abiciendos ..... macerentur post ..... dentur. Animalia coitu humano polluta occidantur, carnesque canibus proiciantur; si quid natum fuerit ex eis, assumatur in usu et coria; ubi autem est dubium, non occidantur. Si q. canes aut vulpes mortificaverint avem aut si de fuste vel lapide aut de sagitta sine ferro, sive in rete stranguilata, hec omnia suffocata sunt, ne manducent. Aves et animalia cetera, si in retibus strangulantur, sine magna necessitate non sunt comedenda ab hominibus; quoniam si comederit, canonicam districtionem subjaceat. Nec si accipiter oppresserit, si mortua inveniuntur, quia a quattuor capitulis in actibus apostolorum praecipimur abstinere: a fornicatione et sanguine, et suffocato et idolatria. Pisces vero licet edere quia alterius nature sunt. Si apes homines occiderint, debent occidi apes festinanter et mel manducentur (sic). *Equus ..... comedere et bonum est propter dissinteriam ..... propter dolorem. Si cervus ..... inventi fuerint ..... nihil est.*

[*b*: nr. 2 und 3 fehlt.]

2. Mulier, quae sanguinem viri sui pro remedio gustaverit, quadraginta dies paenit. Et illa, quae semen viri sui in cibum miscet, ut inde plus amorem accipiat, III ann. paenit. Qui sanguinem aut semen bibit, III ann. paenit. Qui sanguine vel quocumque inmundo pollutus, si nescit, qui manducat, nihil est. Si autem scit, paenit. secundum modum pollutionis. Si quis sanguinem sine voluntate de dentibus cum salivo biberit, non est peccatum. Qui manducat et postea communicat, VII dies paenit. Infirmis [*b*: Infirmis .... non possunt, kommt in *b* später fol. 168a] omni hora licitum est cibum et potum sumere, quandocumque desiderant vel possunt, si oportune non possunt. Cathecumenis non licet cum christianis manducare nec pacem eis dare, quanto minus gentilibus. Si surex ceciderit in aliquem liquorem, tollatur inde et spargatur aqua sancta [*a*: sancta et sumatur]. Si vero mortuus fuerit, omnis liquor proiciatur foras et mundetur vas. Si aves stercorant in quocumque liquore, tollatur ab eo stercus et sanctificetur aqua et mundus erit cibus.

2. Mulier ..... inmundo polluitur, ... vel possunt (si oportune non possunt fehlt). *Cathecumenis ..... pacem dare, ... sancta* (et sumatur fehlt). *Si vero .....p roiciatur et mundetur vas. Si vero ., ... erit cibus.* Cod. Vat.

Item unde supra. Judicium Cummeani.

3. Si quis corporis sui cutem vel scabiem vel vermiculos, qui pediculi dicuntur, stercorave comedit et suam bibit urinam, cum impositione manus episcopi I ann. paenit. i. p. e. a. Qui manducaverit carnem animalis, cujus mortem nescierit, tertia partem anni [*a*: parte anni] cum p. e. a. vivat, reliqua sine carne et vino. Si quis dederit alicui liquorem in quo mustella mortua invenitur, III superpositionibus emendetur. Qui vero noverit postea, quod tali usus est potu, superponat. Si autem in farina aut in aliq o siccato cibo aut pultato coagulato vel lacte iste inveniantur bestiole, quod est circa corpora illarum, foras proiciatur et reliqua sana fide sumatur. Si autem aliquod [*a*: aliquid] decoloratum fuerit liquoris et distributor

[1]) Ejusdem bezieht sich auf die vorherige Inscription: Judicium synodale.

alicui dederit, VII dies paenit. Qui autem sumpsit hoc inscius et postea cognovit, V dies paenit. Quicumque comederit vel biberit, quod tactum [*a*: factum] a familiari bestia, quae est muriceps, fuerit, III superpositionibus sanetur. Qui non idonea manu tangit lymphaticum alimentum, C manualibus plagis emendetur.

Cod. Vat. *3. Si quis corporis ..... cum impositionem manu* (sic) *..... nescierit, I ann. p., tertia ejus parte in p. e. a. Si quis .... superpositiones ..... cibo aut pulmentato ..... iste inveniuntur ..... reliquum sana ..... aliquod decoloratum fuerit liquore ..... quod tactum a familiari ..... superpositioni ..... emundetur.*

De sordidatum non edendo. Gregorius. XCIIII.

Qui commederit vel biberit sordidatum a cane vel a muricipe, L psalmos canat, secularis III dies paenit .....

C. XXIV. **De venationibus.** [*b*: C. XXIV bis C. XXX fehlt.]

Judicium canonicum.

Si quis venationes quascumque exercuerit, si clericus est, I ann. paenit. in pane et aqua, diaconus II, presbyter III.

Cod. Vat. *De venationibus cleric. prohibendo. Gg (Gregorius).*

Similiter judicium canonicum.

Si quis venationes ..... presbiter III.

C. XXV. ***De superbia, blasphemia et jactantia.***

Judicium Theodori.

Qui superbe ceteros qualibet despectione arguit, prima satisfaciat eis deinde paenit. judice sacerdote.

Judicium Cummeani [*a*: die Inscription fehlt].

Si quis proterve alios arguit, leniat prius eos XXX psalmus canat. Si quis blasphemat, quanto tempore pro hoc inpenitens mansit, tanto penit. Si quis jactans est in suis benefactis, humiliet se, alioquin, quidquid boni fecerit, humanae gloriae causa perdet.

Cod. Vat. *Qui superbia ceteros quaslibet ..... satisfaciat ei ..... sacerdote.*

Judicium Commeani.

Si quis proterve ..... arguit, placet ..... causa perdit.

C. XXVI. **De heresibus et contentionibus.**

Judicium Theodori.

1. Si quis ab hereticis ordinatus fuerit, iterum debet ordinari. Si quis ab heretico baptizatus sit, qui recte trinitatem non credit, iterum debet baptizari. [*a*: Hoc Theodorum dixisse non credimus contra nicene concilium et sinodi decreta, sicut de arrianis conversis trinitatem non recte credentibus confirmatur.] Si quis a catholica aecclesia transierit ad heresim et postea reversus fuerit, non potest ordinari nisi pro magna necessitate aut post longam abstinentiam, hunc Innocentius papa nec post paenitentiam clericum [*a*: fieri canonica auctoritate adsensit permitti. Ergo si hoc Theodori ait, pro magna tamen necessitate, ut dicitur, consultum promisit, qui nunquam Romanorum decreta mutari a se sepe jam dicebat voluisse. Si quis a fide discesserit sine ulla necessitate et postea ex toto animo penitentiam acceperit, III annos extra ecclesiam, id est inter audientes juxta nicenum concilium et VII annos in aecclesia inter paenitentes et II sine communione sit.

Si quis contempserit nicenum concilium et fecerit pascha cum judaeis quarta decima luna, exterminabitur ab aecclesia, nisi paenitentiam egerit ante mortem. Si autem oraverit cum illo, quasi cum clerico catholico nesciens, VII dies paenit. Si vero neglexerit, XL dies paenit. prima vice. Si quis hortari voluerit heresim eorum et non egerit], et ipse similiter exterminabitur Domino dicente: Qui mecum non est, contra me est. Si quis dederit aut acceperit communionem de manu heretici et nescit, quod a catholica ecclesia contradicitur et postea intelligit, I ann. paenit., si autem scit et negligit et postea paenitentiam egerit, X ann. paenit., alii judicant VII et humanius alii V. Si quis permiserit hereticum missam suam celebrare in aecclesia catholica et nescit, XL dies paenit. Si pro reverentia fecerit, I ann. paenit. Si damnatione aecclesiae catholice et consuetudine romanorum, proiciatur ab aecclesia sicut hereticus, nisi paenitentiam egerit, si egerit, X ann. paenit. Si quis recesserit ab aecclesia catholica in congregationem hereticorum et alios persuadet et postea paenitentiam egerit, XII ann. paenit., III extra ecclesiam et VII inter audientes et II extra communionem. De his in canone dicitur, ut decimo anno communionem sine oblatione percipiant. Si quis episcopus aut abbas jusserit monacho suo pro hereticis mortuis missas cantare, non licet et non expedit obedire. Si presbytero contigerit, ubi missam cantaverit, alium recitare nomina mortuorum et simul nominavit hereticum cum catholicis, et post missam intellexerit, VII dies paenit.; si scit et negligit, primo XL dies paenit., si frequenter, I ann. paenit. Si quis autem pro mortuo heretico missam ordinaverit et pro religione ejus reliquias ibidem tenuerit [**a: tenuit**], quia multum jejunavit et nescit differentiam catholicae fidei et quartadecimani, et postea intellexerit et paenitentiam egerit, reliquias igni concremare debet et I ann. paenit. Si autem scit et negligit, X ann. paenit. [**a: Si quis .... mit nr. 2 abgetheilt**]. Si quis per ignorantiam cum heretico communicaverit, stet inter cathecuminos, id est separatus ab aecclesia, XL dies paenit., et aliis XL in extremis et sic culpam diluat. Si vero postquam illum sacerdos predicavit, ut cum heretico non communicaret, I ann. paenit. in III quadragesimis et III ann. abstineat se a vino et carne. [**a: eine neue nr.: Item unde supra. Judicium Cummeani. 3. Si quis .....**] Si quis aliquas novitates extra scripturam vel heresim praesumit, alienetur. Si autem peniteat, suam simplex sententiam damnet et, quos decepit, ad fidem reducat et penit. judice sacerdote. Si quis contentiosus fuerit, etiam alterius sententiae se subdat. Sin autem, anathematizetur et de regno Dei est alienus.

Judicium canonicum apostolicumque. **Cod. Vat. fol. 211 v**

1. Si quis ab hereticis ordinatus est, ... baptizatus est, ... baptizari (Hoc Theodorum ..... confirmatur fehlt.) *Si quis catholica ecclesia transierit ad hereses .... aut longa paenitentia hunc Innocentius .... adsensit aut permittit.* (Ergo si hoc Theodori ..... voluisse fehlt.) *Si quis a fide discesserit sine ulla necessitate et postea ex toto animo penitentiam acceperit, III annos extra ecclesiam, id est inter audientes juxta nicenum concilium et VII annos intra ecclesiam inter paenitentes et II sine communione sit. Si quis contemserit nicenum concilium* wie oben in *a ..... prima vice. Si quis hortare voluerit heresim eorum et non egerit paenitentiam, et ipse similiter ..... intelligit, ann. integro paenit., si autem scit et intellegit et negligit ..... reverentia ejus fecerit, I ann. integrum paenit. Si pro damnatione eclesiae catho-*

licae .... ecclesia ..... ecclesia ..... jusserit monachos suos ..... expedit ei .... alius recitaverit .... et neglegit .... frequenter, ann. integrum paenit. .... ibidem tenuerit ..... catholicae fidei et quartadecimam, ... debet. Si autem .....

2. Si quis autem ..... cum hereticis ..... XL diebus, et ..... communicaret, iterum fecerit, ... et carnibus.

(Die Inscription in *a*: Item unde supra. Judicium Cummeani, fehlt hier.)

3. Si quis alibuas uovitates ..... Si autem paenitet, suam simplicem ..... judicio sacerdotis Si ..... sententiae subdatur. ..... Dei fiat alienus.

De his qui neglegit audire praecepta dei. Judicium synodale. XCVII.

Si quis ammonitus neglexerit audire praecepta dei sci ab VII ann. etatis sue usque ad X vapuletur ut illud, qui non scit sentiat et de cetero emendet; si ab X etatis sue ann. usque ad XV, si ita neglexerit, vapuletur et I ann. judicetur penitere et de cetero emendet. Rursum, si a quintodecimo usque ad XX etatis sue ann. neglexerit, vapuletur et II ann. judicetur et de cetero emendet. Si autem a XX aetatis sue ann. usque ad XXX si correptus fuerit et non emendaverit sic judicetur sicut ethnicus et publicanus. Si vero post XXX etatis sue ann. si fuerit qui eum corripere aetiam sup se aliquando correptione intellexerit et noluit obedire, exterminatus fiat ab omni ecclesia dei nec in fine communicetur nisi penit. egerit digna ante morte sua.

Cod. Vat. fol. 212

Unde supra.

Quecumque in ecclesia demandaverint episcopum, aut presbiterum vel diaconum qui non observaverunt, si ante XX ann. fuerit, XL dies paenit., si plus de XX ann. habuerit et frequenter fecerit, excommunicetur.

C. XXVII. **De inobedientia et excussatione vel correptione.**

Jud. Cummeani.

Si quis inobediens est, maneat sine cibo et pulset humiliter, donec recipiatur et quanto tempore inobediens fuit, tanto in p. e. a. paenit. Si de industria quis cuicumque seniori flecti dedignatur, cena careat. Si quis abbati excusationem pretendit, si ignarus est regule, I diem paenit. Si vero gnarus, superponat. Reticens peccatum fratris, quod est ad mortem, arguat eum cum fiducia et quanto tempore tacuit, tanto in p. e. a. vivat. Si peccatum parvum reticuit, arguat quidem eum, sed psalm. et jejunio sanetur judice sacerdote. Si quis peccatum fratri inpudenter inputat, priusquam secreto arguat eum, satisfaciat ei et III dies paenit.

Cod. Vat.

De inobedientia et excusatione vel correptione.

Si quis inobediens .... industria quicumque .... excusatione praetenditur, ...

C. XXVIII. **De dilaturis et indulgentia malarum cogitationum.**

Judicium Cummeani [a: die Inscription fehlt].

1. Si quis dilatus et dilator, consimilis persona, si dilatus negaverit, I ann. paenit. [*a*: simul paenit.], unaquaque ebdomada II dies i. p. e. a. et biduana in fine uniuscujusque mensis omnibus fratribus superponentibus et Deum illis judicem fore contestantibus, permanentes in obstinatione, anno emisso, altaris communioni sub judice flamma socientur et Dei judicio relinquantur. Si quando alter fuerit confessus, quantum alteri laboris intulit, tantum sibi multiplicet. Si quis dilaturas fecerit, quod detestabile est, III dies peniteat in pane et aqua.

Cod. Vat. fol. 212v

1. Si quis dilatus ..... I ann. similiter paenit., ... dies paen. i. p. e. a. et viduana ..... Deum illi ..... multiplicet super legitimam paenitentiam. Si quis dilatus fecerit quod detestabile ..... paenit. i. p. e. a.

Cujusdam Theodori [*a*: Cujusdam fehlt].

2. Malarum cogitationum alibi indulgentia est remissio, si opere et consensu non impleantur.

2. Malarum cogitationum . . . . remissiones si opere et consensu non impleantur. Cod. Vat. fol. 212v

Delatoribus. Judicium canonicum.

Delator si quis estiterit fidelis et per delationem ejus aliquis fuerit perscriptus vel interfectus, placuit eum nec in fine accipere communionem. Si levior causa fuerit, intra quinquennium . . . . .

De his qui patri vel matri injuria facit. Apostolicum. C.

Si quis patri aut matri sue injuriam fecerit . . . . .

De his suo patri aut matri per iracundia manum erexerit. Synodale. CI.

Si quis patri suo vel matri in iracundia manu erexerit, sicut . . . . .

De his qui compatre vel commatre non conservat. CII.

Si quis non conservat compatre aut commatre . . . . .

De discordantibus. Canonicum. CIII.

Oblationes dissidentium fratrum neque in sacrario neque in gazophilacio recipiantur.

De his qui per hodium ad pacem non revertuntur.
Concilium elerdensi [lege elerdense] CIIII.

Placuit etiam ut sicut plerumque fit ut qui cum odio aut longinqua inter se lite discesserint . . . . .

De excommunicatis. Gregorius. CV.

Si ex fidelis populus excommunicatur et intrat in ecclesia, ...

De non recipienda munera a malis hominibus. Gregorius. CVI.

Sed nullus mel de lingua serpentis vel gladii acuti aut de ferro acuto igneo accipere vel lambere potest, ita sancti et electi a malis hominibus et peccatoribus dona et munera accipere non possunt.

Denuntiare iniquitatem. CVI.

Si me dicentem ad impium: Impie morte morieris, ...

De clericis excommunicatis. Judicium canonicum.

Si quis presbiter aut diaconus ab episcopo suo fuerit segregatus, huic non licere ab alio recipi, sed ab ipso qui eum sequestraverit; nisi forsitan abierit episcopus ipse, qui eum sequestrasse cognoscitur. Si quis cum damnato veluti cum clerico simul oraverit, iste damnetur. Si quis episcopus aut presbiter vel diaconus depositus juste, si per certis criminibus ausus fuerit attractare ministerium dudum sibi commissum, hic ab ecclesia paenitus abscidatur. Si quis cum excommunicato saltim in domo simul oraverit, iste a communione privetur. Si diaconus aut presbiter pro reatu suo se ab altaris communione sub penitentis professione submoverit, sic quoque si alii defuerint, et cause certe necessitatis exoritur. Poscente baptismum liceat baptizare.

De clerici vel laici qui offendunt proximos suos. Augustini. CVII. Cod. Vat.

Quicumque clericus aut monachus vel laicus offendit proximos suos . . . . fol. 213

De odio. Gregorius. CVIII.

Odium pax pellit. . . . . .

C. XXIX. ***De ira, tristitia, odio et maledictio.***

Judic. canonicum.

1. Si quis contra alium iram tenet in corde, homicida judicatur, si non vult reconciliari fratri suo, quem hodio habet, tamdiu i. p. e. a. vivat, usque dum reconcilietur.

Cod. Vat. *De ira ..... maledicto.*

1. Si quis contra ..... corde, ut homicida judicetur, ... reconcilietur.

Cummeani.

2. Si quis diu in corde amaritudinem retinet, hilari vultu et laeto corde sanetur. Si autem non cito eam deponit, jejunio se emendet judice sacerdote [*a*: **sacerdoti**]. Si autem iterat, abscidatur, donec alacer letusque cum p. e. a. agnoscat delictum suum. Qui verba acerbiora in furore, non tamen injuriosa, protulerit, satisfaciat fratri et ipse superponat. Si autem cum pallore ruboreque vel tremore, tamen tacuit, I diem penit. i. p. e. a. Si quis mentis tantum sentit commotionem, satisfaciat ei, qui illum commovit, qui vero non vult confiteri ei, qui se commovit, abscidatur pestifer ille a coetu sanctorum, qui si paenit., quanto tempore contradixit, tanto jejunet. Si quis fratrem constritat juste vel injuste, contemptum rancorem ejus satisfactione liniat, et sic potest orare; sin autem inpossibile est recipi ab eo, paenit. ipse judice sacerdote [*a* : **sacerdoti**]. Is autem, qui non recipit eum, quanto tempore implacabilis mansit, tanto i. p. e. a. vivat.

Cod. Vat. *2. Si quis diu .... eam de corde .... judice sacerdote .... verba acerviora ..... fratrem suum contristat ..... contemtu rancorem satisfactionem* (sic) *liniat, et sic poterit ..... judice sacerdote. His autem, ... vivat.*

Cummeani.

3. Qui odit fratrem suum, homicida est, quamdiu non abjecerit odium, cum p. e. a. vivat et ei, quem oderat, caritate non ficta copuletur. Fratrem cum furore maledicens, cui maledixit, placeat et VII dies c. p. e. a. remotus paeniteat.

[Cummeani fehlt.]

Cod. Vat. *3. Qui hodit ..... est, et quamdiu non abscindit hodium, cum p. e. a. sit et ei, quem oderit, ... remotus peniteat.*

De detractione. Gregorius. CX.

Qui causa invidie detrahit fratrem suum, vel libenter audit detrahentem, secundum antiquam constitutionem VII dies penit. in pane et aqua, humanius diffinierunt IIII.

C. XXX. ***De detractione, murmurio*** *[a und b: murmuris]* ***et invidia.***

Jud. canonicum.

1. Si quis [*a*: **Siquis**] episcopus aliquem detrahit, VII dies [*b*: **VII hebdomadibus**] paenit., presbyter V, diaconus IIII, subdiaconus III, clerici II, laici I [*b*: **clericus II, laicus I**].

Cod. Vat. *De detractione, murmurio et invidia.*

[Jud. can. fehlt.]

1. Si quis episcopus ..... clericus II, laicus I.

Judicium Cummeani [*a*: **Judicium fehlt**].

[*b*: **C. XXX 2 bis C. XXXIV fehlt.**]

2. Qui causam invidiae detrahit aut libenter audit detrahentem, IV dies i. p. e. a. paenit. separatus. Si viro detrahit eum, qui praeest, VII dies similiter paeniteat et serviat ei libenter de reliquo. Sed, ut quidam ait, non est detrahere verum dicere, sed secundum evangelium corripe eum inter te solum et ipsum prius et postea dic ecclesiae, si te non audierit. Si vero verbositatem diligens fratrem deroget, [*a*: **deroget**

fratri], I diem vel II tacens paenit. Si autem fabulatione, XII psalm. canat. Mala non recipientium sanitatem retractans, ne ei ceteri consentiant vel vituperatione mali bonique confirmandi obtentu aut lugubri miseratione medicus est estimandus, si ista tria defuerint, detractor XXX in ordine psalm. canat. Si quis murmuraverit, separetur et opus ejus abiciatur, cum semi panis debito aquaque maneat. Si qùis est invidus, satisfaciat ei, cui invidit; si autem nocuit, largitate placeat ei et paenit. judice sacerdote.

[Jud. Cummeani fehlt.] **Cod. Vat.**

2. Qui causa invidie ..... detrahentes, ... paenit. Si vero ..... dicere, secundum evangelium: ..... diligens fratrem deroget ei, et I diem ..... medici est estimandus; .... ejus proiciatur, cum semi pani .... nocuit, placeat .... sacerdote.

C. XXXI. De acedia, somnolentia et instabilitate.

Judicium Cummeani.

Otiosus opere extraordinario gravetur. Somnolentus vigilia propensiore, id est IV vel VII psalm. occupetur. Si quis non occurrit ad secundi psalmi consumationem, canat VIII in ordine psalm. Si excitatus veniat post missam, quidquid cantaverint fratres, replicet ea ordine, si vero ad secundam venerit, cena careat. Vagus instabilisque mansione unius loci operisque sedulitate sanetur.

De acedia ..... Judicium Commeani. **Cod. Vat.**

Otiosus ..... canat VII in ordine psal. ..... sanetur.

De praesumtione baptizandi.

Si quis per temeritate baptizavit non ordinatus abiciendus est .....

C. XXXII. De his, qui baptismum iterantur.

Judicium Theodori.

Qui bis baptizatus fuerit ignorans, non indiget pro eo paenitere, nisi quod secundum canones non potest ordinari nisi pro magna necessitate. Qui autem non ignorantes iterum baptizati sunt, quasi iterum Christum crucifixerunt, VII ann. paeniteant IV et VI feria, et tribus quadragesimis, si pro vitio aliquo; si autem pro munditia licitum putavit, IV ann. paenit. Si quis ab heretico baptizatus est, qui recte trinitatem non credit, iterum debet baptizari. Baptizati a presbytero, non recte baptizante, iterum debent baptizari.

De his, qui baptismum iterantur. **Cod. Vat. fol. 213v**

Qui baptizatus ..... crucifixerunt, quorum parentes VII ann. ..... quadragesimis, sine vitio ..... baptizari.

De his qui rebaptizati sunt, quantum penit. Gregorius. Similiter canonicum.

De his, qui in praevaricationem rebaptizati sine aliqua necessitate, placuit ut circa eos illa niceni statuta servantur, id est VII a. paenit., inter catecumenos orent, et II inter laicos et postea moderatione et clementie fidelibus in oblatione et eucharistia communicent.

De legitimo baptismo et succurendum infirmum, papae gelasii.

Baptizandis sibi quisquam .....

Item de baptismo.

Nullus ministrorum qui baptizandi recipit officio .....

De homine qui baptizat filium de se genitum. Epistola.

Johannes episcopus anselmo episcopo lemonecine ecclesie .....

Cod. Vat. fol. 214 **De homine, qui suos filios nescientes suscepissent: epistola gurdiani episcopi ad sanctum deusdedem episcopum urbis rome. CXVIII.**

Deusdedem sancte et apostolice romane ecclesie episcopus gurdiano hispanensis ecclesie, coepiscopo et fratri dilecto. Pervenit ad nos diaconus . . . . .

De compatri ambo ex conjugio. Synodus romanus. CXVIIII.

Si quis unius ex conjugio filium aut filia alterius de sacra fonte susceperint . . . . .

De dominico die canonicam apostolicamque doctrinam. CXX.

De dominicum die apostoli ideo religiosa sollempnitate sancxerunt, quia in eo redemptor noster a mortuis resurrexit, qui ideo dominicus appellatur ut in eo a terrenis operibus abstinentes . . . . .

C. XXXIII. ***De operibus diei dominici et de his, qui eodem die jejunant vel indictum ecclesie*** *[a: ecclesie fehlt]* ***jejunium contemnunt.***

Judicium canonicum [*a*: Die Inscription fehlt].

In die dominica greci et romani navigant, equitant, panem non faciunt nec in curru pergunt nisi ad aecclesiam tantum, nec balneant. Greci non scribunt publice, tamen pro necessitate seorsum scribunt. Qui operantur die dominico eos greci prima vice arguunt, secunda vice tollunt aliquid ab eis [*a*: aliquid eis], tertia vice tertiam partem de rebus tollunt aut vabulant vel VII dies paenit. Lavacrum capitis potest die dominico et in lixiva lavare pedes licet. Si quis die dominico pro neglegentia jejunaverit, ebdomada I paenit. Si secunda vice, XX dies paenit., si postea, XL. Si pro damnatione die jejunaverit, sicut Judaeus, abominabitur ab omnibus ecclesiis [*a*: jejunaverit, abominabitur ab omnibus ecclesiis, sicut Judaeus]. Si quis contempserit indictum jejunium in aecclesia et contra decreta seniorum fecerit, sine quadragesima, XL dies paenit. Si autem in XLma, I ann. paen. Si frequenter per consuetudinem hoc fecerit, exterminabitur ab aecclesia Domino dicente: Qui scandalizaverit unum de pusillis istis, qui in me credunt, expedit ei, ut appendatur mola asinaria collo ejus et cetera.

Cod. Vat. *De operibus diei dominici et his, qui in eodem die jejunant vel indictum ecclesiae jejunium contempnunt.*

In die dominico . . . . navigant et equitant; . . . . in cursum . . . . ecclesiam . . . seorsum in domo scribunt. Qui operantur in die . . . . . eis, in tertia vero . . . . rebus eis tollunt . . . . . potest esse die dominico et lixiva pedes lavare licet. Si quis autem die dominico per neglegentiam jejunaverit, ebdomada I debet abstinere. Si secunda vice, XX diebus, si . . . . . diei jejunaverit, ut Judeus abominabitur ab ecclesia. . . . . . ab Cod. Vat. fol. 215 *ecclesia, dicente Domino: . . . . . me credunt, et cetera. Non licet die dominico: boves jungere nec arare aut saepe cludere vel reliqua servitia opera exercere; nec causas ullas audire vel sacramenta in ecclesia dare; nisi tantum ad ecclesiam ambulare et orationes devoto animo adimplere. Nulli liceat die dominica ante horam tertiam manducare. Si quis clericus ad matutinum vel vesperum non convenit, depon. Non licet presbytero aut diac., ubi rei* (sic) *torquuntur, stare, neque in judicio illo sedere, unde homo ad mortem trahitur.*

Unde supra.

Die sanctum dominicum nullum opus terrenum agere licet . . . . .

Unde supra.

Decernimus ut omnis diebus dominicis oblationibus viris vel mulieribus offerre . . . . .

De sacrificium. CXXII. Cod. Vat. fol. 215

Hostiam puram et perfectam offerre liceat . . . . .

De eucharistia neglecta. Gregorius. CXXIII.

Si quis eucharistiam idest sacrificium causa neglegentie perdiderit, I ann. vel III quadragesime penit.: Si sacrificium in terra neglegentia perdiderit, L psalmos canat. Qui neglegit sacrificium ita, ut vermes in eo inveniantur aut colorem saporemque perdiderit, XXX vel XX dies penit., et in igne accendantur. Qui infundit calicem in finem sollempnitatis misse, XL dies paenit. Si super altare stillaverit calix, sorbeatur minister stilla et ternis peniteat diebus, et linteamina, que tetigerit stilla per III abluatur vices, calice subterpositum et aqua ablutionis in igne proiciatur.

C. XXXIV. ***De neglegentia erga sacrificium et errante in missa** [a und b: errante presbytero in missa]* ***presbytero.***

Judicium canonicum [*a*: Judicium canonicum Cummeani, *b*: Judicium canonicum].

1. Si quis neglexerit sacrificium aut perdiderit et inventum non fuerit, I ann. paen. Qui non bene custodierit sacrificium et mus commederit ex eo, XL dies paenit. Si casu negligens quis sacrificium perdat, relinquens feris et alitibus [*b*: et volatilibus] devorandum, si excusabiliter, III XLmas paenit., sin vero, I ann. [*b* hat noch: Qui autem perdiderit in ecclesia aut prius ceciderit et non inventa fuerit, XX diebus peniteat]. Qui perdiderit suum chrisma [*a*: chrismal] aut solum sacrificium in regione [*b*: religione qualibet] quilibet et non invenitur, III XLmas, aut I annum paenit. Perfundens aliquid de calice super altare, quando aufertur linteamen, VII dies paenit., quod si habundantius, VII superpositiones [*b*: superpositis]. Si accedenti [*b*: accedente casu] de manu sacrificium ceciderit in stramentum, VII dies paenit., a quo ceciderit. Qui infundit calicem in fine solemnitatis missae, XL dies paenit. Qui merserit sacrificium, continuo bibat aqua, quae fuerit in chrismal [*b*: chrisma] sumatque sacrificium et emendet per dies XL culpam solus [*b*: culpa soluta]. Si ceciderit sacrificium de manu offerentis terratenus et non invenitur, omne quodcumque inventum fuerit in loco, in quo ceciderit [*b*: fuerit, in quo ceciderit sacrificium], conburatur et cinis sub altari abscondatur et sacerdos dimidio anno damnetur [*b*: abscondatur, sacerdos dimidio damnetur]. Si vero inventum fuerit sacrificium, locus scopa mundetur et stramentum ut supra ignetur et sacerdos XX dies paen. Si usque ad altare tantum lapsum fuerit, superponat. Si de calice aliquid per negligentiam stillaverit in terram, lingua lambatur, tabula radatur et si non fuerit tabula, mittat, ut non conculcetur, igni consumatur [*b*: radatur si non fuerit tabula, mittatur, ut non conculcetur, igni sumatur], ut supra celetur et sacerdos XL dies paenit. Si super altare stillaverit calix, sorbeat minister stillam et III dies paenit. Si usque ad linteum secundum transierit, VII dies paenit. Si usque ad tertium, VIIII, si usque ad quartum, XV dies [*b*: Si usque . . . . . bis XV dies, fehlt] et lintheamina, quae tetigerit gutta, abluat per tres vices calice subter posito [*b*: supterposito et aqua ablutionis sumat.] et aquam ablutionis sumat. Si quis neglexerit accipere sacrificium et non interrogat, nec aliquid cause excusabilis exstiterit, superponat. Et qui acciperit [*b*: acceperit] sacrificium pollutus somno [*b*: somni], sic paenit. Si quis communicaverit nec ignorans ab aecclesiae excommunicato [*b*: excommunicatum], XL dies paenit. Quicumque aliquem capitale crimen admittentem sciens communicaverit [*b*: ad-

mittentem communicaverit], VII dies paenit. Qui communicaverit sanguinem inscius, VII dies paenit. Diaconus obliviscens oblationem adferre, donec adferatur lintheamen [*b*: linteamen], quando recitantur nomina pausantiam [*b*: pausantium], superponat. Si quando interluitur calix stillaverit, prima vice [*b*: prima vice fehlt] XV psalmos [*b*: psalmos fehlt] canat. Qui [*b*: Qui per] negligentiam erga sacrificium fecerit, ut siccans vermibusque consumptum ad nihilum devenerit, III XL paen. i. p. e. a. Si integrum, sed [*b*: et] inventi fuerint in eo [*b*: in eo fehlt] vermes conburatur et cinis sub altari abscondatur et negligens XL dies paenit. [*b*: abscondatur et XL dies et qui neglexerit quaternis diebus suam negligentiam solvat]. Si cum amissione saporis fuerit decoloratum sacrificium, XX dies paenit [*b*: XX dies expleatur jejunium]. Conglutinatum vero, VII dies [*b*: VII diebus. Hiermit endigt *b*]. Greci omni dominica communicant. Clerici et laici, qui in tres dominicas non communicant, excommunicantur, sicut canones habent. Romani similiter communicant, qui volunt, qui autem noluerint, non excommunicantur. Greci et Romani III dies abstinent se a mulieribus, sicut in lege scribtum est, ante panes propositionis. Qui acceperit sacrificium post cibum, VII dies paenit., qui non communicant, non accedant ad osculum, similiter qui prius manducant.

Cod. Vat. fol. 215 v

De neglegentia erga sacrificium et errante presbytero in missa Apostolica.

1. Si quis neglexerit ..... Si casu quis neglegens ..... feris et volatilibus ..... I ann. p. Qui autem perdiderit in ecclesia, aut pars ei ceciderit et ivventum non fuerit, XX d. paen. Qui perdideret suum chrismal ..... regione qualibet .... si abundantius, X. Si accedenti ..... in stramento ..... Qui perfundit calicem in finem ..... sacrificium, per dies XL culpam solvat. ..... loco, quo ..... altare abscondatur, sacerdos dimidio ann. ..... mundetur et stramentum super igne jactetur et ..... Si usque altare ..... Si vero de calice ..... radatur; si non fuerit tabula mittatur, ut non conculcetur [igni consumatur ..... celetur fehlt], si sacerdos ..... linteamina quae tetigerit ..... extiterit, ... qui acceperit ..... ab ecclesia excommunicatus, admittendum nesciens .... oblationem offere, donec offeratur linteamen, quando recitantur nomina defunctorum, superponat. .... Et si integrum .... altare abscondatur et qui neglexerit, XL diebus .... Si vero conclutinatum, VII dies. Greci omnī die dominico ..... in III. dominica .... Greci et Romani abstinent se tribus diebus a ..... propositionis. [Rest fehlt hier, folgt unter nr. 2.]

Cummeani.

2. Sacrificium non est accipiendum de manu sacerdotis, qui orationes vel lectiones secundum ritum implere non potest. Si titubaverit sacerdos in oratione dominica, quae dicitur periculosa, si una vice, L plagas accipiat, si secunda, C, si tertia, superponat.

[Cummeani fehlt.]

2. Sacrificium non est ..... superponat.

Qui acceperit sacrificium post cibum XL dies paenit., qui non communicant, non accedant ad pacem similiter qui prius manducant.

De communione percipienda. Judicium canonicum.

Eucharistie communionem cotidie percipere nec laudandum est nec vituperandum. .....

Gregorius. De sacrificio accipienti. .....

Non est perfectus christianus, qui XXX vel XL dies communionem non accipit. Oportet .....

C. XXXV. **De his, qui multa mala fecerunt et de mitigatio penitentiae ac reconciliatione penitentium ad communionem.**

Judicium Theodori.

1. Qui multa mala fecerit, id est adulterium cum pecude et cum muliere et furtum fecerit, monasterium introeat et paenit. usque ad mortem. Sacerdos post votum perfectionis faciens capitalia crimina, VII ann. paenit., sine vino et carne ex his III et dimidium et XL dies dure et reliqua autem spatia remissius. Sine gradu autem quis monachus IV ann. paenit., II ex his et VI quadragesimas dure, reliquum autem remissius. Secularis autem sacerdos, sicut sine gradu monachus paeniteat, diaconus tres ann. et III XL dure, reliqua remissius. Episcopus, non de secularibus XIV ann. penit., IV ex his et dimidium et XL dies dure, reliqua remissius.

De his, qui multa mala fecerint et de mitigatione paenitentiae. Cod. Vat.

1. Qui multa . . . . . fecerit, in monasterio . . . . Si sacerdos . . . . dure reliqua autem spatia remissius. Saecularis . . . . . tres ann. duo ex his et III quadragesimas dure. reliquum vero remissius. Sine gradu clericus II ann. paen. I ex his et III quadragesimas dure reliquum remissius [Sine gradu . . . . . monachus . . . . remissius fehlt]. *Episcopus non de saecularibus . . . . penit., III ex . . . . dure reliquum vero remissius.*

2. Penitentes non debent secundum canones communicare ante consumationem penitentiae. Theodorus autem per misericordiam post annum vel post VI menses licentiam dedit.

2. Penitentes . . . . . autem pro misericordia post annum vel post mensem . . . . . licentiam dedit.

Theodori.

3. Si quis presbyter paenitentiam morientibus abnegaverit, reus erit animarum. Quia Dominus dicit: Quacumque die conversus fuerit peccator, vite vivet et non morietur. Vera enim confessio in ultimo tempore potest esse, quia Dominus non solum temporis, sed cordis inspector est, sicut latro in hora confessionis unius momenti meruit in paradiso esse.

3. Si quis presbyter . . . . . Quacumque hora . . . . . vita vivet . . . . . potest esse tempore . . . . . cordis est inspeetor, ... meruit esse in paradiso. Cod. Vat.

De confessione. Gregorius. CXXVII.

Confessionem suam unicuique . . . . .

Apostolicum. CXXVIII.

Caveat ante omnia sacerdos ne de his, qui ei confitentur . . . . .

De penitentia morientibus non negando. CXXVIIII.

Si presbiter penitentiam morientibus abnegaverit reus erit animarum, quia dominus dicit, quacumque die conversus fuerit peccator vita vivet et non morietur. Vera enim confessio in ultimis temporibus potest esse, quia dominus non solum corporis sed et cordis inspector est. Sicut latro in hora confessionis unius momenti meruit esse in paradiso. (Eine Wiederholung von XXXV 3.)

Die folgenden nr. im Cod. Vat., welche in dem oben mitgetheilten Register von nr. 138 bis 170 durch die Inscription sich schon kennzeichnen, sind ohne Interesse.

Von nr. 147 stimmt eine Anzahl inhaltlich mit den Redemtionsvorschriften (Edictio sancti Bonifacii) in dem Paenitentiale: De remediis (Pseudo-Beda) und bei Burchard Corrector can. 184 seq. überein.

DRITTER ABSCHNITT.

Kanonisch-römische Bussbücher.

Erstes Capitel.

Die Sammlung des Halitgar.

Das vierte und fünfte Buch der Sammlung des Halitgar wurde bereits früher auf Grund einer Pariser Handschrift Cod. Paris. lat. 8508, das sechste Buch, das sogen. Poenitentiale Romanum, auf Grund einer Münchener Handschrift Cod. Monac. 3909 von mir mitgetheilt.[1] An anderer Stelle wurde dann von mir die Handschrift der Hamilton'schen Sammlung in Berlin nr. 290, auf welche P. v. Nostitz-Rieneck zuerst aufmerksam gemacht hatte, zur Mittheilung des Capitelverzeichnisses der fünf Bücher und des Ordo verwerthet, welcher in dieser Handschrift dem dritten Buche vorausgeht.[2] Da inzwischen diese Sammlung des Halitgar Gegenstand eingehender Forschungen gewesen, und es mir gelungen ist, weitere Handschriften zur Vergleichung heranzuziehen, will ich hier die vier letzten Bücher in der Sammlung — die beiden ersten Bücher kommen zunächst nicht in Betracht — also mit Einschluss des sog. Poenitentiale Romanum, nochmals mittheilen; dadurch wird dann auch die eigenthümliche Art, in der das dritte, vierte und fünfte Buch in der Handschrift 209 der Hamilton'schen Sammlung enthalten ist, zur Darstellung kommen.

In dem einleitenden Schreiben der Sammlung, durch welches Bischof Ebbo von Rheims in der Zeit[3] von 817—831 den Bischof Halitgar von Cambrai um Abfassung derselben ersuchte, erwähnt er der gemeinsamen Berathung über das Werk und die Quellen, aus denen dasselbe hervorgehen sollte — ut tecum contuli, ex *patrum dictis canonumque quoque sententiis* ad opus consacerdotum nostrorum excerpere poenitentialem —. Es handelte sich sonach um die Abfassung eines Poenitentiale. Veranlassung dazu war die Sorge, welche Bischof Ebbo infolge der herrschenden Verwirrung und Unsicherheit erfüllte — quum ita confusa sunt judicia penitentium in presbyterorum nostrorum opusculis atque ita diversa et inter se discrepantia et nullius auctoritate suffulta —. Die Satzungen, welche beobachtet werden bei der Zumessung der Busse werden hier „Judicia" genannt, in einem Sprachgebrauch, auf den wiederholt hingewiesen wurde.[4] Bischof Halitgar erklärt sich in dem Antwortschreiben, welches ebenfalls in der Einleitung seines Werkes mitgetheilt ist, dazu

[1] *S.* I. 721 ff., 471 ff.

[2] Archiv f. kath. Kirchenrecht (Vehring) 63 Bd. 409 ff.

[3] *Maassen*, Quellen l. c. 869.

[4] Siehe oben S. 160 ff.

bereit die Arbeit zu übernehmen — ex sanctorum patrum canonumque sententiis penitentialem in uno volumine aggregarem —. Es wird somit gar kein Zweifel darüber gelassen, dass zur Abhülfe der gekennzeichneten Uebelstände ein Poenitentiale hergestellt werden solle — ex sanctorum patrum canonumque sententiis —; also ein Poenitentiale, welches die kanonischen Busssatzungen mittheile. Am Schlusse des zweiten Buches seiner Sammlung spricht sich Halitgar in einer Bemerkung, welche die Hamilton'sche Handschrift enthält[1]) auch darüber aus, welche sententiae patrum canonumque maassgebend seien. Das Criterium ist ihm die *consuetudo Romana.* Er schreibt an Bischof Ebbo: Hic igitur frater karissime omnibus, que tua dilectio voluit a nobis exponi, prout potuimus respondere curavimus, ut ecclesia tua *Romanam consuetudinem*, a qua originem duxit servare valeat atque custodire. Reliqua vero, quae scribi fas non erat, cum offueris interrogati poterimus edicere. Erit potentie Domini etiam id procurare, ut et tuam ecclesiam et clericos nostros, qui sub tuo pontificio divinis famulantur officiis bene instituas et aliis formam tribuas, quam debeant imitari. — Die consuetudo Romana war somit für Halitgar bestimmend bezüglich der zu beobachtenden Canones. Damit wird unsere Darstellung der Bedeutung des Beiwortes „Romanum" bestätigt.

In der Praefatio unterscheidet Halitgar eine: publica satisfactio, qua quisque humiliando se non solum coram Deo, sed etiam coram ecclesia quae habet clavem regni caelorum, in qua fit remissio peccatorum — also die öffentliche Busse von der geheimen: secreta quoque satisfactione solvi mortalia crimina non negamus; Mutato prius habitu et indefesso religionis studio per vitae correctionem jugi immo perpetuo luctu miserante Deo ita duntaxat, ut contraria pro his, quae penitet, agat. Dass für beide Arten der Bussleistung die patrum canonumque sententiae maassgebend sein sollten, unterliegt keinem Zweifel. Er fährt nämlich fort mit der Erklärung, warum die Canones nicht immer genau die Zeit der Busse fixiren. Das geschehe darum, weil die Bischöfe die Aufgabe hätten, nach dem Maasse der Bussgesinnung die Zeit der Bussleistung abzukürzen oder zu verlängern. Dagegen enthielten die Canones für bestimmte Vergehen genau die Maasse der Busse, welche als Richtschnur bei der Bestimmung der Busse für die übrigen Vergehen dienen könnten. — Exstant tamen pro quibusdam culpis modi poenitentiae in canonibus impositi juxta quos cetere perpende sunt culpe, cum sit facile per eosdem modos vindictam et censuram canonum aestimare.

Diese Darlegung der Normen und der Handhabung des kanonischen Bussverfahrens lässt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Es erklärt sich auch hieraus die Erscheinung in den Bussbüchern, dass zahlreiche Bestimmungen vorkommen, welche das Gepräge der Nachbildung der Canones tragen für solche Vergehen, für welche diese keine Satzungen enthalten. Die Ergänzungstheorie bei Erklärung der Bussbücher wird damit bestätigt.

Halitgar theilt sein „Penitentiale" in sechs Libelli ein, welche er in der Einleitung aufzählt. Die beiden ersten „de vitiis octo principalibus" und

[1]) In dem Cod. Paris. 8508 und Cod. Sangall. 679 findet sich die Bemerkung nicht.

„de vita activa et contemplativa“ hat er den Schriften des Gregor M., Augustinus Prosper (Julianus Pomerius) entnommen; sie bestehen aus theoretisch-paränetischen Erörterungen und bilden einen Theil für sich. Als solcher sind sie auch durch die erwähnte Schlussbemerkung nach dem zweiten Buche gekennzeichnet; die folgenden Bücher beschäftigen sich speciell mit der Normirung der Busse; das dritte handelt „de ordine paenitentium“, das vierte „de vitiis laicorum“, das fünfte „de ordinibus clericorum“; von dem sechsten Libellus sagt Halitgar, es sei nicht seine Arbeit, sondern von ihm „de scrinio romane ecclesiae adsumptus“; in demselben sei Vieles und Verschiedenes enthalten, „quae in canonibus non habentur“; es werde besonders Jenen nützen, welche Grösseres nicht zu fassen vermöchten. — Es kommt natürlich Alles darauf an, ob diese Verbindung des sechsten Libellus mit dem vorhergehenden in dem Werke Halitgar's eine ursprüngliche ist.[1] Als eine solche ist sie von P. v. Nostitz-Rieneck nachgewiesen worden.[2] Flodoard bezeugt schon: Halitgar von Cambrai habe eine Bussordnung in sechs Büchern geschrieben.[3] Die handschriftliche Ueberlieferung kennt das Werk Halitgar's nach seiner ursprünglichen Gestalt nur in sechs Büchern. Die Beschreibung, welche Halitgar in der Einleitung gibt, macht in Cod. Paris. 8508 und Sangall. 679 keinerlei Scheidung zwischen dem sechsten libellus und den vorhergehenden. Im Context der Handschriften heisst es ohne Weiteres nach dem fünften Buche: Explicit liber quintus feliciter, Incipit liber sextus.

Neuerdings hat P. v. Nostitz-Rieneck weitere Untersuchungen über diese Frage angestellt.[4] Er bezieht sich auf die früher[5] geäusserte Vermuthung, „dass die Annahme einer zweifachen und ursprünglichen Ueberlieferungsgruppe eines Bussbuches in fünf, einer Bussordnung in sechs Büchern, letztere mit dem de scrinio Romanae ecclesiae genommenen Poenitential als sechstem Buch nicht durch den thatsächlichen Bestand der Ueberlieferung verbürgt, sondern durch die Zufälligkeiten der Editionsgeschichte veranlasst ist.“[6] Die genaue Prüfung von 15 weiteren Halitgar-

[1]) Wasserschleben hat, wie bereits mitgetheilt wurde, in der Zufügung des Poenitentiale Rom. einen pseudo-isidorischen Kunstgriff erblicken wollen. *Wasserschleben* l. c. Bussordnungen 58, 72; Theol. Literaturzeitung l. c. 616.

[2]) Zeitschrift f. kath. Theologie (Innsbruck 1889) XIII. 193 ff.

[3]) Hist. eccl. Rhemensis II. 19. Mon. Germ. hist. SS. 13, 467[47].

[4]) Zeitschrift f. kath. Theologie (Innsbruck 1896) XX. 566 ff.

[5]) l. c. (1889) XIII. 193 ff.

[6]) *v. Nostitz* bemerkt: Seitdem habe ich gelegentlich die Hss. von St. Gallen, München und Paris eingesehen. Letztere sind, eine ausgenommen, bei *Maassen* mit einem Stern bezeichnet, vom gelehrten Verfasser des unschätzbaren Buches über die Quellen des Kirchenrechtes vor Pseudo-Isidor also nach dem Katalog aufgenommen. *Wasserschleben* führt die Hss. von St. Gallen unter denjenigen an, die er selbst benutzt hat. Nach dem Sangall. 676 hat er seine Ausgabe des poenitentiale pseudo-romanum, wie er es nennen zu müssen glaubt, gemacht (Bussordnungen S. 360 Anm. und *Scherers* Verzeichniss S. 220 Poen. Ps.-Rom. „aus Codex 676 abgedr. in *Wasserschleben's* Bussordnungen S. 360—377“). Dabei sind aber so erhebliche Unrichtigkeiten mit unterlaufen, dass vor seiner „Ausgabe“ gewarnt werden muss. Warum Wasserschleben gerade diese Hs. wählte, ist schwer zu begreifen. Unter den ihm bekannten Hss. ist auch der Cod. Sangall. 679, dem höheres Alter zukommt und der ihm weit reineren Text geboten hätte. Sangall. 676 dagegen ist schwerlich vor der zweiten Hälfte des XI. Jahrhunderts geschrieben, durch pseudo-isidorische, richtiger pseudo-pseudo-isidorische Interpolationen verunziert; Halitgar's Name ist gar nicht genannt und doch ist sein poeni-

Handschriften ergab, dass in der That ein Halitgar in fünf Büchern ohne jede Spur des sechsten nicht anders vorhanden erscheint als in der editio princeps, deren Hs. wir aber kennen. Sie enthält Auszüge aus dem sechsten Buch.

Entscheidend dünkt ihm der Hinweis auf Buch VI vorn am Schlusse der Einleitung zum ganzen Werke bei der Inhaltsübersicht über dessen sämmtliche Bücher. Auf diese erste Vorrede zu Buch VI hat Dom Menard aufmerksam gemacht (in den Noten zum gregorian. Sacr. Migne 78, 449); Maassen druckt sie ab aus den Hss. von Novara und Verona (Quellen S. 865 f.); a. a. O. wurde sie in der Berliner und der Genter Hs. nachgewiesen und dabei bemerkt, in wie viel anderen Hss. sie sich finde, lasse sich nach den gedruckt vorliegenden Notizen nicht sagen. Ausser in den eben erwähnten vier Hss. von Novara, Verona, Berlin und Gent — die Hs. Dom Menard's ist unter den folgenden — notirte ich sie im Sangall. 679 p. 17; Paris. lat. 2998 fol. 7a, 2999 fol. 6a, 2373 fol. 8b, 8508 fol. 64a, 12135 fol. 77a. Sie lautet: Sextus quoque ponitur libellus de paenitentia (ad penitentiam Par. lat. 12135), qui non est ex labore nostrae excerptionis, sed adsumptus de scrinio romanae ecclesiae, in quo multa ac diversa continentur, quae in canonibus non habentur. Tamen simplitioribus, qui majora non valent capere, poterit prodesse.

v. Nostitz hebt zutreffend hervor, dass die Bemerkung von den simpliciores fast eine Einladung zu Abkürzungen des sechsten Buches enthalte. — Die genannten Handschriften haben alle auch die zweite Vorrede zu Buch VI; letztere steht überdies ohne die erste in Monac. 12673 fol. 62a, Paris. lat. 18220 fol. 13a und 2341 fol. 231a.

---

tentiale Romanum da eingetragen. Unmittelbar auf dieses folgen Auszüge aus *Burchard's* Corrector. Endlich deuten zwei Randbemerkungen, die Wasserschleben freilich übersehen zu haben scheint, an, dass der Schreiber der Hs. sich Abweichungen von seiner Vorlage gestatte. — Wie mangelhaft Wasserschleben's Ausgabe ist, ergibt sich aus Folgendem. Zwei Interpolationen (angebliche Canones der Päpste Julius und „Euticius“ d. i. Eutychianus), die deutlich im Text der Hs. stehen, hat Wasserschleben weggelassen, in den Noten dagegen als Varianten des Stewart'schen Druckes bezeichnet. Sie stehen in der Hs. S. 32 u. 33 (sie ist wie viele andere St. Gallener Codices paginirt, nicht foliirt), Wasserschleben's „Varianten“ S. 369 n. 4, 372 n. 2. An der zweiten Stelle hat überdies der Schreiber oder ein Späterer zweimal an den Rand das bekannte Zeichen für „Nota“ gesetzt. S. 33 der Hs. liest man noch eine dritte derartige Interpolation: „Fabianus pp. Si quis sponte communicaverit excommunicato verbo vel (abgek.) oratione, cibo vel (abgek.) potu XL dies in pane et aqua et sale peniteat“. (Dieser pseudo-fabianische Canon steht in gleicher Fassung bei *Burchard* 11, 40, *Migne* 140, 867 B C, in *Ivo's* Decret 14, 104, *Migne* 161, 852 B. Der obenerwähnte pseudo-julische als Hyginischer Canon im *Gratian* (c. Si quis 14 C. XVII q. 4), die Nachweise dafür in *Friedberg's* Ausgabe zu finden, der pseudo-eutychianische Canon bei *Burchard* 5, 35, *Migne* 140, 759 A, in *Ivo's* Decret 2, 45, *Migne* 161, 170 B.) Das gehört zwischen die §§ 1 u. 2 von caput IX der Ausgabe, ward aber vom Herausgeber glatt weggelassen. Ferner W. caput II § 9: a cibis succulentioribus, Hs. S. 29: a lautioribus cibis. W. c. IV § 1: casam fregerit, vel quolibet meliorem praesidium furaverit. Hs. S. 31: casam ruperit vel (abgek.) fregerit vel (abgek.) quodlibet majus precium (pciu) furaverit. W. c. VI § 8 statt per poenitentiam liest post (abgek.) penitentiam. C. IX § I W. feris, Hs. foris; C. X § 6 W. istae bestiolae (welche?) Hs. immundae bestiolae. Anhang § 1 das störende autem fehlt in der Hs. Anhang § 30 das laceraverit, das W. als Variante aus *Stewart* angibt, ist gerade die Lesart seiner Hs. Mehrere weitere Differenzen zwischen Ws. Hs. und Ws. Druck mögen auf sich beruhen. (Ich dachte zuerst, W. müsste seine Notizen verwechselt haben und verglich seine Ausgabe mit anderen Hss. von St. Gallen, aber auch da stimmte es nicht.)

v. Nostitz gibt folgendes Gesammtbild der Halitgarüberlieferung:

I. Vollständige Halitgar-Hss., sechs Bücher und beide Vorreden zu Buch VI.

1. Sangall. 679 (s. X) S. 2 Ebbo's Brief. S. 4 Halitgar's Brief. S. 5 Incipit prefatio de penitentis utilitate. Quamuis originalia. Migne 105, 653 C. Aber ebd. Sp. 658 B ist zu ergänzen sextus quoque u. s. f. Incipit und explicit der Bücher: I S. 18, II 55, III 73, IV 85, V 102, VI 123. S. 152 explicit liber sextus.

2. Paris. lat. 2998 (Colb. 6136 reg. 4599 s. X) fol. 1 b bis fol. 63 b.

3. Paris. lat. 2373 (Colb. 2475 reg. 4059 s. XI, XII) fol. 7 a bis 26 a von späterer Hand hinzugefügt: hucusque Halitgarius.

4. Paris. lat. 12315 (S. Germ. 326 ol. Corbejensis s. XI/XII); ist woh der Codex Corbejensis D. Menards, was schon Maassen vermuthet und was durch die Varianten bestätigt wird) von fol. 75 a an. Fol. 94 a zweite Vorrede zum sechsten Buch: addimus etiam, nicht wie sonst Addidimus; erstere Lesart hat Menards Druck Migne 78, 450 B.

5. Codex Gandavensis 506 s. X/XI in. Vgl. Zeitschrift f. kathol. Theol. Bd. 13 S. 196.

Zu der Gruppe der vollständigen Halitgarhss. gehören auch die nachstehenden 3 Hss., die entweder nur durch zufällige Umstände gegenwärtig defect sind, aber nachweisbar ursprünglich vollständig waren, oder doch wie die dritte (8) auf eine vollständige Halitgarhs. als Vorlage hinweisen.

6. Paris. lat. 2999. Es fehlen einige Quaternionen, aber die ursprüngliche Vollständigkeit ist zweifellos. Fol. 6 a steht die erste Vorrede zu Buch VI sextus quoque. Fol. 8 b schliesst ab: avaritia dirivatur quia = B. 1 cap. 1 Migne 105, 659 B; fol. 9 a beginnt mit: omnia suffert = B. 2 cap. 5 ebd, 673 B. Fol. 24 b schliesst mit: se dici cupiunt condolemus = B. 4 cap. 34 ebd. 687 A; fol. 25 a beginnt mit: inde est quod tam = B. 5 cap. 19 a. a. O. 694 A. Fol. 25 b unten explicit l. V. Incipit lib. sextus. Addidimus etiam u. s. f. Fol. 32 b bricht der Text ab mit: si uotum scitatis habuerit XL diebus in pane et aqua = B. 6 cap. 8 Migne 78, 455 D oder 105, 701 A.

7. Cod. Monac. 12673 s. X. Im Catalog (Cat. codd. latt. II 2 S. 85) irrthümlich als Halitgar in VII Büchern aufgeführt. Die Hs. scheint am Anfang defect zu sein, doch ist die Schrift der ersten Blätter so verblasst, dass ich kein sicheres Urtheil darüber geben kann. Fol. 33 b schliesst das erste Buch plenius disputemus = Migne 105, 670 D. Incipit liber secundus fol. 74 a explicit liber sextus. Deo gratias. Amen. Incipiunt capitula de baptismo. Diese sind aber nicht von Halitgar, auch als solche in der Hs. gar nicht bezeichnet, vielmehr Theodulf's de ordine baptismi ohne den einleitenden Brief Migne 105, 224 B: quomodo infantes bis 239 C: propter hanc vitam adipiscendam baptizamur fol. 95 b. Fol. 96 a hat andern Inhalt. (Vgl. den Catalogus a. a. O.)

8. Cod. Berolin. Ham. 290. Enthält am Schluss der Inhaltsübersicht des gesammten Werkes die erste Vorrede zu Buch VI fol. 63 b, das Buch VI selbst aber fehlt; die Hs. weist also auf einen Halitgar in sechs Büchern als Vorlage.

Nach Maassen[1]) wäre zu den vollständigen Halitgar-Hss. noch zu zählen:

9. Cod. Novar. LXXI s. X; zu denjenigen, welche wie 8. auf eine vollständige Hs. als Vorlage zurückgehen:

10. Cod. Veron. LXXI s. X.

II. Hss., in denen sich bloss Auszüge aus dem sechsten Buche vorfinden.

Es sind die liturgischen Formulare, die man ausgehoben hat (ordo ad dandam poenitentiam und reconciliatio peccatoris). Practische Rücksichten mögen da maassgebend gewesen sein. Schrieb man aber lediglich diesen kurzen Auszug aus Buch VI, so war es consequenter, die beiden Vorreden, die sich vornehmlich auf die Busscanones beziehen, mit diesen wegzulassen. Das geschah nicht in

11. Cod. Paris. lat. 8508, der die beiden Vorreden enthält, die Bücher I—V vollständig, vom sechsten lediglich die gedachten Auszüge fol. 128b bis 133b. Beide Vorreden blieben aber weg in den beiden Hss.:

12. u. 13. Sangall. 277 u. 570. Ohne Verbindung fügen diese die liturgischen Auszüge an das fünfte Buch. Hs. 277 S. 144, Hs. 570 S. 135; diese beiden Hss. s. IX sind wohl die ältesten und schon in Grimalds Bücherverzeichniss nachweisbar.

III. Hss., welche Bruchstücke enthalten.

Die zwei ersten Bücher mit unvollständiger Einleitung:

14. Monac. 17195 (Scheftlarn 195). Es fehlt die ganze Inhaltsübersicht vor Buch I. Fol. 63b schliesst mit: censuram canonum aestimare = Migne 105, 627B; fol. 64a beginnt liber primus. Die Hs. reicht nicht über den Schluss des zweiten Buches: satis ut opinor ..... est disputatum = Migne 105, 678 A. Der Anfang des folgenden zum dritten Buche überleitenden Satzes: nunc jam qualiter, ist fol. 77b durchgestrichen. (Fol. 78a expositio Missae, vgl. Catal. codd. latt. t. 2 p. 3 S. 86). Bloss die vier ersten Bücher und die liturgischen Auszüge aus Buch VI:

15. Monac. 14532 (Ratisb. S. Em.). Wie in der eben genannten Hs. 14 fehlt der Schluss der Vorrede und die Inhaltsübersicht fol. 30b: censuram canonum aestimare, wie oben. Fol. 68b: explicit libellus de poenitentia laicorum (Buch IV) Feliciter. Incipit qualiter suscipere debeant poenitentem episcopi vel presbyteri secundum sanctorum Romanorum Pontificum edictis. (So Rubrik in Cap. rustica.) Nun folgen die liturgischen Excerpte aus B. VI. Bloss Buch V, Vorrede zum VI. und Buch VI enthält:

16. der Paris. lat. 18220. Fol. 12b: explicit l. V feliciter amen. Addidimus etiam huic u. s. f. Bloss das sechste Buch fand ich a) mit Halitgar's Vorrede: Addidimus

17. im Paris. lat. 2341 (Colb. 323 reg. 3647) fol. 231a bis fol. 233b (die Hs. ist zweispaltig im Folioformat). Finit istud paenitentialem. Incipit alium paenitentialem venerabilis bede presbyteri; b) ohne Halitgar's Vorrede, aber in der Ueberschrift als poenitentiale romanum bezeichnet

[1]) l. c. Quellen S. 863 u. 865.

18. im Cod. Monac. 3909 fol. 75b und

19. Cod. Sangall. 676. In beiden Hss. geht das sog. Poenitentiale Rabani voraus.

Unter diesen 19 Hss. ist bloss eine, welche keine Spur des sechsten Buches enthält und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sie bloss die ersten zwei Bücher aufweist und zugleich die ganze Inhaltsübersicht weglässt, der in dieser vorfindliche Hinweis auf das sechste Buch deshalb also auch fehlen muss. Ein ursprünglich in fünf Büchern vollständiger Halitgar ist demnach nicht vorhanden.[1])

Ich füge dieser Aufstellung des handschriftlichen Materials der Halitgar-Sammlung noch hinzu die Hs. der Königl. Bibliothek zu Brüssel 10037 saec. IX, in welcher sich das dritte, vierte und fünfte Buch mit einem Hinweis auf das sechste Buch befindet. — Das bisher bekannte Material umfasst also 20 Handschriften.[2])

Von der Hs. Cod. Berolin. Hamilt. 290, welche dem Abdruck hier zu Grunde gelegt werden soll, will ich noch Einiges bemerken. Im vorigen Jahrhundert ist die Handschrift in einen gepressten Ledereinband gebunden worden und bei dieser Gelegenheit sind die Quaternionen in unheilbare Verwirrung gerathen; die Numerirung der Folien hat hierauf keine Rücksicht genommen. Bei dieser Gelegenheit sind auch einzelne Quaternionen verloren gegangen, da die Sammlung des Halitgar unvollständig ist; es fehlt nämlich der grösste Theil des zweiten Buches, dagegen ist der Schluss desselben vorhanden. Ausser der Sammlung des Halitgar hat der Codex noch einige Quaternionen, welche mit Aussprüchen der h. Väter beschrieben sind. Ueber den vollständigen ursprünglichen Inhalt der Hamilton'schen Handschrift bezüglich der Sammlung des Halitgar werden wir durch das Capitelverzeichniss unterrichtet.

Unmittelbar an das Capitelverzeichniss schliesst sich der Text des ersten Buches an: fol. 39 v.: (Rbr.) Incipiunt capitula libri I. 1. de octo principalibus vitiis u. s. w. auf fol. 39 v., dann folgt 3 r. — fol. 10 v., dann fol. 30 r. — fol. 35 v., wo der Schluss des 17. Capitels, des letzten des ersten Buches fehlt. — Auf fol. 19 v. beginnt oben (Rubr.) „Incipit liber quartus de ordine Poenitentium"; hier liegt ein Schreibfehler des Copisten vor; es muss heissen: liber tertius. Sofort beginnt das dritte Buch mit

---

[1]) Zur Entstehung der Annahme einer „Ueberlieferungsgruppe" eines H. Bussbuches in fünf Büchern weist *v. Nostitz* noch darauf hin, dass H. Canisius Editio princeps Antiq. lect. tomus V (1604) pars II S. 227, eine Handschrift von St. Gallen, wie der Herausgeber selbst sagt (S. 220), zum Abdruck brachte und zwar wie *Wasserschleben* und *Scherer* richtig bemerken, entweder die Hs. 277 oder die Hs. 570. Diese ed. prc. schliesst mit: explicit liber quintus feliciter — Hs. 277 S. 144, Hs. 570 S. 132. Die in den Hss. nun unmittelbar folgenden Excerpte aus Halitgar's sechstem Buche konnten nach diesen zwei Hss. als solche nicht erkannt werden und blieben deshalb ungedruckt. Die späteren Drucke wiederholen die ed. prc. für die ersten fünf Bücher und fügten aus anderen Hss. als Anhang entweder die liturgischen Excerpte oder das ganze sechste Buch hinzu. Wurden aber auch für die ersten fünf Bücher andere Hss. collationirt, so blieb es doch immer dabei, dass die ed. prc. eine Halitgar-Recension in fünf Büchern abdruckte. Deshalb wurde die Stellung der Gruppe 1 in der Gesammtüberlieferung nicht richtig gewürdigt, ja völlig verkannt.

[2]) Halitgar-Fragmente finden sich zudem im Cod. Vat. 5751. Vgl. *A. Reifferscheid* Wiener S. B. 63, 623.

cap. I: Ut poenitentium tempora juxta qualitatem peccati etc. fol. 24 v. unten am Schluss des Blattes; (Rbr.) Explicit liber III. de ordine Poenitentium. Incipit liber quartus de ordine poenitentium laicorum fol. 25 r. bis fol. 29 v. mit Fortsetzung auf fol. 42 r. bis fol. 46 r. zur Mitte, wo es am Schlusse des vierten Buches heisst: Huc usque de criminibus laicorum quemadmodum in canonibus continentur collectum est. Nunc vero ad judicia clericorum est transeundum. (Rbr.) Explicit libellus de poenitentia laicorum feliciter. Incipiunt capitula libri quinti de regulis canonice prolatis de ministris ecclesiae si deviaverint. Cap. I. de presbytero... — folgt das fünfte Buch fol. 46 r. — fol. 56 r. zur Mitte: (Rbr.) Explicit liber V. episcopi Halitgarii de regulis canonice prolatis. Hieran schliesst sich in kleinerer Schrift: Ex sermone sancti Caesarii episcopi. In lectione apostolica audivimus apostolo dicente: Fundamentum aliud nemo potest ponere etc.

Von dem zweiten Buche der Sammlung Halitgar's findet sich in gleicher Schrift wie die übrigen vier Bücher auf fol. 29 bis: necnon ligandi atque solvendi habentes potestatem intente debent intelligere ac frequentius praedicare, ut populus careat vitiis et opitulante superno adjutorio conetur viribus quisque inherere virtutibus. Satis ut opinor ex tribus gradibus coelestium scilicet fide et spe et caritate necnon et virtutibus quatuor quibus ad culmina virtutum ascenditur, est disputatum. Nunc jam qualiter unumquodque judicio sacerdotali purgandum sit vitium breviter est in sequentis operis libello inserendum. (Rbr.) Explicit liber secundus de virtutibus. Der Rest dieser Seite des fol. ist in sieben Zeilen mit fremder Hand in kleiner Schrift beschrieben: St. Joh. Chrysostomus. Poenitentia a nullo nisi catholico suscipienda etc. — Das ist offenbar später eingeschrieben.

Auf der Rückseite desselben Fol. 29 bis v. heisst es aber: (Rbr.) Incipit ordo poenitententiae. Cum venerit poenitens ad confitendum . . .

v. Nostitz[1]) hat bereits nachgewiesen, dass dieser Ordo nicht etwa als ein späterer Zusatz in der Hamilton'schen Handschrift angesehen werden kann; er hebt namentlich hervor, dass dann der Verso dieses Fol. hätte ursprünglich frei bleiben müssen, was bei keinem der die übrigen Bücher abschliessenden Fol. der Fall ist. Ich füge noch hinzu, dass sich bei den übrigen Büchern unmittelbar an das „Explicit" des vorhergehenden Buches, das „Incipit" des folgenden Buches anschliesst. Man musste daher auch nach dem „Explicit" des liber secundus das „Incipit" des liber tertius erwarten, falls der Ordo nicht ursprünglich von derselben Hand zwischen lib. II. und III. eingereiht worden wäre.

Durch diese Zwischenschiebung des „Ordo" zwischen das zweite und dritte Buch wird die Sammlung des Halitgar in zwei Theile getrennt, welche einerseits aus den zwei ersten und andererseits aus den drei letzten Büchern Halitgar's bestehen. Gerade die Art dieser Eintheilung der Sammlung Halitgar's ist aber sowohl dem Inhalt entsprechend wie durch sonstige Handschriften bestätigt.

Die drei letzten Bücher der Sammlung Halitgar's eignen sich nämlich besonders zur practischen Verwerthung bei Verwaltung der Buss-

[1]) Zeitschrift f. kath. Theologie (1889) I. S. 193 ff.

disciplin. Wie sehr sie eine solche gefunden haben, zeigt vor Allem die Tathsache, dass sie in angelsächsischer Sprache übersetzt im Cod. Cantabrig. 190 sich finden. Von da sind sie in's Lateinische zurückübersetzt und in den „Ancient laws“ (p. 362) mitgetheilt worden und zwar unter dem Namen: Poenitentiale Egberti arch. Ebor.[1]) Dieses Verfahren hatte einen Vorgang in der practischen Verwerthung, welche die ältere Sammlung in drei Büchern die „Dacheriana“ gefunden hatte. In der Handschrift Cod. lat. Paris. 2341 (Coll. 323, Reg. 3647) ist mit den drei Büchern der Dacheriana das sechste Buch Halitgar's, das sog. Poenitentiale Romanum verbunden; dasselbe ist der Fall in dem Cod. lat. Paris. 3879. In dem Cod. lat. Paris. 3880 (Mazarinaeus, Reg. 4247) ist der Ordo dieses Poenitentiale Romanum mit der Dacheriana verbunden und daran schliesst sich das Pseudo-Beda'sche Bussbuch. Dieses Bussbuch ist mit der Bemerkung, mit welcher Halitgar sein sechstes Buch mittheilt, in seiner Sammlung einleitet: Addimus etiam huic operi poenitentiale venerabilis Bedae, in der Pariser Handschrift 3878 und in einem Codex des Klosters Heiligenkreuz bei Wien mit den drei Büchern der Sammlung Halitgar's verbunden. Endlich ist in dem Cod. Vatican. Regin. 263 mit einem Ordo, welcher in den Fragestücken und Orationen mit dem Ordo Romanus übereinstimmt, das dritte und vierte Buch der Sammlung Halitgar's verbunden.[2]) Diese letztere Erscheinung nähert sich am meisten der im Cod. Hamilton 290.

Die Verbindung des Ordo in der vorliegenden Gestalt mit der Sammlung des Halitgar ist von Bedeutung. Zunächst kommt die Thatsache in Betracht, dass derselbe Ordo übereinstimmend in dem Poenitentiale Valicell. I. vorkommt. Sodann unterscheidet dieser Ordo sich von dem mit dem sechsten Buche des Poenitentiale Romanum Halitgarii sonst verbundenen Ordo durch grössere Vollständigkeit und innige Verwandtschaft mit dem im Pontificale und im Ordo Romanus enthaltenen Ordo poenitentiae. Der erstere kennzeichnet sich als ein Auszug aus dem Ordo des römischen Pontificale und Ordo. Dagegen stimmt der Ordo im Poenitentiale Valicell. I. und in Hamilton 290 in manchen Orationen wörtlich und allen wesentlichen Stücken wenigstens inhaltlich mit dem Ordo Romanus überein, den ich aus dem Cod. Valicell. D 5 publicirt habe. Letzterer wurde als Ordo Romanus in der Mainzer Kirchenprovinz benutzt und zwar im IX. Jahrhundert.[3]) v. Nostitz hat die Uebereinstimmung des Ordo in Hamilton 290 mit dem Ordo Romanus X ad dandam poenitentiam (Museum ital. 2, 1724, p. 107) bereits hervorgehoben.

Was aber vor Allem diesen Ordo in Hamilton 290 und Valicell. I auszeichnet, ist die Verbindung einer in beiden Handschriften übereinstimmenden Reconciliationsmesse. Die Uebereinstimmung dieser Reconciliationsmesse in Hamilton 290 und Valicell. I mit der von Martène de ant. eccl. rit. Ausg. in Fol. Antwerpen 1763 Bd. I S. 289 hat bereits v. Nostitz hervorgehoben. Mit der Messe des Ordo in Cod. Valicell. D 5 und Cod. Ambros. 252 stimmt sie im Evangelium überein.[4])

---

[1]) *S.* I. 569 f., 719 f.

[2]) *S.* I. 719 f.

[3]) *S.* I. 85 ff.

[4]) Siehe den Wortlaut des Ordo mit den Varianten oben S. 199.

Was den Inhalt der Sammlung des Halitgar betrifft, so behandelt er in dem dritten Buche „de ordine Poenitentum“ in den einzelnen auf synodale Schlüsse und päpstliche Decretale zurückgeführten Bestimmungen die Vorschriften des ordo poenitentiae. Es sind dies die disciplinären und liturgischen Vorschriften, welche, wie oben dargestellt wurde,[1]) die forma poenitentiae normieren. In dem vierten Buche gibt er die judicia poenitentiam *laicorum* (Register: Incipiunt capitula libri quarti de judicio poenitentium *laicorum*); in dem fünften Buche gibt er die kanonischen Satzungen bezüglich der Cleriker. (Die Inscription des fünften Buches: Incipiunt regulae de ministris ecclesiae, si deviaverint, *canonice prolatae.*) Bestimmungen, welche die *öffentliche* Bussleistung der Laien und Bestrafung der Cleriker in foro externo betreffen, kommen häufig vor; Erstere in IV 1, 2, 3 (secundum praefixos gradus), 5, 6, 7, 16, 17, 22, 25 (secundum gradus penitentiae definitos), 28; Letztere in V 1, 2, 3, 4, 7, 9. Die Vergehen, für welche Bussansätze bestimmt werden, sind dieselben wie in den Bussbüchern der römischen Gruppe und durchweg in derselben Reihenfolge mitgetheilt.

Wenn Halitgar seine Sammlung als eine Poenitentiale bezeichnete, so war das vollständig berechtigt, aber die Anlage seiner Sammlung hat einen doctrinären Charakter; ihre Verwerthung setzt ein Studium voraus, durch welches der Inhalt zu einem geistigen Eigenthum wurde. Es fehlt die Uebersichtlichkeit und die knappe, präcise Angabe eines Bussmaasses in jedem Einzelfalle, welche eine unmittelbare Benutzung eines Poenitentiale bei Handhabung des Busswesens ermöglicht. Dazu kam, dass er nur die Fälle anführt, für welche die „Canones“ Satzungen enthalten. Diesen Mangel hat Halitgar offenbar gefühlt; darum entschloss er sich, der Sammlung als sechstes Buch „poenitentialem Romanum alterum“ hinzuzufügen, und zwar mit einer entsprechenden, von ihm selbst in den beiden Vorreden für dieses Verfahren gegebenen Begründung: si forte ..... penitus, quae desiderat, ibi de singulorum criminibus nequiverit invenire — simplicioribus, qui majora non valent capere, poterit prodesse. Die Anwendung der Bestimmungen auf den Einzelfall war in dem Poenitentiale Romanum unmittelbar gegeben und es enthielt Bestimmungen für Vergehen, für welche die Canones keine Satzung enthielten; es überhob also den Priester bei Verwaltung der Busse jener Mühe, welche Halitgar in der Praefatio erwähnt: exstant ..... modi poenitentiae in canonibus impositi, juxta quos cetere perpende sunt culpe. Dass Halitgar auch für die Bestimmungen dieses Poenitentiale Romanum die Conformität mit den „Canones“ und mit der „Consuetudo Romana“ in Anspruch nimmt, unterliegt hiernach keinem Zweifel.

Für die Bewerthung dieses Poenitentiale Romanum ist vor Allem bedeutsam, dass die Canones 20, 21, 41, 43 Excerpte der Canones 44, 40, 27, 26 der Synode von Ancyra und zwar nach der Dionysischen Version sind. Somit gehört das Poenitentiale spätestens der ersten Hälfte des VIII. Jahrhunderts an. Die Thatsache, dass auch das Capitel de sacri-

[1]) Siehe oben S. 39 ff.

legiis in ihm wie in dem Poenit. Cap. Jud. und anderen Poenitentialien mit kanonischen Satzungen vorkommt, ändert hieran nichts.[2])

Die Canones des Poenit. Rom. (Halitg.) zeigen eine innige Verwandtschaft mit dem Poenitentiale Valicell. I, das sämmtliche Bestimmungen desselben de sacrilegiis in frappanter Uebereinstimmung enthält; sodann mit dem Poenitentiale Burgundense und dem mit diesen verwandten Poenitentialien, worauf später näher eingegangen werden soll. Das Burgundense hat 5 Nummern (2, 7, 18, 27, 3) und beispielsweise das diesem verwandte Bobiense 7 Nummern (2, 3, 17, 25, 35, 39, 40); das zu derselben Gruppe gehörige Floriacense 8 Nummern (2, 17, 25, 29, 40, 42, 44, 45), welche nicht im Poenitentiale Romanum vorkommen. Nur die Annahme einer gemeinsamen Quelle kann diese Uebereinstimmung erklären.

Ohne einer ausführlicheren Darstellung der charakteristischen Canones der kanonisch-römischen Bussbücher und der Entwickelung dieser Literatur an dieser Stelle vorzugreifen, soll hier nur hervorgehoben werden, dass die casuistische Unterscheidung bei dem Vergehen des „homicidium“, wie sie Poenit. Rom. 1—4 gegeben ist, eine dieser Gruppe eigenthümliche Erscheinung ist; im Wortlaut des Cod. Sangall. 679 kommt Can. 1 Poenit. Rom. am nächsten der als „judicium canonicum“ bezeichneten Satzung C. I. 1 im Poenitentale Capitulorum.

Der unmittelbare Anschluss der Satzungen: de fornicatione, an die: de homicidio, und unter diesen an erster Stelle die Bestimmung: de Sodomitis, ist dem Poenit. Rom. ebenfalls mit Poenit. Valicell. I, 13 gemeinsam. In Canon 26 de furto hat Poenit. Rom.: vel casam fregerit (merovingisch) übereinstimmend mit Burgundense 7, Hubertense 8, Parisiense 6, während Vindobonense 8 und Valicell. I, 57: vel domum fregerit, bringen. Der Canon 40 Poenit. Rom.: Si quis ligaturas fecerit, quod detestabile est, soll später näher untersucht werden.

Charakteristisch ist auch die Bemerkung im Poenit. Rom. 9: secundum superiorem sententiam unusquisque juxta ordinem suum poeniteat. Die Bestimmung handelt von dem Vergehen mit einer gottgeweihten Jungfrau; sie findet sich durchweg in den Bussbüchern der römischen Gruppe, aber der Canon, welcher die superior sententia, auf welche übereinstimmend Bezug genommen wird, enthält, ist verschieden. In dem Burgun-

[2]) „Eine Augustin fälschlich beigelegte Homilia de sacrilegiis“ wurde aus einer Einsiedler-Handschrift des VIII. Jahrhunderts mit kritischen und sachlichen Anmerkungen begleitet von Dr. C. P. Caspari durch die Gesellschaft der Wissenschaften zu Christiania herausgegeben (Christiania, Dybward 1886). Die Homilie ist eine Warnung vor heidnischen Sitten und Gebräuchen und stellt sich als Parallele zu dem Abschnitt „de sacrilegiis“ in unserem Poenitentiale Romanum dar. Die Sprache ist barbarisch. Was ihre Quellen betrifft, so sind die Capitel VII und VIII, wahrscheinlich auch die anderen aus dem pseudo-augustinischen Sermon 129 De calendis Januarii und 278 De auguriis geschöpft, deren Verfasser Caesarius von Arles in der ersten Hälfte des VI. Jahrhunderts ist. Die Erwähnung der Spurkalien deutet auf das germanisch-fränkische Reich hin, wo der Verfasser der Homilie zur Zeit des h. Pirminius oder des h. Bonifacius gelebt hat. *Funk*, Recension in der Literar. Rundschau (1886) Nr. 8 S. 251 f. Die pseudo-augustinischen Sermones aus dem VI. Jahrhundert sind aller Wahrscheinlichkeit nach auch die Quelle der Capitel „de sacrilegiis“, welche in dem Poenitentiale Romanum des Halitgar und sonst stetig in den Bussbüchern der römischen Gruppe wiederkehren.

dense 12 und Bobiense 12, Hubertense 14 ist es ein Canon, welcher von der Rückkehr des Clerikers zu seiner früheren Frau handelt; in Parisiense 7 und Valicell. I, (n. 15 ist zwischengeschoben) n. 14 ist es ein Canon, welcher von dem Ehebruch handelt. Die Ueberlieferung ist also eine zweifache. Hier im Poenitentiale Romanum ist diese zweifache Ueberlieferung vereinigt. Die superior sententia bezieht sich zunächst auf den Canon, der von dem Rückfall des Clerikers handelt, allein dieser hat ebenfalls die Bestimmung „ut superius constitutum est"; bezieht sich also auch seinerseits wieder auf eine vorhergehende. Der nun vorhergehende Canon handelt von dem adulterium. Ich halte die erste der beiden Ueberlieferungen für die ältere und die Wiedergabe im Poenitentiale Romanum als Anzeichen für einen Copisten, der Vorlagen von der einen und der anderen Ueberlieferung vor sich hatte und beide miteinander verband.

Eine ähnliche selbständige Bearbeitung findet sich in can. 47—50 des Poenitentiale Romanum; can. 47 handelt von dem Wucher und bestimmt die Busszeit; can. 48 von der Aneignung fremden Gutes; can. 49 von der Verschleppung in Gefangenschaft, can. 50 von Brandstiftung. Die drei letzten Bestimmungen werden auf die erste bezogen, indem statt der Bussansätze jedesmal gesagt ist: superiori sententia similiter, oder sicut supra.

Das Poenit. Burgund. 23, Paris. 15, Hubert. 23, Bobiense 23 beziehen ebenfalls durch superiore sententia den can. 48 auf die Bestimmung über den Wucher. Dagegen wird in *keinem* der Poenitentialen die Bestimmung 49 von der Wegschleppung in Gefangenschaft durch ein superiore sententia auf die frühere Bestimmung bezogen, wohl aber in Burgund. 38 Bobiense 37, Paris. 32, die Bestimmung 50 über die Brandstiftung, aber an anderer Stelle, während Hubert. 41 den Bussansatz angibt. Der Copist des Poenitentiale Romanum hat sonach wieder eine zweifache Ueberlieferung ausgenutzt und die Bestimmungen ohne Beachtung der herkömmlichen Reihenfolge miteinander verbunden. Das Poenit. Valicell. I hat in sämmtlichen Canones die Bussansätze angegeben; das superiore sententia findet sich hier in keiner dieser Bestimmungen.

Ursprünglich hat das Poenitentiale Romanum zweifellos mit dem Abschnitt de dissensionibus (dispensationibus) sacrificii abgeschlossen und zwar mit der Bestimmung: si titubaverit sacerdos super orationem dominicam. Die nachfolgenden Bestimmungen sind planlos zusammengewürfelte, spätere Zusätze, in denen auch Satzungen, welche in dem Haupttheil vorkommen, wiederholt werden.

Auch das eigentliche Poenitentiale leidet an Wiederholungen; so ist n. 15 ersichtlich eine Wiederholung von n. 11; n. 18 eine solche von n. 10. Die Canones 57—63 sind fremdartige Zusätze, welche den überlieferten Satzungen des Gildas entnommen sind.

Bei aller Bedeutung, welche dem Poenitentiale Romanum zukommt, kann dasselbe demnach auf Originalität keinen Anspruch machen; für die Beurtheilung der zur römischen Gruppe gehörigen Bussbücher bildet es eine wesentliche Unterlage.

Ich werde nunmehr die vier letzten Bücher der Halitgar-Sammlung mittheilen und zwar unter Zugrundelegung des Cod. Hamilton. 209 für

das dritte bis fünfte Buch und des Textes von Morinus für das sechste Buch; von letzterem sagt Maassen zutreffend, dass er eine Wiedergabe des Abdruckes von Menardus (Notae ad Greg. M. Sacramentarium, Paris. 1642, 4. p. 238 reg.) auf Grund der Handschrift Par. lat. 12315 (St. Germ. 326 olim Corbejensis s. XI/XII) sei.[1]) Die Varianten sind angegeben nach Cod. Paris. 8508, Cod. Sangall. 679, Cod. Sangall. 570, Cod. Sangall. 277.[2]) — Die Handschriften differiren nicht unbedeutend.

Während im Cod. Berolin. Hamilton 209 das Capitelverzeichniss aller fünf Bücher im Zusammenhang dem Text des ersten Buches vorausgeht, findet sich in den anderen Handschriften das entsprechende Capitelverzeichniss eines jeden einzelnen Buches vor demselben.

Der zusätzliche Schlusssatz des zweiten Buches im Cod. Hamilton, welcher in den anderen Handschriften nicht enthalten ist, wurde bereits erwähnt.

In C. 10 des dritten Buches, dessen Provenienz angegeben wird „Ex concilio africano", hat Hamilton am Schluss: In qua causa legem imperialem petendam promulgari. Es ist die Bestimmung der Synode von Carthago vom Jahre 407 in C. 102 Cod. can. eccles. afric. und bei Gratian in c. 5 C. 32 qu. 7, Mansi III 806, deren Deutung bereits erwähnt wurde.[3]) In allen drei Sangall.-Hss. und in der Parisiense fehlt dieser Zusatz. Das lässt für diese beiden Hss. eine spätere Zeit, in welcher die Bestimmung ausser Uebung war, vermuthen. Es treten auch sonst bemerkenswerthe Varianten der Hss. hervor. In dem Cod. Paris. fehlen im Text des vierten Buches die im Capitelverzeichniss zutreffend angegebenen Capitel 8—11 incl. Dagegen fehlen in Hamilton C. 15—19 incl. des vierten Buches. Die Sangall. Hss. leiden an keiner dieser Lücken. Dagegen hat Hamilton nach C. 29 des vierten Buches einen moralisirenden Zusatz über die Gelübdeverpflichtung und nach C. 21 noch ein Capitel über die Verwandtschaftsehen, welches ebenso wie jener Zusatz in den Hss. Parisiense und Sangall. fehlt. Ebenso haben die C. 5, 11 und 16 des fünften Buches in Hamilton gegenüber den anderen Hss. bedeutende Zusätze.

Die beiden Hss. Paris. und Sangall. 679 stehen in naher verwandtschaftlicher Beziehung. Der reichere Text in Hamilton ist auch im Einzelnen durchweg exacter und verdient daher den Vorzug.

Nunmehr mag der Text folgen und zwar zunächst die Vorrede der Halitgar-Sammlung auf Grund von Cod. Sangall. 679 fol. 2:

Reverentissimo[4]) in Christo fratri ac filio Halitgario episcopo Ebbo indignus episcopus [inspector] salutem. Non dubito [estimo] tuae ignotum [incognitum] esse caritati quanta nobis ecclesiasticae disciplinae quantisque nostrorum necessitatibus subditorum et insuper mundialium oppressionibus, quibus cottidie agitamur [affligenter movemur] cura constringat. Idcirco [Ideo] ut tecum contuli [locutus sum] ex patrum dictis, canonumque quoque

---

[1]) *Maassen* l. c. 864 n. 1.

[2]) Siehe oben S. 256 f. 11—13.

[3]) Siehe oben S. 77 ff.

[4]) Die Ueberschreibungen der Handschrift Cod. Sangall. 679 (in [ ] beigefügt) sind keine Varianten sondern Privatvergnügen eines Synonymik treibenden Scriptors, z. B. „Vale" id est vives seu sanus sis.

sententiis ad opus consacerdotum nostrorum excerpere [breviare] paenitentialem minime [non potui] valui. Quia animus cum dividitur per multa fit minor ad [ad unum quodque] singula. Et hoc est, quod in hac re me valde sollicitat, quum ita confusa sunt judicia penitentum in presbyterorum nostrorum opusculis [parvis operis] atque ita diversa [varia] et inter se discrepantia [discordantia] et nullius auctoritate suffulta [adunata], ut vix propter dissonantiam possint discerni [separare]. Unde fit ut concurrentes ad remedium paenitentiae tam pro librorum confusione quam etiam pro ingenii tarditate nullatenus [nullo modo] eos valeat [possint] subvenire [subcurrere]. Quapropter [proptera] carissime frater, noli teipsum nobis negare, qui semper in divinis ardenti [intento] animo disciplinis ac solerti [assidua] cura scripturarum meditationibus perfectissimo [subtilium intellectuali perfectissimo ingenio] otio floruisti. Arripe [accipe] quaeso [obsecro] sine excusationis verbo hujus sarcine [magnitudinis] pondus [onus] a me quidem tibi inpositum [injunctum], sed a dno. cujus onus leve est, levigandum. Noli timere neque formides [timeas] hujus operis magnitudinem sed fidenter [fido animo] accede, quia [praesenserit] aderit tibi qui dixit: Aperi os tuum et ego implebo illud. Scis enim optime parvis parva sufficere, nec ad mensam [subhominum] magnatorum pauperum turbam posse accedere [adpropinquare]. Noli tue devotionis [depositionis] nobis subtrahere scientiam [doctrinam]. Noli accensam [ardentem] in te sub modio ponere lucernam, sed percelso eam super ponere candelabro, ut luceat omnibus qui in domo sunt fratribus tuis et profer [nobis] manifestare veluti [sicuti] scriba doctus, quod accepisti a Dno. Aderit tibi hujus laboris [in] itinere illius [ille] qui duobus discipulis euntibus tertium se socium addidit in via et aperuit illis sensus ut sanctas intelligerent scripturas. Spiritus paraclitus [advocatus vel consolator] omni veritatis doctrina et perfecta caritatis scientia tua resplendeat pectora, carissime frater. Vale [id est vives et sanus sis].

Domino et venerabili patri in Xto Eboni Archiepiscopo [summo] halitgarius minimus Christi famulus [servus] salutem. Postquam venerande [honorande] pater directas [transmissas] beatitudinis nostre accepi literas, quibus me hortari dignati estis, ne mentis acumen [sumnitas inutili pigrescente vacatio subjungerem] inerti torpentique otiosum mitterem, sed cognitioni ac meditationi cottidie sacre scripturae me vigilantem traderem et insuper ex sanctorum patrum [regula] canonumque sententiis penitentialem in uno volumine aggerarem [congregarem], durum quidem mihi et valde difficile tremendumque [timendum] hoc quoque fuit imperium [praeceptum], ut hanc susciperem sarcinam quam a prudentibus cognosco relictam. Multunque renisus [resistens] sum voluntati vestrae. Non velut procaciter [superbiae] sed propriae infirmitatis ammonitus. Haec etenim cura sollicitus necessarium duxi, ut aliquamdiu mea scribendi temeritate [praesumptiositate] suspenderem [prolongarem], sed quia sicut perpendi [renui vel cogitavi] inuncti operis difficultatem [impossibilitatem] ita et injungentis auctoritatem nec volui nec debui usquequaque resistere [ullo modo contradicere]. Certus [conscius confisus] quia imbecillitatem [infirmitatem] meam multo amplius vestra adjuvaret praecipientis dignitas, quam gravaret meae ignorantiae difficultas. Valete.

Incipit prefatio de penitentis utilitate.

Quamvis originalia in baptismatis munere gratia mediatoris cuncta aboleri veraciter credantur ..... Venia peccatorum fideliter praesumatur ab illo, qui non vult mortem peccatoris sed ut convertatur a perditione paenitendo et salvatus miseratione Dei vivat. Certissime et fidelissimae claves ecclesiae, quibus quodcumque in terra solvitur etiam in caelo solutum promittitur. Haec dicta sunt de publica satisfactio, qua quisque humiliando se non solum coram Deo sed etiam coram ecclesia, quae habet clavem regni caelorum in qua fit remissio peccatorum. Secreta quoque satisfactione solvi mortalia crimina non negamus. Mutato prius habitu et indefesso [indeficienti] religionis studio [certamine] per vitae correctionem et jugi immo perpetuo luctu, miserante Deo ita dumtaxat [certet vel sinet] ut contraria pro his quae penitet, agat.

Cotidiana vero leviaque peccata sine quibus haec vita non ducitur, dominica oratione purgantur; quorum est dicere: Pater nstr .....

Mensura autem temporis in agenda paenitentia idcirco non satis attente praefigunt canones pro uno quoque crimine, sed magis in arbitrio [proprio voluntate] antistitis relinquendum statuunt [ponunt vel relinquunt] quia apud Dnum non tam valet mensura temporis quam doloris. Nec abstinentia tantum ciborum, sed mortificatio pocius [magis] vitiorum. Propter quod tempora penitentiae fide. et conversatione penitentum adbreviando praecipiunt et neglegentia protelenda [prolonganda]. Exstant [constant] tamen pro quibusdam culpis modi paenitentiae in canonibus inpositi, juxta quos cetere perpende [estimandae] sunt culpe, cum sit facile per eosdam modos vindictam et censuram canonum aestimare.

Hanc autem epistolam nemo quidem existimet meam, ne illi pro parvitate nominis nec vilescat sed sciat a majoribus nostris ex sanctorum sententiis esse collectam a me quidem excerptam ne nimia prolixitate negligentibus lectoribus fastidium generaret.

Libellum de vitiis octo principalibus eorumque remediis quem de libris gregorii, augustini, necnon et prosperi excerpsimus, in capite praeponimus per prefationem hanc quam excerpsimus. Secundus quidem libellus continet de vita activa et contemplativa pauca capitula necnon et spiritualium virtutum nomina ipsa quidem ex storum. patrum dictis collecta, quorum nomina cujus sunt sententiae in marginibus posuimus propter prolixitatem vitandam repetendorum nominum et ne aliquis invidus nobis vocitaret conpilatorem. Tertius de ordine paenitentium cum nominibus, unde sumptus est consiliorum. Quartus vero de vitiis laicorum. Quintus de ordinibus clericorum et de regulis si deviaverint ipsorum.

Sextus quoque ponitur libellus de paenitentia qui non est ex labore nostre excerpsionis sed adsumptus de scrinio romane ecclesiae in quo multa ac diversa continentur, que in canonibus non habentur. Tamen simplicioribus qui majora non valent capere poterit prodesse.

Der Text wird jetzt nach Cod. Hamilton 290 mitgetheilt, die Varianten Cod. Paris. lat. 8508 sind in [] in den Text eingeschaltet. Die Varianten des Cod. Sangall. 679 = γ sind als Noten unter den Text gefügt:

Incipiunt capitula libri** [libelli] **primi.[1])

I. De octo [viciis] principalibus viciis et unde oriuntur.
II. De vitio superbie.
III. De remedio superbie.
IIII. De vitio inanis glorie.
V. De remedio inanis glorie.
VI. De vitio invidie.
VII. De remedio invidie.
VIII. De vitio ire.
VIIII. De remedio ire.
X. De vitio tristitie.
XI. De remedio tristitie.
XII. De vitio avaritie.
XIII. De remedio avaritie.
XIIII. De vitio ventris ingluvie.
XV. De remedio gulae vitii.
XVI. De vitio luxurie.
XVII. De remedio luxurie.

Rbr. Explicit liber primus. [Explicit etc. fehlt: Cod. Par.] Incipiunt capitula libri secundi de virtutibus [de virtutibus fehlt: Cod. Par.].

I. De vita activa.
II. De vita contemplativa.
III. De fide.
IIII. De spe.
V. De caritate.
VI. De virtute.
VII. De prudentia.
VIII. De justitia.
VIIII. De fortitudine.
X. De temperantia.[2])

Rbr. Explicit liber secundus de virtutibus. [Explicit etc. fehlt in Cod. Par.] Incipiunt libri[3]) [capitula libri tertii] de ordine poenitentium. Capitula libri tertii [de ordine etc. fehlt in Cod. Par.].

I. Ut poenitentie tempora juxta qualitatem peccati decernantur.

II. Quod nulli sit ultima poenitentia deneganda.

III. De his qui necessitate mortis urgente poenitentiam simul et viaticum petunt et de his qui ommutescunt antequam ad eos sacerdos daturus poenitentiam accedat.

IIII. De his qui poenitentiam agere differunt.

V. Quod oporteat eum qui ab illicitis veniam poscit etiam a multis licitis abstinere.

VI. Quod poenitenti nulla lucra negociationis exercere conveniat.

VII. Quod ad miliciam secularem post poenitentiam redire non debeant.

---

[1]) γ: Incipit Libellus primus feliciter. De octo principalibus viciis et unde oriuntur ..... folgt das erste Buch.

[2]) γ: De vita activa. Es folgt das zweite Buch.

[3]) γ: Incipit liber de ordine .....

VIII. De his qui poenitentiam minime servaverunt.

VIIII. De remedio poenitentiae et quod absolutio poenitentium per manuum impositionem et episcoporum supplicationibus fiat.

X. De his qui communionem tempore mortis exposcunt, aut si desperatus et consecutus communionem iterum convaluerint.

XI. De poenitentibus, ut a presbyteris non reconcilientur nisi praecipiente episcopo.

XII. De eadem re.

XIII. De tempore remissionis poenitentium.

XIIII. De communione privatis et ita defunctis.

XV. De his qui pro diversis erratis poenitudinem ferventius exigerunt.

XVI. De epistola sancti Jacobi, in qua pro infirmis orare precipitur et ungere oleo.[1])

Rbr. Expl. cap. lib. III. de ordine poenitentium.[2]) Incipiunt capitula libri quart. de judicio poenitentium laicorum.[3])

I. De homicidiis sponte commissis.

II. De his qui non sponte homicidia [homicidium] commiserunt.

III. De his qui partus suos ex fornicatione diversis modis interimunt.

IIII. De his qui servos suos extra judicem necant.

V. Si domina per zelum ancillam occiderit.

VI. De his qui sibi quacunque neglegentia mortem inferunt, et de his qui pro suis sceleribus puniuntur.

VII. De his qui fornicantur irrationabiliter, id est, qui miscentur cum [cum fehlt: Cod. Par.] pecoribus, aut cum masculis polluuntur.

VIII. De his qui in pecudes vel in masculos aut olim polluti sunt aut actenus hoc vitio tabescunt.

IX. De his qui adulteras habent uxores vel [si][4]) ipsi adulteri conprobantur.

X. De his qui uxores [aut] vel[5]) quae viros dimittunt ut sic maneant.

XI. Quod hi qui intercedente repudio, divortium pertulerunt aliisque se junxerunt nuptiis, adulteri esse monstrentur.

XII. Qui uxorem habet et simul concubinam.

XIII. Si cujus uxor adulterium fecerit aut vir in alienam irruerit.

XIIII. De his que duobus fratribus nupserint, vel[6]) duas sorores acceperint.

XV. Quod non liceat alterius sponsam ad matrimonii [iura sortiri].

XVI. De raptoribus.

XVII. De his qui rapiunt puellas.

XVIII. De disponsatis puellis et ab aliis corruptis.

XVIIII. De virginibus velatis si deviaverint.

XX. De virginibus non velatis si deviaverint.

---

[1]) γ: fol. 75 folgt unmittelbar das dritte Buch: Ut poenitentiae tempora.

[2]) γ: fol. 85 poenitentis. Incipit liber quartus de judicio poenitentium laicorum, mit einer kurzen Einleitung, welche gleich im Text mitgetheilt wird, dann das Capitelverzeichniss.

[3]) γ: De judicio poenitentiam laicorum fehlt.

[4]) γ: si.

[5]) γ: atque.

[6]) γ: vel qui.

XXI. De his que proximis se copulant, [ut][1]) quod a communione Christi separentur.

XXII. Gegorius de incestis.

XXIII. De multinubis.

XXIIII. De questionibus conjugiorum. [Die Nummern 23 und 24 fehlen im Register C. Par.;[2]) die entsprechenden Capitel aber finden sich im Context.]

XXV. De his qui divinationes expetunt.

XXVI. Quod non liceat christianis observationes diversas attendere.

XXVII. De auguriis.

XXVIII. De periurio.

XXVIIII. De furto.

XXX. De falsis testibus.

XXXI. De discordantibus.

XXXII. De his qui ad pacem per odium [per odium ad pacem][3]) non revertuntur.

XXXIII. De his qui sacramento se obligant, [ne][4]) ut ad pacem non [non fehlt Cod. Par.] redeant.

XXXIIII. Quod usuram laici christiani exigere non debeant.[5]) [debeant.]

Rbr. Explic. cap. lib. quarti[6]) de ordine poenit. laicorum [Explic. etc. fehlt in Cod. Par.] Incipiunt [regulae] capitula libri quinti de regulis *canonice* prolatis [capitula etc. fehlt in Cod. Par.] de ministris ecclesiae si deviaverint, [canonice prolatae].

Cap. I. De presbytero si uxorem acceperit [presbyteris qui uxores acceperint] vel fornicatus fuerint. [fornicati sunt.][7])

II. De diaconibus similiter.

III. De his qui ad presbiterium promoventur et ante ordinationem peccatorum [sibi][8]) sunt conscii.

IIII. [De canone apostolorum][9]) Quod episcopus aut presbyter aut diaconus si pro criminibus damnati fuerint minime communione priventur.

V. De diversis ordinibus ab uxoribus abstinendis.

VI. Quod sacerdotes et levitae [cum mulieribus][10]) coire non debeant.

VII. De incontinentia sacerdotum vel levitarum.

VIII. De subintroductis mulieribus.

VIIII. De clericis usuras [usuris] accipientibus.

X. Ut nullus presbyter aut diaconus conductor existat et ut clerici abstineant se ab usuris.

XI. Ut clerici vel continentes ad virgines vel viduas non accedant.

---

1) γ: ut a.

2) Fehlen auch im Reg. der Hs. von Sangall. 679, 570, 277.

3) γ: ebenso.

4) γ: ne.

5) γ: debent, hieran schliesst sich unmittelbar der Text des vierten Buches: De homicidiis sponte commissione.

6) γ fol. 102: Incipit regulae de ministris ecclesie si deviaverint canonice prolate. Cap. Libri quinti.

7) γ: ebenso.

8) γ: ebenso.

9) γ: ebenso. Quod ..... bis: priventur fehlt.

10) γ: ebenso.

XII. De clericis vel monachis non manentibus in suo proposito.

XIII. De monachis vel virginibus propositum non servantibus.

XIIII. Ut ad sacrarium mulieres non introeant.

XV. De eadem re.

XVI. Quod nulli sacerdoti canones liceat [liceat cànones] ignorare.

XVII. De pollutionibus; interrogatio Augustini et responsio Gregorii.

XVIII. Quod nihil prosit sacerdoti, etiam si bene vivat, si male viventes[1]) non contradicit.

XVIIII. Luctuosa discriptio carnaliter viventium sacerdotum.[2])

Rbr. Explic. cap. lib. quinti. [Explicit etc. fehlt Cod. Par.]. Incipit liber primus. Cap. I. de octo principalibus vitii etc. . . . . .

Cod. Hamilt. 290 fol. 29v: Explicit liber secundus de virtutibus.

[In Christi nomine][3]) Rbr. Incipit ordo [ad dandam poenitentiam] poenitentie.

Cum venerit poenitens ad confitendum dicat [prius] sacerdos intra se. [orationem istam.] Oratio. Dne Deus omnipotens propitius esto mihi peccatori ut [con] digne possim tibi gratias agere qui me indignum propter [tuam] misericordiam tuam ministrum fecisti officio sacerdotali [officii sacerdotalis] et me exiguum humilemque mediatorem constituisti ad orandum et intercedendum ad Dominum nostrum Jesum Xtum pro peccantibus et ad poenitentiam revertentibus. Ideoque dominator Domine, qui omnes homines vis salvos fieri et ad agnitionem veritatis venire, qui non vis mortem peccatoris, sed ut convertatur et vivat, suscipe orationem meam, quam fundo ante conspectum clementiae tuae pro peccatis meis[4]) et pro hoc famulo tuo qui venit ad poenitentiam. [Per.]

Alia[5]). Dne Deus omnipotens, qui non vis mortem peccatoris sed ut convertatur et vivat, propitius esto mihi peccatori et suscipe orationem meam, quam [fundo] pro famulis et famulabus tuis peccata sua confiteri cupientibus ante conspectum clementie tue [qua et me pariter et hunc a] humiliter effundo, ut pariter eos et a peccatis exuas et in futuro, ab omni crimine illesos custodias. [peccatis omnibus eruas et ut peccare de cetero caveamus efficias per.]

Cum prostaverit [hiermit fährt Cod. Valicell. fort] se poenitens [faciat] dicat sacerdos [letanias Post expletas letanias] Christe audi nos, ter. Post letanias [dicat presbyter hos] versus: Ego dixi Dne miserere mei. Salvum fac servum tuum. Propitius esto. [Dne peccatis nostris] Convertere Dne aliquantulum. Dne exaudi orationem meam. Exurge Dne, adjuva nos.

Oratio. Deus cui proprium est misereri semper et parcere suscipe deprecationem nostram et famulum tuum ill. ad confessionem et poenitentiam veramque emendationem [venientem] et veniam tuae pietatis

---

1) γ: viventes tacendo non contradicit.

2) γ: Hier folgen im Sang. unmittelbar die Capitel des fünften Buches: De presbyteris qui uxores.

3) Die Varianten des Ordo sind nach dem Poenit. Valicell. I im Text in [ ] eingeschaltet.

4) Die Fortsetzung von hier findet sich in der Handschrift fol. 11r bis fol. 18v.

5) Die folgende Oration findet sich nicht im Cod. Valicell. I, wohl aber im Ordo des Pontificale Romanum für die Privatbeichte. Siehe die Handschriften *S.* I. 97 ff., nach dem dort mitgetheilten Context sind hier die Varianten angegeben.

inspiratione compunctum quem delictorum catena constringit, miseratio tuae pietatis absolvat. Per.

Deinde Psalmos. Dne ne in ira tua arguas me quoniam sagittae [1]) usque [et lumen oculorum] cor meum conturbatum est in me et lumen oculorum meorum [Gloria Patri] non est mecum. Miserere mei Deus, secundum magnam misericordiam tuam usque: Averte faciem tuam a peccatis meis et omnes iniquitates meas dele. Benedic anima mea Dnum et omnia interiora mea usque: sicut aquilae juventus tua. Gloria patri. [Der Psalm, Miserere findet sich in Valicell. nach der folgenden Oration; der Psalm. Benedic nach der zweit folgenden Oration.] Kyrie eleyson. [Pater nr. et cap. Ne intres] Versus. Ne intres in judicio cum servo tuo [tuo. Ne] Ne derelinquas me Dne Ds meus. [Ds. Delicta] Delicta juventutis [et ignominias] mea et. Propter nomen tuum Dne propitiaveris peccato meo. [meo. Converte nos etc.] Domine ne memineris iniquitates nostras antiquas. Converte nos Ds salutaris noster. Illumina faciem tuam super servum tuum. [servum.] Dne exaudi orationem meam. [Sequitur oratio.] Orationes.

Dne Deus noster, qui offensione nostra non vinceris sed satisfactione placaris, respice super hunc famulum tuum ill. peccata et facinora sua confitentem veniamque illi donare digneris et preteritorum criminum culpas indulgeas, qui humeris tuis ovem perditam [duxisti] reduxisti ad caulas et publicani precibus et confessione placatus es. Tu hujus Dne precibus benignus aspira.[2]) Remitte ei omnia crimina et peccata, da pro suppliciis veniam, pro morte vitam cunctorumque ejus medere vulneribus, ut sicut nemo est nostrum liber a culpa [ita iste] ita et iste non sit alienus a venia. Per.

[Deinde ps. Miserere mei Deus secundum usque: et iniquitates. Gloria patr. Kyrie eleyson, Xti eleyson. Pater nr. et capitula ut supra.][3]) [Oratio]. Alia.

Deus qui omnium confitentium tibi corda purificas et accusantibus suam conscientiam ab omni vinculo iniquitatis absolvis, dans indulgentiam captivis et medicinam tribuens vulneratis quaesumus, ut huic famulo tuo exclusa ab eo omni dominatione peccati libera tibi mente concedas famulari. Per.

[Ps. Benedic anima mea Dne et omnia — usque: et renovabitur sicut aquilae. Gloria patri et cap. ut supra.[4]) Or.]

Alia. Exaudi Dne supplicum preces et confitentium tibi parce peccatis ut quos conscientiae reatus accusat, indulgentia tue [et miseratio tue pietatis] miserationis absolvat. per Dom.

Alia. Preveniat hunc famulum tuum quaes. Dne [venia tua et] misericordia tua ut omnes iniquitates ejus celeri indulgentia deleantur. Da[5]) nobis Dne ut sicut publicani precibus et confessione placatus es, ita et huic famul. tuo ill. placare in confessione flebili permanenti, ut expiatione perpetua clementia tua celeriter exoretur sanctisque altaribus

---

[1]) Die Handschrift Valicell. E. 15 hat: qu. sag. gemäss meiner in Rom angefertigten Copie.

[2]) So übereinstimmend nach der Handschrift Cod. Valicell. E. 15.

[3]) Siehe oben S. 202.

[4]) Siehe oben S. 202.

[5]) Die Oration: Da nobis fehlt in Valicell. I.

tuis et sacramentis restitutus rursus celesti militie mancipetur. per Dn. Post haec dicit [pbr.] sacerdos.

Accede fili ante Dnum in conspectu angelorum et sanctorum ejus et confitere peccata tua [quae diabolo instigante operatus es]. Quia ipse dixit: qui me confessus fuerit coram hominibus, confitebor et ego eum coram patre meo qui est in celis. Et iterum psalmographus [vatens] vates cecinit dicens: Revela Dno viam tuam et spera in eo. Item quidem sub persona poenitentis sapiens clamat et dicit: Dic tu [prius] prior iniquitates tuas ut justificeris; Item in persona Dei spiritus sanctus per os prophetae consolatoria verba [intonat] intonans dicens: Ego sum, ego sum, qui deleo iniquitates tuas et peccatorum tuorum non ero memor amplius. Pronuntia ergo, Karissime fili, adversus te iniquitates tuas coram Deo [quia] qui omnes vias tuas dinumerat et universas mentium cogitationes antevenit et intelligit et ipse remittet impietatem cordis tui et educet te de lacu miserie et de luto fecis[1]) ad se clamantem et statuet supra petram pedem tuum et inmittet in os tuum canticum novum ad confitendum [sancto nomini] nomini sancto tuo. Maculas namque veternosas ninivitarum trina poenitentiae confessione sanavit et mulierem peccatricem amarissime flentem ac lacrimis pedes ejus rigantem et in cordis gemitu peccata sua confitentem, pius et sanctus Dominus non eam prius amovit quam peccata remisit. Sed et illius latronis verbi unius in cruce pendentis meminisse debes, qui toto corde conversus[2]) ad Dominum in voce confessionis dixit: Memento mei Dne cum veneris in regnum tuum. Et statim audire meruit hodie mecum eris in paradiso. His et multis mi ..... roboratus fili praeclaris testimoniis accede ante presentiam terribilis judicis Dei, qui reddet unicuique secundum opera sua et confitere delicta que diabolo instigante operatus es.

Post[3]) haec inquiratur a sacerdote de peccatis. De adulterio, de fornicatione, de furto, de homicidio, de falso testimonio, de perjurio, de incendio, de sacrilegio id est sacre legis violatio, qui contra precepta apostolica agit, id est furtum sacrarum rerum, de odio, de invidia, de discordia, de blasphemia. Sed et de aliis que enumerare longum est. Post dinumerata et discussa atque confessa crimina interroget sacerdos si ista peccata que confessus est poenitens plangere vult, ut etiam amplius ad ea non revertatur sicut canis ad vomitum suum. Et postquam coram Dno voverit, Xto se adjuvante ita facturum indicat ei poenitentiam confortans eum de misericordia Dei dicentis: Nolo mortem peccatoris, sed ut convertatur et vivat. Tunc sacerdos cum poenitente prostratus cum luctu et gemitu dicat: Preoccupemus[4]) [faciem] fili, faciem Dni in confessione et in psalmis jubilemus ei. Et incipiat psalmum. [Sequitur caput ad reconciliandum poenitentem] Cor mundum crea in me [Deus. Amici] Deus, usque in finem psalmi. Al. ps. Amici mei et proximi [mei. Faciens] mei ad-

---

[1]) So ebenfalls in der Handschrift Valicell. E. 15.

[2]) So ebenfalls in der Handschrift Valicell. E. 15.

[3]) Die Instruction: Quotiescunque Christiani im Valicell. fehlt im Cod. Hamilt. Statt dessen schliesst sich hier die Anweisung: Post haec im Cod. Hamilt. an. Inhaltlich sind beide Stücke gleich.

[4]) Von hier ab findet sich wieder Uebereinstimmung mit Valicell. nur mit dem Unterschied, dass diese Gebete im Valicell. zur Reconciliation gehören.

versus me appropinquaverunt usque in finem. Faciens misericordias [Dne. usque in finem] Dne. et judicium omnibus injuriam usque in finem. Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson. Pater noster. Vers. et cap. Averte faciem tuam a peccatis meis et omnes iniquitates meas dele. Ne intres Dne. in [intres in] judicium cum servo tuo, quia non justificabitur in conspectu tuo omnis vivens. Ne memineris iniquitatum ejus antiquarum Dne., sed cito eum anticipet misericordia tua. Delicta juventutis meae et ignorantie ejus ne memineris, sed secundum magnam misericordiam tuam miserere ei. Viam iniquitatis dne. amove ab eo et de lege tua miserere ei. Dne. exaudi orationem meam. Exurge Dne. adjuva eum [nos] et libera eum [nos] propter nomen tuum.

Oratio. Dne. sancte pater omnipotens aeterne Deus, qui per Jesum Xtum filium tuum Dominum nostrum vulnera nostra curare dignatus es, Te supplices rogamus et petimus, ut precibus nostris aurem tue pietatis inclinare digneris et remittas omnia [digneris, Remittas omnia] crimina et peccata universa huic famulo tuo ill. dones desque [donesque] ei Dne. pro suppliciis veniam, pro merore letitiam, pro morte vitam, ut qui suadente diabolo cecidit in ruinam te revocante trahatur ad misericordiam et ad aeterna premia pervenire mereatur. Per eundem. [Die beiden folgenden Orationen von Valicell. fehlen in Hamilton.] His dictis signas eum de oleo sco. et dicis hanc orationem. [His dictis etc. fehlt in Valicell.] Benedicat te Ds. omps. et custodiat te. Ostendat Dnus. faciem suam ad te et misereatur tui, convertat Dnus. vultum suum ad te et det tibi pacem, qui vivit et regnat. [Amen.] Benedictio Dei patris et filii et spiritus sti. descendat super te. [Amen.] Hier schliesst der Ordo in Valicell. E. 15; die nun in Hamilton folgende Reconciliationmesse steht in Valicell. vor den Gebeten der Reconciliation: Preoccupemus etc.

[Item missa super penitentem. Justus] Mox subsequitur Missa quam sacerdos pro sibi confesso canere debet.

Justus es Dne. et rectum judicium tuum, fac cum servo tuo secundum misericordiam tuam. Ps. Beati immaculati.

Or. Da nobis Dne. ut sicut publicani precibus et confessione placatus es, ita et huic famulo tuo ill. placare digneris et precibus ejus benignus aspira, ut in confessione flebili permanenti et petitione perpetua te celeriter exoretur stisque altaribus et sacramentis restitutus rursus celesti gratiae mancipetur. Per Dom.

Alia [diese Oration fehlt in Valicell.] Adesto Dne. supplicationibus nostris ne sit ab hoc famulo tuo ill. longinqua miseratio; sana vulnera illius ejusque remitte peccata ut nullis a te iniquitatibus separatus dono gratiae tuae perfusus tibi semper Dno. valeat adherere p. D.

Lectio epistolae B. Pauli Apostoli ad Galathas. Frs. si spiritu vivimus, spiritu et ambulemus, non efficiamur inanis gloriae cupidi invicem provocantes, invicem invidentes. Et si preoccupatus fuerit homo in aliquo delicto, vos qui spiritales estis, instruite hujusmodi in spiritu lenitatis considerans te ipsum ne et tu tempteris. Alter alterius onera portate et sic adimplebitis legem Xti.

Gr. salvum fac servum tuum [Dne. sperantem] Deus meus sperantem in te. V. Auribus percipe Dne. orationem meam [Alleluja. Dne. exaudi ora-

tionem meam et clamor meus ad te veniat. Seq. Sti. Evangelii] Secundum Lucam. In illo tempore dixit Jesus ad quosdam, qui in se confidebant tamquam justi et aspernabantur ceteros parabolam [istam] hanc. Duo homines ascenderunt in templum ut orarent, unus phariseus et alter publicanus ..... et qui se humiliaverit exaltabitur.

Off. Bonum est confiteri Dno. et psallere nomini tuo Altissime. [bonum est confiteri Dno.]

Secreta. Suscipe clementissime pater hostias placationis et laudis, quas ego peccator et indignissimus tuus famulus tibi offerre praesumo ad honorem et gloriam nominis tui et pro incolumitate famuli tui ill. ut omnium delictorum suorum veniam consequi mereatur. Per .....

Prephat. ..... usque per Xtum Dn. N. qui hominem in principio [suam] ad suam creavit imaginem, quem postea perditum propria redemit passione. Per quem spem vitae eterne recepimus. Per quem remissionem peccatorum consequimur. Per ipsum redemptorem et Dnum. nostrum te suppliciter deprecamur, ut famulum tuum ill. pro quo tibi hostias immolamus, ut sicut dignatus [ei] fuisti ei, in te fidem credulitatis largiri, ita concedas ei, ut fidei opus bonum valeat adimplere. Tribue ei Dne. rectum cor, qui te amet ut patrem, et timeat ut Dnum., ut mandata tua ad integrum custodiat et [qui juxta] quia adhuc juxta humanam fragilitatem vitia in eo manent, Tu qui pius es et immunditias nostras solus [agnoscis] cognoscis, fac eum de malo in bonum et de bono in melius transmigrare. [transmutare.] Et [tale] talem eum tibi Dne. digneris preparare, ut dignus sit in perpetuum sanctorum tuorum choro sociari, Teque semper laudare cum sanctis angelis et archangelis in aeterna gloria, cum quibus et nostras voces. [ut admitti jubeas deprecamur supplici confessione dicentes.]

Infra actionem. Hanc igitur oblationem quam tibi offerimus pro famulo tuo ill. ut omnium peccatorum suorum veniam consequi mereatur quaesumus Dne. placatus accipias et miserationis tue largitate concedas, ut fiat ei ad veniam delictorum et actuum emendationem, ut et hic bene valeat vivere et ad eternam beatitudinem feliciter pervenire diesque nostros .....

[Comm. servite Dno. in timore et exultate ei cum tremore, apprehendite disciplinam ne pereatis de via justa. d. Pc. Refecti sumus donis tuis Dne. celestibus te supplices exoramus ut converso fratri nostro ad viam justitiae, fontem lacrimarum in eum concutias et ne ulla lugenda committat, paterna pietate castiga per. Postea vero dicit sacerdos: Preoccupemus ..... Siehe oben, hier endigt Valicell.]

Comm. Gustate et videte quam suavis est Dnus., beatus vir qui sperat in eo.

Postcom. Purificent nos quesumus Dne. sacramenta quae sumpsimus et famulum tuum ill. ab omni culpa liberum esse concede, ut qui conscientiae reatu constringitur de celestis remedii plenitudine glorietur per Dnum.

(*Rbr.*) Post reconciliationem poenitentis cantatur hec Missa et communicetur poenitens jam reconciliatus. Intr. et omnia require in super scripta Missa.

Oratio. Omnipotens et misericors Deus qui peccantium non vis animas perire, sed culpas respice propitius super famulum tuum ill. et contine quam meretur, iram et quam precamur super eam effunde clementiam tuam et de merore ad gaudium per tuam misericordiam transferatur per Dom.

Secr. Munera Dne. oblata sanctifica et famulum tuum ill. a peccatorum suorum maculis emunda p. d.

Postc. Sanctificationibus tuis omnipotens Deus et vitia nostra curentur et famulum tum ill. ab omnibus delictorum suorum catenis absolutum misericordia tua semper preveniat et subsequatur p. Dom.

Codex Hamilton 290 fol. 19 verso.

Die Varianten aus den Hss. von St. Gallen: α = 570 Seite 92 ff. β = 277 Seite 91 ff., γ = 679 Seite 75 ff.

(Die Numerirung ist entsprechend der der Hamilt.-Handschrift wiedergegeben.)

Incipit liber tertius [*Cod. Ham.: quartus*] *de ordine Poenitentum.*

Cap. I.[1]) *Ut Poenitent.*[2]) *tempora juxta qualitatem peccati decernantur.*

Ex concilio africano Cap. X.[3])

Poenitentibus secundum differentiam peccatorum episcopi arbitrio poenitentie tempora decernantur. In eodem.[4])

Sacerdos poenitentiam imploranti absque persone acceptione poenitentie leges[5]) injungat.

[1]) α β γ: die Inscription fehlt. [2]) α: paenitentiae, β γ: poenitentiae, γ: et. [3]) α β: die Citation fehlt. [4]) α: Item in eodem; γ: fehlt. [5]) α β γ: legis.

II. Quod nullis[1]) *sit ultima Poenitentia deneganda.*

Ex eplis[2]) papae Celestini C. XV.[3])

Vera ergo ad Dm. conversio in ultimis positorum mente potius est estimanda[4]) quam tempore. Propheta hoc taliter asserente: cum conversus ingemueris tunc salvus eris. Cum ergo Dnus. sit cordis inspector, quovis tempore non est deneganda poenitentia postulanti, cum illi se obliget judici, cui occulta omnia noverit revelari.

[1]) α β γ: nulli. [2]) α β γ: epla. [3]) γ: XVI. [4]) α β γ: aestimanda.

III. De his qui[1]) *necessitate mortis urgente*[2]) *poenitentiam simul et viaticum petunt; et de his qui ommutescunt*[3]) *antequam ad eos*[4]) *sacerdos daturus Poenitentiam accedat.*

Ex eplis.[5]) papae Leonis ad Theodorum episcopum.

Ita ergo talium necessitati auxiliandum est, ut nec actio illis[6]) poenitentie nec communionis gratia denegetur, si eam etiam amisso[7]) vocis officio per indicia integri sensus querere[8]) comprobentur.[9]) Quod si ita aliqua egritudine fuerint aggravati,[10]) ut quod paulo ante poscebant sub praesentia significare non valeant, testimonia eis fidelium circumstantium prodesse debebunt. Simul tamen et poenitentiae et reconciliationis beneficium consequantur.

[1]) γ: in. [2]) α β: urguente. [3]) α β γ: obmutescunt. [4]) γ: hier accedat. [5]) α β γ: epla. [6]) γ: illius. [7]) α β: amissio. [8]) α β γ: quaerere. [9]) γ: conprobentur. [10]) α β γ: adgrauati.

IIII. De his qui Poenitentiam agere differunt.

Ex[1]) decretali papae Leonis. Cap. XXI.

Dissimulatio hec[2]) potest non de[3]) contemptu esse remedii sed de metu gravius delinquendi; Unde poenitentia que dilata est, cum studiosius petita fuerit, non negetur, ut quoquo[4]) modo ad indulgentie medicinam anima vulnerata perveniat.

[1]) α β γ: In. [2]) α β γ: haec. [3]) α β γ: de, fehlt. [4]) α β γ: quo.

V. Quod oporteat eum qui ab illicitis[1]) veniam postulat[2]) etiam a multis licitis abstinere.

In decretalibus[3]) ejusdem.

Aliud quidem est debita justa reposcere, aliud propria perfectionis amore contempnere. Sed illicitorum veniam postulantem oportet etiam a licitis abstinere, dicente Apostolo: omnia licent, sed non omnia expediunt. Unde si poenitentes habent causam quam negligere[4]) forte non debeant, melius expedit eis[5]) ecclesiasticum quam forensem[6]) judicium.

[1]) α: inlicitis. [2]) α β γ: poscit. [3]) α β γ: decretali. [4]) α β γ: neglegere. [5]) α β γ: quis. [6]) α β γ: forense.

VI. Quod Poenitenti nulla lucra negotiationis exercere conveniat.

In eodem. Cap. XXIII.[1])

Qualitas negotiationum[2]) aut excusat aut arguit, quia est honestus questus et turpis; verumtamen poenitenti utilius est dispendia pati, quam periculis negotiationis astringi,[3]) quia difficile est inter ementis vendentisque commercium non intervenire peccatum.

[1]) γ: III. [2]) α β γ: negotiantem. [3]) α β γ: adstringi.

VII. Quod ad militiam secularem post Penitentiam redire non debeat.

In eodem concilio.[1])

Contrarium est omnino ecclesiasticis[2]) regulis post poenitentie actionem redire ad militiam secularem, cum Apostolus dicat: Nemo militans Dno., implicat se negotiis secularibus, unde non est liber a laqueis diaboli, qui se militiam mundanam voluerit implicare.

[1]) α β γ: cap. XXIIII. [2]) α β γ: ecclesiasticae (regulis).

VIII. De his qui Poenitentiam minime servaverunt.[1])

Hi vero qui acta poenitentia tamquam canes ac sues ad vomitus pristinos et volutabra redeuntes et militie cingulum et lubricas[2]) voluptates et nova conjugia et inhibitos denuo appetivere concubitus[3]) et quorum incontinentia generati post absolutionem filii prodiderunt, de quibus, quia jam suffugium non habent poenitendi, id duximus decernendum, ut sola intra ecclesiam fidelibus in[4]) oratione jungantur; sacre mysteriorum celebritati, quamvis non mereantur, intersint. A dominicae autem mensae communione[5]) segregentur, ut hac[6]) saltem districtione correpti et ipsi in se sua errata castigent et aliis exemplum[7]) tribuant, quatenus ab obscenis cupiditatibus retrahantur. Quibus tamen, quum[8]) carnali fragilitate ceciderunt, viatico munere cum ad dominum ceperit proficisci per communionis gratiam volumus subveniri. Quam formam et circa mulieres,

que se per[9]) poenitentiam pollutionibus[10]) devixerunt,[11]) servandum esse censemus.

[1]) α β γ: In Decretali Siricii papae cap. V. [2]) α β: ludicras, γ: ludricas vert. in lubricas. [3]) α β γ: quorum professam incontinentiam generati. [4]) α β γ: in fehlt. [5]) α β γ: convivio. [6]) α β: haec. [7]) γ: exempla. [8]) α β γ: quoniam. [9]) α β γ: post. [10]) α β γ: talibus pollutionibus. [11]) α β γ: devinxerunt.

VIIII. De remedio Poenitentiae et quod absolutio Poenitentium per manuum impositionem[1]) ac Episcoporum supplicationem fiat.

Leonis[2]) Papae ad Theodorum forojuliensem[3]) Episcopum.

His autem qui in tempore necessitatis et in periculis urgentis[4]) instantiae presidium poenitentie et mox reconciliationis implorant: nec satisfactio interdicenda est nec reconciliatio deneganda, quia misericordie Dei nec mensuras[5]) possumus ponere nec tempora definire, apud quem nullas patitur venire moras conversio, dicente Dei spiritu per prophetam: Cum conversus ingemueris tunc salvus eris. Et alibi: Dic iniquitates tuas prior ut justificeris. Item: Quia apud Dominum misericordia est et copiosa apud eum redemptio. In dispensandis itaque Dei donis non debent[6]) esse difficiles nec se accusantium gemitus lacrimasque negligere[7]) cum ipsam penitendi affectionem ex Dei credamus inspiratione conceptam.[8]) Dicente apostolo: ne forte det illis Deus poenitentiam, ut resipiscant a diaboli laqueis a quo capti[9]) tenentur ad ipsius voluntatem.

[1]) α β γ: inpositionem episcoporum supplicationibus fiat. [2]) α β γ: In decretali Leonis. [3]) α β γ: foroiulensem. [4]) β: urguentis. α: radirt in urgentis. [5]) α β: mensura. [6]) α β γ: debemus. [7]) α β γ: neglegere. [8]) α β: contentam, in γ steht jetzt conceptam, scheint ursprünglich contentam gestanden zu haben. [9]) α β γ: captivi.

X. De his qui communionem tempore mortis exposcunt aut si desperatus[1]) et consecutus communionem iterum convaluerit.[2])

Ex concilio niceno Cap. XIII.[3])

De his qui ad exitum veniunt etiam nunc lex antiqua regularisque servabitur ita, ut si quis egreditur de[4]) corpore ultimo et necessario viatico non[5]) privetur. Quod si desperatus[1]) et consecutus communionem oblationisque particeps factus iterum convaluerit, sit inter eos qui communionem orationis tantummodo consequuntur. Generaliter autem omni cuilibet in exitu posito et poscenti sibi communionis gratiam tribui, episcopus probabiliter ex oblatione dare debebit.

[1]) α β γ: disperatus. [2]) α β: conualuerint. [3]) γ: XXIII. [4]) α β γ: e. [5]) α β γ: minime.

XI. De Poenitentibus ut a presbyteris non reconcilientur nisi precipiente Episcopo.

Ex concilio cartaginiense.[1]) Cap. X.

Ut poenitentibus secundum differentiam peccatorum episcopi arbitrio penitentie tempora decernantur et ut presbyter inconsulto episcopo non reconciliet poenitentem nisi absentia[2]) episcopi necessitate cogente. Cujuscumque autem poenitentis publicum et vulgatissimum crimen est, quod universam ecclesiam commoverit, ante absidam manus ei imponatur.

[1]) α β: cartaginense, γ: cartagine. [2]) γ: absentis. Der letzte Buchstabe von späterer Hand.

XII. De eadem re.

In[1]) eodem concilio. Cap. VI.

Aurelius episcopus dixit. Si quisquam in periculo fuerit constitutus et se reconciliari divinis altaribus petierit, si episcopus absens fuerit debet utique presbyter consulere episcopum et sic periclitantem ejus precepto reconciliare. Quam rem debemus salubri consilio roborare.

1) *α β γ*: Ex concilio cartaginense (*γ*: cartag.) cap. VII.

XIII. De tempore Remissionis Poenitentie.[1])

De poenitentibus autem, qui sive ex gravioribus commissis sive ex mediocribus[2]) poenitentiam gerunt, si nulla interveniat egritudo, quinta feria ante pasca[3]) eis remittendum romane ecclesie consuetudo demonstrat. Ceterum de pondere estimando[4]) delictorum, sacerdotis est judicare, ut attendat ad confessionem[5]) poenitentis et ad fletus atque[6]) lacrimas corrigentis ac tum juberet[7]) dimitti, cum viderit congruam satisfactionem. Sane, si quis in[8]) egritudinem inciderit atque usque ad desperationem devenerit, ei est ante tempus pasche relaxandum, ne de hoc[9]) seculo absque communione discedat.

1) *α β γ*: Ex decretali papae Innocentis capitulo VII. 2) *α β γ*: leuioribus. 3) *α β γ*: pascha eis. 4) *α β*: aestimando. 5) *β*: confessionis, *α*: verbessert in confessiones. 6) *γ*: usque. 7) *α β γ*: jubere. 8) *α β γ*: in, fehlt. 9) *γ*: hoc, fehlt.

XIIII. De communione privatis et ita defunctis.

Ex epistolis Pape Leonis Cap. XV.[1])

Horum causa Dei judicio reservanda est, in cujus manu fuit, ut talium obitus usque ad communionis remedium differretur.[2]) Nos autem quibus viventibus non communicavimus, mortuis communicare non possumus.

1) *α β γ*: XX. 2) *α β γ*: differatur.

XV. De his, qui pro diversis erratis Poenitudinem ferventius exigerunt.[1])

Ex concilio Laodicense[2]) Cap. II.

De his, qui diversis facinoribus peccaverunt et perseverantes in oratione[3]) confessionis et poenitentie conversionem a malis omnibus habuere perfectam, pro qualitate delicti talibus poenitentie tempus impositum[4]) propter clementiam et bonitatem Dei misericordia[5]) concedatur.

1) *α β γ*: exegerunt. 2) *α β γ*: laudicensis. 3) *γ*: orationem. 4) *α β γ*: impensum, 5) *α β γ*: communio.

XVI. De Epistola St. Jacobi Apostoli, in qua pro infirmis orare precipitur et ungere[1]) *oleo.*

Innocentii Pape.[2])

Sane[3]) quum de hoc sicut de ceteris consulere voluit dilectio Tua adjecit etiam sic filius meus Celestinus diaconus, in epistola sua esse tua dilectione positum illud quod in beati Jacobi Apostoli epistola conscriptum est: Infirmatur quis in vobis, inducat presbyteros ecclesie[4]) et orent super eum unguentes[5]) eum oleo in nomine Domini et oratio fidei salvabit infirmum et suscitabit[6]) illum Dominus et si in peccatis fuerit, remittetur ei; quod non est dubium[7]) de fidelibus egrotantibus accipi vel intelligi[8])

debere, qui sto. oleo perungui[9] possunt, quod ab episcopo confectum non solum sacerdotibus, sed omnibus uti[10] Christianis licet[11] in sua[12] aut suorum necessitate unguendum.[13] Nam idcirco presbyteris datum[14] est, quia episcopi occupationibus aliis impediti ad omnes languidos ire non possunt. Ceterum si episcopus potest aut dignum ducit aliquem[15] a se visitandum et benedicere et tangere chrismate sine cunctatione[16] potest, cujus est ipsum chrisma conficere. Nam poenitentibus istud fundi non potest, quia genus est sacramenti. Nam quibus reliqua sacramenta negantur, quomodo unum genus putatur posse[17] concedi. His[18] igitur frater Karissime, omnibus que tua dilectio voluit a nobis exponi, prout potuimus respondere curavimus, ut ecclesia tua Romanam consuetudinem, a qua originem ducit servare valeat atque custodire. Reliqua vero, que scribi fas non erat, cum affueris interrogati poterimus edicere. Erit potentie Domine etiam id procurare, ut et tuam ecclesiam et clericos nostros, qui sub tuo pontificio divinis famulantur officiis bene instituas et aliis formam tribuas, quam debeant imitari.

Explicit Liber[19] III. De ordine Poenitentum.

1) β: unguere. 2) α: cap. VIII, β γ: cap. VII. 3) α β γ: Sane . . . . . conscriptum est, fehlt. Jacobus Apostolus scripsit: 4) α β γ: ecclesie, fehlt. 5) β: ungentes (durch Rasur). 6) α β: suscitauit. 7) α β: in dubium de [vgl. *Migne* 20, 560 A; 67, 240 D; 105. 680 C], γ: dubium de. 8) α β γ: intellegi. 9) In α β durch Rasur aus perungui: perungi. 10) α β: utique. 11) α β γ: licet, fehlt. 12) γ: suo. 13) wie oben nr. 5; β: ungendum. 14) α β γ: dictum. 15) α β γ: aliquem, fehlt. 16) γ: contatione verbessert in: cunctatione. 17) γ: esse statt: posse. 18) α β γ: His igitur . . . . . imitari, fehlt. 19) α β γ: liber de ordine penitentis.

Incipit Liber quartus de judicio Poenitentium Laicorum.

Sane quia de livore invidie et de ira necnon et de avaritia ut superius digestum[1] est oriuntur homicidia, recte[2] ut arbitror censuimus de ipso primo[3] vitio primum qualiter sacerdotali judicio canonice poenitens[4] sit corrigendus,[5] ostendere. Ac deinde secundum ordinem vitiorum ita remedium subsequatur, quo facilius undecunque poenitens purgari voluerit sine dilatione in singula[6] capitulis inveniat.[7]

1) γ: degestum. 2) γ: recto. 3) α β γ: primo, fehlt. 4) α β: penitus, γ: paenitus. 5) α β γ: corrigendum. 6) α β γ: singulis. 7) α β γ: inueniatur.

I. De homicidiis sponte commissis.

Ex concilio Ancyrano. Caput XXI.

Qui voluntarie homicidium fecerint, poenitentiae quidem jugiter se submittant; perfectionem vero circa vitae exitum consequantur.

II. De his qui non sponte homicidium commiserunt.

In eodem concilio. Caput XXII.

De homicidiis non sponte commissis prior quidem definitio post septennem poenitentiam perfectionem consequi praecipit; secunda vero quinquennii tempus explere.

III. De his qui partus suos ex fornicatione diversis modis interimunt.

In eodem concilio. Cap. XX.

Mulier quae aborsum ediderit vel natum occiderit, X ann. poeniteat.[1] De mulieribus qui[2] partus suos necant vel que agunt secum, ut utero[3]

conceptos[4]) excutiant, antiqua quidem definitio usque ad exitum vitae eas ab ecclesia removet. Humanius autem nunc definimus, ut eis decem annorum tempus secundum praefixos gradus poenitentiae largiamur.

[1]) Mulier ..... poeniteat, fehlt im Cod. Paris. und $\alpha \beta \gamma$. [2]) $\alpha \beta \gamma$: quae. [3]) γ: uterus. [4]) $\alpha \beta$: conceptus.

IIII. De his qui servos suos necant extra judicem[1]) [necant].

Ex concilio Agatense[2]) cap. XXV.[3])

Si quis servum proprium sine conscientia judicis occiderit, excommunicationem vel poenitentiam[4]) biennii reatum sanguinis emundabit.

[1]) $\alpha \beta \gamma$: extra judicem necant. [2]) $\alpha \beta$: Agutensium. [3]) $\alpha \beta \gamma$: XXXV. [4]) γ: poenitentiae.

V. Si domina per zelum ancillam occiderit.

Ex concilio Eliberitano cap. V.

Si qua femina furore zeli accensa flagellis verberaverit ancillam suam, ita ut infra diem tertium animam cruciatu effundat, et quod incertum sit voluntate, an casu occiderit; se[5]) voluntate, [post] septem annos, si casu per quinquennii tempus [tempore (sic)], acta legitima poenitentia a communione placuit abstineri; quod si infra tempora constituta fuerit infirmata, accipiat communionem.

[1]) $\alpha \beta \gamma$: si voluntate per VII annos, si casu per quinquennii tempora.

VI. De his qui sibi quacumque[1]) negligentia mortem inferunt, et de his qui pro suis sceleribus puniuntur.

Ex concilio Bracarensi cap. VI.

Placuit ut hi qui sibi ipsis aut per ferrum aut per venenum aut per precipitium [pretium] vel quolibet modo violenter [violente][2]) inferunt mortem, nulla illis in oblatione commemoratio fiat, neque cum psalmis ad sepulturam eorum cadavera deducantur; multi etiam sibi per ignorantiam hoc usurparunt. Similiter et de his placuit qui pro suis sceleribus puniuntur.

[1]) $\alpha \beta \gamma$: quocumque. [2]) $\alpha \beta$: violente.

VII. De luxuria.[1]) De his qui fornicantur inrationabiliter, id est qui miscentur pecoribus aut cum masculis polluuntur.

Ex concilio Ancyrano cap. V [XV].

De his qui irrationabiliter [inracionabiliter[2])] versati sunt sive versantur, quotquot ante vicesimum annum tale crimen commiserint, quindecim annis exactis in poenitentia, communionem mereantur orationum. Deinde quinquennio in hac communione durantes tunc demum oblationis[3]) contingant. Discutiatur autem et vita eorum qualis tempore poenitudinis extiterit, et ita misericordiam consequantur.

Quod si inexplebiliter his hesere criminibus, ad agendum poenitentiam prolixius tempus insumant.

Quotquot autem peracta viginti annorum aetate, et[4]) uxores habentes hoc peccatum [peccato] prolapsi sunt, viginti quinque annis poenitudinem gerentes in communione suscipiantur orationum, in qua quinquennio perdurantes, tunc demum oblationis sacramenta[5]) percipiant. Quodsi et

uxores habentes et transcendentes quadragesimum[6]) annum etatis ita deliquerint[7]) ad exitum vite communionis gratiam consequantur.

[1]) De luxuria, fehlt in γ. [2]) so auch α β γ. [3]) α β γ: oblationes. [4]) et, fehlt in α β γ. [5]) das Folgende: conjuncti sunt ..... bis cap. XII: De eo qui uxorem habet ..... fehlt in Cod. Paris. [6]) α β γ: quinquagesimum. [7]) β: dereliquerint, α: durch Rasur: deliquerint.

VIII. De his qui in pecudes vel in mascula aut olim polluti sunt aut actenus hoc vitio tabescunt.

In eodem[1]) concilio.[2]) Cap. XVI.

Eos qui irrationabiliter vixerunt et lepra incesti[3]) criminis alios polluerunt precipit[4]) sca. synodus inter eos orare qui spiritu periclitantur[5]) inmundo.

[1]) α β γ: Ex concilio. [2]) β γ: ancyrano. [3]) α β γ: inusti. [4]) α β γ: praecepit. [5]) β: periclinantur.

VIIII. De his, qui adulter s habent uxores vel si ipsi adulteri comprobantur.

Ex concilio Ancyrano. Cap. XVIII.

Si cujus uxor adulterata fuerit, vel si ipse adulterium commiserit, septem annorum penitentia oportet eum perfectionem consequi secundum pristinos gradus.

X. De his qui uxores aut quae viros dimittunt ut sic maneant.[1])

Ex concilio africano. Cap. LXVIIII.

Placuit, ut secundum evangelicam et apostolicam disciplinam neque dimissus[2]) ab uxore neque dimissa a marito alteri conjungatur, sed ita maneant aut sibimet reconcilientur. Quod si contempseriut, ad poenitentiam redigantur. In[3]) qua causa legem imperialem petendam promulgari.

[1]) α β: maneant sic. [2]) α β: dimissas. [3]) In ..... promulgari, fehlt in α β γ.

XI. Quod hi qui intercedente repudio divortium pertulerunt aliisque se junxerunt nuptiis adulteri esse monstrentur.[1])

Qui vero vel uxore vivente, quamvis dissociatum videatur esse conjugium ad aliam copulam festinaverunt neque possunt adulteri non viderl in tantum ut etiam he[2]) persone quibus tales conjuncti sunt, etiam ipse adulterium commisisse videatur[3]) secundum quod legimus in evangelio, qui dimiserit uxorem suam et duxerit aliam, moechatur. Similiter et qui dimissam duxerit, moechatur. Et ideo omnes a communione fidelium abstinendos. De parentibus autem aut propinquis eorum nihil tale statui potest, nisi incentores inliciti[4]) consortii fuisse detegantur.

[1]) α β γ: In Decretali Pape Innocentis cap. XXVI. [2]) β: haec. [3]) α β γ: videantur. [4]) α β γ: illiciti.

XII. [De eo] Qui uxorem habet et simul concubinam.

Ex concilio Toletano cap. LXXXI [LXXX].

De eo qui uxorem habet, si concubinam habuerit, non communicet. Ceterum his[1]) (sic) qui non habet uxorem et pro uxore concubinam habet, a communione non repellatur, tantum, aut unius mulieris, aut uxoris, aut concubine, ut ei placuerit, sit conjunctione contentus. Alias vero vivens abiciatur, donec desinat aut ad poenitentiam revertatur.

[1]) α β γ: is.

XIII. Si cujus uxor adulterium fecerit aut vir in alienam irruerit.[1]

Ex concilio Bracarensi.

Si cujus uxor adulterium fecerit, aut vir in alienam inruerit, septem annis [annos[2]] poenitentiam agat.

[1]) Si cujus ..... irruerit, fehlt in Cod. Paris. [2]) so auch α β γ.

XIIII. De his qui duobus fratribus nupserit vel [qui] duas sorores uxores acceperit.

Ex concilio Neocesar. Caput II.[1]

Mulier si duobus fratribus nupserit abiciatur usque ad mortem; verumtamen, in exitu [exitum] propter misericordiam, si promiserit quod facta incolumes [incolumis] hujus conjunctionis vincula dissolvat, fructum poenitentiae consequatur; quod si defecerit mulier aut vir in talibus nuptiis, difficilis erit poenitentia [in vita permanenti[2]].

[1]) in α β fehlt dieses Citat. [2]) so auch α β γ. — Die nun folgenden Nummern 15—19 fehlen in der Hamilt.-Handschrift, finden sich aber im Register verzeichnet.

XV. Quod non liceat alterius sponsam ad matrimonii jura sortiri.

Ex epistola papae Syricii ad Hymerium Taraconensem episcopum. Cap. IIII

De conjugali autem violatione requisisti si desponsatam alii puellam alter in matrimonium possit accipere. Hoc ne fiat, modis omnibus[1]) inhibemus, quia illa benedictio quam nupturae sacerdos imponit, apud fideles cujusdam sacrilegii instar est, si ulla transgressione violetur.

[1]) α β γ: omnibus modis.

XVI. De raptoribus.

Ex epistola papae Simmachi.

Raptores igitur viduarum vel virginum ob immanitatem[1]) tanti facinoris detestamur, illos vehementius persequendo qui sacras virgines vel volentes vel invitas[2]) matrimonio suo sociare temptaverint; quos pro tam nefandissimi criminis atrocitate a communione suspendi praecipimus.

[1]) γ: inmanentem. [2]) γ: invitus.

XVII. De his qui rapiunt puellam.[1])

Ex concilio Calcidon. Cap. XXVII.[2])

Eos qui rapiunt mulieres sub nomine simul habitandi cooperantes aut cohibentes[3]) raptoribus decrevit sancta synodus, ut si quidem cleric sunt, decidant gradu proprio; si vero laici, anathematizentur.

[1]) γ: puellas. [2]) α β γ: XXVI. [3]) α β γ: conhibentes (= conniventes).

XVIII. De disponsatis puellis[1]) *et ab aliis corruptis.*

Ex conc. Ancyrano cap. X.

Desponsatas puellas et post ab aliis corruptas[2]) placuit erui et eis reddi quibus antea fuerant desponsate; et jam[3]) si vis[4]) a raptoribus suis[5]) inlata constiterit.

[1]) γ: disponsatas puellas verbessert. [2]) γ: corruptis. [3]) α β γ: etiam. [4]) α β γ: eis. [5]) α β γ: vis (uis).

XVIIII. De virginibus velatis, si deviaverint.

Innocentii papae cap. XVIIII.[1])

Itemque[2]) Christo spiritaliter nubunt et a sacerdote velantur, si postea, vel publice nupserint, vel se clanculo corruperint, non eas admittendas esse ad agendam poenitentiam, nisi is cui se junxerat de mundo recesserit; si enim de hominibus haec ratio custoditur, ut quaecumque, vivente viro, alteri nupserit, habeatur adultera, nec ei agendae poenitentiae[3]) licentia concedatur, nisi unus ex his[4]) fuerit defunctus, quanto magis de illa tenenda est que ante inmortali se sponso conjunxerat, et postea ad humanas nuptias transmigravit.

[1]) α β γ: XIIII. [2]) α β γ: Item quae. [3]) α β γ: paenitudine. [4]) α β: eis.

XX. De[1]) [virginibus] non velatis si deviaverint.

In eodem[2]) cap. XX.

Hae vero quae necdum sacro velamine tecte, tamen in proposito virginali semper se simulaverunt permanere, licet velate non fuerint, si forte nupserint, his agenda aliquanto[3]) tempore poenitentiae,[4]) quia sponsio ejus a domino tenetur [tenebatur[5])]. Si[6]) enim inter homines solae et bonae fidei contractus nulla ratione dissolvi, quanto magis ista pollici tatio, quam cum Deo pepigit, solvi sine vindicta non poterit. Nam si apostolus paulus quae a proposito viduitatis discesserant dixit eas habere dampnationem, quia primam fidem irritam fecerunt, quanto potius virgines, quae priori promissioni fidem frangere sunt conate.

[1]) Hier beginnt wieder Hamilton. [2]) γ: concilio. [3]) α β γ: aliquando. [4]) α β γ: paenitentia est. [5]) α β γ: tenebatur. [6]) Si enim ..... conate, fehlt in Cod. Paris. und α β γ.

XXI. De[1]) his quae proximis se copulant ut[2]) a communione Christi separentur.

Ex conc. Toletano.

Nam et haec salubriter praecavenda sancimus, ne quis fidelium propinquam sanguinis sui usque quo[3]) adfinitatis liniamenta generis successione cognoscitur [cognoscit[4]) in] matrimonio sibi desiderat copulari. Quia[5]) scriptum est: omnis homo[6]) ad proximam sanguinis sui non accedat, ut revelet turpitudinem ejus; et iterum: Anima quae fecerit quippiam ex istis, peribit de medio populi sui; sane quibus conjunctio interdicitur inlicita [inlicita interdicitur[7])] habebunt ineundi melioris conjugii libertatem.

[1]) so auch in α β γ. [2]) γ: fehlt. [3]) β γ: usquequo. [4]) so auch α β γ. [5]) α β γ: quoniam. [6]) γ: homo fehlt. [7]) so auch α β γ.

De[1]) eadem re. Cap. VI.

Ut consobrinam nepotem, novercam fratris uxorem vel etiam de propria cognatione nullus presumat in conjugio copulari, quia scriptum est in lege Dni.: Turpitudinem uxoris fratris atque sororis tue non revelabis; turpitudo enim tua est. Et si Deus ebraico populo ante incarnationem unigeniti filii sui haec servanda mandavit, quanto amplius nos qui Christiane religioni documenta tenemus ab illicitis conubiis observare debemus ne demersi in voragine ignis eterni concrememur incendio; si quis vero in hoc nefario conjugio convenerit et in eo permanserit, sciat se

auctoritate apostolica anathematis vinculo esse innodatum et nullus sacerdos ei tribuat communionem sacro corpore et sanguine Dni. nostri Jesu Xti. Quod quicumque sacerdotum eos communicare presumpserit, eorum consortio condemnatus sacerdotii sui honore privetur. Et si inclinatus divisusque fuerit ab illicita copula poenitentie summittatur ut sacerdos loci consideraverit.

[1]) Cod. Par. und α β γ: De eadem re ..... consideraverit, fehlt.

XXII. Gregorius de Incestis. XVII.

Si quis monacham, quam dei ancillam appellant, in conjugio duxerit, anathema sit.

Si quis commatrem spiritalem duxerit in conjugio, anathema sit.

Si quis fratris uxorem duxerit in conjugio, anathema.[1])

Si quis neptam duxerit in conjugio, anathema[2]) sit.

Si quis novercam aut nurum suam duxerit in conjugio, anathema sit.

Si quis consobrinam duxerit in conjugio, anathema.[3])

Si quis de propria cognatione, vel quam[4]) cognatus habuit duxerit[5]) uxorem, anathema sit.

Si quis viduam furatus fuerit in uxorem, vel consentientibus ei, anathema sit.

Si quis virginem, nisi desponsaverit, furatus fuerit in uxorem, vel consentientibus ei, anathema sit.

Si quis ariolis aruspicibus vel incantatoribus observaverit aut filacteria usus fuerit, anathema.[6])

[1]) α β γ: anathema sit. [2]) γ: similiter sit. [3]) α β γ: Si quis consobrinam .... duxerit, fehlt. [4]) γ: quam, fehlt. [5]) α β γ: duxerit in conjugio. [6]) γ: anathema sit.

XXIII. De multinubis.

Ex concilio Neocesariensi [Concilio Neocesariensis cap. III].

De his qui in plurimas nuptias inciderunt, et tempus quidem praefinitum [manifestum][1]) est, sed conservatio eorum et fides tempus adbreviat.

[1]) so auch α β γ.

XXIIII. De questionibus conjugiorum.

Qui in matrimonio sunt tribus noctibus ac diebus abstineant se a conjunctione antequam communicent.

Vir abstineat se [ab uxore sua[1])] XL diebus ante pascha usque in octavas paschae; inde ait apostolus: ut vacetis orationi. Mulier tres menses debet [se[2])] abstinere a viro suo quando concipit ante partum; et [post[3])] tempore purgationis, hoc est XL diebus et noctibus, sive masculum[4]) seu[5]) feminam genuerit.

[1]) so auch α β γ. [2]) γ: fehlt. [3]) so auch α β γ. [4]) β: masculinum. α: durch Rasur masculum. [5]) γ: siue.

XXV. De sacrilegio.[1]) De his qui divinationes expetunt.

Ex concilio Ancyrano cap. XXIII.

Qui divinationes expetunt ut[2]) more gentilium subsequuntur, aut domus suas hujuscemodi homines introducunt exquirendi [aliquid[3])] arte

malefica, aut expiandi causa, sub regula quinquennii subjaceant [jaceant[4])] secundum gradus poenitentiae definitos.

[1]) γ: de sacrilegio, fehlt. [2]) α β γ: aut. [3]) so auch α β γ. [4]) γ: jacent.

XXVI. Quod [1]) non liceat christianis observationis [2]) diversas adtendere.

Ex concilio Bracarens.

Non liceat christianis traditiones gentilium observare, vel colere elementa, aut lunae aut [vel] stellarum cursum, aut inanem signorum fallaciam pro domu facienda, vel segetes, vel arbores plantandas, vel conjugio [3]) socianda; scriptum est enim: omnia quae [4]) facitis [in verbo aut opere [5])] in nomine domini nostri Jhesu Christi facite, gratias agentes Deo.

[1]) γ: De his quod non liceat. [2]) α γ: observationes. [3]) α β γ: conjugia. [4]) γ: quaecumque. [5]) α β: ebenso, γ: in opera.

Item in eodem.

Non liceat in collectione herbarum quae medicinales sunt, aliquas observationes vel incantationes attendere [adtendere [1])], nisi tantum cum symbolo divino et oratione dominica, ut deus et dominus honoretur.

[1]) so auch α β γ.

In eodem. [Item. [1])]

Non liceat mulieres christianas vanitatem in suis lanificiis [2]) observare, sed Deum invocent adjutorem, qui eis sapientiam texendi donavit.

[1]) so auch α β γ. [2]) β: so durch Rasur aus latinificiis.

XXVII. De auguriis.

[In eodem. [1])]

Auguriis vel incantationibus servientem a conventu ecclesiae separandum.

[1]) so auch α β γ.

XXVIII. De perjurio.

Quicunque vero sciens perjurium perpetraverit, annos septem se poenitentiae [1]) subdat, et ita deinceps ad communionem revertatur.

[1]) γ: penitentiam.

XXVIIII. De furto.

Qui vero cupiditate captus furtum fecerit, quod absit [abstulit [1])] reddat, et annis quinque poeniteat [poenitentiam agat [1])].

[1]) so auch α β γ.

XXX. De falsis testibus.

Ex concilio Agatensi. [1])

Falsos testes a communione ecclesiastica submovendos nisi poenitentiae satisfactione crimina admissa diluerint.

[1]) γ: ex concilio Agatensi, fehlt.

XXXI. De discordantibus.

Ex concilio Cartaginiensi.

Oblationes dissidentium fratrum neque in sacrario neque in gazofilazio [gazofilatio [1])] recipiantur.

[1]) α β: ebenso, γ: gazophylatio.

XXXII. De his qui per odium ad pacem non revertuntur.

Ex concilio Agatensi.

Placuit etiam, ut sicut plerumque fit, ut qui cum[1]) odio aut longinquo [longinqua[2])] inter se lite discesserint, et ad pacem revocare diuturna intentione nequiverint, de ecclesiae coetu justissima[3]) excommunicatione pellantur.

[1]) α β γ: quicumque. [2]) α β γ: longinqua. [3]) α β: iustissime.

XXXIII. De his qui sacramento se obligant ne ad pacem redeant.

Ex conc. Helerdensi.

Qui sacramento se obligaverint, ut litigans in quolibet ad pacem nullo modo redeat, pro perjurio uno anno a communione corporis et sanguinis domini segregetur; reatum suum elemosinis et fletibus quantis potuerit jejuniis absolvat; ad caritatem vero quae operit multitudinem peccatorum, celeriter venire festinet.

XXXIIII. [Quod[1])] usuram nec[2]) laici christiani exigere non debent.

Ex epistola Leonis papae cap. III.[3])

Nec hoc quoque[4]) praetereundum duximus quosdam lucri turpis cupiditate captos usurarum[5]) exercere poecuniam et foenere velle ditescere, quod malum[6]) non dicam in eos [meos] tantum[7]) qui sunt in clericali officio constituti [constitutos[8])]; sed et[9]) in laicos [cadere[10]] christianos [se dici cupiunt[11])] condolemus; et [quod[12])] vindicari acrius in eos [meos] qui fuerint tales reperti [computandi[13])] decernimus, ut omnibus [omnis[14])] peccandi opportunitas adimatur.

[1]) so auch α β γ. [2]) Cod. Par.: nec, fehlt. [3]) Cod. Par.: cap. III, fehlt. [4]) Cod. Par.: quoque, fehlt. [5]) α β: usurariam, γ: usurarium. [6]) Cod. Par.: malum, fehlt. [7]) Cod. Par. und α β γ: tantum, fehlt. [8]) so auch α β γ. [9]) γ: et, fehlt. [10]) so auch α β γ. [11]) so auch α β γ. [12]) so auch α β γ. [13]) so auch α β γ. [14]) so auch α β γ.

Huc usque de criminibus laicorum quem admodum in canonibus continetur collectum est. Nunc vero ad judicia clericorum est transeundum. Explicit libellus de poenitentia laicorum feliciter.[1])

[1]) γ: Explicit ..... feliciter, fehlt.

Incipit liber quintus[2]) de regulis canonice prolatis de ministris ecclesie si deviaverint.

[1]) α β γ: incipit liber quintus de, fehlt: Regulae de ministris ecclesie si deuiauerint, canonice prolati.

I. De Presbytero, si uxorem accepit vel fornicatus fuerit.

[De presbiteris qui uxores acceperunt vel fornicati sunt.[1])]

Ex concilio ancyrano. [Neocesariensi.[1])]

Presbiter, si uxorem acceperit, ab ordine deponatur. Si vero fornicatus fuerit aut adulterium perpetraverit, amplius pelli debet et ad poenitentiam redigi.

[1]) so auch α β γ.

II. De diaconibus similiter.

In eodem concilio.

Simili modo etiam diaconus, si eodem peccato succubuerit, ab ordine ministerii subtrahatur.

III. De his qui ad praesbiterium promoventur et ante ordinationem peccatorum sibi sunt conscii.

In eodem concilio.

Presbyter si preoccupatus corporali peccato et confessus fuerit de se quod ante ordinationem deliquerit oblata non consecret manens in reliquis officiis propter studium bonum, quodsi de se non fuerit ipse confessus et argui manifeste nequiverit, potestatis sui judicio relinquatur.

IIII. Quod episcopus aut presbyter aut Diaconus si pro criminibus damnati fuerint, minime communione priventur.

De canone apostolorum cap. XXV.[1])

Presbiter aut diaconus [qui[2])] in fornicatione aut perjurio aut furto aut homicidio captus est, deponatur nec[3]) tamen communione privetur; dicit enim scriptura, non judicabit dominus bis in idipsum.

[1]) Cod. Paris. und α β γ hat nur die Ueberschrift: De canone apostolorum
[2]) so auch α β γ. [3]) α β γ: non.

V. De diversis ordinibus ab uxoribus abstinendis.

Dx concilio Charthaginis cap. IV.

Faustinus[1]) episcopus ecclesie potentiae provincie piceni, legatus romanae eccle. dixit: Placet, ut episcopus presbyter et diaconus vel qui sacramenta contrectant, pudicitie custodes ab uxoribus se abstineant. Ab universis episcopis dictum est: placet ut in omnibus et ab omnibus pudicitia custodiatur, qui altari inserviunt.

[1]) Faustinus episcopus ..... qui altari inserviunt, fehlt im Cod. Par. und α β γ, statt dessen: Sacerdotes dei et diaconi vel qui sacramenta contrectant pudicitiae custodes ab uxoribus se abstineant.

VI. Quod sacerdotes et levite cum mulieribus coire non debeant.

[In[1]) decretalibus papae] Innocentii [cap. XVI]. P. P.

Preterea, quod dignum et pudicum et honestum est tenere, ecclesia omnimodo jubet, ut sacerdotes et levitae cum mulieribus non coeant, quia ministerii cotidiani necessitatibus occupantur. Scriptum est enim: Sancti estote, quia[2]) ego Sanctus sum dominus deus vester.

[1]) so auch α β γ. [2]) α β γ: quoniam.

VII. De incontinentia sacerdotum vel levitarum.

[Ejusdem] Innoc. papae cap. XXI.

De presbiteris et diaconibus divinarum legum est disciplina, ut incontinentes in officiis talibus positi omni honore ecclesiastico privarentur nec ammittatur [admittantur[1])] ad tale ministerium, quod sola continentia oportet impleri.

[1]) so auch α β γ.

VIII. De subintroductis mulieribus.

Ex concilio Niceno [cap. III].

Interdicit per omnia magna Synodus non episcopo, non presbytero, non diacono nec alicui omnino qui in clerico[1]) est, licere subintroductam

[habere] mulierem habere, nisi forte matrem aut sororem aut amitam vel eas tantum personas que suspiciones effugiunt.[2])

[1]) α β γ: clero. [2]) habere ..... effugiunt, fehlt im Cod. Par. und α β γ.

VIIII. De clericis usuris accipientibus.

In eodem [Niceno] concilio cap. XVII.

Quoniam [Quum [1])] multi sub regula constituti avaritiam et turpia lucra sectantur oblitique divine scripturae dicentis »qui paecuniam suam non dedit ad usuram«, mutuum dantes centesimos exigunt, juste censuit sancta et magna[2]) synodus, ut si quis inventus fuerit post hanc definitionem usuras accipiens aut ex inventione aliqua vel quolibet modo negotium transigens[3]) aut emiolia [hemiolia[4])], id est sexcupla [sescupla[5])] exigens, vel aliquid tale prorsus excogitans, turpis lucri gratia, deiciatur a clero et alienus existat a regula.

[1]) α β γ: quoniam. [2]) α β γ: et magna, fehlt. [3]) α β γ: transiens. [4]) γ: hiemiola, α β: haemiolia. [5]) so auch α β γ.

X. Ut nullus presbyter aut diaconus conductor existat et clerici abstineant se ab usuris.

In conc. Carthag. cap. XVI.

Presbyteri et diaconi non sint conductores aut procuratores neque ullo turpi negotio et inhoneste [inhonesto[1])] victum querant,[2]) quia respicere debent quod[3]) scriptum est: nullus militans Deo implicat se negotiis saecularibus. Si quis commodaverit paecuniam, pecuniam accipiat; si speciem, eandem speciem quantum dederit, accipiat.

[1]) α β γ: inhonestum. [2]) α β γ: quaerant. [3]) Cod. Par. und α β γ: quod, fehlt.

XI. Ut clerici vel continentes ad virgines vel [ad] viduas non accedant.

In conc. Africano [cap. V [1])].

Clerici vel continentes ad viduas vel virgines [virgines vel viduas[2])] nisi ex jussu vel permissu[3]) episcoporum non accedant et hoc[4]) non soli faciant sed cum clericis vel cum his cum quibus episcopus aut presbyter jusserit. Nec ipsi episcopi et presbyteri soli habeant accessum ad hujusmodi feminas, sed ubi aut clerici presentes sint aut venerabiles vel modesti graves aliqui christiani.

[1]) γ: In concilio Africano, fehlt. [2]) so auch α β γ. [3]) γ: promissu. [4]) et hoc ..... christiani fehlt im Cod. Par. und α β γ.

XII. De Clericis vel monachis non manentibus in suo proposito.

Ex conc. Calcedon. caput VII.[1])

Qui semel in clero deputati sunt aut monachorum vitam expetiverunt, statuimus neque ad militiam neque ad dignitatem aliquam venire mundanam, aut hoc temptantes et non agentes poenitentiam, quominus redeant ad hoc[2]) quod propter deum primitus elegerunt [degerint][3]) anathematizentur.

[1]) γ: Ex conc. Calcedon., fehlt. [2]) Cod. Par.: hoc, fehlt. [3]) α β γ: elegerint.

XIII. De monachis vel virginibus propositum non servantibus.

In concilio Calcedonense cap. XVII[1]) [cap. XV].

Virginem quae sese deo[2]) consecravit similiter et monachum non

licere nuptialia jura contrahere; quod si haec [hoc[3]] inventi fuerint perpetrantes, excommunicentur. Confitentibus autem decrevimus, ut habeat auctoritatem ejusdem loci episcopus misericordiam humanitatemque largiri.

[1]) α β γ: In concilio Calcedon., fehlt. [2]) α β γ: domino. [3]) so auch α β γ.

XIIII. Ut ad sacrarium mulieres non introeant.

Ex conc. Laodic. [cap. XLIIII[1])].

Quod non oporteat mulieres ingredi ad altare.

[1]) so auch α β γ.

XV. De eadem re.

[Quod nefas sit feminas sacris altaribus ministrare vel aliquid ex his quae virorum sunt officiis deputata presumere.]

Ex epistola Pap. Gelasii cap. XVI.[1]) [XXVII].

Nihilominus inpacienter audivimus, tantum divinarum rerum subisse despectum [dispectum[2])] ut femine sacris altaribus ministrare firmentur. Cuncta, que non nisi virorum famulatui deputata, sexum, cui non competit, exhibere nisi quod omnium delictorum, quae singillatim praestinximus noxiorum reatus omnis et crimineos respicit sacerdotes, qui vel ista committunt vel committentes minime publicando pravis excessibus se favere significant.

[1]) γ: cap. XVIII. [2]) so auch α β γ.

XVI. Quod nulli sacerdoti liceat canones [canones liceat] ignorare.[1])

Coelestini papae cap. XX.

Nulli sacerdotum suos liceat canones ignorare nec quicquam facere, quod patrum possit regulis obviare. Quae enim a nobis res digna servabitur, si decretalium norma constitutorum pro aliquorum libitu licentia populis permissa frangatur.[2])

[1]) so auch α β γ. [2]) Quae enim ..... frangatur, fehlt im Cod. Par. und α β γ.

XVII. De pollutionibus, interrogatio Augustini, et responsum Gregorii.

[Interrogatio] Augi.[1])

Si post inlusionem quae per somnium [semimum] solet accidere, vel corpus domini quislibet accipere valeat, vel, si sacerdos sit, sacra mysteria celebrare.

[1]) α β γ: interrogatio Augustini.

Responsio Gregorii.

Et quidem hunc testamentum veteris legis, sicut in superiori capitulo jam diximus, pollutum dicit et,[1]) nisi lotum aqua, ei[2]) usque ad vesperum intrare in ecclesiam non concedit [conceditur[3])]. Quod tamen specialiter [aliter] populus spiritaliter [spiritalis] intelligens[4]) sub eodem intellectu accipiet quod[5]) [quo] praefati sumus. Quia quasi per somnium inluditur, qui temptatus inmundicia vanis [veris] imaginibus[6]) in cogitatione inquinatur. Sed lavandus est aqua, ut culpam cogitationis lacrimis abluat; et nisi prius ignis[7]) temptationis recederit, reum se quasi usque ad vesperum cognoscat.[8]) Sed est in eadem inlusione necessaria valde discretio quae subtiliter pensare debeat, ex qua re accidat menti dormientis. Aliquando enim ex crapula, aliquando ex naturae

superfluitate vel infirmitate, aliquando ex cogitatione contingit. Et quidem cum ex naturae superfluitate vel infirmitate evenerit, omni modo haec inlusio non est timenda, quia hanc animus nesciens pertulisse magis dolendus [**dolendum**[9]] est quam fecisse. Cum vero ultra modum appetitus gulae in sumendis alimentis rapitur atque idcirco humorum receptacula gravantur, habet exinde animus aliquem reatum non tamen usque ad prohibitionem percipiendi sacra mysteria[10]) vel missarum sollemnia coelibranda [**coelibrandi**], cum fortasse aut festus dies exigit aut exhiberi ministerium [**mysterium**] pro eo, quod sacerdos alius in loco deest, ipsa necessitas conpellit. Nam si adsunt alii qui implere ministerium [**mysterium**] valeant, illusio [**inlusio**] per crapulam facta a perceptione sacri mysterii prohibere [**perhibere**] non debet. [**Sed ab inmolatione sacri mysterii abstinere, ut arbitror, humiliter debet**[11]]], si tamen dormienti turpi imaginatione non concusserit. Nam sunt quibus ita plerumque inlusio nascitur, ut eorum animus etiam in somno corporis positus turpibus imaginationibus non foedatur. Qua in re unum ibi ostenditur, ipsa mens rea non tamen sit vel suo judicio libera cum se et dormienti corpore nihil meminit vidisse.[12])

[1]) $\alpha\beta\gamma$: ei fehlt. [2]) so auch $\alpha\beta\gamma$. [3]) so auch $\alpha\beta\gamma$. [4]) $\alpha\beta\gamma$; populus spiritualis intelligent. [5]) $\alpha\beta\gamma$: quo. [6]) $\alpha\beta\gamma$: veris imaginibus. [7]) $\alpha\beta\gamma$: ignem. [8]) $\alpha\beta\gamma$: cognoscitur. [9]) so auch $\alpha\beta\gamma$. [10]) Cod. Par.: sacra mysteria, fehlt. [11]) so auch $\alpha\beta\gamma$. [12]) Das Folgende, sowie der Inhalt der beiden übrigen Capitel ist für die Vergleichung der römischen Bussbücher ohne Interesse.

XVIII. Quod nihil prosit sacerdoti etiam si bene vivat, si male viventes tacendo non contradicit.

XVIIII. Luctuosa discriptio carnaliter viventium sacerdotum.

Prosper. Sed nos et ab ipsa intolerabilium mihi sollicitudine tempestatum.

Explicit liber quintus episcopi Alithgarii de regulis canonica prolatis feliciter. [Incipit liber sextus. Addidimus etiam huic operi excerptionis nostrae poenitentialem Romanum alterum quem de scrinio Romane ecclesiae adsumpsimus.]

Hiermit schliesst der Text im Cod. Hamilt. Das Poenit. (Roman.) selbst ist in dem Cod. Hamilt. *nicht* enthalten. Dagegen folgt im Cod. Paris. 8508 und Cod. Sangall. 679 unmittelbar das Poenit. Roman.; der ersteren Handschrift entspricht der Text; die Varianten der letzteren sind unter γ angegeben.

Explicit lib. V. Feliciter. Incipit Sextus. Addidimus etiam huic operi excerptionis nostre paenitentialem romanum alterum quod de scrinio romane ecclesie adsumpsimus, attamen, a quo sit editus, ignoramus. Idcirco adnectendum prescriptis canonum sententiis decrevimus, ut si forte he prolate sententie alicui superfluum sunt visae aut penitus que desiderat ibi de singulorum criminibus nequiverit invenire, in hac saltem brevitate novissima omnium scelera forsitan inveniet explicata.

Incipit qualiter suscipere debeant penitentem Episcopi vel Presbyteri.

Quotiescunque Christiani ad penitentiam accedunt, jejunia damus et nos communicare cum eis debemus jejunio unam aut duas septimanas,

aut quantum possumus; ut non dicatur nobis, quod sacerdotibus Judaeorum dictum est a Domino Salvatore: Vae vobis legisperiti qui adgravatis homines et inponitis super humeros eorum onera gravia; ipsi autem uno digito vestro non tangitis sarcinas ipsas. Nemo autem[1]) potest sublevare cadentem sub pondere nisi inclinaverit se, ut porrigat ei manum: neque ullus medicorum vulnera infirmantium potest curare, nisi foetoribus particeps fuerit: ita quoque nullus sacerdotum vel pontifex peccatorum vulnera curare potest, aut animabus peccata auferre, nisi praestante sollicitudine et oratione lacrymarum. Necesse est ergo nobis, fratres charissimi, sollicitus esse pro peccantibus, quia sumus alterutrum membra: et si quid patitur unum membrum, conpatiuntur omnia membra. Ideoque et nos, si viderimus aliquem in peccatis iacentem, festinemus ad penitentiam per nostram doctrinam vocare: et quotiescumque[2]) dederis consilium peccanti, simulque da illi penitentiam statim, quantum debeat jejunare et redimere peccata sua: ne forte obliviscaris, quantum eum oporteat pro suis peccatis jejunare: tibique necesse sit, ut iterum exquiras ab eo peccata. Ille autem forsitan erubescet iterum peccata sua confiteri, et invenietur iam amplius iudicari. Non enim omnes Clerici hanc scripturam usurpare aut legere debent, qui inveniunt eam, nisi soli illi, quibus necesse est, hoc est, Presbyteri. Sicut enim sacrificium offerre non debent nisi Episcopi et Presbyteri, quibus claves regni coelorum[3]) traditi sunt, sic nec iudicia ista alii usurpare debent. Si autem necessitas evenerit et Presbyter non fuerit presens, Diaconus suscipiat penitentem ad sanctam Communionem. Sicut ergo superius diximus, humiliare se debent Episcopi sive Presbyteri et cum tristitiae gemitu lacrimisque orare, non solum pro suis delictis, sed etiam pro Christianorum omnium, ut possint cum B. dicere Paulo: quis infirmatur, et ego non infirmor, quis scandalizatur, et ego non uror? Cum ergo venerit aliquis ad Sacerdotem confiteri peccata sua, mandet ei Sacerdos, ut exspectet modicum, donec intret in cubiculum suum ad orationem. Si autem non habuerit cubiculum, tamen tunc Sacerdos in corde suo dicat hanc orationem.

[1]) γ: enim. [2]) γ: quocienscumque. [3]) γ: caelestis.

Hier beginnt im unmittelbaren Anschluss an: Explicit lib. V., der Text des Poenit. Roman. in Cod. Sangall. 570 = α u. 277 = β.

Oremus.

Domine Deus omnipotens propitius esto mihi peccatori, ut condigne possim tibi gratias agere, qui me indignum propter tuam misericordiam ministrum fecisti officio Sacerdotali,[1]) et me exiguum humilemque mediatorem constituisti ad adorandum et intercedendum ad Dominum nostrum Jesum Christum pro peccantibus et ad penitentiam revertentibus. Ideoque Dominator Domine, qui omnes homines vis salvos fieri, et ad agnitionem veritatis venire: qui non vis mortem peccatorum, sed ut convertantur et vivant, suscipe orationem meam, quam fundo ante conspectum clementiae tuae pro famulis et famulabus tuis, qui ad penitentiam venerunt: per.[2])

[1]) γ α β sacerdotalis. [2]) α β: dnm. nrm. Ihm. Xtm.

Videns[1]) autem ille, qui ad paenitentiam venit, Sacerdotem tristem et lacrymantem pro suis facinoribus, magis ipse timore Dei perculsus,

amplius tristatur et exhorrescet[2]) peccata sua. Et unumquemque hominem accedentem ad paenitentiam si videris acriter, et assidue stare in paenitentia[3]) statim suscipe eum. Qui vero potest jejunare quod inpositum est ei, noli prohibere ei, sed permitte. Magis enim laudandi sunt hi qui celeriter debitum pondus persolvere festinant; quia jejunium debitum est. Et sic date mandatum his qui paenitentiam agunt: Quia si jejunaverit quod illi mandatum est a Sacerdote, purificabitur a peccatis. Quod si iterum ad[4]) pristinam consuetudinem vel peccati reversus fuerit, sic est quomodo canis, qui revertitur ad vomitum proprium. Omnis itaque paenitens non[5]) solum debet jejunare quod illi mandatum est a Sacerdote, verum etiam postquam compleverit ea quae illi jussa sunt, debet, quantum ipsi jussum fuerit, jejunare sive tetradas sive parasceve. Si enim egerit ea quae illi Sacerdos praeceperit, peccata eius remittentur: si vero postea ex sua voluntate jejunaverit, mercedem sibi adquiret[6]) et regnum coelorum. Qui ergo tota septimana jejunaverit[7]) pro peccatis, Sabbato et Dominica[8]) die manducet, et bibat quidquid ei aptum[9]) fuerit. Custodiat tamen se a crapula vel ebrietate: quia omnis luxuria de ebrietate nascitur. Ideo B.[10]) Paulus prohibuit dicens: nolite inebriari vino, in quo est luxuria. Non quia in vino est luxuria, sed in ebrietate. Explicet[11]) Prologus. Si quis forte non potuerit jejunare, et habuerit unde dare ad redimendum, si dives fuerit, pro septem ebdomadibus det solidos XX. Si autem non habuerit tantum unde dare, det solidos X. Si autem multum pauper fuerit, det solidos III. Neminem vero conturbet, quia jussimus viginti solidos dare aut minus: quia si dives fuerit, facilius est illi dare solidos XX quam pauperi solidos III. Sed unusquisque adtendat, cui dare debet, sive pro redemptione captivorum, sive super sancto altari, sive pauperibus Christianis erogandum. Et hoc scitote, fratres, ut dum venerint ad vos servi, vel ancille, quaerentes paenitentiam, non eos gravetis, neque cogatis[12]) tantum jejunare, quantum divites; quia servi vel ancille non sunt in sua potestate; ideoque medietatem[13]) paenitentiae[14]) eis imponite.

[1]) Das Folgende fehlt in α β. [2]) exorrescit. [3]) penitentiam. [4]) pristinam. [5]) hoc. [6]) adquirit. [7]) ieiunat. [8]) dominico. [9]) apertum. [10]) beatus. [11]) Explicit. [12]) cogitatis. [13]) medietate. [14]) penitentiae.

Incipit[1]) ratio[2]) ad dandam Paenitentiam.

Inprimis dicit[3]) Psalmum tricesimum septimum totum: Domine, ne in furore tuo arguas[4]) me[4]). Et postea dicit[3]) Oremus.[5]) Et dicit[3]) Psalmum centesimum secundum: benedic anima mea Domino, usque; renovabitur sicut aquila[6]) juventus tua; et iterum dicit:[3]) Oremus[5]) et dicit[3]) Psalmum quinquagesimum: miserere mei Deus, usque:[7]) iniquitates meas dele. Post hec dicit Psalmum LIII, Deus in nomine tuo; et dicit:[3]) Oremus[5]) et dicit[3]) Psalmum LI. Quid gloriaris,[8]) usque: videbunt justi et timebunt, et dicit[3]): Oremus.

[1]) Von hier ab wieder die codices α und β. [2]) α β: oratio. [3]) γ: dic. so durchgängig; α β: dic ohne Abk., als imper. [4]) γ: fehlt. [5]) α β: orationem. [6]) α β γ: aquile [7]) α β γ: omnes hinzugefügt. [8]) α β γ: in malitia hinzugefügt.

Deus cuius indulgentia nemo non indiget, memento, Domine famulo tuo illo, et qui lubrica terraeque[1]) corporis fragilitate nudatus, quaesumus,

ut des veniam confitenti; parce supplici, ut qui nostris meritis accusamur, tua miseratione salvemur.[2]) Per.[3])

[1]) α β γ: terrenique. [2]) α β γ: soluamur. [3]) α β: dnm. nrm. Ihm. Xtm.

Alia. Deus sub cuius oculis omne cor trepidat omnesque conscientie [1]) contremiscunt,[2]) propitiare omnium gemitibus, et cunctorum medere vulneribus et sicut nemo nostrum liber a culpa est, ita nemo sit alienus a venia. Per.[3])

[1]) β γ: conscientie, α: conscientiae. [2]) α β γ: contremescunt. [3]) α β: dnm.

Oratio. Deus infinite misericordiae veritatisque immensae, propitiare iniquitatibus nostris, sed [1]) omnibus animarum nostrarum medere languoribus, ut miserationum tuarum remissio percepta, in tua semper benedictione laetemur. Per.[2])

[1]) α β: et. [2]) α β: dnm.

Or. Precor, Domine, clementiae et misericordiae tuae Majestatem,[1]) ut famulo tuo illo peccata et facinora sua confitenti veniam relaxare digneris, et praeteritorum criminum culpas indulgeas, qui humeris tuis ovem perditam reduxisti, qui publicani precibus confessione placatus exaudisti. Tu etiam huic famulo [2]) placare, Domine, tu huius precibus benignus aspira, ut in confessione placabilis permaneat. Fletus eius et petitio perpetuam clementiam tuam celeriter exoret, sanctisque altaribus et sacrariis restitutus spei rursum aeterne [3]) coelestis gloriae mancipetur. Per [4]) Dominum nostrum Jesum Christum.

[1]) α β γ: maiestatem. [2]) α β γ: tuo hinzugefügt. [3]) α β γ: et. [4]) γ: Die folgenden vier Worte fehlen. β: p dnm. α: per d.

Item oratio manus impositionis.

Domine sancte, Pater omnipotens, aeterne Deus, qui per Jesum Christum [1]) filium tuum Dominum nostrum vulnera nostra curare dignatus es, te supplices rogamus et petimus nos humiles tui Sacerdotes, ut precibus nostris aurem tuae pietatis inclinare digneris, remittasque omnia crimina et peccata universa condones, desque huic famulo tuo, Domine, pro suppliciis [2]) veniam, pro moerore laetitiam, pro morte vitam. Ipse celestis apicis devolutus est, et de tua misericordia confidens ad bonam pacem [3]) praemiis * tui atque coelestia pervenire mereatur [4]) ad vitam aeternam. Per Dominum.

[1]) γ: Dieses Wort fehlt. [2]) α β γ: supplicibus. [3]) α β: pacis. [4]) α β: mereamur.

Incipit reconciliatio Penitentem [1]) *V feria Pasche.*

Inprimus dicit [2]) Psalmum L. cum antiphona: Cor mundum.[3])

Oratio.[4]) Deus humani generis benignissime conditor, et misericordissime reformator, qui in reconciliatione lapsorum etiam,[5]) qui misericordiam tuam primus indigeo, servire effectibus gratie tue per ministerium Sacerdotale voluisti, ut cessante merito supplicis, mirabilior fieret clementia Redemptoris. Per.

[1]) α β: Paenitentis. [2]) γ: dic, α β: dicat. [3]) α β γ: crea in me Deus et spiritum rectum innoua in uisceribus meis. [4]) γ: oratio, fehlt. [5]) β: fügt hinzu ego, α: drei Buchstaben ausradirt.

Alia. Omnipotens sempiterne Deus, confitenti tibi huic famulo tuo pro tua pietate peccata relaxa, ut non plus ei noceat conscientiae reatus ad poenam, quam indulgentia tuae pietatis ad veniam. Per.

Alia. Omnipotens et misericors Deus, qui peccatorum indulgentiam in confessione celeri posuisti, succurre lapsis' miserere confessis: ut quod devotorum catena constringit, magnitudo tuae pietatis absolvat. Per Dominum.

Oratio super infirmum.

Deus, qui famulo tuo ezechiae ter quinos annòs ad vitam donasti: ita et famulum tuum a lecto aegritudinis tua magnitudo erigat ad salutem. Per.

Von hier ab ist der Text nach Morinus auf Grund von Cod. Paris. 12315 (St. Germ. 326 olim Corbej. s. XI/XII) mitgetheilt, die Varianten nach Cod. Sangall. 679.

Incipit judicium Poenitentis.

Incipit Libellus De Penitentiae.

1. Si quis Episcopus, aut aliquis ordinatus homicidium fecerit. Si quis Clericus homicidium fecerit,[1] decem annos poeniteat, tres ex his in pane et aqua. 2. Si[2] laicus, tres annos poeniteat, unum ex his in pane et aqua. Subdiaconus VI. Diaconus VII. Presbyter X. Episcopus XII. 3. Si quis ad homicidium faciendum consenserit, septem annos poeniteat, tres ex his in pane et aqua. 4. Si quis laicus homicidium fecerit voluntarie, septem annos poeniteat, tres ex his in pane et aqua. 5. Si quis infantem oppresserit, tres annos poeniteat, unum ex his in pane et aqua: similiter et Clericus observet.

[1]) X annos peniteat III ex his in pane et aqua. Subdiaconus VI Diac. VII Prbt. X Eps. XII. Si quis ad homicidium faciendum consenserit VII annos penitet.

[2]) Si laicus ..... et aqua, fehlt. III ex his in pane et aqua. Von gleichzeitiger, wahrscheinlich von derselben Hand nachgetragen: Si q. laicus homicidium fecerit uoluntarie VII ann. pent. III ex his in pane et aqua.

De Fornicatione.

6. Si quis[1]) fornicaverit, sicut Sodomitae X annos poeniteat,[2]) III ex his in pane et aqua. 7. Si quis Clericus adulterium commiserit, idem[3]) cum uxore vel sponsa alterius si filium genuerit, septem annos poeniteat:[4]) si vero filium non genuerit et in notitia hominum non venerit, si Clericus est, tres annos poeniteat unum ex his in pane et aqua. Si[5]) Diaconus aut monachus septem annos poeniteat, tres ex his in pane et aqua. Episcopus duodecim, quinque[6]) in pane et aqua. 8. Si quis Clericus[7]) cuius superior gradus est, qui uxorem[8]) habet et post conversionem vel honorem iterum eam cognoverit, sciat se adulterium commisisse: idcirco, ut superius constitutum est, poeniteat. 9. Si quis fornicaverit cum sanctimoniale[9]) vel Deo dicata, cognoscat se adulterium commisisse, secundum superiorem sententiam unusquisque iuxta ordinem suum poeniteat. 10. Si quis per semetipsum fornicaverit aut cum iumento aut cum qualibet quadrupede, tres annos poeniteat. Si gradum aut votum, tres annos poeniteat. 11. Si quis concupiscit mulierem et non potuerit[10]) peccare, id est, quia non suscepit eum mulier, dimidium annum poeniteat in pane et aqua et toto abstineat se anno[11]) a vino et[12]) carne. 12. Si quis Clericus postquam se Deo voverit,[13]) ad habitum secularem redierit, sicut canis ad proprium vomitum, vel uxorem duxerit, sex[14]) annos poeniteat, tres ex his in pane et aqua et postea in coniugio non copuletur.[15]) Quod si noluerit, sancta Synodus vel sedes[16]) Apostolica separabit eos a communione Catholicorum. Similiter et mulier

postquam se Deo voverit, si tale scelus commiserit, pari sententiae subjacebit. 13. Si quis Laicus fornicaverit, sicut Sodomitae, VII annos poeniteat. 14. Si quis de alterius uxore filium genuerit, id est, adulterium commiserit ac torum[17] proximi sui violaverit, III annos poeniteat et abstineat a cibis luculentioribus et a propria uxore, dans insuper pretium pudicitiae marito uxoris violatae.[18] 15. Si quis adulterare voluerit et non potuerit, id est non fuerit susceptus, quadraginta dies poeniteat. 16. Si quis fornicaverit cum mulieribus, id est, viduis vel puellis:[19] si cum viduis, annum unum poeniteat, si cum puellis II annos poeniteat.[20] 17. Si quis virgo virgini conjunctus fuerit, si voluerint[21] parentes, sit uxor eius; tamen unum annum poeniteat,[22] et sint conjugales.[23] 18. Si quis cum jumento fornicaverit, annum unum poeniteat. Si uxorem non habuerit, dimidium annum poeniteat. 19. Si quis virginem vel viduam rapuerit, III annis poeniteat. 20. Si quis sponsam habens sorori[24] eius forsitan vitium intulerit et cohaeserit tanquam suae, hanc autem uxorem duxerit, id est desponsatam, illa vero quae vitium passa est, si forte necem sibi intulerit, omnes hi qui in huius facti consensu[25] sunt, X annos in pane et aqua redigantur, secundum statuta canonum. 21. Si qua de mulieribus, quae[26] fornicatae[27] sunt, interfecerit, quae nascuntur, aut festinat[28] abortivos facere, primum constitutum usque ad exitum vitae, id quod verum definitum humanius aliquid consequantur, constituimus eos decennii tempore secundum gradus quae sunt constituta, poeniteat.

[1]) Si quis clericus fornicauerit. [2]) penitent. [3]) commiserit, id est cum uxore. [4]) pent. So fast immer. [5]) Si Diaconus ..... et aqua, fehlt. [6]) quinque ex his. [7]) Clericus vel cuius superior. [8]) qui uxores habent. [9]) sca. moniale. [10]) potuit. [11]) anno, fehlt. [12]) a carne. [13]) uouerit et ad habitum. [14]) X. [15]) copulentur. [16]) sedis. [17]) torem. [18]) pudicitie marito uxore violate. [19]) uiduas puellas. [20]) I ann. pent. [21]) si uoluerint am Rande nachgetragen. [22]) anno I pent. [23]) & sic coniunge. [24]) sororis. [25]) consenti. [26]) qui. [27]) fornicate. [28]) festinata uortiuos.

De Perjurio.

22. Si quis Clericus perjuraverit, septem annos poeniteat, tres ex his in pane et aqua. 23. Laicus tres.[1]) Subdiaconus sex. Diaconus septem. Presbyter decem. Episcopus duodecim. 24. Si quis vero coactus pro qualibet necessitate, aut nesciens perjuraverit, tres annos poeniteat, unum in pane et aqua: et animam pro se reddat,[2]) id est, servum vel ancillam de servitute absolvat et eleemosynas multas faciat. 25. Si quis perjuraverit per cupiditatem, totas res suas vendat; et donet in pauperibus et tondeatur[3]) et intret in monasterium, et ibi deserviat usque ad mortem.

[1]) IIII. [2]) reddet. [3]) tondatur.

De Furto.

26. Si quis Clericus furtum fecerit capitale, id est, quadrupedum:[1]) vel casam ruperit vel fregerit vel qualibet meliorem praesidium furaverit, septem annos poeniteat. 27. Laicus quinque. Subdiaconus sex. Diaconus septem. Presbyter X. Episcopus XII annos poeniteat.[2]) 28. Si quis vero de minoribus semel aut bis furtum fecerit, reddat proximo suo,[3]) et anno uno poeniteat in pane et aqua; et si reddere non potuerit, tres annos poeniteat. 29. Si quis sepulchrum violaverit, sep-

tem annos poeniteat, tres in pane et aqua. 30. Si quis Laicus furtum fecerit, reddat proximo suo quod furaverat, III quadragenas[4]) in pane et aqua: si reddere non potuerit, anno[5]) uno[6]) et tres quadragenas[7]) in pane et aqua poeniteat: et eleemosynam[8]) de suo labore in pauperibus: et Sacerdotis judicio jungatur altari.

[1]) quadrupede. [2]) poeniteat fehlt. [3]) proximum suum. [4]) qd furauit et III quadrag. [5]) ann. [6]) I. [7]) quadrag. [8]) Det elymosinam.

De Maleficio.

31. Si quis maleficio[1]) aliquem perdiderit, VII annos poeniteat, III in pane et aqua. 32. Si quis pro amore maleficus sit, et neminem perdiderit, si laicus est, dimidium annum poeniteat; si Clericus, annum unum poeniteat in pane et aqua: si Diaconus, tres annos, unum in pane et aqua:[2]) Si Sacerdos, quinque annos,[3]) II in pane et aqua. Si autem per hoc mulieris partus quis deceperit, sex quadragenas unusquisque insuper augeat, ne homicidii reus sit.[4]) 33. Si quis immissor[5]) tempestatum fuerit, VII annos poeniteat, III in pane et aqua.

[1]) suo. [2]) si Diaconus ..... et aqua, fehlt. [3]) pent. [4]) homicidium reus sit. [5]) inmissor.

De Sacrilegio.

34. Si quis sacrilegium fecerit, id est, quos aruspices vocant, qui auguria colunt, superauguriaverit, aut quocunque malo ingenio, III annos in pane et aqua.[1]) 35. Si quis ariolus fuerit, quod divinos vocant, aliquas divinationes fecerit, quia hoc daemoniacum[2]) est, quinque annos poeniteat, III in pane et aqua. 36. Si quis in Kalendis Januarii, quod multi faciunt, et in cervulo ducunt, aut[3]) in vetula vadit, tres annos poeniteat. 37. Si quis fortes[4]) habuerit, quas Sanctorum[5]) contra rationem vocant, vel aliquas fortes[6]) habuerit, vel qualecunque[7]) malo ingenio fortitus[8]) fuerit, vel divinaverit, tres annos poeniteat, I in pane et aqua. 38. Si quis ad arbores, vel ad fontes, vel[9]) ad cancellum, vel ubicunque, excepto in ecclesia, votum voverit, aut exsolverit, tres annos cum pane et aqua poeniteat: et hoc[10]) sacrilegium est vel daemonaticum.[11]) Qui vero ibidem ederit aut biberit, unum annum poeniteat in pane et aqua.[12]) 39. Si quis mathematicus, id est,[13]) invocationem daemonum[14]) hominis mentem tulerit, quinque annos poeniteat, unum in pane et aqua. 40. Si quis ligaturas[15]) fecerit, quod detestabile est, tres annos poeniteat, unum in pane et aqua.[16]) 41. Si qui simul edunt festivitatem in locis abominandis gentilium, et suam[17]) escam deferentes, comederint, placuit eos biennio subjacere et sic suscipi, quae obedire[18]) oportet: et post oblationem unumquemque spiritum probare, et vitam singulorum cognoscere. 42. Si quis manducaverit, aut biberit juxta fanum; si per ignorantiam, promittat deinceps, quod nunquam reiteret,[19]) et quadraginta diebus in pane et aqua poeniteat: si vero per contemptum hoc fecerit, id est, postquam Sacerdos ei praedicavit, quod sacrilegium[20]) hoc erat, mensae daemoniorum[21]) communicaverit, singuli tantum vitium hoc fecerit, tres quadragenas in pane et aqua poeniteat.[22]) Si vero pro cultu daemonum,[23]) et honore simulacri[24]) hoc fecerit, tres annos poeniteat. 43. Si quis secundo et tertio immolatus per vim, tres annos subjaceat et duobus sine oblatione communicet, tertio ad perfectum suscipiatur. 44. Si quis

manducaverit sanguinem aut morticinum, aut idolis immolatum et non fuit ei necessitas, jejunet Hebdomadas duodecim.

[1]) III ann. pent. in pane et aqua. [2]) demonicum. [3]) in cerulo ut dicunt, aut. [4]) sortes. [5]) Sanctarum. [6]) sortes. [7]) qualicunque. [8]) sortitus. Durch Rasur an allen 3 Stellen aus fortes — sortes, fortitus — sortitus. [9]) aut. [10]) in pane et aqua pent: quia et hoc. [11]) demoniaticum. [12]) et aqua von der nämlichen Hand über der Zeile nachgetragen. [13]) id est, per inuocationem. [14]) demonum. [15]) Corrigirt, ursprünglich lagaturas. [16]) et aqua über der Zeile nachgetragen. [17]) sua. [18]) oboedire. [19]) reiteret, corrigirt über einer Rasur. [20]) Corrigirt: sacrilegeum. [21]) mensa demoniorum. [22]) Statt: communicaverit, singuli ..... poeniteat lautet der Satz: communicauerit, singule tantum hoc vitio hoc fecerit, tres quadragesimas in pane et aqua pent. [23]) demoniorum. [24]) sumulacri.

De quibusdam Capitulis.

45. Si quis quoquolibet[1]) membrum sibi voluntarie truncaverit, tres annos poeniteat, unum in pane et aqua. 46. Si quis avorsum fecerit voluntarie, tres annos poeniteat, unum in pane et aqua. 47. Si quis usuras undecunque exegerit,[2]) tres annos poeniteat, unum in pane et aqua. 48. Si quis per potestatem aut quolibet ingenio res alienas malo ordine invaserit vel tulerit, super iure sententia,[3]) similiter poeniteat[4]) et eleemosynas[5]) multas faciat.[6]) 49. Si quis servum aut[7]) quemcumque hominem quolibet ingenio in captivitatem duxerit,[8]) vel transmiserit, sicut supra poeniteat. 50. Si quis aream vel domum voluntarie[9]) igne cremaaverit, sicut supra poeniteat. 51. Si quis per iram alium percusserit et sanguinem fuderit, aut debilitaverit, solvat ei primo mercedem et medicum quaerat: si laicus est, XL diebus:[10]) Clericus II quadragenas: Dia conus VI mensibus:[11]) Presbyter annum I. 52. Si quis venationes exercuerit, Clericus annum unum poeniteat, Diaconus II. Presbyter tres annos[12]) poeniteat. 53. Si quis de ministerio sanctae Ecclesiae qualecunque opus quidlibet fraudaverit[13]) vel neglexerit, VII annos poeniteat, tres in pane et aqua.[14]) 54. Si quis cum animalibus peccaverit, qui amplius, quam triginta annorum fuerit, XV annos subjaceat, communionem[15]) mereatur. Requiratur autem qualis sit eorum[16]) vita, si mereatur humanius aliquid, incessanter ad peccandum. Si perseveraverit,[17]) longam habeat[18]) poenitentiam.[19]) Qui autem superiore aetate, et uxores habentes introierunt in hoc peccatum, viginti quinque[20]) annis subjaceant: ita ut post quinque,[21]) communionem cum oblatione mereantur. Si autem aliqui,[22]) et uxores habentes, et[23]) amplius quinquaginta annorum, hoc peccatum fecerint, in exitu[24]) vitae[25]) mereantur viaticum accipere.

[1]) quodlibet. [2]) exierit. [3]) superiore sententia. [4]) Hier ausgeschrieben: peniteat. [5]) elemosynas. [6]) facit. [7]) aut über der Zeile nachgetragen. [8]) duxurit. [9]) aream aut domum cuiuscunque voluntarie. [10]) XL diebus in pane et aqua: [11]) menses. [12]) annos fehlt. [13]) Statt: sanctae Ecclesiae ..... fraudaverit lautet der Satz: sce. ecclesie qualecumque opus uel quolibet fraudauerit. [14]) Ueber der Zeile nachgetragen. [15]) annis subjaceat et communionem. [16]) eius. [17]) perseuerat. [18]) habeant. [19]) penitentia. [20]) XV. [21]) ann. [22]) aliquid. [23]) et fehlt. [24]) exitum. [25]) uite.

De ebrietate.

55. Inebriatur igitur[1]) quis a vino sive cervisia[2]) contra indictum[3]) Salvatoris ac Apostolorum eius, quod si votum sanctitatis habuerit, XL diebus in pane et aqua culpam diluat: laicus vero septem diebus poeniteat. 56. Episcopus faciens fornicationem degradetur: et sexdecim[4])

annos poeniteat. 57. Presbyter autem et[5]) Diaconus[6]) fornicationem naturalem faciens praelato ante monachi votum tres annos poeniteat. Veniam omni hora roget, superpositionem unaquaque[7]) hebdomada, exeptis quinquagesimis diebus faciat.

[1]) igitur fehlt. [2]) cereuisa. [3]) interdictum. [4]) XII, [5]) et fehlt. [6]) presbyter aut diaconus. [7]) in unaquaque.

De minutis causis.

58. Si causa negligens quis[1]) sacrificium perdat[2]) relinquens foris,[3]) et ab aliquo devoratur, XL diebus poeniteat;[4]) sin vero annum unum poeniteat. 59. Si communicaverit ignorans excommunicatis[5]) ab ecclesia, diebus XL poeniteat. 60. Si sacrificium terra tenus negligendo[6]) ceciderit,[7]) superpositio sit. 61. Pro bonis rebus offerre debemus, pro malis nequaquam. 62. Presbyteri vero pro suis Episcopis non prohibentur offerre. 63. Qui praebet ducatum barbaris, tres annos poeniteat. 64. Qui monasteria expoliat,[8]) falso se dicere[9]) captivos redimere, III annos poeniteat: et omnia quae abstraxit,[10]) pauperibus donet. 65. Qui manducat carnem animalium, quorum mortem nescit, tertiam[11]) partem anni poeniteat. 66. Priorum instituta patrum nostrorum[12]) * pro manus: pueri soli sermocinantes et transgredientes instituta seniorum tribus superpositionibus emendentur. 67. Osculum[13]) simpliciter facientes septem superpositiones. Inlecebrosum osculum sine[14]) inquinamento VIII[15]) superpositiones: cum inquinamento autem, sive[16]) amplexu XV superpositionibus corrigantur.

[1]) cause neglegens qui. [2]) perdiderit. [3]) foras. [4]) poeniteat fehlt. [5]) excommunicatus. [6]) neglegendo. [7]) cecidecit corrigirt in ceciderit. [8]) expoliant. [9]) dicens. [10]) abstrahit. [11]) tertia. [12]) nostrum. Pro manus. [13]) add.: non. [14]) add.: quo. [15]) VIIII. [16]) sine.

De dissensibus[1]) sacrificium.[2])

68. Qui non bene custodit sacrificium et mus[3]) comederit, XL diebus poeniteat. Qui autem perdiderit suum crismal, aut solum sacrificium in regione qualibet, ut non inveniatur, III quadragenas vel annum[4]) poeniteat. 69. Perfundens aliquis calicem super altare, quando auferuntur linteamina, VII diebus poeniteat. 70. Si ceciderit sacrificium intra mensam,[5]) VII diebus poeniteat. 71. Ut sumens gravatus sacrificium saturitate ventris, XX diebus poeniteat.[6]) 72. Diaconus obliviscens oblationem offerre sine linteamine, donec offeruntur,[7]) similiter poeniteat. 73. Si autem in farina aut in aliquo siccato cibo, sive in melle, sive[8]) in lacte inveniantur istae[9]) bestiolae, quod circa illorum corpora est,[10]) foras projiciatur. 74. Qui negligentiam[11]) circa[12]) sacrificium fecerit, ut sit a vermibus consumptum, quod ad[13]) nihilum deveniat, III quadragenas poeniteat. Si integrum sit inventum, et in eo fuerit vermis, comburatur, et sic cinis eius sub altare abscondatur; et qui negligens[14]) XL diebus poeniteat. 75. Si ceciderit sacrificium de manu offerentis terra tenus et inveniatur[15]) aliquid; omne quodcunque inventum fuerit in loco in quo ceciderit, comburatur: et cinis sub altare abscondatur: et sacerdos medium annum poeniteat: et si inventum fuerit, ut supra mundetur; et XL diebus poeniteat. Si usque ad altare tantum fuerit lapsum, superponat. 76. Si de calice per negligentiam[16]) stillaverit[17]) aliquid in terram, lingua lambatur, et[18]) tabula radatur, et[19]) in igne comburatur, et quadraginta[20]) diebus poeniteat. Si supra altare stillaverit calix, sorbeat minister: et linteamen quod tetigit

stillam,[21]) abluatur * vicibus, et III diebus poeniteat. 77. Si titubaverit sacerdos super orationem Dominicam, quae dicitur periculosa, una vice L Psalmos, secunda vice, centum plagis.

78. Si autem[22]) duxerit viduam patris, vel fratris sui, isti tales non possunt judicari, nisi prius separentur ab invicem. 79. Si quis aliquis[23]) expeditione publica occidit hominem sine causa, jejunet hebdomadas viginti unam: si autem forsitan se defendendo, aut parentes suos, aut familias suas, occidisset[24]) aliquem,[25]) ille non erit reus: si voluerit jejunare, in illius[26]) potestate est, qui coactus hoc fecit. 80. Si homicidium in pace fecerit et non fuerit turbata[27]) pro[28]) potestatem aut inimicitiae causam,[29]) ut[30]) res eius capiat, jejunet hebdomadas XXVIII et res ejus quem occidit, reddat uxori vel filiis. 81. Si quis autem ad poenitentiam venit et aegritudo evenerit, et non potuerit adimplere, quod illi mandatum est a sacerdote suscipiatur ad sanctam communionem: et si voluerit eum Deus salvare, jejunet postea. 82. Si quis non poenitet,[31]) et forsitan ceciderit in aegritudinem et quaesierit communicare, non prohibeatur, sed date ei sanctam communionem, et mandate ei,[32]) ut si placuerit Dei misericordiae,[33]) et evaserit de ipsa aegritudine, postea omnia sit confessus, et sic poeniteat. 83. Si autem aliquis excommunicatus fuerit mortuus, qui jam sit confessus; et non occurrit, sed occupavit eum mors, sive in via, sive in domo, si est aliquis[34]) ex parentibus eius, pro eo aliquid offerat ad sanctum altare, aut ad redemptionem captivorum, aut[35]) ad commemorationem animae eius. 84. Si quis accepit filiam uxoris, hic non potestis[36]) judicare,[37]) nisi prius separentur. Postquam separati fuerint, unicuique eorum imponas hebdomadas quatuordecim,[38]) et iterum nunquam se jungant. Si autem voluerint[39]) nubere. sive vir, sive mulier, potestatem habeat, sed non * illa qui dimisit.[40]) 85. Si quis acceperit cognatam, aut novercam, aut avunculi viduam, et hic qui uxorem patris sui, aut[41]) sororem suae[42]) uxoris,[43]) grande judicium canonice damnetur.[44]) 86. Si quis aliquis dum infans est, per ignorantiam gustaverit de iis, quae fuerint immolata idolis, aut morticinum, aut aliquid abominabile, idem jejunet hebdomadas tres. 87. Propter fornicationem autem multi nesciunt numerum mulierum cum quibus fornicati sunt, illi jejunent hebdomadas quinquaginta. 88. Si autem nesciens manducavit idolis immolatum, aut morticinum, dabitur illi venia, quoniam nesciens hoc fecit: tamen jejunet hebdomadas tres. Si quis[45]) nolendo parentibus occidit hominem, jejunet hebdomadas VIII.[46]) 89. Si quis per necessitatem furaverit cibaria, vel vestem, sive quadrupedem per famem, aut per nuditatem illi venia datur, jejunet hebdomadas IV. Si reddiderit, non cogatis jejunare. 90. Si quis caballum, aut bovem, aut jumentum, vel vaccam furaverit, sive cibaria, aut pecora,[47]) quae totam familiam nutriunt, jejunet ut supra. 91. Si qua mulier deceperit matris suae maritum, illa non potest judicari, donec relinquat eum. Cum separati fuerint, jejunent[48]) hebdomadas quatuordecim.[49]) 92. Si quis[50]) legitimam uxorem habens dimiserit illam, et aliam duxit,[51]) illa[52]) quam duxit, non est illius. Non manducet neque bibat, neque omnino in sermone sit cum illa, quam male accepit; neque cum parentibus illius. Ipsi autem[53]) si consenserint, sint excommunicati. Si mulier suaserit[54]) alteri mulieri maritum, sit excommunicata a Christianis. 93. Si quis Christianorum Christianum viderit ambulantem vel oberrantem parentem suum vendi-

derit, ille non est dignus inter Christianos requiem habere, donec redimat eum. Si autem non potuerit invenire locum ubi sit, pretium quod accepit, det pro eo, et alium redimat de servitute, et jejunet hebdomadas XXVIII. 94. Si cuiuslibet hominis[55]) mortua fuerit uxor, habet potestatem accipere alteram, similiter et mulier. Si tertium acceperit, jejunet hebdomadas tres, si quartum, aut quintum acceperit, jejunet hebdomadas XXI. 95. Si quis comas[56]) incidit, aut faciem suam laniaverit[57]) cum gladio, aut ungulas post mortem parentum,[58]) jejunet hebdomadas quatuor: et postquam jejunaverit, sic[59]) communicet. 96. Si qua mulier praegnans voluerit jejunare, potestatem habet. 97. Herbarius vir aut mulier interfectores infantum in extremum vitae cum venerint,[60]) si quaesierint[61]) poenitentiam cum luctu ac fletu lacrymarum. * Si cessaverit suscipere eum, jejunet hebdomadas XXX.[62]) 98. Si quis canis aut vulpis, sive acceptor mortificaverint: sive de fuste, sive de lapide, sive[63]) sagitta, quae non habet ferrum, mortuum fuerit, haec omnia suffocata sunt, non manducentur: et qui manducaverit, jejunet hebdomadas sex. 99. Si quis sagitta percusserit cervum, sive aliud animal, et post tertium diem inventum fuerit, et forsitan ex eo lupus, ursus, canis, aut vulpes gustaverit, nemo[64]) manducet, et qui manducaverit, jejunet hebdomadas IV. 100. Si gallina in puteo[65]) mortua fuerit, puteus evacuetur: si sciens ex eo biberit, jejunet hebdomada una. 101. Si quis mus aut[66]) gallina, aut aliquid[67]) ceciderit in vino aut in aliqua, de hoc nullus bibat. Si in oleum[68]) aut[69]) mel ceciderit, oleum expendatur in lucernam, mel vero in medicinam,[70]) vel in aliam[71]) necessitatem.[72]) 102. Si piscis mortuus fuerit in piscina non manducetur: qui manducaverit, jejunet hebdomadas IV. 103. Si porcus vel gallina manducaverit de corpore[73]) hominum, non manducetur; neque servetur ad semen, sed occidatur et canibus tradatur. Si quis lupus plagaverit animal et mortuum fuerit, nemo manducet: et si vixerit, et postea eum homo occiderit, manducetur. 104. Sive[74]) cum capta,[75]) sive cum pecore,[76]) aut cum alio[77]) animali[78]) si peccaverit homo cum ea, nemo manducet carnem eius:[79]) sed occidatur, et canibus tradatur. 105. Si voluerit pro anima sua dare eleemosynam[80]) de his pecuniis, * quod fuit de praeda suam[81]) egit[82]) poenitentiam,[83]) potestatem habet, explicit.[84])

[1]) dissensionib. [2]) sacrifi. [3]) add. illud. [4]) anno I. [5]) in stramen. [6]) Statt: Ut sumens .... XX diebus poeniteat, lautet der Satz: Mente grauatus cum sacrificium pro saturitate uentris, XX diebus pent. Si in ignem proicerit XL diebus pent. [7]) offerunt. [8]) uel. [9]) fehlt. [10]) qui circa corpora illorum est. [11]) neglegentia. [12]) erga. [13]) fehlt. [14]) neglegens fuit. [15]) invenitur. [16]) neglegentiam. [17]) stilauerit. [18]) fehlt. [19]) fehlt. [20]) L. [21]) stilla. [22]) Si quis autem. [23]) aliquid in. [24]) occidit. [25]) aliquis. [26]) illis. [27]) turba. [28]) per. [29]) cause. [30]) et. [31]) penitet corrigiert in peniteat. [32]) illi. [33]) misericordia. [34]) Dieses aliquis hat, wo es zum zweitenmal steht, Anlass zu einer Irrung geboten. Die Worte von exeomunicatus bis zum zweiten aliquis stehen im Sangall. sämtlich zweimal. [35]) Fehlt. [36]) potest. [37]) judicari. [38]) fuerint, jejunent unicuique eorum ebd. XIIII. [39]) uoluerit. [40]) sed non in illa quam dimisit. [41]) ut. [42]) sue. [43]) uxori. [44]) ea. [45]) quis aliquis. [46]) VII. [47]) pecoara. [48]) ieiunet. [49]) quatuor. [50]) Si legitimam. [51]) duxerit. [52]) illa. [53]) tamen. [54]) suaderit. [55]) homini. [56]) comas suas. [57]) liniauerit. [58]) parentum corrigirt aus parentem. [59]) si. [60]) uenerit. [61]) quesierit. [62]) suscipiet eum et ieiunet ebd. L. [63]) add. de. [64]) add. illud. [65]) puteum. [66]) uel. [67]) add. quid. [68]) oleo. [69]) add. in. [70]) medicina [71]) alia. [72]) necessitate. [73]) corpora. [74]) Si quis. [75]) capra. [76]) pecora. [77]) aliud. [78]) animal. [79]) add. neque lacte eius. [80]) elemosina. [81]) si iam. [82]) egerit. [83]) paenitentia. [84]) Explicit liber sextus Incipiunt capitula canonum. I de excommunicatis etc.

Zweites Capitel.

Kritik verschiedener Redactionen kanonisch-römischer Bussbücher.

Nachdem die Ueberlieferung der Judicia canonica in dem Poenit. Sangall. tripart. und in dem Poenit. Cap. Jud. festgestellt worden ist, handelt es sich darum, dieselben in den der römischen Gruppe angehörigen Bussbüchern wieder zu finden. Es ist ja augenfällig, dass wir in den bezeichneten Poenitentialien Zusammenstellungen der Judicia canonica vor uns haben; diese also aus anderen Poenitentialien herausgehoben sind, welche Judicia canonica ohne sonstige Weisthümer enthielten. Wie die Zusammenstellung der Judicia Theodori und der Judicia Cummeani entsprechende Theodor'sche Bussbücher bezw. Cummean'sche Aufzeichnungen voraussetzen lassen, so ist für die kanonischen Judicia die kanonisch-römische Quelle zu constatiren. Hierbei kommt zunächst, aber keineswegs ausschliesslich das Poenit. Roman. des Halitgar in Betracht; die demselben angehörigen Busscanones bilden nämlich auch den Inhalt noch anderer Bussbücher; es liegen somit verschiedene Redactionen kanonisch-römischer Bussbücher vor. Die Frage nach der Quelle der Judicia canonica kann demnach nicht damit als erledigt angesehen werden, dass nachgewiesen wird, wie die Judicia canonica in dem Poenit. Roman. Halitgar's enthalten sind. Thatsächlich ist dies der Fall, aber der beiderseitige Inhalt deckt sich nicht vollständig, da in dem Poenit. Roman. nicht alle Judicia canonica und auch fremdartige Stücke enthalten sind. Erwiesene Beziehungen zu einem einzelnen canonisch-römischen Bussbuch können nicht zum Ziele führen. Die Untersuchung wird sich auf die übrigen Redactionen kanonisch-römischer Bussbücher ausdehnen müssen.

Diese verschiedenen Redactionen liegen vor in den Poenit. Burgund., Paris., Bob., Hubert., Floriac., Sangall. simplex, Vindob., Merseb., Valicell. I. Die Texte derselben sind von mir nach den handschriftlichen Quellen revidirt, bezw. neu entdeckt worden; das Nähere wird bei Mittheilung jedes einzelnen Poenitentiale dargelegt. Die von mir der römischen Gruppe zuerkannten Poenit. Valicell. II, Casinense, Arundel scheiden hier von der Untersuchung aus, da ihre Beziehungen zu dem Poenit. Valicell. I bereits früher nachgewiesen wurden,[1]) somit die für das Valicell. I gewonnenen Resultate auch für diese Poenitentialien entsprechende Bedeutung haben.

Die erwähnten Poenitentialien haben einen gemeinsamen Grundstock; in mehreren derselben hat dieser Grundstock Zusätze von verschiedenem Umfange erhalten. Dieser gemeinsame Grundstock besteht aus 41 Canones,[2])

---

[1]) *S.* I. 342, 288, 432. [2]) Ich habe oben 39 Canones gesagt; die Differenz erklärt sich daraus, dass der letzte Canon aus drei verschiedenen Bestimmungen besteht, welche handschriftlich nicht, wohl aber von mir numerirt sind, da die kritische Vergleichung dies bedingt.

welche den ausschliesslichen Inhalt des Poenit. Burgund. nach dem bisher bekannten Befund bilden. Dass diese 41 Canones ursprünglich ein Ganzes für sich gebildet haben, ergibt sich bei einer Vergleichung mit den anderen Poenitentialien, in welchen sie durch Zusätze ergänzt sind. Die letzte Bestimmung lautet in dem Poenit. Burgund: „Si quis aliquid de ministerio sanctae ecclesiae ..... fraudaverit vel neglexerit.“ Dieselbe Bestimmung ist im Merseburgense unter nr. 39 enthalten; daran schliesst sich „Si quis clericus hominem per iram percusserit“, eine Bestimmung, welche eine Wiederholung von nr. 24 ist und daran reiht sich als nr. 41 an: „Si quis jejunare non potest .... per uno die .... cantet“: eine Bestimmung, welche wie auch die folgende über die Redemtion des Fastens inhaltlich und auch thatsächlich in anderen Poenitentialien den Abschluss bildet. Es ist daher zweifellos, dass mit dieser nr. 39 der erste Theil des Merseburgense, wie bereits hervorgehoben wurde,[1] abschliesst. Der Verfasser des Merseburgense hat somit für den ersten Theil eine mit dem Burgundense übereinstimmende Vorlage gehabt. — Das Poenit. Vindob. hat nach dem Canon: „Si quis de ministerio sancte ecclesiae ..... fraudaverit“ (nr. 42) denselben Canon wie das Merseburgense an der zweifolgenden Stelle: „Si quis jejunare non potest“ und hat dann noch 50 weitere Canones, welche mit denen im zusätzlichen zweiten und dritten Theile des Merseburgense durchweg übereinstimmen. Beide Poenitentialien haben zweifellos eine gleiche Vorlage gehabt; das Vindobonense bestätigt somit den Grundstock der 41 Canones des Burgundense. Das Sangall. simplex, welches dürftig ist, endet merkwürdigerweise mit dem Canon: „Si quis clerici per rixam ..... percusserint“, welcher der abschliessenden Bestimmung des ersten Theiles im Merseburgense vorhergeht. Die übrigen Poenitentialien haben nach der Bestimmung „Si quis aliquid de ministerio sanctae ecclesiae ..... fraudaverit“, noch weitere Satzungen, welche inhaltlich und in der Planlosigkeit ihrer Reihenfolge sich als spätere Zusätze charakterisiren und zwar hat das Bobiense noch 9, das Parisiense noch 18, das Floriacense und das Hubertense noch je 19 Canones. In dem Poenit. Roman. und im Valicell. I ist die gesammte Anordnung des Materials eine verschiedene und daher eine Abgrenzung mit dem erwähnten Canon nicht zu constatiren.

In der Anordnung des Materials tritt zwischen den erwähnten Poenitentialien die charakteristische Eigenthümlichkeit zu Tage, dass alle mit der Behandlung des homicidium beginnen; dagegen Burgund., Hubert., Floriac., Vindob., Merseb. nach dem homicidium die Sodomie, dann das perjurium und hierauf die Fälle der fornicatio behandeln, während Paris., Bob., Sangall. unmittelbar nach dem homicidium das perjurium behandeln und Poenit. Roman. und Valicell. I nach dem homicidium die verschiedenen Fälle der fornicatio und dann erst die Bussbestimmungen für das perjurium bringen.

Wir haben somit einen gemeinsamen Grundstock vor uns, dessen Anordnung mit dem „homicidium“ beginnend der römischen Gruppe zum Unterschied von der irisch-angelsächsisch-fränkischen eigenthümlich ist; dagegen zeigen sich in dieser Anordnung wieder Varianten, durch

[1] Siehe oben S. 155.

welche zunächst die beiden Poenit. Roman. und Valicell. sich absondern und dann die Poenit. Paris., Bob. und Sangall. in einer Sonderheit gegenüber den anderen Poenitentialien erscheinen.

Die Verschiedenheit der Redactionen des gemeinsamen Stoffes tritt schon hier deutlich zu Tage.

Die beiden Poenit. Roman. und Valicell. sind mit einem Ordo canonicus poenitentiae wie bereits dargelegt wurde, versehen. Im Poenit. Paris., Bob., Hubert. fehlt der Ordo und jegliches Vorstück zu den Busscanones; das Vindobonense hat ein ganz kurzes Vorstück über die Milderung der Busse; das Burgundense hat als Vorstück: „Diversitas culparum diversitatem facit poenitentiam" — eine Darlegung, wie die Verschiedenheit der Vergehen eine Verschiedenheit in deren Behandlung und Heilung bedingt;[1]) dasselbe Vorstück leitet das Merseburgense ein, aber so, dass dasselbe wesentlich ergänzt ist. Vorausgeschickt ist demselben nämlich der „sermo de poenitentia Joannis", eine längere paränetische Abhandlung des Johann Cassianus[2]) „de octo principalibus vitiis"; nach dem erwähnten Vorstück folgt unter dem Rubrum „De capitalibus primum criminibus, qui et in legis animadversione plectuntur sciendum est, qualiter sucipi debeant poenitentes"[3]) die Instructio und nach dieser unter dem Rubrum: Incipit ad dandam poenitentiam, liturgische Stücke aus dem Ordo, die im Wesentlichen mit dem Poenit. Roman. und Valicell. übereinstimmen. Hier tritt klar zu Tage, dass dem Burgundense und Merseburgense eine gemeinsame Vorlage gedient hat. Das Burgundense schliesst nämlich sein Vorstück: Diversitas culparum, ebenfalls mit der Bemerkung ab: De capitalibus vero criminibus que etiam legis animadversione plectuntur sciendum est. Dann folgen unmittelbar die Busscanones mit dem homicidium beginnend: Si clericus homicidium fecerit. In dem Merseburgense schliesst sich an: Qualiter suscipi debeant poenitentes, das bekannte Rubrum der Instructio. Der Verfasser des Merseburgense hat also die Instructio eingeschoben, indem er deren Rubrum mit einem ihr ganz fremden Satzstücke verband. Die Ergänzungstendenz, welche ihn beherrschte, hat ihn dann auch den sermo des Cassian und Auszüge aus dem Ordo hinzufügen lassen; auch hier hat er das Rubrum verstümmelt; dasselbe lautet im Valicellan.:[4]) Item ordo ad dandam poenitentiam. Imprimis dicis ps. XXXIII; das Merseburgense hat einfach: Incipit ad dandam poenitentiam. Inprimis dic ps. XXXVII. Der Vorzug der Ursprünglichkeit kommt hier zweifellos dem Burgundeuse zu.

Die beiden Poenit. Floriac. und Sangall. haben ein übereinstimmendes Vorstück unter dem Rubrum: In Christi nomine incipit (Floriac: incipiunt.) ordo ad dandam poenitentiam secundum Seniorum Patrum traditionem, qualiter confessiones uniuscujusque Sacerdos suscipi debeat." Dieses Rubrum ist ersichtlich aus zwei verschiedenen Vorlagen zusammengestellt. Der erste Theil des Satzes: In Christi nomine incipit ordo ..... ist dem Rubrum zu dem Ordo ad dandam poenitentiam, der zweite Theil: qualiter ..... suscipi debeat, ist dem Rubrum der Instructio entlehnt. Der Text des

---

[1]) Dasselbe ist die Einleitung zu verschiedenen Poenitentialien, so auch zu dem Excarpsus (Cummeani).

[2]) Collationes SS. Patrum libri XXIV.

[3]) Siehe *Halitg.* lib. IV c. 10; oben S. 281.

[4]) *S.* I. 243.

Vorstückes beginnend mit: Oportet eum exhortari ..... entspricht dieser zweifachen Vorlage in seinem Inhalt. Es ist eine kurze Ermahnung über die Aufnahme und die Behandlung des Büssers und ein Auszug aus den liturgischen Anweisungen des Ordo.

Aus dieser Vergleichung ergibt sich, dass die Poenit. Roman. und Valicell. die Gestalt der ursprünglichen bei der Verwaltung des Busswesens benutzten Bussbücher besitzen, während die übrigen Poenitentialien sämmtlich Aufzeichnungen sind, welche die Tendenz bekunden, die Kenntniss vorhandener Verzeichnungen von Busssatzungen zu überliefern. In dem Merseburgense hat sich diese Tendenz in dem weitesten Maasse bethätigt, indem alle bekannten Stücke kritiklos in der Vorrede zusammengestellt wurden und ein gleiches Verfahren bei der Aufzeichnung der zur Ergänzung des Grundstockes hier angezogenen Busscanones beobachtet wurde. Nur in dem Poenit. Floriac. und Burgund. lässt sich das Bestreben in der Vorrede erkennen, eine Anleitung, aber nur eine entferntere, für die Verwaltung des Busswesens zu geben und zwar ausschliesslich für die geheime Busse; in den Busskanones macht sich der letztere Gesichtspunkt ebenfalls geltend.

Damit kommen wir zu einer weiteren Verschiedenheit, durch welche sich die genannten Poenitentialien von einander absondern. Sowohl das Poenit. Roman. wie das Valicell. setzen das *öffentliche* Bussverfahren voraus; die entsprechenden Canones, welche die bezügliche Bestimmung enthalten, wurden bereits angeführt.[1]) Dagegen finden sich wie in dem Floriac. und Sangall. so auch in dem Burgund., Paris. und Bob. keinerlei Bussbestimmungen, welche die *öffentliche* Bussleistung zur Voraussetzung haben. Das Hubert. hat solche auf die öffentliche Busse bezügliche Satzungen in den Canones 22, 26, 27, 31, 43, 58, 62; das Vindob. in den Canones 6, 9, 23, 27, 32, 59, 74, 75, 86 92; das Merseb. in den Canones 8, 43, 47, 50, 67, 77, 91, 92, 124, 129, 130, 147. In einzelnen Satzungen ist die Absichtlichkeit unverkennbar, eine Bestimmung, welche das öffentliche Verfahren zur Voraussetzung hat, zu vermeiden. So bestimmt der Canon: Si quis adulterium, im Valicell. 14, Merseb. 8, Vindob. 9 für den sacerdos bezw. den episcopus noch besonders: ut deponatur. Die Poenit. Burgund. nr. 8, Paris. nr. 7, Floriac. nr. 8, Sangall. nr. 6, Hubert. nr. 9 haben die Bussbestimmung aber ohne: ut deponatur; in dem Bob. fehlt sie vollständig. Das Valicell. hat in can. 55 eine Bestimmung bezüglich des sacerdos: si usuras, acceperit, ... deponatur, in offenbarer Ausbildung des Canon 17 des Nicaenums.[2]) Das Vindob. 23 hat die Bestimmung bezüglich der usura unter Erwähnung des sacerdos mit dem Hinzufügen: ut deponatur; das Hubert. 22 ebenfalls mit dem Hinzufügen: propria honore privetur;[3]) dagegen bringt das Poenit. Burgund. nr. 23, Bob. nr. 21, Paris. nr. 16, Sangall. nr. 13, Floriac. nr. 20 die Bestimmung bezüglich der usura ohne des clerikalen Standes zu erwähnen, selbstverständlich auch ohne: deponatur.

Die Poenitentialien sondern sich somit auch bezüglich des Bussverfahrens unter dem Gesichtspunkte des öffentlichen und geheimen von

[1]) Siehe oben S. 156 f.

[2]) S. I. 293.

[3]) Der Canon scheint eine spätere umgestaltende Fassung erhalten zu haben.

einander ab; im Uebrigen wird durch den ihnen gemeinsamen Stoff wieder bestätigt, dass für das öffentliche und das geheime Bussverfahren dieselben kanonischen Satzungen beobachtet wurden. In dem Merseb. tritt dies am deutlichsten zu Tage, indem sowohl die Vorstücke wie die Busscanones das eine und das andere Verfahren berücksichtigen. Im ersten Theile sind die auf das geheime Verfahren in Uebereinstimmung mit dem Inhalt des Burgund. bezüglichen Busscanones mitgetheilt,[1] in den darauffolgenden zusätzlichen Canones tritt die Berücksichtigung der öffentlichen Busse stark hervor.

Es wird sich nun darum handeln, diese verschiedenen Redactionen des gemeinschaftlichen Grundstockes näher zu charakterisiren.

Ich gehe dabei von dem Poenit. Burgund. aus. Dasselbe gehört, wie später noch näher dargelegt werden wird, zweifellos dem VIII. Jahrhundert an und ist im fränkischen Reiche aufgezeichnet worden; darauf weisen die Barbarismen und die wiederholt wiederkehrende merovingische Declination hin.

Die Bestimmung über den raptus soll zunächst die Unterlage der Untersuchung bilden.

Das Poenit. Roman. (can. 19) und das Poenit. Valicell. (can. 17) bringen die betreffende Bestimmung: Si quis virginem vel viduam rapuerit (Valicell.: viduam vel virginem raptus fuerit) III annos peniteat (Valicell.: in pane et aqua) — unter den Satzungen über die verschiedenen Arten der fornicatio. Die Bestimmung über den mathematicus: Si quis mathematicus (Valicell.: fuerit) id est per invocationem demonum hominis mentem (Valicell.: mentes hominum) tulerit (Valicell.: aut devacantes fecerit) V ann. peniteat (Roman. I) in pane et aqua — hat das Poenit. Roman. can. 39 und das Valicell. can. 80 unter den Bestimmungen über Zauberei. Daran schliesst sich im Poenit. Roman. unmittelbar can. 40, im Valicell. can. 89: Si quis ligaturas fecerit (Valicell.: per herbas aut quolibet ingenio malo incantaverit et super Christianum ligaverit, sciat eum fidem Xti amisisse) quod detestabile est, III annos peniteat (Roman. I) in pane et aqua.

Das Poenit. Burgund. bringt die Bestimmung nr. 37: Si quis virginem vel viduam raptus fuerit, III annos peniteat cum pane et aqua — unter Satzungen, welche den gewaltthätigen Eingriff in das Leben und die Freiheit des Menschen behandeln. Nr. 35 behandelt den abortus; nr. 36 den Fall: Si quis mathematicus fuit idest per invocationem demonum mentes hominum tullerit vel debacantes fuerit (fecerit); daran schliesst sich nr. 37 die Behandlung des raptus. Nr. 38 wird gleich näher erörtert; nr. 39 behandelt den Fall der Gefangennehmung, nr. 40 die Brandstiftung. Dass hier der raptus nicht unter dem Gesichtspunkt der Unsittlichkeit, sondern unter dem der Gewaltthätigkeit behandelt wird, ist einleuchtend; ebenso ist in nr. 36 nicht der Gesichtspunkt der Zauberei, sondern nach dem Zusammenhang der Gesichtspunkt der verursachten Geistesstörung an dem Mitmenschen maassgebend.

---

[1] Die Ausnahmestellung des Can. 8 erklärt sich dadurch, dass für den Verfasser nicht die Absicht, sich auf die geheime Busse zu beschränken, maassgebend war, welche die Verfasser der anderen Poenitentialien ersichtlich beherrschte.

In vollständig übereinstimmendem Zusammenhang und Wortlaut findet sich die Bestimmung über den Raptus im Parisiense nr. 39, im Bobiense nr. 33 und im Floriac. nr. 34.[1]) Im Sangall. fehlt die Bestimmung; es kommt also nicht in Betracht; die nr. 39 und 40 sind aber auch hier unter nr. 22 u. 23 in Verbindung mit Bestimmungen über Gewaltthätigkeiten zu finden. Das Hubert. hat die Bestimmung über den raptus wie Burgund. 37 unter nr. 38 mit dem Zusatz: et contra voluntatem ejus eam sibi aut alteri sociaverit *per vim*; die begleitenden Bestimmungen sind dieselben wie im Burgund., aber in etwas umstellter Reihenfolge. Hubert. 37 entspricht Burgund. 35; Hubert. 36 entspricht Burgund. 36; Hubert. 40 entspricht Burgund. 39; Hubert. 41 entspricht Burgund. 40; hinzugefügt ist unter nr. 39 eine Bestimmung über die gewaltthätige Misshandlung der Eltern.

Eine Verschiedenheit tritt in dem Poenit. Merseb. und Poenit. Vindob. zu Tage. Beide Poenitentialien haben die Bestimmung über den raptus in nr. 35 bezw. nr. 38 im Wortlaut des Burgund. (Merseb.: viduam vel virginem) und mit denselben begleitenden Bestimmungen bezüglich der Gewaltthätigkeit.

Die Verschiedenheit zeigt sich in der Bestimmung, welche sich unmittelbar an die Satzung über den raptus anschliesst.

In dem Poenit. Burgund. lautet dieselbe unter nr. 38: *Si quis delaturas fecerit, quod detestabile est, superioris versus sentenciam accipiat.* Uebereinstimmend lautet sie und zwar ebenfalls an die Satzung über den raptus sich anschliessend, im Poenit. Paris. nr. 30 (nur dilaturas statt delaturas) und im Poenit. Bob. nr. 34; im Poenit. Floriac. nr. 35 ist sie im Uebrigen gleichlautend, aber: ballaturas statt delaturas. Im Hubertense ist statt dieser Bestimmung die oben erwähnte Paraphrase zu nr. 38 gegeben.

Dagegen findet sich im Anschluss an die Bestimmung über den raptus eine andere Satzung im Poenit. Merseb. nr. 36 und im Poenit. Vindob. nr. 39 nämlich: Si quis ligaturas (Vindob.: legaturas per herbas vel pro qualecumque malo ingenio) fecerit in herbas vel quolibet ingenio incantaverit et super Christianum ligaverit, scias se (Vindob.: sciat eum) fidem Dei (Vindob.: Christi) amisisse III ann. poen., I ex his in p. e. a. Die Lesart des Canon stimmt mit dem Poenit. Valicell. nr. 39 überein und hat den Vorzug vor Poenit. Roman. nr. 40: Si quis ligaturas fecerit, quod detestabile est, III a. p., I i. p. e. a.

Wir haben somit die Erscheinung, dass der Canon: Si quis ligaturas, welcher sich im Poenit. Roman. und Valicell. unter den Bestimmungen über Vergehen des Aberglaubens eingereiht findet, im Poenit. Merseb. und im Poenit. Vindob. in Zusammenhang mit Bestimmungen über Gewaltthätigkeit gebracht ist, wie dies in den Poenit. Burgund., Paris., Bob., Floriac. mit der Bestimmung: Si quis dilaturas, bezw. ballaturas, der Fall ist. Die Lesart des Canon: Si quis ligaturas im Poenit. Roman. lässt durch: quod detestabile est, noch deutlicher erkennen, dass

[1]) Die Busse lautet auf: annum poeniteat in pane et aqua. Das ist zweifellos Schreibfehler für: III annos.

an die Stelle desselben in den anderen Poenitentialien die Bestimmung: Si quis dilaturas, getreten ist, in der es ja ebenfalls heisst: quod detestabile est.

Die abergläubische Sitte der Anwendung der „ligaturae“ wird von Eusebius [1]) u. A. als heidnische römische Unsitte in die Zeit des Constantin versetzt. Näher mit der vorliegenden Frage steht zweifellos der Brief des Bonifaz an Papst Zacharias vom Jahre 741 in Verbindung. Er schreibt in dem Briefe, wie das, was fränkische Boten ihm über die Zustände in Rom berichteten, seinem Volke Aergerniss erregt habe: Dicunt quoque se vidisse ibi mulieres pagano ritu phylacteria et *ligaturas* in brachiis et in cruribus ligatas habere et publice ad vendendum venales ad comparandum aliis offerre, quae omnia eo quod ibi a carnalibus et insipientibus videntur, nobis hic improperium et impedimentum praedicationis et doctrinae perficiunt.[2]) Hier haben wir die Uebung der ligaturae als römische Unsitte gekennzeichnet.

Fassen wir das Resultat unserer Beobachtung zusammen, so ergibt sich zunächst: Die Bestimmung über den „raptus“ wird in den vorgeführten Poenitentialien an sehr verschiedener Stelle mitgetheilt; in den einen unter den Vergehen der Unzucht und in den andern unter den Vergehen der Gewaltthätigkeit. Das lässt eine verschiedene Rechtsanschauung vermuthen; den Compilatoren der ersteren Poenitentialien musste „raptus“ zunächst als Fornicationsvergehen erscheinen, während den Compilatoren der anderen Poenitentialien die Auffassung einer Gewaltthat zunächst lag und geläufig war. Ersteres entsprach der römischen Rechtsauffassung. Das römische Recht verstand unter dem Verbrechen des raptus eine gewaltsame Entführung mit Hinzutreten des coitus.[3]) Auch nach Gratian musste der coitus hinzukommen (c. 1. 2 C. 36 qu. 1). Er unterscheidet auch unter Herbeiziehung des römischen Begriffes von rapina eine doppelte Art desselben, eine rapina rei und usus. Erstere erkennt er in der gewaltsamen Entführung, letztere in der gewaltsamen defloratio.[4]) Gratian ist bestrebt, deutsches und römisch-kirchliches Recht zu einem Ganzen zu vereinigen. Das römische Recht legt das Hauptgewicht auf die Unzuchtshandlung beim raptus, das germanische Recht dagegen betont nur den Eingriff, welcher durch dieses Verbrechen in die bestehenden Familienverhältnisse (mundium) gemacht wurde; das römische Recht straft den raptus als Unzuchtsverbrechen, das deutsche Recht straft ihn als Friedensbruch begangen an dem Gewalthaber der Braut.[5])

---

[1]) De laudibus Constantini cap. 13. Siehe *Du Cange*, Glossarium (Parisiis 1845) v. Ligaturae tom. IV. 109.

[2]) M. G. h. Epp. III. 301 [16].

[3]) Isidor von Sevilla bemerkt: Raptus proprie est illicitus coitus a corrumpendo dictus; unde Virgilius rapto potitur id est stupro fruitur. *Migne* 82, 210 A [Etymol. 5, 26]. Siehe *Freisen* l. c. 588.

[4]) Sed rapina dupliciter fieri dicitur, aliquando enim res ipsa rapitur, aliquando ipsius rei usus tantummodo violenter eripitur. Res ipsa tunc rapitur, cum violenter domino eripitur, ut in perpetuum teneatur; aliquando vero non res ipsa affectatur, sed usus ejus domino prohibente violenter usurpatur. Hic ergo raptum admisit, quia florem virginitatis puellae renitenti violenter eripuit. (c. 3 C. 36 qu. 1.)

[5]) *Freisen* l. c. 593 f.

Wenden wir das auf den vorliegenden Fall an, so entspricht die Erscheinung, dass das Vergehen des raptus unter denen der fornicatio im Poenit. Roman. und Poenit. Valicell. aufgeführt ist, der römischen Rechtsanschauung, wie andererseits die Erscheinung, dass das Vergehen des raptus in den Poenit. Burgund., Paris., Bob., Hubert., Floriac., Vindob. und Merseb. unter den Delicten der Gewaltthätigkeit behandelt wird, der germanischen Rechtsauffassung entspricht.

Das andere Ergebniss unserer Beobachtung war, dass in den Poenitentialien unmittelbar an die Bestimmung über den raptus ein Canon angereiht und durch: superioris versus sententiam accipiat, mit derselben verbunden wird, dessen Tenor im Uebrigen übereinstimmend auf ganz verschiedene Objecte angewandt ist — delaturas — ballaturas — ligaturas. Man könnte einen Schreibfehler vermuthen, allein in diesem Falle müsste man annehmen, die Poenitentialien Burgund., Paris., Bob. hätten eine gemeinsame Vorlage gehabt, welche diesen Schreibfehler enthielt; gegen die Vermuthung spricht auch — ballaturas —; es ist nicht wahrscheinlich, dass an ein und demselben Object wiederholt ein Schreibfehler vorgekommen sein soll; es spricht auch dagegen, wie wir gleich sehen werden, die Höhe des Bussansatzes; es deutet der Umstand, dass der Canon: Si quis ligaturas . . . . ., unter die Bestimmungen über die Vergehen des Aberglaubens gehört und auch in den Poenitentialien Rom. und Valicell. I sich dort findet, daraufhin, dass wir es nicht mit einem Schreibfehler, sondern mit einem bewussten und absichtlichen Vorgehen zu thun haben; endlich ist die Paraphrase in dem Poenit. Hubert., welches durchweg eine die ursprüngliche Satzung erklärende, selbstständige Bearbeitung bekundet, zu beachten; die Vermuthung liegt nahe, dass an die Stelle des Canon: Si quis dilaturas . . . . . die Paraphrase getreten ist, in dieser sonach die Erklärung des Canon: Si quis dilaturas zu vermuthen ist.

Erscheint sonach die Annahme eines Schreibfehlers ausgeschlossen, so wird es nothwendig, den Canon: „Si quis delaturas fecerit, quod detestabile est, superioris versus sententiam accipiat“; zu erklären und zwar im vorliegenden Falle unter Bezugnahme auf das Vergehen des raptus, wobei zudem noch der Nachweis einer Beziehung zu germanisch fränkischen Anschauungen, auf welche ja die Stellung des Canon über den raptus in den betreffenden Poenitentialien hinweist, im Auge zu behalten ist.

Eine Deutung von „delatura“ wird, wie sie im deutschen Recht grosses Kopfzerbrechen verursacht, ihre Schwierigkeit haben.

Der Ausdruck „delatura“ kommt auf verschiedenen Gebieten vor. Zunächst in der h. Schrift, Vulgata Ecclus. 26, 6: „delaturam civitatis“ = Verrath; Ecclus. 38, 17: „Propter delaturam autem amare fer luctum illius uno die, et consolare propter tristitiam“ = üble Nachrede; in beiden Fällen hat LXX: **διαβολή**. An einer anderen Stelle, Ecclus. 28, 11, hat die Vulgata: „homo enim iracundus incendit litem, et vir peccator turbabit amicos et in medio pacem habentium immittet inimicitiam“. Hier steht in der LXX wiederum: **διαβολή**. Nun citiren die libri Carolini l. IV c. 5 Migne 98, 1195 A diese Stelle mit „delaturam“. Wir haben also ein fränkisch-kirchliches Zeugniss für delatura, welches um so gewichtiger ist, als es im Gegensatz zu dem recipirten Vulgata-Text steht.

Danach wird mit delatura: Verrath, Feindschaft und Entzweiung bezeichnet, welche durch üble Nachrede oder ungerechtfertigte Anzeige von etwas zum Schaden Anderer verursacht wird.

Die Bussbücherliteratur hat den Ausdruck „delatura" in diesem Sinn verschiedentlich verwendet. Das Poenit. Valicell. I hat im Zusammenhang mit Bestimmungen, welche auf klösterliche Vorschriften Columbans zurückzuführen sind, in Nr. 74 die Bestimmung: Si quis delatus et delator negaverit, unum annum peniteat et in ebdomada II dies in pane et aqua. Biduana in fine unius mensis faciat.[1]) — Diese Bestimmung ist in den Excarpsus (Cummeani) übergegangen XI. (XIII.) 9: Dilator et dilatus consimile persone; si dilatus negaverit, annum simul peniteat, in unaquaque ebdomada II dies in pane et aqua et biduana in finem uniuscujusque mensis omnibus fratribus subponentibus et Dominum eis judicem fore contestantibus.[2]) Die auch hier auf ein Vergehen in klösterlicher Gemeinschaft hindeutende Bestimmung ist in den Cap. Jud. in dem Rubrum als Judicium Cummeani charakterisirt: Si quis dilatus et dilator, consimilis persona, si dilatus negaverit, I annum paenit., unaquaque ebdomada II dies i. p. e. a. et biduana in fine uniuscujusque mensis omnibus fratribus superponentibus et Deum illis judicem fore contestantibus, permanentes in obstinatione, anno emisso, altaris communioni sub judice flamma socientur et Dei judicio reliquantur. Si quando alter fuerit confessus, quantum alteri laboris intulit, tantum sibi multiplicet. Si quis dilaturas fecerit, quod detestabile est, III dies peniteat in pane et aqua. Der Cod. Vatic. hat: Si quis dilatus fecerit, quod detestabile est, III dies pen. i. p. e. a.[3]) Dem Copisten scheint: dilatura unverständlich gewesen zu sein; daher eine Umgestaltung der Bestimmung mit der Folge eines anderen Inhaltes.

Zunächst ist in den angezogenen Busscanones der Bussansatz bemerkenswerth; er wird ständig auf ein Jahr mit zweitägiger Busse in jeder Woche für die falsche Anklage fixirt; für die dilatura selbst ist eine dreitägige Busse normirt. Das entspricht dem Vergehen, welches hier zu vermuthen ist. Unter „dilatura" ist Anträgerei in der klösterlichen Gemeinschaft zu verstehen; unter dem Vergehen des dilator, eine gewohnheitsmässige Verleumdung, welche den Frieden der Gemeinschaft stört.

Durch das Rubrum „Judicium Cummeani" ist hier die Beziehung zu der fränkischen Kirche gegeben.

Der Tenor dieses Busscanons bewegt sich hier in Ausdrücken, welche schärfer das Vergehen beurtheilen, als es in dem Bussansatze zum Ausdruck kommt. Derselbe ist allem Anscheine nach dem Can. 73 der Synode zu Elvira (im Jahre 305) nachgebildet: De delatoribus. Delator, si quis extiterit fidelis, et per delationem ejus aliquis fuerit proscriptus vel interfectus, placuit eum nec in finem accipere communionem; si levior causa fuerit, intra quinquennium accipere poterit communionem; si catechumenus fuerit, post quinquennii tempora admittetur ad baptismum.[4]) Dieser Canon

---

[1]) *S.* I. 300.
[2]) *S.* I. 637.
[3]) Siehe oben S. 244.
[4]) *Bruns*, Canones Apostolorum et Conciliorum 2, 11.

handelt von einer Anklage, wodurch der Christ vor das heidnische Forum gezogen wurde; derselbe ist aufgenommen von Gratian c. 6 Caus. V q. 6; vorher geht c. 5: Qua poena delator sit feriendus. Item ex decreto Hadriani Papae cap. 49: Delatori autem lingua capuletur, aut convicto caput amputetur. § 1. Delatores autem sunt, qui invidia produnt alios. Dazu bemerken die Notat. Corr.: Habetur inter capitula Hadriani c. 49, allatum, quantum conjicere licet, ex legibus saecularibus. Nam in Codice Theod. lib. X tit. 10, l. 2 fere idem, in libro autem 7. Capitul. c. 360 prorsus idem habetur.[1])

Wenden wir uns nun zur Deutung unserer Bestimmung: Si quis delaturas fecerit, quod detestabile est, superioris versus sentenciam accipiat. Von der oben angeführten Columban-Cummean'schen Klosterbestimmung ist dieselbe durchaus verschieden; das ergibt sich schon aus dem hohen Bussansatz: III annos penit.; wir haben ein schwereres Vergehen: quod detestabile est — gleich straffällig wie raptus zu vermuthen.

Es fragt sich, wie bei dem Vergehen des raptus ein unerlaubtes Anzeigen und verrätherisches Mittheilen und Anklagen möglich war.

Das konnte in zweifacher Weise der Fall sein.

Das römische Recht setzte die Todesstrafe auf den raptus, und zwar traf dieselbe Strafe die einwilligende rapta, wie auch die irgendwie zum raptus Mitwirkenden. Die Eltern wurden mit Deportation bestraft, wenn sie in den raptus einwilligten oder ihn *nicht zur Anzeige* brachten,[2]) so die Bestimmungen von l. 1 Cod. Theod. (IX — 24), wiederholt in l. un. Cod. Just. (IX — 13) a. 528, l. 54 Cod. (I — 3) a. 533 Nov. 143. 150. Die Unterlassung der Anzeige wird somit als Mitwirkung aufgefasst.

Wenden wir diese römische Rechtsbestimmung auf den angeführten Canon von Elvira an, so war nach diesem eine solche Anzeige bei dem weltlichen Richter den Christen unerlaubt; es lag der Fall einer delatura vor in dem Sinne einer an und für sich erlaubten, unter den Umständen aber unerlaubten und verrätherischen Anzeige vor. Dieses Vergehen der delatura in Verbindung mit dem Vergehen des raptus hervorzuheben, war Veranlassung durch die römische Rechtsbestimmung, welche die Anzeige verlangte, gegeben. Dass man gerade im fränkischen Reiche eine solche Anzeige bei dem weltlichen Richter verhindern wollte, wird aus dem can. 2 der Synode von Orleans im Jahre 511 erklärlich, welcher bestimmte: Wenn Jemand eine Weibsperson geraubt hat und mit derselben in die Kirche flieht (des Asyls wegen), so muss die Geraubte, wenn sie erweislich mit Gewalt entführt ist, sogleich auf freien Fuss gestellt werden. Der Räuber aber wird vor der Todesstrafe und weiteren Leibesstrafen gesichert, entweder zum Sklaven gemacht, oder er muss sich von der Sklaverei loskaufen. Hat aber das Mädchen vor oder nach der Entführung in diese eingewilligt, so soll man sie ihrem Vater, wenn er noch lebt, mit Entschuldigung (ihrer That) zurückstellen, und der Räuber muss dem Vater auf die oben genannte Weise Genugthuung leisten (d. h. sein Sklave werden oder sich davon loskaufen).[3]) Die Bestimmung berührt

---

[1]) *Richter* corp. jur. can. Lipsiae 1839 p. 473. *Friedberg* 552. *Hard.* l. c. III. 2069

[2]) *Freisen* l. c. 594.

[3]) *Hefele* l. c, II. 661 f. *Moy*, Eherecht 324. Ueber die Geltung des Asylrechts *Maassen*, Wien. Sitz.-Ber. Bd. 84 S. 276 nr. 15. c. 3 C. XXXVI q. 1: De raptoribus

römisches Recht (Todesstrafe) und germanisches Recht (Busse); es bekundet sich in derselben das entschiedene Bestreben der Kirche im fränkischen Reiche, das Vergehen des raptus dem weltlichen Forum zu entziehen und vor ihrem kirchlichen Forum abzuurtheilen.

Damit war für den Compilator eines Poenitentials im fränkischen Reiche Anlass gegeben, die Bestimmung der Synode zu Elvira über die delatores in Anwendung zu bringen; er that es, indem er den Tenor der Bestimmung: „si quis ligaturas“, welche im fränkischen Reiche weniger Anwendung fand, benutzte, auf „dilaturas“ anwandte und unter die Satzungen über Vergehen der Gewaltthätigkeit im Anschluss an die Bestimmung für den raptus einreihte. Der Sinn der beiden Bestimmungen wäre hiernach: Wer raptus begeht, hat drei Jahre zu büssen; und wer das Vergehen dem weltlichen Richter anzeigt, unterliegt derselben Strafe.

Mir scheint diese Deutung zutreffend; ich will aber noch eine andere Lösung geben.

Das römische Recht bestraft die Mitwirkung zum raptus wie diesen selbst. Gratian hebt wiederholt die Beihülfe bei dem raptus als gleich straffällig wie diesen hervor: cooperantes aut conniventes raptoribus [1]) — qui rapiunt puellas sub nomine simul habitandi, cooperantes et conniventes [2]) — Si quis virginem vel viduam rapuerit ..... cum sibi faventibus anathema sit, mit der Inscription: Item Gregorius [Papa II in synodo Romana (721)]. [3])

Unter delatura kann eine solche verbotene Mitwirkung, durch eine an und für sich erlaubte, unter den Umständen aber unerlaubte Anzeige des Aufenthaltes der Braut, durch Verrath, in dem sie ausgeliefert wurde, wo sie sich geschützt glaubte, verstanden werden. Da die Mitwirkung mit gleicher Strafe wie das Vergehen selbst geahndet werden soll, so wird damit auch der Tenor der Bestimmung: superioris versus sententiam accipiat, erklärlich. Die Capitel der Synode zu Rom (721): Si quis viduam — virginem rapuerit — harmoniren auch im Wortlaut mit unserer Bussbestimmung. Auf die Mitwirkung weist auch die Paraphrase im Poenit. Hubert. nr. 38 hin: contra voluntatem ejus eam sibi aut alteri sociaverit per vim.

Es soll nun auch auf den Sinn von „delatura“ im weltlichen Recht hingewiesen werden. Dasselbe kommt in dem salfränkischen, ripuarischen Recht, in dem der Chamaven und Anglowarnen, ein paarmal in den Capitularien vor und bedeutet das Object einer bestimmten Rechtsbruchsühne, eine Busse. Für die vorliegende Frage ist von Bedeutung die Stelle im Heroldschen Text tit. 14: „Si puella quae trahitur, in

---

autem id constituendum esse censuimus, ut si ad ecclesiam raptor cum rapta confugerit et feminam ipsam violentiam pertulisse constiterit, statim liberetur de potestate raptoris et raptor, mortis vel poenarum impunitate concessa, aut ad serviendum subjectus sit, aut redimendi se liberam habeat facultatem. Si vero quae rapitur patrem habere constiterit, et puella raptori consenserit, potestati patris excusata reddatur, et raptor patri superioris conditionis satisfactione teneatur obnoxius.

[1]) c. 1 C. XXXVI q. 2.

[2]) l. c. c. 4.

[3]) l. c. c. 5. Concil. Roman. cap. 10: Si quis viduam rapuerit, vel furatus fuerit in uxorem cum sibi consentientibus anath. sit. Cap. 11: Si quis virginem quam sibi non desponsaverit, rapuerit, vel furatus fuerit in uxorem, vel consentiens ei, anath. sit. *Mansi* 12, 264 A.

verbo Regis fuerit, propter fredum 2500 denarios .... cogatur (raptor) persolvere, excepto capitali et delatura."[1]) Der Paragraph bestimmt, was der „raptor" zu bezahlen hatte; nämlich das fredum, die Busse für den Treubruch (Wergeld); sodann das capitale, das Kaufgeld für die Braut (Witthum) und die „dilatura", einen Ersatz für die delatio und mora d. h. für die Verschleppung und den zeitweisen Genuss eines Mädchens, das ihm nicht gehört.[2]) Dass dies der richtige Sinn ist, ergibt sich aus den übereinstimmenden Verordnungen bei Diebstählen; die Lex Salica bestimmt, ausser dem capitale sei die dilatura, die Verschleppung, der zeitweise Genuss der Sache zu bezahlen. Der Heroldsche Text der lex salica und die emendatä haben nach Hessels' Ausgabe delatura,[3]) die übrigen Texte delatura und dilatura, Text 1 und 2 zumeist dilatura. In Dilatura tritt der übertragene Sinn des Wortes hervor; nicht mehr allein Verzögerung, sondern zeitweiser Genuss. Burgund. hat delaturas; Paris. und Bob. hat dilaturas. Danach dürfte man für den Leserkreis des Paris. und Bob. die übertragene volksthümliche Bedeutung des Wortes als gang und gebe vermuthen; während im Burgund. noch der juridische Ausdruck delaturas als bekannt vorausgesetzt wird, und so auf eine frühere Zeit hingewiesen wird.

Es wäre nun immerhin möglich, und Du Cange scheint das anzudeuten,[4]) dass in unserer Bestimmung: Si quis delaturas fecerit, die Bezeichnung für die Rechtsbruchsühne auf das übertragen wäre, was durch dieselbe gebüsst werden soll; im vorliegenden Falle der zeitweilige Genuss des entführten Mädchens. Es würde dann in der Bestimmung durch eine dem fränkischen Rechte geläufige Bezeichnung das ausgedrückt, was nach der römischen Rechtsanschauung von raptus im Vordergrund der Vorstellung steht: der coitus. Dieser wurde mit gleicher Busse: superioris sententia versus accipiat, wie der raptus selbst belegt. Ich will indessen diese Deutung nicht vertreten.

Was endlich die Bezeichnung: ballaturas, im Floriac. nr. 35 betrifft, so wird ballare auch im Sinne einer Hingabe zu zeitweiligem Gebrauch gegen Zins angewandt: ballare dicitur de rebus, quae ad censum dantur.[5]) Das würde in der gleichen Auffassung, wie die an letzter Stelle von delaturas

---

[1]) *Hessels* Text 10 XIV, 5. Spalte 79. *A. Holder*, Lex Salica mit d. M. Gl. n. d. Hss. v. Besançon-Sangall. 731 und J. Herold S. 49.

[2]) Auf dem Reichstag von Aachen 817 ward gemäss des c. 11 des Concils von Ancyra beschlossen, dass der Entführer, der unter allen Bedingungen dem ersten Bräutigam die Braut zurückzugeben habe, einer öffentlichen Strafe unterworfen werde und dem Bräutigam wie dem Vater der Braut sein Wergeld als Schadenersatz geben müsse. Die Ehe zwischen dem Entführer und der Entführten ist unmöglich. Cap. Aquisgran. 817, eccles., c. 24 (Mon. Leg., I. 208); Cap. Aquisgran. 817, legib. add., c. 9 (Mon. Leg., I. 211). Damit steht in Verbindung ein Capitel ungewissen Ursprungs, das Mon. Leg.. I. 215, als c. 9 dem Capitular von 817 angehängt ist und sich in dem Liber Papiensis als Lex Loth., c. 84 (Mon. L., IV. 555) findet. Vgl. *Boretius*, Capitularien im Longobardenreich, S. 145. *Loening* l. c. II. 587 Anm.; *Freisen*, l. c. 597.

[3]) Aber der Codex von Trier-Leyden Voss lat. oct. 86 herausgeg. v. *A. Holder*: dilatura in tit. II bis XI, das dann einigemal (zuerst in tit. XII Seite 9 Zeile 9) in delatura verbessert wird. In tit. XL wurde delatura geschrieben.

[4]) Siehe *Du Cange* l. c., v. Delatura II. 786, v. Capitale l. c. 139 und v. fredum l. c. III. 407.

[5]) *Du Cange* l. c., v. Ballare I. 554.

angegebenen, für unsere Bestimmung die Deutung einer Prostitution geben. – Näher liegt indessen die mir zutreffend erscheinende Lösung, dass der Compilator die Bestimmung: Si quis delaturas fecerit, nicht zu deuten wusste und daraus: Si quis ballaturas fecerit, machte und so die Bussbestimmung bezüglich der unerlaubten Tänze wiedergab, welche sich im Poenit. Hubert. unter nr. 42 findet. Die eigenmächtige Umgestaltung der Bestimmung verräth sich durch den Tenor und die Stellung unter Bestimmungen über Gewaltthätigkeit.

Als Resultat unserer Untersuchung ergibt sich sowohl aus der Aufnahme der Bestimmung für den raptus unter Satzungen über Gewaltthätigkeit, wie aus der Deutung der damit in Verbindung gebrachten Bestimmung: Si quis delaturas fecerit, für die betreffenden Poenitentialien Burgund., Paris., Bob., Hubert., Floriac., eine Beziehung zum fränkischen Reiche. Die dort geltenden Rechtsanschauungen haben die Gestaltung dieser Bussbücher beeinflusst. Wir können dieselben als Poenitentialien mit kanonischen Satzungen fränkischer Gestaltung bezeichnen. Die beiden Poenitentialien Hubert. und Floriac. gehören einer späteren Zeit als die drei ersteren an.

Anders verhält es sich mit den Compilatoren des Poenit. Vindob. und Merseb. Dieselben haben zweifellos zwei Vorlagen vor sich gehabt, wovon die eine die canonischen Busssatzungen in der fränkischen Gestaltung, die andere die canonischen Busssatzungen in der römischen Gestaltung enthielt. Die erstere Vorlage bekundet sich durch Aufnahme der Bestimmung über den raptus unter die Satzungen über Gewaltthätigkeit; die römische Vorlage gibt sich darin kund, dass statt: Si quis dilaturas, was den Compilatoren ersichtlich unverständlich war, die Bestimmung: Si quis ligaturas, aufgenommen wurde; eine Bestimmung, welche mit dem raptus nichts zu thun hat, sondern unter den Bestimmungen über „Aberglauben“ in den Poenitentialien römischer Provenienz vorkam. Das Verfahren war ein lediglich mechanisches.

Die Erscheinung, dass das Poenit. Roman. in der Bestimmung: Si quis ligaturas im Gegensatz zu der Version im Poenit. Valicell., Merseb., Vindob. die Bemerkung: quod detestabile est, hat, erklärt sich leicht. Einem Compilator, dem die Bestimmung: si quis dilaturas, unbekannt war, konnte es nahe liegen, nach dem Vorgange des Poenit. Vindob. und Merseb. die Bestimmung durch: Si quis ligaturas, zu ersetzen, aber so, dass ihr ursprünglicher Wortlaut aufgegeben wurde, und statt dilaturas, einfach ligaturas gesetzt wurde. In diesem Wortlaut wurde dann der Canon in das Poenit. Roman. aufgenommen, aber nicht in der Verbindung mit dem raptus wie in den Poenitentialien fränkischer Gestaltung gelassen, sondern unter die Vergehen über den Aberglauben eingereiht.

Für die Gruppirung der in Frage stehenden Poenitentialien ergibt sich somit folgendes Resultat: Die Poenit. Burgund., Paris., Bob. sind Bussbücher mit kanonischen Satzungen der fränkischen Gestaltung früherer Zeit; die Poenit. Hubert. und Floriac. sind Poenitentialien mit kanonischen Busssatzungen fränkischer Gestaltung einer späteren Zeit.

Die Poenit. Vindob. und Merseb. sind Poenitentialien, welche die kanonischen Busssatzungen aus Poenitentialien sowohl der fränkischen wie der römischen Gestaltung aufgenommen haben.

Die Poenit. Roman. und Valicell. sind Poenitentialien mit kanonischen Busssatzungen der römischen Gestaltung. Das Poenit. Valicell. II [1]) hat ebenso wie das Poenit. Arundel. [2]) die Bestimmung über den raptus unter den Delicten der fornicatio; sie kennzeichnen sich dadurch ebenfalls als Poenitentialien der römischen Gestaltung. In dem Poenit. Cas. fehlt die Bestimmung über den raptus.

Es erübrigt noch die Frage zu berühren, ob die Poenitentialien mit kanonischen Satzungen der römischen Gestaltung oder die der fränkischen Gestaltung die älteren und die maassgebenden seien.

Entscheidend erscheint mir hierfür die Zusammenstellung der Judicia canonica in dem Poenit. Sangall. tripart. und in dem Poenit. Cap. Jud. Abgesehen davon, dass dieselbe vor dem Poenit. Hubert. und Floriac. ein höheres Alter beanspruchen kann, bekundet sie durch die Gegenüberstellung der Judicia canonica zu den Judicia Theodori und den Judicia Cummeani die Tendenz neben den particulär-rechtlichen Satzungen eines Theodor und Cummean die kanonischen Satzungen in ihrer Integrität wiederzugeben. Dass die Behandlung der Bestimmung über den raptus in den Poenitentialien der fränkischen Gestaltung eine particulär-rechtliche ist, leuchtet ein. Nun bringt sowohl das Poenit. Sangall. tripart. unter I, 10 wie das Poenit. Cap. Jud. VIII, 1 den Canon: Si quis virginem aut viduam rapuerit, III ann. p. i. p. e. a. als Judicium canonicum unter den Bestimmungen betreffend die fornicatio, speciell den Incest. Hierdurch fällt die Entscheidung über den Vorzug der Ursprünglichkeit zu Gunsten der Poenitentialien römischer Gestaltung aus.

In den bezeichneten Poenitentialien finden sich noch eine Anzahl anderer Busskanones, welche eine Unterlage zur Beurtheilung des gegenseitigen Verhältnisses und der beiden erwähnten Ausgestaltungen dieser Poenitentialien bieten.

Erwähnt sei zunächst der can. 11 Burgund.: Si quis fornicaverit cum mulieribus; derselbe findet sich in gleichem Wortlaut mit gesteigertem Bussansätzen im Poenit. Floriac. nr. 11. Das Poenit. Roman. nr. 16 gibt eine Erklärung der „mulieres“ durch den Zusatz: id est vidua vel puella. Das Hubert. nr. 12 bekundet wieder die spätere Bearbeitung durch eine Anwendung der Bestimmung auf den Verkehr cum meretricibus. In den anderen Poenitentialien fehlt die Bestimmung.

Die gleiche Erscheinung zeigt sich bezüglich des can. 13 Burgund.: Si quis cum sanctimoniali. Die Bestimmung hat in Hubert. nr. 14 eine vollständige Umarbeitung erfahren. Der Bussansatz wird im Burgund. nicht ausgedrückt, sondern es wird durch: sicut in superiori sententia auf den vorhergehenden Canon verwiesen. Derselbe handelt hier wie im Bob. 13, Floriac. 13, Hubert. 14, Vindob. 13, Merseb. 13, Roman. 9 von der Rückkehr des Clerikers zu seiner früheren Frau; ebenso im Valicell. 18, aber es ist die Bestimmung über den raptus zwischengeschoben. Im

[1]) Can. 26. *S.* I. 361.

[2]) Can. 65. *S.* I. 455. In diesem ist die Behandlung der Frage über eine Ehe mit der Geraubten und über den consensus parentum von besonderem Interesse: *Freisen* l. c. 608 Anm. 50.

Paris. 8 handelt der vorherige Canon von dem adulterium; der Canon über den rückfälligen Cleriker ist ausgefallen.

Poenit. Burgund. 19, Paris. 11, Bob. 18, Valicell. 10 hat die auffallende Bestimmung: Si quis Clericus vel uxor sua infantem oppresserit. In dem Poenit. Roman. nr. 5 lautet die Bestimmung: Si quis infantem oppresserit III a. p. I i. p. e. a. Similiter et clericus observet. Das Sangall. 10 hat: Si qui clerici aut laici aut mulier .... Hubert. 19: Si quis cum uxore sua; Floriac. 18: homo vel mulier; Vindob. 20: Si quis mulier ... Merseb. 18: Si quis aut uxor sua. Das Poenit. Cap. Jud. III hat unter der Bezeichnung: Judicium canonicum, einfach: Si quis infantem suum. Das ist wohl der ursprüngliche Tenor. Die Berücksichtigung des clericus und der uxor ist eine spätere Zuthat.

In den can. 32 Burgund.: Si quis venaciones ... wird der Subdiaconus nicht erwähnt; ebenso nicht in der entsprechenden Bestimmung der anderen Poenitentialien (in Bob. und Hubert. fehlt sie), auch nicht im Poenit. Cap. Jud. cap. 24. In dem Poenit. Valicell. ist der Canon als späterer Zusatz angehängt und erwähnt den Subdiaconus.

Eine Vergleichung führt auch zur Feststellung des ursprünglichen Tenor im Canon über Bestialität. Valicell. 20 und Poenit. Cap. Jud. VIII, 2 unterscheidet den Fall des ehelichen und clerikalen Standes, sowie eine Altersgrenze des 20. Lebensjahres im Anschluss an can. 15 des Ancyranum. Burgund. 33 erwähnt nur den Fall des clerikalen Standes; ebenso Sangall. 16; das Vindob. 5 erwähnt nur den Fall des ehelichen Standes; das Hubert. 34 macht gar keine Unterscheidung; das Merseb. 51 nur die Unterscheidung des Alters; das Floriac. nr. 44 zeigt eine Verarbeitung des Canon, erwähnt aber den clerikalen Stand. Das Poenit. Roman. 18 unterscheidet nur ehelichen Stand. Alle Poenitentialien tragen somit gegen den ursprünglichen Tenor in Valicell. und Cap. Jud. den Charakter eines Auszuges.

Das Poenit. Burgund. hat merovingische Anzeichen in nr. 34: cervolo aut in vecola; übereinstimmend hiermit haben Paris. 24, Bob. 31, Merseb. 32: vecola, dagegen Roman. 36, Valicell. 88, Sangall. simplex 29, Hubert. 35: vetula; das spätere Floriac. 31 zeigt auch hier wieder eine Entfremdung bezüglich dieses Ausdruckes und die erklärende und verbessernde Hand in: vehicula.[1])

Weniger bedeutungsvoll ist die Verschiedenheit in Burgund. 21, Paris. 13, Bob. 20, Valicell. 66: voluntate, gegenüber Roman. 45, Hubert. 21, Floriac. 48, Vindob. 22, Merseb. 19: voluntarie; das Poenit. Cap. Jud. III, 5 hat ebenfalls voluntarie.

Eine Wandlung hat sich auch ersichtlich bezüglich des Canons über den Wucher vollzogen. Das Poenit. Burgund. 23 bringt den Canon, ohne des clerikalen Standes Erwähnung zu thun; daran schliesst sich in nr. 24 die Bestimmung: Si quis .... res alienas .... invaserit .... superiori sententia similiter peniteat. Hiermit stimmt überein Roman. 47—48, Paris. 14—15, Bob. 21—22, Floriac. 20—21; dagegen ist in Hubert. 22—23,

---

[1]) Pirminius in Excerptis ex libris Canonic.; Cervulas et Vehiculas in quadragesima vel aliud tempus nolite ambulare. *Du Cange* Gloss. (Hentschel, Paris. 1846) tom. VI. 763, verb: vetula.

Vindob. 23—24, Merseb. 20—21 das superiori sententia weggefallen und der Bussansatz von: III an. penit. angegeben. Das Hubert. und Vindob. erwähnen dabei auch den clerikalen Stand. Das Valicell. 54 hat die Bestimmung ohne Erwähnung des clerikalen Standes; es folgt aber nr. 55: Si quis sacerdos usuras .... acceperit, im Anschluss an Canon 17 des Nicaenums; also ein eigener Canon bezüglich des clerikalen Standes.

Die Erwähnung des clerikalen Standes hat zweifellos die Ursprünglichkeit für sich; das Valicell. kann dieselbe auch bezüglich des Tenors der Bestimmung beanspruchen; in dem Hubert. und Vindob. hat ersichtlich eine Bearbeitung desselben stattgefunden. Für die Compilatoren der Bussbücher fränkischer Recension war die Berücksichtigung des clerikalen Standes unverständlich und fiel deshalb aus.

Es bleibt noch die Wandlung zu erwähnen, welche der Canon 1 des Burgund. durchgemacht hat; derselbe wurde bereits mit Rücksicht auf die an ihn angeknüpfte Polemik gegen das Poenit. Valicell. I erwähnt.[1]) Die ursprüngliche Fassung ist in dem Tenor der Bestimmung des Cap. I, nr. 1 des Poenit. Cap. Jud. zu erkennen. In dieser Fassung findet derselbe sich im Poenit. Cas. can. I, bei Anselmus I, 34 als Judicium canonicum, bei Gratian D 50 c. 41; Richter bezeichnet als Quelle das Poenit. Roman.[2]) Charakteristisch ist die lebenslängliche peregrinatio und die in Aussicht gestellte Reconciliation, im Falle die Busse gut geleistet wird. Das Sangall. gibt den Canon in annähernd gleichem Wortlaut wie Poenit. Cap. Jud., erwähnt aber statt der Reconciliation nur: in anno semel ad altare accedat. Das Poenit. Roman. gibt einen Auszug aus diesem Canon; der Bischof und die sonstigen clerikalen Grade werden nicht mehr erwähnt; ebensowenig die peregrinatio und die reconciliatio. Der Fall ist auf den clericus beschränkt und es werden einfach 10 Jahre Busse decretirt. Das Vindob. bringt in nr. 1 die Bestimmung in gleichem Wortlaut, fügt aber: exul, hinzu. Hubert. nr. 1 und Floriac. nr. 1 erwähnen die reconciliatio auf das: testimonium sacerdotis, hin, aber nicht die peregrinatio. Das Poenit. Bob. nr. 1 nimmt die Bestimmung des: exul poeniteat und die Verpflichtung auf, den Eltern Satisfaction zu leisten, wenn die Expatriirung aufgehoben werden soll. In ausgedehnter Gestalt haben dann Burgund. nr. 1, Paris. nr. 1, Merseb. 1 und Valicell. I die Expatriirung, das Zeugniss über die Bussleistung, die Satisfaction, so dass er sich den Eltern anbiete, an Stelle des getödteten Sohnes ihnen zu dienen und wofern er das nicht thue, soll er unstät wie Kain sein. (Burgund.: vacuus, Paris., Merseb., Valicell.: vagus.) Der Wortlaut, in welchem Burgund., Paris., Merseb., Valicell. den Canon wiedergeben, ist so übereinstimmend, dass an einer gemeinsamen Quelle nicht zu zweifeln ist; um so auffallender ist der abgekürzte Text in dem sonst mit Burgund. übereinstimmenden Poenit. Bob. Man hat den Canon auf Vinnian zurückführen wollen. In dem ihm zugeschriebenen Poenitentiale wird unter nr. 23 die Bestimmung mit annähernd gleichem Wortlaut wiedergegeben, aber mit dem significantem Unterschied, dass die zehnjährige Busse, welche nach unseren Bussbüchern unter Leitung eines auswärtigen

[1]) Siehe oben S. 142 Anm 2.

[2]) Ed. corp. jur. I 167, Leipzig 1839.

Bischofs oder Priesters zu leisten ist, getheilt wird, zunächst so, dass sieben Jahre ausgesondert werden, die: in alio orbe zu büssen sind, von diesen sollen drei Jahre in der Weise verbüsst werden, dass während drei Quadragesimen bei Wasser und Brot gefastet wird, im vierten Jahre die Pflicht der Enthaltsamkeit von Fleisch und Wein verbleibt, und nach zehn Jahren von einem „Abbas“ oder sacerdos das Zeugniss ausgestellt werde. Diese Auflösung der beständigen Busse in Quadragesimalfasten ist ein unzweideutiges Zeichen, dass die Bestimmung einer späteren Zeit, frühestens dem IX. Jahrhundert angehört.[1]) Dazu kommt, dass in dieser angeblich Vinnian'schen Bestimmung die charakteristische Exemplificirung auf Kain vollständig fehlt. Gerade über diese Uebung, den Mörder zu einer unstäten Verbannung zu verurtheilen, erfahren wir aus dem Poenitentiale des Rabanus Maurus, auf welches auch Morinus verweist[2]), näheren Aufschluss. In seinem Poenitentiale behandelt er im Cap. XI das parricidium und bemerkt (Cod. Duesseldorp. B 113): Parricidium autem quam detestabile crimen in judicio facto inter cain et abel fratrem suum dnus. ipse ostendit, cum ad cain parricidam ait: Maledictus eris ..... vagus et profugus eris super terram ..... Sed quia in modernis temporibus parricide profugi discurrunt per diversa loca et variis vitiis atque gule inlecebris deserviunt, melius mihi videtur, ut in uno loco manentes penitentia districta semetipsos castigent, si forte a dni. bonitate indulgentiam facinoris suis percipere mereantur .... sicut modum de penitentibus pro culpis gravium criminum decreta synodalia decernere ostensuri sumus: Itaque in ancirano concilio cap. XX sriptum est de his, qui partus suos ex fornicatione diversis modis interimunt ..... Item in concilio heliberitano cap. LXIII scriptum est de his, quae filios ex adulterio necantur ..... In concilio neocesariensi cap. XXI de homicidiis scriptum est: Qui voluntarie homicidium fecerint penitentiae jugiter se submittant, perfectionem vero circa exitum consequantur .... Item in concilio agatensi cap. XXXIIII de homicidiis et falsis testibus scriptum est ..... Item in concilio agathensi cap. LXI scriptum est de his qui servos suos extra judicium necant...... Item in concilio heliberitano cap. V scriptum est: Si domina per zelum ancillam occiderit ..... In concilio Neocesariensi cap. XXII scriptum est. De his, qui non sponte homicidium commiserunt.

Die Betonung – vagus et profugus – und die Anführung der verschiedenen Fälle, für deren Bestrafung auf die Synoden Bezug genommen wird ist frappant. Dieselben Fälle werden in den kanonisch-römischen Poent.[3]) Valicell. I, Valicell. II, Cas., Arundel behandelt. Rabanus Maurus schärft die Beobachtung der synodalen Canones zweifellos im Interesse der kanonischen Uebung der Busse ein.

Zugleich erfahren wir, zu welchen unsittlichen Zuständen die unstäte Friedlosigkeit geführt hatte, welche in dem Burgund. und in den ihm verwandten Poenitentialien verfügt wird. Die will Rabanus Maurus abgestellt wissen. Von der satisfactio an die Eltern redet er nicht.

Damit wird die Wandlung klar, welche dieser Busscanon durchgemacht hat. Ursprünglich war die peregrinatio für die höheren clerikalen

---

[1]) *S.* I. 150f.

[2]) *Morinus* l. c. VII. 15. nr. 2.

[3]) *S.* I. 247—448.

Grade vorgeschrieben; für die Cleriker 10 resp. 7 Jahre Busse. Wenn die Busse „bene" geleistet war, erfolgte die Reconciliation. In der Folge wurde die Bestimmung des Busscanons auf den Cleriker beschränkt; die peregrinatio in Form einer Expatriirung auf ihn angewandt, und ein Zeugniss des die Busse beaufsichtigenden Bischofs oder Priesters gefordert. Dazu kam dann noch die Verpflichtung einer satisfactio gegenüber den Eltern. Diese Verpflichtung, nicht die Friedlosigkeit, ist in dem sogenannten Vinnian'schen Canon am schärfsten ausgedrückt. Es haben römische, fränkische und irische Einflüsse auf diesem Canon zu seiner vorliegenden Ausgestaltung eingewirkt.

Fassen wir nun das Resultat unserer Untersuchung zusammen, so haben sich verschiedene Redactionen von Bussbüchern kanonischer Satzungen ergeben. Die einen lassen eine römische, die anderen eine fränkische Gestaltung erkennen. Zu den ersteren gehören die Poenit. Valicell. I und Roman. (Halitgar), sowie Valicell. II, Cas., Arundel. — Zu den kanonischen Bussbüchern fränkischer Recension gehören das Poenit. Burgund., Bob., Paris.; es sind Auszüge aus vorhandenen Vorlagen unter dem Gesichtspunkte der geheimen Busse. Um fast ein Jahrhundert jünger sind die Poenit. Hubert., Florac., Sangall. simplex; sie sind fränkischer Recension, haben aber auch kanonische Satzungen für die öffentliche Busse und bekunden vielfach eine Bearbeitung der Canones seitens der Compilatoren. Dem Poenit. Vindob. und Merseb. endlich haben kanonische Bussbücher der fränkischen und der römischen Recension zur Vorlage gedient; in ihnen bethätigt sich am stärksten die Tendenz, die Bussbestimmungen nach Möglichkeit zu ergänzen.

Die originale Vorlage, welche all diesen Redactionen des gemeinsamen Stoffes gedient hat und in welcher ein ursprüngliches Bussbuch mit ausschliesslich kanonischen Satzungen zu vermuthen ist, besitzen wir nicht. Ich bin noch immer der Meinung, dass das Poenit. Valicell. I ungeachtet aller Spuren der Bearbeitung und ungeachtet aller Zusätze dem vermissten Original am nächsten kommt.

Das Burgund. leitet die Mittheilung der Bussbestimmungen mit den Worten ein: De capitalibus vero criminibus, que etiam legis animadversionem plectuntur, sanciendum est. Das klingt an die Zustände zur Zeit der Wiederherstellung der kanonischen Ordnung unter K. Pipin im fränkischen Reiche an. Das Zusammenwirken der kirchlichen und bürgerlichen Gewalt, auf welches hier hingedeutet wird, ist in dem Canon 9 der Synode zu Vermeria im Jahre 753 zum Ausdruck gekommen.[1]) Damit wird die in der bisherigen Untersuchung gereifte Vermuthung bestätigt, dass das Poenit. Burgund. der Mitte des VIII. Jahrhunderts, der Blüthezeit der Poenitentialliteratur angehört.[2])

Ich theile nunmehr die einzelnen Poenitentialien mit.

---

[1]) Can. 9. . . . Quodsi aliquis ista omnia contempserit, et episcopus emendare minime potuerit, regis judicio exsilio condemnetur. *Hard.* l. c. III. 1996.

[2]) Siehe oben II. Theil, I. Capitel.

Drittes Capitel.

Bussbücher mit kanonischen Busssatzungen fränkischer Gestaltung.

I. Das Poenitentiale Burgundense.

Der Cod. Burgund. 8780–8793 Bibl. regiae Bruxellensis, in octavo saec. IX hat auf der Rückseite des Einbandes die Titulatur „Canones VIII siècle"; er ist formae minoris (in 4° parvo) – Pergament. Der Codex ist Maassen bekannt. Er sagt von ihm: „Eine kleine durchaus planlose Sammlung, theils Excerpte, theils die Stücke in ihrer historischen Gestalt enthaltend. Die Sammlung beginnt mit der Vorrede des Columban zu seiner Bussordnung. Es folgt aber nicht diese, sondern c. 1–39 des von Wasserschleben Merseburgense *a* benannten Poenitentials. . . . . . Das jüngste Stück der Sammlung ist wohl das den Anfang bildende Poenitential, in dem sich noch keine Theodor'schen Fragmente finden, welches also die erste Hälfte des VIII. Jahrhunderts schwerlich überschreitet." [1])

Ich publicire das Poenitentiale, welches sich auf fol. 1–6 des Cod. findet in einer diplomatisch genauen Copie mit allen grammatischen und orthographischen Fehlern, mit der Punktation und den Majusculen. Die Copie ist unter Beaufsichtigung des Herrn Prof. Dr. Ouverleaux in Brüssel hergestellt und mir gütigst zur Verfügung gestellt. Derselbe macht auf die Barbarismen: cognuscere, auriolus, vecola etc. sowie auf die *merovingische* Declination aufmerksam: sacerdus für sacerdos, annus für annos, ad cancellus für cancellos, tribus quadragesimus für quadragesimis. [2])

Das übereinstimmende Urtheil lautet sonach dahin, dass das Poenitentiale der Mitte des VIII. Jahrhunderts angehört und im fränkischen Reiche hergestellt wurde.

Der Abschluss des Poenitentiale fehlt; jedoch ist mit Rücksicht auf das Poenit. Bob., Paris., Hubert. nicht anzunehmen, dass das Poenitentiale noch mehr Canones enthielt, als in dieser Copie des Cod. enthalten sind.

Die Uebereinstimmung mit den anderen Poenitentialien der römischen Gruppe ist am Rand angegeben.

---

[1]) *Maassen*, Geschichte der Quellen I. 636. 638.

[2]) Prof. Ouverleaux bemerkt ausserdem: La syllabe pénultième dans les mots terminés en *cumque* est toujours écrite *cum* (scriptione plena); il ne faut donc pas la transcire par *cun*. — On trouve quatre fois *peneteat* (scriptione plena), ce qui m'a autorisé à résoudre partout ailleurs l'abréviation *pent.* par *peneteat*. On trouve une fois *presbiter* (sriptione plena). J'ai laissé partout *an.* ou *ann.* (=annum, anno, annos, annis).

Cod. Burgund. 8780. **INCIPiT IUDCIUM | QUOD INSTITUERU[NT]** fol. 1 v.

Diuersitas culparum diuersitatem facit peniten | tiarum. Nam et corporum medici diuersis | generibus medicamenta componunt. Aliter | enim uulnera. Aliter morbos. Aliter tumoris. | Aliter liuoris. Aliter putridinis. Aliter caligi | nis. Aliter confraccionis. Aliter combuscionis curant. | Diuersis curationum generibus animarum uulnera | morbos. culpas. dolores egretudines infirmitates | sanare debent. sed quia hec paucorum sunt. ad purum sci | licet cuncta cog | nuscere [sic]. curare ad integrum salutis statum dibilia | reuocare. uel pauca iuxta seniorum tradiciones | et fol. 2 r. iuxta nostram ex parte intellegentiam. ex parte namque | prophetamus. De capitalibus uero criminibus que etiam | legis animaduersionem plectuntur saciendum est. |

Cap. Jud. I 1, P. Val. 1, P. Rom. 1 ·I· Si clericus homicidium fecerit et proximum suum occi | derit. decem annis exsul peneteat. Post hoc recipiatur | in patriam. Si bene egerit penitentiam in pane et aqua | testimonio conprobatus [sic]. episcopi. uel sacerdotes cum copenetuit [sic] | et cui commissus fuit ut satisfaciat parentes eius quem | occidit. uicem filii reddit dicens quecumque uultis faciam uobis. Si autem non satis faceret parentibus illius nū | quam recipiatur in patriam. sed more cain uacuus. et pro | fugus sit super terram.

C. J. I 1, Val. 2 ·II· Si quis uero homicidium | casu fecerit. id est non uolens. V annus pen[e]teat. | tribus ex his in pane et aqua. fol. 2 v.

C. J. I 1, Val. 3, Rom. 3 ·III· Si quis ad homici | dium faciendum consenserit et factum fuerit. VII. ann | peneteat. III. ex his in pane et aqua. si autem uolu | erit et non potuit. III. ex his in pane et aqua. |

C. J. VII 1, Val. 13, Rom. 6 ·IIII· Si quis fornicauerit sicut sodomite fecerunt. | ·X· ann peneteat ·III· ex his in pane et aqua. et nū | quam cum alio dormitat.

C. J. XV 1, Val. 48, Rom. 22 ·V· Si quis periu | rauerit ·VII· ann pen[e]teat ·III· ex his in pane et | aqua. et nū quam iuret postea.

C. J. XV 1, Val. 49, Rom. 24 ·VI· Si quis co | actus pro qualibet necessitate. aut nesciens periura | uerit. tribus ann. pen[e]teat unum ex his in pane et | aqua.

C. J. XII 1, Val. 57, Rom. 26 [·VII·] Si quis furtum capitalem commi | serit. id est quadrupedia uel casas effrigerit | aut quodlibet et meliore presidium furauerit ·VII· | ann pen[e]teat ·III· ex his in pane et aqua. | Qui uero de minoribus rebus fol. 3 r. furtum fecerit ·III· ann pen[e]teat. |

C. J. VII 3, Val. 14, Rom. 14 ·VIII· Si quis adulterium commiserit id est cum uxore | aliena. aut sponsa uel uirginitate corruperit | Si clericus ·III· ann pen[e]teat unum ex his in pane et aqua | Si presbiter ·VII· ann ·III· ex his in pane et aqua. |

C. J. XVI 1, Val. 84, Rom. 31 [·VIIII·] Si quis ueneficio suo aliquem perdiderit ·VII· ann pen[e]teat. ·III· ex his in pane et aqua

C. J. XVI 1, Val. 83, Rom. 32 ·X· Si quis pro amore | ueneficus sit et neminem perdiderit. si clericus | annum integrum cum pane et aqua pen[e]teat. Si diaconus | ·III· unum ex his in pane et aqua. Si sacerdus [sic] ·V· | duos ex ipsis in pane et aqua. Maxime si per hoc | mulieris partum quis deciperit ·V· quadragisimis | augeat unus quisque in pane et aqua ne homici | dii reus sit.

Rom. 16 [·XI·] Si quis uero fornicauerit | quidem cum mulieribus. si clericus ·III· ann | Si monachus uel diaconus V· an Si sacerdus [sic] ·V· pen[e]teat. | fol. 3 v.

·XII· Si quis clericus uel cuiuslibet superioris gra | dus qui uxorem C. J. VII 6
habuit. et post conuersionem | uel honorem. Iterum eam cognouit sciat Val. 16 Rom. 8
se ad ' ulterium commisisse. Idcirco si diaconus | ·V· ann pen[e]teat. duos
ex ipsis in pane et aqua | Si sacerdus ·VII· III· ex ipsis in pane et aqua |

[·XIII·] Si quis fornicauerit cum sanctimoniale. | uel deo dicata sicut C. J. VII 2
in superiori sententiam | unusquisque iuxta ordinem suum pen[e]teat. Val. 18 Rom. 9

·XIIII· | Si quis propter concupescentiam uel libidinem | per ipsum C. J. VII 9
fornicauerit. annum integrum pen[e]teat. | Val. 26 Rom. 10

[·XV·] Si quis sepulcri uiolator fuerit ·V· | an pen[e]teat ·III· ex his C. J. XII 1
in pane et aqua. Val. 64 Rom. 29

fol. 4 r. [·XVI·] Si quis concupiscit mulierem. et non | potest peccare cum C. J. VII 8
illa. aut non uult eum suscipere | mulier. annum integrum pen[e]teat. Val. 23 Rom. 11

·XVII· | Si quis eucharisticon id est communionem cor | poris vel C. J. XXXIV
sanguinis domini neglexerit aut exin | de perdiderit annum integrum in Val. 119 Rom. 68
pane et aqua pen[e]teat. |

·XVIII· Si per ebrietatem. aut uoracitatem | illud uomeret tribus C. J. XXII 1
quadragisimis in pane | et aqua pen[e]teat. Si uero per infirmitatem una Val. 119 Rom. 71
eb | domata pen[e]teat.

·XVIIII· Si quis clericus | uel uxor sua infantem oppresserit ·III· an C. J. III 1
pen[e]teat. unum ex his in pane et aqua. Val. 10 Rom. 5

[·XX·] | Si quis uero maleficus. id est emissor tempesta | tum fuerit C. XVIIII 1
·VII· ann pen[e]teat ·III· ex his in pane | et aqua. Val. 84, 85 Rom. 33

[·XXI·] Si quis quodlibet membrum uoluntate truncauerit ·III· ann C. J. V
fol. 4 v. pen[e]teat. | unum ex his in pane et aqua. Val. 66 Rom. 45

·XXIII· [sic; corr.: XXII] Si quis | autem usuras undecumque egit. C. J. XX 1
·III· ann pen[e]teat | unum ex his in pane et aqua. Val. 54 Rom. 47

(23) Si quis per potes | tatem. aut quolibet ingenio res alienas ma | Val. 61
lo ordine inuaserit aut tullerit. superi [sic] | sententia similiter pen[e]teat. Rom. 48
et elimosynas mul | tas faciat.

·XXIIII· Si quis sacrilegium | fecerit. id est aruspices uocant qui C. J. XVI 1
augu | ria collegent. Si per aues aut quocum | que malo ingenio augu- Val. 86 Rom. 34
riauerit ·III· ann cum pane et aqua pen[e]teat

·XXV· | Si quis auriolus [sic; = hariolus] quos diuinos uocant aliquas | C. J. XVI 1
diuinaciones fecerit quia et hoc demonum est | ·V· ann pen[e]teat ·III· ex Val. 87 Rom. 35
his in pane et aqua |

fol. 5 r. [·XXVI·] Si quis alium percusserit. et sangui | nem fuderit. X l. C. J. II 1
diebus in pane et aqua pen[e]teat. | Val. 65 Rom. 51

·XXVII· Si quis cupidus aut auarus. aut super | bus. aut inuidus. C. J. XX
aut ebriosus. aut fratrem | suum odio habuit. uel alia similia. que denu- Val. 53
me | rare longum est ·III· ann cum pane et aqua pen[e]teat.

·XXVIII· Si quis sortes sanctorum quas contra | racionem uocant C. J. XVI 1
uel alias sortes habue | rit. uel qualecumque malo ingenio sortitus fue Val. 111 Rom. 37
rit. uel uenerauerit ·III· ann pen[e]teat. |

·XXVIIII· Si quis ad arbores. uel ad fon | tes. aut ad cancellus [sic] C. J. XVII
uel ubicumque excep | to in ecclesia uotum uouerit aut soluerit | ·III· ann Val. 113 Rom. 38
pen[e]teat. cum pane et aqua. quia et hoc | sacrilegium est uel demonum.
Qui uero ibi | dem ederit. aut biberit. ann cum pane et aqua peneteat |

fol. 5 v. ·XXX· Si quis clericus postquam se deo uouit. Iterum | ad secu- C. J. XI 1
larem habitum. sicut canis ad uomitum | reuersus. uel uxorem duxerit. Val. 114 Rom. 12

decem ann pen[e]teat | ·III ex his in pane et aqua. et nūquam [nun vel num] postea in coniugio | copolentur [sic]. Quod si noluerit sancta synodus uel sedis | apostoleca separabit eos a communione et con | uiuio omnium catholicorum. Similiter et mulier postquam | se deo uouit setale [sic] scelus admisit pari sententia | subiacebit

C. J. XIV 4 Val. 47 ·XXXI· Si quis falsitate commisit | ·VII· ann pen[e]teat ·III· ex his in pane et aqua. Qui au | tem consensit ·V· ann pen[e]teat.

C. J. XXIV Val. Anhng. Rom. 52 ·XXXII· | Si quis uenaciones quascumque exercuerit. clericus | anno. diaconus ·II· Sacerdus [sic] ·III· pen[e]teat. |

C. J. VII 7 Val. 20 Rom. 18 [·XXXIII·] Si quis cum quadrupedia fornicatus | fuerit. si clericus. ·II· annus [sic] cum pane et aqua | Si sacerdus [sic] ·V · III· ex his in pane fol. 6 r. et aqua pen[e]teat |

C. J. XVIII Val. 88 Rom. 86 ·XXXIIII· Si quis quod in kl ianuariis multi | faciunt quod adhuc de paganis resedit in ceruolo [sic] | quod dicitur. aut in uecola [in vehiculo?] uadit ·III· ann pen[e]teat. | quia et hoc demonum est.

C. J. III 1 Val. 29 Rom. 46 ·XXXV· Si quis mulier | auorsum fecerit uoluntarie ·III· annus [sic] pen[e]teat | cum pane et aqua.

C. J. XVIIII Val. 80 Rom. 39 ·XXXVI· Si quis mathema | ticus fuit. id est per inuocacionem demonum. mentes | hominum tullerit. aut debacantes fuerit ·V· an | peneteat ·III· ex his in pane et aqua.

C. J. VIII 1 Val. 17 Rom. 19 ·XXXVII· | Si quis uirginem uel uiduam raptus fuerit III· ann pen[e]teat cum pane et aqua

Val. 74 Rom. 40 ·XXXVIII· | Si quis delaturas fecerit quod detestabile est | superioris uersus sentenciam accipiat

C. J. XIII 1 Val. 62 Rom. 49 [·XXXVIIII·] | Si quis seruum aut quemcumque hominem quodlibet | igneo in captiuitatem duxerit aut transmise [sic] | ·III· ann pen[e]teat. fol. 6 v.

C. J. XII 1 Val. 63 Rom. 50 (40) Si quis domum uel aream cuiuscum | que uoluntate igneo semauerit superiore sententia | subiacebit.

Val. 118 Rom. 58 (41) Si quis aliquid de ministerio sanctae | ecclesiae uel qualecumque opus quod libet modo frau | dauerit uel neglexerit ·VII· annus [sic] pen[e]teat. III· ex his | in pane et aqua et sic reconcilietur.

II. Das Poenitentiale Bobiense.

Mabillon hat in seinem Museum ital.[1] ein Poenitentiale publicirt, welches Wasserschleben[2] mit Rücksicht auf die Bobienser Handschrift, der es entnommen wurde, als Bobiense bezeichnet hat; er versetzt dasselbe in das VII. bezw. in den Anfang des VIII. Jahrhunderts. Ich entscheide mich für die Mitte des VIII. Jahrhunderts und zwar in Erwägung der unverkennbaren Beziehungen, in welchen das Poenitentiale zu dem Poenit. Burgund. steht. Bis zu nr. 38 sind alle seine Bestimmungen in dem Burgund. enthalten; von da ab folgen noch 9 Satzungen, welche sich als spätere Zusätze kennzeichnen; den Schluss bilden zwei Orationen, welche eine practische Verwerthung des Poenitentiale und zwar bei der geheimen Bussleistung vermuthen lassen. In nr. 8: casas effregerit und nr. 30: vecula begegnet uns die vulgäre Form der Merovinger Zeit. Mit Burgund. hat das Bob., wie bereits erwähnt wurde, den charakteristischen Canon: Si quis dilaturas nr. 35 gemein.

[1] Tom. I p. II. 393.

[2] *Wasserschleben*, Bussordnungen l. c. 57. 407 ff.

Die Annahme, das Bob. sei nur eine Copie des Burgund., ist ausgeschlossen. Bei aller Uebereinstimmung zeigt doch das Bob. mancherlei Verschiedenheit, welche eine selbständige Redaction eines Stoffes, der dem Burgund. gemeinsam ist, verräth. So hat das Bob. im Vergleich zum Burgund. einzelne ihm eigenthümliche Textvarianten in nr. 14, 17, 21, 24 (tenebrosus statt ebriosus), auch wohl Veränderung in der Reihenfolge — nr. 3; es hat nr. 2, welche im Burg. fehlt; dagegen fehlt ihm nr. 8 Burg.; es bringt einen höheren Bussansatz nr. 9; es hat eine kürzere Form der sonst mit Burgund. übereinstimmenden Satzungen in nr. 10, 15, 25, 30, 32, 35, 37 und zeigt in anderen kleinere aber bedeutungsvolle Zusätze zu den einzelnen Bestimmungen in nr. 5, 11, 22, 23, 27. Die 9 zusätzlichen Bestimmungen, welche das Bob. nach den ihm mit Burgund. gemeinsamen Bestimmungen von nr. 38 ab hat, behandeln die Fehler bei Darbringung des sacrificium und stimmen vielfach mit dem entsprechenden Capitel im Poenit. Roman.: de dispensationibus sacrificii und mit Cap. 35: de negligentia erga sacrificium im Poenit. Cap. Jud. überein. Die nr. 38 und 40 werden in dem Poenit. Cap. Jud. als Judicia Cummeani citirt; es sind Zusätze eines Mönches.

Die Ansicht Wasserschleben's, das Merseburg. sei eine Quelle des Bob., ist ganz unhaltbar. Abgesehen von allen anderen bietet schon der Umstand einer verschiedenen Wiedergabe des Canon: Si quis dilaturas ein durchschlagendes Argument dagegen.

Ich lasse nunmehr den Text des Poenitentials nach Mabillon folgen. Die Numerirung der Canones ist von mir an einigen Stellen in Rücksicht auf das Burgund. geändert. Ich citire nur die Uebereinstimmung mit Burgund., woraus sich in den dortigen Citaten die Uebereinstimmung mit dem Poenit. Cap. Jud., mit dem Poenit. Valicell. und dem Poenit. Roman. ergibt.

IN DEI NOMINE INCIPIT JUDICIUS PŒNITENTIALIS.

1. Si quis clericus homicidium fecerit, et proximum suum occiderit, X annos exsol poeniteat. Post hos recipiatur in patriam cui conmisit, satisfaciat parentibus ejus, quem occidit. Burg. 1

2. Si quis ruina maxima ceciderit, et filium genuerit, VII annos poeniteat. Rom. 14

3. Si quis autem fornicaverit, sicut sodomitae fecerunt, X annos poeniteat, tres in pane et aqua, et nunquam cum alio dormiat. Burg. 4

4. Si quis vero homicidium casu fecerit, non volens, V annos poeniteat, tres in pane et aqua. Burg. 2

5. Si quis ad homicidium faciendum consenserit et non factum fuerit, tres annos poeniteat, duos in pane et aqua. Burg. 3

6. Si quis perjuraverit, septem annos poeniteat, tres in pane et aqua, et nunquam juret postea. Burg. 5

7. Si quis coactus aut nesciens perjuraverit, tres annos poeniteat, unum in pane. Burg. 6

8. Si quis furtum capitale fecerit, quadrupedia vel casas fregerit, quinque annos poeniteat, tres in pane. Burg. 7

Burg. 9 9. Si quis maleficio suo aliquid perdiderit, decem annos poeniteat, tres in pane.

Burg. 10 10. Si quis pro amore veneficium fecerit, et neminem perdiderit, tres annos poeniteat, unum in pane et aqua. Si quis mulieri partum deceperit, sex quadragenas agat in pane.

Burg. 12 11. Si quis clericus vel superior gradus, qui uxorem habuit, et post honorem iterum eam cognoverit, sciat se adulterium commisisse. Clericus quatuor, diaconus sex, sacerdos septem, episcopus duodecim, singuli in pane et aqua juxta ordinem suum.

Burg. 13 12. Si quis cum sanctaemoniale vel Deo devota fornicaverit, unusquisque superiore sententia juxta ordinem suum poeniteat.

Burg. 14 13. Si quis vero propter concupiscentiam vel libidinem se ipsum fornicaverit, unum annum poeniteat.

Burg. 15 14. Si quis sepulchrum violaverit, quinque annos poeniteat.

Burg. 16 15. Si quis concupiscit mulierem et non vult eum suscipere, unum annum poeniteat.

Burg. 17 16. Si quis eucharistiam, corpus Domini, neglexerit aut perdiderit, unum annum poeniteat. Si per ebrietatam aut voracitatem illum vomerit, tres quadragesimas in pane et aqua. Si vero per infirmitatem, una hebdomada in pane et aqua.

Burg. 19 17. Si quis clericus aut uxor sua, vel cujuscumque infantem oppresserit, tres annos poeniteat, unum in pane.

Burg. 20 18. Si quis vero maleficus inmissor tempestatis, septem annos poeniteat, tres in pane et aqua.

Burg. 21 19. Si quis autem membrum voluntate truncaverit, quinque annos poeniteat.

Burg. 22 20. Si quis autem usuras undecunque exegerit, tres annos poeniteat, unum in . . .

Burg. 2 21. Si quis per potestatem aut quodlibet ingenium res alienas malo ordine invaserit, superiore sententia poeniteat.

Burg. 24 22. Si quis sacrilegium fecerit, quod aruspices vocant, si per aves aut aguria colunt, vel ad divinationes eorum vadunt, quinque annos poeniteat, tres in pane et aqua.

Burg. 26 23. Si quis clericus proximum suum percusserit, et sanguinem fuderit, uno poeniteat anno.

Burg. 27 24. Si quis malo ordine cupidus, aut avarus, aut superbus, aut tenebrosus, aut fratrem suum (odio) habuerit, tres annos poeniteat.

Burg. 28 25. Si quis sortes sanctornm contra rationem invocat, vel alias sortes habuerit, tres annos poeniteat, unum in pane et aqua.

Burg. 29 26. Si quis ad arbores vel ad fontes aut cancellos, vel ubicunque, nisi in ecclesia, votum voverit aut solverit, tres annos poeniteat, unum in pane et aqua, quia hoc sacrilegium est. Et qui ibidem comederit aut biberit, unum annum poeniteat.

Burg. 30 27. Si quis clericus, postquam se Deo voverit, iterum ad saeculum reversus fuerit, vel uxorem duxerit, duodecin annos poeniteat, sex in

pane et aqua, et nunquam in conjugio copuletur. Quod si noluerint, sancta sedes apostolica separavit eos a communione sanctorum. Similiter et mulier postquam se Deo vovit et tale scelus admiserit, similiter faciat.

28. Si quis falsitatem commiserit, septem annos poeniteat, tres in pane. Burg. 31

29. Si quis cum quadrupedia fornicaverit, si clericus duos annos, diaconus quinque, presbyter septem, episcopus decem. Burg. 33

30. Si quis Calendas Januarias in cervolo vel vicola[1]) vadit, tres annos poeniteat. Burg. 34

31. Si quis mulier avorsum fecerit voluntarie, tres annos poeniteat, unum in pane et aqua. Burg. 35

32. Si quis per invocationem daemonum hominum mentes tulerit, quinque annos poeniteat. Burg. 36

33. Si quis virginem vel viduam raptus fuerit, tres annos poeniteat, unum in pace et aqua. Burg. 37

34. Si quis dilaturas fecerit, quod detestabile est, superiore sententia subjaceat. Burg. 38

35. Si quis servum vel qualemcumque hominem in captivitatem duxerit, tres annos poeniteat, unum in pane. Burg. 39

36. Si quis domum vel aream cujuscunque igne cremaverit, superiore sententia poeniteat. Burg. 40

37. Si quis aliquid de ministerio sanctae ecclesiae fraudaverit vel neglexerit, septem annos poeniteat, sres in pane. Burg. 41

38. Qui pruritu voluntatis fluvium patitur seminis, et per somnum pollutus peccaverit, surgat et oret ad Deum, cantet septem psalmos et die illo in pane et aqua vivat; et iterum canat triginta psalmos in cruce, et ad altare non accedat usque mane. C. J. X 8

39. Si per somnum peccaverit quasi cum femina, viginti quinque psalmos cantet.

40. Si ex cogitatione per somnum pollutus fuerit, quindecim psalmos dicat. C. J. X 8

41. Si ex corpore repleto pollutus fuerit, psalmos duodecim dicat, et die illo jejunet.

42. Si quis sacrificium per negligentiam perdiderit, uno anno poeniteat. C. J. XXXIV 1

43. Et qui neglexerit sacrificium, et a vermibus consumatur, dimidio anno poeniteat in pane et aqua. Et ipsum in igne comburatur, et abscondat cineres sub altare. Rom. 74 C. J. l. c.

44. Qui autem miserit per neglectum in sacrificium,[2]) quadraginta diebus poeniteat. Rom. 75

45. Sacerdos, qui offert, et ceciderit de manibus ejus eucharistia in terra, et non invenerint eam, scopa munda scopet et comburat igne, et abscondat cineres ejus sub altare in terra, et dimidium annum poeniteat. Si autem invenerit locum, similiter faciat, et poeniteat quadraginta diebus. Si autem usque ad altare ceciderit, uno die poeniteat. Si vero declinaverit in terra, lingua sua lingat. Si fuerit tabula, radat. Si non fuerit, mittat tabulam, ut non conculcetur sanguis Christi, quadraginta diebus. Si autem super altare ceciderit stilla, sorbeat illam, et tres dies poeniteat. Si exegerit per linteum ad alium, sex diebus poeniteat in pane; et si ad tertium, septem diebus poeniteat; ita ut ponat calicem sub linteamina, effundat aquam tribus vicibus, Rom. 75 C. J. l. c.

---

[1]) Legendum videtur „vitola“ pro „vitula“, ut in variis locis. In sermone tamen s. Pirminii a nobis edito, qualis est in codice Einsidlensi legitur „vehiculas“ (tom. IV. Anale ot. pag. 586). Forte quod prohiberentur vectationes in vehiculis, quae ab hominibus in speciem pecorum compositis trahebantur.

[2]) Locus obscurus. crederem legendum „amiserit sacrificium“, nisi art. 43 aliter suaderet.

et bibat. Si quando infert calicem, et effuderit in terram, decem diebus poeniteat in pane et aqua.

Rom. 77 46. Si tutoaverit[1]) sacerdos super oratione dominica, die uno in pane et aqua. Qui autem communicaverit inconscius, septem diebus poeniteat. Qui per ignorantiam communicaverit, sex diebus poen.

Oratio super poenitente.

Deum omnipotentem ac misericordem, qui non vult mortem peccatorum, sed ut convertantur et vivant, fratres carissimi, deprecemur, ut ad veniam rectam famulus tuus ill. misericordiae veniam propiciatus indulgeat, si qua sunt culparum suarum omnium vulnera, quae post sacri lavacri undam contraxit, ita in hac publica confessione delicta sanentur, ut nulla cicatricum signa remaneant. Per Dominum nostrum.

Item alia.

Salvator redemtorque noster, qui non solum poenitentibus, sed etiam omnes, qui nec ante venire cupiunt, veniam propitius et miserator indulges, supplices quaesumus, ut hunc famulum tuum ill. ad corporis et sanguinis tui communionis indulta venia caelestem benedictionem perducat. Per ....

III. Das Poenitentiale Parisiense II.

In der Handschrift 7193 der National-Bibliothek zu Paris finden sich Busscanones, welche von Wasserschleben unter der Bezeichnung Poenitentiale Parisiense publicirt wurden.[2]) Die Handschrift ist in westgothischen Schriftzügen geschrieben und gehört dem VIII. Jahrhundert an. Die Busscanones befanden sich auf fol. 41—54 und zwar, was bis jetzt nicht beachtet worden ist, zwischen dem: Exorcismi contra energumenos. Jetzt finden sie sich noch in diesem Stück; aber bei näherem Zusehen ist deutlich zu erkennen, dass die betreffenden Blätter herausgenommen und an die jetzige Stelle gebunden worden sind. Die Paginirung ist später geschehen. Die Busscanones entbehren jeglicher Inscription; das jetzt nachfolgende Stück besteht aus einer Abhandlung über die Apostel.

Die Uebereinstimmung der ersten 33 Canones mit dem Poenit. Burg. ist bereits erwähnt; indessen sind auch hier wieder unzweideutige Zeichen, dass die Busscanones nicht eine Copie des Poenit. Burgund., sondern eine gesonderte Redaction des gemeinsamen Stoffes sind. Es finden sich gegenüber dem Burgundense in dem Paris. abweichende Lesarten in nr. 1, 9, 10, 13, 20, 22, 23; Zusätze in nr.: 5, 7, 18, 19, 33. Die nr. 4 und ein Passus aus nr. 24 des Burgund. fehlt im Paris. Die nr. 8 des Paris. bezieht sich durch: sicut in superiori sententia, auf die Bestimmung über das adulterium, während sie im Burgund. auf den zur früheren Ehe zurückkehrenden Clericus bezogen ist. Die barbarische Form in nr. 17 und 21 des Burgund., welche auf die Merovinger Zeit hinweist, fehlt in den entsprechenden Bestimmungen des Parisiense. Das Alles weist auf eine eigene Redaction und auf eine spätere Zeit gegenüber dem Burgund. hin.

Gleich dem Burgund. bezieht sich das Paris. in seinen Busscanones ebenfalls auf die geheime Busse. Die 28 Nummern, welche es hierüber hinaus noch enthält, bringen 4 Bestimmungen, welche das Burgund. ent-

[1]) Id est si cantando titubaverit. Commeanus in cap. XIII: Si titubaverit sacerdos super orationem dominicam, quae dicitur periculosa etc. Poenitentiale vero Columbani: Si decantans psalmum titubaverit etc.

[2]) *Wasserschleben* l. c. 412 ff.

hält, aber im Paris. vorher aus dem Zusammenhang heraus gefallen sind; nr. 48 ist eine Wiederholung von nr. 4, nr. 42 eine solche von nr. 25. Die übrigen Bestimmungen beziehen sich auf Unterarten der fornicatio und auf Vernachlässigung des sacrificium, ähnlich wie die Zusätze im Bob.; sie sind durchweg dem Poenit. Cap. Jud. entnommen und vielfach in gleicher Reihenfolge. Eigenthümlich sind die beiden letzten Nummern, welche abschliessend allgemeine Bestimmungen über die peccata capitalia und minora peccata enthalten.

Ich citire nur die Parallelstellen des Poenit. Burgund., aus diesem sind dann die Parallelstellen in dem Poenit. Cap. Jud. und in dem Poenit. Roman. zu ersehen. Die Varianten gegenüber dem Abdruck bei Wasserschleben sind notirt. Da ich bereits früher ein Poenit. Paris. publicirt habe,[1]) bezeichne ich das vorliegende als Parisiense II.

Cod. Paris. 7193 fol. 41:

1. Si quis vero humicidium casu fecerit, id est non volens, VII annos poeniteat, III ex ipsis in pane et aqua. Burg. 2

2. Si quis ad humicidium faciendum consenserit et factus[2]) fuerit, VII annos poeniteat, III ex ipsis in pane et aqua, si autem voluerit et non potuerit, III annos poeniteat. Burg. 8

3. Si quis vero clericus humicidium voluntarie fecerit, X annis exul poeniteat, post hos annos recipiatur in patria sua, si bene egerit poenitentiam in pane et aqua, testimonium comprobatus episcopis et [vel] sacerdotibus, cum quos poenituit et cui commissus fuit, satisfaciat parentibus ejus, quem occidit, vicem filii reddens: quaecunque vultis, faciam vobis. Si autem non satisfecerit parentibus illius, nunquam recipiatur in patria sua, sed more Cain vacuus[3]) et profugus sit super terram. Burg. 1

4. Si quis vero coactus pro qualibet necessitate aut nesciens perjuraverit, III annos poeniteat, I ex his in pane et aqua. Burg. 6

5. Si quis perjuraverit sciens aut per cupiditatem, VII annos poeniteat et helimosinas juxta vires et personam faciat et non juret postea. Burg. 5

6. Si quis furtum capitale commiserit, id est quadrupedia vel casas effregerit aut quolibet meliore praesidio furaverit, VII annos poeniteat, III ex his in pane et aqua; qui vero de minoribus rebus furtum fecerit, III annos poeniteat, et quod furavit, si potest reddat. Burg. 7

7. Si quis adulterium commiserit, id est cum uxore alterius, aut sponsam vel virginitatem corruperit, si clericus,[4]) III annos poeniteat, I ex his in pane et aqua, si diaconus, IIII, II ex his in pane et aqua, si presbyter, VII,[5]) III ex his in pane et aqua.[6]) Burg. 8

8. Si quis fornicaverit cum sanctimoniali vel Deo dicata, cognoscat, se adulterium perpetrasse, sicut in superiore sententia unusquisque juxta ordinem suum poeniteat. Burg. 18

[1]) Aus der Handschrift: Cod. Paris. 1207 *S.* I. 681.
[2]) *Wasserschl.*: factum.
[3]) *W.*: vagus.
[4]) *W.*: est.
[5]) *W.*: VII annos penit.
[6]) Die Handschrift hat stets: in pane et aqua

Burg. 15 9. Si quis sepulcrum violaverit, V annos poeniteat, III ex his in pane et aqua.

Burg. 17, 18 10. Si quis corpus aut sanguinem Domini neglexerit aut inde perdiderit, annum I in pane et aqua poeniteat. Si per ebrietatem aut crapulam illud evomerit, III quadragesimis in pane et aqua poeniteat; si vero per infirmitatem, una tantummodo ebdomada poeniteat.

Burg. 19 11. Si quis clericus vel uxor sua infantem oppresserint, III annos poeniteant, I ex his in pane et aqua.

Burg. 20 12. Si quis vero maleficus, id est emissor tempestatis fuerit, VII annos poeniteat, III ex his in pane et aqua.

Burg. 21 13. Si quis se quolibet voluntate membro truncaverit,[1] III annos poeniteat, I ex his in pane et aqua.

Burg. 22 14. Si quis autem usuras undecunque exegerit, III annos poeniteat, I ex his in pane et aqua.

Burg. 23 15. Si quis per potestatem aut quolibet ingenio res alienas malo ordine invaserit vel tulerit, superiori sententiae similiter poeniteat et elemosynas multas faciat.[2]

Burg. 24 16. Si quis sacrilegium fecerit, id est quos aruspici vocant, qui auguria colunt, si per aves aut quocunque malo ingenio auguriaverit, III annos in pane et aqua poeniteat.

Burg. 25 17. Si quis per ariolos, quos divinos vocant, aliquas divinationes fecerit, quia et hoc daemonum est, V ann. poen., III ex his in pane et aqua.

Burg. 26 18. Si quis autem per iram percusserit et sanguinem fuderit, XL diebus poen., diaconus VI menses, presbyter annum in pane et aqua.

Burg. 27 19. Si quis cupidus aut avarus fuerit aut superbus aut invidus aut ebriosus, aut fratrem suum hodio habuerit vel alia his similia, quae enumerare longum est, III quadragesimas poen. cum pane et aqua, et juxta vires suas elemosinas faciat.

Burg. 28 20. Si quis sortes, quas sanctorum contra rationem vocant vel alias sortes habuerit vel pro qualecunque malo ingenio sortitus fuerit vel auguriaverit, III annos poen.

Burg. 29 21. Si quis ad arbores vel ad fontes aut ad cancellos vel ubicunque excepto in ecclesia aut in ipsius atria vota voverit aut solverit, III annos cum pane et aqua poen., quia et hoc sacrilegium est vel daemonum. Qui vero ibidem ederit aut biberit, annum integrum cum pane et aqua poen.

Burg. 30 22. Si quis clericus, postquam se Deo vovit, iterum ad alterum habitum, sicut canes ad vomitum reversus fuerit vel uxorem duxerit, X annos poeniteant ambo;[3] III ex his in pane et aqua, et nunquam postea in conjugio copulentur. Quodsi noluerit, sancta synodus vel sedes apostolica separare eos a communione et convivio omnium catholicorum. Similiter et mulier, postquam se Deo vovit, si tale scelus admiserit, pari sententia subjaceat.

---

[1] *W.*: truncaberit.
[2] *W.*: multas elemosynas.
[3] *W.*: ambo poeniteant.

23. Si quis falsitatem commiserit, VII ann. poen., III ex his in pane et aqua, qui autem consenserit, V ann. poen. Burg. 31

24. Si quis venationes quascunque exercuerit, clericus annum, diaconus II, sacerdos III poen. Burg. 32

25. Si quis cum quadrupede furnicatus fuerit, clericus II ann. poen., diaconus III, sacerdos V, III ex his in pane et aqua. Burg. 33

26. Si quis, quod in Kalendis Januar. multi faciunt, in cervolum quod dicitur aut vecola vadit, III ann. poen., quia hoc daemonum est. Burg. 34

27. Si qua mulier voluntarie aborsum fecerit,[1]) III ann. poen. cum pane et aqua. Burg. 35

28. Si quis mathematicus fuerit, id est per invocationem daemonum mentes hominum tulerit aut debacantes fecerit, V ann. poen., III ex his in pane et aqua. Burg. 36

29. Si quis virginem vel viduam raptus fuerit, III ann. poen. in pane et aqua. Burg. 37

30. Si quis dilaturas fecerit, quod detestabile est, superiora versi sententia accipiat. Burg. 38

31. Si quis servum aut quemcunque hominem quolibet ingenio in captivitatem duxerit aut transmiserit, III ann. poen. in pane et aqua et precium reddat. Burg. 39

32. Si quis domum vel aream cujuscunque voluntate igne cremaverit, parem superiorem sententiam subjacet. Burg. 40

33. Si quis de ministerio sanctae ecclesiae vel qualecunque opus quolibet modo fraudaverit vel neglexerit, VII ann. poen., et quod tulit, si potest, reddat. Burg. 41

34. Si quis sacerdos vel quislibet clericus aut cum sacrata Deo puella inebrientur, si per ignoranciam, VII diebus, si per neglegenciam, XV diebus, si per contemptum, XL diebus in pane et aqua poen. Laici vero si per ignoranciam, IV diebus, si per neglegenciam, VII diebus, si per contemptum, XV diebus in pane et aqua poen., elimosina faciant.

35. Et qui cogit hominem, ut inebrietur, simili modo ut ebrius poeniteat.

36. Si quis morticinum vel sanguinem comederit, si per ignoranciam, XX diebus, si per scientiam, XL diebus poen.

37. Si quis sacerdos aut diaconus aut monachus fornicaverit, sicut sodomitae fecerunt, X ann. poen., III ex his in pane et aqua, VII vero aliis abstineant se a vino et carnibus et non maneat cum alio in sempiterno, clerici vero saeculares vel laici VII ann. poen., II ex his in pane et aqua.

38. Qui concupiscit mente fornicare, sed non potuit, annum integrum poeniteat.

39. Qui per turpiloquium vel aspectu, tactu vel osculo quoinquinatus, i. e. pollutus fuerit, tamen non voluit fornicare corporaliter, XX vel XL diebus juxta qualitatem poeniteat, sic autem inpugnatione cogitationis violenter quoinquinatus est, VII dies poen.

40. Qui in somnis voluntate pollutus est, surgat canatque genua flectendo psalmos VII, in crastino cum pane et aqua vivat aut psalmos XXX genua flectendo uniuscujusque in fine canat.

41. Volens in somno peccare sive pollutus sine voluntate, XV psalmos canat, peccans non pollutus XXIIII psalmos.

---

[1]) *W.*: aborsum fecerit voluntarie.

42. Si quis laicus cum quadrupede fornicaverit, I annum, si uxorem habuit, poen., si autem non habet, dimidio.

43, Sic et qui uxorem non habens et propriis membris se ipsum violaverit, ann. poen. in pane et aqua.

44. Si quis corpus suum titille [1]) in consurgendo furnicare, XL noctes poeniteat et si pollutus fuerit titillatione, LXX diebus et superpositus VII.

45. Qui patrem aut matrem [2]) suam impulsaverit, impius aut sacrilegus judicandus est, poeniteat tempus, quamdiu in impietate steterit.

46. Qui facit furnicationem in ecclesia, poenitentia est, omnibus diebus vitae suae praebeat obsequium domui Dei.

47. Si cujus parvolus sine baptismo in negligentia mortuus fuerit, III ann. poen., in uno cum pane et aqua, in duobus aliis sine delicias.

48. Qui perjurium fecerit, VII ann. poen. Qui ducit alium in perjurium ignorantem, VII ann. poen., qui autem ductus in perjurium ignorans et postea recognoscit, I ann. poen. Qui vero suspicatur, quod in perjurium deducitur, tamen jurat per consensum, II ann. poen.

49. Si quis sacrificium perdiderit et nescit ubi sit, I ann. poen. in pane et aqua.

50. Si quis negligentia fecerit erga sacrificium, [3]) ut siccetur et a vermibus consumatur, medio anno poen. in pane et aqua.

51. Si quis sacerdos, qui offert sacrificium, et si ei ceciderit sacrificium de manu illius usque ad terram et non invenerit, [4]) omne quodcunque in loco ubi ceciderit comburetur igne et cinere illa [5]) sub altare ita, ut non conculcetur, et ipse poen. medio anno; si invenerit, scupa mundetur et comburetur igne et abscondatur in terra similiter, et ipse XX dies poen., si autem usque ad altare, I die.

52. Clericus semel furnicans, I ann. cum pane et aqua et II alios abstineat se a vino et carne. Si autem in consuetudine multo tempore fuerit, III ann. [6]) cum pane et aqua poen. et officium clericatus amittat et IV alios abstineat se a vino et carne. Si autem filium genuerit, IV ann. poen.

53. Parvoli infantes fornicationem imitantes et inritantes se invicem, si non quoinquinantur pollucione, XX dieb. poen., si vero frequenter, XL dieb. poen.

54. Si quis puer, qui peccatum cum pecode commiserit, C diebus poeniteat.

55. Si quis puer parvolus obpressus a seniore suo XX annos habens aetate, ebdomada poen. Si consentit, XX dieb. poen.

56. Vir per semetipsum inquinans C diebus poen., reiterans ann. poen.

57. Viri inter femora fornicantes I ann. poen., reiterans II.

58. Si quis vero in terga fornicantes, si pueri sunt, II ann., si viri, III, si iteraverint, VI, [7]) si autem in consuetudine vertunt, poenitentia addatur.

59. Si quis cum alio iram tenet in corde, homicida judicetur, si non vult reconciliari fratri suo, quem hodio habuit, tamdiu in pane et aqua poeniteat, usque dum reconcilietur ei.

60. De capitalibus autem peccatis, id est homicidium, adulterium, perjurium, fornicationem, inmunditiam, laici III ann. poen., clerici V, subdiaconi VI, diaconi VII, presbyteri X, episcopi XII.

61. De minoribus vero peccatis, id est furtum, falsum testimonium et ceteris similibus peccatis, laici I, clerici II, subdiaconi III, diaconi IV, presbyteri V, episcopi VI.

Finit judicium penitentiae. Amen.

---

[1]) titillat, titillaverit?
[2]) *W.*: vel matrem.
[3]) *W.*: erga sacrificium fecerit.
[4]) *W.*: fuerit inventum.
[5]) cinere abscondatur.
[6]) *W.*: VI ann.
[7]) *W.*: VII.

4. *Das Poenitentiale Hubertense.*

Martene hat „ex ms. Andaginensis monasterii S. Huberti in Arduenna" ein Poenitentiale publicirt,[1]) welches von Wasserschleben als Hubertense bezeichnet worden ist.[2]) Dasselbe enthält 62 Nummern, welche sich als Ergebnisse einer Bearbeitung des ursprünglichen Stoffes darstellen. Dieser bearbeitete Stoff ist bis nr. 43 übereinstimmend mit dem Inhalt des Poenit. Burgund.; diese Uebereinstimmung ist auch bezüglich der Reihenfolge der Bestimmungen vorhanden. — Die Bearbeitung ist namentlich in nr. 5 und 9 ersichtlich, wo der „consensus" bezw. die Mithilfe zur fornicatio und zum adulterium seitens eines Dritten bestraft wird. Das ist sowohl dem Poenit. Burgund. wie den Bussbüchern, die wir als verwandt kennen lernten, durchaus fremd; ebenso ist eine jüngere Zuthat in nr. 28 über die „ebriosi" zu erkennen, da bestimmt wird: dominicis diebus tantum percipiat vinum, ne stomachus debilitetur. In der nr. 14 zeigt sich eine weitgehende Ausarbeitung der Bestimmung von nr. 13 des Burgund. bezüglich des Vergehens mit einer gottgeweihten Jungfrau. Die Bemerkung: sicut in superiori sententia, im Burgund. ist hier wiedergegeben durch den Hinweis auf die Busse für die Versündigung mit der Braut oder der Frau eines Andern, ähnlich wie im Poenit. Paris. nr. 8 auf die Busse für das Vergehen des adulterium verwiesen wird. Der Zusatz des Verbotes, die Weihen zu empfangen, bei der Bestimmung über das Vergehen der usura in nr. 22 ist in zweifelloser Kenntniss des can. 55 des Poenit. Valicell. I geschehen. Die nr. 26 und 27 sowie nr. 43 bekunden ebenfalls eine paraphrasenartige Ausarbeitung gegenüber von nr. 26 und 27 bezw. nr. 41 Burgund. In nr. 33 fand der Compilator es für nöthig, die Fälschung, welche in Burgund. 31 einfach erwähnt ist, näher zu erläutern. Gegenüber Burgund. sind eingeschoben nr. 5, 31, 39, 42; in nr. 31 wird eine zehnjährige Busse inter audientes über den clericus vexatus a diabolo verhängt. Der 79. der sog. apostolischen Canonen bestimmt: Daemonem qui habet, clericus non sit, nec etiam cum fidelibus oret. Emendatus autem recipiatur et si dignus habeatur, clericus existat. Entsprechend verordnete die Synode zu Elvira (306) can. 29: Energumenus qui ab erratico spiritu exagitatur, hujus nomen neque ad altare cum oblatione esse recitandum, nec permittendum, ut sua manu in ecclesia ministret.[3]) Die nr. 31 ist eine Ausgestaltung dieser Bestimmungen; sie findet sich auch in dem Anhang zum Poenit. Val. I. Die Aufnahme dieser Satzung in das Poenitentiale geschah in der Art des Verfahrens, welches die Synoden des IX. Jahrhunderts vielfach beobachteten, die Schlüsse der Synoden der ersten vier Jahrhunderte in ihre Erlasse aufzunehmen.

Die nr. 39 des Poenitentials handelt von der Verunehrung der Eltern, aber die Zusammenstellung mit der vorhergehenden Bestimmung über den raptus und auch die Bemerkung: si . . . . . redierit, lassen die Auffassung erkennen, dass das Verbrechen des raptus auch dann begangen werde, wenn Gewalt den Eltern der Braut angethan wird; das versetzt

---

[1]) *Martene*, Veter. scriptor. et monument. amplissima collectio. Tom. VII p. 28.

[2]) *Wasserschleben*, Bussordnungen S. 57 u. 377 f.

[3]) *Hefele* l. c. I. 167. *Drey*, Neue Untersuchungen über die Constitutionen und Canones der Apostel (Tübingen 1832) S. 403.

uns in das Gebiet des deutschen Rechts, welches die Zustimmung der Eltern zur Verehelichung der Kinder betont und einen gewaltthätigen Einfluss auf die Eltern nach dieser Richtung hin ebenfalls als crimen raptus auffasst.[1]

Auffallend im Vergleich zu dem Poenit. Burgund. und sonstigen kanonischen Bussbüchern ist auch der Wegfall jeglicher Bestimmung, nach welcher die Busse in pane et aqua wenigstens zeitweise zu geschehen habe. Dagegen wird wiederholt (nr. 9, 10, 23, 24, 25, 28, 49, 51) das Almosengeben anempfohlen und zwar in nr. 9 als Ersatz für die Busse. Sind dies Alles schon Zeichen, welche auf einen Verfall der Busszeit hindeuten, so weisen andere Bestimmungen zweifellos auf das IX. Jahrhundert für die Entstehung des Poenitentials hin. Dazu gehört vor Allem nr. 12, in welcher die Bestimmung des Burgund. nr. 11 auf die Versündigung mit den „meretrices“ angewandt ist; in den älteren Bussbüchern kommt die Bezeichnung überhaupt nicht vor. Die Bussleistung in nr. 48 für diejenigen, welche bei der Verwaltung von Armenhäusern Unterschleife an dem Zehnten für die Armen zu persönlicher Bereicherung begehen, erinnert an gleichartige Verbote der Synode zu Mainz im Jahre 813,[2] und die Belehrung, welche dabei ertheilt wird, lässt Zustände der sacrilegischen Habsucht voraussetzen, wie sie von der Synode zu Troslé im Jahre 909 vorgefunden und bekämpft wurden.[3] Das Verbot der Tänze in nr. 42 in den Vorhallen der Kirchen ist zweifellos eine Wiedergabe des can. 35 der Synode zu Rom vom Jahre 827, in welchem mit dem gleichen Ausdruck: ballare, die Tänze vor der Kirche verboten werden.[4] Die Eheverbote in nr. 45, 46, 55 sind in zweifellosem Zusammenhang mit can. 54 der Reformsynode zu Mainz vom Jahre 813 und can. 30 der Reformsynode zu Mainz vom Jahre 814.[5] Einen sicheren Anhalt bietet das Eheverbot und die Ehescheidung auf Grund des Ehehindernisses der geistlichen Verwandtschaft in nr. 51. Erst die Synode von Mainz im Jahre 813 erlässt in can. 55 das Eheverbot der geistlichen Verwandtschaft auf Grund der Pathenschaft bei der Taufe und Firmung.[6]

Wir können daher Freisen nur zustimmen, wenn er die Annahme Wasserschleben's, das Poenitentiale gehöre dem VII. oder der ersten Hälfte des VIII. Jahrhunderts an, für unrichtig erklärt, da in so früher Zeit solche Ehen noch nicht verboten waren.[7] Das Poenitentiale gehört der ersten Hälfte des IX. Jahrhunderts an.

Wir glauben den Verfasser aus dem Umstande zu errathen, dass im Vergleich zu den entsprechenden Bestimmungen des Poenit. Burgund. in den nr. 9, 11, 12, 13, 17, 34 die Anführung der höheren clerikalen Grade bei

---

1) *Freisen* l. c. 590.

2) Can. 38, 42. *Hefele* l. c. III. 762 f.

3) Can. 4. *Hefele* IV. 573. *Ratzinger*, Geschichte der kirchlichen Armenpflege (Freiburg 1884) S. 242.

4) Can. 35: Sunt quidam et maxime mulieres qui festis ac sacris diebus atque sanctorum natalitiis : . . . . ballando verba turpia, choros tenendo et ducendo, similitudinem paganorum peragendo advenire procurant. Tales enim si cum minoribus veniunt ad ecclesiam peccatis cum majoribus revertuntur. *Hard.* V, 70. *Hefele* l. c. IV. 50.

5) *Hefele* l. c. III. 763, IV. 128.

6) *Hefele* l. c. III. 763.

7) *Freisen* l. c. nr. 20.

Zumessung der Busse weggefallen ist; darin bekundet sich eine Ehrfurcht gegen den höheren Clerus, indem vorausgesetzt wird, dass die enormen Vergehen von ihnen nicht begangen werden; und dass diejenigen, welche das Bussbuch Hubert. handhabten, zur Aburtheilung dieser höheren Geistlichen incompetent waren. Dagegen wird in nr. 12 und 17 ein besonderer Bussansatz angegeben, für den Fall, dass der Thäter ein Mönch ist. Der Compilator dieser vorliegenden Redaction der kanonischen Busssatzungen ist zweifellos ein Mönch in der Mitte des IX. Jahrhunderts. Die 22 Bussbestimmungen, welche er nach nr. 44 über den mit Burgund. gemeinsamen Stoff noch hinzufügte, unterscheiden sich von den Zusätzen im Poenit. Bob. und Paris.; sie behandeln vorwiegend Eheverbote. Die letzte Bestimmung nr. 62 resumirt in ähnlicher Weise, wie dies in den beiden letzten Bestimmungen des Paris. der Fall ist, das Verfahren für den Fall, dass capitalia crimina begangen werden. An einer Stelle, nämlich in nr. 39, zeigt sich eine starke Gedankenlosigkeit, indem die dort unsinnigen Worte: aut ibidem ederit, hingesetzt sind, welche ersichtlich von nr. 30 abgesprengt sind.

Ich gebe das Poenitentiale wieder nach dem Abdruck bei Martene und notire die Varianten des Textes bei Wasserschleben. Auch hier sollen nur die entsprechenden Parallelbestimmungen des Poenit. Burgund. angegeben werden, aus welchem dann auf Poenit. Cap. Jud., Poenit. Roman. und Poenit. Valicell. I zurückgegangen werden kann.

In Nomine Sanctae Trinitatis Incipiunt Judicia Sacerdotalia De Diversis Criminibus Ex Canonica Auctoritate Sumpta.

C. I. De homicidio voluntarie facto.

Si quis clericus vel laicus homicidium commiserit, X annis poeniteat Burg. 1
communione privatus. Si vero bene egerit, testimonio sacerdotis reconcilietur et testimonium (? communionem) accipiat.

C. II. De homicidio casu.

Si quis vero homicidium casu fecerit, id est non volens, V annis Burg. 2
poeniteat.

C. III. De consensu homicidii.

Si quis homicidium[1]) faciendum consenserit et factum fuerit, VII Burg. 3
annis poeniteat. Si vero factum non est, III annis poeniteat.

C. IV. De fornicatione.

Si quis fornicaverit sicut sodomitae fecerunt, X annis poeniteat et Burg. 4
nunquam cum alio dormiat.

C. V. De consensu fornicationis.

Simili judicio feriatur communione privatus; post annos vero V si bene egerit, communionem percipiat. Quodsi mors illi evenerit; viaticum ei non negetur tam his quam de omnibus culpis.

C. VI. De perjuriis.

Si quis perjuraverit, VII annis poeniteat et ultra non juret. Burg. 5

[1]) *Wasserschleben:* Si quis ad homicidium faciendum consenserit.

C. VII. De coactu aut nesciens.[1])

Burg. 6 Qui vero coactus aut nesciens pro qualibet necessitate perjuraverit, III annis poeniteat.

C. VIII. De furto.

Burg. 7 Si quis furtum capitalem commiserit, id est quadrupedia vel casas effregerit et quicunque majorem praesidium furaverit, VII annis poeniteat, et quod furatum est, reddat.

C. IX. De adulterio.

Burg. 8 Si quis adulterium commiserit, id est cum uxore aliena aut sponsata[2]) virginitatem ruperit, VII annis poeniteat, aut certe exilio destinetur et eleemosynas plures faciat. Quodsi bene egerit, transactis annis communionem percipiat, quia sacrum viaticum illis tantum jubent percipere. Qui vero consenserit aut locum fecerit ad hoc malum agendum, V annis poeniteat, et mulier vel sponsa, si voluntarie concenserit, simili judicio, ut vir, excipiant.[3]) Quodsi vim perpessae sunt in agro aut ubi occursus non fuit, vir, qui hoc egerit, duplam poenitentiam, ut supra, accipiat; tantum illi, cum de corpore egreditur, viaticum tribuetur. Quodsi cum virgine non desponsata viro fornicaverit, V annis poeniteat, monachus vero vel consensor .....

C. X. De maleficiis.

Burg. 9 Si quis maleficio suo aliquem perdiderit, VII annis poeniteat et eleemosynas multas faciat.

C. XI. De amore inlicito.

Burg. 10 Si quis pro amore maleficus fuerit et neminem perdiderit, I annum in pane et aqua poeniteat, monachus vero V; maxime si per hoc mulieris partum deceperit, unusquisque III annis augeatur, ne homicidii reus sit.

C. XII. De meretricibus.

Burg. 11 Si quis fornicaverit cum his feminis, qui cum allis fornicaverunt et virginitatem amiserunt vel viduis, III annis poeniteat, monachus vero VII.

C. XIII. De clericis, qui uxores relinquunt.

Burg. 12 Si quis clericus uxorem propriam reliquerit et gradu honoris exceperit posteaque iterum eam agnoverit, sciat se adulterium perpetrasse, honore suo privetur et diebus vitae suae poeniteat, et pro humanitatis causam, si bene egerit, post annos VII communionem percipiat.

C. XIV. De sanctemonialibus.

Burg. 13 Si qua puella se Deo voverit deservire et mutato habitu seculari maritum duxerit, communione privetur et a viro separetur, agat poenitentiam et viro ultra non societur. Si vero consecrata fuerit, similiter, quia scriptum est: Vovete et reddite Domino Deo vestro. Qui vero cum eisdem fornicaverit, ita poenitet, sicut ille, qui cum desponsata aut uxore alterius fornicaverit.

---

[1]) *W.*: De coactu aut nescientes perjurio facto.

[2]) *W.*: sponsata vel virginitatem ruperit.

[3]) *W.*: excipiatur.

C. XV. De concupiscentia inlicito.

Si quis presbyter concupiscentiam vel libidinem per se ipsum fornicaverit, I anno poeniteat. Burg. 14

C. XVI. De sepultura.

Si quis sepulcrum violatus fuerit, V annis poeniteat. Burg. 15

C. XVII. De libidine.

Si quis concupiscit mulierem et non potest cum ea peccare, aut illa non vult eum suscipere, anno integro poeniteat, monachus III. Burg. 16

C. XVIII. De eucharistia.

Si quis eucharistiam, id est communionem corporis et sanguinis Domini neglexerit aut exinde perdiderit, anno I poeniteat. Quodsi per ebrietatem aut voracitatem illum vomuerit, III quadragesimis in pane et aqua poeniteat; si vero per infirmitatem, hebdomada una. Burg. 17, 18

C. XIX. De infantibus oppressis.

Si quis cum uxore sua infantem oppresserit, III annis poeniteat. Si vero per ebrietatem aut neglegentiam obpresserit, V[1]) annis poeniteat. Burg. 19

C. XX. De maleficiis.

Si quis maleficus immissor tempestatis fuerit vel reliqua, VII annis poeniteat. Burg. 20

C. XXI. Si quis membrum suum truncaverit.

Si quis quodlibet membrum voluntarie sibi truncaverit, III annis poeniteat, et ad sacerdotium non accedat. Burg. 21

C. XXII. De usuris.

Si quis usuras undecunque exercuerit, III annis poeniteat. Si clericus est, ad sacros ordines non perveniat, si diaconus aut presbyter, proprio honore privetur. Burg. 22

C. XXIII. De oppressione pauperum.

Si quis per potestatem aut quolibet ingenio vel malo ordine res alienas tulerit aut invaserit, III annis poeniteat et res male oblatas perdat et eleemosynas faciat. Burg. 23

C. XXIV. De sacrilegio.

Si quis sacrilegium fecerit, id est quod aruspices vocant, si ad fontes vel ad cancellos in quadruvio vel ad arbores vota reddiderit aut sacrificium obtulerit, aut divinos de qualibet causa interrogaverit, aut per aves aut quocunque malo ingenio auguriaverit V annos poeniteat et eleemosynam. Burg. 24

C. XXV. De ariolis.

Si quis ariolos, id est sortilegos, praedicatores vel herbarios veneraverit aut secutus fuerit, III annis poeniteat et eleemosynas faciat. Burg. 25

C. XXVI. De iracundia.

Si quis alium per iracundiam percusserit et sanguinem fuderit, si clericus aut laicus est, XL diebus in pane et aqua poeniteat, si diaconus Burg. 26

---

1) *W.:* V?

aut presbyter, menses VI communione privetur, et in pane solo et aqua poeniteat eo, quod canonica auctoritas non iracundum, sed inreprehensibilem quaerit sacerdotem.

C. XXVII. De ceteris vitiis.

Burg. 27 Si quis cupidus aut superbus aut avarus, aut fratrem suum odio habens, vel daemonia, quae his similia sunt, vel detractiones habuerit, clericus vel laicus III annis poeniteat, si presbyter vel diaconus, communiono privetur, et si emendati fuerint per gratiam Dei, post quinquennium communionem percipiant.

C. XXVIII. De ebriosis.

Si quis assidue ebriosus fuerit, suspenditur a vino, dominicis diebus tantum percipiat vinum, ne stomachus debilitetur. Quodsi non adquieverit, III annis poeniteat et cotidianas eleemosynas faciat.

C. XXIX. De sorte sanctorum.

Burg. 28 Si quis sortes, quas sanctorum contra rationem vocant, vel alias sortes habuerint, vel per qualemcumque alium ingenium sortitus fuerit vel veneraverit, III annis poeniteat.

C. XXX. De voto ad fontes.

Burg. 29 Si quis ad fontes vota voverit et solverit vel biberit, anno I poeniteat, quia et hoc sacrilegium est.

C. XXXI. De daemoniacis.

Si clericus vexatus fuerit a daemonio, X annis poeniteat, inter audientes sit et ad sacros ordines non adducatur. Si bene egerit et per gratiam Dei liberatus fuerit, sit in reliquis officiis ecclesiasticis.

C. XXXII. De voto vel monachis.

Burg. 30 Si quis votum voverit aut monachus effectus fuerit, nullatenus liceat immutari.

C. XXXIII. De falsitate.

Si quis falsitatem commiserit qualemcumque, aut in scripturis aut in mensuris aut in ponderibus, VII annis poeniteat. Qui autem vel[1] concenserit, V annis poeniteat.

C. XXXIV. Si quis cum quadrupede fornicaverit.

Burg. 33 Si quis quadrupedia immunda fornicaverit, XV annis poeniteat.

C. XXXV. De calendis Januarii et cervulo.

Burg. 34 Si quis in calendis Januarii cervolam vel vetolam observaverit, quae de paganis remansit, III annis poeniteat.

C. XXXVI. De mathematicis.

Burg. 36 Si quis mathematicus fuerit, id est invocator daemonum, mentes hominum tulerit aut debacchantes fecerit, VII annis poeniteat.

C. XXXVII. De aborsu.

Burg. 35 Si quae mulier aborsum fecerit voluntarie, X annis poeniteat.

---

[1]) *W.:* vel fehlt.

C. XXXVIII. *De raptu.* Burg. 37, 38

Si quis virginem vel viduam raptus fuerit et contra voluntatem ejus eam sibi aut alteri sociaverit per vim, III annis poeniteat.

C. XXXIX. *Si qui parentibus honorem non servant.*

Si quis inhonoraverit patrem aut matrem, III annos poeniteat. Quodsi manum levaverit aut ferita fecerit, VII annis exsul poenitentiam agat. Quodsi per veniam parentum redierit aut ei indulserint, suscipiatur in communionem aut ibidem ederit.[1])

C. XL. *Si quis hominem captivaverit.* Burg. 39

Si quis hominem quolibet ingenio captivaverit aut transmiserit, III annis poeniteat.

C. XLI. *De incendio.* Burg. 40

Si quis domum aut aream cujuscumque igne cremaverit, sublata vel incensa omnia restituat et III annis poniteat.

C. XLII. *De balationibus.*

Si quis balationes ante ecclesias sanctorum fecerit, seu qui faciem suam transformaverit in habitu mulieris aut ferarum, seu mulier in habitu viri, emendatione pollicita, III annis poeniteat.

C. XLIII. *De ministerio ecclesiae.* Burg. 41

Si quis de ministerio ecclesiae fraudaverit, id est vasa altaris, pallas vel sindonem subtractum vendiderit, Judae similis aestimabitur. Si sacerdos est, communione privetur, VII annis poenitentiam agat. Si vero aream domus vel familias, similiter, et si pallas vel vela, et mortuos exinde cooperuerit, III annis poeniteat, clericus vero vel monachus annis V, subtractis vel venditis rebus, sed nec ad vela ecclesiae quis manus tergere praesumat.

C. XLIV. *Si quis obtrectaverit puellam vel mulierem.*

Si quis obtrectaverit puellam aut mulierem pectus aut turpitudinem earum, clericus vel laicus annum I poeniteat, monachus vel sacerdos a ministerio remotus, III annos poeniteat. Scriptum est enim: Neque tetigeritis neque obtrectaveritis.

C. XLV. *De uxore proximi et uxoris suae sorore, nepta aut consobrina.*

Si quis acceperit uxorem consobrini vel patrui, seu sororem uxoris, amitam vel neptam, omnimodo separentur et V annis poeniteant.

C. XLVI. *De repudiata.*

Si quis repudiatam duxerit uxorem, abjiciatur a thoro conjugii et agat poenitentiam anno I. Ipse Dominus dixit: Qui dimissam duxerit, adulterat.

C. XLVII. *Si quis in balneo cum mulieribus lavaverit.*

Si quis in balneo cum mulieribus se lavare praesumserit, emendatione pollicita. anno I poeniteat et ulterius non praesumat.

C. XLVIII. *De synodochias vel decimas.*

Qui synodochia pauperum administrant, decimas populi suscipiunt, et sibi exinde vel suis saecularibus lucris sectandum aliquid subtraxerint, quasi dominicarum rerum invasor reus restituatur, sub canonico reformetur, et agat poenitentiam annis III. Scriptum est enim: Talem dispensatorem Dominus quaerit, qui sibi exinde nihil accipiat.

---

[1]) Diese Worte: aut ibidem ederit, fehlen bei *W.* und sind hier auch völlig sinnlos; sie gehören wahrscheinlich zu C. 30. Wir haben also eine gedankenlos angefertigte Copie vor uns.

C. XLIX. De conjugatis.

Si quis cum propria uxore sua quadragesimorum diebus vel festivitatibus martyrum vel dominicis concubuerit, offerre non possunt eo die, agant poenitentiam quadragesimas II et cotidianas elemosynas faciant.

C. L. Si quis infantem gentilem occiderit.

Si quis infantem gentilem obpresserit, III annos poeniteat; si vero nolens, II.

C. LI. De filia vel sorore ex sacro fonte vel chrismate suscepta.

Si quis filium [1]) vel sororem ex sacro fonte vel chrismate in conjugio sociaverit dividantur et agant poenitentiam annis V. Si vero fornicaverit, VII annis poeniteat unusquisque, exsilio proficiscant et elemosyna tradentur pro ipsis.

C. LII. De conversis et poenitentibus.

Qui vero poenitentiam agunt et jam conversi sunt a negotiis saecularibus et litibus, se abstineant a concubitu mulierum et mulieres a viris, ut nec retro acta committant et a futuris se custodiant.

C. LIII. De luctu mortuorum.

Si quis se laceraverit super mortuum suum cum ferro aut ungulis, aut capillos traxerit aut vestimenta sciderit, XL diebus poeniteat.

C. LIV. De praecantationibus.

Si quis praecantaverit ad fascinum vel qualescunque praecantationes, excepto symbolum sanctum aut orationem dominicam, qui cantat et cui cantatur, III quadragesimas in pane et aqua poeniteat.

C. LV. De secundis nuptiis.

Licitum sit cuiquam, viris et mulieribus, secundas vel tertias nuptias facere, quia hoc apostolica sinit auctoritas; sed jejunet unusquisque hebdomadas III, qui vero quartas fecerit, jejunet hebdomadas XXXIII.

C. LVI. De potionibus mulierum.

Si quis potiones acceperit, ut mulier non concipiat aut conceptos occiderit, aut vir semen effuderit a coitu mulieris, ut non concipiat, sicut filii Judae fecerunt in Thamar, jejunet unusquisque annos X.

C. LVII. De conversatione viri et mulieris.

Conjuncti eo tempore cum concubent, in ecclesiam intrare non praesumant priusquam lavent corpora sua, et quamquam lavent, in sancta sanctorum non intrent sed stent in inferiore loco ecclesiae, nisi septimo aut octavo die, et si aliter fecerint. quadragesimas III in pane et aqua poeniteant.

C. LVIII. Si quis fornicaverit cum mundis animalibus.

Si quis fornicaverit cum mundis animalibus, XII annis poeniteat, si vero clericus est, ad sacros ordines numquam accedat; si sacerdos est anathematizetur, et fructus animalis, neque animal ullus comedat, nec cum eodem animal masculus concubat.

C. LIX. De pisce.

Piscis mortuus in flumine inventus non est edendus, quia non est venatio hominis. Si vero piscando tritus fuerit et ipso die fuerit inventus, quia non esitat, manducetur.

C. LX. De idolis immolatum vel coinquinatum.

Si quis immolatum idolis comederit, annum integrum poeniteat. Si vero coinquinatum sanguine aut morticinum aut fera captum, jejunet quadragesimis II in pane et aqua.

C. LXI. Si in vino aut in melle vel oleo aliquid immundum ceciderit.

Si in vino, in oleo aut in melle avis munda ceciderit, sanctificetur et sumatur; si vero immunda avis aut sorix, foris projiciatur; et si quis exinde alicui vendiderit. anno I poeniteat. Si vero in puteum ceciderit, evacuetur; si vero homo in puteo mortuus fuerit, non exinde sumatur aqua.

C. LXII. De causa sacerdotum.

Si quis diaconus vel sacerdos capitalia crimina commiserit sive publicatus fuerit, sive propria confessione, sive manifeste, sive in occulto, gradu honoris privetur, et

[1]) *W.*: filiam.

inter audientes sit. Ecclesia enim inreprehensibilem sacerdotem quaerit, ideo non solum, qui post ordinationem suam mortalia admiserunt sed etiam qui ante ordinationem suam mortalia crimina admiserunt[1]) rejiciendi sunt, quia juxta Pauli vocem omnis fornicator aut immundus aut avarus quod est idolorum servitus, non habet hereditatem in regno Christi et Dei. Ideo agat poenitentiam supplex atque submissus.[2]) ***Explicit.***

5. *Das Poenitentiale Floriacense.*

Martène hat (De antiquis ecclesiae ritibus) ein Poenitentiale mitgetheilt, von dem er sagt, er habe es ex pervetusto codice Floriacensi. Wasserschleben hat dasselbe abgedruckt,[3]) indem er dazu die Ausgabe des Martène'schen Werkes: Rotomagi 1700. 4⁰. tom. II p. 61, benutzte und bemerkt, „Martène theilt dies Beichtbuch leider nur unvollständig mit" und weiter „Martène deutet hier (nämlich bei den Worten: surgant pariter, im Prologus) eine Lücke im Cod. Floriac. an"; endlich nach Cap. 2: „Martène theilt leider nur einige Capitel mit"; zum Schluss der 10 ersten Capitel fügt er hinzu: „Soweit Martène, welcher übrigens bemerkt, dass dies Poenitential aus 64 Capiteln bestehe".

Ich habe nun in der Ausgabe des Martène'schen Werkes „De antiquis ecclesiae ritibus ab Edmondo Martene editio novissima Bassani 1788" tom. I pag. 281 das vollständige Poenitentiale in 59 Nummern gefunden. Es fehlt jede Andeutung von Martène über eine Lücke.

Die ersten 38 Canones stimmen wieder mit dem Poenit. Burg. überein, und zwar ist die Uebereinstimmung in viel grösserem Maasse als im Hubert. vorhanden; in dem Floriac. ist die Bearbeitung der Satzungen, welche im Hubert. sich fast ausnahmslos geltend macht, nicht vorhanden. Nur ist nr. 9 und in nr. 18 ein kleinerer Zusatz eingeschoben. In nr. 10, 11 sind die Bussansätze höher als im Burgund., nr. 22 zeigt eine grössere Klarheit in der Wiedergabe des Textes.

Eine Verwandtschaft des Poenit. Floriac. mit dem Poenit. Hubert. ist nicht zu verkennen; sie tritt in nr. 18 und 22 durch eigenartige Zusätze, welche mit nr. 19 und nr. 11 des Hubert. übereinstimmen, deutlich zu Tage; auch harmonirt der Wortlaut gegen Burgund. in Floriac. nr. 4, 19, 25, 31 mit Hubert. nr. 4, 19, 27, 35. So sehr dies für eine gemeinsame Vorlage spricht, ist doch die Annahme, das eine Poenitentiale sei eine Copie des andern, ausgeschlossen durch den Tenor der Bestimmungen Floriac. nr. 9, 13, 20, 21, 23, 24, 30, 34, 36, 37, 46, welcher sich von den entsprechenden Bestimmungen im Hubert. wieder ersichtlich entfernt.

Diese Verwandtschaft mit Hubert. tritt auch in den 21 Zusätzen, welche das Floriac. über den Inhalt des Burgund. hinaus aufweist, deutlich hervor. Unter diesen Zusätzen stimmen nr. 44 mit Hubert. 58, nr. 45 mit Hubert. 46 und 50, nr. 46 mit Hubert. 55, nr. 47 mit Hubert. 53, nr. 48 mit Hubert. 53, nr. 51 mit Hubert. 49 überein.

Die Anführung der verschwägerten Personen in nr. 40 und 43 lässt eine Zeit errathen, welche über die zweite Hälfte des 8. Jahrhunderts nicht hinausreicht. Seit der Synode zu Rom im Jahre 721 (c. 9) unter

---

[1]) sed . . . . . bis admiserunt fehlt bei *W.*

[2]) Am Schlusse des Canons steht noch: eo die nec offerre nec communionem praesumant.

[3]) *Wasserschleben,* Bussordnungen l. c. 422 ff.

Gregor II. und seit dessen Brief an Bonifacius (im Jahre 726) galt als Norm, dass die Schwägerschaft soweit wie die Blutsverwandtschaft reiche, und dem entsprechend wurden denn auch allgemein die Ehen zwischen Verwandten und Verschwägerten verboten. — usque sese generatio cognoverit (c. 22 der XXVII Cap. Zachariae ad Pipinum a. 747.[1]) Auf diese Zeit weist auch nr. 46 hin, in welcher die Busse für die wiederholte Ehe in unverkennbarer Uebereinstimmung des Briefes Gregor's III an Bonifacius normirt ist: devita ne amplius cui mulieres obierint, duabus debeat copulari.[2]) Das mag zu der Annahme, welche auch in nr. 46 zum Ausdruck kommt, geführt haben, dass schon die zweite Ehe unerlaubt sei.[3])

Von Meroving'schen Barbarismen findet sich in dem Poenitentiale keine Spur. Wir dürfen demnach wohl den Ausgang des VIII. Jahrhunderts als Entstehungszeit des Poenitentials bezeichnen. Darauf deuten auch die Theodor'schen Sätze hin, welche sich als Zusätze am Schlusse finden.

Obschon der Zeit nach älter theile ich dieses Poenitentiale nach dem Poenit. Hubert. mit, da mir scheint, dass sich so die Entwicklung klarer darstellt. Abgesehen von allen andern Anklängen zeigen die beiden Redactionen gemeinsamen Zusatzbestimmungen über die Ehe, im Gegensatz zu den Zusatzbestimmungen im Bob. und Paris. über die Vernachlässigung des sacrificium, eine Zusammengehörigkeit. Beiden Redactionen war auch das: Si quis dilaturas des Burgund. nr. 38 unverständlich, sei es nun weil sie in anderen Rechtsgebieten oder was für das Hubert. näher liegt, weil sie in einer späteren Zeit verfasst wurden.

Das Vorstück des Floriac. stimmt mit dem des Poenit. Sangall. simplex überein; ich gebe daher jetzt zugleich die Varianten des letzteren an, um bei seiner Mittheilung einer abermaligen Wiedergabe des Vorstückes überhoben zu sein.

In Christi Nomine Incipiunt Ordo Ad Dandam Poenitentiam Secundum Seniorum Patrum Traditionem, Qualiter Confessiones Uniuscujusque Sacerdos Suscipi Debeat.

Oportet eum exhortari [exortare][4]) verbum salutis et dare illi rationem, qualiter diabolus per superbiam suam de angelicam [angelica] cecidit dignitatem [dignitate] et postea [invidia] hominem expulit de paradiso, et proinde Christus ad salutem humanam per uterum virginis in mundum venit atque post resurrectionem et diabulum [*W.*: diabolum] vicit et mundum de peccato redemit, et postea per apostolos baptismi gratiam tradidit, per quod hominem levaret [*W.*: levaret, *S.*: de peccato lavaret] de peccato, et qui peccasset, si poenitentiam non agebat, in infernum mitteretur perpetuo cruciandum; et qui sacerdotibus dabit [*S.*: dabat] confessionem post crimina perpetrata [perpatrate], aeterna [et ne consequeretur] consequeretur praemia, vel qualiter in finem seculi venturus est judicare vivos et mortuos et reddere unicuique secundum opera sua.

Interrogatur ei, si credit resurrectionem vel ista omnia, quod dictum est ei, vel si habeat fidem confessionis, per judicium sacerdotis veniam

[1]) Mon. Germ. hist. Epp. III, 485 [30].
[2]) Mon. Germ. hist. Epp. III, 279 [38].
[3]) *Freisen* l. c. 670. *Nürnberger*, Tübinger theol. Quartalschr. B. 61 (1879) S. 434.
[4]) Die Varianten des Poenit. Sang. simplex sind in Klammern beigefügt.

consequi apud Dominum [apud Deum]. Quodsi omnia confitetur et non dubitat, vitam esse justis in paradiso beatam post mortem, et quod [quod fehlt] peccatoribus gehenna ignis praeparatur ei, interrogatur ei, quod [quid] egit, unde timet. Et [at ille] ille, cum suam integram dederit confessionem, tunc cum ipso prosternat se ipse sacerdos ante altare, et confitentes recitent psalmos [et confitens si tenet psalmum] cum gemitu et si fieri potest cum fletu et ambo pariter [ambus partes] prostrati dicant capitulum: Convertere Domine et: Adjutorium nostrum in nomine Domini. Et [*S.*: et fehlt] postea incipiat: Domine ne in ira tua, I et II [*S.*: primum et secundum], et: Miserere mei Deus usque: dele iniquitatem meam, et: Benedic anima mea Dominum I [primo] usque: Renovabitur sicut aquila [aquilae] juventus tua, et postea capitulum: Ne memineris iniquitates nostras, et postea surgant pariter ..... [*W.*: hat hier eine nicht vorhandene Lücke verzeichnet] denuo [*S.*: atque denuo] si credit pro ipsa confessione veniam, si egerit poenitentiam et si vult in verbis praemittere [*S.*: in verbum promittere, *W.*: in verbis promittere], ut in hoc, quod judicatum fuerit interim, quantum potuerit, debeat custodire, aut qualiter postea abstinere debeat, si est infirmus aut si [*S.*: si fehlt] non est, et [*S.*: aut] si ad omnia responsum dederit.

Postea si causas criminales habet [habeåt], aut presbyter aut diaconus super caput ejus collectas dicant [dicantur], et postea prostrati in terra Domino Deo coeli commendetur [*W.*: commendetur, *S.*: commendatur], et dicant capitulum: Confirma hoc Deus. Et sic postea pertractetur juxta culpam et devotionem aut pro [*S.*: pro fehlt] possibilitate indicetur [*S.*: judiciter] ei, quod tempus definitum habeat vel observare debeat et dicetur ei capitulum: Dominus custodiat te ab omni malo, et relinques [*S.*: relinquas] eum.

Incipit judicium poenitentiae.

1. Si quis clericus vel laicus homicidium fecerit, X annis poeniteat, III ex his in pane et aqua. Si bene egerit, per testimonium sacerdotis reconcilietur. Burg. 1

2. Si quis vero homicidium fecerit casu, id est non volens, VII annis poeniteat, II ex his in pane et aqua. Burg. 2

3. Si quis ad homicidium faciendum consenserit et factum fuerit, VII annos poeniteat, III ex his in pane et aqua. Si autem voluit et non potuit, III annis poeniteat. Burg. 3

4. Si quis fornicaverit sicut Sodomitae, X annos peniteat, III ex his in pane et aqua et nunquam cum alio dormiat. Burg. 4

5. Si quis periuraverit, septem annos poeniteat, III ex his in pane et aqua et nunquam juret postea. Burg. 5

6. Si quis vero coactus pro qualibet necessitate aut nesciens periuraverit, III annos peniteat, I ex his in pane et aqua. Burg. 6

7. Si quis furtum capitalem commiserit id est quadrupedeas et casas effregerit aut quolibet maiore praesidium furaverit, V annos poeniteat, III ex his in pane et aqua. Burg. 7

Burg. 8 8. Si quis vero adulterium commiserit, id est cum uxore aliena aut sponsata vel virginitatem corruperit, si clericus est vel laicus, V annos poeniteat, II ex his in pane et aqua, si presbyter, X annos, V ex his in pane et aqua, si diaconus, VII annos poeniteat, III ex his in pane et aqua.

9. Si quis consanguineam suam fornicaverit, X annos poeniteat, III ex his in pane et aqua et nunquam nubat si innuptus est et illam sibi nemo in conjugium societ sed fletum multum et eleemosynas dent.

Burg. 10 10. Si quis autem amorem [hic deest aliquid] quis maledictus sit et neminem perdiderit, si laicus aut clericus est, annum integrum poeniteat, si diaconus III, unum ex his in pane et aqua, si presbyter V, duo ex his in pane et aqua, maxime si per hoc mulieris partum impedierit, III annos augeat in pane et aqua, cum reus sit homicidii.

Burg. 11 11. Si quis fornicaverit quidem cum mulieribus, si clericus, V annos, si diaconus vel monachus, VII, sacerdos X annos poeniteat.

Burg. 12 12. Si quis clericus vel cuiuslibet superioris ordinis gradus qui uxorem habuit, post conversionem vel honorem iterum eam cognoverit, sciat se adulterium commisisse. Idcirco si diaconus est, IX annis poeniteat, si presbyter, XII annis, VII ex his in pane et aqua.

Burg. 13 13. Si quis fornicaverit cum sanctimonialibus vel deodicatis, cognoscat se adulterium perpetrasse sicut in superiori sententia unusquisque iuxta ordinem suum poeniteat.

Burg. 14 14. Si quis pro concupiscentia vel libidine per semetipsum fornicaverit, annum integrum poeniteat.

Burg. 15 15. Si quis sepulcrum violatus fuerit, V annos poeniteat, III ex his in pane et aqua.

Burg. 16 16. Si quis concupiscit mulierem et non potest peccare cum ea aut illa eum non vult suscipere, annum unum poeniteat.

Burg. 17 17. Si quis eucharistiam, i. e. corpus et sanguinem Domini acceperit et neglexerit, et exinde aliquid perdiderit, annum integrum in pane et aqua poeniteat. Et si per ebrietatem aut voracitatem illum vomuerit, III quadragesimas in pane et aqua peniteat.

Burg. 19 18. Si quicunque homo vel mulier infantem suum oppresserit, III ann. poeniteat, I ex his in pane et aqua. Si quis per ebrietatem aut propria negligentia oppressus fuerit, V annos poeniteat, II ex his in pane et aqua.

Burg. 20 19. Si quis maledictus et emissor tempestatum fuerit, VII annos poeniteat, III ex his in pane et aqua.

Burg. 23 20. Si quis autem usuras undecunque tulerit vel exegerit, annum integrum peniteat.

Burg. 24 21. Si quis per potestatem aut quodlibet ingenium malo ordine res alienas invaserit vel tulerit, superiori sententia similiter poeniteat et eleemosynas multas faciat.

Burg. 24 22. Si quis sacrilegium fecerit, i. e. quod haruspices vocant vel qui auguria colens super aves aut quocumque malo ingenio auguraverit, III ann. poeniteat in pane et aqua.

23. Si quis ariolus, quos divinos vocant et aliquas divinationes fecerit, quia et hoc daemoniacum est, V ann. poeniteat, III ex his in pane et aqua. Burg. 25

24. Si quis alium per iram percusserit et sanguinem effuderit, XL diebus in pane et aqua poeniteat, si diaconus est, VI mensibus, si presbyter, annum unum in pane et aqua poeniteat. Burg. 26

25. Si quis cupidus aut avarus aut superbus aut fratrum suum odio habens vel alia daemonia, quae nemo annumerare potest, III annos in pane et aqua poeniteat et iuxta vires suas eleemosynas faciat. Burg. 27

26. Si quis sortes, quas sanctorum contra rationem vocant vel alias sortes habuerit vel per qualecumque aliquo malo ingenio sortitus fuerit vel venenaverit, III annos poeniteat. Burg. 28

27. Si quis ad fontes vel ad cancellos vel ad arbores vel ubicunque, excepto in ecclesiam, votum voverit aut solverit, IV annis in pane et aqua poeniteat, quia et hoc sacrilegium est vel daemonium. Qui vero ibidem ederit vel biberit, annum integrum in pane et aqua poeniteat. Burg. 29

28. Si quis clericus, postquam se Deo vovit, saeculari habitu reversus fuerit, X annis poeniteat, III ex his in pane et aqua, et nunquam postea conjugio copuletur. Quod si noluerit, sancta synodus vel apostolica sedes separet eos a communione omnium catholicorum. Similiter et mulier, postquam Deo se vovit, si tale scelus commisit, tali sententiae subjaceat. Burg. 30

29. Si quis falsitatem commiserit, VII annos poeniteat, III ex his in pane et aqua; qui autem consenserit V annos, II ex his in pane et aqua. Burg. 31

30. Si quis venationes aliquas exercere voluerit, si clericus est, annum integrum poeniteat, si diaconus, II, si presbyter, III annos poeniteat. Burg. 32

31. Si quis, quod in Calendis Januarii multi faciunt, quod de paganis remansit, in cervulo quod dicitur, aut in vehicula vadit, III annis poeniteat, quia et hoc daemonium est. Burg. 34

32. Si qua mulier abortum fecerit voluntarie, annum integrum in pane et aqua poeniteat. Burg. 35

33. Si quis mathematicus fuerit i. e. invocaverit daemonium mentes hominum tulerit aut devacantes, V annos poeniteat, IV ex his in pane et aqua. Burg. 36

34. Si quis virginem aut viduam raptus fuerit, annum poeniteat in pane et aqua. Burg. 37

35. Si quis ballaturas fecerit, quod detestabile est, superiore sententia accipiat. Burg. 38

36. Si quis servum aut ancillam aut quemcumque hominem per aliqua ingenia in captivitatem duxerit aut transmiserit, III annos poeniteat in pane et aqua. Burg. 39

37. Si quis domum vel aream cuiuscumque voluntarie cremaverit, superiori sententia subiaceat. Burg. 40

38. Si quis de ministerio S. Ecclesiae qualecumque opus fraudaverit aut neglexit, VII annos poeniteat, III ex his in pane et aqua et quod furavit, si potest, reddat. Burg. 41

39. Si quis fornicaverit cum mulieribus ante coniugium i. e. cum viduis vel puella; si cum vidua, annum integrum, si cum puella, II annos poeniteat.

40. Si quis duxerit matrimonia vel fratris sui viduam, iste non potest poenitentiam accipere nisi prius separentur et postea jejunet unusquisque annos VII. Et si haec non fecerit, separentur extra plebem ecclesiae et nullus oblationem eius accipiat nec communicet.

41. Si quis manducaverit coinquinatum de sanguine hominum aut morticinum aut idolis immolatum, jejunet quadragesimas II in pane solo et aqua et nesciendo quadragesimam I.

42. Si quis praecantationes fecerit aliquas ad fascinum vel quocumque, excepto symbolum sanctum aut orationes, jejunet quadragesimas III.

43. Si quis acceperit sororem aut filiam uxoris suae, non judicetur nisi prius separentur et postea jejunet annos II. Sic tamen, ut multas eleemosynas faciat.

44. Si fornicaverit cum mundis animalibus, jejunet annos VII, III ex his in pane et aqua. Si clericus est, ad sacros ordines non adducatur, si sacerdos est, abominetur et illud animal nemo manducet nec fructum eius et si masculus se cum eadem miscuit, animal nec ipsum manducetur.

45. Si quis infantem gentilem voluntarie suffocaverit, III annos poeniteat. Et si nolendo, jejunet annos II cum lacrymis et eleemosynis. Si quis dimiserit uxorem et aliam duxerit, et illam, quam ducit postea non est ejus uxor sed meretrix. Istorum oblationem sacerdos non excipiat ne communicet neque in domo neminis intret nec colloquium cum nemine habeat nec manducet nec bibat quousque separentur et postea jejunet annos III, unum ex his in pane et aqua.

46. Si cui mortuus fuerit alicuius vir aut viri mulier licentiam habeat secundum nuptias faciendi si necessitas fuerit. Sed tamen jejunet hebdomadas III et si quis tertiam aut quartam mulierem aut mulier virum duxerit, jejunet XXXIII hebdomadas et eleemosynas faciant.

47. Si quis se laceraverit super mortuum suum cum ferro aut ungulas suas aut capillos traxerit, jejunet hebdomadis IV.

48. Si quis quodlibet membrum voluntarie truncaverit, III annos peniteat, unum ex his in pane et aqua.

De machina mulierum.

49. Mulier qualecumque mulimine aut per se ipsam aut cum altera fornicans III annos poeniteat, unum ex his in pane et aqua.

50. Mulier abstineat se a viro tres menses, quando concepta est, antequam pariat, et post partum XL dies. Quae autem nupserit his diebus, XL dies poeniteat aut XXX vel XX. Qui in matrimonio sunt, abstineant se in tribus quadragesimis et in dominica nocte et in sabbato et feria IV et VI, quae legitimae sunt et tres noctes abstineant, antequam communicent.

51. Qui in quadragesima ante pascha cognoscit mulierem suam et noluit abstinere, annum unum poeniteat vel suum pretium reddat ad ecclesiam vel pauperibus distribuat vel XXXVI solledus reddat, et cet.

52. Si quis per ebrietatem vel aliqua causa ceciderit sine consuetudine, XL dies poeniteat.

53. Si vir cum muliere sua retro nupserit poeniteat, quemadmodum de animalibus et si consuetudinarius fuerit, III annos.

54. Si vero in terga nupserit et in consuetudine erit, VII annos poeniteat.

Basilius judicavit.

55. Mulieres menstruo tempore non intrent in ecclesiam neque communicent nec sanctimoniales nec laicae, si praesumant, III hebdomadas poeniteant.

Theodorus.

56. Qui nubet die dominico, petat a Deo indulgentiam et II vel III diebus poeniteat.

57. Sacerdos tangendo, osculando mulierem coinquinatus XL dies poeniteat.

58. Si osculatus fuerit presbyter feminam per desiderium, XX dies. Si semen per . . . . . fuderit, XL dies poeniteat. Si per cogitationem fuderit semen, hebdomada poeniteat.

59. Qui in somnis non volente pollutus sit, surgat, et canet VII psalmos poenitentiales i. e.: Domine ne in furore tuo. Beati quorum. Item: Domine ne in furore tuo etc..... vel unusquisque secundum suam virtutem et in mane XXX psalmos canet. Explicit.

6. *Das Poenitentiale Sangallense simplex.*

Die Handschrift Cod. Sangall. 150 enthält auf fol. 360 einen: Ordo ad dandam penitentiam, welcher mit dem des Poenit. Floriac. übereinstimmt; im Anschluss daran einen Abschnitt unter dem Rubrum: Decreta Sanctorum Patrum von denen es heisst, dass sie, wofern ein Cleriker oder Laie sich einer criminalis culpa schuldig gemacht habe, in folgender Weise deren Züchtigung durch den Bischof verordneten.

Hieran anschliessend folgen 31 Bussbestimmungen, welche durchweg mit denen des Burgund. übereinstimmen, aber im Wortlaut variiren, in anderer Reihenfolge und zwar planlos sich folgen, auch vielfach weit geringere Bussansätze haben.

Eigenthümlich ist die Unterscheidung der Busse in nr. 2, 3, 4, 6 für den sacerdos, für den laicus und für die femina; sie findet sich in keinem bisher bekannten Poenitentiale. Charakteristisch ist ferner, dass das Poenitentiale eine Busse „in pane et aqua“ nicht anführt. Auch fehlt jede Andeutung für die Uebung der öffentlichen kanonischen Busse. Nr. 13 bekundet sich durch die Hinzufügung „mensuras et stateras“ als Bearbeitung eines sonst in feststehendem Wortlaut überlieferten Busscanons.

Diese Bearbeitung ist nicht so ausgiebig wie im Floriacense geschehen, aber sie zeigt doch eine grosse Licenz; so ist nr. 9 aus Burgund. 17 und 18 zusammengezogen; nr. 11 ist eine Umgestaltung der nr. 36 Burgund.; nr. 26 eine in diesem Tenor unverständliche Umarbeitung von Poenit. Roman. Can. 42; die Ordnung des Burgund. ist nur wenig zu erkennen, daher kann von Zusätzen in Form eines Anhanges wie in den bisher besprochenen Poenitentialien nicht die Rede sein. Dagegen sind eingeschoben nr. 15, 17, 26, 27, 31, 32; sodann nr. 18—21, welche Bestimmungen enthalten, die sich in den Zusätzen zu dem Poenit. Bob. finden. In nr. 5 ist das auf die Merovingerzeit hinweisende: casas effregerit, aufgegeben und durch: domus effregerit ersetzt. Durch das Vorstück: Oportet eum exortare tritt das Poenitentiale in nahe Beziehung zu dem Poenit. Floriac. Ich halte dafür, dass dasselbe im Laufe des IX. Jahrhunderts zusammengestellt wurde. Als Compilator dieser Redaction haben wir, wie bei dem Floriac. wieder einen Cummean'schen Mönch zu vermuthen; derselbe verräth sich in nr. 17—20, nr. 25 und 30, welche Auszüge aus dem Poenit. Cap. Jud. sind und dort als „Judicium Cummeani“ bezeichnet werden. Die Redaction zeigt, eine wie verschiedene Recension der Inhalt des Poenit. Burgund. gefunden hat.

Zur Unterscheidung von dem Poenit. Sangall. tripart. gebe ich dem vorliegenden die Bezeichnung: Poenitentiale Sangallense simplex. Wasserschleben hat dasselbe publicirt;[1]) ich gebe die Ungenauigkeiten, welche bei seinem Abdruck unterlaufen sind, an.

[1]) *Wasserschleben* l. c. 425 ff.

Cod. Sangall. 150 fol. 360.

(Rbr.) ***In Christi nomine incipit ordo ad dandam poenitentiam secundum Seniorum Patrum traditionem. Qualiter confessiones unusquisque Sacerdos suscipi debeat.***

Oportet eum exortare . . . . . non debeant incurrere.[1])

(Rbr.) *Decreta Sanctorum Patrum* precepta continent et pio moderamine instituta sanxerunt, ut, quicunque Christianus in criminalibus culpis sive clericus sive laicus repertus fuerit, taliter ab episcopo coerceatur. Ut quos calliditas diaboli per deviam pestiferam in gravi facinore sauciavit, ad medellam vel ad portum salutis Domine opitulante valeant pervenire, qualiter in destricto examine Christo vivente discrimina flagitiorum aut iram damnationis non debeant incurrere.

Cp. Jud. I, 1 Burg. 1 — 1. Si episcopus aut presbyter homicidium fecerit, XII annos relicto gradu suo in peregrinatione peniteat. Si Diaconus aut monachus, X annos. Si laicus aut femina, VII annos a vino et carne abstineat et in anno semel ad altare accedat.

Burg 2 — 2. Si qui vero homicidium casu et non volendo fecerit, tam clericus quam laicus V annos abstineat. Si autem volens et non potuit, III annos.

De perjuriis.

Burg. 5 — 3. Si quis sacramentum super sancto altare dederit et mentitus fuerit, si sacerdos, V, si laicus aut femina, III annos.

Burg. 6 — 4. Si quis vero coactus aut nesciens perjuraverit, si sacerdos aut monachus, III annos; si laicus aut femina, II annos.

De furtu.

Burg. 7 — 5. Si quis furtum commiserit id est quadrupedia aut domus effregerit et furaverit, III annos et semel in anno ad communionem accedat. Si vero de minoribus, furtum fecerit, II annos.

Adulterium.

Burg. — 6. Si quis adulterium commiserit cum muliere alterius aut sponsa vel Deo sacrata vel virginem violaverit si episcopus aut presbyter aut monachus VI annos abstineat.[2]) Diaconus V annos.

7. Si quis per[3]) concupiscentiam libidinis per seipsum fornicaverit tribus quadragesimis abstineat.

Burg. 16 — 8. Si quis apud mulierem volens peccare et non potuit, II annos.

De sacrif.

Burg. 17 — 9. Si quis eucharistiam per negligentiam perdiderit, XL diebus cum jejuniis et orationibus abstineat. Si quis per infirmitatem, perdiderit I ebdomadam.

Burg. 18 — 10. Si qui clerici aut laici aut mulier infantem oppresserit, III annos.

Burg. 36 — 11. Si quis sortilegiis[4]) aut per aliquas incantationes mentes hominum turbaverit, III annos.

Burg. 21 — 12. Si quis membrum quolibet se truncaverit, I annum peniteat.

[1]) Siehe Poenit. Floriac. S. 340.
[2]) Si episcopus bis abstineat fehlt bei *Wasserschleben*.
[3]) *W.*: per fehlt.
[4]) *W.* hat sacrilegus.

13. Si quis usuras vel mensuras et stateras dolosas habuerit, Burg. 23
III annos.

De fornicat.

14. Si quis sacerdos fornicaverit sicut sodomite fecerunt X annos Burg. 4
abstineat. Si laicus VII annos et cum alio nunquam dormiat.

15. Si quis cum matre sua mechaverit VII annos.

16. Si quis cum quadrupedia fornicaverit, clerici I annum peniteant. Sang. 88
Diac. III, sacerdos V. Si quis clericus aut diaconus sive laicus fuerit post confessionem iterum committit, VII annos peniteat.

17. Si quis vero inpugnatione inquinatus est, corpus ejus VII diebus C. J. X, 8 (Jud.Cumm.)
abstineat.

18. Si quis profluvium patitur et per somnium pollutus est et illum Bob. 38
diem abstineat et XXX psalmos cantet et ad altare non accedat usque in crastinum.

19. Si quis in somnio peccaverit et non polluitus, XXIIII psal- Bob. 39
mos cantet.

20. Si inquinatus est per somnium sine aliqua voluntate XV, si Bob. 41, 42
voluntas fuerit et non peccaverit, XII.

De transmissione.[1]

21. Si quis servum aut quemcunque hominem in captivitate duxerit Burg 39
aut transmiserit III annos abstineat.

22. Si quis domum cujuscunque cremaverit igne III annos. Burg. 40

23. Si quis sepulchri violator fuerit V annos. Burg. 15

24. Si quis aliquid de ministerio sancte ecclesie furaverit vel ne- Burg. 41
glexerit VI diebus.[2]

25. Parvulus aliquid modicum furtum faciens VI diebus abstineat. C. J. XII, 8 (Jud.Cumm.)

26. Si quis laicus manducaverit aut extaberit juxta fana per igno- Rom. 42
rantiam, XL abstineat. Si quis predicatione (sic), III quadragesimas

27. Si quis venationes quascunque exercerit, Clerici I annum,[3] Burg. 23
Diaconus II.

28. Si quis Kalendis januarii in cervulo aut vetula vadit, III annos Burg. 34
abstineat.

29. Si quis sortes sanctorum vel alia veneratur III annos. Burg. 28

30. Si quis mendax per ignorantiam fuit et non nocuit XII psal- C. J. XV, 6
mos cantet. Et si quis per industriam III diebus peniteat et XXX (Jud. Cumm.)
psalmos cantet.

31. Si qui clerici per rixam proximum suum percusserit et san- Burg. 26
guinem effuderit annum peniteat. Si laicus XXX diebus. *(Explicit.)*

---

[1]) De transmissione: fehlt bei *W.*
[2]) *W.*: VII annos, ebenso das Floriac.38.
[3]) *W.*: annos I.

Viertes Capitel.

Kanonische Bussbücher fränkisch-römischer Ausgestaltung.

1. *Das Poenitentiale Vindobonense.*

Die Handschrift der Wiener Universitäts-Bibliothek 2225 (früher Theod. 651) besteht aus 43 Pergamentblättern in klein 4⁰. Die Schrift ist aus dem X. Jahrhundert; sie enthält auf fol. 1—13 b das Poenitentiale, welches mit der Uncialaufschrift: Incipit judicium patrum ad poenitentes beginnt [1] und von Wasserschleben als Poenitentiale Vindobonense *a* bezeichnet worden ist.[2]

Das Poenitentiale gehört der zweiten Hälfte des IX. Jahrhunderts an. Das geht aus nr. 45 hervor. Da wird bestimmt, dass der Priester zwar täglich bis zu 7 Messen, wenn es aber von den Gläubigen gewünscht werde, auch mehr als 20 celebriren dürfe. Walafried Strabo († 849) berichtet, dass Papst Leo III. an einem Tage 7 und zuweilen auch 9 h. Messen celebrirt habe, während Bonifaz es bei einer h. Messe gelassen habe, er selbst neigt sich der Uebung zu, viele h. Messen an demselben Tage zu celebriren und empfiehlt dieselbe. Eine solche Empfehlung aus dem gleichen Grunde gesteigerter Frömmigkeit bringt auch der Canon des Vindobonense; er steht ersichtlich mit der Aeusserung Strabo's in Verbindung.

Die ersten 42 Nummern stimmen mit dem Inhalt des Poenit. Burg. überein, durchweg im Wortlaut, meistens auch in der Reihenfolge. Die übrigen 60 Nummern finden sich bis auf 6 in dem Poenit. Valicell. I. Es wurde bereits dargelegt, dass dem Compilator bei seiner Redaction dieser Busssatzungen ein kanonisches Bussbuch fränkischer Gestaltung und ein solches römischer Gestaltung vorgelegen hat. Die Anlehnung an das Burgund. in dem ersten Theil ist nach Inhalt und Ordnung ebenso

---

[1]) Der übrige Inhalt der Handschrift ist folgender: 13 b—23 a Cummeanus: Poenitentiale; 23 a—23 b Fragment des römischen Poenitentiale; 23 b—26 a 12 Canones eines Poenitentiales mit der Aufschrift: Item de canones Anquiritanos; 26 b—31 a Canones aus einem anderen Poenitentiale; 31 b—36 a Canones de sacrificio, Anfang: Pro bonis rebus offerre debemus ..... Explicit: extra numerum poenitentiae suae cum pane et aqua: 36 a—41 a aus einem anderen Poenitentiale, Anfang: Si quis sacerdos lactum mulieris ..... Explicit: excepta causa peregrinationis; 41 a—41 b De vestimentis sacerdotalibus, Anfang: Item ephos superhumerale significat ..... Explicit: inveniant materiam plasphemandi; 42 a—43 a Caesarius Arelatensis: Sermo in dedicatione ecclesiae; 43 b leer, nur die Züge: domini fusti rere fust, das andere weggeschnitten. Ueber die Handschrift handelt: *Denis*, Codices manuscripti theologici I, 3. pars, S. 2535.

[2]) *Wasserschleben* l. c. 418.

[3]) De rebus ecclesiasticis cap. 21: Itaque unusquisque in sensu suo abundet, dum fides condocet, ut nec saepius offerentes aestiment Deum aliter petitiones non posse discernere, nec semel hostias per diem immolantes putent suae fidei subtilitatem potius, quam superiorum devotionem divinis acceptam. *Migne* 114, 943 D. Benedictus XIV de sacrificio Missae lib. III c. 4 n. 12 (Moguntia 1879) p. 328. *Thomassin.*, Vetus et novae Eccl. discipl. l. c. tom. I p. I lib. II c. 82.

frappant wie die durchweg wörtliche Wiedergabe der Satzungen des Valic. I im zweiten Theile. In dem ersten Theile sind nur die Nummern 21, 32, 34 aus dem Valicell. eingeschoben. In denjenigen Satzungen des zweiten Theiles, welche dem Valicell. und Poenit. Cap. Jud. gemeinsam sind, nähert sich das Poenit. Vindob. in seinem Wortlaut durchweg mehr dem ersteren als dem letzteren. Zu seiner Zeit müssen also die betreffenden Satzungen in dem Wortlaut des Valicell. anerkannt gewesen sein. Dass der Compilator das Valicell. I in seiner jetzigen Gestalt benutzt hat, ist ausgeschlossen; dagegen spricht schon, dass er ungeachtet seiner ersichtlichen Tendenz, eine möglichst reichhaltige Redaction herzustellen, eine Menge von Bestimmungen des Valicell. nicht aufgenommen hat. Auch ist die Anordnung des Materials eine grundverschiedene. Beiden Erzeugnissen hat also ein drittes, das wir nicht kennen, als Vorlage gedient. Der Compilator hat, wenn auch keine durchgreifende, so doch immerhin eine leicht bemerkbare Bearbeitung der Bestimmungen vollführt, zeigt sich aber wiederholt als unerfahrener Arbeiter, der gedankenlos Aenderungen vornahm, welche mit dem Sinn der Bestimmungen nicht mehr zu vereinbaren sind. So ist das: aut manducaverit aut biberit, in nr. 29 zweifellos von nr. 30 abgesprengt und herübergenommen und zwar mit dem Versuch, demselben durch: pro eadem rationem, einen Sinn zu geben; auffallend ist, dass das: aut ibidem ederit, auch im Floriac. von nr. 30 abgesprengt und sinnlos mit nr. 39 verbunden wurde; das deutet auf eine gleichartige Vorlage. In nr. 11 ist, wie der entsprechende can. 11 im Burgund. zeigt, statt clericus gesetzt: Si quis laicus habens uxorem; dadurch wird die Bestimmung alterirt und zu einer Wiederholung von nr. 9. In nr. 90 ist: aut nupta maneant, ersichtlich eine Entstellung von: ut innupti maneant, wie das Judicium Clementis in nr. 15 hat und auch Benedict Levita den Canon wiedergibt. Einen Beweis der Gedankenlosigkeit, womit die Compilatoren zu arbeiten pflegten, gibt nr. 94: Si quis habet poenitentiam; es ist eine Wiedergabe von nr. 40 des Poenit. Valicell. II und nr. 65 Cas.: Si quis in matrimonio est, müsste also hier lauten: Si quis habet matrimonium.

Ich kann nunmehr auch eine Quelle bezeichnen, aus welcher der Compilator des Poenit. Vindob. einen grossen Teil der zusätzlichen Nummern geschöpft hat.

Es wurde bereits oben bemerkt,[1]) dass in der von Krause beschriebenen Handschrift Cod. Monac. 3853 (Aug. 153) fol. 129—157 (im zweiten Theile) eine Canonen-Sammlung von 77 Capiteln sich befindet, beginnend: Cap. I. Incipit constitutio et fides Niceni concilii capitulis suis. Dieselbe Sammlung von 77 Capiteln findet sich in dem ebenfalls oben beschriebenen Cod. Sancruc. von fol. 153^b ab, beginnend mit demselben Cap. I. Die Cap. XX—XXVII sind die Judicia canonica Theodori, Commeani, welche ebenfalls bei Besprechung des Poenit. Cap. Jud. näher bezeichnet wurden. Das Cap. XXVIII enthält 20 Nummern von Busscanones. Diese wurden, weil die erste Nummer die Inscription hat: Incipit Judicium Clementis, von Kunstmann *sämmtlich* unter der Bezeichnung Judicium Clementis publicirt[2]) und von Wasserschleben unter derselben Bezeichnung abge-

[1]) Siehe oben S. 208 ff.

[2]) Die lateinischen Poenitentialbücher l. c. 42, 176.

druckt.[1]) So kam es, dass fortab in der Literatur zuweilen ganz unmotivirter Weise von einem Poenit. „Judicium Clementis“ die Rede war. Kunstmann will es dem Angelsachsen Willibrord zuschreiben.

Von diesen 20 Nummern des sog. Judicium Clementis finden sich 12 unter den zusätzlichen Canones des Vindob., 2 Nummern (31 und 42) sind charakteristische Zusätze im Hubert. — Die Beziehung dieses sog. Judicium Clementis zu dem Vindob. tritt noch dadurch besonders hervor, dass das Judicium Clementis in nr. 2 mit denselben Bestimmungen beginnt, mit welchen im Vindob. der eigentliche Kern der Sammlung in nr. 42 endet.

Hieraus ergibt sich, dass die zusätzlichen Bussbestimmungen im Vindob. aller Wahrscheinlichkeit dem Compilator als ein Ganzes vorgelegen haben; als ein solches erscheinen sie unter jenen 77 Capiteln in den oben erwähnten Handschriften. Ob nun die 77 Capitel dem Compilator des Vindob. vorgelegen haben, oder von ihm und dem Compilator der 77 Capitel eine gemeinsame Quelle benutzt wurde, mag dahingestellt sein. Die erkannte Zusammengehörigkeit dieser Zusätze bestätigt von Neuem die Sonderheit des Grundstockes, den das Vindob. in seinen ersten 42 Capiteln mit dem Burgund. gemeinsam hat und lässt für die Herstellung dieser Redaction des Vindob. die erste Hälfte des IX. Jahrhunderts vermuthen.

Ich gebe den Wortlaut der Nummern des Judicium Clementis an den entsprechenden Stellen zugleich mit dem Vindob. in gesondertem Druck.

Das möge genügen zur Charakteristik des Poenit. Vindob. Wir ersehen daraus, wie der Inhalt des Burgund. über 100 Jahre lang übereinstimmend wie in den anderen Bussbüchern so auch hier als „Judicia Patrum“ angesehen wurde und zwar so, dass dieses Material kanonischer Satzungen sich in seiner Eigenart und seiner Anordnung, ungeachtet der zu Anfang des IX. Jahrhunderts thätigen Reaction und Neuschöpfung von Sammlungen, wie die des Halitgar und die Dacheriana, erhalten hat. Wir erfahren ferner, dass in gleicher Weise die Satzungen des Valicell. I, welche hier als Zusätze erscheinen, in einem im Wesentlichen übereinstimmenden Wortlaut überliefert sind und von dem Compilator als gleichwerthig mit den Busscanones seines ersten Theiles angesehen wurden. Nachdem aber der Nachweis geführt wurde, dass die Recension des Burgund. und des Valicell. nicht nur in der Ordnung des Materials, sondern auch in der Rechtsauffassung, welche bezüglich des Vergehens des raptus deutlich zu Tage tritt, eine verschiedene, nämlich eine römische und eine fränkische ist, und andererseits feststeht, dass sowohl die Canones des Burgund. wie die des Valicell. Wiedergaben der Bestimmungen sind, welche in dem Poenit. Cap. Jud. als Judicium canonicum bezeichnet werden, ergibt sich, dass diese kanonischen Satzungen erkannt sind und auch die Gestaltung bestimmt ist, in welcher die entsprechenden Redactionen derselben im fränkischen Reiche und in der allgemeinen römischen Kirche in Uebung waren. Dabei soll nicht verschwiegen werden, dass einzelne Bestimmungen des Valicell. und auch des Vindob., wie durch Citation an der entsprechenden Stelle angegeben wird, sich als „Judicia Cummeani“

[1]) *Wasserschleben* l. c. 433.

charakterisiren und in dem Poenit. Cap. Jud. als solche angeführt werden. Sowohl der Compilator des Valicell. wie der des Vindob. darf als ein schottischer Mönch vermuthet werden, welcher es für nöthig erachtete, zu den kanonischen Satzungen noch Cummean'sche hinzuzufügen.

Ich lasse nunmehr den Text des Vindob. folgen. Wasserschleben hat nur einzelne abgedruckt. Die Ungenauigkeit seines Abdruckes gegenüber der Handschrift wird angegeben.

Cod. Vindob. fol. 1: ***Jncipit Judicium Patrum Ad Penitentes.***

Secundum emendationem penitenti et a malo cavendi et ad ecclesia festinanti et sacras scripturas audienti et elemosinas et missas facienti a sacerdote considerandum est, ad breviandi jejunium et non de semel danda est penitentia de maximis culpis, sed pro partes et anamodice indicenda et absolvere nullus presumat penitentem suum, dum eum in via recta ire non viderit.

1. Si quis clericus homicidium fecerit, X annos exul peniteat, III ex his i. p. e. a. Burg. 1

2. Si quis homicidium nolendo fecerit, V annos peniteat, II ex his i. p. e. a. Burg. 2

3. Si quis homicidium consenserit et factum fuerit, VII annos poeniteat, III ex his in pane et aqua. Si autem uoluerit et non poterit, III annos peniteat. Burg. 3

4. Si quis fornicaverit sicut sodomite, X annos peniteat, III ex his in pane et aqua et numquam cum alio dormiat. Burg. 4

5. Si quis cum animalia peccaverit uxorem habens, XX annos pen. et si sine uxorem est et infra viginti annos est, XV annos penit., V ex his in pane et aqua. Burg. 83 C. J. VIII 2 Jud. can.

6. Si quis perjuraverit, VII annos penit., III ex his in pane et aqua et res, pro qua juravit, restituat aut pauperibus tribuat et nunquam jurat.

7. Si quis pro necessitatem aut nesciens perjuraverit, III annos peniteat, unum ex his in pane et aqua. Burg. 5

8. Si quis furtum capitalem fecerit, id est quadrupedia aut domum effregerit et rem meliorem furaverit, V ann. penit., III ex his in pane et aqua. De minoribus furaverit, III ann. penit. Burg. 6

9. Si quis fornicaverit cum uxore alterius aut cum sponsata vel virginem corruperit, si clericus est aut laicus, III annos peniteat, I ex his in pane et aqua. Si diaconus aut monachus, VII annos peniteat, III ex his in pane et aqua, si sacerdos XII, III ex his in pane et aqua et deponatur. Burg. 8

10. Si qui pro ueneficio aliquem perdiderit, VII annos penit., III ex his in pane et aqua et si pro amorem veneficus sit et jam neminem perdat, clericus I, diaconus III, sacerdos V, I ex his in pane et aqua. Similiter per hoc partum occiderit, V quadragesimas in pane et aqua penit. Burg. 9

11. Si quis laicus habens uxorem et cum alia uxore vel virginem fornicaverit, V annos penit. Burg. 11

Burg. 12 12. Si quis clericus vel cujuslibet superiori gradu que uxorem habuit et post conversationem et vel honorem iterum eam agnoverit, sacerdos X, III ex his in pane et aqua, si diaconus, V annos penit.

Burg. 13 13. Si quis fornicaverit cum sanctemonialem feminam, juxta superiori sententiam in suo ordine unumquemque peniteat, id est clericum III ann. penit., diaconus V, sacerdos XII annos, III ex his in pane et aqua.

Burg. 30 14. Si quis clericus effectus post saecularem habitum et se Deo voverit et iterum ad secularem habitum revertit aut uxorem duxerit, aut illa, que prius ante conversationem [1]) habuit, cognoverit, X ann. penit., III ex his in pane et aqua et dimittat eam. Quod si noluerit, sancta synodus et sedis apostolica separet eos a communionem et a consortium christianorum. Similiter et de sanctaemoniale femine censemus, si ad habitu seculare reversa fuerit.

Val. I, 34 15. Si quis in somnis voluntariae pollutus fuerit, canat genua flectendo psalmos VIII et in crastino cum pane et aqua vivat aut canat genua flectendo psalmos XXX, et si sine voluntarie pollutus est, canat psalmos XV.

Burg. 14 16. Si quis propter concupiscentia vel libidinem pro semetipsum fornicaverit, uno anno penit.

Burg. 15 17. Si quis sepulchrum violator fuerit, V annos peniteat, III ex his in pane et aqua.

Burg. 16 18. Si quis concupiscit mulierem et non poterit peccare cum ea, I ann. penit. Si vero diligit eam sine malo facto, XL dies penit. Osculans et amplectans eam inquinatus fuerit, III quadragesimas penit. Diligens eam tantum mentem sine aspectu, VII dies penit.

Burg. 17 19. Si quis de communione corporis domini pro voracitate aut ebrietate vomerit, III quadragesimas peniteat, si autem pro infirmitate, VII dies, si in ignem talem vomitum mittit, C psalmos canat, si vero canes lambuerit, C dies penit.

Burg. 19 20. Si quis mulier infantem obpresserit pro neglegentiam sine baptismo, III annos penit.. I ex his in pane et aqua, duo sine carne et vino.

Val. I, 7 21. Si quis filium suum occiderit, X annos penit.

Burg. 22 22. Si quis sibi quolibet membra truncaverit voluntarie, III ann. penit., I ex his in pane et aqua.

De usura.

Burg. 26 23. Si quis usuras undecumque exegerit, III ann. penit., I ex his in pane et aqua, et si qualibet gradu sacerdotali habet, secundum canones aut vicium dimittat aut deponatur.

Burg. 23 24. Si quis pro potestatem aut pro quolibet inienio malo ordine invaserit res alienas, III annos penit., I ex his in pane et aqua.

[Jud. Clem. 1: aut quolibet ingenio res alienas malo ..... aqua et multas elemosinas faciat (et ..... faciat. wie Floriac. 21).]

Burg. 24 25. Si quis pro aves aut quolibet malo inienio auguriaverit, III ann penit., I ex his in pane et aqua.

---

[1]) Das *a* in conversationem ist zum Theil radirt.

26. Si quis ariolus fecerit aut aliquas divinationes fuerit, V ann. penit., III ex his in pane et aqua. Burg. 25

27. Si quis percusserit hominem pro ira et sanguinem fuderit laicus XL dies penit., clericus duas quadragesimas, diaconus VI, sacerdos uno anno et deponatur. Burg. 26

28. Si cupidus, avarus, superbus, invidus, ebriosus aut fratrem suum odio habens aut alia fecerit, I ann. penit. ex his in pane et aqua. Burg. 27

29. Si quis pro sorte sanctorum quas contra rationem vocant, aut alio quocumque malo ingenio sortitus fuerit, III annos penit. et que pro eadem rationem manducaverit aut biberit, I annum penit. Burg. 28

30. Si quis ad arbores vel ad fontes vel ad cancellos vel ubicumque in ecclesia votum voverit et solverit, III annos in pane et aqua penit. Burg. 29

31. Si quis falsum testimonium dixerit, VII ann. penit., III ex his in pane et aqua. Burg. 31

32. Si quis laicum pro cupiditatem perjurat, totas res ipsas reddat aut pauperibus det et in monasterio deserviat. Val. 50

33. Si quis venationes quascumque exercuerit, si clericus fuerit, uno anno, diaconus II, episcopus III annos penit. Burg. 32

34. Si quis pro necessitatem furaverit cibo aut veste primum omnium reddat rem et quadraginta dies peniteat. Val. I 60

35. Si quis in kalendas Januarias vadit in cervulo aut in kalendas Majas quecumque potionem acciperit aut ante die pro ipsam kalendas comederit aut alias inlicitas causas fecerit, III annos penit., que adhoc demonium est et a paganis relictum. Burg. 34

36. Si quis mulier voluntarie aborsum fecerit, ut non concipiat aut conceptos occidat, III annos in pane et aqua penit. et si fornicaverit et occiderit, X ann. penit. Burg. 35

37. Si quis mathematicus fuerit id est per invocationem demonum mentes hominum averterit, V annos penit., III ex his in pane et aqua Burg. 36

38. Si quis virginem aut viduam rapuerit, III ann. in pane et aqua penit. Burg. 37

39. Si quis legaturas per herbas vel pro qualecumque malo ingenio incantaverit et super Christianum ligaverit, sciat se fidem Christi amississe, III ann. penit., I ex sis in pane et aqua. Val. I 89

40. Si quis servum aut quocumque hominem in captivitatem duxerit, III ann. penit., I ex his in pane et aqua. Burg. 39

41. Si quis de ministerio domum aut aream ignem cremaverit, V ann. penit:, III ex his in pane et aqua. Burg. 40

42. Si quis de ministerio sancte ecclesiae quolibet modo fraudaverit, VII ann. penit., III ex his in pane et aqua. Burg. 41

Jud. Clem. 2: Si quis ..... aqua.

43. Si quis jejunare debet et non potest, pro uno die in pane et aqua canat cum veniam psalm. L et sine veniam LXX. Val. I 104

Quod si psalmi nescit, pro uno die det denario I, et si pretium non habet, det cibo, de quo sumit, pro uno anno in pane et aqua det solidos XXI, et si precio non habet et jejunare non potest, pro una ebdomada in pane et aqua canat psalm. CCC genua flectendo, quarta et sexta feria jejunet usque ad nonam et pauperum foveant. Val. I 109

44. Tanta altario inferatur oblatio, quanta populo sufficere posset (Wass.: potest), et si aliquit exinde remanserit, a ministris consummatur et alio die non reservetur, et si, quod habuit, ex eo remanserint [W.: remanserint fehlt], igni conpuratur et cinis abscondatur et sacerdos uno ann. penit.

45. Sacerdos si pro se fuerit, super VII missas in die non faciat. Nam si in festivitate rogatum fuerit, tantas faciat missas, a quantos rogatus fuerit, etiam plus de viginti sunt, que rogent; gratias agamus deo [W.: deo fehlt], si populus ardentius [W.: ardenter] hostias offerunt Deo.

46. Si penitentiam susciperit homo, et unde penituit, eadem rerum commiserit, jubemus. ut iterum et penitentiam agat et tociens penitentiam tollat, quociens peccata commiserit. Tociens est pius Dominus Deus, quotius [W.: quotiens] ad eum conversus fuerit homo. Precipimus igitur, ut quacumque hora homo [W.: homo fehlt] penitentiam pecierit, eadem hora ei tribuatur, non transferat in alio die.

47. Si quis fornicaverit cum matrinia sua aut cum vidua barbani sui aut cum sorore [W.: germana sua] aut cum cognata sua aut pater turpitudinem filii sui revelaverit, id est cum nuram suam aut socrum aut filiastra sua fornicaverit, decem annos penit. [W.: filiastra ..... X ann. penit.], et si cum matrem suam, quindecim annos penit. in monasterio, III ex his in pane et aqua.

Val. I 110 48. Si quis pro mercede jejunat et aliena peccata in se suscipit, non est dignus nominari christianus, jejunet pro se quantum promisit pro illo jejunare et quod ab eo accepit, det pauperibus.

Jud. Clem. 3: suscipit in se ..... ipso quantum.

Val. I 12 49. Si quis habens sponsam et vicium ei intulerit et sororem ejus duxerit uxorem, et illa que criminata est forte ipsa occiderit omnesque hujus facti consensi sunt, decem annos penit.

Jud. Clem. 4: et fehlt ..... uxorem ducit, illa vero quae vitium passa est si (Sancr.: forte) se ipsam occidit omnes, qui .....

Val. I 79 50. Si quis edunt festivitates in locis abhominatis, id est ad fontes aut ad arbores aut ad cruces in quadrubio, duos annos penit. in pane et aqua.

Val. I 61 51. Si quis manducat juxta fanassi pro ignorantia, XL dies penit., si vero pro cultu idolorum hoc facit, III annos penit.

Val. I 97 52. Si quis secundum idolis inmolaverit, IIII annos penit., II sine communione.

Val. I 108 53. Si quis sacerdos aut clericus se aut alium inebriaverit, si pro humanitatem, XL dies penit. et si pro hodio hoc fecerit aut homicida iudicetur, si laicus fecerit, VII dies penit.

Jud. Clem. 5: humanitate ..... peniteat, laicus VII dies et si per odium ..... ut homicida judicetur.

Val. I 92 54. Si quis pro satietatem sentit dolorem ventris, uno die penit. et si vomit. VII dies.

Val. I 28 55. Si quis labiis mechatur, quatuor annos penit., et si inter femora, duos annos penit.

Val. I 21 56. Si quis genuerit ex ancilla, liberet eam et unum annum penit.

Val. I 76 57. Si quis per ignorantia mentit, confiteat ei cui mentit et canat psalmos duodecim, si vero pro industria canat psalmos XXX et VI.

Val. I 46 58. Si quis alium odit, in pane et aqua penit., dum repellit odium a se et si cum furore alium maledicit, prius placeat ei et septem dies in pane et aqua penit. Si autem cum rubore et tremore tamen tacit, uno die in pane et aqua penit.

Val. I 102 C. J. XII 2 59. Si quis ordinatus sacerdos vicium ebrietatis in se habet aut desinat aut deponatur.

Val. I 100 C. J. XXII 2 60. Si sacerdos vomit pro ebrietatem quadraginta dies penit., monachus XXX.

Val. I 73 C. J. XXX 2 J. Cummeani 61. Si quis pro invidia alium detrahit vel libenter audit, IIII dies in pane et aqua penit., et si priorem detrahit, VI. dies penit.

Val. I 74 62. Si dilatus et dilator autem negaverit, uno (W.: I) ann. penit., pro ebdomada II dies in pane et aqua et biduana omne mense.

63. Si quis virginitatem insipienter promittit et postea jungitur uxori, non dimittat eam et III annos in pane et aqua penit. Val. I 11

64. Si quis alios proterve arguit et linit eos, prius canat psalmos XXX et si peccatum inpudenter ei inputit, III dies penit. Val. I 67 C.J. XXVII J. Cummeani

65. Si sacerdos cum sola loquitur vel sub eodem tecto maneat et iteraverit, XL dies in pane et aqua penit. Val.Anhng.

66. Si quis sanguinem aut morticino · aut idolo immolatum nesciens manducat, quatuor menses in pane et aqua penit. Si autem sciens, II ann. sine vino et sine carne penit. Val. I 97

67. Si quis pueri anno decem se invicem manibus coinquinaverit, XV dies penit.; si autem inter femora, I anno penit. Val. I 27

68. Si puer parvus a majore obpressus fuerit habens annos XX, VII dies (W.: VII diebus] penit., et si consenserit, decem dies [W.: X dieb.]. Val. I 68

69. Si quis perdiderit de sacrificium cadens in terra, et si non fuerit inventum, pro cujus negligentia cecidit, medio anno damnetur, et si inventum fuerit, locus superignetur et cinis abscondatur et sacerdos XL dies penit.; et si vermis vero invenitur, igne compuratur et cinis abscondatur, et si de calicem stilla super altare ceciderit, minister linteamina lavet ter calicem suppositum et ipse aqua bibat et III dies [W.: III diebus] penit., et si cum ammissionem saporis decoloratur sacrificium ..... viginti dies peniteat. Conglutinato [W.: Conglutinatio] vero VII dies ..... Vinum aqua mixtum offerendum est in sacrificium. Val. I 124, 125, 123

70. Si quis dederit alicui nesciens potum aut cibo, in quo surix aut familiaris bestia mortua fuerit, III superpositiones fatiat. Val. I 94

Jud. Clem. 6: Si quis dederit alicui nesciens potum aut cibum, in quo surix aut familiaris bestia mortua fuerit, III superpositiones faciat.

71. Si quis nesciens sumit, quod decoloratum fuerit, VII dies penit., et si vomerit, XV dies, et si in farina vel inpriato [W.: inpinguato] aut incoagolato [W.: coagolato] cibo iste bestiole invente fuerint, quod circa illarum corpora est, proiciatur. Reliquo vero sana fide sumatur. Val. I 96

72. Si quis in monasterio spoliaverit, III annos penit. in pane et aqua, II sine carne et vino et omnia que tulit, reddat aut pauperibus tribuat. Val. I 59 C. J. XIV J. Cummeani

73. Si quis coibuerit a nona sabbati usque ad nocte dominica cum muliere sua, III dies penit. Val. I 42

74. Si quis die dominico opera facit aut balneat aut tundit, VII dies penit. et iteraverit quadraginta dies et si pro damnationem diei hac fecit, ut non emendat, expeliatur ab ecclesia sicut Judeus. Val. I 108

Jud. Clem. 7: Si quis in dominica per negligentiam .... aut se .... aut se tondit aut lavat caput ..... si iterum facit XL dies penit. et si per dampnationem facit hoc die, et non emendabitur (Sancruc.: emendabit), expellatur ..... ecclesia catholica .....

75. Si quis contempserit indictum jejunium in ecclesia, XL dies penit. et si rem iterum, I annum penit., et si in consuetudinem miserit, ab ecclesia separetur. Val. I 106

Jud. Cl. 8: Si quis ante horam legitimam sine infirmitate aut necessitate per gulam prandit, II dies i. p. e. a. pen. Val. I 107

76. Si quis mulier per semetipsa adulteraverit, III ann. penit. Val. I 25

77. Si quis in pugna publica hominem occiderit, quadraginta dies penit. Val. I 11

78. Si quis in manu episcopi aut presbyteri aut diaconi aut in cruce sacrata perjuraverit, III ann. penit. Val. I 52 C. J. XV 2 Jd. Theodori

79. Si quis mulier infantem suum super pectos suos posuerit aut super puteo pensaverit, V ann. penit. Val. I 92

80. Si sacerdos pro desiderio faeminam osculaverit, XX dies penit. et si pro osculatum semen emiserit, XL dies penit. Val. I 42

81. Si mulier duobus fratribus nupserit, secundum canonem usque ad exitum vitae sue peniteat. Val. I 43

Val. I Anh. 82. Si quis bigamus est, II ann. penit. et si trigamus, VII an. penit.

Val. I 90 83. Si quis mulier semen viri sui in cibo miscens aut alias causas inlicitas fecerit ut amplius eam diligat III ann. penit.

Val. I 120 84. Si quis post cibo communicat, septem dies, I. in pane et aqua; parvuli ex hoc vapulet.

Jud. Clem. 9: Si quis manducat et postmodum communicat VII dies pen. . . . . de hoc vapulent.

Val. I 182 85. Si quis commam sibi incidit aut membra unguis lanicaverit, XXX et septem dies penit.

Val. I 81 Val. 127 I. Theod. 12, 4 86. Mulier menstruata ab ecclesia et a communione repellatur et si pro reverentia hoc vult facere lavanda est. (s)ecundum canones penitentes non debent communicare ante completa penitentia sed nos propter misericordia post anno aut IIII menses licentiam damus.

Jud. Clem. 10: Si quis Deum negat sine necessitate et iterum revertitur, X annis penit. III ex his i. p. e. a.

Jud. Clem. 11: Secundum canones . . . . . completam penitentiam, nos autem . . . . . aut post VI menses.

Val. I 128 87. Si quis sacerdos abnegat sibi requirenti penitentiam, reus erit animarum eorum.

Val. I 6 88. Si quis vexatus a diabolo et nesciens semetipsum occiderit, licet orare pro eo.

Jud. Clem. 12: vexatus est . . . . . (et nesciens fehlt) . . . . . occidit.

89. (N)on licet mulieri oblata nec sindonem nec calicem ponere super altare nec infra cancella aut secretario intrare.

Jud. Clem. 13: . . . . . oblatum . . . . . cancellis ad altare ingredi.

Val. I 37 90. Non licet legitimo conjugio separare nisi amborum consensus fuerit aut nupta maneant.

Jud. Clem. 15: . . . . . separari . . . . . ut innupti maneant.

Val. I 98 91. Non licet aves nec ulla animalia, que strangulantur, manducare.

Val. I 38 92. Si quis uxorem legitimam dimittit et aliam ducit, excommunicentur et jam illa prius consentiat.

Jud. Clem. 14: . . . . excommunicetur a Christianis etiamsi illa prior uxor consentiat.

Val. I 130 93. Non licet laico in ecclesia leccionem legere nec alleluja cantare nisi psalmus et responsos sine alleluja.

Jud. Clem. 16: . . . . . nisi psalmos et responsoria . . . . .

94. Si quis habet penitentiam abstineat se a muliere sua dies tres ante communionem et sex quadragesimas quarta feria et VI. feria et dominica. (Hiermit schliesst Vindob.).

Val. I Anh. *Jud. Clem. 17: Non suscipiatur in ecclesia de praeda, antequam ille poenitentiam agat, qui praedavit.*

Hubert. 31 *Jud. Clem. 18: Si quis vexatur a diabolo, non licet eum sacra mysteria contingere; si per Dei misericordiam et jejunium mundatus fuerit, per [Sancruc.: post] X annos suscipiatur in officio clericorum, non sacerdotum.*

Val. I 41 *Jud. Clem. 19: Si cujus uxorem hostes rapuerint et non potuerit eripere eam, post annum integrum licet ei aliam ducere, et si postea redierit, licet eam alio viro ducere.*

Hubert. 42 *Jud. Clem. 20: Si quis in quacunque festivitate ad ecclesiam veniens pallat [Sancruc.: spallit] foris aut saltat aut cantat orationes [Sancruc.: cantationes] amatorias, ab episcopo aut presbytero aut clerico excommunicetur et, dum poenitentiam non agit, excommunicetur.*

2. *Das Poenitentiale Merseburgense.*

Aus dem Codex 103, oct. sec. IX der Merseburger Dombibliothek hat Wasserschleben das von ihm benannte Poenit. Merseb. *a* publicirt und zwar zuerst in seinen „Beiträgen zur Geschichte der vorgratianischen Kirchenrechtsquellen" (Leipzig 1839) S. 85 und dann in seinen „Bussordnungen" S. 387 seq. Dasselbe wird eingeleitet durch den Auszug aus

dem citirten „Sermo de poenitentia Joannis“ (Cassiani) und durch den Prologus „Quotiescunque Christianis“. Hieran schliessen sich die Orationen „Domine Deus omnipotens“ und die „Ratio ad dandam poenitentiam“, womit das Poenit. Roman. des Halitgar eingeleitet wird. Die Ratio und die angeschlossenen Orationen sind von Wasserschleben nicht mitgetheilt. Letztere sind zweifellos dem „Ordo Romanus“ entnommen und mit dem Prologus „Quotiescunque“ bereits gewürdigt worden.[1])

Wasserschleben versetzt das Poenitential in das Ende des VIII. oder den Anfang des IX. Jahrhunderts; ich bin der Meinung, dass es der Mitte des IX. Jahrhunderts angehört. Dem Verfasser war die Sammlung des Halitgar bekannt, wie aus nr. 99 und 100 hervorgeht. Das Poenitential besteht, was Wasserschleben entgangen ist, aus drei verschiedenen Excerpten can. 1 bis 39; can. 40—90; can. 91 bis zum Schluss. Das wurde oben wiederholt dargelegt.[2]) Abgesehen von dem Inhalt der Bussbestimmungen kennzeichnet sich der Abschluss des ersten Theiles durch die sonst die Bussbücher abschliessenden Redemtionsvorschriften über das Fasten und der Abschluss des zweiten Theiles durch die Responsa Gregorii ad Augustinum, welche auch das 5. Buch der Sammlung des Halitgar abschliessen.

Die Satzungen des ersten Theiles stimmen mit dem Inhalt des Burgundense ausserordentlich nahe im Wortlaut und in der Reihenfolge überein; nur nr. 31 ist wie im Vindob. nr. 34 eingeschoben und nr. 20 ist wie ebenfalls im Vindob. ausgefallen; die Uebereinstimmung mit dem Burgund. tritt stärker als die mit dem Vindob. zu Tage.

Die grössere Mehrzahl der im zweiten Theile aufgenommenen Satzungen stimmt mit den zusätzlichen des Vindob. und wie dieses mit den Canones des Poenit. Valicell. I überein; in nr. 43—45 ist auch die Reihenfolge, was sonst nicht der Fall ist, mit Vindob. 47—49 überstimmend. Dagegen fehlen die nr. 46, 54, 55, 57, 61, 62, 65—67, 70, 71, 73—80, 94, 96, 103—109, 115, 120, 126—130, 132, 135, 137, 141—167 des Merseb., in dem Vindob.; das Merseb. ist also bedeutend reichhaltiger. Von nr. 144 bis 169 finden sich nur noch zwei Bestimmungen: 151 und 167, welche auch im Valicell. vorkommen; alle übrigen von da ab fehlen diesem.

Die Nr. 65—73 sind, hier im Zusammenhang ausgehobene, Cummean'sche Bestimmungen, wie sich aus den entsprechenden Satzungen des Poenit. Cap. Jud. ergibt. Ausserdem hat der Compilator im dritten Theile des Merseb. zahlreiche Theodor'sche Satzungen aufgenommen, die meistentheils im Valicell. fehlen; er hat sonach nicht allein aus Cummean, sondern auch aus Theodor seine Redaction der kanonischen Satzungen ergänzt.

Gedient hat ihm weder das Poenit. Vindob. noch das Valicell. als Vorlage, sondern eine ihm und den beiden Poenitentialien gemeinsame Quelle. Das ergibt sich aus der bei aller Uebereinstimmung doch noch grossen Verschiedenheit des Inhaltes und der Reihenfolge der Satzungen des zweiten und dritten Theiles im Gegensatz zum Valicell.

Die Ansicht, das Poenit. Valicell. sei eine systematische Ordnung des Stoffes des Merseb. ist nach unsern bisherigen Darlegungen ganz

[1]) Siehe oben S. 199 ff.
[2]) Siehe S. 155 ff.; 301 ff.

unhaltbar. Dagegen spricht, dass jedes dieser beiden Poenitentialien Satzungen in grosser Zahl enthält, welche in den anderen nicht vorkommen. Das Merseb. ist aus drei Stücken zusammengeschweisst, während das Valicell. ein Ganzes bildet, in welches allerdings spätere Bestimmungen zerstreut zwischengeschoben wurden. Die Ordnung des ersten Theiles des Merseb. erweist sich im Hinblick auf das Burgund. und die ihm verwandten Poenitentialien als eine hergebrachte — fränkischer Gestaltung —, während die Ordnung im Valicell. ebenfalls als eine feststehende und hergebrachte in den der römischen Gruppe angehörigen Bussbüchern: Valicell. II, Casinense, Arundel, Poenit. Rom. (Halitg.) erkennbar ist — römischer Gestaltung. Die successive Ergänzung, welche der Stoff des Burgund. in den bisher angeführten Redactionen erhalten hat, ist in dem Merseb. am ausgiebigsten zur Geltung gelangt. Der Compilator des Merseb. hat aus Vorlagen der fränkischen und römischen Recensionen geschöpft. Sehr auffallend sind die drei unten mitgetheilten Orationen, welche sich sonst in keinem Ordo penitentiae finden.

Der Abdruck, den Wasserschleben bietet, ist nicht diplomatisch genau. Die Barbarismen der Latinität sind nicht immer beibehalten. Ich habe das Poenit. in der Handschrift Merseb. nr. 103 einer genauen Collation unterziehen lassen[1]) und gebe nun das Resultat derselben in dem mit der Handschrift übereinstimmenden Text. Die Vorstücke des Poenitentials sind bereits von mir publicirt;[2]) ich kann mich daher hier auf die Mittheilung der Canones beschränken.

Sermo de penitentia Joannis.

Octo[3]) sunt uitia . . . . . aliqua proponamus.

De capitalibus primum criminibus, qui et in legis animaduersione plectuntur[4]) sciendum est, qualiter suscipi debeant poenitentes.

Quotiescunque Christiani[5]) . . . . . dicat hanc orationem.

Dne. Deus omnipotens . . . . . ad penitentiam uenerunt per Dominum nostrum. Et hoc scitote . . . . . ei imponite.

Incipit ad dandam penitentiam.

Imprimis dic psalmum XXXVII totum cum gloria. . . . . . tua miseratione saluemur.[6]) Per Dominum nostrum Jesum Christum.

Aliter. Precor . . . . . mancipetur. Per Dominum.

Alia. Deus justorum gloriam et misericordiam peccatorum da huic famulo tuo, plenam indulgentiae ueniam et poenitentiae locum exoratus. Indulge, ut qui praeterita peccata deplorat, futura mala non sentiat, neque jam ulterius lugenda committit. Dimitte ei, Domine, omnia crimina et in semitis eum justitiae placatus restaura, ut securus mereatur deinceps inter tuos famulos currere et pacis aeternae praemia peruenire. *Et fac interrogationem, et dic:* Cor mundum crea in me, Deus, usque in finem.

[1]) Durch Dr. Veckenstedt in Halle.
[2]) *S.* I. 700 f.
[3]) *S.* I. 700.
[4]) Siehe oben S. 320.
[5]) Siehe oben S. 199.
[6]) *S.* I. 473.

Oratio ad solvendum.

Omnipotens Domine aeterne, pietatis ac misericordiae Deus, errantium reditus, lapsorum reparatio, ueniam corripiendum, qui miserandis mortalibus paternum bonitatis affectum non obliuisceris, sed misereris, qui indulgentiae munere diabolica semper destrues uoluntatem, qui uniuersis, quorum baptismum per uaria peccatorum genera maligni persuasio maculauit, remedio salutaris prestatisti, remissionum tuarum memores larga clementiae tuae dona credentes ante conspectum gloriae tuae supplices fundimus precem super hunc famulum tuum, qui aduertantur judicium in diem terrore compunctus ad medicinam concessae poenitudinis conuolauit. Exaudi ergo nunc, Domine, propitiare Domine, parce Domine et aperi janua huic ouiculae tuae, quae se totas in uias prauas a consortio gregis tuae errauerat, quae tibi mortua in terra uixit. Per Deum.

Alia. Suscipe, Domine, dragma, quae perierat et inuenta est conuertere planctum sempiternum, redde ei laetitiam salutaris, innoua in uisceribus ejus spiritum suauitatis, dic animae ejus: Salus tua ego sum et intra septem ouium tuarum eam permanere concede, ut recepto nunc gratiam dominici sacramenti, pater sancte, altaribus hic famulus tuus perpetuum gaudium cum fidelibus tuis perfrui mereatur. Per Dominum.

Incipit Capitula.

De humicidium.

1. Si quis clericus humicidium fecerit et proximum suum occiderit, X annis exul peniteat,[1]) postea recipiatur in patria, si bene egerit penitentiam in pane et aqua, testimonium comprobatus episcopi vel sacerdotum, cum quibus penituit et cui conmissum[2]) fuit; et satisfaciat parentibus ejus, quem occisit,[3]) vicem filii reddens et dicens: Quecunque[4]) uultis, faciam uobis. Si autem non satisfecerit parentibus illius, nunquam recipiatur in patria, sed more Cain uagus et profucus[5]) sit super terram. Burg. 1

[1]) W. hat stets poeniteat statt peniteat. [2]) W.: commissum. [3]) W.: occidit. [4]) W.: Quaecumque. [5]) W.: profusus.

2. Si quis humicidium casu fecerit, id est non uoluntate, V annos peniteat, III ex his in pane et aqua. Burg. 2

3. Si quis ad humicidium faciendum consenserit et factum fuerit, VII annos peniteat, III ex his in pane et aqua; si autem uoluerit et non potuerit, III ann. pen. Burg. 3

4. Si quis fornicauerit, sicut sodomite[1]) fecerit, X ann. pen., III ex his in pane et aqua, et nunquam cum alio dormiat. Burg. 4

[1]) W.: sodomita.

5. Si quis perjurauerit, VII ann. pen., III ex his in pane et aqua, et nunquam juret. Burg. 5

6. Si quis per necessitatem aut nesciens perjurauerit, III ann. pen. I ex his in pane et aqua. Burg. 6

7. Si quis furtum capitale fecerit, id est quadrupedia uel domum effuderit, aut quolibet meliorem presidium[1]) furauerit, V ann., et si a minoribus furauerit, III ann. pen. Burg. 7

[1]) W.: aut quodlibet meliorem praesidium.

Burg. 8 8. Si quis fornicauerit cum uxorem[1]) alterius, aut sponsam uel virginem corruperit, si clericus est, V ann. pen., II ex his in pane et aqua, si laicus, III ann., I ex his in pane et aqua, si diaconus aut monachus, VII ann. pen., III ex his in pane et aqua, subdiaconus VI, II ex his in pane et aqua, si sacerdos, X, III ex his in pane et aqua, episcopus XII et deponatur.

[1]) W.: cum uxore.

Burg. 9 9. Si quis ueneficio aliquem perdederit,[1]) VII ann. pen., III ex his in pane et aqua.

[1]) W.: perdiderit.

Burg. 10 10. Si quis per amorem ueneficu[1]) fuerit, et neminem perdederit,[2]) si clericus est, annum I in pane et aqua peniteat, si diaconus III, I ex his in pane et aqua, si sacerdos, V, II in pane et aqua; maxime, si mulieris partum per hoc quis deceperit, V quadragisimas[3]) unusquisque agat in pane et aqua, humicidiis[4]) reus sit.

[1]) W.: veneficus. [2]) W.: perdiderit. [3]) W.: quadragesimas. [4]) W.: ne humicidii.

Burg. 11 11. Si quis laicus habens uxorem suam, et cum alterius uxore uel uirginem[1]) fornicatus fuerit, V ann. pen. II ex his in pane et aqua.

[1]) W.: virgine.

Burg. 12 12. Si quis clericus vel cujuslibet superioris grados,[1]) qui uxorem habuit, et post conuersationem vel honorem iterum eam agnouit, sciat, se adulterium commissise.[2]) Idcirco, si diaconus, V annos peniteat, tres ex his[3]) in pane et aqua, si sacerdos, VII, III in pane et aqua.

[1]) W.: gradus. [2]) W: commisisse. [3]) W: II ex his.

Burg. 13 13. Si quis fornicaberit[1]) cum sanctimoniale vel Deo decata,[2]) sicut in superiore sententia unusquisque juxta ordinem suum peniteat.

[1]) W.: fornicaverit. [2]) W: dicata..

Burg. 14 14. Si quis propter concupiscentiam vel libidinem per se ipsum fornicaberit, annum integrum peniteat.

Burg. 15 15. Si quis sepulchri uiolator fuerit, V ann. pen., III ex his in pane et aqua.

Burg. 16 16. Si quis concupiscit mulierem et non potest peccare cum illa aut non uult eum suscipere, annum integrum peniteat.

Burg. 17, 18 17. Si quis eucaristiam, id est communionem corporis aut sanguinem Domini neclexerit[1]) aut exinde perdederit,[2]) ann. I in pane et aqua peniteat. Si per ebrietatem aut uoracitatem illut[3]) uomerit, III quadragisima;[4]) si per infirmitatem, VII dies; si in ignem mittit tale uomitum, C psalmos cantit,[5]) si uero canis lambuerit, C dies peniteat.

[1]) W.: sanguinis Domini neglexerit. [2]) W.: perdiderit. [3]) W.: illud. [4]) W.: quagesimas. [5]) W.: cantet.

Burg. 19 18. Si quis uxorem suam[1]) infantem oppresserit, III ann. pen., I ex his in pane et aqua.

[1]) W.: aut uxor suum.

Burg. 21 19. Si quis se colebet membrum truncaberit uoluntarie, III ann. pen., I ex his in pane et aqua.

Burg. 22 20. Si quis usuram undecunque exegerit ut supra pen.

21. Si quis per potestatem uel quolibet ingenio res aliena[1]) malo ordine inuaserit aut[2]) tollerit, III ann. pen., I ex his in pane et aqua, et multas elimosinas[3]) faciat. Burg. 23

[1]) W.: alienas. [2]) W.: vel. [3]) W.: elemosynas.

22. Si quis sacrilegium fecerit, id est quod aruspici uocant, qui auguria colunt siue per aues aut quocunque malo ingenio auguriauerit,[1]) III ann. cum pane e. a. pen. Burg. 24

[1]) W.: auguraverit.

23. Si quis per ariolos, quos diuinos uocant, aliquas diuinationes fecerit, quia hoc demonum[1]) est, V ann. penit., III ex his in pane et aqua. Burg. 25

[1]) W.: daemonum.

24. Si quis laicus alium percusserit et sanguinem funderit, XL dies in pane et aqua pen. Burg. 26

25. Si quis cubidus,[1]) avarus, superbus aut inuidiosus, aut ebriosus, aut fratrem suum hodio uel que[2]) odio habuit uel alia similia, quae dinumerare longum est, III ann. pen. in pane et aqua. Burg. 27

[1]) W.: cupidus. [2]) W.: hodio vel que, fehlt.

26. Si quis sortis[1]) sanctorum, quas contra rationem uocant, uel alias sortes habuerit, uel qualecunque alium malum ingenium sortitus fuerit uel uenerauerit, III ann. pen. Burg. 28

[1]) W.: sortes.

27. Si quis ad arbores uel ad fontes uel ad cancellos uel ubicunque, exceptum in ecclesia, uotum uouerit aut soluerit, III ann. cum pane et aqua peniteat, quia et hoc sacrilegium uel demonum[1]) est; et qui ibidem ederit aut biberit, annum integrum cum pane et aqua peniteat. Burg. 29

[1]) W.: daemonium.

28. Si quis clericus, postquam se deum uouet,[1]) iterum ad secularem habitu,[2]) sicut canis ad uomitens,[3]) reuersus fuerit uel uxorem duxerit, X annos ambo peniteant, III ex his in pane et aqua, et nunquam postea in conjungio copolentur.[4]) Quod si noluerint, sancta sinodus uel sedis[5]) apostolica separauit[6]) eos a communionem[7]) et conuiuio omnium catholicorum. Similiter et mulier, postquam se Deo uouit, si talem scelus admiserit, pariter sententia[8]) subjaceat. Burg. 30

[1]) Abgek. dm, also deum; W.: Deo vovit. [2]) W.: habitum. [3]) W.: vomitum. [4]) conjugio copulentur. [5]) W.: sedes. [6]) W.: separabit. [7]) W.: communione. [8]) W.: sententiae.

29. Si quis falsitatem commiserit, VII annos peniteat, III ex his in pane et aqua, qui autem consenserit, V annos peniteat. Burg. 31

30. Si quis uenationes quascunque exercuerit, si clericus, ann. I,[1]) diaconus II, sacerdos IV pen. Burg. 32

[1]) W.: si clericus est, ann. I.

31. Si quis per necessitatem furaberit cibaria aut vestis[1]) siue quadrupedia, propter famem uel nuditatem, XL dies poen. Vindob. 34 Val. I 60

[1]) W.: vestes.

32. Si quis, quod in Kalend. Januarias[1]) multi faciunt, quod adhuc de paganis residit, in cervolum, quod dicitur, aut in uecola uadit, III ann. poen., quia hoc daemonum est. Burg. 34

[1]) W.: in Kl. Januar.

Burg. 35 33. Si qua mulier aborsum fecerit uoluntarie, III ann. poen. cum pane et aqua.

Burg. 36 34. Si quis mathematicis[1]) fuerit, i. e. per inuocationem demonum[2]) mentes hominum tulerit aut debacante fecerit, V ann. pen., III ex his i. p. e. a.

[1]) W.: mathematicus. [2]) W.: daemonum.

Burg. 37 35. Si quis uiduam uel uirginem raptus fuerit, III ann. pen. i. p. e. a.

Vind. 39 Val. I 89 36. Si quis legatura[1]) fecerit in erbas[2]) uel qualibet[3]) ingenio malo incantaberit[4]) et super Christianum ligaberit,[5]) scias eum fidem Dei amisisse, III ann. pen., I ex his i. p. e. a.

[1]) W.: ligaturam. [2]) W.: herbas. [3]) W.: quolibet. [4]) W.: incantaverit. [5]) W. ligaverit.

Burg. 39 37. Si quis seruum aut quolibet hominem quocunque ingenio in captiuitatem duxerit, III ann. pen. i. p. e. a.

Burg. 40 38. Si quis domum uel aream cujuscunque igne cremauerit. VII ann. pen., III ex his i. p. e. a.

Burg. 41 39. Si quis aliquid de ministerio sancte ecclesie[1]) uel qualecunque opus qualibet[2]) modo fraudaberit uel neglexerit, VII ann. pen., III ex his i. p. e. a., et sic concilietur.

[1]) W.: sanctae ecclesiae. [2]) W.: quolibet.

Sang. 31 40. Si quis clericus hominem per ira pcusserit[1]) et sanguine fuderit, soluat ei primum operam mercedis et medicum querat,[2]) duabus quadragesimis pen. i. p. e. a., diaconus VI menses, presbyter ann. I.

[1]) W.: iram percusserit. [2]) W.: quaerat.

Vind. 43 Val. I 104 41. Si quis jejunare non potest, quando debit[1]) jejunare, pro uno die in pane et aqua cantit[2]) cum uenia psalm. L, et sine uenia LXX.

[1]) W.: debet. [2]) cantet.

Vind. 48 Val. I 109 42. Si quis jejunare non potest et psalmos nescit, per diem[1]) det denarium unum, et si non habit precium,[2]) de cibum, quanto[3]) sumit, tantum porrigat. Pro uno anno in pane et aqua det solidos XXVI.

[1]) W.: pro die. [2]) habet pretium. [3]) cibo, quantum.

Vind. 47 Val. I 19 43. Si quis fornicaberit cum vidua patris sui, aut vidua barbani sui, aut cum germana sua aut cum cognata sua, aut pater turpitudinem filii sui reuelauerit, aut cum filiastra sua, X ann. peregrinus peniteat, II ex his i. p. e. a., et si peregrinare non potest, pro uno anno det solidos XII. Si laicus est, tundatur et dimittat hominem liberum.

Vind. 48 Val. I 110 44. Si quis mercedem accipit et jejunaberit, si per ignorantiam hoc fecerit. jejunet pro se, quantum se promisit pro illo jejunare, et quod accipit, det pauperibus. et qui aliena peccata super se suscipirit,[1]) non est dignus christianus.

[1]) W.: susceperit.

Vind. 49 Val. I 12 45. Si quis sponsam habens et uicium ei intulerit et sororem ejus uxorem duxerit, illa iuro[1]) que uicium[2]) passa est, si forte necem sibi intulerit, omnes, qui hujus facti consentient ei sunt omnis,[3]) X ann. i. p. e. a. pen.

[1]) W.: vero. [2]) quae vitium. [3]) consentientes sunt.

Val. I 29 46. Si que[1]) de mulieribus, que[2]) fornicantur, occiderit, quod nascitur aut auorcium vite sue[3]) facere festinat, X ann. pen.

[1]) W.: quae. [2]) quae. [3]) avortivum facere.

Vind. 29 Val. I 50 47. Si quis laicus per cupiditatem perjuraberit, totas res suas det pauperibus et tundatur, in monasterio serviat diebus vitae suae.

Vind. 50 Val. I 79 48. Si quis[1]) simul edunt festivitates in locis abuminandis more gentium, III ann. pen. i. p. e. a.

[1]) W.: qui.

49. Si quis manducat aut bibit juxta fanas, si per ignorantiam, XL dies poeniteat, et si iterum fecerit, tribus quadragisimis[1]) pen., si uero pro cultum demonum[2]) hoc fecerit, III ann. pen. Vind. 41 Val. I 81

[1]) W.: quadragesimis. [2]) cultu daemonum.

50. Si quis secundum[1]) et tertio idolis immolaberit[2]) per uium,[3]) III ann. pen. duo[4]) sine oblatione communicet. Vind. 52 Val. I 77

[1]) W.: secundo. [2]) immolaverit. [3]) vim. [4]) II.

51. Si quis cum animalibus peccaberit, qui amplius quam uigenti[1]) annorum fuerit, XXV annos pen. Vind. 5 Val. I 20

[1]) W.: viginti.

52. Si quis clericus aut sacerdos se inebriaberit, XL dies poen. i. p. e. a., laicus VII. Vind. 58 Val. I 99

53. Si quis aliud[1]) cogit, ut inebrietur, humanitatis gratia, ut ebrius peniteat, et si odio hoc fecerit, ut humicida[2]) judicetur. Val. I 108

[1]) W.: alium. [2]) homicida.

54. Si quis autem per superfluitatem ventris distinctionem doloremque satietates[1]) sentit, I die pen., si autem ad uomitum, si infirmitatem,[2]) VII dies pen. Val. I 101

[1]) W.: satietatis. [2]) si (sine) infirmitate.

55. Si quis cibum furaberit, XL dies pen., si postea, ann. I, et si infans fuerit X annorum, VII dies pen. Val. I 58

56. Si quis mechatur[1]) labiis, IV ann., si uero in femoribus, II pen. Val. I 28

[1]) W.: moechatur.

57. Si quis concupiscit fornicari et non potuit, tribus quadragisimis,[1]) et qui per turpiloquium uel aspectu[2]) quoinquinatus est, tamen non uoluit fornicare, XL diebus pen., si autem inpugnatione cogitationis uiolenter inquinatus est, VII dies pen. Val. I 22

[1]) W.: quadragesimis. [2]) aspectum.

58. Si uero diligens feminam inscius alicujus mali propter sermonem, XL dies pen., osculatus autem eam et amplexat,[1]) IV quadragesimas pen., diligens tamen mente, VII dies pen. Val. I 36

[1]) W.: amplexatus.

59. Si quis in somnis uoluntate pollutus est, surgat et cantet genua flectendo psalmos VIII, in crastino in pane et aqua uiuat aut cantit[1]) genua flectendo psalmos XX, et si pollutus est sine uoluntate, cantit[1]) psalm. XV. Val. I 34

[1]) W.: cantet.

60. Si quis intrat ad ancillam suam, si genuerit ex ea, libertit eam et I ann. pen. Val. I 21

61. Si cujus infantes[1]) sine baptismo per neglegentiam[2]) mortuus fuerit, III ann. pen., I ex his i. p. e. a., II sine uino et carne. Val. I 9

[1]) W.: infans. [2]) negligentiam.

62. Si quis alium ducit in perjurium ignorante,[1]) VII ann. pen., qui uero suspicatur, quod in perjurio ducitur et tamen jurat, II ann. pen. Val. I 51

[1]) W.: ignorantem.

63. Si quis per ignorantiam mentitur, confiteatur, quis[1]) mentitus est et taceat una hora, aut cantit[2]) psalmos XV, siue per industria[3]) mentitur, III dies taceat, aut cantit[2]) psalmos XXXVI. Val. I 76

[1]) W.: cui. [2]) cantet. [3]) industriam.

64. Si quis odit fratrem suum, quamdiu non repellit odium a se, tantum tempore[1]) cum pane e. a. pen. Val. I 46

[1]) W.: temporis.

65. Si quis per rexam ictum[1]) deformat hominem, reddit inpensam in medicum et macule precium,[2]) et opus ejus, donec sanetur, restituat, et demidium ann. pen., et si non habit[3]) unde restituat, integrum ann.; et qui ictum dederit et non nocuerit, XL dies pen., si autem clericus, et medium ann. Val. I 70 C. J. II 2 J. Cummeani

[1]) W.: rixam ictu. [2]) maculae pretium. [3]) habet.

66. Si quis fratem suum cum furore maledicit, placit.[1]) cui maledixit, VII dies i. p. e. a. peniteat. Val. I 71 C. J. XXIX 3 J. Cummeani

[1]) W.: placuit.

67. Si quis contentiosus est, alterius sententiae se subdat, sin autem. anathematezatur,[1]) ad regnum[2]) Dei alienus sit. Val. I 72 C. J. XXXI 3 J. Cummeani

[1]) W: anathematizatur. [2]) ut a regno.

Val. I 73 C. J. XXX 2 J. Cummeani 68. Si quis causa inuidie[1]) detrahit uel libenter audit detrahentem, IV dies cum p. e. a. pen., uel uero[2]) de his, qui preest,[3]) VII dies separatus pen.

[1]) W.: invidiae. [2]) si vero. [3]) praeest.

Val. I 74 C. J. XXVIII J. Cummeani 69. Si dilatus et dilator nechaberit, ann. I simul poen., in ebrietati II dies ebt.[1]) in p. e. a., et biduana[2]) in fine uniuscujusque mensis faciat.

[1]) W.: in ebdom. II dies. [2]) biduanas.

C. J. XXX 2 J. Cummeani 70. Si quis ueruositatem[1]) diligens in fratrem derogit, II dies tacens pen., aut XII psalm. canat per diem.

[1]) W.: verbositatem.

C. J. XXVII J. Cummeani 71. Si quis abbati excusationem pretendit,[1]) si ignorat regulam, I die[2]) pen.; si vero agnoscit, superponatur. Qui autem de industria cuicunque seniori flecti tedignatur,[3]) coenam careat.

[1]) W.: praetendit. [2]) diem. [3]) dedignatur.

C. J. XXVII J. Cummeani 72. Si quis alius[1]) proterue arguit, lineat eum primum et XXX psalmos canat. Qui peccatum putendum fratri inpudit, priusquam seorsum arguat eum, III dies pen.

[1]) W.: alium.

Val. I Zusatz. 73. Si quis solus cum sola loquitur, uel sub eo tecto maneat, cenam careat: si vero post interdictum fecerit, XL dies i. p. e. a. pen.

Val. I 97 74. Si quis sanguinem animalium manducaberit nesciens, aut morticinum aut idolis immolatum, IV menses pen. i. p. e. a., si autem scit, II ann. sine uino et carne.

Val. I 27 75. Si qui pueri paruoli ante XX annorum si in uicem[1]) manibus quoinquinaberint, XX dies, si frequenter faciunt, aut si in ipsa etate[2]) inter femora fornicaberint, I ann. pen.

[1]) W.: se invicem. [2]) aetate.

Val. I 68 76. Si puer paruulus oppressum a majore, habens X ann., XXVII diebus jeiunit,[1]) si consenserit, XX dies pen.

[1]) W.: jeiunet.

Cum. I 38 Val. I Zus. 77. Si quis commedit[1]) corporis suis[2]) scabiam aut piduculus,[3]) aut bibens orinam suam, aut stercora commedit,[1]) cum manus impositionis[4]) episcopi ann. I in p. e. a. poen., benedicens episcopus infantem uicem baptismi.

[1]) W.: comedit. [2]) sui. [3]) pediculus. [4]) impositione.

Val. I 121 78. Si quis non custodierit sacrificium et mus comederit illud, XL diebus poen., qui autem perdideretur et inuentum,[1]) XX diebus pen.

[1]) W.: perdiderit et non fuerit inventum.

Val. I 122 79. Si quis perfudit aliquid de calice super altare, quando aufertur lentiamen,[1]) VII dies pen., et qui infudit calicem in finem sollemnitatis misse,[2]) XL dies pen.

W.: [1]) linteamen. [2]) solemnitatis missae.

Val. I 124 80. Si quis neglegentiam[1]) erga sacrificium fecerit, ut siccans uermis consummanit,[2]) ad nihilum deveniat, tribus quadragisimis[3]) i. p. e. a. pen., et si uermis in eo inuentus fuerit, conburatur et cinis ejus sub altare abscondatur.

[1]) W.: negligentiam. [2]) consummavit. [3]) quadragesimis.

Val. I 123 81. Si cum amissione saporis decoloratus sacrificium, XX diebus, conglutinatus uero, VII diebus pen.; et qui merserit sacrificium, continuo bibat aqua, que crismale[1]) fuerit sumatque sacrificium, et pro culpa cantit,[2]) X psalm.

[1]) W.: aquam, quae in chrismale. [2]) cantet.

Val. I 125 82. Si ceciderit sacrificium de manu offerentis in terra[1]) et non fuerit inuentum, quodcunque in eum locum inuentum fuerit, ubi ceciderat, conburatur[2]) et cinis abscondatur, sacerdos uero medio anno damnetur, si uero inuentum fuerit sacrificium, locus mundetur et supra ignetur, sacerdos XX dies pen.

[1]) W.: terram. [2]) comburatur.

Val. I 124 83. Si quis uero de calicem[1]) per neglegentiam[2]) stillaberit in terra[3]) igne sumatur et L dies pen., si super altare stillaberit calix, sorbeat minister stillam tribus uicibus, labit calicem subtus positum, et ipsa aqua[4]) bibat et III dies pen.

[1]) W.: calice. [2]) negligentiam. [3]) terram. [4]) ipsam aquam.

Val. I 94 84. Si quis dederit alicui licorem, in quo mus mortua fuerit, tribus superpositionibus, postquam uero nouerit postea, quod potu osus est et superponatur.

Val. I 96 85. Si quis in farina aut in alico[1]) sicco cibo aut in pulmento coagulato aut in lacte inuenitur iste bistiole,[2]) quod circa illorum corpora est, proiciatur, reliquum uero sana sumatur fide.

[1]) W.: alio. [2]) invenit istas bestiolas.

86. Si quis commedederit [1]) et biberit, quod intinctum fierit [2]) a familiare bestia, quod est muriceps, III superpositionibus sanetur. Val. I 91

[1]) W.: commederit. [2]) fuerit.

87. Si autem aliquid, quod decoloratum fuerit, ligoris distributur,[1]) VII diebus jaeiunit,[2]) qui autem inscius hoc sumpsit et postea scit, XV diebus jiiunet.[3]) Val. I 95

[1]) W.: liquoris distribuitur. [3]) jejunet.

88. Si qui monasteria spoliant, III ann. pen.. I ex his i. p. e. a., II sine carne et uino, et omnia, quae subtraxit, det pauperibus. Val. I 59

89. Si qua mulier, dum menstruo patitur, prohiberi ab ecclesia non deberi, que nature [1]) superfluitas in culpa non reputabitur, sanctam autem communionem in hisdem diebus percipere, non debit [2]) prohiberi, si autem ex ueneratione magna percipere non praesumit, laudanda est, et si perceperit, non est judicanda. Val. I 31

[1]) W.: quia naturae. [2]) debet.

90. Si quis post inlusione [1]) nocturnam corpus Domini ualeat accipere uel sacerdos sacra ministeria celebrare.[2]) Ista inlusio [3]) aliquando ex grapula aut ex nature [4]) superfluitate, aliquando ex necessitate uel infirmitate euenerit. Hec [5]) inlusio non est timenda, que [6]) per infirmitatem continget, que [6]) uero ultra modum per apetitum gule [7]) rapitur ad que [8]) idcirco humorum recepta gula [9]) grauantur, habit [10]) exinde animus aliquem reatum, tamen a perceptione sacri misterii [11]) uel missarum solempnia [12]) celebrandi prohibere [13]) non debit,[14]) cum fortasse aut festus dies exigit aut sacerdos deest, ipsa necessitas compellit, nam si adsunt alii, qui ministerium implere ualeant, ab immolatione sacri ministerii abstinere arbitror humiliter debit.[14]) Val. I 33

[1]) W.: illusionem. [2]) celebrare? [3]) illusio. [4]) naturae. [5]) Haec. [6]) quae. [7]) appetitum gulae. [8]) atque. [9]) receptagula. [10]) habet. [11]) mysterii. [12]) solemnia. [13]) prohiberi. [14]) debet.

91. Si quis episcopus aut sacerdos aut aliquis ordinatus si uicium [1]) ebrietatis in consuetudinem habit,[2]) aut desinat aut deponatur. Val. I 102

[1]) W.: vitium. [2]) consuetudine habuerit.

92. Si quis in die dominico per neglegentia [1]) jejunaberit aut opera [2]) fecerit aut se balneauerit, VII dies pen., et si iterum fecerit, XL dies. Si pro dampnatione [3]) diei dominice [4]) hoc faciat, abhuminabitur ab ecclesia catholica sicut iudeus.[5]) Val. I 108

[1]) negligentiam. [2]) operam. [3]) damnatione. [4]) dominicae. [5]) Judeus.

93. Si quis contempserit indictum jejunium in ecclesia, XL dies pen., si autem in quadragisima [1]) hoc fecerit, ann. I pen., et si consuetudo fuerit ei, ab ecclesia separetur. Val. I 106

[1]) W.: quadragesima.

94. Si quis, cujus uxorem hostis abstulerit, et non potest eam redimere, liceat eum alium [1]) accipere. Si postea redit huxor [2]) ejus, alium uirom [3]) accipiat illa, sic et de seruit [4]) transmarinis. Val. I 41

[1]) W.: aliam. [2]) Im Cod. ist das h darauf verwischt oder daraus radirt, aber doch wohl erkenntlich. W.: uxor. [3]) virum. [4]) de servis.

95. Si mulier cum muliere fornicaberit, aut sola cum se ipsa coitum habit,[1]) III ann. pen. Val. I 25

[1]) W.: habet.

96. Si quis cum mulierem suam [1]) menstruo tempore coierit, XL dies pen. Similiter mulier pen., qui intrat in ecclesia ante XL dies. Val. I 35

[1]) W.: cum muliere sua.

97. Si quis in prelio cum regem [1]) hominem occiderit, XL dies pen. Val. I 11

[1]) W.: in proelio cum rege.

98. Si quis juraberit in manu episcopi aut presbyteri uel diaconi aut in cruce sacrata, III ann. pen., et si non est crux sacrata, I ann. pen. Val. I 52

99. Si qua mulier infantem suum super tectum aut in fornace [1]) ponit et uult sanare eum, V ann. pen. Val. I 92

[1]) W.: fornacem.

100. Si presbiter femina [1]) per desiderium osculaberit,[2]) XX dies pen., et si semen per osculum mittit, XL dies pen. Val. I 45

[1]) W.: presbyter feminam. [2]) osculaberit. (Im Cod. ist ein b darüber geschrieben.)

101. Si presbiter [1]) per ebrietatem uomitum facit, XL dies, et si monachus, XX dies pen. Val. I 100

[1]) W.: presbyter.

102. Si quis migamus [1]) est, I ann., et si tricamus [2]) est, V ann. pen. Val. I Zus.

[1]) W.: bigamus. [2]) trigamus.

Val. I 90 103. Si qua mulier semen uiri sui in cibum miscens aut inlicitas causas fecerit, ut inde plus ejus amore suscipiat, III ann. pen.

Val. I 89 104. Si mulier a uiro suo discesserit et iterum reuersa fuerit, suscipiat eam sine dote, et ipsa ann. I peniteat in p. e. a., similiter et ille, si aliam duxerit.

Val. I 09 105. Si pueri se inuicem percusserit,[1]) VII dies pen., si autem fuerint majori etate,[2]) XL dies pen.

[1]) W.: percusserint. [2]) majore aetate.

Val. I 56 106. Si clericus aut diaconus quascunque dampnationis[1]) exegerint, si clericus ist, I ann., si diaconus, II, presbyter III ann. pen.

[1]) W.: damnationes.

Val. I 107 107. Si quis ante hora legitima[1]) non necessitate infirmitatis, sed gule[2]) obtentu pranderit, II dies in p. e. a. pen.

[1]) W : horam legitimam. [2]) gulae.

Val. I 82 108. Si quis aliquis infans per ignorantiam gustaberit idolis immolatum aut morticinum aut aliquid abhuminabilem,[1]) III ebdom. pen.

[1]) W.: abhuminabile.

Val. I Zus. 109. Si quis clericus a diabolo uexatus,[1]) non permittatis eum ministrare ministerium clericorum, si autem per misericordia[2]) Dei per jejunium mundatus fuerit, post X ann. suscipiatur ad officium cum clericis.

[1]) W.: vexatur. [2]) misericordiam.

Val. I 105 110. Si quis jejunare non potest, pro ebd.[1]) in pane e. a. canat psalm. CCC genua flectendo, sine genua flectendo CCCCXX,[2]) Pro uno mense in p. e. a. cum uenia psalm. MCC, sine venia, MDC, feria IV et VI jejunet usque ad nonam.

[1]) W.: ebdomada. [2]) CCCXX.

Val. I 8 111. Si infans infirmus et paganus presbytero fuerit nuntiatus et postea sine baptismo mortuus fuerit, deponatur.

Val. I 7 112. Si quis filium suum occidit sine baptismo, X ann. pen.

Val. I 4 113. Si quis per uindictam fratri[1]) sui hominem occiderit, III ann. pen., si conponit,[2]) dimidio spatio.

[1]) W.: fratris. [2]) componit.

Val. I 120 114. Si quis manducat et postea communicat, VII dies pen.

Val. I 40 115. Si mulier ab hoste rapta infantem suum inuitum proicit vel que[1]) non potest stare aut nutrire, non est culpanda, setamen[2]) III ebdom. pen.

[1]) W.: quae. [2]) sed tamen.

Val. I 128 116. Si quis sacerdos penitentiam sibi petenti abnegit,[1]) reus erit animarum.

[1]) W.: abnegat.

Val. I 127 117. Secundum canones penitents[1]) non debent communicare ante conpletam penitencia,[2]) nos autem pro misericordia post ann. uel post VI mens. licentiam damus communicandi.

[1]) W.: poenitentes. [2]) completam poenitentiam.

Val. I Zus. 118. Secundum Romanos die dominica nomina mortuorum ad missa[1]) non recitantur.

[1]) W.: ad missam.

Val. I 98 119. Si aues in retibus aut cetera animalia strangulantur, non licet comedere, uel si acceptor non sumaberit, quia ita praeceptum est in actibus Apostulorum: Abstinete vos a suffogato et ad sanguine[1]) et ab idolis immolatum. Piscis vero liceat, quia alterius naturae est.

[1]) W.: ad sanguinem.

Val. I 96 120. Si ceciderit sorix[1]) in civis, si uiuas[2]) fuerit, tollatur et aqua sacra[3]) spargatur,[4]) et si mortua ibidem fuerit, omnis cibus deiciatur.

[1]) W.: serix. W.: [2]) vivus. (Im Codex steht vor uiuas noch ein ausgestrichenes u.) W.: [3]) sancta. (Im Codex steht sac, also wohl sacra statt sancta.) W.: [4]) spargitur.

Val. I 6 121. Si homo uexatus est a diabolo et nescit quid faciad,[1]) et uexans se ipsum occidit, licet ut oretur pro eo.

[1]) W.: faciat.

Val. I 129 122. Non licet mulieribus sindonem, nec oblationem, nec calicem ponere super altare, neque in conuiuio inter sacerdotes sedere.

Val. I 87 123. Legitimum coniungium[1]) non licet separare, nisi fuerit consenso amborum.

[1]) W.: conjugium.

Val. I 88 124. Si quis legitimam uxorem dimiserit et acciperit alienam, illi talis[1]) cum Christianis non manducent, nec nullus cum eis communis sit, excummunicati a christiani.[2])

[1]) W.: tales. [2]) excommunicati a Christianis.

125. Laicus non debet in ecclesia lectiones recitare, nec allel. cantare, nisi psalmos et responsoria sine alleluja. Val. I 180

126. Decimas non sunt legitimas dare nisi pauperibus et perecrinis, nec non cogitur presbiteris[1]) decimas dare. Val. I 183

[1]) W.: presbyteris.

127. Si quis monachus obedientiam in monasterium permittit, non liceat eum uotum uouere sine licentia abbati[1]) sui, si uouerit, sic dimittendus, si jusserit ei abbati. Val. I 116

[1]) W.: abbatis.

128. Mulieri non licet uotum uouere sine licentiam[1]) uiri sui, si[2]) uouerit, dimitti potest. Val. I 115

[1]) W.: licentia. [2]) sed si.

129. Si quis de preda[1]) duxerit ad ecclesia in elymosina,[2]) antequam ille penitentiam agat, non suscipiatur munus ab his, qui operantur iniquitatem. Val. I Zus.

[1]) W.: praeda. [2]) ecclesiam in elemosynam.

130. Si quis a fidem[1]) Dei discesserit, si necessitatem[2]) et postea conversus fuerit, X ann. pen., III ex his extra ecclesia.[3]) Val. I 128

[1]) W.: fide. [2]) necessitate. [3]) ecclesiam.

131. Si quis comam suam inciderit propter mortem filiorum aut parentum aut faciem suam laniaberit cum ungulas[1]) aut cum ferro, XXXVI dies pen. Val. I 182

[1]) W.: ungulis.

132. Lauacrum capitis in die dominico potest esse, si necesse est, et in lixiuia[1]) pedes lauari, balneos non licet fieri. Val. I 131

[1]) W.: lixiva.

133. Si quis coitum fecerit in die dominico,[1]) a Deo petat indulgentiam et III dies pen. Val. I 42

[1]) W.: dominica.

134. Si quis coierit cum uxore sua post partum ante dies XL, XX dies pen. Val. I 32

135. Si quis penitentiam habuerit, abstineat se ab uxore sua III dies ante communionem, et III in quadragima IIII feria et UI f.[2]) die domin. Val. I Zus.

[1]) W.: quadragesima. [2]) IV et VI feria et die domin.

136. Si qua duobus fratribus nupserit, secundum canones usque ad exitus uite sue[1]) pen. Val I 43

[1]) W.: exitum vitae suae.

137. Sacerdotibus non licet habere secum feminas extra matrem aut sororem aut auiam suam. Val. I 44

138. Si quis sacerdos usuras undecunque acceperit, secundum canonem aut desinat aut deponatur. Val. I 55

139. Si quis uel si quae uirginitatem promittit et postea adjungitur uxori, non dimittat eam, sed frangenda sunt uota stulta et III ann. pen. Val. I 112

140. Hier sind im Codex 2 Zeilen ausradirt. Val. I 5

141. Si quis laicus proximum suum occiderit, V ann. pen., III exsul pen. Val. I 84

142. Si quis semen dormiens in aecclesia[1]) fuderit, III dies jejunet, peccans non pollutus, XXIII psalm. canat. Val. I 96

[1]) W.: ecclesia.

143. Si animalia quoitu hominum polluta fuerit, occidatur carneque[1]) eorum canibus proiciatur.

[1]) W.: carnisque.

144. Si quis aput[1]) suam commatrem fornicaberit, VII ann. pen.

[1]) W.: apud.

145. Si episcopo[1]) sodomitam fecerit, XIV ann. pen., presbyter XII, diaconus IX, subdiaconus VIII, clericus VII, laicus V, et nunquam cum alio dormiat.

[1]) W.: episcopus.

146. Si quis acceperit sororem aut filia uxori sue,[1]) non judicentur, nisi prius separentur, et postea jejunent ann. III, sic tamen elymosinas[2]) multas faciunt.[3])

[1]) W.: aut filiam uxoris suae. [2]) elemosynas. [3]) faciant.

147. Si quis dimiserit uxorem suam et alia[1]) duxerit, illa quod[2]) ducit postea, non est ejus uxor, sed meretrix. Istorum oblationem sacerdos non excipiat, neque cum eo communicet, neque in domo nemini intret, nec conloquium cum neminem[3]) habeat, nec manducet nec bibat cum aliquem, usque dum non separentur,[4]) et postea ieiunit[5]) ann. IV, I ex his i. p. e. a.

[1]) W.: aliam. [2]) illa, quam. [3]) cum nemine. [4]) cum aliquo, usque dum separentur. [5]) jejunet.

148. Si quis fornicaberit habens uxorem et presens[1]) fuerit uxor ejus, ille jeiunit[2]) ebdom. XLII. Quodi non potuerit omnino XLII ebdom. jejunare et habuerit pecuniam, tribuat ex luboribus[3]) suis ad redimendum animam suam. Si diues fuerit, det pro se solidos XX; quodsi noluerit tantum dari,[4]) det solid. X, et si permultum pauper fuerit, det solid. III et ieiunet ebdom. XXII, et neminem hoc conturbet, quia jussimus solid. XX dare aut minus aut amplius, quia, si diues fuerit, facilius est illi dare solid. XX, quam pauperis solid. III aut I, et non quisquam attendat, cui dare debeat, sed pro redemptione captiuorum, siue super sanctum altare, siue pauperibus Christianis erogare debeant.

1) W.: praesens. 2) jejunet. 3) laboribus. 4) dare.

149. Apes[1]) si occidens hominem, ipsa quoque festinantur[2]) occidi, mel tamen manducetur.

1) W.: Apis. 2) ipsam quoque festinent.

150. Si casu porci uel gallina[1]) sanguinem hominis commedunt,[2]) non abiciendo[3]) credimus, sed manducauerunt.[4])

1) W.: gallinae. 2) comedunt. 3) abiciendos. 4) manducantur.

151. Si qui cadabera mortuorum lacerantes manducaverunt, carnem eorum manducare non licet, usque dum macerentur et post anni circulum.

152. Si frater cum fratrem[1]) naturalem fornicationem per commixtione[2]) carnis, XV ann. pen. ab omni carne.

1) fratre. 2) commixtionem

153. Si semen in hos miserit. VII ann. pen., alii dicunt, usque ad finem uite sue.[1])

1) W.: vitae suae.

154. Si uir[1]) inter femore[2]) fornicantes, primo ann. pen., si iterans, II.

1) W: viri. 2) femora.

155. Si inter crura fornicantes, si pueri sunt, II ann. poen., si uiri, III ann. pen.

Val. I 80 156. Si quis nupserit cum mulierem suam retro, XL dies primo; si in terga nupserit, sic peniteat, quomodo de animal.[1])

1) W.: animali.

157. Si quis menstruo tempore coierit cum muliere, XL dies pen.

158. Qui nupserit ante mundum sanguinis post partum, i. e. XL dies, XX dies pen.

159. Qui occiderit hominem, XL dies abstineat se ab ecclesia, et postea subscripta penitentia[1]) agat.

1) W.: superscriptam poenitentiam.

160. Si quis per jussionem domini sui hominem occiderit, XL dies ieiunit,[1]) et qui occiderit hominem in publico bello cum rege, XXX dies pen.

1) W.: jejunet.

161. Si quis per poculum uel per artem mala aliqua,[1]) VII ann. pen. aut plus.

W.: malam aliquam.

162. Si quae matrem[1]) filium suum occiderit, XV annos pen., et nunquam mutet, nis die dominico.[2])

W.: 1) mater 2) dominica.

163. Mulier pauperina VII ann. pen.

164. Mulier si occiderit filium in utero ante XL dies, ann. I pen., si post XL dies conceptionis, ut humicida III ann. pen.

165. Si quis clericus homicidium fecerit, X ann. pen., III ex his i. p. e. a.

166. Si ad humicidium consenserit et factum fuerit, VII ann. pen.

167. Si quis emissor tempestatum fuerit, VII ann. pen., III ex his i. p. e. a.

168. Si presbyteri contigerit, ubi missa cantauerat et alios recitauerat[1]) nomina mortuorum, et simul numeraberit hereticum cum catholicis, et post missam intellexerit, ebdom. I pen., si frequenter fecerit, ann. integrum pen.

1) W.: missam cantaverit, et aliorum recitaverit.

169. Si quis contempserit Nicenum concilium et fecerit pascha cum iudeis[1]) XIV luna, exterminabitur ab ecclesia, nisi penitentiam agerit[2]) ante mortem.

W.: 1) Judaeis. 2) ageret.

Fünftes Capitel.

Die Ueberlieferung der Judicia canonica des Sangallense tripartitum.

Bei der Charakterisirung und Mittheilung der Bussbücher mit kanonischen Satzungen sind die Beziehungen derselben zu dem ersten Theile des Sangallense tripartitum, welcher die kanonischen Satzungen enthält, ausser Acht geblieben. Es geschah dies, um ihre Uebereinstimmung mit den bisher bekannten Judicia canonica und ihre Ueberlieferung im Einzelnen hier darzulegen.

Was die Veranlagung dieses ersten Theiles des Sangall. tripart. und die Reihenfolge der Busssatzungen betrifft, so ist zunächst zu erwähnen, dass zum Schluss die Bestimmungen von nr. 35—40 unter dem Rubrum: De quibusdam Capitulis, zusammengefasst sind. Das macht den Eindruck einer Nachlese; die Bestimmungen lassen denn auch einen einheitlichen Gesichtspunkt in ihrer Zusammenstellung vermissen. Der Umstand, dass die nr. 39 den Abschluss des ersten Theiles des Merseb. bildet und dass die nr. 37 in dem Poenit. Burgund. und den diesem verwandten Poenitentialien der kanonischen Gruppe römischer und fränkischer Ausgestaltung unter den abschliessenden Bestimmungen vorkommt, legt die Vermuthung nahe, dass der Compilator des Sangall. tripart. Erzeugnisse dieser Art vor sich hatte und aus denselben unter der Bezeichnung „De quibusdam Capitulis“ nachträgliche Satzungen angefügt hat.

Die Reihenfolge, in der die einzelnen Vergehen behandelt werden, entspricht jener der kanonisch-römischen Bussbücher. Eine auffallende Ausnahme ist bezüglich der beiden nr. 11 und 12 gemacht, in welchen die Fälle der Zustimmung, des Versuches und der Zufälligkeit bezüglich des homicidium behandelt werden. Wahrscheinlich hat der Umstand, dass in nr. 9 und 10 der Versuch der fornicatio behandelt wird, die Veranlassung gegeben, im Anschluss daran nun die Fälle des Versuches von Tödtung zu behandeln.

Die Bestimmung über den raptus in nr. 10 hat Aufnahme unter den Satzungen über die fornicatio gefunden; damit charakterisirt sich der Compilator als ein solcher, für den die römische Rechtsauffassung maassgebend war. Kommen auch einzelne Barbarismen wie nr. 20: ariolus, auguris aberit, vor, so lassen sich doch daraus keine bestimmten Schlüsse ziehen.

Die verwandtschaftlichen Beziehungen der kanonischen Bestimmungen dieses ersten Theiles des Sangall. tripart. sind nach den beiden Gruppen hin, in welchen wir die Judicia canonica bisher kennen gelernt haben, ersichtlich. — Zunächst stehen dieselben in Beziehung zu dem Poenit. Burgund. und damit zu der ganzen Reihe der mit diesem im Grundstock

übereinstimmenden Bussbücher, welche wir uns vorgeführt haben. Sämmtliche Bestimmungen dieses ersten Theiles mit Ausnahme von nr. 6, welche sich aber im Vindob. nr. 47, Merseb. nr. 43 und Valicell. I, 19 wiederfindet und von nr. 32—34: De pollutionibus, einem Capitel, welches in den genannten Poenitentialien nicht behandelt wird, und dessen Satzungen ein Auszug aus der „epistola Gregorii ad Augustinum" sind, finden sich in dem Poenit. Burgund. und damit in den ihm verwandten Poenitentialien wieder. Ich werde bei der Mittheilung der Vergleichung stets nur die Nummer des Burgund. anführen, wodurch die Beziehungen zu den verwandten Poenitentialien zugleich angegeben sind.

Noch bedeutungsvoller sind die Beziehungen des ersten Theiles des Sangall. tripart. nach der anderen Gruppe hin. Mit Ausnahme von nr. 38 kommen alle Satzungen (nr. 32—34 de pollutionibus nur zersprengt und unvollständig) des ersten Theiles des Sangall. tripart. in dem Poenit. Cap. Jud. vor und werden sämmtlich in diesem als „Judicium canonicum" bezeichnet. Wortlaut und Bussansatz stimmen in allen Nummern im Wesentlichen überein. Ausserdem finden sich die sämmtlichen Bussansätze des ersten Theiles des Sangall. tripart. in den von mir der römischen Gruppe zuerkannten Poenit. Valicell. II [1]) und Poenit. Casinens. [2]) wieder. Endlich finden sich 16 Nummern in der Coll. Anselmi durchweg mit der Inscription: judicium canonicum oder ex penitentiali Romano; 7 Nummern in der Coll. Vatic. 1339 und 6 Nummern in der Coll. Saviniana; einzelne kommen auch bei Regino vor. Damit ergibt sich ein umfangreiches Gebiet verschiedenartiger Ueberlieferungen derselben Judicia canonica; der Zeit nach erstreckt es sich über die Periode des VIII. und IX. Jahrhunderts; Spuren sind bis zu Gratian zu verfolgen, welcher, wie angegeben werden wird, einzelne Bestimmungen in der hier vorliegenden Gestalt aufgenommen hat.

Was die Uebereinstimmung im Einzelnen betrifft, so steht der Text des Sangall. tripart. durchweg am nächsten dem Cap. Jud.; indessen ist er vielfach verkürzt und entbehrt namentlich der näheren Erklärungen des behandelten Falles; ein Beispiel hierfür ist nr. 20 und nr. 30. In nr. 1 und nr. 39 vor Allem bieten sich Anhaltspunkte für die Vermuthung, dass der Compilator das Poenit. Cap. Jud. in einer Vorlage, welche mit dem Cod. Sancruc. übereinstimmte, vor sich hatte.

Eine besondere Beachtung verdient nr. 5; die Bestimmung handelt von dem Vergehen mit einer Wittwe oder der Braut eines Andern. Die Bussansätze sind dieselben wie in der vorhergehenden Nummer für das Vergehen des adulterium. Dass das adulterium mit der Verletzung der sponsa alterius gleichgestellt wird, kann nicht auffallen. Das römische Recht bestrafte Untreue der Verlobten wie adulterium der Ehefrau.[3]) Die Kirche hat im Anschluss an das jüdische Recht, wonach die Braut

[1]) S. I. 356.

[2]) S. I. 370.

[3]) L. 13, § 3, D, 48, 5: „Divi Severus et Antonius (198—211) rescripserunt, etiam in sponsa hoc idem (adulterium) vindicandum: quia neque matrimonium qualecunque nec spem matrimonii violare permittitur." Vergl. *von Scheurl*, Die Entwickelung des kirchlichen Eheschliessungsrechts (1877) S. 10.

bei Untreue ebenfalls der Strafe des Ehebruchs unterlag,[1]) das Gelöbniss als bindendes Versprechen aufgefasst, die Verletzung des gegebenen Wortes als Sünde betrachtet und mit kirchlichen Strafen bedroht,[2]) und denjenigen, der nach eingesegnetem Verlöbniss eine andere Ehe eingehe, als des Sacrilegiums schuldig behandelt.[3]) Die Auffassung, die Ehe beginne mit dem Verlöbniss, wurde namentlich durch den Einfluss des h. Augustinus[4]) verbreitet.[5])

Auffallend dagegen ist, dass das Vergehen mit der vidua in unserm Canon dem adulterium gleichgestellt wird. Darüber gibt uns c. 35 des Poenit. Valicell. II Aufschluss. Derselbe enthält unsere Bestimmung mit gleichen Bussansätzen und Wortlaut ohne Erwähnung der Excommunication und der Irregularität angewendet auf den Fall des Vergehens cum vidua Deo devota, quae diaconissa dicitur. Unter der vidua in unserem Canon ist also eine solche zu verstehen, welche sich Gott gelobt hat. Die Weihe der Diaconissinnen wurde auf der Synode zu Epaon (i. J. 517) can. 21 abgeschafft und die benedictio poenitentiae ihnen gestattet; die zweite Synode zu Orleans (i. J. 533) bezeichnet die Benediction der Frauen zu Diaconissinnen als den Canonen zuwider.[6]) Damit ist die Erklärung für unseren Canon gefunden. Das Poenit. Valicell. II gibt somit den ursprünglichen Sinn der Bestimmung wieder.

Das Bild, welches eine Vergleichung dieser verschiedenen Ueberlieferungen der Judicia canonica bietet, stellt die Thatsache, dass der Tenor des Textes jeder Stetigkeit entbehrt, ausser Zweifel. Derselbe erscheint bei aller Uebereinstimmung im Wesentlichen, doch im Einzelnen fliessend; dieses tritt in dem Gebrauch synonymer Ausdrücke, in Umstellungen und in kleineren Zusätzen und Lücken deutlich zu Tage. Die Licenz, welche sich die verschiedenen Compilatoren erlaubten, ist, wenn auch nicht sinnentstellend, doch weitgehend. Sehr erkennbar ist dieselbe in den nr. 15—20. Die nr. 17 und 18 sind in den verschiedenen Ueberlieferungen, wie unten zu sehen ist, bald vereinigt, bald auseinanderzerlegt, bald näher exegesirt. Im Sangall. tripart. kommt in nr. 17 eine Wiederholung von nr. 28 vor. In nr. 19 ist das „immissor tempestatis" ein Zeichen der vielfachen Umgestaltung. Am unsichersten ist der Text in nr. 32 bis 34. — Diese Erscheinung des variirenden Tenors der „Judicia canonica" in den einzelnen Ueberlieferungen legt die Vermuthung nahe, dass es einen festgestellten, anerkannten Text überhaupt nicht gegeben hat.

---

[1]) Deuteron. 22, 23—27. Auch *Philo*, De special. leg. I, 12 sagt, die Verlobten stehen den Verheiratheten gleich (ed. *Mangey* [1742] II, 311).

[2]) Concil von Ancyra c. 11.

[3]) *Siricius* ep. ad Himer. (385) c. 4: „De conjugali velatione requisisti, si desponsatam alii puellam alter in matrimonium possit accipere: hoc ne fiat omnibus modis inhibemus, quia illa benedictio, quam nupturae sacerdos imponit, apud fideles cujusdam sacrilegii instar est, si ulla transgressione violetur."

[4]) *Augustinus*, De nuptiis et concupiscentia I c. 11: Conjux vocatur ex prima fide desponsationis, quam concubitu nec cognoverat, nec fuerat cogniturus nec perierat, nec mendax manserat conjugis appellatio.

[5]) *Isidor* v. Sevilla im VII. Jahrhundert: „Conjuges verius appellantur a prima desponsationis fide, quamvis adhuc inter eos ignoretur conjugalis concubitus." Etymolog. IX, c. 7 (III, 453). Siehe auch *Loening* l. c. II. 573 f.

[6]) *Hefele* l. c. II. 684, 758.

Die Anzeichen grösserer Ursprünglichkeit kann der Text in dem Cap. Jud. beanspruchen; die umsichtige und scharfe Präcisirung der behandelten Fälle durch einzelne Bemerkungen, welche in den Poenit. Casinens. und Valicell. II und Sangall. tripart. häufig entweder ausgefallen sind oder durch andere Ausdrücke wiedergegeben werden, sind nicht spätere Zuthaten, sondern ursprüngliche Determinirungen.

Wenn es somit auch nicht gelingt, die originäre Vorlage ausfindig zu machen, welche diesen verschiedenen Ueberlieferungen der „Judicia canonica" gedient hat, so steht doch die Gemeinsamkeit ihrer Quellen ausser Zweifel. Am nächsten kommen derselben die Cap. Jud., das Sangall. tripart., das Poenit. Casinens., Poenit. Valicell. II, Poenit. Valicell. I, und Poenit. Roman. (Halitg.), das Poenit. Burgund. und die verwandten Poenitentialien: Bob., Paris., Hubert., Floriac., Sangall. simplex. Die Poenitentialien Vindob. und Merseb. geben die Judicia canonica auszugsweise wieder; ich verweise durch Anführung der betreffenden Nummer des Burgund. zugleich auf die diesen verwandten Poenitentialien.

Poenitentiale Sangallense tripartitum.

De Homicidiis.

1. Si quis episcopus homicidium fecerit, XV an*no*s pen*iteat* et deponatur cunctos dies vite sue peregrinando finiat, pr*esbyter* XII annos penit*eat* et trib*us* ex his in pan*e* et aq*ua* et deponatur superiori sententia. Diac*onus* X an*nos* peni*teat*, tres ex his in pan*e* et aq*ua*. Clericus vel laicus VII an*nos* peni*teat*, III in pan*e* et aq*ua*, ad gradus cujuslibet sacerdotii accedere non presumant, si vero bene egerint penitentia*m* reconcilient*ur*.

Conf. Cap. Jud. I, 1: Judicium canonicum. Si quis homicidium fecerit episcopus .... [Cod. *b*: III ex his] .... [*b*: sententia] .... [*b*: si vero bene] .... reconcilietur ad communionem.

Coll. Anselmi I, 34: Judicium canonicum.

Poenit. Casinens.[1]) can. 1: Si quis homicidium fecerit. Episcopus .... V i. p. e. a. et deponatur; presbyter XII annos et deponitur III i. p. e. a. Diaconus X a. et deponitur, III ex his .... et ad superiorem gradum non praesumat accedere et si bene egerit .... reconcilietur.

Gratian D 50 c. 41. (*Richter:* ex poenit. Rom. I, 46.)

Burgund. 1.

De fornicatione.

2. Si quis fornicaverit, ut sodomite fecerunt, ep*iscopus* XXV anno*s* pen*iteat*, V ex his in pan*e* et aq*ua* et ab omni officio deponatur, peregrinando finiat om*nes* dies vitae suae. Pr*esbyter* XII an*nos* pen*iteat*, V ex his in pan*e* et aq*ua*, superiori sententia deponatur. Diac*onus* aut monachus XII an*nos* pen*iteat*, III ex his in pan*e* et aq*ua* absq*ue* honore sit et in peregrinatione du*m* vivit. Clericus *v*el laicus X an*nos* pen*iteat*, III in pan*e* et aq*ua*. Hi suprascripti nu*n*qua*m* cu*m* alio dormiant, ad quoslibet sacerdotii gradus accedere non presumant; annis penitentiae suae a vino et a carnib*us* abstineant excepto si infirmitas accesserit, usq*ue* ad recuperationem solvantur; Communionem in fine*m* vite mereantur. Si aute*m* bene egerint penitentia*m* ad Communione*m* reconcilientur.

Conf. Cap. Jud. VII, 1: Judicium canonicum. Si quis fornicaverit .... finiat dies vitae suae. Si autem senex aut eger fuerit, carceralibus tenebris reclusus penit.

---

[1]) *S.* I. 401.

omnibus diebus vitae suae. Presbyter XV annos penit., V ex his .... deponatur. Diaconus aut .... et deponatur peregrinando vitam suam finiat. Clericus .... et aqua. Hi .... nunquam praesumant .... infirmitas acciderit .... reparationem .... reconcilientur ad communionem.

Ohne: Hi supradicti, in: Coll. Anselmi XI, 103 und Coll. Vatic. 1339, V, 184.

Poenit. Casinens. can. 11: Si quis fornicaverit sicut Sodomitae, Episcopus .... aqua et deponatur. Presbyter .... III in pane et aqua. Monachus et Diaconus X a. pen., III i. p. e. a.

Valicell. II, 32: Si quis episcopus fornicatus fuerit, ut sodomites fecerunt, XV a. pen., VII i. p. e. a. et ab episcopatu pellatur et peregrinando vitam finiat, si autem senex .... fuerit, in monasterio inclusus omnibus diebus vitae suae peniteat. Presbyter XII annos .... similiter deponatur. Clerici vel laici .... aqua et nunquam ad sacrum ordinem accedant et a vino et carne annis penitentiae abstineant se excepta infirmitate. Communionem .... bene penituerint, reconcilientur.

Burgund. 4.

3. Si quis cu*m* Deo sacrata fornicaverit, ep*iscopus* XV an*nos* pen*iteat,* III ex his in pan*e* et aq*ua* et deponatur et nu*n*qua*m* ad honore*m* sacerdotii revertatur; pr*esbyte*r XII an*nos*, III ex his in pan*e* et aq*ua* similiter et deponatur et excom*m*unicetur excepto si egritudo accesserit; post acta*m* penitentia*m* ad com*m*unione*m* reconcilietur. Diac*onus* et mon*achus* VII an*nos* pen*iteat*, III in pan*e* et aq*ua* et deponatur. Clericus vel laicus V an*nos* pen*iteat*, II in pan*e* et aq*ua*, ad honorem sacerdotii nu*n*qua*m* accedant, a co*m*munione priventur, acta penitentia reconcilientur ad co*m*munionem.

Conf. Cap. Jud. VII, 2: Judicium canonicum. Si quis cum Deo sacrata .... episcopus XI [*a*: XV] .... V ex his .... Presbyter .... deponatur. Diaconus .... Clericus et .... accedant. Post actam penitentiam ad communionem reconcilientur.

Uebereinstimmend mit Cap. Jud. in Coll. Saviniana [1]) III, 270, und Coll. Vatic.[2]) 1339, II 60.

Poenit. Casinens. 20: Si quis cum sanctimoniali fornicaverit, episcopus XV a. p., Presbyter XII a. Diaconus vel Monachus VII a. Clericus vel laicus V a. penit.

Valicell. II, 33: Si quis Episcopus cum virgine Deo sacrata concubuerit, XV a. penit., VI i. p. e. a. .... Presbyter .... V in pane et aqua et deponatur. Diaconus X a. .... III i. p. e. a. .... laicus VIII .... III i. p. e. a. .... ad sacrum ordinem .... reconcilientur.

Burgund. 13: Si quis fornicaverit cum sanctimoniale, vel Deo dicata sicut in superiori sententia ....

4. Si quis cu*m* uxore alterius fornicaverit, ep*iscopus* XII an*nos* pen*iteat*, III in pan*e* et aq*ua* et deponatur, pr*esbyter* X an*nos*, III in pan*e* et aq*ua* et deponatur; Diac*onus* v*el* mon*achus* VII an*nos* pen*iteat*, III in pan*e* et aq*ua* et deponatur; Clericus v*el* laicus V, II in pan*e* et aq*ua*. Om*nes* isti a co*m*munione priventur usq*ue* du*m* co*m*pleant penitentia*m*, postea ad com*munionem* reconcilientur; nam ad gradus sacerdotii nu*n*qua*m* accedere presumant.

Conf. Cap. Jud. VII, 3: Judicium canonicum. Si quis cum uxore .... Clericus ... aqua. Omnes isti a communione priventur usque dum compleant penitentiam, postea ad communionem reconcilientur; nam ad gradus sacerdotii nunquam accedere presumant.

Valicell. II, 34: Si quis Episcopus uxorem alterius corrupuerit, XII a. pen., V i. p. e. a. et deponatur. Presbyter X, III i. p. e. a. Diaconus .... VIII, III ex his i. p. e. a. et deponatur. Clerici vel laici VII, III i. p. e. a. et communione priventur.

Burgund. 8.

---

1) *Wasserschleben*, Beiträge 159.

2) *Theiner*, Disquisitiones 279.

5. Si quis cu*m* vidua fornicaverit vel cum sponsa alterius, epis*copus* XII an*nos* pen*iteat*, III in pan*e* et aq*ua* et deponatur; pr*es*b*yter* X an*nos*, III in pan*e* et aq*ua* et deponatur; Diac*onus vel* mon*achus* VII, III in pan*e* et aq*ua* et deponatur; Cle*ricus ve*l laicus V, II in pan*e* et aq*ua*. Hi suprascripti suspendantur a co*m*munione usq*ue* du*m* compleant penitentia*m*, nam ad sacerdotii gradus accedere nu*n*qua*m* presumant.

Conf. Cap. Jud. VII, 4: Judicium canonicum. Si quis cum vidua fornicaverit vel cum sponsa alterius, episcopus .... laicus .... et aqua, a communione priventur et a sacerdotio.

Valicell. II, 35: Si quis cum vidua, Deo devota, quae diaconissa dicitur, fornicatus fuerit, Episcopus XII a. p., V i. p. e. a., Presbyter .... aqua. Diaconus .... laici VII, III i. p. e. a.

Burgund. 8.

6. Si quis cu*m* cognata aut sorore v*e*l cum matre sua fornicaverit, ep*iscopus* XV an*nos* pen*iteat*, III in pan*e* et aq*ua*; pr*es*b*yter* XII an*n*os, III in pan*e* et aq*ua*; Diac*onus ve*l mon*a*ch*us* X, III in pan*e* et aq*ua*; cler*icus ve*l laici VII, III in pan*e* et aq*ua*, priventur a co*m*munione et ad sacerdotii gradus nu*n*qua*m* accedere praesumant.

Conf. Cap. Jud. VII, 5: Judicium canonicum. Si quis cum cognata .... aut cum matre sua fornicatus fuerit, episcopus XV a., presbyter XII, diaconus vel monachus X, clericus vel laicus VII, omnes hii III ex his i. p. e. a., a communione et sacerdotio priventur.

Poenit. Casinens. 18, 19: Si quis cum matre vel sorore sua fornicaverit, XV a. pen., si quis cum cognata sua VII a. pen. Conf. Poenit. Vindob. 47, Merseb. 43, Valicell. I, 19.

Valicell. II, 36: Si quis Episcopus incestum commiserit cum propinqua sua vel commatre aut Deo sacrata XV a. p., Presbyter XII, Diaconus et monachus X, Laici et clerici VIIII et communione priventur et sacro ordine.

7. Si quis cu*m* ea, qua*m* p*r*opt*er* Domi*num* Deum reliquid uxorem postea cu*m* ea peccaverit, ep*iscopus* XII an*nos* pen*iteat*, III in pan*e* et aq*ua*, pr*es*b*yter* X, III in pan*e* et aq*ua*, Diac*onus ve*l mon*a*ch*us* VII, III in pan*e* et aq*ua*, priventur a sacerdocii gradib*us*. Cleric*us ve*l laicus V, II in pan*e* et aq*ua*.

Conf. Cap. Jud. VII, 6: Judicium canonicum. Si quis cum ea .... propter Deum, uxore fornicatus fuerit, episcopus .... priventur a sacerdotio. Clericus et .... aqua.

Uebereinstimmend ist unser Canon als Judicium canonicum in der Coll. Vat. l. c.

Coll. Saviniana hat: Si quis cum ea, *quae* propter Deo reliquit mundum ....

Poenit. Casinens. 28: Si quis presbyter aut Diaconus uxorem duxerit, in cunctum populum deponitur.

Valicell. I, 16: Si quis clericus vel cujuslibet superioris gradus, qui uxorem habuit et post conversionem vel honorem iterum eam agnoverit, sciat se adulterium commisisse. Idcirco si Diaconus est, V annus penit., II ex his in pane et aqua, Sacerdos VII ann. pen. III ex his i. p. e. a.

Der can. 9 der Synode von Agde (506) beruft sich auf die ordinatio Innocentii I epist. ad Victricium und erwähnt ebenfalls nicht den Subdiacon, wohl aber geschieht dies auf der III. Synode zu Orleans (538).

Burgund. 30: Si quis clericus postquam se Deo vovit .... uxorem duxerit, decem annos penit., III ex his i. p. e. a. ....

8. Si q*uis* cu*m* quadrupedia fornicaverit, epis*copus* XII an*n*os, III in pan*e* et aq*ua* et deponatur; p*res*b*yter* X, III in pan*e* et aq*ua* et deponat*ur*, Diac*onus ve*l mon*a*ch*us* VII, III in pan*e* et aq*ua*; Clerici *ve*l laici IIII in pan*e* et aq*ua*.

Conf. Cap. Jud. VII, 7: Judicium canonicum. Si quis cum quadrupediis .... [deponatur fehlt] .... Clericus vel laicus [*a*: clerici et laici] .... i. p. e. a. Omnes hii sacerdotio priventur.

Poenit. Casinens. 16: Si quis cum quadrupedia .... Episcopus XII a. pen., presbyter et monachus vel Diaconus X. Clericus III.

Burgund. 33 — Coll. Vatic. 1339, V, 194 — Valicell. I, 20 — Valicell. II, 27 unterscheiden für das Vergehen den Fall eines bestimmten Alters und den der Verheirathung.

9. Si quis concupiscens n*o*n potuerit peccare aut noluerit mulier, ep*iscopus* VII an*nos* pen*iteat*, pr*esbyter* V, Diac*onus* *ve*l monachus III, clerici *ve*l laici I an*num* pen*iteat*. Iteru*m* atq*ue* iteru*m* eis co*n*tigerit, a co*m*munione priventur I annum.

Conf. Cap. Jud. VII, 8: Judicium canonicum. Si quis concupiscit [*a*: concupiscens] fornicari et non potuerit aut mulier non susceperit eum, episcopus VII a. .... monachus III, I ex his i. p. e. a., clerici .... paen. [Rest fehlt.]

Uebereinstimmend Coll. Anselmi XI, 126.

Valicell. II: Qui concupiscit fornicari et non potest aut mulier non susceperit eum, Episcopus V a. pen.; Presbyter IIII; Diaconus et monachus III, Clerici et laici II.

Burgund. 16.

10. Si quis virgine*m* aut vidua*m* rapuerit, III an*nos* pen*iteat* in aq*ua* (sic!) et aqua.

Conf. Cap. Jud. VIII, 1: Judicium canonicum. Si quis .... aqua.

Coll. Anselmi XI, 105 übereinstimmend als Judicium canonicum.

Valicell. II, 26: Si quis .... aqua.

Burgund. 37.

Iterum de Homicidiis.

11. Si quis ad homicidium faciendu*m* consenserit et factu*m* fuerit, VII an*nos* pen*iteat*, III ex his in pan*e* et aq*ua*. Si aut*em* voluerit et n*on* potuerit, III an*nos* pen*iteat*.

12. Si quis nolens homicidium fecerit, V an*nos* pen*iteat*, II ex his in pan*e* et aq*ua*.

Conf. Cap. Jud. I, 1: Si quis homicidium [*b*: ad homicidium] .... Si quis nolens .... II ex his i. p. e. a.

Coll. Anselmi XI, 37: Judicium canonicum.

Poenit. Casinens. 3: Si quis ad .... Si voluerit et non potuerit .... V a. p. .... aqua.

Valicell. II, 10: Si quis ad .... non potuerit, III a. pen.

Burgund. 2 u. 3.

De perjuriā.

13. Si quis acoactus qualibet necessitate aut nesciens p*er*juraverit, III an*nos* pen*iteat* in pan*e* et aq*ua*.

Conf. Cap. Jud. XV, 1: Judicium canonicum. Si quis coactus .... i. p. e. a.

Coll. Anselmi XI, 77: Si autem non per cupiditatem sed mortis periculum incurrit, III a. inermis et exul penit. i. p. e. a. et duobus se abstineat a vino et carne.

Poenit. Casinens. 33: Si quis coactus qualibet necessitate perjuraverit in ecclesia, X a. p., si per necessitatem perjuraverit, III quadragesimas peniteat.

Valicell. II, 46: Si quis .... necessitate aut vitam hominis defendendo perjuraverit, III a. p., I i. p. e. a.

Burgund. 6.

14. Si quis ep*iscopus* aut pr*esbyter* p*er*juraverit, VII an*nos* pen*iteat*, III in pan*e* et aq*ua* et deponatur usq*ue* du*m* co*m*pleant penitentia*m* et iteru*m* nu*n*qua*m* jurent et acta penitentia sic reconcilientur.

Conf. Cap. Jud. XV, 1: Judicium canonicum. Si quis perjurium fecerit, episcopus XII a. p.; III ex his i. p. e. a.; presbyter X, III ex his i. p. e. a., diaconus vel monachus VII, III ex his i. p. e. a., subdiaconus VI, II ex his i. p. e. a. et deponatur usque dum .... postea et acta .... reconcilientur.

Poenit. Casinens. 32: Si quis perjurium fecerit, Episcopus XII a. p. Diaconus et Monachus VIII, Subdiaconus VI et deponatur usque .... et nunquam juret postea, clericus pen. V, laicus III.

Valicell. II, 45: Si quis Episcopus perjurium fecerit, XII a. p.; V i. p. e. a.; Presbyter X, IIII i. p. e. a.; Diaconus et Monachus VIII, III i. p. e. a.; Clerici et laici VII, III i. p. e. a.

Burgund. 5 bestimmt siebenjährige Busse; ebenso bestimmt das allgem. Concil zu Constantinopel sess. 9, und c. 18 C. VI q. 1.

De furtu.

15. Si quis furaverit caballos aut boves *vel* cae*t*era peculia seu casas fregerit aut sepulchra violaverit aut consenserit, ep*iscopus* VII an*nos* pen*iteat*, III in pan*e* et aq*ua*; Pr*esbyter* similiter. Dia*conus vel* mon*a*ch*us* VI, II in pan*e* et aq*ua* et deponatur; clerici *vel* laici III pen*iteant*, I in pan*e* et aq*ua*.

Conf. Cap. Jud. XII, 1: Judicium canonicum. Si quis furaverit caballos .... seu casas fregerit, episcopus .... aqua. Presbyter similiter, Diaconus vel monachus VI, I ex his .... Clericus vel laicus II, medio i. p. e. a.

Wörtlich übereinstimmend mit nr. 15: Coll. Savinian. X, 130.

Poenit. Casinens. 78: Si quis furaverit caballum aut alia peculia, II a. p.

Valicell. II, 42: Si quis Episcopus furatus fuerit equum, bovem, vel asinum aut aliqua quadrupedia aut casas fregerit, si restituerit, III a. p.; sin autem VII a. p., IIII i. p. e. a., Presbyter V, III i. p. e. a.; Diaconus et monachus IIII, II i. p. e. a.; Clerici vel laici II, I i. p. e. a.

Burgund. 7.

De falso testimonio.

16. Si quis falsu*m* testimoniu*m* dixerit, ep*iscopu*s et pr*esbyter* VII an*nos* pen*iteant*, III in pan*e* et aq*ua* et deponatur usq*ue* du*m* pen*iteat*. Dia*conus* V an*no*s, III in pan*e* et aq*ua* et deponatur. Clerici *vel* laici III an*no*s peni*teant*, I in pan*e* et aq*ua*.

Conf. Cap. Jud. XV, 4: Judicium canonicum. Si quis .... episcopus VII a.. presbyter V pen., III ex his i. p. e. a. et diaconus vel monachus IV, II ex his i. p. e. a. et deponantur [*a*: deponatur] usque dum complent paenit. Clericus vel laicus III a., I ex his i. p. e. a.

Coll. Vatic. 1339, IV c. 152.

Poenit. Casinens. 36: Si quis .... Episcopus VII a. p., presbyter V, Diaconus vel Monachus III et deponantur usque dum finiant poenitentiam, si vero bene egerunt poenitentiam, reconcilientur; clericus vel laicus a. I.

Val. II, 50: Si quis de ordine sacerdotali falsum testimonium dixerit, unde homicidium perficiatur, deponatur et ut homicida judicetur. Si quis laicus hoc dixerit, unde supradictum scelus operetur, duobus criminibus reus habeatur et X a. p., V i. p. e. a.

Burgund. 31.

De Avorsis.

17. Si q*uis* infante*m* oppresserit, III an*no*s pen*iteat* in pan*e* et aq*ua*.

18. Si quis conceptu*m* mulieris deciperit, II an*no*s in pan*e* et aq*ua* et V quadragesimas jejunet.

Conf. Cap. Jud. III, 1: Judicium canonicum. Si quis infantem suum .... paenit. I ex his i. p. e. a., abstineat se a luxuria tempus paenitentiae. Si quis conceptum mulieris deceperit, I a. p. i. p. e. a. Si qua mulier aborsum voluntarie fecerit, III a. pen., si nolens III XL.

Coll. Anselmi XI, 38: Judicium canonicum. Si quis infantem .... abstineat se a luxuria tempore penitentiae. .... Si qua mulier aborsum fecerit voluntarie, II a. p. et si nolens tres quadragesimas.

Coll. Vatic. 1339, IV c. 125.

Poenit. Casinens. 52—55: Si quis infantem suum .... et si nolens tres quadragesimas penit. Si quae mulier postquam concepit, occidit filium suum in utero ante XL dies, a. I pen., si post quadraginta, ut homicida judicetur. Cum parvulus per negligentiam sine baptismo mortuus fuerit, III a. pen.

Val. II, 29—30: Mulier, quae conceptum filium suum in utero ante XL dies occiderit, a. I pen,; si vero post XL dies ut homicida penit. Si quis filium suum oppresserit ante baptismum, V a. p.; si autem baptizatus est, III a. p. i. p. e. a., si autem invite, tres quadragesimas peniteat.

Burgund. 19 und 35.

De Maleficis.

19. Si quis maleficus fuerit, inmissor tempestatis V an*nos* pen*iteat*, III in pan*e* et aq*ua*.

Conf. Cap. Jud. XVIIII: Judicium canonicum. Si quis immissor tempestatum fuerit, V a. p., II ex his i. p. e. a.

Coll. Anselmi XI, 128 ex poenitentiali Romano und Regino II, 356: übereinstimmend mit nr. 19 aber: VII a. p.

Poenit. Casinens. 68: Si quis pro malificio suo aliquem perdiderit, VII a. p., III i. p. e. a.

Valicell. II ebenso.

Burgund. 20: Si quis maleficus id est emissor tempestatum fuerit, VII a. p., III ex his i. p. e. a.

20. Si quis ariolus aut arospices conduxerit aut aliqua maleficia fecerit vel auguriaberit, III an*nos* in pan*e* et aq*ua*.

Conf. Cap. Jud. XVI, 1: Judicium canonicum. Si quis ariolos id est divinos aut aruspices, qui auguria colunt, qui per aves aut quocumque ingenio auguriantur, introduxerit in domum suam ad ariolandum, III a. p., I ex his i. p. e. a.

Coll. Anselmi XI, 129 ex poenit. Roman.

Poenit. Casinens.: Si quis ariolos aut aruspices, qui augurari solent, aut per aves aut quocunque ingenio augurant, III a. p.; si quis ariolando aliquas divinationes fecerit, quia hoc demonium est, V a. p.

Valicell. II, 59: Si quis ariolos vel divinos aut aruspices aut augures, qui in avibus auguriantur, introduxerit in domum suam ad divinationem inquirendam, III a. p., I i. p. e. a.

Burgund. 24 und 25.

21. Si q*uis* in K*alendis* Jan*uarii* consuetudine paganoru*m* cu*m* cervulo (sic!) aut qualibet vetula ambulaverit, III an*nos* pen*iteat*.

Conf. Cap. Jud. XVIII: Judicium canonicum. Si quis in Calendas januarias .... paenit., quia et hoc demonum est.

Coll. Anselmi XI, 129 ex poenit. Roman. Si quis in Kal. Jan. quod multi faciunt, in cervulo aut vehiculo vadunt, III a. p.

Poenit. Casinens. 60: Si quis .... Januariis cum cervulo aut vecula vadit .... quia et hoc demonium est.

Valicell. II, 62: Si quis .... Januarii consuetudine .... quolibet vehiculo ambulaverit, III a. pen.

Burgund. 34: Si quis quod in Kal. Januariis multi faciunt, quod adhuc de paganis resedit, in cervolo quod dicitur, aut in vecola vadit, III a. pen., quia et hoc demonum est.

22. Si quis p*er* invocationem demoniu*m* homines nocuerit, V an*nos* pen*iteat*, I in pan*e* et aq*ua*.

Conf. Cap. Jud. XVIIII: Judicium canonicum. Si quis mathematicus fuerit et per invocationes daemonum mentes tulerit, V a. p., II ex his i. p. e. a.

Poenit. Casinens. 71: Si quis — wie Cap. Jud. — ohne: II ex his i. p. e. a.

Burgund. 36: Si quis mathematicus fuit i. e. per invocacionem demonum mentes hominum tullerit, aut debacantes fuerit, V a. pen., III ex his i. p. e. a.

23. Si quis ad arbores aut ad fontes *vel* ubicu*nque* excepto nisi in eccle*sia* votu*m* voverit aut solvere presu*mp*serit, III an*nos* p*ro* hoc sacrilegio in pan*e* et aq*ua* pen*iteat*.

Conf. Cap. Jud. XVII: Judicium canonicum. Si quis ad arbores vel ad fontes aut ad angulos vel ubicumque nisi ad aeclesiam Dei votum fuerit aut solverit, pro hoc sacrilegio III a. p., I ex his i. p. e. a. et qui ibidem ederit aut biberit, I a. pen.

Coll. Anselmi XI, 129: ex poenit. Roman.

Poenit. Casinens. 58: Si quis ad arborem aut ad fontem aut ubicunque excepto in ecclesia votum voverit, a. I pen., quia sacrilegium est.

Valicell. II, 61: Si quis ad arbores vel ad fontes votum voverit, III a. p., I i. p. e. a.

Burgund. 19.

24. Si q*uis* ariolando aliquas divinationes fecerit, V an*nos* pen*iteat*, II in pan*e* et aq*ua*.

Conf. Cap. Jud. XVI, 1: Judicium canonicum. Si quis ariolando .... fecerit, quia et hoc demonnm est, V a. p. .... a.

Coll. Anselmi XI, 129: ex poenit. Roman.: Si quis ariolus fuerit, quos divinos vocant et aliquas divinationes ....

Poenit. Casinens. 70: Si quis ariolando .... fecerit, quia et hoc demonium est, V a. p.

Valicell. II, 59.

Burgund. 25.

25. Si q*uis* sortes quas contra ratione*m* s*a*nct*orum* vocant, sortitus fuerit, III an*nos* pen*iteat* in pan*e* et aq*ua*.

Conf. Cap. Jud. XVI, 1: Judicium canonicum. Si quis sortes .... vocant, vel alias sortes habuerit vel qualicumque ingenio sortitus fuerit, III a. p., I ex his i. p. e. a.

Coll. Anselmi XI, 129: ex poenit. Roman.

Poenit. Casinens. 69: Si quis sortes .... vocant, vel alias sortes pro qualicunque ingenio sortitus fuerit, III a. p., I i. p. e. a.

Valicell. II, 58: Si quis sortes .... vocant vel alias sortes pro qualicunque ingenio sortitus, III a. p. I i. p. e. a.

Burgund. 18.

26. Si q*uis* domu*m* cujuscu*nque* *vel* area*m* cremaberit, III an*nos* in pan*e* et aq*ua*.

Conf. Cap. Jud. XII, 1: Judicium canonicum. Si quis domum vel aream cujuscumque igni cremaverit .... a.

Poenit. Casinens. 77: Si quis domum aut aream igne cremaverit, III a. p.

Burgund. 40.

C. Si quis 6 X. de injur. (5. 36): ex poenit. Roman.: Si quis domum vel aream cujusquam incenderit voluntarie, sublata et incensa restituat et III a. p.

27. Si q*uis* sepulchri violator fuerit, V an*nos* pen*iteat*, III in pan*e* et aq*ua*.

Conf. Cap. Jud. XII, 1: Judicium canonicum. Si quis .... II ex his i. p. e. a.

Coll. Savinian. X, 131: Si quis .... V a. p., II i. p. e. a.

Poenit. Casinens. 76: Si quis sepulcrum violaverit, V a. p.

Burgund. 15.

28. Si qua mulier avorsu*m* voluntarie fecerit, III an*nos* pen*iteat* et si nolens, trib*us* quadragesimis pen*iteat*.

Siehe oben nr. 17.

29. Si q*uis* voluntarie quodcu*nque* me*m*bru*m* truncaberit, I ann*um* pen*iteat*.

Conf. Cap. Jud. V: Judicium canonicum. Si quis quodlibet membrum voluntarie sibi absciderit, III a. p., I ex his i. p. e. a.

Coll. Anselmi XI, 58 und Regin. II, 335: übereinstimmend mit nr. 29.

Poenit. Casinens. 67: Si quis quodlibet membrum voluntarie sibi absciderit, III a. pen.

Burgund. 21: Si quis .... truncaverit ....

De sacrificiis.

30. Si quis sacrificium neglexerit aut p*er*diderit, I an*num* pen*iteat*.

31. Si quis p*er* ebrietate*m* p*er*ceptum sacrificiu*m* vomuerit, III quadrag*esimas* in pan*e* et aq*ua* pen*iteat*. Si vero p*er* infirmitate*m* fuerit, un*am* ebdomada*m* pen*iteat*.

Conf. Cap. Jud. XXXIV: Judicium canonicum. Si quis neglexerit .... perdiderit et inventum non fuerit .... XXII, 1: Judic. canonicum vel Cummeani. Si quis sacrificium vomuerit, XL dies penit. i. p. e. a. Si autem infirmitatis causa, VII diebus.

Coll. Savinian. V, 220: Judicium canonum. Si quis casu negligens sacrificium perdit, relinquens feris et volatilibus devorandum, si excusabiliter, III quadragesimas penit., sin vero ann. I.

Regin. I, 149.

Cas. 99: Si quis neglexerit presbyter et de sacrificio suo perdiderit et inventum non fuerit locus, in quo ceciderit, scopetur et comburetur igni et cinis sub altare abscondatur et I annum peniteat. 47: Si quis per ebrietatem sacrificium vomerit, XL dies penit.; si per infirmitatem, VII dies penit.

Valicell. II, 76: Si quis neglexerit sacrificium et fuerit perditum et minime inventum, I a. p., medium i. p. e. a.

Burgund. 17 u. 18.

De Pollutionibus.

32. Si quis in nocte cogitavit fantasiam luxurie et post in somno pro hac pollutus fuerit, ep*iscopus* XL psalmos, pr*esbyter* XXX, monachus XXIIII p*er* unu*m*quodque psalmu*m* cu*m* gloria totidem genuflexu metanias prosternatur, lavetur et a co*m*munione ipsa die privetur. Si quis sine cogitatione pollutus fuerit, sacerdos XX psalmos cu*m* XX metanias canet et ad sacrificium si necesse fuerit accedat.

33. Si q*uis* semen excitaverit, prima vice XX dies, si secunda, XL d*ies* addatur jejunium.

34. Si subrepserit cogitatio noxia et sic effusu*m* fuerit semen, si sacerd*os* una*m* ebd*omadam* in pan*e* et aq*ua* pen*iteat*. Si aut*em* manu tetigerit, trib*us* ebd*oma*dib*us*. Si quis saepe p*er* violentiam semen fuderit, XX dies peniteat.

Conf. Cap. Jud. X, 4: Scotorum Judicium. Si quis in nocte .... et sic in somno pollutus est, episcopus .... monachus XIV cum totidem metaneis, lavetur aqua et a. Si quis sine .... ad sacrum officium .... accedat. X, 2: Si manu tetigit, III ebdomadas. Si quis sepe per violentiam concitationis hujus semen fudit, XX diebus penit.

Regin. II, 251, 252.

Cas. 28: Si quis nocte cogitaverit .... et sic in somno pollutus est, Episcopus canat XL psalmos totidem cum metaniis et lavetur; presbyter XXX, monachus et Diaconus XXIIII et a communione priventur. Si autem sine cogitatione .... psalmos cantet cum .... ad sacrum officium .... accedat. 27: .... si manu tetigerit, ebdomadas III penit. .... si autem impugnatione cogitationis violenter coinquinatus est, hebdomadam I penit.

Valicell. II, 23: Si quis presbyter per amorem libidinis feminam osculaverit, XX dies penit. Si per cogitationem semen fuderit, III dies penit.; si manu semen excusserit, XL dies penit., si in consuetudine habuit, ita peniteat ut de fornicatione.

Conf. Valicell. I, 33—34. Conf. Decretum Burchardi lib. XVII cap. 56: Ex Poenitentiali Romano.

De quibusdam Capitulis.

35. Si q*uis* manducaverit sanguine*m* aut morticinu*m* aut idolis immolatu*m* et n*on* fuit ei necesse, jejunet XI ebd*omadas*.

Conf. Cap. Jud. XVI, 3: Judicium canonicum. Qui cibum immolatum commederit ....
Coll. Anselmi XI, 129: ex poenit. Roman.: hebdomadas XII.
Regin. II, 369 .... XL dies.
Valicell. II, 60: Qui cibum immolatum comedit et postea .... wie Cap. Jud.

36. Si q*uis* usuras undecu*n*que exierit, III an*nos* peniteat in pan*e* et aq*ua*.

Conf. Cap. Jud. XX, 1: Judicium canonicum. Si quis .... I ex his i. p. e. a
Coll. Anselmi XI, 115: ex poenit. Roman.
Coll. Vatican. 1339 IV, 812.
Poenit. Casinens. 48: übereinstimmend.
Valicell. II, 63: Si quis .... I i. p. e. a.
Burgund. 23.

37. Si q*uis* servum aut quemcu*n*q*ue* homine*m* quolibet ingenio in captivitate*m* duxerit *v*el transmiserit, III an*nos* in pa*ne* et aq*ua* pen*iteat*.

Conf. Cap. Jud. XIII: Judicium canonicum: übereinstimmend.
Poenit. Casinens. 79: Si quis hominem vendiderit aut eum in captivitatem duxerit, V a. penit.
Burgund. 39.

38. Si q*uis* per potestate*m* aut quolibet ingenio res alienos (sic!) malo ordine tulerit *v*el invaserit, III an*nos* in pa*ne* et aq*ua* pen*iteat*, elimosinas multas faciat.

Regin. II, 436.: übereinstimmend.
Poenit. Casinens. 80: Si quis pro potestate .... invaserit, VII a. p., III ex his i. p. e. a.
Burgund. 23.

39. Si q*uis* ira p*er*cusserit et sanguine*m* fuderit *v*el debilitaverit, solvat ei primu*m* opera et medicu*m* querat et si laicus e*st*, XL dieb*us* in pan*e* et aq*ua*, si clericus e*st*, duab*us* quadreg*esimas*, si diaconus, VI m*en*sib*us*, si p*esbyter* I an*num*.

Conf. Cap. Jud. II, 1: Judicium canonicum. Si quis aliquem per iram .... primum .... si diaconi VII menses [*b*: mensibus], presbyteri [*b*: presbyter] I annum.
Coll. Anselmi XI, 37: Judicium Canonum: übereinstimmend.
Poenit. Casinens. 10: Si quis aliquem per iram percusserit .... fuderit, laicus XL diebus pen., clericus II quadragesimas, Diaconus menses VII, presbyter annum I, Episcopus annos II.
Burgund. 26.

40. Si q*uis* venationes quascu*n*q*ue* exercuerit, Clericus unu*m* an*num* diac*onus* II, pr*es*b*yter* III an*nos* pen*iteat*.

Conf. Cap. Jud. XXIV: Judicium canonicum. Si quis .... si clericus est ... presbyter III.
Burgund. 32.

VIERTER ABSCHNITT.

Sammlungen kanonisch-römischer Busssatzungen.

Erstes Capitel.

Der Burchard'sche Quellen-Cyklus.

Die Sammlung des Halitgar bildet unverkennbar den Angelpunkt einer weiteren Periode der Geschichte der Bussbücherliteratur.

Die Unsicherheit der Disciplin in Folge unächter Bussbücher hatte zu einer Reaction geführt, welche auf den Synoden zu Anfang des IX. Jahrhunderts zum Ausdruck kam und die Wiederbeobachtung der „antiqui canones" [1]) bei Regelung des Busswesens forderte. Hatten auch die Synoden es unterlassen, auf ein bestimmtes Bussbuch für den practischen Gebrauch hinzuweisen, so ging doch sowohl die Aufforderung des Bischofs Ebbo von Rheims an Halitgar zur Abfassung seines Werkes wie diese Abfassung selbst so sehr aus dem Geiste und dem tiefempfundenen Bedürfniss der Synoden hervor, dass diesem Werke eine bereitwillige Aufnahme gesichert sein musste. Eine ausdrückliche Bestätigung bezw. Acceptation desselben seitens der Bischöfe im fränkischen Reiche mochte wohl durch die merkwürdigen Lebensgeschicke des Bischofes Ebbo von Rheims verhindert worden sein.[2]) Die zahlreich noch heute vorhandenen Handschriften der Halitgar-Sammlung und vor Allem ihre Benutzung und Ausbeutung in späteren Sammlungen beweisen, welche Verbreitung und welches Ansehen dieselbe gefunden hat.

Diese späteren Sammlungen charakterisiren sich, wie es auch bei dem Werke Halitgars der Fall ist, dadurch, dass sie sich durchweg nicht auf die Materie der Busse beschränken, vielmehr dieselbe in Verbindung mit anderen Materien, oder als den Theil einer allgemeinen Sammlung des kanonischen Rechts behandeln. Die Veranlagung zu unmittelbar practischer Verwendung tritt hierbei durchaus zurück gegenüber dem Bestreben einer kritischen Ueberlieferung der „Canones", einer wissenschaftlichen Gruppirung und Bearbeitung derselben; auch der mit den Bussbüchern der Vorzeit verbundene Ordo erhält eine systematische Zergliederung. Die Tendenz der Conservirung der Busssatzungen als kirchliche Vorschriften ist vorherrschend. Bezeichnend für diesen Charakter der Sammlungen ist auch, dass die Satzungen nicht mehr wie in den Bussbüchern als „Judicia", sondern als „Canones" durchweg angeführt werden.

Unsere Aufgabe kann nicht eine Untersuchung und Bewerthung dieser Sammlungen als solchen sein. Abgesehen davon, dass dies uns

---

[1]) S. I. 712 ff.

[2]) Siehe *Schrörs*, Hinkmar, Erzbischof von Rheims (Freiburg 1884) S. 27 ff.

über die Grenzen des uns vorliegenden Gebietes des kanonischen Bussverfahrens hinausführen würde, dürfte der Umstand, dass die späteren Sammlungen durchweg von pseudo-isidorischen Quellen beeinflusst sind, von dem Versuch, im einzelnen die Beziehungen derselben zu den Schlüssen der Synoden nachzuweisen, abschrecken; dagegen gilt es nachzuweisen, ob und inwiefern bei der Herstellung dieser Sammlungen practisch veranlagte und in jener Zeit benutzte Bussbücher vorgelegen haben, welche den Verfassern der Sammlungen maassgebend erschienen und aus denen sie schöpften; sodann ob diese Poenitentialien und deren Satzungen als kanonisch-römische zu erkennen sind, und endlich, in welchem territorialen Gebiete dieselben Verwerthung gefunden haben, wobei vor Allem das germanisch-fränkische Reich, wo das kirchliche Leben pulsirte und die Sammlungen entstanden, in Frage kommt. Die Beantwortung dieser Fragen führt uns in eine weitere Periode der Literatur kanonisch-römischer Bussbücher ab. Die älteste Form zeigt die Verbindung von synodalen Bestimmungen mit dem Ordo, wie es noch in dem Valicell. I der Fall ist; daran reihen sich die Poenitentialien, welche die Verbindung der „Judicia“ mit dem „Ordo“ aufweisen. Halitgar kennzeichnet die Reaction; der Folgezeit gehören Poenitentialien an, welche in den späteren Sammlungen benutzt und in denselben erkannt werden.

Im Vordergrund des Interesses steht die Sammlung des Burchard von Worms. Um das Jahr 1000 auf den Bischöflichen Stuhl zu Worms erhoben, verfasste er seine Sammlung v. J. 1012—1023. Der Umstand, dass einerseits Burchard die Sammlung des Halitgar, die collectio Quadripertita,[1] und das Werk des Regino von Prüm[2] benutzte, andererseits sein Werk in der verschiedensten Weise bei Abfassung von späteren Sammlungen verwerthet wurde,[3] lässt in der Sammlung des Burchard einen Stoff erkennen, welcher den Zeitraum vom IX. Jahrhundert bis zu der Aurea summa des Cardinal Ilustiensis († 1272) bezw. der Summa Artesana (um 1317) beherrschte.[4] Maassen[5] nennt sie unter den vorgratianischen Sammlungen eine der einflussreichsten. In Ivo's Decret ist sie fast ganz aufgegangen und dadurch auch für die Panormie und den dritten Theil der Collectio trium partium maassgebend geworden; sie ist von Anselm von Lucca und für den Polycarpus stark benutzt; der weniger bekannten Sammlungen gar nicht zu gedenken. Gratian selbst hat einen grossen Theil seines Materials dem Burchard'schen Decret sowohl unmittelbar als auch durch die genannten Sammlungen entlehnt. Die Glossatoren haben dieselbe neben Gratians Decret vor anderen Sammlungen benutzt.

Zunächst beschäftigt uns das 19. Buch, das Decretum Burchard: — Corrector et Medicus —; dasselbe liegt in verschiedener Ausgestaltung

---

[1]) De antiqua canonum collectione, quae in Codd. Vat. 1347 et 1352, continetur Aemilius Ludovicus. *Richter*, Marburg; Cattorum. 4. 1843.

[2]) Libri duo de synodalibus causis. *Wasserschleben*, Lips. 184; *Migne*, Patr. tom CXXXII.

[3]) Namentlich zu dem Decretum des Bischofs Ivo Carnotensis († 1117).

[4]) *S.* I. 792 ff.

[5]) Zur Geschichte der Quellen des Kirchenrechts und des römischen Rechts im Mittelalter. Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzg. und Rechtsw. (München 1863). 5. Bd. S. 190.

in Handschriften des XIII. Jahrhunderts vor, wodurch dessen maassgebender Einfluss insbesondere bestätigt wird.

Burchard wurde von dem Propst der Wormser Kirche um die Abfassung seiner Sammlung ersucht und bei seiner Arbeit von dem Bischof Walter von Speier unterstützt.[1]) Veranlassung und Zweck seines Werkes gibt er selbst in der Präfation an. ..... familiaritas tua ..... suggessit, quatenus libellum ex variis utilitatibus ad opus compresbyterorum nostrorum tam ex sententiis sanctorum Patrum quam ex canonibus, seu ex diversis poenitentialibus vigilanti animo corpus in unum colligerem: ob id maxime, quia canonum jura et judicia poenitentium in nostra dioecesi sic sunt confusa atque diversa et inculta, ac sic ex toto neglecta, et inter se valde discrepantia, et pene nullius auctoritate suffulta, ut propter dissonantiam vix a sciolis possint discerni. Unde fit plerumque, ut confugientibus ad remedium poenitentiae, tam pro librorum confusione, quam etiam presbyterorum ignorantia, nullatenus valeat subveniri. Cur hoc? Inde aestimo evenire maxime, quia mensuram temporis et modum delicti in agenda poenitentia non satis attente, et aperte et perfecte praefigunt canones pro unoquoque crimine — ut de singulis dicant qualiter unum quodque emendandum sit; sed magis in arbitrio sacerdotis intelligentis relinquendum statuunt. Quapropter, quia hoc nisi a sapientibus et legis divinae eruditis fieri nequit, rogavit me dilectio tua, ut hunc librum breviter collectum, nunc demum pueris discendum traderem .... Tamen tuis sanctis petitionibus obediens, synodalia praecepta et sancta statuta tam ex sententiis sanctorum Patrum quam ex canonibus, Deo largiente, collegi .... Fateor, quia ex aliorum labore collegeram, quia mihi soli canones facere non licet; colligere licitum est, quod et feci ..... Ut autem obstruatur detrahentis murmur liber qualiscunque sit, nostrorum sit. Non rogo, ut nostri episcopii limen transeat, sed nostris addiscendum remaneat ..... Nihil addidi de meo nisi laborem, sed ex divinis testimoniis, ea quae in eo inveneris, magno sudore collegi ..... Ex ipso enim nucleo canonum, quod a quibusdam Corpus canonum vocatur, quae sunt nostro tempori necessaria, excerpsi. Ex canone apostolorum quaedam ..... ex Poenitentiali Romano quaedam, ex Poenitentiali Theodori quaedam, ex Poenitentiali Bedae quaedam .....

Auffallend ist die Uebereinstimmung der Motivirung mit jener, welche Halitgar für die Abfassung seiner Sammlung anführt. Die judicia poenitentium, welche die Unsicherheit der Disciplin veranlassten, werden von Buchard wie von Halitgar als confusa, diversa, discrepantia, nullius auctoritate suffulta bezeichnet, wie überhaupt der ganze Passus bei Burchard: libellum colligerem — discerni, inhaltlich und vielfach wörtlich mit dem Schreiben des Bischofes Ebbo von Rheims an Halitgar übereinstimmt.[2]) Die weitere Begründung, dass die Canones nicht für die einzelnen Vergehen das Bussmaass normiren, sondern die Bestimmung dem arbitrium des Priesters überlassen, stimmt ebenfalls mit der Präfatio des Halitgar überein.[3])

---

[1]) Sigebertus in Chronico ad. ann. 1008. F. F. Ballerin. De antiquis collect., Opp. S. Leonis Magni. tom. III Patrologia tom. LVI col. 320.

[2]) Siehe oben S. 252, 265.

[3]) Siehe oben S. 253, 266.

Dagegen werden von Burchard andere Consequenzen als von Halitgar gezogen. Während dieser es für hinreichend erachtet, die „Canones" zu verzeichnen, juxta quos cetere perpende sunt culpe, cum sit facile per eosdem modos vindictam et censuram canonum aestimare, erklärt Burchard quia hoc nisi a sapientibus et legis divinae eruditis fieri nequit, habe er sich zur Abfassung seines Werkes entschlossen. Die Arbeit des Halitgar erscheint ihm demnach als nicht dem Bedürfniss vollständig entsprechend. Er will den Priestern die Mühe abnehmen, jene Canones auf andere Fälle in entsprechender Weise, anzuwenden zumal dazu ihnen meistens die nöthige Kenntniss und Beurtheilung fehle. Hieraus erklärt sich das ersichtliche Bestreben Burchards in seiner Sammlung möglichst reichhaltig zu sein; die Ergänzungstendenz beherrscht ihn vollständig. Er beschränkt sich auch nicht auf das Busswesen, sondern behandelt in den 20 Büchern seiner Sammlung das gesammte Gebiet des kirchlichen Rechts unter dem Gesichtspunkt, wie gegen dessen Normen gefehlt wird; so verfasst er ein Lehrbuch für den jüngeren Clerus [1]) zunächst seiner eigenen Diöcese; auch hierin wird man eine Rücksichtnahme auf Halitgar vermuthen dürfen, dessen Werk zweifellos in den Nachbardiöcesen verbreitet war und das er nichts verdrängen will, um Conflicte zu vermeiden. Er selbst will keine Canones machen, sondern dieselben sammeln und zwar wie dies ebenfalls Halitgar gethan, tam ex sententiis sanctorum Patrum quam ex canonibus.[2]) So finden wir nach zweihundert Jahren dieselben Uebelstände auf dem Gebiete der Bussdisciplin gekennzeichnet und gleiche Mittel zur Hebung derselben angewendet.

Burchard gibt selbst an, dass er sein Werk in zwanzig Bücher abgetheilt habe;[3]) er bezeichnet auch die Quellen aus denen er geschöpft habe und unter diesen die Pseudo-Isidorische Sammlung, welche er unter dem Namen „nucleus canonum" und „Canonum Corpus" anführt. D. Blondell hat in seinen Prolegomenen zu Pseudo-Isidor die pseudo-isidorischen Stellen des Decretum Burchardi zusammengestellt.[4]) Steph. Baluz.[5]) und die Ballerini[6]) machen darauf aufmerksam, dass Burchard namentlich die Stellen, welche er dem Werk des Regino entnahm, willkürlich Päpsten, Synoden und den h. Vätern zugeschrieben hat. Demnach wird man die Angaben, welche Burchard bezüglich der Provenienz seiner Canones macht, als willkürliche und werthlose beurtheilen müssen; das gilt auch bezüglich der von ihm angeführten Poenitentialien; hinsichtlich der Methode verdient sein Werk alle Anerkennung.

Wenden wir uns nun zur besonderen Untersuchung des lib. XIX. Burchard nennt dasselbe in dem Verzeichniss der Präfatio zu seinem Werke und in den der Mittheilung vorausgehenden Bemerkungen „liber

---

[1]) *Vehring*, Kirchenrecht (Freiburg 1893) S. 84.

[2]) Siehe oben S. 252.

[3]) Ueber einen Codex saec. XII. Lib. conciliorum et collectarum Purcardi XIII librorum im Olmützer Capitelsarchiv, vergl. *Dudik*, Gesch. Mährens IV. Bd. S. 394. *Vehring*, Kirchenrecht, 84 Anm.

[4]) Siehe *Migne*, Patrolog. tom. C. XL (Parisiis 1853).

[5]) Steph. Baluzius in praefatione ad Antonii Augustini libros de Emendatione Gratiani § 18.

[6]) De antiquis collect. l. c.

qui Corrector vocatur et Medicus". Diese im Gegensatz zu den anderen Büchern auffällige Besonderheit einer Bezeichnung legt die Vermuthung nahe, dass Burchard das Buch fertig vorgefunden und seiner Sammlung eingereiht hat, sei es nun, dass er selbst der Verfasser, oder was wahrscheinlicher ist, dass ein Anderer der Verfasser war. Dasselbe findet sich häufig für sich allein unter der angegebenen Bezeichnung; so in den Codd. Vatic. 4772, Vatic. 4227, Regin. 224, Gottwic. 343, Vindob. 926 und zwar mit Abweichungen und Umstellungen, welche später näher bezeichnet werden sollen. Bedeutungsvoller ist die Erscheinung, dass der Inhalt desselben in anderen Handschriften unter verschiedener Bezeichnung und mit ersichtlich practischer Zweckbestimmung vorkommt. Das geschieht in der Weise, dass die Interrogationes des Cap. 5 den hervorragenden Theil der Mittheilung bildet und dann unmittelbar an dieselben oder unter weiterer Mittheilung einer Anzahl der folgenden Capitel, fremdartige Excerpte in der Regel aus anderen Büchern des Decretum Burchardi angereiht werden. Die Mittheilung der Capitel geht in diesen Fällen in der Regel nicht über Cap. 33 des Corrector hinaus; in diesem ist auch inhaltlich ein Abschluss in dem Corrector zu erkennen, da bis dahin Vorschriften über die Art der Impositio poenitentiae den Inhalt des Corrector bilden, von da ab aber die verschiedenartigsten Satzungen planlos bis zu dem letzten Cap. 159 des Corrector mitgetheilt werden. Derartige Handschriften sind folgende: Cod. Vatic. 3830 beginnt mit den Interrogationes des fünften Capitels, führt dieselben fort bis nr. 183 und reiht daran verschiedene Orationen und Excerpte aus anderen Büchern des Decretum an. Cod. Arundel 173 bringt zuerst eine Anzahl Capitel aus dem Corrector, welche dort den Interrogationes folgen; theilt dann die Interrogationes selbst mit bis nr. 194 und reiht fremdartige Excerpte an. Cod. Valicell. F 92 beginnt mitten im Context der nr. 26 der Interrogationes des Cap. 5, führt dieselbe fort bis zur letzten nr. 194 und fügt dann fremde Excerpte hinzu. Cod. Vatic. 1352 bringt unter der Inscription: (Ex penitentiali Romano) de libro XVIIII qui corrector vocatur et medicus, zunächst nr. 7 der Interrogationes des Cap. 5 und führt dann die Interrogationes bis nr. 194 und die darauf im Corrector folgenden Capitel bis Cap. 22 durch. Cod. Vindob. 2245 beginnt mit Cap. 5: De homicidiis unter dem Rubrum „Ex penitentiali romano", es folgen die Interrogationes und die folgenden Capitel bis Cap. 23. Cod. Valicell. F 8 bringt unter der Inscription „Canones Poenitentiales" zunächst ein Register, welches von dem des 19. Buches des Decrets abweicht und die Interrogationes mit besonderen Inscriptionen und Titeln, was im Corrector nicht der Fall ist. Nach dem Register folgen unter der Inscription „Incipiunt Capitula ex Libris Concordiarum de diversis vitiis atque flagitiis" die Interrogationes und die Capitel wie in dem Corrector bis Cap. 33; an dieses schliesst sich eine grosse Anzahl fremdartiger Stücke an.

Die Absonderung der ersten 33 Capitel in engerem oder weiterem Umfang von den übrigen Capiteln des Corrector tritt somit deutlich zu Tage und zwar inhaltlich in dem Corrector selbst und handschriftlich durch die Erscheinung, dass dieser erste Theil als ein practisch veranlagtes Ganzes für sich Verwerthung gefunden hat und auch andere Capitel wie die des Corrector als Ergänzungen mit demselben in Verbindung gebracht

sind, wozu man sich offenbar ebenso berechtigt erachtete, wie Burchard zu seinem Vorgehen in der planlosen Anreihung der Capitel des Corrector.

Die Ballerini [1]) haben schon allein auf Grund der ihnen bekannt gewordenen Handschrift Cod. Vatic. 3830 der Vermuthung Ausdruck gegegeben, in der gesonderten Mittheilung der Interrogationes mit Orationen und fremden Excerpten sei ein „Poenitentialbuch" zu erkennen und zwar ein solches, welches in Deutschland Benutzung gefunden habe; Burchard habe dasselbe vorgefunden, dessen Benutzung in der Praxis gekannt und dasselbe in sein Decretum unter der Bezeichnung „Corrector" mit Zuthaten aus anderen Poenitentialien aufgenommen; sie bezeichnen es unter Hinweis auf Burchard als „Poenitentiale Ecclesiarum Germaniae ab ipso receptum et auctum". Durch die oben erwähnten Handschriften wird dies ausser Zweifel gestellt. Burchard hat ein zu seiner Zeit im germanisch-fränkischen Reiche benutztes Poenitentiale als „Corrector et Medicus" aufgenommen und durch Hinzufügung von Bestimmungen aus anderen Poenitentialien ergänzt. Dasselbe schloss in seiner weitesten Gestalt mit dem Cap. 33 des Corrector ab, hat aber in seiner ursprünglichen Gestalt nicht über Cap. 7 des Corrector hinausgereicht, da bis dahin abschliessende Orationen gehen, und die weiteren Capitel bis Cap. 33 vorherrschend Redemtionsvorschriften enthalten.

Bei näherer Prüfung des Corrector ist das Penitenliale sofort erkennbar. Die Inscriptionen der ersten fünf Capitel sind nichts anderes als die wörtliche Wiedergabe der rubrikalen Vorschriften des ordo canonicus für das geheime Bussverfahren. In den fünf Capiteln selbst ist der Ordo in seine wesentlichen Bestandtheile zergliedert: die temporäre Bestimmung des Aschermittwoch für die Bussleistung, — die admonitio – die Oratio: Dne, Deus omnipotens, propitius esto — die Interrogationes an den Büsser zum Zwecke des Sündenbekenntnisses, das Colloquium, mit welchem stets eine Belehrung über die Grösse und die Arten der Sünden verbunden war. In Cap. 6 folgt dann die Reconciliation. Es sind dieselben wesentlichen Bestandtheile des Ordo penitentiae, welche wir oben in dem Ordo des Poenit. Roman. (Halitgar),[2]) sowie in dem Ordo des Sacramentarium Gregor. der Fuldaer Handschrift gefunden haben.[3]) Die Vorschriften über das Verfahren für den Busspriester bewegen sich hier wie dort in den gleichen Ausdrücken. Die charakteristische Oration: Dne, Deus omnipotens, propitius esto ..... vor dem Bekenntniss wird von Burchard in gleichem Wortlaut, wie in dem Sacramentar. Gregor. und dem Ordo des Penitential. Roman. (Halitgar) mitgetheilt; von den Orationen der Reconciliation stimmen zwei: Deus, cujus indulgentia, und: Precor Dne, ebenfalls in diesen drei verschiedenen Ueberlieferungen überein. Die nahe Beziehung des Ordo in dem Sacramentar. Gregor. der Fuldaer Handschrift mit dem Ordo, den Morinus aus einem Codex von Toulouse publicirte, wurde bereits erwähnt.[4]) Aus der in dieser Handschrift und in anderen Sacramentarien wiederkehrenden Notiz: Lectiones secundum Gelasium, Lectiones secundum Gregorium hat Bäumer in seiner gründlichen Unter-

[1]) l. c. De antiquis collect. *Migne* l. c. 497 ff.
[2]) Siehe oben S. 199.
[3]) Siehe oben S. 55.
[4]) Siehe oben S. 56.

suchung über das sogenannte Sacramentarium Gelasianum gefolgert, dass bereits ehe Karl der Grosse die gregorianische Liturgie in seinem ganzen Reiche einführte, im Frankenreiche der römisch-gelasianische Ritus üblich und überliefert war. Aus diesem römisch-gelasianischen Sacramentarium, welches allerdings mit fränkischen Elementen durchsetzt, aber dem Kern und Hauptgehalt nach römisch war, hat Alkuin, dem diese Arbeit mit Recht zugeschrieben wird, Gebete und liturgische Formeln, an deren Gebrauch man gewohnt war und die man nicht glaubte entbehren zu können, mit dem Sacramentarium Gregorianum vereinigt und zwar so, dass dieses letztere auf alle Fälle verwendet werden sollte, während die Zusätze dem Belieben der Priester oder Bischöfe überlassen blieb.[1]) Spuren einer solchen Entwicklung treten auch in den uns überlieferten Exemplaren des Ordo penitentiae hervor; dieselben zeigen deutlich einen ursprünglichen Kern von liturgischen Vorschriften und sacramentalen Acten, der seinerseits als eine Nachbildung des ordo penitentie für die öffentliche Busse am Aschermittwoch und Gründonnerstag zu vermuthen ist, und dessen Gebrauch bereits für das VII. und VIII. Jahrhundert feststeht. An diesen römisch-kanonischen Kern haben sich Ansätze in der Gestalt von erläuternden Ausführungen der ursprünglichen rubrikalen Vorschriften, in einer Hinzufügung von Orationen und Admonitiones angesetzt, aller Vermuthung nach ebenfalls im fränkischen Reiche. Eine Klarlegung dieser Zusätze und der gesammten Entwicklung des Ordo penitentie wird erst möglich sein, wenn die überlieferten Gelasianischen und Gregorianischen Sacramentarien alle gekannt und durchforscht sind. Nach dem gegenwärtigen Stande der Forschung ist in den Mittheilungen des Corrector Cap. 1 bis 4; in der Inscription des Cap. 5 und im Cap. 7 der erwähnte ursprüngliche kanonisch-römische Kern zu erkennen; diesen ohne jegliche Zuthat mitzutheilen entsprach ganz den Intentionen Buchards die: confusa atque diversa et inculta et inter se valde discrepantia canonum jura et judicia ausscheiden zu wollen.

Zur Bestätigung dieses Resultates und zugleich zur Beleuchtung der Entstehung des Corrector dient die hochbedeutsame Handschrift Cod. Vatican. 4772 saec. XI. Dieselbe enthält zunächst einen ausführlichen Ordo penitentiae, welcher in seinen wesentlichen Stücken und auch in der Oration: Dne. Deus omnipotens (Corr. c. 3) und in den beiden Orationen: Deus cujus indulgentia; Dne sancte Pater omnipotens (Corr. c. 7) mit dem Corrector übereinstimmt. An den Ordo schliesst sich der Corrector an und zwar Cap. 1 und von Cap. 2 der erste Abschnitt; dann folgen nach Ausfall des zweiten Abschnittes von Cap. 2 und der ganzen Capp. 3 und 4 die Interrogationes des Cap. 5; nach denselben fehlen die Capp. 6 und 7 des Corrector, welche liturgischen Inhaltes sind und sich auf die Reconciliation beziehen; mit einigen Redemtionsvorschriften schliesst der Text ab. Die ausgefallenen Stücke sind solche, deren Vorschriften bereits in dem Text des Ordo des Cod. Vatic. 4772 vorher mitgetheilt sind. Bei diesem Poenitential des Cod. Vatic. 4772 hat somit der Corrector vorgelegen; die Interrogationes des Cap. 5 sind demselben entnommen. Es

[1]) Siehe P. *Suitbert Bäumer* O. S. B. Ueber das sogenannte Sacramentarium Gelasianum. Historisch. Jahrb. d. Görres-Ges. XIV, Bd. (1893) S. 241 ff. 244, 262, 271.

fragt sich in welchem Verhältniss dieser Ordo des Cod. Vatic. 4772 zu dem Ordo der vier ersten Capitel des Burchard. steht. Hat dieser aus jenem geschöpft oder umgekehrt, hat jener den „Ordo“ des Burchard ergänzt? Ersteres ist zweifellos zutreffend. Der Ordo lag abgeschlossen in seiner Eigenart vor und mit demselben sind die Fragestücke des Corrector in ihrer Eigenart verbunden worden. Jede Spur einer Verarbeitung des Stoffes fehlt; eine solche hätte stattfinden müssen, wenn der Corrector eine Quelle für den Ordo gewesen wäre. Für dieses Verhältniss spricht auch der Umstand, dass die Capitel liturgischen Inhaltes, welche den Interrogationes im Corrector vorhergehen und nachfolgen, nicht mitaufgenommen sind, da entsprechende Stücke in dem sonach zweifellos als fertiges Ganzes vorliegenden Ordo sich befanden.

Dieser Ordo des Cod. Vatic. 4772 stimmt überein mit den Exemplaren des Ordo, welche ich aus der Handschrift Cod. Valicell. B 58 und aus dem Cod. Paris. 3880 mitgetheilt habe;[1] er stimmt weiter überein mit dem erwähnten aus dem Sacramentarium (Gelasian-Gregorian.) der Handschrift von Toulouse durch Morinus mitgetheilten Ordo. Charakteristisch ist, dass der Ordo der Vaticanischen Handschrift wörtlich dieselbe Litanie wie der Ordo im Valicell. B 58 hat, dass eine gleichartige Litanie sich in dem Ordo der Toulouser Handschrift findet und dass in diesem wie in dem Ordo der Pariser Handschrift die admonitiones weitläufig mitgetheilt sind, welche in Valicell. B 58 und Vatic. 4772 nur angedeutet werden. Nehmen wir nun noch die Uebereinstimmung in den wesentlichen Stücken seitens dieser Exemplare des Ordo mit dem Ordo des Corrector Burchard und bei Regina I 295 hinzu, dann bietet sich uns hier das Bild einer Ueberlieferung vom VIII. bis zum XI. Jahrhundert dar.

Der Ordo in der genannten Pariser Handschrift führt uns noch einen Schritt weiter in der Erkenntniss der Entstehung des Corrector. In dem Ordo der Pariser Handschrift finden sich nämlich ebenfalls weit in's Detail ausgeführte Interrogationes über die verschiedenen peccata und zwar eingetheilt in solche, welche: de Viris, de Mulieribus, de presbyteris, handeln. Entsprechend zeigt sich in den Interrogationes des Cap. 5 des Corrector eine Zweitheilung der Interrogationes durch das Rubrum markirt nach nr. 152: Quamvis hae praedictae interrogationes feminis et viris sint communes, tamen hae sequentes specialiter ad feminas pertinent. Eine Verwandtschaft zwischen den Interrogationes der Pariser Handschrift und derjenigen des Burchard ist nicht vorhanden; sie sind unabhängig voneinander entstanden. Wir gehen darum wohl nicht fehl mit der Annahme, dass dem Burchard Corrector Poenitentialien vorgelegen haben, welche bereits Fragestücke hatten, die er dann seinerseits durch weit ausgedehntere Interrogationes und aus den ihm maassgebend erscheinenden Quellen ersetzte.

Das Poenit. Paris. I, welches ich aus der Handschrift Cod. Paris. 1207 veröffentlicht habe,[2] bietet uns Beispiel und Anhalt zur Beurtheilung, in welcher Weise diese Interrogationes entstanden sind. In diesem Poenitentiale sind nämlich in gleichem Anschluss wie im Corrector an die Fragen: Credis in Dnum. patrem omnipotentem, und in Ausführung

[1] *S.* I. 774 ff. 752 ff.
[2] *S.* I. 681 ff.

der Anweisung: tunc debet ei interrogare capitalia peccata, nicht Interrogationes, sondern 170 Canones, von denen 117 im Excarpsus (Cummean.) vorkommen, dem Ordo eingefügt. An diese schliessen sich dann, wie es ebenfalls im Corrector im Anschluss an die Interrogationes der Fall ist, die Gebete für die Reconciliation. Diese Verbindung von Canones mit dem Ordo ist offenbar die ältere Form. Bei den Fragen, welche der Busspriester stellen sollte, hatte er in dem Verzeichniss der Canones die „capitalia crimina“ zugleich mit den Bussansätzen vor sich. Das Poenit. Valicell. I war in seiner ursprünglichen Gestalt gleichartig gestaltet; auch in diesem findet sich das Verzeichniss der Canones — Incipiunt capitula Canonum — zwischen die Vorschriften: de impositione penitentie und jenen: de reconciliatione eingeschoben. Zweifellos durch die Schuld des Copisten sind hier die rubrikalen Vorschriften, welche die Interrogationes einleiteten: Credis in Deum patrem omnipotentem ausgefallen. Dass auch in dieser Verbindung von Canones mit dem Ordo die erwähnte Zweitheilung vorkommt, ergibt sich aus dem Poenit. Casin. In demselben sind ebenfalls die „Canones“ in den Ordo penitentie eingelegt. Nachdem die Vorschrift gegeben ist, an den Poenitenten die Interrogationes und die admonitiones zu richten, werden mit den Worten: statuas ei tempus poenitentiae cum admonitione et obseductione emendationis — die Capitel der Canones eingeleitet; an diese schliessen sich dann die Vorschriften für die Reconciliatio an. Diese Canones sind in drei Theile getrennt und zwar durch das Rubrum nach nr. 48: Inquisitio de mulieribus, wodurch der erste und zweite Theil getrennt wird, und durch das Rubrum nach nr. 64: Item capita quae dicenda sunt ad viros seu ad mulieres,[1]) wodurch der dritte Theil angezeigt wird. Dieses letztere Rubrum stimmt inhaltlich mit dem Rubrum bei Burchard nach nr. 152 in auffallender Weise überein.

Diese Verbindung von Canones mit dem Ordo, um bei den Interrogationes als Leitfaden zu dienen, ist die ursprüngliche;[2]) in dem Ordo des Cod. Paris. 3880 und anderen Exemplaren sind die Canones in die Form von Fragen umgestellt und verkürzt. Derartige Vorlagen waren bei der Abfassung des Corrector zweifellos maassgebend für die Formulirung der „Interrogationes“. Weitaus die Mehrzahl sind Umstellungen von uns bekannten Canones in Frageform und zwar jener Canones, welche sich in den vorhergehenden „libri“ des Decretum Burchardi verzeichnet finden; in dem Maasse als die in diesen „libri“ behandelte Materie die meist vorkommenden crimina berührt, hat die Ausbeutung für die Interrogationes stattgefunden. Aus lib. I de primatu; lib. VII de incestu; lib. VIII de Deo dicatis; lib. XV de laicis; lib. XVI de accusatoribus et testibus; lib. XVIII de visitatione infirmorum, sind Canones für die Interrogationes nicht geschöpft worden. Für eine Anzahl von Interrogationes finden sich keine entsprechenden Canones in den übrigen Büchern des Decretum Burchardi vor. Es sind vor Allem jene Interrogationes, welche sich auf abergläubische Gebräuche beziehen, die in Deutschland vielfach vorkamen,

---

[1]) *S.* I. 411, 413.

[2]) *S.* I. 746. ff. Es findet sich als Zusatz zu dem Poenit. Roman. (Halitg.) im Cod. Monacens. 3909 auch eine entsprechende Vorschrift unter dem Rubrum: Ut canones cum remedio occulte confessis primitus indicetur.

worauf auch die einleitenden Worte dieser Interrogationes hindeuten: Credidisti, quod quidam credere solent — Fecisti, quod quaedam mulieres facere solent. Es ist anzunehmen, dass hierfür ebenfalls synodale Schlüsse oder sonstige Sentenzen vorgelegen haben, da Burchard in der Praefatio wiederholt betont, dass seine Arbeit lediglich die einer Sammlung vorhandener Bestimmungen gewesen sei; quia ex aliorum labore collegeram, — quia mihi soli canones facere non licet —; allerdings werden zum Theil diese Stücke in einer anderen wenig späteren Sammlung durch Inscription auf Brocardus, wie wir noch sehen werden, zurückgeführt. Wie 'dem auch sein mag, diese Stücke fallen gegenüber dem weit grösseren Theil der Interrogationes, deren Provenienz in den Canones der vorherigen „Libri" erkennbar ist, nicht ins Gewicht.

Die Thatsache, dass in dem Corrector mit dem Ordo Canones in Frageform verbunden sind, steht fest; dabei ist es zunächst irrelevant, auf welche Quellen diese Canones von Burchard zurückgeführt und ob und inwiefern pseudoisidorische Provenienzen citirt werden. Unverkennbar ist die Tendenz bei der impositio penitentie, deren Regelung durch den Ordo canonicus im Corrector bestimmt ist, die geltenden oder als geltend angesehenen Canones für die Bestimmung des Bussmaasses in Anwendung zu bringen.

Es bleiben noch die Redemtionsvorschriften zu erwähnen, welche sich in den Capp. 8—33 im Anschluss an die Interrogationes und die Reconciliation im Corrector vorfinden; es sind Bestimmungen, welche dem IX. Jahrhundert angehören. In der bereits erwähnten,[1] hervorragenden Handschrift Cod. Monac. 3909 saec. XII finden sich mit dem Poenit. Roman. (Halitg.) die Redemtionsvorschriften verbunden, welche der Corrector in den Capp. 9, 11—16, 18, 19, 20, 31 wiedergibt. Damit sind in diesen Vorschriften spätere Bestandtheile des Poenit. Roman. erkannt.

Als Resultat dürfen wir sonach verzeichnen:

1. Die 33 ersten Capitel des Corrector bilden ein Ganzes für sich und zwar

2. ein Poenitentiale, welches in den Bestimmungen des Ordo, in den Interrogationes und den Redemtionsvorschriften als ein kanonisch-römisches Bussbuch erkennbar ist; und

3. dessen einzelne Theile: Ordo, Redemtionsvorschriften und Interrogationes, letztere in den entsprechenden Canones, bei Abfassung des Corrector bereits vorlagen.

Die Anordnung in der Reihenfolge der Interrogationes gleicht jener, welche wir als eine den kanonisch-römischen Bussbüchern eigenthümliche kennen gelernt haben. Die Interrogationes beginnen mit der Beandlung des „homicidium". Es werden die Fälle des absichtlichen Mordes, der unfreiwilligen und zufälligen Tödtung, des Todtschlages im Krieg und aus Rache in ähnlicher Weise wie in den kanonisch-römischen Bussbüchern behandelt. Eine Milderung in der Bussleistung tritt darin hervor, dass zunächst 40 Tage strenge Busse aufgelegt, und für die übrigen Jahre nur ein Fasten an einzelnen Wochentagen oder ein wieder holtes vierzigtägiges Fasten vorgeschrieben wird. In den nr. 1—5, 15, 24

[1]) Siehe oben S. 258 und S. I. 471 ff.

27, 30 ist das Verhalten des Büssers während der Busszeit, die Abstinenz von Speise und Trank in sehr detaillirter Weise angegeben. An die Interrogationes de homicidio reihen sich die: de perjurio und: de furto, dann die: de fornicatione in gleicher Weise an, wie es mit den Canones in den kanonischen Bussbüchern der fränkischen Gestaltung der Fall ist;[1] dann werden die übrigen Delicte wie in den kanonischen Bussbüchern behandelt. Von nr. 105 ab folgen wieder Interrogationes de adulterio – item de fornicatione, den Abschluss bilden die über den Aberglauben. Die Reihenfolge ist indessen in den verschiedenen Handschriften wie wir noch sehen werden, keine feststehende.

In den Interrogationes sind manche Schlüsse der Synode zu Worms i. J. 868 wieder zu erkennen; es entsprechen nr. 8 = Worm. can. 39; nr. 15 = Worm. can. 30; nr. 20 = Worm. 29; nr. 30 = Worm. can. 26; nr. 129 – 132 = Worm. can. 64 – 65; nr. 183 – Worm. can. 35. Noch mehr ist dies bezüglich der Synode zu Tribur i. J. 895 der Fall; es entsprechen: nr. 1 – 5 = Tribur. can. 55—58; nr. 9 = Tribur. can. 34; nr. 16 = Tribur. can. 52; nr. 21 – 22 = Tribur. can. 36; nr. 46 = Tribur. can. 23; nr. 106 = Tribur. can. 11; nr. 107 = Tribur. can. 45; nr. 108 = Tribur. can. 44; nr. 110 = Tribur. can. 47. Die Neigung dieser Synoden, namentlich der von Tribur, concret gestellte Einzelfälle zu entscheiden, hat sich in dem Corrector in der ausgiebigsten Weise ausgestaltet. Wie es sich im Uebrigen mit dem Text der Triburer Canones verhält, den Burchard benutzt hat, kann hier nicht näher untersucht werden. Die neueren Forschungen haben ergeben, dass es neben dem Text, der in den Conciliensammlungen enthalten ist – Vulgata –, noch eine oder gar zwei verschiedene Recensionen des Tribur'schen Synodalakten gegeben hat.[2] Eine Uebereinstimmung des Textes bei Burchard mit Regino,[3] dessen Text für den ächten und ursprünglichen angesehen wird, lässt sich nicht nachweisen. Auch ist den Inscriptionen bei Burchard nicht mit Sicherheit zu trauen.

In den Interrogationes wird in einer Stelle, nr. 31 citirt: Poenitentialis Romanus praecipit. Es ist die Bussbestimmung: de perjurio, übereinstimmend mit Poenit. Valicell. I 50; Valicell. II 48; Cap. Jud. XV 1, wo sie als Judicium canonicum titulirt ist.[4]

Das Ergebniss unserer Untersuchung, durch welche die ersten 33 Capitel des Corrector als ein Ganzes für sich und zwar als ein Poenitentiale der kanonisch-römischen Gattung erscheint, entspricht der Weisung, welche der Corrector in Cap. 2 mit den Worten gibt: suscipiat remedia poenitentiae secundum modum *canonicis* auctoritatibus praefixum. Der Corrector will gegenüber den unächten Bussbüchern und zur Heilung der Unsicherheit der Disciplin in dem „Ordo" die Regel und in den „Canones" die Normen der kanonischen Busse einschärfen.

Diese Beurtheilung hat der Corrector in seiner auf das erwiesene Poenitentiale beschränkten Gestalt auch in der handschriftlichen Ueberlieferung gefunden. Die Handschrift Cod. Vatican. 1352 theilt, wie oben

---

[1]) Siehe oben S. 315.

[2]) *Phillips* in den Sitzungsberichten der Wiener Akademie der Wissenschaften (1865) 729 ff. *Wasserschleben,* Beiträge l. c. S. 25. *Hefele* l. c. IV. 558 ff.

[3]) *Binterim,* Deutsche Concilien, III. 211 Anm.

[4]) Siehe oben S. 284.

dargelegt ist, das Poenitentiale — Corrector cap. 5 — Cap. 22 mit und betitelt den Auszug de libro XVIIII qui corrector vocatur et medicus näher durch die Inscription: *Ex poenitentiali Romano.* Die Wiener Handschrift Cod. 2245 beginnt mit cap. 5 des Corrector unter dem Rubrum: *Ex penitentiali romano* und setzt dann den Text bis Cap. 33 fort. Der Cod. Vatic. Regin. 224 bezeichnet den Corrector als Poenitentiale: Incipit liber poeninitentialis. Die Münchener Handschrift, 12205, auf welche wir noch zurückkommen werden, citirt verschiedene Canones des Decretum Burchardi, welcher dort bezeichnet wird: *Ex poenitentiali Romano,* seinerseits unter dem Rubrum: Penitentia Burchardi. Es ergibt sich hieraus die überlieferte Anschauung, dass das Penitentiale, welches der Correctur aufgenommen hat, der kanonisch-römischen Gattung angehört. Die practische Verwerthung desselben im germanisch-fränkischen Reiche ist in Anbetracht der Amtsstellung des Burchard und der Aufgabe, welche er gemäss seiner Präfatio sich gestellt hatte, und der grossen Verbreitung des Corrector, zweifellos.

Zweites Capitel.

Der Handschriftenbefund des Corrector.

Eine Sichtung des überlieferten handschriftlichen Materials bezüglich des Corrector hat bisher nicht stattgefunden. Es soll hier der Versuch auf Grund der bekannt gewordenen Handschriften gemacht werden. Es ist selbstverständlich, dass möglicherweise noch andere Handschriften nachgewiesen werden, in denen der Corrector sich findet; allein das bisher bekannte Material ist so mannigfach gestaltet, dass es ein Bild der verschiedenartigen Ueberlieferungen bietet. Ausgeschlossen von der Untersuchung sind die Handschriften, welche das Decretum Burchardi und den Corrector als dessen 19. Buch enthalten. Es kommt hier wesentlich darauf an, die Gestaltung und Verbreitung des Corrector als Poenitentiale vorzuführen, und nachzuweisen, wie dasselbe practische Verwerthung gefunden hat. Die ersten 33 Capitel treten hierbei nach unserer obigen Darlegung in den Vordergrund des Interesses.

Ich bemerke für die Citation, dass ich die einzelnen Interrogationes des 5. Capitels besonders numerirt habe, wie das schon die Ballerini gethan haben zum Zwecke der Darstellung und Vergleichung der Handschriften. Eine solche Numerirung der Fragen ist den Handschriften mit vereinzelten Ausnahmen fremd. Wo Bezug genommen wird auf den Corrector schlechthin als Bestandtheil des Decretum ist der Abdruck bei Migne tom. CXL gemeint. Ich füge jeder Handschrift den Buchstaben bei, unter dem sie bei Angabe der Varianten in dem Abdruck citirt werden wird.

a. Zunächst sollen die Handschriften aufgeführt werden, welche den Text des Corrector bis zum Capitel 159 — dem letzten Capitel bei Migne — durchgeführt mittheilen.

1. Codex Vatican. 4227 = **α**; saec. XII fol. I: Incipiunt Capitula libri qui Corrector vocatur. Die Handschrift beginnt mit dem Register des Corrector wie im Decret, dann: Incipit liber qui corrector vocatur et medicus, quia correctiones corporum et animarum medicinas .... wie im Decret durchgeführt bis zum Cap. 159 .... fin.: conscientia confitentis. Als Zusatz schliesst sich an: Celebrasti pascha aliter quam in tuo Episcopatu, X dies penit. Hierauf folgt: Bannus Episcopalis faciendus incorrigibili ante legitimam excommunicationem, alsdann folgt: Decret. Burch. lib. XVII; lib. V cap. 46—53 und lib. VI cap. I und Ex concilio Seligenstadt, Anhang zum Decretum: Migne 1057.

2. Codex Vatican. (Regin.) 224 = **β**; saec. XIII beginnt fol. I mit der Nummer XXVI des Registers: Ut in capite quadragesimae omnes publice poenitentes in civitatem veniant, et ante fores ecclesiae nudis pedibus et cilicio induti, episcopo suo se repraesentent. An den Register

schliesst sich der Ordo des Corrector an, aber ohne Abgrenzung und Zergliederung in Capitel wie im Decret, vielmehr fortlaufend; dagegen sind die Interrogationes des 5. Capitels einzeln numerirt bis nr. 190, welche der nr. 194 des Corrector entspricht; die Differenz ist dadurch entstanden, dass die Bestimmungen der ersten 5 Nummern des Corrector unter nr. 1 gezählt sind. Die Inscriptionen, welche im Corrector bei Migne die einzelnen Materien anzeigen: de perjurio etc. fehlen. Am Schlusse der Interrogationes hat Cod. Vat. (Regin.) die zusätzliche Bestimmung: Si mater puerum suum sponte occiderit, XV a. penit. et nunquam mutet jejunium nisi in die Dominico, si autem est paupercula jejunet sex annos propter facultatem nutriendi. — Alsdann folgen die Capitel des Corrector vollständig bis zum Schluss mit den zusätzlichen Bestimmungen des Decretum I, 137 und I, 4.

Die Handschrift hat Beziehungen zu Deutschland und ist in Mainz gewesen; das ergibt sich aus der Notiz einer späteren Hand auf der freien Rückseite des letzten der Blätter, welche die Canones enthalten: Anno enim millesimo trecentesimo vigesimo octavo, quae fuit decima dies mensis Augusti combustum fuit Claustrum sancti Albani a Coenobiis Moguntinis ab illis et plene spoliatum fuit.

3. Cod. Vindobon. 926 (olim Univ. 843) = γ; Pergament, 64 Blatt, fol. saec. XIII[1]) beginnt: Incipit liber nonus decimus, qui corrector vocatur et medicus qui correctiones corporum et animarum medicinas .... Der Register fehlt; ebenso die Inscriptionen, welche im Corrector-Migne die Materie abgliedert: de perjurio etc. Es folgen sämmtliche Capitel des Corrector bis Cap. 159, dann zusätzlich: *Gregorius primus papa.* Gregorius papa omnibus episcopis. Quam sit necessarium ..... fin.: XLIIII die Nonis Aprilis inductione IIII, sodann: *De octo diebus ante diem judicii.* Prima die hora diei tertia .... fin.: gaudebunt in finem saeculi venisse. Die Interrogationes sind nicht numerirt. Zu Interrogatio I ist zusätzlich die Vorschrift über die Bussleistung des Mörders gegeben, die sich in der Handschrift Valicell. B 58 in den Capitula homicidiorum: Ex decretis Melchiadis P.P. et ex concilio Triburiensi, in Verbindung mit dem Ordo[2]) vorfindet. Zu Capitel 33, welches den Abschluss der Redemtionsvorschriften des Poonitentials im Corrector bildet, ist zusätzlich der Passus aus der Instructio des Ordo Romanus: Quotiescunque Christiani ...., den wir oben kennen gelernt haben,[3]) hinzugefügt.

b. Handschriften, welche nicht über Capitel 33 des Decretum hinausreichen; daher nur das Poenitentiale enthalten.

4. Cod. Vatican. 4772 mbr. 8° mai. (21, 5×14 cm.) 233. Feine Minuskel saec. XI in. Sacramentar. Die Handschrift stammt aus Arezzo,

[1]) Die Wiener Handschrift enthält: 1a—38 Poenitentiale. 39a—62a Chronica a Domini nostri incarnatione usque ad annum 1224, quae quidam contextum alterum continet annalium Mellicensium, fundamenti annalium Claustro-Neoburgensium. Inc. Jesus Christus dominus noster in Betlehem. Expl. Gebhardus consecratus in episcopum Pataviensem. 62b—63a Catalogus paparum usque ad Alexandrum III (1159) 64a—64b Continuatio chronici praecedentis usque ad annum 1233. und zwar von verschiedenen Händen. Die Schrift im Uebrigen von einer Hand. Der Einband alt, in Leder. Früher im Besitz des Bischof Faber in Wien, von ihm in die Universität legirt.

[2]) *S.* I. 779.

[3]) Siehe oben S. 199.

hat aber deutsche Beziehungen; Interrogatio nr. 151: quod teutonice Werewulf vocatur; – fol. 205 v.: Eodem die (IIII non. iul.) Sci Wodalrici epi. et conf., wo es in der Oration heisst: tanti patroni et doctoris. Die Handschrift ist von Ebner und von Ehrenberger eingehend beschrieben.[1])

[1]) Ich theile die Beschreibung mit: *Ebner*, Quellen und Forschungen zur Geschichte und Kunstgeschichte des Missale Romanum im Mittelalter. Seite 224 ff: Die Handschrift stammt aus der Domkirche von Arezzo, wie von andern Kennzeichen abgesehen, die Messe zu Ehren des hl. Donatus, „qui in presenti requiescit ecclesia“ (fol. 182 b), beweist. Ordo Missae und Canon daraus gedruckt bei Georgius, De liturgia Rom. Pontif. III, 531, der die Handschrift dem XII. Jahrhundert zuweist.

Sacramentar, das ausser den Orationen in kleinerer Schrift die Anfangsworte der Gesangtheile bietet. Erstere sind überschrieben: Oratio. Secreta, Ad com (plendum?); die Praefationen: Infract.

Fol. 1 beginnt mit dem 1. Adventssonntag. Das Propr. de tempore läuft (einschliesslich St. Stephan bis Silvester) zunächst bis Dom. 5 post Ep., worauf eine Reihe Heiligenfeste von S. Jenofeve (3. Januar) bis S. Eufemie (13. April) eintritt. Zu bemerken sind darunter: 13. Januar S. Silarii (statt Hilarii); 4. März S. Albini (Angers).

Fol. 23 b. Septuagesima, Fastenzeit. Zum Palmsonntag: Bened. palmarum et olivarum; Bened. floris . . . . .

Fol. 42. In ipsa cena Domini omnes penitentes veniant ante ianuas ecclesie u. s. w., d. i. der Ordo reconciliationis poenitentis: Adest venerabilis pontifex etc.

Fol. 48. . . . . Taufwasserweihe und Taufritus mit Litaneien (septena, quina. terna) reich an Heiligennamen, zumal Mittelitaliens.

Fol. 58 Ordo missae.

Fol. 61. Praefatio communis.

Fol. 62. Canon, betet für Papst, Bischof, König (letztere beide später gelöscht), erwähnt im: Communicantes die Heiligen von Arezzo: Donati et Hylariani, Laurentini et Pergentini, und im: Nobis quoque den hl. Augustinus. Vor dem Memento der Verstorbenen steht auf Rasur ein langes Memento für den Priester . . . ., woran sich. gleichfalls auf Rasur, die Namen des Domclerus von Arezzo mit Propst Ingizo [1]) an der Spitze (5 Priester, 1 Archidiacon . . . .) anschliessen. Dann folgt von erster Hand das Memento der Verstorbenen in erweiterter Form . . . .

Fol. 64 b Ostern bis Dom. 4 post v. 17 Pasche, worauf die Heiligenfeste mit S. Eufemia (13. April) wieder einsetzen und bis S. Potentiane (19. Mai) laufen. Bemerkenswerth sind die Feste S. Sigismundi regis (1. Mai), S. Juvenalis, (3. Mai, Narni), S. Floriani (4. Mai), S. Gangolfi (13. Mai).

Fol. 77—94. De tempore, von den Feriae Rogationum bis Dom. 24 post Pentec.

Fol. 95. Dom. de S. Trinitate. Hierauf folgt das Proprium Sanctorum vom 29. Mai S. Maximini ep. (Trier) bis 7. December Octava S. Andreae. Auch in dieser Reihe finden sich viele beachtenswerthe, besonders deutsche Feste: 1. Juni S. Veriani (sonst 9. Aug.); 3. Juni S. Laurentini et Pergentini; 5. Juni S. Bonifatii archiepiscopi (Deus, qui b. Bonif. pont. virtute constantiae in passione roborasti, quique illi ad prědicandum gentibus gloriam tuam Herbanem [auf Rasur] et Adhelarium sociare dignatus es etc.); 9. Juni S. Primi et Feliciani et Jeculi mar. (letzterer unbekannt); 11. Juni S. Barnabe . . . .; 21. Juni S. Albani; 22. Juni S. Albani mart. cum multis aliis . . . .; eodem die S. Jacobi ap. (Jac. Alphaei); 3. Juli Translatio S. Thomae ap.; 4. Juli Ordinatio S. Martini und Wodalrici ep.; 7. Juli S. Willibaldi; 8. Juli S. Kiliani (Colonati et Totmani); 12. Juli S. Paterniani (Bologna); 24. Juli S. Christine; 29. Juli S. Felicis, Simplicii, Faustini et Beatricis, Flore et Lucille atque Seraphie; 7. Aug. S. Donati mit Vigil und Octav; 19. Aug. S. Magni; 27. Aug. S. Rufi; 22. Sept. S. Mauricii cum sociis suis; 1. Oct. S. Germani et Remigii; 2. Oct. S. Leodagarii; 9. Oct. Dionisii, Rustici et Leutherii mit Vigil.

Fol. 129 b. Commune sanctorum; Missae div.; unter denselben beginnt fol. 134 a mit dem neuen Quatern eine andere Hand, die mit langen Orationen . . . . fol. 138 v

[1]) Propst Ingizo erscheint von 1023—1025, einzelne der übrigen Glieder des Domclerus 1009 1013 u. 1015 in Urkunden des Cathedralarchivs von Arezzo. Gütige Mittheilung des Msgr. L. Lallini Canonico Archivista in Arezzo.

Auf fol. 190v: Incipit ordo ad penitentiam .... fin.: Fili vade in pace; unmittelbar anschliessend: Incipit lib. NNX, qui corrector vocatur et medicus. Es folgen die ersten vier Capitel mit den oben erwähnten Auslassungen, der in dem vorhergehenden Ordo bereits mitgetheilten liturgischen Stücke. Alsdann die Interrogationes des Cap. 5 ohne Nummern und ohne die Inscriptionen, welche die Materie gliedern; die Num-

---

schliesst. Fol. 139 (neuer Quatern) erste Hand: Incipit ordo ad benedicendum ferrum iudiciale appensum libra una .... Fol. 142b. Ordo aque ferventis ad Dei judicium ...

Fol. 146. Ordo super electos ad catecuminum faciendum, quando scrutinium non agitur ....

Fol. 151. Ordo ad infantem, qui proximus est morti; ....

Fol. 160. Sequitur Ordo ad communicandum infirmum; Exsequien, Todtenmessen, zuletzt (Fol. 179) Missa S. Michihelis (!) archangeli ....

Fol. 181. Missae votivae et diversae (u. a. fol. 182b M. pro quolibet sanctum (!) qui in presenti requiescit ecclesia, in deren Oration der hl. Donatus genannt ist).

Fol. 190b. Incipit ordo ad penitentiam dandam, schliesst fol. 194 nach Beicht und Absolution: Fili, vade in pace. Fol. 194b folgt der Corrector *Burchard's* (Poenitentiale), an den sich einige Nachträge schliessen, darunter fol. 222—230 lange Gebete für den Priester ...., ein interessantes Inventar des Doms zu Arezzo s. XIII etc.

Fol. 232 folgen von erster Hand: Missa in ded. eccl., pro episcopo, alia, pro omni gradu ecclesiae (die Handschrift scheint hier verbunden).

Ehrensberger, Libri liturgici Bibliothecae Apostolicae Vaticanae manu scripti. Seite 408 ff.:

Sacramentarium Arretinum. Vatican. 4772. membr. f. 2—233, 218×146 mm. saec. XI. XII.

Fol. 16a. *membr. inserta:* secreta, postcommunio s. Severi.

Fol. 20'. Juliane virginis.

Fol. 22'. Albini ep. et conf.

Fol. 23'. Dom. in septuagesima. Ad sanctum Laurentium.

Fol. 38'. Dom. in palma— Ordo in cena domini.

Fol. 45. Fer. VI. Ordo in urbe Roma servandus. —Orationes sollempnes.

Fol. 48. Ordo benedicendi novum ignem etc.

Fol. 52. Septena letania; inter sanctos nominantur: Genesi, Flora, Lucilla.

Fol. 52'. Quina letania; inter sanctos: Donate, Hylariane, Laurentine, Pergentine, Marcelline, Eusebie (haec nomina abrasa), Tecla, Mustiola, Reparata, Antilia.

Fol. 56'. Terna letania; inter sanctos: Bricie, Severe, Chrisiina.

Fol. 71'. Id. Aprilis Sancte Eufemie. — Proprium Sanctorum usque ad: VIII Kal. Junii. Sancti Urbani martyris.

Fol. 72. Georgii m.

Fol. 75. Victoris, Felicis et Fortunati.

Fol. 96. IIII Kal. Jun. S. Maximini. — Proprium Sanctorum usque ad: VIII Id. Dec. Octava S. Andree. — Insunt:

Fol. 96. Petronille. — Fol. 96'. Severiani.

Fol. 105. Wodalrici ep. et conf.

Fol. 107. Quiricus et Julita.

Fol. 109. Nazarii et Celsi.

Fol. 139. Incipit ordo ad benedicendum ferrum iudiciale .... Litaniae, in quibus nominantur: Donate, Hilariane, Antime, Laurentine, Pergentine, Marcelline.

Fol. 185. Missa sancti Sigismundi pro infirmis.

Fol. 214'. quod Teutonice werewulf vocatur.

Fol. 219. herba .... que Teutonice bilisa vocatur.

Fol. 220'. Excerptum aliud Bonifacii archiepiscopi. Quomodo proximus poenitentiam VII annorum ....

Fol. 230'. In nomine Domini. Nos Rainerius et presbyter Johannes recepimus ab archipresbytero Petro Saxonis et capitulo duos calices .... Tabula pignorum et emptionum ecclesiae Arretinae (?), item — fol. 233 et — fol. 233'. Nominantur: dominus Innocentius, Hostiensis episcopus, archiepiscopus Pisanus. man. s. XIII.

mern 73 und 74 sowie nr. 55 und 56 sind umstellt; nach den Interrogationes fehlen wieder die liturgische Stücke enthaltenden Cap. 6 und 7, sowie Cap. 8; es folgen die Redemtionsvorschriften des Cap. 9; Cap. 21, 22, und als Zusätze Cap. 86, 87, 89 und zum Schluss Orationen. — Der Text der Handschrift wird mitgetheilt.

5) Cod. Vatican. 3830 saec. XI = *δ* beginnt mit den Interrogationes des Cap. 5, theilt dieselben bis nr. 183 mit und alsdann unmittelbar anschliessend Cap. 9, Cap. 22 und Cap. 23. Ueber die Umstellungen in der Reihenfolge der Interrogationes äussern sich die Ballerini zutreffend, wie ich mich überzeugt habe, in folgender Weise: Secundo in ms. Vatic. 3830 saec. XI exhibetur Poenitentiale in quo leguntur interrogationes faciendae a confessariis cum taxatione poenitentiae. Hae omnes interrogationes ad verbum exscriptae leguntur in eodem Burchardi libro XIX cap. 5. Solum in hoc capite Burchardiano plures sunt quam in laudato codice. Interrogationum paragraphi, quas vitandae confusionis causa numeris computavimus atque distinximus, apud Burchardum sunt centum et nonaginta quatuor. In eo autem codice interrogationes eaedem sunt, ac in laudato capite qninto Burchardi a num. 1 usque ad num. 59, qui incipit: *Violasti sepulcrum.* Dein apud Burchardum abundant sequentes numeri n. 60 usque ad n. 103 inclusive, qui inscribuntur „*de arte magica de sacrilegio, de gula et ebrietate, de irreligiositate, item de arte magica, de superstitione, et item de arte magica.* Hi omnes numeri desunt in memorato codice, qui post illum numerum 59, Violasti sepulcrum etc., subdit: Concubuisti cum sorore uxoris tuae, etc. uti apud Burchardum num. 104, et sequitur usque ad num. 152: *Credidisti, quod quidam credere solent, quod sint agrestes feminae,* etc. Omittit autem quae in fine hujus numeri apud Burchardum adjiciuntur: *In istis omnibus supradictis debent sacerdotes* etc. ac praeterea ignorat sequentem numerum 153, cujus initium est: *Fecisti ut quaedam mulieres in quibusdam temporibus* etc. Mox idem codex productis numeris apud Burchardum 154, 155 et 156 praeterit sex numeros sequentes a n. 157: *Fecisti quod quaedam mulieres facere solent, ut cum filio suo parvulo,* etc. usque ad num. 162. Profert autem numerum 163: *Interfecisti filium vel filiam* etc. cum duobus sequentibus. Caret num. 166: *Gustasti de semine* etc. Tum descripto numero 167: *Bibisti chrisma* etc. omittit caeteros quatuordecim a num. 168 usque ad 181, atque concludit cum Burchardianis numeris 182: *Oppressisti infantem,* et 183: *Invenisti infantem.* Burchardus addit in fine undecim numeros, qui in codice non reperiuntur. Poenitentiale hujus codicis Germanicis Ecclesiis usitatum indicant inter caeteros duo numeri, in quibus Theutonicae locutionis fit mentio. Num. 30, quod Theutonice carina vocatur; et quae num. 151 apud Burchardum efferetur, quod vulgaris stultitia Wervolff vocat, in codice exprimuntur sic: quod theutonice Werewolff vocatur.

6) Cod. Arundel 173. Membran. 4° (Miscell.) saec. XII — *ε*; hat fol. 132 zunächst folgende Capitel aus dem Corrector: Cap. 26: Ut in capite quadragesimae, alsdann Cap. 28, 30, 31, 39, 62, 64, 66, 69, 70, 71, 79, 122, 142, 143, 159, 11; es sind die Capitel, welche Vorschriften über Verwaltung des Busswesens enthalten. Hieran schliesst sich un-

mittelbar an: Fecisti homicidium; es sind die Interrogationes des Cap. 5 des Corrector von nr. 1 bis nr. 98; alsdann nr. 133 bis nr. 152; es folgt das Rubrum des Corrector: In istis omnibus; anschliessend daran nr. 153 bis nr. 187; es fehlen hier nr. 188 bis nr. 191; es folgt nr. 192 und daran schliessen sich an nr. 99 bis nr. 132 (nur nr. 116 fehlt); jetzt folgen nr. 188 bis 190 und dann nr. 193 und nr. 194. Darauf folgt unter dem Rubrum: Poenitentia laicorum excerta a Domino Fulberto carnotensium epo., das früher von mir publicirte Poenitentiale Fulberti[1]) und daran anschliessend aus dem Decretum Burchardi lib. XVI cap. 37; lib. XVIII cap. 4; cap. 5, cap. 10, cap. 12, cap. 13; cap. 23–24.

7) Cod. Gottwicens. 343 schwarz – 305 roth, saec. XV sub lit. *h* = ζ. Incipit liber nonus decimus qui correptor vocatur et medicus, qui correptionem corporis et animae medicinas .... Es folgen ohne Numerirung und Capitelbezeichnung die liturgischen Vorschriften des Ordo wie Corrector cap. 1–4; alsdann unter dem Rubrum: De illis qui faciunt homicidium voluntarium per cupiditatem, die erste Interrogatio. Es folgen nun die sämmtlichen Interrogationes und zwar je unter einem Rubrum entsprechend dem Register, welches in dem Cod. Valicell. F 8 den Interrogationes vorausgeht. Im Anschluss an nr. 34 folgen vier zusätzliche Bestimmungen de perjurio. An nr. 35 ist ebenfalls eine zusätzliche Bestimmung angeknüpft. Es fehlen nr. 60 bis nr. 70; nr. 75 bis nr. 76; nr. 92; nr. 94 bis 103; nr. 111; nr. 126 von: si autem servus; nr. 127 bis nr. 133; nr. 148 bis nr. 152; nr. 168 bis nr. 173; nr. 175; nr. 177 bis nr. 182; nr. 185; nr. 187 bis nr. 189; nr. 191; nr. 193 bis nr. 194. Nach nr. 192 folgt Cap. 6 bis Cap. 10; dann Cap. 26 bis Cap. 27; alsdann die Cap. 11, 12, 20, 29, 31, 32, 25, 33.

8) Cod. Vindobon. 2245 (ant. Univers. 633) Pergament, saec. XII, 83 Blatt 12⁰ = η. Die Handschrift[2]) beginnt auf fol. 1 b mit den Inter-

---

[1]) Siehe *S.* I. 773.

[2]) Der Inhalt der Handschrift ist folgender:

1 b—32 b Poenitentialia. Inc. Fecisti homicidium .... Expl. ducit ad veniam.

32 b—34 Augustinus, epis. Anglorum: Interrogatio, utrum praevia illusione nocturna communicandum, aut missa celebranda sit cum responsione Gregorii Magni. Inc. Et quidem hoc testamentum .... Expl. quam portat in viciis.

34 b—35 a S. Augustinus Aurelius: In libro super Genesin ad literam. Inc. Aliquando sit questio .... Expl. bonam pro desiderio bono.

35 a—37 b, 44 a—51 a. Capitula e poenitentiali Romano, Theodoro, Reginone, Burchardo et aliis: Inc. Cum omne crimen atque peccatum .... Expl. et illorum salus tua sit gloria.

37 b—44 a. Retractatio utilis et adbreviatio de preceptis canonum. Inc. Canonum auctoritatem secuti .... Expl. et passus est et resurrexit et cui cum Deo patre etc.

51 a—52 b. Passio Sanctorum X millium martyrum. Inc. Passio et memoria ... Expl. celo animas intulerunt.

52 b—54 a. Die secunda assumptionis beatae Virginis. Inc. Virgo venerabilis Elisabeth monialis .... Expl. receptuum premium et beneficium.

54 b—59 a. Character anni mensium cum regulis diaeteticis et versibus germanicis. Inc. Cum Numa divisionem anni .... Expl. absque ambiguitate erroris celebrare valebit.

59 a—69 b. Prognostica de diebus fastis et nefastis. Inc. Tres dies per aliis sunt observandi .... Expl. tonitrua diluculi significant regis nativitatem.

rogationes des Cap. 5. Ex penitentiali romano. De homicidiis. Vereinzelte Inscriptionen zur Bezeichnung der Materie sind vorhanden. Die nr. 90 bis 91 (Item de arte magica) fehlen; sodann fehlen nr. 150 bis 151; nr. 154 bis 156; nr. 171 bis 173; nr. 185 bis 186; nr. 193 bis 194. An nr. 192 schliesst sich an der Abschnitt: Haec omnia, aus Cap. 8; dann folgen die Cap. 9 bis 22, womit die Bussbestimmungen in der Handschrift abschliessen.

9. *Cod. Vatican. 1352* saec. XI = ϑ enthält die Sammlung in vier Büchern — antiqua canonum collectio — auch collectio Vaticana genannt.[1]) Zur Einleitung des vierten Buches heisst es: Explicit prologus. Incipiunt Capitula libri IV. Es folgt das Capitelverzeichniss. Am Schlusse desselben fol. 53: Ex poenitentiali Romano. De libro XVIIII qui corrector vocatur et medicus. Fecisti homicidium ..... Die Interrogationes nr. 7, 71, 78, 80, 120, 147. Hieran schliesst sich der Text des 4. Buches der antiqua collectio und im Anschluss an dessen letztes Capitel 382a — folgt Burch. decret. lib. XVII cap. 32, 34, 40 bis 43, beginnend mit dem Abschnitt: Haec omnia de canonibus, cap. 8 bis 22 des Corrector.

10. *Cod. Valicellan. F 92* saec. XIV = ι beginnt auf fol. 161 mit nr. 26 der Interrogationes: de formis reddideris .... bis nr. 57; dann folgt nr. 105 bis nr. 127; alsdann nr. 58 bis nr. 104; sodann nr. 128 bis nr. 194 mit Ausfall von nr. 161, 164, 166, 171 und 173. An nr. 194 schliesst sich unmittelbar an: De incestis vel diversis comixtionibus. Epilogus breviter digestus. — Burch. XVII cap. 21, 28, 39, 40, 41 — De his qui infra ecclesia fornicaverit; De his qui cum filia spirituali fornicaverit; Burch. XIX 74; De his qui in ecclesia eucharistiam accipit et ibi non sumit; Burch. V cap. 46 bis 49; 51 bis 52; III cap. 46 bis 47; Cap. Jud. cap. IV; nach vier weiteren Capiteln folgt Poenit. Cap. Jud. cap. XIV 1; XII 1; Burch. IX, cap. 15, 16; XIII 1, 2—16; Poenit. Cap. Jud. cap. XXVI 1; Burch. III, 236 und Redemtionsvorschriften. Wasserschleben hat den Theil von: De incestis bis Poenit. Cap. Jud. cap. XIV 1 als gesondertes Poenitentiale unter der Bezeichnung Valicellan. III publicirt; die Handschrift bietet für diese Ausscheidung keinerlei Unterlage.

11. *Cod. Valicell. F 8* saec. XIV = ϰ. Die Handschrift ist von Wasserschleben zur Publication unter der Bezeichnung: Corrector Burchardi

---

69b—75b. Liber somniorum interpretatus ordine alphabetico. Inc. Ego sum Daniel propheta .... Expl. fiat, sed non omnia faciunt. amen.

75a—77b. Narratio de juvene Epictico. Inc. Juvenis homo Epicticus nomine .... Expl. Quid salsius sale? Sermo sapientum.

77b—79a. Descriptio et explicatio XII. lapidorum Apocalypseos. Inc. Jaspis, qui primus ponitur .... Expl. quod unicuique Deus divixerat.

79a—81b. Lapidarius versibus digestus. Inc. Hic lapidum varius color est ... Expl. lapis indicat ultimus horum.

82a—83b. Sermo de caritate. Inc. Ex omnibus virtutibus .... Expl. sua mercede munificabit in s. saec. Amen.

83b. Precatio germanica.

Die Schrift der Handschrift, mit Ausnahme fol. 44a—59a (Passio et Assumptio), ist durchwegs von einer Hand. Der Einband neu. Die Provenienz unbekannt. In die Hofbibliothek ist dieselbe im vor. Jahrh. aus der k.k. Universität in Wien gekommen

[1]) Siehe hierüber *Richter* l. c. pag. 9., *Ballerini* De ant. coll. can. P. IV c. VI. nr. 6, *Maassen* l. c. 852, *Wasserschleben* Beiträge l. c. 3 ff., *S.* I. 718.

benutzt worden, welche sich in der Handschrift nicht findet. Die Handschrift enthält zunächst unter dem Rubrum: Canones Poenitentiales ein Register von 263 Nummern beginnend mit der Capitelangabe der ersten Interrogatio: De homicidio voluntarie sine necessitate, non in hoste sed per cupiditatem fortgeführt bis nr. 263: De viro aut muliere, si ad Dominum post peccatum suum conversi fuerint, ab invicem separentur. Synodus hibernensis: Expliciunt tituli. Bemerkenswerth ist, dass in dem Verzeichniss bei mehreren Nummern die Provenienz angegeben ist, während der später folgende Text durchweg deren keine Erwähnung thuet. Es ist dies der Fall bei nr. 218: Interrogatio augustini, si post illusionem, quae per somnium solet accidere .....; nr. 219: Responsio gregorius; nr. 228: Concilium niceni de ancilla; nr. 241: De his qui sibi quacumque negligentia mortem inferunt ..... Ex concilio bracarense; nr. 244: Judicium apostolicum; nr. 245: De eo, qui cum sponsa alterius fornicaverit. Gg.; nr. 247: De secundis nuptiis non prohibendis Aug.; nr. 250: De eo, qui ante concubinam, quam uxorem habet. Judicium canonicum; nr. 251: De eo qui uxorem simul et concubinam habet. Ex concilio toletano; nr. 252: De diversis vitiis et fornicationibus. Paulus; nr. 253: De his qui membra Christi fiunt membra meretricis. Apostolus; nr. 254: De fornicatione fugiente. Paulus apostolus; nr. 256: De his qui non sunt conjugati, si demissas dicunt. Johannes Constantinopolitanus; nr. 257: Laicus pellentem conjugem .... In canone apostolorum; nr. 261: De separatione inlicitis conjugibus .... Concilio niceno; nr. 263: De viro aut muliere .... Synodus hibernensis. — An das Capitelverzeichniss schliessen sich unter dem Rubrum: Incipiunt capitula ex libris concordiarum de Diversis vitiis atque flagitiis — die Interrogationes des Cap. 5 des Corrector, ohne Inscription bezüglich der Materie, aber numerirt von nr. 1 bis nr. 80 an; nr. 180 entspricht der nr. 194 des Corrector. Einige Nummern sind zusammengezogen, andere umstellt, andere, nämlich nr. 81, 89, 91, 177, 178 und die beiden Rubra nach nr. 152 bez. nr. 159, sind ausgefallen. Nach Cap. 33 des Corrector — hier nr. 208 — folgen die Cap. 34 bis 42 des Corrector, Decret. Burch. lib. V cap. 43; Poenit. Cap. Jud. cap. X 1—4, XXIII 1—3, XXIV, XXXIV, XXXV 2—3, und noch 38 Capitel der verschiedenartigsten Provenienz und des mannigfältigsten Inhaltes planlos aneinandergereiht.

12. *Cod. Monacensis 12205* pergam. 4°, Miscell. saec. XIII = λ. Die Handschrift enthält eine Sammlung, welche später noch näher besprochen werden wird. Bei Behandlung der Fornications-Vergehen finden sich da die Interrogationes des Corrector von nr. 113 ab, mit manchen Varianten und einigen Umstellungen, bis nr. 192; alsdann die Capitel des Corrector 6 bis 33. Charakteristisch ist, dass die Interrogationes hier eine an den Tenor der Canones anklingende Fassung haben, indem es durchweg heisst: Si fecisti, statt: Fecisti. Auch finden sich bei einzelnen Interrogationen die Provenienz angegeben; so nr. 132: Majonense; nr. 135: Ex Penitentiali Romano; nr. 173 und 174: Cap. Toletanum; nr. 186: Ejusdem Toletani; zweifelhaft ist, ob nicht sämmtliche nr. 174 bis 186 auf das Toletanum bezogen werden; nr. 187: Cap. Eleberitanum; die folgenden 4 nr.: ejusd. cap.

[1]) *Wasserschleben*, Bussordnungen l. c. 682.

13. Cod. Monacensis 3909. fol. Pergam. Pontificale saec. XII = μ hat im Anschluss an das Poenit. Roman. (Halitg.) die Capitel 9 bis 31 vielfach nur auszugsweise.

14. Cod. Valicell. B 58 saec. XIII = ν hat einen Ordo, der aus den cap. 1 bis 3 und cap. 7 des Corrector besteht,[1]) daran anschliessend die capitula homicidiorum, die mit Vorschriften beginnen, welche die Capitel 9 und 10 des Corrector wiedergeben.

15. Cod. Emilianense der spanischen Bibliothek des real Monasterio de San Lorenzo del Escorial (Madrid) — d — j — I enthält einen Auszug aus dem Penitentiale Brocardi. Derselbe beginnt fol. 233: Ex libro brocardo Tlo. XVII: Si mulier debeat separari a viro suo, que filium suum casu per negligentiam a fonte susceperit. Es ist Decretum Burch. lib. XVII cap. 44; der Auszug endet mit Decretum Burch. lib. V cap. 36.

16. Cod. Z — IV — I ebenfalls Escorial- Poenitentiale vetustissimum ex Gothico membranano Codice olim ex Mss. Dom. Garcia de Loaysa Archiep. Toletan. accurate prout jacet exscriptum a Francisco Xaverio de Sancto Jacobo Palomario Toletano ann. Dni. CIƆCV (1105) fol. 5: In nomine Dni. incipit liber qui Corrector et Medicus vocatur. Die Interrogationes sind numerirt, sie gehen bis zur Interrogatio 184, dann folgen: instructiones de penitentia.

Bei aller Mannigfaltigkeit, welche sich in diesen Handschriften kundgibt, ist doch darin Uebereinstimmung, dass sie bis zum Cap. 33 des Corrector denselben Stoff haben, von dort ab folgen Zusätze, die in jeder Handschrift verschieden sind. Die ersten 33 Capitel bilden ein Ganzes für sich, in der Form und dem Inhalte nach ein Poenitentiale der kanonischen Gattung. Mag dasselbe nun von Burchard verfasst oder von ihm vorgefunden worden sein, soviel steht handschriftlich fest, dass die anderen Compilatoren sich befugt erachteten, dasselbe durch andere auf das Busswesen bezügliche Satzungen zusätzlich zu ergänzen, wie Burchard die Capp. 33 bis 159 seines lib. XIX damit verbunden hat. Die Ergänzungstendenz hat Burchard und die ganze Periode der Poenitentialliteratur beherrscht. Man begnügte sich nicht damit, dass das Poenitentiale durch die Interrogationes ergänzt war; man reihte an den Schluss desselben nach den Redemtionsvorschriften weitere Satzungen an, die sich auf das Busswesen bezogen. Dazu sah man sich um so mehr verleitet, weil man die Interrogationes selbst als Busscanones, welche in Frageform umstellt waren, erkannte. Dass diese Vermuthung zutreffend ist, findet einige Bestätigung darin, dass die Münchener Handschrift 12205 die Interrogationes in einer noch mehr an den Tenor der Canones anklingenden Form wiedergibt und auch zu mehreren Interrogationes die Provenienz in der Citation der synodalen Schlüsse angibt, wie das auch in dem Register der Handschrift Valicell. F 8 geschieht.

Zeigen schon die verschiedenen Zusätze zu dem Poenitentiale eine Bearbeitung desselben seitens der Compilatoren, so tritt eine solche noch mehr in den Umstellungen der Interrogationes, in Auslassungen und Er-

[1]) Siehe *S.* I. 774.

gänzungen derselben sowie in der Abgrenzung durch Inscriptionen nach den verschiedenen Materien hervor. Eine Uebereinstimmung in diesen Umstellungen, so dass eine Abhängigkeit zwischen den verschiedenen Handschriften erkennbar wäre, ist nicht vorhanden. Am stärksten tritt diese Bearbeitung in Valicell. F 8 zu Tage; hier werden die Interrogationes losgelöst von dem Ordo als: capitula ex libris concordiarum behandelt; der Ausfall der Anweisung in dem Rubrum nach cap. 152 zeigt deutlich, dass hier der Gesichtspunkt practischer Verwerthung vor der Tendenz einer Sammlung von Bussbestimmungen, die eine weitgreifende Ergänzung erhalten, zurückgetreten ist.

Die beiden Handschriften Cod. Vatican. 3830 und Cod. Vatican. 4772 sind zweifellos in Deutschland gebraucht worden. Bezüglich der letzteren Handschrift sind die angeführten Festtage der Heiligen, namentlich des Wodalrici (Ausburg) entscheidend; ob die wiederholte Interpretation: quod teutonice vocatur, worauf die Ballerini sich berufen, von durchschlagender Beweiskraft ist, soll dahingestellt sein.

Die verschiedenen Varianten der nr. 70 der Interrogationes: statt holdam: unholdam, strigam holdam, frigam holdam, bieten einen interessanten Beitrag zur Kenntniss der altgermanischen Götterkunde.[1])

Den Vorrang unter allen Handschriften verdient zweifellos Cod. Vatican. 4772; einmal wegen des höheren Alters; sie reicht hinauf bis zur Lebenszeit des Burchard; ihr Inhalt ist ein Sacramentar, welches den Vorzug der practischen kirchlichen Verwendung für sich hat; die Mittheilung der Redemtionsvorschriften ist sehr beschränkt; der Ordo ist nicht in einzelne Capitel zergliedert; die Interrogationes des 5. Capitels sind zwischen die liturgischen Vorschriften des Ordo und die Orationes eingeschoben. Wir haben hier zweifellos die ursprüngliche Fassung des Ordo vor uns, welcher Burchard vorgelegen hat; die Frage, ob er den Corrector verfasst oder vorgefunden hat, bleibt eine offene; ich möchte mich für letzteres mit den Ballerini entscheiden.[2]) Dass dieses Poenitentiale im fränkisch-deutschen Reiche practische Verwendung gefunden hat, wird durch die Darlegung des Handschriftenbefunds bestätigt. Die Ballerini nennen es „Poenitentiale Ecclesiarum Germaniae"; unter diesem Titel theile ich nunmehr den Text der Handschrift Cod. Vatican. 4772 mit und gebe die Varianten unter den oben angeführten Siglen.

---

[1]) *Jakob Grimm*, Kleine Schriften, 5. Bd. 416 f.
[2]) l. c. 321.

Drittes Capitel.

Poenitentiale Ecclesiarum Germaniae.

Cod. Vatican. 4772 fol. 190: *Incipit ordo ad penitentiam dandam.*

Presbyteri quando fidelium recipiunt confessiones humiliare se debent et cum tristitia, gemitu lacrimisque debent orare non solum pro suis delictis, sed etiam pro fratrum causa. Ait enim Apostolus: Quis infirmatur et ego non infirmor? Cum[1]) ergo venerit aliquis ad sacerdotem confiteri peccata sua, mandet ei sacerdos, ut expectet modicum donec intret Ecclesiam, aut in cubiculum suum ad orationem. Si autem locus non est aptus ad hoc, in corde suo dicat hanc orationem.

Oratio. Domine[2]) Deus omnipotens propitius esto mihi peccatori, ut condigne tibi possim gratias agere, qui me indignum propter tuam misericordiam ministrum fecisti officii sacerdotalis, et me exiguum humilemque mediatorem constituisti ad orandum et ad intercedendum ad Dominum nostrum Jesum Christum Filium tuum pro peccatis et ad poenitentiam revertentibus. Ideoque, dominator Domine, qui omnes homines vis salvos fieri et ad agnitionem veritatis venire, qui non vis mortem peccatorum, sed ut convertantur et vivant, suscipe orationem meam, quam fundo ante conspectum clementiae tuae pro famulis et famulabus tuis qui ad poenitentiam venerunt, ut des illis spiritum compunctionis, ut resipiscant a diaboli laqueis, a quibus astricti tenentur, et ad te per condignam satisfactionem revertantur. Per eundem Dominum nostrum Jesum Christum.

Tunc[3]) introducantur hi qui peccata sua confiteri debent; prostratis in faciem sacerdos dicat:

Deus in adjutorium meum . . . .; Dne. ad adjuvandum . . . .; Gloria Patri . . . .; Sicut . . . .; Laus tibi Dne. Ne in furore . . . .; Beati quorum . . . .; Dne. in furore . . . .; Miserere mei Deus . . . .; Dne. exaudi . . . .; De profundis . . . .; Dne. exaudi . . . .; Christe audi nos. Christe exaudi nos. Christe miserere nobis. Exaudi Deus voces nostras. — Exaudi Deus preces nostras.[4]) — Sancte sanctorum. — Dne. miserere nobis. — Deus Angelorum, mis. nobis. — Ds. omnium beatorum coelestium spiritum, mis. nobis. — Ds. patriarcharum, mis. nobis. — Ds. prophetarum, mis. nobis. — Ds. omnium sanctorum Innocentium, mis. n. — Ds. Apostolorum, mis. n. — Ds. Martyrum, mis. n. — Ds. Levitarum, mis. n. — Ds. Justorum, mis. n. — Ds. Doctorum, mis. n. — Ds. Confessorum, mis. n. — Ds. sacerdotum, mis. n. — Ds. Monachorum, mis. n. — Ds. virginum,

[1]) Cod. Valicell. B 58 saec. XIII. *S.* I. 776. — Cod. Paris. ms. lat. 3880 membr. al. Mazarinaeus saec. XII. *S.* I. 752.

[2]) Siehe oben S. 57, Anm. 5, und S. 201.

[3]) Cod. Valicell. l. c. *S.* I. 776.

[4]) Die Psalmen, Versikeln und die Litanei sind übereinstimmend in Cod. Valicell. l. c. *S.* I. 776.

mis. n. — Ds. viduarum, mis. n. — Ds. omnium sanctorum, mis. n. — Ds. unus incomprehensibilis, mis. n. — Ds. invisibilis et ineffabilis, mis. n. — Ds. laudabilis et miserabilis, mis. n. — Ds. patiens et potens, mis. n. — Ds. magnus et potens, mis. n. — Ds. beatus et justus, mis. n. — Ds. altissimus et magnificus, mis. n. — Ds. vivus et verus, mis. n. — Ds. sanctus et speciosus, mis. n. — Ds. magnus et terribilis, mis. n. — Ds. fortis et fidelis, mis. n. — Ds. pius et gloriosus, mis. n. — Ds. patiens et clemens, mis. n. — Ds. justus et rectus, mis. n. — Ds. pater et filius et spiritus sanctus, mis. n. — Ds. omnium te adorantium, mis. n. — Ds. omnium te confidentium, mis. n. — Ds. omnium ad te clamantium, mis. n. — Ds. omnium te sperantium, mis. n. — Ds. omnium te laudantium, mis. n. — Ds. omnium te timentium, mis. n. — Ds. omnium te benedicentium, mis. n. — Ds. omnium exauditor, mis. n. — Sta. Maria, ora pro poenitentibus istis. — Sancta Dei genitrix, ora pro eis. — Sta. virgo virginum, ora pro eis. — Ste. Michael, ora pro eis. — Ste. Gabriel, ora pro eis. — Ste. Raphael, ora pro eis. — Omnes sancti ordines coelestium spirituum, o. p. eis. — Omnes Sti. Patriarchae, o. p. eis. — Omnes Sti. prophetae, o. p. eis. — Omnes Sti. Apostoli et Evangelistae, o. p. eis. — Omnes Sti. Martyres, o. p. eis. — Omnes Sti. Confessores, o. p. eis. — Omnes stae. Virgines, o. p. eis. — Omnes stae. viduae, o. p. eis. — Omnes sti. et stae. Dei, o. p. eis. — Kyrie eleyson. — III Pater Noster. — Et ne nos — sed libera. — Salvos fac servos et ancillas tuas. Deus mi. † . . . . — Mitte eis auxilium de sto. Et de Syon . . . . — Esto eis D. turris fortitudinis . . . . Et faciem . . . . — Nihil proficiat inimicus in eos. Et filius . . . . — Dne. custodi eos ab omni malo. Custodiat . . . . — Dne. costodi introitum eorum et exitum. Ex hoc nunc . . . . — Dne. exaudi orationem meam. Et clamor . . . . —

Deus[1]) cujus indulgentiam omnes rogamus, memento famulorum tuorum, qui lubrica terreni corporis fragilitate nudati sunt, quaesumus, da veniam confitentibus, parce supplicibus, ut qui suis meritis accusantur, tua miseratione salventur, per Dnum. . . . .

Al. Deus[2]) misericordiae, Deus pietatis, Deus indulgentiarum, indulge quaeso et miserere his famulis tuis, ut delictorum, quae nobis coram hoc sancto altari tuo ex ore confessi aperuerint, nulla in eis macula reservetur in terris et per penitentie luctum ad tua mereantur venire promissa. Per Dnum. . . . .

Al. Deus sub cujus oculis omne cor trepidat, omnesque conscientiae contremescunt, propitiare omnium gemitibus et cunctorum medere languoribus, ut sicut nemo nostrum est liber a culpa, ita nemo sit alienus a venia; per Dnum. . . . .

Al. Deus[1]) infinitae misericordiae veritatisque immensae propitiare iniquitatibus nostris et omnibus animarum nostrarum medere languoribus, ut iniquitatum nostrarum remissione percepta in tua semper benedictione laetemur; per Dnum. . . . .

(Rbr.) His[2]) expletis sacerdos et hi qui cum eo sunt, surgant. Tunc sacerdote ante altare sedente et juxta eum crux Domini eadem in dextera

[1]) Cod. Valicell. l. c. *S.* I. 776. Cod. Paris. l. c. *S.* I. 753.
[2]) Cod. Valicell. l. c. *S.* I. 776.

parte, unusquisque per se singuli[1]) veniens humiliter flexis genibus stet ante eum, quia sacerdos intuitus blande ac suaviter interrogat eum dicens:

Fili, credis in Deum patrem omnipotentem? Credo. Credis et in Jesum Xtum filium ejus unicum Dnum. nostrum natum et passum? Resp. Credo. Credis in Spiritum stm. paraclitum? Resp. Credo. Credis quod istae tres personae, pater et filius et spiritus sts. tres personae sunt et unus Ds.? Resp. Credo. Credis quod in ista carne, in qua nunc es, in ipsa habes resurgere in die judicii et recipere sive bonum sive malum quodcunque egisti? Resp. Credo. Habes plenam voluntatem emendandi quidquid contra Deum egisti? Resp. habeo. Habes fidem, quod possit Ds. dimittere omnia peccata tua, si confessus et in toto corde tuo ad eum conversus fueris? Resp. habeo. Vis dimittere omnibus hominibus quia in te peccaverunt, dicente Domino: si dimiseris hominibus peccata eorum et pater noster coelestis dimittet vobis peccata vestra.

Deinde sacerdos[3]) prosternat se cum poenitente in terram clamans ad Dominum et dicens: Kyrie eleys. III Pater nost. — Exaudiat te Dnus. in die tribulationis. Resp. Protegat te .... — Mittat tibi auxilium de Sancto. Et de Syon .... — Tribuat tibi Dnus. secundum cor tuum. — Et omnes .... — Impleat Dnus. omnes petitiones tuas. Et nunc ... — Dnus. custodiat te ab omni malo. Custodiat .... — Benedicat tibi Dnus. ex Syon. Qui fecit .... — Dne. exaudi .... — Et clamor .... —

Te Deum[3]) patrem omnipotentem ac misericordem qui non vis mortem peccatoris, sed ut convertatur et vivat, qui per filium tuum, Dnum. nostrum ovem perditam propriis humeris reduxisti, te suppliciter deprecor, ut converso ad viam rectam huic famulo tuo misericordiae tuae veniam propitiatus indulgeas et extergas, ut omnium culparum suarum vulnera, quae post sacri lavacri undam contraxit, ita ac pura et vera confessione deleantur et sanentur, ut nulla in eo circatricum signa remaneant, per ....

Alia. Exaudi[3]) Ds. supplicum preces et confitentium tibi parce peccatis, ut quos conscientiae reatus accusat, indulgentiam tuae pietatis absolvat, per ....

Al. Dne. sancte pater omnipotens aeterne D., qui per J. Chr. filium tuum Dn. Nostr. vulnera curare dignatus es, te suppliciter rogo et peto, ut precibus nostris aurem tuae pietatis accomodare digneris, ut ad hujus poenitentis confessionem movearis remittasque ei omnia peccata et crimina universa condones, da quaes. Dne. huic famulo tuo pro suppliciis veniam, pro moerore laetitiam, pro morte vitam, ut qui suadente diabolo cecidit in ruinam te revocante trahatur ad misericordiam et quia spem coelestis apicis revolutus est, te tua misericordia confidens tua opitulatione salvatus pervenire mereatur ad vitam aeternam, per ....

(Rbr.) Expletis[4]) his ambo surgant. Tunc sacerdos indicit poenitenti ante eum flexis genibus statim jejunium atque eleemosynas et orationes sacerdotales[5]) sicut ei melius visum fuerit; tunc surgat et dicat ei humi-

[1]) Cod. Valicell. l. c. singulariter.
[2]) Cod. Valicell. l. c. *S.* I. 776. Cod. Paris. l. c. *S.* I. 754.
[3]) Cod. Valicell. l. c. *S.* I. 777.
[4]) Cod. Valicell. l. c. *S.* I. 777. Siehe ***Morinus*** l. c. App. p. 18.
[5]) Cod. Valicell. l. c.: sacerdotum.

liter et benigne. Christus omnipotens Ds. qui dixit, qui me confessus fuerit coram hbs; confitebor et ego coram patre meo; ipse te benedicat et det tibi remissionem omnium peccatorum tuorum Amen.

Respiciat [1]) Dnus. Jesus ad tuam salutem, ut infundat super te supernaturalia dona virtutum, ut nulla te inimicus humani generis fraude decipiat. Amen.

Custodiat te Dnus.[1]) Jes. Xtus, qui diabolum interfecit et nos omnes liberavit de tormentis poenarum, ut ad regna coelorum dignus pervenias in benedictione Xti. Amen.

Custodiat te Dnus.[1]) altissimus omni tempore vitae. Amen. Et defendat te ab omni periculo in hoc saeculo et in futuro. Amen.

Convertat Dnus.[1]) vultum suum ad te et det tibi pacem omnibus diebus vitae tuae. Amen.

Ipse [1]) autem Dnus. sanctificet te, ut sis humilis atque perfectus et integer corpore et anima sine querela in adventu Dni. Nostri J. Xti, qui vivit .... Amen.

Det [1]) tibi Dnus. angelum pacis custodem, qui regat cor tuum in hoc saeculo et in futuro et animam purificet ab omni delicto. Amen.

Benedicat [1]) te Deus omnipotens et per abundantiam Sptus. Sti. corroboret mentem tuam, sanctificet vitam, angelificet castimoniam, decoret atque sensus tuos in bonis operibus informet, prospera tribuat et pacem concedat, salutem conferat, quietem nutriat et caritatem muniat et ab omnibus diabolicis atque humanis insidiis sua te sempiterna protectione et virtute defendat et quidquid ab eo postulaveris clementer concedat, auferat omnia mala quae gessisti et tribuat tibi gratiam, quam semper optasti praestante Dno.

(Rbr.) Tunc [1]) dicat ei sacerdos surgere et statim per stolam, qua indutus est, in dextera manu poenitens faciat sibi remissionem dicens:

Per [2]) istam veram et puram confessionem, quam modo mihi quamvis peccatori sacerdoti Xti fecisti, absolvat te omnipts. Ds. ab omnibus judiciis, quae tibi pro peccatis tuis debentur, secundum multitudinem miserationum tuarum antiquarum et parcat ac remittat et deleat omnia peccata tua et perducat te in vit. aetern. Amen.

Et [1]) ego Xti sacerdos per intercessionem B. Petri Principis Apostoorum, cui Ds. tradidit potestatem ligandi atque solvendi et per eum haec eadem potestas data est Episcopis et Xti sacerdotibus et secundum meum ministerium absolvo te ab omnibus judiciis, quibus te pro peccatis tuis ligavi, salvo tamen indicto jejunio et eleemosynis atque orationibus sacerdotum sicut paulo ante tibi imposui, et [3]) si in ista confessione et poenitentia mortuus fueris, antequam ad aliam confessionem venias Xtus filius divinus misereatur tui et absolutus permaneas in saecula saeculi. Amen.

Deinde [1]) sacerdos dic.: Fili, modo commendo te Deo et huic signo crucis Dni. N. J. Xti. Tunc ille junctis manibus offerat se ad pedes crucifixi. Interim autem sacerdos dicat super eum:

---

[1]) Cod. Valicell. l. c. *S.* I. 778.
[2]) Cod. Valicell. l. c. *S.* I. 778. Cod. Paris. l. c. *S.* I. 757.
[3]) Cod. Paris. l. c. *S.* I. 757.

Per[1]) hoc signum salutiferae crucis D. N. J. Xti et per intercessionem istorum et omnium sanctorum misereatur tibi omnipotens Deus et donet tibi humilitatem veram, perseverantiam bonam et indulgeat tibi omnia peccata tua praeterita, praesentia et futura[2]) et liberet te a laqueo diaboli et perducat te in vitam aeternam, per ....

(Ad extremum[1]) dic ei: modo signo crucis Xti contra diabolum et contra omnia tentamenta ejus. Interim dum ille signat dic ei[3]): Pax et benedictio patris omnipotentis et filii et spiritus Sti. descendat et maneat super te hic et in perpetuum et angelus Dni. bonus te custodiat et ab omni malo hic et ubique semper te defendat, praestante Dno. Nostro J. Xto. qui vivit et regnat. Amen.

Fili, vade in pace.

Incipit liber NNX (nonus decimus) qui corrector vocatur ac medicus, quia correctiones corporum et animarum medicinas pleniter continet, et docet unumquemque sacerdotem, etiam simplicem, quomodo unicuique succurrere valeat, ordinato vel sine ordine, pauperi, diviti, puero, juveni, seni, decrepito, sano, infirmo, in omni aetate et in utroque sexu.

α fol. 41: Incipiunt Capitula libri qui corrector vocatur. (Zunächst Register, Migne l. c. 943.) Incipit liber qui Corrector vocatur et medicus ... plene ...

β fol. 1: Ut in capite XLme omnes publice poenitentes: (nr. 26 des Register. Migne l. c.) Incipit liber poenitentialis qui corrector vocatur et medicus ... plene ...

γ fol. 1: Incipit liber nonus decimus, qui corrector vocatur et medicus, qui ... medicinas pleniter ... quomodo vel qualiter unicuique ... aetate in utroque ...

δ fol. 1: Fecisti homicidium (Interrogatio 1).

ε fol. 132: (Zunächst die oben bezeichneten Cap. 26 etc. des Corrector. alsdann): Fecisti homicidium (Interrogatio 1).

ζ fol. 1: Incipit liber nonus decimus qui correptor vocatur, qui correptionem corporis et animae medicinas pleniter continet ... quomodo vel qualiter ... vel inordinato ...

η fol. 1: Ex penitentiali Romano. De homicidiis. Fecisti homicidium (Interrog. I).

ϑ fol. 53: Ex penitentiali Romano. De libro XVIIII qui corrector vocatur et medicus. Fecisti homicidium (Interrogatio 1).

ι fol. 161: deformes reddideris ... (mitten in Interrogatio 26).

κ: Canones Poenitentiales. De homicidio voluntario sine necessitate non honeste sed per cupiditatem. (Der Register wie *Wasserschleben* l. c. 624) bis CCLXXII. ... Synodus hibernensis. ... Expliciunt tituli. Incipiunt Capitula ex Libris Concordiarum de diversis Vitiis atque Flagitiis. Fecisti homicidium (Interrogatio 1).

λ fol. 42: Broc. Sedisti in Kalendis Januarii (Interrogatio 62).

μ fol. 82: Qualiter ille annus observandus sit ... (Cap. IX.)

ν: beginnt mit dem Ordo (*S.* I. 774). Tunc prosternat se ... (Cap. VII.)

Quo tempore presbyteri plebium, canonica autoritate, discordantes ad pacem, et delinquentes ad poenitentiam compellere debeant.

Hebdomada priori ante initium Quadragesimae, presbyteri plebium convocent ad se populum, et discordantes canonica auctoritate reconcilient, et omnia jurgia sedent, et tunc primum confitentibus poenitentiam dent; ita ut, antequam caput jejunii veniat, omnes confessi poenitentiam accep-

---

1) Cod. Valicell. *S.* I. 778.

2) *Morinus* l. c. App. 24.

3) Cod. Valicell.: dum ille se signat dicat ei.

tam habeant, ut liberius dicere possint: Dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris.

α β γ: Cap. I. — Quo tempore ... [γ: ad veniam] ... debeant. (Ex Poenitentiali Romano.) Hebdomada [γ: Ebdomada] ... nostris.

ζ: Quo tempore ... ohne Capitelbezeichnung,

Quomodo sacerdotes plebem sibi commissam tempore poenitudinis admonere et instruere debeant.

Presbyteri ammonere debent plebem sibi subjectam, ut omnes qui se sentit mortifero peccati vulnere sauciatum, feria quarta ante Quadragesimam cum omni festinatione recurrat ad vivificatricem matrem Ecclesiam, ubi, quod male commisit, cum omni humilitate et contritione cordis simpliciter confessus, suscipiat remedia poenitentiae secundum modum canonicis auctoritatibus praefixum. Non solum autem ille qui mortale aliquid commisit, sed etiam omnis homo quicunque se recognoscit immaculatam Christi tunicam, quam in baptismo accepit, peccati macula polluisse, ad proprium sacerdotem festinet venire, et cum puritate mentis omnes transgressiones, omnia peccata, quibus Dei offensam se incurrisse meminit, humiliter confiteatur: et quidquid ei a sacerdote fuerit injunctum, ac si ab ipso omnipotentis Dei ore esset prolatum, ita diligenter intendat, et cautissime observet.

α β: Cap. II. — Quomodo sacerdotes ... debeant. (Ex dictis Augustini.) Presbyteri admonere debent ... observet.

γ: Cap. II. Quomodo ... ammonere ... debeant. Presbyteri [Ex dictis Augustini fehlt] ammonere ... plebem sibi commissam ... recurrat ad matrem ecclesiam ... suscipiat remedium .... Non solum ille, qui ... omniaque peccata, quibus ... prolatum esset, ita ... observet.

ζ: Quomodo ex dictis augustini presbyteri amonere ... omni festinatione ad vivificatricem ubi quod mala commisit ... humilitate et timore cordis suppliciter confessus suscipiat injunctam poenitentiam secundum modum canonica auctoritate praefixum ... observet.

α β γ ζ: ... observet. Episcopi vel presbyteri quando fidelium [ζ: (Rbr.) Episcopi ... qui fidelium accipiunt confessionem] recipiunt confessiones humiliare se debent et cum tristitiae gemitu lacrymisque orare, non solum pro delictis suis sed etiam pro fratris casu. Ait enim Apostolus: Quis infirmatur et ego non infirmor. Cum ergo venerit aliquis ad sacerdotem [ζ: cum enim venerit aliquis ad confessionem et sacerdotem] confiteri peccata sua mandet ei sacerdos, ut expectet modicum donec intret [ζ: intrent] Ecclesiam aut in cubiculum [ζ: aut cubiculum] suum ad orationem. Si autem locus non est aptus ad hoc, in corde suo dicat hanc orationem:

α β γ: Cap. III. — Oratio sacerdotis dicenda ad penitentiam venientibus.

ζ: Oratio a sacerdote.

Domine, Deus omnipotens, propitius esto mihi [ζ: esto peccatori et peccatrici] ut condigne tibi possim gratias agere, qui me indignum propter tuam misericordiam ministrum fecisti officii sacerdotalis, et me exiguum humilemque mediatorem constituisti ad orandum, et ad intercedendum ad Dominum nostrum Jesum Christum Filium tuum pro peccatis, et ad poenitentiam revertentibus. Ideoque, dominator Domine, qui omnes homines vis salvos fieri, et ad agnitionem veritatis venire, qui non vis mortem peccatorum, sed ut convertantur et vivant, suscipe orationem meam, quam fundo ante conspectum clementiae tuae, pro famulis et famulabis tuis qui ad poenitentiam venerunt, ut des illis spiritum compunctionis, ut resipiscant a diaboli laqueis, a quibus astricti tenentur, et ad te condignam satisfactionem revertantur. Per eumdem Dominum nostrum Jesum Christum filium tuum [β: per. γ: per eundem].

De poenitentia et confessione et reconciliatione et interrogatione illorum qui peccata sua confiteri desiderant et ordo ad poenitentiam eis dandam. Tunc sacerdos blande leniterque interroget eum de peccatis suis.

α γ: Cap. IIII. — β ζ: De confessione et penitentia [β: ac] et reconciliatione et interrogatione illorum, qui peccata sua confiteri desiderant (γ: desiderant confiteri ordo] et ordo ad [ζ: et de oratione ad] penitentiam dandam. Tunc sacerdos blande leniterque [ζ: leniter] interroget eum [ζ: ex ipso de] de fide [β: primum qualiter] qualiter credat et dicat [ζ: credat, dicens]: Ex penitentiali Romano [β γ ζ: Ex penitentiali Romano fehlt]. Credis in Deum Patrem, et Filium, et Spiritum sanctum? Respon. Credo. Credis quod istae tres personae unus Deus sit? Respon. Credo. Credis quod in ipsa ista carne [β: in ipsa carne] in qua nunc es, resurgere habes in die judicii, et recipere sive bonum sive malum quod gessisti? Respon. Credo. Vis dimittere illis peccata qui in te peccaverunt, Domino dicente: „Si non remiseritis hominibus peccata eorum, nec Pater vester vobis dimittet peccata vestra?“ Respon. Volo. Et require ab eo diligenter si est incestuosus, aut suo seniori infidelis; et si non vult incestum dimittere, non potes ei dare poenitentiam: si autem vult, potes. His praemissis, poenitentem alloqui affectuose debet sacerdos his verbis: Frater, noli erubescere peccata tua confiteri, nam et ego peccator sum, et fortassis pejora quam tu feceris habeo facta [γ: feceris, feci]. Haec idcirco admoneo [β—γ: ammoneo], quia usitatum humani generis vitium est, ut beatus Gregorius dicit, et labendo peccatum committere [β: peccata; γ: speccata dimittere], et commissum non confitendo prodere, sed negando defendere atque convictum defendendo multiplicare. Et qui diabolo instigante [γ: suadente] nefanda crimina perpetrare non metuimus, haec eadem, quae opere absque ulla verecundia perfecimus, eodem suadente saltem verbis erubescimus confiteri, et coram homine qui similis nostri est, eisdemque [γ: eisque] fortasse passionibus subjacet, confundimur dicere quod coram Deo, qui omnia inspicit [γ: conspicit], absque ullo mentis rubore committere non formidavimus, detrectatione detestanda [γ: detestatione detestanda]. Sponte ergo fateamur, quod nullo cogente commisimus. Si vero nos nostra scelera celaverimus, ab illo manifestabuntur [γ: ab illo malo manifestabuntur] qui et accusatur est peccati et incentor. Ipse enim hic nos ut peccemus instigat, ipse cum peccaverimus accusat; si ergo in hac vita preveniamus eum, et ipsi nostri sceleris accusatores simus, nequitias diaboli inimici nostri, et accusatoris effugiemus [γ: et accusatores effugiemus], Paulo teste, qui ait: „Si nosmetipsos judicaremus, non utique dijudicaremur.“

Videns autem eum sacerdos verecondantem, rursum prosequatur: Fortassis, charissime, non omnia quae gessisti ad memoriam veniunt. Ego te interrogabo, tu cave ne, diabolo suadente, aliquid celare praesumas. Et tunc eum ita per ordinem interroga.

α γ: Cap. V. — α β γ ζ: Videns . . . interroget: [ζ: De illis qui faciunt homicidium voluntarium per cupiditatem:] Fecisti homicidium . . .

Hier beginnen: δ ε η κ.

1. Fecisti homicidium voluntarie sine necessitate non in hoste, sed per tuam cupiditatem ut sua sibi tolleres, et sic eum interfecisti? Si fecisti, XL dies continuos, quod vulgus carinam vocat, ita ut consuetudo est, in pane et aqua debes jejunare; et septem annos sequentes sic observes.

β und κ haben die Interrogationes numerirt; die hier gegebene Numerirung entspricht κ.

γ: non in hoste per tuam . . . XL dies, quod vulgus . . . aqua debes inprimis licentiam non habeas ecclesiam intrandi, illos primos dies [1]) XL nudis pedibus incedas in laneis vestibus sis absque femoralibus, arma non feras et nichil sumas in his XL diebus nisi panem et salem et puram bibas aquam. Nullam communionem cum ceteris

---

[1]) Conf. die Bestimmung in den Capitula homicidiorum des Cod. Valicell. B 58: Ex decretis Melchiadis P.P. et ex concilio Triburiensi. *S.* I. 779.

christianis neque cum aliquo penitente habeas in cibo et potu antequam XL dies adimpleantur. Ex cibo, quem sumis, nullus alius manducet. Et hoc tibi ex canonica auctoritate omnimodis interdico, ut in his diebus cum nullis miscearis feminis nec ad propriam uxorem accedas nec cum aliquo homine dormias. Juxta ecclesiam sis ante ejus januas peccata tua defleas diebus et noctibus et non de loco ad locum pergas, sed in uno loco hos XL dies sis, VII sequentes annos sic observes.

η: ut sua tibi tollens.

2. Primum annum post illos XL dies, totum a vino, medone, sagimine, et a caseo, et ab omni pingui pisce abstinere debes: nisi in illis festis diebus qui in illo episcopio a cuncto populo celebrantur. Et si sis in magno itinere, in regio hoste, vel in regali curte, vel in aliqua infirmitate detentus sis, tunc liceat tibi uno denario, vel pretio unius denarii, aut tres pauperes pascendo, tertiam feriam, quintam feriam, sabbatum redimere: ita tamen ut una re de illis tribus supradictis utaris, id est, aut vinum bibas, aut medonem, aut mellitam cervisiam. Postquam domum veneris, aut sanitati fueris restitutus, nullam licentiam habeas redimendi. Completo anni circulo ecclesiam introducaris, et pacis osculum tibi concedatur.

β: ... cerevisiam ... osculum concedatur.

γ: ... medone et mellitta cervisia et amoraceo et carne, sagimine ... illo episcopatu ... et nisi sis in magno ... tertiam feriam. sabbatum redimere ... vinum bibas aut medonem bibas aut mellitam.

η: ... mellitta cervisia et a moraceo et a carne et sagimine ... et nisi sis ... et quintam feriam et sabbatum ... Postquam autem domum.

κ: ... medone et mellita cervisa et amoraceo et a carne segimine et caseo ... regali corte ... aut mellitam et cervisam ... conceditur.

3. In secundo anno, et tertio, similiter jejunes, nisi quod tertiam feriam, et sabbatum, potestatem habeas redimendi praenominato pretio. ubicunque es. Caetera omnia diligenter observes, ut inprimo.

η: ... et quintam et sabbatum.

κ: ... tertia feria, quinta feria.

4. Per singulos quatuor annos qui remanent, tres quadragesimas. per legitimas ferias debes jejunare. Primam ante Pascha cum caeteris Christianis, alteram ante festivitatem sancti Joannis Baptistae, et si quid remanet, post adimpleas. Tertiam ante Nativitatem domini, a vino, a medone, mellita cervisia, a carne, sagimine, et a caseo, et a pinguibus piscibus [abstineas].

α β: abstineas fehlt.

γ: ... remanent in XL per legitimas ... a vino, medone ... [abstineas fehlt.]

η: ... secundam ante ... et pinguibus piscibus.

κ: ... ante pascham ... vino, medone, mellita cervisa ... et caseo.

5. Post quatuor supradictos annos, tertia feria, quinta feria, et sabbato accipias quidquid velis. Secundam autem feriam, quartam, redimere poteris pretiis jam supradictis. Sextam feriam semper observes in pane et aqua. Et his expletis, sacram communionem accipias, ea ratione ut non sis sine poenitentia quandiu vivas, sed in omni vita tua omnes sextas ferias in pane et aqua poeniteas, et, si redimere volueris. potestatem habeas redimendi uno denario, vel pretio unius denarii, vel pascas tres pauperes.

α β γ δ ε ζ η ι κ: Et in quatuor supradictis annis ... pretio jam supradicto ...

γ η: ... sextam autem feriam.

η: omnes sextas ferias in pane et aqua peniteas.

6. Ista secundum misericordiam concedimus tibi, non secundum canonum censuram: quia canones sic praecipiunt: Si quis per industriam et per cupiditatem homicidium fecerit, saeculum relinquat, et ingrediatur monasterium monachorum, et ibi jugiter Deo serviat.

κ: Ita secundum . . .

7. Fecisti homicidium pro vindicta parentum? XL dies, quod carinam vocant, poeniteas, cum septem sequentibus annis, quia Dominus dicit: „Mihi vindicta, et ego retribuam".

β hat hier Ziffer *2* und so fortlaufend die Fragen numerirt.

γ: . . . vindicta, ego . . .

η: . . . homicidium vindicta parentum, si fecisti, XL dies quod carinam vocant, peniteas . . . quia Dominus ait: Mihi . . .

ϑ: Hier beginnt der Text in ϑ: parentum? Si fecisti XL dies . . . annis. Rest fehlt.

κ: . . . parentum. Si fecisti . . .

8. Si fecisti homicidium nolens, ita ut in ira tua aliquem percutere velles, et non occidere, tamen occidisti, XL dies, id est, carinam in pane et aqua poeniteas, et septem sequentes annos. Sed in primo anno tertiam feriam, quintam feriam, sabbatum redimere poteris, singulas singulis denariis, vel pretio unius denarii, vel tres pauperes pascendo. Reliquos autem sex annos ita observa, sicut de homicidiis sponte commissis constitutum est.

γ: Fecisti homicidium . . . ita observes, sicut . . .

η: . . . sed tamen occidisti . . . In primo autem . . . et sabbatum poteris singulas . . ita observes . . .

ϑ: Diese und die folgenden Bestimmungen bis nr. 71 fehlen?

κ: . . . et sabbatum . . . denariis id est praetio . . .

9. Fecisti homicidium in bello, jussu legitimi principis, qui pro pace hoc fieri jusserat, et interfecisti tyrannum qui pacem pervertere studuit? tres quadragesimas per legitimas ferias poeniteas. Si autem aliter fuerit id est, sine jussu legitimi principis, ut homicidium sponte commissum poeniteas, id est carinam unam cum septem sequentibus annis.

β: . . . pacem vertere studuit? . . .

γ: . . . id est XL dies cum VII sequentibus annis.

η: . . . pro pace communi hoc . . . studuit, si fecisti III XL . . . id est XL dies cum septem . . .

κ: . . . studuit? Si fecisti III quadragesimas peniteas. [Si . . . carinam unam] fehlt.

10. Occidisti tu liber servum senioris tui, qui nihil in te peccavit, sed jussu senioris tui? XL dies, id est carinam in pane et aqua cum septem sequentibus annis poeniteas, et senior tuus similiter, nisi servus sit fur aut latro, et [senior] pro pace aliorum fieri praecipiat.

γ: Occidisti tu liberum servum . . . [senior fehlt] . . . annis peniteas et tu in XL per legitimas . . .

η: [senior fehlt.]

11. Si autem tu servus conservum tuum jussu domini tui occidisti, dominus tuus quadraginta dies, id est carinam, in pane et aqua cum septem sequentibus annis poenitere debet, et tu tres quadragesimas, per legitimas ferias, excepto nisi pro pace communi fieret.

η: . . . domini tui coactus . . . quadragesimas, sed per legitimas . . .

12. Consiliatus es homicidium et non fecisti, et occisus est homo propter illud consilium? XL dies, id est carinam, in pane et aqua, cum septem sequentibus annis poeniteas.

γ: . . . cum sequentibus annis . . .

η: . . . XL dies in pane et aqua cum VII annis . . .

13. Explorasti vel speculatus es aliquem hominem, et sic tradisti illum in manus inimicorum suorum, et occissus est? XL dies, id est carinam in pane et aqua poeniteas, et septem sequentes annos ita observes ut consuetudo est.

γ: Exploratus vel speculatus . . . aquam cum VII sequentibus annis peniteas ut consuetudo.

η: . . . es hominem . . . tradidisti eum . . . XL dies in p. . . .

14. Fuisti cum aliis qui pugnaverunt contra aliquem, aut in domo propria, aut in alterius domo, aut aliquo loco ubi se defendere speraverat, et lapidem in eum projecisti, aut sagittam, aut spiculum aliquod adversus eum misisti et occidere voluisti, et non est a te percussus, nec vulneratus, tamen ab aliis cum quibus eum impugnabas, occissus est? XL dies, id est, carinam in pane et aqua poeniteas, et septem sequentes annos ita observes ut consuetudo est.

γ: . . . aut in aliquo loco . . . lapidem tuum projecisti . . . tamen ab illis cum quibus eum . . .

η: aut in aliquo loco, ubi se defendere paraverat . . . spiculum aut aliquid adversus . . . cum quibus eum . . . XL dies in pane et aqua peniteas cum VII sequentibus annis.

κ: . . . aut in domo aut in aliquo loco . . .

15. Fecisti parricidium, id est interfecisti patrem, matrem, fratrem, sororem, patruum, avunculum, materteram, amitam, vel aliquod tale fecisti? si casu, non sponte, neque in ira tua percutere voluisti, sed casu evenit, ut homicidium sponte commissum poenitere debes. Si autem ex industria, et in ira tua fecisti, istud observare debes, ut per unius anni circulum ante fores basilicae orans Domini clementiam perseveres. Completo anni circulo, introducaris in Ecclesiam. Tamen in angulo Ecclesiae, usque dum unius anni spatium finiatur, stes. His ita peractis, si poenitentiae fructus in te conspicitur, corporis et sanguinis Domini particeps fias, ut non obdureris desperatione. Carnem non manduces omnibus diebus vitae tuae. Jejunes autem usque ad nonam quotidie, exceptis festis diebus atque dominicis. Abstineas autem te a vino, medone, mellita cervisia tres dies per hebdomadam. Arma portare non audeas, nisi contra paganos. Et ubicunque ire volueris, nullo vehiculo deducaris, sed pedibus propriis pergas. Ab uxore, si habeas, non separeris: si autem non habueris, aliam non ducas. Tempus autem hujus poenitentiae, in episcopi tui sit arbitrio, ut, secundum conversationem tuam aut extendere vel minuere valeat.

β: . . . amitam aut aliquid tale . . .

γ: . . . avunculum . . . si casu evenit . . . id observare . . . introducaris ecclesiam . . . peractis penitentie . . . dominicis diebus . . . episcopi tui est arbitrio.

η: . . . patrem aut matrem, . . . aliquid tale . . . neque ira, . . . illud observare fores ecclesiae . . . Completo autem . . . dum unus annus finiatur, stes. His peractis

fructus conspicitur ... et dominicis ... autem a vino ... deducaris. Ab uxore ... si autem non habeas ... arbitrio est ...

ϰ: materteram aut aliquid tale ... de industria ... obdureris desperationem ... cervisa ... ebdomada ... est arbitrio ... secundum conversionem tuam ...

16. Fecisti homicidium casu, ita ut nullum occidere velles, vel ferire voluisses in ira tua, sive virga seu ferro, sive aliquo genere flagelli, sed tu simpliciter ibas, aut in silvam venatum, et feram sagittare voluisti, et sic improvise, te nolente et nesciente, pro fera occidisti?

γ: ... ferire velles in ira ... et sic improviso te nolente et nesciente hominem pro fera ...

η: ... ferire velles in ira sive virga ... et sic improvise te nolente et nesciente hominem pro fera interfecisti

ϰ: ... te nolentem et nescientem ...

17. Aut si jocatus fuisti cum aliquibus aliquem ludum, et aliquam rem, sive aviculam, sive quoddam aliud animal, vel in ludo aliquid sagitta, vel baculo, vel lapide percutere voluisti, et sic aut fratrem, aut filium tuum, aut aliquem hominem interfecisti;

γ: Aut si uocatus ... aliquibus ad aliquem ludum ...

η: aut si jocatus es ... aliquibus ad aliquem ludum vel aliquam rem ... baculo percutere ... propter jocum ...

ϰ: ... jocatus aliquibus aliquem ...

18. Aut si stabas in loco publico, sive in curticula tua, sive in loco alio, et petram propter jocum projiciebas in illum locum ubi nullum vidisti, et nulli insidiatus es, et tamen occidisti aliquem;

19. Aut si aliquis te coëgerat ut secum luderes, et tu fortior fuisti cum eum subtus te stravisti, aut ipse te, et si, a tuo vel a suo cultello vulneratus, mortuus est;

20. Aut si, tu operi necessario dum instabas, securis fugerat de manu tua, aut ferrum lapsum est de manubrio, et socium et amicum tuum percusserat, et occisus est? si ista fecisti, aut alia horum similia et nullam malam voluntatem adversus supradictas personas, vel istorum similis habuisti, quadraginta dies, quod vulgus carinam vocat, ita ut consuetudo est, jejunes: et quinque sequentes annos poeniteas. Abstinentia autem ciborum in istis quinque annis misericorditer tribuatur, ita ut in primo anno illas tres ferias, tertiam, quintam, sabbatum redimere possis uno denario, vel pretio unius denarii: vel tres pauperes pascendo. Et in alio anno omnes ferias, excepta sexta feria, quam semper in pane et aqua jejunare debes, potestatem habeas redimendi praetaxato pretio. Et sic reliquos annos observare debes.

γ: ... excepto VI. feria ... observare debes reliquos annos.

η: ... socium vel amicum ... personas habuisti ... annos. Abstinentia .... ferias, id est III., V. et sabbatum ...

ϰ: Aut si tu operis necessario instabas ... aut aliorum similia ... quintam et Sabbato ... praetestato praetio ... et cervisam ...

21. Si autem cum fratre tuo, vel cum socio ibas in silvam ad succidenda ligna, et, appropinquante casura unius arboris, tu dicebas fratri vel socio ut fugeret, et ille fugiens sub arbore oppressus est, innocens eris a morte ipsius.

γ: ... socio tuo ibas ... ad succendenda ... a morte illius.
η: ... ille non fugiens ...
κ: ... fratri vel socium ...

22. Si autem ex incuria tua vel negligentia, dum ille juxta te aliam arborem incideret, tu non praemonuisti eum in tempore, ut praevideret casuram arboris, et sic ex tua incuria oppressus est et mortuus; tunc debes poenitere ut homicida, sed tamen multo levius quam illud quod ex industria factum est.

γ: ... arborem inciderit ... premonuisti eum in tempore ...
η: premonuisti eum tempore ... poenitere sed tamen ... quam ex industria ...

23. Occidisti seniorem tuum, vel in concilio fuisti ut occideretur, vel uxorem tuam, partem corporis tui? duo consilia proponimus tibi; accipe quod tibi carius sit. Istud unum est: Relinque istud fragile saeculum, et ingredere monasterium, et humiliare sub manu abbatis: et cuncta quae tibi ab eo fuerint imperata, simplici animo observa.

α: ... tibi elige horum duorum, quid tibi charius sit ...
β: ... quod carius est ...
γ: ... vel in consilio tuo fuisti ...
η: ... in consilio ... duo consilia ... illud unum saeculum ingredere ...

24. Secundum autem consilium tale est: Arma depone, et cuncta saecularia negotia dimitte, carnem et sagimen omnibus diebus vitae tuae non comedas, excepto uno die Resurrectionis Domini, et uno die Pentecostes, et uno die Natalis Domini. Caeteris temporibus in pane et aqua, et interdum leguminibus et oleribus poeniteas. In jejuniis, in vigiliis, et orationibus, et eleemosynis persevera omni tempore. Vinum, et medonem, et mellitam cervisiam nunquam bibas, nisi in illis praedictis tribus diebus. Uxorem ne ducas, concubinam non habeas, adulterium non facias, absque spe conjugii in perpetuo maneas. Nunquam te laves in balneo, equum non ascendas, causam tuam et alterius in conventu fidelium non agas. In conviviis laetantium nunquam sedeas. In ecclesia segregatus ab aliis Christianis post ostium humiliter stes. Ingredientium et egredientium orationibus suppliciter te commendes. Communione sacri corporis et sanguinis Domini cunctis diebus vitae tuae indignum te existimes. In ultimo autem termino vitae tuae, pro viatico, si observaveris consilium, ut accipias, tibi concedimus.

γ: ... die Nativitatis Domini ... in jejuniis, vigiliis ... concubinam ne .... hostium ... Communione sacri corporis ... in consilio fuisti ...

η: secundum autem tale est ... aqua peniteas interdum et leguminibus et holeribus ... supradictis diebus. ... non ducas, adulterium non facias, equum non ascendas ... orationibus te commendes ...

κ: ... uno die natalium Dni ... jejuniis, vigiliis ... nisi illis praedictis .... post hostium ... communionem ...

25. Occidisti, aut in consilio fuisti ut occideretur poenitens qui publice poeniteret, et in ipso vestitu vel habitu esset quo solent illi esse qui carinam jejunant? si fecisti idipsum, debes jejunare quod ipse inceperat, et hoc totum observare quod retro praeceptum est de his, qui homicidia sponte et per cupiditatem commiserunt.

γ η: ... homicidia sponte ...
κ: ... inciperat ... commissum est.

26. Fecisti truncationem manuum, aut pedum, aut oculos fratris tui traxisti, aut vulnerasti aliquem? pro truncatione, quia proximum et fratrem tuum debilem et sibi inutilem fecisti, nisi pro furto, aut pro latrocinio, sive pro pace communi fecisses, unum annum graviter poenitere debes. Pro vulnere autem, si grave est, et cicatrices deformes habuerit, eo quod proximum tuum et fratrem deformem reddideris, quadraginta dies in pane et aqua poenitere debes.

α β γ δ ε ζ η ι κ: ... fratris tui eruisti ...

β γ: ... unum annum per legitimas ferias graviter ...

γ: ... pro vulnere ... reddideras ...

η: ... manuum vel pedum ... fratrem tuum sibi inutilem ... unum annum sed legitimas ... pro vulnere ... tuum fratremque deformem reddideras ... penitere debebis.

ι beginnt hier mit den Worten: deformes reddideris, XL dies i. p. e. a. penitere debes.

κ: ... per truncationem ... unum graviter per legitimas ferias penitere ... deformes reddideras ...

27. Interfecisti furem aut latronem, ubi comprehendi poterat absque occisione, et tamen interfecisti? quia ad imaginem Dei creatus, et in nomine ejus baptizatus, et sanguine ejus redemptus est, XL dies non intres in Ecclesiam, lanea veste indutus, ab escis et potibus qui interdicti sunt, et a toro, a gladio et ab equitatu illos supradictos dies te abstineas. In tertia autem feria, et in quinta et in sabbato aliquo genere leguminum, vel oleribus et pomis, vel parvis pisciculis cum mediocri cervisia utere, et temperate. Si autem sine odii meditatione, te tuaque liberando, diaboli membrum interfecisti, secundum indulgentiam dico, propter imaginem Dei, si aliquid jejunare volueris, bonum est tibi, et eleemosynas largiter fac. Si presbyter eadem fecerit, non deponatur: tamen, quandiu vivat, poenitentiam agat.

γ: ... a thoro ... et in parvis pisciculis ...

η: Occidisti furem ... et tamen occidisti ... creatus est et ... In tercia autem et in V feria ... et parvis piscibus ... utere et temporare ...

κ: ... absque occisionem ... quia ad ymaginem ... et in tertia autem feria .. cervisa ...

28. Accusasti aliquem, et per tuam accusationem occisus est, nisi pro pace? quadraginta dies in pane et aqua, quod carinam vocant, cum septem sequentibus annis poenitere debes. Si autem per tuam delaturam debiliatus est, tres quadragesimas per legitimas ferias poenitere debes.

γ: ... teutonice carrin ...

29. Cepisti aliquem, et tradidisti eum in talem locum ubi aut occisus est, aut membra ejus truncata? similiter jejunare debes, quamvis dicas quod non ea ratione eum illuc traderes ut vel debilitaretur vel occideretur.

η: Accipisti aliquem ... truncata sunt ... aut occideretur.

κ: ... ut debiliaretur.

30. Occidisti tu ipse, aut aliquis per tuum consilium aliquem ex ecclesiasticis viris Deo dicatis, aut psalmistam, aut ostiarium, aut lectorem, aut exorcistam, aut acolythum, aut subdiaconum, aut diaconum, aut presbyterum? Si fecisti, singulos ordines per singulos gradus singulariter poenitere debes. Ita faciendum est tibi, ut pro Psalmista, XL dies in

pane et aqua, quod Teutonice carina vocatur, cum septem sequentibus annis poeniteas. Pro ostiario similiter, pro lectore similiter, pro exorcista similiter, pro acolytho similiter, pro subdiacono similiter, pro diacono similiter, pro presbytero similiter: quia omnis presbyter septem ordines habet. Quapropter, omnis qui interfecerit voluntarie presbyterum, ita debet poenitere, ut octo homicidia sponte commissa, et nunquam debet esse sine poenitentia. Tamen, secundum Concilium, ita debes poenitere: Si sacerdotem voluntarie occideris, carnem non manduces, et vinum non bibas cunctis diebus vitae tuae. Jejunes quotidie usque ad vesperam, exceptis diebus festis, atque Dominicis, arma non feras, equum non ascendas, ecclesiam per quinquennium non ingrediaris, sed ante fores ecclesiae stes. Post quinquennium ecclesiam ingredere, non vero communices, sed in angulo ecclesiae stes vel sedeas. Cum autem fuerit duodecimi anni circulus finitus, communicandi tibi licentia concedatur, et equitandi tribuatur remissio. Maneas autem in reliquis observationibus tres dies per hebdomadam, ut perfectius purificari merearis.

α: . . . singulos ordines singulos gradus . . . quia omnis presbyter octo ordines secundum Wormaciense consilium . . . nondum vero communices . . .

α β δ ε ζ: . . . omnis presbyter octo ordines . . .

β δ ε ζ η: . . . secundum Wormaciense concilium . . .

γ: . . . pro diacono et pro presbytero . . . quia omnis presbyter VII ordines . . . interficit . . . Wormacense concilium . . . cottidie . . . fuerint XII anni . . .

η: . . . omnis presbyter VII ordinationes . . . interficit . . . ut VII homicidia . . . concilium . . . omnibus diebus . . . diebus dominicis et festis . . .

κ: Si fecisti per singulos ordines singulariter . . . carinam . . . VII ordines ut VII homicidiae septem . . . ecclesiae stes vel sedeas . . . fuerint quintidecimi post quinquennium . . . vel: fehlt.

31. Fecisti perjurium pro cupiditate? XL dies in pane et aqua, quod vulgus carinam vocat, et septem sequentes annos ita observes ut consuetudo est. Et quandiu vivas, omnes sextas ferias in pane et aqua jejunes. Et si redimere volueris, uno denario, vel pretio unius denarii, vel tres pauperes pascendo, potestatem habeas redimendi. Tamen Poenitentialis Romanus praecipit: Si quis per cupiditatem se pejeraverit, omnes res suas vendat, et pauperibus distribuat, et monasterium ingressus, jugi poenitentia se subdet.

α ζ η ι: De perjurio. Fecisti . . . (Die Inscriptionen zu den Interrogationes sind nur in **α ζ η ι** vorhanden.)

β γ δ ε κ: Die Inscription: De perjurio und die Inscriptionen, welche in dem Corrector die folgenden Capitel abtrennen, fehlen.

γ: . . . vivas, VI ferias . . . . aut precio . . . . perjuraverit per cupiditatem . . . . vendat, pauperibus . . .

η: De perjurio. Ex penitentiali romano. . . . quos vulgus . . . consuetudo est. Et si redimere . . . ita precipit . . . Si quis per cupiditatem juraverit . . .

κ: . . . praecepit . . .

32. Fecisti perjurium sciens, et alios in perjurium adduxisti? XL dies in pane et aqua, quod vulgus carinam vocat, poenitere debes, et septem sequentes annos, ita ut consuetudo est, observare debes. Et tot perjuria debes jejunare, quot homines sciens ad perjurium adduxisti, et ipsi sua perjuria emendent, ut supra notatum est, si scientes fecerunt. Sin autem, levius.

γ: ... quot homines ad perjurium sciens adduxisti et ...

η: ... alios perjurium adduxisti ... XL dies in p. e. a. penitere debes et tot perjuria ...

κ: ... pro necessitate ...

33. Fecisti perjurium coactus, et pro necessitate, aut pro vita tua? quia dilexisti corpus plus quam animam, quadraginta dies, id est carinam, in pane et aqua poenitere debes, et omnes sextas ferias quae sunt in unius anni circulo, in pane et aqua poeniteas, et non redimas.

γ: ... quae sunt unius anni ...

κ: ... quam anima ... (id est carinam fehlt).

In ζ folgen noch zusätzliche Bestimmungen unter folgenden Rubra: (Rbr.): Qui perjurare compellit et qui compellitur perjurare uterque. — Qui compulsus a domino sciens perjurat uterque fit perjurus ..... (Rbr.) De eo qui calliditate verborum promittit. — Quacunque arte verborum, qua ..... (Rbr.) Qui scienter perjurium facit. — Qui semel perjuratus fuerit ..... (Rbr.) Poenitentia ejus, qui in manu episcopi aut in cruce consecrata perjurat. — Qui perjurat se in manu episcopi aut in cruce consecrata, III a. penit. .....

34. Promisisti meretrici vel adulterae juramento fidem, aut aliquid tale cum juramento promisisti, quod contra jus canonum esset? poeniteas juramentum, et frange jusjurandum, et illud melius et justius est quam permanere in stupri flagitio aut in alio aliquo malo, quia scriptum est: „Injusta vota frangenda sunt".

γ: ... aut adulterae ... penitere juramentum ...

η κ: (De otioso juramento) fehlt.

κ: ... juramento fidem ... jusjuramentum ...

35. Si jurasti per capillum Dei, aut per caput ejus, vel aliud blasphemi contra Deum usus fueras, si semel nesciens fecisti, septem dies in pane et aqua poeniteas. Si secundo vel tertio increpatus, fecisti, XV dies in pane et aqua penit. Si per coelum aut per terram, sive per solem vel per lunam, aut per aliam aliquam creaturam, XV dies in pane et aqua poeniteas.

α β δ ε ζ η κ: ... ejus vel alio modo blasphemia contra ... septem dies in pane et aqua peniteas. Si secundo vel tertio increpatus fecisti, XV dies in pane et poeniteas. Si per coelum ...

γ: ... in aliquo malo ... usus fueris, si semel nesciens fecisti, VII dies in pane et aqua peniteas, si per celum ... per aliquam creaturam, X dies peniteas.

η: Jurasti per capillum ... increpatus fuisti ... XV dies peniteas, si per celum ... solem et lunam ... XV dies peniteas.

ζ: ... creaturam XV dies pen. ... qui permutare ... antequam permutet ... quia D. non ex operibus judicat, sed ex cogitationibus et ex corde.

κ: ... aut per lunam ...

36. Si sacramento te obligasti ut ad pacem alicujus inimici tui nullo modo redires, pro perjurio annum unum a corpore et sanguine Domini sis segregatus, et XL dies in pane et aqua poeniteas: ad charitatem vero, quae operit multitudinem peccatorum, celeriter redi.

γ: ... pacem inimici tui alicujus ... XL dies peniteas ad caritatem ...

η: ... segregatus sis ... celeriter redeas.

κ: ... reddi.

37. Si definisti, vel juramento te obfirmasti aliquid agere quod Deo non placeret, juxta modum peccati poenitentiam age, et hoc quod temere et injuste definisti, in irritum revocetur. Si aliquid te incaute ju-

rasse contigerat, quod observatum pejorem verteretur in exitum, juxta synodalia decreta mutandum decernimus, [potius] quam, te permanente in juramento, in aliud crimen majus devertaris.

γ: [potius] fehlt.

η: . . . irritum revocetur . . . jurasse contingerit . . . observatum in pejorem verteretur interitum . . . [potius] fehlt . . . decernimus, ne te permanente in perjurio . . .

κ: . . . contingerat . . . mutandum decrevimus . . .

38. Furatus es aliquid de ecclesiastico thesauro infra ecclesiam, sive aurum, sive argentum, sive gemmas, sive libros, sive pallia, sive pallias altaris, sive sacerdotalia vestimenta; sive vela, sive tapetia, sive aliquid quod ad ecclesiae usum vel datum est, vel factum est? si fecisti. redde quod tulisti, et tres carinas cum septem sequentibus annis poeniteas. Si ipsas sacras reliquias furatus es, reportatis sacris, septem carinas jejunare debes.

α β γ δ ε ζ η ι: . . . libros sive pallia altaris sive sacerdotalia . . .

α: De furto. . . .

γ: Juratus es . . . ipsas reliquias . . .

η: (De furto) fehlt . . . vestimenta, sive aliquid tale . . . cum sequentibus annis.

κ: (De furto) fehlt . . . sive pallia, sive palla altaris . . . tapetta . . .

39. Si infregisti alicujus Christiani domum per noctem, et ibi tulisti ejus quadrupedia, id est aut equum aut bovem, aut alia ejus animalia, aut fortiorem causam valentem quadraginta solidos, pretium redde, et annum unum per legitimas ferias poenitere debes. Si autem non reddis, duos annos per legitimas ferias poenitere debes. Si majus furtum fecisti, magis debes poenitere. Et si saepe fecisti, tantum magis debes? debes augere poenitentiam. Si parvum furtum fecisti, decem dies in pane et aqua debes poenitere: pueri quinque dies in pane et aqua poeniteant.

α: . . . Si autem non reddis, duos . . .

α β γ δ ε ζ ι: . . . saepe fecisti tanto magis debes augere . . .

γ: . . . Si non reddis . . .

η: Infregisti . . . tulisti ei . . . alia animalia . . . solidos redde et . . . Si non reddis . . . tanto magis penitere debes agere penit. . . .

ι: Pueri . . . fehlt.

κ: . . . quadrupedia vel equum . . . pretium reddes . . . (Si autem . . . debes fehlt) . . . magis debes penitere et si non reddis, duos annos penit. debes et si sepe fecisti, tanto magis debes . . .

40. Si rapinam fecisti, gravius debes poenitere: quia miserabilius est quod per vim se vidente rapuisti, quam quod sibi, dormiente vel absente, furatus es. Si fecisti furtum necessitatis causa, sic dico ut non haberes unde viveres, et propter famis penuriam, et tantum furatus es victualia extra ecclesiam, et non propter consuetudinem fecisti, redde quod tulisti, et tres sextas ferias in pane et aqua poeniteas. Si autem reddere non poteris decem dies in pane et aqua poeniteas.

Alle übrigen Handschriften haben noch zusätzlich: poeniteas: Si autem reddere non poteris, decem dies in pane et aqua poeniteas.

α: De rapina. . . .

γ: . . . quia mirabilius est . . . dormiente furatus es . . . reddere non potueris . . .

η: (De rapina) fehlt . . . dormientis vel absenti . . .

κ: (De rapina) fehlt . . . se videntes . . . non potueris . . .

41. Moechatus es cum uxore alterius, tu non habens uxorem? XL dies in pane et aqua, quod in communi sermone carina vocatur, cum septem sequentibus annis poeniteas.

α: De adulterio. . . .
η: De fornicatione (anstatt de adulterio).
κ: (De adulterio) fehlt. Moechatus . . . carrinam . . .

42. Si moechatus es tu uxoratus cum alterius uxore, quia habuisti quomodo impleres tuam libidinem, duas carinas, cum quatuordecim sequentibus annis poenitere debes, unam quia super uxorem tuam alteram habuisti, ecce unum adulterium: habuisti etiam alterius uxorem, ecce aliud adulterium, et nunquam debes esse sine poenitentia.

κ: . . . impleres tuam voluptatem . . . . cum XV sequentibus . . . . ecce alterum adulterium . . .

43. Si tu solutus ab uxore cum femina vacante stuprum perpetrasti, decem dies in pane et aqua poeniteas, si cum propria ancilla, similiter poeniteas.

α: De fornicatione. . . .
γ: . . . perpetrasti, XX dies . . .
η: (De fornicatione) fehlt. Si solutus . . . penitere debes . . . similiter.
κ: (De fornicatione) fehlt. Si tu . . . XX dies . . .

44. Si dimisisti uxorem tuam, et aliam duxisti, accipe priorem uxorem, et carinam unam in pane et aqua cum septem sequentibus annis poeniteas, quia scriptum est: „Quod Deus conjunxit, homo non separet". Nulli licet uxorem suam dimittere, nisi causa fornicationis, id est, si ipsa adulterium cum alio perpetraverit; tunc licet illam dimittere propter fornicationem, sed illa vivente aliam non ducere. Sed si sic privati voluerint permanere, ut neuter illorum se super alterum de discidio proclamaverit, maneant sic. Si autem se de discidio proclamaverint, tunc primum episcopus peracta inter eos poenitentia id est post septennem poenitentiam, si petierint, debet eos reconciliare. Eadem lex erit marito adversus uxorem; si ipse adulterium perpetraverit, et si ipsa voluerit, propter fornicationem potest maritum dimittere, eadem ratione qua supra de uxore adulterium perpetrante dictum est.

γ: Sed si sic privatim . . . proclamaverint . . . debes eos reconciliare . . . quam supra . . . perpetranti . . .

η: Si dimisisti . . . carinam unam cum VII . . . Nulli liceat . . . tunc liceat . . . proclamaverint . . . post septenam penitentiam . . . adulterii perpetranti . . .

κ: . . . uxorem priorem . . . demittere . . . Si sic privati noluerint permanere, ut neuter illorum se super alterum de discidio proclamaverint, tunc primum episcopus . . .

45. Accepisti uxorem, et non fecisti nuptias publice, et non venisti ad ecclesiam tu et uxor tua, et non accepistis benedictionem a sacerdote, sicut in canonibus scriptum est, et non dotasti eam dote qualicunque potuisti, sive terra, sive mobilibus rebus, auro, argento, vel mancipiis, vel animalibus, vel juxta possibilitatem tuam: postremo, vel denario, vel pretio unius denarii, vel pretio unius oboli, tantum ut dotata fieret? Si non fecisti, tres Quadragesimas per legitimas ferias poenitere debes.

γ: . . . accepisti benedictionem . . . animalibus juxta possibilitatem . . . dotata fuerit.
η: . . . auro vel argento . . . precio oboli tantum . . . quadragesimas sed per . . .
κ: . . . eam dotem . . .

46. Fecisti fornicationem cum sanctimoniali, id est cum sponsa Christi? Si fecisti, XL dies in pane et aqua, quod carinam vocant, cum septem sequentibus annis poeniteas, et quandiu vivas, omnes sextas ferias in pane et aqua observes.

κ: . . . vel cum sponsa Christi . . .

47. Si corrupisti virginem, et postea eamdem suscepisti uxorem, eo quod solas nuptias, quod maximum est, violasti, annum unum per legitimas ferias poeniteas. Si autem non duxisti eam post corruptionem uxorem, duos annos per legitimas ferias poeniteas.

γ: ... annum unum peniteas, Si autem ...
η: ... II annos, sed per leg. ...
κ: ... (per legitim. ferias) fehlt.

48. Accepisti illam tibi uxorem, quam alter sibi desponsatam habuerat? dimitte illam, quia nunquam potest tibi fieri legitima, et XL dies in pane et aqua, quod carinam vocant, cum VII sequentibus annis poeniteas.

γ: ... esse legitima ...
κ: ... habuit ...

49. Rapuisti uxorem tuam, et vi sine voluntate mulieris, vel parentum in quorum mundiburdio tenebatur, illam adduxisti? Si fecisti, nec illam habere debes, secundum canonum auctoritatem, nec aliam unquam canones te habere concedunt. Si autem illa consentiens non fuerat, in Domino licentiam habeat nubendi. Tu autem XL dies, id est, carinam. in pane et aqua poeniteas, et VII sequentes annos: et, quia legitima conjugia Dei praecepto sunt ordinata, et quia ex duobus corporibus unum ex Dei jussu conficitur, et quia non debet fieri legitimum conjugium nisi ex consensu amborum et parentum, tu, qui sanctum illud constitutum turbasti et violasti, sine spe conjugii permaneas.

β: ... et sine voluntate ...
γ: rapuisti uxorem vi sine ... abduxisti, nec illam ... XL dies in pane et aqua peniteas ... corporibus unum jussu conficitur ...
η: ... illa non consentiens fuit ... XL dies in p. et a. peniteas cum VII sequentibus annis ...
κ: ... (id est carinam) fehlt ... ex consilio amborum ...

50. Contigit tibi ut uxor tua te conscio et hortante cum alio viro, illa autem nolente adulterium perpetraret? Si fecisti, XL dies, id est, carinam, in pane et aqua poeniteas et septem annos, unum ex his in pane et aqua poeniteas, et nunquam sis sine poenitentia. Si autem uxor tua hoc probare potuerit, quod tua culpa et tuo jussu, se renuente et reluctante, adulterata sit, si se continere non potest, nubat cui voluerit, tantum in Domino. Tu autem sine uxoria spe in perpetuo permaneas. Illa autem si consentiens fuerat, eadem jejunet quae tibi proposita sunt. et sine spe conjugii permaneat.

β: Contigit tibi ut uxor tua hoc inscio ...
γ: ... adulterium perpetraret ... XL dies in pane et aqua peniteas et numquam ... quod ex tua culpa ...
η: Contigit ut uxor ... XL dies in p. e. a. peniteas ... aqua, et nunquam ... uxor tua probare ... culpa tua ex jussu tuo ... perpetuo maneas ...
κ: ... (id est carinam) fehlt ... hoc probare ...

51. Accepisti uxorem cognatam tuam, vel quam cognatus habuit? separari debes ab ea, et poenitere juxta modum cognationis: quia sancti Patres et sancta illorum statuta incestis conjunctionibus nil prorsus veniae reservant, neque numerum generationum definiunt. Sed id statuerunt, ut nulli Christiano liceat de propria consanguinitate seu cognatione uxo-

rem accipere, usque dum generatio recordaretur, cognosceretur, aut memoria retineretur. Quia sanctus Gregorius dicit: „Si quis de propria cognatione, vel quam cognatus habuit in conjugium duxerit, anathema sit." Quapropter scire debes, quia non est ita ut multi sacerdotes multos seducunt, dicentes quod in ipso peccato poenitentia esse possit. Verbi gratia, si tu modo haberes cognatam tuam, vel uxorem alterius, vel aliquid tale quod licitum non esset, et velles in eo peccato permanere, et tamen in poenitentia esse: verbi gratia, si hodie quadraginta dies in pane et aqua pro uno quolibet peccato peractos haberes in poenitentia, et iterares prius peccatum, nihil valeret poenitentia quam fecisti, juxta id quod dicitur: „Sicut canis qui redit ad vomitum suum, et sues ad volutabra sua", ita erit et peccatori qui redit ad peccatum prius confessum. Quapropter scias vere, dum in ipso peccato fueris, poenitentia ejusdem peccati nihil valet.

γ: ... aut memoraretur ... retineretur ... de cognatione propria ... modo haberes cognatam ... peractos preberes in poenitentia ...

η: ... cognatus tuus ... secundum modum ... sancta illa statuta ... nichil prorsus ... Gregorius dixit ... ita quod multi sacerdotes multos seducent ... Verbi gratia si hodie XL dies in pane et aqua pro peccato ... iterasses peccatum nichil valeret ... canis revertitur ad vomitum suum et sus ... et peccator qui redit ...

κ: ... sed id statuerunt ... in poenitentia stare ... peccato peracto ... nihil valeret ...

52. Concubuisti cum uxore tua vel cum alia aliqua retro, canino more? Si fecisti, decem dies in pane et aqua poeniteas.

α: De abusione conjugii. ...
γ: ... cum uxore vel cum alia ... canino more ... X dies peniteas ...
ζ: Der erste Satz: (Concubuisti ... canino more) fehlt.
η: (De abusione conjugii) fehlt ... V dies ...
κ: (De abusione conjugii) fehlt. Concubuisti ... si fecisti X dies ...

53. Junxisti uxori tuae menstruo tempore? si fecisti, decem dies in pane et aqua poeniteas. Mulier tua si intraverit ecclesiam ante mundum sanguinem post partum, tot dies poeniteat, quot ecclesia carere debuerat. Si autem concubuisti cum ea his diebus, viginti dies in pane et aqua poeniteas.

Alle übrigen Handschriften: Junxisti te uxori tuae ...
γ: ... Mulier ... tot dies peniteas quot ...
η: Junxisti ... si fecisti III dies ... Mulier si intraverit ... concubuisti ... diebus, X dies ...
κ: ... si fecisti III dies ... si intravit ... his diebus dictis ...

54. Concubuisti cum uxore tua postquam infans motum in utero fecerat? vel saltem XL dies ante partum? Si fecisti, XX dies in pane et aqua poeniteas.

γ: Si concubuisti ... si fecisti XX dies peniteas ...
η: ... si fecisti X dies ...
κ: Hier folgt nr. 55. Concubuisti ... motum fuerit ... si fecisti X dies ...

55. Concubuisti cum uxore tua post manifestatam conceptionem? decem dies in pane et aqua poeniteas.

α: ... decem dies. Diese Bestimmung steht nach der folgenden Nummer.
β: ... conceptionem? VI dies peniteas.
γ: ... X dies peniteas.
η: ... conceptionem, si fecisti V dies peniteas.

56. Concubuisti cum uxore tua die dominica? quatuor dies in pane et aqua poenitere debes.

γ: . . . IIII dies peniteas.

η: . . . dominica, si fecisti IV dies peniteas.

57. Coinquinatus es cum uxore tua in Quadragesima? XL dies in pane et aqua poenitere debes, aut XXVI solidos in eleemosynam dare. Si per ebrietatem evenit, XX dies in pane et aqua poeniteas. Viginti dies ante Natalem Domini, et omnes dies Dominicos, et in omnibus legitimis jejuniis, et in natalitiis apostolorum, et in praecipuis festis et in publicis, castitatem debes custodire. Si autem non custodisti, XL dies in pane et aqua poeniteas.

γ: . . . XL dies penitere debes . . . XX dies peniteas, XX dies . . .

η: . . . Quadragesima, si fecisti XL dies penitere debes aut . . . XX dies peniteas, viginti ante Nativitatem . . . custodisti XX dies in pane et aqua penitere debes.

ι: . . . peniteas; hier folgt nr. 105 bis nr. 127.

κ: . . . XL dies penit. debes aut . . . XX dies penit. . . . non custodisti XX dies.

58. Fuisti in falso testimonio, ita dico ut testimoniares et affirmares hoc verum esse quod falsum erat, et hoc fecisti propter amorem alicujus, sive per praemium, sive propter timorem? Si fecisti, ita debes poenitere sicut adulterium, et homicidia sponte commissa, Domino dicente: „De corde enim exeunt homicidia, adulteria, furta, falsa testimonia“. Et ideo debet similiter poenitere et excommunicari falsus testis, sicut adulter, et fur, et homicida. Si propter timorem fecisti illius a quo timere potuisti, et membra perdere, aut vitam, et ad ultimum bona tua, tunc divide poenitentiam, et postea praevide ne tibi ulterius contingat.

α: De falso testimonio. . . .

β: . . . propter amorem alicujus, sive propter praemium . . .

γ: . . . propter amorem sive praemium . . . adulter, fur . . .

ζ: . . . contingat. Hier folgt der oben ausgefallene Satz: Concubuisti cum uxore tua vel cum alia aliqua retro canino more?

η: (De falso testimonio) fehlt. . . . adulter, fur et . . .

ι: Diese und die folgenden Bestimmungen bis nr. 104 incl. folgen nach nr. 127: De falsitate. Fuisti . . . exeunt cogitationes malae, homicidium, adulterium, furta . . . vitam vel . . .

κ: (De falso testimonio) fehlt. Fuisti . . . (illius . . . et) fehlt . . . aut membra . . . vel adulterium . . .

59. Violasti sepulcrum, ita dico, dum aliquem videres sepelire, et in nocte infrigeres sepulcrum et tolleres vestimenta ejus? Si fecisti, II annos per legitimas ferias poeniteas.

γ: Violasti sepulchra . . . vestimentum ejus . . .

ζ: . . . poeniteas. Hierauf folgt: nr. 71: Maledixisti . . . nr. 72: Tulisti . . . nr. 73: Reduxisti . . . nr. 74: Concremasti . . . nr. 78: Jejunasti . . . nr. 77: Solvisti . . . sodann nr. 79 bis nr. 82 incl., daran anschliessend nr. 83: Habuisti . . .

η: . . . dico, ut aliquem videres sepelire nocte infringeres . . . penitebis . . .

ι: De violatione sepulcri. Violasti . . .

60. Consuluisti magos, et in domum tuam induxisti exquirendi aliquid arte malefica, aut expiandi causa, vel paganorum consuetudinem sequens, divinos qui tibi divinarent, ut futura ab eis requireres quasi a propheta, et illos qui sortes exercent, vel qui per sortes sperant se futura praescire, vel illos qui vel auguriis vel incantationibus inserviunt, ad te invitasti? Si fecisti, duos annos per legitimas ferias poeniteas.

α: De arte magica. . . .
γ: . . . paganorum multitudinem . . .
δ: Diese und die folgenden Bestimmungen bis nr. 103 incl. fehlen.
ζ: Die Bestimmung fehlt.
η: . . . arte magica . . . divinarentur, futura inquireres . . . penitebis . . .
ι: De maleficio. Consuluisti . . .
κ: (De arte magica) fehlt. . . .

61. Si observasti traditiones paganorum, quas, quasi haereditario jure diabolo subministrante, usque in hos dies semper patres filiis reliquerunt, id est ut elementa coleres, id est lunam aut solem, aut stellarum cursum, novam lunam, aut defectum lunae, ut tuis clamoribus aut auxilio splendorem ejus restaurare valeres, aut illa elementa tibi succurrere aut tu illis posses, aut novam lunam observasti pro domo facienda aut conjugiis sociandis? Si fecisti, duos annos per legitimas ferias poeniteas, quia scriptum est: „Omne quodcunque facitis in verbo et in opere, omnia in nomine Domini nostri — Jesu Christi facite."

α: . . . splendorem ejus restaurare . . .
γ: . . . reliquerunt ita ut elementa . . . Domini J. X.
ζ: fehlt.
η: . . . quas velut hereditario . . . relinquerunt, ut elementa . . . lunam, solem aut stellarum . . .
κ: . . . coleres vel lunam . . . lunae vel . . . restaurare, aut tu illis possis aut novam lunam . . .

62. Observasti Kalendas Januarias ritu paganorum, ut vel aliquid plus faceres propter novum annum quam antea, vel post soleres facere, ita dico ut aut mensam tuam cum lapidibus vel epulis in domo tua praeparares eo tempore, aut per vicos et per plateas cantores et choros duceres, aut supra tectum domus tuae sederes, ense tuo circunsignatus, ut ibi videres et intelligeres quid tibi in sequenti anno futurum esset vel in bivio sedisti supra taurinam cutem, ut et ibi futura tibi intelligeres? vel si panes praedicta nocte coquere fecisti tuo nomine, ut, si bene elevarentur, et spissi et alti fierent, inde prosperitatem tuae vitae eo anno praevideres? Ideo, quia Deum creatorem tuum dereliquisti, et ad idola vana te convertisti, et apostata effectus es, duos annos per legitimas ferias poeniteas.

α β γ δ ε η ι: . . . esset vel in bivio . . . idola et ad illa vana . . . duos annos sed per leg. ferias poenit.
γ: Observasti Idus Januarii . . . super thaurinam . . . panes in predicta . . . derelisti! et ad . . .
ζ: fehlt.
η: Observasti pro domo facienda . . . Omnia quecunque . . . verbo aut in opere . . . vel aliquod opus faceres . . . vicos aut per plateas . . . in sequente anno . . . ut et ibi futura intelligeres . . . idola et illa vanitate . . .
κ: . . . vel post quod soleres . . . vel in vivio . . . intellegeres . . . et altius fierent . . . prosperitati tuae vitae anno . . . et ad alia vanitate . . . (per legit. fer.) fehlt.
λ: Brocardus. Sedisti in Kalendis Januarii super tectum tue domus ense tuo circumsignatus vel in bivio super taurinam . . . intelligeres quod tibi in sequenti anno futurum, vel si panes predicta nocte coquere . . . praevideres, quia creatorem tuum dereliquisti et ad idola te convertisti II ann. pen.

63. Fecisti ligaturas, et incantationes, et illas varias fascinationes quas nefarii homines, subulci, vel bubulci, et interdum venatores faciunt, dum dicunt diabolica carmina super panem aut super herbas, et super

quaedam nefaria ligamenta, et haec aut in abore abscondunt, aut in bivio aut in trivio projiciunt, ut aut sua animalia vel canes liberent a peste et a clade, et alterius perdant? Si fecisti, duos annos per legitimas ferias poeniteas.

γ: ... et illas fascinationes ... subulci et bubulci ... super panes ... ligamenta et hec aut in bivio aut trivio projiciunt ... canes biberent, ut liberi essent a peste ...

ζ: fehlt.

η: ... aut canes liberent a clade et peste ...

κ: ... bulci vel bubulci ...

λ: Ejusdem cap. Fecisti ligaturas incantationes varias ... subulci bubulci venatores faciunt dum ... panem herbas vel super queda ligamentam et in arbore abscondunt vel in bivio aut in trivio projiciunt ut sua animalia vel canes liberentur a peste et alterius perdant III a. pen.

64. Interfuisti, aut consensisti vanitatibus quas mulieres exercent in suis lanificiis, in suis telis, quae, cum ordiuntur telas suas, sperant se utrumque posse facere, cum incantationibus et cum agressu illarum, ut et fila staminis, et subtegminis in invicem ita commisceantur [ut], nisi his, iterum aliis diaboli incantationibus econtra subveniant, totum pereat? Si interfuisti, aut consensisti, triginta dies poeniteas in pane et aqua.

γ: ... laneficiis ... incantationibus cum aggressu ... subteminis ... (ut) fehlt ... diaboli econtra subveniant, totum pereant ... XXX dies peniteas:

ζ: fehlt.

η: ... mulieres in suis incantationibus ... staminis telis cum ordiuntur ... hier wiederholt sich: inc. et cum aggr. ill. ut fil. st. ... facere posse cum incantationibus ... XXX dies peniteas.

κ: ... cum ingressu illarum ... et subteminis ... incantationibus aliis diabolicis et cuncta subveniant ... XX dies penit.

λ: Ejusdem. Interfuisti ... in lanificiis ac telis suis que dum ordiuntur, sperant se posse facere cum incantationibus ut filia ... commisceantur ... pereat XX dies pen.

65. Collegisti herbas medicinales cum pravis incantationibus nisi cum symbolo et Dominica oratione, id est cum Credo in Deum et Pater noster cantando? Si aliter fecisti, decem dies in pane et aqua poeniteas.

Die übrigen Handschriften: ... medicinales cum aliis incantationibus cum ...

γ: ... quam simbolo ... si autem aliter fecisti, X dies peniteas.

ζ: fehlt.

η: ... incantationibus quam cum symbolo et oratione dominica, si ... aliter fecisti, X dies peniteas.

κ: ... quam symbolo ... decem dies penit.

66. Venisti ad aliquem locum ad orandum nisi ad ecclesiam vel ad alium locum religiosum quam episcopus tuus vel tuus sacerdos tibi ostenderet, id est vel ad fontes, vel ad lapides, vel ad arbores, vel ad bivia, et ibi aut candelam aut faculam pro veneratione loci incendisti, aut panem aut aliquam oblationem illuc detulisti, aut ibi commedisti, aut aliquam salutem corporis aut animae ibi requisisti? Si fecisti, aut consensisti, tres annos per legitimas ferias poeniteas.

γ: ... religiosum, quem ... panem aut oblationem ... salutem corporis ibi reliquisti ...

ζ: fehlt.

η: ... religiosum, quem episcopus ... ostenderit id est ad ... oblationem illuc tradidisti ... penitere.

67. Requisisti sortes in codicibus vel in tabulis, ut plures solent, qui in Psalteriis et in Evangeliis, vel in aliis hujuscemodi rebus sortiri praesumant? Si fecisti, decem dies poeniteas in pane et aqua.

γ: ... hujusmodi rebus ... X dies peniteas.
ζ: fehlt.
η: ... vel tabulis ... qui evangeliis et psalteriis vel ... praesumunt, si fecisti X dies penitere.
κ: ... quique in psalteriis ... X dies penit.

68. Credidisti unquam vel particeps fuisti illius perfidiae, ut incantatores et qui se dicunt tempestatum immissores esse, possent per incantationem daemonum aut tempestates commovere aut mentes hominum mutare? Si credidisti, aut particeps fuisti, annum unum poeniteas per legitimas ferias.

Die übrigen Handschriften: per legitimas ferias peniteas.
γ: ... incantatores, qui se dicunt ...
ζ: fehlt.
η: ... tempestatem ... mutare, si fecisti aut particeps ...
κ: ... perfidiae et incantatores ... tempestatem commoveres ... mutares ...

69. Credidisti aut particeps fuisti illius incredulitatis, ut aliqua femina sit, quae per quaedam maleficia et incantationes mentes hominum permutare possit, id est aut de hodium in amorem, aut de amore in hodium, aut bona hominum fascinationibus suis subripere possit? Si credi disti, aut particeps fuisti, unum annum per legitimas ferias poeniteas.

Die übrigen Handschriften: ... odium ... odium ... fascinationibus suis aut damnare aut surripere ...
γ: ... possit de odio in amorem ... dampnare ... annum I ...
ζ: fehlt.
κ: Das Capitel fehlt an dieser Stelle, folgt aber nach nr. 73: Credidisti ... credulitatis ... quod per quedam malificia ... suis aut subripere (aut damnares fehlt) ... ann. I per ...
λ: Ejusd. Capituli. Credidisti vel particeps ... per maleficia ... mutare possit de odio in amorem et de amore in odium aut ... suis dampnare vel subripere possit I ann. per legitim. fer. penit.

70. Credidisti ut aliqua femina sit, quae hoc facere possit, quod quaedam, a diabolo deceptae, se affirmant necessario et ex praecepto facere debere, id est cum daemonum turba in similitudinem mulierum transformatam, quam vulgaris stultitia hic strigam holdam vocat, certis noctibus equitare debere super quasdam bestias, et in eorum se consortio annumeratam esse? Si particeps fuisti illius incredulitatis, annum unum per legitimas ferias poenitere debes.

α β δ ε ι κ: vulgaris stultitia holdam ...
γ: ... ex precepto facere, id est ... in similitudine mulierum transformata ... stultitia unholdam vocant ...
η: ... cum demonum multitudo in similitudine mulierum transformata ... stultitia unholdam vocat ...
ζ: fehlt.
κ: ... transformata ... holdam vocant ...
λ: Ejusd. Capituli. Credidisti ut aliqua femina cum demonum turba ... transformata cunctis noctibus equitare vallat super ... esse, I ann. pen. per legitim. ferias.
Cod. nr. 16 (Escorial Z—IV—I): ... a diabolo decepti adfirmant ... se facere ... transformata ... frigaholdam ... bestias eorum se ...

71. Maledixisti patri vel matri tuae, vel flagellasti eos, vel in aliquo dehonestasti? Si fecisti, quadraginta dies, unam carinam, in pane et aqua, cum septem sequentibus annis poeniteas, quia Dominus dixit: „Qui maledixerit patri suo, vel matri, morte moriatur.

α: De sacrilegio. . . .
γ: (De sacrilegio) fehlt . . . dehonerasti . . . XL dies in pane et aqua cum VII . . . dominus dicit . . .
η: (De sacrilegio) fehlt. . . . dehonorasti . . . XL dies in pane et aqua cum . . .
ϑ: Die Bestimmung schliesst sich an nr. 7 an: Maledixisti . . . aut in aliquo detraxisti. Si . . . (unam carinam fehlt) . . . aut matri.
ϰ: (De sacrilegio) fehlt. Maledixisti . . . matri, vel . . . (unam carinam) fehlt.

72. Tulisti aliquid de ecclesiastico thesauro? Si fecisti, in quadruplum restitue, aut tres annos per legitimas ferias poeniteas.

ϑ: Diese und die folgenden Bestimmungen bis nr. 78 fehlen.

73. Deduxisti vel transmisisti vel vendidisti aliquem hominem in captivitatem, nisi pro pace communi? Si fecisti, reduc eum si poteris: sin autem, duos annos per legitimas ferias poeniteas.

Diese Bestimmung ist im Cod. Vat. 4772 nach der folgenden gesetzt.
α γ δ ε ζ: Duxisti aut transmisisti . . .
β: Seduxisti vel transmisisti . . .
γ: Reduxisti aut transmisisti . . .
η: Deduxisti vel transmisisti vel vendidisti hominem . . .
ϰ: Reduxisti vel transmisisti . . . (per leg. fer.) fehlt. Hier folgt in ϰ nr. 69.

74. Concremasti domum vel aream alterius, odii meditatione? Si fecisti, redde damnum, et unum annum per legitimas ferias poeniteas.

γ: . . . domum vel archam . . .
ϰ: (per leg. fer.) fehlt.

75. Solvisti jejunium in Quadragesima, antequam vespertinum celebraretur officium, nisi propter infirmitatem? Si fecisti, pro unoquoque die tres dies in pane et aqua poenitere debes: quia canones praecipiunt, quod in Quadragesima currendum sit ad missam, et auditis missarum solemnitatibus et vespertinis officiis, largitis eleemosynis, ad cibum accedendum esse. Si autem aliquis necessitate constrictus fuerit, ut ad ecclesiam venire non possit, et missam audire non possit, aestimata vespertina hora, completa oratione, jejunium solvat.

α: De contemptu jejunii. . . .
γ: (De contemptu jejunii) fehlt . . . III dies penitere debes, quia . . . sollempnitatibus . . . Si aliquis necessitate . . . missam audire, estimata . . .
η: (De contemptu jejunii) fehlt. . . . III dies penitere debes, quia . . . et missam audire, estimata . . . — ζ: fehlt.
ϰ: (De contemptu jejunii) fehlt. Solvisti . . . nisi pro infirmitatem . . . tres dies penit. quia . . . audire, estimata . . .
λ: Poenitentie capitula excerpta de brocando Brocardus. Solvivisti jejunium . . . ante vespertinum officium nisi pro infirmitate pro unoquoque die III dies pen.

76. Contempsisti indictum jejunium a sancta Ecclesia, et noluisti illud observare cum caeteris Christianis? XX dies in pane et aqua poeniteas.

η: . . . christianis, si fecisti XL dies peniteas.
ζ: fehlt.
ϰ: Contempsisti jejunium indictum . . .
λ: Ejusdem Capituli. Contempsisti . . . ecclesia XX d. p. i. a. nec observasti

77. Solvisti jejunium Quatuor temporum, et non custodisti illud cum caeteris Christianis? XL dies in pane et aqua poeniteas.

γ: ... custodisti cum ceteris ...
κ: ... non custodisti eum ... XL dies pen.
λ: Ejusd. Cap. Solvisti ... temporum et non observasti illud ... XL d. pen.

78. Jejunasti diem Dominicum propter abstinentiam et religionem? XX dies in pane et aqua poeniteas.

ζ: nr. 78 steht vor nr. 77.
η: ... religionem, si fecisti, XX dies peniteas.
ϑ: ... dominicam ... penit. i. p. e. a.
λ: Ejusd. Jejunasti ... pen. in pane et aqua.

79. Si non observasti jejunium Litaniae majoris, et dierum Rogationum, et vigiliarum sanctorum, XX dies penit. debes in pane et aqua.

Die anderen Handschriften durchweg: XX dies i. pane et aqua penit.
γ: Letenie majoris ... XX dies penitere debes.
η: Si non servasti Letanie ...
ϑ: Diese und die folgenden Bestimmungen bis nr. 120 fehlen.
κ: ... sanctorum, XX dies pen.
λ: Ejusd. Non observasti ... litanie et dierum rogationum, vigiliarum ... dies pen. i. p. e. a.

80. Coegisti publice poenitentem manducare et bibere ultra id quod sibi imperatum fuerat, nisi ad praesens pro eo unum denarium in eleemosynam dedisses? Si fecisti, quinque dies in pane et aqua poeniteas.

α: ... pro eleemosynam ...
κ: ... Si fecisti, X dies penit. i. p. e. a.
λ: Ejusdem. Coegisti ... bibere plus quam ... erat nisi ... pro eo dedisses, X d. pen. i. p. e. a.

81. Contempsisti aliquem cum tu jejunares, qui jejunare non poterat et manducabat? Si fecisti, quinque dies in pane et aqua poeniteas.

η: ... jejunares, quia non poterat poterat, manducabat ...
κ: Das Capitel fehlt.
λ: Ejusdem. Contempsisti ... manducabat, V d. i. p. e. aqua.

82. Solvisti jejunium in Coena Domini, et in Sabbato sancto, ut in illis duobus diebus frequentius comederes quam in reliquis Quadragesimae diebus, excepto in coena, vel infirmitatis causa? Si fecisti, decem dies in pane et aqua poeniteas.

γ: ... Domini et sabbato sancto ... excepto eodem mandato in coena ...
η: ... sabato sancto Pasche, ut in illis diebus ... excepto in coena Domini in mandato vel infirmitatis ...
κ: ... X dies poenit. i. p. e. a.
λ: Ejusdem. Solvisti ... sancto praeter in coena ... causa X d. i. p. e. a. pen.

83. Habuisti in consuetudine ut plus comederes et biberes quam tibi necesse esset? Si fecisti, decem dies in pane et aqua poeniteas, quia Dominus dicit in Evangelio: „Videte ne graventur corda vestra in crapula et ebrietate.“

α: De gula et ebrietate.
β: ... videte ne corda vestra graventur.
γ: ... habuisti consuetudinem ...
η: (De gula et ebrietate) fehlt.
κ: (De gula et ebrietate) fehlt. Habuisti ... quam tibi opus est ...
λ: Ejusdem Cap. Habuisti ... tibi opus esset X d. i. p. e. a. pen.

84. Bibisti unquam tantum, ut per ebrietatem vomitum faceres? Si fecisti, quindecim dies poeniteas in pane et aqua.

ζ: Die Bestimmung fehlt.
η: bibisti . . . si fecisti, X dies . . .
κ: . . . XV dies i. p. e. a. peniteas.
λ: Ejusdem. Bibisti tantum ut per . . . faceres, XII d. i. p. e. a. pen.

85. Inebriasti te unquam per jactantiam, ita dico ut gloriareris in hoc quod alios in potu vincere posses, et sic per tuam vanitatem te et alios ad ebrietatem perduxisti? Si fecisti, triginta dies poeniteas in pane et aqua.

α β γ δ ε ζ η ι: . . . per tuam vanitatem et per tuam exhortationem te et alios . . .
η: . . . et alios adduxisti, si fecisti . . .
κ: . . . per tuam voluntatem et per tuam exortationem . . . dies i. p. e. a. pen.
λ: Ejusdem. Inebriasti te per jactantiam ita ut gloriareris . . . sic per tuam exortationem te et alios inebriasti XXX dies i. p. e. a. pen.

86. Fecisti vomitum corporis et sanguinis Domini propter ebrietatem? Si fecisti, quadraginta dies in pane et aqua poeniteas.

γ: . . . XL dies id est carrinam in pane et aqua peniteas.
η: . . . fecisti vomitum . . . XL dies id est carrinam, peniteas.
κ: . . . XL dies, id est carrina . . .
λ: Ejusdem. Fecisti vomitum . . . ebrietatem, XL dies et I carinam unam penit.

87. Si per nequitiam alium inebriasti, XX dies in pane et aqua poeniteas. Si per bonam voluntatem, X dies in pane et aqua poeniteas.

γ: . . . XX dies in pane et aqua, si . . .
η: Si per nequitiam alium inebriasti, XX dies in p. et a. peniteas. Neglexisti ut acciperes . . .
κ: . . . alios . . . — λ: Ejusdem. Si per . . . alios.
α: De irreligiositate.

88. Neglexisti ut non acciperes corpus et sanguinem Domini istis quatuor temporibus, id est in coena Domini, et in Pascha, et in Pentecoste, et in Natali Domini, et totam Quadragesimam non te sustinuisti a coitu, et postea in aliis praedictis temporibus aut VI dies aut V dies ante acceptionem sacri corporis Domini? Si ista neglexisti, XX dies in pane et aqua debes poenitere.

γ: . . . V dies acceptionem sacri corporis, si . . . XX dies in pane et aqua peniteas.
η: (De irreligiositate) fehlt. Neglexisti ut acciperes corpus et sanguinem Domini festis IV temp. . . . et in Natale Domini . . . in aliis supradictis temporibus ante . . .
κ: (De irreligiositate) fehlt. Neglexisti . . . id est . . . Domini, in pascha, in . . natale . . . XX dies penit. debes i. p. e. a.
Die übrigen Handschriften: aut septem dies aut quinque dies . . .
λ: Ejusdem cap. Neglexisti . . . pascha. pentecost., nat. dni . . . coitu et in aliis . . . temporibus vel . . . vel V ante . . . Dni XX d. pen. i. p. e. a.

89. Sprevisti missam vel orationem, vel oblationem conjugati presbyteri, ita dico ut nolles tua peccata sibi confiteri, vel ab eo accipere corpus et sanguinem Domini, ob hoc quia peccator tibi esse videretur? Si fecisti, unum annum per legitimas ferias poeniteas.

γ: . . . oblationem presbyteri ante consecrationem conjugati . . .
η: . . . presbyteri qui ante ordinationem uxorem habuit ita dico . . . peccator esse videbatur . . .
κ: Das Capitel fehlt.
λ: Ejusd. cap. Sprevisti missam . . . ita ut tu nolles . . . confiteri sibi . . . dni ideo qui peccator tibi esse videretur, I ann. penit.

90. Credidisti aut particeps fuisti illius incredulitatis, quod quaedam sceleratae mulieres retro post Satanam conversae, daemonum illusionibus et phantasmatibus seductae, credunt et profitentur se nocturnis horis cum Diana paganorum dea, et cum innumera multitudine mulierum equitare super quasdam bestias, et multa terrarum spatia intempestae noctis silentio pertransire, ejusque jussionibus velut dominae obedire, et certis noctibus ad ejus servitium evocari? Sed utinam hae solae in perfidia sua perissent, et non multos secum in infirmitatis interitum pertraxissent! Nam innumera multitudo, hac falsa opinione decepta, haec vera esse credit, et credendo a recta fide deviat, et in errore paganorum volvitur, cum aliquid divinitatis aut numinis extra unum Deum esse arbitratur. Sed diabolus transformat se in diversarum personarum species atque similitudines, et mentem, quam captivam tenet, in somnis deludens, modo laeta, modo tristia, modo incognitas personas ostendens, per devia quaeque deducit, et cum solus spiritus hoc patitur, infidelis mens haec non in animo, sed in corpore evenire opinatur. Quis enim non in somnis et nocturnis visionibus extra seipsum educitur, et multa videt dormiendo quae nunquam viderat vigilando? Quis vero tam stultus et hebes sit qui haec omnia, quae in solo spiritu fiunt, etiam in corpore accidere arbitretur? Cum Ezechiel propheta visiones Domini in spiritu, non in corpore, vidit et audivit, sicut ipse dicit: „Statim, inquit, fui in spiritu.“ Et Paulus non audet se dicere raptum in corpore. Omnibus itaque publice annuntiandum est quod qui talia et his similia credit, fidem perdit: et qui fidem rectam in Deo non habet, hic non est ejus, sed illius in quem credit, id est diaboli. Nam de Domino nostro scriptum est: „Omnia per ipsum facta sunt, et sine ipso factum est nihil.“ Si credidisti has vanitates, duos annos per legitimas ferias poeniteas.

β: ... non multas secum infirmitatis ... cum Ezechiel visiones ...

γ: ... in tempesta noctis ... modo cognitas modo incognitas personas ... per devia queque perducit ... audet dicere se raptum ... it est diabolum ...

ζ: ... nocturnis horis. Der Rest fehlt.

η: (Item de arte magica) fehlt der ganze Absatz.

κ: fehlt.

λ: Ejusdem Capit. Credidisti vel participsfuisti quod quedam scelerate que dicunt se nocturnis horis cum diana ... spatia in nocte transire ... evocari, II ann. pen. Quoniam qui talia credit, fidem perdidit et qui fidem rectam in deo non habet, non est ejus sed ... diaboli.

91. Observasti excubias funeris, id est interfuisti vigiliis cadaverum mortuorum ubi Christianorum corpora ritu paganorum custodiebantur, et cantasti ibi diabolica carmina, et fecisti ibi saltationes quas pagani diabolo docente adinvenerunt; et ibi bibisti, et cachinnis ora dissolvisti, et, omni pietate et affectu charitatis postposito, quasi de fraterna morte exsultare visus es? Si fecisti, XXX dies in pane et aqua poeniteas.

γ: ... salutationes ...

κ: Observasti excubitus funeris ...

92. Fecisti phylacteria diabolica, vel caracteres diabolicos quos quidam diabolo suadente facere solent, vel herbas, vel succinos, vel quintam feriam in honorem Jovis honorasti? Si fecisti vel consensisti, quadraginta dies in pane et aqua poeniteas.

α: De superstitione.
γ: . . . filacteria . . .
ζ: Die Bestimmung fehlt.
η: (De superstitione) fehlt . . . sucinas . . .
κ: (De superstitione) fehlt. Fecisti . . . consensisti, X dies . . .
λ: *Ejusdem.* Fecisti filacteria . . . honorasti, XL dies i. p. et aqua penit.

93. Conspirasti cum aliis insidiatoribus contra episcopum tuum, aut adversus cooperatores suos, ita dico [ut] vel doctrinam vel praecepta tui episcopi vel presbyteri irrideres vel subsannares? Si fecisti, quadraginta dies in pane et aqua poeniteas.

γ: . . . dico ut doctrinam vel . . .
η: . . . dico, ut doctrinam vel preceptum . . .
κ: . . . ut doctrinam . . . subsannaris . . .
λ: Ejusdem Capituli. Irrisisti doctrinam vel precepta tui episcopi vel presbyteri, XL dies in pane et aqua pen.

94. Comedisti aliquid de idolothyto, id est de oblationibus quae in quibusdam locis ad sepulcra mortuorum fiunt, vel ad fontes, aut ad arbores, aut ad lapides, aut ad bivia, aut portasti in aggerem lapides, aut capitis ligaturas ad cruces quae in biviis ponuntur? Si fecisti, aut consentiens in aliquibus fuisti, triginta dies in pane et aqua poeniteas.

β: . . . aut bivia . . .
γ: . . . ydolotito . . . aut comportasti in aggerem . . . aliquibus . . .
ζ: Die Bestimmung fehlt.
η: . . . vel ad arbores . . . aut comportasti . . . aut in capitis ligaturas . . . aut in aliquibus consensisti . . .
κ: . . . aut comportasti . . . in aliis fuisti . . .
λ: Ejusdem. Comedisti aliquid . . . vel de oblationibus . . . vel arbores, lapides, bivia aut conportasti . . . vel capitis . . . ponuntur, XXX dies pen.

95. Misisti filium tuum vel filiam super tectum aut super fornacem pro aliqua sanitate, vel incendisti grana ubi mortuus homo erat, vel cingulum mortui pro damno alicujus in nodos colligasti, vel pectines quibus mulierculae lanam discerpere solent supra funus complosisti, vel, quando efferebatur funus e domo, plaustrum in duo dividisti, et funus per mediam divisionem plaustri asportare fecisti? Si fecisti, aut consentiens fuisti, XX dies in pane et aqua poeniteas.

α: Item de arte magica.
γ: . . . funus a domo . . . divisisti . . . asportasti . . .
ζ: Die Bestimmung fehlt.
η: (Item de art mag.) fehlt . . . mulieres lanum decerper· . . . funus a domo . . . divisisti . . . asportari fecisti . . . aut consenciens fuisti . . .
κ: (Item de arte magica) fehlt. Misisisti . . . vel filiam tuam . . . fumusa domo portare fecisti . . . X dies . . .
λ: Ejusdem Capituli. Misisti vel consensisti filium tuum . . . vel fornacem . . . pro dampno . . . quando efferebatur a domo plaustrum . . . per medium plaustri asportare fecisti, XXX d. i. p. e. a. penit.

96. Fecisti illas vanitates aut consensisti quas stultae mulieres facere solent, [quae,] dum cadaver mortui hominis adhuc in domo jacet, currunt ad aquam, et adducunt tacite vas cum aqua, et, cum sublevatur corpus mortui, eamdem aquam fundunt subtus feretrum, et hoc observant, dum extra domum asportatur funus, [ut] non altius quam ad genua elevetur, et hoc faciunt pro quadam sanitate? Si fecisti, aut consensisti, X dies debes poenitere in pane et aqua.

Die übrigen Handschriften: ... X dies in pane et aqua debes poenitere.
β: ... per quandam sanitatem ...
γ: ... solent, dum cadaver ... funus non altius ... peniteas.
ζ: Die Bestimmung fehlt.
η: ... solent dum cadaver ... et sublevatur ... aut consenciens fuisti, X dies ...
κ: ... asportandum funus, ut non ... i. p. e. a. pen.
λ: Ejusd. capituli. Fecisti vel consensisti quod quedam facere solent dum cadaver .. mortui ad huc ... cum lavatur corpus ... feretrum et observant ... asportatur, 'non altius ... sanitate, X dies pen. in pane et aqua.

97. Fecisti aut consensisti quod quidam faciunt homini occiso, cum sepelitur? Dant ei in manum unguentum quoddam, quasi illo unguento post mortem vulnus sanari possit, et sic cum unguento sepeliunt. Si fecisti, XX dies in pane et aqua poeniteas.

ζ: Die Bestimmung fehlt.
η: Fecisti aut consenciens fuisti ... dabunt ei unguentum quasi illud unguentum post mortem vulnus sanare ...
κ: ... sepelitur? dabunt ...
λ: Ejusdem. Fecisti vel consensisti ... quasi illo sanari post mortem vulnus possit et sic ... sepeliunt, XX dies pen. i. p. e. a,

98. Fecisti aliquid vel dixisti in quocunque opere quod inchoasti per sortilegam vel magicam artem, nisi Dei nomen invocasti? Si fecisti, X dies in pane et aqua debes poenitere.

γ: ... fecisti vel dixisti aliquid ... sortilogam ... peniteas.
ζ: Die Bestimmung fehlt.
ε: ... Si fecisti aut consensisti X dies i. p. e. a. poenit. Die folgenden Bestimmungen nr. 99 bis 132 incl. fehlen hier, folgen aber nach nr. 192; hier schliesst sich an nr. 133.
η: ... sortilogam et magicam ...
κ: ... nisi nomen Dei ... X dies penit. debes.
λ: Ejusdem. Fecisti aliquid vel dixisti ... et magicam ... nomen dni invocasti, X dies i. p. et aqua penit.

99. Fecisti aliquid tale quale pagani fecerunt et adhuc faciunt in Kalend. Januarii in cervulo, vel in vegula? Si fecisti, triginta dies in pane et aqua poeniteas.

γ: ... pagani faciunt in Kal. ... XX dies in pane et aqua peniteas.
ζ: Die Bestimmung fehlt.
η: ... pagani et adhuc faciunt ...
κ: ... vel in vehiculo. Si fecisti XX dies i. p. e. a. pen.
λ: Ejusdem. Fecisti aliquid ... pagani faciunt in Kal. ... vegula, XX dies pen. in pane et aqua.

100. Detraxisti vel maledixisti alicui causa invidiae? Si fecisti, septem dies, in pane et aqua debes poenitere.

ζ: Die Bestimmung fehlt.
η: ... detraxisti ... si fecisti, VI dies ...
κ: ... penit. debes.
λ: Ejusdem. Detraxisti ... invidie, VII dies pen. in pane et aqua.

101. Fecisti quod plures faciunt? Scopant locum ubi facere solent ignem in domo sua, et mittunt grana hordei adhuc loco calido: et, si salierint grana, periculosum erit; si autem ibi permanserint, bonum erit. Si fecisti, decem dies in pane et aqua poeniteas.

γ: ... locum, cum solent ...
ζ: Die Bestimmung fehlt.

η: Fecisti quod quidam faciunt, scopant ... et si esalierint grana ordei periculosum ...

κ: ... grana ordei ... ibi manserint ...

λ: Ejusdem. Fecisti quod plures ... facere ignem solent ... esalierint ... si ibi autem manserint .. X dies pen. in aqua.

102. Fecisti quod quidam faciunt, dum visitant aliquem infirmum: cum appropinquaverint domui ubi infirmus decumbit, si invenerint nihil invenerint aliquem lapidem juxta jacentem, revolvunt lapidem, et requirunt in loco ubi jacebat lapis, si ibi sit aliquid subtus quod vivat, et si invenerint ibi lumbricum, aut muscam, aut formicam, aut aliquid quod se moveat, tunc affirmant aegrotum convalescere. Si autem nihil ibi invenerint quod se moveat, dicunt esse moriturum. Si fecisti, aut credidisti, viginti dies in pane et aqua poeniteas.

Die übrigen Handschriften: ... si nihil ibi invenerint ...

γ: lumbricum ... nichil invenerint ... dicunt eum esse moriturum ... XX dies debes penitere.

ζ: Die Bestimmung fehlt.

η: ... dum visitant infirmum ... dicunt, eum moriturum ...

κ: ... infirmum aliquem ... atque requirunt ... egrotum affirmant ... eum moriturum ...

λ: Ejusdem Capituli. Fecisti quod quaedam faciunt, dum visitant infirmum ... lumbricum ibi vel muscam vel formicam vel ... Si vero nihil ... vel credidisti ... pen. i. p. e. a.

103. Fecisti pueriles arcus parvulos, et puerorum suturalia, et projecisti sive in cellarium sive in horreum tuum, ut satyri vel pilosi cum eis ibi jocarentur, ut tibi aliorum bona comportarent, et inde ditior fieres? Si fecisti, X dies in pane et aqua poeniteas.

γ: ... sutularia ... X dies debes penitere.

ζ: Die Bestimmung fehlt.

η: ... projecisti eos sive ...

κ: ... puerorum sitularia ... jocarentur, et inde ditior ...

λ: Ejusd. Capituli. Fecisti pueriles ... projecisti in cellarium vel orreum ... fieres, X dies penit. in pane et aqua.

104. Fecisti quod quidam faciunt in Kalendis Januarii, id est in octava Natalis Domini? Qui ex sancta nocte filant, nent, consuunt, omnes opus quodcunque incipere possunt, diabolo instigante, propter novum annum incipiunt. Si fecisti, quadraginta dies in pane et aqua poeniteas.

γ: ... id est octava ... Domini, quod ...

δ: Hiermit fährt der Text in δ wieder fort.

η: ... id est in octavo Domini ... consuunt omne opus ...

κ: ... in nocte natalium ... nocte sancta filant vel consiunt ... Si fecisti X dies ...

λ: Ejusdem Capituli. Fecisti quod quidam ... propter novum annum incipiunt. XL ... peniteas.

105. Concubuisti cum sorore uxoris tuae? Si fecisti, neutram habeas. Et si illa quae uxor tua fuit, conscia sceleris non fuit, si se continere non vult, nubat in Domino cui velit. Tu autem et adultera sine spe conjugii permaneatis, et, quandiu vivatis, juxta praecepta sacerdotis, poenitentiam agite.

α: De adulterio. ...

γ: ... cui vult ...

η: (Item de adulterio) fehlt ... Et illa, que uxor tua fuit si conscia ... precepta sacerdotis agite.

ι: nr. 105 bis nr. 127 folgt auf nr. 57.
ϰ: (Item de adulterio) fehlt. Concubuisti ... Si fecisti ne ultram ... nubat cui velit.

106. Si absente uxore tua in lectum tuum, te nesciente et uxore tua ignorante, intravit soror uxoris tuae, et tu putasti eam uxorem tuam esse, et concubuisti cum ea, si fecisti, poenitentia peracta, legitimum tuum conjugium habere poteris. Illa autem adultera, digna vindicta debet affligi, et in aeternum conjugio privari.

γ: ... conjugio debet privari.
η: Si autem absente ... concubuisti cum ea peracta penitentia ... conjugio separari.

107. Fecisti fornicationem cum duabus sororibus, et soror sororem a te stupratam non intellexerat, et tu posteriorem, sororem prioris esse ignorasti? Si fecisti, septem annos per legitimas ferias debes poenitere, et post potes uti legitimo conjugio. Et illae sorores, si digne poenituerint, et si se continere non valuerint, nubant in Domino. Si autem non ignoraverunt, usque ad mortem poeniteant, et se a conjugio abstineant.

α: Item de fornicatione. ...
γ: (Item de fornicatione) fehlt ...
ϰ: (Item de fornicatione) fehlt. Fecisti ... VII a. debes penit. et post ...

108. Fecisti fornicationem cum aliqua femina, et frater tuus te sciente eamdem duxit uxorem? Si fecisti, eo quod fratrem tuum crimen celasti, septem annos per legitimas ferias poeniteas, et post poenitentiam, tu et frater uxores accipere potestis tantum in Domino. Mulier autem usque ad mortem poeniteat, et sine spe conjugii permaneat.

β: ... fratrem tuum celasti ...
γ: ... tu et frater tuus uxores potestis potenter accipere ...
η: ... frater tuus nesciens eandem ... frater tuus uxores ...
ϰ: ... frater tuus ... (per leg. fer.) fehlt durchweg auch in den folgenden Bestimmungen.

109. Fecisti fornicationem cum filiastra tua? Si fecisti, nec matrem nec filiam poteris habere, nec tu poteris uxorem accipere, nec illa maritum, sed usque ad mortem poenitere debetis. Uxor tua postquam cognovit quod cum filia sua adulterium perpetratum habuisti tecum non concubuit, nubat in Domino, si voluerit.

Die übrigen Handschriften: ... Uxor autem tua si postquam cognovit ... habuisti, tecum ...
γ: ... adulterium perpetraverit, tecum non concumbit ...
η: ... perpetratum erat tecum non concubuit ...
ϰ: ... postquam agnovit ...

110. Fecisti fornicationem cum noverca tua? Si fecisti, neque tu neque ipsa ulterius ad conjugium pervenire potestis. Pater autem tuus, si voluerit, aliam accipere potest.

η: ... nec tu nec ipsa ad conjugium ulterius pervenire ...
ϰ: ... pervenire merearis ...

111. Fecisti fornicationem cum uxore fratris tui? Si fecisti, poenitere debetis, tu et ipsa usque ad mortem, et sine spe conjugii permanere. Frater autem tuus, si vult, aliam accipiat.

γ: ... permanere debetis, frater ...
ζ: Die Bestimmung fehlt. — η: ... cum uxore fratris, si fecisti ...

112. Fecisti fornicationem cum sponsa filii tui, et postea filius tuus duxit eam uxorem? Si fecisti, eo quod crimen celasti filium tuum, usque ad mortem poeniteas, et sine spe conjugii permaneas. Filius autem tuus, eo quod ignorabat peccatum tuum, si vult, aliam accipiat. Illa autem, poenitentia peracta, sine spe conjugii permaneat.

γ: . . . ad mortem peniteas.

113. Fecisti fornicationem cum matre tua? Si fecisti, XV annos per legitimas ferias poeniteas: unum ex his in pane et aqua, et absque spe conjugii permaneas, et nunquam sis sine poenitentia. Mater autem tua, si consentiens non fuit, juxta arbitrium sacerdotis poeniteat: et si se continere non vult, nubat in Domino.

γ: . . . unum annum in pane et aqua et absque conjugio . . .

λ: Brocardus. Si fecisti fornicationem cum matre tua XX a pen. in aqua et semper sis in penitentia et nunquam nubis; mater, si non consenserit, nubat et juxta arbitrium sacerdotis penit.

114. Fecisti fornicationem cum comatre tua? Si fecisti, separari debes ab ea, et quadraginta dies, id est carinam, in pane et aqua, cum septem sequentibus annis poenitere.

γ: . . . commatre . . . XL dies in pane et aqua peniteas, cum aliis septem sequentibus annis.

η: . . . XL dies in pane et aqua cum VII. sequentibus annis peniteas.

κ: . . . commatre . . . (id est carinam) fehlt.

115. Fecisti fornicationem cum filiola tua spiritali quam de fonte suscepisti, aut ad manus episcopi tenuisti? Si fecisti, separari debes ab ea, et XL dies, quod carinam vocant, cum septem sequentibus annis poenitere.

γ: . . . annis peniteas.

η: . . . filiola tua, quam de fonte . . . dies cum VII sequentibus annis peniteas.

κ: . . . spirituali . . .

λ: Ejusdem. Si fecisti fornicationem cum comatre tua vel cum filiola spirituali, quam de fonte suscepisti vel ad manus episcopi tenuisti, dimitte eam et carinam cum septem sequentibus annis penit.

116. Tenuisti filium tuum, vel filiam, vel filiastrum tuum, vel filiastram tuam, ad confirmationem, vel a fonte suscepisti, et ideo hoc fecisti, ut discidium faceres inter te et uxorem tuam? Si episcopus aliud consilium inde facere noluerit, tunc separari debes ab uxore tua, et XL dies, quod carinam vocant, in pane et aqua cum septem sequentibus annis poenitere debes, et nunquam debes esse sine poenitentia, et sine spe conjugii debes permanere. Uxor autem tua, si se continere non potest, nubat in Domino.

α: De discidio conjugii. . . .

γ: (De discidio conjugii) fehlt. . . . vel filiastram vel filiastrum tuum . . .

ε: Die Bestimmung fehlt.

η: (De discidio conjugii) fehlt. Tenuisti filium vel filiam . . . ab ea, et XL d. in p. e. a. . . . conjugii permanere.

κ: (De discidio conjugii) fehlt. Tenuisti . . . et nunquam sis sine penitentia.

117. Accepisti mulierem, et habuisti eam aliquod tempus, mensem aut tres, aut postremo annum, et tunc primum dixisti te esse frigidae naturae, ita ut non potuisses coire cum ea nec cum alia aliqua: et si illa quae uxor tua esse debuit, eadem affirmat quae tu dicis; et si pro-

bari potest per rectum judicium, ita esse ut dicitis, separari potestis, tamen ea ratione, si tu post aliam acceperis, reus perjurii dijudiceris, et iterum, post actam poenitentiam, priora connubia revocare debetis. Illa autem si prior, post annum aut dimidium, ad episcopum aut ad ejus missum se proclamaverit, et dicit quod non cognovisses eam, et negat aliquam commixtionem inter vos esse: tu autem affirmas quod uxor tua sit, tibi credendum est, eo quod caput mulieris es: quia si se proclamare voluerat, cur tandiu tacuit? Cito et in parvo tempore scire potuerit mulier si secum coire potuisses; si autem se statim in ipsa novitate, post mensem aut postremum post duos, se ad episcopum vel ad ejus missum proclamaverit, dicens: Volo mater esse, volo filios procreare, et ideo maritum accepi, sed quia vir quem accepi frigidae naturae est, non potest ea facere propter quae eum accepi: si probari potest per rectum judicium, separari potestis, et illa nubat in Domino, si vult.

Die übrigen Handschriften: si tu post aliam acceperis ... post peractam poenitentiam ... renovare debetis: Illa ... in parvo tempore scire mulier potuit si secum ...

γ: ... primum te esse frigide nature dixisti ... quae uxor tua est eadem affirmat ... ita ut dicitis ... si tu plus illam acceperis ... non cognovisset eam ... tua sit, credendum ... caput mulieris sis ... autem te statim ... postremum duos se ...

η: ... et tunc demum dixisti ... nature, ut non ... si tu post illam aliam acceperis ... quod tu non cognovisses eam ... statim novitate post ...

κ: ... aut prostremum annum ... aut ad ejus missum ... propter quod eum ...

118. Fecisti fornicationem cum sorore tua? Si fecisti, X annos per legitimas ferias, unum ex his in pane et aqua poeniteas, et quandiu vivas, poenitentiam agas, et sis sine spe conjugii. Soror autem tua, si consentiens non fuit, poenitentia peracta, si se continere non potest, nubat in Domino.

α: Item de fornicatione. ...

γ: ... penitere debeas ... et esse sine spe conjugii ...

η: (Item de fornicatione) fehlt ... cum sorore, si fecisti ... penitere debes ... agas et esse debes sine spe conjugii ...

κ: (Item de fornicatione) fehlt. Fecisti ... et sis sine spe.

λ: Ejusdem. Si fecisti ... tua X annos pen. in aqua et semper pen; sine conjugio sis, soror vero post penitentiam nubat si non consenserit.

119. Fecisti fornicationem cum amita vel matertera tua, vel cum uxore patrui vel avunculi tui? Si fecisti, decem annos per legitimas ferias poenitere debes, unum ex his in pane et aqua, et quandiu vivas, sine poenitentia non sis, et sine spe uxoria permanere debes, nisi episcopus aliquam misericordiam tibi concedere voluerit.

γ: ... sine spe conjugii ...

λ: Ejusdem. Si fecisti ... avunculi tui, X a. pen. I in aqua et dum vivis penit. et sine conjugio nisi misericordia episcopi.

120. Fecisti fornicationem sicut Sodomitae fecerunt, ita ut in masculi terga et in posteriora virgam tuam immitteres, et sic secum coires more Sodomitico? Si uxorem habuisti, et semel vel bis fecisti, X annos per legitimas ferias penitere debes, unum ex his in pane et aqua. Si in consuetudine habuisti, XII annos per legitimas ferias poenitere debes. Si cum fratre tuo carnali idem scelus perpetrasti, XV annos per legitimas ferias poenitere debes.

Die übrigen Handschriften: ... semel vel bis fecisti, X annos ...

γ: ... fratre carnali ...

η: ... terga et posteriora ... peniteas si cum fratre tuo carnali XV annos ... peniteas.

ϑ: ... immitteres et semel aut bis ... X a. p. debes, unum ... in consuetudine habes XII a. pen. ... XV a. p. debes.

κ: ... XII a. ... Si autem cum fratre ...

λ: Ejusdem. Si fecisti fornicationem sicut Sodomitae ita ut ... X a. pen. unum ex his ... XII; si cum fratre tuo carnali XV a. pen.

121. Si cum masculo intra coxas, ut quidam solent, fornicationem fecisti, ita dico, ut tuum virile membrum intra coxas alterius mitteres, et sic agitando semen effunderes? Si fecisti, XXXX dies in pane et aqua poeniteas.

α: ... XL dies i. p. e. a. pen.

γ: ... inter coxas alterius ...

η: ... facere solent, ita dico ... et sic agendo semen ... effunderes, si fecisti XXX dies in p.

ϑ: ... inter coxas ...

κ: ut quidam facere solent ...

λ: Ejusd. Si fecisti fornicationem cum masculo inter coxas ut veretrum virile inter coxas alterius agitando semen effudisti, XL i. p. e. a pen.

122. Fecisti fornicationem, ut quidam facere solent, ita dico ut tu in manum tuam veretrum alterius acciperes, et alter tuum in suam, et sic alternatim veretra manibus vestris commoveretis, ut sic per illam delectationem semen a te projiceres? Si fecisti, triginta dies in pane et aqua poeniteas.

γ: ... et sic per delectationem ...

η: ... ut tu ipse tuum virile ... XXX dies in p. et a. peniteas ...

κ: ... veretrum in manibus vestris ... XX dies ...

λ: Ejusd. Si in manibus tuis veretrum alterius accepisti, et alter tuum et ita movendo semen projecisti, XXX dies pen. in aqua.

123. Fecisti solus tecum fornicationem, ut quidam facere solent, ita dico, ut ipse tuum virile membrum in manum tuam acciperes, et sic duceres praeputium tuum, et manu propria commoveres ut sic per delectationem semen a te projiceres? Si fecisti, X dies in pane et aqua poeniteas.

ϑ: ... ita dico ut tu ipse ...

124. Fecisti fornicationem, ut quidam facere solent, ut tu tuum virile membrum in lignum perforatum, aut in aliquod hujusmodi mitteres, ut sic per illam commotionem et delectationem a te semen projiceres? Si fecisti, XX dies in pane et aqua poeniteas.

γ: ... et illam commotionem ... peniteas.

ϑ κ: ... aut in aliqua hujusmodi ...

κ: ... et sic ... per illam commotionem a te semen ...

λ: Ejusd. Si in ligno vel aliquo hujusmodi veretrum immittendo fornicationem fec., XX dies pen. in pane et aqua.

125. Dedisti osculum alicui feminae per immundum desiderium, et sic te polluisti? Si fecisti, tres dies in pane et aqua poenitere debes. Si intra ecclesiam hoc contigerat, XX dies in pane et aqua poeniteas.

η: Dedisti osculum ... si fecisti, unum diem in p. e. a. peniteas ... Si in ecclesia hoc ...

ϑ: ... polluisti? I diem i. p. e. a. pen. Si intra ecclesiam ... contigerit X dies ...

κ: ... I diem ... X dies ...

λ: Ejusdem. Si osculando semen per immundum desiderium te polluisti, I diem pen. i. p. e. a.

126. Fecisti fornicationem contra naturam, id est ut cum masculis vel cum animalibus coires, id est cum equa, cum vacca, vel cum asina, vel cum alio aliquo animali? Si semel vel bis fecisti: et si uxorem non habuisti, quod adimplere tuam libidinem potuisses, quadraginta dies in pane et aqua, quod carinam vocant, cum septem sequentibus annis poenitere debes, et nunquam sis sine poenitentia. Si autem uxorem habuisti, decem annos per legitimas ferias poenitere debes. Si autem in consuetudine habuisti illud scelus, XV annos per legitimas ferias poenitere debes. Si in pueritia tibi contigerat, C dies in pane et aqua debes poenitere.

Si autem servus est qui haec fecerit, et uxoratus, et cum animalibus peccat, si cum scopis bene castigati IIII annos per legitimas ferias poeniteat. Si autem servus sine uxore haec fecerit, item verberibus castigatus, duos annos per legitimas ferias poeniteat. Si autem talis est servus, ut gratis verbera pati non velit, et est tam digna persona, ita poeniteat ut ille qui ingenuus est.

α β: . . . si cum scopis bene castigatur, tres annos . . .

γ: . . . fecisti fornicationem contra naturam (NB.) [si intra ecclesiam] fehlt . . . id est cum masculis . . . coires cum equa aut cum vacca vel cum alio . . . semel aut bis fecisti et si fecisti et uxorem non . . . ferias peniteas . . . dies in pane et aqua peniteas . . . castigatus III annos . . . si autem talis servus ut gratis . . . ingenuus est . . .

δ: . . . bene castigatus IIII annos . . .

ζ: . . . in pane et aqua debes penitere dies. (Rest: Si autem servus . . . bis nr. 133 incl. fehlt.)

η: . . . id est cum animalibus vel cum masculis, cum equa vel vacca vel asina . . . si semel aut peniteas . . . peccat cum scopis bene castigatus . . .

ϑ: Fecisti contra naturam ut cum . . . aut cum asina et si uxorem . . . contigeret . . .

κ: . . . contingerat . . . castigatus . . .

λ: Ejusdem. Si fecisti fornicationem contra naturam cum masculis vel animalibus vel cum equa, vacca, asina vel alio . . . bis et si uxorem non habuisti carinam cum VII sequentibus annis penit. et diutius penit. Si autem uxorem habuisti X a. pen.; si in consuetudine XV ann. Sie in pueritia C dies in aqua pen. C. dies pen. (sic). Si servus uxoratus est qui hoc fecit scopis bene castigatus III a. pen. (Rbr.) Ejusd. Si non uxoratus verberibus castigatus II a. pen. Si talis est servus ut gratis verbera pati non velit et est digna persona penit. ut ingenuus. Beda dicit. Si infantes sunt vel pueri, vapulentur, si viri VII dies pen.

127. Comedisti scabiem corporalem pro aliqua sanitate, aut bibisti propter solutionem vermiculos qui pediculi vocantur, vel bibisti urinam humanam, sive stercora aliqua comedisti pro sanitate aliqua? Si fecisti, XX dies in pane et aqua poeniteas.

α: De illicitis cibis. . . .

β: . . . VII dies . . .

ζ: Die Bestimmung fehlt.

η: (De illicitis cibis) fehlt . . . pro aliqua sanitate . . . si fecisti, VII dies . . .

ϑ: Diese und die folgenden Bestimmungen bis nr. 141 fehlen.

ι: Hieran schliesst sich nr. 58 bis nr. 104 an.

κ: De illicitis cibis: fehlt. Commedisti . . . XII dies . . .

λ: Ejusdem. Si comedisti . . . solutionem pediclos aut urinam . . . aliqua pro aliqua sanitate comedisti, XX dies pen. in aqua.

128. Comedisti morticina, id est animalia quae a lupis seu a canibus dilacerabantur, et sic mortua inventa sunt? Si fecisti, X dies in pane et aqua poenitere debes.

γ: . . . mortua inventa, si . . .

ζ: Die Bestimmung fehlt.

η: ... morticina vel animalia ...

ι: Diese Bestimmung und die folgenden schliessen sich an nr. 104 an.

κ: ... mortacina ...

λ: Ejusdem. Si comedisti ... a lupis vel canibus dilacerantur ... sunt, XL dies pen. in aqua.

129. Comedisti aves, quas oppresserat accipiter, et non prius occidisti eas ferro aliquo? Si fecisti, V dies in pane et aqua poeniteas.

γ: ... peniteas.

ζ: Die Bestimmung fehlt.

λ: Ejusdem. Si comedisti ... eos, V dies pen. in aqua.

130. Comedisti aves et animalia quae in retibus strangulantur, et sic mortua inveniuntur? Nisi in necessitate famis feceris, X dies in pane et aqua debes poenitere.

ζ η: Die Bestimmung fehlt.

λ: Ejusdem. Si comedisti aves ... strangulantur, ita mortua inveniantur, X dies penit. in aqua nisi necessitate famis.

131. Comedisti piscem qui mortuus est in flumine inventus? Nisi eo die a piscatoribus tactus est, et sic mortuus, et eodem die inventus? Si fecisti, tres dies in pane et aqua poeniteas.

γ: ... tactus sit ...

ζ: Die Bestimmung fehlt.

η: ... qui mortuus in flumine est inventus ... et sic mortuus, si fecisti ...

λ: Ejusdem. Si comedisti piscem qui mortuus est in aqua et inventus est nisi eo die a piscatoribus tactus et mortuus et eo die inventus, III d. pen. in aqua.

132. Fecisti falsitatem, vel fraudem aliquam in mensuris, aut in ponderibus, ita dico, ut falso modio, aut cum ponderibus injustis tua bona venderes aliis Christianis? Si fecisti, aut consensisti, viginti dies in pane et aqua poenitere debes.

α: De fraude. ...

γ: (De fraude) fehlt. ... peniteas ...

ε: Hier folgt nr. 188. — ζ: Die Bestimmung fehlt.

η: (De fraude) fehlt. ... peniteas.

κ: (De fraude) fehlt. Fecisti ... XX dies i. p. e. a. penit.

λ: Majonense. Fecisti ... vel in ponderibus, ut ... aut ponderibus ... christianis, XX dies pen. i. p. e. a.

133. Si obtrectasti turpitudinem, tu conjugatus alicujus feminae, ita dico, si mamillas et ejus verenda obtrectasti. Si fecisti, quinque dies in pane et aqua poeniteas. Si autem non fuisti conjugatus, duos dies in pane et aqua poeniteas.

α: De incestu. ...

γ: (De incestu) fehlt. ... obtrectasti, si fecisti V. d. in p. et a. peniteas ...

ε: Hiermit beginnt wieder der Text im Anschluss an nr. 98.

ζ: Die Bestimmung fehlt.

η: (De incestu) fehlt ... si fecisti III dies ... Si autem non fuisti conjugatus. I diem ...

κ: (De incestu fehlt.) Si obtrectasti ... ejus verecundia obtrectasti, si fecisti II dies ... conjugatus. I diem ...

λ: Ejusdem. Si obtrectasti turpitudinem alicujus feminae, si mamillas et ejus verenda, conjugatus II dies, non conjugatus I diem peniteat in aqua.

134. Lavisti te in balneo cum uxore tua, et aliis mulierculis, et vidisti eas nudas, et ipsae te? Si fecisti, tres dies in pane et aqua debes poenitere.

γ: Lavisti ... peniteas. — η: Lavasti ... si fecisti II dies ...

κ: ... si fecisti II dies ...

λ: Ejusdem. Si balneasti te ... tua vel aliis feminis et vidisti eas nudas et ipse te II dies pen. in aqua.

135. Venerunt ad te hospites tempore necessitatis, et non recepisti eos in domum tuam, et non fecisti cum eis misericordiam, sicut Dominus praecepit? Si non fecisti, quinque dies in pane et aqua poeniteas.

α: De hospitalitate. ... — η: (De hospitalitate) fehlt. ...

κ: (De hospitalitate fehlt.) Venerunt ... debes penitere.

λ: (Rbr.) Penitentiali Romano. Tanto tempore peniteat, quanto hospitibus humanitatem denegavit. Venerunt ... domum tuam, non fecisti ... praecepit, X dies pent. in pane et aqua.

136. Incendisti Ecclesiam, aut consensisti? Si fecisti, Ecclesiam restitue, et precium tuum, id est wiregeldum tuum pauperibus distribue, et XV annos per legitimas ferias poeniteas.

α: De sacrilegio. ...

η: (Item de sacrilegio) fehlt. ... id est wergeldum ... XV annos peniteas.

κ: (Item de sacrilegio) fehlt. Incendisti ...

λ: Ejusdem. Si incendisti ... vel consensisti, eam restitue pretio tuo et XV a. pen.

137. Retinuisti oblationes mortuorum, ita ut Ecclesiis tradere noluisses? Si fecisti, unum annum per legitimas ferias poeniteas.

β: Detenuisti ... — η: Tenuisti oblationes ... unum annum peniteas.

κ: ... noluisti ...

λ: Ejusdem. Si retinuisti ... tradere nolluisses, I a. pen.

138. Celebrasti Pascha, Pentecosten, Natalem Domini in alio loco, nisi in illa civitate cui tu subjectus es, nisi infirmitate te impediente? Si fecisti, X dies in pane et aqua poeniteas.

γ: ... Nativitatem Domini ... cui subjectus es ... X dies peniteas.

κ: ... infirmitate impediente ... pen. i. p. e. a.

λ: Ejusdem. Celebrasti ... cui subjectus ... impediente, XL dies penit. in pane et aqua.

139. Habuisti aliquam communionem cum excommunicato, te sciente ita dico, ut simul orares cum eo in ecclesia aut in aliquo loco aut salutasti eum ita ut ave diceres aut eum in domum reciperes aut ei aliquam humanitatem praebuisti clam vel aperte, nisi eodem tempore vel eodem itinere tecum satisfactionem ire vellet et tunc unam noctem vel duas vequantum iter possit perfici, seorsum ab aliis posito ei dedisti victui necesl saria? Si aliter fecisti, tunc et tu similiter excommunicatus es, sicut et ille, et debes quadraginta dies in pane et aqua, quod carinam vocant, cum septem sequentibus annis poenitere.

α: De excommunicatis. ...

α β γ δ ε η: ... ut simul cum eo orares in Ecclesia, aut in aliquo loco, aut salutasti eum ita ut ei ave diceres, aut eum in domum reciperes, aut ei aliquam humanitatem praebuisti, clam vel aperte nisi eodem tempore vel eodem itinere tecum ad satisfactionem ire vellet, et tunc unam noctem vel duas ...

γ: (De excommunicatis) fehlt. ... ut cum eo orares ... nisi eo tempore tecum ad satisfactionem ... iter possit perfici ...

η: (De excommunicatis) fehlt. ... excommunicato te nesciente ... XL dies in pane ... peniteas ... [debes: ist da auch!]

κ: (De exc.) fehlt. Habuisti ... alio loco ... ave ei ... aliquam humilitatem ...

λ: Ejusdem. Habuisti ... ita ut ... ave ei ... vel eum in domum tuam ... debes carinam cum VII sequentibus a. pen.

140. Detraxisti, vel retinuisti aliquid de oblationibus, quae Deo oblatae sunt in mancipiis, in terris, sylvis, vineis, utensilibus, vestimentis, et in reliquis possessionibus, et quae Ecclesiis sine dubio Christo qui earum sponsus est oblata sunt, vel testamento Ecclesiis ab aliquo fideli relicta? Si fecisti, vel consensisti, quadraginta dies in pane et aqua debes poenitere.

α: De oblatione. . . .
γ: (De oblatione) fehlt . . . in silvis . . . vestibus . . . oblata sunt, vel testamento . . . si fecisti XL dies . . .
η: (De oblatione) fehlt. . . . vel rennuisti . . . oblata sunt vel testamento ab aliquo fideli relicta . . .
κ: (De oblatione) fehlt. Detraxisti . . . in silvis, utensilibus . . .
λ: Ejusdem. Detraxisti . . . in silvis in vineis . . . dies pen. i. pane et aqua.

141. Neglexisti decimam tuam Deo dare, quam Deus ipse sibi dari constituit, id est non dedisti ei decimam de cunctis fructibus tuis, quos tu ad tuos usus colligere desiderasti, vel collegisti, et de cunctis tuis animalibus, et decimum animal quod Deo debueras dare, et quod suum erat, illud pejori commutasti? Si fecisti vel consensisti, Deo quod suum erat in quadruplum prius restitue, et viginti dies in pane et aqua debes poenitere.

α: De decimis. . . .
β: . . . quadruplum potius restitue . . .
γ: (De decimis) fehlt. . . . dare constituit . . . peniteas.
η: (De decimiis) fehlt . . . dedisti ei de cunctis . . .
ϑ: . . . Deus ipse sibi constituit . . . tuum usum . . . aut collegisti . . . quadruplum plus . . . aqua peniteas.
κ: (De decimis) fehlt. Neglexisti . . . dare . . . quadruplum illius . . . XXX dies i. p. e. a. pen.
λ: Ejusdem. Neglexisti . . . tuam dare, quam . . . suum erat, in quadruplum prius restitue, XXX dies pen. in aqua.

142. Oppressisti pauperes qui tibi vicini erant, qui se defendere non poterant, vel eorum bona, illis nolentibus, tulisti? Si fecisti, redde illis sua, et triginta dies in pane et aqua poeniteas.

α: Item de rapina. . . . — η κ: (Item de rapina) fehlt. . . .
ϑ: Die Bestimmung fehlt.
λ: *Ejusdem.* Oppressisti . . . pauperes qui se . . . illis tulisti, redde illis sua XXXX dies pen. in aqua.

143. Fecisti quod quidam facere solent? Post prandium vadunt ad missam, et ipsi saturi et vinolenti, a sacerdote pro populo offerente signum pacis accipere praesumunt. Si fecisti, tres dies in pane et aqua poeniteas.

α: Item de irreligiositate. . . .
γ: (Item de irreligiositate) fehlt. . . . pro populo offerunt . . .
η: (Item de irreligiositate) fehlt. . . . si fecisti, X dies . . .
κ: (Item de irreligiositate) fehlt.
λ: Ejusdem capituli. Fecisti . . . quod quidam qui post . . . missam et saturi . . . accipiunt III dies i. p. et aqua. (Die Inscriptionen wie: de irreligiositate fehlen stets.)

144. Accepisti corpus et sanguinem Domini post aliquam parvissimam degustationem? Si fecisti, et semel et illud in pueritia, nisi pro viatico fecisti, decem dies in pane et aqua poenitere debes.

γ: ... sanguinem post ... peniteas. — η: Si semel fecisti ...
ϑ: ... illud in amentia ...
κ: ... X dies i. p. e. a. pen.
λ: Ejusdem. Si accepisti .... degustationem si semel in pueritia ... pro viatico X dies i. p. et a. penit.

145. Fecisti quod quidam facere solent, dum ad Ecclesiam venerint, in primis parum labia commovent quasi orent propter alios circumstantes, vel sedentes, et statim ad fabulas et ad vaniloquia festinant; et cum eos presbyter salutat, et hortatur ad orationem, illi autem ad fabulas suas revertuntur, non ad responsionem, nec ad orationem. Si fecisti, decem dies in pane et aqua poenitere debes.

α β δ ε ζ η ι: ... cum presbyter eos salutat ... — γ: peniteas.
ϑ: ... aut sedentes ... festinant et eos presbyter avertat et hostatur ...
η: Die Bestimmung fehlt.
κ: ... et cum eum presbyter salutat et ortatur ...
λ: Ejusdem. Si fecisti ... imprimis lapbia movent ... circumstantes et statim ... et vaniloquia ... eum salutat et ortatur ... illi ad fabulas ... si fecisti X dies. (Rest fehlt.)

146. Reticuisti peccatum fratris quod erat usque ad mortem, neque corripuisti eum, nec exhortatus es eum, ut resipisceret, nec succurristi fratri sub onere jacenti? Si fecisti, tam diu poeniteas quam diu reticuisti.

α: De consensu in malo. ...
γ: (De consensu in malo) fehlt. ... nec corripuisti ...
ϑ: ... curripuisti eum ut resipisceret ...
η: Die Bestimmung fehlt.
κ: De consensu in malo fehlt. Reticuisti ... (nec exhortatus es eum fehlt).
λ: Ejusdem. Reticuisti ... nec corripuisti ... honero jacenti ...

147. Defendisti reos propter misericordiam vel propter amicitiam et in hoc immisericors fuisti innocentibus? Si fecisti, triginta dies in pane et aqua poeniteas.

γ: ... misericordiam vel amicitiam ...
η: Defendisti propter misericordiam eos ...
ϑ: ... aut propter amicitiam ... dies in pane et aqua. Hieran schliesst sich Burch. XVII cap. 32, 34; dann: Si pueri ante XX annos; Burch. XVII cap. 56. Si quis sacerdos cum filia sua de spiritualibus penitentiis adulterium ... sodann der Text des 4. Buches (Burch. Decret. lib. IV); nach demselben Burch. XVII cap. 40 bis 43 incl.; alsdann Burch. XIX cap. 8 siehe unten.
λ: Ejusdem. Si defendisti innocentibus XXX dies pen. in aqua.

148. Fecisti tibi missam cantare, et illa sancta offerre dum domi fueras, sive in domo tua, sive in alio aliquo loco, nisi in Ecclesia? Si fecisti, decem dies in pane et aqua poenitere debes.

γ: ... aliquo loco in ecclesia ... peniteas.
ζ: Diese und die folgenden Bestimmungen bis nr. 152 fehlen.
η: ... sive in aliquo loco ... peniteas.
κ: ... sive in alio loco, nisi ...
λ: Ejusdem. Alio loco ... X dies pen. i. p. e. a.

149. Credidisti quod quidam credere solent? Dum iter aliquod faciunt nisi cornicula ex sinistra eorum in dexteram illis cantaverit, inde se sperant habere prosperum iter. Et dum anxii fuerint hospitii, si tunc avis illa, quae muriceps vocatur, eo quod mures capiat, et inde pascatur nominata, viam per quam vadunt ante se transvolaverit, se illi augurio et

omini magis committunt quam Deo. Si fecisti, aut ista credidisti, quinque dies in pane et aqua debes poenitere.

α: De incredulis.

α β γ δ η ι: ... faciunt si cornicula ...

γ: (De incredulis) fehlt. ... in se sperant prosperum se habere iter ... et inde nominata via per quam ... ante se volaverit ... peniteas.

ζ: Die Bestimmung fehlt.

η: (De incredulis) fehlt ... illis canuerit ... tunc avis que ... augurio et homini ..

κ: (De incredulis) fehlt. Credidisti ... (nominata fehlt). ... tres dies ...

λ: Ejusdem. Credidisti ... habere prosperum iter ... hospitio ... (et inde pascatur nominata fehlt) ... si fecisti aut credidisti III dies pen. in aqua.

150. Credidisti quod quidam credere solent? Dum necesse habent ante lucem aliorsum exire, non audent, dicentes quod posterum sit, et ante galli cantum egredi non liceat, et periculosum non sit eo quod immundi spiritus ante gallicinium plus ad nocendum potestatis habeant, quam post, et gallus suo cantu plus valeat eos repellere et sedare, quam illa divina mens quae est in homine sua fide et crucis signaculo? Si fecisti aut credidisti, decem dies in pane ei aqua debes poenitere.

α β γ δ η ι: ... periculosum sit ... V dies ...

γ: ... ante gallicantum ... potestatis habeant ... peniteas.

ζ: Die Bestimmung fehlt.

η: ... et ante gallicantum plus ad nocendum ... si fecisti aut credidisti V dies in a. et p. peniteas.

κ: ... et periculo sit ... V dies ...

λ: Ejusdem. Credidisti ... sigmaculo XV dies penit. in aqua.

151. Credidisti quod quidam credere solent, ut illae quae a vulgo parcae vocantur, ipsae, vel sint, vel possint hoc facere quod creduntur; id est, dum aliquis homo nascitur, et tunc valeant illum designare ad hoc quod velint ut quandocunque ille homo voluerit, in lupum transformari possit quod teutonica Werewulff vocatur, aut in aliam aliquam figuram? Si credidisti, quod unquam fieret aut esse possit, ut divina imago in aliam formam aut in speciem transmutari possit ab aliquo, nisi ab omnipotente Deo, decem dies in pane et aqua debes poenitere.

α: ... quod vulgaris stultitia weruvolff vocat aut ...

β: ... possunt hoc facere ... stultitia Werewolf ...

γ: ... nascitur, ut tunc ... werwolf ... quod umquam fieret, ut esse possit ... in aliquam formam aut in aliam speciem ... peniteat.

ζ η: Die Bestimmung fehlt.

δ: ... quod tentonice Werewl. vocatur ...

ι κ: ... vulgaris stultitia wertvoos ... ymago ... i. p. e. a. penit.

λ: Ejusdem. Credidisti ... transformari possit ut divina imago in aliam vel in aliam speciem mutari possit, quod vulgaris stultia wertvoos vocat aut in aliam figuram. Si credidisti ... decem dies penit i. p. e. a.

152. Credidisti quod quidam credere solent, quod sint agrestes feminae, quas sylvaticas vocant, quas dicunt esse corporeas, et quando voluerint ostendant se suis amatoribus, et cum eis dicunt se oblectasse, et item quando voluerint, abscondant se et evanescant? Si credidisti, decem dies in pane et aqua poeniteas.

α: hat hier folgende Anweisung: In istis omnibus supradictis debent sacerdotes magnam discretionem habere, ut discernant inter illum, qui publice peccavit et publice poenituit et inter illum, qui absconse peccavit et sua sponte confessus est. Quamvis hae praedictae interrogationes foeminis et viris sint communes, tamen hae sequentes specialiter ad foeminas pertinent.

β: . . . se amatoribus suis . . . Die Anweisung fehlt.

γ: aggreste femine . . . amatoribus se oblectasse . . . evanescunt . . . In istis omnibus debent . . . et sua peccata sponte. („In istis — pertinent“ dieser Absatz ist roth.)

δ: Die Anweisung: In istis omnibus . . . pertinent fehlt.

ε: Die Anweisung ist vorhanden.

ζ: Die Bestimmung fehlt. Die Anweisung: In istis omnibus . . . ist vorhanden.

η: (Credidisti quod . . . poeniteas) fehlt. Dann: In istis omnibus supradictis debent sacerdotes . . . (Quamvis hae predictae ist roth.)

κ: . . . salvaticas vocant, quas dicunt corporeas esse . . . Die Anweisung fehlt.

λ: Ejusdem. Credidisti quod si ut agrestes feminae quas salvaticas vocant quasi dicunt corporeas esse et quando voluerint . . . X dies peniteas i. p. e. a.

λ: In his omnibus supradictis . . . poeniteas. Rest fehlt bis Nr. 153.

153. Fecisti ut quaedam mulieres in quibusdam temporibus anni facere solent: ut in domo tua mensam praeparares, et tuos cibos, et potum cum tribus cultellis supra mensam poneres, ut si venissent tres illae sorores, quas antiqua posteritas et antiqua stultitia parcas nominavit, ibi reficerentur, et tulisti divinae pietati potestatem suam, et nomen suum, et diabolo tradidisti, ita dico, ut crederes illas quas tu dicis esse sorores, tibi posse, aut hic aut in futuro prodesse? Si fecisti, aut consensisti, unum annum per legitimas ferias poeniteas.

γ: . . : ut tuos cibos et potum tribus . . . antiqua stultitia et posteritas ut ibi . . .

κ: . . . in quibusdam temporibus facere . . . reficerentur et stultae divinae . . .

λ: Fecisti . . . domo tua . . . posteritas et stultitia parcas . . . tradidisti ut diceres illas quas tu dicis . . . vel consensisti unum annum pen.

154. Fecisti quod quaedam mulieres facere solent, ut faceres quoddam molimen aut machinamentum in modum virilis membri, ad mensuram tuae voluntatis, et illud loco verendorum tuorum, aut alterius, cum aliquibus ligaturis colligares, et fornicationem faceres cum aliis mulierculis, vel aliae eodem instrumento, sive alio, tecum? Si fecisti, quinque annos per legitimas ferias poeniteas.

γ: . . . cum mulierculis . . . alie tecum . . . — η: Die Bestimmung fehlt.

κ: . . . tres annos per legitimas ferias penit.

λ: Ejusdem. Fecisti . . . molimen vel . . . tue voluptatis . . . colligares ut fornicationem . . . vel alio tecum . . . V a. penit. per legit. ferias.

155. Fecisti quod quaedam mulieres facere solent, ut jam supradicto molimine, vel alio aliquo machinamento, tu ipsa in te solam faceres fornicationem? Si fecisti, unum annum per legitimas ferias poeniteas.

γ: . . . tu ipsa inter te . . . fornicationes . . .

λ: Ejusdem. Si supradicto molimine vel aliquo alio . . . solam fornicationem fecisti, unum annum peniteas.

156. Fecisti quod quaedam mulieres facere solent, quando libidinem se vexantem extinguere volunt, quae se conjungunt quasi coire debeant et possint, et conjungunt in invicem puerperia sua, et sic confricando pruritum illarum extinguere desiderant? Si fecisti, tres quadragenas per legitimas ferias debes poenitere.

γ: . . . debeant et possint . . . puerperia et sic . . . peniteas.

λ: Ejusdem Capituli. Fecisti . . . extinguere volunt, que conjungunt invicem puerperia sua quasi coire debeant et sic (illarum fehlt) . . . desiderant, III XL per legitim. fer. penit.

157. Fecisti quod quaedam mulieres facere solent, ut cum filio tuo parvulo fornicationem faceres, ita dico, ut filium tuum supra turpitudinem tuam poneres, ul sic imitareris fornicationem? Si fecisti, duos annos per legitimas ferias debes poenitere.

γ: ... cum filio suo ... peniteas.
ε: Diese und die folgenden Bestimmungen bis nr. 162 fehlen.
η: Fecisti quod quaedam mulieres ... ut cum filio ...
κ: ... II ann. per leg. fer. penit.
λ: Ejusdem. Si filium tuum ... parvulum super ... posuisti ut cum eo fornicares II ann. pen. per legitimas ferias.

158. Fecisti quod quaedam mulieres facere solent, ut succumberes aliquo jumento, et illud jumentum provocares ad coitum, qualicunque posses ingenio, ut sic coiret tecum? Si fecisti, carinam unam in pane et aqua, cum septem sequentibus annis poeniteas, et nunquam sis sine poenitentia.

γ: ... et sic coiret ... aqua penitere debes cum VII sequentibus annis ...
δ: Die Bestimmung fehlt.
λ: Ejusdem. Si succubuisti alicui jumento ut illud provocares ad coitum et sic coiret tecum carinam unam cum VII ann. poeniteas et sequentibus.

159. Fecisti quod quaedam mulieres facere solent, quae, dum fornicantur et partus suos necare volunt, agunt ut utero conceptus excutiant suis maleficiis et suis herbis, ita ut aut conceptum interficiant aut excutiant, vel si nondum conceperunt, faciunt ut non concipiant? Si fecisti, aut consensisti, aut docuisti, decem annos per legitimas ferias poenitere debes. Sed antiqua definitio usque ad exitum vitae tales ab Ecclesia removet. Nam quoties conceptum impedierat, tot homicidiorum rea erit. Sed distat multum, utrum paupercula sit, et pro difficultate nutriendi, vel fornicaria causa, et pro sui sceleris caelandi faciat.

γ: ... partus suos ejicere volunt ... deffinitio ... et difficultate ...
δ: Die Bestimmung fehlt.
η: ... excutiant vel si nondum conceperunt ... docuisti III annos ... diffinitio ... causa et sui sceleris ...
κ: ... docuisti, III ann. per leg. fer. penit. debes ... celandi fiat.
λ: Ejusdem. Fecisti ... excutiant maleficiis vel herbis suis aut interficiant vel si non dum conceperunt ... vel consensisti ... ferias. Sed antiqua ... sed multum distat utrum paupercula difficultate nutriendi ... causa sceleris celandi faciat in capite autem Hileadensi ita praecipitur, hi vero qui conceptos ... (aliquibus fehlt) ... matri ... VII annos communio tribuatur omni tempore tamen vite poeniteant.

160. Hi vero qui male conceptos ex adulterio factos, vel editos necare studuerint, vel in ventribus matrum potionibus aliquibus colliserint, in utroque sexu adulteris, id est patri vel matri, post septem annorum curricula communio tribuatur: ita tamen ut omni tempore vitae suae fletibus et humilitati insistant.

α γ η haben hier: In concilio autem Hilerdensi de supradictis qui infantes suos ex adulterio susceptos excutiunt, ita praecipitur. Hi vero ...
γ: His vero ... subsistant. — δ: Die Bestimmung fehlt.
η: ... de supradictos, que humilitate ... — κ: In concilio ... praecipitur fehlt.

161. Donasti vel ostendisti alicui, ut conceptum suum vel excuteret, aut occideret? Si fecisti, septem annos per legitimas ferias poenitere debes.

δ ι: Die Bestimmung fehlt.
λ: ... peniteas per legitimas ferias ...

η: ... conceptum suum ante excuteret aut occideret, si fecisti, unum annum per l. f. peniteat.

κ: ... unum annum penit.

λ: Ejusdem Capit. Donasti ... suum excuteret vel occideret VII ann. paen.

162. Excussisti conceptum tuum antequam vivificaretur? Si fecisti, unum annum per legitimas ferias poenitere debes: fecisti post conceptum spiritum, tres annos per legitimas ferias poenitere debes.

δ: Die Bestimmung fehlt.

λ: Ejusdem. Excussisti ... vivicaretur I ann. poen. Si post conceptum spiritum III ann.

163. Interfecisti filium vel filiam voluntarie post partum? Si fecisti, XII annos per legitimas ferias poenitere debes, et nunquam debes esse sine poenitentia.

δ beginnt wieder hier.

κ: ... I annum penit.

λ: Ejusdem. Interfecisti filium ... XII ann. poeniteas et nunquam sis sine poenitentia.

164. Neglexisti infantem tuum, ut per culpam tuam sine baptismo moreretur? Si fecisti, unum annum per legitimas ferias poenitere debes, et nunquam sis sine poenitentia.

γ: ... peniteas ...

η: ... baptismate ...

ι: Die Bestimmung fehlt.

κ: ... per tuam culpam ... per leg. fer ...

λ: Ejusdem. Neglexisti ... moreretur I ann. poeniteas et numquam ...

165. Si fecisti aliquam mortiferam potionem, et cum ea aliquam occidisti? Si fecisti, carinam unam cum septem sequentibus annis jejunare debes, et nunquam sis sine poenitentia. Si voluisti autem et non perfecisti homicidium, annum unum per legitimas ferias poenitere debes.

α β η ι κ: Confecisti aliquam mortiferam et cum ea aliquam ...

β: Si autem voluisti et non potuisti ...

γ: ... sine penitentia aliqua. Si autem voluisti et non fecisti homicidium ...

η: Confecisti ... sine aliqua penitentia ... (Gustasti) ...

κ: ... annum I penit. debes ...

λ: Ejusdem. Si occidisti aliquam mortifera potione carinam unum cum VII sequentibus annis poeniteas et numquam sis sine poenitentia aliqua. Si voluisti ... homicidium I ann. poeniteas.

166. Gustasti de semine viri tui, ut propter tua diabolica facta plus in amorem tuum exardesceret? Si fecisti, septem annos per legitimas ferias poenitere debes.

γ: ... exardesceret ...

δ ι η: Die Bestimmung fehlt.

λ: Ejusdem. Gustasti ... (tua fehlt) ... exardescerit VII ann. poeniteas.

167. Bibisti chrisma ad subvertendum Dei judicium, vel aliquid in herbis vel in verbis, vel in ligno, vel in lapide, aut in aliqua stulta fide, vel ipsa fecisti, vel aliis consiliata es, aut in ore tuo tenuisti, aut in vestimentis tuis insutum, vel circa te ligatum habuisti, vel qualicunque ingenio faceres, ut crederes divinum judicium subvertere posse? Si fecisti, septem annos per legitimas ferias poenitere debes.

γ: ... vel in aliqua stulta ... circa te ligatum ... aut crederes ... peniteas.

η: ... vel in herbis ... vel ipsa vel aliis consiliata ... si fecisti V annos ...

κ: ... judicium vel aliquid in herbis aut in ligno vel in lapide aut in aliqua stultitia ... V a. p. debes ...

λ: Ejusdem Capit. Bibisti ... VII ann. poeniteas.

168. Fecisti quod quaedam mulieres facere solent et firmiter credunt, ita dico, ut si vicinus ejus lacte vel apibus abundaret, omnem abundantiam lactis et mellis quamvis suus vicinus antea se habere visus est ad se et ad sua animalia, vel ad quos voluerint ad vitam e suis fascinationibus et incantationibus se posse convertere credant? Si fecisti, tres annos per legitimas ferias poeniteas.

α β γ δ η ι κ: ... mellis quam suus vicinus ante se habere visus est ... voluerint a diabolo adjutae, suis fascinationibus ...

γ: ... firmum credunt ...

δ: Diese und die folgenden Bestimmungen bis nr. 181 incl. fehlen.

ζ: Diese und die folgenden Bestimmungen bis nr. 173 fehlen.

η: ... habundaret ... a diabolo fascinationibus se posse convertere ...

κ: ... a te abere nisus est et ... convertere credere solent ...

λ: Ejusdem. Fecisti ... et credunt, ut si ... habundantiam ... vicinus ejus habet ad se ... animalia ad quos ... fecisti III ann. poeniteas.

169. Credidisti quod quaedam credere solent, ut quamcunque domum intraverint, pullos aucarum, pavonum, pullos gallinarum, etiam porcellos, et aliorum animalium foetus, verbo, vel visu vel audito oscenare et perdere posse affirment? Si fecisti vel credidisti, unum annum per legitimas ferias debes poenitere.

Die übrigen Handschriften: ... quaedam credere ... vel auditu, obfascinare ... I annum per leg. ferias debes poenitere.

γ: ... in quamcunque domum ... pavonum vel galigarum ... affirmant ...

η ζ: Die Bestimmung fehlt.

κ: ... in quamcunque ... aut credidisti ...

λ: Credidisti quod quaedam mulieres credere solent, ut in ... pavonum gallinarum porcellos ... verbo vel auditu ... I ann. poen.

170. Credidisti quod multae mulieres retro Satanam conversae credunt et affirmant verum esse, ut credas inequietae noctis silentio cum te collocaveris in lecto tuo, et marito tuo in sinu tuo jacente, te dum corporea sis januis clausis exire posse, et terrarum spatia cum aliis simili errore deceptis pertransire valere, et homines baptizatos, et Christi sanguine redemptos, sine armis visibilibus et interficere, et decoctis carnibus eorum vos comedere, et in loco cordis eorum stramen aut lignum, aut aliquod hujusmodi ponere, et commestis, iterum vivos facere, et inducias vivendi dare? Si credidisti, quadraginta dies, id est carinam in pane et aqua cum septem sequentibus annis poeniteas.

Die übrigen Handschriften: ... quod multae molieres ...

γ: ... juvente dum corporea ... posse, terrarum ... eorum comedere ... vel aliquid hujusmodi ... XL dies in aqua et pane cum VII ...

ζ: Die Bestimmung fehlt.

η: Credidisti quod quaedam retiro Sathanan ... et in coctis carnibus vos ...

κ: ... jacente, dum ... eorum framem ad lignum vel aliquid ... (idest carinam fehlt).

λ: Item si credis ut in quiete noctis silentio collocaberis ... marito tuo jacente dum ... exire et terrarum spatia ... vel aliquod huiusmodi ponere ... credis carinam cum VII sequentibus annis poeniteas.

171. Credidisti quod quaedam mulieres credere solent, ut tu cum aliis diaboli membris item in quietae noctis silentio clausis januis in aëram usque ad nubes subleveris, et ibi cum aliis pugnes, et ut vulneres alias, et tu vulnera ab eis accipias? Si credidisti III annos per legitimas ferias poeniteas.

Die übrigen Handschriften: . . . duos annos per legitimas ferias poeniteas.

γ: . . . in aere . . . — ζ ι: Die Bestimmung fehlt.

η: . . . et ita alias vulneres . . .

λ: Ejusdem. Credidisti . . . membris in quiete noctis silentio januis clausis . . . alias et ab eis vulnereris II ann poeniteas.

172. Fecisti quod quaedam mulieres facere solent? Tollunt piscem vivum, et mittunt eum in puerperium suum, et tam diu eum ibi tenent, donec mortuus fuerit, et, decocto pisce vel assato, maritis suis ad comedendum tradunt, ideo faciunt hoc, ut plus in amorem earum exardescant? Si fecisti, duos annos per legitimas ferias poeniteas.

γ: . . . piscem unum vivum . . .

ζ: Die Bestimmung fehlt.

η: fehlt. . . .

κ: . . . ideo haec faciunt . . .

173. Fecisti quod quaedam mulieres facere solent? Prosternunt se in faciem, et discoopertis natibus, jubent ut supra nudas nates conficiatur panis, et eo decocto tradunt maritis suis ad comedendum. Hoc ideo faciunt, ut plus exardescant in amorem illarum. Si fecisti, duos annos per legitimas ferias poeniteas.

γ: . . . eodem cocto . . .

ζ ι η: Die Bestimmung fehlt.

λ: Ejusdem. Si fecisti, quod solent prosternunt se . . . comedendum ut plus . . ecisti II ann. poeniteas.

174. Posuisti infantem tuum juxta ignem, et alius caldariam supra ignem cum aqua misit, et ebullita aqua superfusus est infans, et mortuus est. Tu autem qui infantem septem annos in tua custodia debuisti habere, tres annos per legitimas ferias poenitere debes. Ille autem qui aquam in caldarium misit, innocens erit.

κ: . . . supra ignem misit et bullita aqua . . . debes penit. . . .

γ: . . . superfusus est ignis infans . . . que infantem . . . peniteas ille autem, qui caldariam misit . . .

η: Posuisti infantem tuum juxta ignem caldariam . . . ebullita superfusus . . .

λ: Ejusdem. Posuisti infantem . . . et bulita . . . Tu qui infantem in tua custodia debuisti habere VII ann. poeniteas. Ille qui aqua . . . erit.

175. Fecisti quod quaedam mulieres facere solent, diabolicis adimpletae disciplinis? Quae observant vestigia et indagines Christianorum, et tollunt de eorum vestigio cespitem, et illum observant, et inde sperant sanitatem aut vitam eorum auferre? Si fecisti aut consensisti, quinque annos per legitimas ferias poenitere debes.

γ: . . . vel indagines . . . peniteas.

ζ: Die Bestimmung fehlt.

η: . . . doctrinis, quae observant . . . vestigio cespitem et illud observant . . . spant (sic) aut vitam eorum . . .

κ: . . . adimplere . . .

λ: Ejusdem. Si fecisti . . . solent que observant vestigia . . . sanitatem et vitam eorum auferre V ann. poeniteas.

176. Fecisti quod quaedam mulieres facere solent? Tollunt menstruum suum sanguinem, et immiscent cibo vel potui, et dant viris suis ad manducandum, vel ad bibendum, ut plus diligantur ab eis? Si fecisti, quinque annos per legitimas ferias poeniteas.

γ: ... et miscent ...
η: fehlt.
κ: ... menstruum sanguinem suum ...
λ: Cap. Toletanum. Ejusdem Cap. Si fecisti quod ... solent que tollunt menstruum vel sanguinem suum et emiscent cibum ... eis V ann. pen.

177. Fecisti quod quaedam mulieres facere solent? Tollunt testam hominis, et igni comburunt, et cinerem dant viris suis ad bibendum pro sanitate? Si fecisti, unum annum per legitimas ferias poeniteas.

γ: Fecisti, quod quaedam ...
ζ: Diese und die folgenden nr. bis nr. 182 fehlen.
η: ... comburent ...
κ: Die Bestimmung fehlt.
λ: Toletanum Cap. Si fecisti quod ... testam ... sanitate uno anno pen.

178. Comedisti vel bibisti alicujus animalis sanguinem? Si fecisti, quinque dies in pane et aqua poeniteas.

ζ κ: Die Bestimmung fehlt.
λ: Ejusdem. Si comedisti ... sanguinem alicuius animalis, V dies in pane et aqua poeniteas.

179. Fecisti quod quaedam mulieres facere solent? Illae dico quae habent vagientes infantes, effodiunt terram, et ex parte pertusant eam, et per illud foramen pertrahunt infantem, et sic dicunt vagientis infantis cessare vagitum. Si fecisti aut consensisti, quinque dies in pane et aqua poeniteas.

γ: ... solent, ita dico ...
ζ: Die Bestimmung fehlt.
η: ... ex parte densitant eam et per illud foramen ...
κ: ... vagientis cessare vagitum.
λ: Ejusdem. Si fecisti ... solent que habent vagientes infantes ... vagientis .. vagitum V dies poeniteas in aqua si fecisti vel consensisti.

180. Fecisti quod quaedam mulieres instinctu diaboli facere solent? Cum aliquis infans sine baptismo mortuus fuerit, tollunt cadaver parvuli, et ponunt in aliquo secreto loco, et palo corpusculum ejus transfigunt, dicentes, si sic non fecissent, quod infantulus surgeret, et multos laedere posset? Si fecisti, aut consensisti, aut credidisti, duos annos per legitimas ferias debes poenitere.

γ: ... facere solent instinctu ... cadaver mortui et ponunt ... peniteas.
ζ: Die Bestimmung fehlt.
η: ... fecissent, infantulus surgeret ...
κ: ... facere solent instinctu diaboli ...
λ: Ejusdem. Si fecisti ... solent cum aliquis ... multos lederet II ann. poeniteas si fecisti vel consensisti vel credidisti.

181. Fecisti quod quaedam facere solent, diaboli audacia repletae? Cum aliqua femina parere debet, et non potest, dum parere non potest, in ipso dolore si morte obierit, in ipso (uno) sepulcro matrem cum infante palo in terram transfigunt. Si fecisti vel consensisti, duos annos per legitimas ferias debes poenitere.

Die übrigen Handschriften: ... obierit, in ipso sepulcro matrem ...

β: Fecisti quod quidam ... repleti ...

γ: ... peniteas.

ζ: Die Bestimmung fehlt.

η: Fecisti quod quaedam mulieres facere solent diaboli audacia dum alia femina debet, et non potest, in ipso dolore si forte obierit ...

λ: Ejusdem. Si fecisti quod ... solent cum aliqua ... potest in ipso dolore .. obierit in sepulcro ... transvigunt, II ann. poeniteas si fecisti vel consensisti.

182. Oppressisti infantem tuum sine voluntate tua, aut pondere vestimentorum tuorum suffocasti, et hoc post baptismum factum fuerat? Si fecisti, XL dies, id est carinam in pane et aqua, et oleribus, atque leguminibus poeniteas, et a conjuge te abstineas donec illi XL dies pertranseant; post tres annos per legitimas ferias, et III quadragesimas in IIII. anno observes. Quod si ante baptismum infans oppressus fuerit, proximos XL dies, ut supra praeceptum est, poeniteas. Postea vero quinquennium expleas.

Die übrigen Handschriften: ... tres quadragesimas in anno observes ...

β: ... tres quadragesimas in quarto anno ...

γ: ... et post hec baptismum factum fuerit, XL dies in pane et aqua et holeribus ... post III annos peniteas per l. f. et III XL in IIII. anno observes ...

δ: hier beginnt wieder der Text. — ζ: Die Bestimmung fehlt.

η: ... quadragesimas in toto anno ...

ι: ... tres quadragesimas in tres annos observes ...

κ: ... et si post baptismum ... (idest carinam fehlt) ... et holeribus ... et in quarto XLmas ...

183. Invenisti infantem tuum juxta te oppressum, ubi tu et vir tuus simul in lecto jacuistis, et non apparuit utrum a patre, seu a te suffocatus esset, an propria morte defunctus esset. Non debetis inde securi esse, nec esse sine poenitia. Sed tamen in his magna consideratio debet esse pietatis, ubi nulla mala voluntas fuit, sed propria mors. Tamen propter negligentiam, XL dies in pane et aqua debetis poenitere. Si autem vos non latet interfectores esse infantis, non voluntarie sed negligentia, tres annos per legitimas ferias poenitere debetis, unum ex his in pane et aqua, et tempore poenitudinis ab omni luxuria vos custodire debetis.

Die übrigen Handschriften: ... non voluntate sed negligentia ...

γ: ... lecto tuo jacuisti ... aut propria morte ... sed in his magna ... LX dies debetis penitere. Si ...

δ: Mit dieser nr. schliessen die Fragen ab; es folgen Orationen und Burch. III 130; XIX 94; XIX, cap. 9, cap. 25, cap. 22, cap. 23: Qui non potest sic agere poenitentiam ... reducit ad veniam. Hiermit schliesst δ ab.

η: ... magna debet esse pietatis consideratio ... XL dies id est carrinam debetis jejunare ...

κ: ... debes penit ... interfecturos esse ... non volente ...

184. Exercuisti lenocinium aut in te ipsa, aut in aliis, ita dico, ut tu meretricio more tuis amatoribus corpus tuum ad tractandum pro pretio tradidisses et ad sordidandum seu quod crudelius et periculosius est, alienum corpus, filiae dico, vel neptis, et alicujus Christianae, amatoribus vendidisti, vel concessisti, vel internuncia fuisti, vel consiliata es, ut stuprum aliquod tali modo perpetraretur? Si fecisti, sex annos per legitimas ferias poeniteas. Tamen in concilio Elibertano praecipitur, ut ille qui haec perpetraverit, nisi in exitu non accipiat communionem.

Die übrigen Handschriften: ... ad tractandum et ad sordidandum pro pretio tradidisses seu quod crudelius est et periculosius ... nisi in fine non accipiat communionem.

γ: ... ita dicens ... corpus post, filie dico ... VII annos ... que hec perpetraverint ... accipiunt ...

η: ... an in te ipsa in aliis ... perpetraret, si fecisti II annos ... Elipertano hoc perpetraverit ...

κ: ... corpus tuus ... vendidisti vel consensisti ... Si fecisti II a. pen. ... perpetraverit in finem non accipiat communionem. Hiermit schliesst der Text in Cod. Escor. *Z — IV — I.*

λ: Ejusdem. Excercuisti lenocinium ut meretricium more amatoribus corpus et sordidandum ... periculosius alienum corpus id est filie vel neptis vel alicuius ... vendidisti vel consensisti ... internuntia fuisti ... ut tale modo stuprum fieret, V ann. poeniteas, alibi VII, tamen in Concilio Eliberitano praecipitur, ut qui hoc fecit non nisi in fine communicet.

185. Fecisti quod quaedam mulieres facere solent? Cum infans noviter natus est, et statim baptizatus, et sic mortuus fuerit, dum sepeliunt eum, in dexteram manum ponunt ei patenam ceream cum oblata, et in sinistram manum calicem cum vino similiter cereum ponunt ei, et sic eum sepeliunt. Si fecisti, decem dies in pane et aqua poenitere debes.

β: ... in dextera manu ... — γ: ... similiter ponunt ei ... peniteas.

ζ η: Die Bestimmung fehlt.

κ: ... statim baptizatus est ... in dextera manu ... in sinistra manu .. cum vino ...

λ: Ejusdem. Si fecisti quod quaedam mulieres facere solent cum infans noviter ... cum vino similiter cereum ... sepeliunt, X dies poeniteant in pane et aqua.

186. Fecisti quod quaedam mulieres adulterae facere solent? Cum primum intellexerint quod amatores earum legitimas uxores voluerint accipere, tunc quadam arte malefica libidinem virorum extinguunt, ut legitimis prodesse non possint, neque cum eis coire. Si fecisti aut alios docuisti, XL dies in pane et aqua poenitere debes.

β: ... penitere debes i. p. e. a. — γ: ... peniteas.

η: Die Bestimmung fehlt.

κ: ... adulterae mulieres ... voluerint, tum ... legitimas prodesse ... coiret ... i. p. e. a. pen.

λ: Ejusdem. Si fecisti ... solent ... ut legiptimis ... XL dies peniteas in aqua.

187. Obtulisti infantem tuum ad baptizandum, nisi legitimo tempore, id est in sabbato Paschae, et in sabbato Pentecostes, nisi infirmitatis necessitate? Si fecisti, decem dies in pane et aqua debes poenitere.

γ: ... Pasche et Pentecostes ... peniteas.

ε: Hierauf folgt nr. 192.

ζ: Die Bestimmung fehlt.

κ: Optulisti ... pen. debes i. p. e. a.

λ: Ejusdem. Si obtulisti infantem ... legiptimo id est sabbato pasce et pentecost nisi pro infirmitatis necessitate, X dies peniteas in aqua.

188. Neglexisti visitare infirmos, et non venisti ad eos qui in carcere erant, et non subministrasti eis? Si non fecisti, XL dies in pane et aqua penit. debes.

Die übrigen Handschriften: ... fecisti, decem dies in pane et aqua poeniteas.

γ: ... sumministrasti ... — ζ: Die Bestimmung fehlt.

ε: Die Bestimmung fehlt hier; steht nach nr. 132.

κ: ... i. p. e. a. penit.

λ: Ejusdem. Si neglexisti ... eis, X dies peniteas in pane et aqua.

189. Comedisti carnem in quadragesima? Si fecisti, in ipsius anni circulo ab omni esu carnium te abstineas.

ε: Die Bestimmung fehlt hier; folgt nach nr. 132.

ζ: Die Bestimmung fehlt. — κ: ... carnium abstineas ...

λ: Ejusdem Tolletani. Si comedisti ... quadragesimo, in ipso anno toto ab omni carne te abstineas.

190. Comedisti de cibo Judaeorum, vel aliorum paganorum, quem ipsi sibi praeparaverunt? Si fecisti, decem dies in pane et aqua poeniteas.

ε: Die Bestimmung fehlt hier; folgt nach nr. 132.

κ: ... praeparaverant ...

λ: Cap. Eleberitanum. Si comedisti ... (aliorum fehlt) ... praeparaverant, X dies peniteas in pane et aqua.

191. Fecisti quod quidam facere solent? Dum ad Ecclesiam vadunt, in ipsa via proferunt suas vanitates, et loquuntur otiosa, nec in eadem via cogitant aliquid quod ad animae utilitatem pertineat; et cum venerint in atrium Ecclesiae, ubi sepulta sunt corpora fidelium, et dum calcaverint sepulcra proximorum non recordantur quid eis futurum sit, nec ullam mentionem, nec ullas preces pro eis ad Dominum fundunt, quod facere debuerunt. Si neglexisti, decem dies in pane et aqua poeniteas, et vide ulterius ne tibi contingat. Sed quandocunque in atrium Ecclesiae intraveris, ora pro eis, et roga illas sanctas animas quarum corpora ibi requiescunt, ut quantum possint pro tuis peccatis ad Dominum intercedant.

γ: ... debuerant ... et inde ulterius ... ut quantum possint ... ad Dominum intercedant ...

ε: Der Text fährt hier wieder fort.

ζ: Die Bestimmung fehlt.

η: Sed si quandocunque in atrium ... ut quantum possint pro tuis peccatis ad dominum intercedant ...

κ: ... debuerant ... vide ne ulterius ...

192. Operatus es aliquid in Dominica die? Si fecisti, tres dies in pane et aqua poenitere debes.

γ: ... peniteas.

ε: ... III dies i. p. e. a. penit. Hier schliessen in der Handschrift ε die Bestimmungen nr. 99 bis nr. 132 (nur nr. 116 fehlt) sich an.

ζ: Hierauf folgt unmittelbar c. VI.

η: Operatus es aliquid in Dominica die, si fecisti III dies in pane et aqua peniteas. Es folgt cap. VIII: Hec omnia de canonibus ...

κ: ... in die dominica ...

λ: Ejusdem. Si operatus es aliquid in dominica die, III dies peniteas in pane et aqua.

193. Fecisti quod quaedam mulieres facere solent? Deponunt vestimenta sua, et totum corpus nudum melle inungunt, et sic mellito suo corpore supra triticum in quodam linteo in terra deposito, sese hac atque illac saepius revolvunt, et cuncta tritici grana, quae humido corpori adhaerent, cautissime colligunt, et in molam mittunt, et retrorsum contra solam molam circuire faciunt et sic in farinam redigunt, et de illa farina panem conficiunt, et sic maritis suis ad comedendum tradunt, ut comesto pane marcescant et deficiant? Si fecisti, quadraginta dies in pane et aqua poeniteas.

γ: ... mungunt ... in terram ... sese ac atque ... adherent, diligenter colligunt et in mola contra solem molunt ac inde panem conficiunt posterioribus prementes et sic maritis suis dant ad edendum, ut ab eis amplius amentur, si fecisti X dies ...

ε: Der Text fährt hiermit fort im Anschluss an nr. 132.

ζ η: Die Bestimmung fehlt.

κ: ... in quodam ligneo ... sese uc atque illuc ... humido corpore contra solem ... et in farinam ...

194. Fecisti quod quaedam mulieres facere solent? Dum pluviam non habent, et ea indigent, tunc plures puellas congregant, et unam parvulam virginem quasi ducem sibi praeponunt, et eamdem denudant, et extra villam ubi herbam jusquiamum inveniunt, quae Teutonice belisa vocatur,[1] sic nudatam deducunt, et eandem ipsam herbam et eandem virginem sic nudam minimo digito dextrae manus eruere faciunt, et radicitus erutam cum ligamine aliquo, ad minimum digitum dextri pedis ligare faciunt. Et singulae puellae singulas virgas in manibus habentes, supradictam virginem herbam post se trahentem in flumen proximum (cum eis) introducunt et cum eisdem virgis virginem flumine aspergunt, et sic suis incantationibus pluviam se habere sperant. Et post eandem virginem sic nudam transpositis et mutatis in modum cancri vestigiis, a flumine ad villam, inter manus reducunt? Si fecisti aut consentiens fuisti, viginti dies in pane et aqua debes poenitere.

Die übrigen Handschriften: ... et eamdem herbam, eamdem virginem ... in flumen proximum introducunt et cum eisdem virgis ... Et post eamdem virginem ...

β: ... herbam Jusquianum inveniunt ... poenitere. Im Anschluss hieran folgt: Si mater puerum suum sponte occiderit, XV annos peniteat, et nunquam mutet jejunium nisi in die Dominica, si autem est paupercula, jejunet sex annos propter facultatem nutriendi. De ammonitione ... (vide cap. VI)

γ: ... bilisa ... sic denudatam ... et suis incantationibus ... peniteas.

δ ζ η: Die Bestimmung fehlt.

ε: ... virginem. Hieran schliesst sich das Poenitentiale Fulberti (*S.* I 773) an. Sodann: B. XVI, 37, XVIII, 3—5, 10, 12, 13, 23, 24 ... effectu prosequendum (finit).

κ: Jusquiannum ... bilisa ... sic nudam deducunt ... in minimo digito ... essuere faciunt ... cancri vestis ... in manus.

α: Cap. VI. — De admonitione octo principalium vitiorum, et eorum speciebus.

(*Ex Poenitentiali Theod.*) Nunc tibi octo principalia vitia explicabo. Si in illis te percussum, tactum et vulneratum sentis, vide ne me caeles, id est, superbiam, vanam gloriam, invidiam, iram, tristitiam, avaritiam, ventris ingluviem, luxuriam. Ex quibus si te culpabilem recognoscis, ponitentiam suscipe, nam ex his omnia vitia oriuntur.

De superbia, quae initium omnis peccati est, et regina omnium malorum, nascitur omnis inobedientia, omnis praesumptio, et omnis pertinacia, contentiones, haereses, arrogantia.

De vana gloria, jactantia, arrogantia, indignatio, discordia, inanis gloriae cupido, et hypocrisis.

De invidia nascitur odium, susurratio, detractio, exultatio in adversis proximi, afflictio in prosperis.

De ira oriuntur rixae, tumor mentis, contumeliae, clamor, indignatio, praesumptio, blasphemiae, sanguinis effusio, homicidia, ulciscendi cupiditas, injuriarum memoria.

De tristitia nascitur malitia, rancor animi, pusillanimitas, amaritudo, desperatio, torpor, vagatio mentis, saepe etiam et praesentis vitae nulla delectatio.

De avaritia oriuntur invidiae, furta, latrocinia, homicidia, mendacia, perjuria, rapinae, violentiae, inquietudo, injusta judicia, contemptus veritatis futurae, beatitudinis oblivio, obduratio cordis.

De ventris ingluvie propagatur inepta laetitia, scurrilitas, levitas, vaniloquium, immundicia corporis, instabilitas mentis, ebrietas, libido, hebetudo sensus.

De luxuria generatur caecitas mentis, inconsideratio, inconstantia oculorum, vel totius corporis praecipitatio, amor immoderatus sui, odium mandatorum Dei, affectus praesentis saeculi, horror et desperatio futuri.

β: De ammonitione VIII principalium vitiorum et eorum speciebus. Nunc tibi ... consentiens fuisti viginti dies in pane et aqua debes penitere.

γ: De ammonitione septem principalium (roth) ... VII principalia ... tristiciam, ventris ... inculpabilem ... timor mentis ...

δ: im Anschluss an nr. 193: marcescant et deficiant: Si fecisti ... peniteas.

Poenitentia unius anni, qui in p. et a. jejunandus est talis esse ... Siehe Cap. 9.

ε: Nr. 194: Si fecisti aut consensisti XX dies in pane et aqua debes penitere.

Poenitentia laicorum excerpta a Domino Fulberto Carnotensium episcopo. Si quis hominem. (*S.* I 773).

ζ: Im Anschluss an Nr. 192: Nunc tibi septem principalia vitia explicabo.

η: Im Anschluss an nr. 192: Hec omnia de canonibus (vide cap. VIII).

ϑ: Im Anschluss an Burch. XVII cap. 43: L diebus: Salubre antidotum animabus: Haec namque de canonibus et de sanctorum patrum sententiis ... (Corrector cap. VIII in medio).

ι: Nr. 194: ... ad villam inter manus reducunt. Si fecisti aut consensisti, XX dies in p. e. a. penit. De incertis et diversis commixtionibus Epylogus breviter digestus. Synodus calcedonensis ... (Wasserschl. Valicell. III 682).

κ: Im Anschluss an nr. 194: Nunc tibi octo principalia vitia explicabo. Si in illis ... (injuriarum memoria fehlt) ... futuri.

λ: (Rbr.) Im Anschluss an nr. 193: De octo principalibus vitiis et eorum speciebus. Nunc tibi octo ... celes ... suscipe. De superbia ... discordia et inanis ... De avaritia invidie ... violentie ... future ... futuri.

(Rbr.) De virtutibus quibus possunt superari et conclusione penitentie.

α, β: Cap. VII. — Item de virtutibus quibus eadem vitia superari possint, et de conclusione poenitentiae.

Ergo si superbus usque modo fuisti, humilia teipsum in conspectu Dei. Si vanam gloriam dilexisti, cogita ne propter transitoriam laudem, aeternam perdas mercedem. Si invidiae rubigo te hucusque consumpsit, quod est peccatum maximum, et super omnia detestabile: quia diabolo comparatur invidus, qui primo homini invidit datum, quod ipse per suam culpam perdiderat, age poenitentiam, et profectum aliorum tuum deputa. Si tristitia te superat, patientiam et longanimitatem meditare. Si avaritiae morbus te gravat, cogita, quia radix est omnium malorum, et idololatriae comparatur, et ideo largum te esse oportet. Si ira te vexat, quae in stultorum sinu requiescit, dominari debes animo tuo, et hanc a te mentis tranquillitate fuga. Si ventris ingluvies te ad devorandum pertrahit, sobrietatem sectare. Si luxuriae, castitatem vove.

Tunc prosternat se poenitens in terram, et cum lacrymis dicat: Et in his, et in aliis vitiis, quibuscunque humana fragilitas contra Deum et creatorem suum, aut cogitando aut loquendo, aut operando, aut delectando, aut concupiscendo peccare potest, in omnibus me peccasse, et reum in conspectu Dei super omnes homines esse cognosco, et confiteor. Humiliter etiam te sacerdos Dei exposco, ut intercedas pro me, et pro peccatis meis ad Dominum et creatorem nostrum, quatenus de his et omnibus sceleribus meis veniam et indulgentiam consequi merear.

Deinde sacerdos cum poenitente prosternat se in terram, et decantet hos sequentes Psalmos.

In primis dicat Psalmum trigesimum septimum totum: Domine ne in furore tuo et postea dicat; Oremus, et cantet Psalmum CII: Benedic, anima mea, Domino; et iterum dicat, Oremus, et cantet Psalmum L: Miserere mei, Deus. Post haec cantet Psalmum LIII: Deus, in nomine tuo; et dicat, Oremus, et cantet Psalmum LI: Quid gloriaris in malitia.

Tunc dicat has subsequentes orationes.

Deus cujus indulgentia nemo non indiget, memento famuli tui N. qui lubrica terreni corporis fragilitate nudatus est, quaesumus, da veniam confitenti, parce supplici, ut qui suis meritis accusatur, tua miseratione salvetur. Per Dominum.

Domine sancte, Pater, omnipotens aeterne Deus, qui per Jesum Christum Filium tuum Dominum nostrum vulnera nostra curare dignatus es, te supplices rogamus, et

petimus, ut precibus nostris aurem tuae pietatis inclinare digneris, qui etiam remittis omnia crimina, et peccata universa condonas, desque huic famulo tuo, Domine, pro suppliciis veniam, pro moerore laetitiam, pro morte vitam, ut de tua misericordia confidens, pervenire mereamur ad vitam aeternam. Per eundem Dominum.

Omnipotens et misericors Deus, qui peccatorum indulgentiam, in confessione celeri posuisti, succurre lapsis, miserere confessis, ut quos delictorum catena constringit, magnitudo tuae pietatis absolvat. Per.

Precor, Domine, clementiae et misericordiae tuae majestatem, ut famulo tuo N. peccata et facinora sua confitenti, debita relaxare, et veniam praestare digneris, et praeteritorum criminum culpas indulgeas, qui humeris tuis ovem perditam reduxisti, qui publicani precibus et confessione placatus es: tu etiam Domine huic famulo tuo placatus esse digneris, tu hujus precibus benignus aspira, ut in confessione placabilis permaneat, fletus ejus et petitio perpetuam clementiam tuam celeriter exoret, sanctisque altaribus restitutus, spei rursum aeternae ac coelesti gloriae mancipetur. Qui vivis et regnas. Amen. Deinde adjunge: Deus omnipotens sit adjutor et protector tuus et praestet indulgentiam de peccatis tuis praeteritis, praesentibus et futuris. Amen.

γ: Item de VIII virtutibus ... invidus, quod ipse per suam perdiderat, hoc homini per invidiam auferre festinat, age penitentiam et ... Si avaritia cordis te gravat ... malorum est, ydolatrie ... ad vorandum ... si luxurie ... de his et de omnibus ... Miserere mei et Ps. Deus in nomine ... has orationes ... da, quesumus, veniam ... mereatur eternam. Per ... Alia (roth) ... confessione sceleri ... Alia (roth) ... fletus ejus et precio perpetuam ... Tunc dicat (roth). Deus omnipotens ...

ζ: Ergo si ... castitatem vove. Salubre antidotum (cap. VIII).

κ: Ergo si superbus ... castitatem vove. Confessio. Et in his et in aliis vitiis ... merear. Preces: Deus cujus indulgentia ... per Dmn. Oratio. Domine sancte ... per eund. Dm. Oratio. Omnipotens ... Per. Oratio. Precor ... qui vivis ... Oratio. Deus omnipotens ... Amen.

λ: (Rbr.) De virtutibus quibus possunt superari et conclusione penitentie.

Ergo si superbus fuisti ... Si vanam gloriam fuisti, age penitentiam dilexisti, vide ne propter laudem ... mercedem. Si invidus fuisti, age penitentiam et profectum ... longanimitatem cogita; si avarus, esto largus; si iracundus, esto tranquillus; si ventris ingluviem te vincit, esto sobrius; si luxoriosus, esto castus.

Tunc posternunt se ... fragilitas contra creatorem suum cogitando aut loquendo, delectando, concupiscendo peccare ... reum super omnes ... dominum quatenus de his et de omnibus ... veniam consequi merear ... (Rest fehlt.)

ν: Der erste Theil des Kapitels fehlt. Tunc prosternat se dicat: Dne. pater et in his ... fragilitas involvitur aut cogitando ... concupiscendo in omnibus me peccasse et reum ... cognosco. Unde et ego hodie confiteor tibi Dne coeli et terrae et tibi sacerdos Xti coram hoc altari et istius loci reliquiis et coram hac sta cruce in pura et vera confessione omnia peccata mea, quae mihi ad memoriam nunc redeunt ad emendandum et ad ea unquam adamplius revertendum, in cogitationibus turpibus, in sermonibus otiosis in immunditiis et lascivis plurimis mentis et corporis et omnibus vitiis, quibus humana fragilitas subjacet. Ideo quod humiliter te, sacerdos Dei exposco, ut intercedas pro me ad Dnum Deum et creatorem ... merear. Deinde sacerdos prosternat ... (*S.* I. 777).

α: Cap. VIII. — Salubre antidotum animabus.

(Ex scriptis Prophetae et Gregor., Hierony., August. et de tribus Poenitentialibus collectum.) Institutio illa quae fiebat in diebus patrum nostrorum rectas vias nunquam deseruit, qui instituerunt poenitentibus atque lugentibus suas passiones ac vitia medicamento salutis aeternae superare. Quia diversitas culparum, diversitatem facit poenitentibus medicamentorum; velut medici corporum diversa medicamenta, vel potiones solent facere, contra diversitatem infirmitatum. Vel judices saecularium causarum diversa agunt judicia, qui boni sunt, et recta pensant, atque tractant quomodo judicent, recte inter miseros et divites, inter causam, et causam: Quanto magis igitur sacerdotes Dei diversa medicamenta animarum invisibilium hominibus pensare et tractare oportet, ne per stultum medicum vulnera animarum putrescant, et pejora fiant, Propheta dicente: Computruerunt cicatrices meae, a facie insipientiae meae. O stulte medice, noli decipere animam tuam et illius, ne duplicem poenam accipias, vel septuplam, vel millenam. Audi Christum dicentem: Si caecus caecum duxerit, ambo in foveam cadunt. Et si tu

cogitas judicium meum, alter homo non audit, neque videt qui me judicet: o non intelligis, quod Deus judex justus et fortis videt et audit, et in palam abscondita deducet, et reddet unicuique secundum opera sua? Et item: Vere sunt nonnulli, caecorum canum similitudinem habentium, currentium ad cadavera mortuorum, vel similitudinem corvorum volantium, qui ad sacerdotium evehuntur, non propter Deum, sed plus propter honorem terrenum inhiantes, caeci divina sapientia. De talibus dixit Gregorius Nazianzenus: Timeo hoc, quod canes assectantur officium pastorale: maxime cum semetipsis nihil praeparaverint disciplinae. Ezechiel namque ait: Vae pastoribus Israel, qui pascebant semetipsos, et non gregem. Lac bibebant, et lanis eorum operiebantur, et quod crassum fuit, manducabant, quod fractum fuit, non alligabant, et reliqua. Item Ezechiel ait: Vae sacerdotibus, qui comedunt peccata populi mei, hoc est sibi eorum sumentes victimas, et non orantes pro eis: comedentes hostias, et non corripientes; qui ubi morituros homines audiunt, inde gaudent, et praeparant se ad praedam quasi corvi ad cadavera mortuorum. Nunc ergo, o fratres, qui voluerit sacerdotis nomen habere, in primis propter Deum cogitet, ut discat ea quae ei necessaria sint, antequam manus episcopi caput ejus tangat: Id est, Psalterium, Lectionarium cum Evangeliis, Sacramentorum librum, Baptisterium: et computum cum cyclo, cum commendationibus animarum, martyrologium, homelias per circulum anni plebibus praedicandas. Istud est simpliciorum: quia si unum supradictorum defuerit, sacerdotis nomen in eo non constabit. Ad haec autem suum Poenitentialem, qui et secundum canonum auctoritatem, et justa sententias trium Poenitentialium, Theodori episcopi, et Romanorum pontificum, et Bedae ordinetur. Sed in Poenitentiali Bedae plura inveniuntur utilia: plura autem inveniuntur ab aliis inserta, quae nec canonibus, nec aliis Poenitentialibus conveniunt. Sapiens autem medicus excipiat quaeque meliora, ut discretiones omnium causarum investigare possit, sine quibus rectum judicium non potest stare. Quia scriptum est: In nulla re appareas indiscretus, sed distingue quid, ubi, quamdiu, quando, qualiter debeas facere. Non omnibus ergo in una eademque libra pensandum est, licet in uno constringantur vitio, sed discretio sit inter unumquodque eorum, hoc est inter divitem et pauperum, inter liberum et servum, infantem, puerum, juvenem, adolescentem, aetate senem, hebetem, ignarum, laicum, clericum, monachum, episcopum, presbyterum, diaconum, subdiaconum, lectorem, in gradu, vel sine gradu, conjugatum, vel sine conjugio, peregrinum, indigenam, virginem, viduam, canonicam, monacham, debilem, infirmum, sanum, fornicantem cum animalibus, vel cum hominibus contra naturam, continentem, vel incontinentem, voluntate, necessitate, vel casu seu in publico peccantem, vel in abscondito, et quali compunctione haec omnia emendet, ut et loca, et tempora poenitendi discernat.

Haec omnia de canonibus, et de sanctorum Patrum sententiis, et de Hieronymo, de Augustino, Gregorio, Theodoro, Beda, et ex Poenitentiali Romano vera collegimus: et ut nulli necesse sit perire, scientibus et intelligentibus animarum medicis, haec temperanda committimus. In Jesu filio Sirach dicitur: In judicando esto misericors, pupillis ut pater. Item sanctus Jacobus ait: Judicium sine misericordia erit illi qui non facit misericordiam: superexaltet autem misericordia judicium. Et sanctus Augustinus dicit de illis qui veram poenitentiam faciunt, in jejunio, et fletu, in eleemosynis, in orationibus, et ut perpetrata iterum non faciant: et si fecerint, tamen non perseverent in eis. Quia Deus dixit: Malum cogitasti: ignovi. Malum dixisti: ignovi. Malum fecisti: ignovi. Perseverare in malo non ignosco. Ergo qui perseverant in malo, non ignosce, sed judica districtum judicium secundum canones, et juxta instituta majorum, ut caeteri timorem habeant.

β: Salubre antidotum animabus. Institutio illa ... habeant.

γ beginnt mit: In diebus patrum ... qui institu penitentibus (*sic!*) ... aut medici corporum diversa medicamina ... homo non audet ... et audet ... juxta opera ... canes affectantur ... nichil pastoralis preparaverint discipline ... mortuos ... qui voluerint ... necessaria sunt ... manus episcopi eum tangat ... compotum ... constabat ... pauperem, inter liberum ... gnarum ... animalibus, cum hominibus ... Jeronymo ... romano collegimus ... Jesu filii Sidrac orationibus, ut perpetrata ...

ζ: Salubre antidotum ... timorem habeant.

η: Hec omnia de canonibus et de sanctorum patrum sententiis et de Jeronimo Augustino, Gregorio, Theodoro ex penitentiali romano vera collegimus et ut nulli necesse sit perire scientibus et intelligentibus animarum medicis hec temperanda committimus. (Rest fehlt.)

ϑ: Hier beginnt wieder ϑ: Salubre antidotum animabus. Haec namque de canonibus ... de Augustino ... statuta majorum. (Rest fehlt.)

ϰ: Institutio illa ... suas possessiones ... corporum diversa medicamina ... sunt, recta pensant ... et pro illis ne duplicem ... si tu agitas judicium ... opera sua? Vere sunt nonnulli ... nichil pastoralis praeparaverunt discipline ... et quod fractum ... Bedae, plura inveniuntur ab aliis inserta ... excipiat ea quae meliora, ut ... hebetem, gnarum ... canonica, monacha ... cum animalibus contra naturam ... et de Augustino et de Gregorio ... et Penitentiali Romano ... committimus. Jesu fili Sirach dicit: In ... qui vera penitentia faciunt ... in helemosinis ... malum dixisti ignovi perseverare in malo ... timorem habeant.

λ: Quia scriptum est, in nulla re appareas indiscretus, distingue: Quid, ubi quamdiu, quando, qualiter debeas facere. Non omnibus una eadem libra ... licet uno ... puerum, adolescentem, juvenem etate senem ... gnarum, clericum, laicum, monachum, ... casu peccantem in publico vel in abscondito quali et ... ut loca ... discernat.

(Rbr.) Hec ... Hieronymo, Augustino, Gregorio ... committimus. In judicando esto misericors dicit Jesus filius sirach, pupillis ut pater. Et iacobus: judicium sine ... judicium misericordia. Et augustinus dicit ... faciunt in gemitu et fletu in helimosinis et orationibus ut perpetrata iterum ... fecerint, non perseverarent in eis. Quia ... perseverare in malo ... non ignoscas ... canones et instituta .., habeant.

Poenitentia unius anni, qui in pane et aqua jejunandus est, talis esse debet: In unaquaque hebdomada tres dies, id est secundam feriam, quartam feriam, sextam feriam in pane et aqua jejunet. Et tres dies, id est tertiam feriam, quintam, et sabbatum a vino, medone, mellita cervisia, a carne, et sagimine, et a caseo, et ovis, et ab omni pingui pisce se abstineat. Manducet autem minutos pisciculos si habere potest. Si habere non potest, tantum unius generis piscem, et legumina, et olera, et poma, si vult comedat, et cervisiam bibat. Et in diebus Dominicis, et in Natali Domini, illos quatuor dies. Et in Epiphania Domini unum diem. Et in Pascha usque in octavum diem. Et in Ascensione domini, et in Pentecoste quatuor dies; et in Missa sancti Joannis Baptistae, et sanctae Mariae, et XII apostolorum, et sancti Michaelis, et sancti Remigii, et omnium sanctorum, et sancti Martini, et in illius sancti festivitate, qui in illo episcopatu celebris habetur. In his supradictis diebus faciat charitatem cum caeteris Christianis, id est, utatur eodem cibo et potu quo illi. Sed tamen ebrietatem et ventris distensionem, semper in omnibus caveat.

α β: *Cap. IX.* — Poenitentia illius anni, qui in pane et aqua jejunandus est, isto ordine observari debet. (Ex penitentiali Romano.) Poenitentia unius ... caveat.

γ: Penitentia unius anni, que in pane et aqua jejununda est ... V feriam sabbato ... pingue pisce ... octavam diem ... reficiatur cibo id est in pane ... utatur, cervisiam ... Johannis Baptiste ... Epiphania unum diem ... et illius s. festiuitatem ...

δ: Poenitentia unius anni ... caveat.

ζ: Poenitentia illius anni ... observandus est et post illum jejunandus. Poenitentias unius anni ... caveat.

η: Penitentia illius anni qui in pane et aqua jejunandus est isto ordine debet ex p. r. (id est) penitentiali Romano. Rest fehlt bis in die Mitte von cap. X.

ϑ: Poenitentia illius anni qui ... observari debet. (Ex penitentiali Romano). Penitentia unius anni ... sabbato ... et medone ... et cerevisia ... et caseo ...

ϰ. Poenitentia illius anni ... cervisa ... holera ... cervisam ... natale ... Missam sancti ... caveat.

λ: (Rbr.) Penitentia illius anni qui in pane et aqua jejunandus est, isto ordine observetur.

Penitentia ... quartam et sextam in pane ... tres alios id est ... sabbato ... cervisa ... sagimine, caseo et ovis et omni ... piscem et olera et legumina et poma ... cervisam ... et pentecost. III dies ... michaelis et omnium sanctorum (Remigii fehlt) et sancti martini ... His supradictis ... caveat.

μ: Qualiter ille annus observandus est, qui i. p. e. a. alicui imponitur jejunandus. Poenitentia unius anni ... caveat.

*α, β: Cap. X. — **Iste annus secundus est ab illo anno, qui in pane et aqua observandus est, et post illum jejunandus. Qui etiam dandus est illis, qui viros ecclesiasticos sponte occidunt, et in consuetudine habent Sodomiticum scelus, et qui in consuetudine habent contra naturam peccare, et in Ecclesiis homicidia sponte committunt, et Ecclesias incendunt, et in Ecclesiis adulteria committunt, et qui alia hujusmodi perpetraverint.***

(*Ex eodem.*) Poenitentia illius anni talis esse debet ut duos dies, id est, secundam et quartam feriam, in unaquaque hebdomada jejunet ad vesperam, et tunc reficiatur de sicco cibo, id est, pane et leguminibus siccis, sed coctis, aut pomis, aut oleribus crudis, unum eligat ex his tribus, et utatur, et cervisiam bibat, sed sobrie. Et tertium diem, id est, sextam feriam in pane et aqua observet, et tres quadragesimas jejunet: unam ante Natale Domini, secundam ante Pascha, tertiam ante missam sancti Joannis; et si totam quadragesimam, ante missam sancti Joannis implere non possit, post missam impleat. Et in his tribus quadragesimis jejunet duos dies in hebdomada ad nonam, et de sicco cibo comedat, ut supra notatum est, et VI feriam jejunet in pane et aqua. Et in diebus Dominicis, et in Natali Domini, illos quatuor dies. Et in Epiphania Domini, unum diem. Et in Pascha usque in octavum diem. Et in Ascensione Domini, et Pentecoste quatuor dies, et in missa sancti Joannis Baptistae, et sanctae Mariae, et XII apostolorum, et sancti Michaelis, et sancti Remigii, et Omnium Sanctorum, et sancti Martini, et in illius sancti festivitate, qui in illo episcopatu celebris habetur. In his supra dictis diebus faciat charitatem cum caeteris Christianis. Sed tamen ebrietatem, et ventris distensionem, semper in omnibus caveat.

δ ζ: fehlt.

η: Iste annus ... naturam peccandi ... homicidia committunt ... et alia hujusmodi perpetraverint ex eodem penitentiali romano. Poenitentia ... de sicco, id est pane ... III ante natalem s. Johannis Baptiste ... diebus dominicis et in Nativitate Domini illos V dies et ceteris festis que supra notata sunt, faciat caritatem eo modo, ut prescripsimus. Rest fehlt.

ϑ: Iste annus secundus ... observandus est illis, qui viros ecclesiasticos ... sponte committere ... incenderint ... (Ex eodem.) Poenitentia ... eligat ex tribus ... Et istis tribus quadragesimis ... Dominicis et cunctis festivitatibus sicut supra statutum observet. (Rest fehlt.)

κ: Iste annus secundus ... sponte committunt et in ecclesiis adulteria committunt et ecclesias incendunt et qui alia ... perpetraverunt. Poenitentia illius anni ... secunda feria et quarta feria unaquaque ... in pane .. holeribus ... cervisam ... secunda ante ... duos dies in ebdomada et de sicco cibo ... VI feria ... natale ... in missam.

λ: (Rbr.) Iste annus secundus est qui et dandus est; ille qui viros ecclesiasticos sponte ... scelus et contra naturam ... et alia hujusmodi faciunt scelera.

Penitentia illius anni ... cerevisam ... sobrie. Tertium ... et XLmas ... In diebus dominicis et in natali Dni et in aliis supradictis festis ita ut comedat sicut supralegitur.

μ: Ex eodem Poenitentiale. Iste annus secundus ... caveat.

*α, β: Cap. XI. — **De illis qui jejunare et adimplere non possunt quod in Poenitentiali scriptum est.***

(*Ex eodem.*) Qui jejunare potest, et implere quod in Poenitentiali scriptum est, bonum est, et Deo gratias referat. Qui autem non potest, per misericordiam Dei consilium damus tale, ut nec sibi, nec alicui necesse sit, nec desperare, nec perire.

γ: ... qui jejunare non possunt et adimplere ...

δ: fehlt. — *ζ*: Es geht voraus Cap. 26 und 27: Qui jejunare ... perire.

η: ... scriptum est: Ex eodem penitentiali ...

ϑ: De illis qui jejunare possunt et adimplere quod ... Ex eodem. Qui ... et adimplere quod ...

κ: Qui jejunare ... gratias Deo ... perire.

λ: (Rbr.) De illis, qui jejunare non possunt nec implere quod in Penitentiali dicitur. Ejusdem.

Qui jejunare ... damus consilium ut ... sit desperare nec perire.

μ: Quid illis dicendum sit, qui statuta jejunium nequeunt. Qui potest jejunare ... nec perire nec desperare.

α, β: Cap. XII. — De redemptione illius anni, quem in pane et aqua jejunare debet.

(*Ex eodem.*) Pro uno die quem in pane et aqua jejunare debet, L psalmos genibus flexis in Ecclesia, si fieri potest, decantet: sin autem, in loco convenienti eadem faciat, et unum pauperem pascat, et eo die excepto vino, carne et sagimine, sumat quidquid velit.

γ: ... jejunare debes ... Primo die quem ...

δ: fehlt. — *ζ*: Pro uno die ... velit.

η: De his, qui non possunt jejunare ... eo die excepto carne et sagimine ...

ϑ: De redemptione ... uno die, quo ... velit.

κ: Pro uno die, quo ... velit.

λ: (Rbr.) Ejusdem. Pro unoquoque die ... flexis, quod si tamdiu in genibus jacere non potest intente ... per ordinem stando in ecclesia si fieri potest decantet. Sin autem in loco convenienti et unum pauperem pascat et eodem die excepto vino carne et sagimine sumat quicquid velit.

μ: Pro uno die, quem jejunare debet in pane et aqua L psalmos cantet flexis genibus si fieri potest in Ecclesia vel in alio convenienti loco et unum pauperem pascat et si tamdiu flexis genibus stare non potest, LXX psalmos erectus cantet et pauperem pascat ...

α, β: Cap. XIII. — Alio modo.

(*Ex eodem.*) Si autem talis est, quod tamdiu in genibus jacere non possit, faciat autem sic: infra Ecclesiam, si fieri potest: sin autem, in uno loco stando intente, LXX psalmos per ordinem decantet, et pauperem pascat, et eo die excepto vino, carne et sagimine sumat quidquid velit.

γ: Item alio modo ... quidquid vult ...

δ ζ λ μ: fehlt.

η: Cap. XIII bildet einen Absatz mit Cap. XII wie *λ μ*: jacere non potest ... in loco convenienti ... sumat, quod placeat ...

ϑ: Ex eodem. Si autem talis ... pascat et eodem die sicut supra diximus faciat.

κ: Si autem talis ... velit.

α, β: Cap. XIV. — Item alio modo.

(*Ex eodem.*) Qui in Ecclesia genua centies flexerit id est, si centies veniam petierit, si fieri potest, ut in Ecelesia fiat, hoc justissimum est. Si autem hoc fieri non potest, secrete in loco convenienti eadem faciat; si sic fecerit, eo die excepto vino, carne et sagimine, sumat quod placeat.

γ: Alio modo ... quidquid velit ... jejunare debet ...

δ ζ: fehlt.

η: Item alio modo ex eodem ... Si autem secrete in loco ...

ϑ: Ex eodem. Item alio modo. ... flectit ... autem fieri non potest, ut in ecclesia fiat, eadem faciat et sic fecerit, eo die ... placeat.

κ: Qui in ecclesia ... flectit, si centies venie ... placet.

λ: (Rbr.) Ejusdem. Qui in ecclesia ... petierit, si autem in ecclesia nec potest secreto in loco convenienti, eo die ... sumat quicquid vult.

μ: nach Cap. XII: nec centies genibus flexis centies veniam petat vel tres denarios ...

α, β: Cap. XV. — Item alio modo.

(*Ex eodem.*) Qui psalmos non novit unum diem quem in pane et aqua poenitere debet: dives tribus denariis, et pauper uno denario redimat, et eo die excepto vino, carne et sagimine, sumat quidquid velit.

δ ζ: fehlt.

η: Cap. XV bildet einen Absatz mit XIV ... sumat, quod placeat ...

ϑ: Item ex eodem. Qui psalmos ... denario et eo die ... velit.

λ: (Rbr.) Ejusdem. Qui psalmos non novit dives tribus ... pauper I redimat diem in aqua et propter illa tria sumunt quicquid volunt.

μ: tres denarios (unmittelbar) in elleemosynam tribuat vel III pauperes ...

α, β: Cap. XVI. — Item alio modo.

(*Ex eodem.*) Pro uno die, quem in pane et aqua poenitere debet, tres pauperes pascat. Et eo die excepto vino, carne et sagimine, sumat quod placeat.

γ: ... Alio modo ... quidquid velit ...

δ ζ: fehlt.

η: Item alio modo ex eodem ...

ϑ: Item ex eodem. Pro ... debeat ... placeat.

κ: Pro uno die ... sumet quod placet.

λ: (Rbr.) Ejusdem. Item pro I die in pane et aqua pascat tres pauperes et excepto vino ... quod vult.

μ: III pauperes (unmittelbar) pascat qui autem diem unum in pane et aqua jejunandum aliquo predictorum quinque modorum redimerit, eo die excepto ... placet.

α, β: Cap. XVII. — Item alio modo.

(*Ex eodem.*) Quidam dicunt XX palmatas valere pro uno die.

γ: Iterum alio modo ...

δ ζ: fehlt.

ϑ: Item ex eodem ... sufficere ... die.

κ: Quidam dicunt ... die. — μ: fehlt.

α, β: Cap. XVIII. — De redemptione unius hebdomadae quam in pane et aqua jejunare debet.

(*Ex eodem.*) Pro una hebdomada quam in pane et aqua jejunare debet, CCC psalmos genibus flexis in ecclesia decantet. Si autem hoc facere non potest, tria Psalteria in ecclesia, vel in loco convenienti intente decantet. Et postquam psallerit excepto vino, carne et sagimine, sumat quidquid velit.

γ: ... quid velit ...

δ ζ: fehlt.

η: Cap. XVII und XVIII einen Absatz mit XVI. Pro una ebdomada quam in pane et aqua penitere ...

ϑ: De redemtione ... aut in loco ... velit.

κ: Pro una hebdomada ... quicquid velit.

λ: (Rbr.) Ejusdem de redemptione hebdomade. Quidam dicunt ... die. Pro una hebdomada flexis si autem ... decantet et excepto ... quod vult.

μ: De remedio unius hebdomadae ex eodem poenitentiali. Pro una ... velit.

α, β: Cap. XIX. — De redemptione unius mensis, quem in pane et aqua jejunare debet.

(*Ex eodem.*) Pro uno mense quem in pane et aqua jejunare debet, psalmos mille ducentos genibus flexis decantet.

(*Ex eodem.*) Si autem hoc agere non potest, sine genuflexione, sedendo aut stando in Ecclesia si fieri potest: sin autem, in uno loco, mille DC octoginta psalmos decantet. Et omni die si velit, et si abstinere non vult, reficiat se ad sextam: nisi quartam feriam, et sextam, jejunet ad nonam. Et a carne et a sagimine, et a vino, totum mensem se abstineat. Alium autem cibum postquam psalmos supradictos decantaverit, sumat. Isto ordine, totus ille annus redimendus est.

γ: ... mille DCLXXX ... VI feriam ... carne, vino et sagimine totum ... decantaverit, Isto ordine ...

δ ζ: fehlt.

η: ... MCLXX decantet psalmos ... annus sic redimendus est ...

ϑ: De redemptione ... decantet. Si autem hoc facere ... mille DCXXX psalmos ... ad Sextam aut jejunet ad Nonam et ... et sagimine ... redimendus est.

κ: Pro uno mense ... decantet. Si autem ... et se abstinere ... redimendus est.

λ: (Rbr.) De redemptione mensis ejusdem.

Pro uno mense ... flexis si autem hoc facere non potest mille DCLXXX psalmos decantet sedendo vel stando in ecclesia si fieri potest, si autem in convenienti loco et omni die, si velit et se abstinere non vult reficiat ad sextam nisi IIII feria et VI jijunat ... et vino ... psalmos decantaverit supradictos ... est.

μ: Remedium unius mensis. Pro uno mense ... genibus flexis et sine genuflexione MDCLXXX psalmos ... si velit et non potest abstinere reficiat ... est.

α, β: Cap. XX. — De illis qui jejunare non possunt, et Psalmos nesciunt, quomodo poenitentiam unius anni quem in pane et aqua jejunare debent redimere possint.

(*Ex eodem.*) Qui vero Psalmos non novit, et jejunare non potest, pro uno anno quem in pane et aqua poenitere debet, det pauperibus in eleemosynam viginti duos solidos, et omnes sextas ferias jejunet, in pane et aqua. Et tres quadragesimas, id est, quadraginta dies ante Pascha, et quadraginta dies ante festivitatem sancti Joannis Baptistae: et si ante festivitatem aliquid remanserit, post adimpleat, et quadraginta dies ante Natalem Domini in istis tribus quadragesimis, quidquid suo ori praeparatur in cibo, vel in potu, vel cujuscunque generis sit, istud aestimet quanti pretii sit, vel esse possit, et medietatem illius pretii distribuat in eleemosynam pauperibus et assidue oret, et roget Deum ut oratio ejus et ejus eleemosynae apud Deum acceptabiles sint.

γ: ... quam in pane ... possit redimere ... pauperibus elemosynam ... et si ante Nativitatem aliquid ... in his tribus ... elemosinas ... roget Dominum ... apud Dominum ...

δ ζ: fehlt.

η: ... jejunare debent, redimant, ex eodem ... in elemosina ... ante festos s. Johannis ... et si ante festum ... in istis tribus quadragesimis quicquid suo ori ... roget Dominum ...

ϑ: De illis ... Qui psalmos ... pauperibus eleemosynam ... postea adimpleat ... In his tribus ... aut cujusvis generis ... aut esse possit ... sint.

ϰ: Qui vero Psalmos non novit ... in elemosinas ... omni VI fer. ... In his tribus ... ori praecipitur, praeparantur ... assidue et roget ... sint.

λ: (Rbr.) De illis qui psalmos nesciunt quomodo poenitentiam anni unius redimant. Qui vero ... XL ante festum sti Joannis Baptistae et si quid remanserit ante festum post adimpleat et XL dies ... In his tribus ... quicquid sibi praeparatur ... sit ejus precium extimet et medietatem ... pauperibus in eleemosynam ... ut orationes et eleemosyne ejus apud Deum sint acceptabiles.

μ: Ex eodem penitentiale. Qui vero Psalmos ... assidue oret Deum. (Rest fehlt.)

Ex concilio Sti Bonifacii Archiepiscopi.

Quomodo possumus poenitentiam VII annorum in uno anno peniteri. Triduanum pro XXX dies et noctes cantatio psalmorum CXX psalteria pro XII menses, pro unum diem L psalmos et V Pater noster. Item pro uno die quattuor vicibus: Beati Immaculati et VII Miserere mei Deus et V Pater nr.; septuagies et LXX prosternens se in terram cum Pater nr. — et dic orationes congruas. Sic faciat pro uno die. Item aliter. Prosternat se frequenter in oratorio C. et dicat: Miserere mei Deus et: Dimitte delicta mea; faciat hoc pro uno die. Qui vult confiteri peccata sua cum lacrymis; quae lacrymae veniam non postulant, sed merentur; roget presbyterum, ut missam cantet pro eo, nisi sint crimina capitalia, quae debet antea lavare cum lacrymis. Cantatio unius missae potest XII dies redimere; X missae VIIII menses; XXX missae XII menses possunt redimere; si volunt confessores cum lacrymis ad Dominum orare.

α, β: Cap. XXI. — Item redemptio illius anni quem in pane et aqua poenitere debet.

(Ex Poenitentiali Theod.) Item qui jejunare non potest, et observare quod in Poenitentiali scriptum est, hoc faciat quod sanctus Bonifacius papa constituit. Pro uno die quem in pane et aqua jejunare debet, roget presbyterum ut Missam cantet pro eo, nisi sint crimina capitalia quae confessa prius lavari cum lacrymis debent, et tunc ipse adsit et audiat Missam, et devote ipse offerat propriis manibus panem et vinum manibus sacerdotis, et intente respondeat quantum sapit ad salutationes, et ad exhortationes sacerdotis, et humiliter Deum deprecetur, ut oblatio quam ipse et presbyter pro se et pro peccatis suis Deo obtulerunt, Deus omnipotens misericorditer per

angelum suum suscipere dignetur. Et eo die excepto vino, et carne, et sagimine comedat quidquid vult. Et sic redimat reliquos anni dies.

γ: ... jejunare debet ... Primo die ... ipse assit ... et pro suis peccatis ... dignetur, eo die ... vino, carne ... quidquid velit ...

δ ζ μ: fehlt.

η: ... in pane et aqua jejunare debet. Ex penitentiali Theodori ... Qui jejunare ... ipse assit ... sacerdotis et humiliter Deum deprecetur, ut oblationem ... Et sic redimet ...

ϑ: Item de redemtione illius ... praescriptum ... quantum possit ... exorationes sacerdotis ... peccatis suis Dno, suum suscipere dignetur. Et quotidie excepto vino, carne ... dies.

κ: Item qui jejunare ... faciat haec, quae ... ut humiliter ... quam et ipse presbyter ... vino, carne ... dies.

λ: (Rbr.) Item redemptio illius anni qui in aqua jejunandus est.

Item qui ... scriptum est faciat ... uno die in pane et aqua roget presbyterum, debent et audiat missam et devote offerat ... et exortationes ... Deus misericorditer ... vino carne ... dies.

De illis, qui jejunare non possunt et habent, unde redimere possunt.

Si quis forte non potuerit jejunare, et habuerit unde possit redimere, si dives fuerit pro septem hebdomadibus det solidos XX. Si non habuerit unde tantum dare possit, det solidos X. Si autem multum pauper fuerit det solidos tres. Neminem vero conturbet, quia jussimus dare solidos XX aut minus: quia si dives fuerit, facilius est illi dare solidos XX quam pauperi tres. Sed attendat unusquisque cui dare debeat, sive pro redemptione captivorum, sive super sanctum altare, sive Dei servis, seu pauperibus, in eleemosynam.

α β: *Cap. XXII.* — De illis qui ... possunt. (Ex eodem). Si quis ... eleemosynam.

γ: ... unde se possint redimere ... quam pauperi. Si attendat ...

δ: Si quis forte non potuerit ... eleemosynam.

ζ μ: fehlt.

η: ... solidos XX. Si autem non habuerit ... Si autem multum pauper est .. quia jussimus divites dare solidos XX et pauperes III ... sed attendat ...

ϑ: De illis qui ... (Ex eodem) ... solidos XX. (Rest fehlt. Der Text der Handschrift endigt hier.)

κ: Si quis forte ... redemtione ... eleemosinam.

λ: (Rbr.) De illis qui habent unde redimant qui jejunare non possunt.

Si quis non potest ... et habet ... redimere dives pro ... si tantum dare non potest det ... Si multum ... est det ... quia facilius est diviti dare ... cui det sive pro vel super altare vel dei servis vel pauperibus in eleemosynam.

De illis qui non possunt implere quod in penitentali scriptum est.

Qui non potest sic agere poenitentiam ut superius diximus, faciat sic: Si tres annos continuos jejunare debet, et jejunare non potest, sic redimere potest: in primo anno eroget in eleemosynam solidos viginti sex. In secundo anno eroget in eleemosynam solidos XX. In tertio anno solidos XVIII. Hoc sunt solidi LXIV. Potentes autem homines plus dare debent: quia cui plus committitur, plus ab eo exigetur. Et qui illicita committunt, etiam a licitis se abstinere debent, et corpus debent affligere jejuniis, vigiliis, et crebris orationibus. Caro enim laeta trahit ad culpam: afflicta autem reducit ad veniam.

α β: Cap. XXIII. — De illis ... scriptum est. (Ex eodem.) Qui ... veniam.

γ: ... exigitur ...

δ: De illis ... scriptum est. Qui non potest ... veniam. In der Handschrift endigt hiermit der Text.

ζ μ: fehlt.

η: Qui non possunt implere, quod in penitentiali scriptum est ... diximus, si III annos continuos ... hoc sunt solidi LXVII. Hiermit schliesst der Text der Handschrift.

κ: Qui non potest ... quia plus cui ... inlicita ... ad veniam.

λ: (Rbr.) Quomodo tres annos potest redimere qui non potest jejunare.

Si tres annos continuos jejunare debes et non potes sic redimere potes ... in I. anno det in eleemosynam ... in secundo autem solidos XX in tertio solidos XVIII hoc est solidos LXIIII, potentes autem plus; ... committunt, a licitis se abstineant et corpus affligant ... orationibus.

α, β: Cap. XXIV. — De illis qui jejunare non possunt, et non habent unde redimere possint.

(Ex Poenitentiali Bedae presbyteri.) Qui jejunare non potest et non habet unde redimat et Psalmos novit, pro uno die quem in pane et aqua jejunare debet, tribus vicibus: Beati immaculati, usque: Ad Dominum cum tribularer decantet. Et sexies Miserere mei Deus. Et septuagies prosternat se in terram, et per singulas genuflexiones, Pater noster decantet. Qui autem Psalmos nescit, pro uno die, quem in pane et aqua jejunare debet, centies prosternat se in terram, et per singulas genuflexiones, Pater noster dicat.

γ: ... unde redimere possint ... tribus diebus ... Pater noster decantet.

ζ μ: fehlt.

κ: Qui jejunare non potest ... decantat.

λ: (Rbr.) De redemptione unius diei qui psalmos novit.

Qui jejunare ... die in pane et aqua tribus vicibus: beati ... prosternat se cum totidem pater noster; qui psalmos nescit pro I die in pane et aqua centies ... terram cum C pater noster.

α, β: Cap. XXV. — De redemptione septem annorum.

(Ex Poenitentiali Romano.) Item alio modo, XII triduanae singulae cum psalteriis III impletis, et cum palmatis CCC per singula psalteria excusant unius anni poenitentiam. Et viginti quatuor biduanae similiter, cum tres psalteriis impletis, et CCC palmatis per singula psalteria, excusant duos annos XXV psalmi cum totidem veniis per noctem, et cum palmatis CCC excusant biduanam. Centum psalmi cum veniis per noctem, et cum palmatis CCC excusant triduanam CXX missae speciales, singulae cum III psalteriis, et CCC palmatis excusant annum, centum solidi data in eleemosynam annum excusant.

γ: ... et cum CCC palmatis ... LXXV psalmi cum totidem ... cum palmatis CCC excusant triduanam ... speciales cum tribus psalteriis et cum CCC palmatis ... solidi dati ...

ζ κ: Item alio modo ... impletis cum ... duos annos. LXXV psalmi cum totidem veniis ... excusant.

λ: (Rbr.) De redemptione VII annorum.

Item alio modo ... impletis cum ... biduane cum tribus ... et cum CCC ... biduanam CXX misse ... excusant annum.

μ: fehlt.

α, β: Cap. XXVI. — Ut in capite quadragesimae omnes publice poenitentes in civitatem veniant, et ante fores Ecclesiae nudis pedibus, et cilicio induti, episcopo suo se repraesentent.

(*Ex concilio Agathen., capite 9.*) In capite Quadragesimae omnes poenitentes qui publicam suscipiunt aut susceperunt poenitentiam, ante fores Ecclesiae se repraesentent episcopo civitatis, sacco induti, nudis pedibus, vultibus in terram prostratis, reos se esse ipso habitu et vultu proclamantes. Ibi adesse debent decani, id est archipresbyteri parochiarum, id est presbyteri poenitentum, qui eorum conversationem diligenter inspicere debent, et secundum modum culpae poenitentiam per praefixos gradus injungant. Post haec in Ecclesiam eos introducat, et cum omni clero septem poenitentiae Psalmos in terram prostratus cum lacrymis pro eorum absolutione decantet. Tunc resurgens ab oratione, juxta quod canones jubent, manus eis imponat, aquam benedictam super eos spargat, cinerem prius mittat, deinde cilicio capita eorum cooperiat, et cum gemitu et crebris suspiriis eis denunciet, quod sicut Adam projectus

est de paradiso, ita et ipsi ab Ecclesia pro peccatis adjiciuntur. Post hae jubeat ministris ut eos extra januas Eccelsiae expellant. Clerus vero prosequatur eos cum Responsorio: In sudore vultus tui vesceris pane etc., ut videntes sanctam Ecclesiam pro facinoribus suis tremefactam atque commotam, non parvipendant poenitentiam. In sacra autem Domini coena, rursus ab eorum decanis et eorum presbyteris, Ecclesiae liminibus repraesentur.

γ: ... sacco, nudis pedibus ... parochiani ... penitentium ... inspicere solent ... introducant ... Tunc surgens ... pronunciet ...

ζ κ: In capite quadragesimae ... propter fixos gradus [ζ: per praefixos] ... intra [ζ: in terram] ... Tunc surgens ... ei [ζ: eis] ... aspargat ... praesententur.

λ: (Rbr.) Ut in capite ... civitatem ante fores ... pedibus cilicio ... episcopos se representent.

In capite ... suscipiunt vel ... abitu ... diligenter inspiciant ... post haec eos ... secundum quid canones ... aspargat ... gemitu et suspiris ... pro peccatis expellantur. Clerus ... videntes ecclesiam ... tremefactam non ... poenitentiam. In Dominica coena ... et presbyteris ... representetur.

μ: fehlt.

α, β: Cap. XXVII. — Ut poenitentes quando poenitentiam petunt impositionem manuum consequantur.

(Ex eodem, capite 7.) Poenitentes tempore quo poenitentiam petunt, impositionem manuum, et cilicium super capita a sacerdote, sicut ubique constitutum est, consequantur. Si autem comas non deposuerint, aut vestimenta non mutaverint, abjiciantur.

γ: Ut penitentes ... pententie confitenti imponi debet.

ζ κ: Poenitentes tempore quando ... sicut ibi ... abiciantur.

λ: (Rbr.) Ut poenitentes ... manuum accipiant.

Poenitentes ... a sacerdote consequantur. Si comas ... abjiciantur.

μ: fehlt.

α, β: Cap. XXVIII. — Qua auctoritate modus poenitentiae peccata confitentibus imponi debet.

(Ex concilio Moguntin., capite 10.) Modus tempusque poenitentiae peccata sua confitentibus, aut per antiquorum canonum institutionem, aut per sanctarum Scripturarum auctoritatem, aut per ecclesiasticam consuetudinem probatam imponi debet a sacerdotibus. Nam qui peccatis gravibus leves quosdam et inusitatos imponunt poenitentiae modos, consuunt pulvillos secundum propheticum sermonem, sub omni cubito manus, et faciunt cervicalia sub capite universae aetatis ad capiendas animas: sed discretio servanda est inter poenitentes publice, et absconse. Nam qui publice peccat, oportet ut publice mulcetur poenitentia, et, secundum ordinem canonum, pro merito suo excommunicetur, et reconcilietur.

γ: ... inusitato ... cervicalia universe etatis ... ordinem canonum instituta pro merito suo ex ...

ζ μ: fehlt.

κ: Modi tempusque ... aut per ecclesiasticam consuetudinem probata, aut per sanctarum scripturarum auctoritatem imponi ... reconcilietur.

λ: (Rbr.) Qua auctoritate poenitentia imponi debet.

Modus ... confitentibus vel per ... vel per sanctarum ... vel per ecclesiasticam legem imponunt poenitentiam. consuunt pulvillos sub omni cubito ... animas sed discretio ... peccat publice peniteat et secundum ordinem ... reconcilietur.

α, β: Cap. XXIX. — Quod diversitas culparum, diversitatem faciat poenitentiarum.

(Ex dictis August.) Diversitas culparum, diversitatem facit poenitentiarum. Nam et corporum medici diversa medicamenta componunt, ut aliter vulnera, aliter morbum, aliter tumores, aliter putredines, aliter caligines, aliter confractiones, aliter combustiones curent. Ita et spiritales medici diversis curationum generibus animarum vulnera sanare debent: sed quia haec paucorum est, ad purum scilicet cuncta cognoscere, et curare et mederi, atque ut in integrum salutis statum valeant revocare; ideo solerter admonemus doctum quemque sacerdotem Christi, ut non ex suo sensu, sed secundum canonum statuta, et traditiones Patrum universa disponat, et conditionem utriusque

sexus, aetatem, paupertatem, causam, statum, personam cujusque poenitentiam agere volentis, ipsum quoque cor poenitentis inspiciat: et secundum haec, ut sibi visum fuerit, ut sapiens medicus, singula quaeque dijudicet.

γ: ... tumorem ... ammonemus ... ut non suo sensu ...

ζ κ: Diversitas ... admonemus ... dijudicet.

λ: (Rbr.) Quod diversitas culparum ... poenitentiarum.

Diversitas ... et curare ideo sollerter ... doctum sacerdotem Christi ... secundum canones et ... aspiciat ... dijudicet.

μ: fehlt.

α, β: Cap. XXX. — Quod multi sint fructus poenitentiae.

(*Ex dictis ejusdem.*) Multi sunt poenitentiae fructus per quos ad expiationem criminum pervenitur. Non enim tantum simplici illo poenitentiae nomine salus aeterna repromittitur, ut illud apostolicum: Poenitemini, inquit, et convertimini ut deleantur peccata vestra. Et illud propheticum: Cum conversus ingemueris tunc salvus eris, propter illum nudum gemitum, et propter illud nudum nomen poenitentiae nullus salvabitur, sed per veram confessionem, et sacerdotis intelligentis consilium, et per charitatis affectum, et per eleemosynarum fructum peccatorum moles subruitur.

γ: ... penitentie nudus non salvabitur ... — ζ μ: fehlt.

κ: Multi sunt ... juxta illud apostoli dictum: ... peccata. et illud ... subruitur

λ: (Rbr.) Quod multi sunt fructus.

Multi sunt poenitentiae fructus per quos crimina expiantur. Non enim simplici poenitentie nomine ... promittitur ... gemitum et nudum nomen poenitentiae nullus ... subruitur.

α, β: Cap. XXXI. — Cur canones praefigant non perfecte pro unoquoque crimine tempus et mensuram poenitentiae.

(*Ex dictis Hieronym.*) Mensuram autem temporis in agenda poenitentia, idcirco non satis aperte praefigunt canones pro unoquoque crimine, ut de singulis dicant, qualiter unumquodque emendandum sit, sed magis in arbitrio antistitis intelligentis relinquendum statuunt: quia apud Deum non tam valet mensura temporis quam doloris, nec abstinentia tantum ciborum quam mortificatio vitiorum. Propter quod tempora poenitentiae, fide et conversatione poenitentum, abbrevianda praecipiunt, et negligentia protelanda existimant: tamen pro quibusdam culpis, modi poenitentiae sunt impositi, juxta quos caeterae perpendendae sunt culpae, cum sit facile per eosdem modos vindictam et censuram canonum aestimare.

γ: ... prefigant ... in arbitrio sacerdotis intelligentius ... quia apud ... non tam valet ...

ζ κ: Mensuram ... arbitrio sacerdotis ... Propter quod et ... ad praeviandam ... quos certe perpendendum est decus cum sit facile [ζ: wie im Text] ... aestimare.

λ: (Rbr.) Cur canones non perfecte praefigant pro unoquoque crimine tempus et mensuram penitentie.

Mensuram temporis ... crimine sed magis in arbitrio sacerdotis intelligenti statuunt quia ... canonum estimare debent.

μ: Cur canones singulis criminibus modum penitentiae satis apte praefigunt: Mensura autem ... aestimare. (Hiermit endigen die Bestimmungen in μ.)

α, β: Cap. XXXII. — De illis qui poenitentiam sibi injunctam adimplere festinant.

(*Ex Poenitentiali Romano.*) Unumquemque hominem accedentem ad poenitentiam si videris acriter et assidue stare in poenitentia, statim remissius age adversus eum. Qui vero potest jejunare, quod impositum est ei, noli prohibere, sed permitte: magis enim laudandi sunt, hi qui celeriter debitum pondus persolvere festinant: quia jejunium debitum est pondus, et sic amandum his qui poenitentiam agunt; quia si jejunaverit, et compleverit, quod illi mandatum est a sacerdote, purificabitur a peccatis. Quod si iterum ad pristinam consuetudinem peccati reversus fuerit, sic est quomodo canis qui revertitur ad vomitum proprium. Omnis itaque poenitens non hoc solum debet jejunare, quod illi mandatum est a sacerdote, verum etiam postquam compleverit ea, quae illi jussa sunt, debet quantum ipsi visum fuerit jejunare. Si enim egerit ea, quae illi sacerdos praeceperit, illa peccata tantum quae confessus est remittentur. Si vero postea ex sua voluntate jejunaverit, mercedem sibi acquiret, et regnum coelorum. Qui ergo totam septimanam jejunat pro peccatis, sabbato et dominica die manducet et

bibat quidquid ei aptum fuerit: custodiat tamen se a crapula et ebrietate: quia omnis luxuria de ebrietate nascitur. Ideo beatus Paulus prohibuit dicens: Nolite inebriari vino, in quo est luxuria: non quia in vino est luxuria, sed in ebrietate.

γ: ... sed promitte ... et sic intimandum his ... a peccato. Quod iterum ... omnis namque peniteas ..

ζ κ: Unumquemque hominem ... iterum etiam postquam [ζ: wie Text] ... ipsi jussum [ζ: visum] ... praecepit ... remittentur. qui ergo ... aptum sit ... luxuria sed in sobrietate.

λ: (Rbr.) De illis qui poenitentiam adimplere festinant.

Cum videris aliquem acriter et assidue stare in poenitentia qui potest jejunare ... solvunt quia jejunium debitum est quia si compleverit ... est sicut canis reversus ad vomitum. Omnis ... sacerdote, sed ... implevit illud debet quantum visum ipse fuerit jejunare, si enim ... remittentur. Si ... regnum coelorum.

α, β: Cap. XXXIII. — Ut quotiescunque aliqui ad poenitentiam accesserint, sacerdotes jejuniis et orationibus eis communicare debeant.

(*Ex Poenitentiali Theod.*) Quotiescunque Christiani ad poenitentiam accedunt jejunia injungimus, et nos communicare cum eis debemus in jejunio, unam aut duas septimanas, aut quantum possumus, ut non dicatur nobis quod sacerdotibus Judaeorum dictum est a Domino: Vae vobis legisperitis, qui aggravatis homines, et imponitis super humeros eorum onera gravia, et importabilia, ipsi autem uno digito vestro non tangitis sarcinas ipsas. Nemo enim potest sublevare cadentem sub pondere, nisi inclinaverit se ut porrigat ei manum. Neque ullus medicorum vulnera infirmantium potest curare nisi fetoribus particeps fuerit. Ita quoque nullus sacerdotum, vel pontifex peccatorum vulnera curare potest, animabus peccata auferre, nisi praestante sollicitudine et oratione lacrymarum. Necesse est ergo, fratres charissimi, vos sollicitos esse pro peccantibus: quia sumus alterutrum membra. Ideoque et nos si viderimus aliquem in peccatis jacentem, festinemus eum ad poenitentiam per nostram doctrinam vocare. Et quotiescunque dederis consilium peccanti, simul quoque da illi poenitentiam statim, quantum debeat jejunare, aut eleemosynis redimere peccata sua: ne forte obliviscaris quae tibi jam dixit, et iterum necesse sit tibi interrogare, et forsitan erubescet iterum peccata sua confiteri, et invenietur jam amplius judicari.

γ: ... aliquis ad penitentiam accesserit ... curare potest aut animabus ... nisi prestante ... carissimi solicitos esse ... erubescit ... et invenietur jam amplius indicare. Bis hieher stimmt es überein mit der Handschrift. Gleich nach indicare geht das Cap. 33 noch weiter, und zwar so: Non [1]) enim omnes clerici hanc scripturam usurpare aut legere debent, qui inveniunt eam non nisi soli illi, quibus necesse est, hoc est prebyteri, quibus claves regni celestis tradite sunt, sic nec judicia ista alii usurpare debent. Si autem necessitas evenerit, ut presbyter non fuerit presens, diaconus suscipiat penitentem ad sanctam communionem. Sicut ergo superius diximus, humiliare se debent episcopi sive presbyteri et cum tristicia, gemitu lacrimisque orare non solum pro suis delictis, sed etiam pro christianorum omnium, ut possint cum beato Paulo dicere: Quis infirmatur, et ego non infirmor? Quis scandalizatur, et ego non uror? Cum ergo venerit aliquis ad sacerdotem confiteri peccata sua, mandet ei sacerdos, ut expectet modicum donec intret in cubiculum suum ad orationem. Si autem non habuerit cubiculum, tamen sacerdos in corde suo dicat hanc orationem.

λ: (Rbr.) Cum aliquis ad poenitentiam accedet, sacerdos ei communicet jejuniis et orationibus.

Quotiescunque christianis jejunia ad poenitentiam injungimus cum eis communicare debemus in jejunio ... vel quantum ... nemo potest sublevare ... nec medicus vulnera curare potest nisi ... potest nisi praestante ... lacrimarum, ideoque ... si videmus aliquem in peccatis ... confiteri.

Apes si occidunt homines ipsae quoque occidi festinentur, mel tamen manducetur.

α: Cap. 86. (Ex eodem.)

[1]) Conf. die Instructio „Quotiescunque Christiani“ des Ordo Rom. oben S. 200.

Si porci vel gallinae sanguinem hominis comedunt, mox occidantur, et intralia projiciantur, et caetera caro manducetur. Si autem tardatur occisio, non manducetur. Si autem cadavera laceraverint mortuorum, macerentur, et post anni circulum comedantur. Si autem porci occiderint hominem, statim interficiantur, et sepeliantur.

α: Cap. 87. (Ex eodem.)

Quod si casu quis immunda manu cibum tangit, vel si canis, vel pilax, aut gattus, musve, aut aliquod animal immundum, sanguinem hominis edit, non nocet, et qui pro necessitate famis manducat animal quod immundum videtur, vel avem, vel bestiam, misericorditer poeniteat.

α: Cap. 89. (Ex eodem.) ... aut cattus ... aut animal immundum ...

Qui comedit vel bibit intinctum a familiari bestia, id est, cane vel gatto, et scit, C psalmos cantet, si nescit, duos dies jejunet, vel si voluerit, redimat. Qui dederit alicui liquorem in quo mus, vel mustela mortua inventa est, si laicus est, septem dies poeniteat. Si in coenobiis contigerit, CCC Psalmos cantet. Si in farina aut in aliquo cibo sicco, aut in pulte, aut in lacte coagulato mus, vel mustela mortua inveniuntur, quod in circuitu ejus est totum, projicietur foras, quod reliquum est, manducetur. Si autem in vino aut in quocunque liquore ceciderint et videntes inde abstrahantur aspergatur potus aqua sanctificata et sumatur. Si vero mortui fuerint inventi omnis liquor projiciatur foris et vas mundetur.

α: Cap. 106. — De illis qui comedunt, aut bibunt ab immundis animalibus tactum, vel intinctum.

(*Ex Poenitentiali Romano.*) Qui comedit ... vel catho ... vel si redimere voluerit, L psalmos cantet. Qui dederit ... cantet. Si quis semicoctum comederit inscius, tres dies poeniteat, vel Psalterium cantet. Sciens autem, septem dies poeniteat. Pro modico furto XX dies poeniteat, qui est XX annorum, puer qui est X annorum aliquid furti faciens, septem dies poeniteat. Si quis tinxerit manum in aliquo cibo liquido, et non idonea manu, C palmatis emendetur. ... manducetur. Rest fehlt hier.

Constat [1]) qui ejusdem criminis reus est, et qui cum carnali vel baptismatis filia fornicatur et is qui cum filia poenitentiae turpitudinem operatur. Et sicut is qui cum ea lapsus est, quam de baptismo suscepit, ita etiam qui cum filia poenitentiae per immunditiam labitur, justum est, ut ab eo cujus amministrator est ordine omni modis segregetur.

[1]) Diese Bestimmung und die folgenden Orationen fehlen in α und allen übrigen Handschriften.

Deus omnipotens, pater et filius et Sp. Stus., trinitas sta., Deitate unica unita sta., Ds. qui es et qui eras et qui venturus es, libera me ab omnibus angustiis meis et ab omni peccato et a morte perpetua ... infra et extra, in sede, in stando, in dormiendo, in vigilando, in omni loco, in omni die, in omni nocte, in omnibus meis custodi me qui cum Patre et Sp. Sto. vivis et regnas ... Amen.

Dne. Jesu Christe qui in hunc mundum propter nos peccatores de sinu patris advenisti, ut nos de Adae peccato redimeres ... bonam fidem, bonam perseverantiam; illuminet me Spiritus Stus., indulgeat mihi Dnus. omnia peccata mea hic et in futuro. Amen.

Dne. Deus omnipotens, qui es sacerdos in aeternum, deprecor te, ut non confundas me in aeternum; confitebor tibi mala mea, ut ... sed

misericordia ejus preveniat me et a facie sua ne projiciat me et Spiritum Stum. suum ne auferat a me. Amen.

Obsecro Dne., dignare mihi concedere, diligere te ex toto corde tota anima, tota virtute ... et de tua misericordia nunquam desperare. Salvator mundi, qui vivis ... saecula saeculorum. Amen.

Succurre mihi Ds. noster, antequam moriar, antequam mors me praeveniat, antequam me tartara rapiant ... parce mihi antequam eam; munda mihi, antequam ab hac vita egrediar. Solve prius quam moriar peccatorum meorum vincula trinitas sta. qui vivis et regnas in unitate deitatis per omnia saecula saeculorum. Amen.

(Explicit).

Hiermit endigt der Text in Cod. 4772.

γ hat noch sämmtliche Capitel des Corrector bis C. 159; der Text endigt fol. 37a.

λ hat noch Cap. 34 und 35 des Corrector; dann folgen planlos fremdartige Bestimmungen: de carina — de observatione primi anni — de observatione II. et III. anni — de observatione IIII. anni — de diversis homicidiis voluntarie sive nolenter Synodus CL patribus sub Theodosio — Poenitentia qui propriam conjugem interfecit — Cap. Pauli fori Juliensis Episcopi. Damit endigt der Text fol. 47 r.

Viertes Capitel.

Die Summa de judiciis omnium peccatorum.

Obgleich die Sammlung des Burchard unverkennbar den Vorzug der Reichhaltigkeit und übersichtlichen Ordnung hatte, so wurde doch gegen Ende des XI. Jahrhunderts das Bedürfniss nach neuen Sammlungen empfunden. Es entstanden die allgemeinen kirchlichen Rechtssammlungen des Anselm von Lucca († 1086), des Deusdedit (1086—1087), des Bischofs Bonizo von Sutri (bald nach 1089).

Hier kann nur die Frage unser Interesse in Anspruch nehmen, ob und in wie fern das im Decretum Burchardi vorhandene Material an Bussbestimmungen nach Umfang und Anordnung genügte, oder ob auf diesem speciellen Gebiete ebenfalls neue Erscheinungen zu finden sind. Der Eigenthümlichkeit des Burchard'schen Werkes entsprechend wird sich die Nachforschung vor Allem auf Sammlungen von Busscanones, nicht auf practische Bussbücher erstrecken müssen. Was dann eine derartige Sammlung Eigenthümliches an Inhalt und Form bietet, lässt rückschliessend erkennen, worin man das Burchard'sche Werk für mangelhaft hielt.

Es ist bereits wiederholt der Handschrift Cod. lat. Paris. 3880 (Mazarinaeus, olim 4247) fol. saec. XII gedacht worden.[1]) Von fol. 1—70 enthält dieselbe die Dacheriana; von fol. 93 ab den Ordo canonicus poenitentiae, welcher die charakteristische Eigenthümlichkeit der Fragestücke hat. Diese sind unterschieden in solche, welche an männliche, an weibliche Poenitenten und an büssende Priester zu richten sind. Die Beziehungen dieses Ordo zu dem Poenitentiale Casinense, zu der Sammlung des Halitgar und zu dem Corrector, beziehungsweise zu dem Poenitentiale Ecclesiarum Germaniae, wurden oben dargelegt. Im Anschluss an den Ordo werden in dieser Pariser Handschrift Busscanones mitgetheilt unter dem Rubrum: Incipit summa de canonum corpore excerpta de judiciis omnium peccatorum et inprimis de homicidio. Es sind zunächst die Busscanones: de homicidio; an diese reihen sich solche: de perjurio; darauf folgt ein fremdartiger Tractat: De Sacramento penitentie. Die Mittheilung dieser Busscanones ist zweifellos ein Bruchstück einer Sammlung von noch anderen Busscanones, welche wie die Titulatur: de judiciis omnium peccatorum besagt, sämmtliche Vergehen behandelt. Ist hierin schon eine inhaltliche Unvollständigkeit erkennbar, so tritt in der Handschrift eine formelle darin hervor, dass zu jedem einzelnen Busscanon die Provenienz durch Angabe der entsprechenden synodalen Entscheidung oder päpstlichen Decretale von späterer Hand eingeschrieben ist, aber so, dass am Schlusse einer jeden Bestimmung die Angabe eingetragen ist, welche die Provenienz der folgenden Bestimmung angibt. Diese ersichtlichen

[1]) *S.* I. 201, 394, 718, 751 und oben S. 389.

Mängel haben mich früher veranlasst, von einer Kritik und Mittheilung dieser Busscanones Abstand zu nehmen.[1] Ich habe dann in der Folge in einem Fascikel der Handschrift der Hofbibliothek zu München 12205 eine Sammlung von Busscanones gefunden, welche mit jenen der Pariser Handschrift übereinstimmen. Das Lesen der Handschrift ist mit ausserordentlichen Schwierigkeiten verbunden; nur bei der Bekanntschaft mit ihrem Inhalt war eine Entzifferung der vielfach verblassten und auch fehlerhaften Schriftzüge möglich.

Die Handschrift hat in dem Catalogus Codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis tom. II pars II Seite 58 folgende Beschreibung: 12205 (Raitenb. 5) miscell. membr. 4° saec. XIII et XIV fol. 1 de divinis officiis; liber (acephalos); fol. 17 Hugonis de S. Victore Speculum ecclesiae. Inc.: De sacramentis ecclesiasticis ut tractarem; Liber non est integer; fol. 25 s. XIV Exposito hymnorum et sequentiarum; fol. 37 s. XIV Judicium canonum. Poenitentiale; fol. 48 s. XIV. Sermones varii.

Die beiden ersten Capitel: de homicidio und de perjurio stimmen abgesehen von den Varianten, welche später angegeben werden, wörtlich und in der Reihenfolge mit jenen Busscanones und durchweg auch mit den verzeichneten Provenienzen des Cod. Parisiens. 3880 überein. In der Münchener Handschrift sind aber sämmtliche Vergehen behandelt; wir haben also hier das Ganze vor uns, wovon in der Pariser Handschrift nur ein Bruchstück mitgetheilt wird. Die Titulatur: Summa de canonum corpore excerpta de judiciis omnium peccatorum, fehlt in der Münchener Handschrift; letztere ist zweifellos eine Copie. — Auf Grund der Eigenart der Pariser und der Münchener Handschrift darf man eine nicht unbedeutende Verbreitung für diese Sammlung vermuthen.

In der Münchener Handschrift sind die verschiedenen Vergehen in folgenden Abschnitten behandelt, die ich ebenso wie ihre einzelnen Bestimmungen numerire. I. De homicidio; II. De perjurio; III. De falso testimonio; IV. De furto et excommunicatione; V. De observatione et poenitencia jejunii; VI. De crapula et ebrietate; VII. De divinationibus et auguriis et incantationibus; VIII. (De fornicatione et adulterio); dieser letztere Abschnitt geht dann vollständig in den Corrector über, indem an die Canones de fornicatione sich die Interrogationes des 5. Capitels und dann die folgenden Capitel des Corrector Capp. 6—33 in übereinstimmender Reihenfolge anschliessen. Die Interrogationes dieses VIII. Abschnittes tragen als Inscription das Rubrum: Brocardus. In gleicher Weise hat Abschnitt VI: de crapula et ebrietate, eine Anzahl Interrogationes aus dem 5. Capitel des Corrector und zwar nr. 75—89 unter der Inscription: Poenitentie capitula excerpta de brocando Brocardus. Abschnitt VII: de divinationibus hat den Canones die Interrogationes nr. 62—64, 69, 70, 90, 92—104 aus dem 5. Capitel des Corrector unter der Inscription: Brocardus, angereiht. Die Ausbeutung des Corrector tritt hier deutlich hervor. Auch in dem Wortlaut der Inscriptionen einzelner Capitel verräth sich eine Anlehnung an das Decretum Burchardi: Abschnitt V. De observatione et paenitentia jejunii = liber XIII (Decreti) de veneratione et observatione sacri jejunii; Abschnitt VI. De crapula et ebrietate = liber XIV (Decr.) de

[1] *S.* I. 752.

crapula et ebrietate; namentlich aber: Abschnitt IV. De furto et excommunicatione = liber XI (Decr.) de excommunicandis et excommunicatis, de furibus et de praedatoribus. Die hier sich findende Behandlung der Vergehen des Diebstahls im Zusammenhang mit den Bestimmungen bezüglich der Excommunication in ein und demselben Abschnitt ist eine dem Decretum Burchardi charakteristische Eigenthümlichkeit. Ausserdem citirt der Compilator unserer Sammlung wiederholt den Brocardus, indem er das von diesem angegebene Bussmaass im Unterschied von dem in dem betreffenden Canon normirten Busssatz anführt, oder unter dem Rubrum: Brocardus dicit, ein Dictum desselben ergänzend zum Text der synodalen Entscheidung hinzufügt. Eine weitere Uebereinstimmung mit dem Decret des Burchard tritt aber vor Allem darin hervor, dass weitaus die Mehrzahl der Canones, ohne dass sie auf Burchard verweisen, doch sich in den verschiedenen Büchern des Decrets wiederfinden, allerdings so, dass der Text in unserer Sammlung meistens nur auszugsweise, vielfach auch umstellt, oder unter Beschränkung auf die Mittheilung des Summariums, aber durchweg mit denselben Inscriptionen auch der unächten und prendo-isidorischen Bezeichnungen wiedergegeben wird. Sogar die Reihenfolge, in welcher die Canones in den Capiteln IV, VI und VII sich folgen, entspricht der Reihenfolge der Capitel in den betreffenden Büchern XIII, XIV und XVII des Burchard'schen Decrets.

Ungeachtet dieser weitgehenden inhaltlichen Uebereinstimmung mit Burchard wird man zu der Vermuthung veranlasst, der Compilator habe noch eine andere Quelle benutzt; sonst wäre nicht zu erklären, warum er für eine Anzahl von Canones den Burchard citirt, und für den grösseren Rest, der ebenfalls im Burchard vorkommt, diesen nicht citirt. Ausserdem finden sich in unserer Summa folgende Canones, die Burchard nicht bringt: I 32, 33, 44, 48; II 3, 4, 25; III 8, 10; IV 5, 16, 19, 25, 26, 29; VIII 26, 34, 35, 37, 38, 48, 49, 59, 65; dazu kommen noch die Poenitentialcanones, welche ebenfalls Burchard fremd sind und später näher besprochen werden sollen. Eine Abweichung von Burchard zeigt die Summa auch in einer unverhältnissmässig grossen Anzahl von Inscriptionen, welche für die Canones eine andere Provenienz angeben, als es bei Burchard geschieht. Summa I, 13: Ejusdem (Agatense capitulum) = Burch. VI 19 ex concilio Eliberitan. c. 5; S. I 23: Tiberiens. cap. = Burch. VI 46 Ex epistola Nicolai papae; S. I 24: Ejusd. capituli Theodori = Burch. VI 36: Ex concilio Tribur.; S. I 25: Aurelian. cap. = Burch. XVII 58: Ex Concilio Mogunt.; S. I 26: Magoc. et Paris. cap. = Burch. XVII 59: Ex concilio Paris.; S. I 31: Wormac. capitulum = Burch. XVII 54: De eadem re; S. I 34: Theodorus = Burch. IV 46: Ex decr. Siricii papae cap. 5; S. I 35: Ejusdem = Burch. IV 49: Ex decr. Eugenii papae cap. 6; S. I 49: Gabilon. = Burch. XIX 30: Ex concilio Braggar.; S. II 8: Pelagius., ad marg.: Penit. Roman. = Burch. XII 6: Ex penit. Roman.; S. II 13: Gelasius P. P. = Burch. XII 9: Ex decretis Pelagii papae. cap. 11; S. II 23: Cap. Ybernense = Burch. XII 27: Ex concilio Aurelian. cap. 2; S. III 9: Ejusdem (Arelatens.) = Burch. XVI 3: Ex concilio Arausicano; S. III 12: Ejusd. cap. (Agath.) = Burch. XVI 24: Ex concilio Epaonens.; S. IV 22: Theodorus: Burch. XI 65: Ex poenitentiali Romano; S. IV 29: Gregorius P. P. = Burch. XI 78: Ex concilio apud Altheim.;

Gregorius dicit; S. V 9: Ejusdem Capituli (Laodicen.) = Burch. XIII 9: Ex concilio Arausic. cap. 2.; S. V 10: Silvester Papa = Burch. XIII 12: Ex decretis Silverii papae; S. V 17: Hieronymus dicit = Burch. XIII 24: Item idem (Ex dictis Pimenii aeremitae.); S. V 18: Ejusdem (Hieronym.) = Burch. XIII 23: Ex dictis Pimenii aeremitae; S. VI 1: zweiter Abschnitt = Burch. XVIII 2: Ex decret. Eutychian. pp. Cap. 9; S. VII 27: Capitulum Agathense = Burch. X 65: Ex concilio Tungren. cap. 5; S. VII 30: Tolletan. cap. = Burch. X 69: De eadem re (Ex concilio Chalcedon.); S. VIII 7: Ejusdem Capituli (Broc.) = Burch. XVII 5: Ex eodem cap. (Tribur.) S. VII 8: Ejusd. capituli (Broc.) = Burch. XVII 7: Ex eodem cap. (Tribur.); S. VIII 9: Ejusdem (Broc.) = Burch. XVII 6: ex eodem (Tribur.); XVII 8: Ex concilio (Mogunt. c. 3; S. VIII 10: Ejusd. cap. (Broc.) = Burch. XVII 9: Ex eodem (Conc. Mogunt.); S. VIII 22: Cap. ap. Vermer. = Burch. XVII 22: Ex concilio ap. Vermer. — Cabilon — Mogunt.; S. VIII 31: Ancyran. et Poenitentiale Roman. = Burch. XVIII 30, 31: Ex concilio Anciran. — ex eodem; S. VIII 32: Ejusd. capituli (Ancyran. Poenit. Roman.) = Burch. XVII 34: Ex Poenitentiali Theodori; S. VIII 40: Ejusd. capituli (Theodori) = Burch. XVII 51: Ex concilio Eliberitan. c. 3; S. VIII 41: Ejusd. capit. (Theodori) = Burch. XVII 32: Ex concilio Hilerdens. c. 5.

Die bedeutende Anzahl abweichender Inscriptionen legt die Frage nahe, ob der Compilator die betreffenden Canones aus einer Vorlage sowie sie wiedergegeben sind, geschöpft hat, oder ob Nachlässigkeit und Willkür hier zu Grunde liegt. Von Burchard will man nachweisen können, dass er bei Capiteln, deren Quelle er nicht angeben konnte oder wollte, sich in der Regel mit der Inscription: Ex Concil. Aurelian. half, während Regino in solchen Fällen die Inscription: Ex conc. Carthag. wählte.[1]) Bei dem Verfasser unserer Summa ist ein gleichartiges Vorgehen nicht festzustellen. Die abweichenden Inscriptionen VIII 7—10: Ejusd. Capit. scheinen allerdings auf Willkürlichkeit zu beruhen. Bemerkenswerth ist die divergirende Inscription I 9: Ejusdem (Ancyranum); die Bestimmung entspricht Burch. VI 16: Ex concilio Nannaten., hat aber übereinstimmend mit Burch. VI 21: noch zusätzlich: opere necessario. Die Bestimmung begegnet uns bei Regino II 22 und bei Anselm. XI 49 und zwar hier mit der Inscription: Ex conc. Ancyran.; das entspricht unserm I 9: Ejusdem. Nun bemerkt Wasserschleben zu dieser Inscription: Anselmus ex Burch. hausit atque casu inscriptionem antecedentis apud illum capituli (VI 15) recepit.[2]) Wollte man in unserm Falle ein bewusstes Vorgehen annehmen, dann würde sich hier die Benutzung der Coll. Anselmi seitens des Compilators unserer Summa verrathen. Da sich indessen keine sonstigen Anzeichen hierfür vorfinden, vielmehr die Mittheilung der Poenitential-Canonen in unserer Summa dagegen spricht, und die Inscription zu II 8 mit Burch. XII 4: Ex dictis Pii P. P., auffallender Weise übereinstimmt, während Anselm. XI 63 abweichend: Poenit. Theodor. citirt, so wird jede Vermuthung, welche auf die Coll. Anselmi geht, hinfällig. Ebenso wenig lässt sich für unsere Summa eine Benutzung des Regino nachweisen. Die

[1]) *Wasserschleben* Beiträge l. c. S. 18.,
[2]) *Wasserschleben*, Regino (Lips. 1840) pag. 217.

Bestimmung II 9 lehnt sich zwar ersichtlich an Regino II 337 an, aber weit häufiger ist eine Entfernung von dem Tenor des Regino zu constatiren; S. I 14 ist übereinstimmend mit Burch. VI 20 im Gegensatz zu Regino II 30; S. I 20 schliesst sich an Burch. VI 31 gegen Regino II 47; S. I 31 entfernt sich sowohl von Burch. XVII 54 wie von Regino II 62; S. II 3 citirt: (Cod. Monac: Ex nicenis.), Cod. Paris.: Commeanus, während Regino II 334: ex penitentiale citirt und die Bussansätze in ganz umstellter Reihenfolge widergibt. Auch in den von Burch. abweichenden Inscriptionen ist eine Uebereinstimmung der Summa mit Regino in keiner Weise zu constatiren.

Es bleibt noch die Möglichkeit zu prüfen, dass der Verfasser der Summa etwa die Collectio Anselmo dedicata oder die pseudo-isidorische Sammlung in einer anderen Weise ausgebeutet hat, als dies von Burchard geschehen ist. Theiner sagt bezüglich der Collectio Anselmo dedicata, von den vier Quellenmaassen, aus denen diese Sammlung geschöpft ist, seien unstreitig die Werke des Dionys und des Pseudo-Isidor am häufigsten benutzt. Besonders merkwürdig sei nun der Umstand, dass überall wo Dionys im 2. Theile seines Werkes mit Pseudo-Isidor concurrirte, der Verfasser das Werk des letzteren verlassen und sich an Dionys gehalten habe; auch in den Partien der Concilien sei Dionys, wenn er mit Pseudo-Isidor concurrirt, fast immer vorgezogen. Dem berühmten Burchard gebühre das Verdienst, die Coll. Anselm. ded. zu würdigen verstanden zu haben. Fast der grösste Theil seines Werkes sei aus dieser Sammlung entlehnt. Er ändert gar nichts an den entlehnten Stellen und nahm sie stets mit denselben Ueberschriften und Summarien auf; mit der Burchard'schen Benutzung scheine sie gänzlich verschollen zu sein.[1] Nun wäre es immerhin möglich, dass der Verfasser unserer Summa, dort wo Burchard sich in Uebereinstimmung mit der Coll. Anselm. ded. an Dionys anlehnte, ein gegentheiliges Verfahren eingeschlagen und sich an Pseudo-Isidor angelehnt habe. Ich habe daraufhin die Inscription unserer Summa, welche von Burchard abweichen, mit denen bei Pseudo-Isidor verglichen, — aber keine Uebereinstimmung mit demselben constatiren können. Unter der Sammlung, welche der Compilator neben dem Burchard'schen Decret benutzte, kann demnach weder Pseudo-Isidor noch die Coll. Anselm. ded. vermuthet werden. Uebrigens wird „Isidorus" bei den Bestimmungen II 9 und II 10 citirt; die Summa hat also nur Einzelbestimmungen ihr entnommen. Eine grosse Zahl der Canones unserer Summa stimmt inhaltlich mit den Canones des dritten Buches der Coll. quadripart. (Antiqua canonum collectio Codd. Vat. 1347 et 1352) überein; aber auch hier verlieren sich bei einer Vergleichung der von Burchard abweichenden Inscriptionen alle Spuren einer Uebereinstimmung.

Erscheint somit das Bemühen vergeblich, eine Sammlung ausfindig zu machen, deren sich der Compilator neben Burchard bediente, so führt eine Vergleichung der beiden Handschriften, des Cod. Paris. mit dem Cod. Monac., in denen die Summa enthalten ist, zu weiteren Schwierigkeiten. Die von Burch. abweichenden Inscriptionen finden sich in beiden Handschriften übereinstimmend mit drei Ausnahmen. I 24 hat in der Münchener

[1]) *Theiner:* Ueber Ivo's vermeintliches Decret (Mainz 1832) S. 10 ff.

Handschrift: Ejusdem capituli Theodori; dagegen in der Pariser Handschrift: Ejusdem concilii; vorher geht Triburiense concilium. Das stimmt überein mit der Inscription bei Burch. VI 36: Ex concilio Triburien. — II 8 hat in der Münchener Handschrift: Pelagius ad marg.: Poenit. Roman.; dagegen hat die Pariser Handschrift übereinstimmend mit Burch. XII 6: Pius papa. — III 12 hat in der Münchener Handschrift die Inscription: Ejusdem cap. (Agathen.); dagegen hat die Pariser Handschrift: Epaonense übereinstimmend mit Burch. XVI 24: Ex concilio Epaonens.

Diese Beobachtung schliesst die Annahme aus, dass den divergirenden Inscriptionen in den beiden Handschriften eine gemeinsame von Burchard abweichende Vorlage gedient hat. Dazu kommt, dass die Pariser Handschrift gegenüber der Münchener Handschrift bei einzelnen Bestimmungen Varianten und auch Textzusätze hat, welche in dieser nicht vorhanden sind. In I 6 ist die Variante der Pariser Handschrift gegenüber der Münchener eine Wiedergabe des Wortlautes der Bestimmung bei Burchard VI 9; Zu I 27 hat die Pariser Handschrift unter der Inscription: Judicium Commeatu (Commeani) zusätzlich die Interrogatio nr. 162 Burch. XIX cap. 5. Zu I 30, 31, 33 fehlt dem Pariser Cod. die in der Münchener Handschrift angegebene Inscription. I 29 hat die Münchener Handschrift: Judicium can., dagegen die Pariser: Wuarmociense. In I 55 hat die Münchener Handschrift: Brocardus dicit II ann. pen. und dann: Fecisti homicidium nolens; in der Pariser Handschrift fehlt: dicit II ann. pen., und das Weitere: Cap. ap. Roman., so dass die beiden Interrogationes: fecisti homicidium nolens, und: Inhonorasti patrem vel matrem, dem Brocardus zugeschrieben werden; das ist zutreffend, denn die beiden Stücke finden sich thatsächlich unter den Interrogationes des Cap. 5 des Corrector. Zu II 3 hat die Münchener Handschrift die zweifellos willkürliche Inscription: Ex nicenis.; dagegen die Pariser Handschrift: Commeanus. Das: Ejusdem zu II 12 der Pariser Handschrift fehlt in der Münchener. — II 19 und III 1 haben in der Pariser Handschrift Zusätze im Text gegenüber dem Münchener Codex, welche den entsprechenden Canones bei Burchard entnommen sind; dasselbe gilt von der ganzen zusätzlichen Bestimmung zu III 11 in der Pariser Handschrift.

Diese Vergleichung ergibt eine Unsicherheit der Inscriptionen, die zweifellos zum Theil durch Willkürlichkeit verursacht ist, wobei zunächst davon abgesehen wird, wem dieselbe zur Last gelegt werden soll. Das wird noch dadurch bestätigt, dass die Stücke, welche die Interrogationes des 5. Capitels des Correctors wiedergeben, ebenfalls im Unterschied von dem Corrector, mit Inscriptionen versehen sind. Wird auch dadurch unsere oben geäusserte Vermuthung,[1] dass diese Interrogationes des Corrector als Wiedergabe von synodalen Schlüssen zu beurteilen sind, bestätigt, so ist die Wahl dieser Inscriptionen doch zweifellos auf Willkürlichkeit zurückzuführen. Die Inscriptionen sind, soweit sie im Zusammenhang am Schlusse der Capitel in der Summa vorkommen, bereits als Varianten zum Poenitentiale Ecclesiar. Germ. notirt. Ich theile hier die Inscriptionen der zerstreut vorkommenden Interrogationes mit. nr. 23 (Corrector cap. 5) = S. I 38: Pius P. P.; nr. 13 = S. I 39 = Nannat.; nr. 28—29 = S. I

[1] Siehe oben S. 389.

40: Eliberitan.; nr. 27 = I 42: Cap. Tiburiens.; nr. 27 = S. I 43: Aurelianum cap.; nr. 26 = S. I 47: Euticianus.; nr. 73: S. IV 23: Brocard.; nr. 59 = S. IV 24: Anciranum cap.; nr. 38—39 = S. IV 27—28 = Brocard.; nr. 68—69 = S. VII 14, 17: Penitentie Brocardi; nr. 107 = S. VIII 6: Brocard.; nr. 43 = S. VIII 43b: Mediolanense; nr. 47 = S. VIII 44: Cap. Calcedonense; nr. 49 = S. VIII 47: Calcedonense; nr. 44 = S. VIII 48: Neocesariense; nr. 45 = S. VIII 50: Cap. Neocesariense; nr. 51 = S. VIII 52: Aug.; nr. 50 = S. VIII 53: Eliberitan.; nr. 52 = S. VIII 54: Cap. Neocesariense; nr. 56 = S. VIII 57: Cap. Eliberitan; nr. 54: S. VIII 60: Brocard; nr. 122 = S. VIII 66: Cap. ancyran. vel neocesariense. — Thatsächlich stehen die betreffenden Bestimmungen nur in sehr entfernter Beziehung zu den angegebenen Quellen; in mehreren Fällen sind die Citate ganz willkürliche.

Wenden wir uns nun zu den Poenitential-Canones in unserer Summa, welche als solche bezeichnet sind. Darin stimmt die Summa mit Burchard überein, dass hier wie dort das Poenitentiale Romanum citirt wird. Dagegen zeigt sich in der Summa die merkwürdige Erscheinung, dass die bei Burchard angegebene Provenienz: Ex poenitentiali Romano wiederholt in der Summa wiedergegeben wird unter der Bezeichnung: Penitentie Brocardi. Das geschieht S. VI 6 = Burch. XIV 13; S. VII 4 = Burch. X 8; S. VII 5 = Burch. X 9; S. VII 17 = Burch. X 28; S. VII 19 = Burch. X 31; S. VIII 27 = Burch. XVII 56; da im Uebrigen die betreffenden Bestimmungen inhaltlich und auch in den Bussansätzen übereinstimmen, so ist eine Erklärung hierfür nur darin zu finden, dass dem Compilator der Summa das bei Burchard citirte Penitentiale Romanum unbekannt war, und er deshalb die Bestimmung auf die Quelle, wo er sie fand, nämlich auf Burchard zurückführte.

In S. IV 21 wird zu einer Bestimmung, welche sich bei Burchard nicht findet: Penitentiale Romanum citirt; sie findet sich in dem Poenitentiale Romanum (Halitg.) nr. 50 und Cap. Jud. XII 1: Judicium canonicum.[1]) Dasselbe ist der Fall S. IV 29. Die Bestimmung findet sich in Poenitent. Roman. (Halitg.) nr. 47 und Cap. Jud. XX 1: Judicium canonicum.[2])

In S. II 6 wird übereinstimmend mit Burch. XII 2: Penitentiale Roman. citirt. Die betreffende Bestimmung findet sich Poenitentiale Roman. (Halitg.) nr. 25 und Cap. Jud. XV 1 Judicium canonicum.[3]) In S. VIII 31 wird: Ancyranum et penitentiale Romanum citirt; inhaltlich entsprechend Burch. XVII 30—31; die Bestimmung findet sich Poenitentiale Romanum (Halitg.) nr. 54 und Cap. Jud. VIII 2: Judicium canonicum.

Hiernach ist der Schluss berechtigt, dass dem Compilator der Summa das Poenitentiale Roman. (Halitg.) als Quelle vorgelegen hat. Das wird dadurch bestätigt, dass die eben angeführten Bestimmungen, welche bei Burchard mit: ex Poenitentiali Romano, in der Summa aber mit: Penitentie Brocardi inscribirt sind, sich thatsächlich nicht im Poenitentiale

[1]) Siehe oben S. 297 und 282.
[2]) Siehe oben S. 297 und 288.
[3]) Siehe oben S. 295 und 284.
[4]) Siehe oben S. 297 und 224.

Romanum (Halitg.) vorfinden. Wir haben also ein positives und negatives Anzeichen in der Summa, dass der Verfasser das Poenitentiale Romanum (Halitg.) vor sich gehabt hat, aus welchem er Poenitential-Canonen geschöpft und mit: de Poenitentiali Roman. inscribirt hat. So ergibt sich aus der Summa eine bedeutungsvolle Bestätigung für das Poenitentiale Roman. (Halitg.), für sein Ansehen und seine Verwerthung in einer Zeit, die zwei bis drei Jahrhunderte nach seiner Entstehung liegt.

Von dem grössten Interesse ist nun die Erscheinung in unserer Summa, dass ausser den Poenitential-Canonen, für welche citirt ist: ex Penitentiali Romano, andere Poenitential-Canonen vorkommen, welche als Judicia canonum, Judicia Theodori, Judicia Commeani inscribirt sind. Es findet sich sonach die Ueberlieferung jener Dreitheilung der Judicia wieder, welche wir in dem Sangall. tripartitum und in dem Poenitentiale Capitula Judiciorum zu Anfang des VIII. Jahrhunderts vorgefunden haben. Die Ueberlieferung derselben bis ins XII. Jahrhundert haben wir durch die Wiederkehr dieser Judicia bei Regino, in der Coll. Savinian.; in der Coll. Vatican., und in der Anselma belegt. Wasserschleben citirt diese Sammlungen namentlich die Coll. Vatican. als Quelle dieser Judicia;[5] wie unmotivirt dies ist, ergibt sich aus dem Charakter dieser Sammlungen, welche nur einzelne Judicia, aber zersprengt, aufgenommen haben, während sie in dem Poenitent. Sangall. tripart. und in dem Cap. Judic. in systematischer Ordnung und Vollständigkeit sich vorfinden. Wohl aber sind diese Sammlungen höchst werthvolle Documente der Ueberlieferung dieser Judicia; durch die vorliegende Summa wird die Zahl dieser Documente vermehrt. Indem die Summa neben den Poenitential-Canonen ex Penitentiali Romano andere als Judicia der dreifachen Herkunft anführt, entspricht ihr Verfahren vollständig der Entwicklung, welche wir bezüglich der Bussbücherliteratur kennen gelernt haben; die Bussbücher theilen die dreifachen Judicia mit, während die kanonischen Poenitential-Satzungen in dem Poenitentiale Romano (Halitg.) und in den ihr verwandten Bussbüchern codificirt worden sind.

Die Bedeutung der Thatsache, dass in der Summa die dreifachen Judicia citirt werden und zwar durchweg zutreffend, kann durch die Erscheinung, dass einige der Judicia unrichtig inscribirt sind, in Anbetracht der Unsicherheit der Denomination, an welcher die Summa leidet, nicht entkräftet werden. Nur einzelne dieser Judicia kommen, wie ich gleich angeben werde, bei Regino, in der Coll. Saviniana und in der Anselma vor; dagegen finden sie sich fast ausnahmslos in dem Poenit. Cap. Judic. und entsprechend in den Sangall. tripartitum. S. I 1: Judicium Canonum = Cap. Jud. I 1: Judicium canonicum; Ans. XI 34: Judicium canonum; S. I 5: Theodorus = Cap. Jud. I 2: Judicium Theodori; S. I 18: Theodorus = Cap. Jud. I 2: Judicium Theodori; S. I 19: Ejusdem (Theod.): Cap. Jud. I 2: Judicium Theodori; S. I 21: Theodorus = Cap. Jud. I 2: Judicium Theodori; Ans. XI 46: Ex Poenit. Theodori; Reg. II 23; S. I 24: Ejusdem Cap. Theod. = Cap. Jud. I 2: Judicium Theodori; S. I 27: Theodorus = Cap. Jud. III 2: Judicium Theodori; S. I 28: Ejusd. (Theod.) = Cap. Jud. III 2: Judicium Theodori; S. I 29: Judicium canon. = Cap.

[5]) *Wasserschleben*, Regino l. c. S. B. Reg. II 384.

Jud. III 1: Judicium canonicum; Ans. XI 38: Judic. canonum; S. I 30: Judicium Comeani = Cap. Jud. III 1: Judic. canonicum; Ans. XI 38: Judic. canon.; S. I 34–35: Theod., ejusd., = Cap. Jud. IV: Jud. canonicum; Ans. XI 39: ex poenit. Roman.; S. I 50: Theodorus = Cap. Jud. V: Judicium canon.; Ans. XI 58: ex poenitentiario Theod.; conf. Reg. II 335; S. 51: Judicium canonum = Cap. Jud. I 1: Judic. canonicum; Ans. XI 35: Judic. canonum; Regin. II 47: Ex Poenitentiali; S. I 55: Theodorus Poenit. Roman. (Halitg.) nr. 93; conf. Cap. Jud. VI: Judic. canonicum; S. I 58 Theodorus = Cap. Jud. XVI 1: Judic. canonicum; Ans. XI 127: Ex poenit. Roman.; S. II 3: (Cod. Monac: Ex nicenis), Cod. Paris.: Commeanus = Cap. Jud. XV 1: Judicium canonicum; S. II 9: Theodorus = Cap. Jud. XV 2: Judic. Theodori; Reg. II 336; Ans. XI 63: ex Poenit. Theod.; S. II 15: Theodorus = Cap. Jud. XV 3: Jud. Commeani; Reg. II 332: ex poenitentiali; Ans. XI 56: ex poenit. Theod.; S. III 6: Theodorus = Cap. Jud. XV 4: Judicium canonicum; Ans. XI 79: Ex poen. Theod.; S. IV 18: Theodorus – Poenitentiale Rom. = Cap. Jud. XII 2: Judicium Theodori; Poen. Roman. (Halitg.) nr. 89–90; Ans. XI 114: ex poen. Theod.; S. 18b: Ejusdem = Cap. Jud. XII 3: Judic. Commeani; Poenit. Roman. Halitg. l. c.; S. IV 20: Theodorus = Cap. Jud. XII 2: Judicium Theod.; S. IV 22: Theod. = Cap. Jud. XII 2 – Vergl. zu S. IV 18–20: Coll. Savin. X 130–133 Judicium Theodori de furibus; S. VI 4: Theodorus = Cap. Jud. XXII 2: Judicium Theodori de ebrietate; S. VII 8: Theodorus = Cap. Jud. XVI 4: Judicium Theodori; S. VII 16: Theodorus = vacat.; S. VII 26: Theodorus = Cap. Jud. XXIX 3: Gregorius; S. VIII 29: Theodorus = Cap. Jud. VII 10: Judicium Theodori; S. VIII 30: Judicium Cumeani = Cap. Jud. VII 1, 2, 3, 8, 9: Judicium canonicum.

Nunmehr lässt sich die Arbeit des Verfassers der Summa übersehen. Er hat diejenigen Canones, welche sich auf die Busse beziehen, aus einer Quelle, die wir gleich näher bezeichnen, zusammengestellt, ihren Inhalt durchweg auszugsweise wiedergegeben und in Capitel gruppirt. Die Interrogationes des 5. Capitels des Corrector hat er in den ersten Capiteln vereinzelt zwischen geschoben, von Capitel VI ab in grösserem Umfang an die Canones angereiht und geht dann im VIII. Capitel vollständig zu einer Wiedergabe des Restes des Cap. 5 und der folgenden Capitel des Corrector bis zu Capitel 33 über. Die Interrogationes des Corrector gibt er in der Form von Canones und versieht dieselben mit Inscriptionen, welche die Provenienz angeben. Ausser diesem mit Burchard gemeinsamen Stoff hat die Summa die dreifachen Judicia; dieselben fehlen bei Burchard. Der Verfasser der Summa fügte die dreifachen Judicia hinzu, weil er deren Geltung durch das Burchard'sche Decret nicht aufgehoben wissen wollte. Die Arbeit des Burchard erschien ihm ersichtlich nach dieser Richtung hin mangelhaft; auch die Bezeichnung in der Titulatur der Summa: de judiciis omnium peccatorum ist dahin zu verstehen. Die Tendenz, die Judicia zu erhalten und das bei Burchard zerstreute Material zu gruppiren und übersichtlich darzustellen, war die Veranlassung zur Entstehung der Summa.

Durch die Aufnahme der Interrogationes zu den Canones waren in der Summa Wiederholungen unvermeidlich; es kommen aber auch sonst solche vor, z. B. I 25 und 26 = VIII 43; VI 18 = VI 20.

An einer Stelle verräth der Verfasser seinen kirchenrechtlichen Standpunkt. In I 54 wird die Bestimmung der Synode zu Verberie v. J. 753 über die Auflösung der Ehe im Falle die Frau dem Manne nach dem Leben trachtet, mitgetheilt.[1]) Burch. VI 41 citirt: Ex concilio apud Vermerium cap. 5. Die Summa citirt: Cap. Vermerium *non tenetur*. Damit bekundet der Compilator seine Anschauung bezüglich der Nichtgeltung dieser Bestimmung, entsprechend dem Protest, den die fränkischen Bischöfe gleich nach Abhaltung der Synode gegen deren laxe und abweichende Bestimmungen über die Auflösbarkeit der Ehe erlassen hatten.[2]) Hier ist er offenbar correcter als Burchard, welcher die Bestimmung ohne Bemerkung wiedergibt.

Es erübrigt noch die Frage, wie die Titulatur der Summa: de canonum corpore excerpta zu deuten ist; auch Burchard gibt das canonum corpus als Quelle an.

Ich habe oben in Uebereinstimmung mit den Ballerini[3]) und Scherer[4]) der Ansicht Ausdruck gegeben, dass die Pseudo-Isidorische Sammlung unter dem Canonum corpus zu verstehen sei. Schneider[5]) entscheidet sich unter Berufung auf Richter[6]) für die collectio Anselmo dedicata; ebenso Phillips[7]) unter Berufung auf Bieners[8]) Mittheilung. Die Darlegung, welche Theiner gibt, haben wir oben mitgetheilt. Indessen, wenn auch die Benutzung sowohl des Pseudo-Isidor wie der Coll. Anselm. ded. feststeht, so ist es doch keiner der bisherigen Untersuchungen gelungen, eine absolute Abhängigkeit von der einen oder anderen Sammlung für das Burchard'sche Werk nachzuweisen. Maassen[9]) hat bereits dargethan, dass Burchard neben den beiden systematischen Sammlungen der Coll. Anselm. ded. und des Regino in beträchtlichem Maasse auch einige ihrer wichtigsten Quellen, dass er eine ganz andere Recension des Pseudo-Isidor als die Coll. Ans. ded. benutzt, dass er von seinen Vorgängen nicht benutztes Material aus der Hadriana und aus Gregor d. Gr. Briefen aufgenommen und zweifellos sich noch anderer minder abgeleiteter Quellen als der genannten Sammlungen bedient habe; namentlich der alten die einzelnen Concilien und Schreiben in ihrer ursprünglichen Gestalt enthaltenden Sammlungen. Er ist der Meinung, dass es eine im höchsten Grade auf-

---

[1]) Can. 5 (nicht c. 15 wie oben S. 136 Anm. 4). Si qua mulier mortem viri sui cum aliis hominibus consiliavit et ipse vir ipsius hominem se defendendo occiderit et hoc probare potest, ille vir potest ipsam uxorem dimittere et si voluerit, aliam accipiat. *Hard.* IV 1989.

[2]) Siehe oben S. 136.

[3]) l. c. XII nr. 5.

[4]) *Scherer*, Handbuch des Kirchenrechts I. 237 Anm. 12.

[5]) *Schneider*, Die Lehre von den Kirchenrechtsquellen S. 100 Anm. 2.

[6]) *Richter*, Beiträge zur Kenntniss der Quellen des can. Rechts (Leipzig 1834) S. 52—75.

[7]) *Phillips*, Kirchenrecht IV. S. 126 Anm. 22.

[8]) Zeitschrift des römischen Rechts Bd. II S. 290 ff.

[9]) *Maassen*, Zur Geschichte der Quellen des Kirchenrechts und des römischen Rechts im Mittelalter. Kritische Vierteljahrsschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft V. Bd. (München 1863) S. 190 ff. Es ist zu weit gegangen, wenn Richter meint, das in der Vorrede des Decrets gegebene Quellenverzeichniss enthalte eine blosse Grosssprecherei. S. 199.

fallende Erscheinung wäre, wenn der Verfasser einer neuen Canonensammlung für das ältere Material auf alle Selbstständigkeit verzichtet hätte.[1])

Diese zutreffende Darstellung führt uns der Lösung der Frage näher. Wenn eine absolute Abhängigkeit von irgend einer früheren Sammlung nicht nachweisbar, vielmehr eine unmittelbare Benutzung des alten Materials constatirt ist, dann können wir nicht an eine Einzelsammlung denken, welche Burchard als Quelle gedient hat. Die Annahme, es habe eine solche Sammlung existirt, sei aber verloren gegangen, ist willkürlich und hat um so weniger Wahrscheinlichkeit für sich, als die Sammlung offenbar zur Zeit des Compilators unserer Summa noch musste existirt haben und wie von Burchard so von diesem benutzt worden wäre.

Aufklärung bringen uns die eigenen Worte Burchards. Er sagt in seiner Präfation: Et ut essent, quae comportaveram auctoritativa, summo studio elaboravi. Ex ipso enim nucleo canonum, quod a quibusdam corpus canonum vocatur, quae sunt nostro tempori necessaria excerpsi.[2]) Zu den „quibusdam“ ist auch der Compilator unserer Sammlung zu rechnen, wenn er in der Titulatur der Summa sagt: De canonum corpore excerpta. Es scheint mir nun, dass sowohl unter „nucleum canonum“, wie unter „corpus canonum“ lediglich eine collectivistische Bezeichnung zu verstehen ist.

Ich erinnere an meinen obigen Nachweis der Uebung, auf den Synoden und zu verschiedenen Zeiten des Jahres auch dem Volke die „Canones“ zu verlesen.[3]) Das setzt offenbar voraus, dass die „Canones“ in den Kirchen, namentlich in den Cathedralkirchen gesammelt aufbewahrt wurden. Unter „nucleus“ ist der Inhalt einer Schale, der Kern, zu verstehen. *Alle* Canones zu verlesen, wird nicht thunlich gewesen sein; man war zweifellos genöthigt, sich auf eine Verlesung der hauptsächlichen und zwar jener Canones zu beschränken, welche von hervorragend practischer Bedeutung für das Volk und sein kirchliches Leben waren. Diese ausgewählten Canones als „Kern“ zu bezeichnen, war sachentsprechend. Burchard führt dann die einzelnen Gruppen dieses „Corpus canonum“ an: Ex canone apostolorum quaedam, ex transmarinis conciliis quaedam, ex Germanicis quaedam, ex Gallicis et Hispanicis quaedam, ex decretis Romanorum pontificum quaedam, ex doctrina ipsius veritatis quaedam, ex Veteri Testamento quaedam, ex apostolis quaedam, ex dictis sancti Gregorii quaedam . . . (folgen Hieronymus, Augustinus, Ambrosius, Benedictus, Isidorus, Basilius) . . . ex Poenitentiali Romano quaedam, ex Poenitentiali Theodori quaedam, ex Poenitentiali Bedae quaedam. Ad haec in collectario hoc si quid utilitatis inveneris, Dei donis adscribe. Si autem quid superfluitatis, meae insipientiae deputa.

Hiermit wird angedeutet, dass die zu verlesenden Canones nach geographischen Gesichtspunkten geordnet waren; sie erschienen Burchard mit Rücksicht auf die Art und den Ort ihrer Aufbewahrung: auctoritativa. Von diesen Stücken hat er, wie er sagt, aufgenommen: quae sunt nostro tempori necessaria. Das ist eine Redeweise und ein Verfahren,

---

[1]) *Richter*, Beiträge zur Kenntniss der Quellen des can. Rechts. (Leipzig 1834) S. 52—75.

[2]) *Migne* l. c. 502.

[3]) Siehe oben S. 13—16.

welches wir schon bei den Bischöfen auf der Generalsynode zu Paris im Jahre 614 finden, die erklären, zusammengekommen zu sein: pro renovandis antiquorum canonum statutis, quae praesentis temporis necessarium facit opportunitas iterari.[1])

Bei dieser Deutung wird es erklärlich, warum die sonst und bei Burchard geläufige Bezeichnung: corpus canonum von keinem Autor irgend einer vorgratianischen Sammlung zur Bezeichnung seines Werkes gewählt wurde. Es war eben eine Bezeichnung, die nicht für eine Privatarbeit gewählt werden konnte, weil sie der von den kirchlichen Organen angelegten Collection der Decretalen und synodalen Entscheidungen zum practischen liturgischen Bedürfniss eigenthümlich war und in einem gewissen Maasse unter kirchlichem Ansehen stand.

Die Arbeit des Burchard wird jetzt erkennbar: er hat die bei seiner Cathedralkirche aufbewahrten Canones des „corpus canonum“ gesichtet für die Bedürfnisse seiner Zeit, und da Verwirrung und Unsicherheit in der Anwendung der Canones eingetreten war, unter Benutzung vorhandener Sammlungen, namentlich des Pseudo-Isidor, der Coll. Anselm. ded., des Regino im Texte festgestellt und zu einem systematischen Werke verarbeitet; ein Unternehmen, welches, wie er selbst sagt, natürlich mit vieler Mühe und Arbeit verbunden war. So erklärt es sich, dass, obschon Burchard eine einzige Quelle, den Corpus canonum, für sein Werk angibt, doch eine absolute Abhängigkeit von irgend einer uns überlieferten Sammlung nicht zu constatiren ist.

Der Verfasser unserer Summa de canonum corpore excerpta de judiciis omnium peccatorum hat aus dem „canonum corpus“ seiner Cathedralkirche geschöpft und zwar speciell die „judicia peccatorum“. Erklärlich wird es nun, dass er einerseits Burchard in reichem Maasse ausgebeutet hat und zwar unter Anführung seines Namens, nichts destoweniger aber für den grössten Theil seiner synodalen Schlüsse und Decretalen, welche sich ebenfalls bei Burchard vorfinden, nicht diesen citirt; er hat sie eben vorgefunden als Bestandtheile des „corpus canonum“ seiner Kirche; dort entnommen, konnten sie ihm nicht als Burchard'sche Erzeugnisse erscheinen, mussten vielmehr für ihn ein höheres Ansehen haben; sie konnten darum auch nicht durch die Inscription auf Burchard zurückgeführt werden. Seine Arbeit war neben der einen systematisirenden Anordnung des Materials auch die einer kritischen Bearbeitung derselben, indem er die variirenden Bussansätze für dasselbe Vergehen und auch verschiedene synodale Schlüsse für ein und denselben Fall zusammenstellte. Es war endlich für ihn das „corpus canonum“ noch massgebend und musste massgebend bleiben, auch nachdem das Werk Burchards entstanden war, welches die bisherigen Sammlungen in den Schatten stellte und die sonst vortreffliche Arbeit der Collectio Anselm. ded. vollständig in Vergessenheit gerathen liess.

Auf die Quellenforschung fällt hiermit neues Licht. Man dürfte darin fehl gegangen sein, dass man die falschen Inscriptionen durchweg Isidor zuschrieb oder überhaupt sie ausnahmslos als bewusste Fälschungen einzelner Sammler auffasste. Bei der Ansammlung der einzelnen synodalen Entscheidungen an den Cathedralkirchen lag die Gefahr sehr nahe,

[1]) Siehe oben S. 16.

zu versäumen, den Canones, die jüngst auf einer Synode erlassen worden waren, bei Gelegenheit ihrer Aufnahme in den „corpus canonum" die zutreffende Bezeichnung ihrer Provenienz zu geben; man wird sogar sagen dürfen, dass diese Benennung für den Zweck der Verlesung vor dem Volke ohne Interesse war. Die Ausdrucksweise des Burchard deutet an, dass man die Canones lediglich nach örtlichen Gesichtspunkten vereinigte; so musste die Erinnerung, auf welcher Synode sie erlassen worden waren, untergehen; ihre unbenannte Hinzufügung zu benannten Canones älterer Synoden in dem kirchlichen Behälter führte dann von selbst dazu, sie als Erlasse dieser Synoden aufzufassen. So mögen die anscheinend fliegenden Bezeichnungen, unter denen uns eine Menge von „Canones" überliefert sind, ihre Erklärung finden; eine Erscheinung, welche uns bezüglich unserer Summa sogar in der Art begegnet, dass nicht einmal in ihren beiden Handschriften die von Burchard abweichenden Inscriptionen übereinstimmen.

Ich habe geglaubt, diese Darlegung bei Besprechung unserer Summa und nicht bei der Beurtheilung des Burchard bieten zu sollen, weil gerade die Wiederkehr der Bezeichnung: corpus canonum, die Unterlage für die Lösung der Frage bietet.

Da in unserer Summa eine spätere Sammlung als die des Burchard nicht citirt wird, diese aber ausgiebig ausgebeutet ist und zweifellos der Verfasser unter einem grossen Einfluss des Burchard stand, wird man die Entstehung der Summa in's XI. Jahrhundert verlegen müssen.

Für die Entwicklung der Bussbücherliteratur, namentlich zum Beweise dafür, dass die dreifachen Judicia — canonica — Theodori — Cummeani noch nach Burchard zu dem „corpus canonum" gehörten und in practischer Observanz standen, ist sie von unverkennbarer Bedeutung.

Ich theile den Text der Summa nach der Münchener Handschrift mit; die Varianten des Pariser Codex nach jeder einzelnen Nummer ohne nähere Bezeichnung. Die Parallelstellen bei Burchard sind am Rande notirt.

***Cod. Monac. 12205** fol. 361.*

Cod. Parisiens. ms. lat. (olim Mazarin.) fol. 96:

Incipit summa de canonum corpore excerpta de judiciis omnium peccatorum et in primis de homicidio:

Cap.Jud. I 1 *I. 1. Judicium canonum. De homicidio.* Si quis homicidium fecerit, episcopus XV annos peniteat, presbiter XII, diaconus X, clericus vel laicus VII, ex his tres in pane et aqua.

Die cursiv gedruckten Titel sind in der Vorlage in Minium geschrieben.

Burch. VI 47 *2. C. Triburiense:* Ordinati deponantur, alii ad ordinem non accedant.

B. VI 7, 8 *3. De eo, qui sacerdotem occiderit. Magotiense.*[1] Qui sacerdotem occiderit, XII annos peniteat. Vuarmociense[2] c. dicit: per V annos non intret ecclesiam et XII annos graviter peniteat et tunc primum communicet, a vino et carne per totam vitam suam abstineat et tres dies per ebdomadam observet.

[1]) Im Text so; st. Maguntinense. [2]) st. Wormaciense.

B. XIX 5 nr. 80 *4. Ex dictis apostolorum.* Qui occiderit aliquem de ecclesiasticis, per tot homicidus peniteat, quot ordines interfectus habebat. Quia ergo pres-

biter octo ordines habet, eius interfector pro VIIII homicidiis sponte factis peniteat.

Par.: ... pro octo ...

5. *Theodorus.* Qui episcopum vel sacerdotem occiderit, regi dimittendus est ad iudicandum. Cp. Jud. I 2

6. *Turonicum c.* Qui degradatum penitentem sacerdotem occiderit, quia gravibus aliis homicidiis penitere debet, episcopi iudicio relinquimus. Broh. VI 9

Par.: ... quem ad gradum poenitentie debet, episcopi ...

7. *Natanense capitulum.* Qui voluntarie et per insidias hominem occiderit, XIIII annos peniteat. Anciranum c. dicit, usque ad finem vite. Pariense: Si quis innocentem et simpliciter interfecerit gradientem, usque ad finem vite graviter peniteat. „ VI 12—14

8. *Anciranum capitulum.* Si quis non volens hominem occiderit, V annos peniteat, si voluit et non potuit, III annos peniteat. „ VI 16

9. *Eiusdem.* Si quis casu invitus hominem occiderit in loco vel opere necessario vel aliquo modo sine mali voluntate, V annos peniteat leviter. „ VI 21

10. *Eiusdem.* Si liber iussu domini sui servum eius occiderit, uterque VII annos peniteat, nisi fuerit fur servus ille vel latro. „ VI 17

11. *Elibertanum capitulum:* Si servus cumservum tuum vel alium iussu domini tui occidisti, III quadragenas peniteas, dominus VII annos.

Par.: ... occidisti III quadragesimas poeniteat, dominus XII annos penit.

12. *Agatense capitulum:* Si servum proprium occidisti, sine iudicio iudicis, VII annos peniteas. „ VI 18

13. *Eiusdem.* Si domina ancillam suam verberavit ita, ut infra tres dies moriatur, si voluntate occiderit, VII annos peniteat, si casu, V. „ VI 19

14. *Silvester papa:* Qui publice penitentem interfecerit ut homicidium sponte commissum dupliciter peniteat, ut suam et illius agat penitentiam. „ VI 20

15. *Tiburiense c.:* Si duo in silva arborem succiderint et appropinquante | casura arboris alteri alter dixerit: cave et ille fugiens oppressus fuerit, vivus innocens erit a sanguine eius. „ VI 22

16. *Warmociense capitulum.* Si vero ex incuria vel negligentia incidentis, VII annos peniteat leviter, si ex voluntate, graviter. „ VI 21

17. *Magotiense capitulum.* Fecisti homicidium in bello jussu legitimi principis et XL et III dies peniteas, sin aliter, VII annos peniteas. „ VI 28

Par.: ... principis III quadragesimas pen.

18. *Theodorus.* Qui iussu regis vel domini sui in prelio hominem occiderit, XL dies peniteat. Cp. Jud. I 2

19. *Eiusdem.* Qui per poculum aut artem aliquam malam hominem occiderit, VII annos peniteat.

Par.: ... malam occiderit hominem ...

20. *Augustinus.* Si per tuum consilium vel fraudem vel exortationem homo occisus est; qui enim hominem tradit, eum interficit, domino dicente „peccatum habet, qui me tradit tibi“, VII annos peniteat. B. VI 31

Par.: ... occisus est, VII annos penit. ... tradidit ... (tibi fehlt).

21. *Theodorus.* Fecisti homicidium pro vindicta parentum, VII annos peniteas leviter. Cp. Jud. I 2

Broh. VI 88 22. *Magotiense c.* Qui Judeum vel paganum occiderit, XI dies peniteat in pane et aqua, si propter odium vel cupiditates, XL dies in pane et aqua.

Par.: ... vel cupiditatem ...

" VI 46 23. *Tiberiense cap.* Occidisti patrem vel matrem, fratrem vel sororem, patruum, avunculum, materteram vel huiusmodi, si casu, VII peniteas; si sponte, carnem nunquam commedas; tempus penitentie in episcopo sit. Gregorius dicit: corpus dni nunquam nisi pro viatico accipiat; carnem et vinum nunquam sumat, II et IIII et VI feria ieiunet.

Cp. Jud. I 2 24. *Eiusd. capituli Theodorus.* Si quis nolens filium suum occiderit, V ann. penit. vel iuxta homicidia non sponte commissa. Si quis nolens proximum suum occiderit, I an. pen.

Eiusdem. Si mater filium suum sponte occiderit, XV an. pen., si paupercula est, VII, si pro difficultate nutriendi occiderit.

Par.: Eiusdem. Si quis nolens ... Commissa. Eiusdem. Si quis nolens proximum suum ... paupercula est VII. Si pro difficultate nutriendi occiderit ...

B. XVII 58 25. *Aurelianum capitulum.* Si quis nolens infantem suum oppresserit aut vestimentis suffocaverit, si ante baptismum sit, V an. pen., si post baptismum, III an. pen.

Par.: ... si post baptismum III annos ...

" XVII 89 26. *Magot. et Parisiense cap.* Si vero non apparet a patre vel a matre, iuxta quos inventus est mortuus, an propria morte defunctus est, XL dies pen(iteant).

C. J. III 2 27. *Theodorus.* Si pater vel mater ante baptismum necaverint filium suum, V annos peniteant, si per consilium, VII vel minimam.

Par.: ... baptismum necaverit ... vel misericordiam. (Judicium commeatu). Excussisti conceptum antequam vivificarent, I annum peniteat; si post, III annos; si vero post partum sponte occid. ...

28. *Eiusdem.* Que mater conceptum in utero filium ante XL dies occiderit, I annum penit., si post, X ann. pen. Excussisti conceptum antequam vivificetur, I an. pen., si post, III an. Si post partum sponte occidisti, XII an. pen., si nolens, III XL.

C. J. III 1 29. *Judicium.* Si quis conceptum mulieris deceperit, I ann. pen. in pane et aqua, si nolens, III XL.

C. J. III 1 30. *m. Comeani.* Mulier si aborsum sponte fecerit, II an. pen., si nolens, III XL.

Par.: Jud. Cumeani fehlt. Mulier si sponte aborsum ...

B. XVII 54 31. *Warmociense capitulum.* Que fornicantur et partus necant, et que ex utero conceptus excutiunt eo quod geminant scelus, sancti patres constituerunt usque ad exitum vite; nunc autem humanis, X ann. pen.

32. *Fabianus.* Quot conceptus impedierit, tot homicidiorum rea erit, que fecit aut consensit vel docuit.

Par.: ... conceptus impedierit ...

33. *Nicolaus papa.* Sed distat utrum pauper pro difficultate nutriendi vel causa fornicandi vel pro scelere celando donasti, docuisti aut alicui ut preceptum excuteret, VII an. pen., alii I an.

Par.: Nicolaus P. P. fehlt. Sed distat ... celando docuisti aut conasti alicui ut conceptum excutiat ...

34. *Theodorus.* Cuius parvulus sine baptismo per neglegentiam moritur, III an. pen. Cp. Jud. IV

Par.: Cuius parvulus ...

35. *Eiusdem.* Infans infirmus commendatus presbytero si moritur sine baptismo, presbyter deponatur. Si per negligentiam parentum fuit, I annum peniteat.

Par.: Infans infirmus commendatur ... parentum! annum pen. (fuit: fehlt).

36. *Magotiens. cap.* Si maritus uxorem vel uxor maritum quoquo Broh. VI 38
modo interfecerit, equum juditium sit super eos.

37. *Elibertanum capitulum.* seculum relinquat et in monasterio peniteat. „ VI 39

38. *Pius papa.* Occidisti seniorem tuum aut in consilio fuisti, ut „ XIX 5 nr. 23
occideretur vel uxorem tuam partem corporis tui vel tu mulier virum, id est, dominum et seniorem tuum, vel relinquas seculum et in monasterio sub obedientia peniteas vel secularia negotia dimittens, carnem, sagimen, vinum nunquam sumas nisi in tribus diebus: pasca, pentecost., nativitate domini, ceteris diebus in pane et aqua penit. omni tempore ieiunando.

Par.: ... tribus diebus Resurrectionis pascha, Pentecostes, Nativitate Domini. Ceteris ...

39. *Cap. Nanat.* Explorasti vel tradidisti aliquem eis, qui eum occi- „ XIX 5 nr. 18
derunt, vel (per) tuam accusationem occisus est, nisi pro pace, VII an. penit.

40. *Elibertan.* Si autem per tuam delaturam debilitatus est, III XL. „ XIX 5 nr. 28—29
Cepisti vel tradidisti aliquem in talem locum, ubi occisus est aut membra eius truncata sunt, similiter penit., licet non ideo eum traderes, ut occideretur.

Par.: ... ut occisus est ... ideo cum traderes ut ...

41. *Cap. Vermeriense.* Si plures unum interfecerint, quicunque ei „ VI 42
plagam fecit, vel non fecit sed voluit, VII an. pen. Qui vero nec consilio nec auxilio cooperatores fuerunt, sed interfuerunt, nil.

Par.: Concilium apud Vermerias. Si plures unum interfecerit .... plagam fecerit vel non fecerit ... auxilii, quo operatores fuerunt, sed interfecerit, nil.

42. *Cap. Tiburiens.* Interfecisti furem vel latronem, ubi comprehendi „ XIX 5 nr. 27
vivus poterat, XL dies pen., I carinam in pane et aqua.

Par.: ... ut comprehendi ... id est carinam ...

43. *Aurelianum capitulum.* Si autem sine odio te tuaque libe- „ XIX 5 nr. 27
rando membrum interfecisti, sed indulgentiam dico, si aliquid ieiunare volueris, bonum est et elemosinas largiter fac; presbyter si eadem fecerit, non deponatur, tamen, quamdiu vivit, peniteat.

Par.: ... jejunare voluerit ...

44. *Capitulum Elibertanum.* Si cum potione occidisti vel occidere fecisti aliquem, VII annis penit. Si voluisti et non potuisti, I annum, alii tres annos.

45. *Eiusdem cap.* Si per delationem tuam aliquis fidelis fuerit „ VI 27
prescriptus vel interfectus vel veneficio tuo mortuus, nonnisi in finem accipias communionem

Par.: ... mortuus, non nisi in fine ...

46. *Clemens papa.* Homicidarum tria genera esse dicebat petrus et „ VI 28
penam eorum parilem. Sicut enim homicidas interfectores fratrum, ita ut detractores eorum eosque odientes homicidas esse manifestabat.

Brch. XIX 5 n. 26 47. *Euticianus.* Fecisti truncationem manuum vel pedum aut oculos eruisti nisi pro furto, I an. pen.; pro vulnere gravi, XL dies; clericus II XL, diaconus VII mensibus; presbyter, I an. prius tamen solvat impensas medico.

Par.: C. Uticianus. Fecisti truncationem ... prius in solvat ...

" XIX 5 n. 180 48. *Cap. Grangense.* Qui sibi mortem intullerit ferro vel veneno seu pretio vel quolibet modo, nulla pro eo oblatio fiat neque cum psalmis sepeliatur.

Par.: ... veneno seu precipicio vel quolibet ...

49. *et Gabilonen.* Similiter qui pro suis sceleribus puniuntur, si in furando vel adulterando occiduntur. Si vero comprehensi vel vulnerati presbytero vel diacono confessi fuerint, nicil eis negamus. Si enim canones omnibus puram de peccatis confessionem agentibus et penitentibus digne communionem concedunt, cur interdicunt eis qui pro peccatis suis penam extremam solvunt et confitentur vel confiteri volunt? Scriptum est enim: non iudicat deus bis in id ipsum.

Par.: Cabilonense Similiter ... confessi fuerunt ... et digne penitentibus communionem concedunt, cur interdicunt ... confitentur et confiteri volunt ...

50. *Theodorus.* Qui sponte quodlibet membrorum suorum absciderit, III an. pen., I in pane et aqua.

51. *Judicis canonum.* Si quis ad homicidium consenserit et factum fuerit, VII an. pen., si non potuit, III an. pen.

Cap. Jud. V 52. *Cap. Turonense.* Si vesanus aliquem occiderit, si ad sanam mentem venerit, multo levior penitentia detur.

53. *Cap. Tiberiense.* Si quis in hostem contra paganos pugnans una cum paganis christianos captivos interfecerit cum eo multo misericordia dei est agendum ita ut penes episcopum sit potestas, ut perpendat culpam, agat indulgentiam.

Par.: ... circa paganos ...

Brch. VI 41 54. *Cap. Vermerias non tenetur.* Si mulier mortem viri sui consiliata est et hoc probari potest, vir potest eam dimittere et aliam ducere. Insidiatrix uxor autem absque spe coniugii peniteat.

Par.: Concilium apud Vermerias (non tenetur fehlt) ... insidiatrix autem ... absque spe consilii peniteat.

55. *Theodorus.* Seduxisti christianum et sic venumdidisti, II an. pen.

Par.: ... vendidisti III annos penit. ... VII annos peniteat ut homicida ...

" VI 49 56. *Cap. apud Confluentiam* dicit VII an. pen., Broc(ardus) dicit II an. pen., fecisti homicidium nolens ita in ira tua eum percutere et non occidere velles, VII an. pen.

Par.: Brocardus. Fecisti homicidium ... (Cap. apud Roman. fehlt).

57. *Cap. apud Romam.* Inhonorasti patrem vel matrem, III an. pen. Si percussisti VII.

58. *Theodorus.* Si quis per amorem veneficus sit et neminem perdiderit, clericus I an. pen., subdiaconus II, diaconus III, presbyter VII, episcopus novem. Laicus dimidium. Si quis per hoc mulieris partum deceperit, III an. super augeat.

Par.: ... veneficus fit ... per hoc mulieris partum deceperit ...

II. De periurio.

1. *In Levitico.* Anima, que peccaverit et audierit vocem periurantis et testis fuerit. aut ipse viderit, aut conscius erit, nisi indicaverit, portabit, iniquitatem. Burch. XII 22

2. *Cap. Ibernense.* Diffinitio incauta laudabiliter solvenda, nec prevaricatio est, sed temeritatis emendatio. „ XII 25

3. *Comeanus.* Si quis perjuriam fecerit, episcopus XII an. pen., presbyter X, diaconus et monachus VII, tres in pane et aqua, subdiac. VI, clericus V, II in aqua. Reg. II 334

Par.: Commeanus. Si quis perjurium ... monachus VII (mensis fehlt) ... laicus II, I in aqua ...

4. *Cap. Cesarianum.* Qui sponte vel per cupiditatem periurat, VII an. pen. et omnes VI ferias in pane et aqua, dum vivit.

5. *Fabianus papa.* Qui sciens periurat, VII an. pen., nec in testimonium recipiatur post hoc, tamen ad communionem recipiatur. Brch. XII 8

Par.: ... perjurat, V annos ...

6. *Penit. Roman.* Qui per cupiditatem periurat, omnes res suas vendens det pauperibus et in monasterio peniteat. „ XII 3

7. *Pelagius papa.* Qui periurat non sponte, III an. penit. (ad Marg.: Penit. Rom.) Qui pro vita redimenda et necessitate III XL, alii tres annos, alii XL dies et unius anni VI. ferias. „ XII 6

Par.: ... alii III, autem alii XL dies et ...

8. *Pius papa.* Qui scienter periurat compulsus a domino suo dominus VII an. pen. Miles si liber est, VII an. pen., si servus III XL. Qui iurat et periurat in ecclesia, X an. pen. „ XII 4

Par.: Qui jurat ... fehlt hier — folgt nach nr. 9.

9. *Theodorus.* Qui periurat in manu episcopi vel presbyteri vel altari vel in cruce sancta, III an. pen., si non sacra, I, si in manu laici apud grecos nichil. *Isidorus.* Qui vero seductus est et ignorans periurat, III XL pen. „ XII 5

Par.: ... si non sacrata I annum. Si ... Isidorus fehlt ... III quadragesimas peniteat. Qui perjurat in ecclesia ...

10. *Isidorus.* Promisisti meretrici vel adultere iuramento fidem iuramento peniteas et frange ius iurandum. „ XIX 5 n. 84

Par.: ... fidem. De juramento peniteat, et frange jusjurandum.

11. *Cap. Toletan.* Non pollues nomen dei perjurio; malum tamen propter periurium non facias quia stulta vota frangenda sunt. „ XII 7

Par.: ... nomen domini ... perjurium ne facias, qua ...

12. *Ilerdense euiusd. cap.* Sacramento te ligasti, ne ad pacem redeas, pro periurio I annum a corpore Christi sis segregatus et XL dies in pane et aqua pen. Alii dicunt, I ann., reatum ieiuniis et elimosinis redimas et a corpore Christi abstineas et ad pacem que operit multitudinem peccatorum redeas. „ XIII 17

Par.: ... a corpore Christi segregatus (sis fehlt) ... penit. Ejusdem. Alii dicunt ...

13. *Gelasius papa.* Qui se periurat et alios sciens in periurium ducit, carinam cum VII an. pen. et nunquam sit sine penitentia. Alii „ XII 9

si conscii sunt similiter penit. Sin autem ut ;perjurium sponte commissum.

Par.: ... VII annos penitentie ... conscii sunt ... perjurium sponte commissum (non fehlt).

Burch. XIX 32 14. *Pelagius papa.* Qui alium in periurium duxit, tot periuria penit. quot homines in periurium misit.

„ XII 11 15. *Theodorus.* Qui suspicatur quod ad periurium ducatur et tamen ex consensu iurat, VII an. penit.

„ XV 13 16. *Cap. Aurelian.* Omnes fideles nisi pro pace facienda ieiuni iurent. Cornelius pp. hoc idem dicit et ut pueri ante XIIII an. non iurent.

Par.: ... dicit hoc idem ... pueri XIIII annorum ...

„ XII 14 17. *Euticianus papa.* Talem de periurio penitentiam (überschrieben von derselben Hand: detur) qualiter de adulterio, de fornicatione, de homicidio sponte commisso.

Par.: Talis de perjurio penitencia detur quale de adulterio ...

„ XII 20 18. *Cap. apud sanctum Medasdum.* Decrevit sancta sinodus ut a Septuagesima usque ad octavas pasce et ab adventu domini usque post consecratos dies et in ieiuniis quatuor temporum et in letaniis maioribus et in Rogationibus et in diebus Dominicis nisi de concordia et pacificatione nullus supra sacra iuret. Sin autem singuli ut periurium sponte commissum peniteant.

Par.: ... ad octavam pasche ... domini usque post ... Litaniis majoribus ... Rogacionibus et in dominicis diebus ... commissum peniteat,

„ XII 21 19. *Augustinus.* Si quis laicus iuramentum violat, quod regi et domino suo fecit et dolose regnum eius pertractat et morti eius insidiatur, anathema sit, nisi seculum relinquens in monasterio sub obedientia omnibus diebus vite sue penit. Episcopus vero presbyter, diaconus deponatu r.

Par.: ... diaconus deponantur. Sin autem singuli, ut perjurium et cetera, ut supra. Et si non deponantur singuli peniteant ut de perjurio sponte commisso ...

„ XII 15 20. *Pius papa.* Jurasti per capillum dei aut per caput eius vel aliquo modo contra deum, si semel, VII dies pen. in pane et aqua, si bis vel ter, XV dies. Si per celum, terram, solem, lunam vel aliquam creaturam, XV dies. alibi eiusd. cap. Si est ex ecclesiastico ordine deponatur; si laicus, anathematizetur.

Par.: ... capillum aut caput ejus vel alio modo circa deum ... i. p. e. a. penit. ... celum, terram, solem lunam ...
Ejusdem. Alibi ...

„ XII 18 21. *Sotheris papa.* Juramento affirmasti quod deo non placet, iuxta modum peccati penit. et frange iuramentum.

Par.: Sotheris pape. Juramento affirmasti ...

„ XII 18 22. *Eiusdem.* Si aliquid incaute iurasti quod observatum in peius vertatur, melius mutandum decernimus quam per iuramentum in maius crimen diverti.

Par.: ... mutandum decrevimus, quia ...

„ XII 27 23. *Cap. ybernense.* Juramentum filii filieve et vota monachi nesciente patre vel abbate vel preposito et vota mulieris sine licentia viri sui et iuramenta pueri irrita sint.

Par.: ... Bernense. Juramentum filii filieve ... vel canonici, nesciente patre ...

24. *Cornelius papa.* Sacramentum hactenus a summis sacerdotibus vel reliquis Dei ministris exigi, nisi pro fide recta non cognovimus nec sponte eos iurasse. Summo opere ergo Jacobus Apostolus prohibet sacramentum dicens: Ante Omnia fratres mei carissimi nolite iurare neque per celum neque per terram neque aliud quodcumque iuramentum. Sit sermo vester: est . est, non . non . *et dominus:* quod his abundantius est, a malo est id est ab exigente. Paulus apostolus: Veritatem dico in Christo non mentior testimonium mihi reddente conscientia mea in spiritu sancto. Hieron. dicit: Jesum testor et sanctos angelos eius. **Burch. XII 19**

Par.: ... ante omnes, fratres mei, nolite ... Sit sermo vester: est est, non, non· Quod his (et dnus fehlt).

25. *Cap. gathense.* Qui per ignorantiam mentitur et non nocivit, XV psalmos cantet, si de industria III dies taceat, si preest, XXX psalmos cantet.

Par.: Concil. Agathense. Qui per ignosanciam ... taceat. Si prodest, XXX psalmos ...

III. De falso testimonio. **„ XVI 12**

1. Falsus testis dicit Salomon non eritimp(unitus). *Augustinus:* Qui falsum testimonium profert contra proximum suum, extinguetur lucerna eius in die ultimo. Qui metu cuiuslibet veritatem occultat, iram Dei super se provocat.: quia magis timet hominem quam Deum. Falsus testis tribus personis obnoxius est. I^mum^ Deo, cuius presentiam contempnit, II⁰ iudici quem mentiendo fallit, III⁰ innocenti, quem falso testimonio ledit. Uterque reus est, et qui veritatem occultat, et qui mendacium dicit, quia et ille prodesse non vult, et iste nocere disiderat.

Par.: Augustus de falso testim. Falsus testis dicit Salomon, non erit inpunitus Qui falsum ... circa proximum suum ... falso testimonio ledet. Uterque ...

2. *Cap. Agathense.* Si falsum testimonium capitale crimen non esset dominus in euuangelio inter principia crimina hoc non enumerasset dicens: De corde exeunt homicidia, adulteria, furta, falsa testimonia. Et ideo similiter pen. et excommunicetur falsus testis sicut adulter et fur et homicida. Si quis falsum testimonium dixerit: episc. VII an. pen., presbyter V, diac. V, monachus IIII, clericus vel laicus III. **„ XVI 16**

Par.: Si falsum testimonium ... principalia crimina ... ideo similiter peniteat ..

3. *Theodorus:* Qui consentit ad falsum testimonium, V an. peniteas.

4. *Cap. Agathense.* Fuisti in falso testimonio ut testimoniares verum quod erat falsum et hoc propter amorem vel timorem alicuius vel premio ita penit. sicut de homicidio sponte commisso. Si timuisti perdere membrum vel vitam, divide penitentiam. **„ XIX 5 n. 56**

Par.: Agatense conc. Quesisti in falso te ut testimonia res veraque erat, falsum ... perdere membra ...

5. *Cap. Eliberitan.* Falsus testis prout crimen est, puniatur, si non fuit mortis quod obiecit et probavit, quod diu tacuit, II an. penit. Si non probavit, V. **„ XVI 18**

Par.: ... crimen est et puniatur ...

6. *Cap. aquasgrani.* Qui aliquos ad falsum testimonium vel periurium traxit qualibet corruptione, usque ad exitum non communicet.

Burch. XVI 33 7. *Cap. aurelianum.* Episcopus accusatores fratrum excommunicet, et si emendaverint vitium, recipiat eos ad communionem non ad clerum.

" XVI 8 8. *Cap. arelatense.* Qui falso accusat fratrem suum, usque ad exitum non communicet.

" XVI 17 9. *Eiusdem.* Qui crimen obicit, scribat se probaturum, si non probaverit, penam quam intulerit patiatur.

Par.: ... probavit penam, quam intulit ...

" XVI 24 10. *Cap. tiburiense.* Ad testimonium infra XIIII etatis annum nullus admittatur.

" XVI 17 11. *Cap. agathense.* Falsus testis prius placet se proximo et post quale intulit fratri, tali iudicio dampnetur a sacerdote; si non penituerit, a communione submoveatur.

Par.: ... proximo et post, quale ... submoveatur. Eiusdem. Qui fratribus suis capitalia crimina obiecerint, usque ad exitum non communicetur nisi digne penituerint.

" XVI 24 12. *Cap. Epaonense.* Si clericus in falso testimonio convictus fuerit, reus capitali crimine censeatur et officii ordine degradetur.

Par.: Epaonensis. Si clericus in falso te convictus fuerit ...

" XVI 17 13. *Cap. aurelianense.* Falsi testes a communione submoveantur, nisi penitus satisfactione crimina admissa diluerint.

Par.: ... submoveantur, nisi prime satisfacione ...

" XVI 21 14. *Cap. maticense.* Nullus clericus ad iudicem secularem alium clericum accusare aut ad causam dicendum trahere quocunque modo presumat, sed omne negotium clericorum vel in episcopi sui vel presbyterorum cum archidiaconi presentia finiatur. Quodsi quis clericus hoc implere distulerit, si iunior, uno minus de XL ictus accipiat, honoratior triginta dierum conclusione multetur.

Par.: Majociense. Nullus clericus ad judicem secularem alium clericum ... ad causam dicinos ... ut omne negociorum ... vel etiam episcopi ... presencia firmatur. Quod si quis clericus ... distulerit juniori minus XX, XL ictus accipiat ... mulcietur. Hiermit endigt das Parisiense.

" XVI 22 15. *Cap. pariense.* Nullus iudicum presbiterum, diaconum vel clericum vel iuniores ecclesie sine licentia episcopi per se distringat vel condempnet. Quod si fecerit, tam diu ab ecclesia cui iniuriam inrogavit sequestratur quousque reatum suum emendet.

" XVI 36 16. *Cap. ap. theodis villam.* Quicun(que) iudex vel secularis presbytero diacono vel cuilibet de clero aut de iunioribus sine audientia episcopi vel archidiac. vel archipresb. iniuriam inferre presumpserit, anathema habeatur.

" XVI 9 17. *Cap. magotiense.* De quibus criminibus absolutus est acusatus refriscari non potest.

IV. De furto et excommunicatione.

" XI 16 1. *Cap. mel(dense).* — Apostolus: Si quis nominatur et est rapax cum huiusmodi nec cibum quisquam sumere presumat. Symmachus (Si monachus papa et post eum beatus Gregorius Sabino subdiacono scribit. Si quis quod venerabilibus locis relinquitur prave voluntatis studiis suis compendiis temptaverit retinere, secundum statuta canonum ab omni ecclesiastica communione ut sacrilegus debet arceri donec quod ammisit, corrigat.

2. *Anacletus Papa.* Qui abstulerit aliquid vel patri vel matri homicide particeps est; Pater noster sine dubio Deus est qui nos creavit. Mater vero ecclesia nostra que nos in baptismo spiritualiter generavit. Ergo qui Christi pecunias et ecclesie aufert rapit aut fraudat, homicida est et ante deum homicida deputatur. Brob. XI 18

3. *Lucius Papa.* Rerum ecclesiasticarum raptores anathematizamus et sacrilegos esse iudicamus non solum eos qui faciunt, sed et qui consentiunt eis. „ XI 19

4. *Cap. Gangrense.* Si quis dederit vel acceperit oblationes altaris preter episcopum vel eius missum et qui dat et qui accipit, anathema sit. „ XI 20

5. *Augustinus.* Qui aliquid de ecclesia furatur et rapit, Jude proditori comparatur.

6. *Cap. Magotiense.* Quisquis fastu superbie elatus domum Dei ducit contemptibilem et Deo sacratas possessiones et ad honorem Dei sub eius defensione constitutas inhoneste tractaverit vel infringere aut incendere vel vastare presumpserit, si quelibet munuscula ecclesie collata nefaria calliditate abstulerit, fraudaverit, invaserit, receptaverit, subripuerit, quasi invasor et violator ecclesie Dei a communione fidelium abscidatur. „ XI 23

7. *Eusebius Papa.* Qui aliena invadit cum multiplicatione omnia restituat unde in evangelio: Si quid aliquem defraudavi, reddo quadruplum et in legibus sancti qui rem subripit, alienam mundecuplum restituat et in lege divina maledictus omnis qui transfert terminos proximi sui. Proinde si quis ecclesiasticas oblationes et quod Deo consecratum est rapuerit vel consenserit ut sacrilegus iudicetur et dampnum in quadruplum restituat et canonice peniteat. „ XI 25

8. *Cap. Magotiense.* Sacrilegi sunt ecclesiarum predones ut in capit. Agath. Amico quippiam rapere furtum est, ecclesie vero abstrahi fraudari subrepique sacrilegium est, omnes enim contra legem facientes resque ecclesiee diripientes vel ecclesias sacerdotesque contra divinas sanctiones vexantes sacrilegi sunt et indubitanter infames. „ XI 28

9. *Augustinus.* dixit dominus ad Moisen, accipiat unusquisque a proximo et proxima sua vasa argentea et aurea et vestes etc. non hinc quisque exemplum sumat ad expoliandum proximum, hoc enim Deus jussit qui noverat quid quisque pati opporteret hoc israelite fecerunt, sed Deo jubenti ministerium prebuerunt sicut eum minister occiderit, quem iudex iussit occidi. „ XI 53

10. *Eiusdem.* Penale est occulte auferre, multo maioris pene est visibiliter eripere, auferre nolenti sive occulte seu palam; habet preceptum suum, non furtum facies; furti enim nomine pene intelligitur omnis illicita usurpatio rei aliene; non enim rapinam permisit qui furtum prohibuit, sed sub furti nomine rapinam intelligi voluit; a parte totum significavit quicquid aufertur. Hieronymus: fur non solum in maioribus sed in minoribus etiam iudicatur; non enim quod furto ablatum est, sed mens furantis attenditur. Quomodo in fornicatione non ideo divisa est fornicatio, si mulier pulchra aut deformis, ancilla an ingenua, pauper aut opulenta, sed qualecunque fuerit, una fornicatio est, ita in furti quantumcunque quis abstulerit, furti crimen incurrit. „ XI 54

Broh. XI 61 *11. In exodo.* Si infringens fur domum, sive effodiens fuerit inventus et accepto vulnere mortuus fuerit, percussor non erit sanguinis reus. Quodsi orto sole homicidium perpetraverit, et ipse morietur. Si non abuerit, quod pro furto reddat, venumdabitur. Si inventum fuerit apud eum vivens, quod furatum est, sive bos, sive asinus, sive ovis, duplum restituet.

„ XI 63 *12. Cap. Toletan.* Si clericus sepulcra demolitus fuerit, quia facinus hoc pro sacrilegio publicis legibus sanguine vindicatur, a clericatus ordine submoveatur et penitentie triennio deputetur.

„ XI 64 *13. Cap. agathense.* Si clericus vel monachus furtum fecerit, quod potius sacrilegium dici potest, iunior virgis cesus unum officium ecclesiasticum excipiat. Si vero ordinatus est, nominis ipsius dignitate privetur: Cui sufficiat pro actus sui levitate, impleta penitentie satisfactione sola communio.

„ XI 75 *14. Cap. tiburiense.* Statuimus et iudicamus, ut si quis furtum et rapinam exercuerit, et in ipso diabolico actu mortuus fuerit, nullus pro eo presumat orare vel elemosinas facere, cui beatus Augustinus dicit: Nemo te post mortem t(uam) redemit, quia tu te redimere noluisti. Si autem fur ille vel latro elabitur, deoque et sacerdoti emendationem et actum confitetur, communionis gratiam ei (non) negamus.

„ XI 22 *15. Johannes papa.* Qui monasteria et loca deo sacrata et ecclesias infringunt et deposita vel alia quaelibet abstrahunt dampnum novies componant, emunitati tripliciter.

16. Aug. Qui aliena rapiunt, penitentiam agere non possunt, nisi redditis que rapuerunt, si quomodo possunt.

„ XI 57 *17. Aurelianum cap.* Qui publice rapinam vel furtum faciat, publice peniteat; si oculte, consilio sacerdotis peniteat. De rebus ecclesie gravius iudicetur, quia quamvis ultio furum et latronum et raptorum ad comitem, penitentia tamen ad episcopum pertinet. Si quis furaverit caballos vel cetera peculia seu casas fregerit, episcopus VII an. pen., presbyter V, diaconus et monachus IIII, clericus et laicus II, et ordinati quia sacrilegium furando fecerunt, deponantur et alii non ordinentur.

„ XI 58 *18. Theodorus.* Si quis furtum capitale commisit et equum vel quadrupedia tulit vel aliquam rem maioris pretii vel casas fregerit, VII an. pen. et quod furatum est, reddat. Penitentiale Romanum dicit: clericus VII an. pen. laicus V et furtum reddat. Si de minoribus semel aut bis furtum fecit reddat et I an. penit. Si non redderit III. Si sepulcrum violavit, VII an. penit.

„ XI 56 *18b. Eiusdem.* Qui per famem vel nuditatem furatus est cibaria vel vestem vel pecus, III ebdom. pen.; si redderit, non cogatur ieiunare. Si redderit, II dies pen. in aqua; si non, X.

19. Aurelianum cap. Qui publice rapuit gravius peniteat, quia miserabilius est.

20. Theodorus. Fregisti alicujus christiani domum et tulisti eius quadrupedia equum, bovem aut alia, redde, quod tulisti et I an. pen. Si maior est, II an. pen.; si parvum, X dies, pueri V.

21. *Penitentiale Roman.* Si domum vel arrham cuiuscunque sponte cremasti, sublata vel incensa restitue et IIII an. penit.

22. *Theodorus.* Si quis aliquid de ministerio ecclesie furatus fuerit, reddat et VII an. pen. Si ipsas sacras reliquias reddat et VII carinas ieiunet. Brch. XI 65

23. *Brocar.* (überschrieben, gleiche Hand.) Pecunia ecclesiastica furata vel rapta reddatur. (Am Rande: popularia dupliciter [überschrieben roth: et III annos penit.]) in quadruplum et III an. penit. „ XIX 5 n. 73

24. *Anciranum cap.* Violasti sepulcrum, vestimenta tollens sepulti, II ann. pen. (überschrieben: bro. II dies). „ XIX 5 n. 59

25. *Leo papa.* Qui deposita vel alia quelibet ab ecclesia extrahit, novies componat et sicut sacrilegus penit.

26. *Gregorius papa.* Absit ut ecclesia cum augmento recipiat, quod de terrenis rebus videtur amittere et lucra de vanis querere.

27. *Brocar.* Furatus es aliquid de ecclesiastico thesauro infra ecclesiam aurum, argentum, gemmas, libros, pallia altaris sive sacerdotalia vestimenta, vela, tapeta (*a* überschrieben statt *e*) sive aliquid quod ecclesie usui datum est vel factum est, redde quod tulisti et III carinas cum VII an. pen. Si ipsas sacras reliquias furatus es, redde et VII an. pen. „ XIX 5 n. 38

28. *Eiusdem.* Si fregisti alicuius christiani domum et tulisti eius quadrupedia, equum, bovem aut alia aut fortiorem causam valentem XL sol. pretium redde et I an. penit.; si non reddis, II an. pen.; si maius furtum est, magis debes penitere. Si sepe fecisti, tanto magis iunge penitentiam; si parvum furtum fecisti X dies in pane et aqua pen.; pueri V dies in pane et aqua pen. *Eiusdem.* Si propter famem tu furatus es victualia extra ecclesiam et non propter consuetudinem, redde quod tulisti et III. VI. ferias in pane et aqua, Si reddere non poteris, X dies i. p. e. a. pen. „ XIX 5 n. 89

29. *Penitentiale Roman.* Si quis usuras undecunque exigat, III an. pen., I in aqua. ambo quia, qui usuram accipit, rapinam facit.

30. *Gregorius papa.* Clericum fugientem ab ecclesia sua vel servum a domino et nolentem reverti communione privamus, donec revertatur. „ XI 78

31. *Cap. ap. Compendium.* Placuit pro communi utilitate et instanti necessitate ut nullus episcoporum graviter ferat, si eius parochianum pro dampnationis causa alter episcopus excommunicaverit. „ XI 12

32. *Calixtus papa.* Excommunicatos a sacerdotibus nullus recipiat nec cum eis in oratione, cibo vel potu aut osculo communicet nec Ave eis dicat, quia quicunque in his vel aliis prohibitis scienter excommunicatis communicaverit, ipse simili excommunicationi subiaceat. „ XI 88

33. *Cap. antiocenum.* Non liceat cum excommunicatis per domos ingredi et cum eis orare, qui ecclesiae in oratione non participant, nec in alteram Ecclesiam recipi, qui ab alia excommunicantur; quod si quilibet episcoporum, presbyterorum, diaconorum vel etiam, qui in canone detinentur in incommunicatis communicaverint, communione privetur tamquam ecclesie regulis confundens. Non ergo ante suscipiatur ab aliis episcopis, quam suo reconcilietur episcopo. „ XI 89

Brch. XI 40 *34. Fabian. papa.* Si quis sponte communicaverit excommunicato verbo, oratione, cibo vel potu, XL dies peniteat in pane et sale et aqua. Qui vero eis communicaverit in homicidiis vel flagitiis, secundum quod deliquid (!) digne pen.

„ XI 44 *35. Cap. Cartagin.* Qui communicaverit vel oraverit cum excommunicato: si laicus est, excommunicetur, si clericus, deponatur.

„ XI 88 *36. Fructuosus episcopus.* Cum excommunicato nullus loquatur nec qualibet eum compassione vel miseratione foveat, neque ad contradictionem vel superbiam confortare presumat.

„ XI 84 *37. Cap. Antinocens.* Cum excommunicatis non licet communicare, nec cum his, qui per domos conveniunt, devitantes orationes ecclesie, ubi simul orandum est.

„ XI 85 *38. Can. apostolorum.* Qui cum excommunicato saltim in domo oraverit, communione privetur.

„ XI 77 *Cap. apud erphefurtum.* Si aliquis episcopus sciens cum excommunicato communicaverit in salutatione vel oratione vel in iusta confortatione, in cibo, vel potu excommunicatus habeatur.

„ XI 41 *39. Cap. meldense.* Qui pro delicto suo excommunicati sunt in quibuscunque locis fuerint exclusi, eodem loco consequantur communionem.

„ XI 42 *40. Cap. rotomagense.* Qui pro culpis suis a proprio episcopo excommunicantur, ab aliis ecclesiasticis vel laicis in communionem non recipiantur, quod omnino sanctum Nicenum concilium et Calcidonense et antiocense atque Sardicense custodiri precepit.

„ XI 50 *41. Cap. hepronense.* Si episcopus ante dampnati absolutionem obitu rapiatur: correptum et penitentem successorem licebit absolvere.

„ XI 51 *42. Eiusd. cap.* Si quis excommunicatus fuerit mortuus, qui iam sit confessus, et testimonium habeat bonum et non poterat venire ad sacerdotem, sed preoccupavit eum mors, faciant pro eo parentes eius oblationem ad altare et dent redemptionem pro peccatis captivis.

„ XI 52 *43. Leo papa.* Horum causa Dei iudicio reservanda est, in cuius (manu) sint, ut talium obitus usque ad communionis remedium differetur. Nos autem quibus viventibus non communicavimus, mortuis communicare non possumus.

V.' De observatione et penitencia ieiunii.

„ XIII 1 *1.* Quadragesima summa observatione est observanda ut ieiunium in ea preter dies dominicos nisi quem infirmitas impedierit, nullatenus solvatur, quia ipsi dies decime sunt anni et nos iubemur omnium bonorum nostrorum deo decimas dare; tollamus igitur decimam anni et in ea peccata nostra confitendo corrigendo nos, ieiunando, vigilando, orando, elemosinas dando abstergamus et carnem nostram decimemus.

„ XIII 2 *2. Cap. Magotiense.* Constituimus ut quatuor tempora anni ab omnibus hominibus cum ieiunio observentur, id est, in Martio ebdomada prima. In Junio secunda. In Septembri, tertia. In Decembri quarta: que fuerit plena ante vigiliam Nativitatis Domini.

„ XIII 3 *3. Cap. Aurelianense.* Veniant omnes hora nona cum letaniis ad missarum solempnia in quadragesima et ieiunio quatuor temporum tantum

modo ad missarum solempnia genua flectere debemus. In dominicis vero diebus vel ceteris festis non, sed stantes incurvati oremus nec quisquam I genu sicut judei irridentes Dominum in passione, sed utraque genua orando terre figat; ait enim Apostolus, flecto genua mea ad patrem Domini mei Jesu Christi.

4. *Cap. Magotiense.* Si quis indictum ieiuinum superbiendo observare contempserit in Gangrensi concilio precipitur ut anathematizetur. Brch. XIII 4

5. *Cap. Gangrense.* Qui tradita in communione ieiunia et ab ecclesia custodita superbiendo sine necessitate dissolverit, anathema sit. „ XIII 5

6. *Cap. Magotiense.* Letania maior observetur a cunctis christianis VII Kalendis Maii non equitando non pretiosis vestibus, sed cilicio induti et cinere respersi, nisi infirmus sit. „ XIII 6

7. *Cap. Aurelianum.* Cum propter luporum rabiem Galliarum episcopi congregarentur apud Viennam urbem triduanum ieiunium in commune statuerunt ante ascensionem Domini diem celebrandum, agamus et nos hos dies cum summa reverentia et devotione, cum abstinentia carnis et humilitate cordis, non ut visibiles lupos, sed ut invisibiles id est immundorum spirituum temptamenta vincere valeamus, nullus vestimentis pretiosis induatur, quia in sacco et cinere lugere debemus, prohibeantur ebrietates, commesationes; nemo ibi equitare presumat, sed discalciatis pedibus omnes incedant, muliercule choros non ducant sed omnes in commune Kyrie eleison decantent et dei misericordiam pro peccatis, pro pace, pro peste, pro conservatione frugum et ceteris necessitatibus, Dies enim sunt abstinentie. „ XIII 7

8. *Cap. Laodicense.* Jeiunium quinte ferie in ultima septimana quadragesime non solvatur, quia convenit totam quadragesimam districte ieiunare. „ XIII 8

9. *Eiusdem Capituli.* In Sabbato sancto ieiunium ante noctis initium nisi a parvulis vel infirmis non solvatur nec in parasceue, quia cena Domini et parasceue et sabbatum ad illos XL dies respiciunt. Canones etiam iubent biduo isto id est parasceue et sabbato sacramenta penitus non celebrari. „ XIII 9

10. *Silvester Papa.* Qui in quadragesima mox ut signum audiunt ad horam nonam manducant, nullatenus ieiunare credendi sunt, si ante vespertinum officium manducaverint; currendum est enim ad missas prius et ad vespertina officia. Si quis vero ire non potuerit extimata vespertina hora, completa oratione sua ieiunium solvat. „ XIII 12

11. *Liberius Papa.* In his ieiuniorum diebus nulle lites vel contentiones esse debent nec debita a debitoribus secundum prophetam exigi Ecce in die ieiunii invenio vestros debitores, ecce ad lites vestros jejunatis et percutitis pugno impio, sed in laudibus et opere necessario persistendum est. „ XIII 13

12. *Eiusdem.* Abstinendum est in quadragesima a coniugibus et caste vivendum quia sepe nichil valet ieiunium, quod coniugali opere polluitur et quod vigilie oratione et elemosine non commendant. „ XIII 14

13. *Cap. aurelianum.* Presbyteri cum sacras festivitates annuntiant, etiam ieiunium vigiliarum servari moneant. „ XIII 16

Brch. XIII 17 *14. Eusebius Papa.* In ecclesia a sacerdotibus ieiunia constituta sine necessitate rationabili non solvantur.

" XIII 19 *15. Cap. Gangagense.* Si quis propter continentiam que putatur aut propter contumaciam in die Dominica ieiunat, anathema sit.

" XIII 21 *16. Cap. apud Herfesfurt.* Placita secularia Dominicis diebus vel aliis precipuis festis seu etiam in his diebus, in quibus legitima ieiunia celebrantur, non fiant.

" XIII 27,24 *17. Eiusdem Capitul.* Nemo nisi consentiente episcopo proprio vel eius misso ieiunia sub optentu religionis sibi imponat, unum diem pre aliis excipiendo, quia plus causa ariolandi quam catholice legis in pleo (!) *Hieronymus* sint tibi ieiunia pura moderata id est cotidie esurire et cotidie prandere.

" XIII 23 *18. Eiusdem Capituli.* Nichil prodest tibi biduo triduove vacuum portare ventrem, si patrato obruatur si compensantur saturitate ieiunia.

VI. De crapula et ebrietate.

" XIV 1-2 *1. Sanctus Benedictus.* Nichil sic contrarium christiano ut crapula et ebrietas unde Dominus: Videte ne graventur corda vestra in crapula et ebrietate. Et quia inde omnia vitia pululant, caveant hoc Christiani; qui noluerit, excommunicetur.

" XIV 5 *2. Canon Apostolorum.* Episcopus, presbyter, diaconus alie et ebrietati deserviens aut desinat aut dampnetur; subdiaconus, lector, cantor similia faciens aut desinat aut dampnetur aut communione privetur. Similiter etiam laicus.

" XIV 6 *3. Eiusd. Capit.* Si quis episcopus aut aliquis ordinatus in consuetudine ebriosus fuerit, aut desinat (ad von derselben Hand getilgt) aut deponatur.

" XIV 8 *4. Theodorus.* Sacerdos si inebrietur per ignorantiam, septem dies pen. in aqua; si per negligentiam, XV dies, si per contemptum, XL dies. Diaconus vel monachus et reliqui clerici et ministri secundum ordinem iudicio sacerdotis penit. Laici arguantur a sacerdote quod ebriosi re(gnum) Dei non p(ossidebunt) et interitus sit ebrietas. Qui cogit hominem inebriari humanitatis gratia, VII d. pen.; si per contemptum, XXX dies.

" XIV 9 *5. Fructuosus episcopus.* Si quis ecclesiastica preditus ordinatione vel monachus repertus fuit ebriosus, tribus mensibus peniteat in aqua.

" XIV 13 *6. Penitentie Bro(c).* Qui per ebrietatem vomitum facit presbyter et diaconus XL dies, monachus XXX, clericus XX.

" XIV 14 *7. Beda.* Laicus si per ebrietatem vomitum facit, III dies abstineat a carne, vino et cervisa, laicus XV.

" XIV 15 *8. Beda.* Qui per nequitiam alium inebriat, quadraginta dies peniteat, si in consuetudine habuerit, communione privetur donec digne penitentiam agat.

Penitentie capitula excepta de Brocardo Brocardus.

Es folgen hier die nr. 75—89 der Interrogationes. Siehe oben S. 426 ff. unter den Varianten: λ

VII. De divinationibus et auguriis et incantationibus.

1. *Capitulum Anciranum:* Qui divinationes expetunt vel in domos suas huiusmodi homines introducunt exquirendi aliquid arte malefica aut expiandi causa, V annos peniteant. Broh. X 5

2. *Capitulum Bragarense:* Qui divinos et sortilegos in domum suam, quasi ut malum foras mittat aut mittat(!) aut maleficia inveniat, V annos peniteat. „ X 6

3. *Capitulum Cartaginense:* Auguriis, incantationibus, Judaicis superstitionibus vel feriis serviens ab ecclesia separetur. „ X 7 Ex penit. Rom.

4. *Penitencie Brocardi:* Qui auguriis vel divina inserviunt, vel qui credit, ut homines sint immissores tempestatum vel si qua mulier divinationes vel incantationes diabolica fecerit, VII annos peniteat. Broh. X 8

5. *Eiusdem.* Qui sortes, que dicuntur false sen(i)orum, observaverit, vel quarum scripturarum vel votum voverit vel persolverit ad arborem, ad lapidem, vel ad quamlibet rem excepto ad ecclesiam, excommunicetur, si ad penitenciam venerit, clericus annos III, laicus unum et dimidium peniteat. „ X 9

6. *Capitulum Nanatense:* Arbores, quas vulgus colit et ita venerantur, ut nec ramum vel surculum audeat amputare, radicibus excidantur; lapides, ubi vota vovent et deferunt, funditus effodiantur et ibi prohiciantur, ubi venerari non possint; qui enim hoc colit, quasi deum suum negat et cristianitati abrenuntiat, et ita peniteat, quasi idola adorasset. Nullus ergo voveat candelam vel aliquod munus, nisi ad ecclesiam domino deo suo. Scriptum est enim: Vovete et reddite domino deo vestro. „ X 10

Si quis hoc transgressus fuerit, fidem perdidit, est infideli deterior. Brocardus dicit: IIII annos peniteat.

7. *Ambrosius:* Apostolus dicit: Dies observatis et tempora et menses et annos. Timeo, ne sine causa laboraverim in vobis. Dies observant, qui dicunt: Puto crastino proficiscendum non est, post crastinum non debet aliquid inchoari. Menses colit, qui dicit: Septima strumenta confici non debent, nova luna emptum servum, domum duci non debet. Tempora, qui dicit: Hodie veris initium est et ideo festivitas est et rursum: posterum est, domum egredi non licet. Annos, qui dicit Kalendis Januariis novus annus est, quasi non cotidie annus impleatur; hec superstitio longe sit a servis dei. Qui in hac perfidia degerit, clerici I annum, laici dimidium peniteant. „ X 11

8. *Theodorus:* Qui immolant demoniis, in minimis, I annum peniteant, qui vero in magnis, decem annis peniteant. „ X 12

9. *Capitulum Bragarense:* Non licet christianis elementa colere, lustriam, stellarum cursum, signorum fallatiam considerare pro domo facienda et ad coniugia socianda.[1]) Qui hoc fecerit, canonice peniteat; dicitur enim, omnia quecunque facitis in verbo et opere, in nomine domini facite gratias agentes deo. Brocardus: Qui inchoat aliquid per sortilegam artem, nisi nomen domini invocat, X dies peniteat. „ X 13

---

[1]) Uebergeschrieben von derselben Hand: Brc. II annos peniteat. Conf. Interrogatio cap. V lib. XIX nr. 61.

Brch. X 14 *10. Beda:* Mulier si filium suum ponit supra tectum vel in fornacem, pro sanitate febrium, unum annum peniteat.

„ X 16 *11. Harharias papa:* Qui Kalendas Januarii colere, vel aliquid plus novi facere propter novum annum vel mensas cum lapidibus vel epulis preparare presumpsit, anathema sit.

„ X 17 *12. Capitulum Rotomagense:* Qui Kalendas Januarii et dies observat et lunam et eorum potentia aliquid sperat in melius vel in deterius verti, anathema sit. Capitolum Rotomagense.

„ X 20 *13. Capitulum Bragarense:* Non licet in collectione herbarum medicinalium incantationes vel observationes attendere, nisi cum sinbolo et oracione dominica, secundum qualitatem peccati.

„ XIX 5 n. 69 *14. Penitencie Brocardi:* Mulier si divinationes vel incantationes diabolicas fecerit, I annum peniteat, vel III XL vel III dies.

„ X 25 *15. Capitulum Triburiense:* Qui manducat, bibit, portat super se, unde putat dei iudicium pervertere posse, ita feriatur et peniteat sicut magi et arioli.

„ X 26 *16. Theodorus:* In tabulis, in codicibus forte futura non sunt querenda, nullus in psalterio, in evangelio vel aliis rebus sortiri presumat nec divinationes in aliquibus rebus observare; quod si fecerit, XL dies peniteat. Brocardus X dies.

„ X 28 *17. Penitencie Brocardi:* Malefici vel incantatores vel immissores tempestatum, qui per invocationes demonum mentes hominum perturbant, anathematizentur et si emendare voluerint, clerici III annos peniteant,
„ XIX 5 n. 68 laici I annum penit. Brocardus: Qui hoc credit, vel particeps est huius perfidie, I annum peniteat.

„ X 30 *18. Beda:* Qui pro curiositate futurorum invocationem demonum[1]) vel divinos id est ariolos consuluerit, clerici ab omni officio remoti III annos peniteant, laici II.

„ X 31 Ex penit. Rom. *19. Penitencie Brocardi:* Qui nocturnis sacrificiis vel incantationibus demones ad sua vota invitaverit, III annos peniteat.

„ X 33 *20. Capitulum Arelatense:* Qui exercuerit, ut, quando luna obscuratur, cum clamoribus suis ac maleficiis se posse credat vel quintam feriam in honorem Jovis vel Kalendas Januarii secundum paganos honoraverit, monachus V, clericus IIII, laicus II annos peniteat.

„ X 34 *21. Eiusdem capitulum:* Qui excubias funeris observant cum timore et reverencia hoc faciunt. Nullus presumat diabolica carmina cantare, ioca saltationes facere, ibi letari, inebriari, cachinnis ora disolvi, quasi de fraterna morte exultare, ubi luctus et planctus debet resonare.

„ X 35 *22. Capitulum Meldense:* Prohibemus, ne femine in cimiterio pervigilent, quia sepe sub optentu religionis latenter scelera committunt.

„ X 39 *23. Capitulum Bragarense:* Qui ballaticens ante ecclesias fecerit vel qui faciem suam transformaverit in habitu muliebri vel mulier in habitu viri, III annos peniteat.

---

[1]) Uebergeschrieben von derselben Hand: Brocardus addit: illos qui sortes exercent et dicunt II annos peniteant. (XIX 5. Int. 67.)

24. *Capitulum Tolletanum:* Si episcopus, presbyter, diaconus, quilibet ex ordine clericorum magos aut aliquos similia exercentes consulens fuerit, deponatur et in monasterio perpetuo peniteat. Brch. X 48

25. *Capitulum Cabilonense:* Qui precantaverit ad fascinum vel qualescunque precantationes propter sinbolum et oracionem dominicam, qui cantat et qui cantarunt (?) III, lascivus in lingua triduo peniteat. „ X 49

26. *Theodorus:* Qui facilis est ad detrahendum dicens, quod verum non est, VII dies peniteat in pane et aqua. „ X 56

27. *Capitulum Agathense:* Qui per dolum mittit manum in Christum domini (!) episcopum videlicet patrem et pastorem suum et qui ecclesiam dei devastat et incendit, quia utrumque sacrilegium est, in monasterio peniteat omnibus diebus vite sue. „ X 63 „ X 65

28. *Cap. Cartagin.* Clericus maledictus, nisi emendaverit, degradetur, nec ad officium absque satisfactione revocetur. „ X 66

29. *Basilius.* Qui detraxerit ei qui preest, VII dies separatus a conventu ecclesie ut maria soror aaron, que detraxit moysi peniteat. „ X 67

Cap. Calciodonense. Clerici vel monachi coniurantes, conspirantes vel insidias ponentes episcopis aut clericis penitus degradentur.

30. *Tolletan. cap.* Clerici vel monachi coniurati inventi aut per coniurationem calunpnia machinantes episcopis vel clericis proprium perdant gradum. „ X 69

31. *Brocardus.* Sedisti in Kalendis Januarii . . .

Es folgen hier die Interrogationes aus Cap. V des Corrector nr. 62 bis 64, 69, 70, 90, 92—104. S. 423 ff. Variante: λ

VIII. 1. *Capitulum Neocesariense.* Mulier si cum duobus fratribus nupserit, absciatur nec in exitu nisi in coniunctione solverit, communicetur. „ XVII 1

2. *Martinus papa.* Si mulier duos fratres aut vir duas sorores duxerit, a communione separentur; in morte pro misericordia accipiant. „ XVII 2

3. *Cap. Aurelianum.* Qui dormierit cum duabus sororibus quarum una ante fuit uxor, neutram habeat, nubant nec ille; defuncto autem viro uxor nubat; adulter et adultera nunquam. „ XVII 3

4. *Broc.* dicit si uxor nescia sceleris fuit, et se continere non potest, nubat cui vult in domino. Adulteri dum vivunt, peniteant. „ XIX 5 n. 104

5. *Cap. tiburiense.* In lectum mariti absente uxore soror ivit uxoris quam ille uxorem suam putans dormivit cum ea, vir inscius fecit hoc scelus, penitentiam sibi iniunctam agat, et suum coniugium ei concedatur; illa vero nunquam nubat. „ XVII 4

6. *Eiusd. Capitul.* Si quis cum II sororibus fornicatus fuerit et ipse eas sorores esse nesciverit, ille et altera de altera ignoraverint, si continere non valent et digne penituerint, post VII an. coniugia illis non negamus. Si autem non ignoraverunt, gravius peniteant et nunquam copulentur coniugio nisi discreta permissione episcopi. „ XVII 5

7. *Broc.* post VII an. penitentiam, vir potest uti legiptimo coniugio et sorores nubant in domino, si non ignoraverunt usque ad mortem peniteant nec unquam nubant. „ XIX 5 n. 107

Burch. XVII 7 *8. Eiusdem Capituli.* Qui cum una sorore in adulterio mansit et alteram publice accepit, nunquam habeat uxorem illa que nescivit habeat.

„ XVII 6,8 *9. Eiusdem.* Qui cum II sororibus fornicatus fuerit, vir diebus vite sue peniteat, soror autem que de alia nescivit, nubat. Si quis fornicatus fuerit si ignoranter VII, cum duabus sororibus vel cum matre sua XV vel XII vel noverca vel sorore XV vel X, vel amita X, vel matertera X seu cum filia patrui sui vel uxore X vel avunculi vel uxore X sive cum filia amite sue vel matertere seu cum nepte sua vel cum matre aut filia sua sive quam de fonte suscepit vel ante episcopum tenuit et si qua mulier simili modo fornicata fuerit, primo anno ecclesiam non intret et nisi dominicis et festivis diebus solummodo pane et aqua et sale utatur, arma non ferat, osculum nulli prebeat, sacrificium nisi pro viatico non sumat. Sex deinde annis ingrediatur quidem domum Dei, sed carnibus vino et siccera non utatur, cetera sic ut in primo anno observet et duobus sequentibus annis que vescitur, carne a potu omni, quo inebriari potest, abstineat. Si potum biberit, carnem dimittat in predictis diebus; cetera sicut in primo anno teneat. Inde usque ad obitum predictis festis a carne abstineat, III legiptimas ferias in omni hebdomada et tres quadragesimas in anno; alibi VI feria in omni hebdomada; alibi VI et IIII feria custodiat et III XL in anno; De armis ut supra et numquam coniugio copuletur. Alibi fornicator et fornicaria XIIII ann., IIII in pane et aqua ut supra; X vero remissius. hec eadem penitentia danda est patricidiis, fratricidis et consanguineis et si qui sponte per fraudem et avaritiam innoxium occidunt nec umquam coniugio copuletur nisi discreta permissione episcopi.

„ XVII 9 *10. Eiusdem Cap.* Si quis viduam uxorem duxerit et postea cum filiastra et cum matre et filia fornicatus est vel cum II sororibus vel cum II consanguineis et si qua II fratribus vel cum patre et filio fornicata est, si quis relictam fratris, si quis neptem, novercam, nurum, consobrinam. filiam avunculi aut eius relictam vel privignam polluerit, hii disiungantur nec unquam conjugio copulentur.

„ XVII 10 *11. Cap. apud Umeriam.* Si quis cum filiastra fornicatus fuerit nec matrem nec filiam habeat, nec illa nec ille aliis se coniungant; uxor si se continere non potest, et postquam scivit adulterium, cum viro suo non dormivit, potest alii nubere. Broc. Si quis cum uxore fratris uterque adulter usque ad mortem peniteat et sine coniugio; maritus aliam accipiat.

„ XVII 11 *12. Eiusdem Cap.* Si quis cum noverca sua dormierit, neuter potest ad coniugium pervenire, sed vir eius id est pater adulteri potest aliam accipere.

„ XVII 12 *13. Eiusdem Cap.* Si quis cum matre et filia fornicatus est, ignorante matre de filia, et filia de matre vir nunquam accipiat uxorem, ille vero, si volunt, accipiant viros, si vero sciverunt, nunquam accipiant.

„ XVII 13 *14. Eiusdem Cap.* Si homo fornicatus est cum muliere et frater eius nesciens cum eandem duxerit uxorem, frater qui crimen celavit, peniteat IIII, alii VII annos et postea nubat; mulier usque ad mortem peniteat sine spe coniugii. Brocardus: uterque frater nubat in domino post penitentiam VII an.; mulier peniteat sicut hic est.

15. *Eiusdem Capituli.* Si frater cum muliere fratris fornicatus est, et frater nesciens cum eadem concubuit mulier usque ad mortem peniteat frater ignarus sceleris nubat. Burch. XVII 14

16. *Eiusdem Capit.* Si quis cum matre et filia, si quis cum noverca vel cum ea, quam frater ejus habuit, fornicatus est, frater qui crimen celavit, IIII alii VII annos poen., postea nubat. Et si qua mulier eodem modo fornicata est sive fuerint iuncti coniugio sive non, separentur et illi; qui scienter peccaverunt, graviter peniteant nec umquam nubant nisi, de permissione episcopi. Si vero ignoraverunt post penitentiam eis legiptima permittimus coniugia, alibi tamen idemc(aput) tibur dicit, si quis cum uxore fratris dormierit adulter et mecha absque coniugio maneant et usque ad mortem peniteant; maritus autem sua vivente sine coniuge maneat alibi tamen in eodem capiti inveni, ille vero cuius uxor fuit, si vult, aliam accipiat. „ XVII 12

17. *Triburiense.* Quidam fornicatus est cum quadam; postea filius nesciens patris factum stupravit eandem, quod cum pater sciret de se filioque confessus est. Statuerunt melius esse ut taliter lapsis cum digna penitentia legiptima permittantur coniugia, quam forte deterius delinquant. Fornicaria sine spe coniugii maneat. „ XVII 16

18. *Eiusd. Cap.* Si quis sponsam filii sui oppresserit et postea filius eius eam duxerit, usque ad mortem peniteat, quia celavit crimen; nec pater nec mulier habeant coniuges; filius qui nescivit, aliam accipiat.

19. *Eiusd. cap.* Si quis cum filia matertere vel amite avunculi vel patrui concubuerit, iustum esset si qua statuta priorum habentur, ut in perpetuo (!) a coniugio tales abstineant. Visum est autem humane fragilitatis intuitu, ut post penitentiam non penitus priventur conjugio, ne forte desperati multiplicius peccent; durissime tamen tam inhumanis fornicatio iudicetur. „ XVII 20

20. *Magociense.* Si pater et filius vel II fratres vel avunculus et nepos cum una muliere fornicati sunt, graviter plectantur. Si ille qui legem moysi irritam faciebat, sine ulla miseratione sub II vel tribus testibus moriebatur, quanto magis qui filium dei conculcaverit et legem eius et sanguinem testamenti pollutum duxerit, in quo sanctificatus est et spiritui gratie contumeliam fecerit. Igitur theodorus iudicavit eum qui incestum fecerit, XII an. penitere. Alii XV, Alii X, Alii VII. Sed nos priscorum patrum vestigia sequentes his solum spatium penitentia temperemus, qui devote et cum lacrimis penitentiam egerint, ceteri definitum ipsis observent. „ XVII 21

21. *Cap. Tiburiense.* Quidam desponsavit uxorem; cum ea coire non potuit; quam frater eius clanculo gravidavit, decretum est, quamvis nupta esse non possit legiptimo viro, desponsatam tamen fratri, frater habere non potest, sed mechus et mecha fornicationis vindictam sustineant; licita vero eis coniugia non negentur. „ XVII 49

22. *Capitulum apud Vermeriam.* Si quis filium aut filiam, filiastrum vel filiastram ad confirmationem vel fontem tenuerit, separetur ab uxore sua et aliam nunquam accipiat, similiter et mulier. Qui ideo fecit, ut separetur a coniuge, VII an. penit. et sine coniugio maneat; alter vero „ XVII 22-24

sive vir sive mulier si continere non potest, nubat in domino. Cabilon. cap. dicit, ut a coniuge non separetur, sed quamdiu vivit, peniteat. Macegoncense dicit: Si innupti manere volunt, bonum est; sin autem, insidiator graviter pen. et simul maneant et si frater vixerit, sine spe coniugii maneat.

Burch. XVII 41 23. *Deusdedit Papa.* Sancti patres Julius, Innocentius et Celestinus pape cum plurimis episcopis perscripserunt et confirmaverunt, ut nullo modo se in coniugio reciperent viri ac mulieres, qui per quamcunque rationem sive scienter vel nescienter de lavacro sancti susciperent filios suos, ne suadente diabolo tale vitium inholescat per mundum. Quomodo enim sunt septem dona Spiritus Sancti ita sunt septem dona baptismi. A primo pabulo sacrati salis et ingressu ecclesie usque ad confirmationem sancti Spiritus per Chrisma. Ab hoc primo sancti Spiritus dono usque ad septem, nullus suam matrem in coniugio accipiat receptam dimittat; si autem, anathematizetur; mulieres, que separantur, pro hac vita illicita actione, totam recipiant dotem et post annum recipiant alium virum si voluerint. Similiter et vir uxorem. Agath.:[1] eodem modo progeniem suam unusquisque usque ad septimam observet generationem ut non accedat ad copulam coniugalem, quod si fecerit separetur.

„ XVII 45 24. *Tiburiense Cap.* Qui spiritualem habet compatrem cuius filium de lavacro sancto suscepit et eius uxor cum mater non est, liceat ei defuncto compatre suo eius viduam ducere uxorem, si nullam habent consanguinitatem. Numquid non possunt coniungi, quos nulla proximitas carnalis, vel in id generatio secernit spiritualis. hoc nec canonica constitutione definimus nec introductione aliqua refutamus.

„ XVII 46 25. *Eiusdem Capituli.* Si quis sue spiritualis commatris filiam fortuitu et ita contingente rerum casu in coniugium duxerit, servato habeat consilio maturiori atque honeste legiptimo coniugio operam det.

26. *Gregorius Papa.* Si mulier ad secundas nuptias transiens filios vel filias genuerit, non debeat eas nepotibus prioris mariti conjungi; similiter de viro ad secundas nuptias transeunte precipimus.

„ XVII 56 Ex poenit. Rom. 27. *Pen. Broc.* Episcopus fornicationem faciens naturalem, XII an. pen. presbyter X, diaconus IX, subdiaconus VIII, clericus VII, laicus VI. Frater cum sorore carnali fornicationem faciens XV an. ab omni carne se abstineat, si semen in os miserit VII. an. pen.; alii dicunt usque ad mortem pen. Viri inter femora vel crura fornicantes II an., si pueri sunt I an. si in consuetudine est poenitentia addatur. Vir semet ipsum coinquinans primo X (an von derselben Hand wegkorrigirt) dies pen. iterans XXX dies; si in gradu est, penitentia addatur.

„ XVII 56 28. *Eiusdem Cap.* Qui turpiloquio vel aspectu vel impugnatione cogitationis coinquinatus est, XX dies pen.

Episcopus fornicationem faciens contra naturam degradetur et XII an. pen.; presbyter aut diaconus prelato monachi voto degradentur et V an. pen. et veniam omni hora rogent et superimpositionem patiantur; sine voto monachi presbyter aut diaconus si peccaverit, sicut monachus sine gradu pen. et postea gradus suos recipiat.

---

[1]) Capit. steht ad marginem.

29. *Judicium Comeani.* Si quis fornicaverit sicut sodomite, epicopus XXV an., presbyter XV, diaconus et monachus XII pen.; clericus et laicus X. Si cum Deo sacrata vel cognata aut sorore vel matre episcopus XV an. pen., presbyter XII, diaconus et monachus pro sacrata VII, pro reliquis X, clericus et laicus VII, hi omnes a communione et sacerdote priventur. Si cum sponsata vel uxore alterius seu vidua vel cum ea quam propter Deum reliquit uxorem vel quadrupediis episcopus XII pen., presbyter X, diaconus et monachus VII, clericus et laicus V. hii omnes sacerdotio priventur nec ulterius accedant ad eum; post actam vero penitentiam reconcilientur id est ad communionem redeant. Qui vult fornicari et non potest vel mulier non suscipit eum, episcopus VII an. pen., presbyter V, diaconus et monachus III, clericus et laicus duos. Si per semet ipsum fornicaverit, episcopus III an. pen., presbyter II, diaconus et monachus I, clericus et laicus dimidium annum pen.

30. *Theodorus;* qui cum pecude peccat, quidam judicant annos X, Burch. XVII 82
quidam VII, quidam III, quidam centum dies iuxta qualitatem persone penit.

31. *Eiusdem capituli.* Qui cum pecude vel masculo sicut sodomita „ XVII 84
peccat coniugatus X an. pen., privatus VII, pueri C dies si in consuetudine est. Si in consuetudine habet conugatus XV an. penit., alii XII. Si servus conjugatus scopis bene castigetur, et III a. pen., privatus II. Si talis est persona et tam digna, quee verbera pati nolit, ita peniteat ut liber. Si ex ordinibus est et in consuetudine habet degradatus peniteat ut laicus, qui cum fratre naturali hoc fecit, XV an. pen. Clericus depellatur; qui in os semen fuderit VII an. pen. alii usque in finem.

32. Anciranum et penitentiale Romanum dicunt: qui cum pecoribus „ XVII 80-81
et masculis se coinquinaverunt ante XX an. aetatis XV an. peniteant ad ecclesie anuam, unum antequam communionem mereatur orationum, deinde V annos in hac communione perdurans, tunc demum oblationis sacramenta contingat, id est gratiam sacramenti percipiat et communionis misericordiam consequatur. Qui autem post an. XX hoc fecit coniugatus XXV an. pen. ab orationum communione segregatus et V annos in orationibus, tunc demum plenam communionem id est et orationis et sacramenti corporis Christi; qui post L an. ita deliquit, ad exitum communionis gratiam consequatur.

33. *Capitulum Meldense.* Si laicus cum laica uterque solutus a con- „ IX 68
iugio concubuerit, III an. penit., si sepius penitentia addatur.

34. *Beda.* Adholescens si cum virgine peccat I an. uterque. Si intra XX annos, III quadragesimas peniteat.

35. *Theodor.* Qui cum puella nititur fornicari, non coinquinatus XX dies pen.; coinquinatus centum. Si mox suam compleverit voluntatem, I an. penit. Si solutus cum uxore alterius mechatus est, II carinas et XIIII an. penit.

36. *Cap. nanatense.* Si solutus cum uxore alterius vel soluta cum „ IX 70
alterius marito coniuges VII an. pen.

37. *Elibertan cap.* Soluti V, non enim equalis penitentia danda est habentibus ubi expleant libidinem suam et non habentibus.

Burch. XVII 28 38. *Capitulum calciodonense.* Si cum sanctimoniali id est sponsa Christi, VII an. pen.

" XVII 27 39. *Theodorus.* Mulier quoque in se aut cum altera fornicans II an. pen., alii dicunt: si in se, I an. Aquense cap. dicit: Si cum altera III an. et si semen viri sui in cibo miscet, ut plus amet vel ametur totidem. Si piscem vivum tenet in puerperium donec moriatur et coctum dat marito ad comedendum, ut plus amet vel ametur, II an. penit.

Si sanctimonialis cum sanctimoniali fornicatur, VII an. pen.

" XVII 51 40. *Eiusdem capituli.*[1]) Si qua per adulterium conceperit idque post facinus occiderit, vix in finem communicet eo, quod geminaverit scelus.

" XVII 52 41. *Eiusdem capituli.* Qui male conceptos ex adulterio factos vel editos necare studuerint vel in matre matrum potionibus conliserint, in utroque sexu adulteris post VII an. communio tribuatur, tamen in omni vita sua fletibus et humilitate insistat.

Aurelian. Qui infantem oppresserit, III an. pen. I in aqua. Si clericus fecerit IIII ann. i. p. e. a.

" XVII 57 42. *Wormaciense cap.* Qui pro explenda libidine vel odio, ut non ex eo soboles nascantur homini vel mulieri aliquid fecerit, vel ad potandum dederit, ut non posset generare vel concipere, homicida teneatur.

Penitentiale Romanum. Si mulier abortum fecerit voluntarie, III an. pen.

" XVII 58-59 43a. *Magotiense Cap.* Si quis infantem suum oppresserit aut vestimentis suffocaverit, si post baptismum fit, XL dies in aqua penit. et a coniuge se abstineat; postea III an. per legitimas ferias et in anno XL. Sine baptismo XL dies, ut supra et V an. penit. Si vero non apparet a patre vel a matre iuxta quos inventus est mortuus, a propria morte defunctus est, non sint sine penitentia ipsi parentes. Si autem eos non latet ipsos esse interfectores, III an. pen., I ex his in aqua et ab omni luxuria tempore penitentie abstineant.

" XIX 5 n. 48 43b. *Mediolanense Cap.* Si solutus eum soluta struprum(!) fecerit, XX dies i. p. e. aqua; alii XL. Si cum propria ancilla similiter.

" XIX 5 n. 47 44. *Cap. Calcedonense.* Si corrupisti virginem et in uxorem duxisti, I an. pen., si non duxeris II an. pen.

" IX 14 45. *Eliberit. cap.* Virgines si eos acceperint maritos a quibus violate sunt, eo quod solas nuptias violaverint, post penitentiam I anni reconcilientur. Si alios cognoverint viros, post V annos ad communionem accedant.

" IX 31-33 46. *Siritius papa.* Si accepisti desponsatam alii, dimitte et VII an. penit. C. ap. Aquasgrani: Qui feminas rapium et vel furantur aut seducunt eas, nullatenus habeant uxores, quamvis postea eis convenian et eas dotaverint et nuptialiter cum consensu parentum acceperint. Qui uxorem habere voluerint, canonice et legaliter eam accipiant, non rapiant.

" XIX 5 n. 49 47. *Calcedonense.* Rapuisti uxorem tuam vi sine voluntate mulieris vel parentum, VII an. penit. et nec illam nec aliam habeas unquam. Illa, si non consensit, in Domino nubat.

---

[1]) Am Rande von derselben Hand: *Cap. Elibert.*

48. Novecesariense. Si dimisisti uxorem tuam et aliam duxisti, VII an. penit. et priorem accipias. Si propter fornicationem dimisisti, aliam ducere potes sed illa vivente non. Eadem lex est in altera parte, ut uxor dimittat virum propter fornicationem et cetera. Theodorus. Si vir dimiserit uxorem suam propter fornicationem si prima fuerit, licet ut aliam accipiat. Illa vero si potest pen. et post V an. alium accipiat. Potest alter alteri licentiam dare ad servitium Dei in monasterio. Broh XIX 5 n. 41

49. Eiusd. Si ab aliquo sua discesserit uxor et iterum reversa fuerit, suscipiat eam sine dote et illa I an. peniteat.

50. Eiusd. Capit. Si quis uxorem suam, postquam invenerit adulteratam, in matrimonio habere voluerit, II an. penit. Et dum illa penit. abstineat ab alia.

51. Caput novecesariense. Accepisti uxorem et non fecisti nuptias publice et non accepisti benedictionem a sacerdote et non dotasti eam qualicunque vel terra vel mobilibus vel mancipiis vel denario vel obolo vel pretio unius oboli, III XL penit. „ XIX 5 n. 45

52. Aug. Accepisti cognatam tuam vel quam cognatus tuus habuerit, dimitte eam et peniteas iuxta modum cognationis. „ XIX 5 n. 51

53. Elibertanum. Si ortante uxore tua cum alio adulterata est, VII an. penit. sine uxorea spe in perpetuum. Si uxor tua probaverit, quod tua culpa et tuo iussu se renuente et reluctante adulterata sit, si se continere non potest, nubat cui vult in dominno. Alibi sine spe habendi illam vel ipsa vivente aliam, nisi ipsa sponte reconciliari tibi voluerit. Illa si consensit, eodem modo peniteat. „ XIX 5 n. 50

54. Cap. Neocesariense. Concubuisti cum uxore tua vel alia retro canino more, XL dies pen. Theod. totidem. Alibi V dies. Broc. X dies penit. i. p. e. aqua. „ XIX 5 n. 52

55. Theodorus. Balneasti te cum uxore tua vel alia, III dies pen. Broc. X. Si in dominica IIII. „ XIX 158

56. Elibert. cap. Qui in XL noluerit abstinere ab uxore sua, I an. penit. vel pretium XXV solid. ecclesie vel pauperibus tribuat. Si per ebrietatem, XL peniteat dies. „ XIX 75

57. Cap. elibertanum. Coinquinatus es cum uxore (tua vel alia überschrieben von gleichzeitiger Hand) in XL pen. dies. Si per ebrietatem evenerit, XX dies aut XXVI solidos in eleemosina, XX dies ante nativitatem domini et omnes dies dominicos et in omnibus legitimis ieiuniis et in natalitiis apostolorum et precipuis festis castitatem custodias. Si autem, XX dies penit. in pane et aqua. „ XIX 5 n. 56

58. Theodorus. Si mulier (überschrieben von gleicher Hand: tua) intra ecclesiam ante mundum sanguinem post partum tot dies peniteat, quot ecclesiam carere debuerat. Brocardus idem dicit. Si concubuisti cum ea his diebus X dies in aqua peniteas. Theodorus. Nec sanctimoniales nec laice intrent ecclesiam menstruo tempore, quod si presumpserint, III ebdom. peniteant. „ XIX 141

59. Eiusd. cap. Mulier pregnans III mensibus se abstineat antequam pariat, post partum annum. „ XIX 5 n. 54

Brch. XIX 5 n. 54 *60. Broc.* Concubuisti cum uxore tua post motum infantis in utero vel XL dies ante partum, XX dies penit. Si post manifestam conceptionem, V dies.

Quod non valet penitentia si iteraveris peccatum.

„ VII 24 *61. Sanctus Gregorius dicit.* Si quis de propria cognatione vel quam cognatus habuit in coniugium duxerit, anathema sit, ideo scias, quia non est ita ut multi sacerdotes dicunt, quod in ipso peccato penitentia esse possit, verbi gratia, si tu modo haberes cognatam tuam vel uxorem alterius vel aliquid illicitum et velles in eo peccato permanere et tamen in penitentia esse, non possit hoc fieri. Si iterum hodie XL in pane et aqua pro unoquolibet peccato peractos haberes in penitentia et iterares prius peccatum, nichil valeret penitentia, quam fecisti iuxta id quod dicitur: Sicut canis, qui redit ad vomitum suum et sues ad volutabra sua, erit ita peccatori, qui redit ad peccatum prius confessum. Quapropter scias vere, dum in peccato fueris, penitentia eiusdem peccati nichil valet.

„ XVII 40, 43 *62. Penitentiale Romanum.* Clericus si semen fuderit per cogitationes vel delectationes, VII dies peniteat. Si tangit cum manu, X alibi XX. Diaconus XX, presbyter III ebdomadas; si per solam cogitationem semen fuderit, presbyter et monachus dies. Si voluntarie semen fuderit in ecclesia, clericus XIIII dies peniteat, diaconus et monachus XXX; presbyter XL, episcopus L. Si per turpiloquium vel conspectum libidinosum polluerit sacerdos, non tamen voluit fornicari, V dies pen. Si per osculum, X diaconus, monachus V, clericus III, Laicus I. Item si presbyter semen fuderit per cogitationem, VII dies peniteat; si cum manu, III ebdom.; Episcopus per cogitationem pollutus II ebdom. penit. Si tangit cum manu diaconus et monachus XIIII dies. aliter clericus X dies, quanto magis alii gradus. Si impugnatione mentis coinquinabitur presbyter, VII dies penit. vel donec cogitatio vincatur. Si in somnis VII psalmos penitentiales cantet. Si in somnis ex cogitatione XII. Si in ecclesia psalterium vel III dies. Peccans non pollutus XXIIII psalmos. Si insomnis voluntate pollutus sit, surgat et cantet VII psalmos penitentiales et in mane XXX psalmos; volens insomnis peccare sive qui pollutus est sine voluntate, XV psalm. cantet.

„ XVII 41 *63. Theodorus.* In somnis peccans si ex cogitatione pollutus est. XXV psalm. cantet. In somno peccans sine cogitatione XII psalmos. Si semen fuderit in ecclesia per dormitionem, cantet psalterium vel III dies penit. Si vero voluntarie ita peniteat ut dicitur supra.

„ XVII 42 *64. Beda.* Qui per amplexus femine vel osculo polluitur, XX dies pen. Si tetigerit inverecunde carnem mulieris, III peniteat dies. Si per turpiloquium polluitur, VII dies peniteat presbyter; si osculatus fuerit feminam per immundum desiderium, XX dies peniteat. Si inquinatus fuerit XL dies. Qui in ecclesia per somnium polluitur III dies penit. Si in somnis voluntate pollutus est, surgat et cantet VII psalm. penitentiales et in die XXX. Qui peccare voluerit in somnis et non fuerit pollutus, XXIIII psalmos cantet.

65. Penitentiale Rom. Si quis in nocte cogitans phantasiam luxurie insompnis pollutus est, episcopus canat XL psalmos, presbyter XXX, diaconus et monachus XXIIII et totidem metanes et ipsa die non communicet.

66. Cap. anciranum vel neocesariense. Si non cogitatione pollutus est episcopus XXX, sacerdos XX, et communicet si necesse est. Qui solus in manu sua fornicatur X dies in aqua. Si in ligno forato vel aliquo huiusmodi XX dies; Si in manu alterius, si tu in manibus illius et ille in tuis, alternatim peccastis, XXX dies, si inter coxas XL. Brch. XIX 5 n. 122

Brocardus: Hierauf folgen die Interrogationes des 5. Capitel des Corrector von nr. 113 ab bis zu Capitel 33. Siehe die Varianten unter λ zu dem Penitentiale Ecclesiarum Germaniae. S. 434 ff.

Bei einer Vergleichung der Correcturbogen mit der Handschrift Cod. Monac. 12205 hat sich ergeben, dass II. 3: Ex nicenis, verlesen war; es heisst: Comeanus wie Cod. Paris. Dadurch wird die Hervorhebung der Abweichung von der Pariser Handschrift oben S. 473 hinfällig und ebenso die gleiche Notirung auf S. 476.

Hiermit schliesse ich den Burchard'schen Quellen-Cyclus ab. Nachträglich will ich noch eine Handschrift angeben, in welcher der Corrector Burch. sich findet; durch ein Versehen ist dieselbe im obigen Verzeichniss S. 393 ff. nicht aufgeführt worden. Es ist die Handschrift der Königlichen Bibliothek zu Brüssel *Cod. Burgund. 6110—6111 saec. XIII. Liber poenitentialis qui corrector vocatur.*

Zunächst enthält die Handschrift das Capitel-Verzeichniss in 159 Nummern:

Incipiunt capitula in libro penitentiali.

1. Quo tempore presbyteri plebium canonica auctoritate discordantes ad pacem et delinquentes ad poenitentiam compellere debeant.

2. Quomodo sacerdotes plebem sibi commissam tempore penitudinis admonere et instuere debeant.

Das Verzeichniss wird fortgeführt bis 159: De penitentia fidelium, ut confessio eorum non publice fiat sed privata.

Darauf folgt: Incipit liber qui correptor vocatur et medicus . . . sexu.

Quo tempore presbyteri plebium . . . debeant. Ebdomada priori ante initium Quadragesime . . . siehe oben S. 407.



DRITTER THEIL.

Bussbücher einzelner Landeskirchen.

Die Geschichte der Entwicklung der abendländischen Liturgieen zeigt bis zum Ende des VIII. Jahrhunderts bei aller Einheit und Zusammengehörigkeit bezüglich der wesentlichen Bestandtheile, doch eine grosse Verschiedenheit in den Formen. Beweglichkeit und Freiheit, ein Process beständiger Modification, particularer Entwicklung und eigenartiger Ausgestaltung ist unverkennbar. Die Anschauungen der neubekehrten Völker, ihre klimatischen Verhältnisse, ihre nationalen Anschauungen und Lebensgewohnheiten haben auf diesen Process einen unverkennbaren Einfluss geübt. Die römischen Päpste haben sich auf die Betonung der Einheit in der Lehre und dem Wesen kirchlicher Uebung beschränkt, keineswegs aber die localrömische Liturgie den einzelnen Landeskirchen aufgenöthigt, vielmehr die Zulässigkeit der particulären Gewohnheiten ausgesprochen, und ihnen damit eine gewisse Berechtigung zuerkannt. In dieser Hinsicht ist für unsere Untersuchung die Antwort von besonderem Interesse, welche Papst Gregor d. Gr. den zu den Angelsachsen gesandten Bischof Augustinus von Canterbury ertheilte. Derselbe hatte an den Papst die Frage gestellt: Cum una sit fides, cur sunt Ecclesiarum consuetudines tam diversae; et altera consuetudo Missarum est in Romana Ecclesia, atque altera in Galliarum ecclesiis tenatur? Der Papst erwiderte: Novit Fraternitas tua Romanae Ecclesiae consuetudinem, in qua se meminit enutritam. Sed mihi placet, ut sive in Romana, sive in Galliarum, sive in qualibet ecclesia aliquid invenisti, quod plus omnipotenti Deo possit placere, sollicite eligas, et in Anglorum ecclesia, quae ad huc in fide nova est, institutione praecipua quae de multis ecclesiis colligere potuisti, infundas. Non enim pro locis res, sed pro rebus loca nobis amanda sunt. Ex singulis ergo quibusque ecclesiis quae pia, quae religiosa, quae recta sunt, elige et haec quasi in fasciculum collecta apud Anglorum mentes in consuetudinem depone.[1])

Bei einer so gearteten Entwicklung lag die Gefahr einer Entfremdung der verschiedenen Landeskirchen und der verschiedenen Diöcesen ein und derselben Landeskirche von einander sehr nahe; trat doch die Verschiedenheit liturgischer Uebung dem Volke in seinem kirchlichen Leben unmittelbar vor Augen. Es waren daher vor Allem die Synoden, welche in Gallien im Verlauf des VI. Jahrhunderts auf Uniformität drangen[2]) und zwar, wie sich eine spanische Kirchenversammlung ausdrückte:

---

[1]) S. Gregor. epist. lib. XI, ep. 64 Tertia interr. et resp, P. I. 77, 1186—1187. Siehe über die Entwicklung der Liturgie und die von *Edmund Bishop* vertretene Echtheit dieses Briefes: *Bäumer* l. c. Histor. Jahrb. XIV (1893) S. 287, 265 Anm. 1.

[2]) Die Synoden von Vannes 465, Agde 506, Gerunde 517, Epaon 517, Braga 561. Tours (II.) 567.

propter unitatem pacis.[1]) Die Aeusserungen der Päpste bleiben hinter diesen synodalen Schlüssen weit zurück; durchweg sind dieselben durch Anfragen spanischer, gallischer, germanischer Bischöfe veranlasst und beschränken sich darauf, die „consuetudo Romana“ nachdrücklich zu empfehlen und zu deren Nachahmung aufzufordern. Am weitesten ging hierin Papst Innocenz I. in seinem Schreiben an Bischof Decentius von Engubinum.[2]) Die lebhaften Beziehungen zwischen den Kirchen Galliens und den Päpsten seit dem V. Jahrhundert[3]) steigerten das gegenseitige Verlangen nach Conformität mit der Mutterkirche. Die Entwicklung gestaltete sich dahin aus, dass in der Mitte des VIII. Jahrhunderts ein antegregorianisches römisches Messbuch in Gallien sehr weit verbreitet war, ohne dass dasselbe die alten gallikanischen Bücher vollständig verdrängte; sie schloss damit ab, dass Karl d. Gr., um eine Uniformität in kirchlichen und insbesondere in liturgischen Dingen herbeizuführen, das Gregorianische Sacramentar für alle Kirchen seines Reiches vorschrieb,[4]) wobei aber zur Verhütung der befürchteten Schwierigkeiten wahrscheinlich von Alkuin das Gregorianum durch eine Auswahl von Gebeten und liturgischen Formeln, welche bisher im fränkischen Reiche üblich waren, ergänzt wurde und zwar mit der Maassnahme, dass deren Benutzung dem Belieben der Bischöfe und Priester anheimgegeben war, während der gregorianische Theil auf alle Fälle zu verwenden war.[5])

Die Entwicklung auf dem speciellen Gebiete der Bussdisciplin und die der Bussbücherliteratur ist dementsprechend verlaufen. Gleiche Ursachen und Beweggründe haben dazu mitgewirkt; es lassen sich sogar dieselben temporären Stadien in der Ausgestaltung und dem Abschluss constatiren. Das war durch den innigen Zusammenhang der Bussdisciplin mit der Liturgie bedingt. Die Verweisung unter die Büsser und ihre Reconciliation waren feststehende Bestandtheile der Liturgie am Aschermittwoch und Gründonnerstag; der Ordo poenitentiae gehörte zu den Formularen des Sacramentariums. Unter den Fragen die der visitirende Bischof zu stellen hatte und unter den Büchern, die jeder zu lernen hatte, wird neben dem Sacramentarium und dem Missale das Poenitentiale erwähnt.[6])

Wie in der Liturgie überhaupt und in gleichem Maasse mussten demnach auch auf dem Gebiete der Bussdisciplin particuläre Sonderheiten

---

[1]) Conc. Tolet. IV (a. 633) can. 9: Et quia haec observatio per multarum loca terrarum regionesque Hispaniae in ecclesiis commendatur, dignum est, ut propter unitatem pacis in Gallicanis ecclesiis conservetur. *Hard.* III. 582.

[2]) Siehe auch oben S. 140.

[3]) Siehe meine Aufsätze: Der Vikariat von Arles. Histor. Jahrb. XII (1891) S. 1 ff., 244 ff., 35 f.

[4]) : ob unanimitatem apostolicae sedis et sanctae Dei ecclesiae pacificam concordiam. (Admonitio generalis vom 23. März 789 in Cap. Reg. Franc. ed. *Boretius* I. 61.) Die Frage bei der bischöflichen Visitation: Missam Vestram secundum ordinem Romanum quomodo nostis vel intelligetis? Die Mahnung bezüglich der Bücher, die Jeder zu lernen hatte: librum sacramentorum pleniter; tam canonem missasque speciales ad commutandum pleniter. *Boretius* l. c. I. 234, 235. Papst Hadrian sandte das Sacramentarium Sti. Gregorii an Karl d. Gr.: De Sacramentario vero a sancto disposito praedecessore nostro deifluo Gregorio Papa immixtum vobis emitteremus ... Jam pridem Paulus grammaticus a nobis eum pro vobis petente ... vestrae regali misimus intelligentiae ... Nach *Jaffé*, monumenta Carolina 274 fällt der Brief in die Jahre von 784—791. Siehe *Bäumer* l. c. 251 Anm. 1, 268 Anm. 2.

[5]) *Bäumer* l. c. S. 298 f. [6]) *Boretius* l. c. S. I. 164 f. Siehe oben S. 140.

und Gewohnheiten berechtigt erscheinen. Es entspricht vollständig den erwähnten Rathschlägen, welche Papst Gregor dem angelsächsischen Bischofe Augustinus gibt, wenn in dem Theodor'schen Bussbuch von der angelsächsischen Kirche berichtet wird, dass dort die feierliche Busse und Reconciliation nicht üblich sei[1]) und wenn den „Canones“ gegenüber die „necessitas“ und „misericordia“ zur Begründung von Milderungen angeführt wird.[2]) In der fränkischen Kirche wurden die „dicta“ Theodors und anderer hervorragender Männer der irisch-angelsächsischen Kirche verbreitet und hier durch Satzungen bezüglich der Ehe ergänzt, welche nicht mehr den Charakter von nebensächlichen Accessorien hatten, sondern, wie oben dargelegt wurde, im Widerspruch mit der Doctrin und der Observanz der römischen Kirche standen.[3]) Daher waren es gerade auf diesem Gebiete der Bussdisciplin vor Allem die Synoden des VII. und VIII. Jahrhunderts, welche, wie wir sahen, auf Uniformität hin drängten und dann durch den Einfluss Pippins und Karls d. Gr. den principiellen Anschluss an die consuetudo Romana herbeiführten.[4]) Es fehlte auch nicht auf dem Gebiete der Bussbücherliteratur eine dem Verfahren Alkuins entsprechende Erscheinung. Wie derselbe zu dem Sacramentarium Gregorianum die althergebrachten gallisch-fränkischen Observanzen hinzufügte, so haben wir eine Gruppe gemischter Bussbücher, in denen angelsächsisch-fränkische Satzungen mit den kanonisch-römischen Bestimmungen verschmolzen wurden unter der stehenden Bezeichnung: Excarpsus ex diversis poenitentialibus et canonibus. Die Unsicherheit der Disciplin, welche hierdurch eintrat, rief die Reaction hervor, als deren Erzeugniss wir das Werk des Halitgar u. A. kennen gelernt haben.

Das Eigenthümliche dieser Bussbücherliteratur, welche die Ueberlieferung von particulärrechtlichen Uebungen in der Bussdisciplin bezweckten, kann demnach nicht in einem Gegensatz gegen die kanonische Uebung, sondern in der Tendenz erkannt werden, bei principieller Anerkennung der kanonischen Busse als Regel und Norm von der Licenz Gebrauch zu machen, überlieferte, particuläre Gewohnheiten in der Disciplin beizubehalten. Das Theodor'sche Bussbuch gibt dieser Auffassung durch die wiederholte Berufung auf die „Canones“ und die Betonung der „kanonischen Regel“ Ausdruck.[5]) Dieser so gearteten Tendenz entsprechend sind es denn auch nicht kirchliche Autoritäten, welche in den betreffenden Bussbüchern mit dem Anspruch particulärrechtliche Satzungen zu erlassen, auftreten, vielmehr kennzeichnen sich die Bussbücher als nachträgliche Aufzeichnungen der Canones und jener gewohnheitsmässigen Uebungen, welche von den hervorragenden Männern, unter deren Namen die Bussbücher verbreitet wurden, nicht etwa eingeführt wurden, sondern für welche deren Namen wie der eines Theodor, Beda, Egbert, Cummean nur in der Vorraussetzung in Anspruch genommen wurden, dass sie ihrerseits bereits diese Gewohnheiten beobachtet und sich in entsprechenden „dicta“ über diese Uebung und deren Zulässigkeit geäussert hatten.

Die kritische Untersuchung kann daher sich nicht die Aufgabe stellen, zu untersuchen, ob die Bussbücher von den hervorragenden

---

[1]) Poenit. Theod. I, 13, 1—4 *S.* I. 535.

[2]) Siehe oben S. 116 f.

[3]) Siehe oben S. 112 ff.

[4]) Siehe oben S. 23 ff.

[5]) Siehe oben S. 142.

Männern, deren Namen sie tragen, wirklich verfasst worden sind — nach dem Stand der heutigen wissenschaftlichen Forschung ist das nicht der Fall — sondern sie wird sich dahin richten müssen, festzustellen, welche unter den verschiedenen Ueberlieferungen der ursprünglichen Gestalt dieser „dicta“ am nächsten steht.

Das sog. Poenitentiale des Finnian (Vinniai) kommt hier nicht näher in Betracht. Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass die auf uns gekommene Ueberlieferung von 53 Anweisungen dem VIII. Jahrhundert angehört.[1]) Die Ausdrücke des Epilog: Haec, amantissimi fratres, ... pauca ... temptavi scribere ... Finit istud opusculum, quod coaptavit Vinniaus suis visceralibus filiis dilectionis vel religionis obtentu, de scripturarum venis redundans, ut ab omnibus omnia deleantur hominibus facinora,[2]) lassen einen späteren Bearbeiter überlieferter Finnian'scher Satzungen vermuthen. Der Tenor des Werkchens nähert sich weit mehr einer pastoralen Instruction, als einem Poenitentiale. Namentlich in den nr. 29, 30, 34 und von nr. 41 bis zum Schluss sind die pastoralen Ermahnungen überwiegend; die Anweisungen über die Unauflöslichkeit der Ehe sind correct und entsprechen der römischen Praxis. In dem Cod. Sangall. 150 endigen die Bestimmungen mit nr. 46; es schliesst sich daran eine: Admonitio ad populum qualiter Christianus debet vivere, von gleichem Charakter. Eine Anzahl der Bestimmungen, unter welchen mehrere sich auf Vergehen in Gedanken beziehen, gibt überhaupt keinen bestimmten Bussansatz an; wo ein solcher mitgetheilt wird, geschieht es in der Form eines Rathschlages, der sich als das Resultat einer Beurtheilung auf Grund der Kenntniss verschiedener Bussbücher kennzeichnet. Der Eigenart dieser Aufzeichnungen ist es wohl auch zuzuschreiben, dass in andern Bussbüchern, welche ihren Inhalt aus verschiedenen Quellen geschöpft haben, Satzungen des Finnian nicht angeführt und solche ebenso wenig in späteren Rechtssammlungen citirt werden. Ich habe das Poenitentiale Vinniai früher mitgetheilt[3]) und gebe hier nur die Varianten der Handschrift Cod. Sangall. 150 gegenüber meinem früheren Abdruck.[4])

---

[1]) Siehe oben S. 113.

[2]) *S.* I. 509.

[3]) *S.* I. S. 502 ff.

[4]) Cod. Sangall. 150: Poenitentiale Vinniai. Si quis in corde (In nomine Dei ... Sancti fehlt) ... 3. Si quis cogitaverit ... unum peccatum sed ... 5. Si quis rixam ... petat a Deo suo veniam et ... 7. Si autem laicus ... hujus est culpa levior ... 21. Si autem genuerit ... in septimo jungantur altario ... potest esse vocari justus ... 23. Si quis clericus ...: Ecce ego vobis pro filio vestro ... 27. Si quis fuerit de clericis diaconus ... habitet et reddat ad carnale desiderium ... 29. Si quis clericus ... sed penitentia eorum hec sunt, donec evellantur et eradicent ... lepra esse in lege dicitur judicatur. Detractio .... 31. und 32. sind umstellt. 33. Basilicis ... usque ad minora Christi mandata implenda sunt. 38. Si autem non genuerit ... maculaverit, peniteat annum integrum ... 41. Si quis habuerit uxorem sterilem ... semper in gaudia suscipiamus. 45. Sic et mulier si dimissa ... det Deus poenitentiam ... Sed patientia eorum hec est ... 46. Continentiam esse ... exortamur, quia in matrimonio precipimus et exortamur, quia in matrimonio sine continentia nec legitima est, sed peccatum ... in nocte dominica vel sabbati abstineant se ab invicem. Hiermit schliesst der Text in der Handschrift ab.

ERSTER ABSCHNITT.

Angelsächsisch-fränkische Bussbücher.

Erstes Capitel.

Kritik der Ueberlieferungen Theodor'scher Satzungen.

Das sog. Theodor'sche Bussbuch[1]) besteht aus zwei Büchern; das erste enthält Bussbestimmungen und kann als Poenitentiale bezeichnet werden; das zweite behandelt Fragen der kirchlichen Verwaltung und wird als ein kanonisches Rechtsbuch „liber canonum" bezeichnet. Weder das eine noch das andere Buch ist von Theodor selbst verfasst.[2]) Getrennt findet sich der Inhalt der beiden Bücher verarbeitet in den von der englischen Recordcommission zur Publication[3]) eines liber poenitentialis Theodori archiepiscopi Cantuariensis ecclesiae (saec. IX) benutzten Codices N und Q. Das erste Buch wurde für sich allein von Hildenbrand in dem Cod. Ms. th. q. 32 der kgl. Universitäts-Bibliothek zu Würzburg gefunden. Die Handschrift Cod. Sangerman. nr. 940 (ol. 912) apograph. codicis Biblioth. corp. Chr. Academ. Cantabrig. Anglic. 1670 enthält mit ausgesprochener Zweitheilung den Stoff der beiden Bücher. In den beiden Wiener Handschriften Cod. 2223 (Jur. can. 116) und Cod. 2195 finden sich die beiden Bücher mit einander verbunden, allein die letztere Handschrift hat den Prolog des ersten Buches, aber nicht dem Epilog des zweiten Buches und die erstere hat den Epilog des zweiten Buches aber nicht den Prolog des ersten Buches. Wasserschleben hat die beiden Bücher zusammengeschweisst mit dem Prolog des ersten und dem Epilog des zweiten publicirt; allein schon Kunstmann hat nachgewiesen, dass sie von verschiedenen Verfassern herrühren.[4]) Im Prolog gibt ein „discipulus Umbrensium" als Quelle seiner „dicta Theodori", die er vor dem Untergang bewahren will, verschiedene Mittheilungen eines verstorbenen Priesters Eoda an, der seinerseits dieselben von Theodor will erhalten haben. In dem Epilog ist es nicht Eoda, sondern es sind Mehrere — Nostri — denen Theodor Eröffnungen gemacht, die sie verzeichnen. Die beiden Wiener Handschriften lassen auch verschiedene Compilatoren in dem Umstande vermuthen, dass die Titel in dem Register und die Inscriptionen zu den einzelnen Capiteln ganz verschiedenen Wortlaut haben.

---

[1]) *S.* I. S. 524 ff.

[2]) *S.* I. S. 513 ff. ***Hildenbrand,*** Untersuchungen l. c. 5—38. ***Kunstmann***, Münchener Gelehrten-Anzeiger (1852) Bd. 35 S. 99, 106, 577—607. ***Eichhorn,*** Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte 5. Aufl. Thl. 2 S. 256.

[3]) Ancient laws and instituts of England (1840).

[4]) Münchener Gelehrten-Anzeiger l. c. Bd. 35 S. 588.

Das erste Buch ist für sich allein oder in Verbindung mit dem zweiten uns nur in den eben bezeichneten Handschriften überliefert, die einen sehr geringen Befund darstellen; dagegen findet sich eine verhältnissmässig grosse Zahl von Handschriften, welche später mitgetheilt werden soll, in denen das zweite Buch für sich allein vorkommt.

Inhaltlich unterscheiden sich die beiden Bücher abgesehen von der Verschiedenheit des Stoffes dadurch, dass das erste Buch ersichtlich ein Bestreben bekundet, die angebliche dicta des Theodor zu sammeln, durch Correcturen und Limitationen mit einander in Einklang zu bringen, sie mit den Kirchengesetzen in Harmonie zu setzen und durch kritische Bemerkungen vor Missdeutungen zu bewahren; dagegen trägt das zweite Buch ein Gepräge der Originalität; lässt keine benutzten Vorlagen vermuthen und ist aus einem Guss hervorgegangen.[1] Auch stehen die Bestimmungen I 14 § 13 und II 12 § 19 über die Ehe in unlösbarem Gegensatz, worauf auch Freisen hingewiesen hat.[2]

In der vorliegenden Gestalt sind die beiden Bücher, wie nachgewiesen wurde, in der zweiten Hälfte des VIII. Jahrhunderts entstanden;[3] Kunstmann ist aus anderen Gründen zu demselben Resultat gekommen.[4] Rhabanus Maurus scheint die beiden Bücher in der uns überlieferten Gestalt nicht gekannt zu haben. In einer Sammlung von 60 Capiteln theilt er den Inhalt von I. Theod. 15 in den einleitenden Worten mit: Theodorus quoque ... *in constitutionibus suis* ita dicit de Cultoribus indolorum; in Cap. 6 gibt er den Inhalt von II. Theod. 10 wieder mit der Bemerkung: Item in *poenitentia*, quam Theodorus ... constituit; den Inhalt von I. Theod. 4 inscribirt er: Item ex eodem libro. In seinem Bussbuch sagt er cap. 30 unter Mittheilung von I. Theod. 15: Nam de his, qui magicam artem exercent et anguria attendunt et divinationem observant Theodori archiepiscopi gentis Anglorum *constitutiones* habemus ... In einem Briefe an Bischof Humbert beruft er sich auf II. Theod. 12, 25—27 mit den Worten: Similiter et in Theodori archiepiscopi *capitulis*, quae de necessariis conscripsit rebus invenimus. Das legt die Vermuthung nahe, es habe dem Rabanus Maurus nicht ein einzelnes Werk des Theodor, sondern verschiedenartige Aufzeichnungen vorgelegen.[5]

Steht somit fest, dass die beiden Bücher, welche als das sog. Theodor'sche Bussbuch publicirt wurden, weder auf Grund ihres Inhaltes noch ihrer Eigenart und auch nicht in Hinsicht auf das handschriftliche Material zusammengehören, so wird unsere Untersuchung der Ueberlieferungen Theodor'scher Busssatzungen zunächst das zweite Buch, den „liber canonum" als solches mit Rücksicht auf seinen heterogenen Inhalt ausscheiden können, und vorerst nachforschen müssen, ob sich ausser der Sammlung des „discipulus Umbrensium", welcher als Verfasser des ersten Buches auftritt, noch sonstige Aufzeichnungen der Theodor'schen dicta finden.

---

[1]) *S.* I. S. 515. *Hildenbrand* l. c. 49 ff.
[2]) *Freisen*, l. c. 787 nr. 35.
[3]) Siehe oben S. 112 ff.
[4]) Münchener Gelehrten-Anzeiger S. 591.
[5]) Siehe auch *Hildenbrand* und *Kunstmann* l. c.

D'Achery hat aus mehreren Pariser Handschriften 168 Capitula Theodori publicirt;[1]) Petit hat ein 14 Capitel umfassendes Werk aus der Bibliothek des Kanzlers de Thou unter der Bezeichnung: Poenitentiale Theodori veröffentlicht,[2]) welches inhaltlich mit dem *zweiten* Buche „liber canonum" des sog. Theodor'schen Bussbuches übereinstimmt. Die Capitula Theodori sind kurz gefasste, präcise Bestimmungen und geben den Inhalt von Canones wieder, welche sich im *ersten* und *zweiten* Buche des Theodor'schen Bussbuches finden. Eine mit diesen Capitula Theodori inhaltlich übereinstimmende, aber doch von ihr unabhängige Sammlung hat zuerst Kunstmann aus einem Emmeraner Codex publicirt; dieselben sind als „Canones Gregorii" handschriftlich bezeichnet und zwar aus dem Grunde, weil die Responsa Sti. Gregorii ad Interrogationes Augustini den Abschluss der Satzungen bilden. Die sämmtlichen Satzungen dieser Sammlung finden sich ebenfalls inhaltlich in den beiden erwähnten Wiener Handschriften, welche das Theodor'sche Bussbuch enthalten. Da der Text auch in der Wiener Handschrift Cod. 2195 die Inscription trägt: Incipiunt capitula libri hujus sancti Gregorii papae, und ebenfalls mit den Responsa Sti. Gregorii ad Interrogationes Augustini abschliesst, so haben wir auf Grund des Inhaltes und der handschriftlichen Nomination des Textes eine nahe Berührung zwischen dieser Wiener Handschrift und den „Canones Gregorii". Eine Vergleichung der von dem discipulus Umbrensium verzeichneten Busssatzungen mit diesen beiden Ueberlieferungen muss uns dem Ziele einer Feststellung ihrer ursprünglichen Form näher bringen.

Es ist nun sofort augenfällig, dass der „discipulus Umbrensium" mit den ihm bekannten Satzungen Theodors eine eingehende Bearbeitung vorgenommen hat; die „Canones Gregorii" bieten dieselben in einer reineren, von Zuthaten erklärender und gruppirender Art freien Form. Was die Bewerthung der Arbeit des „discipulus Umbrensium" betrifft, so schliesst sich Kunstmann dem Urtheile Bickels an, wonach in dem Werke des discipulus Umbrensium eine rohe Zusammenstellung verschiedener von Theodor in Gemeinschaft mit anderen englischen Bischöfen auf Synoden festgestellter Normen zu erkennen sei, die sich auch auf andere Gegenstände als auf das Beichtwesen bezogen; während die „Canones Gregorii" vielfach das Gepräge klassischer Originalität bilden.[3]) Dieses Urtheil ist namentlich bezüglich der Busssatzungen zutreffend. Der discipulus Umbrensium hat durch Veränderungen und Ergänzungen des ursprünglichen Tenors das Verständniss desselben fördern wollen, aber das Gegentheil erreicht. Man vergleiche Can. Greg. nr. 108 mit I Theod. IV 5; Can. Greg. nr. 192 mit I. Theod. III 1; Can. Greg. nr. 30 mit I. Theod. IX 7. Auch kennzeichnet sich eine gewisse Sucht den Eindruck von Gelehrsamkeit zu machen; Can. Greg. nr. 106 gegenüber I. Theod. XIV 24; Can. Greg. nr. 147 gegenüber I. Theod. VII 7. Der Zusatz in I. Theod. V 14 zu Can. Greg. nr. 45 „inter audientes juxta Niceno sinodo" ist eine verständnisslose Anwendung des Citates.[4])

---

[1]) Spicilegium D'Achery ed. II. t. I p. S. 486. *Wasserschleben* l. c. 145.

[2]) Lutetiae Paris. (1677) t. 1 p. 1.

[3]) *Bickel* in *Richter* und *Schneiders* kritischen Jahrbüchern (Jahrg. 1839). *Kunstmann* l. c. 591.

[4]) Noch deutlicher wird diese Erscheinung, wenn man auf die Capitula Theodori Dacher.) zurückgeht. Cap. Theod. nr. 90 wird eine discretionäre Fortsetzung unter

Hieraus wird ersichtlich, dass die Form, in welcher die Theodorschen Dicta in den Capitul. Theod. und in den „Canones Gregorii“ überliefert ist, der ursprünglichen näher steht. Der discipulus Umbrensium hat Zusätze und Erklärungen hinzugefügt, welche ihm das Prädicat eines intelligenten und wissenschaftlichen Bearbeiters keineswegs eintragen konnten.

Die Entwicklung wird man sich so vorstellen müssen, dass die „Dicta Theodors“ über die Busse frühzeitig mit den Satzungen des Theodor'schen „liber canonum“ (zweites Buch des Theodor'schen Bussbuches) vermischt wurden; das ist in den Capitul. Theod. und in den Canones Gregorii der Fall, aber mit dem Unterschied, dass die Satzungen des liber canonum in den Capit. Theod. auszugsweise, in den Canones Gregorii in ihrem ganzen Tenor durchweg aufgenommen wurden. Der discipulus Umbrensium hat dem Mangel an Uebersichtlichkeit, welcher eine nothwendige Folge dieser Vermischung war, abhelfen wollen und daher die „dicta Theodori“ und die Satzungen des Rechtsbuches gesondert aber nicht vollkommen von einander geschieden; die ersteren sind durchweg in der ersten Hälfte zusammengestellt, aber die beiden Hälften sind nicht voneinander abgegrenzt; den einzelnen Materien hat er Capitel-Ueberschriften hinzugefügt und einen Prolog vorausgeschickt; so entstand ein Werk, wie es uns in dem Cod. Vindob. 2195 vorliegt. Dieses Werk fand später andere Bearbeiter, welche sich als „Nostri“ bezeichnen. Denselben war offenbar, wie aus dem Epilog, welcher von „utrasque regulas“ spricht, hervorgeht, der Mangel an einer hinreichenden Scheidung des zweifachen Stoffes des Werkes auffällig; sie veränderten die Abgrenzung der einzelnen Capitel und vielfach auch die Inscriptionen, liessen am Schlusse die Responsia Gregorii wegfallen und fügten einen Epilog hinzu, welcher ihr Verfahren darlegte; den Prolog des discipulus Umbrensium liessen sie ausfallen, da derselbe für ihre Arbeit nicht zutraf und mit dem Epilog unvereinbar war. So liegt das Werk vor in der Handschrift Cod. Vindob. 2223 (jur. can. 116). Die Lesarten derselben entfernen sich bedeutend von jenen der Handschrift Cod. Vindob. 2195 und von dem ursprünglichen Tenor; auch hat sie in cap. VII 5 (gegenüber: de libello Scottorum in Cod. Vindob. 2195) eine Lesart: de libello Sanctorum, welche auf eine Entfremdung der „Nostri“ von der angelsächsischen Kirche und auf eine spätere Zeit schliessen lässt. Die sonst fehlende Bemerkung zu XIII 5: Hoc in quibusdam non additur, lässt eine Vorlage verschiedener Handschriften vermuthen, deren die „Nostri“ sich bedienten.

Eine weite Verbreitung hat aber diese Vereinigung der „dicta Theod.“ und des „liber canonum ad utrasque regulas“ weder in dem Werke des „discipulus Umbrensium“ noch in dem der „Nostri“ gefunden, wie aus dem dürftigen Bestand von Handschriften zu schliessen ist.

Berücksichtigung der Verführung und Krankheit empfohlen; in I. Theod. XV 4 wird die Berücksichtigung mangelhafter Kenntniss unterschoben und eine nichtssagende Paraphrase hinzugefügt. Capit. Theod. nr. 150 bringt die viel erörterte Bestimmung: Confessio Deo soli, si necesse est, agi licet, im Anschluss an die Bestimmung: Episcopus, presbyter, diaconus confiteri debent peccatum suum. Die Verbindung dieser beiden Bestimmungen ist zweifellos eine ursprüngliche. In I. Theod. XII 7 sind diese Bestimmungen von einander getrennt und die erstere an eine Stelle abgesprengt, wo sie unverständlich wird.

Hiermit ist allerdings zunächst nur das Verhältniss der beiden Ueberlieferungen Theodor'scher Busssatzungen — der Canones Gregorii einerseits und des Werkes des discipulus Umbrensium andererseits — festgestellt und der ersteren Sammlung der Vorzug grösserer Originalität vor der letzteren nachgewiesen. Es drängt sich die Frage auf, ob und in wie fern die Theodor'schen Busssatzungen der Canones Gregorii in anderen Ueberlieferungen Theodor'scher Busssatzungen Bestätigung erhalten. In Betracht kommen hierbei vor Allem die beiden Poenitentialien: Sangall. tripart. und Capitula Judiciorum. Beide Poenitentialien theilen Judicia Theodori mit, aber in einer verschiedenen Anordnung, wie oben dargelegt wurde.[1])

Eine Vergleichung hat nun ergeben, dass alle Judicia Theodori des Sangall. tripart. unter den Canones Gregorii vorkommen; diese Uebereinstimmung und gegenseitige Bestätigung der beiden Ueberlieferungen erstreckt sich auf 43 Nummern der Canones Gregorii. Dieses Resultat ist für den Werth dieser beiden Ueberlieferungen und die Kenntniss der originären Theodor'schen dicta von weittragender Bedeutung. Die Ausscheidung und Gegenüberstellung der Judicia Theodori gegen die Judicia canonica und Judicia Cummeani im Sangall. tripart. gewinnt dadurch noch mehr für sich die Beurtheilung der Zuverlässigkeit.

Die Wiedergabe der Judicia in dem Sangall. tripart. hat den Charakter von Excerpten; in einzelnen Fällen ist dieselbe unverständlich, erhält aber durch die entsprechenden Bestimmungen der Canones Gregorii die gewünschte Aufklärung. So wird Sangall. tripart. nr. 2 durch Can. Greg. nr. 102 und 103 dahin aufgeklärt, dass: Mulier si occidit 'filium, zu ergänzen ist. In Sangall. tripart. 4 wird: presbyter, erst verständlich durch Can. Greg. 161: commendatus presbytero.

Die Verwandtschaft der beiden Ueberlieferungen kennzeichnet sich auch durch eine wenn auch nicht streng durchgeführte doch unverkennbare Uebereinstimmung in der Reihenfolge der Canones und in der Anordnung des Materials. Die Canones de homicidio und de fornicatione sind in beiden Ueberlieferungen mit einander verbunden und die Einzelbestimmungen schliessen sich bei Behandlung der verschiedenen Vergehen durchweg in übereinstimmender Reihenfolge aneinander an. Selbst heterogene Bestimmungen finden sich gleichmässig in beiden Ueberlieferungen zusammengestellt, so Sangall. tripart. nr. 29 und 30 entsprechend Can. Greg. nr. 39 und 40; Sangall. tripart. nr. 34 und 35 entsprechend Can. Greg. nr. 126 und 128.

Die Uebereinstimmung tritt ausserdem in einigen Bestimmungen zu Tage, welche nur in diesen beiden Ueberlieferungen und nicht in den anderen vorkommen. Sangall. tripart. nr. 6b und Can. Greg. nr. 109 haben übereinstimmend: Qui occiderit hominem, XL dies abstineat se ab ecclesia. Theod. IV 6 und Cap. Jud. I 2 fügen hinzu: „per jussionem domini sui" — „jussione domini sui". Sangall. tripart. nr. 16b findet sich in dieser Form nur Can. Greg. nr. 96, dagegen bietet I. Theod. II 18 eine vollständige Verarbeitung. Sangall. tripart. nr. 17 und Can. Greg. nr. 97 haben den Bussansatz: III annos peniteat. I. Theod. II 13 und

[1]) Siehe oben S. 175 ff., 204 ff.

Cap. Jud. XI heisst es: sic peniteat. Der Wortlaut Sangall. tripart. nr. 31 und 32 stimmt mit Can. Greg. nr. 121 überein, nur erwähnt erstere noch den Episcopus. Theod. I 2, 3, 4 zerlegt die Bestimmung in mehrere, und Cap. Jud. XXII 2 verkürzt dieselbe durch die einfache Erklärung „laicus XV“.

Indessen bieten sich anderseits hinreichende Anhaltspunkte dafür, dass die Aufzeichnung der Judicia Theodori in dem Poenit. Sangall. tripart. nicht auf einer Benutzung der Can. Greg. beruht. So stimmt Sangall. tripart. nr. 5 wörtlich überein mit Can. Greg. nr. 107, hat aber nicht den Zusatz: moriatur si nece hominis sine baptismo, III annos peniteat. In Sangall. tripart. nr. 8 fehlt: et jejunia et repletiones der entsprechenden Bestimmung in Can. Greg. nr. 68; Sangall. tripart. nr. 13 fehlt: „dixerunt“ gegenüber Can. Greg. nr. 92; Sangall. tripart. nr. 21 entspricht Can. Greg. nr. 107, aber die Frageform ist umgewandelt und statt: licet nubere ... quomodo animalis, gesetzt: coierit ... sicut de animalibus. Sangall. tripart. nr. 26 und 28 finden sich an zuständiger Stelle, während die diesbezüglichen Nummern 191 und 188 der Can. Greg. von den sonstigen Bestimmungen über die betreffenden Vergehen abgesprengt am Schlusse der Sammlung als Nachtrag gebracht werden. Eine gleichartige Erscheinung zeigt sich bezüglich Sangall. tripart. nr. 37 und 38 im Vergleich zu Can. Greg. nr. 190 und 193, welche hier ebenfalls abgelöst von ihrer zuständigen Stelle als Nachtrag angehängt sind. Endlich hat Sangall. tripart. nr. 29 einen ihm allein eigenthümlichen Wortlaut, welcher gegenüber dem bis zur Verständnisslosigkeit unklaren Text der entsprechenden Bestimmung in Can. Greg. nr. 39 den Vorzug der Klarheit und der Originalität hat. Der Zusatz „Qui saepe ...“ ist in den Can. Greg. wieder abgelöst und unter nr. 94 nachträglich verzeichnet.

Wenden wir uns nunmehr zu einer Vergleichung der Judicia Theodori des Poenitentiale Cap. Jud. mit den Canones Gregorii, so ergibt sich folgende Uebereinstimmung. Das Poenit. Cap. Jud. hat 39 Nummern mit dem Sangall. tripart. gemeinsam; deren Uebereinstimmung mit den Canones Gregorii ist somit durch die entsprechenden Nachweise für das Sangall. tripart. dargelegt. Ausserdem stimmen noch 43 Nummern der Cap. Jud., welche sich im Sangall. tripart. nicht finden, mit den Canones Gregorii überein. Die Gemeinsamkeit des Stoffes zwischen den beiden Ueberlieferungen erstreckt sich somit auf 82 Nummern.

Allgemein zugegeben ist, dass das Poenitentiale Cap. Jud. eine directe Benutzung der citirten Quellen documentire, so dass eine Uebereinstimmung von Canones mit den in diesen aufgenommenen als ein gewichtiges Zeugniss für die Aechtheit und Ursprünglichkeit derselben erscheinen muss.[1]) Wenden wir das auf die Canones Gregorii an, so ergibt sich, dass nunmehr für 82 Nummern derselben ein Zeugniss der Aechtheit und Originalität als Theodor'sche dicta erbracht ist. Bisher sprach nur eine Vermuthung dafür, dass die Form der dicta Theodori in den Canones Gregorii älter sei, als die in dem Werke des discipulus Umbrensium; es fehlt an einer Unterlage, diese dicta von den Satzungen des liber canonum, mit denen sie in den Canones Gregorii vermischt sind,

[1]) *Wasserschleben* l. c. 62, 69 f. Siehe oben S. 369 f.

auszuscheiden und ihren originären Vorzug darzulegen; diese Unterlage ist jetzt gegeben.

Unter den Canones Gregorii sind ausserdem noch 22 Nummern mit Bestimmungen, welche sich in dem ersten Theile des Werkes des discipulus Umbrensium finden; für diese kann eine Bestätigung nur in vermindertem Maasse in Anspruch genommen werden.

Es bleiben nun noch als zu dem Kreis der Theodor'schen dicta gehörig die Judicia Theodori übrig, welche sich unter den Capitula Jud. finden, ohne dass sie unter den Canones Gregorii aufgeführt werden und die Bestimmungen, welche im ersten Theile des Werkes des discipulus Umbrensium vorkommen, ohne dass sie unter den Canones Gregorii sich finden. Zu den ersteren gehören folgende: Cap. Jud. XII 2: Si quis de ministerio; XXV 1: Qui superbe; XXVI 2: Si quis per ignorantiam; — Si quis novitatem — Si quis contensiosus; XXXII: Baptizati a presbytero; XXXV: Sacerdos post votum. Die letzteren sind folgende: I. Theod. Cap. I 6—9; II 7—10, 19, 22; III 4, 5; IV 1; VI 5; VII 3, 5, 7, 9; VIII 8, 10, 11; IX 3, 7, 8; XII 3, 6, 8; XIII; XIV 8—14, 24; XV 4, 5. Für diese Bestimmungen lassen sich weitere Belege nicht beibringen. Da indessen von den Bestimmungen des Poenit. Cap. Jud. 82 Nummern durch die Canones Gregorii und zum Theil durch das Poenitentiale Sangall. tripart. bestätigt sind, so wird man für die Denomination sämmtlicher Nummern dieser Cap. Jud. Zuverlässigkeit in Anspruch nehmen dürfen und daher die aufgezählten Bestimmungen des Poenit. Cap. Jud., welche sich unter den Canones Gregorii nicht finden, ebenfalls als Theodor'sche dicta beurtheilen dürfen. Zweifelhaft bleiben demnach nur noch die angeführten Nummern des ersten Theiles des Werkes des discipulus Umbrensium. Abgesehen von dem Cap. XIII, welches zu dem liber canonum gehört, finden sich grade diese Bestimmungen unter den Judicia *canonica* des Poenit. Cap. Jud. und unter den Canones der kanonisch-römischen Bussbücher vor; der discipulus Umbrensium hat dieselben mit den „dicta Theodori“ verarbeitet.

Im Wesentlichen ist die Theodorfrage damit gelöst; die dicta Theodori sind in einer ihrer originären Gestalt nahestehenden Form gefunden, und die Entwicklung, welche die Ueberlieferung derselben genommen hat, ist klargelegt.

Nehmen wir hinzu, dass die Judicia Theodori des Poenit. Cap. Jud., wie oben dargelegt wurde,[1]) auch in den Sammlungen der Codd. Vindob. 2223, Sancruc. 217, Monac. 3853 überliefert sind und finden wir dann weiter, das der von uns hier festgestellte Bestand Theodor'scher Satzungen auch durch die Judicia Theodori belegt wird, welche in der Collectio Anselmi, in der Collectio Saviniana und in der Summa de judiciis omnium peccatorum[2]) citirt werden, so ist damit die Ueberlieferung dieser Judicia Theodori vom VIII. bis XI. Jahrhundert nachgewiesen.

Eine Gegenüberstellung der Texte dieser vier Ueberlieferungen wird es augenfällig machen, welchem der Vorzug grösserer Originalität zukommt und in welcher Weise der Text in den verschiedenen Ueberlieferungen Variationen erfahren hat.

---

[1]) Siehe oben S. 161. [2]) Siehe oben S. 480.

Daher ist nunmehr in eine Vergleichung der vier Ueberlieferungen einzutreten, wobei sich dann auch eine Bewerthung der verschiedenen Handschriften ergibt.

Zunächst sollen die „Canones Gregorii“ in ihrer Anlage gegenüber den anderen Ueberlieferungen charakterisirt werden.

Die 22 ersten Bestimmungen der Canones Gregorii sind dem Rechtsbuch des Theodor entnommen; sie scheiden somit von den „dicta Theodori“ über die Bussleistung aus.

Die Bestimmungen in den Canones Gregorii von nr. 152 bis zum Schluss (nr. 193) sind planlos zusammengestellt und mit Ausnahme von 7 Nummern, welche sich in den beiden Poenitentialien wiederfinden, ebenfalls sämmtlich eine Wiedergabe von Satzungen des Rechtsbuches Theodors; sie sind zweifellos eine Nachlese von Bestimmungen der verschiedensten Art. Bestätigt wird diese Beurtheilung durch die Handschrift der Merseburger Dom-Bibliothek Cod. 103: Liber poenitentialis. Dieselbe enthält 27 Nummern der Canones Gregorii beginnend mit der ersten; enthält aber keine der Canones von nr. 152 bis zum Schluss. In dem verbleibenden Kern der Canones Gregorii von nr. 23—152, namentlich in nr. 88—128, liegt die Uebereinstimmung mit den Judicia Theodori in dem Sangall. trip. und den Cap. Jud.

Charakteristisch ist, dass das Capit. I. Theod. XIII (De reconciliatione) des discipulus Umbrensium in den Canones Gregorii und in den beiden Poenitentialien fehlt; dasselbe hat zweifellos zu dem Rechtsbuch des Theodor gehört; das wird, wie wir noch sehen werden, handschriftlich ganz ausser Zweifel gestellt. Der discipulus Umbrensium hat dasselbe in oberflächlicher Beurteilung herübergenommen und unter die „dicta Theodori“ versetzt.

Der discipulus Umbrensium gibt I. Theod. V 2 und XI 12 eine didactisch-kanonistische Belehrung; dieselbe fehlt in den „Canones Gregorii“ und in den beiden Poenitentialien. Die Canones Gregorii geben von IX 2 und die Cap. Jud. von V 2 in der Sangallener Handschrift kurz die Bestimmungen wieder ohne diese weitern Ausführungen.

Die von der Lehre und Praxis der römischen Kirche divergirenden Theodor'schen Satzungen über die Auflösbarkeit der Ehe wurden oben erörtert.[1]) In dem Sangall. tripart. kommen die Bestimmungen, welche eine Wiederverheirathung gestatten, nicht vor. Die Canones Gregorii gestatten die Wiederverheirathung in den Fällen nr. 70 desböswilligen Verlassens; nr. 72 der Gefangenschaft; nr. 73 der Standeserhöhung; nr. 82 des Ehebruches; nr. 84 des Eintrittes in ein Kloster; nr. 175 der Degradation des Mannes in Folge von Diebstahl oder Unzucht. Das Poenit. Cap. hat nur die drei letzten Fälle. Es fehlen in den Canones Gregorii die Bestimmung I. Theod. XIV 13, welche im Falle böswilligen Verlassens seitens der Frau und II. Theod. XII 12, welche auf Grund der Krankheit Auflösung und Wiederverheirathung gestatten, sowie die casuistische Aufführung von Einzelfällen, in denen I. Theod. XIV und II. Theod. XII die Wiederverheirathung gestattet wird.

---

[1]) Siehe oben S. 119 ff.

Die Emmeraner Handschrift der Can. Greg. nr. 66 hat die Bestimmung: Si cujus uxor fornicata fuit, licet dimittere eam et aliam non accipere; in der Pariser Handschrift der Can. Greg. und bei dem discipulus Umbrensium II. Theod. XII 5 fehlt: non. In den beiden Poenitentialien Sang. tripart. und Cap. Jud. fehlt die Bestimmung überhaupt.

Aus dieser Vergleichung wird eine aufsteigende Tendenz ersichtlich, die Ehegesetzgebung nach der laxeren Richtung hin auszugestalten. Das Sangall. tripart. ist frei davon; die Cap. Jud. gestatten Wiederverheirathung in den Fällen, wo schwerwiegende Ursachen vorliegen; die Canones Gregorii gehen weiter, treten aber immerhin noch zaghafter auf, als der discipulus Umbrensium, welcher einen weitgehenden Laxismus mit dem Namen Theodors zu cohonestiren sucht. Auf Grund unserer früheren Darlegung wird man auch die Entstehung der Canones Gregorii in das fränkische Reich unter dem Einfluss einer gleichartigen Tendenz des Laxismus, welche auf den Synoden zu Verberie und Compiègne zum Austrag kam, verlegen müssen. Ob die drei Bestimmungen in den Cap. Jud. als spätere Zusätze zu beurtheilen sind, bleibt dahingestellt.

Die Canones Gregorii sind uns abgesehen von den Auszügen in der erwähnten Merseburger Handschrift, in zwei Handschriften überliefert, in der von Kunstmann benutzten Emmeraner Handschrift und in dem Cod. Paris. 2123 fol. saec. IX, den Knust benutzt hat.

Die Vergleichung mit dem Sangall. tripart. ergibt einen Vorzug für die Pariser Handschrift; die Varianten nämlich, welche dieselbe gegenüber der Emmeraner Handschrift hat, finden sich mit ihr übereinstimmend in dem Sangall. tripart. nr. 7, 9, 10, 26, 27, 29, 33, 34; nur in nr. 8 und nr. 24 kommen die entsprechenden Varianten der Pariser Handschrift nicht vor.

Auch durch die Cap. Jud. werden die Lesarten der Pariser Handschrift bestätigt. So stimmt überein Can. Greg. (Paris.) 63: uxori mit Sangall. tripart. 7 und Cap. Jud. XI 2; Can. Greg. (Paris.) 68 mit Cap. Jud. VII 10: quamdiu illa; Sangall. tripart. hat quamdiu ipsa; Can. Greg. (Emmer.) hat sinnstörend und der Bestimmung widersprechend: quamdiu ipse. Can. Greg. (Paris.) 88 hat übereinstimmend mit Sangall. tripart. nr. 9 und Cap. Jud. VII 10: Monachus ... faciens; Cod. Emmer.: Monachum ... fornicat, ist sinnlos. Can. Greg. (Paris.) 89 und 91: Si cum sorore ... Si cum matre, ist übereinstimmend mit Sangall. tripart. 10 a. u. b.; Cap. Jud. VII 10 hat die beiden Bestimmungen zusammengezogen: Si quis cum matre vel sorore; Cod. Emmer.: Si cum uxore ... si autem matrem, ist unverständlich. Can. Greg. (Paris.) nr. 191 hat: ut inde plus ejus ...; Sangall. tripart. nr. 26 hat: ut inde plus ei amor accendatur; Cap. Jud. XXIII 2: ut inde plus amorem accipiat; Cod. Emmer.: ut inde amorem ejus accipiat. Can. Greg. (Paris.) nr. 115 hat übereinstimmend mit Sangall. tripart. nr. 27b: in altare seu in cruce consecrata; Cap. Jud. XV 2: in altare vel in cruce consecrata; in Cod. Emmer. fehlen die Worte; das Sangall. tripart. hat noch den sonst fehlenden Zusatz: si autem ... cruce non consecrata. Can. Greg. (Paris.) nr. 39 hat: episcopis aut presbyteris ... breviabit poenitentiam ejus ... constitutum tempus ... Dementsprechend hat Sangall. tripart. nr. 29: episcopo vel presbytero ... poenitentiam suam ...; ebenso Cap. Jud. XII 2

im Cod. Sangall.: episcopo aut ... Dagegen im Cod. Vindob.: episcopo aut sacerdoti ... constituto tempore. Dagegen hat Cod. Emmer. wieder einen ganz corrumpirten Text: episcopus aut presbyter ... ostendebat (statt offendebat) ... multum probet (statt breviabit) ... constitutum tempus. Can. Greg. (Paris.) nr. 122 hat übereinstimmend mit Sangall. tripart. nr. 33 und Cap. Jud. XXII 2: pro gaudio, während Cod. Emmer. corrumpirt: per gaudium tamen plus. Can. Greg. (Paris.) nr. 117 hat: filiam suam ... pro sanitate ... in fornace; übereinstimmend Sangall. tripart. nr. 34, aber: fornacem, und Cap. Jud. XVI 4, aber: filium aut filiam suam ...; dagegen ist Cod. Emmer. wieder corrumpirt: ... per sanitatem ... in fornicationem ...

Hieraus ergibt sich die Uebereinstimmung der Canones Gregorii mit den Satzungen der beiden Poenitentialien und zwar so, dass der Pariser Handschrift für die Canones Gregorii der Vorzug vor der Emmeraner zuzuerkennen ist.

Rückschliessend von den Canones Gregorii finden wir auch für Varianten des Sangall. tripart. und der Cap. Jud. Aufklärung. Sangall. tripart. nr. 21 und Cap. Jud. X 1 haben: sicut de animalibus; das ergibt die Correctur für das verstümmelte Can. Greg. nr. 107: quomodo animalis; hier ist die Frageform, auf Grund welcher Wasserschleben Schlüsse für die ursprüngliche Gestalt von Weisthümern in den Can. Greg. zieht, allem Anscheine nach ebenfalls eine Entartung des ursprünglichen Tenors. Sangall. tripart. nr. 30 und 31 erwähnen den Episcopus; die Cap. Jud. XXII 2 erwähnen denselben nur in der ersteren Bestimmung, während Can. Greg. nr. 121 und 122 ihn überhaupt nicht erwähnen. Sangall. tripart. nr. 6c hat: vindictam patris vel fratris; ebenso Cap. Jud. I 2; Can. Greg. nr. 111 hat nur: vindictam fratris. Sangall. tripart. nr. 25b: si tangit manu; entsprechend hat Cap. Jud. X 2: si manu tetigerit; Can. Greg. nr. 118 dagegen in dem Cod. Emmer.: et si tangit manu cum manu, Cod. Paris.: si tamen manu cum manu. Hier ist der Text der beiden Poenitentialien zweifellos der ursprüngliche. — Sangall. tripart. nr. 17 damit übereinstimmend Can. Greg. nr. 99: ut vapulentur, verdient zweifellos den Vorzug vor Cap. Jud. X 1: vapulari.

Wenden wir uns auf Grund der Handschriften zu einer Textkritik des Poenit. Cap. Jud., so sind in demselben alle Bestimmungen des Sangall. tripart. mit Ausnahme von nr. 4, 15, 16, 19, 20 enthalten; es werden indessen in diesen Nummern Unterarten der behandelten Vergehen normirt. Der Compilator der Cap. Jud. befleissigt sich durchweg der Kürze; geht auf eine Detaillirung nicht näher ein und zieht einzelne Theodor'sche Satzungen zusammen, so in Cap. XXII 2 in der kurzen Erwähnung: si laicus XV, dem wohl eine vollständige Theodor'sche Satzung zu Grunde lag. Die Sangall. Handschrift der Cap. Jud. erhält für ihre Lesarten an zwei Stellen den Vorzug vor der Wiener Handschrift. Cap. Jud. I 2 hat in dem Cod. Vindob: Si quis laicus; in dem Cod. Sangall. fehlt: quis; dasselbe fehlt ebenfalls in Can. Greg. nr. 112 und Sangall. tripart. nr. 6d; Cap. Jud. VII 10 hat in dem Cod. Sangall.: per consilium dixerunt trium annorum poenitentia ei; übereinstimmend aber ohne: dixerunt, ist Sangall. tripart. nr. 13 und Can. Greg. nr. 92 mit: III annos poeniteat. Dagegen ist der Text in dem Cod. Vindob. ver-

stümmelt: per consilium dixerit trium annorum poenitentiam ejus. — Cap. Jud. XXIII 1 hat in beiden Handschriften: a feris consumptam; Can. Greg. nr. 147 in beiden Handschriften: a vulpe consumpta; Sangall. tripart. nr. 36: a lupo consumptam. Hier erweist sich die Recension der Cap. Judic. gegenüber den Can. Greg. und dem Sangall. tripart. als jünger. Dem Compilator der Cap. Jud. haben zweifellos Vorlagen gedient, welche die eine und die andere Benennung hatten; er ging der Schwierigkeit aus dem Wege dadurch, dass er: a feris an die Stelle setzte. Der discipulus Umbrensium hat Theod. VII 6: a bestiis; die Cap. Jud. haben ihm also nicht vorgelegen, er schlägt aber ein gleiches Verfahren wie der Compilator derselben ein.

Vergleichen wir endlich den Text der Theodor'schen Satzungen in dem Werke des discipulus Umbrensium mit den Canones Gregorii und den beiden Poenitentialien, so deutet der discipulus Umbrensium durch das wiederholte: alias ab eo (Theodoro) aliter judicatum est selbst an, dass ihm verschiedene Aufzeichnungen Theodor'scher dicta vorgelegen haben. Es ist zu constatiren, welche von den vier Ueberlieferungen Theodor'scher Satzungen dem discipulus Umbrensium vorgelegen hat, oder wenigstens seiner Vorlage am nächsten steht.

Sehr bemerkenswerth ist zunächst I. Theod. II 16 und 17; es wird der Busssatz für das Vergehen cum matre und cum sorore normirt, und zwar für beide Fälle: XV annos, aber mit der Bemerkung: sed et istud alias in canone XII annos confirmavit. Die Can. Greg. und das Sangall. tripart. haben diese Bemerkung nicht, bestimmen aber thatsächlich im ersten Falle: XV annos, im zweiten Falle: XII annos. Verschiedene Varianten des discipulus Umbrensium zeigen eine Uebereinstimmung mit der Pariser Handschrift der Canones Gregorii; so I. Theod. XIV 4 übereinstimmend mit Can. Greg. (Paris.): jejunia religionis; I. Theod. VIII 6 übereinstimmend mit Sangall. tripart. nr. 9 und Can. Greg. (Paris.) nr. 88: Monachus ... faciens, allerdings mit dem eigenmächtigen Zusatz: vel sacra virgo. I. Theod. II 18 übereinstimmend mit Can. Greg. (Paris.) nr. 42: per consilium dixerunt. I. Theod. XIV 15 nähert sich durch: plus amoris accipiat, am meisten Can. Greg. (Paris.) nr. 19: plus ejus amorem accipiat; I. Theod. III 3: offendebat ... breviabit stimmt mit Can. Greg. (Paris.) nr. 39 überein; I. Theod. I 4: prae gaudio ... plus non accipiat ... episcopus stimmt allein mit Can. Greg. (Paris.) nr. 122 überein, während der Text sowohl in den beiden Poenitentialien wie in der Emmeraner Handschrift abweicht; I. Theod. XV 2 hat gleich Sangall. tripart. nr. 34 und Can. Greg. (Paris.) nr. 117: in fornacem ... pro sanitate. Die Uebereinstimmung mit der Pariser Handschrift ist augenfällig.

Der discipulus Umbrensium hat einzelne Lesarten, aus denen sich eine Bestätigung für das Sangall. tripart. ergibt; so bestätigt I. Theod. II 2 den Bussansatz des Sangall. tripart. nr. 15: X annos im Unterschied von Can. Greg.: XV annos; I. Theod. VI 4 bestätigt das in den anderen Ueberlieferungen fehlende: in cruce consecrata des Sangall. tripart. nr. 27; I. Theod. IV 4 bestätigt den Ausfall von: quis im Sangall. tripart. nr. 122; I. Theod. IV 2 das: patris vel fratris des Sangall. tripart. nr. 6c; I. Theod. II 11 das: ut vapulentur in Sangall. tripart. nr. 17; I. Theod. VIII 4 das: si tangit manu des Sangall. tripart. nr. 25 im Gegensatz zu allen Hand-

schriften der Can. Greg. und der Cap. Jud.; I. Theod. XIV 22 steht mit seinem: quasi ille qui cum animalibus der Lesart Sangall. tripart. nr. 21: sicut de animalibus näher als den Lesarten der anderen Ueberlieferungen.

Wir haben oben constatirt,[1]) dass unter den beiden Wiener Handschriften, welche das Werk des discipulus Umbrensium enthalten, dem Cod. Vindob. nr. 2191 der Vorzug zukommt vor Cod. Vindob. nr. 2223. Auch durch das Sangall. tripart. wird dieser Vorrang bestätigt, namentlich ergibt sich derselbe aus einer Vergleichung von I. Theod. XIV 5 mit Sangall. tripart. nr. 7; I. Theod. XIV 4 mit Sangall. tripart. nr. 8; I. Theod. II 17 mit Sangall. tripart. nr. 10; I. Theod. XIV 23 mit Sangall. tripart. nr. 22; I. Theod. I 4 mit Sangall. tripart. nr. 33; ganz besonders aber tritt er hervor in der auffallenden Uebereinstimmung des Bussansatzes von I. Theod. VIII 2 mit Sangall. tripart. nr. 23 und der Variante: qui I. Theod. XIV mit Sangall. tripart. nr. 26.

Endlich sind von besonderem Interesse die Varianten von den Can. Greg. nr. 53; es handelt sich um das Verbot der communicatio in sacris. Die Pariser Handschrift der Can. Greg. und der discipulus Umbrensium I. Theod. V 13 haben übereinstimmend: quia nescit differentiam catholicae fidei et postea intellexit (intellexerit). Die Emmeraner Handschrift ergänzt: catholicae fidei et XIV; Cap. Jud. XXVI 1, der Excarpsus (Cummeani) XI 31 Cod. Darmstad. und Cod. Einsiedl. haben: catholicae fidei et quartodecimani — quartodecimana — quarto decimanorum. Das ergibt den Vorzug der Ursprünglichkeit für die Can. Greg., Cod. Paris. und den discipulus Umbrensium; die Erwähnung der Quartodecimanen, einer Irrlehre, welche in der Osterfeier abwich, judaisirende Tendenzen verfolgte, und namentlich im fränkischen Reiche im VIII. Jahrhundert verbreitet war, lässt für die übrigen Handschriften eine spätere Zeit und eine Beziehung zum fränkischen Reiche vermuthen.

Fassen wir das gewonnene Resultat zusammen, so hat sich ergeben:

1. Die „Judicia Theodori“ sind in einer ihrer ursprünglichen Gestalt am nächsten stehenden Form in dem Sangall. tripart. überliefert.

2. Dieser steht am nächsten die Ueberlieferung in den Canones Gregorii und zwar hat die Pariser Handschrift unverkennbaren Vorzug vor der Emmeraner.

3. Der discipulus Umbrensium hat diese Judicia aus einer dieser Ueberlieferungen oder einer ähnlichen Vorlage entnommen und bearbeitet. Die Handschrift Cod. Vindob. nr. 2195 hat zweifellos den Vorzug vor Cod. Vindob. nr. 2223.

4. Die Zusammenstellung der Judicia Theodori in dem Poenitentiale Cap. Jud. ist jünger als diese Ueberlieferungen; die Sangallenser Handschrift hat den Vorzug vor der Wiener Handschrift; damit wird auch das Ergebniss bestätigt, zu welchem wir bei einer Untersuchung des Verhältnisses des Sangall. tripart. zu dem Cap. Jud. gelangt waren,[2]) und zwar so, dass das Sangall. tripart. älter als die Cap. Jud. und von denselben unabhängig ist.

---

[1]) Siehe oben S. 513.

[2]) Siehe oben S. 165.

Zweites Capitel.

Die Theodor'schen Dicta.

(Canones Gregorii.)

Für die sogenannten Canones Gregorii kommen zwei Handschriften in Betracht:

1. Cod. Parisiens. 2123 fol. saec. IX. Da derselben der Vorzug nachgewiesen ist, so wird sie hier dem Abdruck der Canones zu Grunde gelegt.
2. Der Emmeraner Codex Monac. 8° saec. IX ineunt. = α, nach welchem Kunstmann die Publication ausgeführt hat.[1] Er gibt den sonstigen Inhalt dieser 91 Blätter umfassenden und in angelsächsischen Schriftzügen geschriebenen Handschrift wie folgt an: fol. 1—25: Canones Theodori; fol. 25—44: Interrogationes Augustini und die Responsoria Gregorii; fol. 44—49: Die ersten 24 Canones der Synode zu Rom a. 743; fol. 50: Canon libr. Vet. et Nov. Testam.; fol. 51—52: Bussredemtionen, welche von Martène (thesaur. tom. IV p. 31) Theodor zugeschrieben sind; fol. 54—86: Canones der Apostel, zweier afrikanischer Synoden und am Schluss Poenitentialcanonen, welche mit dem von Mabillon edirten Bobbienser Poenitentiale übereinstimmen.

   Die Vergleichung erfolgt mit:

3. Capitula Theodori (Dacheriana), zuerst abgedruckt im Spicileg. v. d'Achery ed. II tom. I p. 486 ff. aus Cod. Sangerm. 121 saec. VIII, sodann mit Nachträgen von Martène aus Cod. Paris. (al. Bigot.) 3182 saec. XI/XII, von Wasserschleben[2] auf Grund der handschriftlichen Vergleichungen von Knust = β.
4. Poenit. Sangallense tripartitum (Cod. Sang. 150 saec. IX).[3] = γ.
5. Poenit. Capitula Judiciorum (Cod. Sang. 150)[4] = δ.
6. Das Werk des „discipulus Umbrensium" in seinem ersten Theil (I. Theod.) auf Grund der Handschrift Cod. Vindob. 2195 s. X/XII[5] = ε.
7. Summa de judiciis omnium peccatorum[6] = ζ.

Die Judicia Theodori, welche in der Coll. Anselmi und in der Coll. Saviniana vorkommen, werden unter Anführung dieser Sammlungen citirt werden.

Die Numerirung ist der Handschrift fremd. Diejenigen Bestimmungen, welche dem liber canonum (II. Theod.) entnommen sind, werden in kleinerer Schrift wiedergegeben; diejenigen Bestimmungen, welche nur

[1]) Die lat. Poenitentialbücher l. c. S. 129 ff.
[2]) Bussordnungen S. 185.
[3]) Siehe oben S. 177 ff.
[4]) Siehe oben S. 217 ff.
[5]) Die Handschrift wird später näher beschrieben werden.
[6]) Siehe oben S. 468.

in den Canones Gregorii und in dem ersten Theile des discipulus Umbrensium vorkommen, sind in der gewöhnlichen Textschrift gesetzt; diejenigen Bestimmungen, welche durch das Sangall. tripart. und das Poenit. Cap. Jud. belegt sind, werden in kleinerer Cursivschrift, diejenigen, welche nur durch das Poenit. Cap. Jud. belegt sind, in grösserer Cursivschrift wiedergegeben.

Canones Sancti Gregorii Papae.

α: In Nomine Domini Nostri Salvatoris Jesu Christi Incipiunt Canones Sancti Gregorii Papae Urbis Romae.

1. In ordinatione episcopi ipse debet missam cantare; in ordinatione presbyteri II. Th. III 1-2
vel diaconi oportet episcopum cantare missam, similiter et Graeci faciunt, quando C. Ans. VII 99
abbatem elegunt vel abbatissam.

α: In ordinatione episcopi ipse debet missam cantare fehlt.

2. In monachi ordinatione abbas debet missam cantare, et tres orationes II. Th. III 3.
complere super caput ejus, et septem dies velat caput ejus et septimo die abstollat C. Ans. VII 99
velamen, sicut in baptismo presbyter septimo die velamen infantum tollit, ita et abbas debet monacho, quia secundum baptismum est juxta judicia patrum et omnia peccata dimittuntur, sicut in baptismo.

α: ... velat caput suum, et septimo die abbas tollat velamen .... infantum abstulit ... secundus baptismum est, vel juxta judicia ...

3. In abbatis ordinatione episcopus debet missam complere et cum bene- II. Th. III 5
dictione inclinato capite cum duobus vel tribus testibus de fratribus suis et dare C. Ans. VII 99
ei baculum et pedules.

α: ... complere et eum benedicere inclinato ... et dat ei baculum et pedulis.

4. α: In nicaena sinodo crisma fuit constitutum. Die Bestimmung fehlt in der Pariser Handschrift.

5. Presbyter potest abbatissam consecrare cum missae celebratione. II. Th. III 4 C. Sav. III 181

6. Sanctimoniales autem et basilicae cum missa debent consecrare. II. Th. III 63 C. Sav. III 22

α: ... consegrare.

7. Graeci simul benedicunt viduam et virginem et utramque abbatissam elegunt. II. Th. III 7

8. Secundum Graecos presbytero licitum est virginem sancto velamine con- „ „ III 8
secrari, et reconciliari poenitentem, et facere oleo exorcizatum, et infirmis crisma, si necesse est, secundum Romanos autem nonnisi episcopis licitum est solis.

α: ... licitum est solus.

8. Mulieres possunt sub nigro velamine accipere sacrificium. „ „ VII 3

α: Mulieris ...

10. Non licet viris feminas habere monachas, neque feminis viros habere, „ „ VI 8
tamen nos non destruamus ilut, quia consuetudo est in hac terra.

α: ... neque feminas viros ...

11. Romani autem non velant viduam. „ „ III 7

12. Nullum perfectum credimus in baptismo sine confirmatione episcopi, „ „ IV 5
tamen non desperamus.

α: Nullam perfectum credemus ...

13. Nec debet episcopus violenter retinere abbatem in loco suo esse. „ „ VI 2

α: ... retinere abbatum ...

14. Abbas potest pro humilitate cum permissione episcopi relinquere locum „ „ VI 1
suum, tamen fratres eligant sibi abbatem de ipsis propriis, si habent; si autem de extraneis.

α: ... pro humilitatem ...

II. Th. VI 3 15. Congregatio debet elegere sibi abbatem post mortem ejus, vel eum viventem, si ipse discesserit vel peccaverit.

„ „ VI 4 16. Ipse non potest aliquem de suis propinquis ordinare sine voluntate fratrum.

α: ... sine voluntatum ...

„ „ II 10 17. Sacrificium non est accipiendum de manu sacerdotis, qui orationes vel lectiones secundum ritum implere non potest.

α: ... orationis vel lectionis ...

„ „ II 14 18. Cum Graecis non frangunt diaconi panem sanctum, nec conlectionem dicunt.

α: ... panerem sanctum ...

„ „ II 7 19. Presbitero licet solo missam facere, si necesse est, et populum benedicere in parasceve, et crucem sanctificare.

„ „ VI 6 20. Non licet abbati neque episcopi terram ecclesiae vertere ad aliam, quamvis ambe in potestate ejus sint.

α: ... terram ecclesia reverre ...

21. Episcopus non debet abbatem ad sinodo ire, nisi alia rationabilis causa sit.

II. Th. II 3: ... abbatem cogere ad sinodum ire ...

„ „ VI 6 22. Si mutare vult terram ecclesiae, cum consensu amborum fiat.

α: Si mutari vult ... amborum sit.

23. Si quis ordinatus sit per ignorantiam antequam baptizatus, debent baptizari. Qui ab illo gentili baptizati fuerint, et ipse non ordinetur.

α: ... baptizatus, debent iterum baptizari. Qui autem ab illo ...

ε: I. Th. IX 12: ... est per ... antequam baptizetur, debent baptizari; qui ab ...

24. Qui bis baptizati sunt ignorantes, non indiget pro eo poenitentiam, nisi quod secundum canones non possunt ordinari nisi pro magna necessitate.

α: ... ordinare ...

β nr. 11: Qui ... indigent poenitentiam nisi ...

δ XXXII 1: Jud. Theod. Qui ... baptizatus fuerit ignorans, non ... poenitere ... non potest ... necessitate.

ε: I. Th. X 1: Qui bis ignorantes baptizati sunt, non indigent ... poenitere nisi ... nisi magna aliqua necessitas cogat.

„ „ VI 1 25. In baptismo peccata dimittuntur, non conjunctiones mulierum, quia filii, qui ante baptismum fuerunt ei generati, filii ejus noncupantur.

α: ... non conjunctionis ... fuere generati ...

26. Si quis ab ereticis ordinatus sit, iterum debet ordinari.

δ XXVI 1: Jud. Theodori. Si ... ordinatus fuerit ...

ε: I. Th. V 1: Si quis ... ordinatus fuerit ... ordinare (ordinari).

27. Si quis baptizatus est ab eretico qui recte trinitatem non crediderit, iterum debet baptizari.

δ XXVI 1: Jud. Theod. Si quis ab heretico baptizatus sit, qui ... non credit ...

ε I. Th. V 6: Si quis baptizatus ab ... iterum baptizetur.

28. Si quis a chatholica ecclesia transierit ad heresim, et postea reversus, non potest ordinari, nisi pro magna necessitate, aut post longam abstinentiam.

α: ... post longa abstinentia.

δ XXVI 1: Judicium Theodori. Si ... reversus fuerit, non ...

ε: I. Th. V 2: Si ... ad heresim transierit ... nisi post longam abstinentiam et pro magna necessitate.

29. Si quis concupinam abuit, non debet ordinari.

α: ... habebant, non ...

ε: I. Th. IX 6: Si quis ... haberet ...

30. Si quis clericus pervenerit ad infirmum paganum, melius est baptizari I. Th. IX 7 XIV 28
eum in nomine trinitatis cum aqua signata.

α: Si quis ... parvenerit ad firmum ...

31. Si quis monachus, quem elegerit congregatio in gradum presbiteri, ut II.Th.VI 12-13
ordinetur eis, non debet demittere priorem conversationem suam, si postea inventus est superbus vel inobediens vel vitiosus in meliorem gradum pejorem vitam quaerit, deponetur, in ultimo loco stet usque ad satisfactionem emendaverit.

α: Si quis ... vitiosus et meliorem graduum ... in ultimum locum stet ... emendare.

32. Si quis pro temeritate baptizat non ordinatus, abitiendus est.

α: Si ... ordinatus hodio abitiendus est.

ε: I. Th. IX 11: Si quis ... (per temeritatem) ... est ab ecclesia et nunquam ordinans.

33. Qui autem non ignorati iterum baptizati sunt, quasi iterum Christum crucifixerunt, peniteant VII annos, quarta et sexta feria, in tribus quadragesimis, si pro vitio alico; si autem pro munditicia licitum putaverint, quatuor annos poeniteant.

α: Qui autem non ignoranti ... putaverint, tres annos ...

ε: I. Th. X 2: Qui ... ignari ... vitio aliquo fuerit, si autem ... tres annos ...

34. Si quis gentilis elemosinas fecerit et abstinentiam habuerit et alias II. Th. IV
causas, quae enumerare non possumus, numquid eam baptismate perdiderit. Non, nam bonum aliquid non perdit, sed malum habuit.

α: ... abstinentia habebit ... numquid ea in baptismate perdederit, nam ... malum abluit.

35. Si viduam acciperit ante baptismum, vel post baptismum non potest ordinari sicut bigami.

α: Si ... ante baptismum, non potest ordinare ...

ε: I. Th. IX 10: Si quis bigamam (viduam) acciperit ... bigami.

36. Puerum non licet ordinare ante XXV annos.

α: ... ordinari XXV annos.

ε: I. Th. IX 9: Puerum monasterii non ...

37. Si quis presbyter poenitentiam abnegit morientibus, reus erit animarum, quia dominus dicit: quacunque die peccator conversus fuerit, vita vivet et non morietur. Vera conversio in ultimis temporibus potest esse, quia dominus non solum temporis inspector est, sed cordis, sicut latro in hora ultima confessione unius momenti meruit esse in paradiso.

α: Si quis poenitentiam ... morientibus, et presbyter reus ... conversus fuerit vere vivet ... temporibus inspector ...

δ XXXV 3: Theodori. Si quis ... poenitentiam morientibus abnegaverit, reus conversus fuerit peccator, vite vivit ... Vera enim ... in ultimo tempore ... temporis sed cordis inspector est, sicut ... hora confessionis in paradiso esse.

ε: I. Th. VIII 5: Si quis presbyter ... poenitentiam morientibus abnegaverit, reus ... conversus fuerit peccator, vita ... Vera enim ... in ultimo tempore ... temporis sed cordis inspector est, sicut ... in hora ultima confessione (conversione) unius ... esse in paradiso.

38. Confessionem suam deo soli, si necesse est, licebit agere.

β nr. 58 u. 150: Confessio Deo soli si ... agi licet.

ε: I. Th. XII 7: Confessio autem Deo soli (ut) agatur, licebit. si necesse est.

39. Si quis vult confiteri peccata sua episcopis aut presbyteris, si furtum faciebat, debet restituere, et reconciliare cum illo, quem offendebat, et multum breviabit poenitentiam ejus, si non vult aut non potest, constitutum tempus poeniteat per omnia.

α: Si quis ... sua episcopus aut presbyter ... illo, quem ostendebat et multum probet ... si non vult aut potest ...

β: Qui homicidium vel furtum commiserit et non composuit illis quibus nocuit, quando confessus fuerit episcopo vel presbytero peccata sua, debet illis aut propria reddere vel componere, si vero non habuerit substantiam, unde componere potest vel nescierit quibus nocuit, poenitentia plus augetur (augeatur).

γ nr. 29: Theodori. Si quis vult ... episcopo vel presbytero ... fecerit ... quem offendit et multum breviabit poenitentiam suam per omnia; si non vult aut non ... tempus peniteat.

δ XII 2: Judicium Theodori. Si quis ... episcopo aut presbytero ... fecit ... reconciliari cum illo quem offendit et multum previabitur penitentia ejus. Si vero non vult aut non ... per omnia.

ε: I. Th. III 3: Et qui furtum faciebat, poenitentia ductus semper debet (reconciliari) reconciliare ei, quem offendebat, et restituere juxta quod ei (eum) nocuit, et multum (breviabit) breviavit poenitentiam (ejus). Si vero noluerit aut non potest, constitutum tempus manet poenitentia (tempus poeniteat) per omnia.

40. Si quis episcopus aut diaconus aut aliquis ordinatus in consuetudinem vitium habet ebrietatis, aut desinat, aut deponatur.

γ nr. 30: Theodori. Si quis episcopus aut presbyter vel diaconus, seu aliquis de ordinatis in consuetudine habet vitium ebrietatis ...

δ XXII 2: Judicium Theodori. Si quis episcopus, presbyter aut diaconus vel aliquis de ordinatis in consuetudine habet vitium ebrietatis ...

ε: I. Th. I 1: Si quis episcopus aut (diaconus aut) aliquis ordinatus ... habuerit ebrietatis (habuerit aebrietatis vitium) aut ...

II. Th. VII 2 41. Mulieri non est licitum alicui poenitentiam indicere, quia canones nulli licitum est, nisi solis sacerdotibus.

α: Mulieris ... in canone nullum licitum ... nisi solus sacerdotibus.

42. Mulieres non velant altare cum corporali, nec oblationem super altare, neque calicem, neque inter ordinatos in ecclesia stent; neque in convivio sedeant inter sacerdotes, nec mulier meruit velare multo magis, ut non dominaret in ecclesia.

α: Mulieris non ... inter ordinatus ... in convivium sedeant ... velari ... damnaretur in ecclesia.

II. Th. VII 3: Mulieres ... inter ordinatos ... in commune sedeant inter sacerdotes. Der Rest fehlt.

" " XII 36 43. Puer XV annorum se ipsum potest monachum facere, puella et XVI vel XVII, quae ante in potestate parentum sit.

α: Puer ... XVII quia ante potestate ... sit.

44. Monacho non licet votum facere sine licentia abbatis. Si voverit sic, dimittendus est, si jusserit abba.

α: ... si jusserit abbatis.

β nr. 167: Monacho ... licentia abbatis 'sui. Si voverit sic, dimittendus est, nisi jusserit abbas.

δ XI 2: Judicium Theodori. Monacho non licet votum solvere sine ... sui (at si voluerit) si voverit, sic dimittendus est, si jusserit abbas ejus.

ε: II Th. VI 9: Monacho non ... votum vovere sine consensu abbatis, sin minus, frangendus est.

45. Si quis a fide domini discesserit sine ulla necessitate, et postea ex toto animo poenitentiam accipit, tres annis extra ecclesia, septem annis in ecclesia inter penitentes et duobus annis extra communionem.

α: Si quis ... septem annis in ecclesia extra communionem.

ε. I. Th. V 14: Si quis a fide Dei ... accipit, inter audientes juxta Nicenum III annos extra ecclesiam et VI (VII) annos peniteat in ecclesia inter poenitentes et II annos adhuc extra commonione (communionem).

46. Si quis renuntiaverit saeculum, postea reversus in saecularem habitum si monachus esset et postea poenitentiam egerit, X annos poeniteat post primum triennium si probatus fuerit in omnia poenitentia lacrimis in oratione, humanius circa eum episcopus potest facere. Si monachus non fuit quando recessit ab ecclesia, VII annos poeniteat.

α: Si quis ... si monachum esset ... poeniteat per primum ... lacrimis in ... episcopus ... poeniteat.

ε: I. Th. VIII 12: Si quis ... et post haec poenitentiam ... peniteat et post primum ... (poeniteat) poenitentia in lacrimis et (in) orationibus humanius ... facere.

47. Si quis postquam se voverit deo, saecularem habitum acciperit, iterum ad alium gradum accedere omnino non debet.

ε: I. Th. IX 2: Si quis ... iterum ad aliquem (aliquam) gradum ... debet.

48. Si quis contempserit Nicene concilium et faceret pascha cum Judaeis in XIIII a luna, exterminabitur ab omni ecclesia, nisi poenitentiam egerit ante mortem. Si autem oraverit cum illo hereticus et nescit, septimana poeniteat. Si autem neglexerit, XL dies poeniteat in prima vice.

α: Si quis ... exterminatur ab omni ecclesie nisi ... vice.

δ Cod. Vindob. XXVI 1: Judicium Theodori. Si quis ... nicenum ... et fecerit ... Judaeis quarta decima luna, exterminabitur ab ecclesia, nisi ... illo quasi cum clerico catholico nesciens VII dies penit. Si vero neglexerit ... vice.

ε: I. Th. V 3, 4: Si quis ... Nicenum ... fecerit ... si (quis) quis oraverit ... quasi cum clerico catholico septimana (septimanam) ... vero neglexerit ... prima vice.

49. Si quis ortare voluerit eresim eorum, et non egerit poenitentiam et ipse similiter exterminabitur, domino dicente, qui mecum non est, contra me est.

δ Cod. Vindob. XXVI 1: Judic. Theod. Si quis hortari ... egerit (Cod. Sang. von jetzt ab übereinstimmend) et ipse est.

ε: I. Th. V 5: Si quis ... (peniteat) penitentiam, similiter et ille ... est.

50. Si quis dederit aut acciperit communionem de manu heretici, et nescit, quia catholica ecclesia contradicit, et postea intelligit, annum integrum poeniteat. Si autem scit et negligit, et postea poenitentiam egerit, X annos poeniteat et alii judicant VII, et humanius V annos poeniteat.

α: scit et intelligit, et postea ...

δ XXVI 1: Judic. Theodori. Si quis ... acceperit ... quod a catholica ecclesia contradicitur ... I ann. penit. ... scit et negligit ... poenit., alii ... humanius alii V.

ε: I. Th. V 7: Si ... acceperit ... catholicam ecclesiam contradicit, postea intelligens (intellexit) ... (anno integro) ... poeniteat. Alii judicant si autem scit et neglexerit et ... X annos (poeniteat, alii judicant VII) et humanius ...

51. Si quis permiserit, hereticum missam suam celebrare in ecclesia catholica, et nescit, XL dies poeniteat; si quis pro reverentia ejus fecerit, annum integrum poeniteat. Si pro damnatione ecclesiae catholicae et consuetudinem Romanorum, projiciatur ab ecclesiam sicut hereticus, nisi egerit poenitentiam, si egerit, X annis poeniteat; si recesserit ab ecclesia catholica in congregationem haereticorum, alius persuaserit et postea poenitentiam egerit, XII annos poeniteat, IV annum extra ecclesiam, et VII inter auditores et II extra communionem.

α: Si quis ... per reverentiam ... ab ecclesiam sicut ... alius persuadit et postea ... communionem.

δ XXVI 1: Judicium Theodori. Si quis permaserit ... si pro reverentia fecerit 1 ann. penit. Si damnatione aecclesiae catholice et consuetu dine ... poenitentiam egerit ... Si quis recesserit ... et alios persuadet ... III extra ecclesiam et VII inter audientes et ... communionem.

ε: I. Th. V 8. 9. 10: Si quis ... XL diebus (dies) ... si (vero) pro et consuetudine ... projiciatur (projeciatur) ... nisi habeat poenitentiam; si habuerit X a. pen. Si ... alios (persuaderit) persuaserit ... poenit. (extra ecclesiam IV) IV autem extra ecclesiam et VI inter auditores es II adhuc extra communionem.

52. *Si quis episcopus aut abbas jubetur monacho suo, pro ereticis mortuis missam cantare, non licet, et non expetit ei obedire.*

α: Si quis ... juberit ... obaudire.

δ XXVI 1: Judic. Theod. Si quis ... jusserit ... missas non expedit obedire.

ε: I. Theod. V II: Si episcopus jusserit aut abbas (aut abbas jusserit) ... suo (suo fehlt) ... licet ei et (non) expedit obaedire ei (obedire ei).

53. *Si presbitero contigerit, ubi missam cantaverit, et alius recitaverit nomina mortuorum, et simul nominavit hereticum cum catholicis, et post missam intelligit, ebdomadam poeniteat. Si scit, intelligit, primo XL dies poeniteat, si frequenter fecerit, annum integrum poeniteat. Si quis autem pro morte heretici missam ordinavit et pro relegione sibi reliquias tenuerit; quia multum jejunavit, quia nescit differentiam catholicae fidei, et postea intellexit, poenitentiam egerit, reliquias igni concremit et annum poeniteat; si autem scit et negligit poenitentiam commutus, X annos poeniteat.*

α: Si presbyter contigerit ... quis autem per mortem ... catholicae fidei et XIV et postea intellexit ... egerit, et reliquias igni congremaret ... poeniteat.

δ XXVI 1: Judic. Theod. Si presbytero ... cantaverit, alium recitare nomina ... intellexerit, VII dies paenit.; si scit et negligit, primo ... frequenter, I ann. paenit. Si quis autem pro mortuo heretico ... ordinaverit, ... ejus reliquias ibidem tenuerit (tenuit) ... et nescit ... fidei et quartodecimani ... intellexerit et paenitentiam egerit, reliquias igni concremare debet ... negligit, X ann. paenit.

ε: I. Th. V 12, 13: Si presbytero ... recitavit (recitaverit) nomina ... nominavit (nominaverit) hereticos ... post missamque intellexerit, ebdomadam penit. Si frequenter fecerit, annum integrum penit. Si quis autem ... religione sua reliquia (reliquias) sibi tenuerit ... fidei et postea intellexerit penitentiamque egerit, reliquias debet igni concremare (concremari) ... neglexerit, poenitentia commotus .. peniteat.

I. Th. VIII 1-3 54. De operibus diei dominici. Graeci et Romani navigant et equitant, panem non faciunt, nec in curru pergunt, nisi ad ecclesiam tantum, nec balneant se. Graeci non scribunt publice, tamen pro necessitate scribent seorsum in domo.

α: per necessitatem.

β nr. 12: ... dominica navigant ... curru ambulant, nisi ... pro necessitate seorsum in ... scribunt.

δ XXXIII: Judicium canonicum (Inscription fehlt in a). In die dominica Graeci navigant, equitant, panem ... faciunt, in curru pergunt nisi ... necessitate seorsum scribunt.

55. *Qui operantur in die dominico, graeci prima vice arguunt, secunda tollent aliquid, tertia vice tertiam partem de rebus et vabulabunt, vel VII dies poeniteant.*

β nr. 13: Graeci: ... aliquid ante eum.

δ XXXIII: Judicium canonicum (Inscription fehlt in a). Qui ... tollunt aliquid ab eis ... rebus tollunt aut vabulant vel ...

ε: I. Th. XI 1: Qui ... tollunt aliquid ab eis ... partem tertiam de rebus (eorum) aut vapulant (vapulantur) vel ...

" " VIII 3-4 56. Graeci et Romani dant servis suis vestimenta et laborant nisi die dominico. Graecorum monachi servos non habent, Romani habent.

β nr. 15—16: Graeci ... laborant excepto dominico die. Graecorum ...

57. *Si quis autem in dominico die per negligentiam jejunavit, ebdomadam totam debet abstenire, si secunda XX dies poeniteat, si postea XL dies.*

δ XXXIII: Judic. can. (die Inscription fehlt in a): Si quis die dominico pro ... jejunaverit, ebdomadam I paenit. Si secunda vice ... postea XL.

ε: I. Th. XI 2: Si quis (autem) in dominica die pro negligentia jejunaverit ... dies.

58. *Si pro damnatione diei jejunaverit, sicut Judaeus, abominabitur ab omnibus ecclesiis catholicis, sicut Judaeus.*

δ l. c.: Si ... ab omnibus ecclesiis (sicut Judaeus).

ε: I. Th. XI 3: Si ... ecclesiis catholicis.

59. Graeci omne die dominico communicant, clerici et laici, et qui tribus dominicorum diebus non communicaverint, excommunicantur, sicut canones habent. Romani similiter communicant, qui volunt, qui autem nolunt, non excommunicantur.

δ XXXIV: Judic. can. Graeci omni dominica . . . qui in tres dominicas non communicant . . . voluerint . . .

ε: I. Th. XII 1: Greci . . . tribus dominicis non . . . volunt (et) qui (nolunt) autem voluerint non . . .

60. Si quis contempserit indictum jejunium in ecclesiam, et contra decretum seniorum fecerit, sine quadragesima XL dies poeniteat; si autem in quadragesima, annum integrum poeniteat; si frequenter fecerit et in consuetudine est ei, exterminabitur ab ecclesia, domino dicente: si qui scandalizavit unum et cetera.

α: . . . fecerit et consuetudinem erit, exterminabitur ab ecclesiam . . .

δ l. c.: Si quis . . . in XLma, I ann. penit. Si frequenter per consuetudinem hoc fecerit . . . unum de pusillis istis qui in me credunt . . . collo ejus et cetera.

ε: I. Th. XI 4: Si autem contempserit . . . in XLma, annum penit. . . . et in consuetudine erit (ei) et exterminiabitur . . . credunt et reliqua.

61. **Legitima jejunia tria sunt constituta populo in anno: XL dies ante pascha, ubi decimas anni solvimus, et post pentecosten XL, et ante natale domini XL.** II. Th. XIV

α: Legitima jejunia tres . . .

62. In primo conjugio presbyter debet missam agere, et benedicere ambos, et post abstineat se ab ecclesiam XXX dies, quibus peractis poeniteat XL dies et vacent oratione, et postea communicent cum oratione et oblatione.

α: . . . vacent orationis et postea . . . communicent cum oblatione.

ε: I. Th. XIV 1: In primo . . . missam agere (cantare) . . . et postea abstineant . . ecclesia . . . orationi . . . cum oblatione.

63. Si quis maritus, vel si qua mulier votum habens virginitatis, adiungitur uxori, postea non dimittat uxorem, sed tres annos poeniteat.

64. Sic vota et stulta et inportabilia frangenda sunt.

α: . . . Adjungitur uxoris . . .

β nr. 37: Si quis . . . aut si qua mulier votum Domino habet virginitatis . . . sed poeniteat tribus annis . . . sunt.

γ nr. 7: Si quis . . . stulta vota frangenda sunt et inportabila.

δ XI 2: Judicium Theodori: Si quis . . . stulta vota frangenda sunt et importabilia.

ε: I. Th. XIV 5, 6: Si quis maritus aut mulier . . . adjungitur matrimonio non demittat illud sed peniteat III annos. Vota stulta . . . sunt.

65. **Legitimum conjugium non licet separare sine consensu amborum.** „ „ XII 7

66. **Si cujus uxor fornicata fuit, licet dimittere eam et aliam accipere.** „ „ XII 5

α: aliam non accipere.

67. **Mulieri non est licitum, virum suum dimittere, licet fornicator, nisi forte pro monasterio. Basilius judicavit.** „ „ XII 6

α: . . . fornicatur nisi forte per monasterium. Basilius . . .

68. Si quis vir uxorem suam invenerit adulteratam, et non vult dimittere eam, sed in matrimonio suo habere eam, annos duos poeniteat religionis repletiones aut quamdiu illa poeniteat, abstineat se a matrimonio ejus, quia adulterium illa perpetraverat.

α: . . . poeniteat, et jejunia et repletiones, aut quamdiu ipse . . .

γ nr. 8: Si quis invenerit uxorem suam adulteram et non . . . eam, II a. penit. aut quamdiu ipsa peniteat . . . matrimonio ei, qui adulterium illic properavit.

δ VII 10: Jud. Theod. Si quis . . . matrimonio, habere II ann. penit. aut quamdiu . . . ab ea.

ε: I. Th. XIV 4: Si quis . . . adulteram et noluit . . . suo adhuc habere, III annos (II) peniteat, II dies in ebdomada et jejunia religionis aut quamdiu ipsa . . . adulterium perpetravit cum illa.

Coll. Anselm. XI 98b: Si quis vir ... scit ... tres a. pen. quamdiu illa .... se ab illa.

69. Mulieri non est licitum, votum vovere sine licentia viri. Sed si voluerit, dimitti potest.

α: Mulieri ... viri. Si voverit dimitendi potest.

β nr. 39: Mulier non debet votum ... sui, sed si voverit ...

δ IX 2: Judic. Theod. Mulieri ... licitum est ... sui, sed si voluerit, dimitti potest.

ε: I. Th. XIV 7: Mulieri non licet ... sine consensu viri, sed et si voverit ...

II. Th. XII 10 70. Si mulier discesserit a viro suo, dispiciens eum, et nolens ad eum revertere et reconciliare cum illo viro suo, post V annos cum sensu episcopi aliam accipere licebit.

" " XII 28 71. Duo fratres duas sorores in conjugio licet habere, et pater et filius et matrem et filiam similiter possunt habere.

" " XI I 23-24 72. Si cujus uxorem ostis abstulerit, et non potest redimere eam, licet ei aliam accipere, melius est, quam fornicari. Si postea rediit uxorem, non debet recipere eam, si aliam habet, sed ipsa accipiat alterum virum, si unum habuit. Eadem sententia stat de servis transmarinis.

α: Si cujus uxor ostis ... habuit. Sententiam stat ...

" " XII 4 73. Si servum aut ancillam dominus amborum in matrimonium conjunxerit, postea liberato servo vel ancilla, si non potest redimere qui in servitio est, liberato licet ingenuo conjungere.

" " XII 27 74. Aequaliter jungitur vir in matrimonium ejus, qui sibi consanguinei sunt, et uxoris suae consanguineis post morte uxoris.

α: Aequanimiter jungitur ...

75. Si quis demiserit gentilem uxorem, in potestatem ejus erit, post baptismum habere eam, an non habere.

β: Si quis gentilis dimiserit uxorem suam post ... vel non habere.

δ IX 1: Jud. Theod. Si quis gentilis dimiserit uxorem gentilem in ... habere.

ε: II. Theod. XII 17: Si quis dimiserit gentilis gentilem uxorem ... vel non habere.

76. Simile modo si unus eorum baptizatus est, et alter gentiles, simili modo, sicut dictum est: infideles, si discedit, discedat.

α: Similitudo si unus ...

δ IX 1: Jud. Theod. Simili modo ... unus baptizatus ... gentilis. (Rest fehlt.)

ε: II. Th. XII 18: Simili modo si quis eorum ... erit alter gentilis sicut Apostolus dicit: Infidelis autem si ...

77. Si cujus uxor infidelis est gentilis, et non potest eam convertere, dimittit eam.

δ l. c.: Si cujus ... est vel gentilis ... eam.

ε: II. Th. XII 18: Ergo cujus uxor est infidelis et ... potest converti, dimittatur.

" " XII 25-26 78. Secundum Graecos in quarta propinquitate carnis licet nubere, sicut in lege scriptum est, secundum Romanos in V. in IV. tamen non solvunt cumjugium, postquam factum fuerit. — In tertia tamen propinquitate non licet uxorem alterius accipere post obitum ejus.

" " XII 31 79. Si quis nuptias habet, et matrimonium non licet, tamen licitum est, escam, quam habent, manducare, quia propheta dicit: domini est terra et plenitudo ejus.

80. Mulier tres menses debet abstinere a viro suo, quando concepta est, antequam pariat.

δ l. c.: Mulier tribus mensibus ... pariat.

ε: II. Th. XII 3: Mulier tres mensibus ... se a viro suo postquam concepit, ante partum.

81. Si licitum est, quando debent parere, antequam communicare, per omnia licitum est. II. Th. XII 4

82. Si vir dimiserit uxorem propter fornicationem, si prima fuerit, licitum est, ut aliam accipiat uxorem; illa vero, si voluerit penitere peccata sua, post quinque annos alium virum accipiat.

δ: Si vir ... suam propter .... accipiat; illa vero si noluerit (potuerit) .... alterum virum accipiat.

ε: II. Th. XII 5: Si cujus uxor fornicata fuerit, licet dimittere eam et aliam accipere, hoc est si vir dimiserit ... suam propter ... post V (duos) annos alium accipiat virum.

83. Mulier si fuit nupta cum uno viro et votum fecerit deo, et post mortem non viri ejus, non acciperit alium virum, et post tempus mortuus est vir et accipit alium, et post undecim annos confessa est vota sua quando vovebat cum viro alio, et nolebat vivere cum illo, et voluit implere vota sua, ut esset in potestate viri ejus, si impleret, an non; et licentia dedit et nubat cum illo viro suo. „ „ XII 13-14

α: Mulier ... undecim annos conversa est ... implere vota sua respondens, ut esset ... viro suo.

84. Potest autem alter alio licentia dare accedere ad servitium dei in monasterium et sibi nubere, si in primo connubium erant, secundum Graecos tamen non est canonicum. Si autem in secundum, non licet et tertium, vivente viro vel uxore.

δ l. c.: Potest alter alteri licentiam dare, ad servitium Dei accedere in .... primo conjugio est, secundum ... si autem in secundo non licet. (Rest fehlt.)

ε: II. Th. XII 8: Potest tamen alter alteri ... primo connubio erit ... et tamen ... non licet tertium vivente viro vel uxore.

85. Bigamus poeniteat unum annum, IV. et VI. feria, et in tribus quadragesimis abstineat se a carnibus, et non dimittat uxorem tamen.

β nr. 31: Digamus ... carnibus, non separantur tamen.

ε: I. Th. XIV 2: Digamus ... carnibus non dimittat tamen uxorem.

86. Disponsatam puellam non licet parentibus ducere alio viro, nisi illa omnino resistat; tamen ire ad monasterium licebit, si voluerit. „ „ XII 33

87. Presbytero non est licitum, peccata episcopis prodere, quia super eum est. „ „ II 9

α: ... peccata episcopo prodere ...

88. Monachus fornicationem faciens, VII annos poeniteat.

α: Monachum fornicationem fornicat ...

β nr. 33: Monachus si fornicatus fuerit ...

γ nr. 9: Monachus ... — δ VII 10: Judic. Theod. Monachus ... paenit.

ε: I. Th. VIII 6: Monachus (vero) vel sacra virgo fornicationem ...

89. Si cum sorore fornicat, XV annos poeniteat, nisi die dominico.

α: Si cum uxore ... die dominico tantum.

γ nr. 10: Si cum sorore fornicatur ... nisi dominica die tantum non mutet.

δ VII 10: Jud. Theod. Si quis cum matre vel sorore ... et non mutet nisi tantum die dominica.

ε: I. Th. II 17: Qui cum sorore fornicatur, XV annos peniteat eo modo, quo superius de matre dicitur. (Siehe folgende Nummer.)

90. Si cum matre fornicat, XII annos poeniteat, et nunquam mutet, nisi tantum in die dominico.

α: Si autem matrem ...

γ nr. 10: Si cum matre fornicaverit ... mutet nisi dominica die.

δ VII 10: Siehe nr. 89.

ε: I. Th. II 16: Si cum matre quis fornicaverit, XV annos peniteat et nunquam mutet nisi in dominicis diebus.

91. *Si cum masculo fornicat, X annis poeniteat. Si coierit cum masculum post XV annos, XXV annos peniteat.*

γ nr. 11—12: Si masculus cum masculo fornicaverit ... coierit masculo post XV annos XX annos penit.

δ VII 10: Judic. Theod. Si quis masculus cum masculo fornicatus fuerit, X a. penit. (Rest fehlt.)

ε: I. Th. II 2, 4: Qui sepe cum masculo aut cum pecude fornicat, X a. peniteret judicavit ... Qui coierit masculo post XX annum, XV annos penit.

92. *Si qui saepe fecerit fornicationem, primus cannon judicavit, ut X annos poeniteat, secundum canones VII annos peniteat, sed pro infirmitate hominis et per consilium dixerunt, III annos peniteat.*

γ nr. 13: Qui sepe ... judicavit X a. pen., secundo VII, sed pro ... consilium III annorum poenitentia est.

δ VII 10: Jud. Theod. Qui sepe ... judicavit X a. pen., secundus VII, sed pro ... dixerunt trium annorum penitentiam ei.

ε: I. Th. II 18: Qui sepe fornicaverit, primus ... judicavit X a. pen., secundus (canon) VII a. penit., sed pro ... penitere.

93. *Qui cum pecoribus coierit, XV annos poeniteat, qui saepe cum pecode aut cum masculo, XV annos ut poeniteat, judicavit.*

γ nr. 14—15: Qui ... masculo, X annos penitentiam judicavit.

δ VII 10: Jud. Theod. Qui ... coierit, V a. penit. (Rest fehlt.)

ε: I. Th. II 3—2. Item aliud. Qui ... peniteat. (Rest siehe nr. 91.)

94. *Qui saepe fecerit furtum, XVI poenitentia ejus, aut quomodo judicavit sacerdos.*

α: Qui saepe ... furtum, VI poenitentia ...

γ nr. 29: Qui sepe ... VII annos peniteat ... judicat sacerdos.

δ XII 2: Jud. Theod. Qui sepe ... VI annos penit. ... judicaverit (judicat) sacerdos.

ε: I. Th. III 3: Qui sepe furtum fecerit (fecerit furtum) VII annorum penitentia ejus est, vel quomodo sacerdos judicaverit, quod juxta est componi (id est quod componi) possit, quibus nocuit.

95. *Si mulier cum muliere, III annos peniteat.*

γ nr. 16: Si mulier ...

ε: I. Th. II 12: Si ... muliere (fornicaverit) fornicando ...

96. *Fornicationem saepe faciens, VII annos peniteat, alius judicat per consilium, III annos poeniteat.*

γ nr. 16: Fornicationem ... per consilium III. (Rest fehlt.)

δ l. c.: vide nr. 92.

ε l. c.: vide nr. 92.

97. *Si mulier cum se ipsa sola coitum habet, III annos peniteat.*

γ nr. 17: Si mulier sola cum se ipsa coitum ...

δ X I: Judic. can. (Inscription fehlt in α). Si mulier ... poenit.

ε: I. Th. II 13: Si sola cum se ipsa coitum habet, sic poenit.

98. *Qui multa mala fecerit, id est ad homicidium, adulterium, cum pecode, cum muliere, et furtum fecerit, penitentiam ejus judicavit, ut in monasterium exiret, et poeniteret usque ad mortem.*

γ nr. 1: Qui ... fecerint, id est adulterium cum ... et cum ... fecerit, monasterium introeat et penit. usque ad mortem.

δ XXXV: Judicium Theodori. Qui ... id est adulterium cum ... furtum fecerit, monasterium introeat et penit. usque ...

ε: I. Th. VII 1: Qui multa ... (fecerint) fecerit ... adulterium cum muliere et cum pecode et furtum (faciunt) eant in monasterium et poenit. usque ...

99. *Pueris, qui fornicationem faciunt inter semetipsos, judicavit ut vapulentur.*

γ nr. 18: Pueri si ... in semetipsos ..

δ X 1: vide nr. 97: Pueros ... judicavit canon vapulari.

ε: I. Th. II 11: Pueri (qui) fornicantur inter se ipsos ...

100. *Si semen per os mittit, III annos penit.*

γ nr. 19: Si semen ...

ε: I. Th. II 15: Qui semen in os miserit ...

101. *Sodomitae VII annos peniteant, et mollis uno anno, sicut mulier adultera VII annos peniteat.*

γ nr. 20: Si sodomite VI annos et molles I, si et ... VI a. p.

ε: I. Th. II 6: Sodomitae ... mollis, sicut adulter.

102. *Mulier si occidit filium, homicidium facit, XV annos peniteat, et nunquam mutet, nisi die dominico.*

γ nr. 2: Si homicida sit, X a. pen. et mutet ... dominica die.

δ I 2: Judicium Theodori. Si mater filium suum occiderit ...

ε: I. Th. XIV 25: Mater si occiderit filium suum si homicidium facit XV a. pen. et nunquam ...

103. *Si paupercula occidit filium suum, VII; in canone dixerunt penitentiam ejus, si homicidium sit, X annos peniteat.*

γ nr. 3: Si ... suum in chanone dicitur VI a. pen.

δ: Si ... occidit ... dicitur VI annis penitentia ejus.

ε: I. Th. XIV 26: Mulier paupercula si occiderit ... dicitur, si homicida sit, X a. pen.

104. *Infans tres annos habuit et mortuus est sine baptismo, III annos penitea pater ejus et mater.*

γ nr. 4: Infans trium annorum sine baptismo mortuus fuerit, III annos peniteat presbyter.

ε: I. Th. XIV 29: Si moritur infans III annorum sine baptismo, III a. peniteant mater et pater.

105. *Qui necat filium suum sine baptismò, in canone X annos peniteat, sed per consilium VII annos.*

γ nr. 4: anschliessend an die vorhergehende Nummer: presbyter. Pater et mater qui necant ... X a. est penitentia ei, sed ... VI annos.

δ III 2: Jud. Theod. Pater et mater qui necant ... ante baptismum, X annorum est poenitentia, sed per consilium judicatum est VII.

ε: I. Th. XIV 30: Qui necat ... X annos, sed per ... VII a. penit.

106. *Mulier, qui concepit et occidit filium suum in utero ante XL dies, unum annum peniteat; si post XL dies occidit, quasi homicida debet penitere; si moritur sine nece hominis et sine baptismo, III a. peniteat.*

α: Mulier ... debet penit. moriatur si nece hominis sine baptismo III a. penit.

γ nr. 5: Mulier que ... post dies XL ... homicida debet penit. (Rest fehlt.)

δ III 2: Jud. Theod. Mulier quae ... post XL ut homicida debet penit. (Rest f.)

ε: I. Th. XIV 27: Mulier quae ... infantem suum in utero ante XL dies ... si vero post ... dies ut homicida penit. (Rest fehlt.)

107. *Si viro cum suo muliere retro licet in tergo nubere, penitere debet quomodo animalis. Si menstruo tempore coieret, XL dies penit.*

γ nr. 21—22: Si vir cum muliere sua retro vel in terga coierit, penit. debet quomodo de animalibus. Si ... coiret vir cum muliere ...

δ X 1 (Judic. can. fehlt in α): Si vir cum muliere sua retro nubserit, XL dieb. paenit., si autem in terga, poenit. sicut de animalibus.

ε: I. Th. XIV 22—23: Si in tergo nupserit, penit. debet quasi ille qui cum animalibus; si ... XL dies jejunet.

108. Qui episcopum aut presbyterum occidit, regi dimittendus est ad judicandum; qui occidit monachum vel clericum, in judicio episcopi est, vel arma relinquat et deo serviat, licet VII annos penit.

β nr. 81: Qui occiderit monachum vel clericum arma . . . serviat vel VII a. pen. Qui vero episcopum vel presbyterum occiderit, regi dimittendus est ad judicium.

γ nr. 6: Qui occiderit episcopum vel . . . occidit monachum vel clericum, judicium episcopi est aut arma . . . aut VII a. pen.

δ I 2: Judicium Theodori. Si quis occiderit episcopum vel . . . occiderit monachum vel clericum, judicium episcopi, arma . . . vel X sive XII a. pen.

ε: I. Th. IV 5: Si quis occiderit monachum vel clericum arma relinquat et Deo serviat vel VII a. penit.; In judicio episcopi est. Qui autem episcopum vel presbyterum occiderit, regis judicium est. (de eo.)

109. Qui occiderit hominem, XL dies abstineat se ab ecclesiam.

β: Qui per jussionem dni sui occiderit . . . dies XL jejunet.

γ nr. 6a: Qui . . . ecclesia.

δ I 2: Jud. Theod. Qui jussione dni sui hominem occiderit, XL diebus paenit.

ε: I. Th. IV 6: Qui per jussionem dni. sui occiderit hominem, XL diebus jejunet (abstineat se ab ecclesia).

110. Qui occiderit hominem per rixam, X a. pen.

γ nr. 6b: Qui . . . penit.

δ I 2: Jud. Theod. Qui . . . rixam, VII [X] a. penit.

ε: I. Th. IV 7: Si per rixam, X [IIII] annos [penit.].

111. Qui occiderit per vindictam fratri sui, III annos peniteat.

δ nr. 82: Si per iram subitam, III a.

γ 6c: Qui . . . propter vindictam patris vel fratris sui . . .

δ I 2: Jud. Theod.: Si vero propter vindictam patris vel fratris . . .

ε: I. Th. IV 2: Qui occiderit hominem pro vindicta fratris . . .

112. Si laicus occidit alium meditatione, si non vult arma relinquere, VII annos peniteat: sine carne et vino III, sic (per) casum, I annum, si pro ira III; si in proelio cum rege occiderit hominem, XL dies peniteat, si per poculum aut per artem aliquam, VII annos peniteat aut plus.

β nr. 82: Si laicus alterum odii meditatione occiderit, si . . . relinquere VII a. sine carne, si per iram subitam III a., si vero casu vel eventu I a.

γ nr. 6d: Si . . . occiderit alterum . . . penit VII a. . . . sine vino; si casu I a., si per iram III a. — nr. 6f: si cum rege in proelio . . . aut artem . . . seu amplius.

δ I 2: Jud. Theod. Si . . . occiderit alterum . . . relinquere, penit. . . . vino. Si quis cum rege in proelio . . . aut artem aliquam malam . . . seu amplius.

ε: I. Th. IV 4: Si . . . alterum occiderit . . . penit. VII a. sine . . . vino III a., nr. 7: si per iram III a., si casu I a., nr. 6: et qui occiderit hominem in publico bello, XL dies penit.

II. Th. XIV 4 113. Servo dei nullatenus liceat pugnare, nisi multorum sit consilium servorum dei.

114. Si juraverit quis in manu hominis, apud Graecos nihil est. Si vero juraverit in manu episcopi, aut presbyteri aut diaconi, seu in altare vel in cruce consecrata I a. penit.

α: . . . altare vel mentitus est, III a. penit.

γ nr. 27: Si . . . aut presbyteri aut diaconi . . . altare seu in cruce consecrata et mentitus est, III a. penit., si autem in cruce non consecrata, I a. penit.

δ XV 2: Judic. Theod. Si quis . . . vel presbyteri . . . altari vel in cruce consecrata et mentitur, III a. pen., si vero in cruce non consecrata, I a. pen.

ε: I. Th. VI 3—4: Qui autem in manu hominis jurat . . . si autem juraverit . . . vel presbyteri . . . altare sive in cruce consecrata et mentitus est, III a. pen., si vero in cruce non consecrata I a. penit.

115. Qui immolat daemonibus in minimis, unum annum peniteat, qui in magnis daemonibus immolat, X annos penit.

δ XVI 4: Judic. Theod.: Qui immolant ... magnis, X a. penit.

ε: I. Th. XV 1: Qui immolant ... vero in magnis X a. pen.

116. Qui posuit filiam suam mulier super tectum pro sanitate febris, vel in fornace ponit et vult sanare eam, V ann. penit.

α: ... per sanitatem ... in fornicationem ponit. ...

δ XVI: Judic. Theod. Si qua mulier filium aut filiam suam super tectum aut in fornacem posuerit pro sanitate, V a. pen.

ε: I. Th. XVI 2: Mulier, si qua ponit filiam suam super tectum vel in fornacem pro sanitate febris (V) VII a. penit.

117. Similiter sic peniteat, qui ardere facit grana, ubi mortuos est homo, pro sanitate viventium et domos, V annos penit.

α: ... et sanitatem ...

δ XVI 4: Jud. Theod.: Similiter et qui grana arserit, ubi ... penit.

ε: I. Th. XV 3: Qui ardere facit grana, ubi ... penit.

118. Si osculatus est presbyter per desiderium feminam, XX dies, si semen per osculum mittit, XL dies peniteat. Si per cogitationem presbyter semen fundit, ebdomada jejunent, si tamen tangit manu cum manu, III ebdomadas penit.

α: ... jejunet, et si tangit.

γ nr. 23—25 b: Si ... dies penit. Si semen ... fudit, ebdomadam penit., si tangit ...

δ X 2: Jud. Theod. Si ... XX diebus penit. Si ... fudit, ebdomada I poenit., si manu tetigit ...

ε: I. Th. VIII 2—4: Presbyter si osculatus est feminam per ... XX dies penit. Presbyter quoque si per cogitationem ... fuderit, ebdomadam jejunet; si tangit manu .. jejunet.

119. Si quis sepe per violentiam cogitationis semen fundit, XX dies peniteat. Si semen excitavit prima vice, XX dies peniteat, si secunda, XL dies, si plus, addatur jejunia.

γ nr. 25: ... fudit XX diebus ... excitavit ... diebus, secunda XL, si plus ... jejunium.

δ X 2: Jud. Theod. Si ..: concitationis hujus semen fudit, XX diebus pen (Rest fehlt.)

ε: I. Th. VIII 7, 9: Qui sepe ... fuderit, VII dies jejunet: si excitat ipse primo XX dies, iterum XL dies penit. ... addantur jejunia.

120. Si quis presbyter aut diaconus duxit uxorem extraneam, in conscientiam populi deponatur. Si adulterium perpertravit cum illa, in conscientia devenit populi et proiciatur extra ecclesiam, et peniteat inter laicos, quamdiu vixerit. I Th. IX 4-5

121. Si presbyter aut diaconus per ebrietatem vomitum facit, XL dies peniteat; si monachus, XXX dies peniteat. Si laicus fidelis per ebrietatem vomitum facit, XV dies peniteat.

γ 31—32: Si episcopus, presbyter ... fecerit, XL d. pen. ... pen. Si laicus ..

δ XXII 2: Jud. Theod. Si ... penit. monachus XXX, laicus XV.

ε: I. Th. I 3: Si ... pro ebrietate ... XL d. penit., nr. 5: si laicus fidelis pro ebrietate.

122. Si presbyter aut diaconus vel monachus pro infirmitate, aut longo tempore se abstinuerit, in consuetudinem non erat ei, multum bibere aut manducare, et pro gaudio in natali domini, aut in pascha, aut pro alicuius sanctorum commemoratione faciebat, et tamen plus non accipit, quam decretum

est a senioribus suis, nihil nocuit; si episcopus juberit, non nocuit illi, nisi ipse similiter faciat.

α: . . . per gaudium . . . tamen plus accipit . . . si episcopus juberit non nocuit ille, nisi.

γ nr. 33: Si episcopus, presbyter . . . per infirmitatem aut quia longo tempore . . . et in consuetudine . . . manducare et bibere et . . . nativitate Dni . . . per alicujus . . . commemorationem et tamen non plus accepit quam decretum est, nihil nocet.

δ XXII 2: Si presbyter, diaconus . . . per infirmitatem aut quia . . . et in consuetudine . . . manducare et bibere . . . natale . . . in alicujus commemoratione sanctorum et tamen non plus accepit . . . a majoribus . . . episcopus jusserit, non nocet illi, nisi et ipse . . .

ε: I. Th. I 4: Si vero pro infirmitate aut quia . . . et in consuetudine non erit ei . . . vel manducare aut pro gaudio in natale . . . faciebat et tunc plus . . . senioribus nihil nocet; si episcopus illi jubet, non nocet, nisi . . .

123. Poenitentes non debent secundum canones communicare ante consummationem penitentiae. Theodorus autem per misericordiae post annum vel post sex menses licentiam dare jussit.

δ XXXV 2: Judicium Theodori. Poenitentes . . . per misericordiam . . . dare jussit.

ε: I. Th. XII 4: Poenitentes secundum canones non debent communicare . . . poenitentiae, nos vero (autem) pro misericordia . . . vel (et) menses sex licentiam damus.

124. De penitentiam puelle et vidue una est, majorem meruit, que virum habiit, si fornicationis crimen habuit, admiserit.

ε: I. Th. II 14: Una penitentia est viduae vel puellae; majorem . . . habet. si fornicaverit.

125. Mulieres menstruo tempore non intret in ecclesiam, neque communicet, nec sanctimoniales nec laici, si praesumant, III ebdomadas peniteat.

α: . . . nec si praesumant . . .

δ X 5: Mulier menstruo . . . laice, quod si presumpserint . . .

ε: I. Th. XIV 17: Mulieres autem . . . laice. Si praesumant, tribus ebdomadibus jejunent.

126. Similiter peniteant, qui intrant ecclesiam ante mundum sanguinem post partum, id est dies XL; qui nuberit his diebus, XX dies peniteat.

γ nr. 34 a: Post partum idem ante dies XL qui nupserit, XX d. pen.

δ X 1: Judic. Theod. Mulier tribus mensibus debet abstinere a viro suo, quando concepta est, antequam pariat. Post partum ante XL dies qui nubserit, XXX diebus penit.

ε: I. Th. XIV 18: Similiter . . . quae . . . nr. 19: Qui nupserit . . .

127. Qui nuberit die dominico, petat a deo indulgentiam, et I vel II et III dies peniteat.

γ 34 l: Qui nupserit . . . Dno et III d. pen.

δ IX 1: Jud. Theod. Qui nubserit . . . dominico VII d. pen.

ε: I. Th. XIV 20: Qui nupserit . . . diebus . . .

128. Sanguinem sine voluntatem de dentibus si fuerit, non est peccatum.

γ: 35: Si sanguinis exierit de dentibus non . . :

δ XXIII 2: Jud. Theod. Si quis sanguinem sine voluntate de dentibus cum salivo biberit, non est peccatum.

ε: I. Th. VII 11: Sanguinem inscius sorbere cum sabbo (salivo), non est peccatum.

129. Catecumeni non debent cum baptizatis manducare, neque osculum dare eis, quanto magis gentiles.

δ XXIII 2: Jud. Theod. Cathecumenis non licet cum christianis manducare nec pacem eis dare, quanto minus gentilibus.

II. Th. IV 11: Non licet baptizatis cum catecumenis . . . eis dare . . . gentilibus

II. Th. V 4 **130. Missam monachorum per singulas septimanas nomina recitare. Secundum Romanos die dominico nomina mortuorum non recitantur ad missam.**

131. Pro defuncto monacho missa agatur die sepulturae ejus, et tertia die, deinde quando voluerit abbas; pro laico bono tertia die vel et VII post jejunium, pro penitente trigesima die vel septima, et propinquis ejus oportet jejunare VII dies, et oblationem offerre ad altare, sicut Hiesu filio Sirach legitur et pro Saul filii Hisrahael jejunaverunt, postea quantum voluerit presbyter. II. Th. V 6

α: Pro defunctorum ... Saul filii jejunaverunt, postea quante voluerunt.

132. Si licitum est episcopo votum solvere, si vult, licitum est.

δ XI 2: Jud. Theod. Licitum est episcopo, votum solvere.

ε: II. Th. II 6: Episcopo licet votum solvere si vult.

133. De ecclesia consecrata et veterata debis ligna incendere et habebis licentiam quoquere panes tamen in loco ubi altare est, crucem pone. „ „ I 1-3

α: ... licentiam quoque reponere hostiam in locum ubi altaris est crucem ponere.

II. Th. I 3: Ligna ecclesiae non debent ad aliud opus jungi nisi ad ecclesiam aliam vel igni comburenda vel ad profectum in monasterio fratribus, vel coquere cum eis panes licet, et talia in laicata opere non debent procedere.

134. Ligna ecclesia non debent ad aliud opus esse, nisi ad ecclesiam aliam, si necesse est, vel igne conburenda, vel ad profecta in monasterium fratribus, in laici opera non debent procedere. „ „ I 1.

α: ... non debet ... non debet ...

135. Si necesse sit, ecclesiam licet ponere in alium locum, non debet iterum sanctificare, nisi tantum presbyter aqua sancta spargere. „ „ I 1.

136. Graeci carnem morticinorum non dant porcis suis, pellens autem ad calciamenta utuntur, et lana et cornua accipere liceant, non in sanctam aliquid.

β nr. 19. ... morticinam ... pelles ... calciamentum et ... accipereliceant ...

δ XXIII: Jud. Theod. ... morticinam ... pellibus ad ... lanis et carnibus, tamen non in sanctum aliquod.

ε: II. Th. VIII 7: ... morticinorum ... pelles tamen vel coria ad calciamenta licent ... licet non in aliquod sanctum.

137. Tamen si casu comedent porci carnem morticinorum aut sanguis hominum, non abiciendos credimus, nec callinas.

β nr. 20: Tamen ... porci comederint ... gallinas equali modo.

δ XXIII 1: Jud. Theod. Si casu comedunt porci carnes morticinas ... hominis ... abiciendos credimus, similiter nec gallinas.

ε: II. Th. XI 7: Si casu porcis ... hominis ... gallinas.

138. Animalia, quae a lupis, seu a canibus consummantur, non sunt comedenda hominibus, nisi porcis et canibus. Si vero porci cadavera mortuorum lacerantes manducant, comedere porcos non licebit, usque dum macerantur et post circulum anni.

β nr. 21: Animalia ... vel canibus ... comedenda nisi porcis et canibus, nec cervus aut caprus si mortui inventi sunt.

γ nr. 36: Qui manducat carnem immundam a lupe consumpta, XL dies pen.

δ XXIII 1: Jud. Theod. Si vero porci ... comedi porci prohibentur usque dum macerentur ... a feris et canibus consumuntur, non ... ab hominibus, nisi forte adhuc viva occidantur, sed porcis et canibus dentur.

ε: II. Theod. XI 1: Animalia ... seu canibus lacerantur ... comedenda nec cervus nec capra si mortui inventi fuerint, nisi forte ab homine adhuc viva occidentur, sed porcis et canibus dentur. nr. 8: sed qui cadavera ... manducaverunt, carnem eorum manducare non licet usque dum macerentur et post anni circulum.

139. Animalia coitu hominum polluta occiduntur, carnes canibus proiciuntur, sed coria utuntur; ubi dubium sit, non occiduntur.

α: ... sed cornua utuntur ...

β: ... hominum commixta occidantur et carnes ... projiciantur et ubi dubium est, non comedenda.

δ: XXIII 1: Jud. Theod. (Cod. b): Animalia ... occidantur ... projiciantur, sed quod genuerant, adsumatur in usum et corium ubi est indubium, non occidant.

ε: II. Th. XI 9: Animalia ... carnesque ... projiciantur, sed quod genuerant, sit in usu et coria adsumantur. Ubi autem dubium est, non occidantur.

II. Th. XI 1 140. Si licitum est, carnem vulneratam a bestiis et gustatum comedere, respondit, si homo vivum animal prius occidit; si vero mortuos fuerit, deiciatur foras omnem carnem.

141. Si apes occidant hominem, occidere debent apes festinantes, et mel tamen manducetur.

δ XXIII 1: Jud. Theod. (Cod. b): Si apes hominem occiderint debent occidi ... mel manducetur.

ε: II. Th. XI 6: Apes si occidunt hominem, ipsi quoque occidi debent festinanter, mel tamen manducetur.

142. Si cervus aut caprus mortui sunt inventi, non sunt comedenda hominibus; pisces vero licet, quia alterius naturae sunt.

δ XXIII 1: Jud. Theod. Si cervus ... inventi fuerunt mortui, non sunt comedendi. (b: Pisces ... licet comedere, quia ...)

ε: II. Theod. XI 3: Pisces autem licet comedere, quia ...

143. Apes et animalia et cetera, si in retibus extrangulatur, non sunt comedenda, nec si accipiter consummaverit, si mortua inveniuntur, quia in IV capitulo actuum apostolorum ita praeciperunt, id est, abstinere se a fornicatione et suffocatione et sanguine et idolatrie.

δ XXIII 1: (Cod. b): Aves, animalia ... hominibus nec quod accipiter oppresserit ... a quator capitulis precipimur in actis apostolorum abstineri a fornicatione et sanguine et suffocato et idolatria.

ε: II. Th. XI 2: Aves vero et animalia cetera, si ... hominibus nec si ... accipiter oppresserit, si ... quia IV capitula actuum apostolorum ita praecipiunt, abstinere a fornicatione, a sanguine et suffocato et idolatria.

144. Equum non proibent, et tamen non est consuetudo comedere.

β nr. 22: Equum ... prohibent, tamen consuetudo est, non comedere.

δ XXIII 1: Jud. Theod.: Equus non prohibetur ad manducandum, tamen non est consuetudo.

ε: II. Th. XI 4: Equum ... prohibent, tamen consuetudo non est comedere.

145. Leporem licet comedere, et bonum est pro disinteria, et fel ejus miscendum est cum pipro pro dolore.

α ... pro sinteria ... cum pipro dolore.

δ XXIII 1: Jud. Theod.: Leporem ... comedi ... dysinteria ... ejus mixtum cum pipere pro dolore (jecoris).

ε: II. Th. XI 5: Leporem ... bonus ... desinteria ... pipere pro ...

146. Surrex si ciciderit in cervisa, tollatur inde et aspargatur aqua sancta; si mortua fuerit, omnes ligor proiciatur foras et mundatur vas.

α: ... et spargitur ... omnem morem.

δ XXIII 2: Jud. Theod. Si surrex ceciderit in aliquem liquorem, tollatur inde et spargatur ... si vero mortuus ... omnis liquor ...

ε: I. Th. VII 8: Surrex ... in liquorem ... spargatur ... sancta et sumatur si vivens sit, si vero mortua, omnis liquor ... mundetur ...

147. Qui manducat carnem immundam aut a vulbe consumpta, XL dies peniteat.

γ nr. 36: ... immundam a lupe ...

δ XXIII 1: Jud. Theod. Qui ... et a feris consumptam, XL penit.

ε: I. Th. VII 6: Qui ... aut morticinia dilacerata a bestiis, XL dies penit.

148. Infirmis omni ora licitum est, cibum et potum sumere, quandocumque desiderant.

β nr. 69: Infirmis licet omni hora ...

δ XXIII 2: Jud. Theod. Infirmis ... desiderant vel possunt, si oportune possunt.

ε: II. Th. XIV 14: Infirmis licet ... quando desiderant vel possunt, si opportune non possunt.

149. In ecclesiam, in qua mortuorum cadavera sepeliuntur, sanctificare non licet altare, si autem consecratum prius fuit, missam in ei celebrare licitum est. II. Th. I 4-5

150. De ecclesia, ubi paganus sepultus est, melius est mundare et jactare foras. „ „ I 5

151. Missa saecularium mortuorum III in annum et in tertia die et nona die et triginsima die, quia surrexit dominus tertia die et nona hora emisit spiritum et XXX dies planxerunt moisi filii Israhel. „ „ V 5

α: ... III in canone ...

152. Si homo vexatus est a diabolo, et nescit aliquid, nisi discurrere ubique, et contigit, ut occidat semetipsum quacumque causa, potest ut oretur pro eo, si ante religiosus erat; si pro desperatione aut pro timore aliquo aut pro causis incognitis aliis hominibus, deo relinquamus hoc judicium et non ausi simus orare pro illo. „ „ X 1-2

α: ... non ausemus orare pro illum.

153. Rex, si alterius regis terram habet, potest dare pro anima sua. „ „ XIV 7

α: ... pro animam suam.

154. De pecunia, quae in aliena provincia ab oste alterum regem superante rapta fuerant, et tertia pars ad ecclesiam retribuatur, et XL dies peniteat, quia jussio regis erat.

α: ... ab ante alterum regem ...

β: nr. 102: Qui pecuniam in praedam duxerit, tertiam partem eroget et XL dies jejunet.

δ XIV 1: De pecunia ... altero superante ... fuerat, tertia ... ecclesiam vel pauperibus tribuatur et raptor XL dies.

ε: I. Th. VIII 2: De ... hoste superato rapta fuerit, id est rege alio superato tertia ... tribuatur vel pauperibus et XL diebus agatur penitentia, quia ...

155. Episcopo licet in campo confirmare, si necesse sit. „ „ II 1

156. Presbyter decimas dare non cogitur. „ „ II 8

157. Decimas non sunt legitime dare, nisi pauperibus et peregrinis, sive laici ad ecclesiam. „ „ XIV 11

158. Tributus ecclesiae sit, sicut consuetudo provinciae est tantum, ne pauperes in decimas aut in aliquibus rebus vim patientur. „ „ XIV 10

α: ... vim patitur.

159. Non est licitum, missas celebrare, qui non voluerit communionem accipere nec presbyter, nec diaconus. „ „ V 10

160. Laicus non debet in ecclesia lectionem recitare, nec alleluja cantare· sed psalmus tantum et responsorio sine alleluja. „ „ I 10

161. Infans infirmus et paganus commendatus presbytero, et mortuos fuerit sine baptismo, et presbyter deponatur.

γ nr. 4: Infans trium annorum sine baptisma mortuus fuerit, III a. penit. presbyter.

ε: I. Th. XIV. 28: Infans ... presbytero et mortuus fuerit sine baptismo et presbyter deponatur.

162. Si negligentia parentum erit, I annum peniteat.

ε: I. Th. XIV 29: Si negligentia sit parentum, I a. penit.

163. Infans pro infante potest dare ad monasterium deo, quamvis alium vovisset, tamen melius est votum implere. „ „ XIV 5

α: ... alium voluisset ...

164. Non licet homini a servo suo abstollere pecunia sine voluntate, quam ille de labore suo adquisivit. „ „ XIII 3

165. Reliquiae sanctorum veneranda sunt, si potest fieri, ut candilla ardeant per singulos noctes, si autem paupertas loci non sinit, non nocet eis. „ „ I 7-8

166. Pecunia ecclesiastica sive furata sive rapta, reddatur quadruplum.

β nr. 83: Pecunia ecclesiae furata sive . . . quadruplum, popularia dupliciter.

δ XII 2: Jud. Theod. XII 2: Pecunia ecclesiastica adsumta furata . . . in quadruplum, popularia vero dupliciter.

ε: I. Th. III. 3: Pecunia ecclesiis furata . : . saecularibus dupliciter.

Coll. Anselm. XI 114: Pecunia ecclesiastica furata vel . . . in quadruplum.

Coll. Savin. X 132: Pecunia . . . solvatur . . .

167. De gradu perdito poenitentia mortua est, anima vivit.

α: . . . poenitentia, anima vivit.

ε: I. Th. VIIII 1: De . . . vivit.

II. Th. II 16 **168. Diaconi possunt baptizari, illud similiter monachi, et omnes clerici cibum benedicere.**

169. De indulgentia cogitatione malorum si opere non impleantur.

α: . . . malorum cogitationum.

ε: I. Th. VII 4: Malorum cogitationum indulgentia est, si opere non impleantur nec consensu.

„ „ VIII 8 **170. Lavacrum capitis potest esse et in die dominico et lexiva pedes lavare, set consuetudo non est Romanorum.**

171. Basilius judicavit, licentiam puerum ante XVI annos, si se abstinere non potuisse, quamvis monachus ante fuisset, ut inter pigamos esset, I annum peniteat.

α: Basilius . . . pueris licentiam nubere ante . . . si abstinere non potuerint quamvis monachi fuissent.

ε: I. Th. VIII 14: Basilius . . . puero licentiam nubere aute XVI annum si se . . . potuisset, . . . fuisset, inter . . . uno anno penit.

„ „ VIII 5 **172. Inter decreta majorum. Ante natale domini, domini nostri Jesu Christi, Graeci sera, Latini nona hora missas celebrabunt.**

„ „ IX 8 **173. Quicumque dubitaverit de baptismo, baptizetur.**

„ „ II 11 **174. Presbyter, si responsorio cantaverit, is ad missam suam cappam non tollat, si autem evangelium legerit super umerum ponat.**

175. Maritus si se ipsum in furtu, aut in fornicatione servum fecerit, mulier habet potestatem alterum accipere virum.

β nr. 105: Maritus . . . ipsum servum fecerit in furto aut in fornicatione, mulier . . . potestatem accipere virum.

δ IX 1: Jud. Theod. Maritus . . . furto . . . habeat . . . virum accipere.

ε: II. Th. XII 9: Maritus si (ipse) se . . . facit vel quocunque peccato, mulier si prius non habuit conjugium, habet potestatem pot annum alterum accipere virum, digamo autem non licet.

„ „ XII 9 **176. Muliere mortua licet viro post mensem alteram accipere. Mortuo viro post annum licet mulieri virum tollere.**

177. Digamus I annum penit. Trigamus VII ann. penit.

α: Bigamus I ann. penit.

β nr. 31—32: Digamus penit. I ann., IV et VI feria et in III XLmis abstineat se a vino et a carnibus, non separantur tamen. Trigamus et supra id est in IV et VI vel plus . . . (Trigamus . . . fehlt in Cod. Paris. 3182).

ε: I. Th. XIV 2. Digamus penit. . . . wie β . . . non dimittat tamen uxorem. Trigamus et supra . . .

„ „ XIII 6 **178. Si prignantem mulierem prius liberam conparet aliquis, liber primus, qui generatus est, servus est.**

179. Si quis liber ancillam in matrimonium acceperit, non habet licentiam dimittere eam, si ante consensu amborum conjuncti sunt. II. Th. XIII

180. Viro licet in baptismo recipere feminam, similiter et feminae virum. „ „ IV 10

α: ... baptismo suscipere ...

181. Qui in matrimonio sunt, III noctes abstineant a conjunctione, antequam communicent. „ „ XII 1

α: ... Qui matrimonium sunt ...

δ XXIV: Graeci et Romani III dies abstinent se a mulieribus sicut in lege scriptum est ante panes propositionis.

182. Maritus, qui cum muliere sua dormierit, lavat se, antequam intret in ecclesia. „ „ XII 29

183. Pater filium suum in necessitate coactus potestatem habet VI annos tradere, deinde sine voluntate filii licentiam tradendi non habebit. „ „ XIII 1

α: ... VII annos tradere ...

184. Homo post XIV annos potest se ipsum servum facere. „ „ XIII 2

185. Mulier si se adulteraverit, et vir ejus noluit habitare cum ea, si voluerit monasterium intrare, quartam partem obteneat hereditatis suae, sin autem non vult, nihil habeat. „ „ XII 10

α: ... partem absteneat ...

186. Puer ante XV annorum sine voluntate patris sui non debet monasterium intrare, puella XVII. „ „ XII 36

187. Qui ordinati sunt a Britonorum episcopis, qui in pascha et in tunsura catholicis non sunt adjuncti, iterum ab episcopo catholico manus impositione confirmentur et aliqua collectione. Similiter ecclesia, quae ab ipsis consecratur, aqua exorcizata aspergatur et aliqua collectione confirmetur. „ „ IX 1-2

α: ... ab ereticorum episcopis ... ecclesiae, que ab ipsis consecrantur, aqua exorcizata aspergat collectione confirmentur.

188. Qui perjurium fecerit in ecclesiam, XI annos peniteat, qui vero propter necessitatem coactus, III quadragesimas.

γ nr. 28: Qui ... in ecclesia X a. pen. qui ... per ... coactus est ...

δ XV 2: Jud. Theod. Qui ... ecclesia X a. pen. Qui necessitate coactus perjurat, III aut XL penit.

ε: I. Th. VI 1—2: Qui ... facit in ecclesia, XI a. penit., qui pro necessitate coactus sit, III XLmas.

189. Licentiam non habemus, Brittonis poscentibus crismam vel eucaristiam dare, nisi confessi fuerint, velle nobiscum esse in unitate ecclesiae. „ „ IX 3

α: ... confessus fuerit ...

190. Mulier, qui sanguinem viri sui pro remedio gustaverit, XL dies jejunet, licet plus minus.

α: ... gustaverit XL et licet plus, minus jejunavit dies.

γ nr. 37: Mulier quae ... XL dies jejunet. (Rest fehlt.)

δ XXIII 2: Jud Theod. Mulier quae ... quadraginta dies penit. (Rest fehlt.)

ε: I. Th. XIV 16: Uxor quae sanguinem ... XL dies plus minusve jejunet.

191. Que autem semen viri sui miscens in cibum, ut inde plus ejus amorem accipiat, III annos peniteat.

α ... ut inde ejus.

γ nr. 26: Mulier qui semen ... miscuerit ... plus ei amor accendatur, VII annos peniteat.

δ XXIII 2: Jud. Theod. Et illa quae semen ... in cibum miscet ... plus amorem accipiat. III a. penit.

ε: I. Th. XIV 15: Sic et illa qui (quae) ... in cibo miscens ... plus amoris accipiat, peniteat.

192. Laicus de monasterio monicam furte duxerit, aut intret in monasterium deo serviendum, vel humano servitio subjaceat.

α: ... monachum furtum duxerit, aut ... subjacit ...

β nr. 92: Laicus si de monasterio monachum furtim discesserit, ... servire aut humanum subeat judicium.

δ XIII 1: Jud. can. Si quis laicus monachum venalem duxerit aut intret monasterium .:. subeat servitium id est tradat se homini in servitium.

I. Th. III 1: Si quis laicus de monasterio ... duxerit furtim ... subeat servitium.

193. Qui manducat, postea communicat, VII dies peniteat.

γ nr. 38: Qui ... et postea.

δ XXIII 2: Jud. Theod. Qui ... et postea.

ε: I. Th. XII 5: Qui acciperit sacrificium post cibum ...

Drittes Capitel.

Das Werk des Discipulus Umbrensium.

(Erster Theil des sog. Theodor'schen Bussbuches.)

Nachdem die dicta Theodori in ihrem Umfang und in ihrer Ueberlieferung festgestellt sind, hat die Mittheilung des Werkes des discipulus Umbrensium nur Bedeutung für die Text-Kritik.

Folgende Handschriften kommen in Betracht:

1. *Cod. Vindob. 2195* (ehemalige Salzburger Handschrift in starken Originaldeckeln aus Leder) Pergament; X. und XII. Jahrh., 147 Blatt 4⁰. 1a. De dicendi generibus. (saec. X.) — 1b—2a. De interpretatione sacrae Scripturae. (saec. X.) — 2b—24b. Theodorus Poenitentiale. (saec. X.) — 25a—40b. Interrogationes b. Augustini. — 40b—41a. Tres abrenuntationes monachorum. (saec. X.) — 41b. De ebrietate. — 42a. St. Augustinus De sobrietate. (saec. X.) — 42b—46a. De remissione peccatorum. — 47a—50b. Excerpta e P. Augustino, Cassiano, Gregorio. — 60—67. St. Augustini Regula canonicorum. (saec. XII.) — 68a—75b. Haymo, Glossae super quaedam verba de epistola ad Romanos. (saec. XII.) — 75b—76a. De salutatione Angeli. (saec. XII.) — 76a—76b. De malo arbore succidendo. (saec. XII.) — 76b—77b. Sententiae theol. argumenti. (saec. XII.) — 78a—80b. De templo quadruplici. (saec. XII.) — 80—135. Sermones (saec. XII.) — 136—147b. Tractatus de chrismate paschali. (saec. XII.)
   Die Handschrift wird dem Abdruck des Textes zu Grunde gelegt.
2. *Cod. Vindob. 2223* (alter Bestand der Bibliothek Jur. can. 116), Pergam. IX. bis X. Jahrh., 87 Blatt 8⁰.[1]) 1a leer. — 1b. Capitula et Poenitentiale. — 2a—17a. Theodorus Poenitentiale. — 17a—22b. Beda Ven. Poenitentiale. — 22b—41a. Poenitentiale XXXV Capitulorum. — 41a—44a. Gregorius M. De juditio poenitentiae. — 44a—55a. Augustinus B. Interrogationes et responsiones Gregorii. — 55a—76a. Fulgentius ep. Ruspensis De fide ad Donatum. — 76a—77b. Symbola duo. — 77b—87a. Egbertus ep. Eboracensis: Poenitentiale. — 87a—87b. Sti. Bonifacii capitulum. De redemptione poenitentiarum. Die Varianten sind im laufenden Text des Abdruckes eingeschaltet.
3. *Cod. Sangerm. 940 (olim 912)* apographum codicis Biblioth. corp. Christi in Acad. Catabrig. Anglic. 1670 = α.
4. *Cod. Herbipol. theol. 32*, 4⁰ saec. VIII/IX, enthält nur das erste Buch, obgleich der Index capitum beide Bücher umfasst[2]) = β.

Es wurde bereits dargelegt, dass die Handschrift Cod. Vindob. 2195 vor jener des Cod. Vindob. 2223 den Vorzug verdient.[3]) Die erstere Handschrift hat den Prolog, aber nicht den Epilog; die letztere hat den

---

[1]) Siehe oben S. 204 f.

[2]) *Bickell*, Kritisch. Jahrb. f. d. R., V. Bd. S. 399.

[3]) Siehe oben S. 204, 513.

Epilog, aber nicht den Prolog. Die Capitelabtheilung und die Capitelinscriptionen sind in beiden Handschriften verschieden. Nur Cod. Vindob. 2198 stimmt in den beiden ersten Nummern von II. Theod. VII mit den Handschriften, welche das zweite Buch enthalten, wie wir später sehen werden, überein.

Cod. Vindob. 2195 fol. 1b.

Incipiunt capitula libri hujus.

I. De crapula. De ebrietate.
II. De fornicatione.
III. De avaritia furtiva.
IIII. De occisione hominum.
V. De his qui per heresim decipiuntur.
VI. de perjurio.
VII. de multis vel diversis malis et quae non nocent necessaria.
VIII. de diverso lapsu servorum Dei.
VIIII. De his qui degraduntur vel ordinari non possunt.
X. De babtizatis bis qualiter peniteant.
XI. De his, qui dampnant dominicam et indicta jejunia ecclesiae Dei.
XII. De communione eucharistiae vel sacrificio.
XIII. De reconciliatione.
XIIII. De penitentia nubentium specialiter.
XV. De cultoribus idolorum.
XVI. De ecclesiae ministerio vel reaedificatione ejus.
XVII. De tribus gradibus ecclesiae principalibus.
XVIII. In ordinatione diversorum.
XVIIII. De babtismate et confirmatione.
XX. De missa defunctorum.
XXI. De abbatibus et monachis vel monasterio.
XXII. De ritu mulierum vel ministerio in ecclesiam.
XXIII. De moribus Grecorum et Romanorum.
XXIIII. De commone Scottorum et Britorum qui in pasca et tonsura catholici non sunt.
XXV. De vexatis a diabulo.
XXVI. De usu et abjectione animarum.
XXVII. De questionibus conjugiorum.
XXVIII. De servis et ancillis.
XXVIIII. De diversis questionibus.
XXX. Interrogatio beati Augustini episcopi contrariorum.
XXXI. Responsio sancti Gregorii papae urbis Romae.
XXXII. Interrogatio Augustini.
XXXIII. Responsio Gregorii.
XXXIIII. Interrogatio Augustini.
XXXV. Responsio Gregorii.
XXXVI. Interrogatio Augustini.
XXXVII. Responsio Gregorii.
XXXVIII. Interrogatio Augustini.
XXXVIIII. Responsio Gregorii.
XL. Interrogatio Augustini.
XLI. Responsio Gregorii.
XLII. Interrogatio Augustini.
XLIII. Responsio Gregorii.
XLIIII. Interrogatio Augustini.
XLV. Responsio Gregorii.
XLVI. Interrogatio Augustini.
XLVII. Responsio Gregorii.
XLVIII. Interrogatio Augustini.
XLVIIII. Responsio Gregorii.

Expliciunt capitula.

Cod. Vindob. 2223 fol. 1b.

Incipiunt capitula.

I. De crapula. De ebrietate vel vomitu.
II. De fornicationibus.
III. De catomonachis. De monasterio.
IIII. De homicidio.
V. De heresibus.
VI. De eucharistia sancta.
VII. De perjurio falsoque testimonio.
VIII. De carne inmundo.
VIIII. De violationibus fornicariis.
X. De fornicationibus.
XI. De his qui babtismum iterantur.
XII. De operibus diei dominici.
XIII. De communione.
XIIII. De reconciliatione.
XV. De uxoribus dimisis et inlicitis nuptiis vel fornicatione.
XVI. De his, qui inmolant donibus (demonibus) et de carnis inmundis.
XVII. De aeclesiis restaurandis et de conventu clericorum et de officiis.
XVIII. De ordinatione.
XVIIII. De indulgentia in babtismo.
XX. De sepulchris defunctorum vel de memoria eorum.
XXI. De ordinatione abbatis vel monahi voto.
XXII. De sanctismonialibus.
XXIII. De his qui ordinati sunt a Scottorum vel Bridtonum.
XXIIII. De his qui vexati sunt a demonia.
XXXI. De his qui inmunda conmedunt et de discretione ciborum.
XXX. De matrimonio et de uxoribus dimissus.
XXXIII. De potestate patris et de inlicitis conjugiis.
XXXIIII. De legitimis jejuniis.

Cod. Vindob. 2195:

In Christi nomine incipit praefatio libelli quem Pater Theodorus diversis interrogationibus ad remedium temperavit poenitentiae. Discipulus Umbrensium universis Anglorum catholicis propriae animarum medicis sanabilem supplex in Domino Christo salutem. Explicit praefatio.

Primum quidem, Karissimi, beatitudinis vestrae dilectioni, unde hujus fomenta, quod sequitur medicaminis congessi satis esse dignum pandere deputavi, ne per librariorum ut solet antiquitatem vel negligentiam confusa vitiose lex illa duraret, quam figuraliter ollim deus per primum ejus latorem, de secundo mandavit patribus, ut notam facerent eam filiis suis, ut cognoscat generatio altera, scilicet penitentiam, quam prae omnibus suae nobis initiatus instrumentum doctrinae dominus ihesus medicamenta male habentibus praedicavit dicens: Paenitentiam agite et reliqua. Qui ad vestre felicitatis meritum a beata ejus sede ad quem dicitur: Quaecumque solveris super terram, erunt soluta et in caelis, eum dirigere dignatus est, a quo haec utilissima curatio cicatricum temperetur; ego enim, inquid apostolus, accepi a domino, et ego, inquam, carissimi, accepi a vobis domino favente, quod et tradidi vobis. Horum igitur maximam partem fertur famine veriloquo beate memoriae Eoda praesbiter cognomento christianus a venerabili antistite Theodoro sciscitans accipisse. In istorum quoque adminiculum est, quod manibus vilitatis nostre divina gratia similiter praevidit, quae iste vir ex Scottorum libello sciscitasse quod diffamatum est, de quo talem senex fertur dedisse sententiam, ecclesiasticus homo libelli ipsius fuisse conscriptor.

Multi quoque non solum viri, sed etiam feminae de his ab eo inextinguibili feruore accensi sitim hanc ad sedandam ardenti cum desiderio frequentari hujus nostri nimirum saeculi singularis scientiae hominem festinabant, unde et illa diversa confusaque digestio regularum illarum constitutis causis libri secundi conscripta inventa est apud diversos, propter quod obsecro fratres benignissimam vestrae pacis almitatem per eum, qui crucifixus est, et sui sanguinis rore quod praedicavit forte vivens confirmavit, ut si quid pro hujus utilitatis obtentu temeritatis vel ignorantiae delicti in hoc perpetravero, vestrae intercessionis merito me apud eum defendatis. Testor eum universorum auctorem, quantum in me conscius sum causa regni ejus, de quo predicavit haec egisse, et si quid nimirum, ut verear, supra modulum meum facio, benevolentia tamen operis tam pernecessarii vobis patrocinantibus veniam apud eum facinoribus meis imploret, quibus commoniter omnibus absque invidia prout possum, laboro ex cunctis, que utiliora invenire potui et singillatim titulis praeponens congessi. Credo enim haec eos bono animo tractare, de quibus dicitur: In terra pax hominibus bonae voluntatis. Explicit.

[Die Praefatio findet sich nur in Cod. Vindob. 2195 und fehlt in den übrigen Hss.]

Incipiunt capitula libri hujus sancti Gregorii papae.

[Incipiunt . . . papae: fehlt im Cod. Vindob. 2223 und *α β*.]

I. De crapula et ebrietate.

1. Si quis episcopus aut [diaconus aut[1])] aliquis ordinatus in consuetudine vitium habuerit ebrietatis [habuerit aebrietatis vitium] aut desinat aut deponatur.

[1]) so auch *α*.

2. Si monachus pro ebrietate [aebrietate] vomitum facit, XXX dies peniteat.

3. Si presbyter aut diaconus pro ebrietate [pro ebrietate aut diaconus vomitum facit] XL dies penit.

4. Si vero pro infirmitate aut quia [quod] longo tempore se abstinuerit aut in consuetudine non erat [erit] ei multum bibere vel manducare, aut pro gaudio in natale Domini aut in pascha aut pro alicujus sanctorum commemorationem [commemoratione sanctorum] faciebat et tunc plus non accipit,[1]) quam decretum est a senioribus, nihil nocet. Si episcopus juberit[2]) [illi jubet] non nocet illi, nisi [nocet nisi] ipse similiter faciat.

[1]) α ϑ: accipiat. [2]) so auch α.

5. Si [laicus] fidelis laicus pro ebrietate vomitum facit, XV dies[1]) peniteat.

[1]) α: XII dies.

6. Qui vero contra interdictum [inebriatur contra Domini interdictum] si votum sanctitatis habuerit, VII dies in pane et aqua vel XX [LXX] sine pinguedine peniteat, laici sine cervisa.

7. Qui per nequitiam inebriat alium, XL dies penit.

[7. Si cum sacrificio communionis VII dies peniteat si infirmitatis causa, sine culpa est.]

8. Qui pro satietate vomitum facit, III diebus penit.

[8. Laici sine cervisia. Qui per nequitiam inebriat alium, XL dies poenit.]

9. Si cum sacrificio communionis, VII dies peniteat.

[9. Si per satietatem vomitum facit, VII dies poenit.]

II. De fornicatione.[1])

1. Si quis fornicaverit cum virgine, I anno poeniteat [peniteat]; si [quis] cum maritata, IV annos, duos integros, duos alios in XLmis tribus [tribus XLmis] et III dies in ebdomata [ebdomada] poeniteat.

[1]) α β: de fornicationibus.

2. Qui sepe [saepe] cum masculo aut cum pecode fornicat, X annos peniteret [poeniteret], judicavit.

3. Item aliud. Qui cum pecoribus coierit [coiret], XV annos peniteat.

4. Qui coierit [coiret] masculo post XX annum, XV annos [XV annos XX annos] poeniteat.

5. Si masculus cum masculo fornicat, X annos peniteat.

6. Sodomitae VII annos peniteant et mollis [molles] sicut adulter [adultera].

7. Item hoc [haec] virile scelus faciens [semel faciens], IV annos poeniteat, si in consuetudine fuerit, ut Basilius dicit. Si sine XV sustinens, unum annum [uno anno] ut mulier. Si puer sit, primo II annus, si iterat IV [annos].

8. Si in femoribus, uno anno [annum I] vel quadragesimas.

9. Si se ipsum coinquinat, XL dies peniteat.

10. Qui concupsit fornicare, sed non potest, XL [XX] dies vel XX [vel XX fehlt] peniteat. Si frequentavit, si puer sit, XX dies vel vapulentur [vapuletur].

11. [Si] Pueri [qui] fornicantur inter se ipsos [inter se ipsos fornicantur], judicavit, ut vapulentur.

12. [Si] mulier cum muliere [fornicaverit] fornicando,[1]) III annos peniteat.

[1]) So auch *α*.

13. Si sola cum se ipsa coitum habet, sic peniteat.

14. Una penitentia est viduae et puella; majorem meruit, quae [qui] virum habet [habuit], si fornicaverit.

15. Qui semen in os miserit, VII annos peniteat; Hoc [Haec] pessimum malum. Alias ab eo [aliter] judicatum est, ut ambo usque in finem vitae peniteat, vel XV [XII][1]) annos vel ut superius VII.

[1]) *α*. XXII. *β*: XII.

16. Si cum matre quis fornicaverit, XV annos peniteat, et numquam mutet, nisi in dominicis diebus. Et[1]) hoc tam profanum incestum ab eo similiter alio modo dicitur, ut cum peregrinatione perennio VII annos peniteat.

[1]) So auch *α*. In *β* steht: quam mutat nisi in dominicis diebus non si cum matre.

17. Qui cum sorore fornicatur[1]) [fornicaverit], XX annos peniteat eo modo, quo superius de matre dicitur. Sed et istud[2]) alias XII annos esse[3]) in canone [alias in canone XII annos] confirmavit, unde non absurde XV anni [annis] ad matrem transeunt, qui scribuntur. [transeunt qui scribuntur fehlt].

[1]) So auch *α*. [2]) In Cod. *β* ist die Stelle verdorben; zwischen den Worten matre—alias steht nur ar seditis. [3]) *α*: XV alias in canone.

18. Qui sepe fornicaverit, primus canon judicavit X annos peniteat [penitere]; secundus [canon] VII annos penitere [annos penitere fehlt], sed pro infirmitate hominis per consilium dixerunt, III annos penitere.

19. Si frater cum fratre naturali fornicaverit, per commixtionem carnis, XV annos ab omni carne abstineat.

20. Si mater cum filio suo parvulo fornicationem imitatur [inmitatur], III annos se [se fehlt] abstineat [se] a carne et diem unum jejunet in ebdomada id est [id est fehlt] usque ad vesperum.

21. Qui inludetur fornicaria cogitatione peniteat usque dum cogitatio superetur.

22. Qui dilligit [diliget] feminam mente, veniam petat a Deo. [Si haec dixerit][1]) i. e de[2]) amore et amicitia si dixerit, sed non est susceptus ab ea, VII dies peniteat.[3])

[1]) *α*: Si autem dixit. [2]) *β*: si autem dixit idem. [3]) So auch *α*.

III. De avaritia [furtiva].

β: Das Rubrum fehlt.

1. Si quis laicus de monasterio monachum duxerit furtim, aut intret in monasterium Deo servire, aut humanum subeat servitium.

2. Pecunia ecclesiis [ecclesiae] furata sive rapta, reddatur quadruplum, saecularibus dupliciter.

3. Qui sepe furtum fecerit [fecerit furtum], VII annorum penitentia ejus est, vel quomodo sacerdos judicaverit, quod juxta est conponi [id est quod conponi] possit, quibus nocuit; et[1]) qui furtum faciebat, penitentia ductus semper debet [reconciliari] reconciliare ei, quem offendebat et restituere juxta quod ei [eum] nocuit et multum [breviavit] breviabit[2]) penitentiam [ejus]. Si vero noluerit, aut non potest, constitutum tempus manet penitentia tempus [peniteat] per omnia.

[1]) *α*: vel. *β*: et. [2]) So auch *α*.

4. Et qui furatur [furata monet] det tertiam partem pauperibus et qui thesaurizat superflua, pro ignorantia tribuat tertiam partem pauperibus.

5. Furatus consecrata, III annos peniteat sine pinguitine [pinguedine] et tunc communicet [commonicet].

IV. De occisione hominum[1]) [De homicidio].

1. Si quis pro ultione propinqui hominem occiderit, peniteat similiter [sicut] ut homicida VII vel X annos. Si tamen reddere vult propinquis pecuniam aestimationis, levior erit penitentia i. e. demedio [dimidio] spatio.

[1]) So auch *α*. In *β* fehlt das Rubrum.

2. Qui occiderit hominem pro vindicta fratris sui [sui fehlt] III annos peniteat, in[1]) [alio loco] X annos dicitur peniteat [penitere dicitur].

[1]) *β*: in alio loco.

3. Homicida autem X annos vel VII [X vel VII annos].[1])

[1]) *β*: XL; VII.

4. Si laicus alterum occiderit odii meditatione si non vult arma relinquere, peniteat VII annos [peniteat], sine carne et vino III annos.

5. Si quis occiderit monachum vel clericum [monachum vel clericum occiderit], arma relinquat et Deo serviat vel VII annos peniteat. In judicio episcopi est. Qui autem episcopum vel praesbyterum [presbyterum] occiderit, regis judicium est [de eo].

6. Qui per jussionem domini sui occiderit hominem [hominem occiderit], XL diebus jejunet [abstineat se ab ecclesia] et qui occiderit hominem [hominem occiderit], XL diebus jejunet [abstineat se ab ecclesia] et qui occiderit hominem in publico bello, XL dies peniteat [hominem peniteat XL diebus abstineat se ab ecclesia].

7. Si per iram III annos, si cassu [casu] I annum, si per poculum vel per [per fehlt] artem aliquam VII annos[1]) aut plus, si per rixam, X [IIII] annos [poeniteat].

[1]) IV annos: *α*.

V. De his qui per heresim decipiuntur. [V. De eresibus].

β: das Rubrum fehlt.

1. Si quis ab [De his qui ab] hereticis ordinatus fuerit, iterum debet ordinare [ordinari], si inreprehensibilis fuerit, si [sin] minus, deponi oportet.

2. Si quis a catholica ecclesia ad heresim transierit et postea reversus, non potest ordinari [et . . . ordinari am unteren Rande beigeschrieben] nisi post longam abstinentiam et pro magna necessitate. Hunc Innocentius Papa nec post penitentiam clericum fieri canonum auctoritate adserit [adserit fehlt] permitti. Ergo [si] hoc Theodorus ait, pro magna

tantum necessitate, ut dicitur consultum permisit, qui numquam Romanorum decreta mutari a se sepe jam dicebat voluisse.

3. Si quis contempserit Nicenum [Nicenae] concilium et fecerit Pascha cum Judaeis XIX luna, exterminabitur ab omni ecclesia [ecclesiae] nisi penitentiam egerit ante mortem.

4. Si quis [quis fehlt] oraverit cum illo, quasi cum clerico catholico septimana [septimanam] peniteat; si vero neglexerit, XV dies peniteat prima vice.

5. Si quis ortare voluerit heresim eorum et non egerit, poeniteat [poenitentiam] similiter et ille exterminabitur Domino dicente: „Qui mecum non est, contra me est".

6. Si quis baptizatur ab heretico [ab heretico baptizatur], qui recte trinitatem non crediderit, iterum baptizetur. Hoc Theodorum dixisse non credimus contra Nicene concilium [con Nicenae concilium] et sinodi decreta, sicut de Arianis conversis trinitatem non recte credentibus confirmatur.

[VI. De eucaristia][1])

7. Si quis dederit aut acceperit commonionem de manu heretici et nescit, quod catholicam ecclesiam contradicit, postea intelligens[2]) [intellexit]. annum integrum [anno integro] peniteat. Alii judicant [Alii judicant fehlt], si autem scit et neglexerit et postea poenitentiam egerit [agerit[3])], X annos, [poeniteat, alii judicant VII] et humanius V annos peniteat.

[1]) Das Rubrum findet sich nur in Cod. Vind. 2223. [2]) So auch *α*. [3]) So auch *β*.

8. Si quis permiserit hereticum missam suam celebrare in ecclesia (aecclesia] catholica et nescit, XL diebus [dies] poeniteat, si [vero] pro reverentia ejus annum integrum peniteat [peniteat fehlt].

9. Si pro dampnatione ecclesiae [damnatione aecclesiae] catholicae et consuetudine Romanorum, projiciatur [projeciatur] ab ecclesia sicut hereticus, nisi habeat poenitentiam, si habuerit, X annos peniteat.

10. Si recesserit ab ecclesia [aecclesia] catholica in congregationem hereticorum et alios persuaserit [persuaderit[1])] et postea poenitentiam egerit [agerit], XII annos peniteat [extra ecclesiam IV]. IV autem extra ecclesiam et VI inter auditores et II adhuc extra communionem. De his in sinodo dicitur, decimo anno commonionem sine oblationem recipiant [communionem sine oblatione sive oblationem recipiant].

[1]) so auch *β*.

11. Si episcopus jusserit aut abbas [aut abbas jusserit] monacho suo [suo fehlt] pro hereticis mortuis missam cantare, non licet et [non] expedit obaedire ei [obedire ei].

12. Si praesbytero [presbytero] contigerit, ubi missam cantaverit et alius recitavit [recitaverit[1])] nomina mortuorum et simul nominavit [nominaverit] hereticos cum catholicis, post missamque intellexerit, ebdomadam peniteat. Si frequenter fecerit, annum integrum peniteat.

[1]) so auch *α*.

13. Si quis autem pro morte heretici[1]) [misam] missam ordinavit et pro religione sua reliquia [reliquias] sibi tenuerit, quia multum jejunavit,

et nescit differentiam catholicae fidei et postea intellexerit penitentiamque egerit, reliquias debet igni concremare [concremari] et annum peniteat. Si autem scit et neglexerit (neglixerit), penitentia commotus X annos peniteat.

[1]) β: post mortem. [2]) α: negligit.

14. Si quis a fide Dei discesserit sine ulla necessitate et postea ex toto animo penitentiam[1]) accipit, inter audientes juxta Nicenum (Niceno synodo[2])] III annos extra ecclesiam et IV [VII] annos peniteat in ecclesia [aecclesia] inter poenitentes et II annos adhuc extra commonione [communionem].

[1]) et poenitentiam fehlt in β. [2]) so auch α.

VI. De perjurio.

[VII. Rubrum fehlt] auch in β.

1. Qui perjurium facit in ecclesia, XI annos poeniteat.

2. Qui pro necessitate coactus sit, III XLmas.

3. Qui autem [vero] in manu hominis jurat, apud Graecos [Grecos] nihil est.

4. Si autem [vero juravit] juraverit in manu episcopi vel presbyteri aut diaconi seu in altare [altari] sive in cruce consecrata et mentitus est, III annos peniteat, si vero in cruce non consecrata, I annum peniteat.

5. Perjurii[1]) III annorum [ann.] peniteant [peniteat].

[1]) α: perjurium.

VII. De multis vel diversis malis et quae non nocent necessaria.

[Ueberschrift und Capitelabtheilung fehlt.]

1. Qui multa mala [fecerint] fecerit[1]) i. e. homicidium, adulterium cum muliere et cum pecode [pecude] et furtum [faciunt], eant [eant fehlt[2])] in monasterium et poeniteant usque ad mortem.

[1]) α und β: fecerit ... eat ... poeniteat. [2]) auch in β.

2. De pecunia quae in aliena [alia] provincia ab hoste superato rapta fuerit, id est rege alio superato, tertia pars [ejus] ad ecclesiam tribuatur vel pauperibus et XL diebus agatur penitentia, quia jussio regis erat.

3. Qui sanguinem aut semen [semen aut sanguinem] biberit, III annos peniteat.

4. Malorum cogitationum indulgentia est, si opere [opera] non impleantur [impleatur] nec[1]) [vel] consensu.

[1]) so auch α.

5. Item XII triduanas [triduanae] pro anno pensanda, Theodorus laudavit. Degnis [De egris[1])] quoque pretium viri vel ancillae pro anno vel demedium [demidium] omnium quae possidet dare et si quem[2]) [aliquem] fraudaret [frauderet], reddere quadruplum, ut Christus judicavit.

Ita testimonia sunt de eo, quod in praefatione diximus de libello Scottorum [Sanctorum[3])] in quo et [et fehlt] ut in ceteris illa[4]) [illa fehlt] aliquando [inibi fortius firmavit de pessimis aliquando] vero lenius, ut sibi videbatur, modum inposuit pusillanimis [pussillaminis].

[1]) so auch in β. [2]) so auch α. [3]) Auch in β. [4]) So auch α.

[VIII. Ein neues Capitel.] Das Rubrum fehlt auch in β.

6. Qui manducat carnem inmundam aut morticinia delacerata[1])

a bestiis, XL dies peniteat. Si enim necessitas cogit famis, non nocet, quia aliud est legitimum, aliud quod necessitas cogit [famis . . . cogit fehlt; nihil est].

[1]) so auch *α*.

7. Si cassu [quod casu] quis inmunda [immunda[1])] manu cibum tangit vel canis vel pilax, mus [ve] aut animal inmundum [immundum], qui [qui fehlt] sanguinem edit, [nihil] non nocet et qui pro necessitate manducat animal, quod inmundum videtur vel avem vel bestiam, non nocet.

[1]) *β*: immunda manu fehlt.

8. Surex si ceciderit in liquorem, tollatur inde et spargatur [aspargatur] aqua sancta et summatur si vivens sit, si vero mortua omnis liquor projiciatur foras nec homini detur et mundetur vas.

9. Item alia [alias]. Si multus sit cibus ille liquidus in quo mus mustellave [mustelave] immersa moritur, purgetur et aspargetur [purgatur et aspargatur] aqua sancta et summatur si necessitas sit.

10. Si aves stercorant in quemcunque liquorem, tollatur ab eo stercus et sanctificetur aqua et mundus erit cibus.

11. Sanguinem inscius sorbere cum sabbo [salivo] non est peccatum.

12. Qui [Quod] sanguine vel quocumque inmundo polluitur si nescit, qui manducat, nihil est, si autem scit, peniteat juxta modum pollutionis [pollitionis].[1])

[1]) Dieser Satz fehlt in *β*.

VIII. De diverso lapsu servorum Dei.

[VIII. De violationibus fornicationis.] *β*: das Rubrum fehlt.

1. Sacerdos si tangendo mulierem aut osculando coinquinabitur, XL dies peniteat.

2. Presbyter [Praesbyter] si osculatus est feminam [faeminam] per desiderium, XX [XL] dies peniteat.

3. Presbyter [Praesbyter] quoque si per cogitationem semen fuderit [funderit], ebdomadam jejunet.

4. Si tangit manu, III ebdomadas jejunet.

5. Si quis presbyter [praesbyter] poenitentiam morientibus abnegaverit, reus erit animarum, quia Dominus dicit: Quacunque [quaqumque] die [diae] conversus fuerit peccator, vita vivet [vivit] et non morietur. Vera enim conversio in ultimo tempore potest esse, quia Dominus non solum temporis sed et cordis inspector est, sicut latro in hora ultima confessione [conversione] unius momenti meruit esse in paradiso.

6. Monacho vero [vero fehlt] vel sacra virgo fornicationem faciens, VII annos peniteat.

7. Qui sepe per violentiam cogitationis semen fuderit [funderit], VII dies[1]) jejunet [peniteat].

[1]) III in *α*.

9. Si excitat ipse, primo XX dies, iterum XL dies peniteat, si plus addantur jejunia.

10. Si in femoribus, I annum [vel] III XLmas.

11. Qui se ipsum coinquinat, XL dies peniteat, si puer sit, XX dies vel vapuletur. Si cum ordine, III XLmas vel annum, si fresquentaverit.

12. Si quis [Si quis: ad marginem] renunciaverit saeculo, postea reversus in saecularem habitum, si monachus esset et post haec penitentiam egerit, X annos peniteat et Post [post] primum triennium, si probatus fuerit in omni peniteat [poenitentia] in lacrimis et [in] orationibus: humanius circa eum episcopus potest facere.

13. Si monachus non esset, quando recesserit ab ecclesia, VII annos[1]) peniteat.

[1]) IV annos: β.

14. Basilius [Bassilius] judicavit puero licentiam [licentiam puero] nubere ante XVI annum, si se abstinere non potuisset, quamvis monachus ante fuisset, [et] inter bigamos esset [esse], uno anno [I annum] peniteat.

IX. De his qui degraduntur vel ordinari non possunt.
[X. De fornicatione.[1])]

1. Episcopi [Episcopus aut presbyter] presbyteri vel diaconi [aut diaconus] fornicationem facientes degradari debent et poenitere [peniteant] judicio episcopi, tamen communicent. De gradu perdito penitentia mortua est, anima vivit.

[1]) so auch in β.

2. Si quis postquam se voverit Deo, saecularem habitum acceperit [acciperit], iterum ad aliquem [aliquam] gradum accedere omnino non debet.

3. Nec mulier meruit velari, multo magis ut non dominaret[1]) in ecclesia.

[1]) So auch α.

4. Si quis presbyter aut diaconus uxorem extraneam duxerit in conscientia populi, deponatur.

5. Si adulterium perpetraverit cum illa et in conscientiam devenit populi, projiciatur [dejiciatur] extra ecclesia [ecclesiam] et poeniteat inter laicos quamdiu vixerit.

6. Si quis concubinam habet [haberet], non debet ordinari.

7. Quicumque [Quicunque] enim praesbyter [presbyter] in propria provincia aut in aliena vel ubicumque [ubicunque] inventus fuerit, commendatum sibi infirmum baptizare nolle vel pro intentione itineris et sic sine babtismo [baptismo] moritur, deponatur.

8. Similiter autem [autem fehlt], qui occiderit hominem seu fornicationem fecit [fecerit], deponatur.

9. Puerum monasterii non licet ordinare ante XXV annos [annum].

10. Si quis bigamam accipit [viduam acciperit] ante baptismum vel post baptismum, non potest ordinari sicut bigami.

11. Si quis baptizat per temeritatem [pro temeritate] non ordinatus, abjiciendus [abieciendus] est ab ecclesia et numquam ordinetur [ordinans].

12. Si quis ordinatus est per ignorantiam antequam baptizatur, debent baptizari; qui ab illo gentile baptizati fuerint et ipse non ordinetur. [baptizati sunt. Rest fehlt.]

13. Hoc iterum a Romano pontifice [pontifice fehlt] sedis apostolicae aliter judicatum esse adseritur, ita ut non homo qui baptizat [babtizat] licet sit paganus, sed spiritus Dei subministret gratiam baptismi [bab-

tismi]. Sed et illud de presbytero pagano, qui se baptizatum estimat [aestimat], fidem catholicam operibus tenens, aliter quoque judicatum [et] haec judicia habent id est, ut baptizetur et ordinetur.

X. De baptizatis bis, qualiter peniteant.

[XI. ohne Inscription auch in *α* u. *β*.]

1. Qui bis ignorantes baptizati sunt, non indigent pro eo penitere [poenitere] nisi quod secundum canones non possunt ordinari, nisi magna aliqua necessitas cogat.

2. Qui autem non ignari [gnari] iterum baptizati sunt, quasi iterum Christum crucifixerint [crucifixerunt], poeniteant VII annos, IV et VI feria [IV feria et VI] et in tribus XLmis, si pro vitio aliquo fuerit, si autem pro munditia[1]) licitum putaverint, III annos[2]) sic peniteat [poeniteant].

[1]) *α*: mundantia. [2]) *β*: VII annos.

XI. De his qui dampmant dominicam et indicta jejunia ecclesiae disinunt.
[XII. De die dominico.]

1. Qui operantur die dominica [diae dominico eos], Greci prima vice arguunt, secunda tollunt aliquid ab eis, tertia vice partem tertiam de rebus [eorum] aut vapulant [vapulantur] vel VII diebus peniteat [peniteant].

2. Si quis [autem] in dominica die pro negligentia jejunaverit, ebdomadam totam abstinere, si secundo, XX dies peniteat [poeniteat], si postea XL dies.

3. Si pro dampnatione diei jejunaverit, sicut [si] Judeus abhominabitur ab omnibus ecclesiis [aecclesiis] catholicis.

4. Si autem contempserit indictum jejunium in ecclesia [aecclesia] contra decreta [decretum] seniorum fuerit sine XLma, XL diebus peniteat [poeniteat]. Si autem in XLma, annum peniteat [poeniteat].[1])

[1]) *α*: Si quis autem contempserit quadragesimam, XL dies peniteat.

5. Si frequenter fecerit et in consuetudine erit et [ei] exterminabitur[1]) ab ecclesia [aecclesia] Domino dicente: Qui scandalizaverit unum de pusillis [pussillis] istis, qui in me credunt et cet. [et reliqua].

[1]) *α*: exterminetur.

XII. De commone eucharistiae vel sacrificio.

[XIII. ohne Inscription auch in *α* u. *β*.]

1. Greci omni dominica [dominico] communicant [commonicant] clerici et laici et qui tribus dominicis non communicaverint [commonicaverit], excommunicantur [excommonicatur], si [sicut] canones habent.

2. Romani similiter communicant [commonicant], qui volunt [et] qui [nolunt] autem noluerint, non excommunicantur [excommonicantur].

3. Greci et Romani tribus diebus abstinent se [se[1])] a mulieribus ante panes propositionis secundum quod [sicut] in lege scriptum est.[2])

[1]) so auch *α*. [2]) Hier endigt der Text in *β*.

4. Penitentes secundum canones non debent communicare [commonicare] ante consummationem penitentiae, nos [vero] autem pro misericordia post annum vel [et] menses sex licentiam damus.

5. Qui acciperit sacrificium post cibum, VII diebus peniteat, [in judicio episcopi est illius loci. Hoc in quibusdam non additur, esse in judicio episcopi.].[1])

[1]) Das Eingeklammerte fehlt auch in *α*.

6. Omne sacrificium sordida vetustate corruptum, igni conburendum est.

7. Confessio autem Deo soli ut [ut fehlt] agatur, licebit, si necesse est. Et hoc „necessarium“ in quibusdam codicibus non est.

8. Qui sacrificium perdidit [perdiderit] feris vel apibus [avibus] devorandum, si casu, III ebdomadas jejunet, si negligens [neglegens], III XLmas.

XIII. De reconciliatione.

[XIIII. ohne Inscription.]

1. Romani reconciliant hominem intra absiden [absidem]. Graeci autem nolunt.

2. Reconciliatio penitentium in cena [coena] Domini tantum est ab episcopis [episcopo] et consummata penitentia.

3. Si vero episcopus dif. fuerunt [episcopis difficile sit], praesbytero [et consummata .... presbyter: ad marginem], potest necessitatis causa praebere potestatem, ut impleat.

4. Reconciliationem [Reconciliatio] ideo in hac provincia publice [publicas] statuta non est, quia et publica penitentia non est.

XIV. De penitentia nubentium specialiter.

[XV. De uxoribus dimissis.]

1. In primo conjugio presbyter debet missam agere[1]) [cantare] et benedicere ambos et postea abstineant se ab ecclesia XXX diebus, quibus peractis peniteant XL diebus et[2]) vacent orationi et postea communicent cum oblatione.

[1]) so auch *α*. [2]) *α*: ut.

2. Digamus peniteat I annum, IV et VI feria et in tribus XLmis abstineat se a carnibus,[1]) non dimittat tamen uxorem.

[1]) *α*: carnibus, non separentur, non dimittat ...

3. Trigamus et supra [id est: ad marginem] in quarto et [in] quinto [et sexto] vel plus, VII annos, IV. feria et in [in fehlt] VI. et in XLmis abstineant se a carnibus, non separantur [non dimittat tamen uxorem]. Basilius hoc [hoc fehlt] judicavit, in canone autem IV annos [poeniteat].

4. Si quis vir uxorem suam inveniret [invenerit] adulteram et noluit dimittere eam, sed in matrimonio suo adhuc habere [habuerit][1]) [III] annos II peniteat, II dies in ebdomada et jejunia religionis aut quamdiu ipsa peniteat, absteneat [abstineat] se a matrimonio ejus, quia adulterium perpetravit cum illa [praeparavit cum illa].

[1]) *α*: ... habere, non separentur tamen ...

5. Si quis maritus aut mulier votum habens virginitatis jungitur [matrimonio], non demittat [dimittat] illud, sed peniteat III annos [IIIbus annis].

6. Vota stulta et importabilia frangenda sunt.

7. Mulierem [Mulieri] non licet votum vovere sine consensu viri, sed et si voverit, dimitti potest, et peniteat judicio sacerdotis.

8. Qui dimiserit uxorem suam alteri conjungens [conjugens] se, VII annos cum tribulatione peniteat [peniteat cum tribulatione] vel XV levius.

9. Qui maculat uxorem proximi sui, III annos absque uxore propria jejunet, in ebdomada II dies et in tribus XLma [XLmis].

10. Si virgo sit, unum annum peniteat [uno anno] sine carne [et] vinoque [vino] et medone.

11. Si puellam Dei maculaverit, III annos peniteat, sicut supra diximus, licet pariat an non pariat filium ex ea.

12. Si ancilla ejus est, liberet eam et VI menses jejunet.[1])

[1]) *α*: . . . peniteat.

13. Si ab aliquo sua discesserit [uxor], I annum peniteat, ipsa si inpolluta revertitur [revertatur] ad eum, ceterum III [annis], ipse unum, si aliam duxerit [adduxerit].

14. Mulier adultera, VII annos peniteat. Et de hoc in canone eodem modo dicitur.

15. Mulier, quae se more fornicationis adulterio [adulteram] conjunxerit, III annos peniteat sicut fornicator.

Sic et illa qui [quae] semen viri sui in cibo miscens, ut inde plus amoris accipiat,[1]) peniteat.

[1]) *α*: amoris capiat.

16. Uxor, quae sanguinem viri sui [Uxor . . . sui: fehlt] pro remedio gustaverit, XL dies plus minusve [dies vel LX minusve] jejunet.

17. Mulieres autem menstruo tempore non intrent in ecclesiam [aecclesiam] neque communicent [commonicent] nec sanctemoniales [sanctimoniales] nec laicae. Si praesumant, tribus ebdomadibus jejunent [III ebdomadas jejunant].

18. Similiter peniteant, quae intrat [intrant] ecclesiam ante mundum sanguinem post partum id est [id est fehlt] XL dies [peniteant].

19. Qui autem nubserit [nupserit] his temporibus, XX dies penit.

20. Qui nubet [nupserit die] dominico, petat a Deo indulgentiam et I vel II diebus seu III dies [vel II vel III dies] peniteat.

21. Si vir cum uxore sua retro nupserit, XL dies peniteat primo [primo fehlt].

22. Si in tergo nupserit, penitere debet quasi ille qui cum animalibus.

23. Si menstruo tempore coierit [coiret] cum ea, XL dies jejunet.

24. Mulieres quae abortivum faciunt antequam animam habeat [habeant], annum vel III XLmas vel XL diebus [dies] juxta qualitatem culpae peniteant. Et si [si fehlt, auch in *α*] postea id est [post] XV [XL] dies accepti seminis, ut homicidae [homicida] peniteant id est III [VII] annos, in IV. feria et VI. et in tribus XLmis. Hoc secundum canones decennium judicatur.

25. Mater si occiderit filium suum, si homicidium facit, XV annos peniteat et numquam [nunquam] mutet nisi in die dominico [dominica].

26. Mulier paupercula, si occiderit filium suum, VII annos peniteat [peniteat fehlt]. In canone dicitur, si homicida est, X annos penit.

27. Mulier quae concepit et occidit infantem suum in utero ante XL dies, I annum peniteat, si vero post XL dies, ut homicida peniteat.

28. Infans infirmus et paganus commendatus presbytero si moritur, presbyter deponatur [et moritur, deponatur presbyter].

29. Si negligentia [neglegentia] sit parentum, I annum peniteant et si moritur infans trium annorum sine baptismo III annos [tribus annis] peniteant pater et mater [pater et mater peniteant]. Hoc quodam temporibus [tempore quia] quo contigit, ad eum delatum sic judicavit.

30. Qui necat filium suum sine babtismo [baptismo], in canone X annos, sed per consilium VII annos peniteat

XV. De cultoribus idolorum.

[XVI. De his qui immolant demonibus].

1. Qui immolant demonibus in minimis. I [unum] annum peniteant [peniteant fehlt], qui vero in magnis, X annos peniteant.

2. Mulier, si qua ponit filiam suam supra tectum vel in fornacem pro sanitates febris [sanitate] febris, VII [V] annos peniteat.

3. Qui ardere facit grana, ubi mortuus est homo pro sanitate viventium et domus, V annos peniteat.

4. Si mulier incantationes vel divinationes diabolicas fecerit [fecerit diabolicas], unum annum vel III XLmas vel XL dies [dies fehlt] juxta qualitatem culpae [culpe] peniteat. De hoc in canone dicitur: Qui auguria, auspicia sive [vel aruspicia vel] somnia vel divinationes quaslibet secundum mores gentilium [gentium] observant aut in domo [domus suas] sua hujusmodi homines introducunt in exquaerendis [exquirendis] aliquam artem maleficiorum [malaeficiorum], penitentes isti, si de clero sunt, abiciantur, si vero saeculares [sunt], quinquennio peniteant.

5. Qui cibum immolatum comederit [commederit] deinde confessus fuerit, sacerdos considerare debet personam, in qua aetate vel quomodo edoctus [eductus] aut qualiter contigerit, et ita auctoritas sacerdotalis circa infirmum moderetur et hoc in omni penitentia semper et confessione omnino, in quantum Deus adjuvare dignetur cum omni diligentia conservetur [servetur].

Hier beginnt Cod. Windb. 88 = Incipit liber II. de ecclesiae ministerio vel reaedificatione.

Ecclesiam licet ponere ...

XVI. De ecclesiae ministerio vel reaedificatione ejus.

[XVII. ohne Inscription.]

1. Ecclesiam licet ponere in alium locum, si necesse sit [est] et non debet [iterum] sanctificare, tantum [1] praesbyter [presbyter] aqua aspergere [aspargere] debet et in loco altaris crux debet conponi.

[1]) *a*: tamen.

2. In unoquoque altari duas missas [misas] facere conceditur in uno die, et qui non communicat [commonicat], non accedat [accidat] ad pacem [panem][1]) neque ad osculum in missa [misa] et qui prius manducat, ad hoc osculum non permittitur.

[1]) *a*: panem.

3. Ligna ecclesiae non debent ad aliud opus conjungi [jungi], nisi ad ecclesiam aliam vel igni conburenda [comburenda] vel ad profectum in monasterio fratribus vel [vel fehlt] coquere cum eis panes licet, et talia in laicata opera non debent procedere.

4. In ecclesia in qua mortuorum corpora ... hiermit beginnt das Rechtsbuch Theodors.

Viertes Capitel.

Der Handschriftenbefund des Theodor'schen Rechtsbuches.

Der Befund an Handschriften, in welchen uns das Theodor'sche Rechtsbuch überliefert ist, erweist sich weit reichhaltiger als jener der sog. dicta Theodori über die Poenitenz. Während in den beiden Wiener Handschriften 2195 und 2223 die Bestimmungen dieses Rechtsbuchs mit den dicta Theodori verbunden und theilweise mit denselben verarbeitet sind, finden wir das Rechtsbuch für sich allein in folgenden Handschriften:

1. Cod. Hamilton 132, wird unten näher beschrieben.

2. Cod. Darmstadiens. 91 (161) der Kölner Dombibliothek, Pergam. saec. IX; auf dem Schmutzblatt ist der Inhalt angegeben: Collect. Canon. Gallic. Augustodunensis[1]) — Synodus Patritii — Epistolae aliquot Gregorii I. — Synodus Gregorii II. — Excerpta ex diversis libris poenitentialibus. Auf dem Rest eines ausgeschnittenen Blattes fol. 84 beginnt der Text mit cap. II nr. 7: benedicere und endigt mit dem Capitel de reconciliatione; dann folgt unter dem Rubrum: Incipiunt capitula quoadunata de penitentialis vel canonis, Capitelverzeichniss und Text des Cummean'schen Excarpsus und am Schluss desselben unter dem Rubrum: Incipit de Penitentiali Theodori de ecclesia vel de ordinatione, der Anfang des Theodor'schen Rechtsbuches: In ecclesia in qua mortuorum cadavera etc.

3. Cod. Sangall. 150 saec. IX siehe oben S. 175.

4. Cod. Windb. 88 (Cod. lat. 22288) der Münchener Hof- und Staatsbibliothek saec. XI (XII). Fol. 1 beginnt unter dem Rubrum: In Christi nomine Incipiunt capitula de pluribus poenitentialibus, das Capitelverzeichniss und der Text des Cummean'schen Excarpsus theilweise. Der Prologus fehlt. Darauf folgt ein Capitel über die Vereidigung der testes synodales und das Penitentiale Egberti;[2]) fol. 16v: die fünf ersten Nummern des Cap. I der Theodor'schen dicta (Theodor'schen Bussbuches): Si quis episcopus aut aliquis ordinatus in consuetudine habet vitium ebrietatis; sodann von nr. 114 ab: Interrogationes des 5. Capitels des Burchard Corrector de fornicatione und das 6. Capitel. Hierauf folgt unter dem Rubrum: Incipit liber secundus de ecclesie ministerio vel reedificatione, das Rechtsbuch des Theodor; dasselbe schliesst ab mit 9 Interrogationes Augustini et Responsiones Gregorii. Hieran reihen sich noch Excerpte aus dem Prologus und dem Text des Cummean'schen Excarpsus an.

5. Cod. Paris. 1603 VIII saec. 8° fol. 92—103.

6. Cod. Sangerman. 366 IX saec. 4°.

7. Cod. Paris. 3846 (ol. Reg. 3665; Teller. Remens. 862) IX/X saec. fol.

8. Cod. Paris. 1455 (ol. Cobbert. 3368; Reg. 3887) IX saec. fol.

9. Die beiden Codd. Thuan, welche Petit für seine Edition benutzte.

10. Cod. Sangerman. 1365 X/XI saec. 4° enthält eine Canonensammlung, in welcher das 12. Capitel des Rechtsbuches vorkommt.

---

[1]) *Jaffé-Wattenbach,* Cod. Manuscr. Eccliae Metropol. Coloniensis pag. 34 hat irrthümlich: Collectio canonum codicis Andegavensis. [2]) *S.* I. 375 ff. und unten.

Diese sämmtlichen Handschriften, mit Ausnahme von Cod. Windb. 88 stimmen darin überein, dass sie unter dem Rubrum: Incipit de Penitentiale Theodoro, mit der Bestimmung beginnen, welche sich in dem Werk des discipulus Umbrensium als nr. 4 des 1. Capites findet: De Ecclesia vel que intus geruntur. In ecclesia, in qua mortuorum Cadavera etc.; sie schliessen alle (ohne den Epilog der Nostri) ab mit dem Capitel: de reconciliatione, welches der discipulus Umbrensium als Cap. XIII seines ersten Theiles bringt. Damit ist im Gegensatz zu der Arbeit des discipulus Umbrensium der äussere Umfang des Werkes festgestellt; das Cap.: de reconciliatione ist inhaltlich ebenso geeignet, das Werk abzuschliessen, wie die Stelle, an welche dieses Capitel vom discipulus Umbrens. in den ersten Theil seines Werkes unter die dicta versetzt wurde, als durchaus nicht entsprechend erscheint. — Cod. Darmstad. hat gleich den beiden Wiener Handschriften des discipulus Umbrensium als nr. XI ein Capitel: de usu vel abjectione animalium; dasselbe fehlt mit dem letzten Paragraphen des vorhergehenden Capitels: Demonium sustinenti, in allen anderen Handschriften und charakterisirt sich damit als späterer Zusatz. Die Bezeichnung als „Penitentiale" ungeachtet seines vielfach heterogenen Inhaltes wird dem Rechtsbuch in allen angeführten Handschriften beigelegt.

Von hervorragender Bedeutung unter allen Handschriften ist zweifellos Cod. Hamilton 132. Ich habe mich bereits früher über die Handschrift und das in derselben befindliche Theodor'sche Rechtsbuch eingehend verbreitet,[1]) erachte es indessen für nothwendig, den wesentlichen Inhalt meiner damaligen Darlegungen hier wiederzugeben.

Es existirt von der Hamilton'schen Sammlung ein englischer Auctionscatalog (1883): Catalogue of the magnificent collection of Manuscripts from Hamilton Palace. Derselbe enthält auf S. 22 die Mittheilung: 132. Canones apostolorum et acta conciliorum. Fine manuscript on vellum (15 by 10 inches) very distinctly written, with Rubrics in inks of various colours, oak boards covered with black morocco, ornamented with blind tooling, leather joints, by C. Mayer. folio. Saec. IX—X.

Der Codex ist nicht nur inhaltlich ein Miscellaneus im vollsten Sinne des Wortes, sondern auch in seiner äussern Fassung zweifellos ein Convolut von verworrenen und auch fremdartigen Bestandtheilen. Die Blätter sind häufig in durchaus falscher Ordnung zusammengeheftet, so namentlich von fol. 4 bis fol. 61; fol. 47 ist ein kleineres eingeheftetes Pergamentblatt: fol. 96 hat sich an eine ihm nicht entsprechende Stelle verirrt; fol. 254 ist nur halb so breit wie die übrigen und auf der Rückseite unbeschrieben; fol. 43 ist von einer spätern Hand in viel jüngerer Schrift als die übrigen Blätter beschrieben; mit fol. 283 bricht der Codex ohne Schlussbemerkung ab.

Der Inhalt des Codex besteht zum grössten Theile aus Canonen der Concilien und Schreiben der Päpste bis zur ersten Hälfte des VII. Jahrhunderts.[2])

---

[1]) Archiv für Kirchenrecht (*Vering*) 54. Bd. (1885) S. 381 ff.

[2]) Nach genauer Durchsicht ergibt sich folgender Inhalt der Handschrift, fol. 1: Incipiunt ecclesiasticae regule sanctorum apostolorum prolate per Clementem ecclesiae romane pontificem que ex graecis exemplaribus in ordine primo ponuntur quibus cum plurimi quidem consensum non prebuere facile et tamen postea quedam constituta pontificum ex ipsis canonibus adsumpta esse videatur. — Incipiunt canones apostolici.

Auf der zweiten Columne der Rückseite von fol. 243 beginnt das Theodor'sche Rechtsbuch mit den Worten: Incipit de Penitentiale Theodoro de ecclesia vel que intus geruntur und geht bis fol. 247.

De ordinatione episcopi; fol. 3: Incipit praefatio sancti concilii. Canones Niceni concilii. Canones concilii Ancirani. Neocesariensis; fol. 7: Synod. Gangrensis, Sardicensis; fol. 12: Antioceni; fol. 14: Laudic.; fol. 16: Constantinop; fol. 18: Calcidonens; fol. 21: Ephesin. I; fol. 23: Ephesin. II. Calcidon.: fol. 25: Vorderseite leer, Rückseite: Acta concilii Toletani; fol. 30: Sinod. Cartag. Africe VI. VII; fol. 33: Concil. Milevitanum; fol. 41: Epistola Innocenti pape ad vicaricium epsc. rataconensem; fol. 43: conc. Africe V. conc. cartaginens. Africe VI (a. 419); fol. 47: Epst. pape Symachi ad Cesarium epsc: fol. 47 a. kleineres Pergamentblatt eingeheftet; fol. 48: Calcidon.; fol. 50: Sinod. Cartag. Africe I; fol. 52: Sinod. Cartag. Africe II; fol. 53: Sinod. Cartag. Africe III; fol. 58: Sinod. Cartag. Africe IV; fol. 61: Sinod. Cartag. Africe V; fol. 64—68 Schreiben des Papstes Innoc. an Bischof Felix v. Nugeria; an Maxim. et Severus; ad Julianam nobilem: fol. 69: Constitutio Zosimi Papae; fol. 70: Epstl. Bonifacii pape; fol. 71: Decreta Celestini; fol. 80: Epstl. Leonis pape ad epsc. Siciliae; fol. 88: Epstl. Leonis pape ad Januarium epsc. Aquiliens; fol. 89: Leonis definita capitula; fol. 90: Leonis ad Anastas. epsc. Thessalon; fol. 93: Leonis ad Nicetum epsc. Aquiliens; fol. 94: Leonis ad epscos Cesarienses et Mauritanie; fol. 95: Leonis ad universos Germaniae et Europae atque Galliae epscos; fol. 96: Caesariensis ad Mauritanie. Conc. Roman. a. 463; fol. 97: Decreta Hilari cum ceteris; fol. 105: Constituta hilari pape. Constituta simplicii papae; fol. 107: Constituta Felicis pape. Epistola Felicis pape; fol. 108: Epistola Gelasii papae; fol. 110: Generale decretum Gelas. pp.; fol. 111: Epstl. Gelas. pp.; fol. 117: Definitio Simachi; fol. 120: Synodus in urbe roma temprb. Symmachy pape et theodorici regis; fol. 122: Justinus augustus ormisde pape; fol. 123: Deprecatio et supplicatio a ierosolimitanis et antiochenis et secunde syrie ad justinum imperatorem; fol. 124: Epla Ormisdae papae ad justino augusto. Constituta ormisdae papae; fol. 125: Concilium Romanum tempore Gregorii Secundi a. 721; fol. 131: Concil. Arilatens. I. a. 314. Concil. Arilatens II. a. 324; fol. 132: Concil. Arilatens. II. III a. 452; fol. 133: Concil. Arausic. I. II (a. 429?) Arausicana synodus prima a. 441; fol. 136: Concil. Taurinens; fol. 137: Concil. Regiense; fol. 139: Canones Aurelianenses; fol. 151: Statuta sinodi apd. eccl. Valentinam. Incipiunt canones Agatensis ecclesiae; fol. 155: Can. Meneticae eccle. concil. eccl. Vasensis I; fol. 157: concil. eccl. Vasensis II; can. epaniensis; fol. 159: Concil. eccl. Taronicae I. a. 461; fol. 160: Concil. eccl. Taronicae II. a. 467; fol. 165: Canones Matasconenses a. 481 concilii primi; fol. 167: Canones Matasconenses Conc. II. a. 485; fol. 169: Canones Actenenses; fol. 171: Parisiaci conc. III. a. 437; fol. 172: Parisiaci conc. II. a. 444. Canones Antisioderens. a. 478; fol. 173: Canones Cabilonens. (a. 640?); fol. 176: Concil. eliberitanum a. 304; fol. 178: Concil. tarraconense; fol. 179: Concil. Gerondense. Concil. Cesar. Augustana; fol. 180: Concil. hilerdense; fol. 180: Canones toletani I; fol. 182: Canones toletani II; fol. 183: synod. toletani III; fol. 192: synod. toletani IV; fol. 200: Ysidorus Spalensis metropolitanus etc. toletan. V; fol. 202: toletan. VI; fol. 205: toletan. VII; fol. 213: Lex edita in eod. concilio Toletano octavo; fol. 215: Tolet. IX 644; fol. 217: Tolet. X 646: fol. 219: Tolet. XI 672; fol. 225: sinod. Bracarens. I. a. 463; fol. 228: sinod. Bracarens. II. 472; fol. 230: II. sinod. Spalens; fol. 231: habita in civitate islan. 619; fol. 232: habita in civitate spalensi 619; fol. 236: Capitula orientalium patrum a Martino papa de Greco in Latinum translata; fol. 239: Gregorius Augustino; fol. 243 Rückseite: *Incipit de Penitentiale Theodoro.* Am Schlusse fol. 247: zwei ganz leere Reihen, anscheinend für eine vergessene Ueberschrift bestimmt, dann: Gregorius sanctissimus ac beatissimus apostolicus papa ante corpus PETRJ in synodo resedens dixit. Hinc maxime nimium dolens et ingemiscens dico, quia aliquos ex cristianis etc.; fol. 247 Rücks.: Incipit decretum ad clerum in basilica beati Petri apostoli; fol. 248: Incipit epstl. ctr. heretic. qui carnem humanam cum qua Chrst. in celum; fol. 252: Incipiunt questiones de diversis sermonibus super canonem interpraetantibus; fol. 254: halb so breit wie die übrigen; in $11^1/_2$ Reihe beschrieben; Rest und Rückseite leer; fol. 255: beginnt ein Inhaltsverzeichniss von XCI Rubriken. Incipit liber tertius prelocutiuncla libelli superius in duobus capitulis ecclesiastica praefuturorum principum domni Karoli imperatoris et domni ac gloriosissimi hludowici augusti dis-

Diese bibliographischen Notizen des englischen Auctionscatalogs, die einzigen, welche die Berliner Bibliothek von dem früheren Besitzer erhalten hat, versetzen die Handschrift in's IX. bis XI. Jahrhundert. Da der Codex aber zweifellos ältere und jüngere Blätter enthält, so ist diese Altersbestimmung nicht ohne Weiteres für alle Theile der Handschrift zutreffend. Die Theodor'sche Partie gehört zu den ältesten Stücken. Einzelne Siglen derselben, sowie die Abkürzungen von „id est" in VIII 5 und die des Rubrums zu V kommen in Handschriften nach dem VIII. Jahrhundert nicht mehr vor.[1]) Auf Grund dieser Erscheinungen dürfte man wohl berechtigt sein, die Theodor'sche Partie in Mitte des VIII. Jahrhunderts zu verlegen.

Die Handschrift hat eine weitere sehr bemerkenswerthe Eigenthümlichkeit. Durch den ganzen Text läuft nämlich eine Emendation von zweiter Hand, die nach einer sorgfältigen Prüfung zu schliessen, einem gleichzeitig oder wenig später als der erste Schreiber lebenden Recensenten, der wahrscheinlich ebenfalls ein Mönch war, angehört.

Der erste Schreiber der Handschrift war ein Copist, der mit mangelhafter Sorgfalt und an einzelnen Stellen auch verständnisslos gearbeitet hat. Schon gleich in der Titelüberschrift schreibt er: Incipit de Poenitentiale Theodoro, wobei er höchst wahrscheinlich de Poenitentia e Theodoro verlesen hat. In I. 11 schreibt er „noluerunt" statt des einzig möglichen und richtigen „voluerunt". In II. 2 hat er „missas" ausgelassen und gibt so eine ganz unverständliche Bestimmung wieder. In II. 4 hat er „causas" ausgelassen; der Recensent emendirte darauf „dispensat" in „dispensator" und stellte so den Sinn der Bestimmung wieder her. In IV. 1 hat er selbst „conjunctionis" in das zutreffende „conjunctiones", in IV. 2 „haereditas" in das zutreffende „haereditatis" corrigirt. In IV. 3 hat er in Folge eines Lesefehlers „perdit" geschrieben, was dann der Recensent durch seine Correctur in „perdidit" sinnentsprechend umwandelt. In IV. 6 ist „niceno" in Folge von einem Verlesen „nicena" entstanden. In V. 1 hat er durch Correctur der Endsilbe „is" das zutreffende „religiosos defunctos" hergestellt. V. 3 ist an eine nicht entsprechende Stelle gesetzt und enthält eine Dittographie, die fünf Wörter umfasst. In V. 6 hat er dem Worte „filio" für das ausgelassene o irrthümlich ein i hineincorrigirt. In VI. 1 schreibt er sinnlos „abb. neque episcopi" und VI. 9 ganz unverständlich „gerangandum". In dem Rubrum zu IX. schreibt er gedankenlos „brittonorum"; in X. 4 „pro" statt „per"; in XI. 6 hat sich über „si et" ein Zeichen verirrt und in XI. 24 sind die Worte „illa si venerit" entweder eine verfehlte Wiederholung oder aus „revenerit" verlesen. Das mag genügen, um darzulegen, wie der Copist weder die nöthige Sorgfalt im Abschreiben angewendet, noch hinreichende Kenntniss des in seinem Original enthaltenen Stoffes besessen hat.

---

cribsi libellis nunc vitae illa ad mundanae augmentum legis pertinentia, quae domnus hkarolus imperator edidit in hoc tertio aduna navi libello. 1. de pace servanda. 2. de justitiis generalibus etc.; fol. 281: theilweise unlesbar; die letzten Blätter sehr beschädigt, mit fol. 283 bricht der Codex ab.

[1]) Lex. diplom. *Waltheri* (Ulmae 1756) v. Abbreviationes in codicibus a saec. VIII. ad XVI.

Der Recensent, welcher in der zweiten Hand sich kund gibt, hat mit unverkennbar grösserm Verständniss und stellenweise mit vielem Geschick gearbeitet; meistentheils bringt er seine Correctur unmittelbar im Text an; zuweilen hat er zu einer Rasur seine Zuflucht genommen; an manchen Stellen hat er sich seiner Aufgabe durch eine grammatische Richtigstellung des Textes entledigt; manchmal stellt er nur einen richtigen Sinn her; an mehreren Stellen dagegen bekundet er deutlich, dass auch ihm ein Original vorgelegen hat, nach welchem er seine Correctur vornimmt. Einzelne Fehler des Copisten sind indessen auch ihm entgangen oder von ihm unberücksichtigt geblieben; so hat er die erwähnte Dittographie und auch eine solche in XIII. 1, wie man wohl erwarten dürfte, nicht getilgt, und das unverständliche „gerangandum" in VI. 9 nicht durch „frangendum" ersetzt.

In I. 4 hat der Recensent „evulsa" in „evulsis" corrigirt; in I. 5 „eo" in „ea" corrigirt, um „consecrata", welches durch Rasur aus „consecratum" hergestellt ist, sinngemäss halten zu können; zu gleichem Zweck ist in I. 5 von ihm aus „paganus" durch Rasur „pagani" hergestellt. Eine grammatische Correctur nahm er an „incendeatur" in I. 9 vor, indem er das e durch Rasur entfernte; ebenso in I. 11, indem er an Stelle von „aspergint" ein „aspergant" setzte. In II. 3 hat der Recensent „fuerit" hineingesetzt. Die in II. 4 und II. 9 angewendete Correctur bekundet deutlich die Benutzung einer Vorlage seitens des Recensenten; an ersterer Stelle war durch den Ausfall von „causas" der Bestimmung ihr entsprechender Gegenstand entzogen; der Recensent setzt nicht „causas" hinein, sondern corrigirt „dispensat" in „dispensator", wodurch der Sinn vollständig getroffen wird. Das konnte er nur, wenn ihm entweder ein Original vorlag, welches dispensator enthielt, oder ein solches, welches causas hatte, wodurch ihm wenigstens Anhalt zu einer sinnentsprechenden grammatischen Correctur geboten wurde. An der zweiten Stelle war durch „episcopo" für die Bestimmung wohl ein Sinn ermöglicht, aber ganz verschieden von demjenigen, welchen die Bestimmung geben wollte; durch Correctur in „episcopi" wurde die Bestimmung richtig gestellt, was nur bei Vorlage eines Originals möglich war. In II. 15 hatte der Copist durch „episcopo aut presbytero" Anlass zu der Auffassung gegeben, der Diacon dürfe zwar nicht dem Laien, wohl aber dem Priester und Bischofe die Busse verkünden; der Recensent corrigirt „episcopi" und „presbyteri", wodurch die richtige Deutung gegeben wurde, der Diacon dürfe dem Laien nicht die Busse auferlegen, sondern die Bischöfe und Priester sollen es thun. Auch hierin bekundet sich deutlich die Benutzung eines Originals. Die Correctur von „conjunctiones" in IV. 1 und die von „perdidit" in IV. 3, sowie die an sechs Wörtern angebrachte Correctur in dem vom Copist ganz unverständlich wiedergegebenen IV. 2 ist ebenfalls ein Beweis dafür, dass der Recensent nicht allein eine grammatische Berichtigung anwandte, sondern nach einem vorliegenden Original seine Arbeit ausführte. Sowohl die Richtigstellung der Interpunktion hinter „operiuntur" in V. 1, welche von dem Corrector hinter „prima" gesetzt war, wie die Interpunktion des Recensenten hinter „dicit" in V. 9 beweisen eine bemerkenswerthe Sorgfalt des Recensenten. In VI. 6 hat der Recensent den Text durch ein eingezwängtes „s" ge-

heilt, so dass zu lesen ist, „abbatibus neque episcopis"; und hat dadurch die urkundliche Leseart hergestellt. In VIII. 4 ist hinter „Romanorum" ein „*non*" durchstrichen und zwar sinnentsprechend, ohne dass zu constatiren wäre, ob dies von erster oder zweiter Hand geschehen ist. Die Correctur des „oratione" in „orationi" XI. 2 (XII. 2) dürfte wohl als Zeichen der Benutzung eines correcteren Textes seitens des Recensenten angeführt werden. Abweichend von dem Text der Wiener Handschriften hat der Copist in XI. 3 geschrieben: Mulier abstineat se a viro suo tres mensibus quam concepit; der Recensent corrigirt „tribus" und „postquam". Das unverständliche „peperire" in XI. 4 ist von der zweiten Hand durch doppelte Correctur in „parere" verwandelt, aus sachlichen und grammatischen Motiven. „Dicamo" ist in XI. 8 in „digamo" corrigirt. In XI. 11 ist durch Rasur „vellit" in „velit" corrigirt. Wichtiger ist eine Correctur des ursprünglichen „viri" in „virum", da hierdurch der Sinn der Bestimmung wesentlich alterirt wird. In XI. 23 hatte der Copist geschrieben „hostes abstulerit"; der Recensent hätte „hostis" corrigiren können; er corrigirt aber „abstulerint" und schafft dadurch vermuthlich auf Grund seines Originals eine divergirende Lesart. In XI. 24 verwandelt der Recensent das sinnstörende und ungrammatische „recipere" in „recipi". In dem letzten Abschnitt über die Reconciliation hatte der Copist unter 3 geschrieben: Si vero episcopo difficile sit presbytero necessitates causa prebere potestatem ut impleat. Der Recensent stellt durch Rasur und Correctur „necessitatis" her und nimmt drei Interpolationen offenbar nach einem vorliegenden Original vor, so dass die Bestimmung lautet: Si vero episcopo *hoc* difficile sit *implere*, presbitero necessitatis causa prebere *debet* potestatem ut impleat. Wiederholt ist die barbarische Form der Merovinger Zeit verbessert; so I. 6: gradus; IV. 7 pannos.

Es erübrigt noch zu erwähnen, dass der Recensent sowohl bei IV. 5: Nullum perfectum credimus in baptismo sine confirmatione episcopi, non dispensamus tamen, wie bei XI. 25: In tertia propinquitate carnis licet nubere secundum Grecos sicut in lege scriptum est, in quinta secundum Romanos, tamen in *tertia* non solvunt statt der sonst am Rande links fortlaufenden Koroniden ein NB. angebracht hat. An letzterer Stelle hat dasselbe darum eine besondere Bedeutung, weil der Hamiton'sche Text und ausser ihm Cod. Darmstad., Cod. Paris. 1603 und Petit den dritten Grad nennen, während die sonstigen Handschriften sagen: tamen in *quarta* non solvunt.

Die Erlaubniss für den dritten Verwandtschaftsgrad entspricht dem angeblichen Privilegium des Papstes Gregor I., während die Beschränkung auf den vierten Grad mit dem Indult Gregor II. übereinstimmt.[1] Der Hamilton'sche Text bekundet hier allem Anschein nach eine Bearbeitung des Copisten, welcher die Bestimmung mit dem letzteren Indult in Uebereinstimmung bringt und so bis zu dem Jahre 720 zurückverlegt.

Wenden wir uns zu einer Vergleichung der Hamilton'schen mit den übrigen Handschriften, so kann dieselbe an einigen Stellen den Vorzug in Anspruch nehmen, allein die richtige Lesart zu bieten. Das ist zweifellos in V. 9 bezüglich des Hamilton'schen: esse faciendum, statt: orandum

[1]) Siehe oben S. 123.

der Fall; nach dem ganzen Zusammenhange ist nicht vom Gebete, sondern von der Darbringung des Opfers die Rede. Es trifft dies auch in bemerkenswerther Weise VI. 11 zu. Der Hamilton'sche Text bietet: Puero non licet jam induere praelato ante monachi voto — wobei: vestem zu ergänzen ist. Die Vorschrift entspricht einer Bestimmung in der Regel Benedicts.[1]) Alle anderen Handschriften haben: nubere, welches dem Anscheine nach aus: induere durch Lesefehler entstanden ist und die Bestimmung vollständig sinnlos macht. — Auffallend ist die dem Hamiltonschen Text gegenüber allen anderen Handschriften eigenthümliche Lesart XI. (XII.) 8; die Bestimmung handelt von der Erlaubniss der Wiederverheirathung im Falle ein Theil der Eheleute ins Kloster eintritt und es sich um die erste Ehe handelt; in der zweiten Ehe (secundo) gemäss den übrigen Handschriften soll die Wiederverheirathung *nicht* gestattet sein. Der Hamilton'sche Text hat statt: secundo die Lesart: in seculo. Es ergibt sich der Sinn, wenn einer der Ehegatten sich dem Dienste Gottes nicht: in monasterio, sondern in der Welt (seculo) widmet, sei eine Wiederverheirathung des anderen Theiles nicht gestattet. Ob hier der Hamiltonsche Text die ursprüngliche Lesart bietet, ist zweifelhaft; es fehlt der Gegensatz von: in primo conjugio; auch findet sich ein Zweifel darüber, ob eine Wiederverheirathung gestattet sei, wenn einer der Ehegatten in der Welt sich dem Dienste Gottes widmet, sonst in der Literatur nirgendwo angeregt. Der Copist hat allem Anschein nach hier seine eigene Anschauung in den Text hineingelegt.

Aehnlich verhält es sich mit der Lesart in VI. 8; die Bezugnahme auf die consuetudo apud Grecos ist ausgefallen. Das bekundet ebenfalls eine selbstständige Auffassung des Copisten, sei es dass ihm die consuetudo unbekannt war, oder dass er deren Erwähnung für überflüssig erachtete.[2])

Der Umstand, dass die Bestimmungen X. 5 und XIV. 2 in den Handschriften Hamilton, Cod. Darmstad. und Cod. Sangall. fehlen, lässt eine Verwandtschaft zwischen ihnen deutlich hervortreten; auch ist ihnen XIV. 6 die Lesart: donare gemeinsam.

Besondere Beziehungen lassen sich zwischen den beiden Ersteren: Cod. Hamilt. und Cod. Darmstad. constatiren. In Beiden fehlt I. 4: vel confirmatur; XI. 20: potest; XV. 1: publice statuta; beide haben die Lesarten V. 3: Missa vero; XI. 3: Mulier abstineat; XI. 6: separare; XI. 15: mutare sententiam gemeinsam. In XV. 1 kommt sogar die gleiche Dittographie in beiden Handschriften vor. Beide Handschriften geben in III. 7 den in allen anderen verstümmelten Text vollständig wieder: Graeci simul benedicunt viduam et virginem et utramque *semper debent consecrare*, abbatum (statt abbatissam) elegunt. Romani autem non velant viduam. Der gesperrte Passus fehlt in allen anderen Handschriften; dieselben haben am Schlusse noch den Zusatz: cum virgine. Die Bestimmung gipfelt offenbar in der Fixirung einer Verschiedenheit der kirchlichen Uebung bei den Griechen von jener der Römer. Papst Gelasius

---

[1]) Regul. Benedict. c. 58. (Holsten. I. 130.)

[2]) Ich habe bereits darauf hingewiesen, dass die angefochtene Lesart Valicell. I can. 133 (*S.* I. 338): presbyteris decimas dare durch den Hamilton'schen Text in II. 11 und XIV. 9 bestätigt wird. Siehe oben S. 144 Anm. 3.

hatte den Bischöfen ein diesbezügliches Verbot gegeben (Ep. ad episc. Lucan. n. 13): Viduas autem velare pontificum nullus attentet, quod nec auctoritas divina delegat nec canonum forma praestituit.[1]) Die Wittwen sollten demnach den Schleier nicht erhalten. Bei den Griechen scheint dieses Verbot keine Beobachtung gefunden zu haben. Zweifelhaft ist es nach dem Wortlaut der vorliegenden Bestimmung, ob das: abbatum elegunt bedeutet, die Wahl des Abtes sei frei und der Bischof habe darauf keinen Einfluss und könne noch viel weniger den Abt ernennen, wie das seit dem VII. Jahrhundert im fränkischen Reiche vielfach geschah[2]) oder ob damit angedeutet werden soll, es gebe bei den Griechen Frauenklöster, die unter der Jurisdiction eines Abtes ständen. Seit der Mitte des VI. Jahrhunderts kommen im Frankenreiche Doppelklöster ganz im Widerspruch mit dem Canon 28 der Synode von Agde (im J. 506) vor, in der Weise, dass der Abt des Mönchsklosters eine Oberaufsicht über das Nonnenkloster zu führen hatte.[3]) Die Hamilton'sche Lesart trägt hier wieder den Stempel der Originalität.

In dem letzten Capitel des Rechtsbuches: de reconciliatione fehlt beiden Handschriften: publice statuta, gegenüber allen anderen: Reconciliatio ideo in hac provincia (publice statuta) non est, quia et publica poenitentia non est. Das lässt für die Copisten beider Handschriften die Anschauung vermuthen, eine Reconciliatio komme nur bei der publica poenitentia vor, während den anderen Handschriften die Anschauung zu Grunde liegt, die reconciliatio könne auch im Geheimen stattfinden.

Ungeachtet dieser Uebereinstimmung zwischen diesen beiden Handschriften ist doch die Annahme einer gegenseitigen Abhängigkeit für dieselben ausgeschlossen. Cod. Darmstad. hat nämlich gegenüber dem Cod. Hamilt. eine Anzahl ihm eigenthümlicher Lesarten; II. 11: ponat super; II. 13: rebaptizentur; III. 3: prima die; III. 8: solis episcopis; IV. 1: postea; IV. 8: sed tamen non est consuetudo; VI. 4: nec alium abbatem; VI. 13: vel; VII. die Inscription: de ritu mulierum in ecclesia vel ministerio; VIII. 3: laborant se (lavant se); VIII. 4: servum; VIII. 6: praecipit; VIII. 7: carnes; IX. 2: consecrantur; XII. 9: . . . autem . . . accipere. Diese Varianten bieten die bessere Lesart; das ist auch vor Allem der Fall in Cod. Darmstad. IV. 6: pro crisma fuit constitutus pannus und XI. 4: nec cervus nec capra si mortui inventi fuerint. Diese letztere Lesart kommt sonst nur noch in Cod. Sangerm. 940 vor und lässt damit eine Verwandtschaft zwischen diesen beiden Handschriften erkennen.

Es wurde wiederholt hervorgehoben, dass Cod. Vindob. 2195, welcher gleich Cod. Vindob. 2223 das Werk des discipulus Umbrensium enthält, den Vorzug vor letzterem verdient.[4]) Eine Vergleichung der Handschriften des Rechtsbuches mit diesem Cod. Vindob. 2295 ergibt nun eine Verwandtschaft zwischen ihm und: Cod. Hamilt. — Cod. Darmstad. — Cod. Windb. auf Grund der übereinstimmenden Lesarten: I. 10: lectionem recitare; II. 16: Diaconi . . . . et potum; V. 9: esse faciendum;

[1]) *Jaffé-Kaltenbrunner* n. 636; *Thiel* I. 369 f.
[2]) *Loening* l. c. II. 374 ff.
[3]) *Loening* l. c. II. 429 ff.
[4]) Siehe oben S. 543.

VI. 12: Si quis Monachus; IX. in der Inscription; XI. 4: quando; XI. 18 in der gesammten Fassung. Sodann ergibt sich eine Verwandtschaft zwischen diesem Cod. Vindob. und Cod. Hamilt. – Cod. Darmstad. – Cod. Windb. – Cod. Paris. 1603 in den Lesarten; II. 15: episcopi et presbyteri (episcopus et presbyter); V. 1: secundum Romanam Ecclesiam in der Inscription; XI, 25: in tertia; XIII. 1 in der Inscription und Fassung: VII annos. Mit Ausschluss von Cod. Windb. tritt diese Verwandtschaft zwischen diesen Handschriften hervor: V. 3–5 in der eigenthümlichen Reihenfolge; V. 6: tertia die vel septima; VI. 8 in der ganzen Fassung; XI. 17: Si quis dimiserit gentilem uxorem; XI. 30: im Fehlen von: quoque. In diesen Handschriften mit Einschluss von Cod. Windb., Cod. Paris. 1455 und den von Petit benutzten Handschriften tritt eine nähere Beziehung durch die in ihnen allein übereinstimmende Fassung von VII. 1–2 hervor. Endlich tritt eine Verwandtschaft zwischen Cod. Hamilt., Cod. Darmstad., den drei Pariser Handschriften, Cod. Sangerm. 1365 und den von Petit benutzten Handschriften darin hervor, dass in diesen allein sich die Bestimmung XIV. 12: qui pro morte, findet.

Die diesen Handschriften gemeinsamen Lesarten charakterisiren sich als die reinern und bringen allein einen zutreffenden Sinn in II. 15; V. 1, 3–5, 6, 9, VII. 1, 2, XII. 4, 17, 18 zum Ausdruck.

Der Qualität nach gruppiren sich demnach die verschiedenen Handschriften im Anschluss an Cod. Vindob. 2195 in absteigender Reihenfolge, so wie dieselben oben numerirt aufgeführt sind.

Fünftes Capitel.

Das Theodor'sche Rechtsbuch.

(Zweiter Theil des sogenannten Theodor'schen Bussbuches.)

Der Mittheilung liegt der Cod. Hamilton 132 zu Grunde und zwar der emendirte Text des Recensenten; die Lesart des Copisten ist in [ ], die Lesart des Cod. Vindob. 2195 in ( ) Klammern eingeschaltet. Die Varianten sind angegeben:

Cod. Darmstad. 91 (161) = α.
Cod. Sangall. 150 = β.
Cod. Windb. 88 (Cod. Monac. lat. 22288) = γ.
Cod. Paris. 1603 = δ.
Cod. Sangerm. 366 = ε.
Cod. Paris. 3846 = ζ.
Cod. Paris. 1455 = η.
Die beiden Codd. Thuan (von Petit benutzt) = ϑ.
Cod. Sangerm. 1365 = ι.
Cod. Vindob. 2223 (116) = ϰ.
Cod. Sangerm. 940 = λ.
Cod. Herbipol. 32 — μ.

Incipit de Penitentiale Teodoro De Ecclesia vel que Intus Geruntur.

1. In ecclesia (in) qua mortuorum cadavera infidelium sepeliuntur (sanctificare altare) sacrificare non licet, sed si apta videtur ad consecrandum inde [evulsa] evulsis et rasis vel lotis lignis ejus reedificetur.

γ beginnt: Incipit lib. II De ecclesiae ministerio vel reaedificatione. 1. Ecclesiam licet ponere . . . 2. In unoquoque . . . 3. Ligna . . . (Siehe dicta Theod. XV 6—8 oben S. 556) . . . 4. In ecclesia . . . vel si apta.

ϰ: . . . corpora infidelium . . . reaedificatur.

2. Si (autem) hoc [consecrata] consecratum prius fuerit, missas in [eo] (eo) ea celebrare licet, si religiosi ibi sepulti sunt; si vero [paganus] pagani (sit), sic mundare et jactare foras melius est.

γ: Si autem . . .

δ ϑ: . . . haec consecrata . . . ea . . .

ϰ λ: . . . caelebrare . . . saepulti . . . sit . . . mundari: es fehlt: foras — est.

3. [Grados] Gradus non debemus facere ante altare.

4. Reliquie sanctorum venerande sunt.

ϑ hat beide Satzungen verbunden: . . . altare ubi reliquie . . .

5. si potest fieri, candela ardeat ibi per singulas noctes, si (sin autem) hec paupertas loci non sinet, non nocet eis.

γ: . . . si autem . . .

ϰ: . . . candelabra . . . singulos . . . sin ei . . .

6. Incensum domini [incendeatur] incendatur in natale sanctorum pro reverentia diei, quia ipsi sicut lilia dederunt odorem suavitatis et (asperserunt) asparserunt ecclesiam dei sicut (incensu aspergitur ecclesia) incensum aspargit ecclesiam primitus juxta altare.

γ: ... lilium ... aspargitur ... ecclesiis primitus juxta altare ...
δ ζ η ϑ: ... aspergit ecclesiam ...; ζ η ϑ: ... sicut incendium ...
κ: ... ante altare ...

7. Laicus non debet in ecclesia lectionem recitare nec alleluja dicere, sed (psalmos) psalmum aut (responsoria) respunsuria sine alleluja.

γ: ... psalmus ... responsoria ...
κ: Non debet Laicus ... aecclesia ... psalmus ... responsorio ...

8. Aqua benedicta domus suas [aspargint] (aspargent) aspargant, quotiens (voluerint) noluerint, qui (habitant) inhabitant in eis et quando (consecraveris aquam primum orationem facis) consecraverit aquam et primam orationem facit.

γ η λ: ... aspargent ... κ: ... aspargerent ...

II. De tribus gradibus ecclesiae principalibus.

γ: tribus fehlt. κ: Das Rubrum fehlt.

1. Episcopo licet in campo confirmare, si necesse (sit) est.

κ: ... licet jam missas ...

2. similiter presbitero (missas) agere. (si) Si diaconus vel presbyter vel ipse calicem et oblationem manibus tenuerit.

γ: ... vel presbyter ... ipse ... δ ζ η λ: et oblationem fehlt.
η ϑ κ: missas agere fehlt.

3. Episcopus non debet abbatem cogere ad sinodum ire, nisi etiam aliqua rationabilis causa (sit) fuerit.

4. Episcopus [dispensat] (Episcopi dispensant causas) dispensator pauperum usque ad L solidos, rex vero si plus est.

γ und die übrigen Handschriften: ... dispensat causas ...
κ: ... dispensas pauperum ...

5. Episcopus et (abbas) abba hominem sceleratum servum [poss] possunt habere, si precium redimendi non habet.

6. (Episcopis) Episcopum licet votum solvere si vult.

δ: Episcopum ...

7. Presbitero soli (licet) liceat missas facere, et (populum) populo benedicere in parasceve et crucem sanctificare.

α fol. 82 beginnt mit: benedicere. δ: pro populo.

8. (Presbyter) Praesbitero decimas dare non cogitur.

9. Praesbitero non licet peccatum [episcopo] episcopi prodere, quia super eum est.

γ: Episcopo non licet peccatum presbytero prodere ...
κ: ... non prodere quia supra ...

10. Sacrificium non est accipiendum de manu sacerdotis, qui orationes vel lectiones secundum ritum implere non potest.

γ κ: ... sacerdotis manu ... γ: ... et lectiones ...

11. Praesbiter si (responsorium) responsuria cantat in missa vel quicunque cappam suam non tollat, sed (et) evangelium legens super humeros ponat.

α: ... quaecunque ... ponat super humeros ...
γ: ... quidcunque ... tollit ... ϰ: ... quodcunque ...

12. Praesbiter fornicans si postquam conpertum fuerit, baptizaverit. iterum baptizentur illi, quos baptizavit.

γ: ... sed fuerit ... ζ: (iterum ... baptizavit) ist ausgekratzt.
ϰ: ... apertum ...

13. Si quis presbiter ordinatus (deprehendit) deprehendens se non esse baptizatum, baptizetur et ordinetur iterum (,) et omnes (,) quos prius (baptizavit) baptizentur.

α δ: ... rebaptizentur. γ: ... ordinetur iterum ...
ζ: (et omnes ... baptizentur) ist ausgekratzt. ϰ: ... iterum ordinetur ...

14. Diacones (Diaconi) cum grecis non (frangunt) franguntur panem sanctum nec (collectionem) lectionem dicunt (vel) nec dominus vobiscum vel (completas) completa.

α ϑ: ... completam. δ: ... completum. γ ϰ: ... completas.

15. Non licet diacono, laico penitentiam dare, sed [episcopo et presbitero] (episcopus et presbyter) episcopi et presbiteri dare debent.

γ δ ϰ: ... episcopus aut presbyter ...

16. (Diaconi) Diacones possunt baptizare et cibum et potum benedicere non panem dare; (similiter monachi) similiter et monachi et clerici possunt benedicere cibum.

ϰ (potumque cibum) fehlt.

III. De ordinatione diversorum.

ϰ: XVIII. De ordinatione.

1. In ordinatione episcopi debet missa [cantare] (cantare) cantari ab ipso (episcopis) episcopo. (ordinante.)

In allen anderen Handschriften: ... ordinante. ϰ: ... cantare ...

2. In ordinatione presbiteri sive (vel) diaconi oportet [episcopo] episcopum (episcopo) missas celebrare sicut greci solent in electione abbatis vel abbatisse.

α γ: ... episcopo ... ϰ: ... diaconus ...

3. In monachi vero ordinatione abbas debet missam (missas) agere et III orationes super caput ejus complere (conplere) et VII dies velet caput suum (cocullа) cuculla sua et (septima) septimo die abbas tollat velamen, sicut in baptismo (presbyter solet) presbyteri solent (solet) velamen infantum auferre ita et abbas debet monacho [que], quia secundum baptismum est juxta judicium patrum, in quo omnia peccata (demittuntur) dimittuntur, sicut in baptismo.

α: ... sua prima die et septima ... presbyteri solent ...
γ: ... duos dies velet ... cucula ... tertia die abbas tollet ... presbyter .... infantium ... solet aufferre et abbas . .
ϰ: ... velat ... cocula et (sua fehlt) ... infantum solet aufferre et ... (est ... patrum fehlt.) ... ϑ λ: ... cuculla ...

4. Presbiter (Praesbyter) potest abbatissam consecrare cum misse celebratione (caelebratione).

5. In abbatis vero ordinatione episcopus debet missam agere et eum benedicere inclinato capite cum duobus vel tribus testibus de fratribus suis et dat ei baculum et pedules.

α: ... suis dat ... γ: ... de fratribus testibus suis ...
In allen anderen Handschriften ausser γ: ... missam agere debet ...

6. Sanctemoniales autem et basilice [com] cum missa semper debent [consecrare] (consecrare) consecrari.

γ: ... et basilice ... consecrari. κ: ... basilice ... consecrare.

7. Greci simul benedicunt viduam et viginem et utramque (abbatissam elegunt Romani) semper debent consecrare, abbatum elegunt. Romani autem non velant viduam (cum virgine).

α: ... abbattissam elegunt ... (cum virgine fehlt). γ: ... eligunt ...
In allen anderen Handschriften fehlt: semper debent consecrare abbatum.

8. Secundum grecos presbitero (praesbytero) licet virginem sacro velamine consecrare et reconciliare poenitentem et facere oleum exorzizatum et infirmis (crismam) crisma si necesse est. secundum romanos autem non licet nisi episcopis solis (episcopum solum).

α: ... ad infirmos et crisma si ... nisi solis episcopis ... γ: ... crismari ..
κ: (sacro velamine: fehlt.)

IV. De (baptismate et confirmatione.) baptismatis consecra.

α δ ζ η: De baptismatis confirmatione.
γ: De baptismate et confirmatione.
κ: De indulgentiis babtismatis.

1. In baptismate peccata dimittuntur (demittuntur) non [conjunctionis] conjunctiones mulierum, quia filii qui ante baptismum sic et post eorum fiunt.

α: ... postea ... κ: In babtismate ... babtismum sic post eorum sunt.

2. Si vero non [p ... tur] putatur uxor esse [qui] que ante baptismum (ducta ergo) ducta est, ergo nec filii ante generati pro filiis habentur nec (inter) intra se fratres (vocari) vocare [.] vel [hereditas] hereditatis consortes fieri possunt.

γ: (si ... ergo: fehlt.) δ: ... viro ... κ: ... putat uxorem ...
λ: ... ducta erat ...

3. Si quis [gentiles] gentilis elymosinam faceret et abstinentiam haberet et alia bona que enumerare non possumus (possunt), numquid ea in baptismo [perdedit] perdidit? Non, nam bonum aliquod non (perdet) [perdit] perdidit, sed malum abluet. Hoc Innocentius papa de caticumeno cornelii (catecomino corneli) gesta pro exemplo ponens adfirmavit.

α: ... Cornili ... γ: ... aliquod ... Cornilio ...
δ: ... perdit ... abluit ... Cornilio ... κ: ... gentiles ... baptismo ... Corlin ...

4. Gregorius [nazazenus] nazanzenus dicit secundum baptismum esse lacrimarum.

γ: Naziazenus.

5. NB. Nullum perfectum credimus in baptismo sine confirmatione episcopi, non disperamus tamen.

NB. fehlt in allen anderen Handschriften. γ: ... desperamus ...

6. In [niceno] nicena sinodo crisma fuit constitutum.

α: ... synodo pro crisma fuit constitutus pannus chrismatis. Iterum ...
κ: ... fuit confectum ...

7. (Pannus) pannos (crismatis) crismatos iterum (sequitur alium) super alium baptizatum inponi non est (est fehlt) absurdum.

δ κ λ: ... crismatus ... ϑ: ... pannós crismatos ...
In den übrigen Handschriften: ... pannos crismatis ...

8. In caticumino (catecomino de) in baptismate et confirmatione

unus potest esse pater si necesse est, non est tamen consuetudo, sed per singula singuli suscipiunt.

α: . . . sed tamen non est consuetudo . . . α γ δ ζ η λ: . . . et baptismate . . .
ϰ: . . . unum potest . . . si necesse non est patet consuetudo . . .

9. Non licet alium suscipere, qui non est baptizatus. (vel confirmatus.)

(vel confirmatus) fehlt sonst nur in α. γ: . . . alicui . . .

10. Viro (autem) licet feminam suscipere in baptismo similiter et femine virum suscipere.

In allen übrigen Handschriften: autem. ϰ: . . . non licet . . .

11. Non licet baptizatis cum caticuminis (catecominis) manducare neque (osculum eis) eis osculum dare, quanto magis gentilibus.

ϰ: . . . osculum dare . . .

V. (De missa defunctorum) De Missa Defunctorum et Morte.

α γ: De missa defunctorum et mortuorum.
ϰ: De sepulcris defunctorum.

1. Secundum Romanam Ecclesiam Mos est monachos (vel) homines [religiosis defunctis] religiosos defunctos in (ecclesia) ecclesiam portare et cum (crisma) [crisma] crismate (ungere pectora eorum) pectora ungere ibique pro eis missas celebrare (caelebrare), deinde cum cantatione portare ad sepulturas et cum positi fuerint in sepulchra, funditur pro eis oratio, deinde humo vel petra operiuntur.

γ: . . . pectora eorum ad sepulturas ibique . . . cum compositi . . .
δ: . . . funderint . . . orationem . . . ϑ: . . . sepulchris . . .
ϰ: Secundum Romanos . . . homo vel petra . . . (sonst stets: secundum Romanam ecclesiam.) . . . pectora eorum . . .

2. prima [.] (die tertia) et tertia et nona nec non (et) trigesima die pro eis missa agatur (et) Exinde post annum si voluerint servatur.

ϰ: Prima et tertia et nona et tricesima die pro eis exinde . . .

3. (5.) Misse vero secularium mortuorum III in anno tercia die et nona (die) et trigesima quia resurrexit dominus tertia die et nona hora spiritum emisit (emisit spiritum) et XXX dies [moyse] moysen planxerunt filii israel (XXX planxerunt filii Israel Moysen. Moysen: von anderer Hand).

In allen Handschriften mit Ausnahme von α δ folgt hier die nr. 5 pro defuncto und nr. 6 Missa quoque.

ϰ: Missae quoque . . . sed in anno . . . XXX Moysen planxerunt.

4. (Missae) Missa quoque monachorum (fieri) per singulas septimanas nomina recitare mos est;

ϰ: Missae . . . septimanas nomina recitari (mos est fehlt).

5. (3.) pro defuncto monacho missa agatur die sepulture ejus et tercia die (die III) sepulture ejus et tercia die. (Dittographie.) postea (quantus) quantum voluerit abbas.

ϰ: . . . in die . . .

6. Pro laico bono (tertia die missas fiat pro poenitente XXX die vel septima post jejunium quia et propinquos) tercia die vel septima post jejunium, pro penitente XXX uno die vel septima et propinquos ejus oportet jejunare VII dies et oblationem (oblationes) offerre ad altare sicut (secundum quod) in jesu [fili] filii Sirac legitur et pro saul filii israel

jejunaverunt, (et) postea (quantas) quamdiu (voluerit praesbyter) voluerint presbiteri.

α: ... tertia die vel septima post jejunium pro ... vel septima et propinquis ... sicut in Jesu filii Israel ... quantum ...
α δ ϑ: ... post jejunium quia ... α δ λ: ... voluerit presbyter.
γ: ... vel septima in una ... jejunare III dies ... jejunaverunt post quantum voluerit presbyter. η ϑ: ... voluerint presbyteri. λ: ... quantos ...
κ: ... pro poenitente XXX die vel septima post ... offerre ad ... jejunaverunt et postea quantas voluerit praesbiter.
δ ϑ μ: ... tertia vel septima post ... λ: ... missa fuit ...

7. Multi dicunt, non licere pro infantibus missas facere ante septem [annis] annos (annum), sed tamen licet.

γ: ... III annos ... κ: ... pro infantibus non licere ... ante XII annum ...

8. Dionisius ariopagita dicit, Blasphemias deo facere qui missas offert pro malo homine.

κ: Ariopagita et basphemias ...

9. Augustinus dicit pro omnibus christianis esse faciendum, quia vel eis proficit aut offerentibus aut petentibus consolatur;

α γ η ϑ λ: ... esse faciendum ... κ: ... pro omnibus orandum ...

10. et non est licitum missas celebrare presbitero vel diacono, cui non licet vel non vult communionem accipere.

α: ... communionem percipere. α δ ϑ λ: ... missas celebrare presbytero ...
γ: ... missas celebrare pro presbytero ... ϑ: ... vel qui ...
κ: ... licitum celebrare pro presbytero ...

VI. De abbatibus et monachis vel monasterio.

(XXI.) VI. De ordinatione abbatis.

1. Abbas potest pro humilitate cum permissione episcopi locum suum relinquere, tamen fratres elegant sibi abbatem de ipsis, si habent, sin autem de extraneis.

γ: ... dimittere tamen ... eligant ... ipsis, sin autem ab extraneis.

2. Nec episcopus debet violenter retinere abbatem in loco suo esse (esse fehlt).

κ: (debent ... esse) fehlt.

3. Congregatio debet sibi elegere abbatem post mortem ejus aut eo vivente si ipse discesserit vel peccaverit.

γ: ... ipse sub se ...

4. Ipse non potest aliquem ordinare de suis propinquis neque alienis nec alio abbati dare sine voluntate fratrum alium monasterium (alium monasterium fehlt).

α ϑ: ... nec alium abbatem dare sine vol. fr. δ: ... fratrum suorum ...

5. Si vero peccaverit abbas nec episcopo licet tollere possessionem monasterii quamvis peccaverit abbas, sed mittat eum in aliud monasterium in potestatem alterius abbatis.

γ: ... episcopo non licet ... in potestatem ... κ: ... in potestate ...

6. Non licet (abbati neque episcopo) [abb. neque episcopi] abbatibus neque episcopis (terram ecclesiae vertere) terram vertere ad aliam, quamvis ambe in potestate ejus sint. Si mutare vult terram ecclesie, faciat cum consensu amborum.

γ λ: ... ambarum ...

7. Si quis vult monasterium suum in alium locum ponere, faciat cum consilio episcopi et fratrum suorum et demittat in priore loco [ecclesia] ecclesie (loco praesbyterum ad ministeria ecclesiae).

presbyterum ad ministeria ecclesiae in allen Handschriften, nur in γ: ministerium ecclesiae.

8. Non licit viris feminas habere [monachos] monachas. Neque (feminis) feminas viros; tamen non distruamus illud que (quia) consuetudo est in hac terra.

α: ... attamen non destruamus ... quod ... γ: ... quia consuetudo ...
In γ κ folgt die nr. 8 nach nr. 10.
κ: Apud Grecos non est consuetudo viris ... tamen nos non destruamus illud quia consuetudo est in hac terra.

9. Monacho non licet votum vovere sine consensu abbatis sin minus (fragendum est) gerangandum est.

sive: fehlt in κ.

10. Abbas si habuerit Monachum dignum episcopo (episcopatu), debet dare si necesse est.

γ: ... dignum, episcopum dare debet ...

11. Puero non licet jam (nubere) induere praelato ante monachi voto.

α: praelatu. α δ: votum. α η: vovere. κ: perlato. δ: prolato.

12. Si quis monachus, quem elegerit congregatio ut ordinetur eis in gradum (praesbyteri) presbiterii, non debet dimittere priorem conversationem suam.

κ: ... sit ... elegerint ...
sit ... elegerit in allen Handschriften mit Ausnahme von α γ, wo: sit, fehlt.

13. Si autem postea inventus fuerit aut superbus aut inoboediens vel viciosus et in meliore gradu (meliori pejorem) pejorem vitam querit, deponatur et in ultimum locum constitutus (aut satisfactione) satisfactionem emendaverit.

... satisfactione emendaverit in allen übrigen Handschriften.
α: ... vel inobediens ... κ: constitutus: fehlt.
γ: ... postea autem ... ultimo loco constitutus sit nisi ...
Can. Greg. Cod. Paris.: ... usque quo satisfactione emendaverit.

14. In potestate et (libertate monasterii est) libertate est monasterii susceptio infirmorum in monasterium.

15. In libertate (quoque est) monasterii est lavandi (labandi) pedes laicorum, nisi in cena domini non coguntur.

γ: ... monasterii penitentiam ...

16. Necnon libertas monasterii est poenitentiam secularibus judicandam quia proprie (propriae) clericorum est.

VII. De ritu mulierum (vel ministerio in ecclesia) in ecclesia vel ministerio.

κ: (XXII.) De sanctis monilibus.

(1. Mulieribus i. e. Christi famulabus licitum est in suis ecclesiis lectiones legere et implere ministeria quae conveniunt ad confessionem sacrosancti altaris, nisi ea tantummodo quae specialiter sacerdotum et diaconum sunt.)

So in ε ζ κ μ; dagegen in den übrigen Handschriften:

1. Mulieres non velant altare cum corporale (corporali) nec oblationes super altare neque calicem ponant, neque stent inter ordinatos (in ecclesia) ecclesiae. Neque in convivio sedeant inter sacerdotes.

(2. Episcopum et sacerdotum est secundum canones poenitentiam indicere ipsum licitum est.)

So in denselben Handschriften wie 1; dagegen in den übrigen:

2. Mulieri non est licitum alicui penitentiam indicare (judicare), quia in canone nulli licitum est nisi solis sacerdotibus.

γ λ: ... poenitentiam indicere (sonst judicare) ...

3. Mulieres possunt sub nigro velamine accipere sacrificium ut basilius judicavit.

4. Mulier potest oblationes facere secundum grecos non secundum romanos.

VIII. (De moribus) Grecorum (et Romanorum.)

XXIII (VIII) Rubrum fehlt in κ; sonst in allen Handschriften: De moribus Grecorum et Romanorum.

1. In dominica greci et romani navigant et equitant (aequitant), panem non faciunt neque in curru pergunt nisi ad ecclesiam tantum nec balneunt se.

κ: ... Romani nevigant ...

2. Greci in dominica non scribunt publice tamen pro necessitate seorsum in domo scribunt.

κ: ... puplice ... domu ...

Hier haben ζ η nr. 1 aus Cap. XI der dicta Theod. (Erster Theil des Poenit. Theod. eingereiht: Qui operantur die dominica, eos Graeci ...

3. Greci et romani dant servis (suis) vestimenta et laborant sine dominico die.

γ: vestimentum.

4. Grecorum monachi [servis] servos non habent, romanorum habent.

α: servum.

5. In illa die ante natale domini hora nona expleta missa i. e. vigilia domini manducant romani, Greci vero dicta vespera et missa cenant.

6. De peste mortalitatis. Greci et romani dicunt, ipsos infirmos visitare debere (ut ceteros) et ceteros infirmos sicut (secundum quod) dominus praecepit.

α: ... praecipit. In allen anderen Handschriften: sicut.

7. Greci carnem (morticinorum) morticinam non dant porcis, (pelles) pellis tamen (vel) et coria (ad) et calciamenta licent et lana et cornua accipere non licet in aliquod sanctum.

γ: ... vel ... calceamenta et lanam ...

8. Lavacrum capitis potest in dominica esse et in lisciva (lexiva) pedes (lavare) lavari licet, sed consuetudo romanorum non est hec lavatio pedum.

κ γ: (Romanorum ... pedum) fehlt. γ: inlexia.

IX. De (communione) communicatione Scotthorum et (Brittorum) brittonorum (qui) in pascha et tonsura catholici (catholici noscuntur).

κ: (XXIII.) IX. De his qui ordinati sunt a Scottorum vel Brittonum.

De communione Scottorum et Brittonum qui in pascha et tonsura catholici non sunt in den Handschriften allgemein; dagegen:
α: De communicatione ... Brittanorum ...
γ: Scotthorum et Brittanicorum.

1. Qui ordinati sunt a scotthorum vel brittonum episcopis qui in pascha vel tonsura (catholici) catholica non sunt (adunati) aduncti ecclesie, iterum a catholico episcopo manus inpositione confirmentur.

α: in manus. δ: Britanorum. κ: episcopi ... vel tonsura catholice.
sonst allgemein: episcopis qui ... catholicae ...

2. Similiter et ecclesie que ab ipsis episcopis ordinantur, aqua exorzizata aspargantur et aliqua collectione confirmentur.

sonst allgemein: aliqua collectione. α: ... episcopis consecrantur ...
κ: ... ordinantur ... aspergantur et aqua.

3. Licentiam quoque non habemus eis poscentibus crismam vel eucharistiam dare nisi ante confessi fuerint (velle nobiscum) velle se nobiscum esse in unitate ecclesie. Et qui ex horum similiter gente (cumque de) vel quicumque de baptismo suo (dubitaverit, baptizetur.) dubitaverint, baptizentur.

α δ: velle se. γ: ... fuerint se ... baptismo dubitaverit baptizetur.
δ: ex aurum. κ: ... fuerunt vel se nobiscum ...

X. (XXV.) De vexatis a Diabulo.

κ: (XXIII.) De his qui vexati sunt a demonia.

1. Si homo vexatus est a diabulo et nescit aliquid nisi ubique discurrere et occidit semetipsum, (quacunque) quacumque causa potest, ut oretur pro eo, si ante [religiosus] relegiosus erat.

ϑ: ... causa prodest ... κ: quocumque causa ...
sonst allgemein: si ante.

2. Si pro disperatione aut pro timore aliquo aut pro causis incognitis, deo (relinquimus) relinquemus hoc judicium et non ausi sumus orare pro (eo.) illo.

γ: pro eo orare. κ: ignotis se occiderit ...

3. Qui se (ipsum) occiderit propria voluntate, missas pro eo facere non licet, sed tantum orare et elymosynas largire.

δ: (se: fehlt.) κ: voluntatem ...

4. Si quis (Christianus subita) subita temptatione mente sua exciderit vel (per) pro insaniam se ipsum occiderit, quidam pro eo missas fadiunt.

γ: insaniam semet. κ: subita ... per saniam ...
sonst allgemein: faciunt.

(5.) fehlt. (Demonium sustinenti licet petras vel holera habere sine incantatione.

Nr. 5 fehlt in allen Handschriften mit Ausnahme von κ λ.
κ: vel holere.

(XI. De usu vel abjectione animalium) fehlt.

κ: De his qui immunda Domino.
Das ganze Capitel fehlt auch in β γ ε ζ η ϑ.

1. Animalia quae a lupis seu canibus lacerantur, non sunt comedenda, nec cervus nec capra si mortui inventi fuerint, nisi forte ab homine adhuc viva occidentur, sed porcis et canibus dentur.

α λ: nec cervus ... fuerint, folgt erst hinter: canibus dentur.
κ: occidentur.

2. Aves vero et animalia cetera, si in retibus strangulantur, non sunt comedenda hominibus, nec si accipiter oppresserit, si mortua inveniuntur, quia IV capitula actus apostolorum ita praecipiunt, abstinere a fornicatione, a sanguine et suffocato et idolatria.

α: actus. κ: in IV capita. λ: quarto capitulo . . . praecipitur.
ita allgemein, fehlt aber δ λ.

3. Pisces autem licet comedere, quia alterius naturae sunt.

4. Equum non prohibent, tamen consuetudo non est, comedere.

5. Leporem licet comedere et bonus est pro desinteria et fel ejus miscendum est cum pipere pro dolore.

desinteria allgemein. δ κ λ: pipero. κ: commere.

6. Apes si occidunt hominem, ipsi quoque occidi debent festinanter mel tamen comedetur.

comedetur: allgemein; nur α: manducetur. κ: Api occidunt.

7. Si casu porci comedant carnem morticinorum aut sanguinem hominis, non habjiciendos credimus, nec gallinas, ergo porci qui sanguinem hominis gustant, manducentur.

α δ λ: abjiciendos. δ: comedunt. κ λ: comedent. κ: (eos fehlt.)

8. Sed qui cadavera mortuorum lacerantes manducaverunt, carnem eorum manducare non licet, usque dum macerentur et post anni circulum.

κ: Sed quia.

9. Animalia autem coitu hominum polluta occidantur, carnes canibus projiciantur, sed quod generant, sit in usu et coria adsumantur. Ubi autem dubium est, non occidantur.

α: coetu. δ: cetu. κ: (autem fehlt) . . . coito.

XI. (XII.) (XXVII.) De quaestionibus conjugiorum.

κ: (XXVI.) De matrimonio et de uxoribus dimissis.
α: De questionibus conjunctorum.
γ: De questionibus conjugatorum.

ι: enthält am Ende dieses Capitel mit der Ueberschrift: De questionibus conjugiorum ex libello Theodori archiepiscopi cap. XXVII; im Inhaltsverzeichniss ist das Capitel bezeichnet als: Sententia ex libello, quem Theodorus archiepiscopus diversis interrogationibus ac remedium temperavit poenitentium. De questionibus conjugiorum. C. XXVII Qui in matrimonio sunt.

1. Qui (in) matrimonio sunt, III noctes absteneant se a conjunctione antequam communicent.

α: Qui matrimonia sument, tres noctes abstinent se . . .
κ: abstineant se a communione.

2. Vir absteneat se ab uxore sua XL diebus (dies) ante pascha et usque in octabas pasche. Inde ait apostolus: Ut vacetis [oratione] orationi.

in octavas: allgemein.
Dach.: . . . ante pascha et in prima ebdomada post pascha, post pentecosten una ebdomada . . .

3. Mulier (tres menses debet se abstinere a viro suo) abstineat se a viro suo tribus mensibus (quando) [tres mensibus quam] postquam concepit, ante partum et post tempore purgationis, hoc est XL diebus et noctibus sive masculum sive feminam genuerit.

sonst allgemein: tres menses debet se abstinere.
α δ: . . . tres mensibus abstineant se; postquam . . .
δ: . . . abstineat se . . .

4. Mulieri quoque licet (licet quoque) per omnia ante communicare (quando debet perperere) quando debet [peperire] parere.

α η ι ϑ λ: quando . . . parere. γ: Mulier licet per . . . quando . . . parere.
η ι ϑ: parere. κ: . . . quoque per . . . quam debet peperere.

5. Si cujus uxor fornicata fuerit licet dimittere (demittere) eam et aliam accipere, hoc est, si vir dimiserit uxorem suam propter fornicationem, si prima fuerit, licitum est, ut aliam accipiat uxorem, illa vero, si voluerit (poenitere peccata sua) peccata sua penitere, post (quinque annos) II annos alium virum accipiat.

α γ δ ϑ λ: ... fornicata fuerit ... γ: ... post duos accipiat virum ...
κ: ... fornicaverit, fuerit ut ...

6. Mulieri non (licet virum dimittere licet sit fornicator) demittere virum licet, si et fornicatur. Basilius hoc judicavit.

licet virum: so allgemein; α: dimittere virum.

7. Legitimum conjugium non licet (separari) separare sine consensu amborum.

sonst allgemein: separari. α: separare. ι λ: frangi.

8. Potest tamen alter alteri licentiam dare (abcedere), accedere ad servitutem dei in (monasterium) monasterio et sibi nubere, si in primo (connubio) conjugio (erit) erat secundum grecos et tamen non est canonicum, sin autem in (secundo, non licet vivente viro vel uxore) seculo non licet tercio vivente.

sonst allgemein: secundo ... uxore. α δ ϑ: erat. α δ η ϑ: tertio.
γ: tertium fehlt. ι λ: Die Bestimmang fehlt. ι: fuerit.
κ: et si nubere ... (ad fehlt.)

Maritus (si se ipsum) si ipse se ipsum in furtu aut in fornicatione servum facit vel quocumque peccato, mulier si prius non habuit conjugium, habet potestatem post annum alterum accipere virum, [dicamo] digamo autem (autem fehlt) non licet.

γ: ... si se ... quocunque ...
κ: ... se ipsum ... furtum aut fornicatione ... quoque se.

9. Muliere mortua licet viro post mensem (alteram accipere) accipere alteram, mortuo viro post annum licet mulieri alterum tollere virum.

α δ ι: accipere. γ: mortus viro. δ: Mulier.
κ: Mulier mortua ... mortua viro.

10. Mulier si adultera est et vir ejus non vult habitare cum ea, si vult (illa monasterium) in monasterium intrare, quartam partem sue haereditatis obteneat, si non vult, nihil habeat.

β beginnt mit: non vult habitare. δ: monasterio.
κ: ... si illa ... partam sive hereditatis obteneat ...

11. Quecumque mulier adulterium perpetravit, in potestate viri est, si [vellit] (vellet) velit (reconciliari) reconciliare mulieri adultere. Si reconciliavit, in clero non proficit vindicta illius ad proprium [viri pertinet] virum pertinet.

α β: ... vellet ... non proficit in clero ...
γ: ... reconciliaverit in clericum non proficiet vindicta illius ...
κ: Quicumque ... si velit ... adultere ... in adultero non proficit ...

12. Vir et mulier in matrimonio, si ille voluerit deo servire et illa noluerit, aut illa voluerit et ille noluerit, vel (infirmatus ille aut illa) ille infirmatus seu illa infirmata (fuerit) tamen omnino cum consensu amborum separentur.

α β: ... aut illa infirmata ... κ: (aut illa voluerit et ille noluerit: fehlt.)

13. Mulier (quae) que vovit [vovet], ut post mortem viri ejus non (accipiat alterum et mortuo illo praevaricatrix accipiat alium iterumque

nupta) accipiet alium iterumque nupta cum eo, penitentia mota implere vult vota sua, in potestate viri ejus est, utrum impleat, an non (non fehlt).

γ: ... et mortuo illo praevaricatione accipiat alium ...
κ: (alium et mortuo ... accipiat: fehlt.)

14. (Non) Ergo uni licentiam dedit theodorus que confessa est votum, post XI annos nubere cum illo viro.

15. Et si quis in (saeculari) seculare habitu votum voverit sine consensu episcopi, ipse episcopus habet potestatem (ejus mutare sententiam) mutare sententiam ejus, si vult.

γ: ... mutare sententiam ejus ...

16. Legitimum conjugium equaliter licet in die (et in nocte) et nocte sicut (secundum quod) scriptum est: tuus est dies et tua est nox.

17. Si quis demiserit (gentilis) gentilem uxorem, post baptismum in potestate ejus erit, habere eam vel non habere.

α β δ ϑ: Si quis dimiserit gentilem uxorem ... λ: ... in potestate eis ...

18. Simili mode si (unus) quis eorum baptizatus erit, alter gentilis sicut secundum quod apostolus dixit: (Infidelis si discedat.) Infidelis autem si discedit, discedat. Ergo (si cujus uxor est infidelis et) cujus uxor infidelis est et gentilis et non (potest converti) potest cor averti, dimittatur.

Diese nr. fehlt in ι. sonst allgemein: potest converti.
α β: Infidelis autem discedit ... α β δ ϑ: ... si quis eorum ...
κ: Apostolus: Infidelis autem ... si cujus uxorem infidelis ... dimittatur.

19. Si mulier discesserit a viro suo dispiciens eum, nolens revertere et (reconciliari) reconciliare viro, post V annos cum consensu episcopi aliam accipere licebit uxorem.

γ: ... nolens reverti ... post duos annos cum consensu ...
κ: ... post consensum episcopi ...

20. Si in (captivitatem) captivitate per vim (ductam redemi) ducta redimi non potest (,) . post annum (potest alterum accipere.) alteram accipere.

sonst allgemein: potest alterum accipere. Diese nr. fehlt in ι.
α β: ... post annum alterum accipere. κ: ... ducta redimi ...

21. Item si in (captivitatem) captivitate ducta fuerit, vir ejus V (annos) annis expectet, similiter autem et mulier, si viro talia contingerint.

γ: captivitatem ductam. δ: contingerent. κ: captivitatam.

22. Si igitur vir alteram duxerit uxorem, [priore] priorem de (captivitate) captivitatem reversam accipiat, posteriorem demittat; similiter autem illa, sicut superius diximus si viro talia contingerint, faciat.

κ: contingerit, faciant.

23. Si cujus uxorem (hostis) hostes [abstullerit] (abstulerit) abstulerint et ipse eam (iterum) adipisci non potest, licet aliam (accipere) tollere melius est sic facere quam (fornicationes) fornicationis.

γ δ: fornicationes. κ: tollere ... fornicari. λ: accipere.

24. Si iterum post hec uxor illa (venerit), si venerit ad eum, non debet [recipere] recipi ab eo, si aliam habet, sed illa tollat alium (virum) sibi, si unum ante (habuerat) habuerit. Eadem sententia stat de servis transmarinis.

α: si veniat ... post hoc ... uxor illa iterum ... **δ**: si veniet.
κ: (ante: fehlt.)

25. In tercia propinquitate carnis licet nubere secundum grecos sicut in lege scriptum est, in quinta secundum romanos; NB. (NB. fehlt) tamen in tercia non solvunt, postquam factum fuerit. Ergo in quinta generatione conjungantur; (quarta si inventa fuerint non separentur,) IIII si inventa fuerit non separantur. (tertia separentur.)

sonst allgemein: quarta ... tertia separentur; aber (tertia separentur) fehlt in **ϑ ι λ**.
α β: attamen in tertia non solvunt.
κ: (in quinta ... factum fuerit: fehlt.)

26. In tercia tamen (tamen fehlt) propinquitate non licet uxorem alterius accipere post obitum ejus.

27. equaliter vir conjungitur in matrimonio eis, qui sibi consanguinei sunt, et (uxoris suae consanguineis post mortem uxoris) uxores seu consanguineis post mortem uxores.

sonst allgemein: uxoris ... uxoris. **α β**: consanguineis sunt.
κ: Equaliter ... cumsanguinei.

28. Duo quoque fratres duas sorores in conjugio possunt habere et pater filiusque matrem et filiam.

α β: in conjugio non possunt habere et pater et filius qui matrem et filiam.

29. Maritus qui cum uxore sua dormierit, lavet se antequam intret in (intraverit ecclesiam) ecclesia.

intret in ecclesiam: allgemein.

30. Maritus (quoque) non debet uxorem suam nudam videre.

α β δ ϑ: (Quoque: fehlt.)

31. Si quis nuptias habet vel matrimonia non licita, tamen licitum est, escam, quam habet manducare, quia propheta dicit: Domini est terra et plenitudo ejus.

β δ: licita licitum. **κ**: nuptias haberet.

32. Si vir et mulier conjunxerint se in matrimonio, et postea dixerit mulier (de) viro, non posse nubere cum ea, si quis poterit probare quod verum sit, accipiat alium.

ϑ: cum eo. **κ**: mulier et viro.

33. Puellam disponsatam non licet parentibus dare (alteri) alio viro, nisi illa omnino resistat, tamen ad monasterium licet ire, si voluerit.

sonst allgemein: alteri. **γ**: altero viro.

34. Illa autem [disponsate] disponsata, si non vult habitare cum (illo) eo viro, cui est disponsata, reddatur ei pecunia, quam pro ipsa dedit et tercia pars addatur, sin autem ille noluerit, perdat pecuniam, quam pro illa dedit.

γ: reddat ei pecuniam ... pro ipsa dedit. **ϑ**: illa.
κ: (tamen voluerit, ille: fehlt.)

35. Puella autem XIV (XVII) annorum sui corporis potestatem habet.

sonst: XIV. **γ**: X. **ι λ**: XVI. **ϑ**: XIII.

36. Puer usque ad XV annos sit in potestate patris sui; tunc (se fehlt) se ipsum potest monachum facere; puella véro XVI vel XVII annorum, (quae) qui ante in potestate parentum sunt. Post hanc aetatem patri filiam suam contra ejus voluntatem non licet in (matrimonium) matrimonio dare.

α β δ ϑ: annos. α β δ: matrimonio. γ: Puer usque ad XII annos ... tunc ipsum potest ... Puellae vero X vel XII annorum.

ϰ: se ipsum potens ... puella autem.

(XXVIII.) XIII. *De servis et (ancillis) ancillas.*

ϰ: (XXVII.) XIII. De potestate patris et de inlicitis.

1. Pater filium (suum) necessitate coactus potestatem habet tradere in (servitium VII) servitio (XIV) septem annos (nam). Deinde sine voluntate filii licentiam tradendi non habet.

α β δ ϑ: licentiam tradendi. γ: in servitium IIII deinde licentiam tradendi. δ ϑ: filium necessitate ... VII annos. ϰ: necessite coactus ... XIV annos deinde ... licentiam non habet. λ: annorum.

2. Homo (XIV) XIII annorum se ipsum potest (servum facere) facere servum.

α β δ ζ η ϑ: XIII ... facere servum; sonst servum facere.

3. Non licet homini (a servo suo) ad servum suum tollere pecuniam, quam ipse (labore suo adquesierit) adquesivit.

sonst allgemein: servo suo ... adquesierit.

α β: ipse adquisierit. γ: pecuniam quam adquesierit.

4. Si servum et ancillam dominus amborum in matrimonium conjunxerit, postea liberato servo vel ancilla si non potest redimi (redemi) qui in servitio est, libero licet ingenuo conjungere.

γ: liberato servato. ϑ: quae ... ingenuam, sonst allgemein: qui ... ingenuo.

5. Si quis liber ancillam in matrimonio (acciperit) acceperit, non habet licentiam (demittere eam) dimittere eam si ante cum consensu amborum conjuncti sunt.

α β: dimittere eam. ϰ: accipere.

6. Si pregnantem (prignantem) mulierem quis liberam comparat, liber est ex ea generatus.

ϰ: pregnantem ... muliere qui liberum ... libere sunt.

7. Qui ancillam (prignantem) pregnantem liberat, (quem) que generat, sit servitutis.

α: servitu ejus. γ: liberam ... sit servitutis. ϑ: servus.

ϰ: generat servitutis (sit fehlt).

(XXVIIII.) XIV. *De diversis questionibus (quaestionibus).*

γ: De servis quaestionibus.

ϰ: (XXVIII) De jejuniis legitimis.

1. Jejunia legitima tria (trea) sunt in anno (per populum) pro populo, XL (dies) ante pascha, ubi decimas anni solvimus, et XL ante natale domini et post pentecosten XL (dies et noctes.) diebus et noctibus.

α β: decimas anni solvinus. γ: ante natalem. ϑ λ: pro populo, sonst: per populum. ϰ: decimas solvimus anni.

(2. Qui pro homine mortuo jejunat se ipsum adjuvat. De mortuo autem Dei solius est notitia.)

Die nr. steht Hamilt. und α β δ ζ η ϑ: weiter unten hinter nr. 12.

γ ϰ: adjuvat.

3. De promissione sua laici non debent moram facere, quia mors non tardat.

4. Servo dei nullatenus licet (liceat) pugnare, multorum licet sit consilio (consilium) servorum dei.

α β δ ζ η: consilium. γ: repuguare.

5. Infans pro infante potest (dari) dare ad monasterium deo, quamvis alium vovisset, tamen melius est, votum implere.

α β: quum alium. ϰ: Infans infante potens dare.

6. Similiter pecora equali precio (aequali praetio) possunt (mutari) mutare si necesse sit.

ϰ: mutari, und sonst allgemein.

7. Rex si alterius regis terram habet, potest (dare) donare pro anima sua.

dare: allgemein.

Nach nr. 6 folgt in Cod. ϰ ausschliesslich und in keiner anderen Handschrift: Si quis de seculo ad servitutem Dei conversus speciem quamlibet regalem habent a rege acceptum, ipsa in potestate regis est illius, sin vero a priore quovis rege defuncto, quam accipiebat, sit ut aliae res ejus Deo secum tradere licitum.

(8. fehlt.)

9. Inventio in via tollenda est, si [inventus] (inventus) inventum fuerit possessor, reddatur ei.

10. Tributum ecclesie sit (secundum quod) consuetudo provintie (id) i. e. ne tantum pauperes in decimis aut in aliquibus rebus vim (patiantur) pacientur.

patiantur: allgemein. α β: sit consuetudo ohne sicut.

11. Decimas non est legitimum dare nisi pauperibus et peregrinis sive (laici suas ad ecclesiis) laice sua ad ecclesias.

α β: sive laicis suae ecclesiae. η: suis ecclesiis. ϰ: sive laici suas ad ecclesiam, so auch sonst allgemein. λ: ecclesias.

12. Pro reverentia regenerationis in albis (albas) pentecosten orandum est, ut in quinquagesima oratur.

13. Oratio potest sub velamine esse cum necessitas cogit.

ϰ: si necessitas, und sonst allgemein.

(2.) Qui pro homine mortuo jejunat, se ipsum adjuvat. De mortuo autem dei solius est notitia.

notitia: siehe oben 2.

14. (Infirmis) Infirmos licet (omni) omnia hora cybum et potum sumere, quando desiderant vel possunt, si (opportune) opportuni non possunt.

Hier folgt in ϰ und zwar in dieser und keiner anderen Handschrift nach den Interrogationes Augustini und den Responsiones Gregorii der Epilog der Nostri: Hec consiliante venerabili Theodoro . . . . . (siehe *S.* I. 549).

XV. De reconciliatione.

1. Romani reconciliant hominem (intra) inter absidem. Inter absidem (Dittographie) greci autem nolunt.

α: Intra absidem. α β: Graeci nolunt (autem fehlt). δ ϑ: absidam.

2. Reconciliatio poenitentium in cena domini tantum est ab episcopo et consummata poenitentia.

3. Si vero [episcopo difficile] episcopo hoc difficile [sit presbitero] sit implere presbitero (potest) [necessitates] necessitatis causa [prebere potestatem] prebere debet potestatem ut impleat.

α β: episcopis difficile sit, presbyter potest necessitatis causa praebere . . .

4. Reconciliatio ideo in hac provincia (publice statuta) non est, quia et publica poenitentia non est.

(publice statuta) fehlt in α . . .

ZWEITER ABSCHNITT.

Bussbücher gemischten Inhaltes.

Erstes Capitel.

Die Ueberlieferung der Cummean'schen Satzungen.

Das Poenitentiale Sangall. tripart. enthält in seinem dritten Theile die Cummean'schen Satzungen. Während es uns nun gelungen ist, nachzuweisen, dass die kanonischen Satzungen des ersten Theiles und die Theodor'schen Satzungen des zweiten Theiles gesondert in kanonischen- bezw. Theodor'schen Poenitentialien vorkommen und somit bestätigt sind, fehlt es uns an einem Poenitentiale, welches ausschliesslich Cummean'sche Satzungen enthält. Der Beweis einer Authentie dieser Cummean'schen Satzungen kann sich lediglich auf Sammlungen stützen, in welchen dieselben mit anderen, namentlich den kanonischen und Theodor'schen Bestimmungen vereinigt sind. Zunächst kommt hierbei das Poenitentiale Cap. Jud. in Betracht; sodann ein Poenitentiale, welches sich als Excarpsus bezeichnet, mit der Autorschaft Cummean's in Verbindung gebracht worden ist, aber thatsächlich zu den Bussbüchern gemischten Inhaltes gehört; endlich werden einzelne der Cummean'schen Satzungen durch die Collectio Anselmi, die Coll. Saviniana, die Coll. Vaticana 1339 bestätigt.

Eine grosse Uebereinstimmung zeigt sich zwischen den Cummean-schen Satzungen des Sangall. tripart. und den als „Judicium Cummeani" bezeichneten Bestimmungen des Poenit. Cap. Jud.; der Tenor der beiderseitigen Bestimmungen bewegt sich in denselben Ausdrücken und den gleichen Bussansätzen; auch die Gruppirung der einzelnen Vergehen ist übereinstimmend. Mit Ausnahme von einer einzigen finden sich sämmtliche Cummean'sche Bestimmungen des Sangall. tripart. in dem Poenit. Cap. Jud. wieder. Es ist nr. 11, welche das Vergehen der Unzucht betrifft, bei dem der klösterliche Stand und eventuelle Folgen in Betracht kommen. Der Fall wird in dem Poenitentiale Vinniai nr. 37 in ausführlicherer Darstellung behandelt.[1] Unsere Bestimmung charakterisirt sich als ein Auszug. Sowohl die Beziehung auf Cummean wie auf Vinnian weist auf irische Quellen hin. Damit erklärt sich die Aufnahme dieser Bestimmung unter die Cummean'schen Satzungen, sei es, dass Cummean selbst sich diese Bestimmungen Vinnian's angeeignet hat oder dass sie ihm nachträglich zugeschrieben wurden. Aehnliches ist bezüglich der nr. 6 unserer Cummean'schen Satzungen zu vermuthen; dieselbe gibt

[1] *S.* I. 503, 506.

die Art der Bussleistung weit ausführlicher an, als es in der entsprechenden Bestimmung der Cap. Jud. VII. 11 geschieht; noch ausführlicher findet sich die Bestimmung unter nr. 1 bei Gildas wieder[1]) und ist diese Fassung wohl die ursprünglichere; in dem Sangall. tripart. ist sie auszugsweise und unter den Cap. Jud. nur ihrem wesentlichen Inhalte nach mitgetheilt.

Einzelne Inscriptionen des Poenit. Cap. Jud. enthalten durch das Sangall. tripart. eine Correctur. Cap. X der Cap. Jud. hat in der Sangallener Handschrift die Inscription: Judicium canonicum; in der Wiener Handschrift fehlt die Inscription; der grössere Theil der Satzungen dieses Capitels findet sich in vielfacher Umstellung unter nr. 14 und 15 des Sangall. tripart. als Judicium Cummeani wieder. In der Coll. Anselmi XI. 125 werden die Bestimmungen als: Statuta patrum bezeichnet: die Coll. Vaticana V. 197 theilt sie ohne Angabe einer Provenienz mit.

Bezeichnend ist, dass die drei ersten Bestimmungen desselben Capitels über Missbrauch des ehelichen Lebens unter den Cummean'schen Satzungen im Sangall. tripart. nicht mitgetheilt sind, sondern lediglich solche, welche Vergehen von Zöglingen im klösterlichen Leben betreffen. Allem Anscheine nach bezieht sich die Inscription der Cap. Jud. X: „Judicium canonicum" nur auf die drei ersten Bestimmungen über den Missbrauch der Ehe; dadurch würde dann der Ausfall der Inscription in der Wiener Handschrift erklärlich, indem der Copist das Unzutreffende derselben für den ganzen Abschnitt erkannte.

Die drei Bestimmungen der nr. 21 in dem Sangall. tripart. kommen in den Cap. Jud. XXII. 1 in Verbindung mit anderen Bestimmungen vor und tragen dort insgesammt in der Sangallenser Handschrift die Inscription: Judicium canonicum vel Cummeani; in der Wiener Handschrift: Judicium canonicum. Eine Erklärung hierfür liesse sich darin finden, dass hier in den Cap. Jud. kanonische und Cummean'sche Satzungen in einem Capitel miteinander verbunden wurden und so eine disjunctive gefasste Inscription vorgesetzt wurde.[2])

Aehnlich verhält es sich mit den nr. 22—32 des Sangall. tripart., welche die Nachlässigkeiten gegen liturgische Vorschriften bei Darbringung des heiligen Messopfers behandeln und hier als Cummean'sche Satzungen wiedergegeben werden. Die Cap. Jud. XXXIV bringen die Bestimmungen in der Sangallener Handschrift unter der Inscription: Judicium canonicum; in der Wiener Handschrift unter der Inscription: Judicium canonicum Cummeani; die Coll. Saviniana V. 220—224 unter der Inscription: Judicium canonum; in der Coll. Vaticana IV. 126 fehlt die Inscription. Die Bezeichnung der Provenienz dieser Bestimmungen ist somit äusserst schwankend; was wohl ebenfalls aus der Vermischung dieser beiden Arten von Judicia in diesem Capitel sich erklärt.

Unter den Handschriften, in denen das Poenit. Cap. Jud. überliefert ist, steht Cod. Sangall. dem Sangall. tripart. am nächsten; abgesehen von der Uebereinstimmung verschiedener nebensächlicher Varianten geht dies aus nr. 19 des Sangall. tripart. hervor; die betreffende Bestim-

[1]) *S.* I. 495.
[2]) Siehe auch oben S. 205.

mung über den Diebstahl Cap. Jud. XII 3 findet sich nicht in der Wiener, wohl aber in der Sangallenser Handschrift.

Einzelne Bestimmungen des dritten Theiles des Poenit. Sangall. tripart. werden als Cummean'sche Satzungen durch die erwähnten späteren Sammlungen bestätigt; nämlich nr. 1 = Coll. Vaticana lib. IV cap. 115: Jud. Cummeani;[1]) nr. 2 = Coll. Vaticana lib. IV cap. 264: Jud. Cummeani; nr. 19 = Coll. Saviniana lib. X cap. 135—137: Jud. Cummeani.[2])

Ueber die Cummean'schen Bestimmungen hinaus, welche sich in dem dritten Theil des Poenit. Sangall. tripart. finden, enthält das Poenit. Cap. Jud. noch acht Nummern, welche als Jud. Cummeani inscribirt sind, ohne dass sie im Sangall. tripart. vorkommen. Da sich indessen die Inscriptionen des Poenit. Cap. Jud. als zutreffend erwiesen haben, so spricht die Präsumption für die Authentie auch dieser Cummean'schen Bestimmungen. Inhaltlich bieten dieselben keinerlei Anhaltspunkte, sie Cummean abzuerkennen, dass das Sangall. tripart. auf Vollständigkeit der mitgetheilten Satzungen durchaus nicht Anspruch erheben kann, wurde wiederholt hervorgehoben.

Es erübrigt nur noch den Excarpsus (Cummeani) in die Untersuchung hineinzuziehen, um die Art der Ueberlieferung der Cummean'schen Satzungen festzustellen. Die Frage nach dem Verfasser derselben scheidet an dieser Stelle aus.

Der Excarpsus ist frühestens in der ersten Hälfte des IX. Jahrhunderts entstanden. Entscheidend hierfür ist die Bestimmung cap. III. 43: Puellae, quae non parentum coacto imperio, sed spontaneo judicio virginitatis propositum et habitum susceperunt, si postea nuptias diligunt, praevaricantur, etiamsi consecratio non accessit, cujus utique non fraudarentur munere, si in proposito permanerent. Die Bestimmung ist zweifellos eine Wiedergabe des 11. Canons[3]) der Synode zu Friaul im Jahre 796; sie findet sich in sämmtlichen Handschriften des Excarpsus (im Remense fehlt sie); in sonstigen Bussbüchern findet sich dieselbe nicht; sie ist somit eine specifische Eigenthümlichkeit des Excarpsus. Mit dieser Zeitbestimmung werden alle sonstigen Hypothesen über das Alter des Excarpsus, auch jene, welche in dem Excarpsus eine Quelle der einer früheren Zeit angehörigen Cap. Jud. erkennen wollen, hinfällig.[4])

---

[1]) *Theinerii*, Disquisitiones l. c. S. 294.

[2]) *Wasserschleben*, Beiträge S. 147, 161.

[3]) Item placuit de feminis cujuscumque conditionis, puellis scilicet vel viduis, quae virginitatis sive continentiae propositum spontanie pollicentes, Deo emancipatae fuerint, et ob continentiae signum nigram vestem, quasi religiosam, sicut antiqua mos fuit in his regionibus, indutae fuerint, licet non sint a sacerdote sacratae, in hoc tamen proposito eas perpetim perseverare mandamus. Si vero postea sese sive clanculo corruperint, seu publice nupserint, dignis quidem mundano judicio corporalibus coercitae vindictis, segregentur ab invicem, et agant cunctis diebus vitae suae poenitentiam, et a communione corporis et sanguinis Christi priventur: nisi forte pontifex, rescita illorum poenitentia, si digna fuerit, humanius praevidens, poterit communionis gratiam indulgere. In extremo tamen vitae suae viatico humanius indulto non defraudentur. Et in his rebus praecipue illa modis omnibus custodiatur interdictio, ut nulli liceat praedictis personis habitum, id est, vestem mutare absque sui episcopi conscientia. *Hard.* IV. S. 860.

[4]) *Wasserschleben*, Bussordnungen S. 64 ff.

Dagegen ist eine innige Beziehung des Excarpsus zu dem Cap. Jud. vorhanden und zwar in dem Maasse, dass zweifellos der Verfasser des Excarpsus aus den Cap. Jud. oder aus einer ihm mit diesen gemeinsamen Quelle geschöpft hat.

Das ist daraus ersichtlich, dass nicht etwa nur die einzelnen Satzungen in beiden Compilationen übereinstimmen, sondern auch die Zusammenstellung der Satzungen über die verschiedenen Vergehen in dem Excarpsus mit der Zusammenstellung derselben Satzungen in den verschiedenen Capiteln der Cap. Jud. übereinstimmen. Diese Uebereinstimmung tritt namentlich in den letzten Capiteln XI—XIV des Excarpsus gegenüber den Capiteln XXVI, XXXII bis XXXV der Cap. Jud. hervor; hier hören auch in dem Excarpsus die den Cap. Jud. fremde Zusätze und die Umstellungen in der Reihenfolge der Einzelbestimmungen auf. Sämmtliche Cummean'sche Satzungen der Cap. Jud. mit Ausnahme von XIV 2 finden sich in dem Excarpsus wieder. Höchst charakteristisch ist die Uebereinstimmung der Citate zu zwei Nummern des Capitels: de maleficis, veneficis, sortilogis etc. Das Poenit. Cap. Jud. citirt hier, was sonst im ganzen Poenitentiale nicht mehr vorkommt zu nr. 2: de canone Anquiritano; zu nr. 5: De romano penitentiale. Dieselben Citationen kommen zu denselben Bestimmungen nr. 16 bezw. nr. 8 in dem entsprechenden Capitel VII des Excarpsus vor, welcher ebenfalls zu keiner seiner sonstigen Bestimmungen diese Quellen citirt. Darin zeigt sich eine so auffällige Uebereinstimmung, dass an einer mittelbaren oder unmittelbaren Abhängigkeit des Excarpsus von den Cap. Jud. nicht gezweifelt werden kann. Dem gegenüber müssen alle Versuche,[1]) die Einzelbestimmungen des Excarpsus in dem Theodor'schen Bussbuch (discipulus Umbrensium) und in anderen Bussbüchern nachzuweisen als zwecklos erscheinen. Wir haben nicht mehr eine auf die Einzelbestimmungen beschränkte Uebereinstimmung, sondern in den beiden Poenitentialien eine Gleichheit des gesammten Stoffes und dessen Vertheilung in den einzelnen Capiteln vor uns. Verschieden ist nur die Reihenfolge der Capitel, wie bereits hervorgehoben wurde.[2]) In dem Excarpsus entspricht dieselbe der Octoade und dem Theodor'schen Bussbuch; in dem Cap. Jud. jener der kanonisch-römischen Bussbücher. Daraus folgt noch nicht mit Nothwendigkeit, der Compilator des Excarpsus habe aus einer dritten ihm mit dem Poenit. Cap. Jud. gemeinschaftlichen Vorlage geschöpft; es hat ebenso viel Wahrscheinlichkeit für sich, dass ein Compilator den reichen Stoff der Cap. Jud. nach der Vorlage eines Theodor'schen Bussbuches umformen wollte. Hierbei hat eine Vorliebe zu Theodor und eine Ergänzungstendenz ihn beherrscht. Ersteres geht daraus hervor, dass er sehr häufig: De Theodoro citirt und dessen dicta durchweg an erster Stelle bringt. Ausserdem citirt er wiederholt: de alio poenitentiale ohne nähere Bezeichnung. Die Bestimmungen, welche sich in dem Excarpsus gegenüber dem Poenit. Cap. Jud. als ergänzende Zusätze erweisen, hat der Compilator zum grössten Theile aus dem Poenit. Romanum (Halitg.) geschöpft. Bezüglich der Bestimmungen III 1—7 geht dies aus nr. 2

[1]) Wie die von *Wasserschleben* gemachten l. c. S. 64 ff., S. 465 ff.
[2]) *S.* I. 606 f.

zweifellos hervor; statt der Bestimmung eines Busssatzes heisst es: sicut superiore sententia unusquisque juxta ordinem suum peniteat; das stimmt überein mit dem Poenit. Romanum (Halitg.) nr. 8, während in allen anderen Bussbüchern, welche die Bestimmung enthalten, der Bussansatz angegeben ist. Ausserdem hat der Compilator ergänzende Zusätze aus dem Theodor'schen Bussbuch (discipulus Umbrensium) geschöpft; III 24–26 sind dem Rechtsbuch des Theodor entnommen. Die Bestimmungen II 23–26 hat er den Satzungen des Gildas; III 32 dem Poenit. Vinniai entliehen. Eine Anzahl von Satzungen des Excarpsus finden sich unter den Cap. Jud. in jener Recension wieder, welche wir oben in dem Cod. Vatic. 1349 kennen gelernt und mitgetheilt haben. Auch diese Erscheinung deutet auf eine spätere Zeit der Ueberlieferung der Judicia hin. In einzelnen Nummern, namentlich XIII 5, 25 steht der Tenor der Bestimmungen im Excarpsus der Ueberlieferung der gleichen Satzungen im Sangall. tripart. näher als jener in den Cap. Jud. Damit sind die Quellen, aus denen der Excarpsus geschöpft hat, bezeichnet. Gegenüber dem reichen Stoff, welcher ihm mit den Cap. Jud. gemeinsam ist, können die Zusätze nur insofern in Betracht kommen, als sie das Bestreben des Compilators kennzeichnen, die Reichhaltigkeit seines Werkes bis zu den äussersten Grenzen auszudehnen, was auch Wiederholungen derselben Bestimmungen verschiedentlich zur Folge hatte.

Hiemit dürfte die Frage nach der Entstehung des Excarpsus gelöst sein. Ich gebe zur Uebersicht eine Tabelle der Bestimmungen des Excarpsus und ihrer Provenienz.

Excarpsus	I	1–7	Poenit.	Cap. Jud. XXII 2: Judic. Theodori (Cod. Vat.)
„	„	8–10	„	„ „ XXII 1: Jud. can. vel Cumm.
„	„	11–12	„	„ „ XXII Cod. Vat. de ebrietate.
„	„	13	„	„ „ XII 3: Jud. Cummeani.
„	„	14–36	„	„ „ XXIII 1–2: Jud. Theodori.
„	„	37	„	„ „ XXXIII: Jud. can.
„	„	38	„	„ „ XXIII 3: Jud. Cumm.
„	II	1–3	„	„ „ VI 1: (Cod. Vat.)
„	„	1	„	„ „ VII 1.
„	„	4–22	„	„ „ X 1–3: Jud. can. Theod. Cumm. Sang. trip. (Cumm.) 8, 13–17.
„	„	5, 7, 12	„	„ „ VII 15.
„	„	23–26	„	Gild. 1–4.
„	III	1–7	„	Roman. (Halitg.) 7–12.
„	„	8–10	„	Cap. Jud. VII 10 Jud. Theod.
„	„	11–14	„	„ „ X 1, 5; IX 2 Jud. can.
„	„	15	„	„ „ I. Th. XIV 18.
„	„	16–18	„	„ „ IX 1; X 5 (VIII 3 Cod. Vat.) Jud. Theod., Jud. Cumm.
„	„	19–20	„	„ „ I. Theod. XIV 2, 3.
„	„	21	„	„ „ VIII 2 Jud. canon.
„	„	22	„	Rom. (Halitg.) n. 7.

[1]) Siehe oben S. 213 ff.

Excarpsus	III	23	Poenit. Cap. Jud. III 1: Jud. can.
,,	,,	24–26	,, ,, ,, II. Theod. 25–28.
,,	,,	27–28	,, Rom. (Halitg.) 16–18.
,,	,,	29	,, Cap. Jud. VIII 3: (Cod. Vat.).
,,	,,	30–31	,, ,, ,, IX 2: Jud. Cumm. (Cod. Vat.).
,,	,,	32	,, Vinn. nr. 40.
,,	,,	33	I. Th. XIV 14.
,,	,,	34	Poenit. Cap. Jud. X 1: Jud. can.
,,	,,	35	,, ,, ,, VIII 3: Cod. Vat.
,,	,,	36–38	,, ,, ,, XI 2: Jud. Theod.
,,	,,	39–41	,, ,, ,, X 2: Jud. Theod.
,,	,,	42	,, ,, ,, VIII 3: Jud. can.
,,	,,	43	Synod. Forojul. can. 11.
,,	IV	1–2	Poenit. Cap. Jud. XII 2: Jud. Theod.
,,	,,	3–4	,, ,, ,, XII 3: Jud. Cumm.
,,	,,	5	,, ,, ,, XII 2: Jud. Theod.
,,	,,	6–7	,, ,, ,, XII 3: Jud. Cumm.
,,	,,	8–10	,, ,, ,, XIII: Jud. Can.
,,	,,	11	,, ,, ,, VI: Jud. Can.
,,	,,	12	,, ,, ,, XIV 1: Jud. Theod.
,,	,,	13	,, ,, ,, XII 1: Jud. can.
,,	V	1	,, ,, ,, XV 1: Jud. can.
,,	,,	2–3	,, ,, ,, XV 2: Jud. Theod.
,,	,,	4–5	,, ,, ,, XV 1: Jud. can.
,,	,,	6–8	,, ,, ,, XV 3: Jud. Cumm.
,,	,,	9	,, ,, ,, XV 4: Jud. can.
,,	,,	10	,, ,, ,, XV 5: Jud. Cumm.
,,	,,	11	,, ,, ,, XV 6: Cod. Vat. (Theod.).
,,	,,	12–14	,, ,, ,, XV 6: Jud. Cumm.
,,	VI	1–2	,, ,, ,, I 1: (Cod. Vat.).
,,	,,	3	,, ,, ,, III 1: Jud. can.
,,	,,	4–10	,, ,, ,, I 2: Jud. Theod.
,,	,,	5	,, ,, ,, I 3: Jud. Cum.
,,	,,	11	,, ,, ,, III 2: Jud. Theod.
,,	,,	12–18	,, ,, ,, I 1: Cod. Vat.
,,	,,	13	,, ,, ,, I 3: Jud. Cumm.
,,	,,	19	,, ,, ,, IV 1: Jud. can.
,,	,,	20–21	,, ,, ,, III 1: Jud. can.
,,	,,	22	,, ,, ,, II 2: Jud. Cumm.
,,	,,	23–24	,, ,, ,, II 2: (Cod. Vat.). Vergl. Poenit. Vinn. 6–9.
,,	,,	25	,, ,, ,, V: Jud. can.
,,	,,	26	,, Val. I 69.
,,	,,	27	,, Cap. Jud. I 2: Jud. Theod.
,,	,,	28	,, ,, ,, VI: Jud. can.
,,	,,	29	,, ,, ,, XIII: Jud. can.
,,	,,	30	,, ,, ,, IV: Jud. can.
,,	VII	1–5	,, ,, ,, XVI 1: Jud. can.
,,	,,	6	,, ,, ,, XVII: Jud. can.

Excarpsus	VII	7–8	Poenit.	Cap.	Jud.	XVIIII: Jud. can.
„	„	9	„	„	„	XVIII: Jud. can.
„	„	10	„	„	„	XVI 1: Jud. can.
„	„	11–13	„	„	„	XVI 5: Ex penit. Rom.
„	„	14–15	„	„	„	XVI 4: Jud. Theod.
„	„	16–17	„	„	„	XVI 2–3: Jud. can.
„	VIII	1	„	„	„	XX 1: Jud. can.
„	„	2	„	„	„	XXI: Jud. can.
„	„	3–6	„	„	„	XX 2: Jud. Cumm.
„	„	1–6	„	„	„	XXIX 2–3: Jud. Cumm.
„	„	7–10	„	„	„	XXX 2: Jud. Cumm.
„	„	11	„	„	„	XXX 1: Jud. can.
„	„	12	„	„	„	XXIX 1: Jud. can.
„	X	1–3	„	„	„	XXXI: Jud. Cumm.
„	XI	1	„	„	„	XXV 1: Jud. Theod.
„	„	2	„	„	„	XXVI: Jud. Theod.
„	„	3	„	„	„	XXV 2: Jud. Cumm.
„	„	4	„	„	„	XXVIII 2: Jud. Theod.
„	„	5	„	„	„	XXVI: Jud. Theod.
„	„	6–7	„	„	„	XXVII: Jud. Cumm.
„	„	8	„	„	„	XXV 2: Jud. Cumm.
„	„	9–11	„	„	„	XXVIII 1: Jud. Cumm.
„	„	12–13	„	„	„	XXVII: Jud. Cumm.
„	„	14	„	„	„	XXV 2: Jud. Cumm.
„	„	15	„	„	„	XXVII: Jud. Cumm.
„	„	16	„	Val. I Zusatz.		
„	„	17	„	Cap.	Jud.	XXVIII: Jud. Cumm.
„	„	18–32	„	„	„	XXVI: Jud. Theod.
„	XII	1–2	„	„	„	XXXII: Jud. Theod.
„	„	3–10	„	„	„	XXXIII: Jud. can.
„	XIII	1–4	„	Rom. (Halitg.) 56–61–62.		
„	„	5–25	„	Cap.	Jud.	XXXIV: Jud. Canon.
„	XIV	1–2	„	„	„	XXXV: Jud. Theod.
„	„	3	„	„	„	XXXIV 2: Jud. Cumm.
„	„	4–5	„	„	„	XXXIV: Jud. can.
„	„	6	„	„	„	XXXV 2: Jud. Theod.

Das Resultat dieser Darstellung der Zusammensetzung des Excarpsus ist ein zweifaches. Zunächst ein negatives; die Cummean'schen Judicia sind ohne die ihnen zustehende Benennung in den Excarpsus aufgenommen. Sodann ein positives; die Cummean'schen Judicia wurden mit den kanonischen und Theodor'schen als massgebend angesehen und weiter überliefert. In Anbetracht der zahlreichen Handschriften, in denen sich noch heute der Excarpsus findet, wird man die Verbreitung dieser Judicia in dieser unbenannten Verzeichnung als eine sehr ausgedehnte beurtheilen müssen. Gerade die wiederholte Hervorhebung der Theodor'schen Judicia durch die Inscription: de Theodoro in dem Excarpsus gegenüber den sonstigen Canones musste eine Verwischung der Abgrenzung zwischen kanonischen und Cummean'schen Judicia und eine Vermengung dieser Satzungen zur Folge haben. Während in dem Poenit. Cap. Jud. das un-

verkennbare Bestreben vorherrscht, den Stoff nach den dreifachen Quellen auseinander zu halten, ist in dem Excarpsus jede Berücksichtigung nach dieser Richtung hin zurückgetreten und lediglich das Bestreben alle zur Kenntniss gelangten Satzungen in möglicher Reichhaltigkeit zusammenzustellen bestimmend. Es ist einleuchtend, dass gerade diese Erzeugnisse von Sammlungen der Busscanones zu den Klagen über unsichere und unächte Bussbücher im IX. Jahrhundert auf den Synoden Veranlassung geben musste.

Nachdem die Judicia Cummeani oben in den beiden hervorragenden Ueberlieferungen, in dem Sangall. tripart. [1]) und dem Poenit. Cap. Jud. [2]) mitgetheilt worden sind, erachte ich eine erneuerte Zusammenstellung der Texte für überflüssig; eine tabellarische Aufstellung der Judicia Cummeani nach den verschiedenen Ueberlieferungen wird zur Textvergleichung genügen.

Judicia Cummeani.

Poenit. Cap. Jud.	Sang. tripart.	Excarpsus	Coll. Vat. 1339	Coll. Savin.
I 3	1	VI 5, 13	IV 115	
II 2	2	VI 22	IV 264	
VII 11	6	II 1		
VII 12	7			
VII 13	10, 11			
VII 14	16			
VII 15	8, 13, 15	II 5, 7, 12		
IX 2	—	III 30, 31		
X 1, 3	14—17	II 4—22		
XII 3	19	I 13; IV 3 4; 6 7		X 135-137
XIV 2				
XV 3	18	V 6—8		
XV 5	20	III 18; V 10		
XV 6	—	V 12—14		
XX 2	—	VIII 3—6		
(XXII 1)	21			
XXIII 3	—	I 38		
XXV 2	—	XI 3—8, 14		
XXVII	—	XI 6—7; 12—13; 15		
XXVIII	—	XI 9—11		
XXVIIII 2—3	—	IX 1—6; XI 17		
XXX 2	—	IX 7—10		
XXXI	—	X 1—3		
XXXIV	22—32	XIV 3		

[1]) Siehe oben S. 185.
[2]) Siehe oben S. 217.

Zweites Capitel.

Zur Kritik des (Cummean'schen) Excarpsus und dessen Handschriften.

Während es unzweifelhaft feststeht, dass unter dem Namen Cummeans Busssentenzen als dessen Judicia überliefert sind, lässt sich die Hypothese von einem Cummean'schen Bussbuch nicht aufrecht erhalten. Flemming hat aus der Sangallener Handschrift 550 den Excarpsus publicirt[1]) und dessen Abfassung dem Cummean, Abbas Hiensis auf der Insel Jona in Uebereinstimmung mit Theiner[2]) zugeschrieben. Im Anschluss an Flemming hat dann Wasserschleben ebenfalls die Autorschaft eines Cummeans, unter dem er aber einen Bischof vermuthete, welcher im Kloster Bobbio um die Mitte des VIII. Jahrh. starb, für den Excarpsus in Anspruch genommen.[3]) Ich habe bereits früher darauf hingewiesen,[4]) dass die Handschriften keinerlei Berechtigung zu dieser Annahme bieten. Dieselbe stützt sich lediglich auf den Umstand, dass in den beiden Sangallenser Handschriften 550 und 150 ein Abschnitt der Praefatio des Excarpsus mit den Worten: De remediis vulnerum beginnend die Inscription trägt: Prefatio Cummeani (Comeani) Abbatis in Scothia natus. Beide Handschriften gehören dem IX. Jahrh. an. Allein zunächst wird in diesen Handschriften diese Inscription in ihrer Bedeutung auf diesen Abschnitt der Praefatio durch die Bemerkung: Explicit prefatio Commeani abbatis — bezw. Explicit, am Schlusse des Abschnittes beschränkt; mit den nachfolgenden Busssatzungen hat die Inscription sonach nichts zu thun. Zudem folgt in beiden Handschriften auf die Praefatio der Register der Capitula Judiciorum und dann in der Handschrift Sang. 150 nicht der Text des Excarpsus sondern der der Cap. Jud. Der Excarpsus ist überhaupt nicht in der Handschrift vorhanden. In der Handschrift Sangall. 550 folgt auf dem Register allerdings der Excarpsus, aber unter einem Rubrum, welches ihn deutlich von dem Register abhebt: Incipit Excarpsum de aliis pluribus

---

[1]) Lovanii 1667; der Abdruck ist übergegangen in der Bibl. P. P. max. tom. XII p. 41—45 Lugd. 1677 fol. Gerbert hat das Werk anonym aus einer sehr lückenhaften Handschrift mitgetheilt. Monum. vet. Liturg. Alem. P. II p. 12. Einige Capitel finden sich unter den Opp. supposititia der Martianay'schen Ausgabe der Opp. Hieronymi. tom. I. Siehe auch S. I. 401 ff.

[2]) Disquisitiones crit. Romae 1836 p. 279: Commeanus enim († a. c. 661) vel ut alii falso scribunt Cummianus, Cuminius, vel etiam Cuminus, quem collector non nunquam archimandritam appellat, fuit abbas monasterii Hu vel ut aliis placet, Hi, Hy vel Columbil insulae apud Hiberniam. Monasterium ejusmodi constituerat S. Columba († 597), cujus etiam vitam Commeanus descriptam nobis reliquit.

[3]) l. c. 64 ff.

[4]) *S.* I. 604 ff.

penitentialibus et canonum. In anderen Handschriften, so in Cod. Vindob. (theol.) 725, Cod. Merseb. 103 und in einer Avignoner Handschrift trägt die Praefatio den Namen des Hieronymus. Die Zueignung ist also in den Handschriften eine willkürliche und die Zurückführung der Praefatio oder gar der später folgenden Compilation von Busssatzungen auf Commean ist ebenso unmotivirt, wie eine solche auf Hieronymus wäre. Dazu kommt, dass der Abschnitt der Praefatio: de remediis vulnerum in einer Anzahl von Handschriften *ohne* die Inscription: Praefatio Cummeani Abbatis in Scothia natus vorkommt. Es sind dies die besser bewertheten Handschriften: Cod. Darmstad. 91 (161), Cod. Sangall. 675, Cod. Einsidl. 326, Cod. Burg. (Brüssel) 10134, Cod. Rhenov. XXX und Cod. Paris. 1603. Demgegenüber charakterisirt sich die Inscription in den beiden Sangallenser Handschriften als eine exceptionelle und willkürliche.

Nachdem wir im Vorhergehenden nachgewiesen haben, dass der Excarpsus lediglich eine spätere Bearbeitung und Ergänzung des Stoffes der Capitula Judiciorum ist,[1]) kann auch auf Grund seines Inhaltes die angebliche Autorschaft Commeans nicht mehr gestützt werden.

Die Hypothese von einem Cummean'schen Bussbuch ist somit hinfällig und damit auch die von Wasserschleben versuchte Gruppirung einer Anzahl von Bussbüchern auf Cummean'scher Grundlage.[2])

Indessen wird man in Anbetracht der zahlreichen Handschriften, in denen der Excarpsus uns überliefert ist, eine weite Verbreitung desselben annehmen müssen. Hierfür mag er sich im IX. Jahrh. besonders durch seine Reichhaltigkeit und die Vermengung von Bestimmungen verschiedener Art und Provenienz empfohlen haben.

Die Handschriften, welche in Betracht kommen, sind folgende:

1. *Cod. Darmstad. 91.*[3]) Wasserschleben gibt an, die Handschrift dem Abdruck des Excarpsus in seinen Bussordnungen zu Grunde gelegt zu haben.[4]) Indessen ergibt sich an zwei Stellen, dass der Abdruck nach Flemming geschehen ist. Es fehlen nämlich die Sätze Cod. Darmstad. VIII 3: permanens autem in avaritia alienetur; und Cod. Darmstad. XII 2: Baptizati a presbytero non baptizato iterum debent baptizari sowohl bei Flemming wie bei Wasserschleben. Der Text des Excarpsus beginnt in der Handschrift fol. 90r mit dem Register, der Prefatio und der Instructio, welche als Cap. I und II bezeichnet sind; daher zählt der Excarpsus im Ganzen 16 Capitel. Der Text schliesst mit XVI (XIV) 21: Benedicens infantem ...

2. *Cod. Sangall. 550 saec. IX = β.* Die Handschrift enthält an erster Stelle eine: vita Georgii martyris; sodann fol. 162 unter dem Rubrum:

---

[1]) Auch der Versuch Wasserschleben's in dem sog. Poenit. Bigotianum eine Quelle des Excarpsus zu erkennen, entbehrt jeglicher Grundlage. Von den 129 Bestimmungen des Bigotian. kommen nur 32 im Excarpsus vor, während umgekehrt aus den Capiteln des Excarpsus de baptismo, de ministerio ecclesiae, de multis et diversis malis keine Bestimmungen in dem Bigotianum sich finden. Die Mittheilung des Bigotianum von Excerpten aus den Canones Hibernenses, den Vitae Patrum, den quaesti uncula de poenitentia und die Eigenart des Bigotianum, in didaktischer, moraltheologischer Behandlung des Stoffes, ist dem Excarpsus vollständig fremd. Siehe auch *S.* I. 705 ff.

[2]) ***Wasserschleben*** l. c. S. 68 ff.

[3]) Siehe oben S. 557.

[4]) ***Wasserschleben*** l. c. S. 460 Anm. 1.

„In Dei nomine incipit penitentiarum liber premium" zunächst die Praefatio: Diversitas culparum; der letzte Abschnitt derselben: In alio loco. Sed hoc in omni poenitentia, fehlt; ebenso die Instructio: De modis penitentiae. Nach der abgekürzten Praefatio folgt unter dem Rubrum: Incipit capitulum de judicio de penitentie, der Register der Capitula Judiciorum; alsdann unter dem Rubrum: Incipit Excarpsum de aliis pluribus penitentialibus et canonum, der Text des Excarpsus in 14 Capiteln. In Cap. III: de adulterio, ist eine Umstellung der Bestimmungen; es folgt nämlich auf can. 9 der can. 21, dann can. 10, can. 22 und hierauf can. 11 mit den folgenden. Die Handschrift schliesst ab mit XIV 14: planxerunt filii Israel Moysen; es fehlen also die letzten 7 Nummern. Bemerkenswerth ist, dass in dem Text die Citate: de penitentiale Theodori, de alio penitentiale fehlen; nur Canon Anchiritan. ist citirt.

3. Cod. Sangall. 675 saec. IX = γ. Der Excarpsus beginnt auf fol. 224 unter dem Rubrum: Incipit de diversis criminibus.[1]) Zunächst die Praefatio: Diversitas culparum ... bis zum Schluss; es fehlt die Instructio: de modis penitentie. An die Praefatio schliesst sich der Register an; dann der Text der Canones unter dem Rubrum: Incipit Excarpsum et aliis Plures Penitentiales et Canones. In Cap. III: de adulterio, ist die Umstellung der Canonen wie in Cod. Sang. 550 und es fehlen auch wie in diesem die Citate: de penitentiale Theodori etc. Der Canon XIV 21: Benedicens infantem steht als Schlussnummer des Cap. XII. Die Handschrift ist lückenhaft; es fehlt III 20—42; XI 16—27 und XIII 9—19; an beiden Stellen ist ein Blatt aus der Handschrift entfernt. Der Text schliesst mit XIV 19; die im Cod. Darmstad. noch folgenden beiden Bestimmungen finden sich vorher. Auf die Bestimmungen des Cap. XIV folgt noch als besonderes Capitel: de modis penitentie, eine Instructio, welche im Wesentlichen mit derjenigen übereinstimmt, welche im Cod. Sang. 550 den Excarpsus einleitet. Nach VI 6 folgt VI 13 und daran schliesst sich ein Canon, der in allen anderen Handschriften fehlt: Si quis sepulchrum violaverit, V annos peniteat, III ex his in pane et aqua.

4. Cod. Windbergens. 88 (Cod. Monac. lat. 22288) saec. IX[2]) = δ. Der Excarpsus beginnt fol. 1 unter dem Rubrum: In Christi nomine Incipiunt capitula de pluribus penitentialibus, mit dem Register; dann folgen unter dem Rubrum: Incipit penitentialis de pluribus aliis et canonibus, die Bestimmungen des Excarpsus; derselbe schliesst wie Cod. Darmstad. ab mit XIV 21: Benedicens infantem ... Praefatio und Instructio fehlen.

5. Cod. Einsidl. 326 ex monast. fabariensi saec. X[3]) = ε. Der Register fehlt. Die Reihenfolge ist eine von den sonstigen Handschriften

[1]) Der Inhalt der Handschrift ist folgender: „Fragmenta Canonum Apostolorum; Epistola St. Gregorii ad Aetherium Episc. Lugd.; Epistola St. Gregorii ad Brunihilden Reginam; Sententia de Expositione Isidori super Leviticum; Canones diversorum conciliorum; Alii varii canones; capitula de Expositione diversarum rerum; St. Gregorii seu variae Responsiones, quas dedit ad resolvenda dubia D. Augustini; Epistola St. Hieronymi: Qualiter Clerici vivere debeant ad Amandum Presb. — ad Pammachium. Sententia de Libro St. Augustini Epc.; Poenitentiale; Capitulare, quod dedit Gregorius P. P. II. Martiano Epo. in Bavaria misso.

[2]) Siehe oben S. 557.

Siehe *S.* I. 609 ff.

verschiedene; die Capitel: de fornicatione und: de adulterio, sind an den Schluss des Werkes gesetzt; die vier ersten Nummern: de furtis, an den Schluss dieses Capitels. Von der Praefatio enthält die Handschrift den ersten Theil so, wie Cod. Sangall. 550; ausserdem den letzten Abschnitt der Instructio von: Qui implere potest, quod — bis zum Schluss. Der Text schliesst mit XIV 6 ab; es fehlen also gegenüber Cod. Darmstad. 15 Nummern. Die Textvarianten stimmen durchweg mit den beiden Sangallenser Handschriften überein.

6. *Cod. Burgund. 10134* (Bibl. reg. Bruxellens. 10127—10144 Misc. Collect. canon. IX saec. 4°. Pergam.) = ζ. Der Text des Excarpsus beginnt fol. 65v unter dem Rubrum: Incipit de diversis criminibus; zunächst die Prefatio: Diversarum culparum diversitatem. Die Canones schliessen ab mit der Zusatzbestimmung im Anschluss an XIV 14: Si quis diaconus aut presbyter post acceptam benedictionem ... Dieser auffallende Abschluss stimmt mit dem Remense überein, dagegen ist die Reihenfolge der Capitel nicht, wie in diesem gestört. Die Handschrift ist lückenhaft; es fehlt ein Quaternio vollständig; der entsprechend fehlende Text beginnt in der Praefatio mit: diversis curationum und geht bis Cap. IX 8. Die Uebereinstimmung mit dem Remense bekundet sich indessen auch sonst. Zunächst ist es beiden Handschriften eigen, einen Text zu bieten, welcher sich durch grössere Klarheit und Präzision gegenüber den anderen Handschriften auszeichnet, namentlich in IX 11; XI 11; XIV 10—11. In beiden Handschriften fehlt XIV 1—2; in beiden wird bei XIII 22: de alio poenitentiali, bei XIV 3: de romano penitentiale citirt, und in XI 30 die Sekte der Quartodecimanen durch: XIIII angedeutet; XI 4: Malarum cogitationum findet sich in beiden an der exceptionellen Stelle am Schlusse vom Cap. XII. Indessen ist eine unmittelbare Abhängigkeit unserer Handschrift von dem Remense ausgeschlossen, da dieses eine Menge von Zusätzen und einen Epilog mit Redemtionsvorschriften im Gegensatz zu unserer Handschrift hat. Man wird somit annehmen müssen, dass beiden Recensionen ein dritter Text zu Grunde gelegen hat.

7. *Cod. Rhenoviensis XXX saec. VIII/IX* = η. Die Handschrift, welche gleich der vorhergehenden für den Excarpsus bisher nicht ausgebeutet wurde, befindet sich auf der Cantonal-Bibliothek zu Zürich, und ist in dem dortigen Handschriften-Catalog des Klosters Rheinau verzeichnet.[1])

[1]) Der Catalog der Bibliothek hat folgende Bemerkungen: Nr. XXX in Fol. min. Missale antiquissimum. Initium ducitur a graduali, seu Antiphonario cui hic praefigitur titulus: Incipiunt Dominicales anni circulo. fol. 28. Absque praevio Titulo habetur liber poenitentialis seu (ut vocat Illmus Gerbert) Judicium poenitentis, quod incipit: Diversarum culparum diversitatem — est in fine mancum ob rescissum integrum folium. Postrema verba sunt ista: et in elemosyna. fol. 50. Librum poenitentialem excipit Missa pro salutate vivorum. fol. 54. Sequitur praecipua pars codicis, nempe liber Sacramentorum continens Collectas, praefationes quam plurimas, benedictiones... fol. 328. In Dei nomine incipit Breviarium apostolorum ex nomine vel locis ubi praedicaverunt. fol. 331. Incipit Martyrologium anni circuli, quod ultra dimidium est mancum

Nachdem dann der Catalog bemerkt, dass Gerbert in monumentis vet. liturg. Alleman. P. I fol. 362 das Graduale publicirt habe (Monument. p. II fol. 12—25 abgedruckt) fährt er fort: De aetate codicis. Celsissimus Gerbertus Princeps San-Blasianus in veteri Liturgia Alem. P. I disq. II cap. 10 pag. 95 arguit et ostendit ex contextu, codicem hunc desinente saeculo octavo scilicet antequam penitus collapsum fuerat imperium orientale exaratum fuisse. Optime quoque altefatus Celmus pag. 94

Sein Inhalt ist der Hauptsache nach ein Sacramentar. Nach den sonntäglichen Messorationen des Jahres beginnt ohne Titel das Poenitentiale sofort mit der Präfation: Diversarum culparum diversitatem bis zu deren Schluss wie im Cod. Darmstad.; die Instructio: de modis penitentie und der Register fehlen. Unter dem Rubrum: Incipit excarpsus de aliis pluris. pent. et can., folgen die Capitel in der Reihenfolge wie in Cod. Darmstad. bis C. XIII: De ministerio ecclesie. — Die einzelnen Bestimmungen dieses C. XIII und des folgenden C. XIV, dessen Titel auch fehlt, sind durcheinander geworfen. Der Text schliesst mit XIV 6: licentiam damus, also mit derselben Bestimmung wie Cod. Einsidl. Die hierauf im Cod. Darmstad. folgenden Bestimmungen finden sich in unserer Handschrift, nicht im Cod. Einsidl., vorher unter anderen zerstreut. Nach den Canones folgt noch eine Instructio über die Bussredemtionen, wie in Cod. Sangall. 675 und in dem Remense. Die Redemtionsvorschriften brechen mit dem Worte: elimosina, ab, weil ein Blatt des Codex ausgerissen ist. An anderer Stelle sind zwei Blatt ausgerissen, so dass im Context VI 28 bis VIII 2 und X 1 bis XI 12 fehlen. Ausserdem fehlen noch V 6; IX 8 bis 11; XI 21 bis 31; XIV 3 bis 10. An III 9 schliesst sich III 21 an, wie in Cod. Sangall. 550 und 675; es fehlen die Citate III 24: De Theodori poenitentiale und IX 11: De alio penitentiale.

8. Cod. lat. Monac. 6243 (Fris. 43) fol. saec. IX ineunt. = δ. Der Excarpsus findet sich in der Handschrift[1]) fol. 217—229 unter der Inscription: Incipit de poenitentia et remissione peccatorum. Register fehlt; die Einleitung beginnt nach Ausfall des ersten Satzes mit: Prima itaque est remissio, und schliesst unter Wegfall des letzten Passus mit: His ergo de canonis auctoritate. Es folgen Remdemtionsvorschriften, welche auszugsweise die gleichen Vorschriften wie das Remense (Cod. Paris. 1603) wiedergeben; gegen Ende gehen sie in jene über, welche in dem Cod. Darmstad. 91 und in den ihm verwandten Handschriften die Instructio de modis poenitentiae bilden. Hierauf folgt der Text der Capitel; er schliesst ab mit XIV 21 wie Cod. Darmstad. 91, hat auch eine übereinstimmende Reihenfolge der Canones in den einzelnen Capiteln; auch sind die Varianten gegenüber dem Cod. Darmstad. 91 nicht erheblich; einzelne finden sich in keiner der übrigen Handschriften. Die Inscriptionen, welche die Provenienz: de Theodoro oder in ähnlicher Weise angeben, fehlen in

observat, characterem et sermonem barbarum et codicem scatere solaecismis, aevo nimirum Merovingio propriis et usitatis, donec sub stirpe Carolingica litterae post liminio reflorescerent. — Porro pro saeculo octavo jam pridem steterunt R^mus D. D. Abbas Augustinus Calmet et ejusdem coadjutor R^mus D. Augustinus de Fangel qui anno 1748 Monasterium nostrum sua aestimatissima praesentia honestarunt, et hac occasione nostra Msta. membranacea inspexerunt necnon de eorum aetate (quantum per augustias temporis licuit) suam protulerunt censuram . . .

[1]) Der sonstige Inhalt der Handschrift ist: fol. 11—189: die von Maassen nach ihr bezeichnete Sammlung; von fol. 189—191: Secundum Hieronimum ordo scripturarum; fol. 192—196 eine kleine systematische Sammlung gallischen Ursprunges; fol. 197—199 die römische Synode v. 595; fol. 200—215 die dem hl. Hieronymus zugeschriebene Schrift de septem gradibus; fol. 215—216 ein Verzeichniss der gallischen Provinzen; fol. 217—229 der Excarpsus; fol. 229—232 die Synode von Verneuil v. J. 755; fol. 233—234 die Synode von Aschaim unter Tassilo; fol. 234—238 das apocryphe Schreiben des Hormisdas per universas provincias. Ecce manifestissime.

dieser Handschrift vollständig; sie stimmt also hierin mit Cod. Sangall. 550 und 675 und Cod. Rhenoviens. überein. Eigenthümlich ist, dass die Freisinger Handschrift bei nr. 21 und nr. 23 des Cap. II eine Bestimmung von späterer Hand eingeschrieben hat, welche etwa dem XII. Jahrhundert angehört; fol. I der Handschrift hat: Liber iste est sanctae Mariae et sancti corbi. Frisig.

9. Cod. Vindob. 2225 (olim theol. 651) saec. X[1]) = ι. Der Excarpsus findet sich fol. 13r—23v beginnend mit II 24; es fehlen also die beiden ersten Capitel fast vollständig, ausserdem noch IV 3—VI 7; den Abschluss bildet XIV 21; der Text ist somit unvollständig.

Allem Anschein nach ist der ursprüngliche Text von dem Copisten dieser Handschrift ergänzt und bearbeitet worden. Zusätzliche Bestimmungen sind IX 12; XIII 1, 25. In VI 19 ist eine Anweisung über Spendung der Taufe in Lebensgefahr hinzugefügt; in VII 14 wird ein besonderer abergläubischer Gebrauch erwähnt; in III 24 und 25 sind an Stelle der betreffenden Bestimmungen der anderen Handschriften zwei fremdartige Satzungen gesetzt; III 18 und XIII 19 dehnt die Bestimmungen auf gleichartige Fälle aus; XIV 21 hat durch Bearbeitung einen ganz anderen Sinn erhalten; in XIV 4 ist der Gegensatz zwischen der Praxis der Griechen und Römer aufgehoben; XIV 10, 11 lassen die Benutzung zweier Vorlagen vermuthen; in XIII 15 ist die Bestimmung ganz sinnlos geworden. Die Zahlen der Bussjahre und Tage ist entgegengesetzt den anderen Handschriften durchweg in Worten ausgedrückt. Die Handschrift hat mit Cod. Darmstad. abgesehen von der den Text abschliessenden Bestimmung auch den Ausfall von: Quartodecimanorum in XI 31 gemeinsam und stimmt im Abschluss des Textes und manchen Varianten mit Cod. Rhenoviens. überein.

10. Cod. Parisiens. 1603 (ol. reg. 4483) saec. IX = ϰ. Die Handschrift hat fol. 104—138 ein Werk, welches von Wasserschleben[2]) und Katz[3]) als Poenitentiale Remense bezeichnet worden ist; es ist der Excarpsus mit vielfachen Umstellungen und Zusätzen namentlich in den drei ersten Capiteln. Eine weitgehende Ergänzungstendenz hat den Compilator ersichtlich beherrscht, wobei sich zahlreiche Wiederholungen ergeben haben, namentlich (Remense) V 49, 51, 64; VII 10; VIII 8, 12, 34, 42, 48; X 7. Dem Register folgt als Cap. I und II die Praefatio und die Instructio, so dass für den Excarpsus wieder 16 Capitel herauskommen; der Text schliesst mit XVI (XIV) 14: planxerunt filii Israel Moysen und dem Zusatz: Si quis diaconus aut presbyter wie ζ. Es fehlen XVI (XIV) 1 und 2. In VI 2 hat die Bestimmung einen abweichenden Sinn erhalten. Es kommen Bestimmungen vor, welche den anderen Recensionen des Excarpsus fremd sind, namentlich VI 10; XIII 24; VIII 20, 27; V 59. Häufiger als es sonst geschieht, wird: de Theodoro, aliud penitentiale, ex penitentiali Romano citirt. II (IV) 42 hat die zusätzliche Bestimmung: si publice peccaverit, publice poeniteat; si occulte peccaverit, occulte

---

[1]) Siehe oben S. 348.

[2]) *Wasserschleben* l. c. 497 ff.

[3]) *Katz*, Grundriss des Canonischen Strafrechts (Berlin und Leipzig. Guttentag 1881).

poeniteat; das entspricht der im IX. Jahrhundert häufig vorkommenden Einschärfung dieser Regel.[1])

Bei einer Vergleichung der Handschriften miteinander bietet die Verschiedenheit, welche in dem Abschluss des Textes hervortritt, eine Unterlage zur Kennzeichnung ihrer wechselseitigen Beziehungen. Die Handschriften Codd. Darmstad., sowie γ, δ, ϑ, ι schliessen mit XIV 21; Codd. β, ζ, ϰ mit XIV 14; Codd. ε und η mit XIV 6 ab. Das legt die Vermuthung nahe, dass die Nummern XIV 7—21 spätere Zusätze sind. Nun finden sich diese Bestimmungen XIV 7—21 auch mit dem Egbert'schen Poenitentiale in den beiden Palatiner Handschriften (Vat.) 485 und 554 verbunden; dadurch wird die Vermuthung bestätigt. Es sind mit zwei Ausnahmen Auszüge aus dem Theodor'schen Rechtsbuche, welche in dieser Zusammenstellung als ein vagirendes Stück anzusehen sind, das von den Copisten hier dem Excarpsus theilweise oder vollständig, dort dem Egbert'schen Penitentiale angehängt worden ist. Ursprünglich hat der Excarpsus mit XIV 6 abgeschlossen, wie in den Codd. ε, η.

Die hier hervortretende Ergänzungstendenz hat sich auch in der den Canones vorhergehenden Praefation und Instructio bethätigt. Im Cod. δ fehlt die Praefatio und die Instructio; im Cod. β und Cod. ε ist von der Praefatio nur der erste Theil bis: coercere se debet vorhanden. Die Instructio über die Redemtionen ist ebenfalls in beschränktem oder weiterem Umfange in den verschiedenen Handschriften mitgetheilt; die weiteste Ausgestaltung derselben findet sich im Cod. ϑ und Cod. ϰ. Durchweg haben dieselben Handschriften, welche das abschliessende Capitel XIV in der beschränktesten Gestalt mittheilen, auch die Praefatio in dem kleineren Umfange.

Hieraus ergibt sich, dass der Excarpsus in seiner ursprünglichen Gestalt der Praefatio und Instructio entbehrte; es sind diese Stücke spätere Zuthaten. Dass dieselben nicht in einer speciellen Zugehörigkeit zu dem Excarpsus stehen, geht auch daraus hervor, dass die Praefatio: Diversitas culparum auch mit anderen Compilationen von Busscanones verbunden sich findet; so in jener der Bobbienser Handschriften, welche irrthümlich Columban zugeschrieben wurde;[2]) Burchard theilt diese Praefatio in seinem Corrector als Cap. XXIX mit[3]) und zwar unter dem Rubrum: Ex dictis Augusti. Die Bussredemtionen der Instructio kehren in dem Beda-Egbert'schen Cyklus von Bussbüchern vor. Dazu kommt, dass die Busscanones des Excarpsus eine besondere Inscription: Incipit Excarpsus ... haben. Man wird daher annehmen müssen, dass der Excarpsus mit den Busscanones ursprünglich begonnen hat; Praefatio und Instructio später vorgesetzt und die Auszüge aus dem Rechtsbuch des Theodor an XIV 6 später angehängt wurden.

Eine Eigenthümlichkeit der Handschriften γ, ζ, ϰ ist darin zu erkennen, dass die Bestimmungen, welche in den anderen Handschriften sich als XIV 21: Benedicens infantem findet, in diesen unter XII 11 angeführt ist. Das lässt eine Verwandschaft dieser Handschriften vermuthen.

[1]) Chalons 813 c. 25; Mainz 851 c. 10; Theodulf ep. Orleans c. 2; Rudolf von Bourges c. 34, 44; M. XIII 1012; XIV 959, 962.

[2]) Siehe oben S. 148 ff.

[3]) Siehe oben S. 463.

Ausserdem haben die Handschriften γ, β, η in III 21 eine Umstellung gemeinsam, welche auf eine gegenseitige Beziehung dieser Handschriften hinweist, zu denen sämmtlich Cod. Darmstad. nahe Berührungspunkte hat. Die nahen Beziehungen zwischen den Handschriften ζ und $\varkappa$, zwischen β und ε und zwischen ι und η wurden bei der Charakterisirung derselben bereits erwähnt.

Ich theile nun den Excarpsus mit den Varianten der verschiedenen Handschriften mit. Die Reihenfolge derselben entspricht ihrer Bewerthung. Dem Abdruck ist der Text des Cod. Darmstad. zu Grunde gelegt, weil derselbe der herkömmlichen Publikation des Textes seit Flemming entspricht. Mit Rücksicht auf das Herkommen ist auch die Zählung von 14 Capiteln beibehalten, obgleich Cod. Darmstad. und Cod. Paris. (Remense) 16 Capitel zählt.

Drittes Capitel.

Excarpsus (Cummeani).

***Cod. Darmstad. 91 (161)** fol. 90 r.:*

Abdruck bei Flemming = α.
Cod. Sangall. 550 fol. 162 = β.
Cod. Sangall. 675 fol. 224 = γ.
Cod. Windberg. 88 (Monac. 22288) fol. 1 = δ.
Cod. Einsidl. 326 = ε.
Cod. Burgund. 10134 fol. 65 = ζ.
Cod. Rhenoviens. XXX fol. 28 = η.
Cod. lat. Monac. 6243 (Fris. 43) fol. 217 = ϑ.
Cod. Vindob. 2225 fol. 13 r = ι.
Cod. Parisiens. 1603 fol. 104 = ϰ.

Incipiunt capitula quoadunata de penitentialis vel canonis.

α: Cummeani Abbatis Scoto Hiberni Liber de mensura Poenitentium.
β: In Dei nomine incipit penitentiarum liber premium.
γ: In Dei nomine Incipit de diversis criminibus.
δ: In Xti nomine Incipiunt capitula de pluribus penitentialibus.
ε η: wie Cod. Darmstad.
ζ: Incipit de diversis criminibus.
ϑ: Incipit de poenitentia et remissione peccatorum.
ι: beginnt mit II 24.
ϰ: Incipiunt capitula adunata de penitentiales vel canon.

I. De ratione poenitentiae XII gradibus constante et quod diversitas culparum diversitatem faciat penitentiarum.

α ε ζ η ϑ haben kein Register.
In **γ δ ε** fehlen die beiden ersten Nummern.
β hat das Register der Capit. Jud. I. de homicidio etc. Siehe oben S. 217.
ϰ: . . . constantem ut diversae culpae . . . faciant . . .

II. De modis poenitentiae, quod patres instituerunt et de potentibus, quomodo de criminalibus culpis redimentes se indulgentiam valeant promereri et qui sunt dies et feriae vel tempora, quae non occupantur in penitentia.

ϰ: . . . quid patres instituerunt et qui sunt dies . . . non computamus in . . . (et de potentibus . . . et: fehlt).

III. De gula et ebrietate vel vomitu et qualis cibus prohibetur vel permittatur.

γ: I. De vitiis gulae et ebrietate, vomitu, discretione ciborum mundis et immundis.
so auch **δ**, aber: et discretione . . . immundis et venatoribus.
ϰ wie Darmstad.: De gula . . . aber: permittitur.

IV. De fornicatione et reliquo ingenio luxuriandi vel inmundas pollutiones et de ludis puerilibus.

γ δ: II. . . . reliqua ingenia luxuriandi, immundis, pollutionibus et ludis puerilibus.
ϰ: IV. wie **γ** . . . aber: luxuriandi vel immundas pollutiones . . .

V. De adulterio et raptus vel incestos vel uxores dimissas, inlicito tempore nubendi, vota stulta et qui postquam se Deo vovit, ad seculum rediit.

γ: III. . . . raptus, incestus, uxores . . . inlicita tempora nubendi, vitia luxuriandi cum pecoribus, vota . . . voverit . . .

κ: V. . . . raptus et incestus, uxores . . . inlicita tempora . . . rediit.

VI. De furtu et incendio et sepulchrorum violatores et qui patrem expulit et de praeda et de captivitate et fortia vel qui martyria dispoliat.

γ: III. . . . incendio sepulchrorum . . . (et fehlt) . . . preda in hoste captivitate fortia vel . . . expoliant.

ε: De furtis.

κ: captivitatem . . . qui misteria . . .

VII. De perjurio, falso testimonio et mendacio.

γ: V. (et fehlt).

κ: VII. et falsu testimoniu.

VIII. De homicidio et sanguine effusione sine morte et parvulos oppressos, hi, qui sine baptismum moriuntur et abortus et qui membra sua abscidunt et qui ducatum praebent barbaris.

γ: VI. . . . et sanguine . . . morte, parvulos oppressos, qui sine baptismo . . . obhortus, qui . . . prebent ducatum . . .

ε: . . . de truncationibus membrorum.

κ: . . . parvulus oppressus aut, qui . . . aborsus . . .

VIIII. De maleficos et veneficos et sacrilegos et sortilegos et ariolos divinos vel vota reddentes nisi ad ecclesiam Dei et mathematicos et immissores tempestatum et quod in Kalendis Januarii cervulos vel vetula dicunt.

γ: VI. De . . . (et fehlt immer und sacrilegos) . . . divinos vota nisi ad . . . Dei; de cervulis, quod vetula dicunt, mathematicos, emissores tempestatis.

ε: De heresibus.

κ: IX. De maleficus et veneficus et sacrilegus et sortilegus, et ariolus divinus ad vota . . . Dni. . . . mathematicus et immissoris tempestatium . . . cervulus dicunt.

X. De usuris et cupiditate, avaritia et qui ospites non rescipit, qui mandata Evangelii non implevit.

γ: VIII. . . . (et fehlt) . . . hospites . . . Evangelica non impleta.

κ: X. . . . avaritiae . . . hostes non recepit qui mandata evangelica non implebit.

XI. De ira, tristitia, odio, maledicto, detractione, invidia.

γ: IX. übereinstimmend.

κ: XI. . . . hodio, maledictio . . .

XII. De acidia, somnolentia et instabilitate.

γ: nicht vorhanden.

κ: XII. De occidia . . .

XIII. De superbia, blasphemia, jactantia, vana gloria, hereses, contentiones, inobedientiam, excusatione, dilaturas, et correptionem, cogitationes malas.

γ: X. . . . et jactantia . . . heresim, contentiones.

κ: XIII. . . . heresim . . . inobedientiae . . . correptione . . .

XIV. De baptismo reiterato et de opere die dominica.

γ: XI . . . dominica, qui die dominica jejunat et qui indicto jejunio contemnit.

XV. De ministerio ecclesiae vel reedificatione, de missa et diversas culpas, de sancto sacrificio.

γ: XII . . . missa et negligentia de sacrificio vel communione seu de diversis malis.

XVI. De multis vel diversis malis.

γ: XIII. De modis poenitentiae vel qualitate inquisitio seniorum.

κ: XVI. de multis et . . .

Caput I.[1]) Diversitas culparum[2]) diversitatem[3]) facit poenitentiarum. Nam et corporum medici diversa medicamenta generibus componunt. Aliter enim vulnera, aliter morbum,[4]) aliter tumores, aliter putredines, aliter caligines, aliter confractiones, aliter combustiones curant. Ita igitur et spiritales medici diversis curationum[5]) generibus animarum vulnera, morbum, culpas, dolores, egritudines, infirmitates sanare debent. Sed quia haec paucorum sunt, ad purum scilicet cuncta cognoscere et curare atque ad integrum salutis statum debeant revocare, ideoque vel pauca juxta seniorum traditiones et juxta nostram ex parte intelligentiam, ex parte namque prophetamus et ex parte cognoscimus, aliqua proponamus, quae[6]) ad remedium animarum pertinent.[7]) Et de[8]) remediis vulnerum secundum priorum[9]) definitiones dicturi, sacri tibi eloquii, fidelissime frater antea medicamenta[10]) compendii ratione intimemus. Prima[11]) itaque est remissio, qua baptizamur in aqua[12]) secundum illud: Nisi quis renatus fuerit ex aqua et spiritu sancto, non potest videre regnum Dei. Secunda caritatis[13]) affectus ut est illud: Remittuntur ei peccata multa, quia dilexit multum. Tertia eleemosynarum fructus, secundum hoc: Sicut aqua extinguit ignem, ita eleemosyna extinguit peccatum. Quarta perfusio lacrymarum, Domino dicente: Quia flevit in conspectu meo et ambulavit tristis coram me, non inducam mala in diebus ejus.[14]) Quinta criminum confessio, psalmista teste: Dixi, confitebor adversus me injustitias meas Domino et tu remisisti impietatem peccati mei. Sexta afflictio cordis et corporis, apostolo consolante[15]): Hujusmodi dedi[16]) hominem in interitum carnis satanae,[17]) ut spiritus salvus fiat in die Domini nostri Jesu Christi. Septima emendatio morum, hoc est, abrenunciatio vitiorum, evangelista testante: Jam sanus es,[18]) noli ultra peccare, ne aliquid tibi deterius fiat. Octava intercessio sanctorum, ut illud[19]): Si quis infirmatur, inducat presbyteros ecclesiae et orent pro eo, et multum valet apud Dominum de-

---

1) So auch in ϰ. (Rhemense); alle übrigen Handschriften beginnen die Benennung der Capitel mit den Bussbestimmungen: de vitiis gulae.

2) Diversitas ... De remediis vulnerum fehlt in α; in δ fehlt die ganze Praefatio.

3) In ζ und η: Diversarum culparum ... In ϰ: Diversa culpa ...

4) β: morbus; ϰ: enim morbum.

5) Hiermit endigt die Praefatio in ζ, weil ein Quaternio der Handschrift fehlt.

6) β: ... proponamus quae ad remedium pertinent et de remediis vulnerum secundum priorum definitiones dicturi sacri tibi eloquii fidelissime frater antea medicamina compendii ratione intimemus. Praefatio Cumeani Abbatis in Scothia ortus. De remediis vulnerum secundum ...

7) ϰ: putredinis ... spiritualis ... traditionis ... intellegentiam ... quod ad remedium anime pertinet.

8) Mit: De remediis beginnt α.

9) α β γ ε ϰ: priorum patrum; β: definitionem.

10) α β γ ε η ϰ: medicamina.

11) Prima itaque hiermit beginnt ϑ.

12) α β γ ε ϑ: in aqua fehlt.

13) η: caritas quoniam dilexit multum. Es fehlt: Remittuntur ... multa.

14) ϰ: coram me — malum in diebus ei.

15) α: Apostolo dicente: Dedi hujuscemodi.

16) β γ: Dedi hujuscemodi; η: hujusmodi; ϰ: consolante: dedi hujusmodi.

17) α: satanae in die ...

18) α: Evangelista contestante, jam sanus factus es, noli ulterius peccare ne quid ... accidat. η ϰ: contestante ecce jam ... ne quid.

19) α: ut est illud.

precatio justi assidua. Nona misericordia et fidei meritum, ut est hoc: Beati[20]) misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequentur. Decima conversio et salus alienorum, Jacobo confirmante[21]): Qui converti fecerit peccatorem ab errore viae suae, salvavit animam ejus a morte et cooperuit[22]) multitudinem peccatorum suorum; sed melius est tibi, infirmus sis[23]) et vitam solitariam ducere, quam perire cum plurimis. Undecima indulgentia et remissio nostra, veritate promittente et dicente: Dimittite et dimittetur vobis. Duodecima passio martyrii, spe unica salutis indulgente et latrone[24]) crucifixo Domino respondente: Amen dico tibi, quia hodie eris mecum[25]) in paradyso. His ergo[26]) de canonis auctoritate prolatis, patrum[27]) etiam statuta Domini ore subrogatorum,[28]) investigare te convenit, secundum illud: Interroga patrem tuum et adnunciabit[29]) tibi, presbyteros tuos et dicent tibi, item causa deferatur ad eos. Statuunt ergo, ut octo principalia vitia humanae saluti contraria his octo contrariis remediis sanentur. Vetus namque proverbium est: contraria contrariis sanantur, qui enim illicita licenter commisit, dum licet coërcere se debet.[30]) *In alio loco.* Sed hoc in omni poenitentia solerter est intuendum, quanto[31]) quis tempore in delictis remaneat, qua eruditione inbutus, quale inpugnatur passione, quale existat fortitudine, quale videtur affligi lacrimabilitate, quale compulsus est gravatione peccare. Omnipotens etenim Deus, qui cor omnium novit, diversasque naturas indidit,[32]) non aequali lancea poenitudinis pondera peccaminum pensabit, ut est illud propheticum: Non enim serris triturabitur geth neque rota plaustri super ciminum circumiet,[33]) sed virga excutietur geth et ciminum, in baculo autem panis comminuetur, ut est illud: Potentes potenter tormenta patientur.[34]) Unde quidam sapiens ait: Cui plus creditur,[35]) plus ab eo exigitur. Discant igitur sacerdotes Domini, qui ecclesiis praesunt, quia

[20]) α: secundum hoc: Beati.

[21]) η: Jacobo attestante ... vitae, (suae fehlt) ...

[22]) α β γ ε η: operuit.

[23]) α: infirmus fueris ... quam perdere cum ...

[24]) α: indulgentia et latroni ...

[25]) α η κ: mecum eris ...

[26]) α: His autem. Mit paradyso bricht ϑ ab und fährt fort. Sed hoc in omni poenitentia ...

[27]) η: patrum deffinitiones et statuta.

[28]) α: subrogatum investigare convenit.

[29]) ε: annuntiabit tibi; item causa deferatur ad eos. α: Statuunt itaque octo. ε: et dicent tibi: hiermit endigt die Vorrede, es folgt: Qui implere potest quod in penitentiale.

[30]) α: commisit, a licitis coercere se debent. Alles Uebrige bis zum Cap.: de gula fehlt. Ebenso β: a licitis cohercere se debent. Explicit. Dann folgt der Register und nach demselben Incipit Excarpsum de aliis pluribus penitentialibus et canonum. I. De viciis gulae. γ κ: a licitis coercere se debet. in alio loco. Sed ... η: humane salute ... remediis sanantur (es fehlt Vetus ... sanantur) qui enim inlicitata ... a licitis cohercere se debet. Mit: Sed hoc setzt ϑ wieder ein.

[31]) η: quantum.

[32]) η: diversisque naturis indidit. Ne qua lentie penitudinis peccaminum pensavit et illut. κ: quali ... diversas quae.

[33]) η: circumiit; κ: servis titurabitur geth, criminum in baculo (der Zwischensatz fehlt). ϑ: triturabitur gith ... excutietur, gith et cyminum ...

[34]) γ κ: patiuntnr.

[35]) γ η: committitur.

pars eis data est cum his, quorum delicta repropitiaverint. Quid est autem repropitiare delictum, nisi cum adsumpseris peccatorem et monendo, hortando, docendo adduxeris eum ad poenitentiam, ab errore correxeris, a vitiis emendaveris et feceris eum, ut ex tale converso[36]) propitius sit Deus, pro delicto repropitiare se diceris.[37]) Cum ergo talis sis sacerdos et talis sit doctrina tua et sermo tuus, pars tibi datur eorum, quos correxeris, ut illorum meritum tua sit merces et illorum salus tua sit gloria[38]) Kyrieleison.[39])

De modis poenitentiae.[40]) Legimus in poenitentiale vel canonis pro criminalibus culpis alii VII annos, alii X vel usque ad XII seu XV

---

[36]) η: et si feceris eum ei tale conversum ... repropitiaverit; κ: Quid ... monendo, orando ... eum, ab errore correxeris ... tali converso ...

[37]) γ: repropitiasse dicens. Cum enim talis sis sacerdos ... sit gloriae sempiternae. Incipiunt capitula de poenitentiae Modis. Hiermit schliesst die Praefatio, es folgt das Register: Incipiunt Capitula. η: repropiciasse (sermo tuus fehlt) ... gloria sempiterna ohne Kyrie; hiermit schliesst die Vorrede in η.

[38]) ϑ κ: meritorum ... gloria ohne Kyrie, es folgt: Incipit Excarpsus.

[39]) Hier hat der Cod. Darmstad. eine leere Seite.

[40]) κ: De modis poenitentiae ... debeat poenitentia fehlt. Statt dessen: II. (Cap.) Item alibi de modis poenitentiae. Sciendum verum est ...

Der Cod. ϑ fährt nach gloria fort: Qui autem implere, quod in poenitentiale scriptum est, potest, bonum est, et qui non potest, consilium damus ut si grave videtur, quod supra diximus, quando i. p. et a. penitere debet pro uno die in pane et aqua psalmos L flectendo genua et sine flexu LXX infra ecclesiam aut in uno loco per ordinem psallere et pro uno mense, quod in pane et aqua debet paenitere. psalmos MCC genuflexu aut sine flexu MCCLXXX et postea reficiat omni die ad sextam, nisi quarta et sexta feria jejunet ad nonam, a carne et vino abstineat, aliud cibum postquam psallit sumat; et qui psalmum non novit, pro uno quemque die denario valente eroget eleemosinam.

Pro uno anno in pane et aqua eleemosinam solidos XXVI et in una quaque hebdomade uno die jejunet ad nonam et alio ad vesperam et III quadragesimas de quantum sumit, penset et tribuat medietatem elimosina. Secundo anno remissio poenitentiae de natali Domini usque epiphaniam et a pascha usque pentecosten. Et si quis non potest pro unum annum elemosinae donet XXVI, pro tertio XVIII; potentes autem pro criminalibus culpis faciant ut Zachaeus dixit, Domine omnium bonorum meorum do pauperibus. et si aliquid injustum abstulit in quadruplum restituat. et si non adsunt, quorum abstulit aut non possit animus ejus, quantum ipse pensat in agendo, medietatem donet in elemosinam et aliud tantum, quantum valent de terra ecclesiae dei et tertium tantum, quantum ipsum argentum valet de mancipiis, dimittat liberos aut redimat captivos et omnia quod injuste egit ab illo die non repetat et ex quo desinat peccare, non desinat communicare. Et quem caro ... attraxit ad culpam afflictum, reducat ad veniam, hoc est jejunio vigiliis oratione ad Dominum, quae ipse X^tus^ jejunavit, qui peccatum non fecit. ergo in tribus quadragesimis et in unaquaque hebdomada IV et VI feria a vino vel aepulis abstinendum est et de conjugibus suis diebus dominicis et solemnitatibus et legitimis III quadragesimis et IV et VI feria abstinere opportet. Haec sunt dies, qui non computantur in poenitentia:

Dies (Siehe oben Text zum Schluss) epiphania, ascensio, pentecoste, Joannis, sanctae Mariae, duodecim Apostolorum, S. Martini et ... corpore requiescit.

Sciendum vero est quanto quis tempore moratur in peccatis, tanto ei augenda est poenitentia; aliis statuunt XII biduanas pro uno anno, alii C. dies cum semi pane mensura paxmatium aqua et sale et psalmos in unaquaque noctu L, alii quinquaginta superpositiones una nocte interveniente; de egris quoque pretium viri vel ancille pro anno vel dimedium omnium, quae possidet dare et si quae fraudavit reddere quadruplum ut Christus indicavit. Item dicunt aliqui pro uno anno in pane et aqua XII biduanas, pro alio anno XII vices L psalmos genuflectendo, pro tertio anno in veneranda festivitate quale elegit biduana faciat, psalterium cantet immobilis stans. Pro

poenitere debeant, et ex ipsis I aut II vel III in pane et aqua agi debeat poenitentia. Sciendum vero est, quanto quis tempore moratur in peccatis, tanto ei augenda[41]) est poenitentia. Sed apud aliquos haec causa gravis et ardua videtur. Ideo alii statuunt: XII triduanas pro uno anno, quod in pane et aqua debet poenitere, et hoc Theodorus conlaudavit; alii C diebus cum simipane mensura paximacii cum sale et aqua et psalmos L in unaquaque nocte, alii L superpositiones una nocte interveniente. Item dicunt aliqui sapientes: quia I anno in pane et aqua XII biduanas, pro alio anno XII vicis L psalmos genua flectendo cantet, pro tertio anno in veneranda festivitate quale elegit biduana faciat, psalterium cantet immobilis stans, pro quarto anno nudus cum virgis CCC percussiones recipiat, pro V. anno suum victum quantum valet penset et tantum det in elemosina, pro VI. anno redimat se juxta quod valet et de ipso precio cui malum fecit, ibi restituat et, si ipse non vivit, heredes legitimos querat; pro VII. anno derelinquat omne malum et faciat bonum. Et pro

---

quarto anno nudus (cum fehlt) CCC virgis percussionibus accipiat. Pro V. anno suum victum, quantum valet, penset et tantum det in elemosina. Pro VI. anno redimat se juxta quod valet et de ipso precio cui malum fecit ibi restituat et si ipse non vivit, heredes legitimos querat. Pro VII. anno derelinquat omne malum et faciat bonum. et qui istud implere aut non vult vel non potest et reliqua sicut supra scriptum est et qui de psalmis hoc quod superius diximus, implere non potest, elegat justum, qui pro illo impleat et de suo labore hoc redimat.

(Cap. I) (Rbr.). De vitiis gulae ... es folgt Cap. I der Canones (siehe unten).

[41]) x: agendum est. Item alibi. Alii statuunt duodecim triduanas pro anno repensandum, quod ego non laudo nec vitupero, sed Theodorus laudavit. Alii C dies sine mensure pane paximatio aeque et sale et psalmos L in una quaque nocte, alii L superpositiones una nocte interveniente. Alii poenitentiam agens statuunt elemosinam: hoc est pretium viri vel ancillae; sed potentior est si demidium omnium, quae possidet unusquisque, det et si quidem fraudavit, quadruplum reddat ei sicut Christus judicabit. Theodorus. De egris quoque pretium viri et ancillae pro anime vel dimedio omnium quae possedit dare, et si quidem fraudavit, reddere quadruplum, ut Christus judicavit. Et legimus in penetentiale pro criminalibus culpis annos aut II vel III poenitentiam agere in pane et aqua vel pro alliis minutis culpis mensem I aut ebdomadam simili modo. Et apud aliquos haec causa ardua et dificilis est. Ideoque: nec non potest facere, consilium damus, ut psalmos et orationes vel elimosinas cum aliquis dies in poenitentia pro hoc esse debeant. Et qui potest implere, quod in poenitentiali scriptum est, bonum est. Et hoc est ordo, quid superius diximus, quid facere debeat, idem psalmodias pro penitentia per unum diem, quando in pane et aqua debet paenitere: hoc sunt psalmi L flectendo genua aut sine genua flectendo LXX infra ecclesia. aut in uno loco aut sine genua flectendo CCCCXX; et pro uno mense, quando in pane et aqua debet poenitere, psallat psal. mille C. C. cum genua flectendo, aut sine genua flectudo mill. CLXXX, et postea per omnes dies reficiat se ad sexta, nisi quarta et VI. supra jejunet usque ad nonam, a carne et vino abstineat se; alio cibo, quem Dominus dederit postea quam psallet, sumat. Et qui psalmos non novit, et ita poenitere debet et jejunare non potest, pro unumquemque diem de pretio valente dinario in pauperibus eroget. Et in unaquaque ebdomada jejunet unum diem usque ad nonam et in alium usque ad vesperum et quod habet, manducet. Quando in uno anno cum pane et aqua penitere debet, donet in elemosina solidos XXVI et in unaquaque ebdomada unum diem jejunet usque ad nonam, in alium semper usque ad vesperum et in tribus quadragesimis de quanto sumet, penset et tribuat medietatem in elemosinam. In secundo anno remissio poenitentiae est de natali Dni usque in epiphaniam et de pascha usque in Pentecosten. Et qui non potest sic agere poenitentiam sicut superius diximus: In primo anno eroget in elemosinam solidos XXXVI et in secundo XX et in tertio XVIII hoc sunt solidos LXIIII.

Et de potente quomodo sibi redimat de criminalibus culpis. Recurrat ...

minutis culpis legimus mense uno vel ebdomada cum pane et aqua debere poenitere. Sed qui[42]) implere potest, quod in poenitentiale scriptum est, bonum est. Nos autem imbecillioribus corpore vel animo consilium damus, ut si illis grave videtur, quod supra diximus, quando in pane et aqua poenitere debet, pro unoquoque die cantet psalmos L flectendo genua et sine genua flectendo cantet LXX, et pro ebdomada una CCC psalmos per ordinem flectendo genua psallat, aut quodsi flectare genua non potest, cantet CCCCXX psalmos et hoc infra ecclesiam vel in secreto loco impleat. Ipse tamen poenitens hoc provideat et quanto tempore poenitere debet, hoc ordine psalmorum, quod censuimus, expleat et postea per omnes dies reficiat ad sextam, a carne autem et vino abstineat se, alium cibum, quem ei Dominus dederit, postea quam psallit, cum subrietate accipiat. Et qui psalmos non novit et jejunare non potest, elegat justum, qui pro illo hoc impleat et de suo precio aut labore hoc redimat, id per unumquemque diem de precio valente denario in pauperibus eroget.

Cap. II. De divite vel potente, quomodo se redimit pro criminalibus culpis. Recurrat ad evangelium et imitetur Zacheo,[43]) qui dixit: Domine, dimidium bonorum meorum do pauperibus et extra hoc adjungit: Et si alicujus aliquid injustum abstuli, reddo quadruplum. Et ille a Domino audire meruit: quia hodie salus huic domui advenit, hoc est, remissionem omnium peccatorum suorum accipit. Nos autem secundum patrum traditiones ita discernimus, si forsitan in praesente non sunt, cui aliquid injuste abstulit, aut non possit animus ejus, sicut evangelium dicit, facere, medietatem donet, considerantes hoc, quantum ipse est pensatus, in argento eroget in elemosinam et alium tantum, quantum valet ipsi argentus, de terra ecclesiis Dei conferat in elemosinam, et tertium tantum, quantum ipse argentus valet, aut de mancipiis dimittat liberos, aut captivos redimat, et omnia, quod injuste egit ab illo die, non repetat, et de quo desinierit peccare, non desinat corpus et sanguinem Christi communicare. Sciat se illam sententiam adjungi, quod Zachaeus meruit. Si autem ex inferiore gradu, id est, si servus aut libertus poenitentiam petens et talis culpae inventi fuerint in eum, ut juxta praedictum numerum annorum poenitere debeat et ei, ut adsolet, ex infirmitate aut ex alia necessitate obvenerit, ut ad integrum, sicut in poenitentiale est scriptum, observare non possit; et quando in unum annum cum pane et aqua debet poenitere, donet in elemosinam solidos XXVI et in unum diem jejunet usque ad nonam, in alio semper usque ad vesperam et

---

[42]) Hier beginnt wieder Cod. e.

[43]) *x*: sicut Zachaeus Dno dixit ... et si aliquis ... abstulit, in quadruplum restituat. Et illud dominum meruit audire: quia ... remissio ... suorum et secundum patrum traditiones forsitan in praesente non sunt cui ... injustum ... alio tanto, quantum valet ipse ... terra ad ecclesia dni ... elimosinas et tertio ... valet ipse argentus ... de quo die disierit peccare ... Zachaeus monuit et illud non est dimittendum, quod Apostolus ait: qui per corpus peccat, per corpus emendet; hoc est jejuniis, vigiliis, orationes et obsecrationes a Deo quia ... quoniam Christus ... esse participes regni ... aliquod adaugere ... idem jejuniis ... vino vel ebolaribus cibis, similiter et de continentia ... his diebus. ... canones ... hoc sunt dies dominicis ... et legitimis quadragesimis terque vel IIII. et VI. feriis, scriens scriptum esse: qui plus .... haec sunt dies ... epiphania ... virginis, sanctorum ... sancto Martino ... venerandae festivitates illius sancti ... videtur.

postea quod habet manducet; et in tribus quadragesimis, de quantum sumit, penset et tribuat medietatem in elemosino, in secundo anno donet solidos XX, et in ipso anno secundo remissionem poenitentiae est de natali Domini usque ad epiphania, et de pascha usque in pentecosten. In tertio anno donet solidos XVIIII. Hi sunt solidi a primo usque in tertio anno LXIIII. Et illud non est dimittendum, quod apostolus ait: Qui per corpus peccat, per corpus emendet, hoc est jejunium, vigilia, obsecrationes et orationes a Deo, quia scriptum est: Nemini dantes ullam offensionem, ut non vituperetur ministerium Dei, sed in omnibus exhibeamus nosmetipsos sicut Dei ministros. Legitur, quia Christus jejunavit, qui nullum peccatum commisit; similiter et apostoli post donum spiritus sancti. Igitur eorum nos debemus imitatores esse, cujus volumus esse participes regni coelestis. Propterea super his oportet nos aliquid augere de expenso, id est jejuniis in unaquaque ebdomada IV. et VI. feria a vino vel ebolaribus cybis, id est a carne. Similiter de continentia, conjuge sua abstineat se aliis diebus, juxta quod in canonis sancti constituerunt, hi sunt dies dominici et solemnitates seu legitimis quadragesimis II. vel IV. et VI. feria, sciens, quia scriptum est: Qui plus laborat, plus mercedem accipiet. Hi sunt dies, qui non conputantur in poenitentia: dies dominici, natalis Domini, theofania, pascha, ascensio Domini, pentecosten, sancti Johannis baptistae, sanctae Mariae semper virginis et sanctorum XII apostolorum vel sancti Martini seu et veneranda festivitas sancti illius, qui in ipsa provincia in corpore requiescere videtur.

Incipit excarpsus de aliis pluribus poenitentialibus et canonibus.

α: ohne Ueberschrift.
β: Incipit Excarpsum ... et canonum.
γ: Incipit Excarpsum et aliis Plures Penitentiales et Canones.
δ: Incipit penitentialis de pluribus aliis et canonibus.
ε: wie Cod. Darmstad.
ζ: nicht vorhanden.
η: Incipit excarpsus de aliis pluris pent. et can.
κ: Incipit Poenitentialis scriptus: de aliis plures penitentiales et canones.

(Cap. III.) C. I. De viciis gule et ebrietate vel vomitu et discretione cyborum, mundis et inmundis et venationes.[2])

α: I. De Gula et Ebrietate.
β: ... ciborum mundorum et immundorum et venacione.
γ: venatione. δ und ϑ: (et venationes fehlt.)
ε: ... de venationibus.
In ζ fehlt der Text bis Cap. IX 8: et post dicit: Si autem.
η: ... immundis inventis (et venationes fehlt).
κ: Incipit de gula ... vomitu et venationes vel de vitiis gule in cibo vel potu a mensura.

1. De Theodoro. Si quis episcopus aut aliquis ordinatus in consuetudine vitium habuerit ebrietatis, aut desinat aut deponatur.

De Theodoro fehlt α, β, γ, δ, η und ϑ.
η: episcopus et alius ordinatur.
κ: Die Nummern dieses Capitels sind anders geordnet, nr. 1 entspricht nr. III 36 Item de alia penitentia Theodorus. Si quis episcopus.

2. Si monachus per ebrietatem vomitum facit, XXX dies penit.

ϑ: fecerit ...

3. Si presbyter aut diaconus, XL dies peniteat.

κ: Diaconus pro ebrietate XL diebus poeniteat.
ϑ: peniteat fehlt.

4. Si vero pro infirmitate aut quia de largo tempore se abstinuerit et in consuetudine non erat ei multum bibere vel manducare, aut pro gaudio in natale Domini, aut in pascha aut pro alicujus sanctorum commemoratione faciebat, et tunc plus non accepit, quam decretum est a senioribus, nihil nocet. Si episcopus jusserit, non nocet, nisi ille similiter faciat.

γ ε ϑ κ: aut qui longo tempore; η: et quo longo ... faciebat, tunc ...
ε: alicujus sancti ... nocet illi nisi ipse ...
ϑ: per infirmatem ... (se fehlt) ... in consuetudine non habuerit ...
κ: alicui sanctorum commemorationem ... nihil non nocet ... episcopus biberit ...

5. (De alio penitentiali.) Si laicus fidelis per ebrietatem vomitum facit, XII dies poeniteat.

De alio penitentiali, fehlt in allen Handschriften.
κ: fidelis vomitum facit pro ebrietate XV diebus pen.

6. Sacerdos si inebrietur per ignorantiam, VII dies peniteat in pane et aqua, si per negligentiam, XII dies peniteat, si per contemptum, XL dies penit.

η: Sacerdos inebrietur ... (in pane — penit. fehlt).
ϑ: inebriaverit.
κ: III 1: Sacerdos qui libet et si inebriatur.

7. Diaconi et monachi IV ebdomadas peniteant, subdiaconi III, clerici II, laici I ebdomadam peniteant.

γ: Diaconus et monachus III ebdomadas.
η: ... subdiaconus acolitus III ...
ϑ: ebdomadam pen. fehlt.
κ III 1: Diaconus vero et monachus secundum ordinem, ut scriptum est; seu et reliqui clerici vel ministri juxta ordinem judicio sacerdotis poeniteant. Laici vero et vota non habentes si inebriantur, arguantur a sacerdote, quod ebriosi regnum domini non possidebunt et interitus sit ebrietas.

8. Qui cogit hominem, ut inebrietur humanitatis injustae gratia, ut ebriosus peniteat, si per odium, ut homicida judicetur.

κ III 1: ... gratia, similiter ut ebriosus poeniteat. III 4: Qui cogit aliquem, ut inebrietur si hodii, ut homicida judicetur.

9. Qui psallere non potest, stupens in linguis, superponat.

ε: strapens. κ III 5 und ϑ: in lingua.

10. Qui anticipat horam canonicam et suaviora ceteris sumit, gulae tantum obtentu, coena careat vel II in pane et aqua peniteat.

η ϑ: peniteat fehlt. In allen Handschriften: II dies.
κ III 6: antecipiat ... vel suam hora ceteras sumat gulae ... obtentum ... duobus diebus ... aqua vivat.

11. Qui superflua ventris distentione doloremque saturitatem sentit, I diem, si autem ad vomitum sine infirmitate, VII dies peniteat.

η: saturitate.
ϑ: superflua ... distentione ... satietatis sentit ... (penit fehlt).
κ III 7: Qui autem superfluam ... distentionem ... saturitatem sentiat idest ad vomitum sine infirmitate ...

12. Si sacrificium evomerit, XL dies peniteat, si infirmitatis causa, VII dies penit., si in ignem projecit, C psalmos cantet, si vero canes lambuerint talem vomitum, C dies peniteat qui evomuit.

η: canis lanbuerit.
ϰ III 7: penit fehlt ... canis lambuerit ... qui vomit.
ϑ: ... evomuerit ... qui evomit.

13. Qui furatur cybum, XL dies peniteat, si iterans, III XLmas, si tertio, annum peniteat, si vero IV. vice, juge exilio sub alio abbate peniteat.

α β ε: (si vero ... peniteat fehlt,)
η: ... si vero quarta, jugi ...
ϑ und ϰ III 8: ... diebus ... iterum ... anno, si vero IIII vice, exilio ...

14. Qui manducat carnem immundum aut morticinam aut dilaceratam a bestiis, XL dies peniteat, si necessitas cogit, nihil est, et qui pro necessitate manducat animal, quod inmundum videtur, vel avem vel bestiam, non nocet.

η: ... et pro ... animal, qui.
ϰ III 38: ... morticinum ... dilaceratum ... si enim XL et qui pro necessitate ... dicitur vel ... ϑ: ... inmundum fehlt.

15. Qui casu quis inmunda manu cybum tangerit, vel canis vel pilax aut animal inmundum quod sanguinem edit, non nocet.

γ η: animal inmundum, sanguinem. Hier und in den übrigen Handschriften tangit: ϰ: Quod casu quis ... pilas ... qui sanguinem.
ϑ: vel canis fehlt.

16. Qui sanguine vel quocunque inmundo polluitur, si nescit, qui manducat, nihil est, si autem scit, peniteat juxta modum pollutionis.

η: sanguinem ... polluetur. ϰ III 40: ... quocumque.

17. Qui sanguinem aut semen biberit, III annos peniteat.

ϰ III 32: tribus annis.

18. Si aves stercorant in quocunque liquore, tollatur ab eo stercus et sanctificetur aqua et mundus erit cibus.

η: quacumque ligore. ϰ: III 35.

19. Si ceciderit sorix in liquorem, tollatur foras, et hoc potum aspergatur aqua sanctificata et sumatur, si vivens sit, si mortua fuerit inventa, omne liquore projiciatur foras et mundetur vas.

γ und ϑ: fuerit inventa; die übrigen Handschriften: inventa fuerit ...
η omne liquore fehlt. ϑ: in liquore.
ϰ III 28: ... ceciderit sarx in ligore maris aut in oleum aut in vino vel in cervisa, tollatur ... vivens est. (vas fehlt).

20. Animalia, quae a lupis seu canibus lacerantur, non sunt comedenda, nisi forte ab hominibus adhuc viva occidantur prius, sed porcis et canibus dentur, nec cervus nec cabra, si mortui inventi fuerint.

η: inventi fehlt.
ϑ: ... nisi ab hominibus ... prius occidantur ... caprea.
ϰ: a canibus consumantur ... comedenda nisi porcis et canis nec cervus nec cabrius ... Die übrigen Handschriften: capra.

21. Aves vero et animalia cetera, si in retibus strangulantur, non sunt comedenda hominibus, nec si accipiter oppresserit, si mortui inveniuntur, quia IV capitula actus apostolorum precipiunt abstinere a fornicatione et suffocato et sanguine et idolatria.

γ: et suffocato et sanguine; die übrigen Handsshriften: et sanguine et suffocato.
η: comedenda ab hominibus.
ϰ III 21: ideo abstinere ... fornicatione et a suffugato sanguine et idolatria.

22. Pisces licet comedere, quia alterius naturae sunt.

ϰ III 22: Pisces autem ...

23. Equum non prohibet, sed tamen consuetudo non est.

γ: non prohibent tamen. ε: prohibentur ...
ϰ: ... prohibentur ... tamen consuetudo est non comedere.

24. Leporem licet comedere.

ϰ III 23: comedere et bonus est pro ... et felem miscendum cum pipere pro dolore.

25. Apes vero si occidunt hominem, ipsi quoque occidi festinanter, mel tamen manducetur.

η: ... si occident ... ipsa.
ϑ: vero fehlt. ϰ III 31: Si apes hominem occiderint statim et ipsi occidantur mel comedendum est.

26. Si casu porci vel gallinae sanguinem hominis comedunt, non abiciendos credimus, sed manducentur.

γ: ... sed manducandos. η: ... gallinas ... non habiendos ...
ϑ: ... non abjiciendos eos.
ϰ III 26: Porci qui sanguinem aut cadavera hominum comederunt, projicientur.

27. Sed qui cadavera mortuorum lacerantes manducaverint, carnem eorum manducare non licet, usque dum macerentur, et post anni circulum.

In ϰ fehlt die Bestimmung. ϑ: circulum manducentur.

28. Animalia coitu hominum polluta occidantur, carnesque canibus proiciantur, sed quod genuerint sit in usu et coria adsumant, ubi autem dubium, non occidantur.

usum in allen Handschriften. ϑ: generant sint in usu ... adsumantur.
ϰ III 28: carnes canibus ... projiciuntur. Rest fehlt.

29. Infirmis licet omni hora cibum et potum sumere, quando desiderant vel possunt, si oportune non possunt.

α β γ η: sumere et potum.
α β: petunt, si importune non petunt. η: opportunum.
ϰ: sumere, quandocunque desiderat.

30. Qui ederit aliquos liquores, in quo fuerit mustela invenitur, III superpositiones peniteat. Qui vero noverit postea, quod tale usus est potu, superponat.

α: mustela. η: multila.
α β γ: mustela vel mortua. ε: ebenso und: tale visum est poenit. superpositionem.
ϰ III 14: Qui dederit alicui licuores ... mustela vel mortua invenietur ... abusus ...

31. Si in farina aut in aliquo siccato cibo aut pultato coagulato vel lacte iste inveniantur perbisteale bestiole, quod si circa corpora illorum foras proiciatur, reliquum omne sumatur fide.

α β γ ... inveniantur bestiole ... reliquum sana sumatur fide. η: ebenso ... foris
ϑ: quod fuerit circa.
ϰ III 15: ... invenientur bestiole ... foris ... reliquam sana ...

32. Si sanguinem sine voluntate de dentibus quis biberit, id est cum saliva, non est peccatum.

ϑ η: quis fehlt. ϰ III 24: Sanguinem sine ... bibere ...

33. Si quis venationes aliquas quocunque exerceat, si clericus, anno I, si diaconus, annis II, si sacerdos, III annos peniteat.

α β γ ε ϑ: annis III pen.
ϰ: ... undecumque exercerit ... III pen. ϑ: exercerit ... III annos ...

34. Catecumeni manducare non debent cum baptizatis, neque gentiles.

η: Caticumini. κ: Caticumini ... baptizatis. Theodorus. Neque minus gentilis. ϑ: gentilibus.

35. Uxor, que sanguinem viri sui pro remedium gustaverit, XL dies peniteat.

κ: Die Bestimmung fehlt.

36. Sic et illa, que semen sanguinem viri sui in cibum miscens. ut inde plus amoris accipiat, III annis peniteat.

α β γ ε ζ: semen viri sui. κ: Die Bestimmung fehlt.

37. Qui contempto indicto jejunio in ecclesia et contra decreta seniorum fecerit sine XLma, XL dies peniteat, si autem in XLma, annum peniteat. Si frequenter fecerit et in consuetudine erit ei, exterminabitur ab ecclesia, Domino dicente: Qui scandalizaverit unum de pusillis istis, qui in me credunt et reliqua.

η: et consuetudine abuerit exterm ... reliqua. Si infra XLma ann. penit. κ: Die Bestimmung fehlt. ϑ: indictum jejunium ... consuetudine habuerit.

38. Qui de sui corporis comedens cute vel scabie sive vermiculo. qui peducli nuncupantur, suam nec non bibens urinam stercorave comedens, cum impositione manuum episcopi annum integrum cum pane et aqua peniteat.

α β γ ε ϑ: comedeus corporis. ε: cutem idem scabiem sive verniculos peducle. ζ: gute ut scabia ... qui peducle.
Die Bestimmung fehlt in κ. ϑ: ... cutem id est scabiem ...
κ hat noch folgende Bestimmungen, welche sich nicht in den anderen Handschriften finden: III 3. Item de alio poenitentiali unde supra. Igitur vino sive cirvisa contra interdictum salvatoris apostoli, quae si voto sanctitatis habuerint XL diebus, poeniteat in pane et aqua. Laici vero VII diebus, — III 9. Item de alio poenitentiale ubi supra. de ebrietate laici VI dies, clerici II ebdomadas, subdiaconus III, diaconus IIII. presbyter V, episcopus VI.

(Cap. IV.) II. De fornicatione et reliqua ingenia luxoriandi vel inmundas pollutiones et ludis puerilibus.

δ: De ... et reliquo incenio luxuriandi vel immundis pollutionibus et ludis.
In ε ist dieses Capitel als Cap. XII Incipit de ... reliquisque ingeniis ... immundis pollutionibus et ludis puerilibus.
η: ... luxoriandi vel immundis puerilibus. κ: Incipit de ...

1. Theodorus. Episcopi, presbyteri, diaconi fornicationem facientes, degradari debent et penitere judicio episcopi, tamen communicent.

η: degradare ... juditio :..
ϑ: Theodorus fehlt.
κ IV 39: De poenitentia Theodori. Episcopus, presbyter vel diaconus.

2. Item alia de sodomitis. Episcopi XIV annos peniteant, presbyteri XII annos penit., diaconi IX, subdiaconi VIII, clerici VII, laici V annos et nunquam cum alio dormiant.

γ ε η ϑ κ: De sodomitis.
α β γ ε η: presb. XII diaconi; γ: Epi XIIII a. p.
κ IV 30: Laici V annos, clerici VI, subdiaconus VII, diaconas VIII, presbyter XII, episcopus XIII.

3. Frater cum fratre naturali fornicatione per commixtionem carnis, XV annos, ab omni carne abstineat.

α β γ ε η: XV a. penit ... se abstineat.
ε: naturalem fornicationem faciens.

ϑ: ... naturale ... per commixtione ... annos ab omni carne poeniteat.
ϰ IV 48: Si frater ... naturalem fornicationem, poeniteat missione carnis XII annos ab ... abstineat se.

4. Sed ad hoc si semen in os miserit, VII annos peniteat; alii dicunt, usque ad finem vitae.

η ϑ: Sed ad hoc fehlt. η: vitae fehlt. ϰ: Die Bestimmung fehlt.

5. Viri inter femora fornicantes, primo annum peniteant, si iterans II annos.

α β γ ε η: si fehlt.
ϑ: primum annum ... II peniteat.
ϰ IV 26: ... primum: annum et iterum: II.

6. Inter crura fornicantes, si pueri sunt, II annos, si viri III annos penit. Si autem in consuetudinem vertunt, et modis penitentiae addatur judicio sacerdotis.

α β γ ε η: anni II si ... anni III. Si ... modus ...
ϑ: III penit ... ϰ IV 27: ... viri III. Si ...

7. Vir semetipsum coinquinans, primo C dies penit., et si iterans, annum unum penit., si cum gradu est, addatur poenitentia. Puer XV annorum XL dies.

α β γ ε η: ... dies, et ... annum, si ...
ϑ: primum. ϰ IV 25: ... primo diebus C et iterans annum. Rest fehlt.

8. Qui concupiscit mente fornicare, sed non potuit, unum annum peniteat, maxime in tribus quadragesimis.

α β γ ε η: potuit annum.
ϑ: sed non potuit fehlt. ϰ IV 13: ... concupiscat.

9. Qui per turpiloquium vel aspectu coinquinatus est, tamen non voluit fornicare corporaliter, XX vel XL dies poeniteat; si autem impugnatione cogitationis violenter coinquinatus est, VII dies peniteat.

η: autem in cogitationes.
ϰ IV 14: ... aspectum ... fornicarere ... diebus juxta qualitatem peccati peniteat ... violentia coinquinatur, III dies pen. ϑ: corporaliter fehlt.

10. Qui diu inluditur a cogitatione, tepidus ei repugnans, I vel II vel plurimos dies, quantum exegerit diuturnitus cogitationis, peniteat.

η: qui ... tantum exegerit.
ϑ: ... vel quantum.
ϰ IV 16: ... inluditur a ... II vel pluribus vel quantum exegerit ...

11. Pueri, qui fornicantur inter se ipsos, judicavit, ut vapulentur.

η: inter semetipsos ... vabulentur. ϰ IV 28: ... inter semetipsos judicantur.

12. Pueri soli sermocinantes et transgredientes statuta seniorum, III superpositionibus emendent.

ϰ IV 19: ... III super positionibus emendentur.

13. Osculum simpliciter facientes VII superpositionibus; illecebrosum osculum sine coinquinamentum VIII, cum coinquinamento sine amplexu X superpos.

ϑ ϰ IV 20: non simpliciter ... ϑ: ... VIII dies ...
ϰ: V superpos ... coinquinamento VI ... X superpos. corrigant.

14. Post annos XX, id est adulti idem committentes, XL dies separati a mensa extorresque ab ecclesia cum pane et aqua vivant.

η: vivant fehlt. ϰ IV 21: Post autem a. XX idem adulti igitur iterum connitentes XL diebus separati ...

15. Minimi vero fornicationem imitantes et inritantes se invicem, sed coinquinati non sunt propter aetatis maturitatem, XX dies, si vero frequenter, XL dies.

α β γ η: XX dies peniteant. η: (se inritantes fehlt) ... inquinati ...
ϰ IV 22: ... invitantes se ... si vero quoinquinabunt XL diebus.
ϑ: fornicationem facientes ... post penitentiam XL dies, si vero frequenter C dies.

16. Pueri ante XX annos se invicem manibus coinquinantes et confessi, antequam communicent, XL dies, si iteraverint post penitentiam, C dies, si vero frequentius, separentur et annum peniteant.

α β ε η: XX dies ...
ϰ IV 23: confessi fuerint ... XX dies peniteant. Si ... penitentiam XL, si vero ... ϑ: ... manibus fehlt.

17. Puer oppressus a majore infra X annos, ebdomadam jejunet, si consentit, XL dies.

ϰ IV 24: Puer parvulus ... majore, et annum aetatis habens X, ebdomada dierum jejunet, si consensit, viginti diebus.

18. Molles unum annum peniteant.

ϰ IV 38: ... peniteant sicut et mulieres.

19. Qui in somnis voluntate pollutus est, surgat canatque genuflectendo VII psalmos in crastino in pane et aqua, vel XXX psalmos flectendo in fine unumquemque canat.

η: jenuflectendo.
ϑ: ... et in crastino cum ... III vel XXX ... in finem ...
ϰ IV 17: Qui ... canat cum genua flectendo VII psalmos psallat, in crastino cum pane et aqua vivat vel ... uniuscujusque in fine canat.

20. Volens quasi in somno peccare, sive pollutus est sine voluntate, XV psalmos cantet et per uniuscujusque psalmi in finem dicat: Deus in adjutorium meum intende et rell.

α β γ ε η: per fehlt.
α: ... quindecim, in fine dicat ter: Deus in adjutorium et reliquorum.
β γ ε: in fine dicat ter: Deus ...
η: et sup. uniuscujusque spalmi dicat ter ...
ϰ IV 18: ... sine voluntate XII psalmos canat et per ... reliqua. Peccans non pollutus XXIII psalmos. ϑ: ... in fine.

21. Qui semen dormiens in ecclesia fuderit, III dies jejunet.

α β γ η ϑ: ... III dies. Peccans non pollutus XXIIII psalmos cantet.
ϑ hat vor peccans von späterer Hand: Si ipse excitat primum XX dies, si iterans XL dies poenit., si plus addantur jejunia, peccans ...
In ε fehlt die Bestimmung.
ϰ IV 37: Si in ecclesia prae dormitatione semen funderit, III dies poeniteat.

22. Episcopus faciens fornicationem degradari debet, sive VII aut XII annos peniteat. (Wiederholt II, 1.)

ϑ: hat von späterer Hand die Inscription: De diverso lapsu servorum Dei.
Die Bestimmung fehlt in ϰ.

23. Presbyter aut diaconus fornicationem naturalem faciens, prelato ante monachi votum, III annos peniteat, veniam omni hora roget, superpositionem faciat in unaquaque ebdomada exceptis quinquagesimis diebus. Post superpositionem pane sine mensura utatur et ferculo aliquatenus butiro inpinguato, hoc est, quadrante, et die dominica sic vivat. Ceteris vero diebus paxmati panis mensura et misso parvo inpinguato, horti oleribus, ovis paucis, formatico, hemina lactis pro fragilitate corporale,

tenucla vel batuto lactis sextario pro sitis gratia et aquatili potus. Si operarius est, lectumque non multum foeno habeat instratum, per tres quadragesimas anni addat aliquid prout virtus ejus admiserit, semper ex intimo corde defleat culpam suam, oboedientiamque prae omnibus libentissime exhibeat, post annum et dimidium eucharistiam sumat et ad pacem veniat, Psalmos cum fratribus canat, ne penitus anima tanto tempore coelestis medicinae jejuna intereat.

α β γ ε: vota. γ: batudo. ε: mensura et in ipso parvo . . .

η: . . . quadragesimis post . . . butero . . . horto oleris . . . imina lactis . . . flagilitatem . . . pabtuto . . . sestario . . . aquatelo . . . multo . . . instrati . . . quadragisimis cordis . . . obedientie . . . quae omnibus libentissime excipiat . . . medicina . . .

ϑ: . . . votum . . . orto oleris . . . (von späterer Hand: hemina romana vel sesturio romano i. e. XII policum?) lactis tenucla vel battudo . . . aquatule potu . . . foenum . . . excibeat . . .

κ IV 5: . . . superpositiones faciet . . . ebdomada: et coeptis quinquaginta diebus . . . aliquotenus buttero . . . quadrantem . . . pachmatis . . . messa parvo impinguata orto . . . ora paci formatico et milva lactis . . . corporale vinum de raro vel battutem . . . sestarium, pro sanctis gratia et aqua. Si operarius est laicusque, non multum fenum annum addat . . . omnibus L libras sibi excipiat per . . . annum et demum eucharistiam . . . et psalmos.

24. Si inferiore gradu positus quis monachus, III quidem annos peniteat, sed mensura non gravetur panis; Si operarius est, sextario de lacte romano et alio tenucla et aqua, quantum sufficit pro sitis ardore sumat.

γ: alio detenucla et aqua. η: inferiorae gradu prius . . . romane . . .

Hier beginnt ι: gradu prius . . . operarius est. Rest fehlt.

ϑ: . . . prius quis . . . sistario . . .

κ IV 7: . . . alio de unda et aqua . . . sufficiat XLmis ex dose sumat.

25. Si vero sine voto monachi presbyter aut diaconus, si peccaverit, sicut monachus sine gradu poeniteat postea recipiat gradus suos.

et postea in allen anderen Handschriften. η: grados.

ϑ: . . . monachus. ι: votu . . . (sine gradu fehlt) . . . gradum suum.

κ IV 8: . . . et postea.

26. Si autem presbyter aut diaconus post tale peccatum voluerit monachus fieri, in districto proposito exilii anno et dimidio poeniteat, habet tamen abbas hujus rei moderande facultatem, si obedientia ejus placita sit Deo et abbati suo.

η: talem . . . moderandi.

α β γ ε: dimidium annum. ϑ: . . . voverit monachus . . . districtione . . . hujus moderandi facultatem . . .

ι: districtu perpositum . . . habeat tantum . . . moderandi . . . es fehlt: placita . . . suo.

κ IV 9: . . . per talem . . . et ibi annum . . . moderandi . . . abbatae . . .

In κ sind noch folgende Bestimmungen, die in den anderen Handschriften fehlen:

IV 1. Si quis fornicaverit sicut sodomitae fecerunt, X a. p. III ex his i. p. e. a. et nunquam cum alio dormiat.

2. Si quis presbyter concupiscentia vel libidine peremitur et ipse fornicatus fuerit, annum I poen. i. p. e. a.

3. Si quis cum quadrupedia fornicaverit, si clericus II a., subdiaconus III. diaconus IV, si sacerdos V, II i. p. e. a.

10. Peccans, cum peccandi annum poenituerit, infra III quadragesimas, si cum gradu, annum pen.

11. Puer XII annorum XL dies. Moechantes labiis III a. Si consuetudine fuerunt adsueti VII annos.

12. Si quis faciunt scelus virile, ut sodomitae, si vero in femoribus II annos.

28. Desideriis suis labiis conpulentes, IIII annos; si consuetudine fuerunt adsueti, VII a. pen.

29. Si quis fornicationem aut immunditias fecerunt, Laici III a., clericus V, subdiaconus VI, diaconus VII, presbyter X, episcopus XII.

31. Si quis laicus fornicaverit cum masculo sodomitico more, VII a. poen. III ex his i. p. e. a. et fructibus ortis siccis et IIII alios abstineat se a vino et carnibus et sic vino careat ad altarium.

32. Pro sacerdotibus si quis absque propriis membris fornicaverit, a. II pen.

34. Monachus fornicatus IIII a. poen. alii dicunt: usque ad finem vitae aut XII a. poen.

35. Si quis masculus cum masculo fornicaverit X a. poen.

Similiter cum muliere III a. p.; fornicationem saepe faciens VI a. p. alii judicant, pro consilio III a.

36. Qui post XII a. aetatis cum masculo egerit, XXII annos.

40. Si quis, postquam se voverit domino, secularem abitum acceperit, iterum ad reliquum gradum accipere non debeat (nec mulier meruit vel multo magis ut non dominarent in ecclesia).

41. Si quis viduam acciperit ante baptismum et post baptismum, non potest ordinari sicut bigami. Si quis baptizat propter merita non ordinatus, abjiciendus est ecclesiae et nunquam ordinetur.

42. Si quis presbyter vel diaconus qui fecit fornicationem, poenitentiam agant cum pane et aqua III annos. — Si publice peccaverit, publice poeniteat. — Si occulte peccaverit, occulte poeniteat. — Et vivent sub manu episcopi et mittit crisma in capite.

(Cap. V.) C. III. De adulterio et raptus et incestus et uxores dimissas, inlicita tempora nubendi, vicium luxoriandi vel cum pecoribus, et qui, postquam se Deo voverit, ad seculum rediit et vota stulta.

α β γ: vicia. In ε cap. XIII Incipit ... raptu et incestu et uxore dimissas ... inlicito tempore nubentium luxoriandi vel ... de eo qui ... voverat ... voto stulto.

η: ... raptos et incestos ... nubendi vel cum pecoribus ... rediit vota stulta.

κ cap. V: Incipit de adulterio ... uxores deorsas, vota stulta, inlicita ... vicium luxuriandi et qui postquam ... vovit saeculo reddit. —

1. Si quis adulterium fecerit, id est cum uxore aliena aut sponsa vel virgine corruperit, aut sanctimoniale aut Deo dicata, laici III annos peniteant, I ex his in pane et aqua, si clericus V annos, II in pane et aqua, subdiaconus VI, II in pane et aqua, diaconus et monachi VII annos penit., III ex his in pane et aqua, presbyter X, episcopus XII annos penit., V ex his in pane et aqua.

α β γ ε η: sponsam ... virginem ... sanctimonialem ...

η: ... adulterium commiserit ... alienam ... corrumperit ...

ϑ: ... Deo sacratam ... diaconus et monachus ... III in pane et aqua ...

ι: fecerit adulterium cum ... sanctemonialem seu ... clericus est ... (es fehlt subdiaconus ... aqua) diaconus ...

κ V 1: ... commiserit ... sponsata aliena vel virginationem corruperit: si clericus ... si monachus aut diaconus V a. p. II ex his i. p. e. a. si sacerdos VII a. p. III ex his i. p. e. a., si episcopus ... VI ex his i. p. e. a. (subdiaconus etc. fehlt).

2. Si quis clericus vel superioris gradus, qui uxorem habuit et post confessionem vel honorem clericatus iterum eam cognoverit, sciat sibi adulterium commisisse, sicut superiore sententia unusquisque juxta ordinem suum peniteat.

α β ε: Si clericus. ε: post conversionem.

η: vel fehlt ... ordine suo.

ϑ: ... clericorum ... si quis superiores unusquisque ...

ι: Si quis clericus ... superiori gradu ... aut honorem ... sciat se ... superius dicit ... κ V 2: ... vel cujuslibet ... gradus uxorem ante et ...

3. Si quis concupiscit mulierem alienam et non potest peccare cum ea aut non vult eum suscipere mulier, si laicus, XL dies, si clericus aut monachus, annum peniteat, medio in pane et aqua, si diaconus II, presbyter III in pane.

η: potens peccare ... medium ...

ι ϑ: laicus est; ι: XL dies peniteat ... monachus unumquemque ex his ... presbyter III episcopus quinque.

ϰ V 4: ... (si laicus XL dies fehlt) ... annum unum ... medium et prima pars cum pane ... presbyter III.

4. Si clericus aut monachus, postquam se Deo voverit, ad secularem habitum iterum reversus fuerit aut uxorem duxerit, X annos peniteat, III ex his in pane et aqua, et nunquam postea in conjugio copuletur. Quodsi noluerit, sancta synodus vel sedes apostolica separavit eos a communione et convivio catholicorum.

α β γ ε η: Si quis clericus. η: uxorem seduxerit ... habitu ... conjugium.

ϰ V 8: ... copulentur; quid ... sedis. ...

ι: nunquam ... copulatur ... a convivio.

5. Similiter et mulier, postquam se Deo voverit, si tale scelus admiserit, pari sententia subjacebit.

ε: subjaceat. ϰ V 9: Similis mulier ... domino ...

6. Si presbyter vel diaconus uxorem extraneam duxerit, in conscientia populi deponatur.

ϰ V 5: Si quis ... uxorem duxerit extraneam ... ϑ ι: Si quis presbyter ...

ϑ: von späterer Hand: extraneam ... deponatur; dann folgt nr. 5: Similiter et mulier und dann nr. 7: Si quis adulterium.

7. Si quis adulterium perpetraverit cum illa, et in conscientia devenit populi, proiciatur extra ecclesiam et peniteat inter laicos, quamdiu vixerit.

η: populi deponatur, projiciatur ...

ϰ V 53: Si adulterium ... ι: penitentiam inter laicas agat ...

8. Theodorus. Si quis cum matre fornicaverit, XV annos peniteat et nunquam mutet, nisi dominicis diebus.

γ fehlt Theodorus. α β γ ε: in diebus dominicis. η: die dominico.

ι: ... sedecim annos ... dominicis diebus.

ϰ V 36: Sicut matrem quis ... in dominicis diebus.

9. Qui cum sorore hoc modo, XV annos jejunet.

α β γ ε ϰ V 37: peniteat.

In β γ folgt auf peniteat: In canone Anchir. de incestis. In η auf jejunat: De canonis anchoritanis de incestis. Si quis more pecorum cum propinquo — es ist can. 21 mit den später angegebenen Varianten bis: mereantur. An diesen can. 21 schliesst sich in β und γ der can. 10: Si quis cum pecoribus XX annos pen.; dann can. 22: Si quis adulterium und daran can. 11: Si quis vir nupserit.

In η folgt nach mereantur can. 11: Si quis nupserit.

ι: sororem ... modo perpetraverit ...

10. Si quis cum pecoribus, XV annos peniteat.

In η und ϰ fehlt die Bestimmung.

11. Si quis vir nupserit cum muliere sua retro, XL dies peniteat primo.

α β η: Si quis nupserit.

ι und η V 47: primum. ϑ: primo fehlt.

12. Aut si in terga nupserit, sic peniteat quomodo de animali.

η V 47: ... autem in terga nuberit. ϑ κ: animalibus.
ι: nam si in terga ... animalia.

13. Theodorus. Si quis menstruo tempore coierit cum muliere, XL dies peniteat.

γ ϑ: fehlt Theodorus.
ι: muliere sua. κ V 48: Si in menstruo.

14. Mulieres menstruo tempore non intrent in ecclesiam, neque communicent, nec sanctemoniales nec laicate. Si presumant, III ebdomades peniteant.

ι ϑ: ... Quod si praesumpserint. κ V 35: laicae ...

15. Theodorus. Similiter peniteat, que intrat in ecclesia ante mundum sanguinis post partum, i. e. XL dies peniteat.

γ ϑ: fehlt Theodorus. ϑ: ... ante purificationem.
η: qui in ecclesia ... sanguinis partum ...
ι: ecclesiam ... mundationem.
κ V 34: ... qui ... sanguinem post partum (Theodorus) id est XL diebus.

16. Qui nupserit et his temporibus, XX dies peniteat. (Wiederholt III, 13.)

ι: temporibus aut cum viro suo concubuerit. κ V 32: Qui nubit ... diebus

17. Theodorus. Qui nupsit de dominica, III dies penit.

η: nubet. ϑ: Theodorus fehlt. ϑ und κ V 35: nubet dominica.
ι: nupserit ... et ultra cum eodem diem et preterita nocte jaceat in throno suo. III dies pen.
κ: ponat adeo indulgentiam et per — et una vel duos vel III dies penit.

18. Qui in matrimonio est, quadragesimis anni et in sabbatis et dominicis nocte diei et in diebus plurimis maxime III dies peniteat, antequam communicent, et concepto semine usque ad modum sanguinem consumendi et menstruo tempore continens fieri debet.

ι: ... quadragesimam temporis, sabbatis ... dies, antequam ... conceptu .. ad emundationem sanguinis consumandi ... condempnis fieri debeat.
ι η: matrimonium. κ: Die Bestimmung fehlt.
ϑ: ... conceptu ... sanguinis consummandi ...

19. Theodorus. Digamus peniteat I annum, IV. et VI. feria et in tribus quadragesimis abstineat se a carnibus, non dimittat tamen uxorem.

η: absteat.
κ V 31. Theodorus dicit: Digami penitentiam ... VI eorum, abstineat se a carnibus; non dormitat tamen uxorem. ι: quadragesimas.
ϑ: Theodorus fehlt ... poeniteat fehlt.

20. Theodorus. Trigamus ut superius, i. e. in IV. vel VI. vel plus, VII annos peniteat in IV. feria et VI. feria et in quadragesimis abstineat se a carnibus, non separentur tamen. Basilius hoc judicavit, in canone autem IV annos.

η ι: in IV. vel V. vel plus. η: in canones ann. IIII annos.
ι: ... feria abstineat se a carnibus et tribus quadragesimis non ... canone scilicet aut III annos penit.
κ V 31: Trigamus et ... IIII vel ut plus VII ann. III. fer. et III. in ter XLmis ... absineat ... in canonis tertii anni Theodorus. (non separentur tamen fehlt.)
α β fahren jetzt so fort: Basilius hoc judicavit, in canone autem IV annos. De Theodori poenitentiale. In quinta generatione siehe can. 24. Die Canones 21, 23 stehen oben nach dem Can. 9.

γ nr. 20: . . . et in quadrages. Das folgende Blatt fehlt in der Handschrift, sie fährt fort mit III 42: ut si forte sanitatem.

η hat nach: Basilius hoc judicavit in canone autem IV annos unter Weglassung der hier ebenfalls nach can. 9 eingereihten ca. 21—23 unmittelbar: In quinta generatione.

In canonibus Anchiritanis. De incestis.

21. Si quis priorum cum propinquo sanguine incesti commixti sunt ante XX aetatis suae annum, X annos peniteat; exacti oratione tantum incipiant communicare, post XX vero annos ad communionem cum oblatione suscipiantur. Discutiatur autem et vita eorum, quae fuerit tempore penitentiae et ita hanc humanitatem consequantur. Quodsi qui abusi sunt hoc crimine, prolixiore tempore, XX annorum etate ut uxores habentes hoc crimine inciderint, XXV annorum penitentia acta ad communionem orationum permittantur, et ita post alium quinquennium ad plenam communionem cum oblatione suscipiantur. Quodsi aliqui uxores habentes et post L etatis suae annum in hoc prolapsi sunt, ad exitum vitae tantum communionem mereantur.

In allen anderen Handschriften: Si quis more pecorum . . . . . deinde peniteat.

ε: coacti oratione . . . qualis fuerit tempore . . . finem vitae . . . communionem recipiant.

η: qui fuerit . . . quodsi uxores . . . XX aetate . . . hoc crimen inciderent.

ι: more peccatorum . . . aetatis suae annos, X peniteat, exactis ratione . . . . (es fehlt: cum oblatione — discutiatur — consequantur) . . . Quodsi quis hoc crimine abusi sunt . . . aetatem aut uxorem . . . crimen . . . vigintiquinque annos . . . alio per quinquennium . . . prolapsi sunt vitio . . . sine communione mereantur.

ϑ: . . . sanguinis . . . X annos in poenitentia . . . XXV annos peniteat acta et orationis permittuntur . . . communione . . .

κ: Die Bestimmung fehlt.

22. Si quis adulterium commiserit, VII annis penitentiae completis perfectionis reddatur secundum pristinos gradus. (Wiederholt III, 1.)

η: fehlt. κ V 7: Si quis adulterium fecerint, laici III a. pen., clericus V subdiaconus VI, diaconus VII, presbyter X, episcopus XII.

ι: . . . VII annis peniteat, quibus completis . . . grados.

ϑ: . . . VII annos in poenitentia.

23. Mulieres vero, quae fornicantur et partus suos necant, sed et eis, que agunt secum, utero conceptos discutiant, X annos poeniteant.

η: fehlt hier; folgt aber nach Can. 34 mit der Variante . . . qui . . . sed . . . de his . . . ut uterius . . .

ϑ: (es fehlt: vero und et eis) . . . uteros . . .

ι: . . . qui . . . partos . . . negant . . . et ille . . . ut utero . . . excutiant.

κ: Die Bestimmung fehlt.

24. De Theodori poenitentiale. In quinta generatione conjungantur, quarta si inventa fuerit, non separentur, tertia non separentur. In tertia tamen propinquitate non licet uxorem alterius accipere post obitum ejus.

α β γ ε: tertia separentur. η: uxorem accipere.

ϑ: (De Theodori penitentiale fehlt.) . . . in tertia . . .

ι: 24 und 25 fehlt; statt dessen folgende Bestimmungen: Si quis duxerit viduam patris vel arunculi vel fratris vel filiam uxoris vel aliquo inlicito conjugio, hi tales non possunt judicari, nisi prius separentur ab invicem. Nullus proximi sanguinis sui usque adfinnitatibus in matrimonio habeat. κ: Die Bestimmung fehlt.

25. Equaliter vir conjungitur in matrimonio eis, qui sibi consanguinei sunt et uxoris suae consanguineis post mortem uxoris.

κ: fehlt. ϑ: . . . in matrimonium.

26. Duo quoque fratres duas sorores in conjugio possunt habere et pater filiusque matrem et filiam.

κ: fehlt.

27. Si laicus fornicaverit cum vidua aut puella, II annos peniteat, reddito tamen humiliationis pretio parentibus ejus. Si uxorem non habet, si voluntas parentum eorum est, ipsa sit uxor ejus ita, ut V annos peniteant ambo.

η: vidua II annos (puella fehlt) ... ita V annos ... ι: non habebit.
ϑ: ... pretium ... et annos V ambo peniteant.
κ V 11: ... Si autem uxorem et virgo virgine conjuncta, si voluntas parentis ejus est ... fit ... ut annos III peniteant ambo et ita sint conjugales.

28. Si quis laicus cum jumento fornicaverit, II annos peniteat, si uxorem habet, si non habet, I annum, si clericus II annos, diaconus III, presbyter V annos peniteat, II ex his in pane et aqua.

η. jumenta ... (si diaconus fehlt).
α β ε: II si diaconus ... V, II ex his ...
ϑ: ... annos II poeniteat ... annum I ...
ι ϑ: Si laicus. ι: jumentum ... si presbyter quinque, ex his i. p. e. a. II.
κ V 12: ... si non habet, demum duos annos peniteat. (Rest fehlt.)

29. Clericus semel fornicans I annum peniteat in pane et aqua, si genuerit filium, VII annos peniteat exul, sic et virgo. (Wiederholt II, 2.)

ϑ: ann. I ... exul poeniteat.
ι: exul peniteat in monasterio (sic et virgo fehlt).
ι κ V 17: ... cum pane. κ: VII annos et psallat psalmos.

30. Qui dimiserit uxorem suam, alteri conjungens se, VII annos peniteat cum tribulatione vel XV levius peniteat.

η: alte conjungens ... κ: fehlt.
ι: Sic et vir ... ad alteri conjungens ... annis cum ... levius peniteat.

31. Si ab aliquo sua discesserit uxor, et iterum reversa fuerit, suscipiet eam et ipsa annum I cum pane et aqua peniteat vel ipse si aliam duxerit.

α: ... recesserit ... aqua peniteat vel supercilium duxerit.
α β ε: si ipse ... η: ea et ipse ... si ipse.
ϑ: sua fehlt. ι: ... peniteat ita et ipse faciat si aliam duxerit.
κ V 25: ... suscipiat eam sine dote ... ipse, si alius duxerit.

32. Si quis intrat ad ancillam suam, venundet eam, et annum I peniteat; si genuerit filium ex ea, liberet eam.

η: liberam eam dimittet.
ι: venumdit eam si ipsa consenserit, I annum penit. et si violentia passa est, liberat eam dominus, a quo passa est injuria; si enim genuerit ex ea similiter liberet eam.
κ V 24: Qui autem ... suam ancillam ... liber est et ea.

33. Mulier adultera IV annos peniteat.

ι ϑ: III annos.
κ V 67: ... peniteat et de hoc in canone eodem modo dicitur.

34. Mulier cum se ipsa coitum habens, III annos peniteat.

α β ε ϑ: Mulier vero.
ι η: Mulier se ipsa coitum. Es folgt in η hier can. 33: Mulieres ...
κ V 41a: Mulier qui se ipsam (secum) habens ...

35. Si mulier cum muliere, III annos pen.

κ: V 35. ι: similiter III a. pen.

36. Si quis maritus vel si quae mulier votum habens virginitatis adjungitur uxori, postea non dimittat uxorem, sed peniteat III annos.

ι: aut si qua mulier ... peniteat (III annos fehlt).

κ V 33: ... votum habeat ... demittit ... (sed fehlt) und V 64: Si quis ... votum habens ... jungit matrimonio, non demittat illam ... III annorum.

37. Vota stulta frangenda sunt et inportabilia.

κ: V 33. ι: vota stulta et inportabilia frangenda est.

38. Mulieri non liceat votum vovere sine licentia viri, sed si voverit, dimitti potest et peniteat judicio sacerdotis.

η: ... si voluerit, dimitti ...

κ V 33: ... et si voverit, poeniteat ... sacerdotis et demitti potest.

39. Sacerdos si osculatus est foeminam per desiderium XXX dies penit.

In allen anderen Handschriften: XX dies.

κ V 42: Presbyter si ... XX dies pen. ι: est fehlt.

40. Si per osculum vel tangendo coinquinatus fuerit, XL dies penit.

κ V 43: Si sacerdos semen per osculum tangendum funderit, et coinquinatus ...

ι: osculo tangendum inquinatus ...

41. Si per cogitationem semen fuderit, III dies penit.

In allen übrigen Handschriften: VII dies.

κ V 43: Presbyter si per ... VII dies pen.

42. Mulier si duobus fratribus nupserit, abici eam debere usque in diem mortis, sed propter humanitatem in extremis suis sacramentis reconciliare oportet, ita tamen, ut si forte sanitatem recuperaverit, matrimonio soluto ad penitentiam admittatur. Quodsi defuncta fuerit mulier hujusmodi consortio constituta, difficilis erit penitentia remanenti. Qua sententia tam viri quam mulieres tenere debent.

γ: mit: ut si forte beginnt wieder der Text. ε: fratribus conjungitur ...

η: sed propter — sacramentis fehlt ... constita ... κ: fehlt die Bestimmung

ϑ: ... usque ad ... sacramenta ... Quae sententia.

ι: sedet ... sacramenta ... Quam sententiam ... debunt.

43. Puellae, quae non parentum coacto imperio, sed spontaneo judicio virginitatis propositum atque habitum susceperunt, si postea nuptias diligunt, praevaricantur, etiamsi consecratio non accessit, cujus utique non fraudarentur munere, si in proposito permanerent.

In allen anderen Handschriften: et habitum. η: coacte imperio.

ϑ: Puellae qui ... coacte (et habitum fehlt) ... accesserit.

ι: ... coacte ... pro virginitatis proposito atque ... susciperunt ... fraudentur ... permanserint.

κ: fehlt; hat aber noch folgende Bestimmungen, welche in den übrigen Handschriften sich nicht finden:

κ V 3: Si quis fornicaverit cum sanctamoniali vel deo dicata, cognoscat se adulterium perpetrasse, sicut superiore sententia unusquisque juxta ordinem suum peniteat. (Vergl. oben nr. 1.)

5. Si quis virginem vel viduam rapuerat, III a. p. i. p. e. a.

6. Qui cum uxore sua peccaverit, IIII a. p.

10. Si quis laicus de adulteriis uxoris pro adulterio filium genuerat, III a. p. abstineat se a cibis salentioribus et a propria uxore, dans insuper pretium pudicitiae marito uxoris violatae, et sic per sacerdotem ad altarium jungatur.

13. Si laicus adulterium cum sponsa aut muliere aliena facere voluerit et non poterit, XL dies p. i. p. e. a.

14. Puer XII annorum moechatus matri III a. cum peregrinatione poen.

15. Moechatus labiis IIII annos, si consuetudine fecerat assidua VI a. p. Item de alio poenitentiali unde supra.

16. Moechatus matri VII a. cum peregrinatione poen.

18. Sic et virgo, qui diligit aliquam feminam, inscius alicujus mali propter sermocinationes quorundam XL dies poen.

19. Osculatus autem et amplectatus unum annum poeniteat maxime in III XLmis.

20. Diligens mente tantum VII diebus, si autem dixit, non est susceptus ab ea XL diebus.

21. Laicus fornicando et sanguinem offendendo conversus III a. poen. in primo anno cum p. e. a. et in III XLmis reliquorum cum p. e. a. et sine propria uxore.

22. Si autem puellam domini macularit et genuerit ex ea filium, III a. inermis; in primo cum p. e. a. et in aliis sine vino et carne; si vero non genuerit, sed tantum polluit, I annum et dimidium sine delitiis et sine uxore.

23. Laicus maculans virginem vel uxorem proximi sui, I annum p. c. p. e. a. et sine propria uxore poen.

25. . . . si alius duxerit, qui in matrimonio est, XLmis annum et in sabbates et dominice nocte diei et diebus legitimis et concepto semine usque ad medium sanguinem consumendam sanguinis et menstruum tempore contentus fieri debet.

26. Puer de saeculo veniens cum aliqua puella fornicare nitens nec quoinquinetur, XX diebus poen. Si autem quoinquinatur, C dies, si vero autem moreretur sua completa voluntate, annum I penit.

Item de alio penitentiale.

27. Si quis cum quadrupedia fornicaverit, clericus II annos cum pane et aqua poenitebit; subdiaconus III; diaconus IIII; presbyter V et III ex his in pane et aqua.

Item de Romano Poenitentiali unde supra.

28. Una poenitentia et vidua et puella sex annorum major meruit.

Qui vero habet, si fornicationis crimen commiserit: si quis demiserit gentiles, uxorem gentilem. Post baptismum in potestate ejus erit, habere eam vel non habere.

Simili modo, si unus eorum baptizatus fuerit, alter gentilis; sicut apostolus dicit: Infidelis si discedit.

29. Propinquitatem carnis secundum grecos licet nubere; sicut in lege scriptum est; Secundum romanum in quarto; tantum in quarto non solvunt conjugium postquam factum fuerit.

30. Evitamus propinquitatem: non licet uxorem alterius accipere post obitum ejus. Legitimum conjugium non licet separari sine consensu amborum. Potest tamen alter alio licentiam dare accedere ad servitium domini in monasterio et sibi nubere. Si in primo conjugio secundum grecum tantum non est canonicum: sin autem in secundo, non licet ei tertio vivente viro vel uxore.

32. In primo conjugio debet presbyter missas agere et benedicere ambos et postea abstineat se ab ecclesia XXX diebus, quibus peractis peniteat XL diebus et vacent orationem et postea cum oblatione communicent.

33. Cum uxorem hostes abstulerint et non poterit recuperare eam, licet ei aliam prendere meliorem quam fornicare. Si postea redit uxor, non debet recipere eam, si aliam habet, sed ipsa recipiat alterum virum, si unum antea abnuit.

Theodorus sic et diversis (de servis) . . . Jesu Christi.

38. Monachus vel sancta virgo fornicatus XIII a. p.; qui cum sorore sua XII a. p. Si cum pecudibus XXV a. p.

39. Si quis fornicaverit cum virgine III a. p. Si cum maritate IIII a. p. II integros et II alios in XLmis III et III dies in ebdomada.

41. Sacerdos si tangendo mulieres autem osculando coinquinatur, XL diebus poen.

44. Si tangit manu cum manu III ebd. poeniteat.

45. Theodoro. Si quis saepe per violentiam cogitationis semen funderit, X diebus poen.

46. Theodorus. Si semen excitaverit, prima vice XX dies (Theod.) secunda XL: si plus, addatur jejunia secundum ordinem, III XLmis vel annum si frequentaverit.

50. Si mater cum filio suo parvulo fornicationem imitaverit, III annos se abstineat a carne et diem unum jejunet in ebdomada.

51. Si quis renuntiaverit saeculum, postea reversus in saecularem habitum si monachus est et post haec poenitentiam agerit, X a. poen. Post primum triennium si probatus fuerit in omni patientia, in lacrimis, in orationibus circa eum episcopus potest facere: si monachus non est et quando secessit ab ecclesia, VII a. pen.

54. Si quis concubinam habuerit, non debet ordinare.

55. Quicumque enim presbyter in propria provincia aut in aliena, ubicumque inventus fuerit, commendatum sibi infirmum baptizare et nolit, vel pro intentione itineris, et sic sine baptismo morietur, deponatur.

56. Similis est his qui occiderit hominem seu fornicationem fecit, deponatur de gradu, perdito poenitentia mortua est, anima vitium.

57. Pueri monasterii non licet ordinare ante XXII annos.

58. Si quis ordinatus est per ignorantiam, antequam baptizatus est, debent baptizare qui ab illo gentili baptizati fuerint, et ipsi non ordinentur.

59. Hoc iterum a romano pontifice sedis apostolicae judicatum est, adseritur.

60. Ita ut non homo qui baptizat, licet sit paganus ... subministrat gratiam baptismi.

61. Sed et illud de presbytero pagano, qui rebaptizatus estimat fidem catholicam operibus tenens.

62. Aliter quoque judicatum est a quis haec judicia habent: Idem ut baptizetur et ordinetur.

63. Si quis vir uxorem suam invenerit adulteram et noluit dimittere eam, sed matrimonio suo adhuc habuerit, a. II poen. et jejunia religionis, aut quandiu ipsa poeniteat, abstineat se a matrimonio ejus, quia adulterium perpetravit et illa.

65. Quidam (scit) uxorem suam adulteram, conjungens se VII annos cum tribulatione poeniteat, vel XV levius.

66. Uxor qui sanguinem viri sui pro remedio gustaverit, XL dies poen. plus minus vel jejunet. similiter poeniteat.

68. Sic et illa, qui semen viri sui in cibo miscens, ut inde plus amores accipiat ejus, poeniteat.

(Cap. VI.) C. IV. De furto et incendio et sepulcrorum violatores, qui patrem expulit et de praeda in hoste, captivitate et fortia vel qui martyria dispoliat.

δ: De furto et incendio, sepulchro violato.

η: ... in oste et captivitate ... martiria dispoliat.

κ VI: Incipit de ... incendiae ... et qui ... expulit et fortia et captivitatem et de praeda et qui mysteria despoliat.

ϑ: ... praeda hostium et captivitate et furtia. Rest fehlt.

In ε XIV: De furtis (1—5) und ε II: de furtis (6—13).

1. Theodorus. De pecunia ecclesiastica furata sive rapta reddatur quadruplum, popularia dupliciter.

η ι ϑ: Pecunia (ohne de).

κ VI 12: Pecunia ad ecclesias exfurata sive ... redditur quadruplum. Theodorus dixit. Populo redde dupliciter; qui saepe furtum fecerunt I a. pen.

2. Item de alio. Si quis aliquid de ministerio sanctae ecclesiae furaverit aut neglexerit, VII annos peniteat, III ex his in pane et aqua, et reddat integrum, quod abstullit.

κ VI 2: aliquod ... V a. p. i. p. e. aqua. Rest fehlt.

3. Si quis furtum fecerit, si puer, XL vel XX dies peniteat, ut etas et qualitas eruditionis.

η: XL diebus ut etas est et ... ϑ: ... ut etas est.

κ VI 17: Faciens furtum semel uno anno poenit.: si iterum II, si puer XL vel XX diebus ut mos est aequalitas eruditionis: qui aliena diripit, quolibet modo reddat quadruplum ei, cui nocuit. Si non habet, unde reddat, poenitentiam agat, ut superius diximus: furatus consecratum ut supra, sed clusus poeniteat.

ι: ... XX diebus ut etas est vel quartas eruditione ... diaconi ... episcopi ..

3a. Laici annum I, clericus II annos peniteat, subdiaconus III annos peniteat, diaconus IV annos peniteat, presbyter V annos peniteat, episcopus VI annos peniteat.

α β γ ε η: clericus II, subdiaconus III — (annos peniteat fehlt jedesmal.)

κ VI 4: Item de alio penitentiali. Si quis furtum fecerit, laici I annum, clerici II, subdiaconus ...

4. Si laicus semel furtum fecerit, reddat, quod furavit, et in III XLmis cum pane et aqua peniteat. Si sepius fecerit et non habet unde reddat, II annos peniteat in pane et aqua et alio anno tribus quadragesimis et sic post in pasca reconcilietur.

α β γ ε η: annos II i. p. e. a. penit. . . . in alio . . . postea in . . . η: et alio.

ϰ VI 5: Si quis laicus . . . et in quadragesimis cum . . . Si autem furtum saepius . . . reddat I annum i. p. e. a. poen. ι: can. 4 bis VI 7 fehlt.

5. Qui sepe furtum faciebat, VII annos peniteat, vel ut sacerdos judicat, juxta quod componi potest, quibus nocuit et semper debet reconciliare ei, quem offendebat et restituere juxta quod ei nocuit et multum breviavit penitentiam ejus. Si vero noluerit aut non potest, constitutum tempus peniteat per omnia.

η: quod nocuit . . . prebiabit penitentiam . . .

ϰ VI 15: . . . quomodo sacerdos judicaverit idem juxta . . . nocuit et qui furtum faciebat poenitentia ductus semper . . . breviabit. . . .

ϑ: . . . breviabit . . . tempus poenitentiae poeniteat.

6. Puer annorum X aliquid furti comedens, VII diebus peniteat.

α β γ ε η: Puer X annorum . . . VII dies.

ϰ VI 3: Parvulus annorum X aliquid furtum . . . octo . . . poeniteat. Si vero post XX annos aliquod furtum fecerit, XL diebus poen.; qui res aut dominium diripuerit alienas, si habent unde reddant, cui tollant, quadruplum restituant et juxta judicium sacerdotis peniteant.

In γ folgt hier can. 13: Si quis domum . . . et aqua; dann: Si quis sepulchrum violaverit V annos peniteat, III ex his in pane et aqua.

7. Qui furatur cybum, XL dies peniteat, si iterum, III XLmas, si tertio, annum peniteat, si quarto, jugi exilio sub alio abbate peniteat.

α β γ ε: . . . annum, si quarto. ϰ: fehlt.

8. Si laicus monachum furtum duxerit, aut intret in monasterio Deo servire vel humanum subeat servitium.

α β γ ε: furtim duxerit. η: . . . furtum . . . monasterio.

ϰ VI 14: Si quis laicus de monasterio duxit furtum . . . Dno. . . .

9. Si quis servum aut quemcunque hominem, quolibet ingenio in captivitatem duxerit aut transmiserit, III annos in pane et aqua peniteat.

η: peniteat fehlt. ϰ VI 19: Item de alio poenitentiale . . . in captivitate . . . III annos poenitentiae i. p. e. a. p.

10. Theodorus. Si quis patri aut matri expulserit, impius vel sacrilegus judicandus est et peniteat equali tempore, quamdiu in impietate extiterit.

ε ϑ: patrem et matrem . . . η: . . . quamdiu impietate exteteret.

ϰ VI 9: patrem aut matrem . . . est, poenitentia aequali tempore . . .

ϑ: Theodorus fehlt.

11. Qui praebent ducatum barbaris, si basilicas incenderint et si clericum sive sanctemonialem bonos occiderint et innocentes ab ecclesia traxerint, ductor XIIII annos peniteat.

ϰ: fehlt. ϑ: vel sanctimonialem.

12. Pecunia, quae in aliena provincia ab hoste rapta fuerit, i. e. rege alio superato, tertia pars ad ecclesiam tribuatur vel pauperibus, quod jussio regis erat et XL dies peniteat.

α β γ ε η: . . . erat, XL dies . . .

ϰ VI 11: Quia in aliena provincia ab hoste superata i. e. rege . . . pauperibus, et quadraginta diebus pen. quid jussio regis est. Theodorus. ϑ: . . . regis erit.

13. Si quis domum vel aream cujuscunque igne concremaverit, III annos peniteat, I ex his in pane et aqua.

ϰ: hat noch folgende Bestimmungen, die nicht in den übrigen Handschriften sind: VI 1: Si quis furtum capitale fecerit i. e. quadrupedum, bovem aut equum aut aliud animal, vel casas infregerit aut quolibet meliore praesidio furaverit, V a. pen. II ex his i. p. e. a. qui vero de minoribus furtum fecerit, III a. p. et quod furavit, si potest reddat. — VI 9: Si quis patrem aut matrem expulerit, impius vel sacrilegus judicandus est, poenitentia aequali tempore, quamdiu in impietate extiterit.

De Romano Poenitentiali unde supra.

VI 10. Non licet hominem a servo suo abstullere pecuniam, sed in voluntate ejus, quam ille de labore suo adquisierat, de pecunia. — VI 20: Qui mysteria dispoliat, sed pulsos dixit captivos redimere I annum cum p. e. a. pen. et omnia, quae his trahit, pauperibus det et II annos sine vinoque poeniteat.

(Cap. VII.) C. V. De perjurio, falso testimonio et mendacio.

η: . . . et falso . . .   ϰ VII: Incipit de . . .

1. Si quis perjurium fecerit, laici III annos peniteant, clerici V annos peniteant, subdiaconi VI annos peniteant, diaconi VII annos peniteant, presbyteri X annos peniteant, episcopi XII annos peniteant.

peniteant fehlt in den übrigen Handschriften.

ϰ VII 7: . . . laici III a. peniteant, clerici V, subdiaconus . . . VII 1: Si quis perjuraverit, VII a. p., III ex his i. p. e. a.

2. Qui perjurium fecerit in ecclesia, XI annos peniteat.

ϰ VII 14.

3. Si in manu episcopi aut presbyteri vel diaconi, seu in altari vel cruce consecrata mentitus est, III annos peniteat; si in cruce non consecrata, I annum peniteat.

α β γ ε: seu fehlt.

ϰ VII 14: Si juraverit quis in manu hominis laici, apud grecos nihil est, sed in manu episcopi . . . seu in cruce . . .

4. Si quis laicus per cupiditatem perjurat, totas res suas vendat et donet in pauperibus et conversus in monasterio usque ad mortem serviat Deo. Si autem non per cupiditatem mortis periculum incurrit, III annos inermis exul in pane et aqua peniteant et II abstineat se a vino et carnibus et dimittat pro se servum aut ancillam ingenuam et per II annos elemosinam faciat et post VII annos judicio sacerdotis communicet.

η: . . . in ministerio . . . a carnibus . . . juditium . . .

ϰ VII 8—9: . . . perjuraverit per cupiditatem . . . et convertat acto et tum dat se omni actu seculo dimisso usque ad . . . . Dno. in monasterio. Si quis autem . . . . inermis et reliquos peniteat i. p. e. a. et duos abstineat . . . a carnibus . . . communicet.

ϑ: . . . donet pauperibus . . . exul peniteat . . .

5. Qui vero necessitate coactus sit, III XLmas peniteat.

α β γ ε η: peniteat fehlt.   ϰ VII 2: Si quis vero proactus pro qualibet causa, aut nesciens perjuraverit, III a. p., I ex his i. p. e. a.

6. Qui ducit alium in perjurio ignorantem, VII annos peniteat.

ϰ VII 5.   η: fehlt.

7. Qui ductus est in perjurio ignorans et postea recognoscit, annum peniteat.

ϰ VII 5.   η: . . . recognoscit. Rest fehlt.

8. Qui vero suspicatur, quod in perjurio ducitur, tamen jurat per consensum, II annos peniteat.

ε: . . . et tunc jurat.   ϰ VII 6: . . . deducitur . . . jurat, II a. pen.

9. Pro falso testimonio laici unum annum peniteat, clericus II annos peniteat, subdiaconus III annos peniteat, diaconus IV annos peniteat, presbyter V annos peniteat, episcopus VI annos peniteat.

α β γ ε η: ... annum, clericus II, subdiaconus (ann. pen. fehlt).

κ VII 13: Si quis falsum testimonium dicerit, laici I a. etc. ohne peniteat.

10. Si quis falsitatem commiserit, VI annos peniteat, III in pane et aqua, qui autem consenserit, V annos peniteat.

η: fehlt. *ϑ* u. *κ* VII 3, 4: ... commiserit, VII a. p., III ex his i. p. e. a. *κ*: qui ... contempserit ...

11. Falsum testimonium dicens placeat proximo suo primo, quale fratri imposuit, tali judicio damnetur judicio sacerdotis.

ε: ... primo pro modo ... *η*: ... damnetur judicio sacerdotis.

κ VII 10: ... tale vicio damnetur ... *ϑ*: tale.

12. Mendax vero per ignorantium et non nocuit, hora tacendi damnetur vel XII psalmos canat.

α β γ ε η: ... nocuit, confiteatur ei, cui mentitus est et sacerdoti et hora ... ebenso *κ* VII 11: :.. ora tacendi.

13. Si vero de industria, III dies tacendi vel XXX psalmos.

α β γ η: ... XXX psalmos si preest. *ε*: ... XXX psalmos (si preest fehlt). *ϑ* u. *κ* VII 11: ... psalmos si potest.

14. Mendax pro cupiditate placeat largitate ei, cui frustravit.

ε: Si praeest mendax ... *η*: ... fraustravit.

ϑ: ... per cupiditatem. *κ* VII 12.

(C. VIII.) C. VI. De homicidio et sanguinis effusione sine morte et parvulos oppressos, hi qui sine baptismum moriuntur et abortus et qui membra sua abscidunt et qui praebent ducatum barbaris. Canon Anchiritanus XXV.

η: Can. Anchir. ... sanguine effusione ...

κ VIII: Incipit de homicidio ... sanguine effusione ... parvulus oppressus aut qui sine baptismum et aborsu ... sua abscidunt ... praebeant ... (Can. Anchyr. fehlt.)

ε: III. De homicidiis, de his qui sanguinem effuderunt, de truncationibus membrorum. *ϑ*: ... baptismo ... Anchiritanus XXII.

1. Qui voluntarie homicidium fecerint, ad penitentiam se jugiter submittant, circa exitum autem vitae communione digni habeantur.

κ VIII 33: ... fecerint ... penitentiae sumitant. Si quidem jugiter circa ... abeamus. hoc est (c) XXII. *ϑ*: ... habentur.

2. Qui non voluntate sed casu homicidium perpetravit, V annos peniteat.

η: ... voluntates ... perpetratur.

κ VIII 34: Eos vero qui casu, non voluntate homicidium fecerunt, prior quidem definitio post VII annos communione participare jubet secundum gradus constitutos. Secunda vero humanior definitio quinquennii tempus implere.

3. Mulieres, que fornicantur et partus suos necant et eas, que agunt ut uteros conceptos excutiant, antiqui patres instituerunt usque ad exitum vitae; nunc humanius definitum est, X annos poeniteant.

η: ... partos suos negant ... adfinitum est, X a. p.

κ VIII 32: Qui seculo legis evaserit, hic summae reverentiae det. Inter nos placuit observare, quod Anciritani canones decreverunt, hoc est canonis ancyritani XXI de mulieribus, qui fornicant et partus suas negant. — Antiqua quidem definitio usque ad exitum vitae eos ab ecclesia removet: humanius autem nunc definimus, ut eis X annorum tempus penitentiae secundum tempora constituta.

ϑ: egunt überschrieben secum.

4. De Theodoro. Si quis occiderit monachum vel clericum, arma relinquat et Deo serviat vel VII annos peniteat. Qui autem episcopum vel presbiterum occiderit, regis judicium est de eo.

ϰ VIII 24—25: Qui monachum aut clericum occiderit ... et deserviat et IIII annorum poeniteat. Qui episcopum aut .... a rege judicandus est. — 39—40: .... regis judicio est dandus (also wiederholt).

ι beginnt der Text wieder mit: Si autem episcopum ...

5. Si laicus alterum occiderit odii meditatione, si non vult arma relinquere, VII annos peniteat sine carne et vino.

ϰ VIII 26: ... hodii ... und VIII 38, also wiederholt ... VII a. p., sine carne et vino, III annos. ι: ... odii meditationem ... sine vino.

6. Qui occiderit hominem, XL dies abstineat se ab ecclesia et postea superscriptam penitentiam agat.

α β γ ε η: ... abstineat ab ... ι: ... diebus abstineat se ...

ϰ VIII 21: Item de alio poenitentiali Theodorus dixit: ... abstineat se ... ecclesia; osculum dare eis, quamdiu poeniteat cum illis manducare non debet, cum baptizatur, neque minus gentilis.

7. Qui per jussionem domini sui hominem occiderit, XL dies penit., et qui occiderit hominem in publico bello cum rege, XL dies jejunet.

α β γ ε: Qui jussione ... dies penit. η: ... jussionem ... hocciderit.

ϰ VIII 41: Qui per ... XL diebus jejunet. 23. Qui occiderit hominem in publico ... peniteat — wiederholt 42. Et qui occiderit hominem in ...

ι: ... jussu dni. ... XL dies jejunet ... publicano bello ...

8. Si per poculum vel per artem aliquam malam, VII annos aut plus.

α β γ ε η: ... septem annos peniteat aut plus. η: arte aliqua.

ϰ VIII 45: Si per ... aliquam VII annos aut plus, si per rixam (malam fehlt).

ι: Si pro poculum vel artem ... annos vel plus peniteat. ϑ: Qui per poculum.

9. Si mater filium suum occiderit, XV annos penit. et nunquam mutet nisi die dominico.

ϰ VIII 26: ... occiderit XII ... mutet, nisi Jesu Christi dominico.

ι: ... dominico die ...

10. Mulier pauperina VII annos penit.

ϰ VIII 27: ... poeniteat, in canonis decretis X annorum poeniteat.

ι: ... pauperina pro hac re ...

11. Mulier si occiderit filium suum in utero ante XL dies, annum I penit., si vero post XL dies conceptione, ut homicida peniteat, III annos peniteat.

α β γ ε η: ... si vero XL dies post conceptionem ... annos.

η: ... conceptione ut homicidia ...

ϰ VIII 30: Mulier qui concepit et occidit ... post XL dies, ut homicida poeniteat. De can. Epaonis (c) IIII unde.

ι: ... post XL dies conceptione ... III a. penit. ϑ: ... I annum ...

12. De alio penitentiale. Si quis clericus homicidium fecerit, X annos peniteat III exul in pane et aqua.

α β γ ε: ... exul III ... η: ... III ex his ... ϰ fehlt.

ι: ... X annos exul in monasterio penit., III ex his i. p. e. a.

ϑ: De alio penitentiale fehlt. — Auf nr. 12 folgt nr. 14: Si ad homicidium ..

13. Si quis homicidium casu fecerit non volens, V annos penit. III ex his in pane et aqua. (Wiederholt VI, 1.)

ϰ VIII 34: Eos vero qui casu, non voluntate homicidium fecerit, prior quidem definitio post VII a. communione participare jubet secundum gradus constitutos. Secunda vero humanior definitio: quinquennii tempus implere. — VIII 2: Si vero homicidium ... fecerit id est non ... ϑ: ... non voluntate ...

14. Si homicidium consenserit et factum fuerit, VII annos peniteat.

α β γ ε η ϑ: Si ad ... ϰ VIII 3: Si ad ... VII a. pen., III ex his i. p. e. a. ι: Si quis homicidium ... ϑ: Auf n. 13 folgt n. 15: Si voluerit ..., dann n. 16.

15. Si voluerit et non potuerit, III annos peniteat.

ϰ VIII 3.

16. Si quis homicidium fecerit, laici III annos peniteat, clericus V annos peniteat, subdiaconus VI annos peniteat, diaconus VII annos peniteat, presbiter X annos peniteat, episcopus XII annos peniteat.

α β γ ε η: ... laici III, clericus ... (ohne peniteat.)

ϰ VIII 9 u. ϑ: ... laici III annos, clericus V, subdiaconus ... episcopus XII.

ι: ... laici III annos peniteat, clerici ... subdiaconi ... diaconi ... presbyteri ... episcopi ...

17. Si laicus proximum suum occiderit, exul V annos peniteat.

α β γ ε η: ... V annos exul ... ι: Si laicum ...

ϰ VIII 10: Si quis laicus proximo ... V a. pen., et rel. III et postea satisfaciat parentes occisi et sic per sacerdotale altario jungatur.

ε hat hier Ueberschrift: De his qui sanguinem effuderunt.

18. Si quis alium percusserit et sanguinem effuderit, XL dies in pane et aqua, si diaconus, VI menses, presbiter I annum peniteat.

η: VII menses. ϰ VIII 4: ... funderit ... VI mensibus (peniteat fehlt.) ι: ... aqua peniteat. ι ϑ: ... si presbyter, annum I penit.

19. Cujus parvulus in negligentia sine baptismo mortuus fuerit, III annos peniteat, I ex his in pane et aqua.

η: sine baptismum. ϰ VIII 5: ... poeniteat. In primo in pane et aqua, in duos alios sine dilicitias. In den übrigen Handschriften fehlt: peniteat.

ι: ... per negligentia ... III a. penit. ... aqua. Ideoque sollicitandum est nimis ut si mox e vulva exiens et ad exitum pretendere videtur, statim ei in trinitatem aqua super adspargatur et jam femina hoc faciat, si vir defuerit.

20. Si laici infantem suum obpresserint, annum I in pane et aqua peniteant et II a vino et carne et abstineant se a luxuria tempus penitentiae.

α β γ ε: ... peniteant, II a vino ... (et fehlt.) η: ... absteat se a loxoria ...

ϰ VIII 11: Si quis laicus aut laica suo infante ... annum I peniteat i. p. e. a. et duos abstineat se a vino et a carnibus et sic per sacerdotem jungatur ad altario et quamdiu poenitentiam agunt, abstineant se ab uxore.

ι: ... et duo sine vino ... ab uxore. ϑ: ... II a carne abstineant se ...

21. Si mulier abortum fecerit voluntarie, III annos in pane et aqua peniteat. (Wiederholt III, 23, VI, 11.)

ε hat hier die Ueberschrift: De truncationibus membrorum.

ϰ VIII 14: Si quis mulier aborsum voluntaria fecerit, III a. p. i. p. ...

ι: ... III annos peniteat.

ϑ: ... avortum ... voluntaria ... poeniteat in pane et aqua.

22. Si per rixam ictu debilem vel deformem hominem fecerit, reddat impensas medici et egritudine restituat et medio anno peniteat in pane et aqua. Si non habuerit unde reddat, I annum penit.

α β γ ε: ... i. p. e. aqua peniteat. η: ... ictum ... inpensis ... restuat ...

ϰ VIII 29: ... qui occiderit hominem per rixam, X a. penit.

ι: ... aut ictu ... inpensis medicinae et sanitati ...

23. Si laicus per scandalum sanguinem effuderit, reddat illi tantum, quantum nocuit, et si non habeat unde reddat, solvat opera proximi sui, quamdiu ille infirmus est et postea XL dies peniteat in pane et aqua.

η: peniteat fehlt. ϰ VIII 12: ... funderit ... non habet ... infirmatus ...

ι: ... habuerit ... ϑ: ... XL in pane et aqua peniteat.

24. Qui jactum dederit proximo et non nocuit, I vel II vel III XLmis in pane et aqua peniteat, si clericus, annum unum vel dimidio.

α β γ ε: . . . proximo dederit. η: . . . proximum dederit.

κ VIII 13: Item de alio poenitentiali. . . . proximum dederit . . . cum pane . . . si autem clericus . . . ι: . . . clericus uno annum aut dimidium peniteat.

25. Si quis quodlibet membrum voluntate sua truncaverit, III annos peniteat, I ex his in pane et aqua.

α β γ ε: . . . sua . . . (peniteat fehlt.) η: . . . quolibet membrum . . . voluntati.

κ VIII 15 und ϑ: . . . quolibet membro . . .

ι: . . . quodlibet membrorum voluntate sua . . . annos peniteat . . . aqua peniteat.

26. Parvuli invicem percutientes VII diebus, si vero adolescentes XL dies peniteant.

η: percutiens. κ VIII 18: . . . se invicem percutientes I diem poenit. . . .

ι: . . . invicem se percutientes quatuor dies peniteant, si . . .

27. Si per vindictam fratris sui hominem occiderit, III annos peniteat, si conponit propinquis, dimidio spacio.

η: . . . fratribus hominem . . . spatium. ι: Si quis . . . ϑ: sui fehlt.

κ VIII 22: Si quis per . . . peniteat sicut homicida id est III annos, si conponat propinquos de medio spatio poenitentia. — und VIII 37: Qui occiderit hominem per vindictam fratris . . . penit. In alio loco X annos; dominus homicidae autem, VII vel X a. penit.

28. Qui praebent ducatum barbaris, IIII annos peniteat, si tamen non acciderit strages Christianorum; sin vero, rejectis armis usque ad mortem mundo mortui vivant.

α β: III annos. α: jactis armis. β: jectis armis.

η: III annos pen. Hiermit bricht der Text auf fol. 43 der Handschrift ab; er fährt fort auf fol. 44 mit C. VIII 2: ospites non recipit . . .

κ VIII 16: Qui praebet . . . occiderit strage X poenitentia annorum, sin vero projectis . . . mortem . . . domino viventi. ι: . . . acciderint . . . relictis . . .

29. Si quis proprium servum sine conscientia judicis occiderit, excommunicatione biennium effusione sanguinis emundabitur.

κ VIII 31: . . . servum proprium . . . conscientia occiderit . . . biennio sanguinis

30. Infans infirmus et paganus, commendatus presbitero, si moritur, presbiter deponatur, si negligentia parentum sit, I annum peniteat.

ι: . . . et si negligentia . . .

κ VIII 46, 50: . . . X annorum infans, infirmus, paganus commendetur presbytero . . . si morietur, presbyter deponatur, si negligentia sit . . . penit. Et si mortuus infans III annorum sine baptismo, III a. penit. Pater aut mater, qui negat filium suum sine baptismo, in canone X annorum. (Conf. I. Th. XIV 28, 29.)

Die Handschrift κ enthält noch folgende Bestimmungen, welche in den übrigen Handschriften sich nicht finden:

κ VIII 1. Si quis clericus cum muliere homicidium fecerit, X a. et reliquos poenit., III ex his i. p. e. a.; post hoc recipiatur in patria. Si bene egerit penitentiam, testimonio comprobatus Episcopi, vel sacerdotis, vel cujus commissus fuerit, quod bene egerit penitentiam et satisfaciat parentibus ejus quem occidit, vicem filii reddat et dicat: quodcumque vultis, faciam vobis. Si autem non satisfecerit parentibus illius, nunquam recipiatur in patriam, sed more ac vacuus et profugus sit super terram.

6. Quicumque homicidium fecerit, si autem illum, quem occiderit, hodio habuit, rejectis armis usque ad mortem poenit. cum pane et aqua . . . vivit autem domino. Si autem post novit notam perfectionis, cum peregrinatione perenni mundo moritur.

28. Infans III annorum sine baptismo mortuus, parentes ejus III a. poen.

29. Qui negaverit baptismum . . . Si in proelium cum rege hominem occiderit, XL diebus peniteat, si per potum aut aliqua arte VII a. peniteat.

35. Si quis per ultionem propinqui homicida, VI vel X annos.

36. Si tamen reddere vult propinquis pecuniam aestimationis, levior erit poenitentia, id est de medio spatio.

(Cap. IX.) C. VII. De maleficos, veneficos, sacrilegos, ariolos, aruspices divinos et vota reddentes, nisi ad ecclesiam Dei et quod in Kalend. Januar. cervulos vel vecla dicunt et matematicos et emissores tempestatum.

ε IV: De maleficiis, de mathematicis, de incantantionibus, de heresibus.

κ IX: Incipit de maleficis et veneficis et sacrilegus et sortilegus et ariolus (divinos et vota reddentes) nisi ... Dni. et mathematicus et emissores tempestatum et quod (cervulus dicunt).

Von diesem Capitel an hat κ die gleiche Reihenfolge der Canones wie Cod. Darmstad.

ϑ: De maleficis, venef. sacril. ariol. sortil. div. et vota ... ad ecclesias et quod (Dei fehlt) ... cervulus vel vetula ...

1. Si quis maleficio suo aliquem perdiderit, VII annos peniteat, III ex his in pane et aqua.

κ: VI annos. ι: aliquit. ϑ: suo fehlt.

2. Si quis per amorem veneficus sit et neminem perdiderit, si clericus est, I annum penit. in pane et aqua, Si diaconus III annos, I ex his in pane et aqua, si sacerdos, V, II ex his in pane et aqua et si laici dimidium annum peniteant, maxime si per hoc mulieris partum quisquam deceperit, III annos unusquispue superaugeat in pane et aqua, ne homicidii reus sit.

α β γ η: ... annum I ... si (vor diaconus und laici fehlt: III, I ex his) ...

κ: ... pro amore ... annum penit. ... laicus ... peniteat, unusquisque ... homicidio ... (Es fehlt diaconus ... laici. und maxime ... unusquisque.)

ι: ... si diaconus ... quisquis deciperit ... homicidium reus sit.

ϑ: ... V. I ex his ...

3. Si quis sacrilegium fecerit, i. e. quod aruspices vocant, qui auguria colunt per aves aut quocunque auguriaverit, III annos peniteat, I ex his in pane et aqua.

κ: quocumque ι: ... id est aruspices.

4. Si quis, ut vocant, sortes sanctorum, quas contra rationem vocant, vel alias sortes habuerit vel qualecunque ingenio sortitus fuerit vel veneraverit, III annis peniteat, I ex his in pane et aqua.

κ: ut vocantur.

ι; Si quis vocans ... vel alias sortes habuerint vel qualescunque ingenia ...

5. Si quis ariolos, quos divinos vocant, aliquas divinationes fecerit, quia et hoc daemonium est, V annos peniteat, III ex his in pane et aqua.

ι: ... ariolus ... demonum est, quinque a. p. ... ϑ: ... hariolus.

6. Si quis ad arbores vel ad fontes aut ad angulos vel ubicunque nisi ad ecclesiam Dei vota voverit aut solverit, III annos penit., I ex his in pane et aqua, et qui ibidem accederit aut biberit, annum I peniteat.

α β γ ε κ: ... ederit aut biberit, I annum peniteat.

ε hat hier die Ueberschrift: De mathematicis.

ι: ... vel ad angulos ... ecclesia ... vel solverit ... vel biberit ...

7. Si quis matimaticus fuerit, per invocationem demonum mentes tulerit, V annos peniteat, III ex his in pane et aqua.

ι: ... mathematicus fuerit et per ... κ: V annos pen., III ex his i. p. e. a.

8. Item de alio penitentiale. Si quis emissor tempestatum fuerit, VII annos penit., III ex his in pane et aqua.

ϑ: Die Inscription fehlt. ϑ ϰ: VI annos penit. ϰ: penitentiale unde supra.

9. Si quis Kalendis Januarii aut in vecola aut in cervolo vadit, tribus annis peniteat; quia hoc daemonium est.

ϰ: Si quis in cervulo in ... I annum et in vefula aut in cervulo vadat ...
ι: Si quis in Kalendis Januarias in cervulo aut in vetula vadit ...

10. Si quis ad fanum communicaverit, XL dies in pane et aqua peniteat et si iterum serviendo per cultum hoc fecerit, III annos peniteat.

ε hat hier die Ueberschrift: De incantationibus.
ϰ: ... aqua. Et si iterum ... ι: ... serviendum.

11. Item unde supra. De romano penitentiale. Demonem sustinens licet petras vel olera habere sine incantatione.

ϰ: Demonium est et (non licet) petras vel holera ... incantatione. Theodorus dicit. ι: Item. De romano penitentiale. Demonum ... incantationem.
ϑ: Die Inscription fehlt. Demonium ...

12. Si qua mulier divinationes vel incantationes diabolicas fecerit, I annum vel III XLmas vel XL dies juxta qualitatem culpae peniteat.

ϰ: Si quis mulier divinationes fecerit, annum I vel III XLmas ... diebus ...
ι: ... quadragesimas seu juxta ...

13. Qui immolat demonibus in minimis, I annum penit., qui in magnis, X annos penit.

Theodorus. Quem molat demonibus ... in maximis ... (Conf. Th. l. c. 1.)
ι: ... demonibus in mistimis ... X annos penit. ϑ: dies fehlt.

14. Si qua mulier filium aut filiam super tectum pro sanitate posuerit vel in fornace, VII annos peniteat.

ϰ: Si quis mulier filium ... supra ... sanitatem ... fornacem VII a. penit.

15. Similiter qui grana arserit, ubi mortuus est homo, et pro sanitate viventium et domus, V annos peniteat.

α β γ ε: Similiter qui ... ϰ: ... pro sanitate ...
ι: ... aut in fornacem aut super putea pensaverit ...

De canone Anchiritano, unde supra, hr. XXIIII.

16. Qui auguria auspiciaque sive somnia vel divinationes quaslibet secundum morem gentium observant aut in domibus hujusmodi homines introducunt, in exquirendis aliqua arte maleficiis, aut domos suas ilustrent, isti si de clero sunt, abjiciantur, si vero seculares, confessi penitentiam quinquennium agant secundum regulas antiquitus constitutas.

α β ε ϰ: quinquennio ... ϰ: Qui auria ... observavit ... domus ... lustrent isti sideros ambiant, isti seculares conversi ...
ε: gentilium ... η: Qui auria ... observavit ... aut ut ... lustrent isti sideros ambiant isti seculares conversi penitentiam quinquennio habent secundum ...
ϑ: domos suas lustrant ... pro quinquennio.
ι: ... Item De canones Anquiritanos titulo XXIII qui ... sine somnia ... gentilium ... vel in domibus vel domus ... secularis ... penitentia ... quinquennium ...

17. Qui cibum immolatum comederit, deinde confessus fuerit, sacerdos considerare debet personam, in qua etate vel quomodo eductus aut qualiter contigerit, et ita autoritas sacerdotalis circa infirmum moderetur, et hoc in omni penitentia et confessione semper omnino, in quantum Deus adjuvare dignatur, cum omni diligentia conservetur.

ϰ: ... qualibet contingerit et ita a voto ritus sacerdotales circa infirmum ... in omnino poeniteat et confessione ... Dns.
ι: ... contegerit ... auctoritas ...

(Cap. X.) C. VIII. Incipit de usuris et cupiditate, avaritia et qui hospites non recipit et qui mandata evangelica non implet.

α γ: avaritia et qui ... **ε** VII: de usurariis ...

κ: De usuris ... avaritia atque ospites non recepit et qui ... evangelia non jam implevit. **ι ϑ**: De usura et cupiditate.

1. Si quis usuras undecunque exegerit, III annos peniteat, I ex his in pane et aqua. Qui permanet in avaritia, alienetur.

κ: übereinstimmend. **ϑ**: exigerit.

2. Quicunque hospites non recipit in domo sua, sicut Dominus praecipit et regna celorum promisit, ubi dicit: Venite benedicti, quanto tempore hospites non recipit et mandata evangelica non implevit nec pedes lavabit neque elemosinam facit, tanto tempore peniteat in pane et aqua, si non emendat.

κ: recepit ... adimplevit ... lavavit nec ... fecit ... emendet.

η: ospites ... emendaverit ... qui permanet in avaritia alienetur.

ι ϑ: recepit in ... recepit et ... **ι**: implevit ... lavabit nec ... et si non emendat. **ϑ**: ... pedes lavit nec ... fecit ...

3. Thesaurizans superflua in crastinum tempus per ignorantiam, illa pauperibus, si autem per contemptum arguentium, elemosina et jejunio sanetur judicio sacerdotis, permanens autem in avaritia alienetur.

α ε: ... tribuat illa ... sacerdotis (Rest fehlt).

η: superfluam ... tribuat illam. **κ**: ... tribuat illa ... elemosinam ... alienetur.

ι: ... si enim in contemptu ... elemosinam et jejunium ...

ϑ: ... tribuat illam ... sacerdotis.

4. Qui repetit auferenti, quae sua sunt, Domini contra interdictum, tribuat indigentibus, quae repetivit.

ε: auferendo. **η**: ... qui sua sunt contra. **ϑ**: (Domini fehlt.)

ι: repetit ab auferente. **κ**: ... auferrentque sua ... contra Jesum Christum tribuat indigentibusque repetivit.

5. Clericus habens superflua, donet ea pauperibus, sin autem, excommunicetur. Si autem post penitentiae tempore, quo vivit in contradictione, in penitentia remotus vivat.

α β γ ε: tempus ... vixit. **η κ**: übereinstimmend.

ι: ... Si enim potest, peniteat tempore quo vivit in contradictione penitentie remotus vivat. **ϑ**: ... post tempus poenitentiae ... vivat.

6. Si quis cupidus aut avarus aut superbus aut ebriosus aut fratrem suum odio habuit, vel alia his similia, quae dinumerare longum est, III annos peniteat et juxta vires suas elemosinas faciat.

ε: patrem suum. **κ**: fratri suo. **ϑ**: ... odio habens.

C. IX. De ira, tristitia, odio, maledicto, detractatione, invidia.

ε IX: de ira et tristitia et de maledicto ... de odio.

η: ... detractio, invidia, dilaturas, cogitationes malas, eresim.

ι: Die Inscription fehlt.

1. Qui fratrem suum contristat juste vel injuste, conceptum rancorem ejus satisfactione et sic postea orare. Si autem est impossibile recipi ab eo, sic tamen peniteat judicio sacerdotis. Is autem, qui non recipit eum, quanto tempore implacabilis fuerit, tanto tempore cum pane et aqua vivat homicida ille.

In **α β γ ε**: tanto eum — (ohne tempore.) **γ**: ille homicida.

η: Die drei Bestimmungen Qui fratrem — Qui odit — Fratrem fehlen hier — er beginnt mit nr. 4 Qui verba ...

κ: ... fratrem contristat ... satisfactione ... qui non implet quidlibet eorum, pro quibus dominus dicit: Venite benedicti patris mei et cetera; quanto tempore sic mansit, tanto tempore sic peniteat, largius, qui vivat tenus letum: sin autem abscidetur. Et sic postea orate: Si autem est impossibile, recipit ab eo fictam poenitentiam judicio sacerdotis. Hic autem qui non recipit ... est, tanto ...

ι: ... potest orare. Si enim inpossibile ... judice sacerdote. His enim ... inplacabilis fuit, tantum ... vivat. ϑ: ... per judicium sacerdotis ...

2. Qui odit fratrem suum, quamdiu non repellat odium, cum pane et aqua sit et ei, caritate non ficta compelletur.

α β γ ε κ: repellit. β: hat die Ueberschrift: de odio.

κ: ... hodio ... caritatem non fictam compellitur.

ι: odio cum ... eum quem ... caritatem non fixa compellatur. ϑ: ... compellat.

3. Fratrem cum furore maledicens, cui maledixit, placeat et VII dies peniteat remotus cum pane et aqua.

α β γ ε: maledixerit. ε hat die Ueberschrift De maledicto.

κ: maledixit. ι: Frater ... ϑ: Fratri ... maledicit ... cum pane et aqua remotus.

4. Qui verba acerbiora in furore, non tamen injuriosa protulerit, satisfaciens fratri superponat, si autem cum pallore rubore vel tremore, tamen tacuit, I diem cum pane et aqua peniteat.

α β γ ε η: pallore vel rubore.

η: si autem cum pallore et rubore et tremore maledicens, cui maledixit ... nr. 3 und nr. 2 ... remotus cum pane et aqua. Qui odit ... repellit ... compelletur.

κ: pallore robore. ι: verba egriora ... satisfaciat fratri et ... Si enim ... palorem, rubore ... tacuit tamen ... die penit in p. e. a.

5. Qui in mente tantum sentit commotionem, satisfaciat ei, qui illum commovit; qui vero non vult confiteri ei, qui se commovit, abscidatur pestes ille a coetu sanctorum; qui se penitet, quanto tempore contradicit, tanto tempore peniteat.

α β ε η: si penitet. γ: qui retinet. ε: pestifer.

ϑ κ: sentit, commutatione ... pestifer ille. κ: qui rem penitet ... dicit ...

ι: Qui ... sensit ... qui non vult confitere ... pestifer ... qui se penitet ...

ϑ: ... qui se paenitet ... tempore (poeniteat fehlt).

6. Qui diu amaritudinem corde retinet, hilari vultu et laeto corde sanetur, si autem non cito eam deponit, jejunio sacerdotis judicio se emendet. Si autem iterat, abscidatur, donec alacer laetusque cum pane et aqua cognoscat delictum suum.

κ: deponat et jejunio.

ι: Qui judici ... si enim non cito ... sacerdote judice ... Si enim ...

ϑ: ... sacerdotii judicium emendet ...

7. Invidus satisfaciat ei, cui invidit, si autem nocuerit ei, et largitione placeat et peniteat.

κ: sicut nocuit ... largitionem ... ι: ... si enim nocuerit et ...

8. Qui causa invidiae detrahit vel libenter audit detrahentem, IIII diebus cum pane et aqua separetur. Si vero de eo, qui praeest, VII sic peniteat et serviat ei libenter de reliquo; sed, ut quidam ait, non est detrahere verum dicere secundum evangelium: Corripe illum inter te solum et ipsum prius, et post dicit: Si autem non te audierit, dic ecclesiae.

η: dies in pane ... libenter. Rest fehlt bis can. 11: Detrahentes.

κ: dies ... qui ei praeest, VII dies ... inter se ... post dic ...

ι: Qui causam ... IIII dies in ... separatus peniteat ... VII dies ... et de reliquo serviat ... dicere et cum maestificationem cordis eum complangere secundum evangelium: Si non audierit dic ecclesia.

ε: hat die Ueberschrift: De invidia.
Mit: et post dic beginnt wieder die Handschrift: ζ.
ζ: non te audit.

9. Si vero verbositatem diligens frater derogit ei, I diem vel II tacens peniteat, si autem fabulatione, XII psalmos cantet.

α β γ ε: fabulationem. ζ: fratri I diem.
κ: ... verbositate diligens fratrem deroget ... fabulationem.
ι: ... fratrem et occulte ei derogit unum diem cum emendationem peniteat, si enim fabulationem ...

10. Male non recipientium sanitatem retractans, ne ceteri eis consentiant, vel vituperatione mali boni confirmandi obtentu aut lugubri miseratione medicus est aestimandus. Si ista tria defuerint, detractantur et XXX psalmos in ordine cantet.

α β γ ε: Mala non ... mala boni ...
ε ϑ: ... si ista tres defuerint, detractor XXX ps. ...
ζ: nec etericis consentiant ... mali ... detractatur.
κ: Male non recipiendum ... rectractans, necem terrae eis consentiens vel vituperationem mali ... detractatur ...
ι: ... Male non ... nec ter eis ... aut vituperatione mali ... medicus aestimandus ... detractor XXX ps. ...

De detractionibus. De alia penitentiale.

11. Laici VII dies ebdomadas, clerici II ebdomadas, subdiaconus III ebdomadas, Diaconus III ebdomadas, presbiter V ebdomadas, episcopus VI ebdomadas.

α β γ: dies clerici ... subdiaconus III, presbyter V.
γ: Detractores. Laici VII diebus, clericus II ebdomadas ...
ε ϑ: detractor laicus (Incriptio fehlt).
ζ: (De alio penitentiale fehlt) ... laici VII diebus, clerici II ebd., Subdiaconi III, diaconi IIII, episcopus VI.
Hier beginnt wieder η: Detrahentes laici VI diebus Clerici ebdomadas II ... reconcilietur ei (ohne Diaconi). Das Folgende fehlt bis: XI 12 Reticens.
ι: Item de alio penitentiali. Qui detrahit ... diaconus IIII, subdiaconi ... presbyteri ... episcopi ...
κ: cantet, detractionibus. Laici VI dies, clericus II ebdomadas, subdiaconus III, diaconus IIII, presbyter V, episcopus VI.

12. De alio penitentiale. Si quis cum alio iram tenet in corde, homicida judicetur. Si non vult reconciliare fratri suo, quem odio habet, tamdiu in pane et aqua peniteat, usque dum reconcilietur ei.

γ: De alio penitentiale unde supra. ζ: ... cum pane ... reconciliaretur ei.
η κ: fehlt. ϑ: ... concilietur ei.
ι ϑ: (De alio penitentiali fehlt.) Zusatz: Unde supra. Si quis ... corde et non se peccasse nimis confiteatur ut homicida judicetur et si humiliter veniam petierit, secundum conversationem ejus judicandus erit et miserandus.

(Cap. XII.) C. X. De acidia, somnolentia et instabilitate. Ociosus opere extraordinario oneretur.

α β γ ζ: Incipit de acidia ... instabilitate ... δ wie Cod. Darmstad.
ι ε: fehlt.
η: Titel und Capitel fehlt; ebenso Titel des folgenden Capitels XI und die Canones XI 1—12. κ: De hoccidia, somnolento et instabilitate.
α β γ ε ζ: 1. Ociosus opere extraordinario oneretur.
κ: Si quis odium aliarum tenet in corde homicida siehe IX 12 ... reconciliare fratrem suum quem in ... habet, tamdiu ... ei. Otiosus opera extraordinaria oneretur.

2. Somnolentus vigilia propensiore, i. e. tribus vel septem psalmis occupetur.

α γ ε: oneretur. β: Somnolenter ... occupetur.

κ: ... vel IIII psalmis occupetur.

ι. ... propensiore id tres vel VII psalmis occupetur verum etiam secundum qualitatem noctis, quamquam in omni loco, ecclesia, in via, in labore, in lecto psalmodie insudandum est.

3. Vacuus instabilisque mansione unius loci operis sedulitatis sanetur.

α β γ ε: Vagans ... sedulitate. ζ: sedulitate ...

κ: Vacuus instabilis, qui ... sedulitate ...

(Cap. XIII.) C. XI. De superbia, blasphemia, jactantia, vana gloria, heresi, contemptione, inoboedientia, excusatione, dilaturis, correptionem et malas cogitationes.

ζ: Incipit de superbia ... heresim contentione inoboedientia ... dilaturas et correptionem, cogitationes malas.

ε X: ... contentione ... tentatione, excusatione, delatura, correptione et mala cogitatione.

κ: Incipit ... heresim, contentiones, excusatione, dilaturas, correctione et ...

ι: Die Inscription fehlt. ϑ: ... heresim ... correptione.

1. Qui superbiae ceteros qualibet despectione arguit, primo satisfaciat eis, jejunet judicio sacerdotis.

α β γ δ ε ζ: deinde jejunet. ζ: arguet ...

κ: superbia ... primum ... deinde jejunat a ...

ι: ... ceterosque ... primum ... a judicio ... ϑ: ... primum ... adjudicium.

2. Contentiosus etiam alterius sententiae se subdat, sin autem, anathematizetur, ut regno Domini est alienus.

α β γ ε: sit alienus ... ι: si quis ... anathematizetur ...

3. Jactans in suis beneficiis se humiliet, alioquin, quicquid boni fecerit, humanae gloriae causa perdet.

ζ: humani .. perdit. κ: ... humiliat ... ι: quicquid fecerit.

4. Malarum cogitationum indulgentia est, si opere non impleantur et consensu.

ζ: fehlt. κ: ... impleantur consensu.

ι: consensum. ϑ: ... (et consensu fehlt.)

5. Qui aliam novitatem extra scripturas vel heresim praesumpserit, alienetur; si autem peniteat suam, publice sententia damnetur et quos decepit, ad fidem convertat et jejunet ad judicium sacerdotis.

α β: poenitet ... sententiam damnet.

γ ε: peniteat ... sententiam damnet; ε: ... judicio sacerdotis.

ζ: ... praesumeret ... penitet ... damnet.

ϑ: ... aliquam novitatem ... ad judicia ...

ι: presumpsit ... si enim penitentia publice sententia damnat, quos ... a judicio ...

κ: Quia novitatem ... alienentur. Si autem poenitentia sua publici sententiam damnet ...

6. Qui autem de industria cuicunque seniori flecti dedignatur, coena careat.

κ: recte dedignatur ... ι: Qui enim ... flectit ... coenam.

7. Inoboediens maneat extra cibum et pulset humiliter, donec precipiatur, quantoque tempore inoboediens fuit, tanto in pane et aqua sit.

α β γ δ ε ζ: recipiatur. κ: ... peniteat humiliter ... recipiatur ...

ι: ... et quantoque ... cum pane ... ϑ: maneat sine cibo ... tanto cum.

8. Blasphemus etiam simili decreto sanetur et opus ejus abjiciatur, cum semipane debito aquaque maneat.

ζ: ... debito et aqua ... κ: simile ... et aqua eat.
ι: ... abjiciatur sumere ... ϑ: ... semepane ...

9. Dilatores et dilatus consimile persone; si dilatus negaverit, annum simul peniteat, in unaquaque ebdomada II dies in pane et aqua et biduana in finem uniuscujusque mensis omnibus fratribus subponentibus et Dominum eis judicem fore contestantibus.

α: ... si dilatus negaverit ante (sc. Judicem aut Seniorem: Flemming).
α β γ δ ε ϑ: Dilator et dilatus ... in fine.
ζ ι: Dilatus et dilator. ζ: simile persona: dies cum ... et deum.
κ: Delatus et dilatus consimili ... in fine ...
ι: anno ... fine ... Deum ejus judicem.

10. Permanentes in obstinatione, anno emisso, altaris communione sub judice flamma socientur et Dei judicio relinquantur. Si quando alter fuerit confessus, quantum alteri laboris intulit, tantum sibi multiplicetur.

α β δ ε. laboris intulerit. γ: laborem intulit.
ζ: permanentes autem alteri intulit (laborem fehlt).
ϑ: ... Permanentibus ... laborem.
ι: anno obmisso ... Si quanto ... laborem.
κ: ... et Dni ... laboris intullet ...

11. Qui abbati excusationem pretendit vel eo, quod nimis ignoratur regula, I diem peniteat, si vero gnarus, superponat.

ζ: vero gravius ... ζ ϑ: excusatione ... quo nimis. ϑ: ... I die
κ: quo minus ... vero gravius. ι: ... regule ... vero graviore ...

12. Reticens peccatum fratris, quod est ad mortem, arguat eum cum fiducia, et quanto tempore reticuit, tanto cum pane et aqua vivat.

ζ κ: ... arguet ... fiduciam.
η beginnt hier mit: reticens. ι: fratri arguit.

13. Si peccatum parvum reticuit, arguat quidem eum, sed psalmis sive jejunio judicio sacerdotis peniteat.

α β γ δ: ... sive judicio. η: jejunio sacerdotis ...
ζ: ... sive jejunii judicio. κ: arguet.
ϑ: ... jejunio sacerdotis judicio ...
ι: ... psalmus sive jejunium judicio sacerdotum.

14. Qui alios proterve arguit, leniat eos primo et psalmos XXX cantet.

α β γ δ ε ζ: XXX psalmos cantet.
ζ ι: lineat. η: fehlt. κ: ... propterea arguet ... XXX plasmos canat.
ι: primum ... canat.

15. Qui peccatum pudendum fratri imputat, priusquam seorsum arguat eum, satisfaciens ei, III dies peniteat.

α β γ δ ε: dies in pane et aqua pen.
γ ϑ: pudendo fratri ... peniteat.
Hiermit bricht der Text in γ ab; es fehlt ein Blatt; er fährt wieder fort can. 27: — (poeni)tentiam si habuerit.
ζ η: pudendo fratri inputat ... diebus.
κ: putando fratri. ι: fratris ... diebus.

16. Qui solus cum sola loquitur vel sub eodem tecto in nocte manet, coena careat, si vero post interdictum, XL dies peniteat in pane et aqua.

α β γ δ ε ζ: cum pane et aqua poeniteat. *ζ*: ... maneat.
η: Si quis monachus solus cum sola femina locutus fuerit ...
ι: ... maneat coenam ... *κ*: maneat ... dies cum pane et aqua.

17. Si quis dilaturas fecerit, quod detestabile est, III annos peniteat cum pane et aqua.

α β ε ζ ι: quis delaturas. *η*: dilaturas peniteat in aqua.
ϑ: ... quod est detestabile ... *κ*: ... dilaturas ...

18. Si quis laicus per ignorantiam cum haereticis communicaverit, stet inter caticuminos, i. e. separatus ab ecclesia XL dies et in aliis XL in extremis peniteat et sic culpam suam diluat. Si vero postquam illi sacerdos praedicaverit, ut cum heretico non communicaverit et iterum fecerit, I anno peniteat et III quadragesimis et III annos abstineat se a carne et vino.

α: aliis quadraginta in eremis.
β ι ε: alios XL in extremis penitentibus ... suam a vino et carne.
ζ: caticuminis ... diebus et in aliis ... peniteat ... culpam diluat ... illo ... praedicavit ... non communicaret ... a vino et carnibus.
η: ... separatus ... diebus et aliis ... praedicavit ... a vino et a carnibus.
ϑ: ... ab ecclesia XL dies et in ecclesia XL in extremis ... praedicavit ... communicaret ... a. I. penit ...
ι: cathecuminos id repellatur ... diebus ... inter penitentes ... si culpa ... communicet ... carnibus ... a carnibus.
κ: ... separatur ... et alias XL in extremis peniteat ... culpam diluat ... ille sacerdos praedicavit ... fecit ... annum I poen. ... a vino et carnibus.

19. Si quis ab hereticis ordinatus fuerit, iterum debet ordinari, si inreprehensibilis fuerit, sin minus, deponi oportet.

ζ: ... ordinare. *η*: si prehensibiles. *ι*: ordinatus iterum.

20. Si quis a catholica ecclesia ad haeresim transierit et postea reversus, non potest ordinari nisi post abstinentiam longam aut pro magna necessitate. Hunc Innocentius papa nec post penitentiam clericum fieri canonum auctoritate adserit permitti.

ζ: ... ordinare ... post longam abstinentiam, so auch *α β ε δ*.
η: ... longam abstinentiam aut magna ... adserit permitti.
η; Si quis a fide ... ordinare ... post longam ... poenitentiam aut pro magna necessitate ... auctoritate asserit. In der Handschrift *η* fehlen jetzt can. 21—31 incl.
ι: ... transierint ... ut per ... necessitatem ... nec potest penitentia ... asserit ...

21. Si quis contempserit Nicaeum concilium et fecerit pascha cum Judaeis XIV luna, exterminabitur ab omni ecclesia, nisi poenitentiam egerit ante mortem.

α: mortam. Nota Fl.: hoc loco notam condemnat traditionem illam Hibernis usitatam olim quam haeresim Quartadecimanorum a Consiliis damnatam ...
ζ: Nicene. *ι*: Niceno ... quatuordecimannis exterminabitur ab omnium ecclesia. *κ*: agerit.

22. Si autem oraverit cum illo, quasi cum clerico catholico, septimanam peniteat; si vero neglexerit, XL dies peniteat prima vice.

ζ: ... quasi cum heretico catholico septimano ...
ϑ κ: septimana. *ϑ*: peniteat ... (peniteat fehlt.)
ι: Si enim ... quis cum ... septimana ...

23. Si quis hortari voluerit haeresim eorum et egerit penitentiam similiter et ille exterminabitur, Domino dicente: Qui mecum non est, contra me est.

α β: et non egerit. ε ζ: et egerit (non fehlt).
ζ: ortare. κ: ortare ... et egerit ...
ι: ... ortare ... peniteat ... dicente Domino.

24. Si quis baptizatur ab haeretico, qui recte trinitatem non crediderit, iterum baptizetur.

ζ: trinitate ... ι: Si baptizatur. κ: trinitati.

25. Si quis dederit aut acceperit communionem de manu haeretici et nescit, quod catholica ecclesia contradicat, postea intelligens, annum integrum peniteat. Si autem scit et neglexerit et postea penitentiam egerit, X annos peniteat. Alii judicant VII et humanius V annos peniteat.

ζ: communione ... contradicit ... annum I poenit.
ι: acciperit ... catholicae ecclesiae ... postea autem scit ... Si enim scit ...
κ: ... contradicit ... postea poenituit egerit X annorum poenitentia ...

26. Si quis permiserit hereticum missam suam celebrare in ecclesia catholica et nescit, XL diebus peniteat; si pro reverentia ejus, anno integro peniteat.

ζ: ecclesiam catholicam ... ι: ... dies penit si per ... integro ...
κ: annum integrum ...

27. Si pro damnatione ecclesie catholice et consuetudine Romanorum, projiciatur ab ecclesia sicut hereticus, nisi habeat penitentiam, si habuerit, X annos peniteat.

Hier beginnt wieder γ: tentiam si habuerit ...
ι: Si per damnationem ... agat si habuerit ...
κ: projiciatur ab ecclesia catholica in congregatione sicut haereticus nisi ...

28. Si recesserit ab ecclesia catholica in congregationem hereticorum et alios persuaderit et postea penitentiam egerit, XII annos peniteat, IV annos extra ecclesiam et III inter auditores et II adhuc extra communionem. *De his in canone dicitur: Decimo anno communionem sive oblationem recipiant.* (Rothschrift.)

α β δ ε: VI inter auditores; γ: ... VII inter auditores.
ε: communionem. Rest De his ... fehlt.
ζ: persuaderet ... et V inter auditores communionem recipiant.
ζ ϑ: congregatione.
ϑ: ... IV ex his extra ecclesiam ... communione sine oblatione percipiat.
ι: persuaserit ... IV annos ... sine oblatione reciperit.
κ: et II inter auditores ... in canone dicitur ... communione recipiatur.

29. Si episcopus aut abbas juberit monacho suo pro hereticis mortuis missam cantare, non licet et non expedit oboedire ei.

ζ: ... missa ... (ei fehlt).
ι: ... vel abbas ... monachum suum ... missa ... nec expedit.

30. Si presbitero contigerit, ubi missam cantaverat et alius recitaverat nomina mortuorum et simul nominaverit hereticos cum catholicis, post missam intellexerit, ebdomadam peniteat, si frequenter fecerit, annum unum peniteat.

α β γ δ ε: integrum annum ...
ζ: missa ... et alios ebdomada ... anno integro ...
ϑ: ... recitavit ... annum integrum ...
ι: ... missa cantaverat alius recitavit ... simul recitaverit ... ebdomada ...
... anno integro ...
κ: contingerit ... cantaverit ... recitaverit ... ebdomada ... annum integrum ...

31. Si quis pro morte heretici missam ordinaverit et pro religione sua reliquias sibi tenuerit, quia multum jejunavit et nescit differentiam catholicae fidei et Quartadecimana et postea intellexerit penitentiamque egerit, reliquias debet igne concremare et anno penitere. Si autem scit et neglegit, penitentia commotus X annos peniteat.

α β γ δ ε: Si quis autem ... quartadecimanorum ... igne cremare uno anno.
γ: ... et annum I penitere ...
ζ: Si quis hi pro morte haeretici ordinaverit et pro religione ... ibi tenuerit ... fidei et XIIII ... igne concremare et anno ... Si hoc scit et nec legis poenitentiam ... **ϑ**: catholicae fidei. Rest fehlt.
ι: ... quis enim post ... ordinavit ... multa ... differentia ... (et quartodecimanorum fehlt) ... concremare ... Si enim scit ...
κ: Si quis hic pro mortuis haereticis ... fidei et XIIII ... et ... poenitentiam, quae egerit ... et annum poenitere. Si hoc scit ...

32. Si quis a fide Dei discesserit sine ulla necessitate et postea ex toto animo penitentiam accipit, III annos extra ecclesiam, i. e. inter audientes juxta Nicaenum concilium VII annos in ecclesia inter penitentes et II annos adhuc extra communionem.

Mit Si quis beginnt wieder der Text in **η**: ... tota ... accepit — Niceni concilium annos VII ... in penitentes.
ζ: ... extra ecclesia ... niceni consilium VII ann. peniteat in ecclesia inter penitentes et II ... communionem; malorum cogitationem indulgentia est si opere non impleantur et consensu.
ι: ... ad fide ... acciperit ... Niceno concilio intra ecclesia ...
κ: ... accepit ... et V annos adhuc extra communionem; Malarum cogitationum indulgentia ... wie **ζ**.

(Cap. XIV.) C. XII. Incipit de baptismo reiterato et de opere die dominico, et qui die dominico jejunavit vel qui indicta jejunio contemnit.

ε XII: De his baptizatis de opere die dominico, de contemptu jejunii.
ζ: Incipit de ... dominico. Rest fehlt.
η ϑ: De baptismo reiterato. **κ**: wie **ζ**.

1. Qui iterum baptizati sunt ignorantes, non indigent pro eo penitentia, nisi quod secundum canones non possunt ordinari, nisi pro magna necessitate.

α β γ δ ε ζ: Qui his ... **η**: Qui his ... ignorantes, indigent ...
κ: Qui bis ... ordinare ...

2. Qui autem non ignari iterum baptizati sunt, quasi iterum Christum crucifixerunt, VII annos peniteant, IV. et VI. feria et tribus quadragesimis, si pro vicio aliquo fuerit, si vero pro mundicia licitum putaverunt, III annos sic peniteant. Baptizati a presbytero non baptizato iterum debent baptizari.

In **α** fehlt Baptizati etc. bis baptizari. Der Zusatz: Baptizati ... ist vorhanden in Cod. Darmstad. **β γ δ ε ζ ϑ ι** und **κ**. **ζ**: ... si autem pro ...
η: si autem pro ... III annos peniteant. Rest Baptizati fehlt und alle weiteren Bestimmungen 3—10 incl.; die Handschrift fährt fort: mit c. XIII De ministerio.
ϑ: ... IV et VI feria et III quadragesimae si vitium aliquod fuerit ... putaverint ... **ϑ ι**: Qui enim ... penit VII a., IV foris et VI intra, VI ...
ι: si per vitium aliquod ... si enim per ... potaverint ...
κ: ... baptizari. Theodorus.

De operibus die dominico.

3. Greci et Romani navigant et equitant, panem non faciunt nec in curru ambulant, nisi ad ecclesiam tantum, nec balneant.

α β γ δ ε: De operibus. Die dominico ...

ε ζ ϑ: De opere die dominico. Greci ...

ι: curre. ι κ: De operibus die dominico graeci et romani navigant et equitant penitentiam non faciunt nec in curru ...

4. Greci non scribunt in publico, tamen pro necessitate seorsum in domo scribunt.

ζ: ... publice. ι: scribant ... per necessitatem seorsum domi scribant. κ: ... publice ... scribant. Theodorus.

5. Qui operantur die dominica, eos Greci prima vice arguunt et secunda tollunt aliquid ab eis, tertia vice tertiam partem de rebus tollunt aut vapulant vel VII dies peniteant.

ζ: ... dominico ... arguunt, secunda tollent ... rebus aut ...

ϑ: ... (et fehlt.) ι: ... operatur in die ... vicem arguunt secunda ... tertia parte ... κ: ... dominico ... arguunt; secunda tollunt ...

6. Lavacrum capitis potest esse in dominica et in lexiva pedes lavare licet.

ε hat hier die Ueberschrift: De contemptu jejunii.

ζ: dominico et lexiva. ϑ: ... in fehlt.

ι: in die dominica si necessitate arguit pedes levare. κ: dominico.

7. Si quis autem dominica die per negligentiam jejunaverit, ebdomada tota debet abstinere, si secundo, dies XX peniteat, si postea, XL dies peniteat.

α β γ δ ε: XX dies ..: si postea XL dies.

ζ: dominico ... ebdomatam totam ... abstinere debet ... dies XX ... si postea XL.

ι: Si quis enim die dominica per neglegentiam ... debent ... secunda vice fecerit, dies XX penit si amplius ...

κ: Si quis dominico ... ebdomadam totam ... si secunda ... dies XX ... XL.

8. Si pro damnatione diei jejunaverit, sicut Judaei abhominabitur ab omnibus ecclesiis catholicis.

ζ: si per damnationem. ι: et si per damnationem ... Judei abhominandi sunt ab ... κ: vel si pro damnatione.

9. Si autem contempserit interdictum jejunium in ecclesia et contra decreta seniorum fecerit sine XLma, XL dies peniteat. Si autem in XLma, annum peniteat.

ζ: Si autem ... indicto jejunio ...

ι: Si enim quis ... interdictum jejunium in ecclesiam et contra decreta fecerit, sine XL dies penit. Rest fehlt. κ: Si autem ... indicto jejunio.

10. Si frequenter fecerit et in consuetudine erit ei, exterminabitur ab ecclesia Dei, Domino dicente: Qui scandalizaverit unum de pusillis istis, qui in me credunt et rell.

α β γ δ ε: ab omni ecclesia.

In γ ... reliqua. Benedicens infantem vicem baptismi annum extra numerum penitentie sue cum pane et aqua expleat (XIV 21).

ζ: ... erit, exterminabitur ab ecclesia ... ϑ: ... (Dei fehlt.)

ι: ... fuerit ei, exterminabitur ab omni ecclesia. (Rest fehlt).

κ: ... fecit ... erit et terminabitur ab ecclesia ... scandalisaverit de pusillis ...

(Cap. XV.) C. XIII. De ministerio ecclesie et reedificatione vel missas et diversas negligentias, de sancto sacrificio seu de diversis malis.

ε XIII: De quibus offerre debemus, de neglentia sacrificii.

ζ: Incipit de ... reedificatione. De sancto sacrificio.

Hier beginnt wieder der Text in η: De ministerio ... missis ... sacrificio. Rest fehlt.

ϑ: ... de diversis negligentiis de sacrificio ... ι: De sacrificio.

κ: De ... reedificatione dimissa et diversis culpis de sancto sacrificio.

1. Pro bonis rebus offerre debemus, pro malis nequaquam.

η hat hier: Ecclesiam licet ponere (cap. XIV 18): in alio loco ... sit adspargi ... debet. c. 19: Ligna ecclesiae ... licet nam talia ... procedere. Dann folgt cap. XIV 13: Sacrificium non est accipiendum ... vel dilectiones ... non potest. Dann folgt XIII 1: Pro bonis ...

ι: nequaquam idest pro caritate fraterna offerre, pro odio nequaquam.

κ: offerre se debemus ...

2. Presbiteri vero pro suis episcopis non prohibentur offerre.

η: ... non est prohibentur ...

3. Qui communicaverit nec ignorans excommunicato ab ecclesia, XL dies peniteat.

η: XL dies peniteat. Hierauf folgt: XIV 1: Qui multa mala. XIV 2: Si quis presbyter. XIV 7: Pro defuncto. XIV 8: Pro laico bono. XIV 9: Mulieres. XIV 17: Qui non communicat. XIV 16: Qui acceperit. XIII 13: Si vero Monachus neglexerit accipere ... nocturno, similiter peniteat. Dann XIII 5: Si sacrificium terratenus.

ι: ... XL diesbus prohibeatur.

4. Si quis errans commutaverit aliquid de verbis sacrorum, ubi periculum adnotaverit, III superpositiones peniteat.

In allen anderen Handschriften: superpositiones faciat.

ε: hat hier Ueberschrift: de negligentia sacrificii.

ε ι κ: communicaverit ... faciat.

ζ: ... communicaverit aliquid ... faciat. η: fehlt.

5. Si sacrificium terratenus negligendo ceciderit, superpositio fit.

α β γ ε: superponat. ζ η ϑ ι: superpositio sit.

ι: in terra negligenter ...

6. Qui sacrificia aliqua perdit, relinquens illud feris devorandum, si excusabiliter, III XLmas, sin vero, I annum peniteat.

α β γ ε ϑ: sacrificii aliquid. ζ κ: Qui sacrificio aliquid ...

η: aliquo sacrificium. ϑ: ... (peniteat fehlt.)

ι: Si aliquid sacrificium perdit ... eum foris.

7. Qui non bene custodierit sacrificium et mus comederit illud, XL dies peniteat.

ζ: comedet. ϑ: peniteat fehlt. η: comedit illud ...

ι: ... aut mus ... diebus. κ: ... canis comedit ...

8. Qui autem perdiderit in ecclesia et pars ceciderit et non inventa fuerit, XX dies peniteat.

ζ η κ: aut pars. ϑ: (peniteat fehlt.) ι: Qui enim ... inventum ...

9. Qui perdiderit suum crismal aut solum sacrificium in regione qualibet, ut non inveniatur, III XLmas vel unum annum peniteat.

ζ: ... aut suum sacrificium ... et non invenietur ...

ϑ: (peniteat fehlt.)

γ: ... sacrificium in regio. Hier bricht der Text in γ ab; es fehlt der Text bis XIII 19: que tetigerit stilla.

ι: ... crisma aut suum ... κ: purum crisma aut ...

10. Perfundens aliquid de calice super altare, quando auferunt linteamen, VII dies peniteat, aut si habundantius, superpositionibus VII peniteat.

ζ: de calicem ... η: lentiam VII dies ..:

ι: ... altare et septem, dies pen. et si habundantius fecerit aut fuderit, superponatur ei jugum grave. κ: ... altarem ... superpositionibus dies VII pen.

11. Si accedenter de manu sacrificium ceciderit in stramen, VII dies peniteat, a quo ceciderit.

α β γ δ ε ζ ϑ κ: accedentis.

η: fehlt. Nach c. 10 ... VII peniteat folgt c. 19: Si super altare. c. 18: Si vero per negligentiam. c. 20: Si quando. c. 15: Qui negligentia.

ι: Si de manu ceciderit sacrificium in pavimento ... ceciderit is.

κ: ceciderit instrumentum peniteat a quo ...

12. Qui autem infudit calicem in fine solemnitatis missae, XL dies.

ζ κ: effundit. η: fehlt.

ι: Qui enim infundet ... finem ... dies penit.

13. Si vero neglexerit quis accipere sacrificium et non interrogat nec aliquid causa excusabilis extiterit, superponat, et qui acceperit sacrificium pollutus nocturno visu, sic peniteat.

ζ: causae ... nocturno sic peniteat ... η: fehlt.

ϑ: visu fehlt. ι: Qui vero ... per visu quasi optans I die penit. sine vino et carne.

κ: ... causae excusabile steterat ... acceperat ... nocturno somnio peniteat.

14. Diaconus obliviscens oblationem adferre, donec auferatur linteamen, quando recitantur nomina pausantium, similiter peniteat.

η: fehlt. κ: offerre ... linteamentum ...

15. Qui negligentiam erga sacrificium fecerit aut sicans vermibusque consumtum ad nihilum devenerit, III XLmas cum pane et aqua peniteat. Si integrum inventum fuerit tres in eo vermes, comburantur et cinis sub altare abscondatur, et qui neglexerit, XL dies suam negligentiam solvat.

α β γ ε ϑ: ita ut sint in eo vermes. δ: tres in eo vermes ...

ζ: ... cinis ejus. ζ ϑ: quater denis diebus negligentiam ...

η: ... negligentia erga ... siccans ... fuerit igni compurat ...

ι: ut canes aut vermibusque ... consumptum fuerit et ad ... et si integrum vermis inveniantur, conburatur ... et quater denis diebus sua negligentia solvatur.

κ: ... vermibus quae consumantur ad nihilum ... in XLmis cum ... si integrum fuerit, III in eo vermis conburantur ... cinis ejus ...

16. Si cum amissione saporis decoloratur sacrificium, XX diebus expleatur jejunium, conglutinatum vero, VII diebus; qui mersit sacrificium, continuo bibat aquam, que in crismal fuerit, sumat sacrificium et emendet per X dies culpam solus.

ζ: ... merget ... aqua, que in crismal.

η: ... conclutinatum vero VII diebus. Rest fehlt.

ι: Sicut amissionem ... conclutinatum ... mergit ... dies X culpa sua.

κ: ... jejunio ... qui misserit, qui mergit ...

17. Si ceciderit sacrificium de manu offerentis terratenus et non invenitur, omne, quodcunque inventum fuerit in loco, in quo ceciderit, comburatur et cinis ut supra abscondatur, sacerdos deinde medio anno damnetur. Si vero inventum fuerit, sacrificium, locus scopa mundetur et stramen ut supra ignetur et sacerdos XX dies peniteat; si usque ad altare tantum lapsum fuerit, superponat.

ζ: ... de manibus offerentis ... inveniatur ... loco, in eo ... comburetur ... ignitur ... sacerdos XX diebus ... lapsum superponat.

η: ... locus scope mundetur et stramen et quid ibi inventum fuerit ut supra ignitur. ϑ: ... (terratenus fehlt.) scopis ...

ι: ... de manibus ... scupa ... secundo XX dies ... fuerit.

κ: de manibus offerentis ... inveniatur ... loco in quo ... comburetur .... mundetur et stramine ut supra. Igitur et sacerdos ...

18. Si vero per negligentiam de calice aliquid stillaverit in terra, lingua bibatur, tabula radatur et si non fuerit tabula, mittat ut non conculcetur; igne sumatur ut supra, sacerdos L dies peniteat.

α: ... tabula ut non conculcetur locus corradatur et igne sumatur.

α β γ ε η: bibatur. δ: ... lambatur.

ζ: Si vero de calicem aliquid per negligentiam stillaverit ... lingua bibatur radatur. Si non ... ut non calcetur, igni ... supra L diebus pen.

ϑ: ... bibat. ι: calicem ... lambeat de tabula ...

19. Si super altare stillaverit calix, sorbeat minister stillam, ternis diebus peniteat, si in linteo ad alium, VII diebus, si usque tertio, VIIII diebus, si usque ad linteamina, quae tetigerit stilla, tribus abluat vicibus, calice subter posito et aquam ablutionis sumat, XII dies peniteat.

α ε: ... et si in linteo ad alium linteum transierit ... usque ad quartum XV diebus et ... α: ... linteamina, quae tenent stillam per tres abluat vices.

γ beginnt der Text wieder: Que tetigerit stilla perabluat vices calice subterposito.

δ: ... peniteat, si super linteum prima vice ternis diebus, ad aliam VII diebus, si usque ad tertium IX diebus, si usque ad quartum XV diebus poeniteat et linteamina.

ζ: ... ternis peniteat diebus et linteamina, que tetigerit stilla, tres perabluat vices, calicem ... sumat.

η: ... stillam et ternis ... linteo ad alio transierit VII diebus pen. ... si usque ad quartum XV diebus ... III perabluat vices, calicem ... aqua ...

ϑ: ... super linteo ad alio ... tertiam ... usque ad quartum XV diebus et ... tribus perabluat vices calicem supterpositum ...

ι: ... destillaverit ... ter vicibus pallea lavetur et calix sorbeat subponatur et minister ... per linteum ad alium ... diebus peniteat et linteamina quae tetigerit ter aqua abluat vices, calicem subterpositum ...

κ: ... VII diebus XLmisque et linteamina, qui ... III perabluat vicis ... subterposita et aqua ... XX dies peniteat.

β: ... ternis peniteat diebus et per linteum et alium VII diebus. Si usque ad tertium VIIII dies, si usque ad quartum XV dies et linteamina ... sumat.

20. Si quando interluitur calix stillaverit, prima vice XII canantur psalmi a ministerio.

ζ: ... interluetur ... cantet psalmos a ministro.

η: ... interluetur ... XII psalmos cantet. Hierauf folgt: Qui in flumen mergit sacrificium continuo bibat aquam, quae in crismal fuerit, sumat sacrificium et emendet per X diebus culpam solus ...

ϑ: ... XII psalmos canant cum ministro.

ι: ... cantet psalmos minister.

κ: ... interluat ... XII psalmos canatur a ministro.

21. Si titubaverit sacerdos super orationem dominicam, quae dicitur periculosa, si una vice, L plagis, secunda C, tertia superponat.

ζ: dominica. η fehlt. κ: C III superponat.

ι: ... dominicalem ... vicem L plagis si secunda vice, tertia superponat.

22. Qui evomuit sacrificium et a canibus sumitur, anno uno peniteat, sin autem XL diebus peniteat. Si in die, quando communicaverit sacrificium, evomuerit, si ante mediam noctem, III superpositiones faciat; si post media nocte, II, si post matutinas, I superpositionem faciat.

α β δ ε: ... diebus. Si ... post mediam noctem. γ: dies.

ζ: Qui evomet ... et canis sumitur ... diebus. Si ... evomeret ... media nocte ... post media nocte ... matutinas I. Rest fehlt.

η: Qui evomit ... et canis sumit ... diebus. Si in diem ... media ... matutinos ... ϑ: ... canis sumunt ... evomerit ... media nocte ... matutinos ...

ι: evomit ... et canis exinde sumit ... sin enim XL diebus ... media nocte ... matudinos ...

κ: ... et canis sumit ... XL dies poeniteat. de alio poenitentiali. Si inde quando ... evomerit ... faciat. de alio.

23. Si vero sacrificium evomuerit, XL dies peniteat, si infirmitatis causa, VII dies, si in ignem projecit, C psalmos cantet, si vero canes lambuerint talem vomitum, C dies, qui evomuit, peniteat.

ζ: fehlt. ϑ: ... evomuerit infirmitatis causa ... igne VII psalmos cantet ..

η: penit., si in igne ipsud proicit, C psalmos ...

η ι: Si infirmitatis causa sacrificium evomuerit VII dies.

ι: ... VII dies si pro ebrietate XL et si in ignem projiciatur ... canat ... evomerit ... κ: ... evomeret ... in igne ... canis lambuerit.

24. De alio penitentiale. Qui communicaverit sanguinem inconscius, VII dies peniteat.

ζ η: fehlt ... ϑ: ... Die Inscription fehlt ... inscius ...

κ: ... VII diebus ...

25. Quicunque alicui capitale crimen admittenti per ignorantiam communicaverit, VII dies peniteat.

ζ: fehlt. η: ... capitali. Die Reihenfolge ist c. 25: Quicunque. 22: Qui evomit ... 23: Si infirmitatis causa.

ι: ... diebus peniteat. Si quis se audenter sacerdos, quando missas celebrant, super sacro altari incumbit brachiis, vel ulnis si ignoranter fecit, VII dies, si per industria XL dies penit. et si iteraverit dejiciatur.

κ: Qui autem alicui.

(Cap. XIV.) C. XIV. De reconciliatione et diversis et multis malis.

ζ κ: fehlt. ϑ: ... et diversis malis.

1. Qui multa mala fecerit, i. e. homicidium adulterium cum muliere aut cum pecore, vel furtum, eat in monasterium et peniteat usque ad mortem.

ζ κ: fehlt. η: ... fecerint ... et cum pecore et furtum ... monasterio ...
ϑ: ... (i. e. fehlt.) ι: cum pecus.

2. Si quis presbiter penitentiam morientibus abnegaverit, reus erit animarum, quia Dominus dicit: Quacunque die conversus fuerit peccator, vita vivet et non morietur. Vera enim conversio in ultimo tempore potest esse, quia Dominus non solum temporis, sed cordis inspector est, sicut latro unius momenti meruit esse in paradiso in hora ultima confessionis.

α β γ δ ε: sed cordis (etiam fehlt.) ζ κ: fehlt.

ϑ: ... quaqunque hora ... η: vita vivit ... paradiso in unius momenti confessoris. ι: poenitentia ... In quacumque die ... moriatur ... conversatio in ultimo ... sed cordis ...

3. Sacrificium non est accipiendum de manu sacerdotis, qui orationes vel lectiones secundum ritum implere non potest.

α β δ ε: orationes et lectiones. γ: ... vel lectiones.

ζ: sacerdotum ... orationem et lectionem ... possunt.

η: ... vel dilectiones. κ: De romano penitentiali ... sacerdotum orationes vel lectionem ... non possunt.

4. Greci omni dominica communicant, clerici et laici, et qui in tribus dominicis non communicaverint, excommunicentur, sicut canones habent. Romani similiter communicant, qui volunt, qui autem noluerint, non excommunicantur.

ζ: ... excommunicantur sicut in canones habetur. Romani ...
η: Greci ... excommunicantur.
ι: communicaverit. Romani similiter id faciunt. Rest fehlt.
κ: Graeci die dominica ... sicut et in canonis habetur ... autem nolunt ...

5. Greci et Romani abstineant se tribus diebus cum mulieribus, sicut in lege scriptum est, ante panes propositionis.

α β γ δ ε: diebus cum ...
ζ ϑ: tribus diebus abstinent se a mulieribus ... ante panis propositionem.
η: ... tribus diebus abstinent se ... panis propositionis.
ι: ... tres dies abstineant se ... propositionis ante consummationem poenitentiae.
κ: ... propositiones.

6. Ante consummationem penitentiae. Penitentes secundum canones non debent communicare, nos autem pro misericordia post annum vel sex menses licentiam damus.

α β δ ε: communicare ante consummationem poenitentiae, nos autem.
ε: mit communicare schliesst der Text in Cod. Einsidl. ab.
ζ: ... aut sex menses ... ϑ: ... penitentes fehlt.
η: schliesst mit licentiam damus den Text der Canones ab und bringt dann nur noch die Redemtionsvorschriften.
ι: ... communicare nos autem post annum aut sex ... damus.
κ: verbunden mit 5: scriptum est: ante panis propositiones, ante consummationem peniteat. Poenitentes ...

7. Pro defuncto monacho missae agantur die sepulturae ejus et tertio die et postea, quantum voluerit abbas.

α β γ δ: ... et III dies ... ι: ... defunctum monachum missa agatur.
ζ η: ... missas ... tertia ...

8. Pro laico bono tertia die vel VIImo potest jejunium, pro penitente XXX die vel VII, et propinquis ejus oportet jejunare septimum diem et oblationem offerre ad altare, sicut in Jesu filii Sirach legitur, et pro Saul filii Israel jejunaverunt, postea quantum voluerit presbiter.

ζ: septimo die et oblationem. η: vel septimo potest jejunium.
ϑ: ... jejunare et oblationem ...
ι: ... bonum ... septimum potest jejunium pro penitentem ... afferre ad altare, sicut Jesu filio.
κ: XXX dies ... VII die oblationem offerre se ad altarem ... filio.

9. Mulieres possunt sub nigro velamine accipere sacrificium. Basilius hoc judicavit.

η nach c. 8: presbyter folgt Missa secularium ... c. 14: — dann Mulieres ... ss. Basilius ... κ: hoc basilicum judicavit.

10. Episcopis licet in campo confirmare.

In η folgt nach c. 9: ... judicavit. die Ueberschrift: De sco. sacrificio; es fehlt c. 10: Episcopis ...

11. A Presbytero missas agere; in uno altare duas missas facere.

α β γ δ: Presbitero in uno altari duas facere missas conceditur uno die.
ζ: et a Presbiteris. In ... duas facere missas conceditur uno die.
η: fehlt. ϑ: Missa a presbyteris agere, in uno altare duas facere missas conceditur uno die.
ι: confirmare, a presbytero missas agere in uno altare duas missas facere.
κ: mit dem vorhergehenden verbunden: ... Quapropter licet in campo confirmare et presbytero missas agere. In uno altare duas facere missas concedetur, I diem.

12. Omne sacrificium sordida vetustate corruptum, igne comburendum est.

ζ: igni ... η: fehlt. ι: sortida ... corrumptum ...
κ: Omnis sacrificium.

13. Confessio autem soli ut agatur, si necesse est licebit.

α: Confessio autem Deo soli ... licebit (Nota Fl.: dum non adest copia Confessarii ante Missam procuranda contritio de peccatis tum Deo soli confitendis).

β γ: Confessio autem Deo soli ... licebit. ζ: ... do. (Domino) ...

ϑ: Confessio autem ut agatur Deo solo, si ...

ι: Confessio enim. κ: domino soli ... licebat.

14. Missas secularium mortuorum tres in anno, in III. die et VIIII. die et XXX. die, quia surrexit Dominus III. die et nona hora emisit spiritum et triginta dies filii Israel Moysen planxerunt.

α: III die ... hora nona ... Moysen filii Israel planxerunt. Hiermit schliesst α ab. β: ... et nona hora ... Moysen filii Israel planxerunt. Hiermit schliesst β ab. γ ε ι: nona hora ... XXX dies planxerunt moysen filii Israel.

ζ: Missa ... et VIIII hora ... Moyse ...

η: Missa ... quia tertia die surrexit Dnus ... et XXX uno die ...

ϑ: ... Moysi planxerunt filii Israel ...

κ: ... in III. die et novem diebus ... et VIIII. hora.

15. Presbytero licet solo missam cantare et crucem sanctificare.

γ: Presbyterum licet solum ...

ζ: hat hier die Bestimmung: Si quis diaconus aut presbiter post acceptam benedictionem leviticam cum uxore sua incontinentia invenitur, ab officio suo abiciatur. Hiermit schliesst ζ ab. η: fehlt.

ϑ: ... solum. ι: Presbytero solo licet.

κ hat dieselbe Bestimmung. Si quis diaconus et presbyter ... und schliesst hiermit ebenfalls das Capitel ab; es folgen noch Redemtionsvorschriften.

16. Qui acceperit sacrificium post cibum, VII dies peniteat.

In γ folgt hier zunächst can. 20: Presbiter si responsoria und dann can. 17: Qui acceperit ... η ϑ: Qui acciperit ... ι: qui acciperit ... cibo.

17. Qui non communicat, non accedit ad altare neque ad osculum, et qui prius manducat, ad hoc osculum non permittitur.

ϑ: ... non accedat ... η: ... non accedat ad pacem ... non permititur.

ι: ... ad panem ... ad osculum non permittit.

18. Ecclesiam licet ponere in alium locum, si necesse est, et non debet iterum sanctificare, tantum presbiter aqua spargere debet et in loco altaris crux debet conponi.

η: adspargi debet aqua ... η ϑ: ... in alia loco ... necesse sit.

ϑ: ... adspargere. ι: Ecclesia ... in alio loco ... et in loco ...

19. Ligna ecclesie non debent ad alium opus jungi, nisi ad ecclesiam aliam vel igni comburenda vel ad profectum in monasterium fratribus, coquere cum eis pro his licet, et talia in laicata opera non debent procedere.

γ: ... fratribus coquere cum eis panes licet et alia in ... procedere. Hiermit schliesst das Capitel in γ; es folgen Redemtionsvorschriften.

η: ... debet ... panem licet nam talia in ... procedere. Die Handschrift η hat keine weiteren Bestimmungen dieses Capitels; dasselbe schliesst in derselben wie bereits angegeben nach einer verschiedenen Reihenfolge mit nr. 6: Ante consummationem penitentiae ... damus. Dann folgen Redemtionsvorschriften.

ι: aliud opus ... ad ecclesiam vel igni ... monasterio ... panem cum eis quoquere licet ... laica opera ...

20. Presbiter si responsoria cantat in missa vel quaecunque, cappam suam non tollat, sed evangelium legens super humeros ponat.

ϑ: ... Presbyter responsoria cantans ... quicunque ...

ι: Presbyteri ... quicunque ... cappa sua ... sed det cum evangelium ...

21. Benedicens infantem vice baptismi annum extra numerum penitentiae suae cum pane et aqua expleat.

ϑ: . . . aqua poeniteat. Deo gratias semper.

ι: . . . in frontem vicem . . . cum pane et aqua.

Explicit.

Hiermit schliesst der Text in dem Cod. Darmstad. und in dem Cod. Windb., in beiden fehlen weitere Redemtionsvorschriften, wie dieselben auch fehlen in α β ε ζ ϑ.

In γ folgt XIII. De Modis penitentiae. Qui autem implere quod in penitentiale scriptum est, potest, bonum est et qui non potest, consilium damus pro uno die in pane et aqua psalmos L flectendo genua aut sine flexu LXX infra ecclesiam aut in loco uno per ordinem psallat et pro uno mense quod in pane et aqua debet penitere psalmos . . . et psalmos L in unaquaque nocte, alii L superpositiones una nocte interveniente. De egris quoque pretium viri vel ancille pro annum vel dimidium omnium que possedet dare et si quid fraudavit, reddere quadruplum ut Xtus judex ait. Item dicunt aliqui, pro uno anno in pane et aqua XII biduanas, pro alio anno XII vices L psalmos genuflectens. Pro III. anno in veneranda festivitate quale elegit biduana facta psalterium cantet immobilis stans; pro IIII. anno nudus CCC virgis percussionibus recipiat. Pro V. anno suum victum quantum valet, penset et tantum det in elemosinis; pro VI. anno redimat juxta quod valet et de ipso pretio cui malum fecit ibi restituat et si ipse non novit, heredes legitimos querat. Pro VII. annum derelinquat omne malum et faciat bonum. Et qui ista implere aut non vult aut non potest et reliqua sicut in penitentiale est scriptum et qui de psalmis hoc quod superius diximus implere non potest, eligat justum qui pro illo hoc impleat et de suo pretio aut labore hoc redimat. De triduanis jejuniis consuetudine. Triduanis autem diebus jejunare exemplo sumptum Ninivitarum qui damnatis vitiis toto se tribus diebus jejunio ac penitentiae contulerunt et operti saccis Dominum ad misericordiam provocaverunt. De diversorum temporum jejuniis. Es folgt eine nicht zu dem Poenitentiale gehörige Abhandlung über das Fasten.

In ζ folgt: Qui autem implere quod in penitentiale scriptum bonum est; et qui non potest facere consilium damus; Pro I diem in pane et aqua psalmos L flectendo genua aut sine flexu LXX infra ecclesia; aut in loco uno p. ordinem psallat & pro uno mense quod in pane et aqua debet penitere psalmos mille C.C. triginta; & postea omnes diebus reficiat ad sexta, nisi quarta & VI fr. ieiunit ad nona. a carne & uino absteneat, aliut cibum postquam psallit sumat; & qui psalmos non nouit pro uno quemque die dinarium ualentem erogit in helimosina. Pro uno autem anno in pane et aqua elimosina solid. XXVI in una quaque ebdomate unum diem ieiunit ad nonam & alio uesperum et in III qradrugisimis; de quantum sumat, penset & tribuat medietatem in elimosina. Secundo autem remissius penitentia est de natl. dni. usq.; epiphania et pasca usq. in pencos. et qui sic non potest pro uno anno elimosina donet sol. XXVI. pro III XVIII, potentes autem pro criminalibus culpis, faciant, ut Zacheus dixit; Dne. omnium bonorum meorum dimium do pauperibus; & si aliquid iniustum abstuli in quadruplum restituam & si hic non sunt cui abstulit aut non possunt animus eius, quantum ipse pensat in argentum meditatem, donet in elimosina. Explicit.

In κ folgt Cap. XVI: Incipit Alienus . . . de modis poenitentiae qualitate inquisitio senior.

1. Sciendum vero est, quanto quis tempore moratur in peccatis, tanto eis augenda est poenitentia. Alii statuunt XII triduanas pro anno repensandum, quod ego nec laudo nec vitupero, sed Theodorus laudavit. Alii centum dies cum semi pane mensure paximatio aqua et sale et psalmos L superpositiones una nocte intervenienti.

2. De aegris quoque pretium vir vel ancillae pro anno vel dimidium omnium, quae possidere, et si quae fraudavit, reddere quadruplum ut Christus judicavit.

3. Item alibi XII triduanas cum psalterios impletos cum palmatas CCC per singulos psalterios; alii anno excusant, annum poeniteat, et III biduanas cum VII psalterios impletor cum palmatas CCC per singulos psalterios; alii annum excusant CXXV psalmos cum venia per noctem cum palmatas CC; excusant triduanam Centum psalmos cum venia per noctem. CCC palmatas excusant octo solidos in elemosina decreto anno et de istis praecipue psalmis hoc est: miserere mei dominus, dominus in nomine tuo. Miserere mei dominus, miserere mei; dominus misereatur nostri:

dominus in adjutorium meum intende. De istos psalmos impletor psalterium supra cum gloria sua confidit de domini misericordia, quia quod, quid justum petierit, ad nos praestet ille dominus. Si credimus de domini misericordia, quia miserationes ejus multae sunt.

4. Item alibi pro anno I in pane et aqua XII biduanas; pro alio anno XII vice L psalmos genu flectendo. Pro III. anno in veneranda festivitate, quale elegit, biduana faciat, psalterio cantet immobilis stans. Pro IIII. anno nudus CCC virgas percussionibus recipiat. Pro V. sumat suo victo, quantum valet, pensat et tantum det in helimosinam. Pro VI. anno redimat se, quantum valet, et de ipso pretio suo, cui malum fecit, ibi restituat et si non vivit, haeredes legitimi que (fac) iant. Pro VII. anno derelinquat omne malum et faciat bonum. Et qui istis implere aut non vult aut non potest et reliqua, sicut in poenitentiale scriptum est, et qui de psalmis, hoc quid superius diximus, implere non potest, eligat justum, qui pro illo hoc impleat et de suo pretio aut labore hoc redimat. (Explicit.)

Viertes Capitel.

Zur Kritik des Beda-Egbert'schen Excarpsus.

In einer Anzahl Handschriften finden sich die Namen Beda und Egbert mit Sammlungen von Busscanones geringeren Umfanges verbunden. Das musste die Frage anregen, welches Bussbuch Beda und welches Egbert zum Verfasser habe. Ich habe früher den Verlauf und die Resultate der diesbezüglichen Forschungen dargelegt.[1] Man glaubte zunächst in einem Doppel-Poenitentiale: de remediis peccatorum, das Werk gefunden zu haben, welches Beda zum Verfasser habe, bis Hildenbrand nachwies,[2] dass dasselbe aus zwei Poenitentialien bestehe, welche in einigen Handschriften aneinander gereiht sind[3] und in andern ineinander verarbeitet sind.[4] Thatsächlich fand er denn auch die beiden Poenitentialien getrennt, das eine unter dem Namen Beda und das andere unter dem Namen Egbert in den beiden Handschriften Cod. Fris. 111 und Cod. Ransh. 73. So waren die angeblichen Penitentialien Beda's und Egbert's in ihrer ursprünglichen Gestalt und in ihrer späteren Vereinigung erkannt.

Indessen konnte selbst Wasserschleben einigen Zweifel, ob diese Poenitentialien mit den Namen Beda und Egbert wirklich von diesen Männern verfasst seien, nicht unterdrücken. Ich habe versucht nachzuweisen, dass die Annahme ihrer Autorschaft unhaltbar ist.[5]

Abgesehen von den von mir bereits angeführten Gründen spricht das handschriftliche Material selbst gegen die Autorschaft Beda's und Egbert's. Sowohl Hildenbrand[6] wie Wasserschleben[7] erkennen an, dass lediglich die Verbindung des Namens Beda's mit der Vorrede: de remediis peccatorum bestimmend für die Zueignung des betreffenden Poenitentiale an Beda gewesen ist. Ich bin nun der Meinung, dass eine Schlussfolgerung von einer benannten Vorrede auf ein nachfolgendes Poenitentiale an und für sich noch nicht berechtigt ist; es sind uns ja auch bereits die Namen Columban's und Cummean's in Verbindung mit einer Vorrede begegnet, ohne dass die an die Vorrede angereihten Busscanones diesen Männern zugeschrieben werden konnten.[8] Man wird mit einer derartigen Folgerung noch mehr zurückhalten, wenn der Wortlaut der Inscription eine Beschränkung derselben auf die Vorrede nahe legt. In den beiden. Münchener Handschriften Cod. Monac. 3851 (Ang. 151) und Cod. Monac

---

1) *S.* I. S. 550 ff.
2) *Hildenbrand* l. c. S. 65 ff.
3) *Mansi* XII S. 490.
4) *Wasserschleben* S. 248 ff.
5) *S.* I. l. c. S. 554 ff., 565 ff.
6) *Hildenbrand* l. c. S. 68.
7) *Wasserschleben* l. c. S. 48.
8) Siehe oben S. 148 ff. und S. 589.

3853 (Ang. 153), welche von Kunstmann[1]) und Wasserschleben[2]) benutzt wurden, lautet die Inscription: Incipit Prologus Bedae Presbyteri De Remediis Peccatorum. Man ist nicht berechtigt mehr hieraus zu lesen, als dass die Vorrede von Beda herrühre; über die Busscanones ist damit noch nichts entschieden. Umsoweniger als nach diesem kurzen Prologus, welcher übereinstimmend sich auch als Vorwort zu dem sog. Beda'schen Poenitentiale in den Handschriften Cod. Monac. 12673, Cod. Palat. 294 findet, in den beiden Münchener Handschriften dem Beda fremde Stücke nämlich ein: „Excerptum de canone catholicorum patrum vel poenitentiae remedium animarum, sodann: Qualiter suscipere debent penitentes episcopi vel presbyteri Quotiescunque Christiani, und ein: Ordo ad dandam penitentiam und hierauf erst die Busssatzungen folgen. Die gleiche Erscheinung begegnet uns in den mit den beiden Münchener Handschriften verwandten Codices von Heiligenkreuz 217 und Paris 3878, in denen die Inscription lautet: „Bedae presbyteri de remediis peccatorum".

Es erscheint willkürlich, die auf Beda hinweisende Inscription der Vorrede auf Bussbestimmungen zu beziehen, welche durch ersichtlich fremde Stücke von der Vorrede getrennt sind; man kommt damit auch zu einer Inconsequenz, da in den beiden Münchener Handschriften angeblich Egbert'sche Canones zugestandener Maassen mit denen verarbeitet sind, welche man auf Grund der Vorrede dem Beda zuschreibt. So wenig wie die Inscription des Prologus für diese angeblich Egbert'schen Canones von Bedeutung ist, kann sie eine solche für die angeblich Beda'schen Canones, welche mit dieser verbunden und vermischt sind, haben.

Denselben Gedanken einer Beschränkung der Inscription auf die Vorrede legt die Freisinger Handschrift Cod. Fris. 111 nahe; sie lautet: Incipit judicium Bedani de remediis peccatorum. Nur hat das erste Capitel, welches die Vorrede enthält, noch einmal die Inscription: de remediis peccatorum; womit deutlich angezeigt wird, dass in dieser Vorrede und nicht etwa in den folgenden Capiteln, welche die Busssatzungen enthalten, die „remedia" des Beda zu suchen sind. In der Ranshofer Handschrift hat das Poenitentiale keine Inscription. Das erste Capitel aber hat das Rubrum: Bedae presbyteri de remediis peccatorum; es enthält die Vorrede; auf diese wird also auch hier die Inscription beschränkt.

Demgegenüber kann es gar nicht ins Gewicht fallen, dass die Handschriften Cod. Monac. 12673 saec. X und Cod. Vindob. 2223 (116) [3]) die Inscription: Incipit excarpsum Domini Bedani Presbyteri haben; es ist darin eine ebenso willkürliche Benennung seitens des Copisten wie in jener des ersten Capitels: De diversis canonum sententiis zu erkennen.

Die Bedeutung der Inscription der Vorrede wird noch durch den Umstand abgeschwächt, dass in mehreren Handschriften dieses sog. Poenitentiale Bedae anonym, ohne irgend welchen Hinweis auf Beda mitgetheilt wird. Das geschieht in den Handschriften Cod. Darmstad. 118; Cod. Palat. (Vatican.) 294, in dem von Martène benutzten Cod. Andagin.

---

[1]) *Kunstmann* l. c. S. 142.

[2]) *Wasserschleben* S. 248 ff.

[3]) Die Charakteristik derselben als einer minderwerthigen ist oben bei Mittheilung des Theodor'schen Bussbuches gegeben S. 521, 542, 204 f.

und in dem Cod. Andegav., aus welchem Morinus[1]) das Doppel-Poenitentiale publicirt hat. Die Autorschaft des Beda war also auch für die Vorrede nicht einmal allgemein anerkannt.

Endlich spricht auch der Inhalt der Vorrede dafür, dass die Inscription: Prologus Bedae Presbyteri de remediis peccatorum sich nur auf sie und nicht auf die später folgenden Busssatzungen bezieht.

Es fehlt somit an einer klaren und ständigen Bezeichnung, wodurch Beda als Verfasser eines Poenitentiale erklärt wird; die Handschriften bieten keine sichere Unterlage für die Annahme, er sei der Verfasser eines Poenitentiale.

Auch die Erscheinung ist ohne Bedeutung, dass Regino und Burchard in der Auffassung ihrer Zeit von einem Poenitentiale des Beda reden. Das geschieht Regin. I 297: Ex Theodori Archiepiscopi vel Bedae Presbyteri Penitentiali; der hiermit inscribirte Ordo ad dandam penitentiam ist eine Wiedergabe des Ordo Romanus[2]) und rührt weder von Theodor noch von Beda her. Regin. II 246 citirt: Ex poenitentiali Romano Theodori episcopi et Bedae presbyteri; hiermit werden Busssatzungen bezüglich der fornicatio inscribirt, denen der Charakter originärer Satzungen vollständig abgeht. Es kennzeichnet sich hierin dieselbe Unsicherheit und Willkürlichkeit in der Quellenbezeichnung wie Regin. I 95, wonach der visitirende Bischof nachfragen soll: si habeat Penitentiale Romanum vel Theodoro episcopo aut a venerabili presbytero Beda editum. — Die Unzuverlässigkeit der Quellenbezeichnung bei Burchard wurde oben hinreichend gekennzeichnet.[3])

Dem entspricht auch das Resultat der neuesten Forschungen über die Werke Beda's; sowohl die Vorrede: de remediis peccatorum, wie die Zusammenstellung der Busssatzungen, ist das Werk eines irisch-schottischen Mönchs, der den Namen des grossen Beda führte, oder ihn für seine Compilation in Anspruch nahm.[4])

---

[1]) *Morinus*, Commentarius de disciplina in administratione sacr. poenit. App. pag. 32.

[2]) Siehe oben S. 193.

[3]) Siehe oben S. 384.

[4]) Vgl. *Venerabilis Baedae* historiam ecclesiasticam gentis Anglorum, Historiam abbatum, Epistolam ad Ecgbertum una cum Historia Abbatum auctore anonymo ad fidem Codicum manuscriptorum denuo recognovit commentario tam critico quam historico instruxit *Carolus Plummer A. M.* 2 Bde. Oxonii ex Typographeo Clarendoniano 1896. (Tomus prior Prolegomena et Textum continet, Tomus posterior Commentarium et Indices habet.) Appendix I. tom Introduction, Part. I: On the *Chronology of Bede's Writings* (p. CXLV—CLX.) p. p. CLVI—CLVIII: The Penitential. This is accepted as genuine by *H. & S.* III, 326—324 (Hadden & Stubbs, Councils and Ecclesiastical Documents), *Wasserschleben*, Bussordnungen p.p. 220—230. *Werner* (Dr. Karl Werner, Beda der Ehrwürdige und seine Zeit) simply shelters himself under Wasserschleben's authority, and does not discuss the question independently (p.p. 93, 94). Bede nowhere mentions it himself; and the fact that it is found, apparently, only in continental MSS and that in some of them the name of the author is given in the genitive as ‚Bedani' or ‚Pethani' might incline us to ascribe it rather to some Irish continental monk named Baedan or Baeithin. The argument from the form of the name cannot, however, be pressed, as the genitive ‚Bedani' occurs in the S. Gallen copy of the letter of Cuthbert on Bede's death (below, p. CLXIV), and such forms are not uncommon, and are due to the influence of the weak Anglo-Saxon genitive ‚Bedan'. In the nominative it is ‚Baeda' (ib. p. CLX). Nor must the evident Irish affinities of the penitential

Was das Egbert zugeschriebene Poenitentiale betrifft, so muss zugestanden werden, dass dessen Name mit den Busssatzungen selbst in den Handschriften verknüpft wird. In den Cod. Fris. 111 lautet die Inscription: (Ex)carpsum de canonibus catholicorum poenitentiae ad remedium animarum — erti episcopi Ebura — civitatis; in dem Cod. Ransh. 73: Excarsum de canone catholi — vel poenitentiae a — animarum domni Acc — archiepi — Ebor — atis —; in dem Cod. Palat. (Vatican.) 485: Incipit Liber penitentialis sumptus de canonibus Patrum catholicorum ad remedium animarum Domini Egberti Archiepiscopi — in dem Cod. Palat. (Vatican.) 554: Domni Egberti Archiepiscopi bor —; in dem Cod. Vindob. 2223 (116): Excarpsum de canonibus catholicorum Patrum vel Penitentiale ad Remedium animarum Domini Eamberchti Archiepiscopi Eburacae civitatis —; ebenso im Cod. Monac. 12673, aber —: Domini Egberti.

Wenn nun auch dieses Poenitentiale anonym in dem Cod. Andagin., den Martène benutzte,[1]) vorkommt, so lässt sich doch eine constante Ueberlieferung unter dem Namen Egbert nach den angeführten Handschriften nicht verkennen. Indessen jede Schlussfolgerung auf die wirkliche Autorschaft Egbert's wird durch die Thatsache hinfällig, dass unter dem Namen Egbert's noch eine Anzahl anderer Busssammlungen verbreitet ist, welche nachweislich nicht von ihm herrühren. Es sind die von Wasserschleben angeführten und Egbert mit Recht aberkannten Poenitentialen: das Poenitentiale Egberti archiepiscopi Eboracensis in vier Büchern, wovon die drei ersten nichts anderes als das 3. bis 5. Buch des bekannten Halitgar'schen Werkes sind;[2]) sodann die: Ecerptiones Egberti;[3]) ferner: Liber de remediis peccatorum, welcher das bereits oben erwähnte Doppel-Penitentiale enthält und bald dem Beda, bald dem Egbert zugeschrieben wird.[4]) Endlich wird ihm die Uebersetzung eines unter dem Namen:

---

be unduly pressed, for the Irish influence on the Northumbrian Church was strong. (*Werner* l. c. p.p. 93, 94.)

A stronger argument is that in the penitential of Archbishop Egbert the author, while acknowledging his obligations to Gregory and Theodore, makes no mention of Bede; which, seeing that Bede was his own master, he could hardly fail to do, had Bede written a penitential. (H. & S. III. 418.)

Another fact which points the same way is that Bede, who says so much about the work of Theodore, never even alludes to his penitential, which, considering its importance would certainly be strange if he were himself interested in such literature. (Contrast Paulus Diaconus Hist. Langob. v. 30. „Theodorus ... peccantium judicia ... mirabilis et discreta consideratione descripsit.“ So Sigeb. Gembloc. ad ann. 674: „Hic Theodorus scripsit poenitentialem librum, mirabilis et causa discretione distinguens modum singularum culparum.“ *Pertz* VI. 326. Elmhem copies both Paul and Sigebert pp. 285—287. Cf. Liber Pontificalis, ed. Duchesne II, XXV.)

The penitential ascribed to Bede is a mere collection of extracts from earlier works including Theodore's; and Wasserschleben himself, who accepts Bede's authorship, is contrained to ask why Bede should have made such a meagre compilation when Theodore's work was in existence (u. s. p. 39).

On the whole the arguments are against Bede's authorship, and we should be thankful to believe that Bede had nothing to do with such a matter.

[1]) l. c. tom. VII col. 40.

[2]) Publicirt bei *Mansi* t. XII col. 441; Ancient laws p. 362.

[3]) *Wasserschleben* p. c. S. 45.

[4]) *Hildenbrand* l. c. S. 68.

Confessionale et Poenitentiale Egberti archiepicopi Eboracensis verbreiteten[1]) Bussbuches aus dem Angelsächsischen ebenfalls ohne allen Grund zugeschrieben.[2])

Angesichts dieser Thatsache einer pseudonymen Verwerthung des Namens Egbert *für eine Reihe von Erzeugnissen* der Bussbücherliteratur müssten äussere Gründe dafür vorliegen, dass Egbert das ihm zugeschriebene Poenitentiale wirklich verfasst habe. Indessen fehlt es an historischen Nachrichten, dass Egbert der Verfasser eines Poenitentiale sei, vollständig und ebenso an Citaten der angeblichen Egbert'schen Canones in späteren Sammlungen.[3]) Der Inhalt des Excarpsus spricht entschieden gegen die Autorschaft Egbert's, wie wir gleich sehen werden.

Sonach ist die Annahme, Beda und Egbert hätten ein Penitentiale verfasst, als unbegründet abzuweisen. Wir haben es hier mit Erzeugnissen zu thun, von denen Cardinal Damianus († 1072) in seiner Schrift „Gomorrhianus" sagt, dass es ein verwerfliches Verfahren gewesen sei, sie mit den Namen berühmter Männer zu schmücken. Speciell von den Busssatzungen des C. V des Poenitentiale Egberti sagt er in Cap. X bis XII: Quibus rogo sacri loquii paginis haec frivola insomnia congruunt, quae semetipsa tam evidenter impugnant? Quis non perpendat, quis aperte non videat, quia haec et his similia fraudulenter immista, figmenta sunt diabolica atque ad decipiendas simplicium animas callidis machinationibus instituta ... Verumtamen quis istos canones fabricavit? Quis in purpureo ecclesiae nemore tam spinosos tam aculeatos palluri tribulos seminare praesumpsit? ... Haec autem de quibus loquimur, spuria canonum vetulamina ... Quod si nomen autoris, inquiritur, certum non valet dici, quia nec poterat in variis codicibus uniformiter inveniri.[4])

Wenden wir uns zur positiven Beurtheilung der in Frage stehenden Erzeugnisse, so können wir dieselben nur als minderwerthige bezeichnen.

Die Benennung des angeblich Egbert'schen Poenitentiale als: Excarpsum, die des Beda'schen als: Excrapsum und: Excerptum versetzt die beiden Poenitentialien in eine Categorie mit dem: Excarpsus (Cummeani). In diesen wird: de aliis pluribus poenitentialibus et canonibus, in dem Excarpsus des Beda-Egbert wird: de canone (de canonibus) catholicorum patrum als Quelle bezeichnet; in letzteren sind also Poenitentialien nicht excerpirt worden. Die Anordnung des Materials stimmt in den Beda-Egbert'schen Excarpsus mit dem Cummean'schen Excarpsus im Grossen und Ganzen überein.

Ein bisher nicht beachtetes Moment zur Beurtheilung verwandtschaftlicher Beziehungen des Beda-Egbert'schen Excarpsus zu dem Cummean'schen Excarpsus bietet der Abschluss des Egbert'schen Poenitentiale in den beiden zweifellos massgebenden Handschriften Cod. Palat. (Vatican.) 485 und Cod. Palat. (Vatican.) 554. Unmittelbar nach dem Dictum Bonifatii über die Bussredemtionen, womit das Poenitentiale im Cod. Vindob. 2223 (116) abschliesst, folgen in der Handschrift Cod. Palat.

---

1) *Mansi* l. c. col. 431; Ancient laws p. 343.
2) *Wasserschleben* l. c. S. 42.
3) *S.* I. S. 565.
4) *S.* I. l. c. S. 570.

(Vatican.) 485 die Canones nr. 7—21 des Capitel XIV des Cummean-schen Excarpsus gemäss den Handschriften Cod. Darmstad. 91, Cod. Windb. und Cod. Vindob. 2223 (116). Dasselbe ist in dem Cod. Palat. (Vatican.) 554 der Fall, nur dass hier der Egbert'sche Context mit: Deo gratias schliesst und alsdann die Canones nr. 7—21 des Capitel XIV des Cummean'schen Excarpsus sich auch in gleicher Reihenfolge anschliessen; in dem Cod. Palat. (Vatican.) 485 ist die Reihenfolge bei nr. 9 gestört.

Es wurde bereits darauf hingewiesen,[1]) dass wir in diesen Bestimmungen, welche dem Rechtsbuch des Theodor entnommen sind, ein vagirendes Stück vor uns haben. Wenn dasselbe handschriftlich im IX. Jahrhundert dem Cummean'schen Excarpsus und dem Beda-Egbert-schen Excarpsus angehängt wurde, dann hat man offenbar diese beiden Erzeugnisse als gleichartige angesehen.

Eine weitere Uebereinstimmung ergibt sich aus den Capiteln der Bussredemtionen, welche mit dem Cummean'schen Excarpsus im Cod. Sangall. 675, Cod. Rhenov. und Cod. Paris. (Remense) einerseits und mit dem Beda'schen Excarpsus andererseits in der Wiener Handschrift, mit dem Egbert'schen Excarpsus in den meisten Handschriften verbunden sind. Inhaltlich stimmen diese Vorschriften in dem Cummean'schen Excarpsus mit denen des Beda-Egbert'schen Excarpsus überein, im Wortlaut erscheinen sie in der ersteren Verbindung als ein Auszug gegenüber der letzteren Verbindung. Endlich wird in der Einleitung des Egbert'schen Excarpsus unter den Quellen, aus denen die Satzungen genommen seien unter Anderen auch Hieronymus genannt; bereits Wasserschleben wies darauf hin, dass hierunter der Cummean'sche Excarpsus gemeint sei. welcher in einigen Handschriften den Namen des Hieronymus trägt.[2])

Eine Vergleichung des Gesammtinhaltes ergibt für den Beda'schen Excarpsus eine ausserordentliche Dürftigkeit und zwar so, dass die Bussbestimmnngen sich in der überwiegenden Mehrzahl auf Fälle der Fornicatio gottgeweihter Personen beziehen; der Egbert'sche Excarpsus ist allerdings umfangreicher, aber leidet in noch erhöhtem Maasse an Wiederholungen, Widersprüchen und Ungenauigkeiten, wie ich dies früher im Einzelnen dargelegt habe.[3])

Der Beda'sche Excarpsus hat sein Material aus dem Poenitentiale Vinniai und aus Theodor, der Egbert'sche Excarpsus das seinige aus Gildas und Theodor geschöpft; Theodor ist zweifellos in der Redaction des discipulus Umbrensium benutzt. Die meisten Bestimmungen kommen auch in dem Cummean'schen Excarpsus vor. Die Bussbestimmungen des Beda-Egbert'schen Excarpsus stellen sich in ihrem Wortlaut als Auszüge mit niedrigeren Bussansätzen dar und auch bei deren Anwendung soll noch Milderung dahin eintreten, dass das Bussjahr nur während dreier Quadragesimen und an den feriae legitimae geleistet werde. (Beda III, 3, 9; Egb. IV 6, 15, 16; V 3; VI 3, 4.) Eine dem Beda'schen Excarpsus eigenthümliche Bestimmung ist II 42 über die Spendung der Taufe in

[1]) Siehe oben S. 595.
[2]) *Wasserschleben* l. c. S. 41.
[3]) *S.* I. S. 55, 566.

Lebensgefahr durch Untertauchen oder Besprengen und die Anweisung, dass Mönche auf weiten Ausgängen stets die Eucharistie bei sich tragen. Die Anweisung für die Taufe entspricht der in dem Cummean'schen Excarpsus VI 19 nach der Wiener Handschrift. Die Synodalstatuten des hl. Bonifaz vom Jahre 745 haben in nr. 4 die Anweisung, dass der Priester nicht ohne die Eucharistie reise, damit er immer bereit sei, sein Amt zu vollziehen.[1]) Von den irisch-schottischen Priestern wird es als eine Uebung berichtet, die Eucharistie auf Reisen bei sich zu tragen. Martène fand eine übereinstimmende Verfügung in einem antiquum Capitulare.[2]) Weniger harmonirt mit der irisch-schottischen Uebung die hier gegebene Vorschrift über die Art der Spendung der Taufe, da die Synode zu Celschyt im Jahre 816 ausdrücklich anordnete, die Taufe solle nicht durch Aufgiessen, sondern durch Untertauchen gespendet werden.[3])

Nunmehr lässt sich die Entstehung des Beda'schen und Egbert'schen Excarpsus feststellen. Allem Anscheine nach hat der Cummean'sche Excarpsus als Vorlage gedient. Ein irisch-schottischer Mönch hat die unter dem Namen Theodor's und Vinnian's ihm bekannten Satzungen unter besonderer Berücksichtigung der Fornicationsfälle gottgeweihter Personen zusammengestellt in kurzen, knappen Sätzen, welche den Inhalt jener Satzungen wiedergeben; die Vorrede: de remediis peccatorum unter dem Namen Beda's wurde zur Empfehlung der Arbeit vorausgeschickt. Diese Compilation wurde dann vorbildlich für die Entstehung einer umfangreicheren Zusammenstellung von Canones unter dem Namen Egbert's. Um den Laxismus, welcher in der Zumessung der Busse eingerissen war, zu legitimiren, wurden Redemtions-Vorschriften als: ammonitio Bedae ebenfalls in Nachahmung des Cummean'schen Excarpsus hinzugefügt; in einigen Handschriften wurde dann jenes Stück Theodor-scher Satzungen, welche als nr. 7—21 dem Cummean'schen Excarpsus sich angehängt fanden, ebenfalls aufgenommen.

Die Art, wie dann in der Folge beide Erzeugnisse miteinander verbunden wurden, entspricht ebenfalls dem Vorgang, den wir in der Verarbeitung des Stoffes des Cummean'schen Excarpsus beobachtet haben. In den Capitula Judiciorum sind die dreifachen Judicia aneinander gefügt; in dem Excarpsus (Cummeani) sind sie unter einander verarbeitet. In ähnlicher Weise enthalten die einen Handschriften (Cod. Andegav., Cod. Palat. (Vatican.) 294, Cod. Andagin.) den Beda'schen und Egbert-schen Excarpsus aneinander gereiht; die anderen Handschriften beide Erzeugnisse ineinander verarbeitet. (Cod. Darmstad. 118, Cod. Monac. 3851, 3855; Cod. Sancruc. 217; Cod. Paris. 3878.)

Die minderwerthige Bedeutung des unter dem Namen Beda's verbreiteten Poenitentiale wurde frühzeitig erkannt. Burchard bezeichnet im achten Capitel des Corrector: Salubre antidotum animabus, die drei Poeni-

---

[1]) *Hefele* l. c. III 583. *Hard.* III 1943: Ut presbyteri sine sacro chrismate et oleo benedicto et salubri eucharistia alicubi non proficiscantur. Sed ubicumque vel fortuitu requisiti fuerint, ad officium suum statim inveniantur parati in reddendo debito.

[2]) *Martène* tom. VII p. 16. *Binterim*, Concilien II. 140.

[3]) *Hard.* IV. 1224: ut non effundant aquam sanctam super capita infantium, sed semper mergantur in lavacro.

tentialien, welche dem Priester bei Bestimmung der Busse dienen sollen und unter diesen auch das des Beda, worunter wohl das Doppel-Penitentiale in Erwägung der geschilderten Reichhaltigkeit zu vermuthen ist. Er fügt dann hinzu: Sed in Poenitentiali Bedae plura inveniuntur utilia, plura autem inveniuntur ab aliis inserta, quae nec canonibus, nec aliis Poenitentialibus conveniunt. Sapiens autem medicus excipiat quaeque meliora ...[1])

Diese Charakteristik trifft vollständig zu bezüglich der uns unter dem Namen Beda überlieferten Compilationen; sie sind Erzeugnisse der zweiten Hälfte des IX. Jahrhunderts, deren Bestimmungen an Unächtheit und Willkürlichkeit leiden und den Verfall der Bussdisciplin wie der Bussbücherliteratur kennzeichnen.

---

[1]) Siehe oben S. 455.

Fünftes Capitel.

Der Beda'sche Excarpsus.

Cod. Palat. (Vatican.) 294 saec. X. Der Beda'sche Excarpsus findet sich fol. 87—90.[1]) Der Excarpsus hat ursprünglich mit cap. VI abgeschlossen; die Satzungen, welche sich hierüber hinaus in den Handschriften durchweg finden, sind spätere Zusätze. Cod. Ransh. schliesst mit cap. VI ab, hat aber zwischen den Capp. V und VI zwei fremde Capitel eingeschoben. Dass der Abschluss mit cap. VI ursprünglich ist, ergibt sich auch daraus, dass die Handschriften, welche das Doppel-Poenitentiale enthalten (Codd. Monac. 3851—3853 und Cod. Andegav.) keine von jenen Satzungen bringen, die sich als Zusätze über cap. VI hinaus in den Handschriften finden. — Cod. Palat. (Vatican.) 294 hat nach V (VI) 11 folgende Zusätze[2]): de diversa fornicatione Egb. V 1—2, 15 bis 17; Beda II 26; Egb. IX 2, 6, 7, 8, 11, 3, 5; de machina mulierum Egb. VII 1, 2, 6, 7; de bello; de Eucharistia Egb. XII 1, 2; de diversis causis Egb. XIII 1—3; de pretio anni et diei Egb. XV; Unde supra; fol. 93; Ammonitio Bedae; de sanguineis. Die Handschrift hat deutsche Beziehungen; im Anschluss an die Bestimmungen de sanguineis heisst es: Haec eadem penitentia imponenda est patricidis, fratricidis vel consanguineis nec non qui sponte per fraudem et avaritiam hominem innoxium occidunt, quem *thiutisca lingua* morditum vocant, ante ecclesiam stet, ubi suppliciter exorat ingredientes et egredientes, ut pro se orent; humiliter postulet, quatenus aliquam veniam a Dno. promereri mereatur. Post anni circulum intret in ecclesiam ita tamen, ut non se misceat ceteris, sed seorsum post ostium ecclesiae stet, ibique dominum orat.

Da die Handschrift den Vorzug verdient, lege ich dieselbe dem Abdruck zu Grunde.

Cod. Monac. 12673 fol. saec. X = *α*.[3])

Der Beda'sche Excarpsus beginnt fol. 2 und schliesst mit V (VI) 11 ab wie Cod. Fris. 111.

Cod. Andagin. von Martène zu seiner Ausgabe[4]) benutzt = *β*.

---

[1]) Der sonstige Inhalt des Cod. Palat. (Vatican.) 294 ist: fol. 1—87. Die drei Bücher des Rhabanus Maurus und die Expositio in libr. Sapientiae dem Erzbischof Otgar gewidmet sowie der Excarpsus Egberti theilweise; fol. 90—96: Capitula ex canonibus; Canones Nicen; de vita clericorum; fol. 96: Incipit canones Apostolorum; fol. 101: Incipiunt capitula Rabani episcopi. inc.: de una Dei ecclesia; fin.: de patena et calice et corporale; fol. 123: Expositio Athanasii De fide; fol. 128: Expositio super ordinem missae; mit: Ita missa est fol. 136 schliesst die Handschrift ab.

[2]) Hiernach ist meine frühere Angabe, *S.* I. 553, 562 Anm. 1, wonach der Text hiermit abbreche, richtig zu stellen.

[3]) Siehe oben S. 256.

[4]) Thes. anecd. tom. VII col. 37.

Die Handschrift ist mit Cod. Palat. (Vatican.) 294 verwandt; beide haben die Zusätze zu II 11 und die Variante zu II 20 gemeinsam; andererseits fehlen in beiden die Zusätze zu II 8 und II 24, welche sich in den Codd. Monac. 12673 und Vindob. 2223 (116) finden. Auch stimmen die Canones dieser beiden Handschriften in jenen des Doppel-Poenitentiale im Wortlaut überein und zwar sowohl mit jenen Handschriften, welche letzteres in der einfachen Verbindung der beiden Bestandtheile wie in jenen, welche dasselbe in der Verarbeitung der beiden Bestandtheile enthalten. Auch hieraus ergibt sich, dass Cod. Palat. (Vatican.) 294 den Beda'schen Excarpsus in der am meisten verbürgten Ueberlieferung enthält. Unter den Handschriften, welche das Doppel-Poenitentiale enthalten, steht Cod. Darmstad. 118 unserer Handschrift am nächsten; dieselbe hat nämlich die Zusätze II 4; II 6; II 33 mit Cod. Andagin. ausschliesslich gemeinsam. — Der Text des Cod. Andagin. stimmt mit dem Abdruck bei Morinus überein; daher kommt letzterer hier nicht weiter in Betracht.

Cod. Vindob. 2223 (116) saec. IX/X $= \gamma$. Der Beda'sche Excarpsus findet sich fol. 17^{v}—22^{r}.

Die Handschrift steht in einer nahen Beziehung zu Cod. Palat. (Vatican.) 294, was daraus hervorgeht, dass II 8 und III 2 in beiden Handschriften übereinstimmend ein Passus ausgefallen ist. Da sich andererseits zwischen beiden Handschriften wesentliche Varianten finden, so bleibt nur die Annahme, dass beiden eine dritte Handschrift als Vorlage gedient hat.

Cod. Palat. (Vatican.) 294 fol. 87.

In nomine Triplo Symplo.

α γ: Incipit Excrapsum Dni. Bedani Presbyteri.

Cod. Fris.: Incipit Judicium Bedani de remediis peccatorum.

Cod. Ransh.: Bedae presbyteri de remediis peccatorum.

De remediis peccatorum paucissima haec que sequuntur ex priorum monumentis excerpsimus. In[1]) quibus tamen[2]) omnibus non auctoritate censoris sed consilio potius compatientis[3]) usi sumus. Sollerter amonentes doctum quemque sacerdotem Christi, universis quae hic adnotata[4]) repperit, sexum, aetatem, condicionem, statum, personam cujusque poenitentiam agere volentis,[5]) ipsum quoque cor poenitentis curiose discernat[6]) et secundum haec[7]) prout sibi visum est,[8]) singula queque judicet; quibusdam namque a cibis abstinendo, aliis elemosinas dando, nonnullis genua sepius[9]) flectendo sive in cruce stando, aut[10]) aliud aliquid hujusmodi. quod ad purgationem peccatorum pertineat faciendo, plurimis universa haec agendo, sua necessitate[11]) errata corrigent,[12]) que cuncta examina[13]) discreti debent pendere judicis.

α γ: Cap. I. De remediis ... (In Cod. Palat., β und Cod. Ransh. ohne Numerirung als Vorrede.)

[1]) α β γ: in quibus. [2]) β: tunc. [3]) α γ: compatiens. [4]) α γ: notata. [5]) β: cujusque volentis fehlt. [6]) α γ: discernet. [7]) α γ: et haec. [8]) β: fuerit. [9]) α β γ: in oratione sepius. [10]) α γ: psalmos canendo aut. [11]) α γ: Sua necesse est; β: Necesse est. [12]) β: corrigere. [13]) α γ: in examine; β: cuncta versa in examine. In γ folgt jetzt C. II. De sancta constitutione. Institutio illa sancta que in diebus patrum nostrorum ... ex quorum omnium ita descripsimus dictis et sententiis. Siehe Vorrede zu dem Excarpsus des Egbert.

Cap. I. De fornicatione.

Cod. Pal. und β: C. I. γ: C. III. Dementsprechend die späteren Zählungen. β: De fornicationibus et de eorum poenitentia.

1. Adulescens si cum virgine peccaverit, annum I peniteat.

2. Si semel et fortuitu, levigetur et tamen [1]) usque ad annum plenum.

[1]) α β γ: levigetur etiam.

3. Si intra XX annos puella et adulescens, III XLmas et legitimas ferias.

4. Si propter peccatum [1]) servitio humano addicti sunt, XL dies.

[1]) α β γ: hoc servitio. β: ... dies. Si nitens tantum et non coinquinatur, XX dies pen. (I. Th. II 10.)

5. Si vidua et stuprata, annum totum et [1]) dies jejuniorum in altero.

[1]) α β γ: annum I et dies.

6. Si usque ad filii generationem, II annos et duos annos levius. [1])

[1]) α β γ: duos levius. β: Si et occiderit, annos III et alios III levius. (Vinn. 12.)

7. Si monachus laicam, [1]) III annos, illa duos annos et [2]) legitimas ferias.

[1]) α β γ: laicam contaminat. [2]) α β γ: duos et.

8. Si usque ad generationem, [1]) annos IV, et si occiderit, [2]) VII annos peniteat. [3])

[1]) α β γ: ad genitum filium. [2]) α β γ: et occiderit. [3]) In α γ folgt hier Similiter diaconi si monachi non sunt, sicut monachi sine gradu, presbyter VII. (Gild. 3).

9. Si monacham laicus, II annos, [1]) illa autem III annos.

[1]) α β γ: annos et legitimas ferias illa.

10. Si monachus cum monacha, annos VII.

11. Similiter si uxoratus virginem [1]) ita ut primo horum a sua contineat, si ei consenserit, alioquin addatur modus poenitentiae.

[1]) α β γ: virginem contaminat. Das Weitere: ita ut .... poenitentiae, fehlt in α γ.

12. Si quis vacans uxorem alterius polluit, II annos.

13. Si uxoratus uxorem alterius, III annos, primo horum contineat se a sua.

14. Si uxoratus ancillam suam, I et III XLmas postea ac legitimas ferias, tribus mensibus primis et a sua se continens, illa autem, si invita passa est, XL dies, si cum consensu, III XLmas et legitimas ferias. [1])

[1]) α γ haben hiernach: Si genuerit ex ea, dimittat liberam et peniteat ut supra.

15. Si adulescens sororem, [1]) V annos.

[1]) α β γ: sororem suam polluit.

16. Si matrem, annos VII et quamdiu vivit numquam sine penitentia. [1])

[1]) α β γ: sine continentia.

17. Sodomite annos IV.

18. Si in consuetudine sit, annos VII, vel sicut monachi, [1]) annos VII.

[1]) α β γ: si monachi.

19. Si in femoribus, III XLmas.

20. Si parvolus vi oppressus talia patitur, XL dies vel psalmis vel continentia castigetur.

[1]) α γ: parvulus oppressus.

21. Si mulier cum muliere fornicans, III annos.

22. Si sanctaemoniales cum sanctaemoniale per machinam, annos VII.

23. Qui cum pecude peccat, I annum, si monachus, II annos.[1])

[1]) α β γ: annos fehlt; in α γ Zusatz: Animalia ab hominibus polluta, ubi dubium est, non occidantur, sin autem, occidantur. (II. Th. XI 9.)

24. Qui sepe fornicat laicus cum laica, III annos peniteat et quanto sepius et negligentius, tanto magis et tempus addatur[1]) et modum.

[1]) β: addat.

25. Qui diutius fornicationi, perjurio, latrociniis ceterisque flagitiis servivit, VII annos peniteat.

26. Si mater cum filio suo parvulo[1]) fornicationem imitatur, II annos et tres XLmas cum legitimas ferias.

[1]) α β γ: suo fehlt. . . . annos II.

27. Pueri se manibus invicem inquinantes, XL[1]) dies peniteant.

[1]) α β γ: dies XL.

28. Pueri se inter femores sordidantes C dies, majores III XLmas ac legitimas ferias.[1])

[1]) α β γ: dies C.

29. Parvulus a majore puero oppressus, septimanam, si consentit, XX dies.[1])

[1]) α β γ: dies XX.

30. Qui conplexu feminam illecebrose pollutus est, XX dies[1]); qui contactu ejus inverecundo ad carnem, III menses.

[1]) α β γ: dies XX.

31. Qui se pollutus est volens, si puer, XXX dies, si juvenis, LX.

32. Qui turpiloquio pollutus negligens, VII dies.

33. Qui inpugnatione cogitationis et naturale[1]) nolens VII dies[2]), quinquagenos psalmos et IV. feria et VI. feria jejunet[3]) ad nonam vel ad vesperam.[4])

[1]) α β γ: nature nolens. [2]) α β γ: dies VII. [3]) α β γ: VI. jejunet ad nonam vel ad vesperam. [4]) β: Qui in ecclesia consecrata nolunt, qui in ecclesia per somnium polluitur, III dies peniteat. (I. Th. VIII 8.)

34. Uxoratus contineat[1]) XL dies ante natale domini vel pascha et omni dominica[2]) nocte, IV. feria et VI. feria et a conceptione manifestata usque post natalem[3]) sobolem, si filius est, XXX dies, si filia XL. Sed et in tempore menstrui sanguinis, nam qui tunc[4]) nupserit, XL dies peniteat[5]) primo, qui dominico, VII dies.

[1]) α β γ: contineat XL dies. [2]) α β γ: dominica IV. et VI. feria. [3]) α β γ: natam sobolem. [4]) α γ: miscerit. [5]) α β γ: primo peniteat.

35. Si quis uxoratus cum[1]) uxore sua retro nubserit,[2]) XL dies primo peniteat.[3])

α β γ: [1]) Si quis cum. [2]) nupserit. [3]) dies peniteat.

36. Si in tergo, IIII annos,[1]) quia sodomiticum scelus est.

[1]) α β γ: annos peniteat.

37. Parens cujus filius[1]) non baptizatus obiit, I annum et numquam sine aliqua penitentia.

[1]) β: filius per negligentiam.

38. Si sacerdos, ad quem pertinebat, vocatus[1]) neglexerit venire, ipse damnationem anime judicio episcopi sui castigetur.

[1]) α β γ: venire neglexit ... ipse in

39. Sed et omnibus licet fidelibus ubi forte morituros invenerint non baptizatos, immo preceptum est, animas eripere a diabulo per baptisma, id est benedicta simpliciter aqua in nomine Domini baptizare illos in nomine patris et filii et spiritus sancti, intinctos aut superfusos[1]) aqua. Unde oportet eos qui possunt fideles, monachos maxime, et scientiam habere baptizandi et si longius alicubi exierint, eucharistiam semper secum habere.

[1]) α β γ: ac superfusos.

Cap. II. De occisione.

1. Qui occiderit monachum aut clericum, arma relinquat et Deo serviat vel VII annos peniteat.

2. Qui laicum odii meditatione vel possidende hereditatis ejus, IV annos peniteat.[1])

[1]) α β γ: annos IV.

3. Qui per vindictam fratris, I annum et in aliis duobus III XLmas[1]) et legitimas ferias.

[1]) α β γ: duobus XLmas.

4. Qui per iram et rixam subitam, IIII[1]) annos.

[1]) β: III.

5. Qui casu, I annum.

6. Qui in bello publico, XL dies.

7. Qui jubente majore suo, I annum et per duos alios annos III quadragesimas et legitimas ferias.[1])

[1]) α β γ: domino suo servus dies XL. Qui liber jubente majore suo, I annum et per duo alios annos XLmas et legitimas ferias.

8. Qui per rixam ictu debilem vel deformem hominem reddidit, inpensat[1]) in medicum et macule precium et opus ejus donec sanetur.[2])

[1]) α β γ: impensas. [2]) α β: sanetur, restituat et dimidio anno peniteat. Si vero non habet unde, restituat haec anno integro.

9. Qui ad feriendum hominem surrexit, volens[1]) eum occidere, tres septimanas, si clericus fuit, VI menses.

[1]) α β γ: nolens.

10. Quod et si eum vulneravit, XL dies, si clericus, annum totum, sed et pecuniam pro modo vulneris[1]) cui inflixit tribuat.[2])

[1]) α β γ: et si vulneravit dies XL. [2]) β: vulneris licet lex non commendat, cui inflixit tribuat, ne laesus scandalizetur ... α β γ: tributo.

11. Mulier quae occidit filium suum in utero ante dies XL,[1]) I annum peniteat. Si vero post XL[2]) dies, III annos. Sed distat multum, utrum paupercula pro dificultate nutriendi an fornicaria causa sui sceleris celandi faciat.

[1]) β: Mulier partum suum ante dies XL sponte perdens. [2]) α β γ: dies XL.

Cap. III. De juramento.

1. Qui perjurat sciens, conpulsus a domino suo, III XLmas et legitimas ferias.

2. Qui sciens virtutam vel[1]) in cruce consecrata, III annos peniteat.

[1]) α β: virtutem (veritatem Morin) juramenti vel perjurii perjurat in manu episcopi vel presbyteri vel in altari vel in cruce.

3. Qui seductus est nesciens ut perjuraret et recognovit, annum unum.

4. Qui[1]) falsum testimonium contra hominem dixerit, juxta modum culpae, quod contra fratrem dixerit, peniteat.[2])

[1]) nr. 4—8 fehlt in β. α γ: fratrem peniteat.

5. Qui fratrem cum furore maledixerit, reconcilietur ei cui maledixit et VII dies peniteat.

6. Qui causa invidiae detrahit vel favet detrahenti, IV dies peniteat. Si autem ei qui praeest, VII dies.[1])

[1]) α γ: VII dies.

7. Qui reticuerit delictum fratris quod est ad mortem, neque eum corripuerit juxta regulam evangelicam, primo inter te et ipsum solum, deinde ad alios, deinde ad ecclesiam culpam si necesse est vel fuerit[1]) referens, quanto tempore tanto peniteat.

[1]) α γ: necesse fuerit.

8. Si quis rixam fecerit clericorum aut monachorum, reconcilietur eis quos lesit et ebdomadam peniteat.

Cap. IV. De ebrietate.[1])

[1]) In β fehlt das Capitel.

1. Qui per ebrietatem vomitum facit, si presbyter aut diaconus, XL dies, monchus,[1]) XXX, si laicus, XII.

[1]) α γ: dies, monachus.

2. Si causa egritudinis, non nocet.

3. Si per satietatem vomitum facit, III dies.

4. Si cum sacrificio communicasset. VII dies peniteat.

5. Si cuiquam hoc post abstinentiam contigit, non consuetudine multum bibendi, cum gaudio sollemnitatis alicujus precipue licentius se epulis indulgerit, nec tamen plus quam a senioribus suis decretum est acciperit, multum est penitentia lenianda.

6. Qui inebriatur contra domini interdictum et[1]) si non vomit, VII dies peniteat.

[1]) α γ: et sine vomiti.

Cap. V. De carne inmunda.

1. Qui manducat carnem inmundam aut morticinam aut delaceratam[1]) a bestiis, XL dies peniteat.

[1]) α β γ: dilaceratum.

2. Si necessitate famis cogente multo levius est.

3. Si mus ceciderit in liquorem, tollatur inde et aspergatur[1]) liquor ille aqua benedicta et utatur. Si mortua sit, abicietur[2]) totus liquor[3]) ille nec ab hominibus sumatur.

α β γ: [1]) aspargatur. [2]) abjiciatur. [3]) ille liquor.

4. Quodsi multus fuerit liquor ille in quo mus vel mustella incidens moritur, purgetur et aspargatur aqua sancta et sumatur si necessitas sit.

5. Si aves stercorant in quemlibet liquorem hujusmodi, tollatur stercus et mundatur[1]) cibus aqua sancta et sumatur.

[1]) α β γ: mundetur.

6. Qui sanguinem nescius cum saliva sorbet, non ei nocet. Si autem scit, peniteat juxta pollutionis modum.[1])

[1]) modum. Hier endigt β.

7. Qui operatur die dominico, VII dies peniteat.

8. Qui jejunet die dominico per negligentiam, jejunet per totam[1]) ebdomadam sequentem; si secundo, XX dies peniteat, si postea, XL dies peniteat.[2])

[1]) α γ: jejunet totam. [2]) α γ: XL dies.

9. Qui acceperit sacrificium post cibum, VII dies peniteat.

10. Omne sacrificium vetustate sordida corruptum igni conburendum.

11. Qui sacrificium perdit vel ab avibus devoratum est, si casu, VII ebdomadas jejunet, si negligens, III XLmas.[1])

[1]) α: III XLmas. Explicit.

Es folgen Zusätze sowohl in β wie in Cod. Palat. (Vat.) 294. Die ersteren habe ich früher im Wortlaut mitgetheilt.[1]) Die Zusätze in Cod. Palat. (Vat.) 294 sind oben von mir gekennzeichnet worden.

---

[1]) *S.* I. l. c. S. 562.
[2]) Siehe S. 654.

Sechstes Capitel.

Der Egbert'sche Excarpsus.

Cod. Palat. (Vatican.) 485 saec. XI. Der Excarpsus findet sich fol. 73. Der Text beginnt mit einem Register von 13 Nummern; an das letzte Capitel reihen sich Redemtionsvorschriften an und an diese das Dictum Bonifacii; dasselbe leitet über zu dem vagirenden Stück Theodor'scher Satzungen aus dessen Rechtsbuch, welche hier wie als Anhang zum (Cummean'schen) Excarpsus XIV 7—21 folgen. Den Abschluss bilden zwei Orationen. Dann hat die Handschrift: Theodulfi Aurelianensis Episcopi Capitulare ad presbyteros parochiae suae.

Cod. Palat. (Vatican.) 554 saec. XII = *α*. Der Excarpsus findet sich auf den ersten 12 Blättern der Handschrift. Der Register fehlt. Der sonstige Text des Excarpsus stimmt bis zu den kleinsten Varianten mit Cod. Palat. (Vatican.) 485. In dem Anhängsel der Theodor'schen Satzungen (Excarps. Cumm. XIV 7—21), welcher sich auch in dieser Handschrift findet, ist in den drei ersten Bestimmungen eine Umstellung. An dieses Stück reiht sich zum Abschluss die ammonitio Bedae an, welche im Cod. Palat. (Vatican.) 485 fehlt. In dem Dictum Bonifacii hat die Handschrift nach: cum lacrimis die abschliessende Bemerkung: Deo gratias; der Text fährt aber fort.

Cod. Andagin., von Martène benutzt = *β*.[1]) Der Text stimmt in den hervorragenden Varianten mit den beiden erwähnten Handschriften überein.

Cod. Palat. (Vatican.) 294 = *γ*.[2]) Der Excarpsus Egberti ist nur von V 2 ab vorhanden mit manchen Varianten, in denen die Tendenz einer klareren Wiedergabe der Bestimmungen ersichtlich ist. Der Text ist fortgeführt bis zu dem Edictum Bonifacii einschliesslich und endigt mit: medietatem in eleemosynis. Explicit. Das vagirende Stück der Theodorschen Bestimmungen fehlt. Unmittelbar nach Explicit folgt: In nomine Triplo Symplo der Beda'sche Excarpsus (Siehe oben S. 653). Derselbe schliesst mit der ammonitio Bedae und dem Abschnitt: de sanguineis ab.

Cod. Vindob. 2223 (116) = *δ*.[3])

Cod. Monac. 12673 = *ε*.[4])

Der Text endigt in den beiden letztgenannten Handschriften mit dem Dictum Bonifacii: cum lacrymis. Dieser Abschluss mit dem Dictum Bonifacii scheint mit Rücksicht auf Codd. *α* und *γ* der ursprüngliche ge-

---

1) Siehe oben S. 652.
2) „ „ S. 652.
3) „ „ S. 543.
4) „ „ S. 256.

wesen zu sein. Allerdings geht der Text des Dictum Bonifacii in den beiden Münchener Handschriften, welche das Doppel-Penitential enthalten, noch weiter, und auch in den obigen Handschriften differirt der letzte Passus um einige Sätze; da indessen sich an dieses Dictum nachweislich fremde Zusätze der verschiedensten Art in den Handschriften anreihen, so kann nicht bezweifelt werden, das ursprünglich das Poenitentiale mit ihm abschloss.

Die an erster Stelle angeführten beiden Vaticanischen Handschriften verdienen den Vorzug; sie bieten den Excarpsus übereinstimmend in der Form, in welcher er seit dem X. Jahrhundert überliefert ist. In dieser hat er auch bei der Compilation des Doppel-Poenitentials vorgelegen und gedient. Die Zusätze nämlich, welche der Excarpsus in diesen beiden Handschriften aufweist, finden sich auch in dem Doppel-Poenitential wieder; man vergleiche Excarps. Egb. IV 2 — VI 1 — VII 3 — XII 4 — XIII 10 mit den entsprechenden Nummern des Doppel-Poenitentials: XIII — XVIII 2 — V 2 — XXI 3 — XXXV 2.

Cod. Palat. (Vatican.) 485 *fol. 73:*

Incipiunt Capitula de canonibus patrum.

I. De praefatione.
II. De capitalibus culpis.
III. De cupiditate caeterisque flagitiis.
IIII. De clericorum poenitentia.
V. De juramento.
VI. De machina mulierum.
VII. De auguriis et divinationibus.
VIII. De minutis peccatis.
VIIII. De furtu.
X. De ebrietate.
XI. De eucharistia.
XII. De diversis causis.
XIII. Qui non potest implere, quod in penitentiale scriptum est.

Der Register fehlt in allen anderen Handschriften mit Ausnahme von δ, wo er nach dem Prologus folgt.

Incipit Liber Penitentialis Sumptus De Canonibus Patrum Catholicorum.

β δ: Excarpsum De Canonibus Catholicorum Patrum Vel Penitentiale Ad Remedium Animarum Domini Eamberc thi Archiepiscopi Eburacae Civitatis.

Cod. Fris. 111. (Ex)carpsum de canonibus catholicorum poenitentiae ad remedium animarum — erti episcopi Ebura civitatis.

Cod. Ransh. 73: Excarsum de canone catholi. vel poenitentiae a — animarum domni — Acc — arhiepi. — Eboratis.

Institutio illa sancta que fiebat in diebus patrum nostrorum rectas vias numquam deseruit, qui instituerunt[1]) penitentibus atque lugentibus suas passiones ac vitia medicamenta salutis eterne, quia diversitas culparum diversitatem facit penitentibus medicamentorum, vel sicut medici corporum diversa medicamenta vel potiones solent facere contra diversitatem infirmitatum vel judices secularium causarum. Diversa igitur

[1]) **δ ε: quae statuta sunt ... timorem habeant.**

judicia, qui boni sunt et recti, pensent atque tractent, quomodo recte judicent inter miseros et divites, inter causam et causam; quanto magis igitur, o sacerdotes Dei, diversa medicamenta animarum visibilibus[1]) hominibus pensare et tractare oportet, ne per stultum medicum vulnera animarum fiant pejora, propheta dicente: Conputruerunt et deterioraverunt cicatrices meae a facie insipientiae mee. O stulte medice, noli decipere animam tuam et illius, ne duplicem poenam accipias, vel septupla vel millena; audi Christum dicentem: Si cecus cecum duxerit, ambo cadunt in foveam. Si tu non cogitas judicium meum, alter homo non audit neque vidit qui me judicet. O non intelligis, quod deus judex justus et fortis videt et audit[2]) et in palam abscondita et deducit et reddit secundum opera. Et item vere sunt nonnulli cecorum canum similitudine currentium ad cadavera mortuorum vel corvorum volantium, qui ad sacerdotium vehuntur, qui non propter deum sed plus propter honorem terrenum inhiantes, caeci divina sapientia. De talibus dicit Gregorius Nazianzenus: Timeo hoc quod canes adsectantur officium pastorale, maxime cum in semet ipsis nihil pastorale preparaverunt discipline. Ezechiael namque ait: Ve pastoribus Israhel, qui pascebant semet hipsos et non gregem, lac bibebant et lanis eorum operiebantur, et quod crassum fuit manducabant, quod fractum fuit non alligabant et reliqua. Item Ezechiael ait; Ve sacerdotibus qui commedunt populi mei peccata, hoc est sibi eorum sumentes victimas et non orantes pro eis, commedentes hostias et non corripientes, qui ubi morituros homines audiunt, inde gaudentes et preparant se ad predam, quasi corvi ad cadavera mortuorum. Nunc ergo, o fratres, qui voluerit sacerdotalem auctoritatem accipere, inprimitus pro[3]) deum cogitet et preparet arma ejus, antequam manus episcopi tangat caput, id est psalterium, lectionarium, antefonarium, missalem, baptisterium, martyrlogium, in anno circuli ad predicationem cum bonis operibus, et compotum et ciclo,[4]) hoc est jus sacerdotum, post autem suum penitentialem, qui hoc ordine secundum auctoritatem canonum ordinatur, ut discretiones omnium causarum Investiges[5]) primitus, sine quibus rectum judicium non potest stare, quia scriptum est: In nulla re appareas indiscretus, sed distingue, quid, ubi, quamdiu,[6]) quando, qualiter debeas facere. Non omnibus ergo in una eademque libra pensandum est, licet in uno constringantur vitio, sed discretio sit in unoquoque[7]) eorum, hoc est inter divitem et pauperem, liber, servus, infans, puer, juvenis, aduliscens, etate senex, ebitis,[8]) gnarus, laicus, clericus, monachus, episcopus, presbyter, diaconus, subdiaconus, lector, in gradu vel sine, in coniugio vel sine, peregrinus, virgo, femina canonica vel sanctimonialis, debiles, infirmi, sani; de qualitate peccatorum[9]) vel hominum, continens

---

[1]) β: invisibilium.
[2]) δ ε: videtur et aut.
[3]) β: propter.
[4]) β: ciclo, Ordo.
[5]) δ ε: in vestigiis.
[6]) β: qua de re.
[7]) δ ε: unumquodque.
[8]) β: hebes.
[9]) δ ε: pecorum.

vel incontinens, voluntate vel in casu, in publico vel in abscondito, quale conpugnatione[1]) emendat, necessitate vel voluntate, loca ac tempora discernat. Hanc institutionem colationum constituerunt sancti apostoli, deinde sancti patres et sanctus Penuvius[2]) deinde canones sanctorum patrum, deinde alii atque alii ut Hyeronimus et Augustinus et Gregorius et Teodorus, ex quorum omnium ista descripsimus dictis et, sententiis veraciter, ut salvi sint homines et non pusillanimes, quia potentes potenter tormenta patiuntur. Item in Jesu filii Sirach: In judicando esto misericors, pupillis ut pater et pro viro matri illorum. Item sanctus Jacobus dicit: Judicium sine misericordia erit illi, qui non facit misericordiam. Superexaltet misericordia judicium, ut idem ipse consequatur, ut sanctus Benedictus, hoc est, qui veram penitentiam faciunt in jejunio, in fletu, in aelimosinis, in orationibus, et perpetrata iterum non faciunt, et si faciunt et non perseverant in eis, quia Deus dixit: Malum cogitasti, ignovi, malum dixisti, ignovi, malum fecisti, ignovi, perseverare in malo non ignosco. Ergo qui perseverant in malo, non ignosce, sed judica districtum judicium secundum canones, ut alii timorem habeant.[3])

[1]) β: compunctione.

[2]) β: Penuficius; δ ε: Punifius.

[3]) δ: Explicit prologus. Incipiunt Capitula: I. De capitalia crimina. II. De minoribus peccatis. III. De parricidiis vel fratricidiis. IV. De cupiditate ceterisque flagitiis. V. De clericorum penitentia. VI. De juramento. VII. De machina mulierum. VIII. De auguria vel divinationibus. IX. De minutis peccatis vel penitentia. X. De furtu. XI. De ebriositate. XII. De eucharistia. XIII. De diversis causis. XIV. De penitentia corporis. XV. De pretio anni vel diei. XVI. Item de pretio diei vel mensium. XVII. De dictis sancti Bonifacii archiepiscopi.

C. I. Nunc de capitalibus criminibus.[1])

1. Nunc igitur capitalia crimina secundum canones explicabo. Prima superbia, invidia, fornicatio, inanis gloria, ira longo tempore, tristitia seculi, avaritia, ventris ingluvies, et Augustinus adiecit sacrilegium, id est sacrarum rerum furtum; et hoc maximum est furtum, vel idolothitis[2]) servientem, id est auspiciis et reliqua, deinde adulterium, falsum testimonium, furtum, rapinam, ebrietas adsidua, idolatria, molles, sodomita, maledici, perjuri. Ista ergo capitalia crimina sanctus Paulus et Augustinus et alii sancti conputaverunt. Pro istis fieri oportet et elemosinas largas et longo tempore jejunium teneatur, id est, ut alii judicant, pro capitalibus; id est adulteriis, homicidiis, perjuriis, fornicariis et similibus, laicus annos IIII, clericus V, subdiaconus VI, diaconus VII, presbyter X, episcopus XII, si in consuetudine erit.[3])

[1]) β δ: De capitalia crimina. [2]) δ ε: idolaticis. [3]) δ ε: erat.

C. II. De minoribus peccatis.

1. Id est furtum, falsum testimonium et similibus, laici annum unum peniteant, clericus II, subdiaconus III, diaconus IIII, presbyter V, episcopus VII.

2. Item sodomitis si consuetudine erat, episcopus XIV, presbyter XII, diaconus X, subdiaconus VIIII, clericus VII, laicus V.

3. Monachus si fornicationem facit cum ancilla Dei, VII annos peniteat.

4. Si cum puella, III annos.

C. III. De parricidiis vel fratricidiis.

Quidam VII, quidam XIV, et VII cum eis exul fiat.

C. IV. De cupiditate ceterisque flagitiis.

1. Item si quis cupidus vel avarus vel ebriosus vel superbus vel invidiosus vel rapax vel iracundia longa vel maledicus et his similia, que enumerare longum est, III annos peniteat.

β δ ε: Si quis.

2. Item si clericus cum quadrupede fornicaverit, II annos, si diaconus III, presbyter VII, episcopus X.

3. Qui cum matre fornicaverit, XV annos peniteat.

4. Si cum filia vel sorore, XII annos peniteat.

5. Qui cum fratre naturali fornicaverit[1]) per commixtionem carnis, ab omni carne se abstineat XV annos. Si clericus venenationes exercuerit, uno anno peniteat; diaconus II, presbyter III.[2])

[1]) β δ ε: fornicaverit fehlt. [2]) δ ε: Si clericus — presbyter III. fehlt.

6. Si mater cum filio suo parvulo fornicaverit, III annos abstineat se a carne et diem unum in hebdomada ad vesperum jejunet.

7. Si presbyter vel diaconus vel monachus uxorem duxerit in conscientia populi, deponatur.

8. Si adulterium perpetraverit cum ea et in conscientia populi devenit, proiciatur extra aeclesiam et inter laicos peniteat quamdiu vivit.

β δ ε: devenerit ... laicis.

9. Qui demiserit alteri uxorem suam conjugi, VII annos peniteat.

10. Si clericus homicidium fecerit et proximum suum occiderit, X annos peniteat, exul[1]) VII annis poeniteat, si odii meditatione fuit.

[1]) δ ε: exul ... (peniteat fehlt) ... facit.

11 Si laicus homicidium fecerit per furorem et odii meditatione, IV vel V vel VI annos peniteat; si per rixam, III annos peniteat, qui casu occiderit nolens, I annum peniteat.

12. Item qui immolant demonibus in magnis, si consuetudo est, X annos peniteat; in minimis unum annum.

13. Augurias vel divinationes, V annos peniteant.

14. Emissores tempestatum VII annos peniteant.

15. Ut penitentia semper isto ordine servanda sit ab uno anno et deinceps de qualicumque peccato, id est in una ebdomada III dies sine vino et medone et sine carne, et jejunet usque ad vesperum, et manducet de sicco cibo, et jejunet tres dies et tres quadragesimas semper de sicco cibo, et tres dies usque ad vesperum jejunet.

16. Et in diebus dominicis et in natale domini quattuor dies et epiphania et pascha usque in albis et ascensionem domini et pentecosten et festas sanctae mariae et sancti johannis baptiste et XII apostolorum et sancti martyri et illius sancti festivitate, qui in illa provincia est, in his predictis diebus faciat caritatem, sicut sui conpares.[1])

[1]) β: compatres.

17. Clerici vel laici ebrietatem et ventris distentionem in omnibus caveant; faciant, quod apostolus dixit: Sive manducabitis sive bibitis vel

quicquid, omnia in gloriam Dei facite; tunc ergo digna penitentia est, si hoc impleatur.

C. V. De clericorum penitentia.

1. Item in canone apostolorum judicatur: Ut episcopus, presbyter, diaconus vel qui in fornicatione aut perjurio aut furtu captus est, deponatur, non tamen[1]) communione privetur, quia enim non vindicat[2]) Deus bis in id ipsum.

[1]) α β δ ε: non et. [2]) β δ ε: judicat.

2. Si[1]) quis pontifex fornicationem faciens naturalem[2]) judicavit XII[3]) annorum penitentiam[4]) per multas lacrimas et elimosinas veniam a Domino petat,[5]) post annos III vel IV levius peniteat.

[1]) Mit Si quis pontifex beginnt der Text in γ. [2]) γ: naturalem, synodus. [3]) γ: judicavit X ann. [4]) γ: peniteat. [5]) γ: petat; presbyter non prelato monacho vota annos III vel IIII. (post etc. fehlt.)

3. Presbyter cum puella[1]) non prelato monachi voto, annos III vel IV et quadragissimas III et quarta feria et sexta semper de sicco cybo.

[1]) γ: cum puella meretrice et in tribus quadragesimis II et IIII et sexta feria, in sabbato semper de sicco cibo peniteat.

4. Si cum ancilla Dei aut cum masculo, plus addetur, id est VII annos, si consuetudo est.

5. Similiter diaconus, si monachi non sunt, II vel III annos[1]) peniteant; sic et monachi sine gradu, si cum puella, id est III annos.

[1]) γ: annos, sicut et monachi.

6. Si diaconi monachi sunt, V vel VI annos; monachi cum gradu VII annos.

7. Si[1]) sine voto monachi cum puella, IX vel X annos,[2]) clericus[3]) sine voto monachi fornicationem faciens,[4]) I annum peniteat, si frequenter, II annos.[5])

[1]) γ: Item episcopus si sine voto monachi cum puella meretrice ...
[2]) γ annos peniteat. [3]) γ: cum tali puella sine ...
[4]) γ: monachi fornicaverit. [5]) γ: frequenter II.

8. Si cum canonica, II annos, frequenter III annos.

γ fehlt die Bestimmung.

9. Si genuerit filium, plus peniteat, id ist IV vel V annos, alii dicunt VII annos et exul fiet.

10. Sic et virgo sanctimonialis cum laicis sine gradu, sicut clerici,[1]) quia canonice sunt, unum annum peniteant, frequenter II, in gradu[2]) autem sicut monachus, id est III annos.

[1]) γ: si clerici, qui canonici sunt, id est unum frequenter ...
[2]) γ: gradu sicut monachi ...

11. Teodorus dixit: Monachus[1]) fornicationem faciens VII annos peniteat.

[1]) γ: fornicationem faciens.

12. Si monachus querens fornicationem[1]) et non invenerit, annum unum[2]) et dimedio[3]) peniteat.

[1]) γ: fornicationem querens. [2]) γ: unum annum. [3]) γ: dimidium.

13. Item monachus fornicationem faciens cum puella III annos.

γ: puella meretrice.

14. Si cum sanctamoniali, VII annos peniteat.

15. Laicus[1]) maculans[2]) se cum ancilla dei, II annos. Si genuerit ex ea filium, III annos[3]) peniteat.

[1]) γ: Item laicus. [2]) γ: uxorem proximi sui cum ancilla.
[3]) γ: ex ea III annos.

16. Sin autem[1]) coniugio sunt, III quadragesimas, quidam XL dies dies judicant, id est[2]) consuetum.

[1]) β γ: Si sine conjugio sint. [2]) γ: idest si sine consuetudine erit.

17. Item sodomite quidam X annos, id est qui sepe fecerit,[1]) vel in gradu; quidam VII annos, quidam I annum ut molles; quidam C diebus ut pueri.

[1]) γ: fecerit sicut in ...

18. Viri inter femora fornicantes[1]) I annum, iterans II.[2])

[1]) γ: fornicaverint. [2]) γ: II ann. peniteat.

19. Si autem in terga fornicans,[1]) III annos;[2]) si pueri, II annos.

[1]) γ: fornicaverit. [2]) γ: annos, C diebus ut pueri.

20. Qui cum pecode peccaverit vel jumento, X annos, quidam VII, quidam III, quidam unum, quidam C diebus ut pueri.

fehlt in γ.

21. Oportet discretio esse inter qualitate[1]) peccodum vel hominum, sicut supra diximus.

[1]) γ: qualitatem.

22. Item episcopus cum quadrupede fornicans,[1]) VII annos, consueetudinem[2]) X, presbyter V, diaconus III, clericus II.[3])

[1]) γ: fornicaverit. [2]) γ: si in consuetudine. [3]) γ: II ann.

C. VI. De juramento.

1. Qui juramentum fecerit in aeclesia aut in evangelio sive in reliquias[1]) sanctorum, VII alii X annos[2]) judicant.[3])

[1]) γ: reliquiis. [2]) β δ ε: VII vel XI annos ... [3]) γ: VII annos alii XI annos judicaverint.

2. Si vero[1]) in manu episcopi aut presbyteri aut diaconi, sive in cruce consecrata, unum annum peniteat,[2]) alii III vel VII judicant[3]); et in cruce non consecrata, unum annum vel VII menses ut alii.[4])

[1]) γ: vero fehlt. [2]) γ: peniteat fehlt. [3]) γ: judicant fehlt.
[4]) γ: alii judicant.

3. Qui autem seductus ignorans et postea cognoscit, I annum vel III quadragesimas vel XL dies peniteat.

4. Si quis coactus pro qualibet causa necessitatis,[1]) III quadragesimas, alii III annos, I ex his i. p. e. a., ut alii judicant.

[1]) γ: necessitate.

5. Item perjuri[1]) III annos peniteant.

[1]) γ: perjurii I annum peniteant.

6. Qui[1]) suspicatur quod prius in juramentum ducitur et tamen jurat per consensum, II annos peniteat.

[1]) γ: Qui prius ...

7. Si quis in manu laici juraverit, apud grecos nihil est.

C. VII. De machina mulierum.

1. Mulíer abstineat se a viro tres menses, quando concepta est antequam pareat, et post partum XL dies.

2. Qui autem nupserit his diebus, XL diebus peniteat[1]) vel XXX vel XX.

[1]) γ: jejunet.

3. Qui[1]) in matrimonio sunt, abstineat se in tres quadragesimas[2]) et in dominica nocte et in sabbato et in feria IV et VI que legitime[3]) sunt, et in[4]) tres noctes abstineant se antequam communicent.

[1]) β δ ε: Qui autem. [2]) γ: in tribus quadragesimis.
[3]) γ: et IIII. feria et VI. feria legitime ... [4]) γ: in fehlt.

4. Qui in quadragesima ante pascha cognoscet[1]) mulierem suam, noluit abstinere, ante peniteat[2]) vel suum pretium reddat ad ecclesiam,[3]) vel pauperibus dividat aut XX et sex solidos[4]) reddat.

[1]) γ: cognoscit. [2]) γ: abstinere I annum ...
[3]) β: ac ecclesiae. [4]) γ: vel XXVI solidos.

5. Si per ebrietatem[1]) vel aliqua causa accederit sine consuetudine, XL diebus[2]) peniteat.

[1]) γ: Si autem ebriosi ... [2]) γ: acciderit ... diebus.

6. Mulier si divinationes fecerit[1]) vel incantationes diabolicas, unum annum vel III quadragesimas vel[2]) quadraginta dies juxta qualitatem culpe.

[1]) γ: exercuerit. [2]) γ: vel fehlt.

7. Mulier si aliquos[1]) interimit arte malefica[2]) sua, id est per poculum aut per artem aliquam, VII annos peniteat.

[1]) γ: aliquem. β: aliqua interminante ... [2]) δ: arte maleficia ...

8. Si paupercula, IV annos.

9. Mulier si occiderit filium suum per homicidium, X annos peniteat.

10. Si vir cum muliere sua retro nupserit, peniteat,[1]) quomodo cum animalibus, id est, si nupserit et consuetudo erat[2]) VII annos. Si vero terga[3]) nupserit vel consuetudo erit, VII annos peniteat.

[1]) γ: nupserit, prima vice XL dies quomodo ...
[2]) β δ ε γ: si in consuetudine erat. [3]) γ: Qui in ...

C. VIII. De auguriis vel divinationibus.

1. Auguria vel sortes qui[1]) dicuntur false sanctorum vel divinationes[2]) observare vel quarumcumque scripturarum inspectione futura promittunt, vel votum voverit in arbore vel in qualibet re excepto aeclesiam, si clerici vel laici,[3]) excommunicentur ab ecclesia vel tres annis clerici peniteant,[4]) laicus II annos vel unum et dimedium.

[1]) γ: quae. [2]) β δ ε: divinationibus.
[3]) γ: excepto sive ecclesiarum sive laicus ... [4]) γ: clericus peniteat ...

2. Mulier si filiam suam supra[1]) tectum ponet in[2]) fornacem pro sanitatem febris, V annos peniteat.

[1]) γ: filium suum vel filiam supra ... [2]) β δ ε: ponet vel ... γ: ponit.

3. Nolite exercere quando luna[1]) obscuratur, ut clamoribus suis ac maleficiis sacrilego usu se defensare posse confidunt.[2])

[1]) β: quoniam lumen ... δ ε: quando obscuratur ...
[2]) γ: defendere confidunt.

4. Caraios[1]) et divinos precantatores, filecteria etiam diabolica vel erbas vel succinum suum[2]) vel sibi inpendere vel V. feria in honore Jovis vel Kalendas Januarias secundum paganam causam honorare, si non,[3]) V annos peniteat clericus,[4]) si laicus, III annos peniteat.

[1]) γ: Karajoc. [2]) δ ε: vel facino suis. γ: vel caracteres diabolicas.
[3]) γ: si monachus.
[4]) β: sive laicus ... γ: V annos, clericus IIII annos, laicus.

C. IX. De minutis peccatis[1]) *vel penitiae.*

[1]) β γ: vel penitentiae fehlt.

1. De ebrietate vel maledictione vel detractione causa invidie vel his similibus laici[1]) VII diebus vel IV peniteant, clericus VII diebus vel XIV, subdiaconus II vel III ebdomadas, diaconus III vel IV ebdomadas, presbyter IV vel V ebdomadas, episcopus V vel VI ebdomadas.

[1]) γ: laicus ... vel IV clericus ... XIV dies ... II diaconus ... ebdomadas, monachus III presbyter ... IV, episcopus V ebdomadas.

2. Sacerdos per turpiloquium seu aspectu coinquinatus non tamen voluit fornicare, XX dies peniteat, vel quale sit delictum.

γ: delictum sit.

3. Presbyter si osculatus est feminam per desiderium, XX dies peniteat.

γ: desiderium et semen fundit XX dies.

4. Si semen fuderit clericus,[1]) VII diebus, diaconus duas ebdomadas, monachus XX diebus peniteat, item presbyter si semen fuderit[3]) per cogitationem, VII dies peniteat.

[1]) γ: ... fuderit laicus III dies clericus ... monachus similiter. Item presbyter si semen fudit. ...

5. Si tangit manu cum manu, III ebdomadas, episcopus IV ebdomadas, si[1]) cogitatione fundit, XX dies peniteat, si monachus, VII diebus peniteat, si diaconus, IV dies, si clericus, II dies, laici unum; si tangit manu, diaconus XIV dies, monachus III ebdomadas vel II, clericus VII dies, aliter si clericus manu cum manu, XXX dies vel XX peniteat, quanto magis alii gradus.

[1]) γ: ... si per cogitationem fundit semen ... VII dies ... III dies si laicus I diem ... (peniteat fehlt.)

6. Qui inpugnatione mentis[1]) violenter quoinquinatus est, VII dies peniteat vel quousque cogitatio vincitur.[2])

[1]) β δ ε: mentis fehlt. [2]) γ: vincatur.

7. Qui in somnis non voluntate pollutus est,[1]) surgat cantatque VII psalmus penitentiales, id est, domine ne in furore tuo, beati quorum, Domine ne in furore tuo, Miserere mei Deus secundum, Domine exaudi[2]) orationem, De profundis Dne, exaudi orationem, vel unusquisque secundum[3]) suam virtutem, et in mane XXX psalmos cantet.

[1]) γ: somnis voluntate pollutus. [2]) δ ε: secundum Dne exaudi vel ...
[3]) γ: secundum fehlt.

8. Volens autem[1]) in somnis peccare, sive qui pollutus sit sine voluntate, XV psalmos cantet; peccans non pollutus XXIV psalmos cantet.

[1]) γ: autem fehlt ... pollutus sit ...

9. Si in somno peccans sine cogitatione, XV psalmos[1]) cantat.

[1]) γ: XII psalmos. (cantat fehlt.)

10. Item[1]) in somno peccans si ex cogitatione pollutus, XXV psalmos.

[1]) γ: Si in somno peccans sine cogitatione XII psalmos.

11. Si semen fundit in ecclesia per dormitatione,[1]) cantat psalterium vel III dies peniteat.

[1]) γ: dominationem.

12. Si voluntarie semen in ecclesia fundit[1]) mala cogitatione, si clericus, XIV dies peniteat, si diaconus, XXV, si presbyter, XL dies, episcopus L dies, monachus XXX dies.

γ: fundit in ecclesia ... XV dies, si ... (si fehlt.) ... XL, episcopus L, monachus XXX.

13. Item si clericus diligens mente tantum aliquam feminam, VII diebus peniteat.

in β fehlt nr. 13.

C. X. De furtu.

1. Item si aliquis de ministerio aecclesiae vel qualecumque opus quolibet modo fraudaverit vel neglexerit, VII annos peniteat.

2. Si laicus[1]) consecrata furaverit, III annos peniteat sine pinguedine et tunc communicet.

[1]) γ: Si laici ... furaverint ... tamen communicent.

3. Item si quis furtum capitale comiserit, id est quadrupedia vel domos effregerit,[1]) si laici, unum annum peniteant et[2]) pretium reddant vel duobus annis poeniteat. Si majus aliquid furtum fecerit, III annis peniteat vel quomodo sacerdos judicaverit.

[1]) γ: effregerint, si laicus unum annum peniteat et pretium ...
[2]) δ ε: (et pretium ... vel quomodo fehlt.)

4. Si qui clerici talem furtum fecerint, VII annos[1]) peniteant vel quomodo sacerdos vel episcopus judicaverit.

[1]) β δ ε: V annos.
γ: Si clericus talem furtum faciat V annos vel quomodo episcopus judicaverit.
In allen anderen Handschriften folgt hier: Qui saepe furtum fecerit, VII annos peniteat vel quod (γ: quomodo) sacerdos judicaverit.

C. XI. De ebrietate.

1. Si quis episcopus vel aliquis ordinatus in consuetudine ebrietatis vitium habuerit,[1]) aut desinat aut deponatur.

[1]) γ: vitium habuerit ebrietatis.

2. Si monachus per ebrietatem vomitum fecerit,[1]) XXX dies peniteas.

[1]) γ: facit.

3. Si presbyter vel diaconus per ebrietatem vomitum facit,[1]) XL dies peniteat.

[1]) β δ ε: fecerit.

4. Si clericus, XX dies peniteat alii III dies[1]) sine pinguedine, laici III dies sine cervisa vel vino et carne, alii XV dies.

[1]) β δ ε: et in III diebus ... laicus ... (vel fehlt) ... dies si fideles laici sunt.

5. Si fidelis laicus est, qui per nequitiam inebriat alterum, XL dies peniteat.

6. Si vomitum facit infirmitatis causa, sine culpa est.

7. Si per ebrietatem vel voracitatem evomerit eucharistiam, XL dies peniteat clericus, monachus vel diaconus LX dies peniteat; presbyter LXX dies peniteat,[1] episcopus dies CX peniteat.[2]

[1]) γ: dies peniteat fehlt. [2]) β δ ε: episcopus LXXX dies penit. γ: episcopus XC.

8. Si infirmitatis causa, VII diebus unusquisque,[1] si non infirmitatis causa sacrificii die, VII diebus,[2] quidam psalterium, quidam bis psalterium.

[1]) γ: dies. Unusquisque. [2]) γ: dies peniteant.

9. Si vero sacrificii die in ignem projecit vel[1] in flumen, C psalmos cantat, si canes comedent talem vomitum, C dies peniteat, si scit, si non, XL.

[1]) γ: et ... cantet ... dies si scit, si non scit XL.

10. Qui vero inebriantur contra preceptum domini, si votum sanctitatis habent, haec[1] est ebriositas, quando statum mentes mutant et lingua balbuzat[2] et oculi turbentur et vestigo[3] erit et ventris distentio ac dolor sequitur, si clericus, VII diebus, monachus XIV dies, diaconus III ebdomadas, presbyter IV ebdomadas, episcopus V ebdomadas, laici[4] tres dies sine vino et carne.

[1]) γ: hoc est ... [2]) δ ε: mutantur ... balbuttit.
[3]) β: vertigo. γ: vestigia. [4]) γ: laicus.

C. XII. De eucharistia.

1. Si quis eucharistiam negligentiae causa perdiderit, unum annum vel III quadragesimas seu XL dies peniteat.

2. Si sacrificium in terra ceciderit causa negligentiae, L psalmos cantet.

3. Qui neglexerit sacrificium, ut vermes in eo sint vel[1] colorem non habet saporemque XX vel XXX vel XL diebus peniteat et in igne accendatur, cinis ejus sub altare abscondatur.

[1]) γ: aut colorem ... soporemque ... dies ...

4. Si usque ad terram ceciderit, unum diem peniteat. Si[1] stilla super altare ceciderit, III dies peniteat.

[1]) δ ε: (Si stilla ... peniteat fehlt.)

5. Qui in aeclesia modicam partem perdiderit et non invenit, XX diebus[1] peniteat, vel unoquoque die psalmos LXX cantet.

[1]) γ: diebus. Rest fehlt.

6. Qui autem in plebe suum crismal perdiderit et non invenit, XL dies peniteat, vel III quadragissimas peniteat.[1]

[1]) γ: peniteat fehlt.

7. Qui perfunderit[1] calicem in fine solemnitatis, XXX dies peniteat.

[1]) γ: perfundit ... XX dies.

C. XIII. De diversis causis

1. Qui creaturam perdiderit, hoc est thus, tabulas aut shedulam[1] suam sive sal benedictum, panem novum consecratum vel aliquit huic simile, VII diebus peniteat.

[1]) γ δ ε: sedulam sive.

2. Qui morticina[1]) comedit, XL dies peniteat inscius, sin[2]) autem, C diebus peniteat.

[1]) γ: morticinum. [2]) β: inscius, sciens. γ: sin autem scit.

3. Qui fraudem comedit et scit et est inobs aebitis,[1]) VII dies peniteat; sani autem et non infirmi[2]) si sciunt, XL dies peniteant;[3]) qui sepe faciunt, tres quadragesimas vel unum annum.

[1]) β: ebidis. γ: vel ebes. [2]) γ: non fehlt. [3]) γ: penit. fehlt.

4. Qui comedit et bibit intinctum a familiare[1]) bestia, id est cane vel gatto[2]) et scit, C psalmos cantet vel duos dies[3]) jejunet, si nescit, L psalmos cantet vel unum diem jejunet.[4])

[1]) γ: et fehlt. familiari. [2]) δ ε: catto. γ: catta.
[3]) γ: dies peniteat. Si ... [4]) γ: (cantet fehlt) ... unum diem penit.

5. Si quis dederit alicui licorem, in quo mus vel mustela mortua inveniuntur, si secularis, VII dies peniteat, in cenubiis, CCC psalmos cantet, qui postea noverit quod talem potum biberit, psalterium canat.

δ ε: psalterium canat fehlt.

6. Si quis semicoctum comederit inscius, III dies peniteat[1]) vel psalterium cantet, sciens autem VII diebus[2]) peniteat.

[1]) γ: peniteat fehlt. [2]) γ: VII dies.

7. Pro modico furtu XX dies peniteat in XX annis.[1])

[1]) γ δ ε: in XX annis fehlt.

8. Pueri[1]) X annorum aliquid furtum faciens VII dies peniteat.

[1]) δ ε: Pueri fehlt.

9. Si quis tinxerit manum in aliquo cybo[1]) liquido et non indonea manu, C palmadas[2]) emendetur.

[1]) γ δ ε: cybo liquido et non idonea ... [2]) β γ: palmatis.

10. Si in farina aut in aliquo cybo[1]) sicco aut in pulte, aut in lacto coagulatio mus vel mustella mortua inveniuntur, quod in circuitu ejus est, totum proiciatur foras, quod reliquum est manducetur.

[1]) β δ ε: cybo aut in potu aut in lacte coagulato ...

11. Item qui non potest sic agere poenitentiam sicut superius diximus pro uno anno eroget in elemosynam solidos XXVI, in secundo anno XX solidos, per III. anno XVIII solidos. Item datur in penitentiale quod scriptum est implere poterit, bonum est, qui autem non poterit, consilium donamus per misericordiam Dei. Imprimitus[1]) pro uno die in pane et aqua L psalmos genua flectendo,[2]) aut sine genu[3]) flectendo LXX psalmos cantet[4]) infra ecclesiam, vel in uno loco per ordinem psallat, et pro uno die CC genu flexum vel unus dinarius pro die[5]) valet et tres elimosinas tribuas pauperibus valent.[6]) Quidam dicunt,[7]) L percussiones vel[8]) psalmos pro die valent, id est in hyeme, in autumno et in verno C percussiones vel[9]) psalmos, in estate CL psalmus vel[10]) percussiones. Item pro uno mense, quod[11]) in aqua et pane penitere debet, psalmos mille CC genu flexu, vel sine genu flexu[12]) mille DCLXXX et[13]) postea omnes dies reficiat ad sextam nisi IIII. et[14]) sexta feria jejunet usque[15]) ad nonam, a carne et vino abstineat se, alium cybum postquam psallat sumat. Pro[16]) ebdomade CCC psalmos flectando genua in ecclesia aut in uno loco per ordinem. Qui vero psalmos non novit et jejunare non potest, pro uno anno in pane et aqua donat in elimosinam solidos[17])

XXVI et in unaquaque ebdomada uno die[18]) jejunet usque ad nonam et alium usque ad vesperum et III quadragesimis,[19]) quantum sumit, penset et tribuat medietatem in elymosinam. In secundo anno remissior penitentia est.

[1]) β δ ε γ: beginnt Nr. 11: ... Item qui autem quod (γ: quod fehlt) in penitentiale scriptum est implere potuerit, bonum est, qui autem non potest, consilium damus misericordiae Dei (β ε: per misericordiam) Inprimitus ... [2]) γ: genu flectendo. [3]) γ: flexu. [4]) γ: cantet fehlt. [5]) γ: CC genu ... die fehlt. [6]) β δ ε: valent. fehlt. [7]) γ: pro die dicunt. [8]) γ: vel L psalmos. [9]) γ: vel C psalmos. [10]) γ: vel C percussiones. [11]) γ: qui. [12]) sine flexu. [13]) γ: psalmos et. [14]) γ: feria et. [15]) γ: usque fehlt. [16]) β γ: Pro ... pro uno anno fehlt. [17]) γ: XXVI solidos. [18]) β: unum diem ad nonam et alium ad vesperam. [19]) γ: tres quadragesimas. Rest bis: De natale fehlt.

De natale domini usque in epiphaniam et illos predictos dies, qui supra scribuntur et que in[1]) penitentia non conputantur.[2]) Potentes homines pro culpis criminalibus faciant, ut Zacheus ait: Domine omnium bonorum meorum dimedium do pauperibus; si[3]) aliquid injuste abstuli in quadruplum reddam, et de mancipis[4]) suis dimittat liberos et captivos redemat et[5]) a quo die desinit peccare, non desinat communicare. Sicut apostolus dixit: Qui per corpus peccat, per corpus emendet,[6]) hoc est jejuniis et[7]) vigiliis et orationibus ad dominum. Qui conversus fuerit et omnem malum fecit in effundendo sanguine, in furtu, in fornicatione, in mendacio et juramento et omnibus malis, et postea Deo servire vult usque in finem, tres vel duos annos peniteat vel quomodo sacerdos judicaverit. Ipse tamen cogitet de medicamento animarum, quomodo suam et aliorum animas salvare[8]) valeat in erudiendo, in docendo sanum sermonem, quia qui bene ministrat, bonum gradum sibi adquirit apud eum, qui est super omnia Deus benedictus in secula seculorum amen.[9])

[1]) β δ ε: supra scripti sunt. [2]) In den übrigen Handschriften folgt: computantur. Item qui non potest sic agere poenitentiam, sicut superius diximus, in primo anno eroget in elimosinam solid. XXVI (β: et in unaquaque hebdomada uno die jejunet ad nonam et alium ad vesperam et tres quadragesimas) in secundo anno XX solidi, pro tertio anno XVIII solidos id sunt solid. LXIII.

[3]) γ: et si. [4]) β: mancipiis dimittat. [5]) γ: redimat. [6]) γ: emendat. [7]) γ: et fehlt. [8]) δ ε: salutare. [9]) β hat hier noch folgendes Cap. XV: De pretio anni vel diei: ... Primo anno quidam promiserunt quattuor triduanas interveniente una nocte. Alii ajunt XII triduanae, hoc est semel in uno mense; triduanas quidam dixerunt in verberibus aut in vigiliis insistendoque triduum; alii sic, alii vero sic. Pretium autem diei hoc est agapem duobus vel tribus pauperibus, alii totum psalterium, id est in estate, hyeme vero et in verno vel in autumno L psalmus, quidam XII plagas vel percussiones vel plus minus discernenda tempora, quidam in labore alieno vel in flectendo qradrabis (quadraginta bis) desinat, et LX desinat, CXX sexies desinat et addetur decem, secundo XX, superior XXX, si labor non sit.

Dicit sanctus Bonifacius Archiepiscopus.[1])

Quomodo possumus penitentiam VII annorum in uno anno peniteri.[2]) Triduanum pro XXX dies et noctes, cantatio psalmorum, CXX psalteria pro XII mensis, pro unum diem L psalmos et V Pater noster. Unum psalterium pro tres dies et VI miserere mei Deus et V Pater noster.[3]) Item pro uno die quattuor vicibus Beati inmaculati et LXX prosternens se in terram cum injectione dicat Pater noster et faciat[4]) sic pro uno die. Si vult minus psallere, tamen vult patere[5]) prosternat se frequenter in oratorium[6]) C et dicat: Miserere mei Deus et: Dimitte delicta mea; faciat[7])

hoc pro uno die. Qui vult confiteri peccata sua, cum lacrimis,[8]) quia lacrimae veniam non postulant, sed merentur, roget[9]) presbyterum, ut missam cantet pro eo, nisi sint crimina capitalia,[10]) quas debet ante lavare cum lacrimis. Cantatio unius misse potest[11]) XII dies redimere, X misse IIII menses, XX misse[12]) octo menses, XXX misse XII menses possunt redemere, si volunt confessores cum lacrimis.[13])

Pro ebdomada CCC psalmus flectendo genua in ecclesia aut in uno loco per ordinem. Qui vero psalmos non novit et jejunare non potest, quantum sumit, penset et tribuat medietatem in eleemosinis.

[1]) β: De dictis sancti Bonifacii archiepiscopi. γ: Edidit sanctus Bonifacius. [2]) γ: penitere. [3]) Alle anderen Handschriften: tres dies et XV Pater noster. [4]) γ: in injectione Pater noster dicat et sic faciat. [5]) β: patire. γ: petere. [6]) β: oratorio videlicet vicibus C. γ: oratorio. [7]) γ: faciet. [8]) β: cum lacrimis faciat. [9]) γ: rogat ille. [10]) γ: presbyterum missam cantare, nisi sint crimina, quas debet lavare ... [11]) δ ε: pro ... [12]) δ ε: novem. [13]) α: lacrimis. Deo gratias. Amen. Pro ebdomada CCC psalmos flectendo wie der Text. β: ... cum lacrimis agant orationes et Deo gratias referant semper. Pro ebdomada CCC psalmos wie der Text. δ ε: cum lacrimis Explicit.

Pro defuncto monacho missa agatur die sepulturae ejus et tres dies et postea quantum voluerit abbas. Exc. (Cumm.) XIV 7

Pro laico bono tertio vel septimo die potest post jejunium pro penitentia agenti XXX dies vel septem propinquis ejus oportet jejunare VII dies et oblationes offerre ad altare sicut in Jesu Sirach legitur et pro Saul filii Israel jejunaverunt postea, quantum voluerit presbyter. Exc. (Cumm.) XIV 8

In α folgt: Mulieres possunt sub niguro ...

Duas missas conceditur agere in uno altare uno die. Exc. (Cumm.) XIV 11

α: Presbytero duas missas ...

Confessio autem Deo soli ut agatur, si necesse est, licebit. Exc. (Cumm.) XIV 13

In α statt dessen: Omne sacrificium sordida ...

Omne sacrificium sordida vetustate corruptum igni comburendum est. Exc. (Cumm.) XIV 12

Episcopo licet in campo confirmare, presbytero missas agere. Exc. (Cumm.) XIV 10

Die Bestimmung fehlt in α.

Missas saeculorum mortuorum tres in anno, tertia die et nona die et XXX die, quia surrexit dominus tertia die et nona hora emisit spiritum et XXX dies moysen planxerunt filii Israel. Exc. (Cumm.) XIV 14

Presbytero solo licet missam cantare et crucem sanctificare et benedicere. Exc. (Cumm.) XIV 15

α: et benedicere fehlt.

Mulieres possunt sub niguro velamine accipere sacrificium. Basilius hoc judicavit. Exc. (Cumm.) XIV 9

In α an dieser Stelle: Qui accipit sacrificium [Excarps. (Comm.) XIV. 16.]

Qui non communicat, non accedat ad pacem neque ad osculum et qui prius manducat, ad hoc osculum non permittitur. Exc. (Cumm.) XIV 17

Ecclesiam licet ponere in alium locum si necesse sit, et non debet iterum sanctificare, tantum presbyter aqua aspergere debet et in loco altaris crux debet componi. Exc. (Cumm.) XIV 18

Ligna ecclesiae non debet ad alium opus jungi nisi ad ecclesiam aliam vel igni comburendum vel ad perfectum in monasterio fratribus coquere cum eis panes licet et talia in laicata opera non debent procedere. Exc. (Cumm.) XIV 19

Exc. (Cumm.) XIV 20 Presbyter si responsorium cantet in missa vel quicumque cappam suam non tollat sed evangelium legens super humeros ponat.

Exc. (Cumm.) XIV 21 Benedicens infantem vicem baptismi annum extra numerum poenitentiae suae cumpane et aqua peniteat.

Hiermit schliesst der Text des Excarpsus in Cod. Palat. (Vat.) 485.

In *a* folgt noch: *Ammonitio Bedae.* Si quis voluerit divino amore ammonitus cum lacrimis Deo confiteri peccata sua et emendare hujusmodi potest; quicunque vult VII annorum jejunia in unius anni spacio redimere, debet tricenis vicibus simul III dies jejunare cum psalmodiis atque orationibus; CXX psalteria absolvunt XII mensium jejunia per I diem, L psalm. et quinquies Pater noster, unum vero psalterium per III dies idest diebus singulis L psalmos et quinquies Pater noster. Qui ergo voluerit duorum dierum solvere jejunium, psallat in die quaternis vicibus: Beati immaculati et sexies: Miserere mei Deus et quinquies: Pater noster et iterum. Qui vult alio modo duorum dierum solvere jejunium, accedat in secretiorem locum et extendat se prius in terra coram Deo sex decies et cantet singillatim Pater noster. Sed et si aliquis iterum vult alio modo supradictum id est duorum dierum solvere jejunium, eat in ecclesiam et prostratus dicat: dimitte mihi domine delicta mea et peccata mea. Isto modo vero, qui vult, potest unius diei redimere jejunium cum psalmodiis et orationibus lavare maculas criminis et cum devota mente coram deo preces fundere et scelera sua ulterius cum omni voluntate emendare; sciat se procul dubio promereri veniam delictorum suorum et si aliquis capitale commiserit crimen, supra dicto modo festinet illum penitere. Sed tamen rogat cum omni humilitate presbyterum pro se sacra oblatione sacrificium deo offerre et missam cantare et ipse cum devotione mentis et cum lacrimis deo promittat penitere et emendare et ita credat se Domino opitulante gratiam et misericordiam insuper et veniam delicti consequere. Una vero missa solvitur II dierum jejunia; X vero missarum libamina solvuntur quatuor mensium jejunia; Tricenarum ergo missarum sacrificia solvuntur XII mensium jejunia. Si ipse pro quo hoc agitur, vult cum lacrimis Deo confiteri peccata sua et eleemosynis atque orationibus incessabiliter jejuniis vult incessabiliter emendare. (Hiermit schliesst der Text in Cod. Pal. 554; dieselbe Ammonitio findet sich als Einleitung zum Beda'schen Excarpsus in Cod. Palat. (Vatican.) 294.)

Siebentes Capitel.

Das Doppel-Poenitential des Beda-Egbert'schen Excarpsus.

Das Doppel-Poenitential des Beda-Egbert'schen Excarpsus ist ein Product jener Tendenz, die wiederholt gekennzeichnet wurde, vorhandene Poenitentialien zu ergänzen und reichhaltiger zu gestalten. In den Zusätzen zu dem Cummean'schen und dem Egbert'schen Excarpsus, vor Allem aber in dem Corrector des Burchard ist diese Tendenz wirksam geworden. Die Sucht, durch möglichst zahlreiche Bestimmungen für alle erdenklichen Fälle gerüstet zu sein und mechanisch Urtheil fällen zu können, verdrängte jede Rücksicht auf die Provenienz der Bestimmungen, auf ihre Anordnung in der einzelnen Sammlung und auf Vermeidung von Widersprüchen. Die Scheidung zwischen den drei Arten von Judicia und zwischen der kanonisch-römischen Observanz einerseits und der irisch-angelsächsischen andererseits ist dabei vollständig untergegangen. Diese Bussbücher charakterisiren sich durch die Mischung eines ganz verschiedenen Stoffes. Es wurde bereits hervorgehoben, wie der Beda'sche und Egbert'sche Excarpsus in einzelnen Handschriften aneinander gereiht, in anderen ineinander verarbeitet sind. Letzteres ist so geschehen, dass durchweg einer Beda'schen Bestimmung eine Egbert'sche Satzung folgt. Zahlreiche Widersprüche waren so unvermeidlich.

Bei der Abfassung des Doppel-Poenitential hat indessen ersichtlich noch eine andere Tendenz vorgewaltet. Sowohl der Beda'sche wie der Egbert'sche Excarpsus lassen eine Veranlagung zu unmittelbar praktischer Verwerthung nach Art der kanonisch-römischen Bussbücher vermissen, aber sie haben doch immerhin noch den Charakter theoretischer Handbücher, deren Belehrungen und Satzungen die zur Verwaltung der Busse nothwendigen Kenntnisse vermittelten. Das Doppel-Poenitentiale dagegen ist von einer literär-historischen Tendenz beeinflusst; der Compilator will die ihm bekannten Poenitential-Vorschriften und Satzungen conserviren und weiter überliefern. Hierin ähnelt sein Werk dem Corrector des Burchard.

Schon die beiden Vorreden — der Beda'sche Prologus: de remediis peccatorum und der Egbert'sche Prologus: Illa sancta institutio — verrathen diese Tendenz; von näheren oder entfernteren praktischen Gesichtspunkten aus musste die eine Vorrede die andere als überflüssig erscheinen lassen. Noch mehr aber tritt diese Tendenz darin hervor, dass nach diesem doppelten Prologus die liturgischen Stücke der kanonisch-römischen Bussbücher folgen; die Instructio: Qualiter suscipere debeant penitentes episcopi vel presbyteri mit der Oration: Domine, Deus omnipotens und dem: Ordo ad dandam penitentiam.[1]) Mit dem Ordo sind

[1]) Siehe oben S. 199.

Interrogationes über die einzelnen Vergehen mit Angabe der entsprechenden Bussansätze verbunden; es sind mit einigen Varianten jene Interrogationes, welche sich in dem Ordo der Handschrift Cod. Monte Cassino 451 aus der Zeit des Kaisers Otto III. und in dem Cod. Barberin. XVI 93,[1]) sowie in dem von Morinus benutzten Cod. Catinens.[2]) finden. Weder die Anordnung dieser Interrogationes noch deren Bussansätze entsprechen der Anordnung und den Bussansätzen der später folgenden Beda-Egbert-schen Satzungen. Angesichts eines solchen wesentlichen Widerspruches müssen practische Gesichtspunkte bei der Compilation des Doppel-Poenitentiale ausgeschlossen erscheinen. Nur die Absicht einer Sammlung des vorhandenen Materials in literär-historischem Interesse kann als bestimmend angenommen werden.

Dazu kommt, dass uns in den Handschriften das Doppel-Poenitentiale durchweg in Verbindung mit Bussbüchern der Reaction des IX. Jahrhundert begegnet; in den beiden Münchener und den ihnen verwandten Handschriften mit der Sammlung des Halitgar, in der Düsseldorfer und Darmstädter Handschrift mit der Sammlung des Rhabanus Maurus. Hierin verräth sich das Bestreben neben jenen Werken der Reaction gegen unechte, unterschobene Bussbücher mit willkürlichen Satzungen diese Beda-Egbert'schen Bestimmungen zu bewahren und eine Verwerfung derselben als unechte Erzeugnisse zu verhüten. Am deutlichsten tritt dieses Bestreben in den Münchener und verwandten Handschriften darin hervor, dass die Uebergangsklausel, wodurch das Poenit. Romanum mit dem Werke des Halitgar verbunden worden ist, auf dem Wege der Fälschung auf das Doppel-Poenitential angewendet ist und dieses statt des Poenitentiale Romanum mit dem Werk des Halitgar verbunden ist: Addidimus etiam huic operi penitentialem venerabilis Bedae presbyteri et idcirco adnectendum praescriptis canonum sententiis decrevimus, ut si forte hae prolatae sententiae alicui superfluae sunt in se, aut penitus quae desiderat ibi de singulorum criminibus nequiverit invenire, in hac saltem brevitate novissima omnium scelera forsitan inveniat explicata.

In der Verschiedenartigkeit des Abschlusses des Doppel-Poenitentials hat sich das Bestreben späterer Copisten, den vorhandenen reichen Stoff noch weiter zu ergänzen, wieder bethätigt. Ursprünglich hat das Doppel-Poenitentiale, so wie es in der ältesten Handschrift Cod. Monac. 3851 saec. IX und in der Düsseldorfer Handschrift enthalten ist, mit dem Dictum Bonifacii in Gemässheit des Egbert'schen Excarpsus abgeschlossen. Die späteren Handschriften Cod. Monac. 3853, Paris. 3878 und Cod. Sancruc. 217 haben hierüber hinaus noch 4 weitere ziemlich umfangreiche Capitel.

Das Doppel-Poenitential ist in seiner gekennzeichneten Eigenart nicht vereinzelt. Nach Form und Inhalt steht ihm das sog. Poenitentiale Egberti nahe, welches unter Einfluss des Erzbischofs Dunstan von Canterbury in angelsächsicher Sprache verfasst, ebenfalls mit dem Werk des Halitgar in Verbindung gesetzt ist.[3]) Kunstmann[4]) und Wassersch-

[1]) *S.* I. 736.
[2]) *Morinus* l. c. App. 40.
[3]) *S.* I. 570 ff.
[4]) *Kunstmann* l. c. S. 43.

leben[1]) haben das zuerst in den Ancient laws publicirte Poenitentiale (Pseudo Theodori) mitgetheilt, welches an Reichhaltigkeit alle derartigen Erzeugnisse übertrifft, allein keinen neuen Stoff bietet, sondern aus der Sammlung des Halitgar, aus dem sog. Theodor'schen Bussbuch (discipulus Umbrensium) und dem Theodor'schen Rechtsbuch sowie aus unserem Doppel-Poenitentiale zusammengestellt ist; auch dieses Werk hat spätere Zusätze erhalten.

Von grösserem Interesse erscheint mir ein Hinweis auf die Verwandtschaft unseres Doppel-Poenitentials mit dem Werke des Burchard speciell mit dessen Corrector. Es wurde dargelegt, wie Burchard in seinem Prologus an das Werk des Halitgar anknüpft.[2]) Ebenso wurde nachgewiesen, wie der: Ordo ad dandam poenitentiam in dem Corrector des Burchard die einleitenden Capitel bildet; auch wurde darauf hingewiesen, wie die Interrogationes des Corrector eine Nachbildung der mit dem Ordo in der Handschrift Cod. Monte Cassino 451 und Cod. Paris. 3880 verbundenen Interrogationes sind;[3]) der Egbert'sche Prolog des Doppel-Poenitentials: Institutio illa, ist als Cap. VIII,[4]) die Instructio: Quotiescunque Christiani, als Cap. XXXIII[5]) von Burchard in den Corrector aufgenommen.

Das ist eine unverkennbare inhaltliche Verwandtschaft zwischen diesen beiden Werken; hier wie dort ist auch die Tendenz nach Reichhaltigkeit mit der vollständigen Vernachlässigung einer genauen Quellenbezeichnung verbunden.

Man dürfte Angesichts dieser Uebereinstimmung mit der Annahme nicht fehlgehen, dass das Doppel-Poenitentiale dem Burchard bezw. dem Verfasser des Corrector vorgelegen hat und für ihn vorbildlich gewesen ist. An Stelle der verstümmelten und unsichern Satzungen setzte er solche, welche ihm „authentica“ erschienen;[6]) aber die Grundidee der gesammten Veranlagung des Doppel-Poenitentiale ist für ihn massgebend geblieben.

Das Doppel-Poenitentiale zeigt uns den Uebergang von den practisch veranlagten Poenitentialien, welche mittelbar oder unmittelbar bei Verwaltung der Busse dienten zu den Sammlungen von Busscanones. Darin liegt seine Bedeutung für die Entwicklung der Bussbücherliteratur; das Werk des Burchard ist als Blüthe dieser Entwicklung anzusehen.

Die Bedeutung des Doppel-Poenitentiale liegt auch darin, dass es uns zeigt, wie die Entwicklung der Bussbücherliteratur der irisch-angelsächsisch-fränkischen Gruppe gleichmässig mit jener der kanonisch-römischen Gruppe verlaufen ist und zu gleichen Ergebnissen geführt hat. In der einen wie der anderen Gruppe hat die Tendenz nach Reichhaltigkeit des Stoffes zu einer Verwischung der Quellen und einer Vermengung der Canones verschiedener Provenienz geführt.

---

[1]) *Wasserschleben* l. c. S. 566 ff.
[2]) Siehe oben S. 384 f.
[3]) Siehe oben S. 386 ff.
[4]) Siehe oben S. 454.
[5]) Siehe oben S. 465.
[6]) Siehe oben S. 478 ff.

Das Doppel-Poenitentiale und der Burchard'sche Corrector sind für das Decretum Gratiani ursächliche Erscheinungen insofern als sie die unsichern und falschen Inscriptionen dem Decretum vererbt haben.

Der Handschriften-Befund ist folgender:

1. *Cod. Monac. 3853 (August. 153)* membr. 4⁰ saec. X, vergl. Catalog der Münch. Hss. III. 2. codd. lat. I, 2 S. 125. Von Krause l. c. eingehend beschrieben.[1]) Das Doppel-Poenitential befindet sich fol. 15—23 und hat 47 Capitel.

2. *Cod. Monac. 3851 (August. 151)* membr. 4⁰ saec. IX, vergl. Catalog der Münch. Hss. l. c. S. 124. Krause l. c.[2]) = *α*. Das Doppel-Poenitential findet sich fol. 38—53 und hat 51 Capitel.

3. *Cod. Darmstad. 118 (Colon. 118; Darmstad. 2117)* fol. saec. X. Siehe Krause l. c. S. 130 = *β*. Die Varianten der Handschrift stimmen mit Cod. Monac. 3851 überein; wie überhaupt zwischen diesen beiden Handschriften eine enge Verwandtschaft und inhaltliche Uebereinstimmung besteht. Die Handschrift wird durchweg als Cod. Darmstad. 118 citirt.[3]) Dieselbe enthält nach einigen pseudoisidorischen Decretalen und einigen Briefen Gregors d. Gr.: Rabani Epistola ad Reginbaldum fol. 33r; Rabani Epist. ad Umbertum Episcop. fol. 45r; Epistola Nicolai Papae ad Karolum Archiepiscopum Mogonciacensem fol. 50r; die Interrogatio Augustini: Usque ad quartam generationem und die Responsio Gregorii fol. 52v; einen Register in 34 Nummern und die Epistola Rabani ad Heribaldum Alcedronensis Ecclesiae Episcopum fol. 55v; Sermo Sti Augustini de penitentia fol. 100v; die Capitula Sinodi Wormaciensis, deren Register in 39 Nummern, von späterer Hand fortgeführt bis nr. 44, und deren 44 Canones von fol. 104—121r; es ist der Text der sog. kürzeren Recension übereinstimmend mit Cod. Monac. 3851 (151), wo derselbe in 40 Nummern wiedergegeben wird. Hieran schliessen sich ohne jegliche Bezeichnung die Capitula Hincmari fol. 126 an, welche auch in der Münchener Handschrift folgen und alsdann das Beda'sche Doppel-Poenitential ohne Prolog, Instructio und Ordo, beginnend fol. 135 mit dem Capitel-Verzeichniss[4]) unter der Inscription: Incipiunt Capitula De Judicio Paenitentium. — Das Capitel-Verzeichniss hat 47 Nummern; also gerade soviel wie Cod. Monac. 3851 (151) und Cod. Düsseldorp. B 113.

Nach diesem Register beginnt sofort Cap. I: De Fornicatione Diversarum Personarum. Was bisher unbeachtet blieb, ist, dass der Context der Bussbestimmungen nur fortgeführt wird bis Cap. 40; er schliesst mit den letzten Worten: potestatem habet, des Cap. 39 ab; dann folgt unmittelbar: Ordo in Agenda Mortuorum. Primo ut anima corpore exuta fuerit Dicis Responsum cum Antiphona. Mit dem Wortlaut dieses Ordo schliesst die Handschrift ab. Dagegen finden sich die Cap. XL De jejunio commendando bis Cap. XLVII De praecipuis festivitatibus von fol. 95v ab, nach der Epistola Rabani ad Heribaldum.[5]) Die

[1]) Siehe oben S. 209.

[2]) Siehe oben S. 209 Anm. 2.

[3]) *Jaffé* und *Wattenbach* Eccl. Metrop. Colon. Codices Manuscripti p. 48 seq. *Victor Krause*, Die Münchener Handschriften l. c. pag. 91.

[4]) Siehe auch *Victor Krause* l. c. *Wasserschleben*, Beiträge l. c. S. 13 f. S. 124 f. Bussordnungen l. c.

[5]) *Wasserschleben* meint, die vier letzten Capitel fehlten; das ist unzutreffend.

Handschrift Cod. Darmstad. 118 legt somit die Vermuthung nahe, dass der Context des Doppel-Poenitentiale ursprünglich mit Cap. 39 abgeschlossen hat. Dieselbe wird auch dadurch bestätigt, dass der Inhalt der Cap. 40—47 sich zum grössten Theil nicht in dem Beda'schen und nicht in dem Egbert'schen Excarpsus findet. Die Verbindung dieser Capitel mit dem Doppel-Penitential war indessen zur Zeit der Darmstadter Handschrift schon angebahnt, da der Register dieselben aufführt.

Das Beda-Egbert'sche Doppel-Penitential hat demnach eine zweifache Ergänzung erhalten. Ursprünglich schloss dasselbe mit Cap. 39 ab; wurde dann ergänzt bis zu Cap. 47 in der Recension, welche im Cod. Monac. 3853 (153) und dem Cod. Düsseldorp. 113 vorliegt und erhielt dann noch weitere Zusätze bis zu Cap. 51 in der Recension, welche im Cod. Monac. 3851 (151) und im Cod. Sancruc. 217 vorliegt.

Die Vergleichung der Handschriften ergibt eine nahe Verwandtschaft des Cod. Darmstad. 118 mit Cod. Monac. 3851 (151), da die Varianten des letzteren sich fast regelmässig in der erstern Handschrift finden. Dagegen hat die Handschrift Cod. Darmstad. 118 eine weit grössere Zahl von Varianten gegenüber den beiden Münchener Handschriften, welche von Wasserschleben nur zum geringen Theil mitgetheilt worden sind.

4. Cod. Parisiens. 3878 membr. 4⁰ saec. X = γ. Siehe Krause l. c. S. 128 f.[1]) Das Doppel-Poenitentiale findet sich mit dem Werke und den Briefen Rhabans durchsetzt fol. 1—9.

5. Cod. Sancruc. 217 membr. 4⁰ saec. X = δ. Siehe oben.[2]) Das Doppel-Poenitential findet sich in Verbindung mit den Poenitential-Büchern und Briefen Rhabans von fol. 45a ab und hat 51 Capitel.

6. Cod. Düsseldorp. B 113 membr. 4⁰ saec. X (olim Bibliothek D. D. Canonic. Essend.)[3]) = ε. Das Doppel-Poenitentiale hat 47 Capitel und schliesst sich in der Handschrift an das Werk Rhabans fol. 44 an. In der Bibliothek der Ecole de Medecin de Montpellier findet sich Cod. 387 (saec. X) das Poenitentiale unter der Bezeichnung: Poenitentiale vetustisimum incerto auctore.

Das Doppel-Poenitentiale ist zuerst von Kunstmann als Beda's Poenitentialbuch auf Grund von Cod. Monac. 3853 publicirt worden.[4]) Nach dieser Ausgabe unter Berücksichtigung der Handschrift Cod. Monac. 3851 und Cod. Darmstad. 118 hat Wasserschleben aber unter höchst mangelhafter Angabe der Varianten das Doppel-Poenitentiale als Poenitentiale Pseudo-Bedae in sein Werk aufgenommen.[5]) Ich theile das Doppel-Poenitentiale mit, insoweit nicht die Vorstücke bereits in anderen Poenitentialien enthalten sind. Der Publication liegt zu Grunde:

Cod. Monac. 3853 (Aug. 153):

Incipit Prologus Bedae Presbyteri De Remediis Peccatorum.

β ε beginnt erst mit dem Register. Das Vorhergehende fehlt.

De remediis peccatorum paucissima ..... wie oben S. 654 ..... judicis.

---

[1]) Siehe oben S. 209. [2]) Siehe oben S. 207. [3]) *S.* I. 735.

[4]) *Kunstmann*, Die lateinischen Poenitential-Bücher l. c. S. 29, S. 140 ff.

[5]) *Wasserschleben*, Bussordnungen S. 248 ff.

Excerptum de canone catholicorum patrum vel poenitentiae remedium animarum.

γ . . . poenitentiae domini Agberti archiepiscopi.

Illa sancta institutio . . . . . wie oben S. 661 . . . . . habeant.

Qualiter suscipere debeant poenitentes episcopi vel presbyteri.

Quotiescunque Christiani . . . . . wie oben mit den Varianten Pseudo-Bedae: (Die Varianten unter D notirt) S. 199 . . . . suscipe eum. S. 201.

Ordo ad dandam penitentiam.

Interrogat sacerdos[1]: Credis in deum patrem et filium et spiritum sanctum? Resp. Credo.

[1]) α: sacerdos fehlt.

Int. Credis, quod istae tres personae, quomodo diximus, pater et filius et spiritus sanctus tres personae sunt et unus deus? Resp. Credo.

Int. Credis, quod in ista carne, in qua nunc es, in ipsa habes resurgere in die judicii, et recipere sive bonum sive malum, quod gessisti? Resp. Credo.

Int. Vis dimittere illis peccata, qui in te peccaverunt, domino dicente: Si non remiseritis hominibus peccata eorum, nec pater vester celestis dimittet vobis peccata vestra? Resp. Volo.

Et require eum diligenter, si est incestuosus et si non vult ipsa incesta dimittere, non potes ei dare poenitentiam, nam si vult ipsa dimittere, dic psalmum XXXVII: domine ne in furore tuo. Et dic hanc orationem:

Deus, cujus indulgentia cuncti indigent, memento famuli tui N et qui lubrica terrenique corporis fragilitate nudatus est, quaesumus, ut des veniam confitenti, parce supplici, ut qui nostris meritis accusamur, tua miseratione salvemur. Per.

Deinde dic psalmum:

Benedic anima domino et omnia usque renovabitur, ut aquila, et dic orationem hanc:

Deus, sub cujus oculis omne cor trepidat omnesque conscientiae contremescunt, propiciare omnium gemitibus et cunctorum medere languoribus, et sicut nemo nostrum liber a culpa, ita nemo sit alienus a venia. Per. et dic psalmum: miserere mei deus et omnes iniquitates dele et: deus in nomine tuo usque ad finem.

α: . . . iniquitates dele et dic hanc orationem. (deus . . . finem fehlt.)

Oratio. Precor domine clementiae et misericordiae tuae majestatem, ut famulo tuo N. peccata et facinora sua confitenti veniam relaxare digneris, et preteritorum criminum culpas indulgeas, qui humeris tuis ovem perditam reduxisti, qui publicani preces confessione placatus exaudisti, tu etiam huic famulo tuo N. placare domine, tu hujus precibus benignus aspira, ut in confessione placabilis permaneat fletus ejus et petitio perpetuam clementiam tuam celeriter exoret sanctisque altaribus et sacrariis restitutus spei rursum aeternae ac celestis gloriae mancipetur. Per dominum.

Hic dicas lectionem 1: quid gloriaris, et postea orationes postpositas.

α: Hic . . . postpositas fehlt.

Tunc fac eum confiteri omnia peccata sua, ita dicendo:

1. Fecisti homicidium [1]) aut casu aut nolens aut pro vindicta parentum aut jubente domino tuo aut in publico bello, vel facere voluisti et non potuisti? V annos, aut III vel XL dies; similiter, si servum occiderit, II poeniteat.

[1]) Siehe Cod. Monte Cass. 451 *S.* I. 736.

2. Fecisti perjurium pro cupiditate saeculi aut coactus vel pro necessitate vel pro vita parentum aut nesciens aut si alios in perjurium induxisti scienter? VIII vel III vel XL dies.

3. Fecisti furtum, id est effracturam quadrupedia vel forciorem causam valente solidos XL vel C annos vel VII vel V[1]). Et de minoribus furtis annum I vel III quadragesimas seu et XL dies.

[1]) *α*: anno VIII vel V.

4. Fecisti adulterium cum uxore aliena aut cum sponsata vel virginem [1]) corrupisti aut cum sanctimoniale vel deo dicata? V vel III annos poeniteas.

[1]) *α*: virgine ... (poeniteas fehlt.)

5. Nupsisti cum uxore tua vel ancilla retro, XL dies poeniteas.

λ: poeniteat.

6. Fecisti fornicationem, sicut sodomitae fecerunt, vel cum fratre aut matre, vel cum pecoribus, vel ullo ingenio, XV vel XII vel VII vel I annum poeniteas.

α: poeniteas fehlt.

7. Dixisti falsum testimonium pro cupiditate aut nesciens III vel II vel [1]) I annum poeniteas.

[1]) *α*: aut ... (poeniteas fehlt.)

8. Percussisti hominem, ut sanguis exiret aut ossa ab eo[1]), annum I vel XL dies.

[1]) *α*: ab eo vel ossa.

9. Truncasti ei ullum membrum propter iram, annos III poeniteas.

10. Odisti fratrem tuum, quamdiu in ipso odio fuisti, tamdiu in pane et aqua poeniteas.

11. Detraxisti ullum hominem ad seniorem vel ad patres [1]) propter invidiam, I annum vel XL dies.

[1]) *α*: pares.

12. Nupsisti cum uxore tua XL dies ante partum, XL dies poeniteas.

13. Fecisti usuras, V annos aut III poeniteas.

α: Nupsisti die dominico, I diem vel III.

14. Tulisti res alienas malo ordine per malum ingenium, III annos poeniteas.

α: Violasti sepulcra propter furtum, annos II vel III poeniteas.

15. Nupsisti die dominico, I diem vel III dies poeniteas.

α: Contigit tibi ulla negligentia de sacrificio, C dies vel XL poeniteas.

16. Violasti sepulcra propter furtum, annos III vel II poeniteas.

α: Fecisti usuras, quinque annos aut tres.

17. Contigit tibi ulla negligentia de sacrificio C dies vel XL poeniteas.

α: Tulisti res alienas mala ordine per malum ingenium, III annos.

18. Fecisti sacrilegium, id est, quos aruspices vocant et augurias faciunt, et sortilegos vel vota, quae ad arbores seu ad fontes seu ad cancellos aut per ullum ingenium fovisti, aut sortitus fuisti, aut avorsum fecisti, V annos vel III poeniteas.

α: poeniteas fehlt.

19. Fecisti raptum de virgine vel vidua, III annos poeniteas.

20. Tulisti aliquid pecunie in ecclesia contra directum, III annos poeniteas et quadruplum[1]) restituas.

[1]) **α: tres annos aut quadruplum.**

21. Prodidisti aliquam rem per injustam dilaturam, III annos poeniteas.

22. Duxisti aut transmisisti per ullum ingenium servum tuum aut alium hominem christianum in captivitatem, V annos vel III poeniteas.

23. Cremasti domum aut aream alterius, III annos poeniteas.

α: poeniteas fehlt.

24. Fecisti vomitum per ebrietatem, XV dies poeniteas,[1]) si per contentionem, XL dies, si nesciens, VII dies poeniteas.[1])

[1]) **α: poeniteas fehlt.**

25. Cogisti ullum hominem bibere, ut inebrieraretur, aut per odium hoc fecisti, C dies poeniteas.

α: poeniteas fehlt.

26. Bibisti sanguinem aut manducasti de ullo pecude vel homine, III annos poeniteas.

27. Manducasti morticina aut dilacerata a bestiis, XL dies poeniteas.

α hat noch: Edidisti de liquore, in quo mus vel mustella mortue inventa fuerit, XL dies.

28. Contempsisti indictum jejunium in ecclesia contra decreta seniorum, XL dies poeniteas, et si in quadragesima, I annum poeniteas.

α: poeniteas fehlt.

29. Oppressisti infantem tuum vel alium, ut moreretur, VII annos, vel V vel III.

30. Bibisti ullum maleficium, id est herbas vel alias causas, ut non potuisses infantes habere, aut alio donasti, aut hominem per pocionem occidere voluisti aut de sanguine vel semine mariti tui, ut majorem de te haberet amorem, aut gustasti aut chrisma bibisti, VII annos vel V aut III poeniteas.

31. Necasti partus tuos, X annos, et si filium aut filiam occidisti, XII annos poeniteas[1]), et si in utero ante conceptum, annum I poeniteas, si post conceptum, III annos.

[1]) **α: poeniteas fehlt.**

32. Si infans per negligentiam mortuus fuerit sine baptismo, annum I poeniteat, et nunquam sine poenitentia sit aliqua.

α: sine aliqua poenitentia sit.

33. Fecisti aliquid paganias, quae in Kalendis Januarii faciunt in cervulo aut in vegula, III annos poeniteas.

34. Misisti filium tuum super tectum aut in fornacem pro aliqua sanitate, V annos poeniteas.

α: poeniteas fehlt.

35. Arsisti grana ubi mortuus homo erat, V annos poeniteas.

Et ad ultimum dicendum est confitenti: multa sunt peccata mea in verbis, in factis, in cogitationibus.

Adhuc interrogat sacerdos: habes fidem confessam et peccata confessa deo et sacerdoti, ut remittuntur tibi peccata tua. Credis hoc? Resp. Credo.

Int. Habes voluntatem, quod egisti contra mandata dei, ut hoc emendes? Resp. Habeo.

Int. Unde confessus fuisti vis judicium recipere et illud bene custodire et omnibus adinventionibus diaboli abrenuntiare et sanctam trinitatem credere? Resp. Volo.

Dices ei: Dominus sit tibi adjutor et protector et praestet indulgentiam de peccatis tuis preteritis, presentibus et futuris. Tunc da illi penitentiam et judica secundum modulum criminum ejus.

Data vero poenitentia dic psalmum: deus in nomine tuo, et dic has orationes super eum:

α: Die folgenden Orationen fehlen, weil hier die Handschrift lückenhaft ist.

Deus, cujus indulgentia cuncti indigent, ... tua miseratione salvemur. Per.

Deus, sub cujus oculis omne cor ... ita nemo sit alienus a venia. Per dominum.

Alia. Deus infinitae misericordiae ... in tua semper benedictione letemur. Per dominum.

Alia. Precor domine clementiae et misericordiae tuae majestatem, ut famulo N. peccata ... spei rursus aeterne et celestis gloriae mancipetur. Per.

Alia. Domine sancte, pater omnipotens, aeterne deus, qui per Jesum Christum, filium tuum, dominum nostrum, vulnera nostra curare dignatus es, te supplices exoramus ... ut confidens de tua misericordia ad vitam pervenire mereatur aeternam. Per eundem dominum.

Reconciliatio poenitentis V. Feriae Paschae. Inprimis dicat Psalmum L: miserere mei deus cum antiphona: cor mundum crea in me deus et spiritum rectum innova in visceribus meis.

Deus, humani generis benignissime conditor et misericordissime reformator, qui in reconciliacione lapsorum etiam me, qui misericordia tua primus indigeo, servire effectibus gratiae tuae per ministerium sacerdotale voluisti, ut cessante merito supplicis mirabilior fieret clementia redemptoris. Per.

Item alia oratio:

Omnipotens, sempiterne deus, confitenti tibi huic famulo tuo N. pro tua pietate peccata relaxa, ut non plus ei noceat conscientiae reatus ad poenam, quam indulgentia tuae pietatis ad veniam. Per dominum.

Omnipotens et misericors deus, qui peccatorum indulgentiam in confessione celeri posuisti, succurre lapsis, miserere confessis, ut quos delictorum catena constringit, miseratio tuae pietatis absolvat.

Incipiunt Capitula.[1])

I. De fornicatione diversarum personarum.

II. De his qui cum matre aut sorore fornicaverint.

III. De sordidatione puerorum.

IV. De inlecebroso amplexu.
V. De abstinentia viri ac femine post manifestam conceptionem.[2])
VI. De menstruis abstinendis.
VII. De his qui die dominico[3]) nupserint.
VIII. De his qui in tergo nupserint vel retro.[4])
IX. De machina mulierum.
X. De sodomitis.
XI. De pollutione et effusione seminis.
XII. De quadrupedum fornicatione.
XIII. De occisione hominum manifesta seu in bello.
XIV. De mulieribus partus suos necantibus.
XV. De mulieribus qui aliquos interimunt arte maleficie sue.[5])
XVI. De patricidis et matricidis.[6])
XVII. De infantibus per negligentiam mortuis necdum baptizatis.
XVIII. De juramento scto.[7])
XIX. De ebrietate et de his qui per ebrietatem vomitum faciunt.
XX. De his qui eucharistiam vomunt.
XXI. De eucharistia per negligentiam perdita.
XXII. De carne immunda vel morticina et de fraude.
XXIII. De operibus in die dominico.
XXIV. De chrismate[8]) in ecclesia perdito.
XXV. De thure et sale benedicto et sapone.[9])
XXVI. De criminibus capitalibus.
XXVII. De minoribus peccatis et de ebrietate.[10])
XXVIII. De cupiditate et ceteris flagitiis,
XXIX. De immolatione.
XXX. De auguriis vel divinationibus.
XXXI. De furtu capitali.[11])
XXXII. Item de furtu.[12])
XXXIII. De falso testimonio et maledictione.
XXXIV. De detractione quod sit[13]) causa invidie et de rixa clericorum.
XXXV. De liquore in quo mus vel mustela ceciderit vel si aves stercorant.
XXXVI. De usu sanguinis proprii.[14])
XXXVII. De venationibus clericorum.
XXXVIII. De eo qui peccatum fratris silebit.
XXXIX. Capitula de diversis causis.
XL. De jejunio commendando.
XLI. De pretio redemptionis.
XLII. De pretio unius mensis.
XLIII. De pretio unius diei vel anni.
XLIV. Item sequitur.
XLV. Item sequitur.
XLVI. Edicio sancti bonefacii.
XLVII. De precipuis festivitatibus.
XLVIII. Quomodo pecunia missis vel psalmis redimatur.[15])
XLIX. De perjurio.
L. De transgressoribus banni episcopalis.
LI. De eo si quis liber aliquo crimine infamet.

[1]) Hier beginnt der Text in β und ε. β: Incipiunt Capitula. De judicio Paenitentiam. δ: De penitentiale Bedae. [2]) β: conceptionem atque post natum sobolem seu quales dies se continere debeant. [3]) β: dominica nocte. [4]) β: De his qui in retro vel in terga nupserint. [5]) β: De his qui aliquos interimunt arte maleficie sue. [6]) β: De patricidiis vel matricidiis. [7]) α β: sancto fehlt. [8]) β: De crismale. [9]) β: sapona. [10]) β: peccatis. Rest fehlt. [11]) β: capitale. [12]) β: De furta item. [13]) β: quod facit. [14]) β: propriae. [15]) In α β ε fehlen die vier letzten Capitel.

C. I. Incipit de fornicatione diversarum personarum.

1. Adulescens si cum virgine peccaverit, annum I peniteat, si semel et fortuitu, levigetur, et tamen usque ad annum plenum, si intra XX annos puella et adulescens fornicationem faciunt, tres quadragesimas et legitimas ferias. Si propter hoc peccatum servitio humano addicti sunt, XL dies peniteant.[1]) Si nitens tantum non coinquinatus, XX dies peniteat;[2]) si vidua et stuprata, annum totum et dies jejuniorum in altero anno. Si usque ad filii procreationem,[3]) duos annos integros et duos alios levius.[4]) Si quis vacans uxorem suam dimittit[5]) et polluit se cum alterius, II annos peniteat. Si uxoratus cum virgine fornicaverit, similiter II annos peniteat, ita primum omnium, ut a sua se contineat, si ei consenserit uxor, alioquin addatur modus penitentiae. Si uxoratus alterius uxorem duxerit, III annos peniteat, primo[6]) horum a sua se abstineat.[7]) Si uxoratus ancillam suam duxerit, annum I peniteat et tres quadragesimas et legitimas ferias, et tribus mensibus prius a sua se abstineat,[8]) illa vero, si invita passa est, XL dies; nam si continens[9]) est, tres quadragesimas et legitimas ferias. Si laicus cum laica, III annos peniteant, et quanto sepius et negligentius ea peccata committunt, tanto majus tempus[10]) addatur et modus.[11]) Beda III 1–6, 12–15, 27

[1]) β: (peniteant fehlt.) [2]) β: (peniteat fehlt.) [3]) α β: generationem. [4]) β: Si et occiderint annos tres et alios quattuor levius. Si uxoratus ... [5]) β: (dimittet fehlt.) [6]) β: primum. [7]) β: a propria se abstineat si ei consenserit. [8]) β: se contineat. [9]) α β: consentiens. [10]) α β: et tempus. [11]) β: et modum.

2. Qui dimiserit uxorem suam et alterius se conjungit, VII annos peniteat. Laicus maculans se cum ancilla Dei, II annos peniteat, si genuerit ex ea filium, III annos peniteat, si sine conjugio sunt, III quadragesimas. Quidam XL dies judicant, id est, si consuetudo est fornicandi. Sic et virgo sanctimonialis, si cum laicis sine gradu, sicut clerici peniteat.[1]) Qui canonici sunt et fornicantur, I annum peniteant,[2]) si frequenter, II annos.[3]) Clericus sine voto[4]) monachi fornicationem faciens, I annum peniteat[5]) si frequenter, II annos. Qui in gradu est, sicut monachus III annos peniteat.[6]) Theodorus dixit: monachus faciens fornicationem, VII annos peniteat. Si monachus querens fornicationem et non inveniens, annum I peniteat et semis.[7]) Item monachus faciens fornicationem[8]) cum puella, III annos peniteat. Si cum sanctimoniale fornicatus,[9]) VII annos. Monachus sine gradu, si cum puella fornicatus,[10]) III annos peniteat. Monachi cum gradu fornicationem facientes, VII annos peniteant. Si monachus sine voto[11]) cum puella fornicaverit, IX vel X annos. Si diaconi monachi sunt, V vel III[12]) annos, si subdiaconi monachi sunt,[13]) III vel II annos. Egb. IV 9, V 15, 16, 10, 7, 11-14, 7, 6, 5

[1]) β: peniteant ita et ipsi peniteant. [2]) β: annum unum. α β: (penit. fehlt.) [3]) β: annos poeniteat. [4]) β: votu. [5]) β: annum unum paeniteat. [6]) β: penit fehlt. [7]) β: annum et dimidium paeniteat,

[8]) β: fornicationem faciens. [9]) α: fornicavit. β: Si cum moniale fornicaverit. [10]) α: fornicavit. β: fornicaverint. [11]) α: (peniteant fehlt.) α β: Si monachi ... α: fornicaverint. β: fornicationem faciant. [12]) β: vel VII; (Egb. VI) annos peniteant. [13]) α β: Si diaconi monachi non sunt. α: tres vel II annos. β: duos vel tres annos peniteant.

Beda III 7, 8, 10, 11 3. Si monachus laicam duxerit, III annos peniteat, illa[1]) duos et legitimas ferias; si usque ad generationem filii, IV annos peniteat,[2]) si occiderint, VII annos. Si monacha laicum duxerit,[3]) II annos peniteat et legitimas ferias, illa vero tres annos.[4]) Si usque ad generatum filium, IV annos, et si occiderit,[5]) VII annos. Si monachus cum monacha fornicatur,[6]) VII annos peniteat.

[1]) β: illas. [2]) β: filii, annos quatuor. Si occiderint VII ann. peniteant. [3]) β: duxerit, ille. [4]) β: tres annos peniteat. [5]) β: occiderint VII a. penit. [6]) λ μ: fornicaverit.

Egb. V 7, 9, 3, 4. 4. Item clericus sine voto[1]) monachi fornicationem faciens, annum I, si frequenter, II annos.[2]) Si genuerit ex ea filium, plus peniteat, id est IV vel V annos. Alii dicunt VII aut exul fiat. Presbyter cum puella fornicationem faciens non prelato[3]) monachi voto, annos III vel IV peniteat et tres quadragesimas et quartam feriam et sextam semper de sicco cybo. Si cum ancilla aut cum ancilla Dei[4]) fornicaverit, plus ei addatur penitentia, id est VII annos, si in consuetudine est.

[1]) β: votu. [2]) β: annos penit. [3]) β: praelati. [4]) β: Si cum ancilla Dei aut cum masculo fornicaverit, plus ...

Egb. IV 7, 8, V 1, 2 5. Si presbyter aut diaconus aut monachus uxorem duxerit in conscientia populi deponatur, et[1]) si adulterium perpetraverit cum ea, et in conscientia populi devenit, projiciatur extra ecclesiam et inter laicos ponatur, quamdiu vivit. Ut episcopus, presbyter et diaconus, qui in[2]) fornicatione vel perjurio vel furtu captus est, deponatur, non tamen communione privetur, quia non vindicabit[3]) Dominus bis in id ipsum. Si quis pontifex fornicationem naturalem faciens, judicavit, ut XII annos penitentiam fecisset, per multas lacrimas et elemosinas et semper a Domino veniam petat, post annos tres vel quatuor levius peniteat.

[1]) β: et fehlt. [2]) β: in fehlt. [3]) α: judicabit. β: judicat.

Beda III 28 6. Qui diutius fornicationi, perjurio, latrociniis ceterisque flagitiis serviunt[1]), VII annos peniteant.

[1]) β: servivit.

C. II. De his qui cum matre vel sorore fornicaverint.[1])

[1]) β: De His qui cum Matre aut Sorore Fornicaverint Et De Incestis.

Beda III 17 1. Si adulescens sororem suam duxerit, V annos peniteat, si matrem, VII annos, et quamdiu vixerit, nunquam sit sine continentia.

Egb. IV 3—6 2. Item qui cum matre fornicatur,[1]) XV annos peniteat. Si quis cum filia aut sorore fornicatur[2]) per commixtionem carnis, ab omni carne se abstineat XV annis penitentie.[3]) Si mater cum filio suo parvulo fornicaverit, III annos abstineat se a carne et diem unum in unaquaque ebdomada usque ad vesperam jejunet.

[1]) β: fornicaverit. [2]) β: vel sorore fornicaverit. [3]) α: annos peniteat. β: annos (penit. fehlt.)

3. Qui habet matrem aut filiam, duas sorores, uxorem patris et fratris, patruelis aut avunculi, uxoris neptam vel consobrinam aut in propria vel

in secunda generatione vel in tercia conjuncti sunt, istis volumus judicare, ut separentur, et propter novellam plantationem et humanitatem ecclesiae, ut VII annis agant penitentiam, tres primos annos tres dies in ebdomada, II. et IV. et VI. feriam legitimam, quadragesimam ante[1]) pascha, XX noctes ante[2]) missam sancti Johannis, ante[3]) natale Domini similiter, quatuor vero reliquos annos IV. et VI. feriam et XIV noctes ante[4]) missam sancti Johannis et ad natale Domini. Si autem se redimere vult potens, pro uno die donet valente denario uno[5]) in qualicunque re ei placuerit, pauper vero medietatem. Tamen omnia haec in arbitrio discrecionis[6]) sacerdotis consistant, juxta aetatem et qualitatem[7]) uniuscuiusque persone.

[1]) β: legitimas quadragesimas. α: legitimam quadragesimam ad pascha. [2]) β: ad missam. [3]) β: similiter ad natale Dni. [4]) β: ad missam Sti. Johannis similiter ad natale Dni. [5]) β: uno fehlt. [6]) β: discretionis. [7]) β: qualitatem et sanitatem.

C. III. *De sordidatione puerorum.*

Pueri se manibus invicem coinquinantes XL dies peniteant, majores vero C diebus. Pueri sese inter femora sordidantes C dies, majores tres quadragesimas et[1]) legitimas ferias. Parvulus a majore[2]) oppressus ebdomadam[3]) peniteat, si consenserit, XX dies.[4]) Puer voluntate se ipsum polluens XXX dies,[5]) juvenis vero XL dies. Beda III 30—32, 34

[1]) β: ac. [2]) α β: majore puero. [3]) β: septimanam. [4]) β: dies peniteat. [5]) β: dies peniteant, juvenes.

C. IV. *De inlecebroso amplexu.*

1. Qui per inlecebrosos amplexus femine vel per osculum polluitur, XXX dies peniteat. Quis tetigerit inverecunde carnem ejusdem femine,[1]) III menses peniteat. Qui per turpiloquium negligens polluitur, VII dies sive III[2]) peniteat. Qui inpugnatione cogitationis et nature volens inquinatur, VII dies[3]) peniteat, aut L psalmos cantet et IV. feriam et VI.[4]) jejunet ad nonam vel ad vesperam. Beda III 33, 35, 36

[1]) β: eidem femine. [2]) β: tres dies penit. [3]) β: dies septem. [4]) β: sextam feriam.

2. Presbyter si osculatus est feminam per desiderium, XX dies peniteat. Sacerdos per turpiloquium seu aspectu coinquinatus[1]) non voluit fornicare, XX dies peniteat. Egb. IX 3, 2

[1]) β: coinquinatur.

3. Qui in ecclesia consecrata nubunt, require.[1]) Beda III 36

[1]) β: (require fehlt.)

C. V. *De abstinentia viri ac femine post manifestam conceptionem.*[1])

1. Uxoratus contineat se XL dies ante pascha et pentecosten seu ante natale Domini et omnem dominicam noctem, IV. et VI. feriam, et a conceptione manifestata usque post natum sobolem. Vir autem contineat se ab uxore III menses. Uxor post natum sobolem abstineat se ab ecclesia, si filius est, dies XXX, si filia, XL dies.[2]) Beda III 37

[1]) β: conceptionem atque post natum Sobolem seu quales dies continere se debeant. [2]) β: dies XL.

2. Mulier abstineat se a viro III menses, quando concepta est, antequam pariat et post partum XL dies. Qui autem nupserit his diebus, Egb. VII 1—5

XL dies peniteat, aut XXX aut XX. Item, qui in matrimonio sunt, abstineant se viri ab uxoribus et uxores a viris earum in tribus quadragesimis et in dominica nocte et in sabbato et IV. et VI. feria,[1]) quia legitime sunt et III noctes antequam communicent. Qui in quadragesima ante pascha cognoverit uxorem[2]) suam et noluerit[3]) abstinere ab illa,[4]) I annum peniteat, aut precium suum, videlicet XXVI solidos, ad ecclesiam reddat[5]) aut in pauperes dividat. Si per ebrietatem vel aliam causam[6]) et sine consuetudine acciderit, XL dies peniteat.

[1]) β: et in feria quarta et sexta. [2]) α β: mulierem. [3]) β: noluit. [4]) α β: ab ea, annum unum penit. [5]) β: reddat ad ecclesiam. [6]) β: vel per aliam causam.

C. VI. De menstruis abstinendis.

Beda III 37 In tempore vero menstrui sanguinis abstineat se vir ab uxore. Nam qui tunc nupserit, dum illa hoc patitur, XL dies peniteat.[1])

[1]) β: peniteat prius.

C. VII. De his qui die dominico[1]) nupserint.

Beda III 37 Qui dominico die ac nocte[2]) nupserit, VII dies peniteat.

[1]) β: dominica noste. [2]) α: nupserint. β: dominica nocte ..

C. VIII. De his qui retro[1]) nupserint.

Beda III 38, 39 1. Si quis cum uxore[2]) sua retro nupserit, XL dies peniteat prius, si in terga nupserit, tres annos peniteat, quia sodomiticum scelus est.

[1]) β: retro vel in terga. [2]) α: (uxore fehlt.)

Egb. V 18, 19 2. Viri inter[1]) femora fornicantes annum unum peniteant. Si iterans, annos II, si in terga fornicantur,[2]) annos III; si pueri sunt, II annos[3]) peniteant.

[1]) β: Viri si inter. [2]) β: fornicaverint tres annos. [3]) β: duos annos peniteant.

Egb. VII 10 3. Vir si cum muliere sua retro nupserit, peniteat quomodo de animalibus, id est, si consuetudo erat sic nubendi, VII[1]) annos peniteat.

[1]) β: VI annos.

Beda III 21, 22 4. Qui inter femora fornicaverit, III quadragesimas. Si parvulus vi oppressus talia patitur, XL dies peniteat vel psalmos vel continentia castigetur.

C. IX. De machina mulierum.

Beda III 23, 24 Mulier qualicunque[1]) molimine aut in se ipsa aut cum altera fornicaverit, III annos peniteat. Si sanctimonialis femina cum sanctimoniali[2]) per machinam fornicatur,[3]) VII annos peniteat.

[1]) β: qualecunque. [2]) β: sanctimoniale. [3]) β: fornicaverit annos septem poenit.

C. X. De sodomitis.

Egb. V 17 1. Qui fornicantur,[1]) sicut sodomite, quidam judicaverunt X annos,[2]) id est, qui saepe fecerit vel in gradu est, quidam VII annos, quidam annum[3]) judicaverunt, ut mollis, quidam C diebus, ut pueri.

[1]) β: fornicaverit. [2]) β: annos penitentie. [3]) β: annum I.

Beda III 19, 20 2. Item sodomite, annos IV, si in consuetudine, annos VII, vel si monachi sunt, VII annos.[1])

[1]) β: annos VII.

Egb. II 3 Item de sodomitis, si in consuetudine erit, laicus V annos peniteat, clericus VII, subdiaconus VIII, diaconus X, presbyter XII, episcopus XIV.

C. XI. De pollutione[1]) et effusione seminis.

1. Qui in ecclesia per somnium polluitur, VII dies sive III[2]), peniteat; qui per turpiloquium negligens polluitur, VII dies sive III peniteat.[3]) Qui inpugnatione cogitationis et nature volens inquinatur, VII dies peniteat aut L psalmos canat[4]) et IV. feria et VI.[5]) jejunet ad nonam vel ad vesperam et quousque cogitatio vincitur, peniteat. Beda III 35, 36

[1]) α: (De pollutione fehlt). [2]) α β: III dies peniteat. [3]) β: sive tres dies. [4]) β: dies septem penit. aut L canat. [5]) β: sexta feria.

2. Qui in somniis voluntate pollutus est, surgat cantetque VII psalmos penitentiales[1]) unumquemque secundum suam virtutem et in mane XXX psalmos cantet. Volens autem in somnis peccare sive pollutus sit sine voluntate, XV psalmos cantet. Qui peccare voluerit et non fuerit pollutus, XXIV psalmos canat. Qui in somno peccaverit sine cogitatione, XV psalmos cantet, si in somno quis peccaverit aut ex cogitatione sua pollutus fuerit, XXII psalmos canat. Clericus si semen fuderit non tangendo, VII dies peniteat, si tangit cum manu, XXX dies vel XX peniteat. Quanto magis, qui in alio gradu esse videntur, diaconus II ebdomadas, monachus XX dies. Presbyter si semen fuderit per cogitationem, VII dies peniteat. Si tangit[2]) cum manu, vel semen fundens ex eo, III ebdomadas peniteat.[3]) Si monachus hoc facit, VII dies peniteat, diaconus IV dies.[4]) Si tangit[5]) cum manu, XIV dies peniteat. Monachus similia faciens ut diaconus III ebd. aut II peniteat. Qui semen fudit in ecclesia per dormitionem non volens, cantet psalterium unum aut III dies peniteat. Si voluntarie semen[6]) fudit in ecclesia per malam cogitationem, si clericus hoc facit, XIV dies peniteat, si presbyter,[7]) XL dies peniteat, si episcopus, L dies, monachus XXX dies. Clericus diligens mente tantum aliquam feminam VII dies peniteat. Egb. IX 7—13, 4, 5

[1]) β: penitentiales psalmos id e. Dne ne in furore tuo. Beati quorum. Item. Dne ne in furore tuo. Miserere mei Deis; Dne exaudi; De profundis. Item Dne exaudi vel unumquemque ... [2]) β: conditionem suam cum manu. [3]) β: Si per cogitationem fuderit semen, XX dies penit. [4]) β: dies peniteat. [5]) β: Si autem. [6]) β: Si voluntarie in ecclesia semen. [7]) β: hoc facit.

C. XII. De his qui cum pecude peccant.[1])

1. Qui cum pecude peccat, I annum[2]) peniteat, si monachus, annos II peniteat.[3]) Beda III 25

[1]) α β: De quadrupedum fornicatione. [2]) β: annum unum. [3]) β: (peniteat fehlt.)

2. Qui sepe fornicantur, item qui cum pecude peccaverunt[1]) vel cum jumento, X annos peniteat, quidam VII vel[2]) III vel I vel C dies ut pueri. Egb. V 17, 20

[1]) β: peccaverit. [2]) β: quidam tres, quidam unum annum, quidam centum diebus ut pueri.

3. Si quis clericus cum quadrupede fornicaverit, annos II peniteat, subdiaconus III, diaconus V, presbyter VII, episcopus X. Egb. VI 2

4. Item episcopus[1]) VII, si in consuetudine[2]) X annos,[3]) presbyter V, diaconus III, monachus III, clericus II annos peniteat. Oportet discrecionem esse inter qualitatem pecudum vel hominum, sicut supra diximus. Egb. V 22, 23

[1]) β: Item si episcopus cum quadrupede fornicaverit VII annos peniteat. Si ... [2]) β: si consuetudinem habet. [3]) β: peniteat.

C. XIII. De occisione[1]) *hominum.*

Beda IV 1–11 1. Qui occiderit monachum aut clericum, arma relinquat et Deo serviat vel VII annos peniteat. Qui laicum odii meditatione vel possidendi haereditatem ejus, IV annos peniteat. Qui per vindictam fratris hominem occiderit, I annum peniteat[2]) et sequentibus duobus annis III quadragesimas ac legitimas ferias. Qui per iram et rixam subito[3]) hominem occiderit, III annos aut IV peniteat. Qui casu, annum I, qui in bello publico, XL dies peniteat.[4]) Si quis liber jubente domino suo servum[5]) occiderit, XL dies peniteat. Si quis liber jubente majore suo hominem innocentem occiderit, I annum[6]) et per duos alios annos III quadragesimas et[7]) legitimas ferias.[8]) Qui per rixam ictu debilem vel deformem hominem facit, reddat impensa,[9]) quae fiunt in medicum[10]) et macule precium et opus ejus, donec sanetur, restituat, et semis[11]) annum peniteat. Si vero non habet, unde restituat, I annum[12]) peniteat. Qui ad feriendum hominem surrexerit, volens eum occidere, III ebdomadas[13]) peniteat, si clericus hoc fecerit, VII menses peniteat, quod et si vulneraverit hominem. dies VL peniteat, sed et pecuniam juxta modum vulneris, licet lex non commendet, cui inflixit tribuat, ne lesus[14]) scandalizet.

[1]) α β: De homicidio hominum. [2]) α: (peniteat fehlt.) [3]) β: subitam. [4]) β: peniteat. [5]) β: (servum fehlt.) [6]) β: annum unum. [7]) β: ac. [8]) β: peniteat. [9]) β: reddidit inpensam in medico. [10]) α: quae fit in medico. [11]) β: et dimidium. [12]) α: unde hoc restituat. β: annum integrum. [13]) β: tres septimanas. [14]) β: lexus.

Egb. IV 10, 11 2. Si clericus homicidium fecerit, et proximum suum occiderit odii meditatione, exul VII annos peniteat. Si laicus homicidium fecerit per furorem et odii meditatione,[1]) IV vel V aut VII annos peniteat. Qui per rixam, IV annos,[2]) si occiderit hominem nolens, I annum[3]) peniteat.

[1]) β: meditationem. [2]) β: peniteat. [3]) β: annum unum.

C. XIV. De mulieribus.[1])

Beda IV 13 1. Si qua mulier partum suum ante XL dies in utero sponte perdiderit. I annum peniteat. Si vero post XL dies eum occiderit, III annos peniteat; si vero postquam animatus fuerit eum perdiderit, quasi homicida peniteat, sed distat multum utrum paupercula pro difficultate nutriendi aut fornicaria causa sit aut pro suis sceleribus[2]) celandi faciat.

[1]) α β: De mulieribus partus suos necantibus. [2]) β: pro sui scelus celandi faciat.

Egb. VII 9 2. Mulier si occiderit filium suum per homicidium, X annos peniteat.

C. XV. De his qui aliquos interimunt arte maleficia.[1])

1. Si[2]) quis vel si qua infantem suum incaute oppresserit aut vestimentorum pondere suffocaverit post baptismum, XL dies peniteat in pane et aqua et holeribus atque leguminibus et a marito se abstineat. Postea tres annos per legitimas ferias peniteat et in IV^to^ anno quadragesimas observet. Quod si ante baptismum evenerit, XL dies peniteat, postea quinquennium observet.

[1]) β: De Mulieribus qui aliquos interimunt arte maleficis. α: De his qui aliquos interimunt.

[2]) α β γ δ: Si quis . . . observet. Si quis . . . peniteat fehlt. Mulier si aliquos . . .

2. Si quis conceptum mulieris deceperit, annum I in pane et aqua peniteat.

Egb. VII 7, 8, 6 3. Mulier si aliquos interimit arte maleficiae suae, id est per poculum aut per aliquam artem, VII annos peniteat. Si paupercula fuit,[1]) III

annos.[2]) Mulier si divinationes vel incantationes diabolicas fecerit, annum unum peniteat vel III quadragesimas, sive XL dies juxta qualitatem culpe peniteat.

[1]) β: fuerit mulier. [2]) β: peniteat.

C. XVI. De patricidis et fratricidis.[1])

Si quis hoc crimen perpetraverit, quidam judicaverunt, ut VII annos vel XIV penitentiam egissent, quidam vero usque ad finem vite sue in penitentia fuissent, sicut Cain, qui similia perpetravit. Egb. III

[1]) β: De Patricidiis vel Fratricidiis.

C. XVII. De infantibus per neglegentiam mortuis non baptizatis.[1])

Pariens femina, cujus filius per neglegentiam non baptizatus obiit, annum I peniteat et nunquam sit sine aliqua penitentia. Si sacerdos, ad quem pertinebat, vocatus fuerit ad baptizandum infantem et venire neglexerit, ipse in[2]) damnationem anime judicio episcopi sui castigetur, sed et omnibus fidelibus licet, ubi forte morituros invenerint non baptizatos, immo preceptum[3]) omnibus est, animos eripere de diabolo per baptisma, id est benedicta aqua simpliciter[4]) in nomine Domini et baptizare illos in nomine patris et filii et spiritus sancti intinctos aut superfusa aqua. Unde oportet eos qui possunt, tamen fideles, monachos maxime et scientiam habere baptizandi et si alicubi longius exierint, eucharistiam semper secum habere debeant. Beda III 40-42

[1]) α: De infantibus per negligentiam mortuis. β: De infantibus mortuis et per negligentiam necdum baptizatis. [2]) β: (in fehlt.) [3]) β: preceptum est omnes animas eripere a diabolo. [4]) β: simpliciter aqua.

C. XVIII. De juramento.

1. Qui perjurat se sciens et conpulsus est a domino, III quadragesimas et legitimas ferias peniteat.[1]) Qui sciens virtutem juramenti vel perjurii et perjurat se in manu episcopi vel presbyteri seu in altario vel in cruce consecrata, annos III peniteat, si vero in cruce non consecrata, annum I peniteat, si autem in manu hominis, apud Graecos nihil est. Qui seductus est nescius, ut perjuret se pro noxio et postea cognoverit perjurium suum, annum I peniteat. Beda V 1–3

[1]) β: (peniteat fehlt.)

2. Qui per[1]) juramentum in ecclesia aut in evangelio sive in reliquiis sanctorum fecerit, VII annos peniteat, alii XI[2]) judicant. Si vero in manu episcopi vel presbyteri vel diaconi seu in cruce consecrata, III aut VII[3]) ut alii judicant, et si in cruce non consecrata jurat, annum I aut VII menses.[4]) Qui autem seductus fuerit ignorans cognoscit,[5]) annum I vel III quadragesimas aut XL dies peniteat. Si quis coactus pro qualibet causa necessitatis, III quadragesimas, alii III annos, unum ex his in pane et aqua, ut alii judicant. Perjuri[6]) III annos[7]) et sic peniteat in pane et aqua. Qui suspicatur, quod in[8]) perjurium ducatur et tamen jurat per consensum, II annos peniteat. Egb. VI 1–6

[1]) α β: (per fehlt.) [2]) β: annos. [3]) α β: annum unum vel tres aut VII. [4]) α β: ut alii judicant. [5]) β: et postea. [6]) α β: Perjurii. [7]) α β: peniteant. Qui suspicatur. [8]) α β: (in fehlt).

C. XIX. De ebrietate et vomitum facientibus.[1])

1. Qui per ebrietatem vomitum facit, si presbyter aut diaconus XL dies, si monachus, XXX dies, si clericus, XX dies vel VII,[2]) si laicus, Beda VI 1–6

44*

XV dies. Si per egritudinis causam hoc fecerit, non nocet, si per sacietatem ventris vomitum facit, III dies peniteat, si sacrificium vomit,[3] XL dies peniteat. Si cuiquam hoc per abstinentiam contigit et non consuetudo ejus est, multum bibere, sed prae gaudio solemnitatis[4]) precipue licentius se epulis indulserit, nec tamen plus, quam a senioribus suis decretum est, acceperit, multum est ejus[5]) penitentia leviganda. Si quis[6]) inebriatur contra domini dictum[7]) etsi non vomit, VII dies peniteat.

[1]) β: De ebrietate et De His Qui per ebrietatem vomitum faciunt. [2]) β: alii septem dies sine pinguedine. [3]) β: si sacrificium communicavit et si illud vomit . . . [4]) β: solemnitatis alicujus precipue. [5]) β: ei. [6]) β: qui. [7]) α: dominum. β: interdictum.

Egb. XI 1, 2, 4, 5, 10 2. Si quis episcopus aut aliquis ordinatus vitium habuerit ebrietatis, aut desinat aut deponatur. Si monachus per ebrietatem vomitum facit, XXX dies peniteat, laici si hoc faciunt, III dies sine carne et vino et cerevisia.[1]) Alii judicaverunt XV dies eorum penitentiae. Si fidelis laicus est,[2]) qui per nequitiam alium inebriat, XL dies peniteat. Qui vero inebriatur contra praeceptum domini, si votum sanctitatis habet, hoc est ebriositas quando statum mentis mutat et lingua balbutit et oculi turbantur,[3]) distentio ac dolor sequitur, si clericus est, VII dies,[4]) si monachus, XIV dies, diaconus XX, presbyter XXVIII, episcopus XXXV, laicus III dies a carne et vino abstineat.[5])

[1]) β: sive cervisa. [2]) αβ: sit. [3]) β: turbentur. [4]) β: peniteat. [5]) β: a carne et vino tres dies se abstineat.

C. XX. *De his qui eucharistiam vomunt.*

Egb. XI 7, 8 Si quis per ebrietatem vel voracitatem eucharistiam evomerit, XL dies peniteat, clerici vel monachi seu diaconi XL[1]) dies peniteant, presbyteri LXX, episcopi XC. Si pro infirmitatis causa evomerit, VII[2]) dies peniteat. Sed si hoc facit non pro infirmitatis causa, ut[3]) de ipso, qui sacrificium acceperit, evomit, VII dies peniteat. Quidam judicaverunt, ut psalterium caneret pro se,[4]) quidam bis.

[1]) β: evomerit, unusquisque qui evomerit septem . . . [2]) β: causam ut . . . acciperit evomet. [4]) β: pro se caneret qui potuisset, quidam bis psalterium.

C. XXI. *De eucharistia per neglegentiam perdita.*

Egb. XI 9 1. Qui sacrificium ipso die, quo consecratum fuerit in ignem vel in flumen projecerit, C psalmos cantet. Si canes comedunt talem vomitum, si scit, C dies peniteat, et si non scit, X[1]) dies.

[1]) β: X dies peniteat.

Beda VII 9-11 2. Qui acceperit[1]) sacrificium post cybum, VII dies peniteat. Omne sacrificium vetustate sordida corruptum igne comburetur. Qui sacrificium perdit vel ab avibus devoratum fuerit, si casu, VII dies peniteat jejunando,[2]) si per neglegentiam perditum fuerit[3]) aut devoratum, qui eum perdiderit, III quadragesimas.[4])

[1]) β: Qui acciperit. [2]) β: jejunet. [3]) β: fuerit perditum. [4]) β: jejunet.

Egb. XII 1—7 3. Si quis eucharistiam per neglegentiam perdiderit, I annum[1]) peniteat aut tres quadragesimas seu quadraginta dies a carne et vino abstineat. Quodsi sacrificium per neglegentiae causam in terram ceciderit, qui neglexerit L psalmos cantet. Quodsi in sacrificio vermes sunt aut colorem non habet nec saporem, qui neglexerat,[2]) XX aut XXX vel[3]) XL dies peniteat, et in igne accendatur et cynis ejus sub altare abscon-

datur. Si usque ad terram ceciderit, I diem; quodsi stilla super altare ceciderit, per cujus neglegentiam factum fuerit, III dies peniteat. Qui in ecclesia modicam partem perdiderit et minime inventa fuerit, XX dies peniteat[4]) vel unoquoque die pro se[5]) LXX psalmos cantet. Qui profuderit[6]) calicem in solemnitatibus, XXX dies peniteat.

[1]) β: annum unum. [2]) neglexerit. [3]) β: XX vel XXX seu XL.
[4]) α β: (peniteat fehlt.) [5]) β: pro semetipsum. [6]) β: perfunderit.

C. XXII. De carne immunda et fraude.[1])

1. Qui manducat carnem immundam aut morticinam aut dilaceratam[2]) a bestiis, XL dies peniteat. Si per necessitatem fame[3]) cogente, multo levius est penitentia. Beda VII 1, 2

[1]) β: De carne immunda et fraude vel morticina. [2]) β: delaceratum.
[3]) β: famis.

2. Qui comedit morticinam causam inscius, XL dies peniteat, qui scit, C dies. Qui fraudem comedit et nescit[1]) et est inops vel bibit, VII dies, si autem scit,[2]) XL dies, infirmi vero, si sciunt, XV[3]) dies. Qui fraudem faciunt sepe,[4]) I annum vel III quadragesimas, qui comedit vel bibit intinctum a familiari bestia, id est a cane vel catto et scit,[5]) C psalmos cantet pro se[6]) vel II dies jejunet, si nescit, L psalmos cantet aut unum diem peniteat.[7]) Si quis dederit alicui liquorem aliquem, in quo mus vel mustela mortua est,[8]) si saeculares sunt, VII dies peniteant, si autem in coenobio sunt, CC psalmos cantent. Qui postea noverit,[9]) quod tale potum biberit, psalterium cantet, sciens autem VII dies peniteat.[10]) Si quis semicoctum comederit inscius, III dies peniteat, vel psalterium[11]) cantet, sciens autem VII dies peniteat. Egb. XIII 2-6

[1]) β: et scit. [2]) β: sani autem si sciunt. [3]) β: XX dies.
[4]) α: causam fraudem sepe faciunt. β: Qui fraudem causam sepe faciunt tres quadragesimas vel unum annum peniteant.
[5]) β: si potest psallere. [6]) β: psalmos per semetipsum cantet.
[7]) β: (si nescit ... peniteat fehlt.) [8]) β: inveniatur. [9]) β: cognoverit.
[10]) α β: (sciens ... peniteat fehlt.) [11]) β: unum psalterium pro se cantet.

C. XXIII. De operibus in die dominico.[1])

Qui operatur in die dominico, VII dies peniteat.[2]) Si secundo die operatur, XXX dies peniteat, si tertio, XL dies. Qui jejunat in die dominico per negligentiam, totam jejunet ebdomadam sequentem. Beda VII 7-9

[1]) α: die Inscription fehlt. [2]) α β: Qui jejunat in die dominico per negligentiam totam jejunet ebdomadam sequentem, si secundo die operatur XXX dies peniteat, si tertio (β: si postea operatur) XL dies (β: peniteat.)

C. XXIV. De chrismate[1]) *in ecclesia perdito.*

Qui autem in plebe suum[2]) chrismal perdiderit et eam non invenerit, XL dies vel III quadragesimas peniteat.[3]) Egb. XII 6

[1]) β: chrismale. [2]) β: suo. [3]) β: (Incript.) De thure et sale benedicto et sapona.

C. XXV. Si quis creaturam perdiderit, hoc est thus, tabulas vel scedulam suam aut salem benedictum seu saponam novam vel aliquid hujus[1]) simile, VII dies peniteat.[2]) Egb. XIII 1

[1]) β: huic. [2]) α β: (Incript.) De criminibus capitalibus.

C. XXVI. Nunc autem capitalia crimina secundum canones explicabo. Prima superbia, invidia, fornicatio, inanis gloria, ira longinqua,[1]) tristitia hujus seculi, avaritia, ventris ingluvies. Et Augustinus adjecit Egb.

sacrilegium, id est sacrarum rerum furtum, et hoc[2]) maximum est furtum, vel idolothicis[3]) servientem, id est, auspiciis et reliqua. Deinde adulterium, falsum testimonium, furtum, rapina, ebrietas assidua,[4]) maledici, perjuri. Ista ergo crimina sanctus Paulus et sanctus Augustinus vel alii sancti patres conputaverunt ea[5]) esse capitalia crimina atque[6]) peccata. Pro istis[7]) vero fieri oportet largas elemosynas et jejunium longo tempore. Alii vero judicaverunt pro istis criminibus capitalibus qualiter[8]) quisque, qui adulterium, homicidium, perjurium et alia supra dicta[9]) aliquis aliquid ex his perpetrasset, quemadmodum pro his penitere debuisset, ut laicus pro his[10]) IV annos peniteat, clericus vero V,[11]) subdiaconus VI, diaconus VII, presbyter X, episcopus XII,[12]) si in consuetudine erit ei hoc peccatum.[13])

[1]) β: longo tempore. [2]) β: haec. [3]) β: idolathicis. [4]) β: assidua, idolatrie, molles. [5]) β: eas. [6]) α β: capitalia peccata. [7]) β: istas. [8]) α β: id est qualiter. [9]) β: perjurium fornicationem vel his similibus. [10]) β: his aliquis annos quattuor. [11]) β: annos. [12]) β: annos peniteat. [13]) β: peccatum committere.

C. XXVII. *De minoribus peccatis.*

Egb. II 1, IX 1 Haec minora peccata, id est, furtum, falsum testimonium et his similia, laici I annum peniteant, clerici II, subdiaconi III, diaconi IV, presbyteri V, episcopi VII.[1]) De ebrietate vel maledictione ac detractione[2]) causa invidiae vel his similibus laici VII dies vel IV,[3]) clerici VII[4]) sive XIV, subdiaconi XIV aut XX, diaconi ebdomadas[5]) III aut IV, presbyter ebdomadas IV[6]) vel V, et his similia, quae enumerare longum est, esse voluerit, III annos peniteat.

[1]) β: annos peniteant. [2]) β: detractionis. [3]) β: dies peniteat. [4]) β: VII diebus seu XIV peniteat. [5]) β: III ebdomadas. [6]) α β: Episcopus quinque vel VI ebdomades peniteat. [6]) β: quattuor ebdomadas vel quinque. Das Uebrige fehlt.

C. XXVIII. *De cupiditate.*[1])

Egb. IV 1 Item si quis cupiditate vel avaritia[2]) aut ebriosus, superbus et his similia, quae enumerare longum est, ut supra.

[1]) β: et ceteris flagitiis. [2]) β: cupidus vel avarus aut ebriosus seu superbus vel invidiosus aut rapax vel iracundus longo tempore aut maledicus et his similia quae enumerare longum est, esse voluerit, III annos peniteat.

C. XXIX. *De immolatione.*

Egb. IV 12 Qui immolat daemonibus in magnis, si in consuetudine est, X annos peniteat; qui in minimis, I annum.[1])

[1]) β: annum unum peniteat.

C. XXX. *De auguriis vel divinationibus.*[1])

Egb. IV 13-14 1. Qui augurias vel divinationes perpetrant, V annos peniteant. Emissores vero tempestatum VII annos.[2])

[1]) α: divinationes. [2]) β: peniteant.

Egb. VII 6 2. Mulier si divinationes vel incantationes diabolicas fecerit, I annum peniteat vel III quadragesimas vel quadraginta dies juxta qualitatem culpe peniteat.

Egb. VIII 1, 3, 4 3. Auguria vel sortes, que dicuntur falsa sanctorum vel divinationes, qui eas[1]) observaverit vel quarumcunque scripturarum inspectione promittit[2]) vel votum voverit ad arborem vel ad quamlibet rerum excepto

ad ecclesiam, si clerici vel laici hoc faciunt, excommunicentur ab ecclesia, vel clericus III annos peniteat, laicus II vel I et semis.[3]) Noli exercere, quando luna obscuratur, ut clamoribus suis ac maleficiis sacrilego usu se defendere posse confidunt. Caraios et divinos precantatores, philacteria etiam diabolica vel herbas aut succino suis vel sibi impendere vel V. feria in honorem[4]) Jovis seu Kalendis Januarii secundum paganicam[5]) causam honorare ac colere voluerit, si clericus est,[6]) V annos, si laicus, III annos poeniteat.

[1]) β: eos. [2]) β: promittunt. [3]) β: et dimidium. Mulier si filiam suam super tectum ponit vel in fornacem pro sanitate febris, V annos peniteat. Noli ... [4]) β: honore. [5]) β: paganam causam. [6]) β: non cum gradu.

C. XXXI. De furto.[1])

1. Si quis furtum capitale commiserit, id est quadrupedia vel domos effregerit, si laicus est, I annum[2]) peniteat et precium reddat[3]) vel quomodo sacerdos judicaverit. Qui sepe fecerit furtum, VII annos peniteat, vel quomodo sacerdos judicavit. Egb. X 3, 5 Beda VIII 4,5

[1]) β: De furtu capitali. [2]) β: annum unum. [3]) α β: ... reddat. Si non habet unde reddere possit, duos annos peniteat. Si majorem fecerit furtum, III annos penit. vel quomodo sacerdos ...

2. Pro modico furtu in XX annorum etate XX dies peniteat. Pueri X annorum aliquem furtum facientes VII dies peniteant.[1])

[1]) β: ... aliquid ... faciens ...

C. XXXII. Item de furtu.

Item si aliquis de ministerio ecclesiae vel qualecunque opus quolibet[1]) modo fraudaverit vel negaverit,[2]) VII annos peniteat. Si laicus aliqua consecrata furaverit, III annos poeniteat sine pinguedine et sic communicet. Egb. X 1, 2

[1]) β: qualibet. [2]) β: septem annos penit., si negleserit.

C. XXXIII. De falso testimonio.[1])

Qui falsum testimonium contra aliquem dixerit hominem,[2]) juxta modum culpe[3]) peniteat. Qui fratri cum furore maledixerit, reconcilietur, cui maledixerit, et VII dies peniteat. Beda V 4, 5

[1]) β: testimonio et malediccione. [2]) β: hominem dixerit. [3]) β: culpe quod contra fratrem dixerit, penit.

C. XXXIV. De detractione que fit causa invidie et de rixa clericorum.

Qui per aliquam causam detrahit homini[1]) vel favet detrahenti, III dies peniteat, si autem ei consenserit, qui praeest, VII dies peniteat. Si quis rixam fecerit clericorum aut monachorum, reconciliet se cum eis, quos lesit, et ebdomadam dierum peniteat. Beda V 6, 8

[1]) α: qui pro causa invidie detrahit hominem ... β: per causam invidie detrahit aliquem vel ...

C. XXXV. De liquore in quo mus cecidit.[1])

1. Mus si ceciderit in liquorem, tollatur inde et aspergatur[2]) aqua benedicta et sumatur. Si vero[3]) mortua fuerit inventa, abjiciatur totus ille liquor, nec sumatur ab hominibus sive lac sit sive[4]) cervisa vel aliquid hujusmodi. Quodsi multum est de liquore illo, in quo mus vel mustella ceciderit,[5]) et ibi moritur, purgetur liquor ille et aspergatur Beda VII 3-5

aqua sancta et sumatur, si necesse est. Si aves stercorant in liquorem[6]) hujusmodi vel cybum, tollatur ab eo stercus et mundetur liquor vel cybus aqua benedicta et sumatur.

[1]) β: mus vel mustella ceciderint vel si aves stercorant. [2]) β: aspergatur liquor ille. [3]) β: vero fehlt. [4]) β: seu. [5]) β: inciderit. [6]) β: quemcunque liquorem.

gb. XIII 9,10 2. Si quis tinxerit in aliquo cybo[1]) manum, et non est idonea manus, C palmatas emundetur.[2]) Si in farina aut in aliquo cybo aut in pulte vel in lacte coagulato mus vel mustela mortua inveniantur, in quo jacent vel quodcumque in circuitu earum est, projiciatur foras, quod residuum fuerit, manducetur.

[1]) α β: in aliquo liquido. β: cibum manum. [2]) β: palmatis emendetur.

C. XXXVI. De esu sanguinis proprie.[1])

Beda VII 6 Qui sanguinem suum nesciens[2]) vel cum saliva sorbet, non ei nocet. Qui manducat proprium sanguinem nesciens,[3]) polluitur, tamen non nocet. Si autem scit, penitentiam agat juxta modum culpe ac pollutionis.

[1]) β: propriae. ε: proprii. [2]) β: nescius. [3]) β: nescius.

C. XXXVII. De venationibus clericorum.

Bgb. IV 5 Si clericus venationes exercuerit, annum I peniteat, diaconus II, presbyter III.[1])

[1]) β: tres annos peniteat.

C. XXXVIII. De eo qui peccatum fratris silebit.

Beda V 7 Qui reticuerit peccatum fratris, quod est ad mortem, neque eum corripuerit juxta regulam evangelicam, primum inter se[1]) et ipsum solum, deinde alios adhibeat, deinde ad ecclesiam culpam illius si necesse fuerit referens, quanto tempore consentit, tanto tempore peniteat.

[1]) α β: te.

C. XXXIX. De diversis causis.[1])

P.Rom. II 16, IV 4, VI 7, 11 1. Si quae[2]) de mulieribus, quae fornicatae sunt, interfecerit, quae nascuntur, aut festinat abortivos facere, primum constitutum usque ad exitum vetat, id quod verum definitum, humanius aliquid consequantur, constituimus eos decennii tempore secundum gradus quae sunt constituta penitere. Si quis sepulchrum violaverit, VII annos peniteat, III in pane et aqua. Si quis ligaturas fecerit, quod detestabile est, III annos peniteat in pane et aqua. Si quis manducaverit morticinum aut idolis consecratum vel immolatum,[3]) jejunet ebdomadas XII.

[1]) β: Capitula de diversis causis. [2]) β: Si quis. [3]) β: morticinum aut idolis immolatum et non fuit ei necessitas.

P. Rom. VII 1—7, X 10 2. Si quis quolibet membrum sibi voluntarie truncaverit, III annos in pane et aqua peniteat.[1]) Si quis avorsum fecerit voluntarie, similiter peniteat. Si quis usuras undecumque exegerit, III annos peniteat, I in pane et aqua. Si quis per potestatem aut quolibet ingenio res alienas malo ordine invaserit vel tulerit, superiore sententia[2]) peniteat et multas elemosynas faciat. Si quis servum aut quemcunque hominem quolibet ingenio in captivitatem duxerit,[3]) sicut supra peniteat. Si quis aream aut domum cujuscunque voluntarie igne cremaverit, tres annos peniteat.[4]) Si quis per iram alium percusserit et sanguinem fuderit aut debilitaverit, solvat ei primo mercedem et medicum querat, si laicus est, XL dies

peniteat in pane et aqua, clericus II quadragesimas, diaconus VII menses, presbyter I annum.[5]) Si titubaverit sacerdos super orationem dominicam, quae dicitur periculosa, una vice C[6]) psalmos, secunda C plagis.

[1]) β: peniteat in pane et aqua. [2]) β: similiter. [3]) β: duxerit vel transmiserit. [4]) β: peniteat unum ex his in pane et aqua. [5]) β: annum unum. [6]) β: L psalmos ... plages.

3. Si quis aliquem in expeditione publica occiderit hominem sine causa, jejunet ebdomadas XXII.[1]) Si autem[2]) se defendendo aut parentes suos aut familias occidisset aliquid, non erit ille reus; si voluerit jejunare, in illius potestate est, quia coactus hoc fecit homicidium. Si quis[3]) ad penitentiam venit et egritudo evenerit et non potuerit implere, quod illi mandatum est a sacerdote, suscipiatur ad sanctam communionem, et si voluerit eum Deus[4]) salvare, jejunet postea. Si autem aliquis excommunicatus fuerit mortuus, qui jam sit confessus et non occurrit, sed occupavit eum mors sive in via sive in domo, si est aliquis ex parentibus ejus, pro eo aliquid offerat[5]) ad sanctum altare ac redemptionem captivorum et ad commemorationem anime ejus. Propter fornicationem autem multi nesciunt numerum mulierum, cum quibus fornicati sunt, illi jejunent ebdomadas L. Si quis per necessitatem furaverit cybaria vel vestem sive quadrupedem per famem aut per nuditatem, illi venia datur et jejunet ebdomadas IV; si reddiderit, non cogatur jejunare. Si quis caballum aut bovem aut jumentum vel vaccam furaverit, sive cybaria aut pecora, qui totam familiam nutrit, jejunet ut supra. Si mulier suaserit[6]) alterius mulieris maritum, sit excommunicata a christianis. Si quis canis aut vulpis sive accipiter[7]) mortificaverint sive de fuste seu de lapide sive de sagitta, quae non habet ferrum, mortuus fuerit, hec omnia suffocata sunt, non manducetur, et qui manducat,[8]) jejunet ebdomadas VI. Si quis de sagitta percusserit cervum sive aliud animal et post tertium diem inventum fuerit et forsitan ex eo ursus, lupus,[9]) canis, vulpis gustaverit,[10]) qui manducat, jejunet ebdomadas IV. Si gallina in puteo mortua fuerit inventa, puteus evacuetur, si sciens ex eo bibit, VII dies jejunet. Si piscis mortuus fuerit in piscina, non manducetur, qui manducat,[11]) jejunet ebdomadas IV. Si quis voluerit pro anima sua dare elemosynam de his pecuniis quae fuerunt[12]) de praeda, si jam egit[13]) penitentiam, potestatem habet.[14])

P. Rom. Anh. S. I. 465, 467 f.

[1]) β: XXI. [2]) β: forsitan. [3]) β: autem. [4]) β: Deus fehlt. [5]) β: offerat aliquid ad ... [6]) β: suaderit. [7]) α β: acceptor. [8]) β: manducaverit. [9]) β: lupus, ursus. [10]) β: qui manducat fehlt. [11]) β: manducaverit. [12]) α β: quod fuit. [13]) β: si jam agit. [14]) ... habet. Hiermit schliesst der Text im Cod. Darmstad. ab.

C. XL. De jejunio commendando.[1])

Qui vero potest jejunare, quod ei impositum est, noli prohibere, sed permitte. Magis enim laudandi sunt hi, qui celeriter debitum pondus solvere festinant, quia jejunium debitum est, et sic date mandatum his, qui penitentiam agunt, quia si jejunaverit et compleverit, quod illi mandatum est a sacerdote, purificabitur a peccatis. Quodsi iterum ad pristinam consuetudinem peccati reversus fuerit, sic est sicut[2]) canis, qui revertitur ad proprium vomitum. Omnis itaque penitens non solum hoc debet jejunare, quod illi mandatum est a sacerdote, verum etiam

Exc. (Cumm.) S. 643 Burch. Corr. S. 457

postquam compleverit ea, quae illi jussa[3]) sunt, debet quantum illi visum fuerit jejunare sive tetradas sive parasceuen. Si enim egerit ea, quae illi sacerdos praeceperit, peccata ejus remittuntur.[4]) Si vero postea ex sua voluntate jejunaverit, mercedem sibi acquiret et vitam aeternam.[5]) Qui ergo tota ebdomade[6]) jejunat pro peccatis, sabbato et dominica die manducet et bibat quicquid ei aptum fuerit. Custodiat tamen se a crapula et ebrietate, quia omnis luxuria de ebrietate nascitur. Ideo beatus Paulus prohibuit dicens: Nolite inebriari vino, in quo est luxuria, non quia in vino est luxuria, sed in ebrietate. Et hoc scitote, fratres, ut dum venerint servi vel ancillae quaerentes penitentiam, non eos gravetis neque cogatis, tantum jejunare, quantum divites, quia servi vel ancille non sunt in sua potestate; ideoque medietatem penitentiae eis imponite.

[1]) **Von hier ab findet sich der Text im Cod. Darmstad. auf fol. 95.**
[2]) *β*: **quomodo.** [3]) *α*: **visa.** [4]) *α β*: **remittentur.** [5]) *β*: **regnum coelorum.** [6]) *β*: **septimana.**

C. XLI. De precio redemtionis.

B. Corr. S. 461 Si quis forte non potuerit jejunare, et habuerit, unde possit redimere,[1]) si dives fuerit, pro VII ebdomadibus det solidos XX. Si tamen non habuerit,[2]) unde dare possit, det solidos X, si autem multum pauper fuerit, det solidos III. Neminem vero conturbet, quia jussimus dare solidos XX aut minus, quia, si dives fuerit, facilius est illi dare solidos XX, quam pauperi solidos III. Sed attendat unusquisque, cui dare debeat, sive pro redemptione captivorum, sive super sanctum altare,[3]) sive pauperibus christianis erogandum.

[1]) *β*: **unde dare ad redimendum.** [2]) *α β*: **tantum dare.** [3]) *β*: **sancto altari.**

C. XLII. De precio mensis.[1])

Egb. XIII 11 Pro uno mense, quod in pane et aqua penitere debet, canere debet I psalt.[2]) et ducenta genuflexa vel sine genuflexu psalmos DCLXXX. Et postea omni die[3]) reficiat se ad sextam, nisi IV. et VI. feria, jejunet ad horam nonam et de carne et vino abstineat,[4]) et postquam psallit, alium cybum sumat. Pro ebdomada CCC psalmos genua flectendo in ecclesia aut in uno loco per ordinem psallat. Qui vero psalmos non novit et jejunare non potest, pro uno anno, quod jejunare debet in pane et aqua, donet in elemosyna solidos XXVI. Et in unaquaque ebdomada diem unum[5]) jejunet ad nonam et alium ad vesperam et in tribus quadragesimis[6]) quantum sumit penset et medietatem tribuat in elemosynam.[7]) In secundo anno remissior erit penitentia.

[1]) *α β*: **unius mensis.** [2]) *β*: **psalmos debet canere mille.** [3]) *β*: **omnes dies — (se fehlt).** [4]) *β*: **(abstineat fehlt.)** [5]) *β*: **unum diem.** [6]) *β*: **tres quadragesimas.** [7]) *β*: **elymosina sua.**

C. XLIII. De precio anni vel diei.

Egb. XV Primo anno quidam promiserunt IV triduanas interveniente una nocte. Alii agunt XII triduanas, hoc est semel in uno mense, quidam dixerunt triduanas agere in verberibus, in vigiliis insistendoque triduum, alii sic, alii vero sic. Pretium autem diei hoc est, agapen duobus vel tribus pauperibus, alii totum psalterium in estate, in hyeme vero et in verno vel in autumno C[1]) psalmos. Quidam judicaverunt XII plagas vel

percussiones vel plus minus, tamen tempora discernere unusquisque judex debet, quidam in labore alieno vel in flectendo XL bis desinat et addetur X, secundo XX, superior XXX si labor non sit.

[1]) β: L psalmos.

C. XLIV. Item sequitur.

Qui autem hoc, quod in penitentiale scriptum est, implere potuerit, bonum est, qui autem non potuerit ea implere, consilium damus per misericordiam Dei. Inprimitus ut pro uno die in pane et aqua L psalmos[1]) unusquisque, qui potest, cantet[2]) genua flectendo aut sine genua flectendo LXX psalmos in ecclesia vel in uno loco per ordinem psallat, et pro uno die valent CC genuflexus vel unus denarius valet pro I die et III elemosynas tribus pauperibus pro I die valent. Quidam dicunt L percussiones vel L psalmi pro I die valent in hieme, in autumno et in verno C percussiones vel psalmos[3]) L, in estate psalterium unum vel percussiones CC valent. Egb. XIII

[1]) β: genuflectendo. [2]) β: cantet aut sine. [3]) α: psalmi.

C. XLV. Item sequitur.

Qui non potest sic agere poenitentiam, ut superius diximus, in primo B. Corr. S. 461
anno eroget in elemosynam solidos XXVI, in secundo anno XX, in tertio solidos XVIII, id sunt solidi LXIV. Potentes homines pro culpis criminalibus faciant, ut Zacheus ait: Domine omnium bonorum meorum dimidium do pauperibus, et si[1]) aliquid injuste abstuli, in quadruplum restituo,[2]) et de mancipiis suis aliquos dimittat liberos et captivos redimat, et a quo die desinit peccare, non desinat communicare. Sicut apostolus dixit: Qui per corpus peccat, per corpus emendetur,[3]) hoc est in jejuniis, in vigiliis, et orationibus ad Dominum. Qui conversus fuerit et omne malum aliquando fecerit[4]) in effundendo sanguinem, in furtu[5]) vel ceteris malis et postea Deo servire voluerit usque in finem, III annos[6]) aut II annos peniteat, vel quomodo ei sacerdos judicaverit. Ipse tamen sacerdos cogitet semper de medicamento animarum, quomodo prius suam animam vel aliorum animas salvare debeat[7]) in erudiendo, in docendo sanum sermonem, quia qui bene[8]) ministrat, gradum[9]) bonum sibi adquirit apud eum, qui est super omnia, Deus benedictus in saecula saeculorum, amen!

[1]) β: sicut. [2]) β: reddam. [3]) β: emendat. α: emendet. [4]) β: fecit. [5]) β: furtu, in fornicatione, in mendatio, in juramento. [6]) β: (annos fehlt.) [7]) β: valeat. [8]) β: benigne. [9]) β: gaudium.

C. XLVI. Edictio[1]) sancti Bonefacii.

Quomodo possumus poenitentiam VII annorum uno anno penitere. Egb. S. 672
Triduanum vero pro XXX dies et noctes, cantatio psalmorum, CXX B. Corr. S. 460
psalteria post missas[2]) XII, pro uno die psalmos L et V Pater noster. Psalterium I[3]) pro III diebus et XV Pater noster. Item pro uno die III[4]) vicibus: Beati immaculati et VI Miserere mei Deus et V Pater noster et LXX vices prosternat se in terra et cum itentione[5]) dicat Pater noster; sic faciat pro uno die. Si vult minus psallere et non vult patere, prosternat se frequenter in oratione[6]) vicibus centum et dicat Miserere mei Deus et: Dimitte Domine delicta mea, hoc faciat pro uno die. Qui vult confiteri peccata sua, cum lacrimis faciat, quia lacrime veniam non postulant, sed merentur, roget presbyterum, ut pro eo

missam cantet, nisi sint capitalia crimina, quae[7]) debet ante lavare cum lacrimis. Cantatio unius misse potest redimere XII dies, X misse IV menses, XX misse VII[8]) menses, XXX misse XII menses possunt redimere, si volunt confessores. Tamen penitentes cum lacrimis agant orationes et Deo gratias referant semper. Pro[9]) ebdomada CCC psalmos flectendo genua in ecclesia aut in uno loco canat[10]) qui potest. Qui psalmos nescit et jejunare non potest, quantum sumit penset, et medietatem tribuat in elemosynam.[11])

[1]) β: Editio. [2]) β: pro menses. [3]) β: Unum psalterium pro tres dies. [4]) β: quatuor vicibus. [5]) β: injectione. [6]) β: videlicet vicibus. [7]) β: quas. [8]) β: octo menses. [9]) Vergl. c. 42. [10]) β: per ordinem canet. [11]) β: tribuat medietatem in elymosinam. Centum viginti misse speciales cum psalteriis et trecentas palmatas excusant centum solidos auri cocti in elymosina.

C. XLVII. *De praecipuis festivitatibus.*

B. Corr. S. 456 Istas praecipuas festivitates in uno anno,[1]) id est nativitas Domini, octava Domini, theophania, purificatio sanctae Mariae, pascha Domini, ascensio Domini, pentecoste, nativitas[2]) sancti Johannis baptistae, sanctorum[3]) Petri und Pauli, assumptio sanctae Mariae, sancti Micha, sancti Martini, sancti Andree.

[1]) β: in anno totus populus sabbatizare debebit id est natale Dni, octabas Dni, Theophaniam, purificationem.

[2]) β: natale. [3]) β: natale sancti Petri et Pauli, adsumptionem sanctae mariae, missam sti michaelis, natale sancti martini, natale sancti Andreae. De natale Dni usque in epiphania et illos supradictos dies qui supra scribuntur in paenitentia conputantur. — Hiermit schliesst der Text in α und β. Das Folgende ist aus der Handschrift Cod. Monac. 3853 (1531) und Cod. Sancruc. 217.

C. XLVIII. *Quando pecunia missis et psalmis redimatur.*

Pro solido I C (?) psalmos aut II missas, pro unciis III psalmos VII aut missas VII, pro libra I psalmos XII aut missas totidem.

C. XLIX. *Judicium de perjurio.*

P. Cap. Jud. S. 209, 234 1. Si quis perjurium fecerit, episcopus XII annos poeniteat, IV in pane et aqua, presbyter X, III i. p. e. a., diaconus et monachus VII, III i. p. e. a., subdiaconus VI, II i. p. e. a., laicus III, I i. p. e. a. Si quis coactus qualibet necessitate aut nesciens perjuraverit, III annos poeniteat, I i. p. e. a. Si laicus per cupiditatem perjuraverit, totas res suas vendat et det pauperibus, et conversus in monasterium usque ad mortem serviat Deo. Si autem non per cupiditatem, sed mortis periculum incurrit, III annos inermis exul poeniteat in p. e. a. et II abstineat se a carne et vino, et dimittat pro se servam aut ancillam ingenuam et pro duobus annis elymosinam faciat et post VII annos judicio sacerdotis communicet. Si quis falsum testimonium dixerit, episcopus VII annos poeniteat, III i. p. e. a., presbyter V, III i. p. e. a., diaconus vel monachus IV, II i. p. e. a. et deponatur, usquedum complent penitentiam, clericus vel laicus III, I i. p. e. a. Qui consenserit ad falsum testimonium, V annos poeniteat.

2. Judicium Teodori. Si quis juraverit in manu hominis, apud Grecos nihil est. Si vero juraverit in manû episcopi vel presbyteri aut diaconi seu in altare vel in cruce consecrata, et mentitus est, III annos peniteat. Si vero in cruce non consecrata, I annum peniteat. Qui perjurium fecerit in ecclesia, X annos poeniteat. Qui necessitate coactus perjurat, III XLmas penit. Si quis perjuraverit, IV annos penit. Si quis duxerit alium in perjurium ignorantem, VII annos penit., qui autem ductus est in perjurium ignorans et postea recognoscit, I annum penit. Qui autem suspicatur, quod in perjurium ducitur, tamen jurat pro consensu, II annos peniteat.

3. Si quis perjurium sciens et voluntarie fecerit, VII annos peniteat secundum canones, qui inscius vel seductus, III XLmas in pane et aqua et sale. Si quis coactus pro vita redimenda, III XLmas penit. et legitimas ferias. Si pro alia aliqua necessitatis causa, III annos i. p. e. a. Qui conpulsus a domino suo, si servus, III XLmas et legitimas ferias. Qui autem fecerit et alios seduxerit, XII annos penit. districte secundum canones vel seculum relinquat juxta Ambrosium et serviat Deo secundum Augustinum. Qui ignorans perjurium fecerit, I annum penit. Qui ignorantem scius in perjurium duxerit, VII annos districte penit. Qui autem suspicatur, quod in perjurium ducatur, tamen juret per consensum, III annos penit. in pane, sale et aqua. Hec vero omnia humanius diffiniunt.

4. Qui perjurat et alios in perjurium sciens et voluntarie inducit, reus erit omnium animarum quas seduxerit, seculum relinquat, arma deponat, monasterio peniteat omnibus diebus vitae suae vel triennium locum quidem inter audientes jejunantes in pane, sale et aqua accipiant. Post alium vero sexennium penitentiae subiciantur acriori et alio anno communionem sine oblatione percipiant et expleto decennio communionem consequantur. Alii autem XII annos, alii XIV et in hoc consentiunt, ut nunquam carnem comedant vel vinum bibant omnibus diebus vitae suae.

5. Si quis laicus juramentum violando profanat, quod regi et domino suo jurat et postmodum perverse ejus regnum et dolose in mortem ipsius aliquo machinamento insidiatur, quia sacrilegium peragit, quia manum suam in Christum mittens, anathema sit, nisi per dignam penitentiae satisfactionem emendaverit, sicut constitutum est a sancta synodo, i. e. seculum relinquat, arma deponat, in monasterium eat et peniteat omnibus diebus vitae suae, verumtamen communionem in exitu vitae sumat cum eucharistia. Episcopus, presbyter et diaconus, si hoc crimen perpetrat, degradetur. Item sanctus Augustinus dicit: Si quis laicus per cupiditatem perjurat, totas suas res vendat et distribuat pauperibus et conversus in monasterio serviat Deo. Et si quis perjuraverit, ultra ad sacrificium non admittatur.

C. L. De transgressoribus banni episcopalis.

Nemo contempnat neque transgrediatur bannum episcopis superpositum. Sciat et abhorreat in epistola beati Clementis dictum contra se scriptum: Si vobis episcopis non obedierint, omnes tam majores quam inferioris ordinis clerici atque reliqui populi tribus et linguae non solum infames, sed et extorres a regno Dei et consorcio fidelium a liminibus sanctae Dei ecclesiae alieni erunt, et audiant ipsum Dominum in evangelio dicentem: Qui vos audit, me audit et qui vos spernit, me spernit. Quapropter nos et evangelicam et apostolicam considerantes auctoritatem, non questum pecuniarum, sed lucrum querentes animarum statuimus et confirmamus, ut si quis post hanc hujus sancti concilii diffinitatem inventus fuerit corrumpisse bannum ab episcopis impositum, XL dierum castigatione corripiatur in pane, sale et aqua.

C. LI. De *eo si quis liber aliquo crimine infamatur.*

Si quis fidelis libertate notabilis aliquo crimine aut infamia deputatur, utatur jure, juramento se excusare. Si vero tanto talique crimine publicatur, ut criminosus a populo suspicetur et propterea superjuretur, aut confiteatur et peniteat, aut episcopo vel suo misso discutiente per ignem candente ferro caute examinetur. Deus omnipotens, cui omnia nuda et aperta sunt oculis ejus, Eucharisti papae scriptum legimus, quo nos a dubiis et incognitis sentenciam proferre compesceret, mala sodomae noluit audita judicare, priusquam nosceret quae dicebantur, unde ipse ait: Descendam et videbo, utrum clamorem, qui venit ad me, compleverint, an non est ita ut sciam. Quo exemplo monemur, ne ad proferendam sententiam unquam precipites simus aut temere indiligenterque indiscussa quaeque quoquo modo judicemus, sed exemplo Domini descendamus, videamus et justo examine criminosos diligenter perscrutemur, sicut ipse sodomae, ut videamus, utrum clamorem populi compleverint nec ne, nam mala audita nullum moveant, sed ante audita diligenter inquirat.

DRITTER ABSCHNITT.

Isländische Busssatzungen.

Nach dem Vorgange von Kunstmann [1]) hat man in den Busssatzungen des Bischofs Thorlacus von Skalholt ein Poenitentiale nach Art der älteren bisher behandelten Poenitentialbücher vermuthet. Eine Untersuchung und Mittheilung dieser Busssatzungen wird darthun, mit welchem Rechte sich diese Anschauung gebildet hat. Wir werden hierbei in die Mitte des XII. Jahrhunderts versetzt; indessen kann von einer Einwirkung des Decretum Gratiani auf die kirchliche Rechtsanschauung in Island noch keine Rede sein. In Anbetracht der späten Christianisirung Islands sind diese Busssatzungen von hervorragendem Interesse. Bestätigen sie uns einerseits die Thatsache, dass man in dieser noch jungen Kirche doch schon die Bussübung einführte, so zeigt uns die Form, in welcher das geschah, mancherlei Anknüpfungspunkte an die abendländische namentlich die irisch-angelsächsische Bussübung und andererseits doch eine Berücksichtigung der particulären Rechtsanschauungen und Uebungen der isländischen Kirche.

Die Christianisirung Islands ging in ähnlicher Weise [2]) vor sich wie die in Dänemark und Schweden. Zunächst waren es irische Mönche, welche im IX. Jahrhundert das Christenthum dort verkündeten. Olaf Trygvason sandte um das Jahr 1000 andere Missionäre und im Jahre 1057 wurde ein isländisches Bisthum in der Hauptstadt Skalholt errichtet. Seitdem gründeten Benedictiner und Augustiner-Chorherrn in Island Klöster; zu Anfang des XII. Jahrhunderts wurde ein zweites Bisthum in Holar errichtet.

Die kirchliche Gesetzgebung der späteren Zeit hat in Island die Bussleistungen zu regeln versucht und Busssatzungen erlassen. Hierüber gibt uns die Historia ecclesiastica Finni Johannaei Theol. Doct. et episcopi dioeceseos Skalhaltinae in Islandia Hanniae 1775 nähern Aufschluss. Es wird uns da berichtet, wie im Jahre 1123 das jus ecclesiasticum eingeführt wurde und bestimmte Normen für die Verhängung der Excommunication und der Bussstrafen festgesetzt wurden. Bis dahin seien nur Geldbussen üblich gewesen; von da aber seien auch entsprechende poenitentiae vorgeschrieben worden: Disciplina ecclesiastica primis temporibus modeste exercebatur, nam excommunicationis et poenarum condignarum

[1]) Münchener Gelehrten-Anzeiger (1852) Nr. 72 S. 578.

[2]) Vergl. meine Mittheilungen: die Poenitentalien in den Bibliotheken Dänemarks und Schwedens. Archiv für kath. Kirchenrecht (*Vering*) 51 Bd. (1884) S. 377 ff. Dort findet sich auch die Confessio aus dem in Stockholm in der Riksbibliothek aufbewahrten Cod. Gigas librorum.

in antiquissimis monumentis perraro et fere nunquam mentio injicitur. Sed postquam Eysteinus Archiepiscopus Chatedram Nidrosiensem et Thorhalli filius Skalholtensem ascenderunt durius ea exercere coepit. Eysteini enim jussi et instinctu Thorlacus excommunicationem in Islandiam introduxit, et rigidius exercere coepit. Hujus vestigiis successores instituerunt, adeo ut non tantum mulctas pecuniarias ut antea, sed etiam poenas competentes seu poenitentias condignas (nostra lingua skrifter) peccantibus irrogare coeptum sit; quae si non ad unguem explerentur, aut episcoporum dictatis perfecta non praestaretur obedientia, excommunicatio sequebatur.[1])

Hier werden uns die Persönlichkeiten bezeichnet, welche das jus ecclesiasticum zur Geltung brachten; es war der Erzbischof Eysteinus Nidrosiensis (von Drontheim, zur Metropole erhoben 1148) und Thorlacus Bischof von Skalholt. Letzterer hat vor Allem das Verdienst der Ausführung und hat die Bussbestimmungen angewandt, wie wir gleich sehen werden. Die Bussgelder, welche bezahlt werden mussten, wurden zur Zeit des Thorlacus nicht dem Bischof, sondern dem Kläger und dem Verletzten ausgezahlt; deshalb wird die Heiligkeit der Bischöfe hervorgehoben: Notandum quod Jus canonicum Thorlaci et Ketilli anno 1123 conscriptum ne minimam quidem mulctam Episcopis deberi dictitet praeter eam quam decimarum retentores et immorigeri Clerici solvere debebant, in quibus ut parti laesae satisfactio illis debebatur. Ideo ab omni avaritiae labe puri erant Antistites et legum conditores; sed mulctae omnes aut laeso aut actori cedebant.[2])

Die Busssatzungen des Bischofs Thorlacus, welcher der Sohn des Thorhallus war (daher Thorhallson) und von 1133—1193 lebte, sind generelle Bestimmungen für die schweren und für die leichten Vergehen; für die erstern sollte die Busse zehn oder neun Jahre dauern, für die letztern acht, sieben, sechs oder drei Jahre. Die Bussleistungen, welche er bestimmte, bestehen vor Allem in dem Fasten während drei Quadragesimen, welche dem Feste des h. Johannes Bapt., dem des h. Michael und dem Weihnachtsfeste vorangehen. Dieses Fasten während dreier Quadragesimen ist uns bereits in dem Beda-Egbert'schen Excarpsus begegnet.[3]) Die Jahreszeit, in welche diese drei Quadragesimen verlegt wurden, variirt in den verschiedenen Theilen der abendländischen Kirche.[4]) Besonders wird das Fasten auch während der Nacht von Thorlacus hervorgehoben. Zu den Fasten kommen als weitere Bussleistungen Geisselungen, Kniebeugungen und das Abbeten einer bestimmten Anzahl von Vater unser. Auch soll der Büsser keine weichen Kleider tragen. Das Alles sind ebenfalls Busssurrogate, wie sie in der abendländischen Kirche namentlich in den Redemtionsvorschriften des Beda-Egbert'schen Excarpsus angegegeben werden.[5]) Alle Fasten können durch 100 Kniebeugungen und 50 Vater unser oder durch Speisung eines Armen oder 4 Solidi abgelöst werden. Diese Redemtionen sollen gestattet sein ganz abgesehen

[1]) Finnus Johannaeus Historia eccl. Island. tom. I. pag. 142.
[2]) l. c. Nota.
[3]) *S.* I. 150.
[4]) Siehe oben S. 700.
[5]) *S.* I. 151 fl.

davon, ob der Büsser in seiner Krankheit oder andern Verhinderungen einen genügenden Entschuldigungsgrund hatte; es heisst einfach: Omnes, si libitum fuerit. Damit charakterisiren sich diese Redemtionen als solche, welche der Strenge der kirchlichen Bussdisciplin widersprechen.[1]) Eine weitere Milderung tritt in den Satzungen des Bischofs Thorlacus noch dadurch hervor, dass die: plena poenitentia nisi ob delictum vicesimum auferlegt werden sollte und in der andern Bestimmung: Dum poenitentia durat, poenitens omnium indulgentiarum capax esto. Die in dem Ordo Romanus der Bussbücher fast regelmässig wiederkehrende Vorschrift, die persönlichen Verhältnisse des Büssers bei Bestimmung des Bussmaasses in Betracht zu ziehen, wird auch von Thorlacus eingeschärft, jedoch mit einer in den Bussbüchern nicht vorkommenden Unterscheidung, ob nämlich die Vergehen: cum aliquali aut prorsus nulla emendatione, cum resipiscentia post crimem peractum begangen seien.

Der Ausschluss vom Empfang des Abendmahles wird über den Bücssser nach der Vorschrift des Bischofs Thorlacus nur auf ein oder mehrere Jahre der Busszeit, nicht aber für die ganze Busszeit, selbst nicht nach schweren Vergehen verhängt. Das setzt immerhin eine Art von öffentlichem Verfahren bei Auflage der Busse und eine gewisse Ueberwachung ihrer Ableistung voraus. Im Uebrigen lässt die Vorschrift nur an einer Stelle das öffentliche Verfahren errathen und zugleich die Vorsicht erkennen, mit welcher man geheime Vergehen der Oeffentlichkeit entzog: Episcopus poenam praescribito et si crimen occultum est, ne dispalescat, caveto, quamvis vel sacerdoti prius quam Episcopo confessio facta sit. Hieraus geht die Uebung einer Privatbeicht *vor dem Verfahren*, welches der Bischof über den Büsser abhielt, grade so deutlich hervor, wie aus den liturgischen Vorschriften für die öffentliche Busse der kanonisch-römischen Observanz.[2])

Der erwähnte Geschichtsschreiber Finnus Johannaeus gibt für die Zeit des Bischofs Thorlacus eine Beschreibung des *ganzen öffentlichen* Verfahrens bei Auflage der Busse an; er erwähnt das Stehen der Büsser vor der Kirchthüre, das Hereinführen zur Entgegennahme der Busse, das Hinausweisen aus der Kirche und die Absolution derselben *vor geleisteter* aber eidlich zugesagter Busse. Das entsprach vollständig der kanonisch-römischen Observanz.[3]) Ob die Busse nur am Aschermittwoch oder sofort nach der Beichte des Büssers zu jeder beliebigen Jahreszeit öffentlich auferlegt wurde, geht aus den Mittheilungen des Finnus Johannaeus nicht hervor. In dem Juramentum, welches der Büsser nach Mittheilung des Geschichtsschreibers zu leisten hatte, wird auch die Wallfahrt nach Rom erwähnt; dieselbe sollte nach Gutdünken des Bischofes geschehen, um eventuell einen theilweisen Nachlass der Bussstrafen zu erhalten.[4])

Diese Angaben des Finnus Johannaeus stützen sich indessen nicht auf die Statuten des Bischofs Thorlacus, welche er durch Vergleichung

---

[1]) *S.* I. 145 ff.
[2]) *S.* I. 60, 65 ff. und oben S. 36 ff.
[3]) Ebendaselbst S. 30, 66. Siehe oben S. 38 ff.
[4]) Ebendaselbst S. 154 ff.

der beiden Handschriften Cod. 624 und Cod. 625 Arn. Magnaei. in der Universitätsbibliothek zu Kopenhagen hergestellt hat, sondern auf zusätzliche Aufzeichnungen im Cod. 625, von welchen Finnus Johannaeus selbst gesteht: Sequentia manifeste huc non pertinent, sed cum eadem manuscripta in Codice membraneo Nr. 625 immediate sequantur, et ad doctrinam de poenitentia pertineant, ea libenter subjungimus.[1]) Diese Angaben betreffen zweifellos die zur Zeit des Bischofs Thorlacus übliche Disciplin.

Die Schilderung des Finnus Johannaeus über das öffentliche Verfahren lautet: Quemadmodum sontium excommunicatio ita nec excommunicatorum et delinquentium absolutio sine ceremoniis et externo splendore perfici poterit. Hanc adepturus, sacco seu vilibus indutus vestimentis, nudis pedibus, vultu oculisque in terram dejectis, ipso habitu totoque ore poenitentiam ostendens ad fores templi semet obtulit. Ibidem secundum modum culpae, poenitentia per praescriptos gradus et numeros injungebatur. In templum deinde introducto et super corium ursi vel tale quid constituto coma abscinditur, cinere caput aspergitur, cilicioque operitur. Hinc aut ad agendam poenitentiam et usque dum poenas sibi condignas luisset, ab ecclesia extruditur aut si vades daret, vel etiam juramento caveret, omnia bona fide sese praestiturum, impositione manuum aliisque ceremoniis absolvitur.

Juramentum, quod tales fecerunt, ita se habuit: Ideo manum sacro libro impono et in conspectu Dei testor, Testibus bonis hominibus, qui hic adstant et verba mea audiunt, quod tibi stipata manu polliceor voveoque, me proxima aetate enavigaturum et Romam aditurum esse, modo mihi D. vitam et valitudinem concedat, ad intercedendum pro anima mea nisi Dnus Episcopus aliud melius consilium mihi daturus sit. Voveo sancteque polliceor, me poenas condignas et multas pecunias, prout mihi injunctae sunt, bona fide soluturum ad emaculanda peccata, quae in Deum et vos commisi.[2])

Die Vergehen, welche in den Bussbestimmungen des Bischofs Thorlacus behandelt werden, sind Bestialität, Adulterium, Incest, Furtum, Sacrilegium, Magia, Negligentia in sacrificio missae; eigenthümlich ist die Bezeichnung der Fleischessünden als qualificirte, wenn sie an Sonn- oder Festtagen begangen werden. Dieselben Vergehen werden auch in den römischen und angelsächsischen Bussbüchern behandelt, jedoch nicht ausschliesslich; auffallend ist es, dass das homicidium in diesen isländischen Bussbestimmungen nicht erwähnt wird; das erinnert wieder an den Egbert'schen Excarpsus, welche nur eine kurze summarische Bestrafung in Cap. III über den qualificirten Mord hat.[3])

Was nun Anlage und Form betrifft, in welcher diese isländischen Bussbestimmungen uns überliefert sind, so liegen zwei Redactionen derselben vor. Die eine ist der von Finnus Johannaeus aus den beiden oben erwähnten Handschriften hergestellte isländische Text mit der von ihm gegebenen lateinischen Uebersetzung; die andere ist der isländische Text

[1]) Finnus Johannaeus Historia eccl. Island. tom. IV. pag. 159 Note.
[2]) Finn. Joh. l. c. tom. I. pag. 147.
[3]) Siehe oben S. 664.

in dem Diplomatarium Islandicum.[1]) Der letztere hat offenbar den Vorzug grössern Alters und grösserer Originalität für sich. Die Annahme, dass Bischof Thorlacus selbst diese Bussbestimmungen aufgezeichnet habe, ist schon aus dem Grunde auszuschliessen, weil seine Biographen keinerlei Nachricht darüber geben. Die von Finnus Johannaeus besorgte Redaction weisst ausserdem durch die Bezeichnung Sanctus in der Ueberschrift auf eine Zeit nach dem Tode des Bischofs Thorlacus hin: Hanc poenitentiam *Sanctus* Thorlacus Episcopus . . . imperare solebat. In beiden Redactionen kommt der Ausdruck solida jejunia vor, worunter wohl die Fasten während der drei Quadragesimen zu verstehen ist. In der Redaction des Diplomatarium Islandicum tritt im Gegensatz zu dem aus den beiden Handschriften hergestellten Text des Finnus Johannaeus die ursprüngliche Anlage der Aufzeichnung der Bussbestimmungen klar hervor. Mit der grössten Busse, nämlich der von zehn oder neun Jahren, wird begonnen und in absteigender Reihenfolge die achtjährige, siebenjährige u. s. w. bis zur dreijährigen Busse und bis zur Bezeichnung von Bussleistungen ohne Angabe ihrer Dauer fortgefahren. Bei Anführung der verschiedenen Bussjahre werden die Vergehen bezeichnet, für welche sie auferlegt werden und zwar die Vergehen der Unzucht nach ihrer entsprechenden Grösse.

Aus der Aufzeichnung im Diplomatarium Island. geht deutlich hervor, dass es zumeist nur die Sünden der Unzucht waren, bezüglich welcher Bussbestimmungen des Bischofs Thorlacus überliefert worden waren. Diebstahl wird zwar auch erwähnt, aber zunächst nur in Rücksicht auf die Restitution. Wie das Vergehen des Diebstahls, so finden auch die Vergehen der Körperverletzung, des Sacrilegiums und der negligentia in sacrificio missae im Vergleich zu den Vergehen der Unzucht nur eine nebensächliche Erwähnung und diese Erwähnung charakterisirt sich als wesentlich verschieden von den Bestimmungen bezüglich der Fleischessünden. Für diese letztern wird eine Zahl von Jahren der Busse angegeben, bezüglich aller übrigen erwähnten Vergehen wird nicht die Busszeit direct mitgetheilt, sondern es werden allgemeine Vorschriften für die Beurtheilung der Vergehen gegeben und bezüglich der Busse die Verordnung, dass nicht der Priester, sondern der Bischof sie bestimmen soll. Es haben also die Aufzeichnungen bezüglich dieser Vergehen einen statutarischen Charakter, der dann offenbar Veranlassung war, dass Finnus Johannaeus seinen ausführlichern aus den beiden Handschriften hergestellten Verzeichniss der Bussbestimmungen des Bischofs Thorlacus nennt: Skriftabod seu leges de poenis competentibus oder: Statuta Thorlaci Episcopi. Die Aufzeichnung der verschiedenen Bussjahre für die Fleischessünden im Diplomatarium Islandicum hat dagegen den Charakter einer rein historischen Mittheilung ohne eine Spur der Angabe, dass das Verfahren des Bischofs Thorlacus als Norm für die Uebung und Verwaltung des Busswesens in der isländischen Kirche dienen oder den Gegenstand einer verpflichtenden Vorschrift bilden solle. Als weitere charakteristische Eigenthümlichkeit dieser Aufzeichnung der Bussjahre für die Fleischessünden im Diplomatarium Island. muss hervorgehoben werden,

[1]) Diplomatarium Islandicum. Ilenzkt Fornbréfasafn sem hefir inni ad Halda Bréf Gjörninga, Dóma og Máldaga og Adrar Skràr er snerta Island eda Islenzka Menn; gefit ut, of Hinna Ilenzk Bókmentafélagi. Kaufmannahöfn 1857 tom. I. pag. 240.

dass ihre Ordnung nach der Zahl der Bussjahre geschehen ist; nicht die specifischen Arten der Sünde, sondern die Zahl der Bussjahre bildet die Unterlage für die Aufzeichnung der Bussbestimmungen des Bischofs Thorlacus.

Nunmehr ergibt sich die Eigenart dieser isländischen Busssatzungen.

In dem Gesammtverfahren mit dem Büsser ist die kanonisch-römische Observanz deutlich zu erkennen. Der Büsser legte das Bekenntniss vor dem Priester ab und erhielt von ihm die Bestimmung der zu leistenden Busse. Musste dieselbe öffentlich geleistet werden, so geschah diese Leistung unter Leitung des Bischofs und verlief im Wesentlichen in den Akten der feierlichen kanonischen Busse der Vorzeit. Das Maass der Busse wird in ersichtlicher Anlehnung an die Normen bestimmt, welche uns in dem Beda-Egbert'schen Excarpsus begegnen. Diesen Erzeugnissen der Bussbücherliteratur stehen die Statuta des Bischofs Thorlacus unverkennbar nahe. Die zeitlichen und örtlichen Verhältnisse, unter denen diese Statuta entstanden, machen für die isländische Observanz eine Nachbildung jener Uebung, welche dem weitverbreiteten Beda-Egbert'schen Excarpsus entsprach, sehr erklärlich. Nur die Gruppirung der Bussbestimmungen nach dem Gesichtspunkt der Zahl der Bussjahre ist eine den isländischen Statuten specifische Eigenthümlichkeit.

Die Aufzeichnung dieser Bussbestimmungen des Bischofs Thorlacus im Diplomatarium Islandicum hat bisher nur in isländischer Sprache vorgelegen. Ich habe nun eine Uebersetzung dieses isländischen Textes ins Lateinische durch den isländischen Historiker J. Frederiksen in Kopenhagen anfertigen lassen. Die Uebersetzung darf das Zeugniss grosser Sorgfalt für sich in Anspruch nehmen; sie ist unter Berücksichtigung und Vergleichung des Textes und der Uebersetzung bei Finnus Johannaeus angefertigt. Wo der Uebersetzer Schwierigkeiten in der Wiedergabe isländischer Ausdrücke fand, hat er desbezügliche Anmerkungen gemacht, welche ich mittheilen will. Um eine Vergleichung des Textes bei Finnus Johannaeus mit dem des Diplomatarium Island. zu erleichtern, werde ich die beiden Texte nebeneinander stellen, links den des Finnus Johannaeus, rechts den des Diplomatarium Islandicum. Am Schlusse folgen die Zusätze bei Finnus Johannaeus in durchlaufendem Satz.

Hanc poenitentiam Sanctus Thorlacus Episcopus ob summa delicta imperare solebat.[1])	*Has poenitentias Thorlacus episcopus ob summa peccata capitalia imperabat.*[2])
Novennalem aut decennalem ob delictum carnis, quod mares mutuo committunt, aut quod cum quadrupedibus committitur; jejunia scilicet solida tria quotannis, unum ante festum Johannis (Baptistae), alterum ante Michaëlis, tertium ante jejunium Adventus, et per alternos dies, duas autem cujusvis septimanae noctes,	Novennalem aut decennalem ob stuprum quod mares inter se committunt, aut quod viri cum quadrupedibus agunt; solida jejunia tria quotannis: primum ante festum Johannis Baptistae, alterum ante festum Michaëlis, tertium ante jejunium adventus, alternos autem cujusvis septimanae dies jejunandum, duobus

[1]) Finn. Joh. hist. eccl. tom. IV. pag. 150.
[2]) Diplomatarium Islandic. l. c. pag. 240.

delinquens observato. Ille centum genuflexiones per tempus quadragesimale, et singulis per jejunium Adventus diebus profestis, si novem Lectiones non habeantur, ac totidem Pater noster recitanda, imperavit. Quavis feria sexta per tempus quadragesimale poenitens loco aut virgis, ad minimum quinque ictibus, ita ut doleat, flagellator. Vestimentis plumeis (ut et linteis) excepto pulvinari, per tempus quadragesimale et Adventus abstineto, et specimen quoddam genuflexionum quavis feria sexta et vigiliis facito, et corpus Domini per proxime sequens triennium ne sumito. Talem, ac jam diximus, octennii aut novennii poenitentiam indixit, si quis uxoratus alterius uxorem (per salacitatem) violaverit, et inde utrorumque conjugum discordia emerserit, ac res haud parum in malam consuetudinem abierit; sed paulo mitiorem poenitentiam si delicti circumstantiae non tam aggravantes fuerint, ac jam dictum est; A corpore Domini per trienium *talis* abstineto. Similem quoque septennalem poenitentiam, si quis coelebs mulierem, ad quam ei nullum jus, per ultimos anni dies violaverit, ut et ob mendacium quodcunque, quod multae pecuniae, hominum sustentandorum, dignitatum aut cujuscunque rei momentosae constat; A corpore Domini *poenitens* abstineto per annum, biennium aut vero noctibus. Centum genuflexiones imperavit faciendas quovis die jejuniorum adventus, quum novem lectiones non habeantur, totidemque Pater noster dicenda. Quovis die Veneris temporis Quadragesimalis disciplina utendum, quinque ad minimum ictibus virgae aut lori, ita ut vulneretur.[1]) Vestimentis plumeis, excepto pulvinari, nec non vestimentis linteis per tempus quadragesimale et jejunium adventus abstinendum, die autem veneris aut die vigiliarum genuflexiones quasdam[2]) faciat, neve per triennium proximum corpus Domini sumat.

Talem poenitentiam octennalem indixit, si vir uxoratus cujusdam uxorem (per salacitatem) violaverit, et (res) in consuetudinem abierit, paulo vero mitiorem, si absconditum sit, neve per triennium corpus Domini sumat.

Similem poenitentiam septennalem, si vir coelebs aliam uxorem aut feminam, ad quam ei nullum jus, item si vir feminam, ad quam ei nullum jus, die nativitatis Domini aut die octavo, aut die tertio decimo[3]) aut ultimis diebus,[4]) in parasceve, aut in pascha, aut in ascensione Domini, aut in pentecoste violaverit, aut si quis tempore quadragesimali carnem comederit, quum alius victus haberi potest,[5]) et ob jusjuranda omnia falsa, unde (— ita ut —) magnae res dependent, item

[1]) Johannaei hat: doleat. Es steht zwar in beiden Ausgaben dasselbe Wort; doleat ist aber zu schwach, da ausdrücklich von Wunden die Rede ist, — so dass es wund wird (gewöhnliche isländische Verallgemeinerung).

[2]) Wörtl.: — er falle etwas auf die Knie —.

[3]) Dies ist die wörtl. Uebersetzung von beiden Texten, die hier gleichlautend sind. Johannaeus hat nur freier übersetzt.

[4]) Dies ist nach Johannaeus, wo *efstu daegur langfaustu* steht. — Dipl. Isl. hat *aezstu*, und es fehlt das *langfaustu* (im grossen Fasten). Ich kenne das Wort nicht und kann es nirgends finden. Wenn es erlaubt ist zu rathen, glaube ich, es müsse mit *diebus valde sacris* übersetzt werden. Ich vermuthe nämlich, dass es der alte Göttername — àss — ist, als Adjectivum gebraucht, welches dann im Superlativ *aezstr* heissen müsste. Aber leider finde ich nirgends das Wort als Adjectiv gebraucht.

[5]) Der Indicativ ist mit Absicht gebraucht. Dipl. Isl. hat nämlich: dann wenn; Joh. nur: wenn.

triennium, si hae res in malam consuetudinem magnopere abierint. Si quis consobrinam suam violaverit, tum maxima et intima novennii aut decennii, si vero remotior propinquitas fuerit, octennii poenitentia, qualis ab initio descripta est, injungitor. Inter consobrinum et consobrini filiam, septennalis, sed paulo levior quinquennalis poenitentia inter consobrinorum liberos; uno gradu adhuc remotiore quadriennalis; inter consobrinorum nepotes triennalis, et aequalis his poenitentia si affinitas uno gradu proprior fuerit, injungitor. Proximo, postquam quis delicta maxima et capitalia commisit, triennio a corpore Domine abstineto, si novennalis aut septennalis paenitentia ei indicta sit, et delicta publica fuerint, aut in consuetudinem multum abierint, aut quomodocumque immodice perpetrata fuerint; sed in quinquennali aut sexennali poenitentia a corpore Domini per triennium aut biennium abstineto. Ob commercium, quod marem et foeminam intercedit, et cognatio non aggravat, talis poenitentia triennalis injungitor, qualem mox descripturus sum: jejunia quotannis solida tria, tribus septimanae diebus et duabus noctibus observanda, alternis temporis quadragesimalis diebus genuflexiones centum, sed reliquis alternis quinquaginta, et totidem recitationes: *Pater noster*. Unus additor annus, si delictum post unum poenitentiae annum absolutum iteretur. Poenitentia ita injungitor, ut per totam aetatem triennium semper supersit, si quis, stuprum cum muliere committendo embryoni vivae periculum intulerit, aut (si) quis mulierem, ad quam ei nullum jus,[1]) in lecto violaverit, neve corpus Domini per triennium sumat.

Similem poenitentiam novennalem subeat, qui consobrinam suam violaverit.[2])

Octennii poenitentiam, si uno gradu (— uno viro —) remotior est (propinquitas) Septennalem poenitentiam, si patrueles sunt.

Poenitentiam sex annorum, si (propinquitas uno) gradu remotior est quam inter patrueles, et nonnihil mitiorem, neve corpus Domini per triennium sumat.

Quinquennalem poenitentiam, si consobrinorum liberi sunt, item si quis mulierem festis minoribus temporis quadragesimalis aut maximis in jejuniis adventus festis[3]) aut in hebdomade paschali aut in hebdomade sacra aut diebus solemnibus, qui maxime celebrantur, aut quatuor temporibus autumnalibus violaverit, nec non ob furtum magnum, si (— et qui —) restituere non possit, et si decimis se subtraxerit, et ob jurajuranda mendacia, qui magni momenti non sint, neve corpus Domini unum per annum sumat. Poenitentia quatuor annorum, si mulier magis a viro distat (propinquitate) quam consobrinorum liberi. Poenitentia trium annorum, si consobrinorum nepotes sunt.

Uno gradu (— uno viro —) proprioribus[4]) quoad consaguinitatem aequales poenitentias.

[1]) Das immer wiederkehrende, dem Johannaei entliehene ad quam ei nullum jus, ist Nothbehelf. Man hat nämlich dafür im isländischen ein einziges Wort — *heimill* u. *oheimill* — für dass ich — wenigstens in dieser Verbindung — weder im Deutschen noch im Dänischen ein Wort kenne.

[2]) Wörtl.: Eine gleiche neunjährige Strafe soll er büssen, wenn ein Mann u. s. w.

[3]) Wörtlich: an den niedrigsten Tagen des grossen Fastens und den höchsten während des Adventsfastens. (?)

[4]) So, glaube ich, muss es sein; dafür gut stehen kann ich aber nicht, da ich nicht das Wort *manara* kenne und nirgends Aufschluss darüber finde. Ist meine Uebersetzung richtig, muss es = naerra sein.

quo poenitentia durare debeat, quamdiu delinquens a peccando non desistit. Jejunium nocturnum nunquam redimi liceat, sed, si necesitas requirere videatur, alia jejunia, centum genuflexionibus quinquaginta *Pater noster* recitiationibus, aut uno prandio vel quatuor solidis pro quocunque die, redimere licitum esto. Si delicta violenta fuerint aut qualificata, violationes scilicet dierum dominicorum aut festorum, aut vigiliarum, vel festorum minorum, vel temporis Adventus et Natalitiorum, aut violatio mulieris mensibus aegrotae, vel postquam embryo vitam accepit, vel si quis mulierem (non suam) sollicitaverit, aut sibi a liberis progignendis caverit, poenitentia injungitor quinquaginta recitationes *Pater noster* tot festis diebus, aut centum genuflexiones profestis, quot (dies) violaverat. A corpore Domini per triennium abstineto, qui mulierem, ad quam ei nullum jus competit, festis Natalitiorum, Circumcisionis aut Epiphaniae Domini, aut ultimis temporis quadragesimalis diebus, aut festo Paschatis, Ascensionis Domini vel Pentecostes, violaverit; ut et si caro tempore quadragesimali, dum alius victus haberi queat, comedatur, vel periculum inferatur embryoni, qui in utero matris recens vitam nactus est; et si quis puerperum lecto adhuc afflixam violaverit. Per

Ob commercium hominum [1]) quod innocens dicatur quoad consanguinitatem, poenitentia indicatur trium annorum et tria quotannis jejunia solida tribus cujusvis septimanae diebus et duabus noctibus observanda, tempore quadragesimali alternis diebus centies genua flectanda, alternis quinquagies, totidemque Pater noster dicenda.

Tres anni semper supersunto, quamdiu quis ab eodem peccato non desistit.[2])

Jejunia nocturna nunquam redimi liceat, sed alia jejunia (— alios dies —) redimantur, si centum pro die genuflexiones facere velit aut quinquagies dicere Pater noster.

Si velit, stipem det, quantum ad prandium unum sufficit, aut victum pro duobus diebus.[3])

Omnes indulgentias, quae ratae sunt, cum his poenitentiis (i. e. dum poenitentiae absolutae non sint) accipiat.

Sic viri bene valentes genua flectant, ut tam genua quam cubita terram tangant.[4])

Ob violationem mulieris, ad quam nullum jus, die dominico aut diebus festivis, aut diebus jejunii adventus, aut in nativitate Domini, aut dum mulier mensibus aegrotet, aut postquam embryo vitam accepit, aut (si) vir mulierem, ad quam nullum

---

[1]) So steht wörtlich da in beiden Ausgaben. Johannaeus hat es so übersetzt: ob commercium, quod marem et feminam intercedit — und das wird nach isländischem Sprachgebrauch — peirra menne — auch der Sinn sein.

[2]) Eine unwesentliche Abweichung von Johannaeus, dessen Text den Satz ein wenig deutlicher ausdrückt.

[3]) So meine ich übersetzen zu müssen. Johannaeus übersetzt: vel quatuor solidis pro quocunque die, mit welchem Rechte, sehe ich nicht. Der Text heisst an beiden Stellen: edur aliu fyrir daegur toau (nur verschieden geschrieben und gestellt): oder Nahrung für zwei Tage. Jedenfalls ist das quocunque die verkehrt, da auch er das zwei hat.

Vielleicht so: der Arme gibt eine Mahlzeit, der Reiche Nahrung für zwei ganze Tage.

Die wörtliche Uebersetzung müsste heissen: Er soll geben, wenn er will, ein Almosen von einer Mahlzeit Werth u. s. w.

[4]) Wörtl. dass sowohl Knie als Ellenbogen herunterkommen.

annum aut diutius a sacra coena excluditor, et quinquennalem poenitentiam exantlato, qui per tempus quadragesimale vel per hebdomadem paschatis aut sanctam, vel dies maximae observationis tempore jejunii Adventus, vel dies quatuor temporum autumnales, mulierem, ad quam jus non habet, violaverit, vel furtum majus comiserit, vel furto restituendo impar sit, vel in causa magni momenti perjuraverit. Ob furtum restitutio oblati, si fieri possit, et parva poena injungitor, major autem si furtum fuerit magnum et restitutio non fiat; furtum autem malitiae magis quam miseriae causa commissum sit. Major poena ob aequale delictum diviti quam pauperi, lauto quam misero, adultae aetatis viro quam vicenario injungitor. Ob furtum flagellatis preces cum genuflexionibus et jejunia injunguntor.

Delicta carnis, ea quae a vigilante committuntur, minima poena condigna expiantor et *sic deinceps peccata contra naturam graviori poena,* ob quae genuflexiones et preces per tempus quadragesimale et quaedam jejuniorum solidorum injunguntor. Si quis templa vel loca sacra violaverit, vel sanguinem hominis christiani iratus effuderit, aut sacerdoti qualencunque vim intulerit, aut patri vel matri maledixerit, vel mater propriae soboli maledixerit, vel si quis blasphemaverit, aut atrox quoddam crimen, qualia sunt jam enumerata, commiserit, tunc Episcopus poenam praescribito, et si crimen occultum est, ne dispalescat, caveto, quamvis vel sacerdoti prius quam Episcopo confessio facta sit. Ita et si quis jus, sollicitaverit aut providerit, ne liberi gignantur ex concubitu, poenitentiam faciat supradictam: quinquagies Pater noster canat diebus festivis, aut diebus profestis genua centies flectat totidem, quoties violaverit.

Si quis indigne [1]) corpus Domini sumpserit, totidem non sumat et addet duodenos ictus.

Ob furtum semper mulcetur restitutione ablati, si fieri potest et minorem poenitentiam agat, majorem vero ob furtum magnum, si restituere non possit, et malitia magis quam inopia causa ablatum sit. Jejuniis mulcetur ob furtum et flagellationibus precibusque et genuflexionibus, item aliam poenitentiam agat, dum restitutum sit, quod abstulerit.

Magis semper ob idem peccatum mulcetur dives quam pauper, magis sanus quam aegrotus, magis doctus quam simplex, magis vir majoribus instructus ordinibus quam minoribus,[2]) magis homo fortunatus quam miser, magis homo adultus quam vicenarius, quam qui minoris aetatis sit.

Minima poena indicatur propter quod ex voluptate a vigilanti viro peccatum sit, si mulieri blandiens (uxor?) se polluerit, majori si ipso stimulante se polluerit, . . .[3]) maxima si alio viro stimulante se polluerit. Propter quod crimen genuflexionibus et precibus tempore quadragesimali mulcetur, et nonnullis jejuniis.[4])

Si mulieres inter se stuprum fecerint, eandem agant poenitentiam,

---

[1]) Wörtl. ohne dass er Erlaubniss hat, also: *illicite.*

[2]) Wörtl.: ein mehr geweihter (soll) mehr (büssen) als ein weniger geweihter.

[3]) Hier steht ein Ausdruck, den ich nicht verstehe. — Der ganze Passus ist von Johannaei ganz kurz wiedergegeben, er steht aber beinahe gleichlautend in beiden Texten.

[4]) Wörtl.: und etwas von den gewöhnlichen Fasten.

mulieri ninivitae vim intulerit, necromantiae operam dederit, aut magiam, gyromantiam, vel veneficia ethnica exercuerit. Thorlacus Episcopus sacerdoti et calice, postquam recitatum est, qui pridie, aliquid effundenti, duodecim ulnarum panni inquilini multam, aut pauperis cujusdam per dimidium mensent sustentationem, et in alio casu multo minorem multam indixit. Si quis sacerdos missam omnibus his requisitis non instructus dixerit, amictu scilicet, alba, stola, casula, (manutergio) corporali, calice, patena, vino et aqua, hostia sigillo altaris consecrato fixo vel portatili, lumine, libris necessario requisitis, et duobus praeter se ipsum viris jejunis, vel si plures missas uno eodemque die dixerit, vel si se missam dicere simulaverit, cum tamen nihil recitat, vel si se missam dixerit in interdicto superioris competentis, aut coram statutorum divinorum apertis transgressoribus; tum Episcopus poenitentiam statuito, sacerdos autem, si ei injunctum fuerit, promulgato.

In casu necessitatis missam dicere licet, quamvis non adsit palla altaris, cingulum, manutergium vel cereus, si contumacia in causa non sit, sed tamen aliqualis poenitentia idcirco indicitor. Si quis cujusdam horae canonicae oblitus fuerit, qui omnem observare tenetur, quam primum recordatus fuerit, et poterit, canito, et: *beati immaculati* addito. Si mulieres mutuam rem habeant, — eadem poenitentia iis indicitor ac viris qui turpissima delicta carnis invicem aut in quadrupeda comittunt. Si quis festo paschatis aut post recens acceptum corpus Domini vomuerit, ei sexies duodecim horarum jejunium alternum, si ex minis cibo aut intemperantia, sed non ex adversa valetudine ac mares, qui pessimum voluptatis peccatum inter se aut cum quadrupedibus commiserint.

Si quis vomuerit in pascha aut post recens receptum corpus Domini, quamvis non sit pascha, ei sexies duodecim horarum jejunium alternum injungitor, si ex sola intemperantia, non ex (— alia —) adversa valetudine ortum sit.

Thorlacus episcopus imperavit, ut sacerdos duodecim cubita panni daret, si post cantatum qui pridie calicem effuderit, quum in altare (sanguis) ceciderit; aut ut pauperem per mensem aleret dimidium, tabulamque, ubi inciderit, abluat, ipse autem post communionem bibat; sin autem alibi inciderit, urat.

Si quis matrem suam, aut filiam, aut sororem, aut uxorem cujusdam propriori affinitate sibi affecti, quam consanguiniorum filii, violaverit, aut insit talis incestus, aut si in ecclesia aut in locis sacris violatis facta sit, aut si quis christiani hominis sanguinem iratus effuderit, aut si in aliqua re sacerdotem laeserit, aut si quis patri vim intulerit, aut si quis mulierem plane invitam compresserit, aut si quis (nocte ambiens) illicitam quaesierit sapientiam vel artem exercuerit magicam, aut quaslibet res ad magiam pertinentes, aut si quis res ethnicas egerit, episcopus poenam indicat, quamvis sacerdoti prius confessum sit quam episcopo.

Si sacerdos missam cecinerit non omnibus his instructus requisitis, amictu scilicet et alba, stola et casula, manipulo corporali, calice atque patena, vino et aqua, hostia, lapide altaris consecrato, fixo aut non fixo, item libris necessariis [1]) et cereis et duobus viris jejunis

[1]) Wörtl. u. die Bücher, womit er durchkommen kann.

dine acciderit, injungitor, et quaedam preces adjunguntor.[1])

Quoad omnem poenitentiam indicandae sunt delictorum diversae circumstantiae, sive saepe, sive raro, cum timore vel ardore, cum aliquali aut prorsus nulla emendatione, cum resipiscentia post crimen peractum aut socordia et imprudentia, aperte aut occulte, ex quodam aut nulla conniventia, commissa fuerint; Postea loca et horae facti indicandae sunt; Nemini plena poenitentia, nisi ob delictum vicesimum injungitor, et omnis emendatio, etiam quae confessionem praecessit, in poenitentia praescribenda respicienda est. Omnes, si libitum fuerit, jejuniorum solidorum dies, exceptis noctibus jejunio transigendis, centum genuflexionibus aut quinquaginta *Pater noster* recitationibus pro quibuslibet duodecim horis, aut si magis placeat unius prandii vel quatuor solidorum in quendam pauperem erogatione pro quibuslibet viginti quatuor horis, redimere licitum esto. Dum poenitentia durat, poenitens omnium indulgentiarum capax esto; illae differri non possunt. Sospites et bene valentes genuflexiones ita instituere debent, ut tam genua quam cubiti terram tangant.[2])

praeter se ipsum, aut si sacerdos antea *ederit aut biberit,*[3]) quo die missam cecinerit, aut eodem plures quam duos cecinerit missas, aut si sacerdos missam canere simulaverit, quamvis non cecinerit, aut si aperte neglexerit jussa dei vel episcopi, tunc episcopus poenam statuito, sacerdos autem, postquam ei annunciatum est, faciat. Missam canere liceat, quamvis consecrata non sit tabula nec lintea,[4]) aut desint cereae, nisi ex contumacia factum sit, propter quod parva indicatur poena.

Si (quis sacerdos) Nonam aut aliam oblitus sit horam, canat, si possit, quum primum in mentem ei venerit, addetque totum: beati immaculati.

Die nunmehr folgenden Bestimmungen rühren auch ihrem Inhalte nach nicht von Thorlacus her, sondern sind Zusätze von anderer Hand in späterer Zeit.

Jam statuta, quae beatus Episcopus Thorlacus sanxit, enumerata sunt, quae nos aegre observamus, quamvis ille ea nobis leniter tradiderit. Sacramenta non concedimus in illis casibus, in quibus ille interdixerit, praecipimus etiam ut poenitentia quod antenus aeque diutina injungatur, ac ille praecepit. Jejunia solida mitiora, et genuflexiones *posthac* sunto; in poenitentiis minoribus eadem esto abstinentia a vestimentis lineis et plumeis, quam ille injunxit, et eadem flagelatio et preces. A corporis Domini acceptione non arcemus matrimonii vinculo obstrictos, quamvis

[1]) Hic desinit Membrana citata Nr. 624 (Nota Johannaei).

[2]) Hic finis est statutorum S. Thorlaci Episcopi, sequentia ab Episcopo quodam vel poenitentiario sequioris saeculi adjecta esse videntur. (F. J.)

[3]) Genossen.

[4]) Abweichend von Johannaei.

semel aut bis cum aliena delinquant, si non palam fiat, discordia conjugum inde non oriatur, et cessatio delicti ac emendatio promittatur. Singulis conjugum concedimus poenitentiam pro altero subire, ob omnia quae illos mutuo intercedunt et expianda sunt. Officia sacra die festo peragi permittimus, etsi jejunia redimenda sint. Specimen omnium jejuniorum solidorum, ob delictum carnis cum una muliere sive incestum commissum, alternis diebus jejunii quinquagenis, alternis autem tricenis genuflexionibus, et *Pater noster* recitationibus fieri jubemus. Sacramenta iis non interdicimus, qui non observant dies profestos septimanarum paschatis et sanctae, exceptis diebus quatuor temporum, in initio temporis quadragesimalis, praeter dies capitales, sed culpa statim indicetur et reliqua poenitentia probe exantletur. Si quis casibus maximis innodetur, qui antea gravissimae et maxime diutinae poenitentiae subjectus fuerit, adhuc alia poenitentia sempiterna ei infligitor, consistens in precibus, quinis genuflexionibus quavis feria sexta, aut octonis *Pater noster* recitationibus quovis die solis, tricenis recitationibus Pater noster quavis vigilia paschatis, si antea a sacra coena ei erat interdictum; id est pretium ei.

[1]) Forma jurandi ipsius principalis personae erit talis: Ego juro quod (non) feci istud de quo sum infamatus per me vel per submissam personam, cui mandaverim, nec consilium dedi nec auctoritatem. Compurgatores vero jurabunt sic: Nos credimus quod ipse juravit verum, vel esse verum quod juravit.

Poenitentia XIV annorum pro gravioribus culpis incestuum cum propinquis in secundo gradu vel in primo gradu affinitatis et similibus; imprimis:

Carenam per quadraginta dies in aqua et pane jejunato, nudipes incedito, et templum non intrato, equo non vehitor, vestimentis lineis abstineto, arma ne portato, convictum cum omnibus hominibus quoad somnum, cibum vel potum, careto, usque quo carena, sub Confessionarii arbitrio instituenda, absoluta fuerit, et pro re nata ac circumstantiis parte victus privator, commercio cum foemina prorsus abstineto, in eodem loco subsistito, ne multum joci aut curiositatis ergo ambulato. Quovis viginti quatuor horarum, dum carena durat, spatio, Psalterium recitato, die dominica bis siccis vescitor. Post absolutos quadraginta dies lavator, calceamenta resumito, et crines tondeto; Per integrum annum extra templum stato, praeterquam inde a die Viridum usque ad finem hebdomadis paschatis, per natalia Domini usque post festum Circumcisionis, festo Epiphanias, Ascensionis, Pentecostes, festo Mariae priori in aestate. Altero anno itidem, praeter quam diebus festis. Inde per triennium itidem extra templum stato per tempus Adventus et quadragesimale ac jejunia solida. Sacram coenam intra triennium, nisi in periculo vitae constitutus, ne sumito; jejunia solida per quatuordecim annos observato, quo tempore feria secunda et quarta in siccis, noctibus autem in aqua

[1]) Sequentia manifeste huc non pertinent, sed cum eadem manuscripta in Codice membraneo Nr. 625 immediate sequantur et ad doctrinam de poenitentia pertineant, ea libenter subjungimus (Nota Finn. Johannaei). Von Forma jurandi bis zum zweitfolgenden Alinea: Carenam per quadraginta dies, ist der Originaltext Latein.

jejunato. Per tempus quadragesimale dicto temporis spatio in siccis, feria vero sexta in aqua, jejunato, et duo psalteria quavis septimana recitato.

Septem annos aut amplius.

Jejunato in aqua ante festa Apostolorum lege recepta, et omnia festa Mariae, per septennium, ut tres dies Veneris quatuor temporum; Adjicitor tantum de genuflexionibus et precibus vel eleemosynis, quantum convenire reputabitur.

Poenitentia sempiterna.

Jejunato in aqua ante omnia festa Mariae, simulque in quovis hoc jejunio quinquagesies versum, *Ave Maria*, recitato. Eleemosinam duorum de triginta solidorum quotannis erogato, sed *Pater noster* et *Ave Maria* quotidie septies recitato, adjectis, si dies festus fuerit, genuflexionibus.

Poenitentia propter adulterium.

Quadraginta noctibus in aqua jejunato, et totidem psalteria recitato, ita ut ante pascha haec absolverit; Abstineto a balneis et lavacro, vestimentis linteis et plumeis, praeter pulvinar, dum in aqua jejunat; Extra templum per proximum annum, nisi tempore Natalitiorum, Paschatis, et aliorum festorum summae observantiae, et exinde per biennium tempore quadragesimali, Adventus et jejuniorum solidorum, permaneto. A sacra coena per triennium, nisi in vitae periculum, abstineto. Jejunia solida ante festa Johannis Baptistae, Michaelis et Andreae observato; In illis semel vescitor siccis feria secunda et quarta, et noctibus aqua, per triennium aut quiquennium, et quavis hebdomade jejuniorum solidorum psalterium recitato. Ante omnia festa Mariae per septennium, ut et tribus diebus Veneris in quatuor temporibus, in aqua jejunato. Haec adjiciantur, si placet: Per terna tempora quadragesimalia in siccis, aut duabus cujusvis septimanae noctibus in aqua jejunato; In templo aut coram cruce diebus profestis temporis quadragesimalis quinquagesies, sed tempore Adventus trigesies, in genua procumbito, aut amplius aut minus; Tres marcas erogato.

Haec est poenitentia sempiterna: Ante festum Annunciationis Mariae in aqua jejunato, sed ipso festo pauperi cuidam victum suppeditato et versum *Ave Maria* quinquagies recitato. *Pater noster* quotidie septies, aut quavis feria sexta quinquies, aut quavis feria septima septies *Ave Maria*, aut quavis die dominica septies *Pater noster* cum *Ave Maria* recitato.

Jejunium in aqua eleemosyna, victu scilicet unius duorum aut trium pauperum, redimitor, ipse autem poenitens tunc siccis vescitor. Jejunium in aqua recitatione psalterii redimere licet, et tunc siccis vesci. Exclusionem diebus festis a templo redimere licet aeque multis prandiis in pauperem quendam erogandis.

Zwei Hundert Jahre nach Bischof Thorlacus haben drei isländische Bischöfe von Horlar, nämlich Jörundus, Laurentius und Egillus ebenfalls Statuten über die Bussleistungen für ihre Diöcese erlassen. Bischof Laurentius starb 1330. Diese Statuten hat Finnus Johannaeus aus einer Handschrift Bibliothecae A. Magnaei pergament. 175 in quarto in seiner Historia (tom. II. pag. 188) veröffentlicht. Die Bussansätze dieser Sta-

tuten charakterisiren sich als wesentliche Milderungen der von Bischof Thorlacus verhängten Strafen. Wiederholt geschieht Berufung auf Bestimmungen juris ecclesiastici recentioris. Die Statuten behandeln verschiedene Fälle der qualificirten Unzucht, des Mordes, des Sacrilegiums. Es werden nicht mehr Fasten während drei Quadragesimen, sondern nur während der vierzigtägigen Fastenzeit und des Advents vorgeschrieben; für die spätern Bussjahre wird das Fasten auf den Montag und Mittwoch, für das letzte Jahr auf den Mittwoch allein beschränkt. Ausserdem werden Gebete und Kniebeugungen vorgeschrieben. Eigenthümlich sind die Bestimmungen über die Theilnahme am Gottesdienst während der Busszeit. In dem ersten Bussjahr soll der Büsser nur an den höchsten Festtagen, in dem zweiten an den festa duplicia, in dem dritten an allen Sonntagen die Kirche betreten; er soll sogar beim Gottesdienst dienen. Das ist eine Vorschrift, welche sonst nicht vorkommt. Eine weitere Eigenthümlichkeit dieser Statuten ist die Vorschrift für den Büsser, nicht allein zu fasten, sondern auch eine bestimmte, dem Vergehen entsprechende Geldbusse zu zahlen und zwar nicht als Redemtion der Busse, sondern als Compensation für das Vergehen.

Nach Dänemark und Schweden ist das in Deutschland zur Karolingerzeit ausgebildete Compositionssystem aller Vermuthung nach durch deutsche Missionare eingeführt worden, welche bekanntlich von Ludwig dem Frommen nach Dänemark und Schweden gesandt wurden. Bis zum Jahre 1219 wurden in Schweden die Strafgelder von den Königen bezogen; seitdem erhielten die Bischöfe und einzelne Klöster die Bussgelder für solche Vergehen, welche auf ihren Besitzungen begangen worden waren. Seit 1483 hatte jeder Adelige über seine Bauern eine Art königlicher Rechte und bezog auch die von ihnen verwirkten Bussgelder.

Wir erhalten in diesen Statuten der drei isländischen Bischöfe Aufschluss über die Höhe der Geldbusse, welche im Zusammenhang mit der Bestimmung der kirchlichen Bussleistung in Fasten, Gebet etc. vorgeschrieben werden. In den angelsächsischen, germanischen und fränkischen Volksrechten findet sich zwar wiederholt die Bestimmung, der Verbrecher müsse die Busse nach Anordnung des Bischofes leisten, und es wird auch die Erzwingung der Bussleistung durch das brachium saeculare im Falle der Weigerung vorgeschrieben. So schreibt die Lex Alamannorum XL. bezüglich des Verbrechers vor: poenitentiam autem secundum canones agat; das Gesetz König Edmunds (I, 13) sagt, wenn einer von den Mannen des Königs Blut vergossen hat, soll er nicht vor des Königs Angesicht kommen, ehe er zur Busse geschritten, wie es der Bischof lehrt und sein Beichtiger anweist. Die Erzwingung der Busse durch die weltliche Macht wird in der Decretio Childeberti vom J. 595 c. 2, bei Regino II, 225, in dem Capitulare Caroli II, v. J. 853 c. 10, in der Synod. Regiaticina v. J. 850 c. 12 verfügt.[1]) Allein ungeachtet dieses innigen Zusammenhanges zwischen den Bestimmungen des Volksrechts und denen der Bussbücher, war doch ein zweifaches forum da, und wurden die rein weltlichen Strafen wie die Geldbusse von dem weltlichen forum

---

[1]) *Pertz*, Monum. Germ. tom. I. 9. *Mansi*, T. XIV. col. 934. Siehe auch oben S. 114.

in Gemässheit der Volksrechte verhängt.[1]) Hier in den isländischen Statuten der drei Bischöfe des XIV. Jahrhunderts wird weltliche und kirchliche Busse in ein und derselben Bestimmung angegeben und so die Annahme einer Vereinigung des kirchlichen und weltlichen forums in der Hand der Bischöfe begründet.

In den Statuten sind nur die Vergehen, welche auch vor dem forum civile straffällig waren, behandelt, namentlich fehlen die in den Bussbüchern stets wiederkehrenden Vergehen des Aberglaubens und des Götzendienstes. Bemerkenswerth ist die Beschränkung der Verwandtschaft auf den dritten bezw. vierten Grad im zweiten und fünften Abschnitt der Statuten. Das entspricht dem Gregorianischen Privileg für Deutschland und den Bestimmungen der Theodor'schen dicta in den angelsächsisch-fränkischen Bussbüchern.[2])

Hierin sowie in der Zusammenstellung und gegenseitigen Beziehung weltlicher und kirchlicher Busssatzungen sind die Spuren einer gleichen Entstehung für diese isländischen Statuten wie für die irisch-angelsächsischen Poenitentialbücher unverkennbar.[3])

Ordnung und Anlage der Statuten ist ganz verschieden von der der Bussbücher und nicht auf die unmittelbare Benutzung derselben bei Verwaltung des Busssacramentes berechnet.

Ich lasse nunmehr den Wortlaut folgen:

In[4]) nomine Dei, Amen. Haec praecepta sancita sunt a Domino Jörundo, Laurentio et Egillo Episcopis Horlensibus et Praepositis injuncta ut poenas condignas exantlaturis ita praecipiant. Delinquentibus scilicet in quarto gradu consanguinitatis vel affinitatis seu in consimilibus: jejunium aquae per viginti noctes in aqua et pane vel aliis frugibus terrae vel his deficientibus in semilibra piscium arefactorum et quavis nocte jejuna *pater noster et psalterium* ad quodvis Pater noster in genua procumbentes recitanto. Extra templum per tempus quadragesimale, Adventus et jejunia solida (salutaria) consistentes, festis tamen diebus templo fruuntor. Jejunia solida minora per annum proximum observanto, ita ut diebus Lunae et Mercurii lacticiniis semel per diem vescantur et Pater noster septies in genua simul procumbentes et Ave Maria novies recitent. Anno hunc sequente jejunia solida, diebus Mercurii semel tantum cibum sumendo, simulque Pater noster in genua procumbentes quinquies recitando servanto. Anno tertio jejunia solida recitatione precum observanto et quinquies Pater una cum Ave Maria recitanto. Mulcta duodecim orae.

Item in tertio et quarto gradu consanguinitatis vel affinitatis vel in consimilibus irrogandum est jejunium in aqua per noctes triginta una cum tanta celebratione precum et genuflexionibus quanta in supra memorata condigna quatuor annorum poena locum habet, mulcta (autem) pecuniae (irrogetur) ex praescripto Juris ecceletiastici recentioris. Item pro simplici adulterio vel in tertio gradu consanguinitatis vel affinitatis vel

[1]) *Wilda*, Strafrecht der Germanen, (Halle 1842), S. 115, S. 532, Note 4.
[2]) Siehe oben S. 124—126.
[3]) Siehe auch oben S. 113.
[4]) Finn. Johann. l. c. tom. II pag. 188.

in consimilibus carenae sunt irrogandae: illae vero durant per noctes quadraginta et toties psalterium, Pater noster cum genuflexione recitetur, poena condigna per septem annos, jejunia scilicet solida majora per tres annos observanto ita ut diebus lunae semel cibo lacteo vescatur, diebus autem Mercurii cibo sicco, diebus Veneris jejuniis in aqua indulgeat. Per quatuor adhuc annos jejunia solida ita observato, ut non plus quam vice simplici diebus Lunae et Mercurii comedat, die vero Veneris per integrum jejunium solidum cibo sicco vescatur, quod etiam per tres annos continuandum est. Septimo autem anno quovis die Mercurii jejunato, psalterium, Pater noster semel quavis hebdomada per quatuor illos annos canat. Ei etiam imperandum, ut extra templum maneat omnibus diebus quibusdam tamen exceptis; per festum scilicet nativitatis Christi ultra diem circumcisionis, a die viridium et ultra septimanam paschatis ita et festo pentecostes. Item secundo anno templum festis duplicibus intret, tertio anno omnibus diebus dominicis praeter eos, qui tempore quadragesimali, adventus et jejuniis solidis incidunt; per quatuor exinde annos templo semper fruitor; diebus vero profestis per jejunium quadragesimale et adventus extra templum maneto; ejusmodi autem res sub arbitrio judicis sunto, cui de frequentationibus templi habita circumstantiarum ratione, judicium ferendum est; nam si is, cui poena irrogetur, fuerit ex libro recitandi doctus et sacerdotem vel in sacris vel in missa adjuverit, conveniens est, ut templum diebus festis et omni, quo cum sacerdotibus cecinerit, tempore intrare illi concedatur.

Item cognatio spiritualis: Cognatio (spiritualis) est, quando quis infantem vel baptizandum vel confirmandum suscipit, idque triplici inter infantem, patrem et matrem ejus, atque baptizantem ratione fit, prout Jus ecclesiasticum recentius testatur. Pro (violatione) hujus cognationis (spiritualis) eadem ac pro simplici adulterio poena condigna infligenda est.

Item si sacerdos cum foemina, quae ipsi confiteri solet, rem habuerit; Item gravior (poena) sacerdoti, si cum muliere, cujus infantem baptizavit, rem habuerit, irrogetur. Item gravissimo modo cum foemina, quam baptizavit sacerdos, consuescat, tunc duae carenae ei irrogantor.

Item si quis manifestus fiat in duplici adulterio vel consaguinitate in tertio gradu dupliciter, id est si quoad consanguinitatem consobrini fuerint, tunc carinae duae una cum tot (recitationibus) Pater noster atque genuflexionibus irrogentur, condigna per quatuordecim annos poena durat. Jejunia sc. solida majora per sex annos observantur. Primis duobus annis templum festo nativitatis Christi, paschatis et pentecostes ut et diebus maximis solemnibus dicatis intrato. Proximo biennio in festis apostolorum, postea diebus dominicis, exceptis iis, qui tempore quadragesimali incidunt, adhuc per unum biennium (sacro in templo audito), postea vero secundum arbitrium judicis cum eo agatur, per tres primos annos ab usu sacrae coenae excluditur. Mulcta sex marcis persolvitur.

Item homicidae voluntario poena trium carenarum irrogetur, quarum prima talis fit, ut diebus tantum dominicis exceptis, in aqua et pane vel frustulo piscis arefacti dimidiam libram ponderante jejunet. Secundam carenam ita observato, ut in aqua diebus Mercurii atque Veneris jejunet, noctibus etiam conjunctis sumptis; recitatio psalterii et pater

noster ut et genuflexiones quacunque nocte fiant. In tertia carena noctes sunt etiam numerandae. Per tres (praeterea) annos ab usu mediorum sacrorum prohibitus esto, novem marcarum mulctam pro delicto solvet.

Item pro homicidio casuali eadem ac pro adulterio simplici poena condigna irrogetur, carena scilicet et trium marcarum mulcta.

Item si monachi vel canonici regulares manifesti fiunt in crimine notorio incontimentiae, eadem ac pro homicidio voluntario poena condigna iis irroganda, quam eandem poenam feminae, cum quibus consueverant, exantlanto.

Item si rapitur sacrum de non sacro, vel non sacrum de sacro loco, eadem ac pro adulterio simplici poena condigna irrogator. Sed si rapitur sacrum de sacro loco, uti pro duplici adulterio poena condigna infligitur.

Item pro violatoribus ecclesiarum vel cimiteriorum in sanguinis vel seminis effusione poena uti pro dupplici adulterio condigna imponitor, et sanctae ecclesiae et episcopo, qui templum vel coemiterium mundat, quindecim marcae solvuntor.

VIERTER ABSCHNITT.

Die nachgratianische Literatur.

Erstes Capitel.

Summen und Confessionalien.

Durch das Decret des Gratian hat die Entwicklung der Bussbücherliteratur der Vorzeit einen Abschluss gefunden. Die nachgratianischen Erzeugnisse sind weder eine Fortsetzung der kanonisch-römischen Bussbücher, noch der angelsächsisch-fränkischen Bussbücher; die letzteren verschwinden für die Theorie des Rechts wie für die Praxis vollständig; gelegentliche Citate Theodor's und Beda's im Anschluss an das Decret des Gratian sind ohne alle Bedeutung. Ich habe bereits früher diese nachgratianische Literatur gekennzeichnet und die hervorragenden Erzeugnisse angeführt.[1]) Sie wird bezüglich des juristischen Materials von den Canones poenitentiales Astesani beherrscht. Diese Auszüge aus dem Decret und den Gregorianischen Decretalen werden von nun an in der Literatur als die Normen für die Auflage der Busse angegeben; sie sind an die Stelle der Busssatzungen der früheren Bussbücher getreten und finden sich in Werken, welche als Summa bezeichnet sind, zusammengestellt und in Tractaten, welche die Stelle der früheren Instructio vertreten, näher erklärt. Die forma poenitentiae, welche in der Vorzeit durch den Ordo ad dandam poenitentiam vorgeschrieben war, wird in den sog.: Confessionalien, Manualen etc. behandelt; dieselben haben vielfach einen moraltheologischen Charakter und berühren sich durch pastoraltheologischen Inhalt mit den erwähnten Tractaten.

Dieses gesammte Gebiet der Poenitential-Literatur ist bisher noch nicht wissenschaftlich einer eingehenden Erörterung und Behandlung unterzogen worden. Eine solche ist nach meiner Meinung erst möglich, wenn das gesammte handschriftliche Material gekannt sein wird; sie müsste sich neben der Aufgabe einer Textkritik vor Allem die einer Untersuchung der Entwicklung dieser Literatur nach Form und Inhalt, sowie der Veranlassung der Entstehung stets neuer Erzeugnisse stellen, deren Bedürfniss durchaus nicht immer augenfällig ist.

Das geht über die mir gestellte Aufgabe hinaus. Ich beschränke mich darauf, einzelne der mir bekannt gewordenen wissenschaftlichen Resultate auf diesem Gebiete mitzutheilen und die Handschriften anzugeben, welche ich bezüglich dieser Literatur inzwischen kennen gelernt habe.

Von *Alanus*, dem Verfasser der *Compilatio*, welche von Fr. v. Schulte entdeckt und in einem gründlichen Aufsatz besprochen wurde,[2]) haben

---

[1]) *S.* I. 792 ff., 832 ff.

[2]) *Joh. Fr. v. Schulte,* Die Compilationen Gilbert's und Alanus. Sitzungsbericht der Wiener Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Cl., Bd. LXV, S. 595—698. Vergl. *desselben* Geschichte der Quellen und Literatur des kanonischen Rechts (Stuttgart) 1875, I. Bd. S. 82, 84 u. 188.

bereits Trithemius und Andere erwähnt, er sei der Verfasser eines Poenitentiarius in vier Büchern. *Baeumker* hat nun neuerdings in einem Aufsatz: *Handschriftliches zu den Werken des Alanus,* nachgewiesen,[1]) dass weder die von De Visch gedruckte Abhandlung noch der von Kunstmann erwähnte Augsburger Druck[2]) dieses Werk enthalte, beides vielmehr Auszüge aus dem ächten kanonistisch-pastoraltheologischen Werke des Alanus seien und dass letzteres sich in der Lilienfelder Handschrift nr. 144 fol. 124^r—141^v in vier Büchern zugleich mit der Widmung an den Erzbischof von Bourges (1183—1200) finde: Henrico, dei gracia Bituricensi patriarche, Aquitanorum primati, Alanus dictus Magister opus suum ... Die beiden Auszüge entbehren namentlich des kanonistischen Elementes, welches in einer Zusammenstellung von Busscanones besteht und den grössten Theil des zweiten Buches ausmacht; sie gehören einer späteren Zeit und zwar frühestens der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts an.

Baeumker theilt die Einleitung nach der Lilienfelder Handschrift mit (fol. 124^r col. b—124^v col. a.[3]). Von besonderem Interesse ist, was Baeumker unbeachtet lässt, die grosse Uebereinstimmung dieses prologus mit Burchard; der erste Abschnitt ist eine fast wörtliche Wiedergabe der Einleitung des Corrector.[4]) Wenn Alanus sein Werk corrector et medicus nennt, dann wird damit die oben geäusserte Ver-

---

[1]) *Prof. Dr. Cl. Baeumker,* Philosophisches Jahrbuch 1893, IV. Der Poenitentiarius S. 422 ff.

[2]) Magistri Alani optimi viri liber de penitentia. Confitentibus et confessiones audientibus utilissimus. In officina excusoria Johannis Miller Auguste Vindelicorum. MDXVIII kl. 8°., goth. Typ.

[3]) *Incipit prologus magistri Alani in penitenciarium.* Hic est liber qui *corrector* uocatur et *medicus*, quia correctiones corporum et animarum medicinas plenius continet et docet unumquemque sacerdotem, et simplicem, quomodo uel qualiter unicuique succurrere ualeat, ordinato uel sine ordine, pauperi diuiti, puero iuueni seni decrepito, sano infirmo, in omni etate, in utroque sexu, quo tempore presbiteri debeant uel ualeant plebem sibi commissam ad penitenciam inuitare et tanquam fidelis medicus auxilium dare. ...

Hec omnia, que in hoc libro continentur, de *canonibus* et de *sanctorum patrum sentencijs*, scilicet de *Ieronimo et Augustino, Gregorio, Theodoro, Beda* et ex *penitenciali Romano* et quedam ex *Brocardo* et quedam ex *decretalibus collegimus.* ...

Diuiditur autem istud opus in quatuor uolumina. In quorum *primo* instruit sacerdotes, quales esse debent et qualiter debent se gerere circa subditos confitentes, et quod uarietates et circumstancias peccatorum debent inquirere. In *secundo,* quomodo debent sacerdotes monere peccatores ut ad penitenciam contrito corde ueniant, et qualiter sacerdotes debent penitenciam iniungere, et eciam, si reus non potest sustinere, qualiter debent eam uariare; et de multiplici casu homicidij et periurio et furto, et de multiplici fornicacione et de sortilegijs, et de negligencia corporis et sanguinis Domini. In *tercio* autem uolumine dicit, quod penitencie sunt arbitrarie, et quot modis dicitur penitencia, et de sollempni penitencia, et qui debent carere ecclesiastica sepultura, et quare sub septenario numero frequencius penitencie iniungantur, et quot modis ligat sacerdos et soluit, et qualis debet iudex esse ecclesiasticus. *Quarto* loco, qualiter debent peccatores peccata sua confiteri, et que concurrunt ad hoc ut uera sit confessio, et quod discretus sacerdos sit inquirendus, et quid remittit episcopus in consecracionibus ecclesiarum, et quod in necessitate potest peccator confiteri peccata sua proximo, et quod omnia peccata tenentur confiteri, et quod prelati debent dare exemplum omnibus suis per bona opera que facere debent.

[4]) Siehe oben S. 407.

muthung bestätigt, dass der Corrector nicht ein Werk des Burchard ist, sondern von ihm vorgefunden wurde.[1]) Der zweite Abschnitt: Hec omnia stimmt überein mit der entsprechenden Stelle in der Prefation des Burchard zu seinem Werke; dieselben Quellen werden angeführt, [2]) nur wird hinzugefügt als weitere Quelle: ex decretalibus. Soweit der Prologus errathen lässt, sind in dem zweiten Buche auch dieselben Vergehen: de multiplici casu homicidii et perjurio et furto et de multiplici fornicatione et de sortilegiis et de negligentia corporis et sanguinis Domini wie bei Burchard behandelt. Die Vermuthung liegt sonach nahe, dass Alanus seinen Stoff dem Burchard entnommen hat; das würde ein weiterer Beleg dafür sein, dass Burchard in einem hohen Maasse und auf eine weit ausgedehnte Zeitperiode hin die Literatur beherrscht hat.

Anschliessend hieran bemerke ich bezüglich der *Summa Raymundi de Pennaforte,* verfasst um das Jahr 1235, dass sich dieselbe noch in einer Handschrift findet, welche anscheinend der Beachtung entgangen ist,[3]) nämlich im *Cod. 365 der Universitäts-Bibliothek* zu Freiburg (Breisgau): Incipit summa fratris Remundi de penitentiis. Quoniam ut ait ieronymus secunda post naufragium tabula est cuipiam simpliciter confiteri, ne ex imperitia ministrantis per dictam tabulam . . .

Ueber das *Lumen Confessorum des Andreas Didaci Hispanus,* auch: *von Escobar* genannt und dessen Thätigkeit als Poenitentiar hat jüngst *Richard Stapper* interessante Mittheilung gemacht.[4]) Er bemerkt, ein vollständiger Text des Lumen Confessorum sei leider ziemlich selten; meist fehle gleich am Anfang die etwas ausgedehnte Erklärung des Titels und die Widmung seines Werkes (1429) an den Kardinalgrosspoenitentiar Jordanus Orsini; selbst in der Handschrift des Capitels von St. Peter, in dessen Archiv die Bibliothek Orsini's übergegangen ist, fehlt *Cod. XI 27 G.* die Widmung. Ich habe, abgesehen von dem seitens Stapper erwähnten *Cod. Reg. Svec. (Vatican.) 412* fol. 91—188, das Werk mit der Widmung vorgefunden in der Stifts-Bibliothek des Klosters Melk; Cod. Mellicensis P. 49 (saec. XV): Lumen confessorum vocatur hec doctrina omnibus penitentiariis et confessoribus ad sciendum necessaria per me pauperem episcopum Andream hyspanum minorem penitentiarium et Megarensem episcopum (ernannt 1429) . . . anno domini 1429 oblata per me reverendissimo in Xto patri et Dno Jordano de Ursinis Cardinali et Episcopo Albanensi dignissimo majori romanae ecclesiae poenitentiario . . .

Duae sunt partes hujus luminis . . .

Mit vollständigem Text findet sich das Lumen confessorum ausserdem in der Stifts-Bibliothek des Klosters *Schlägl: Cod. 134 fol. 384—425^b* (saec. XV chart.).[5])

Ausserdem ist das Werk in den Handschriften des Stiftes *St. Florian Cod. 102 fol. 44^b—88^b* und *Cod. 150 fol. 73^b—112^b* enthalten; ob der Text in diesen Handschriften vollständig ist, habe ich nicht constatirt.

---

[1]) Siehe oben S. 385.

[2]) Siehe oben S. 478 und *Migne* l. c. Bd. 140 p. 502.

[3]) *v. Schulte* führt sie unter den zahlreichen Handschriften nicht an. Geschichte der Quellen II. S. 410 ff.

[4]) Römische Quartalschrift *(de Waal-Ehses)* XI. Jahrgang 1.—3. Heft Rom 1897 S. 271 ff.

[5]) Gemäss gütiger Mittheilung des Stifts-Bibliothekars Gottfried Vielhaber.

Die Universitäts-Bibliothek zu *Upsala* enthält *Cod. Theol. 55* (saec. XV) das: lumen confessorum und den Modus confitendi des Andreas. Ich habe die Handschrift eingesehen. Das Lumen confessorum steht an erster Stelle: Incipit tractatus penitentialis qui intitulatur lumen confessorum utilis valde et necessarius omnibus confessiones peccatorum audientibus. — Hier hat der Text der Einleitung ersichtlich eine Bearbeitung erfahren und bietet nur einen Auszug.

In dem dritten Artikel des ersten Theiles (tercio art. qualiter confessor debet interrogare) behandelt Andreas die Interrogationes, welche uns in dem Ordo canonicus und den Poenitentialien der Vorzeit wiederholt begegnet sind; er thut das unter Berufung auf die Summa confessorum des Dominikaners Johannes von Freiburg; in dem vierten Artikel (quarto art.: qualiter confessor debet poenitencias imponere ac canones penitentiales) theilt er die Canones Astesani im Auszug ebenfalls unter Berufung auf Johannes von Freiburg mit: Et hos canones poenitenciales plenius invenies in Summa confessorum que vocatur Johannina; tamen aliquos ponam propter informacionem curatorum simplicium. Andreas schärft dann die Beobachtung der *kanonischen* Busse ein und die Sitte, welche wir auch in anderen Confessionalien dieser Zeit kennen gelernt haben,[1]) die Busscanones dem Poenitenten zu verlesen: **Has penitencias et canones penitenciales, quas temporibus antiquis patres nostri posuerunt, nos eorum filii, minores penitenciarii et etiam episcopi imponere ipsis penitentibus debemus vel saltem insinuare confessis, alias penitencia dicitur esse falsa, que non datur secundum canones, si sit a canonibus diffinita.**

Die Darstellung, welche Andreas von der poenitentia privata, publica und solemnis gibt, entspricht jener des Rob. Flamesbur. und Card.Hostiens.[2])

Die *Summa des Card. Hostiensis*[3]) ist mir noch in einer schlechten Abschrift in der Stifts-Bibliothek zu Melk *Cod. Q. 1* begegnet, in der Prager Handschrift *Cap. C. 1* (saec. XIV) und auf der Universitäts-Bibliothek zu *Upsala Cod. Theol. 30*, hier mit 47 (sonst 46) canones penitentiales.

Das Werk des *Astesanus (von Asti): Summa de casibus* findet sich u. A. in der Handschrift *Cod. Gottwic. 134 schwarz — 141 roth* (saec. XIV)[4]), indessen was der Beachtung entgangen ist, nur in den vier ersten Büchern. Fol. 282r heisst es: Explicit liber quartus de summa fratris Astesani de Ast ordinis fratris minorum. Incipit liber quintus; es folgt indessen 282v ein weisses Blatt und fol. 283—299v tabula de expositione vocabulorum difficilium fol. 300—323, womit die Handschrift abschliesst.

Dem Supplementum des *Nicolaus ab Ausmo* finden sich in den Ausgaben als drittes Stück angehängt die Canones poenitentiales (Astesani)[5]); es wird in Zweifel gezogen, ob Nicolaus die beiden ersten Anhängsel selbst aufgenommen oder ob sie von einem Herausgeber hinzugefügt wurden.[6]) Der Zweifel ist auch bezüglich des dritten Stückes der

---

1) *S.* I. 795 f.

2) Siehe oben S. 99 Anm. 3.

3) *S.* I. 793. *Schulte* l. c. II. S. 128.

4) Wie auch *Schulte* l. c. II. S. 425 Anm. 1 angibt. *Wasserschleben*, Bussordnungen S. 97 gibt an, Cod. Gottwic. 149 schwarz enthalte die Canones Astesani. Das ist unzutreffend. Die Handschrift enthält nur: Jacobi de Voragine Legenda Sanctorum.

5) *S.* I. 794.

6) *Schulte* l. c. II. S. 437.

Canones poenitentiales berechtigt. In der Handschrift der königlichen Bibliothek zu *Kopenhagen Gl. (gammel: alt) königl. Samml. nr. 1621* sub 4 finden sich unter der Bezeichnung: Collectanea canonum poenitentialium extracta ex summa Astaxani, Ascensii v. Astesani diese Canones poenitentiales wieder und zwar mit derselben abschliessenden Erklärung wie bei Nicolaus aber ohne dessen Namen: Isti canones poenitentiales (sunt) extracti de verbo ad verbum de summa fratris Astensis ordinis min. l. 5 tit. 32. Das legt die Vermuthung nahe, dass dieser Auszug selbständig verbreitet war und später dem Werk des Nicolaus angehängt wurde.

Die Prager Handschrift *Capitel N. 21 saec. XIV* enthält einen *Modus* confitendi.[1]) Nach einem ausgedehnten Confiteor folgt: Speculum confessoris ad confitentem et directionis confitentis ad confessorem, es ist eine Erklärung der sieben Hauptsünden beginnend mit: Luxuria est corporum incontinentia. Unerwähnt ist bisher geblieben, dass sich anschliesst: Ea que sequuntur notat Clr. Durandi in receptorio quod intitulatur: Aureum manuale confessorum et sacerdotum. Sequitur videre, de quibus culpis et penitentiis sit ad episcopum penitens remittendus ... abschliessend: Haec sunt penitentie a canonibus definitae. Sciendum quod mensuram temporis in agenda penitentia non signant sacri canones pro unoquoque crimine, sed magis in arbitrio sacerdotis statuunt. Daran schliessen sich an die Canones penitentiales (Astesani).

Eine Behandlung der Interrogationes nach Art derjenigen in dem Lumen confessorum des Andreas nach den sieben Hauptsünden und den zehn Geboten findet sich in den beiden Handschriften der *Stifts-Bibliothek zu Melk: Cod. H 43* und *Cod. P 8;* in der ersteren auch mit Angabe der Reservatfälle.

Das ungedruckte Confessionale des *Joannes von Freiburg* findet sich in der bisher unbeachteten[2]) Handschrift der Stifts-Bibliothek zu Melk — *Cod. Mellic. Q. 58 saec. XIV:* Simpliciores et minus expertos confessores de modo audiendi confessiones informare cupiens ... Hunc autem tractatum in duas partes distinxi itaque primo quaedam documenta generalia posui et modum inquirendi de septem capitalibus viciis et de quibusdam aliis peccatis ... Secunda de interrogationibus faciendis cum quibusdam personis diversarum dignitatum ... Hujusmodi ergo rara et dubia cum occurrerint lege in Summa fratris Raymundi et in libello quaestionum casualium ac alibi ... Rubricae primae partis: Admonitiones generales — de luxuria et restitutionibus faciendis — de superbia — de accidia — de invidia ... de sortilegis — de scandalo — de votorum violatione. Rubricae secundae partis de episcopo et alios pralatos — ad clericos et beneficiatos — ad sacerdotes parochiales et eorum vicarios et audientes confessiones ... ad principes et alios nobiles ... ad rusticos et agricolas ... De absolutione et penitentie injunctione. De penitentia in extremis seu infirmorum.

Ein Auszug aus der Summa confessorum desselben Verfassers findet sich ebenfalls in der *Stifts-Bibliothek zu Melk Cod. P 44: Incipit manuale collectum libris IIII de summa confessorum.* Der erste Theil handelt in 31 Quaestiones de symonia; der zweite in 40 Quaestiones de homicidio; der dritte in 9 Titeln, wovon der letzte 279 Quaestiones hat: de qualitate ordinandorum. Daran schliesst sich an: Incipit tractatus de matrimonio in 25 Titeln. Darauf folgt unter der Bezeichnung: *Incipit tractatus de Instructione confessorum* ebenfalls das vorhin charakterisirte: *Confessionale.* Der *Liber poenitentiarius* des *Joannes de Deo* in der Handschrift der

---

[1]) Angegeben von *Schulte* l. c. II. S. 530.

[2]) *Schulte* l. c. II. S. 422 führt sie nicht an.

Stifts-Bibliothek zu Melk Cod. Mellic. Q. 51 in 4⁰ (saec. XIV)[1]) beginnt: Incipit penitentiarius, quem compilavit magister Joannes de Deo. Venerabili patri ac Dno a divina providentia universalis bononiae episcopo et venerabilibus viris, decano, archidiacono, cantori, thesaurario et magistro scholarum et universo capitulo ejusdem ingratus Joannes de Deo doctor decretorum, canonicus eorundem et servus ipsorum prudentie salutem in eo, qui est omnium vera salus et reverentia tam debita quam devota. ... Idcirco ego Joannes de Deo ... post multos libellos et commentarios, quos diversis ad honorem summae trinitatis ... composui ... ad ultimum instantia patrum multorum, fratrum diversarum religionum et capellanorum et consortiorum bononiae civitatis et dioeceseos compulsus de regulis penitentialibus librum componere ... summis vigiliis et diligentia plurima favente divina gratia consummavi ... Sane liber per VII libellos est distinctus ad instantiam spiritus septiformis et per LXXII titulos ad instantiam LXXII discipulorum. Primus liber de confessione generali ... Secundus de confessione infirmorum ... Liber septimus per IX titulos est distinctus. (Schöne Handschrift.)

Im *Cod. Gottwic. 423 schwarz, 496 roth, saec. XV* 4⁰ sub lit. f heisst die Vorrede desselben Werkes:

Ad honorem summae trinitatis, individue unitatis patris et filii et spiritus sancti et beatae virginis et omnium sanctorum et praecipue beati Innocentii et ad honorem et nomen venerabilium patrum episcopi et capituli urbis bononiensis et ad utilitatem studii et ad honorem aeternae romae et ejus venerabilis praesulis Innocentii III Incipit liber poenitentialis et moralis a me Joanne de Deo editus vetere et novo testamento, jure canonico fideliter approbatus, in quo succumbit falsitas et veritas elucescit qui per septem libellos et LXXII titulos est distinctus, super operis imperfectione venia postulata.

Die Handschrift ist defect; sie bricht gegen Schluss des fünften Buches ab.

Die königl. Bibliothek zu Brüssel, *Cod. Burgund. 11479—11484*, enthält das Werk unter der Bezeichnung: Liber Magni *Joannis de Deo* doctoris egregii de regulis poenitentialibus divisus in septem libros penitentiales et est perutilis ecclesiae.

Die Handschrift der Universitäts-Bibliothek zu Upsala, *Cod. Upsal. 34*, welche Eigenthum des Klosters zu Wadstena war, gibt die Bezeichnung: Liber poenitentiarius a Joh. de Deo per septem libellos et per LXXII titulos est distinctus. Primus liber de confessione generali in XIII titulos est divisus ... Incipit lib. VII de his, quibus favente Dno peccata vitare possunt ...

Die Einleitung des Werkes hat demnach verschiedenen Wortlaut.[2])

Aehnliche Bearbeitungen hat auch das Manuale Confessorum des Joannes Nieder allem Anscheine nach erfahren. Die Handschrift der Stifts-Bibliothek zu Melk Cod. B 30 saec. XV: In nomine individue trinitatis incipit manuale confessorum per decanum (dmnum?) doctorem *Joannem Nider* collectum beginnt den Text übereinstimmend mit *Cod. Gottwic. 361 schwarz 486 roth saec. XV* sub a fol. 1 und *Cod. Gottwic. 250 schwarz 245 roth saec. XV* fol. sub b fol. 17: Quoniam juxta beati Gregorii in suo pastorali sententiam regimen animarum est ars artium idcirco pro compendiosa doctrina ... ut legendi fastidium tollerem, placuitque illud in partes tres distinguere; prima erit de necessariis confessionem sacramentalem precidentibus, secunda de necessariis confessionem concomitantibus, tertia de necessariis ipsam confessionem sequentibus.

---

[1]) *Schulte* l. c. II. S. 102 Anm. 24 gibt Melk O. 42 an; ich habe den lib. poenit. in ihr nicht gefunden.

[2]) Siehe auch den Anhang des Werkes v. *Schulte* l. c. II. S. 102.

In der letzteren Handschrift heisst es zum Schluss: Explicit manuale confessorum finitum per me wolffgangum Millehner cooperatorem in pehainberg anno Dni 1454 fer. 4 post nativitatem mariae.

Dagegen heisst die Einleitung in *Cod. Mellic. K. 56* fol. 204: **Incipit manuale sive tractatulus utilis multum et brevis pro sacerdotibus simplicibus confessionem hominum audire volentibus et dividitur in tres partes. In prima ponuntur quaedam antecedentia confessionem peccatorum et cautele vel doctrina, quo se sacerdos in confessione dirigat. In secunda ponuntur quaedam consequentia et interrogationes quibus interrogari debet confessor in confessione cujuslibet status hominis. In tertia parte ponuntur quaedam quae mandantur post confessionem et quomodo gnarus confessor amonere debet confitentem.**

Von den Drucken des manuale erwähne ich: Catalog der Incunabeln des Stadtarchivs zu Köln IV nr. 29 S. 43; Blatt 1ᵃ Incipit manuale confessorum Venerabilis magistri Joh. Nider s. theol. prof. ordin. praedic. 75 Blätter; mittelgoth. Typ.

Von Handschriften unbenannter Erzeugnisse erwähne ich noch: *Cod. Mellic. B 71* saec. XV: Cum miserationes domini;[1]) sodann die bisher ebenfalls nicht beachtete[2]) Handschrift *Cod. Mellic. G. 19:* Confessionale simplex et bonum beginnend: Laetare filia Syon, quia venio et habito in medio tui; endlich *Cod. Gottwic. 308 schwarz, 472 roth* saec. XV in 4⁰ sub d. fol. 2ʳ: Hic locorum sequitur modus confitendi, quo confiteri quilibet Christi fidelis sua peccata seu vitia. Ad consolationem devotarum personarum.

In den *Prager Cap. Handschriften Cod. M. 127 saec. XIV* ist die *Summa metrica: Peniteas cito* mit dem Commentar und in *Cod. O. 57* (saec. XV) ohne denselben enthalten.

Eine an den Ordo canonicus sich eng anschliessende Unterweisung findet sich in der *Prager Cap. Handschrift Cod. C. 60 saec. XV:* **Videndum est, quomodo sacerdos debeat suscipere poenitentes more solito. Cum aliquis venit ad sacerdotem confiteri peccata sua. Tunc mandat ei sacerdos ut expectet modicum, dum intrat in cubiculum suum orare. Si autem non habet cubiculum tunc prius ... hanc orationem dicat: Dne Deus omnipotens ...**[3])

Cod. Prag. Cap. D 102 saec. XV: Hae sunt interrogationes generales. Dominus det tibi suam pacem. Unde venis? ...

Die Prager Cap. Handschrift C. 110 (saec. XIV) enthält sowohl den Tractat: *Incipit tractatus de confessione convertimini ad me in toto corde* mit einer eingehenden: tertia inquisitio circa transgressionem decalogi ... abschliessend: Item confessio valde bona — wie auch: Incipit alius tractatus optimus de poenitentia. Poenitentiam agite, appropinquabit regnum coelorum. Es ist eine Abhandlung über die Eigenschaften der confessio, abschliessend mit: Quod sacerdos debet esse discretus circa confessionem und einer Erklärung: Poenitentia alia solemnis, alia publica, alia privata; eine vielfach wörtliche Wiedergabe der Erklärung des Card. Hostiens.[4]) Die Handschrift enthält auf dem Deckblatt die Notiz: Liber bacalaurii blasii de plana per Reverend. Dnm. Wenceslaum Heydiss Canonicum et plebanum eccl. prag. anno Dni. MCCCLXXVII; er war der Eigenthümer der Handschrift.

---

[1]) *S.* I. 836. *Schulte* l. c. II S. 528.
[2]) *Schulte* l. c. II S. 530.
[3]) Siehe oben S. 201.
[4]) Siehe oben S. 99 Anm. 3.

Im Wesentlichen übereinstimmend findet sich dieser Tractat in der *Prager Cap. Handschrift Cod. C. 5* saec. XIV fol.: **Incipit tractatus Magistri Ottonis de poenitentia. Poenitentiam agite, appropinquabit regnum coelorum. Dagegen hat das Capitel: Divisio penitentie Penitentia alia solemnis, alia publica alia privata eine längere Variante und nach demselben folgen noch die zusätzlichen Capitel: Sequitur de symonia — De obedientia Augustinus. De humilitate — De penitentia — De libertate — De vita et honestate clericorum — Item de clericis — De excommunicatione.**

Die Prager Cap. Handschrift *Cod. K. 12* saec. XV enthält: Hoc opusculum in tres partes dividitur. In primo agitur de decimis et voto et redemptione voti. In secunda parte agitur de VII sacramentis ecclesie cum suis atinentiis. In tertia agitur de symonia et usura et rapinis et earum restitutione et aliis titulis impositis. Am Rand der Handschrift findet sich die Notiz: Libellus magistri Johannis Wertenberger de cubitu —; er war der Eigenthümer des Codex, lebte im XV. Jahrhundert; die Handschrift hat noch: Incipiunt novem decretales a magistro Raymundo.

Von hervorragendem Interesse sind noch die beiden folgenden Handschriften:

Die Handschrift der königl. Bibliothek zu *Kopenhagen Gl. königl. Sammlung nr. 1129* fol.: Statuta Synodalia Aarhus. ab anno 1162—1532 — es finden sich darunter Vorschriften über das Busswesen, die Reservatfälle, die forma absolutionis vom Bischof Ubricus (Obrick Stycka) von Aarhus 1425—1449.

Die Handschrift der Universitäts-Bibliothek zu Upsala *Cod. Upsal. 45 Jus canonicum.* Tractatus de Poenitentiis. Es ist vorwiegend eine pastoraltheologische Abhandlung über die cura pastoralis. Verfasser und Widmung sind angeführt: Venerabili Patri ac Domino Ildebrandino Episcopo Aretino ab ejusdem Capellano — finitus est liber iste anno Domini MCDLIII per manus Erici Johannis Deo gratias.

In derselben Bibliothek findet sich in dem bereits erwähnten *Cod. Upsal. 34:* Tractatus moralis de VII vitiis capitalibus (saec. XIV). Die Handschrift hat die Notiz: Istum codicem dedit Dnus Kametus Archidiaconus Lijcopensis Monasterio Virgin. in Wadstenum. Orate pro eo.

Ich führe endlich noch einige kleinere Werke an, die den Namen von Verfassern tragen.

Die Handschrift der Stifts-Bibliothek zu Melk: *Cod. Mellic. B 19* enthält: Tractatus de arte audiendi confessiones magistri Johannes de Gerson Cancellarii; es sind 25 kurze Anweisungen für die Beichtväter.[1])

Die *Prager Cap. Handschrift Cod. N. 42* saec. XV enthält: Incipit prologus formulae confessionis editae a fratre *Johanne Rigardo* de ordine fratrum minorum Dni. papae penitentiario. Eminentis devotionis excellentis. Es ist ein Tractat[2]) übcr die sieben Hauptsünden und die virtutes theologicae. Es folgt eine kurze Erklärung der Nothwendigkeit der satisfactio: Incipit de his quae sequuntur confessionem.

Nicht festzustellen sind die in folgenden Werkchen genannten Verfasser:

---

[1]) Siehe *v. Schulte* l. c. II. S. 383.
[2]) Siehe auch *v. Schulte* l. c. S. 532.

Cod. Friburg. 268 Universitäts-Bibliothek Freiburg (Breisgau): Confessionale *Michaelis de Melito* pro fratribus suis collectum. Dasselbe behandelt die septem vitia capitalia und kurz die decem praecepta sowie die circumstantiae der Vergehen.

Die *Prager Cap. Handschrift Cod. D 5* enthält einen Tractat, welcher durch folgendes Schlusswort Thomas[1]) zugeschrieben wird: Explicit *tractatus* de pura conscientia Beati Thomae de Aquino ordinis fratrum praedicatorum finitus in vigilia nativitatis gloriosae virginis Mariae per Christoforum Muetner famulum honorabilis Dni Ratzkonis Archidiaconi Litomericensis in ecclesia pragensi et hoc anno Dni. MCCCCXXIX hora vesperarum. Der Tractat beginnt: Quoniam fundamentum et janua virtutis omnisque gratiae ac spiritualis consolationis principium est conscientiae puritas est ... Die einzelnen Capitel handeln: de vera confessione — de integra confessione — de plena et perfecta confessione — de tempore in quo peccas — de mora contracta — de iteratione peccati ... Modus cognoscendi seipsum — De peccato in spiritum sanctum — De peccatis mortalibus et venialibus.

Die *Prager Cap. Handschrift Cod. N. 4* saec. XV enthält ein *Confessionale.*[2]) Dasselbe beginnt: Quum sit ars artium regimen animarum ... Am Schlusse ist wieder die Erklärung: poenitentia alia est publica, alia solemnis alia privata.[3]) Zum Schluss die Bemerkung: Explicit confessionale aureum Domini Wilhelmi Speculatoris.

Ich gebe in der Note noch einige als Incunabelen verbreitete Werke an.

Hieronymus Gebwiler, In septem psalmorum penitentialium ex divo Gregorio, collecta S. l. et a. 4°.

(Joan. Geyler de Kaisersperg) Navicula penitencie. Per excell. sacre Pagine doctorem Joannem Keyserspergium. 1511. Fol.

Joann. Geiler Keyserspergii, Peregrinus, a Jacobo otthero discipulo suo congestus 1513; Navicula Penitentie a Jacobo Otthero collecta. 1512. 4°.

Johann Gayler von Kaisersperg, Das Schiff der penitentz und busswürkung gepredigt in dem hohen stifft in unser lieben frauen münster. Gedr. zu Augspurg von meister Johann Otmar. 1514. Fol.

Beatissimi Gregorii pape, in septem psalmos penitentiales explanatio. 1508. 4°.

Guilermi Parisiensis Rethorica Divina de Oratione domini Guilermi Parisien. S. l. et a. Libri sancti Effrem de Compunctione cordis, de Judicio dei, de Beatudine anime, de Penitentia, de Die judicii. Fol.

Heinricus de Odendorff de Colonia vtriusque jur. doctor, Repetitio Capituli Omnis vtriusque sexus de penitentijs et remissionibus. 1490. 8°. Deinde Summa penitentie.

Summa penitentie. Explicit summa penitentie. 4°.

S. Thomae de Aquino tertia pars, Questio De partibus penitentie in speciali et primo de contritione. 1493. Fol.

---

[1]) Siehe auch *v. Schulte* l. c. II. S. 528, welcher aber die Handschrift und den Tractat nicht anführt.

[2]) Wird von *v. Schulte* nicht erwähnt.

[3]) Siehe oben S. 99 Anm. 3.

Zweites Capitel.

Canones poenitentiales des Poenitentiale Mediolanense.

Ich habe bereits früher das Poenitentiale Mediolanense mitgetheilt[1]) und zugleich dargelegt, wie dessen Bestimmungen dem Corrector Burchardi, der Astesana und dem Confessionale des Bonaventura entnommen sind.[2]) Seitdem habe ich einen Auszug aus diesem Poenitentiale auf der königl. Bibliothek zu Brüssel in der Handschrift *Cod. Burgund. 5835—5836* saec. XVIII in 12°, Papier, gefunden.

Die Zusammenstellung will nur die Canones poenitentiales praecipui mittheilen; es verräth sich in derselben ein gewisses Geschick in der Auswahl und in der knappen Wiedergabe der vielfach weitschweifigen Satzungen des Mailänder Poenitential.

Von den 23 Bestimmungen des Mailänder Poenitentiale bezüglich des I. praeceptum sind nur mitgetheilt nr. 10, 18, 13; von den 18 Bestimmungen bezüglich des II. praeceptum nr. 1, 2, 18, unter Hinzufügung einer Satzung über die Verletzung des votum simplex, welche sich in dem Mail. Poenit. nicht findet; von den 12 Bestimmungen des III. praeceptum nr. 1, 9, 10; von den 7 Bestimmungen bezüglich des IV. praeceptum nr. 1, 12, 3, 5; von den 47 Bestimmungen des V. praeceptum nr. 1, 6, 25, 33, 14, 17, 16, 41 (in anderer Fassung), 43, 44; von den 36 Bestimmungen des VI. praeceptum nr. 1, 33, 11, 19, 20, 25, 36, 32 und eine zusätzliche Anweisung über das adulterium; von 19 Bestimmungen des VII. praeceptum nr. 17, 1, 11, 19; von den 10 Bestimmungen des VIII. praeceptum nr. 2, 10, 9; und von je 3 Bestimmungen des IX. und X. praeceptum nur jedes Mal die erste.

Wir haben hier wohl die jüngste Compilation von Busssatzungen vor uns und einen letzten Versuch, die Beobachtung derselben bei Verwaltung des Busswesens aufrecht zu erhalten. Die Mittheilung derselben bildet daher einen geeigneten Abschluss dieses Werkes.

Cod. Burgund. 5835—5836. Die Canones finden sich auf den letzten sieben Seiten.

Canones poenitentiales praecipui secundum ordinem Decalogi ex variis conciljis et libris poenitentiarijs collecti in jnstruct. S. Caroli B.

Circa 1^m^ Decal: praeceptum.

1. Qui a fide desciverit, poenitentiam agat annis X.

2. Qui augurijs et divinationibus servierit; qui decantationes diabolicas fecerit annis, VII. Respiciens furta in astrolabio annis II.

---

[1]) *S.* I. 809.
[2]) *S.* I. 799.

3. Si quis ligaturas, aut fascinationes fecerit, annis II.

4. Qui majos consuluerit, annis V.

Circa II. praeceptum.

1. Quicunque sciens perjuraverit, XL dies in pane et aqua; et VII sequentes annos poeniteat, et numquam sit sine poenitentia; et numquam in testimonium recipiatur, et post haec communionem percipiat.

2. Qui perjurium in Ecclesia fecerit, annos X.

3. Si quis Deum vel B. Virginem vel aliquem sanctum publice blasphemaverit, prae foribus Ecclesiae diebus Dominicis VII in manifesto, dum missarum solemnia aguntur, stet, ultimoque ex illis die sine pallio et calcęamentis, ligatus corrigio circa collum, septemque praecedentibus ferijs sextis in pane et aqua jejunet, Ecclesiam nullo modo tunc ingressurus. Singulis item illis diebus VII Dominicis III aut II aut unum pascat, si potest; alioquin alia poenitentia afficiatur; recusans, Ecclesiae ingressu interdicatur; in obitu Ecclesiastica careat sepultura.

4. Qui votum simplex violaverit, poeniteat III annis.

Circa III. praeceptum.

1. Qui opus aliquod servile die Dominico festove fecerit. poenitentiam aget VII dies in pane et aqua.

2. Si quis jejunia a S. Ecclesia indicta violaverit, poenitentiam XL dies in pane et aqua.

3. Qui in quadragesima jejunium violaverit, pro uno die poenitentiam aget dies VII.

4. In Quadragesima carne sine inevitabili necessitate vescens, in pascha non communicet, ac praeterea a carne abstineat.

Circa IIII. praeceptum.

1. Qui parentibus maledixerit, XL dies poenitens sit in pane et aqua

2. Qui parentes injuria affecerit, III annos.

3. Qui percusserit, annos VII.

4. Si quis contra Episcopum, pastorem et patrem suum insurrexerit, in monasterio omnibus diebus vitae suae poenitentiam agat.

5. Si quis Episcopi aut ministrorum ejus, vel parochi sui praecepto comtempserit, vel irriserit, poenitentiam aget dies XL in pane et aqua.

Circa V. praeceptum.

1. Qui presbyterum occiderit poeniteat, XII annis.

2. Si quis patrem aut matrem, fratrem aut sororem occiderit, toto vitae suae tempore non suscipiat corpus Domini nisi in obitu; abstineat a carne et vino dum vixerit, jejunet II., IV. et IV. feria.

3. Si quis hominem occiderit ad januam Ecclesiae semper erit, et in obitu communionem recipiet.

4. Qui homicidii author fuit, ob consilium quod dederit, poenitentiam aget XL dies in pane et aqua cum VII sequentibus annis.

5. Si qua mulier sponte abortum fecerit poenitentiam aget annos III; si nolens quadragesimas tres.

6. Qui nolens filium oppresserit, poenitentiam agat dies XL in pane et aqua oleribus ac leguminibus; abstineat ab uxore dies totidem; deinde

poenitens erit III annos per legitimas ferias, tres praeterea quadragesimas in anno observabit.

7. Qui sceleris occultandi causa filium necarit poenitentiam aget annos X.

8. Si quis per iram subitam, aut per rixam hominem necarit, poenitentiam aget annos III.

9. Si quis aliquem vulneravit, vel ei aliquod membrum praesciderit, poenitentiam aget anno uno per legitimas ferias.

10. Si quis ictum proximo dederit, nec nocuerit, tridui poenitentiam aget in pane et aqua.

Circa VI. praeceptum.

1. Si laicus solutus cum femina soluta concubuerit, poenitens erit III annos.

2. Qui turpiloquio, aspectuque polluitur negligens poenitentiam aget XX dies.

3. Qui cum uxore sua turpiter concubuerit, poenitens erit XL dies.

4. Qui cum II sororibus fornicatus fuerit, aut filiam spiritualem violaverit perpetuam poenitentiam aget.

5. Qui incestum fecerit (non ita enormem), poenitens erit XII annis.

6. Qui monialem violaverit, poenitens erit annis X.

7. Si qua mulier cerusa aliove pigmento se oblinit, ut alijs viris placeat, poenitentiam aget annos III.

8. Si presbyter cognovit filiam suam spiritualem quam sc. baptizavit, vel quae sibi confessa fuit, debet poenitentiam agere XII annis; et si crimen sit manifestum, debet deponi et peregrinando XII annis poeniteat et postea monasterium intret tota vita sua moraturus ibidem.

Pro adulterio septennij et decennii poenitentia imponitur, pro osculo seu amplexu impudico XXX dierum poenitentia statuitur.

Circa VII. praeceptum.

1. Si quis furtum de re minori fecerit, poenitentiam aget annum unum.

2. Qui furatus est aliquid de Ecclesiae suppellectili, vel thesauro, vel pecuniam Ecclesiasticam, oblationesve Ecclesiae factas, poenitens erit annos VII.

3. Qui decimam sibi retinuerit aut dare neglexerit, quadruplum restituet et poenitentiam aget dies XX in pane et aqua.

4. Qui usuras accipit, rapinam facit, poenitentiam aget annis III uno in pane et aqua.

Circa VIII. praeceptum.

1. Qui falso testimonio consenserit, poenitens erit annos V.

2. Falsarius in pane et aqua poenitentiam agat quandiu vivit.

3. Si quis de proximo detraxerit, poenitens erit dies VII in pane et aqua.

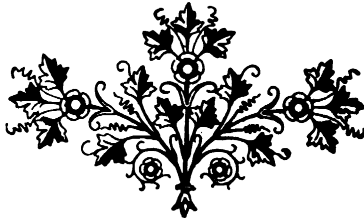
Circa IX. et X. praeceptum.

1. Rem alienam nefarie concupiscens avarusque poenitens erit III annis.

2. Si quis concupiscit fornicari, si Episcopus, poenitens erit III. Si presbyter V. Si Diaconus vel monachus III; si clericus aut laicus annos duos.

Causae negandae, aut differendae absolutionis ignorans, osor, detentor, scandala praebens, qui negat aut renuit peccatum linquere, nolens ansam peccati fugere, aut qui nulla doloris signa dedit, monitum sterili cum cruce remittos.

☛ S. Maria Magd. de Pazzio, ut refertur in vita latina C. 30 asserit sibi a Chto revelatum, quod cessantibus cannonibus poenit., in purgatorio, exigat septennem aut diuturniorem poenitentiam luendam.

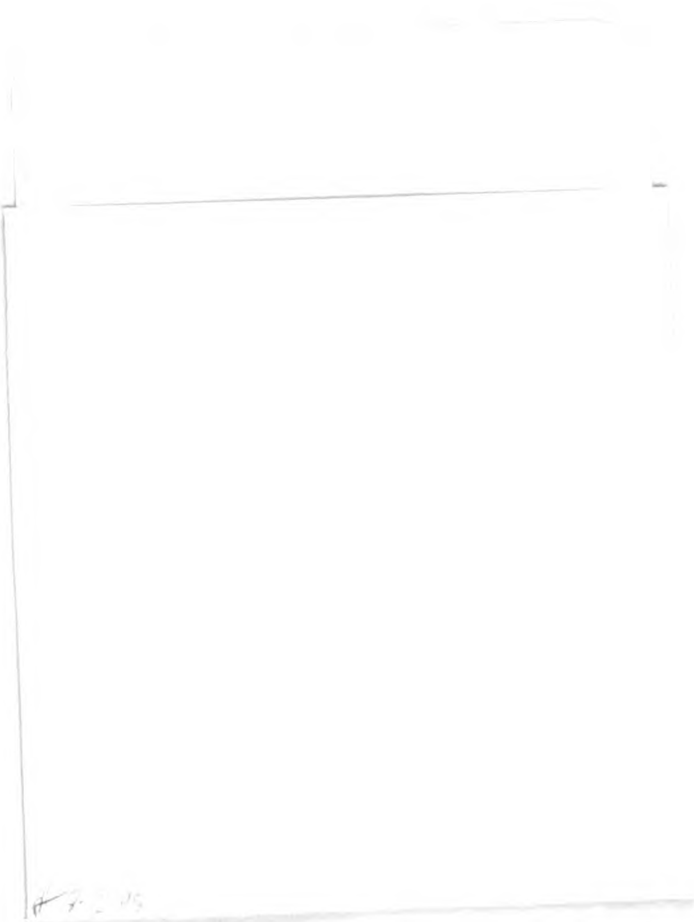


Sachregister.

Corrigenda.

Seite	6	Zeile	25	von oben:	Umfagn — muss heissen: *Umfang.*
„	39	Anm.	1:		Cod. Paris. 3800 — muss heissen: *3880.*
„	47	Zeile	36	von oben:	Cod. Vat. 1748 — muss heissen: *4748.*
„	115	„	28	„ „	untergeordneten „ „ *ungeordneten.*
„	136	Anm.	4:		can. 15 — muss heissen: *can. 5.*
„	144	Zeile	18	von oben:	Breda — muss heissen: *Beda.*
„	178	Anm.	3:		Cod. Mont. Cassin. 45 — muss heissen *451.*
„	204	Zeile	28	von oben:	Cod. Vindob. jur. can. 116 antea 2223 — muss heissen: *Cod. Vindob. 2223 (antea jur. can. 116).*
„	204	„	33	von oben:	saec. VIII — muss heissen: *saec. IX.*
„	217	„	6	„ „	Cod. Vindob. 116 (2223) — muss heissen: *2223 (antea jur. can. 116).*
„	217	„	8	„ „	Cod. Sang. 105 — muss heissen: *150.*
„	253	„	16	„ „	209 — muss heissen: *290.*
„	257	„	5	„ „	Veron. LXXI — muss heissen: *XXIII.*
„	260	„	1	„ unten:	Ambros. 252 — „ „ *Z. 52.*
„	263	„	1	„ „	209 — muss heissen: *290.*
„	264	„	8	„ oben:	209 — „ „ *290.*
„	382	„	29	„ „	Card. Ilustiensis — muss heissen: *Hostiensis.* Artesana — muss heissen: *Astesana.*
„	388	„	25	„ „	Regina — muss heissen: *Regino.*
„	480:				Cod. Paris. ms. lat. (olim Mazarin.) fol. 96 — muss heissen: *Cod. Paris. 3880 (olim Mazarin. 4247).*
„	481	Zeile	19	von oben:	λ — muss heissen: *α.*








89017261710
b89017261710a